UNIVERSITY OF ILLINOIS
LIBRARY

Class 905 Book PRM Volume 6-10

Mr10-20M

Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/mitteilungenderp6101prus

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

HEFT 6.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1903.

ÜBERSICHT

ÜBER DIE

BESTÄNDE DES K. STAATSARCHIVS

ZU COBLENZ.

VON

Dr. EDUARD AUSFELD,
ARCHIVDIREKTOR ZU MAGDEBURG.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1903.

995
PRM
v.6-10

Vorwort.

Die in diesem Hefte erscheinende Übersicht über die Bestände des Königlichen Staatsarchivs in Coblenz sollte ursprünglich, wie die von dem jetzigen Archivdirektor Dr. Ilgen über das Staatsarchiv in Düsseldorf im Jahre 1885 herausgegebene, ein Ergänzungsheft der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst bilden. Es war mit der Abfassung der Archivar Dr. Wagner in Coblenz, jetzt Archivdirektor in Wiesbaden, beauftragt worden, der mir, als er Coblenz verlassen hatte, in der liebenswürdigsten Weise seine Vorarbeiten (sie betrafen hauptsächlich die Urkunden des Erzstifts Trier und der Abtei Prüm, einige kleinere Bestände, sowie die Handschriftensammlung) zur Verfügung stellte. Als auch ich im Jahre 1897 nach fünfjährigem Aufenthalt Coblenz verliess, hatte ich mit Hülfe des dortigen Kollegen Archivars Dr. Richter in der Hauptsache die Aufzeichnungen für die Arbeit beendet und reichte dem Direktorium der Staatsarchive eine summarische Inhaltsübersicht ein. Eben damals wurde seitens des Direktoriums in Aussicht genommen, in den „Mitteilungen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven“ Übersichten über die Bestände der einzelnen Staatsarchive erscheinen zu lassen, und somit beschlossen, auch meine Übersicht für Coblenz an dieser Stelle zur Veröffentlichung zu bringen.

Das Staatsarchiv in Coblenz umfasst im Grossen und Ganzen — für die preussische Zeit nach 1815 ausschliesslich — Archivalien, welche den heute die Regierungsbezirke Coblenz und Trier der preussischen Rheinprovinz bildenden Landesteilen entstammen oder sich auf solche beziehen. Dem jetzt bei der Verwaltung der preussischen Staatsarchive für die Ordnungsarbeiten massgebenden Provenienzprinzip [1]) ist bei der Begründung und ersten Ordnung des Archivs durchaus nicht überall Rechnung getragen worden, vielmehr ist die Pertinenz der Archivalien vielfach entscheidend für die Aufnahme in diese oder jene Gruppe gewesen. Das gilt besonders von dem im Anhange des vorliegenden Heftes behandelten sogenannten Adels- oder Familienarchiv. Bei der bedeutenden Anzahl grösserer und kleinerer Territorien jedoch, in welche der Archivsprengel zerfällt, und nachdem einmal eine gewisse Ordnung, Gruppierung und Repertorisierung ein- und durchgeführt ist, welche die Beantwortung von Anfragen ohne allzu grosse Schwierigkeiten gestattet, wird man von einer Umarbeitung behufs allgemeiner strenger Durchführung des Provenienzprinzips vermutlich noch auf lange hinaus ab-

1) Vergl. „Mitteilungen“ III S. VI f.

167319

sehen; dies um so mehr, als verschiedene grössere Bestände der genaueren Verzeichnung und Durchmusterung im Einzelnen noch harren, somit unaufschiebbare Arbeit für eine ganze Reihe von Jahren noch vorliegt. Die hier erscheinende Übersicht wolle man gleichwohl nicht als verfrüht ansehen.

Im Einzelnen habe ich folgende Bemerkungen zu machen:

Wagner und ich hatten angefangen, Kaiser- und Papsturkunden der verschiedenen Bestände aufzuzählen. Ich entschloss mich dann, diese mühsame und zeitraubende Arbeit nicht fortzusetzen, weil ich mir sagte, das Ergebnis werde nur lohnend sein, wenn einigermassen auf den Inhalt der Texte eingegangen würde. Das aber war ganz unmöglich. So, denke ich, wird man aus einem genauen Verzeichnis dieser Urkunden bald einmal eine besondere Veröffentlichung des Staatsarchivs machen.

Da die Urkunden der grösseren Bestände zumeist nach den Gruppen „Staatsarchiv“ (d. h. allgemeinen Inhaltes), „Domkapitel“, „Lehnhof“, „Ämter und Ortschaften“, unter Fortfall der einen oder anderen dieser Gruppen, innerhalb derselben aber nur chronologisch, nicht sachlich geordnet und dementsprechend auch repertorisiert sind, so konnte auch der Inhalt nur für „Lehnhof“ sowie „Ämter und Ortschaften“ berücksichtigt werden insoweit, als hier die Familien (in dem Anhang) und die Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge mitgeteilt wurden.

Für die Urkundenaufzählung muss ich aber besonders bemerken, dass ich, um möglichst einen Begriff von den frühesten urkundlichen Erwähnungen eines Ortes zu geben, auch die vielfach den Beständen beigefügten Drucke — namentlich aus dem Mittelrheinischen Urkundenbuch (bis zum Jahre 1259) und den Mittelrheinischen Regesten (bis zum Jahre 1300) — als Abschriften und Regesten mit aufgeführt habe. Man wolle also für diese früheste Zeit bei solchen Anführungen nicht an notwendig in Coblenz vorhandenes archivalisches Material denken. Die Urkundenabschriften als gleichzeitige, neuere u. s. w. näher zu bezeichnen, erwies sich als untunlich; es ist nur gelegentlich geschehen.

Für die Acten, da sie fast für alle Bestände nach dem Inhalt gruppiert sind, liess sich ein Eingehen auf diesen leichter durchführen. Wenn auch hierbei auf die Nennung der behandelten Ortschaften Fleiss verwandt worden ist, so geschah dies, um der Ortsgeschichte einen Dienst zu erweisen. Gleichmässigkeit in der Behandlung der einzelnen Gruppen liess sich nicht erzielen; es musste vielmehr allein mit dem Zustande der vorhandenen Repertorien gerechnet werden. Ich kann auch für die Angabe der Jahreszahlen und der Anzahl der Actenhefte nicht unbedingt Gewähr leisten; dies hat sich bei genauer Vergleichung der Bestände mit den Repertorien verschiedentlich gezeigt. Eine Nachprüfung sämtlicher Acten war aber undurchführbar. Ein Ortsregister habe ich mich entschlossen beizufügen; ohne ein solches würde der Gebrauch der Arbeit sehr erschwert sein. Als Personenregister dient der Anhang, dessen Vorbemerkung man beachten wolle.

Die Geschichte der in dem Coblenzer Staatsarchive vereinigten Archive

zu schreiben und dieser Übersicht voranzustellen, wäre eine Aufgabe gewesen, der ich mich bei längerem Verweilen in Coblenz sehr gern unterzogen haben würde. Neues wäre hier neben den Aufsätzen von Linde (Archiv für Rheinische Geschichte, I, Coblenz 1833) und Beyer (Zeitschrift für die Archive Deutschlands von Friedemann, erstes Heft 1846) nur durch eingehendes Studium der Acten zu ermitteln gewesen; aber soweit ich mich schon überzeugen konnte, darf ich glauben, dass es eine lohnende und dankenswerte Arbeit gewesen wäre, die hoffentlich bald einer der Coblenzer Kollegen unternehmen wird.

Als eine in unserem Zusammenhang notwendige Ergänzung der genannten Veröffentlichungen von Linde und Beyer über das Coblenzer Archiv möge hier eine kurze Übersicht der wichtigsten Bestände folgen, die seit dem Jahre 1846 erworben worden sind. Ich verdanke die zu Grunde liegenden Nachweise der Liebenswürdigkeit des Kollegen Dr. Martiny in Coblenz.

Der Archivar Beyer, der 1839 provisorisch, 1843 endgültig die Leitung des Staatsarchivs übernahm und bis 1863 inne hatte, hat noch einmal im Jahre 1861 eine Übersicht über die Bestände des Archivs verfasst, welche mir handschriftlich vorliegt. Er hat unstreitig das meiste für die Vervollständigung des Urkunden- und Actenmaterials getan. Freilich hat er auch Actenkassationen in einem Umfange vorgenommen, wie es nach unseren heutigen Begriffen unverständlich ist. Es war eben die noch heute nicht ganz und überall überwundene Epoche der einseitigen Überschätzung des Pergaments. Dazu kam eine uns jetzt seltsam genug anmutende Anschauung selbst gewiegter Historiker, nach welcher nur den Acten der hohen Politik ein dauernder Wert beigemessen ward. Erst der neueren Periode der Geschichtsschreibung und der Archivverwaltung ist vorbehalten gewesen, den Wert des Kleinmaterials in den Archiven recht schätzen und verstehen zu lernen, dass man zum Bauen neben Sandsteinquadern auch Backsteine gebrauchen kann, ja dass diese selbst da unentbehrlich sind, wo es sich um den rechten Ausbau eines Palastes handeln soll.

In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts betrieb Beyer vor Allem die Auslieferung von Archivalien aus den Herzoglich Nassauischen Archiven in Idstein, Weilburg und Dillenburg. Besonders betrafen die Abgaben die früher Kurtrier'schen Gebiete (Limburg, Montabaur) und die Grafschaft Sayn. Ob diese Erwerbungen überall auf richtiger Anwendung des Provenienzprinzips beruht haben, wage ich nicht zu beurteilen, da ich jene Archivalien nur zum geringen Teile aus eigener Anschauung kennen gelernt habe.

Auch Hessen-Darmstadt lieferte nach Coblenz aus, nachdem 1837 die bezüglichen Verhandlungen begonnen hatten. So Archivalien der früher Kurmainzischen Gebiete auf der linken Rheinseite (Trechtingshausen u. a. O.), ferner solche, die Oberlahnstein betreffen, endlich Acten des französischen Departements Donnersberg.

Aus Bayern wurden zu derselben Zeit Pfalz-Zweibrückische Bestände (aus Speyer) übernommen. Mit Baden trat man 1844 in Verbindung wegen Archivalien der früher Sponheim'schen, dann kurpfälzischen Gebiete, über die auch in Strassburg unterhandelt wurde. Jedoch wurden diese Bemühungen erst durch v. Eltester in den Jahren 1869—73 mit grösserem Erfolge fortgesetzt.

Von den späteren Erwerbungen sind wieder in erster Linie solche aus dem Staatsarchiv Idstein-Wiesbaden zu nennen. Sie betrafen Archivalien der Fürstentümer Nassau-Saarbrücken und Nassau-Oranien (1877), der Deutschordens-Comthurei Coblenz (1880), des Hessen-Homburg'schen Amts Meisenheim (1883), ferner des Kurfürstentums Trier, der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, der Grafschaft Sayn-Altenkirchen, verschiedener Klöster und Stifter u. s. w.

Weitere Archivalien, durch welche die meisten Archivgruppen recht erhebliche Bereicherungen erfuhren, wurden teils aus staatlichem, teils aus städtischem, teils aus Privatbesitz dem Staatsarchive zugeführt. Besonders seien hier genannt 276 Urkunden der Karmeliterklöster zu Boppard, Kreuznach, Tönnisstein und Trier, welche 1889 vom Stadtarchiv in Frankfurt a. M. abgegeben, 142 die Abtei Springiersbach betreffende Urkunden, die 1891 von dem Gastwirt Fier in Zell a. d. Mosel, 240 Urkunden des Klosters Fraulautern, die 1893 von dem Rentner Dr. Ziegler in Würzburg erworben wurden.

Ausser an solchen älteren Archivalien hat das Staatsarchiv selbstverständlich durch Ablieferungen der neueren preussischen Behörden einen grossen Zuwachs erhalten, wie aus der Abteilung C der Übersicht zu ersehen ist.

Keine geringen Schwierigkeiten hat mir eine gleichmässige Schreibung und vielfach auch die Identifizierung besonders gleichlautender Ortsnamen gemacht. Ich muss hier ganz entschieden um Nachsicht bitten. Es wäre für viele Orte nur durch umständliches Actenstudium möglich gewesen, sie von ähnlich- oder gleichlautenden zu unterscheiden. Die besten Dienste haben mir dabei die Erläuterungen des Dr. Wilh. Fabricius zu seinem Geschichtsatlas der Rheinprovinz (1898) geleistet. Diese vortreffliche Arbeit würde mir noch mehr genützt haben, wenn sie schon während meiner Coblenzer Arbeitszeit vorgelegen hätte. Ich hoffe, dass beide Arbeiten sich vielfach nützlich ergänzen werden. In der Gruppierung mussten sie ja notwendig von einander abweichen, die beiderseitigen Übersichten und Register aber werden das Gemeinsame leicht herausfinden lassen.

Ob der Wert des als Anhang beigegebenen Verzeichnisses der Familien und sie betreffender Archivalien der darauf gewandten grossen Mühe und Arbeit entsprechen wird, darüber bin ich mir nicht ganz klar. Man wird es vielleicht, wie besonders auch bei den in dem Hauptteil der Arbeit enthaltenen zahlreichen Ortschaftsverzeichnissen, unbegreiflich finden, dass der einzelnen Familie, dem einzelnen Orte so viel Zeit, oder sage ich besser: so viel Liebe, gewidmet ist, da es sich um einen Aufwand von Geist und Scharfsinn dabei

ja nicht handeln konnte. Ich meine, ein gewisses, oft nicht geringes Mass von Entsagung wird der Archivbeamte bei vielen Arbeiten, die gerade so recht seines Amtes sind, zu üben haben. Stiftet er damit Anderen und der Wissenschaft Nutzen, so wird das sein bescheidener Lohn sein müssen.

Schliesslich habe ich an dieser Stelle meinen Herren Kollegen, nämlich dem Archivdirektor Archivrat Dr. Wagner in Wiesbaden für die Überlassung seiner Vorarbeiten, dem Archivar Dr. Richter in Coblenz für seine treue, unermüdliche Mitarbeit, den Archivassistenten Dr. Meyer und Dr. Martiny ebenda für die so freundliche Unterstützung besonders während meines Coblenzer Kommissoriums im Sommer 1902, endlich dem Archivar Dr. Schaus in Wiesbaden für seine Beihülfe im Sommer 1903 den herzlichsten Dank auszusprechen.

Ausfeld.

Inhalt.

Urkunden- und Acten-Archive.

Seite

A. Zeit des alten Reiches.

Abteilung I. Archive der Reichs- und Kreisstände 1

1. Erzstift u. Kurfürstentum Trier 1
   a. Urkunden 1
      1. Staatsarchiv 1
      2. Domkapitel 1
      3. Lehnhof 1
      4. Aemter und Ortschaften . 1
   b. Acten 13
      A. Geheimes Cabinet . . . 13
      B. Innere Landesverwaltung 14
      C. Domkapitel 16
      D. Landstände 16
   c. Protokolle der Kurfürstlichen Verwaltung 16
   d. Rechnungen 17
   e. Schatzungs- und Hebregister 18
2. Erzstift u. Kurfürstentum Köln 18
   a. Urkunden 18
   b. Acten 18
3. Erzstift und Kurfürtentum Mainz 21
   a. Urkunden 21
   b. Acten 21
4. Kurfürstentum Pfalz u. Fürstentum Simmern 22
   a. Urkunden 22
   b. Acten 23
   c. Rechnungen 23
5. Bistum u. gefürstete Abtei Fulda 23
6. Bistum Lüttich 24
7. Bistum Metz 24
8. Bistum Speyer 24
9. Bistum Toul 24
10. Bistum Verdun 24
11. Bistum Worms 24
12. Herzogtum Berg 24
13. Herzogtum Jülich 24
   a. Urkunden 24
   b. Acten 25
14. Herzogtum Lothringen . . . 25
   a. Urkunden 25
   b. Acten 26

Seite

15. Herzogtum Luxemburg u. Grafschaft Vianden 26
   a. Urkunden 26
   b. Acten 28
16. Gefürstete Abtei und Fürstentum Herford 28
17. Gefürstete Abtei und Fürstentum Malmedy-Stablo . . . 28
18. Gefürstete Abtei und Fürstentum Prüm 28
   a. Urkunden 28
   b. Acten 29
19. Fürstentum Aremberg 30
   a. Gefürstete Grafschaft Aremberg 30
   b. Grafschaft Casselburg . . . 30
   c. Herrschaft Commern . . . 30
   d. Herrschaft Fleringen . . . 31
   e. Herrschaft Kerpen 31
20. Landgrafschaft Hessen (Darmstadt) 31
   a. Urkunden 31
   b. Acten 31
21. Fürstentum Nassau-Usingen und Weilburg 31
   a. Urkunden 31
   b. Acten 32
   c. Rechnungen 33
22. Fürstentum Nassau-Saarbrücken und Ottweiler mit Saarwerden 34
   a. Urkunden 34
   b. Acten 35
   c. Bannbücher 36
   d. Rechnungen 36
   Fürstentum Salm. (Siehe Wild- und Rheingrafschaft, Nr. 35.)
   Fürstentum Simmern. (Siehe Kurfürstentum Pfalz, Nr. 4.)
23. Fürstentum Veldenz 37
24. Fürstentum Zweibrücken . . . 37
   a. Urkunden 37
   b. Acten 37
25. Reichsgrafschaft Crichingen und Herrschaft Saarwellingen . . 38

Seite

26. Reichsgrafschaft Falkenstein . 38
27. Reichsgrafschaft Katzenelnbogen 38
a. Urkunden 38
b. Acten 38
c. Protokolle 39
d. Rechnungen 39
28. Reichsgrafschaft Manderscheid — Blankenheim u. Gerolstein 39
1. Urkunden alle Teile der Grafschaft betreffend 39
2. Acten und Urkunden über einzelne Teile der Grafschaft 39
29. Reichsgrafschaft Sayn - Altenkirchen 42
30. Reichsgrafschaft Schleiden . . 43
31. Reichsgrafschaft Solms . . . 43
32. Reichsgrafschaft Sponheim . . 43
a. Urkunden 43
b. Acten 45
33. Reichsgrafschaft Virneburg . . 46
34. Reichsgrafschaft Wied-Isenburg 46
35. Wild- und Rheingrafschaft . . 47
a. Urkunden 47
b. Acten 48
36. Reichsherrschaft Bretzenheim . 49
37. Reichsherrschaft Dagstuhl . . 49
38. Reichsherrschaft Oberstein . . 50
39. Reichsherrschaft Ollbrück . . 51
40. Reichsherrschaft Pirmont . . 51
41. Reichsherrschaft Reichenstein . 51
42. Reichsherrschaft und Burggrafschaft Rheineck 51
43. Reichsherrschaft Saffenburg . 52
44. Reichsherrschaft Winneburg und Beilstein 52
45. Reichsstadt Wetzlar 52

Abteilung II. Archive der reichsunmittelbaren Gemeinschaften oder Condominien. (Alphabetisch) . . 52

Abteilung III. Gebiete von loser, bestrittener oder zweifelhafter Reichsunmittelbarkeit. (Alphabetisch) . 56

Abteilung IV. Reichsritterschaft*) . 59
A. Canton Oberrhein 59
B. Canton Mittelrhein 59
C. Canton Niederrhein. (1—52 alphabetisch) 60
D. Freie Reichsritterschaft . . . 68
1. Am Mittelrhein 68
2. Am Niederrhein 68

Abteilung V. Adel und andere Geschlechter 69

Abteilung VI. Die drei geistlichen Ritterorden 69
A. Deutscher Orden 69
1. Ballei Altenbiesen 69
2. Ballei Coblenz 69

Seite

3. Ballei Hessen 69
4. Ballei Lothringen 70
B. Johanniter-Orden 70
C. Templer-Orden 71

Abteilung VII. Stifter und Klöster 71
A. Im Erzstift Trier. (1—163. Aftholderbach bis Wüstenbühl) . 71
B. Im Bistum Metz. (1—16. St. Arnual bis Wermersweiler) . 93
C. Im Bistum Verdun 94
D. Im Erzstift Köln. (1—37. Aachen bis Werden) 94
E. Im Bistum Lüttich 97
F. Im Erzstift Mainz. (1—37. Arnsburg bis Trumbach 98
G. Im Bistum Bamberg 101
H. Im Bistum Worms 101

Abteilung VIII. Reichskammergericht in Wetzlar 101

B. Zeit der französischen Herrschaft am Rhein und des Uebergangs in preussische Verwaltung.

1. Commission générale du gouvernement des pays conquis sur la rive gauche du Rhin 1794—1802 102
2. Rhein- und Moseldepartement . 103
a. Präfektur Coblenz 103
b. Domänen-Direktion Coblenz . 104
3. Saar-Departement 105
4. Wälder-Departement 106
5. Präfektur des Grossherzogtums Frankfurt 106
6. Nassauische Regierung zu Ehrenbreitstein 106
7. Provisorische Verwaltung des Saar-Departements 107
8. General-Gouvernement vom Mittelrhein 107
9. General-Gouvernements-Commissariat zu Trier 107
10. General-Gouvernements-Commissariat zu Coblenz 107
11. General-Gouvernements-Commissariat zu Ehrenbreitstein . . . 108
12. Oesterreichisch-Bayerische Landes-Administration in Kreuznach 108
13. General-Gouvernement vom Nieder- und Mittelrhein 108
14. Direktion des öffentlichen Unterrichts am Mittelrhein zu Coblenz 108
15. Commissariat der medicinischen Polizei für den Mittel- u. Niederrhein 109
16. Domänen-Direktion Coblenz . . 109
17. Domänen-Direktion Trier . . . 109
18. Forst-Direktion für den Mittel- und Niederrhein zu Coblenz . . 109
19. Steuer-Direktion zu Coblenz . . 109

*) Vgl. hierzu Nachträge und Berichtigungen S. 196.

Seite

20. Pensions-Regulierungs-Commission 109
21. Wohltätigkeitsanstalten 110
22. Resten-Commission bei der Kgl. Regierung zu Coblenz 110
23. General-Tilgungs-Commission . 110
24. Commissariat des Staatsrats Grafen Hatzfeldt beim Ausgleich mit Nassau 110
25. Administrations- oder Verwaltungs-Commission zu Wetzlar . 110
26. Provisorische Verwaltungen am Rhein 110

C. Zeit der preussischen Herrschaft am Rhein.

1. Landgrafschaft Hessen-Homburg, Oberamt Meisenheim 111
2. Ober-Präsidentur der Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg . 112
3. Ober-Präsidentur des Grossherzogtums Niederrhein 112
4. Ober-Präsidium der Rheinprovinz 112
5. Ober-Bergamt Bonn 112
6. Regierung in Coblenz 113
7. Regierung in Trier 113
8. Landratsämter 113
9. Kreisbauinspektion Wetzlar . . 113
10. Kreiskassen 113
11. Justizbehörden 113
12. Militär-Verwaltung 114
13. Ober-Postdirektionen 114
14. Gemeindebehörden 115
15. Kirchenbehörden 115

Uebersicht über die Handschriften und Copialbücher, Karten, Deposita.

Abteilung I. Handschriften und Copialbücher 116
Abteilung II. Karten und Pläne 120
Abteilung III. Deposita 122

Anhang enthaltend ein Verzeichnis der Archivalien betreffend die Familien der Hauptabteilung A, Abteilung V lit. b (S. 69) und einiger Lehnhöfe . 124

Nachträge und Berichtigungen 193

Es ist besonders auf die hier aufgeführten Ortschaften zu den Specialacten der Kur-Trierschen Religionssachen (S. 16) hinzuweisen.

Register der Ortsnamen 197

Urkunden- und Acten-Archive.

A. Zeit des alten Reichs.

Abteilung I. Archive der Reichs- und Kreisstände.

1. Erzstift und Kurfürstentum Trier.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv. Etwa 5700 Original-Urkunden und 660 ältere und neuere Abschriften, die Jahre 314—1794 umfassend, in chronologischer Ordnung. Aeltestes Original v. J. 816 (Kaiser Ludwig), weitere 4 Originale aus dem 9., 6 aus dem 10., 12 aus dem 11., 31 aus dem 12., 106 aus dem 13., 2213 aus dem 14., 2091 aus dem 15. Jahrhundert.

2. Domkapitel. Etwa 2150 Originale und 330 Abschriften a. d. J. 967 bis 1800. Aeltestes Original v. J. 967, aus dem 11. Jahrh. 4, 12.: 17, 13.: 183, 14.: 552, 15.: 409 Originale. Zu den Urkunden sind ausserdem genommen 172 Briefe; angeschlossen sind 607 Ahnenproben a. d. J. 1371 bis 1800 und 139 gemalte Ahnentafeln a. d. J. 1556 — 1769.

3. Lehnhof. 2068 Originale, 128 Abschriften nach Familien alphabetisch geordnet, die Jahre vom Anfang des 15. Jahrh. bis 1793 umfassend. Von den 490 Familien, welche unten in den Anhang aufgenommen sind, seien hervorgehoben: v. Auwach, Markgrafen v. Baden (Grafen v. Sponheim), Walpod v. Bassenheim, v. Bentzerath, v. Berlepsch, Beyer v. Boppard, v. Cronberg (Taunus), v. Daun, v. Dietz, v. Eltz, v. Enschringen, v. Esch (a. d. Salm), von der Fels, v. Fleckenstein, Gutmann (v. Sobernheim), v. Hagen, v. Helmstadt, Vogt v. Hunolstein, v. Isenburg, v. Kesselstadt, v. Koppenstein, v. der Leyen, v. Manderscheid, Zand v. Merl, v. Metternich, v. Metzenhausen, v. Nassau-Saarbrücken, Pfalzgrafen bei Rhein, v. Reiffenberg, v. Sayn, v. Scharfenstein (Cratz), Schenk v. Schmidtburg, v. Soetern, vom Stein, v. Ulmen (Mühl), Boos v. Waldeck, v. Warsberg, Grafen v. Wied, Wild- u. Rheingrafen, Grafen v. Salm, v. Wiltberg, Wimpfeling.

4. Aemter und Ortschaften. Etwa 4270 Originale, 1571 Abschriften a. d. J. 646 bis 1810, ältestes Original v. J. 1212 (Trier), nach 533 Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt[1]):

1) In dem folgenden Verzeichnis sind, um Wiederholung an der betreffenden Stelle zu vermeiden, auch die Ortschaften aufgeführt, über die in der Acten-

Acht AC 12/1693.
Aldegund 1212—1587 2 (1407), 3. AC 4/1566 u. 20.
Alf 1337—1590 1 (1590), 3. AC 20/1600.
Alflen 1239—1595 5 (1460), 3. AC 4.
Alken AC 13/1558.
Allenz AC 12.
Alsbach AC 7.
Alsfassen AC 18/1610.
Altenforst AC 3.
Altrich 1438—1628 3 (1438), 1. AC 19/1641.
Altschied AC 5.
Amelschied 1643—1714 A u. R.
Anderath AC 4.
Archenhell (Arienhell) AC 7.
Arenberg 1579 A. AC 6/1578.
Arenfels (Argenfels) Burg 1413—1504 15 (1413), A u. R.
Ariendorf (Argendorf) 1792 O.
Arkenwalderhof 1577 R.
Arras, Burg, 1582 O. Abriss der Burg 1679.
Arrenrath 1243—1762 2 (1580), 3.
Arzheim 1340—1695 26 (1359), 2. AC 6/1659.
Atzerath 1512 A.
Auw (b. Prüm) 1625—1743 2 (1652), 1.
Ayll 1633—80 2 R.

Bachem c. 1500 O. AC 15.
Baldenau, Burg, 1443—1508 9 (1443), 6 R. AC 1/1555.
Baldeneck, Burg, 1443—1711 18 (1443), 1, 8. AC 20/1606.
Baldringen 1602 O.
Baltersweiler AC 18.
Basselscheid AC 2.
Bassenheim 1768—1783 4 O.
Beinhausen AC 5.
Bekond AC 17/1690.
Bell 1093—1454 O 1454, 4 A. AC 12.
Beltheim 1563 A. AC 1.
Bendorf AC 7/1643.
Benrath, Hof, 1177—1594 2 A.
Berg AC 1/1548 u. 15/1592.
Bergpflege, Amt, 1538 A.
Bergweiler AC 19/1586.
Berlingen AC 5.
Bermel AC 12.
Berndorf 1379—1523 2 O.
Bernkastel 1125—1794 43 (1291), 20. AC 1/1502.
Berrendorf AC 10/1639.
Berresheim 1570 O.
Berterath 1755—69 2 A.
Bertrich 1453—1790 2 (1453), 1. AC 4/1657.
Bescheid AC 8/1522.
Besselich 1339 A. AC 17.
Besseringen 1360—1760 7 (1528), 2, 3. AC 15.
Betteldorf AC 5.
Betzing, Hof, 1336 2 A. AC 12.
Beulich 1332—83 3 R. AC 2.
Beuren 1712 O. AC 4, 8/1595 u. 15/1631.
Beurenfeld AC 8/1592.
Beurich 1479—1534 4 (1479), A. AC 15/1663.
Bickenbach 1531 O. AC 2/1619.
Bietzen 1527 O.
Biewer 852—1348, O 1348, 4, 4. AC 17.
Bilzingen AC 15.
Binningen 1668—1783 5 (1764), 1, 1.

abteilung Kur-Trier Cameralia (S. 14) Acten vorhanden sind. Wo Urkunden und solche Acten zu verzeichnen sind, wird demnach die Anordnung sein: Jahreszahlen, Zahl der Original-Urkunden, älteste in Klammern, Zahl der Abschriften, Zahl der Regesten, etwaige sonstige Bestände im Urkunden-Archiv, endlich Cameral-Acten. O = Original-Urkunden, A = Abschrift, R = Regest, AC = Acta cameralia, dahinter die Nummer des Amtes bezw. der Kellerei, zu der der Ort gehört, und das Anfangsjahr der Acten; wo dieses fehlt, ist 18. Jahrhundert zu verstehen.

Binsfeld 1618—62 2 A. AC 11.
Birgeln, Hof, AC 10/1463.
Birsching 1741 O.
Bischofsdhron 1430—1560 2 (1494), 5. AC 1/1560.
Bischofstein, Burg, 1223—1783 7 (1223) 4, 2.
Bisholder AC 3.
Bisthumswald, Wald Amt Grimburg, 1742 O.
Blasweiler 17.. O. AC 12.
Bleckhausen 1357 R. AC 11.
Bodenbach 1753—88 2 O.
Bollenbach AC 1.
Bous 1155 A.
Büdingen AC 15.
Büdlich 1574 O.
Bürresheim AC 12/1680.
Büschfeld AC 8.
Burg, Kr. Zell, 1756 R. AC 19. Burgen, Kr. Zell 1195 A. AC 13/1670 u. 20.
Burgermühle, b. Salmrohr, 1229 A.
Buschfeld 1377—1591 4 A, 2 R. AC 15/1648.
Busendorf (Bouzonville) 1745 O.

Cahren 16. Jh. — 1615 2 O.
Calenborn AC 12.
Camp 1561 O.
Capellen 1153—1721 18 (1330), 5, 3. AC 3/1568.
Carbach AC 2.
Carden 973—1786 18 (1348), 12, 2. AC 13/1532.
Carel AC 19/1677.
Casel 1101—1549 O 1549, 5, 3. AC 17.
Cattenes AC 13.
Cloften 1051—1750 7 (1347), 10, 9. AC 4/1605.
Clüsserath 1193—1660 5 (1475), 4, 1. AC 17/1470.
Cobern 980—1792 23 (1337), 2 A, viele R. AC 13/1344.
Coblenz 994—1802 946 (1266), 170 A, viele R. AC 3/1346, 285 Nr.
Lützel-Coblenz AC 3/1548.
Cochem 1130—1739 27 O, 14 A, R. Amtsbeschreibungen 1780. AC 4/1363.
Coenen 1562—68 3 O.
Collig s. Kollig.
Cond 16. Jh. — 1754 5 (16. Jh.), 2. AC 4 u. 13.
Confeld 1538—1696 3 (1538), 2.
Conz 1338—1770 9 (1338), 1, 4. AC 17/1565.
Cordel 1174—1336 1 A, 3 R. AC 17/1575.
Cottenheim s. Kottenheim.
Crames 1388—16. Jh. 2 (1388), R. AC 19/17. Jh.
Cröv AC 19/1603.
Crombach, Hof, 1558 2 A.
Cürentz s. Kürentz.
Cürrenberg 1441—1518 2 (1466), 2. AC 12.
Cues 1239—1744 2 (1658), 1. AC 1/1638.

Dahlem 1540—1658 O (1540), 2. AC 17/1612.
Dahlheim AC 2.
Damscheid 1477—1530 O 1477, A. AC 2.
Dankerath AC 5.
Darscheid AC 5.
Daun 1516—1772 19 (1516), 16. Copiar 1356—1541 mit 16 Urk. Ende d. 16. Jh. AC 5/1516.
Dautweiler AC 18.
Dellhofen 1449—1747 3 O. AC 2.
Demerath 1558—1753 4 (1558), A. AC 5/1578.
Detzem 1225—1491 3 (1319), 2, 2. Zinsregister 1345. AC 17.
Deutesfeld 1185—1550 6 A, R. AC 11.
Dhron AC 1/1698.

Dieblich 1311—1796 18 (1343), 4, 1. AC 13/1663.
Dieler AC 2/1686.
Diller Mühle AC 13.
Dingdorf 1504 O.
Dörth AC 2.
Dreckenach 1320—1788 2 (1777), 2.
Driesch 1513—1572 2 O.
Dudweiler AC 8/1561.
Dünfus 1684—1796 9 O.
Düngenheim 1140—1761 5 (1685), 2. AC 12.
Düppenweiler AC 15.
Dürrbach 1339 O.
Dürremüntze (Kärlich) 1323 O.

Eberhardshausen (Wittlich) 1459 O.
Eberswalder Hochgericht AC 8.
Echelsbach (Pfalzel) 16. Jh. O.
Ediger 1300—1667 12 (1360), 15. Copiar. AC 4/1581.
Ehlenz 1233 A.
Ehr AC 2.
Ehrang 1030—1681 6 (1480), 12. AC 17/1486.
Ehrenbreitstein 1366—1808 66 (1366), 20. AC 6/1640.
Eich 1496—1533 2 O. AC 12.
Einig 1715—89 9 O. AC 13.
Eisenach 762 A. AC 17/1550.
Eisweiler 1559 O. AC 18.
Ellenz 1309—1736 14 (1331), 6, 2. AC 4 u. 10/1548.
Eller 1179—1534 5 (1374), 4, 3. AC 4/1581.
Ellscheid AC 4.
Elsbach AC 13.
Eltzer Höfe (Cochem) 1763 A.
Elz (b. Limburg a. L) 1658 A.
Elzerath AC 1.
Emmel, Nieder-, 1733—74 2 O.
Emmel, Ober-, 1177—1728 4 (1562), 7, 8. AC 19/1589.
Emmeroth 1486—1512 2 A, 2 R. AC 1.
Emmingerhof 16. Jh. A.
Engeln AC 12.
Engers 1202—1770 37 O, 12 A, 5 Reg. u. Drucke. E. unter Nassau-Weilburgischer Herrschaft 1803—6 44 A, 4 Actenstücke. AC 7/1608.
Sebastian-Engers 1410—1626 4 O.
Enkirch 908 A. AC 20/1563.
Ensch 1558 O. AC 17/1503.
Eppenberg AC 12.
St. Erasmus (Saarburg) 1620 O.
Erden 1347—54 2 A, 2 R.
Ernst, Ober- u. Nieder-, 1391—1582 5 (1532), 1. AC 4/1637.
Ernstbeuren 1185 A.
Esch (Salm) 1332—1578 4 (1413), 1 R. AC 19/1587.
Essingen 1193 A. AC 4.
Etteldorf AC 10/1600.
Ettringen 1366—1543 4 O. AC 12.
Eulgem AC 12.
Euren 1128—1561 O (1561), 3, 1. AC 17.

Faha 1729—39 3 O.
Faid 1580 A. AC 4/1596.
Failz, Hof, 1406—1624 A u. R.
Fankel 1446—1654 8 (1459), 1.
Farschweiler 1532—62 4 O. AC 17.
Faulenborn, Hof, AC 3/1379.
Fellerhof 1535 R.
Feyen AC 17.
Filsch 1253—1658 2 (1450), R.
Filzen (Mosel) 715—1732 3 (1492), R. AC 1/1665.
Filzen (Saar) AC 15 u. 19.
Flussbach 1458—1656 2 O. AC 19.
Föhren (Föhr) 1602 A. AC 15 u. 17.
Forst 1674—1798 12 O.
Forster Höfe AC 20/1598.
Frankweiler AC 20/1592.
Franzenheim 1458—1718 2 A.
Frauenkirchen (Hof u. Kapelle b. Mayen) 1325—1550 14 O.

Fressen 1403 A.
Freudenberg AC 15/1589.
Frohnhofen, Hof, 1530 A.

Galgen- oder Gallschied (Gallscheider Gericht) 1460—1707 3 (1460), 1. AC 2/1683.
Gamlen 1575—1611 O (1575), 1. AC 12.
St. Gangolph, Pfarrkirche bei Mettlach, 1231—1789 2 O.
Gappenach 1430—1797 26 (1430), 4. AC 13/1422.
Gefell AC 5.
Gehweiler AC 18.
Geisbusch AC 12/15. Jh.
Geisfeld 1573—1607 2 O.
Geisfelder Mühle AC 8.
Geisheck, Hof, AC 12.
Gelenberg 1753 O.
Gemünden, Hof, AC 11.
Genzenrode (ausgeg.) 1078—1101 A.
Gering 1608—1797 10 O. AC 13.
Gevenich 1239—1611 4 A. AC 4.
Gielert AC 8/1582.
Giesdorf 1549 O.
Gillenbeuren 1554 O. AC 4.
Gillenfeld 1016—1519 2 (1493), 3. AC 5.
Gilzem 1550—1630 2 O. AC 17.
Gipperath, Mühle, AC 11.
Girschnach 1210—1798 4 (1475), 3, 1. AC 13/1682.
Gladbach (Kr. Neuwied) 1179—1476 5 A, 1 R. AC 7/1668.
Gönnersdorf (ebenda) AC 7/1501.
Gondelsheim 1512—40 3 (1512), 1.
Gondorf 1122—1796 17 (1459), 3, 5. AC 13.
Gonzerath AC 1/1698.
Graach 1121—1646 2 (1586), 5, 2. AC 1.
Gräfendhron AC 1/1663.
Graetz (s. Kretz).
Gransdorf AC 8/1539.
Grasberg. Hof, AC 7.
Greimerath 981—1688 O (1585), 4, 3. AC 15.
Greimersburg 1792 O. AC 4.
Grenderich 1567 O. AC 8 u. 20/1592.
Grimburg, Burg, 1323—1775 14 (1438), 2, 4. AC 8.
Güllesheim, Gericht, AC 9/1683.
Güls 928—1620 46 (1321), 6, 5. AC 3.
Guidesweiler AC 18.
Gusenburg AC 8/1609.
Gusterath AC 17.
Gutenthal AC 1/1526.
Gutweiler 1558 A. AC 17/1575.

Haag AC (Kr. Bernkastel) 1/1638.
Hahnenbach AC 1.
Halsenbach AC 2.
Hambach 15. Jh.—1726 3 (15. Jh.), 1. AC 15/1528.
Hambuch AC 4.
Hammerstein, Burg, Ort u. Amt, 1410 bis 1620 17 (1438), 9, 2. AC 7/1576.
Harlingen 1565—98 2 O.
Hasborn AC 8/1561 u. 18.
Hattweiler, Haus, 1792 O.
Hatzenport 1216—1797 10 (1331), 6, 2. AC 13/1418.
Hausbach AC 15/1588.
Hausen (Mayen) 1344 O. AC 12.
Hausen, Hof, AC 4/1656.
Heimbach 1093—1802 7 (1453), 9, 3. Abschriftl. (17. Jh.) gesammelte Urk. u. Actenstücke betr. Heimbach, Gladbach u. Weiss 1093—1680. AC 7/1583.
Heinzenberg 1399—1445 2 O. AC 1/1698.
Heinzerath AC 1/158[illegible]
Helfant 924—1159 A[illegible]. AC 15/1664.
Helfenstein, Burg, 122[illegible] A.
Hentern 1059—1215 5 A.
Hermeskeil 16. Jh.—1755 1 (16. Jh.), 4. AC 8/1519.

Herschbach 1343—1518 1 (1518), R. AC 9.
Hetzerath 1537 O. AC 17/1686.
Heuchelheim 1565 O.
Heyde (Hof) 1405 O.
Hilbringen AC 15.
Hillesheim 646—1726 36 (1361), 6, 3 AC 10/1556.
Hilscheid, Wald, AC 11.
Hinkel 1244 A.
Hinterweiler AC 5.
Hinzerath AC 8.
Hirschwiesen 1241—1782 1 (1782), 2 R. AC 2.
Hirzenach AC 2.
Hochscheid, Wald, 1234—35 2 A.
Hochwald, Hof, AC 1.
Hockweiler 1285—1655 2 A.
Höhr AC 6.
Hölzbach AC 15/1452.
Hönningen 1019—1780 8 (1376), 28, 2. AC 7/1584.
Hörscheid, Hof, AC 5.
Hoffeld 1626 A. AC 18/1536.
Hohenfels (Daun) 1706 O.
Holzerath AC 8.
Hontheim 1340—1515 3 (1463), 1. AC 1 u. 19.
Horath 15. Jh. O. AC 1.
Horchheim 1336—1801 29 (1336), 5. Copiar 16. Jh. mit 4 Urk. 1372—84. AC 6/1384.
Horhausen 1556—79 1 (1579), 1. AC 9/1683.
Hottenbach AC 1/1663.
Hübingen, Hof, AC 2.
Hünerbach AC 5.
Hüttigweiler 1565—80 7 O. AC 18/1517.
Hungenroth 1532 O.
Hunolstein 1490—1606 4 (1490), 1. AC 1/1510.
Hupperath 1225 R. AC 17.

Jacobsberg, Hof, AC 2/1644.
Idenheim 1754 O. AC 17.
Igel 1292 A. AC 17/1590.
Illerich 1348 R. AC 4/1699.
Immelscheid 1769 2 A.
Immendorf AC 6/1570.
Immerath 1677 O. AC 5/1660.
St. Jost, Mühle AC 12/1693.
Irlich 1022—1806 2 (1353), 2. AC 7/1564.
Irsch 1097—1659 4 (1464), 2, 1. AC 15/1464 u. 17.
Irsfeld, Hof, 1749—63 2 A.
Issel 1667 A. AC 17.
Ittel 1212—1557 1 A, 2 R. AC 17.

Kaan 1753—63 1 (1763), 1.
Kärlich 1191—1780 27 (1384), 10, 2. AC 3/1596.
Kail AC 4.
Kaimt 1142—1757 3 (1336), 5, 7. AC 20.
Kaisersesch 1321—1602 9 (1414), 3. AC 4 u. 12/1624.
Kalscherhof 1424 O.
Kalt 1565—1793 12 (1565), 1 R. AC 13/1597.
Kehrig (Kr. Mayen) 1296—17. Jh. 4 (1379), 4, 4. AC 12.
Keifenheim 1334—1741 7 A. AC 4.
Kelberg 1215 A. AC 5/1604.
Keldung 1507—1783 5 O. AC 13.
Kell 1578 2 O. AC 8/1695.
Kelsen 1627 O.
Kempenich 1339—17. Jh. 4 (1429), 3, 4. AC 12.
Kenn 1535—1626 2 (1535), 2. Copiar 16. Jh. mit 18 Urk. 1314—1498. AC 17.
Kennfus AC 4.
Kern 1323—35 2 O. AC 4.
Kernscheid AC 17.
Kersch 1658 O. AC 17.

Kesselheim 1461—1693 3 (1551), 2. AC 3.
Kesslingen AC 15/1662.
Kesten 1125—1667 3 (1495), 3, 2. AC 1 u. 19/1578.
Kestert 1791 O.
Kettig 1236—1629 14 (1324), 5 R. AC 3/1686.
Kilburg 1220—1696 14 (1439), 7. AC 10/1587.
Kilburgweiler 1193—1234 2 A.
Kinderbeuren AC 19.
Kirchen-Bollenbach AC 14.
Kirchesch 1549—1624 2 A.
Kirchhof AC 19.
Kirf 981—1606 4 (1468), 1. AC 15/1690.
Kirsch 1208 A.
Kirst (Wald) AC 4/1509.
Kisselbach AC 2.
Kleeburg, Hof, 1771—89 2 O. AC 13.
Kliding 1493 O. AC 4.
Körrig AC 15.
Köwerich 1641—45 2 A. AC 17.
Kolbenstein, Hof, AC 2.
Kollig (Collig) 1545—1797 21 (1545), 1. AC 13.
Kopscheid 1769 A.
Kottenheim 1008—1708 O (1568), 3. AC 12.
Krames 1509 u. 16. Jh. O 16. Jh. R.
Krettnach 1623 R.
Kretz 1610 A. AC 12/1688.
Kruttweiler AC 15/1588.
Kühr 1136—1796 5 (1393), 1, 1.
Kümmern 1407 O. AC 15.
Kürenz 1452—1576 O (1452), 1, 1. AC 17.
Küttig 1478—1781 7 (1488), R.
Kurai 15. Jh. O.

Lampaden 1038—1719 1 (1531), 8, 2. AC 15.
Landkern 1512 A. AC 4.
Landscheid 1602 2 A.
Landsweiler AC 18/1658.
Langenfeld, Klein-, 1492—1754 15 (1492), 5. AC 12/1693.
Langscheid 1181—1764 5 (1433), 2.
Lascheid, Ober- u. Nieder-, 1548 O. AC 8/1661.
Lasserg 1536—1784 14 O. AC 13.
Laubach AC 3/1586 u. 12.
Lauch, Ober- u. Nieder-, 1596 O.
Laudert AC 2.
Laufersweiler 1561—1654 2 A. AC 1/1538.
Lay 1258—1761 15 (1330), 5, 1. AC 3/1683.
Lebach AC 18/1606.
Lehmen 1058—1798 29 (1329), 6, 6. AC 13/1608.
Lehnrath, Hof, AC 10/1586.
Leiwen 1053—1652 5 (1478), 4, 2. AC 17/1582.
Lemberg, Burg (S. Wendel), 1220 bis 1606, 4 (1401), 2, 4. AC 18/1585.
Lescherhof 1502 A. AC 4.
Leuken, Ober- u. Nieder-, 1334—1512 O (1512), 2. AC 15/1577.
Leutesdorf 1332—1710 25 (1332), 9. Copiar 15. Jh. mit 9 Urk. 1338 bis 1497. AC 7/1682.
Leykirst, Hof, AC 4.
Licht (Berglicht) AC 1/1548.
Liebshausen AC 2.
Lieg, Hof, AC 20.
Lieser 1158—1693 1 (1580), 3, 1. AC 19/1581.
Lingerhahn AC 2.
Littgen, Gross- u. Minder-, 1171—1728 4 (1477), 4, 7. AC 19/1677.
Loef 1272—1794 28 (1272), 18. AC 13.
Longen (A. Pfalzel) 774—17. Jh. 2 (1550), 1. AC 17/1592.
Longkamp 1792 R. AC 1.
Longwich 1146—1599 1 (1352), 2. AC 17.
Lonnig 1189—1794 8 (1650), 3.
Lorscheid AC 8 u. 17.

Losheim 1232—1760 10 (1302), 3, 1. Actenstücke 1817. AC 15.
Loskill AC 17/1624.
Lützerath 1239—1564 3 (1421), 2. AC 4/1577.
Luxem oder Luxingen 1230—1718 5 (1470), 3, 2. AC 19/1482.
Maischeid AC 7.
Malberg AC 8/1561.
Malborn 981—1505 2 A. AC 8/1451.
Mallendar 1219 R. AC 6/1693.
Mandern 1549—18. Jh. 8 (1578), 5. Urk.-Verz. 16. Jh. mit Urk. von 1364—1553. AC 8/1467 u. 17.
Manderscheid 1339—1720 12 (1360), 10, 2. AC 11/1612.
Marienburg AC 20.
Maring 1571—1724 1 (1570), 2. AC 19.
Masburg 1543—1695 3 A, R. AC 12.
Mastershausen AC 20.
Matheisdorf AC 17/1684.
Mauschbach AC 18.
Mayen 1041—1773 39 (1291), 23. AC 12/1556.
Medeburg, Capelle b. Kehrig, 1724 O.
Medenscheid 1724 O.
Mehren 1512—75 2 (1552), 1. AC 5.
Mehring 1152—1449 5 A, 2 R. AC 17/1680.
Meisburg 1503 R.
Memborn, Hof, AC 7/1687.
Mennig, Nieder-, 1567 R.
Menningen 1594—98 1 (1598) R.
Menninger Hof AC 17.
Mentzinger Hof AC 10/1681.
Merl 1166—1721 3 (1487), 3, 1. AC 20/1560.
Merschbach AC 1/1547.
Merscheid AC 1/1669.
Mertesdorf 1220—1592 1 (1557), 4 R. AC 17.
Mertloch AC 13.
Merzig 1334—1784 16 (1443), 12, 3. AC 15/1529.
Merzlich 1472—1611 2 (1472), 1.
Mesenich 1088—1600 1 (1600), 5. AC 4.
Mettenich AC 18.
Metternich 1208—1708 7 (1306), 9, 8. AC 3 u. 13/1676.
Mettlach 1218—1789 5 (1426), 7, 1. AC 15/1690.
Meurich AC 15.
Milscheid, Mühle, AC 8.
Minheim 1136—1666 3 (1615), 2 R. AC 1 u. 19/1608.
Minkelfeld, Hof, 1229—1778 2 (1762), 1, 1.
Mittelbollenbach AC 14.
Möhn AC 17.
Möntenich 1603 O. AC 13.
Mörschhausen, Hof, AC 13.
Mörz 1746—85 4 O.
Molzig 1778 O.
Mombach 1764 O.
Monreal 1308—1747 23 (1452), 12, 3. AC 12/1501.
Montabaur c. 1500 A.
Montclair 1169—1748, 8 (1493), 6, 3. Aeltere Regesten, Urk.-Auszüge u. histor. Nachr. AC 15/1551.
Monzel 1253—1594 3 (1558), 3, 2. AC 1.
Monzelfeld 1037—1760 A u. R. AC 1.
Morbach AC 1.
Morscheid 1506—c. 1575 3 (1510), 4. AC 1/1508, 8 u. 17.
Morscholz 1518—57 2 A.
Morshausen 1732 O.
Moselkern 1647—1797 11 (1647), 1. AC 13/1670.
Moselsürsch 964—1789 7 (1468), 1, 1.
Moselweiss 1198—1751 45 (1313), 6, viele R. AC 3/1681.
Mückeln AC 5.
Müden 1324—1788 11 (1324), 1 R. AC 4/1661 u. 13.
Mühlheim 1312—1696 29 (1312), 4.

Müllenbach AC 5 u. 12.
Münster (Mosel-) od. Müstert 1226 bis 1768 1 (1768), 2, 2. AC 19/1672.
Münstermaifeld 905—1796 91 (1296), 25 R AC 13/1531.
Münster - Metternich (Metternich Kr. Mayen) 1700—94 7 (1700), 9.
Münzingen AC 15.
Musweiler AC 19/1582.
Nachtsheim 1339—1746 2 (1452), 3. AC 12/1510.
Nalbach AC 8/1591.
Nasser Kirchspiel 1558—1696 3 (1585), 1. AC 13/1550.
Naunheim 1379—1796 5 (1602), R. AC 13/1602.
Naurath AC 17.
Neef 1140—1524 1 (1524), R.
Nehren 1194—16. Jh. 1 (1380), 3, 1. AC 4.
Nennig 1037—1516 1 (1516), 3. AC 15/1685.
Nenzhausen, Hof, AC 2.
Nerdlen AC 5.
Neroth 1677 O. AC 5/1562.
Neudorf (Ehrenbreitstein) 1594—97 5 O. AC 6.
Neuendorf 1365—1797 14 (1365), 6. AC 3/1605.
Neuerburg (Wittlich) 1258—1554 2 (1454), 5, 2. AC 19/1449.
Neumagen 1245—1744 8 (1448), 5, 2. Kurze hist. Aufzeichnung 1811. AC 1/1315.
Neunkirchen 1207—1707 1 (1707), 1, 1. AC 11 u. 15/1587.
Newel AC 17.
Ney AC 2.
Nickenich 1069—1716 7 (1441), R. AC 12/1495.
Niederberg (Ehrenbreitstein) 1147 bis 1716 20 (1423), R. AC 6/1546.
Niederburg (Oberwesel) 1387—1771 5 O. AC 2.
Niederfell 1231—1798 31 (1443), 6, 7. AC 13/1681.
Niederfell AC 17.
Niederkail 1719—36 1 (1736), 2. AC 11.
Niederlahnstein 1431—1626 1 (1466), 3, 1.
Niederlauch 1603 O.
Niederleuken 1449 O.
Niederlosheim c. 1500 O.
Niedermendig 1041—1709 3 (1597), 8, 1. AC 12/1376.
Niedersaubach AC 18.
Niederspay 1221—1770 16 (1324), R. (Ober- u. Niederspay). AC 2.
Niedersteinebach AC 9/1674.
Niederufflingen AC 11.
Nittel 1158 A.
Nörtershausen 1324—1797 22 (1324), 3.
Nohn 1438—1586 2 A, R.
Nonnweiler 1525 O. AC 8/1546.
Nothhausen, Hof, AC 7.
Noviand 1152—1472 2 (1465), 4.
Nunkirchen 1519—60 5 O.

Oberehe AC 5/1509.
Oberemmel AC 17.
Oberkirch AC 17/1615.
Oberkirn AC 1/1648.
Obermendig 1571 O.
Oberroth (Hof) AC 5.
Obersehr, Hof, 1529 A.
Oberspay 1221—1828 16 (1324), R. (Ober- u. Niederspay). AC 2.
Oberstadtfeld AC 11/1698.
Oberstein AC 14. (Amt u. Ort.)
Oberwesel 966—1772 224 (1264), 16, Regesten. AC 2/1439.
Oberwinkel, Hof, AC 5.
Ochtendung 963—1786 7 (1358), 4, 4. AC 13/1602.
Ockfen 1325—1492 2 A. AC 15/1486.
Odert AC 1.

Oefflingen, Ober- u. Nieder-, 1179 bis 1506 A u. R.
Olewig AC 17/1530.
Olk 1670 O.
Olkenbach AC 19/1680.
Ollmuth 1220—1718 2 A.
Onsdorf 1487 O.
Oppen AC 15.
Oppenhausen AC 2.
Orscholz AC 15.
Orsfeld, Hof, AC 10/1556.
Orsmitt s. Urschmitt.
Osann 1408—1670 4 (1459), 3, 3. Urk.-Auszüge 1361—1698 d. 18. Jh. AC 1/1669.
Osburg 1239—1810 1 (1810), 3.
Otzenhausen AC 8.

Palzem 1037—1468 1 (1468), 1, 1.
Pedernach (wüst, Boppard) 1366 bis 1565 A. u. 3 R.
Peinert, Wald, AC 4/1586.
Pellenz 1437—1690, 6 (1441), 6.
Pellingen 1152—1217 3 A u. 3 R.
Perdenbach 1486 R. AC 15.
Perl 1435—1625 4 (1502), 1.
Perscheid 1366—1788 9 O. AC 2/1693.
Peterslahr 1579 O. AC 9/1674.
Pfaffendorf 1428—1791 16 (1428), 1, 1. AC 6/1676.
Pfaffenhausen 1773—96 1 O, 2 A.
Pfalzel 988—1783 25 (1423), R. AC 17/1523.
Piesport 1219—1694 5 (1456), R. AC 19/1575.
Pillich 1743—96 52 (1743), 3. AC 13/1675.
Pinzweiler AC 18.
Plaidt 1353—1532 4 (1397), 3, 6. AC 12.
Platten 1084—1672 2 (1671), 5. AC 19.
Pleckhausen AC 9/1674.
Pluwig 1211—1574 2 (1574), R.
Plütscheid 1463—1537 2 O.
Pölert AC 8.
Pölich 1500—1780 Regesten.
Polch 1052—1796 37 (1275), 7, 2. AC 13/1672.
Pollenbach AC 19.
Poltersdorf 1308—1662 3 (1559), R.
Pommern 1293—1761 11 (1335), R. AC 4.
Pronsfeld 1047—18. Jh. 2 (1571), 3.
Pünderich 1143—1570 3 (1388), 2. AC 20.

Rabenberg (Hof b. Mertloch) 1425 O.
Ralingen 1492 O.
Rapperath 1536 O. AC 1.
Rappweiler 1329—1641 2 (1547), 4 R. AC 8/1546.
Rascheid AC 8/1547.
Rauschenberger Mühle AC 2/1681.
Rehlingen 1610—25 3 O. AC 15.
Reil 1326 2 O. AC 19/1483.
Reinsfeld 1528—1783 5 (1528), 1. AC 8/1546.
Reiplingen, Hof, 1725 A.
Reitscheid AC 18.
Rengen 1787—90 Rechnungen der Kapelle.
Retterath, Hof, AC 13.
Reudelsterz AC 12.
Rhaunen AC 1.
Rheinbrohl 1209—1710 11 A. AC 7/1562.
Riedenburg 1506 A. AC 1.
Rimlingen 1660 O. AC 15.
Rimmelbach (Rümmelbach) AC 18.
Riol 1155—1684 2 (1442), 2, 4.
Rivenich AC 19/1587.
Riveris AC 17.
Rockeskyll AC 5.
Roderath, Hof, AC 10.
Röhl AC 17.
Roes 1584—1797 13 (1721), 1.
Rohrer Höfe 1503—12 3 R.
Rom (Kr. S. Goar) AC 2.
Rommelfangen 1158—1644 1 (1644), 1.

Rosenthal, Neumühle, 1797 O.
Rossberg AC 18.
Rübenach 888—1750 15 (1343), 2, 10. Zinsenverzeichnis c. 1400. AC 3/1668.
Rüber 1329—1794 15 O.
Ruitsch 1793 O, Mühle 13/1529.
Rumstein 915—1499 5 (1362), 1, 1. Hist. Notizen 16. Jh.
Ruschberg 1401—43 3 (1401), R.
Ruwer, Bach u. Dorf, 923—1693 A u. R. AC 17/1554.

Saarburg 1059—1793 59 (1291), 8. AC 15/1447.
Saarhölzbach 1466 O. AC 15.
Saarwellingen AC 15.
Sabershausen 1359—1538 1 (1538), R. AC 20.
Salmrohr 1196—1755 1 (1511), R. AC 19/1653.
Salzig 1241—1726 4 (1459), 1, 2. AC 2/1671.
Saxler 1414—79 1 (1479), 1. AC 5.
Sayn 1232—1725 3 (1479), 1, 1. AC 6 u. 7/1604.
Schalkenmehren 16. Jh. O. AC 5/1514.
Schauren 1373—1716 3 (1373), 2.
Scheid AC 15/1621.
Scheidweiler, Nieder- u. Ober-, 1684 A. AC 5/1693.
Scheuren AC 19/1587.
Schillingen 1311—1592 9 (1461), 3. AC 8.
Schleich 976—1656 2 (1559), 1, 2.
Schleidweiler 1467 A.
Schmidtburg 1330—1615 28 (1339), 5. AC 1/1554 u. 16.
Schmitt 1427—1628 3 O.
Schneppenbach AC 1.
Schoden 1670 A.
Schönbach AC 5/1511.
Schönberg (Eifel) 1393—1714 6 (1414), 2, 1. Hist. Notizen. AC 1 u. 2/1530.
Schönbornslust AC 3/1694.
Schöndorf 1464—1780 4 (1563), 5, 2. Auszüge aus Weistümern, hist. Nachr. AC 17/1466.
Schöneck (Eifel), 1298—1753 16 (1384), 16, 22. Ein Heft Urkundenabschr. 17. Jh. Histor. Aufz. 18. u. 19. Jh.
Schöneck (Hunsrück) 1508—1647 3 (1508), 2, 1.
Schuwerack, Hof, 1602 A.
Schwalf, Hof, AC 13.
Schwankirchen (Capelle Mayen) 1485 O.
Schwarzbach (Prüm) 1600 O.
Schweich 1144—1778 9 (1460), 8, 2. AC 17/1577.
Schwemlingen AC 15/1612.
Schwerbach AC 1.
Schwickerath 1189—1237 3 A.
Sehl 1144—1545 7 (1399), R. AC 4/1679.
Sehlem 1727 A. AC 19.
Senhals 1667 O. AC 19.
Senheim 1288—1655 1 (1518), Regesten. Abschriftl. Weistümer der Dörfer S. u. Briedern 1470—1763. AC 4 u. 20/1636.
Senscheid AC 5.
Serrig AC 15.
Sevenich 1753—97 2 O. AC 15/1666.
Siebenborn, Hof, 1417—38 2 A. AC 2/1697.
Silwingen AC 15/1668.
Simmern, Dorf, 1198 A.
Sinz AC 15.
Sinzenich 981 Abschrift.
Sinzig AC 7/1586.
Sitzerath AC 8/1542.
Söst, Ober- u. Nieder-, 1043—1279 5 A., R.
Sommerau 1571 O.
Sommet, Wald, AC 4.
Spang 1482—1608 3 (1482), 4.
Spay (A. Zell, ausgeg.) 646—1213 3 A.

Speicher 1459—1766 6 (1459), 1.
Sprink, Hof, c. 1120 A.
Stammel, Wald, AC 2.
Stebach AC 7.
Steinberg 1566 O.
Steiningen 1704 A. AC 5.
Stipshausen 1755 A.
Stolzenfels 1324—1519 16 (1341), 1, 6.
Strimmig AC 4/1561 u. 20/1582.
Stroheich AC 5/1696.
Strohn 1382—1471 2 A. AC 5.
Stromberg 1210 A.
Strotzbüsch 1552—1656 3 (1552), 1. AC 4/1684.
Südlingen 1507—75 3 A. AC 15/1654.
Sülm 1663 O.

Taben 1478—1581 4 (c. 1550), R.
Tarforst 1578 O.
Tawern 1000—1467 2 A. Hist. Notizen. AC 15/1651.
Thailen 1494—1607 2 A.
Theley 1560 A. AC 18/1486.
Thirn (Wald s. Kirst) AC 4/1509.
Thörlingen AC 1/1699.
Thörnich AC 17.
Thomm 16. Jh. O. AC 17.
Thür 1150—1792 14 (1382), 2. AC 12.
Trassem AC 15.
Treis 1157—1764 9 (1297), 10, 8. Copiar 15. Jh. mit 5 Urk. 1137 bis 1320. AC 13/1683 u. 20.
Trier 704—1800 798 Origg. (1212), 184 A, Regesten. AC 17/1340.
Trierscheid AC 5.
Trierweiler AC 17/1638.
Trimbs 1194—1685 3 (1459), 3. AC 12.
Trittenheim 1472—1635 11 (1532), 1. AC 17/1372.

Udelfangen 1527 O. AC 17/1666.
Udenbrett AC 10/1561.
Udenhausen AC 2.
Udersdorf 1753 O. AC 5.
Udler AC 5/1578.
Uerzig 1190—1757 7 (1535), 7, 2. AC 19/1532.
Ulmen 1208—1764 12 (1370), 11, 2. Aeltere Urk.-Auszüge. AC 4/1542.
Urbar 1336—1799 8 O. AC 2 u. 6/1588.
Urmersbach 1669 O. AC 12.
Urmitz 1022—1689 10 (1427), 5, 1. AC 7/1666.
Urschmitt (Orsmitt) 1476—1595 8 O. Zinsregister 1396. AC 4.
Urweiler AC 18.
Usselskirch 1396—1400 3 O.
Utzerath AC 5.

Vallendar 1052—1769 35 (1444), 9, Regesten. AC 6/1434.
Valwig 1253—1608 7 (1379), 4. AC 4.
Verschneid 1756—69 2 A.

Wadrill 1182—1747 4 (1354), R. AC 8/1693.
Wahlen AC 15/1591.
Wahlholz 1228 A.
Waldesch 1537—1765 4 (1537), 1, 1. AC 17/1676.
Waldrach 1256—1710 5 (1541), 2, 2. AC 17/1594.
Wallersheim 1406—1611 6 O. AC 3.
Walsdorf (Daun) 1751 O. AC 5 u. 10.
Wartenstein AC 1/1565.
Wassenach, Nachweise 1481—1745. AC 12/1663.
Watzerath 1664 O.
Wawern 1228—1722 5 (1530), R. AC 15/1561.
Wederath AC 1.
Wehlen 1121—1723 6 (1344), 9, 1. AC 1 u. 19/1587.
Weiden 1600 A.
Weidenbach AC 11.
Weiersbach AC 5/1662.

Weiler (Welschbillig) 1379—1672 2 A. AC 15.
Weiler (Cochem) 1467—86 2 O. Güterverz. 15. Jh. AC 4.
Weiler (Boppard) 1566—1604 3 O. AC 2/1454.
Weiler (Mayen) 1452—1523 2 (1477), 1.
Weinsheim 1537—1688 2 (1565), 2.
Weiperath AC 1.
Weissenthurm 1663—1797 2 (1663), 1. Hist. Notizen 1843. AC 3.
Weisskirchen 1137—1681 2 (1469), 2. AC 8/1485.
Weitersburg 1202—26 3 A, R. AC 6/1586.
Welling 1454—1596 5 (1454), 2. AC 12.
Welschbillig 965—1710 21 (1291), 4, 1. AC 17/1597.
Welschenbach AC 12.
St. Wendel 1309—1790 50 (1319), 23, Regesten. Urk.-Verz. 1841. AC 18/1515.
Wengerohr AC 19.
Wenigerath AC 1.
Wernerseck 1401—1530 11 (1401), 2.
Wetteldorf 1483 O.
Weyersbach 1594—1663 3 A.
Wiebelsheim 1499 A. AC 2/1491.
Wied, Hof, AC 7/1622.
Wierschem 1769 O.
Wildemberg, Schloss bei Trips, 1488 O.
Wilsecker AC 8/1561 u. 10/1368.
Wincheringen AC 15.
Windhausen, Hof (Kr. S. Goar) AC 2.
Windhausen (Mayen) 1545—1783 3 (1759), 1.
Winningen AC 3/1433.
Winterhauch AC 14/1604.
Wintrich 1455—1669 7 (1491), 2, 1. AC 19/1431.
Wirfus 1353—1507 1 (1353), 1. AC 4.
Wittlich 1065—1769 47 (1300), 17, Regesten. AC 19/1444.
Wolfendorf, Hof, AC 7/1622.
Wolken, Höfe, AC 13.
Wollmerath AC 4.
Wormerich, Hof, AC 5.
Wüstenbrühl, Hof, AC 8/1544.
Wüstenhof AC 6/1669.

Zell 1143—1790 31 (1303), 6, Regesten. AC 20.
Zendscheid AC 10/1533.
Zerf, Ober- u. Nieder-, 802—1207 2 A, 3 R. AC 15.
Zerleuben AC 17.
Zettingen AC 4/1608.
Zewen AC 17.
Zilshausen 18. Jh. A.
Zur Müllen AC 5.
Zwalbach 1547—1641 2 A. AC 8/1696.
Zweiborn, Hof, 1712 R.

b. Acten.

A. Geheimes Cabinet.

1. Personalien der Erzbischöfe von Werner bis auf Clemens Wenzeslaus, Acten und Korrespondenzen in 79 Nummern a. d. J. 1407 bis 1812, enthaltend meist Korrespondenzen über Wahl, Regierungs-Antritt und Ende, aber auch über zahlreiche politische Geschäfte der einzelnen Erzbischöfe, chronologisch nach der Folge der Regierungen geordnet. Korrespondenzen grösseren Umfanges sind vorhanden für die Zeit Jacobs I. 1439—56 (8 Nr.), Johanns II. 1456—1503 und Jacobs II. 1503—1511 (13 Nr.), des Philipp Christoph von Sötern 1623 (bez. 1602)—1652 (15), Franz

Georg 1729—1756 (11, meist sein Testament betr.), Johann Philipp 1756—68 (7).

2. Verhältnisse zu Rom 1431—1790 32 Hefte.
3. Verhältnisse zu Kaiser und Reich 1492—1762 (89).
4. Verhältnisse zum Domkapitel 1544—1794 (20).
5. Hofhaltung und Hofstaat 1652—1802 (97).
6. Auswärtige Verhältnisse, nämlich zu:

Aremberg 1567—1791 (15).
Kur-Köln 1402—1793 (11).
Frankfurt a. M. 1320—1801 (4).
Hannover 1787—92 (1).
Hessen 1506—1769 (5).
Holland 1749—90 (2).
Isenburg 1553—1670 (2).
Lothringen und Frankreich 1459 bis 1791 (56).
Luxemburg 1420—1597 (7).
Kur-Mainz 1462—1774 (1).
Manderscheid 1469—1769 (20).
Grafen von der Mark 1616—67 (2).
Bistum Münster 1604—1707 (1).
Nassau 1448—1789 (2).
Oesterreich 1617—1792 (1).
Oettingen 1723—28 (2).
Bistum Passau 1783 (1).
Kur-Pfalz 1488—1786 (12).
Preussen (Brandenburg) 1656—1797 (2).
Reichsritterschaft 1577—1792 (16).
Russland 1782—97 (1).
Sachsen 1741—90 (1).
Erzbistum Salzburg 1780 (1).
Sayn 1559—1788 (12).
Spanien 1768—88 (2).
Bistum Speyer 1781—87 (1).
Sponheim 1451—1797 (153).
Trier, Stadt, 1420—1794 (82).
Wied 1525—1792 (23).
Salm, Wild- u. Rheingrafen 1494 bis 1787 (25).
Winneburg 1488—1695 (11).

7. Reichs- und Kreistagssachen 1474—1801, 187 Hefte u. Bände.

B. Innere Landesverwaltung.

1. Landesverwaltung im Allgemeinen 1488—1802, 78 Hefte.
2. Abgabenwesen im Allgemeinen 1713—1806, 16 Hefte.
3. Bauwesen überhaupt, Bergbau 1564—1794, 32 Hefte.
4. Cameralia.
   a) Generalia 1592—1794 (20).
   b) Specialia nach den Aemtern und Kellereien alphabetisch geordnet, die Zeit vom 15. Jh.—1800 umfassend.
      1. Amt und Kellerei Bernkastel. Generalia von 1460 ab. Specialia[1]).
      2. Amt und Kellerei Boppard und Oberwesel. Generalia von 1587 ab. Specialia.
      3. Amt und Kellerei Coblenz (Amt Bergpflege). Generalia von 1432 ab. Specialia.

1) Die Specialia der Orte sind oben bei den Urkunden der Kur-Trier'schen Ortschaften, S. 2—13 unter AC (Acta cameralia) mit aufgeführt; die dabei gegebenen Zahlen 1—20 beziehen sich auf die hier zu nennenden Kellereien Bernkastel bis Zell.

4. Amt und Kellerei Cochem und Ulmen. Generalia von 1574 ab. Specialia.
5. Amt und Kellerei Daun. Generalia von 1466 ab. Specialia.
6. Amt und Kellerei Ehrenbreitstein und Vallendar. Generalia von 1626 ab. Specialia.
7. Amt und Kellerei Engers und Hammerstein. Generalia von 1589 ab. Specialia.
8. Amt und Kellerei Grimburg. Generalia von 1450 ab. Specialia.
9. Amt und Kellerei Herschbach. Specialia.
10. Amt und Kellerei Hillesheim. Generalia von 1597 ab. Specialia.
11. Kellerei Manderscheid. Generalia von 1502 ab. Specialia.
12. Kellerei Mayen. Generalia von 1350 ab. Specialia.
13. Kellerei Münstermaifeld. Generalia von 1425 ab. Specialia. Ein Anhang enthält: Polcher Dingtags-Acten von 1520 ab (30 Nr.) und Archiv der adligen Erben zu Polch von 1475 ab (90 Nr.), beide Gruppen hauptsächlich betreffend: die Markwaldungen Polcher Holz und Hohenpochten, auch die Kirche zu Polch.
14. Kellerei Oberstein. Specialia.
15. Kellerei Saarburg. Generalia von 1512 ab. Specialia.
16. Amt Schmidtburg. Amtsbeschreibung von 1549 u. 1785.
17. Kellerei Trier, Maximin, Pfalzel, Welschbillig. Generalia von 1558 ab. Specialia.
18. Kellerei St. Wendel. Generalia von 1506 ab. Specialia.
19. Kellerei Wittlich. Generalia von 1483 ab. Specialia.
20. Kellerei Zell und Baldeneck. Generalia von 1597 ab. Specialia.

5. Forstwesen: 1728—90 (12).
6. Grenzsachen 1584—1790 (47).
7. Handelssachen 1668—1792 (25).
8. Handwerkssachen 1643—1789 (13).
9. Judensachen 1567—1783 (6).
10. Justizwesen 1586—1802 (911). Meist Protokollbücher und Processacten, unter diesen 174 Stücke Hexenprocesse a. d. J. 1586—1642.[1])
11. Kriegswesen 1449—1801 (233).
12. Militärwesen 1601—1802 (81).
13. Lehensachen 1448—1794 (202).
14. Milde Sachen 1575—1802 (243). Zahlreiche Hospitalsrechnungen.
15. Münzwesen 1502—1799 (16).
16. Polizeiwesen 1656—1792 (33).

---

1) Einen weiteren Bestand älterer Justizacten siehe unter C, Preussische Verwaltung 11, a; Einordnung bei den älteren Territorialarchiven in Vorbereitung.

17. Religionssachen.
    a) Generalia 1389—1803 (381).
    b) Specialia 14. Jh.—c. 1800 (1074) alphabetisch nach Ortschaften von Aldegund bis Zell geordnet.
18. Schifffahrtssachen 1627—1794 (137).
19. Schulwesen 1575—1801 (114).
20. Statistik 15. Jh.—1793 (28).

C. Dom-Kapitel.

1. Acten betr. Verfassung, politische und geistliche Angelegenheiten, Gütersachen a. d. J. 1393—1798 in 74 Heften.

2. Protokolle der Sitzungen des Domkapitels in 19 Bänden a. d. J. 1472—81, 1481—89, 1487—98, 1495—1500, 1509—31, 1531—37, 1559—62, 1580—86, 1593—1601, 1713—15, 1774—76, 1780—85 (3), 1788—1800 (4); Domsyndikats-Amtsprotokoll 1745—68.

D. Landstände.

1. Acten betr. die Verwaltung des Erzstifts überhaupt, Landtags- und andere Protokolle, Finanzwesen, Matrikel- und Schatzungswesen, in etwa 809 Bänden und Heften a. d. J. 1471—1803.

2. Rechnungen a. d. J. 1617—1804 in etwa 427 Nr.

c. Protokolle der Kurfürstlichen Verwaltung.

1. Hofrats- bezw. Regierungsprotokolle nebst Registern 1686—1798, 318 Bände. Ausserdem 38 Bände Munda und Doubletten.

2. Hofrats-Jurisdictional-Protokolle 1710 2/1.—1713 17/1.; 1717 13/4. bis 1718 22/1., 2 Bde.

3. Geheime Conferenz-Protokolle mit Registern 1768—1792, 76 Bde.

4. Kameral-Protokolle 1626—1803, 290 Bde.

5. Entwürfe zu Kurfürstl. Entschliessungen in Kammersachen 1782 bis 1787. 5 Bde.

6. Kurfürstl. Entschliessungen a) in Landesangelegenheiten 1729, 1781/2, 3 Bde; b) auf Bittschriften 1784, 1786/7, 3 Bde.

7. Kurfürstl. Dekrete in ecclesiasticis 1751, 1 Bd.

8. Kurfürstl. Geheime Conferenz-Protokolle in ecclesiasticis mit Register (zu 1790) 1780—1791, 12 Bde.

9. Kurfürstl. Forstamts-Protokolle 1720—1783, 113 Bde. Nebst Register (6 Bde) und 15 Bänden Doubletten.

10. Protokolle des Kurfürstl. Oberforstcommissariats 1757—1767 mit Registern, 39 Bde.

11. Resolutionen des Kurfürstl. Oberforstmeisteramts 1768—1781, 2 Bde.

12. Kurfürstl. Jagdamts-Protokolle 1783—1794 mit Register (1787) 8 Bde und 1 Heft Doubletten.

13. Ausserordentliche Protokolle der Landstatthalterschaft 1793—1795, 20 Bde.

14. Cabinetsprotokolle über besondere höchste Verfügungen und Gnadenacte 1793—1795, 8 Bde., dabei Register. Gratialia, Ecclesiastica, Provincialia u. Militaria, Regiminalia, Cameralia.

15. Diarien der Kurtrier'schen Oberlandescommission zu Ehrenbreitstein 1795—1802 mit Registern, 16 Bde.

16. Diarien des Kurtrier'schen Landescommissariats zu Limburg a./L. für die Zeit der andauernden Abwesenheit des Oberlandescommissars. (Kurf. Verordg. v. 22. Juni 1798.) 1798—1802, 14 Bde. u. 1 Heft. Register.

17. Administrationsprotokolle 1802/3 mit Register, 2 Bde.

d. Rechnungen.

1. Kellerei-Rechnungen.

Boppard 1540—1794, 187 Bde. 1740—42 ein Bd. Rechnungsbeilagen „von Kaiserlicher Wahl und Krönung". — Stadt Boppard 1785—96, 17 Bde. — Bernkastel 1541—1792 (46). — Oberwesel 1720—97 (42). — Coblenz 1574—1793 (38) Cochem und Ulmen 1566—1793 (47), bezw. 1560—1793 (54). — Daun 1605—1793 (51). — Ehrenbreitstein 1574—1803 (85). — Engers 1570—1808 (74). — Grimburg 1690—1792 (48). — Herschbach 1791—1801 (3). — Hillesheim - Kilburg 1700—93 (61). — Kempenich 1777—87 (23). — Manderscheid 1397—1793 (56); Bd. I 1397—1506. — Mayen-Monreal 1605—1792 (50). — Merzig 1779—92 (20). — Münstermaifeld-Cobern 1419—1792 (c. 56). — Saarburg 1550—1792 (52). — Schönberg 1560—1797 (57). — Schönecken 1599—179 4(71). — Trier 1560—1793 (52). — St. Wendel 1568 bis 1791 (44). — Wittlich 1519—1793 (51). — Zell 1523—1793 (47). — Domkellerei-Rechnungen Trier 1790—93 (8).

2. Niedererzstiftische General-Einnehmerei[1]).

Weltliche Rechnungen 1618—1795, 79 Bde. nebst 12 Bden. Quittungen der Niedererzstiftischen Stände. — Rechnungen der Kameralorte 1726—1780, 29 Bde. — Geistliche Rechnungen 1672—1804, 107 Bde. nebst Belegen.

3. Obererzstiftische General-Einnehmerei[1]).

Weltliche Rechnungen 1600—1795, 134 Bde. nebst 8 Bden. Quittungen der Obererzstiftischen Stände. — Geistliche Rechnungen 1628—1794, 59 Bde.

4. Landrentmeisterei-Rechnungen mit Belegen und Manualen 1630 bis 1802, 209 Bde.

5. Kriegs-Kommissariat 1649—1805, 50 Bde.

6. Ehrenbreitsteiner Zeughaus-Rechnungen 1665—1793, 21 Bde.

7. Hofkellerei-Rechnungen 1670—1802, 14 Bde.

8. Hofspeichermeisterei-Rechnungen 1773, 1781—1791, 13 Bde.

9. Hoffischerei-Rechnungen 1781, 1 Bd.

10. Hofökonomie-Rechnungen 1792, 1 Bd.

11. Obererzstiftische Forstkassen-Rechnungen 1739—1793, 46 Bde.

12. Niedererzstiftische Forstkassen-Rechnungen 1758—1791, 47 Bde.

13. Kammerzahlamts-Rechnungen mit Belegen 1777—1781, 7 Bde.

14. Kameraltax-Rechnungen 1785, 1 Bd.

---

1) Verzeichnet im Repertorium über die Acten der Landstände.

e. Schatzungs- und Hebregister, Grundbücher, Protokolle der Kur-Trier'schen Aemter, meist 18. Jahrhundert.

1. Oberes Erzstift. Generalia 2 Bände.

Amt Baldenau 33 Bde., Baldeneck (18), Bernkastel (26), Cochem (68), Daun (88), Grimburg (72), Hillesheim (7), Hunolstein (14), Kilburg (33), Manderscheid (43), S. Maximin (48), Merzig (2), Neumagen (5), S. Paulin (6), Pfalzel (109), Pronsfeld (1), Prüm (4), Saarburg (126), Schmidtburg (10), Schönberg (c. 162), Schönecken v. J. 1624 ab (c. 85), Trier (3), Ulmen (21), Weiden oder Wartenstein (4), Welschbillig (44), St. Wendel (25), Wittlich (97), Zell (46).

2. Niederes Erzstift. Generalia 20 Bände.

Amt Alken fehlt; Bergpflege 30 Bde., Boppard (53), Coblenz (10), Ehrenbreitstein (12), Hammerstein (14), Herschbach (24), Kempenich (20), Limburg a./L. (2), Mayen (80), Montabaur (3), Münstermaifeld (216), Pellenz fehlt, Wellmich fehlt, Vallendar (19). Oberwesel (24).

Anschliessend 117 Stück „Gemeindebücher" des jetzigen Regierungsbezirks Trier aus der Zeit der Kurfürstlichen Verwaltung, meist Gerichtsbücher, daneben auch Heb- und Zinsregister.

2. Erzstift und Kurfürstentum Köln.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv. 97 Originale und 86 Abschriften a. d. J. 989 bis 1747. Aeltestes Original v. J. 1183; a. d. 13 Jh. 9, 14. Jh. 39, 15 Jh. 22 Originale.

2. Domkapitel. 23 Originale und 14 Abschriften a. d. J. 1197 bis 1792.

3. Lehnhof. 305 Originale, 188 Abschriften, 1409—1785, ältestes Original 1409, nach Familien alphabetisch geordnet, 133 Familien. Siehe Anhang. Von grösseren Beständen zu erwähnen: Lauer v. Breitbach 1459 bis 1785 24 O (1459) 11 A.; v. Hatzfeldt 1420—1785 48 O 9 A; Grafen v. Sayn 1410—1762 20 O (1418) 12 A.

4. Aemter und Ortschaften. 388 Originale (ältestes 1249) 216 Abschriften a. d. J. 1120—1807 nach 63 Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt:

Adenau 1216—1658 2 A[1]).
Ahrweiler 1223—1797 36 O. (1284), 29 A.
Altenahr 1246—1663 8 (1496), 6.
Altenburg 1676 O.
Altenwied 1248—1595 5 (1506), 2.
Andernach 1167—1740 157 (1249), 63.
Barweiler 1440—1596 2 O.
Breitscheid 1599—1651 3 A.
Bruchhausen 1651 A.
Brück 1629 O.
Casbach, Ober- u. Nieder-, 1639 A.
Dattenberg 1344 O.
Drees 1446 A. (alt).
Dreis 1787 A.
Erler Hof 1257 A.
Erpel 1203—1675 8 (1470), 2.
Fornich 1369 O.
Gysenhofen (ausgeg.) 1337—1464 3 O.

1) Nur Originale und Abschriften sind berücksichtigt.

Hemmessen 1256 A.
Haus Heyer 1529—1635 2 A.
Hönningen 15. Jh. 2 O.
Haus Honrath 1728—51 3 A.
Kaltenborn 1466—1632 2 (1569), 3.
Kell 1440—1565 9 O.
Kesseling 1395—1617 4 (1545), 5.
Köln 1482—1787 8 O.
Haus Kray 1721 A.
Kreuzberg (Burg) 1518 — 1673 3 (1518), 2. hist. Nachr.
Lahr, Burg-, Ober-, Nieder- 1325 A.
Burg Leyen (Linz) Urk.-Verzeichnis.
Linz 1225—1765 13 (1362), 8.
Linzerhausen 1257—1788 1 (1788), 1.
Lorscheid 1258 A.
Miesenheim 1254—1525 1 (1525), 3.
Haus zur Mühlen 1590 — 1758 1 (1615), 7.
Netter Hof 1627—1776 4 O.
Neuerburg, Schloss, 1250 — 1665 2 A.
Nickenich Urk.-Verz. 1433—1610 a. d. J. 1796.
Nieder-Adenau Notiz.
Nürburg, Schloss u. Dorf, 1438 bis 1652 24 O. histor. Notizen.
Oberdrees 1722 A.
Rachtig (auch Zeltingen) 1185—1612 25 (1267), 17.
Rheinbreitbach 1620 A.
Rhens 1174—1717 21 (saec. 13), 8. Notizen.
Ronig, Hof, 1257 A.
Rossbach 1555—1807 1 (1807) 1.
Schönstein, Burg u. Flecken, 1325 bis 1596 14 (1325), 3. Burgsassen-Verzeichnis 1576. Histor. Notizen.
Schuld 1368—1668 2 (1667), 2.
Tönnisstein 1701—98 2 (1701), 1.
Uersfeld 1120—1561 2 (1491), 1.
Unkel 1246—1803 3 (1497), 3.
Unkelbach 1609 O.
Vettelhofen 1455 O.
Wadenheim 1256—1570 3 O.
Wahlholz, Hof, 1335—1620 3 A.
Waldbreitbach 1777 O.
Walporzheim 1553—1730 1 (1730), 1.
Wassenach 1530—1690 1 (1530), 1.
Welcherath 1510—1706 2 O.
Haus Wensberg, geschichtliche Aufzeichnung.
Wissen 1420—1682 2 (1453), 5.
Zeltingen 1182—1775 11 (1460), 15. Copiar d. 18. Jh. mit 5 Urk. 1315 bis 66.

b. Acten.

1. Allgemeine Kirchensachen 1685—1793, 11 Hefte betr. Verhältnis zu Kur-Trier, Kirchenbauten, Visitationen, Kriegslasten des Clerus.

2. Lehnsachen 1341—1802, 69 Hefte nach Familien alphabetisch geordnet. Siehe den Anhang. Von grösseren Beständen zu bemerken: v. Gerolt 1341—1794 24 Hefte, v. Hatzfeldt 1927 (abschr.)—1802 (23). — Die Lehen sind zumeist um Schönstein a. d. Sieg gelegen.

3. Domkapitel. Acten verschiedenen Inhalts, besonders Zinsen- und Güter-Verzeichnisse 1627—1783, 5 Hefte. — Lehenhof: Acten betr. Lehnsverhältnisse derer von Nesselrode 1484—1801 8 Hefte.

4. Aemter und Ortschaften (alphabetisch).

1. Vogtei Ahrweiler 1503—1794 (55). Generalia und einzelne Ortschaften.
2. Vogtei Alken. Generalia 1574—1792 (8).

3. Amt Altenahr. Generalia 1384—1794 (42).

Flecken Altenahr 1591—1794 (22).
Altenburg 1620—1793 (5).
Brück 1605—1791 (7).
Denn 1594—1798 (6).
Freisheim, Unterherrlichkeit, 16. Jh. (1).
Halbach, Wildhof, 1605—1781 (4).
Herschbach, Herrlichkeit, 1585 bis 1794 (6).
Hönningen, Erbvogtei, 1574—1792 (6).
Kesseling, Vogtei, 1514—1792 (33).
Kreuzberg 1599—1776 (2).
Liers 1717—87 (4).
Lind, Herrlichkeit, 16. Jh.—1775.
Reimerzhofen 1787 (1).
Sahr (Burgsahr), Herrlichkeit, 1582 bis 1736 (2).
Weidenbach 1771—80 (2).

Ausserhalb des Amts: Engeln i. d. Grafschaft Virneburg 1592—1794 (7), ferner Ramersbach, Hoverath, Krumbach, Sinzig, Gymnich, Kirchdaun.

4. Amt Altenwied. Generalia 1606—1796 (8).

Asbach 1683—1806 (5).
Ehrenstein, Burg, 1378—1713 (1).
Homscheid, Weiler, 1717 (1).
Krumbach, Weiler, 1561—1770 (1).
Lahr, Herrlichkeit, 1567—1794 (23).
Walgenbach 1731 (1).
Windhagen 1724—67 (1).
Extranea 1673—1801 (3).

5. Amt Andernach. Generalia 15. Jh.—1796 (42).

Andernach 1520—1794 (74).
Kell 1730—94 (2).
Miesenheim 1599—1704 (2).
Namedy 1599—1602 (1).
Zur Nette 1444—1788 (8).
Tönnisstein 1625—1794 (25).

Ausserhalb gelegene Güter: Niedermendig 1664—1789 (1).

6. Amt Linz. Generalia 15. Jh.—1802 (23).

Ariendorf 1688—1801 (4).
Casbach 1675—1800 (6).
Dattenberg, Herrlichkeit, 1608—1802 (40).
Erpel, Herrlichkeit, 1484—1802 (65).
Heister 1775—94 (2).
Leubsdorf 1666—1794 (7).
Linz, Stadt und Kirchspiel 1417 bis 1801 (84) mit Karte des Kirchspiels.
Ockenfels u. Ohlenberg 1787—91 (2).
Rennenberg, Hof, 1780—82 (1).
Rheinbreitbach 1620—1800 (6).
Scheuren 1589—1811 (3).
Unkel 1475—1802 (54).
Wahlen, Hof, 1685 (1).

7. Amt Neuerburg. Generalia 1620—1750 (2).

Dasbach 1788—91 (1).
Kurtscheid 1796—1802 (1).
Neustatt 1779 (1).

8. Amt Nürburg. Generalia 1494—1797 (58).

Adenau 1601—1797 (23) u. Nachtrag.
Barweiler 1592—1797 (8).
Breitscheid 1730—62 (3).
Bruchhausen, Weiler, 1789.
Brück 1659—69.
Drees 1753.
Dümpelfeld 18. Jh.
Esel, Hof, 1669—1792 (2).
Frohnhof 1593.
Gilgenbach 1760.
Gunderath 1771—80 (2).
Hahnensteiner Mühle 1734—94 (7).
Harscheid 1673.
Herschbach 1562—1746 (2).
Hochacht, Hof, 1699—1784.
Hoffeld 1770.

Honnert, Hof, 1739—88 (4).
Insul 1788.
Kaltenborn 1603—1770 (6).
Kaltenreifferscheid 1632—1794 (8).
Kottenborn 1593—1793 (3).
Leimbach 1732—94 (5).
Lückenbach, Weiler, 1771—73 (2).
Meuspath 1793.
Minweg, Hof, 1662—1788 (7).
Mosbruch 1656—1790 (3).
Mühlenwirft, Hof, 1572—1741 (2).
Müsch 1745—54.
Nitz 1742—94 (5).
Nürburg 1598—1791 (9).
Pomster 1737/38.
Quiddelbach 1674—1792 (4).
Ranzenheck, Lehen, 1773—90 (2).
Sassen 1607—1794 (2).
Schuld 1700—93 (4).
Sierscheid 1773.
Uersfeld u. Uess 1559—1756 (6).
Vogtshof 1768.
Welcherath 1590—1776 (5).
Wimbach.
Wirft, Hof, 1760.
Zermüllen, Lehen, 1786.

Auswärtiges: Amt Daun 16. Jh., Dorf Hambach 1710—88 (5).

9. Amt und Stadt Rhens. Generalia 1445—1794 (44).

10. Amt und Herrschaft Schönstein. Generalia 1543—1775 (10).

11. Amt Zeltingen und Rachtig. Generalia 1501—1793 (58). Rachtig 1701—93 (4). Zeltingen 1578—1791 (8).

Nicht verzeichneter Bestand von etwa 267 Heften.

3. Erzstift und Kurfürstentum Mainz.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv. 17 Originale und zahlreiche, grossenteils wertlose neuere Abschriften 995—18. Jh. Aeltestes Original a. d. J. 1245. Zu den Urkunden sind auch viele Verordnungen genommen.

2. Domkapitel. 32 Originale 15 Abschriften 1270—1769. Aeltestes Original 1270.

3. Lehnhof. 30 Originale 1435—1775. Siehe den Anhang. Grösster Bestand: von Stein-Callenfels 1615—1775 (24).

4. Aemter und Ortschaften. 86 Originale (1318), 28 Abschriften, 1235—1794, alphabetisch nach Ortschaften geordnet wie folgt:

Heimbach, Ober- u. Nieder-, 1235 bis 1770 40 O (1318) 10 A.
Münster a. d. Nahe 1509—1774 22 (1509) 4.
Oberlahnstein 1362—1447 4 (1367) 1.
Sarmsheim 1457—97 2 O.
Sooneck, Burg, 1346—1459 9 A.
Trechtingshausen 1417 bis 1751 7 (1417) 2.
Weiler (b. Bingen) 1522—1794 11 (1688) 2.

b. Acten.

1. Staatsarchiv. Verordnungen 1673—1802. 16 Hefte.

2. Domkapitel 7 Hefte betr. die domkapitularischen Güter in Monzingen, Niederheimbach und Waldböckelheim 1480—1791.

3. Lehnhof 25 Hefte 1468—1789 betr. die Familien v. Ellenbach,

v. Koeteritz, von der Leyen, v. Metzenhausen, Wolf v. Sponheim, v. Stein-Callenfels, Faust v. Stromberg, Wild- und Rheingrafen.

4. Aemter und Ortschaften 121 Hefte 1550—1793 Verwaltungsacten betr. Kirchensachen, Kirchen- und Hospitalrechnungen, Bürgermeisterei- und Gemeinderechnungen, Forst- und Steuersachen der Orte Niederheimbach, Sarmsheim, Trechtingshausen, Weiler (b. Bingen).

4. Kurfürstentum Pfalz und Fürstentum Simmern.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv. Etwa 288 Originale und 60 Abschriften a. d. J. 1051—1799. Aeltestes Original v. J. 1262, 13. Jh. 12 Stück, 14.: 114, 15.: 84.

2. Lehnhof. Etwa 563 Originale und 11 Abschriften a. d. J. 1400 bis 1787 betr. 69 Familien alphabetisch geordnet. Siehe den Anhang. Von grösseren Beständen: Markgrafen v. Baden als Grafen v. Sponheim 1442 bis 1662 (38), v. Eltz 1410—1745 (37), Heiles 1545—1745 (35), Pfalzgrafen bei Rhein 1440—1756 (56), v. Wallbrunn 1461—1787 (33).

3. Aemter und Ortschaften. Etwa 582 Originale und 74 Abschriften a. d. J. 1135—1792. Aeltestes Original (Rheinböllen) v. J. 1332. Alphabetisch nach Ortschaften wie folgt (Originale und Abschriften):

Argenthal 1516—1792 5 O.
Bacharach 1189—1791 315 (1344).
Benzweiler 1605 O.
Biebern 1506—1758 4 O.
Bubach 1002 O.
Budenbach 1403 O.
Caub 1518—1527 1 (1527), 1.
Dichtelbach 1770 O.
Diebach, Ober-, 1190 bis 1705 48 (1405), 5.
Diebach, Rhein-, 1603 O.
Dörrebach 1581 A.
Eckenroth 1589 A.
Frohnhofen 1529 O.
Fürstenberg, Burg, 1466 O.
Genheim 1608 A.
Gondershausen, Ober- u. Nieder-, 1182 bis 17. Jh. 2 (1458), 2.
Heddesheim 1401—1731 7 (1401), 1.
Heimbach, Kapelle Liebfrauenberg 1441—1560 5 O.
Henschhausen 1363—1614 2 (1430), 3.
Holzfeld 1430—76 2 O.
Horn 1135—1504 1 (1504) 2.
Kisselbach 1561 A.
Kloster-Chumbd 1770 O.
Langenlonsheim 1650 bis 1792 6 (1654), 1.
Laubach (Simmern) 1504 A.
Laubenheim 1551—1792 6 O.
Laudert 1770 O.
Manubach 1190—1654 6 (1468), 2.
Medenscheid 1435—1514 8 O.
Mengerschied 1194—1770 4 A.
Mörschbach 1426—87 3 O.
Münster (Nahe) 1219 bis 1771 7 (1368), 4.
Mutterschied 1611 A.
Nauheim, Weiler bei Steeg 1440—42 2 O.
Neuerkirch 1603 O.
Neurath 1462 O.
Nunkirch (Simmern) 16. Jh. O.
Petersacker, Hof, 1771 O.
Ravengiersburg 1442 bis 1755 1 (1755), 2.

Rheinböllen 1332—1770 5 O.
Roth 1604 A.
Sachsenhäuser Hof 1764 A.
Simmern 1072—1788 28 (1380), 18.
Stahleck, Burg, 1243 bis 1488 5 (1432), 5.
Steeg 1356—1745 26 (1384), 4.
Steinbach 1522 A.
Stromberg 1395—1784 62 (1395), 2.
Wahlbach 1323—1770 O (1323), A.
Waldalgesheim 1400—1790 8 (1400), 8.
Walderbach 1555—80 4 A.
Winzberg, Kapelle (Bacharach) 1476 bis 1526 5 O.

b. Acten.

1. Generalia. 24 Hefte 1656—1797 betr. Beamte, Verordnungen, Amtsbeschreibungen, Forstvisitationsprotokolle. Im Einzelnen: Oberamt Alzey 1577—1790 (25); Bacharach 16. Jh.—1798 (181); Simmern 16. Jh. bis 1794 (517); Stromberg 15. Jh.—1793 (174); Veldenz 16.—18. Jh. (159).

2. Lehnsachen. Passiva 1506—1770 (23). Activa 1484—18. Jh., 125 Hefte nach Familien alphabetisch geordnet. Siehe den Anhang.

c. Rechnungen (Auch Grafschaft Sponheim).

Allenbach Amts-Rechnungen 1579—1789 (36). Bacharach Amts-Kellnerei 1620 bis 1793 (48); geistliche Receptur 1726 ff. (47); Zollschreiberei 1626—1793 (45). Birkenfeld Forstverwaltung 1786—90 (5). Böckelheim Kellnerei 1587—1793 (51), Schaffnei und Collectur 1700—93 (43). Castellaun Schultheisserei und Amts-Kellnerei 1580—1792 (46). Chumbd Schaffnei 1629—1792 (61). Cröver Reich Truchsesserei 1780—83 (1). Dill Amt 1709—86 (27). Disibodenberg Kellnerei 1700—97 (27). Enkirch Propstei 1575—1776 (29), Kratzische Gefälle 1769—78 (9). Kirchberg Truchsesserei 1660 und 1701 (2), Amtskellnerei 1778—94 (22), Collectur 1760—92 (37), Landschreiberei 1720—77 (14), Landschaft 1770—94 (22), Forstverwaltung 1777—92 (9), Präsenz 1618—1794 (36), Kirche 1781—86 (6), Pastoreiverwaltung 1792 (2), Hospital 1740—86 (11), Koppensteiner Amt 1645—1790 (15). Kreuznach Truchsesserei 1620 bis 1793 (58), Collectur 1631—1795 (25), Schaffnei S. Catharinen 1630—1795 (38), Landschreiberei 1620 (1), Schaffnei S. Peter 1583—1797 (23), Schaffnei Ravengiersburg und Chumbd 1607 (2), Geistl. Besoldung 1712—97 (24), Gefälle 1770—95 (13), Präsenz 1698—1795 (19). Martinstein Kellnerei 1719—79 (14). Odernheim Schaffnei 1775 und 1788 (2), Propstei 1790—91 (2). Pfaffen-Schwabenheim Admodiationsrechnung der Schaffnei 1793 (1). Ravengiersburg Schaffnei 1640—1797 (32). Simmern Truchsesserei 1621—1793 (49), Landschreiberei 1660—1794 (50), Collectur 1685—1797 (31), Gefällverweserei 1791—94 (4). Sobernheim Schaffnei 1671 (1). Sponheim verschiedene Rechnungen 1675—1795 (62). Stromberg Amtskellnerei 1603—1797 (89). Trarbach Amtskellnerei und Landschreiberei 1514—1796 (50), Geistliche Gefälle 1776—91 (21). Veldenz Amtskellnerei 1541—1793 (59). Winningen Amtskellnerei 1750—91 (3). Winterburg Collectur 1742—90 (5), Amt 1760—79 (9). Winterburg—Martinstein Amtskellnerei 1780—94 (17).

5. Bistum und gefürstete Abtei Fulda.

a) Urkunden. 1463—1790 67 Originale betr. Lehen der Grafen von Isenburg 1463—93 (15), v. Solms 1550—1790 (19), v. Wied 1527 bis 1665 (33).

b) Acten des Lehnhofs: Grafen und Fürsten von Solms-Braunfels

1550—1803 (2); Grafen von Isenburg-Grenzau, dann Aremberg-Chimay, 17. und 18. Jh. (5); Grafen v. Isenburg-Grenzau, Freiherrn v. Walderdorf, Grafen v. Wied 17. Jh. (1). Grafen und Fürsten v. Wied 17. Jh.—1804 (3).

6. Bistum Lüttich.

1 Original-Urkunde v. J. 1347.

7. Bistum Metz.

a) 3 Original-Urkunden und 3 Abschriften 1332—1611 (1332).

b) Acten, etwa 312 Hefte betreffend:

1. Herrschaft Hinsingen (Hinguesange), Amtsrechnungen 1485 bis 1793 (270), Amts- und Gerichtsprotokolle 1616—73 (4), Schaftregister 1666ff. Specialia 1473—1784 (26), nämlich Verwaltungsacten folgender Höfe und Ortschaften: Bistroff, Berg, Bermeringen, Bischwald, Eschweiler, Hinsingen, Tenchen, Teutsch-Weyher.
2. Herrschaft Helflingen, Verwaltungsacten 1611—70.
3. Herrschaft Homburg, Rechnungen 1532.

8. Bistum Speyer.

2 Original-Urkunden, 1 Abschrift 1618—1723 (1618).

9. Bistum Toul.

2 Original-Urkunden, 1 Abschrift 1069—1613 (1069).

10. Bistum Verdun.

1 Original-Urkunde 1245, 4 Abschriften bis 1653.

11. Bistum Worms.

2 Urkunden-Abschriften 1715—34.

12. Herzogtum Berg.

9 Original-Urkunden, 2 Abschriften 1311—1762 (1476).

13. Herzogtum Jülich.

a. Urkunden.

1. Staats- und Lehnsarchiv 1258—1784, 23 Originale (1327) 45 Abschriften.

2. Aemter und Ortschaften 1208—1783, 38 Originale (1267) und 38 Abschriften nach Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt:

Birgel 1528—53 2 A.
Birresdorf 1649 A.
Heimersheim 1396—1585 1 (1585) 1.
Heistert 1443—99 2 A.

Heppingen 1557 Auszug.
Holzweiler 1711 O.
Leimersdorf 1559—1649 2 A.
Oberwinter 1472—1718 3 (1535), 5.
Odendorf 1589 A.
Pitscheid 1753 A.
Remagen 1208—1674 7 (1344), 21.
Sinzig 1220—1783 26 (1267), Abschriften u. Regesten. Zinsrolle, Pergament 14. Jhr. Copiar 16. Jh. mit 9 Urk. 1310—72.
Unkelbach 1664 O.
Haus Vehn 1637—1715 2 A.

b. Acten.

1. Generalia 90 Hefte: Einlösung von Sinzig und Remagen 1561 bis 1600, Verpfändung der Aemter S. und R. 1569—1785, Verwaltung beider Aemter 1500—1801, Amtsprotokolle 1588—1766 unvollständig, Brüchten-Protokolle 1692—1707, Herrengedings-Protokolle 1745—52, Gefälle und Renten 1561—1711, Rechnungen 1463—1794, Brüchten-Rechnungen 1626—68, Türkensteuer 1513—52.

2. Specialia, 40 Hefte 15.—18. Jh.: Verwaltungssachen (auch kirchliche) von Bengen, Birresdorf, Heimersheim, Leimersdorf, Löhndorf, Oberwinter, Remagen (Zinsregister), Sinzig (Gerichtsprotokolle 1561—82, Schlossbau 1574 bis 1688, Ratsprotokolle 1644—63, Waldsachen); Lehnsacten betr. Schloss Burgbrohl bezw. die Familien v. Brohl, v. Braunsberg und v. Burscheid 1460, 1 Heft.

14. Herzogtum Lothringen.

a. Urkunden.

1. Staats- und Lehnsarchiv 928—1788, 11 Originale (1343) 90 Abschriften.

2. Aemter und Ortschaften 1218—1785, 104 Originale (1285) 41 Abschriften alphabetisch geordnet wie folgt:

Altdorf 1396 O.
Beckingen 1577—1712 3 O.
Bedersdorf 1504—1715 2 A.
Berus 1449—1719 4 (1449) 3.
Besseringen 1487 O.
Blittersdorf 1220—1320 2 A.
Budingen 1547—1749 2 (1748), 1.
Buschdorf 1559 O.
Differten 1233—1746 3 (1615) 2.
Dillingen 1534 u. 16. Jh. 2 O.
Dreisbach 1716—53 1 (1753) 1.
Düren 1610 O.
Ebersweiler 1221 A.
Eblingen 1620—27 3 O.
Ensdorf 1621—28 12 O.
Eschweiler 1220—1719 9 A.
Fickingen 1220 A.
Fremersdorf 1189—1673 2 (1522), 1.
Gerlefangen 1350—1522 7 O.
Hargarten 1629 2 O.
Haustadt 1350—1622 10 O.
Hellendorf 1419—1772 4 O.
Hemmersdorf 1484—1684 1 (16. Jh.) 1.
Hilbringen 1230—1548 2 (1508), 1.
Holzbach 1457 O.
Holzweiler 1562—1618 2 O.
Itzbach 1719 O.
Keuchingen 1578 A.
Lisdorf 1218—47 5 A. Zahlreiche Regesten bis 1357.
Mörchingen 1495—1587 2 O.
Obernaumen 1739—85 4 O.

Oppen 1488 A.
Orscholz 1491—1554 3 O.
Pachten 1457—94 1 (1494) 1.
Rehlingen 1497—1649 2 (1497) 1.
Reimsbach 1320—1558 1 (1558) 1.
Reiningen 1487 O.
Remelfangen 1643 O.
Saarlouis 1823 O.
Siersberg (Burg) 1334 A.
Thedingen 1253 A.
Tünsdorf 1439—1526 5 O.
Waldwiese 16. Jh. O.
Wallerfangen 1399—1782 2 (1399), 1.
Walmünster 1626—1762 11 O.
Weiten 1480 1 (1495) 1.
Welferdingen 1285 O.
Willingen 1285 2 A.

b. Acten.

1. Amt Bolchen (Boulay) 1789) (1).
2. Amt Busendorf (Bouzonville) 1449—1776 (25).
3. Grafschaft Mörchingen (Amt Dieuze) 1553—1785; dabei Rentmeisterei- und Kellerei-Rechnungen (153) 1553—1785; allgemeine Verwaltungssachen, Verhältnis zu den Wild- und Rheingrafen, Finanzen, Hofhaltung der Herrschaft Mörchingen 1608—1770 (28). Specialia 1600—1783 (29), dabei Mörchingen mit 14 Heften.
4. Amt Saargemünd 1463—1776 17 Hefte.
5. Herrschaft Forbach Rechnungen 1529—54 (1).
6. Herrschaft Püttlingen Rechnungen 1463—1776 (8).
7. Pfandschaft Wiessweiler und Wölflingen 1557—60 (1).
8. Pfandschaft Saar-Alben 1499—1527 (1).
9. Herrschaft Vinstingen 1528—1723 (17) betr. Besitzverhältnisse, Religionssachen, Beamte, ehemals Nassau-Saarbrückische Herrschaft Bensdorf, Grundbuch von Wolfskirch, Rechnungen der Herrschaft Dürrkastel 1528 ff., des Amts Heringen 1533—41, Kaufmanns-Saarbrücken 1588.

15. Herzogtum Luxemburg und Grafschaft Vianden.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv 963—1791, 107 Originale (ca. 1096) 155 Abschriften.
2. Lehnhof 1377—1782 68 Originale (1377) 27 Abschriften betr. 49 Familien, dabei Grafen v. Manderscheid 1551—1758 23 Originale. Siehe den Anhang.
3. Aemter und Ortschaften 646—1800 163 Originale 269 Abschriften über 136 Orte alphabetisch geordnet wie folgt:

Alsdorf ca. 776 A.
Althasa (Althus Mühle?) ca. 814 A.
Amel 1663 A.
Arzfeld 1575—1791 1 (1783—89), 3.
Auw 1678 O.
Badenborn 1216 A.
Beckerich (?) 1235 A.
Berburg 1341 O.
Berg (b. Diedenhofen) 1592—1696 4 O.
Berscheid 1688—1776 2 O.
Besch 1566—1759 2 (1584), 6.
Beslingen 770 A.
Bettenfeld 1506—90 1 (1554), 2.
Betzdorf 1516 A.
Beyren (Beuren) ca. 1136 A.
Bickendorf ca. 832—1682 1 (1682), 1.

Biersdorf 1484 O.
Birtlingen 1627 O.
Bisholder 1369 O.
Bitburg 1030—1580 7 (1431), 1.
Bollendorf 715—1640 2 (1387), 10.
Bous 1440 O.
Bruch 1539—62 3 (1548), 3.
Bübingen, Schloss, 1456—1580 1 (1580), 2.
Büllingen 1460—1722 1 (1722), 2.
Burscheid 1564—86 3 A.
Canzem 1347—1580 1 (1347), 1.
Daleiden undatirtes Schöffenweistum.
Dasburg 1395—1552 4 (1395), 7.
Densborn 1289—1666 7 (1289), 3.
Dockendorf 1426 2 O.
Dohm 1712 O.
Dudeldorf ca. 1226—1384 2 A.
Düttlingen 1545—1768 4 (1632), 5.
Echternach 1236—1760 4 (1502), 7.
Edingen (Idgen) 861—1588 1(1588), 4.
Eisenschmitt 1562—97 2 A.
Erdorf 1228—1576 2 A.
Ernzen 1095—1596 3 A.
Everlingen 1000—1557 2 A.
Fellerich 1115 A.
Ferschweiler 1477—1570 1 (1477), 1.
Fischbach 1567 O.
Fliessem 1638 O. u. A.
Gegen-, Ober- u. Nieder-, 784—1654 1 (1614), 6.
Geichlingen 1096—1614 1 (1614), 1.
Gemünden 1563 O.
Gilsdorf 1526 A.
Gindorf 1246—1764 1 (1764), 1.
Godendorf 863 A.
Gostingen 929 A.
Gransdorf 1473 O.
Grevenmachern 646—1617 2 (1441), 1.
Greverath 1232 A.
Habscheid 1610—82 histor. Notizen.
Harspelt 1585—89 2 A.
Heidweiler 1540—1773 1 (1773), 1.
Hemstal 1210 A.
Herborn ca. 1216 A.
Holzthum 1570—1686 1 (1686) 1.
Hünningen 1567 2 A.
Igel 1532—1769 2 (1538), 3.
Irsch 1204 A.
Kail 1501—1707 2 A.
Kanach 1526—1602 2 A.
Kewenig 1246—50 A.
Köllig 1636—1743 2 O.
Körrig 646—1498 1 (1498), 1.
Langsur 978—79 2 A.
Lenningen 1136—96 A.
Liersberg 1566 O.
Liessem 1313—1492 2 (1313), 2.
Littorf 1344 O.
Luxemburg 1166—1399 2 A. Verordnungen 18. Jh.
Malberg 1404—1707 1 (1707), 4.
Mandern 1767 O.
Masholder 1248 A.
Matzen 832 A.
Meckel 768—1745 1 (1745), 2.
Meerfeld 1239—1590 3 A.
Mersch 960 A.
Mesenich ca. 1350 O, Schöffenverzeichnis.
Messerich 1736 A.
Metterich 1325 A.
Meuringen 1518 A.
Montfort 1523 A.
Nattenheim 759—1678 1 (1663), 2.
Neidenbach 1204—1676 1 (1676), 4.
Nennig 1037 A.
Neuerburg 1323—1720 17 (1414), 17. Denkschrift 16. Jh. Hist. Notizen (Bärsch).
Niederweiss 768—1497 3 A.
Nittel 1158—1752 5 (1525), 3.
Nollenberg (Hof bei Densborn) 1612 bis 1701 1 (1701), 1.
Oberbillig 797—17. Jh. 1 (17. Jh.), 1.
Oberecken, Hof, 1211 A.
Oberweiss 798—812 2 A.
Oefflingen, Ober- u. Nieder-, 817 A.

Ordorf 1563—1671 2 A.
Orenhofen 1528—84 2 (1549), 1.
Osweiler 835—1214 3 A.
Pickliessem 1672 O.
Platten 1000 A.
Preist 1754 O.
Pronsfeld 1612 O.
Prüm zur Ley 799 A.
Püttlingen 1608 O.
Reinig 1374 1 (1573), 4.
Remich 16. Jh.—1662 1 (16. Jh.), 1.
Rinschleiden 1470 O.
Rittersdorf 1544—1710 2 (1709), 3.
Schifflingen 1756 A.
Schleidweiler 1540—1749 4 O.
Schönfeld 1507—48 1 (1548), 2.
Schüller 1586—1785 3 (1620), 4.
Schüttringen 1606 O.
Seinsfeld 1325—18. Jh. 1 (18. Jh.), 4.
Speicher 15. Jh.—1514 1 (15. Jh.), 3.
Stegen 1608 O.
Steinborn 1574—1787 2 (1574), 1.
Steinsel 1223—1641 1 (1641), 3.
Temmels 1115—1530 9 (1416), 1.
Trimport 1558 A.
Vianden 1256—1567 3 (1417), 9.
St. Vith 1505—35 2 A.
Viviers (?) 1227 A.
Wasserbillig 1702 O.
Wasserliesch 1221—1527 1 (1527), 1.
Waxweiler 1414—1631 6 (1548), 2.
Weich (Malbergweich) 777—1224 2 A.
Wellen 1675 A.
Wellenstein, Kapelle, 15. Jh. A.
Wiltingen 1177—1800 8 (1524), 18.
Güterverzeichnis 17. Jh.
Wincheringen 1179—1599 5 A.
Wintger (?) 1461 A.
Wintersdorf 1573 O.
Zemmer 1549 O.

b. Acten.

Nicht verzeichneter Bestand von etwa 90 Fächern betreffend Herrschaft Berg a. d. Mosel, Herrschaften Bettingen und Bickendorf, Herrschaft, Propstei und Stadt Bitburg, Herrschaften Bruch, Burscheid, Dasburg, Densborn, Dohm, Dudeldorf, Propstei Echternach, Herrschaften Falkenstein, Feltz und Heffingen, Propstei Grevenmachern, Herrschaften Hamm, Hartelstein, Igel, Kail, Kronenburg, Liessem und Wolfsfeld, Malberg, Mandern, Manderscheid, Meer und Bettenfeld, Propstei Nennig, Herrschaften Neuerburg, Niederweiss, Oberweiler, Pronsfeld, Hof Remich, Herrschaften Rittersdorf, Scharfbillig, Schüller, Seinsfeld, Trimport, Grafschaft Vianden, Herrschaften Wiltingen und Wincheringen.

Gefürstete Abtei und Fürstentum Essen siehe Condominat Breisig.

16. Gefürstete Abtei und Fürstentum Herford.

1 Urkunde v. J. 868 in neuer Abschrift.

17. Gefürstete Abtei und Fürstentum Malmedy-Stablo.

8 Urkunden a. d. J. 874—1577 in Abschriften.

18. Gefürstete Abtei und Fürstentum Prüm.

a. Urkunden.

1. Staats- bezw. Klosterarchiv 720—1797, 672 Originale (981. 10.—12. Jh. 3 Originale, 13.: 40, 14.: 138, 15.: 272), 79 Abschriften.

2. Lehnhof 1417—1793, 720 Originale (1417), 12 Abschriften, betr. 332 Familien alphabetisch, siehe Anhang; grössere Bestände: v. Bentzerath, v. Bulich, Landgrafen von Hessen, v. Kesselstadt, Zandt von Merl, v. Metternich.

3. Aemter und Ortschaften 720—1767, 41 Originale (1416), 31 Abschriften, 29 Orte alphabetisch wie folgt:

Arnheim 1281 A.
Bertert, Hof bei Malberg, 1443—81 3 A (alt).
Birresborn 1528—1739 3 O (1528), 1 A.
Brandscheid 1481—1551 3 O.
Büdesheim 778—1743 3 O (1463), Regesten.
Eigelscheid 1488 O.
Ellwerath 1610—21 2 O.
Gondelsheim 1436—1631 2 O (1459) 4 A.
Hartelstein, Burg, 1363 A.
Hermespand 1621 A.
Hinterweiss 1769 A.
Langenfeld 1506 O.
Lascheid 1779 O.
Lissendorf 1102—1257 2 A.
Lissingen 1531—64 2 O (1531), 1 A.
Mürlenbach 1545 O.
Niedermehlen 1499 O.
Obermehlen 1495—1587 1 (1495), 1.
Olzheim 1564 A.
Oos 1772 O.
Prüm 720—1710 9 (1416), 7.
Rommersheim 1194—1476 2 (1450), 4. Schöffenweistum von 1298 u. Uebersetzung von ca. 1400.
Sarresdorf 1461 O.
Schönberg 1686 O.
Schwirtzheim 1614 O.
Seffern 1474—1565 2 O, 1 A.
Wallersheim 1641—1767 1 (1767), 1.
Wasserscheid (Wascheid) 1673 O.
Wetteldorf 1423—50 2 A.
Wilsecker 1731 A.

b. Acten.

1. Abtei S. Salvatoris.

67 Hefte, 14. Jh.—1793 betr. Wahl der Aebte 1542—76, der Prioren 1720—68; Visitationen 1721—93; Incorporation der Abtei in das Erzstift Trier 1361—1593, Untersuchungssachen, Rechtsstreitigkeiten mit dem Domkapitel Trier 1768—89, Justizsachen 1607—1746, Rechnungssachen 1473 bis 1711, Streitigkeiten mit Luxemburg 1609—15, Finanzsachen 1646 bis 1770; Verwaltung der Güter zu Birgeln, Büdesheim, Gondenbrett, Niedermehlen, Prüm, Schönecken, Schweich, Wachfurt.

2. Fürstentum Prüm.

a) Generalia, 94 Hefte 1543—1793. Verordnungen, Verhältnis zum Reich und zu Kur-Trier, Landwirtschaft, Schaftgüter, Beamte, Frohnden, Vasallen, Personenstand, Kriegslasten, Steuern, Zinsregister, Forstwesen, Processsachen, Mühlen, Amtsbeschreibung (1784), Lehnsprotokolle 7 Bände 1684—1783.

b) Lehensachen, 182 Hefte 15.—18. Jh. Vgl. die Familien im Anhang.

c) Protokolle, etwa 180 Hefte 1561—1798 des Oberamts, (Brüchten, Frevel, Jahrgedinge), des Obergerichts, des Kämmereigerichts.

d) Rechnungen, 36 Hefte 1613—1790.

e) Specialacten betr. Hof oder Schultheisserei Birresborn 1561 ff. (14), Bleialf 1541 ff. (32), Büdesheim 1542 ff. (9), Gondenbrett 1451 ff. (11), Hermespand 1569 ff. (9), Mürlenbach 1675 ff. (12), Niederprüm 1534 ff. (10), Olzheim 1613 ff. (9), Rommersheim 15. Jh. ff. (18), Schwirzheim 1563 ff. (27), Seffern 15. Jh. ff. (47), Sellerich 1553 ff. (10), Wallersheim 1442 ff. (8), Wetteldorf 15. Jh. (14), Winterspelt 15. Jh. ff. (8), Daunische Meierei oder Hof 1589 ff. (2); Zennereien Hinterhausen (1), Kopp 1664 ff. (5), Lissingen 1775 ff. (1), Niederhersdorf 15. Jh. ff. (11), Oberlauch 1526 ff. (14), Oos 15. Jh. ff. (44, dabei Stadt Prüm 40); Herrschaft Ahrweiler und Kesslingen 1513 ff. (11), Maassländische Herrschaft Avans und Loncin 1500 ff. (14), Giesdorf 1786/7 (1), Herrschaft Güsten 1427 ff. (33), Guyse 1617/8 (1), Hucqueny 1550—1646 (1), Iversheim 1691 ff. (4), Lommersweiler 1580 ff. (1), Luxheim 1727 (1), Marthel 1651 ff. (1), Mehring (2), Mertloch b. Mayen 1577 ff. (13), Mötsch 15. u. 18. Jh. (3), Münstereifel 1534 ff. (4), Muscheid 1675 ff. (1), Nöthen und Gilsdorf 1579 ff. (4), Rheinbach 1542 ff. (5), Scheuren 1587 ff. (5), Schönberg 1761 (1), Staffel 1720 ff. (2), Tondorf 1545 ff. (5), Tüngersburg 1706 ff. (1).

19. Fürstentum Aremberg.

a. Gefürstete Grafschaft Aremberg.

Urkunden, 1215—1792 20 Originale (ca. 1300), 50 Abschriften.

Acten. Korrespondenzen 1783—89 (4), Gerichtsacten 1742—87 (2), Pfarr- und Schulsachen 18. Jh. (2), Verwaltung überhaupt 18. Jh. bis 1789 (26), Statistik 1775—87 (4), Einzelverordnungen aller Art 16. Jh. bis 1797 116 Stück, Regierungs- und sonstige Protokolle 1708—93 (32), Rechnungen 1557—1746 (4), Genealogisches und 1 Karte.

b. Grafschaft Casselburg (siehe auch Grafschaft Manderscheid-Blankenheim).

Urkunden und Acten betreffend Verkauf der Herrschaft Neu-Blankenheim 1573, Verpfändung des Schlosses und der Herrschaft Casselburg 1426 bis 1533, Ansprüche der Grafen von Manderscheid auf die Herrschaften Casselburg und Neu-Blankenheim ca. 1598, Beholzung und Köhlerei in den Büschen von Pelm 1600—1771; die Orte Betteldorf 1604—1709, Gees 1786, Pelm 1722—94; Streitigkeit über die Büsche Enscheid und Eichholz.

c. Herrschaft Commern.

Urkunden, 16—18 Jh. 13 Originale, 4 Abschriften.

Acten. Renteirechnungen 1395 — 1780, Rentenverzeichnisse 1435, Herrengedingsprotokolle 1581, 1698, 1784, Geschworenenordnung zu Commern

1578, Bergordnungen 1582, 1607, 1688, Grenzbegang der Herrlichkeit Commern 1585, sonstige Grenzsachen; Verhältnis zu Aremberg und Kur-Köln, Bergwerke, Mühlen, Frohnden, Colonisation, sonstige Verwaltungssachen meist 18. Jh.

d. Herrschaft Fleringen.

Urkunden, 1319—1792 8 Originale (1345), 15 Abschriften.

Acten. Rechnungen der Meierei Fleringen 1677—86, Rentmeisterrechnungen 1765—90, Jahrgedingsprotokolle 1720—92, Hubregister 1719 bis 1751, Höfe, Frevel, Pfarrei Fleringen 1626—1772, sonstige Verwaltungssachen a. d. 18. Jh.

e. Herrschaft Kerpen.

Urkunden, 13—18. Jh. 15 Originale (1243), etwa 50 Abschriften.

Acten. Rechnungen 1506—84, Kurpfälzisches Lehen zu Oberwinter 1542—1609, Landfriedensbruch 1609, Verzeichnis der Gespanne 1668, Herrengedingsprotokolle 1715—91, Lehnsqualität der Herrschaften Kerpen und Casselburg, Forstsachen, Mühlen, Schulen, Güter und verschiedene Verwaltungssachen der Orte Dockweiler, Dreis, Leudersdorf, Niederehe, Uexheim, Walsdorf, meist 18. Jh.

20. Landgrafschaft Hessen (Darmstadt).

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv, 1364—1792, 18 Originale (1364), 12 Abschriften.

2. Lehnhof, 1473—1762, 58 Originale nach Familien (11) alphabetisch geordnet, siehe den Anhang.

b. Acten.

Nur des Lehnhofs in 26 Hefte n1562—1794 über 5 Familien. Siehe den Anhang.

21. Fürstentum Nassau-Usingen und Weilburg (vornehmlich jetziger Kreis Wetzlar).

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv, 1158—1807, 158 Originale (1253), 58 Abschriften.

2. Lehnhof, 1395—1799, 59 Originale betr. 12 Familien alphabetisch geordnet. Siehe den Anhang.

3. Ortschaften, 1348—1792 170 Originale (1348), 16 Abschriften nach 29 Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt:

Dorlar 1501—1791 10 O.
Dornholzhausen ca. 1600—1781 11 O.
Garbenheim 1448—1755 4 (1448), 1.
Gleiberg, auch Herrschaft G., 1348 bis 1784 22 (1348), 5.
Grossrechtenbach 1757—73 2 O.
Häbchenheim (?) } Gericht Hüttenberg
Hirlisheim (?) } 1459 O.
Hochelheim 1752 O.
Hörnsheim 1462—1782 8 (1462), 3.

Hüttenberg, Amt 1677—1735 12 O.
Kinzenbach 1717—68 27 O.
Kleinrechtenbach 1599 O.
Krofdorf 1691—1790 11 O.
Kronauer Schmelzgut 1757 O.
Launsbach 1756 O.
Lützellinden 1540—1782 5 O.
Nauborn 1603—1730 3 O.
Niedercleen 1487—1779 6 (1487), 1. Verzeichnis der Mannschaft 1667.
Niederwetz 1462 O.
Obercleen 1487—1568 5 O.
Obernholzhausen (wüst) 1516 O.
Oberquembach 1692 O.
Odenhausen 1533—1759 2 (1748), 2.
Reiskirchen 1647—1732 4 O.
Salzböden 1530—1775 7 (1530), 2.
Vetzberg 1432—1792 13 (1432), 2.
Volnkirchen Verzeichnis der Mannschaft 1667 u. 77.
Volpertshausen 1756 O.
Wissmar 1440—1771 10 O.

b. Acten.

15. Jh.—1815, etwa 1639 Hefte betreffend:

1. Landesregierung 59 Nr. a. Haus- und Familiensachen des Landesherrn, Huldigungen 1542—1733. — b. Allgemeine Landesverwaltung, Verordnungen 1541—1805. — c. Staatsbeamte 1500—1805.

2. Landesgeschichte und Statistik 6 Nr. 1583—1700.

3. Grenzsachen, 65 Nr. 1569—18. Jh.

4. Adelssachen, 6 Nr. 1563—1807.

5. Finanzverwaltung, 322 Nr. a. Allgemeines 1410—1809. — b. im Amte Gleiberg 1482—1782. — c. im Amte Hüttenberg (auch Cleeberg) 1542—1804. — d. in einzelnen Ortschaften und zwar: Allendorf 1759 ff. (1), Atzbach 1546 ff. (21), Dorlar 1556 (9), Dornholzhausen 1690 (5), Dutenhofen 1594 (5), Garbenheim 1664 (5), Gleiberg 1415 (28), Griedelbach 1664 (1), Hochelheim 1705 (4), Hörnsheim 1600 (7), Kinzenbach 1442 (10), Kirchgöns 1701 (1), Krofdorf 1558 (14), Launsdorf 1563 (8), Leihgestern 17. Jh. (1), Lützellinden 1592 (6), Münchholzhausen 1752 (3), Nauborn 1580 (6), Niedercleen 1500 (10), Niederwetz 1664 (6), Odenhausen 1664 (2), Pohlgöns 1598 (1), Rechtenbach, Gross- und Klein- 1688 (9), Reiskirchen 17. Jh. (9), Salzböden 1412 (13), Vetzberg 1534 (11), Volnkirchen 1626 (5), Volpertshausen 1585 (4), Weidenhausen 1664 (3), Wissmar 1664 (8).

6. Militär- und Kriegswesen 10 Nr. 1574—1815.

7. Religions- und Kirchensachen 377 Nr. a. Allgemeines. Visitationen, Walpurgisstift in Weilburg, Rechnungswesen 1528—1799. — b. Einzelne Pfarreien: Atzbach 1644 f. (7), Dorlar 1483 (20), Dornholzhausen 1647 (8), Dutenhofen 1559 (11), Ebersgöns 1507 (9), Erda 1528 (4), Garbenheim 16. Jh. (16), Hörnsheim 1600 (7), Hochelheim 1654 (12), Kinzenbach 1544 (5), Lang-, Kirch- und Pohlgöns 1674 (2), Launsbach 1599 (3), Lützellinden und Allendorf 1534 (13), Nauborn 1647 (7), Niedercleen 1611 (14), Niederwetz 1629 (10), Obercleen 1602 (7), Odenhausen 1500 (20), Rechtenbach, Gross- und Klein- 1530 (8), 1611 (7), Reiskirchen

1556 (22), Rodheim 1699 (2), Salzböden 1523 (6), Vetzberg 1679 (1), Volnkirchen 1593 (3), Volpertshausen 1578 (20), Weidenhausen 1687 (3), Wissmar 1599 (21), Gleiberg-Krofdorf 1470 (42).

8. Schulangelegenheiten, 50 Nr. a. Allgemeines 1793—1801 (1). — b. Einzelne Ortschaften 1596—1806 (49).

9. Gerichtswesen 1529—1810 (11).

10. Polizei 1777—1807 (1).

11. Post- und Botenwesen, 1750—51 (1).

12. Gesundheitspolizei 1713—1815 (3).

13. Wohltätigkeitsanstalten 1597—1777 (6).

14. Forstverwaltung 1485—1807 (58).

15. a. Jagd 1521—1793 (17). b. Fischerei 1585—1780 (11).

16. Landwirtschaft 1520—1751 (9).

17. Bauverwaltung, Hochbau, Wasserbau, Strassenbau (44). a. Allgemeines 1591—1806 (14). b. Einzelne Ortschaften 1538—1812 (30).

18. Handel und Gewerbe; Märkte, Zölle, Zünfte 1512—1800 (30).

19. Mühlensachen (67). a. Allgemeines 1565—1806. b. Einzelne Mühlen 1571—1815.

20. Gemeindeangelegenheiten (466). a. Allgemeines 1591—1798. b. Einzelne Orte: Atzbach 1524—1799 (23), Dorlar 1492—1776 (17), Dornholzhausen 1594—1761 (2), Dutenhofen 1513—1808 (10), Ebersgöns 1686 bis 1805 (2), Garbenheim 1509—1785 (24), Gleiberg (Krofdorf) 1518 bis 1804 (60), Hochelheim 1555—1805 (11), Hörnsheim 1465—1781 (8), Kinzenbach 16. Jh.—1787 (22), Krofdorf 1533—1766 (13), Launsbach 1543 bis 1788 (15), Lützellinden 1537—1801 (12), Nauborn 1682—1782 (9), Niedercleen 1494—1800 (51), Niederwetz 1594—1795 (20), Obercleen (Vogtei Gottfriedshausen) 1529—1745 (6), Odenhausen 1592—1815 (4), Gross- und Klein-Rechtenbach 1579—1804 (11), Reiskirchen 1597—1793 (9), Rodheim 1562—1811 (3), Salzböden 1450—1792 (17), Vetzberg 1470 bis 1809 (38), Volnkirchen 1540—1774 (9), Volpertshausen 1563—1783 (9), Weidenhausen 1533—1757 (5), Wissmar 1400—1792 (46).

21. Verhältnisse zu anderen Staaten (20), nämlich Hessen-Darmstadt 15. Jh.—1791 (9), Wied-Isenburg c. 1700 (1), Solms-Braunfels 1559 bis 1802 (9), Reichsstadt Wetzlar 1531—1712 (1).

c. Rechnungen (auch Herzogtum Nassau)[1]).

1. Atzbacher Kellerei-Rechnungen mit Belegen 1773—1815 91 Bände. — 2. Atzbacher Forstkasse (2). — 3. Landkasse zu Braunfels (40). — 4. Kellerei bezw. Amt Gleiberg 1413—1771 (176). — 5. Unkosten-Rechnung des Amts Gleiberg (3). — 6. Kirchenschaffnerei-Rechnungen Gleiberg 1728—48 (22). — 7. Gleiberger Forst-Rechnungen 1730—1815 (c. 20). — 8. Landeskasse bezw. Receptur Hohensolms (29). — 9. Rentei Hüttenberg und Stoppelberg mit Belegen 1710—71 (33). — 10. Desselben Amts Unkosten-Rechnung (3). — 11. Desgleichen

1) Wo keine Jahreszahlen angegeben, ist die Zeit 1800—1815 zu verstehen.

Kirchenschaffnerei-Rechnungen 1730—41 (4). — 12. Desgleichen Forst-Rechnungen (c. 15). — 13. Niedercleen-Kellerei- und Speicher-Rechnungen 1665—70, 1812/13 (6). — 14. Herzoglich Nassauische General-Einnehmerei (25). — 15. Amtskellerei bezw. Rentei Ehrenbreitstein (34). — 16. Hofkellerei daselbst (8). — 17. Forst-Rechnungen daselbst (12). — 18. Kellerei Erpel (22). — 19. Kellerei Linz 1793 bis 1815 (59). — 20. Amt Freusburg Forst-Rechnungen (1). — 21. Desgleichen Amt Altenkirchen. — 22. Neuwieder Receptur (17).

22. Fürstentum Nassau-Saarbrücken und Ottweiler mit Saarwerden.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv 1080—1793, 635 Originale (1252), 230 Abschriften, bis z. J. 1300: 1, 14. Jh.: 52, 15. Jh.: 239 Originale.

2. Aemter und Ortschaften 1211—1794, 219 Originale (1284) 166 Abschriften nach Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt:

St. Arnual 1534—1789 9 (1534), 3.
Bexbach, Mittel-, Nieder-, Ober- 1539 bis 1787 4 O.
Berschweiler 1757 A.
Bischmisheim 1402—1759 3 O.
Blittersdorf 1223 2 A.
Bous 1211—1708 1 (1708), 6.
Brebach 1615 A.
Breitenbach 1399—1531 4 O.
Bübingen histor. Notizen.
Diessen, Hof 1716—18 3 O.
Dudweiler 1512—1789 2 (1512), 1.
Ehlen (Elm) 1723 O.
Eidenborn 1564—1700 2 O.
Einot (Einöd, Zweibrücken) 1535 O.
Eiweiler 1540—1789 3 (1540), 1.
Ensheim 1746 A.
Eschberg 1509—80 9 O.
Eschringen 1586 A.
Eschweiler 1508 O.
Falscheid 1789 A.
Fechingen 1464—18. Jh. 6 (1464), 2.
Güdingen 1426—1578 4 O.
Holzweiler 1346—1557 2 O.
Jägersberg (Schloss) 1777 O.
Jägersfreude, Hof 1777—82 2 O.
Illingen 1625 A.
St. Ingbert 1567 A.
Kirschhof (Hof Kirschied, 1404 O. 1790 A.
Knorscheid 1789 A.
Köln (Köllerthal) 1223 bis 1789 2 (1441), 11.
Kutzhof 1789 A.
Laubach 1708 O.
Ludweiler 1604—1741 4 (1604), 2.
Malstatt 1344—1789 2 (1392), 2
Merleburg 1623 O.
Nassweiler 1608 O.
Neumünster 1223—26 3 O.
Neunkirchen 1550—1778 2 (1550), 3.
St. Nicolas 1290—1719 3 (1333), 1.
Niederkirchen 16. Jh. bis 1646 1 (16. Jh.), 2.
Nomborn 1783 O.
Ottweiler, Stadt u. Amt 1521—1794 25 O, 21 A. Verordnungen 1744 bis 62, 1 Heft.
Püttlingen 1772—81 2 A.
(Blies)-Ransbach 1196—1756 3 A.
Reisweiler 1752—89 2 A.
Rexingen 1553 O.
Rohrbach 1573 O.
Rosseln (Gross-) 1480 O. hist. Nachr.
Saarbrücken 1284—1793 78 (1284), 71. Bis 1400: 4 Orig. Abschriftl. Korrespondenz v. J. 1606. — Lei-

chenpredigt (Druck) auf Phil. Georg v. Piesport Oberamtmann in Saarbrücken 1661. — Grenzkarte 1746.
Sanct Johann 1305 bis 1714 12 (1305), 9.
Scheidt 1565—78 3 O.
Schwalbach 1346—1789 4 (1346), 1.
Spiesen 1241—1739 1 (1739), 1.
Sulzbacher Thal 1785 O.
Udelfangen 1439—42 2 O.
Völklingen 1346—1789 4 (1346), 4.
Wahlschied 1339—1378 3 O.
Wellesweiler 1539 A.
Wiebelskirchen 1441 bis 1752 2 (1752), 2.
Wiesbach 1620 O.
Wiesweiler 1509 2 O.
Wolfskirchen 1562 O.

b. Acten.

1. Generalia 173 Hefte 1346—1831 betr. Familien- und Haussachen, Korrespondenzen von 1446 ab, 9 Hefte; Beamte 1579—1792 (2); Domänen und Landesverwaltung im Allgemeinen, Güter, Steuern, Münze, Finanzen, Verordnungen 1400—1791 (15); Forst und Jagd 1442—1789 (10); Grenzen 15. Jh.—1791 (20); Erbpachten, Höfe, Mühlen 1630—1792 (8); Justiz 15. Jh.—1778 (7); Kirchen und Schulen 1707—95 (2); Kriegssachen 1427 bis 1787 (18); Lehen, Activ- und Passiv- 1346—1792 (8); Protokolle bis zum Jahre 1765 (41); Reichs- und Kreissachen 1563—1733 (7); alte Repertorien 17.—19. Jh. (7); Geschichte und Statistik, Korrespondenzen und statistische Aufzeichnungen 15. Jh.—1831 (9); Zunftsachen 16. Jh. bis 1777 (10).

2. Specialia 538 Hefte 14.—18. Jh., nach Ortschaften alphabetisch geordnet wie folgt: S. Arnual[1]) 1577ff. (11), Aschbach 1591[2]), Hof Baltersbach 1620, Bausendorf 15. Jh., Berschweiler 1619, Bexbach, Mittel- und Ober- 18. Jh., Bildstöckler Hof 18. Jh., Bischmisheim 1691 (10), Bietschied 18. Jh., Brebach 1662, Breitenbach 16. Jh., Brucherbach und Derlen 17. Jh., Brucherbach im Köllerthal 1606, Bübingen 1550 (12), Burbach 1619 (5), Bous 16. Jh. (5), Carlsbronn 1727, Clarenthal 1678, Cöln 15. Jh., Cöllerthal 17. Jh., (13), Derlen 1527 (7), Derlingen 1549, Dilsburg 18. Jh., Dirmingen 15. Jh. (8), Dörrenbach 1504, Dudweiler 1548 (11), Eidenborn und Falscheid 1450 (9), Eiweiler 1569 (10), Elbringen 1623, Elm und Sprengen 1741, Emmersweiler 1669, Engelfangen 1716, Ensweiler Bann 1762, Eschberger Hof 1508, Eschringen 1699, Ehringer Wald 1729, Etzenhofen 1711, Exweiler 1751, Falscheid 1743, Farschweiler 1393, Fechingen 1404 (12), Fennerhof 1718, Fischbach 1721, Forbacher Hof 1728, Frankenholzerhof 1735, Friedrichsthal 1729, Fürstenhausen 1595, Fürth 1527, Geislautern 1534, Gennweiler 1477, Gersweiler 1592 (6), Güdingen 1428 (8), Grumbacher Mühle 1623, Guichenbach 1756, Halberg 1709, Hangard

1) Von den gesperrt gedruckten Orten sind Bannbücher des 18. Jh. vorhanden. Siehe unter c.

2) Nur bei grösseren Gruppen ist die Anzahl der Hefte angegeben; das mitgeteilte Jahr ist das Anfangsjahr.

1725, Heisweiler 15. Jh. (5), Hellenhausen 1731, Hilschbach 1708, Hierscheid 1515, Hirtel 1685, Hirzweiler 1709, Hochstätten 1585, Höfler Hof 1699, Holz 1571, Humes 1750, Illingen o. J., S. Johann 1541 (15), Kirschhof 1464, Knausholz 1526, Knorscheid 1523 (5), Kohlhof 1765, Kutzhof 1731, Landsweiler 1527, Lauterbach 1680 (5), Lautzenkirchen o. J.. Leopoldsthaler Mühle 1717, Linzler Hof 1704, Linxweiler, Nieder- 1564 (4), Ober- 1448 (3), Ludweiler 1604 (6), Ludwigsburg 1784, Lummerschied 1459, Mainzweiler 1774, Malstatt-Burbach 1440 (12), Mengen 1580, Münchwiesen 1730, Nalbacher Thal 1533, Nassweiler 1608, Neumünster 1631 (3), Neunkirchen 1573 (10), S. Nicolas 1645, Numborn 1545, Ottweiler 1493 (20), Querschied 1420 (5), Blies-Ransbach 1531 (11), Reichweiler 1476, Remmersweiler 1693, Rentrisch 1696, Rittershof 1725 (4), Rilchingen o. J., Gross-Rosseln 1602 (5), Rothen Hof 1728 (5), Russhütte 1758, Saarbrücken15. Jh. (40), Saar-Einsmingen 14. Jh., Nieder-Salbach 1690, Ober-Salbach 1730, Scheidt 1461 (7), Schiffweiler 1736, Schwalbach 15. Jh. (8), Schwarzenholz 15. Jh.—1764 (3), Sellerbach 1772, Sotzweiler 1789, Spiesen 1526, Sprengen 1731, Steinbach o. J., Stennweiler 1630 (4), Strassen 1770, Sulzbach 15. Jh. (8), Trier 1560, Uchtelfangen 1480 (7), Ueberherrn 1731, Völklingen 1451 (9), Wadgassen 1533 (4), Wahlschied 1686, Wald Warnet 1450, Weilerhof 1666, Wellesweiler 1576 (6), Wellingen 15. Jh. (5), Welschbach 1761, Werbel 1732, Wehrden 1693, Werstweiler (?) 1451, Werschweiler 1725, Wetschhausener Hof 1752, Wiebelskirchen 15. Jh. (4), Wilhelmsbrunn 1710, Wiesbach 1755, Wustweiler 1620, Zeltingen 15. Jh.

c. Bannbücher.

136 Bannbücher des 18. Jahrhunderts sind von den oben unter b 2, Specialia aufgeführten und gesperrt gedruckten Orten vorhanden. Ausser diesen noch von den Orten: Auersmacher, Blittersdorf, Diessen, Friedrichsweiler, Walpershofen.

d. Rechnungen [1]).

1. Saarbrücken.

General-Landkassen-Rechnungen mit Urkunden 9 Bände. Special-Landkassen-Rechnungen mit Urkunden (3). Saarbrücker Generalkasse mit Urkunden (24). Saarbrücker Generalkassen-Rechnungsmanuale (6). Saarbrücker Generaladministrations-Rechnungen nebst Urkunden (46). Generaladministrations-Rechnungsmanuale (10). Hofkellerei-Rechnungen mit Urkunden. Saarbrücker Rentei-Rechnungen mit Urkunden (23). Saarbrücken—Ottweiler Forst-Rechnungen 1766 (1). Saarbrücker Forst-Rechnung nebst Urkunden und Forst-Rechnungsanweisungen (21). Saarbrücker Bergkasse 1777 (1). Baukasse nebst Urkunden (14). Brückenbau-Rechnungen nebst Belegen (3). Saarbrücker Zuchthaus-Rechnungen 1792 (1). Controle über die bei der Regierung angesetzten und den Re-

1) Wo nicht anders angegeben, aus der letzten Hälfte des 18. Jh.

cepturen zu Saarbrücken, Harskirchen, Ottweiler und Jugenheim zur Einnahme übertragenen Gelder 1779 (1).

2. Ottweiler.

Landkassen-Rechnungen nebst Urkunden 1727, 1782—91 (13). Landkassen-Manuale 1792. Rent- und Kellerei-Rechnungen (25). Forst-Rechnungen nebst Urkunden (22). Einnahme- und Ausgabebuch der Ottweiler Porzellan-Fabrik 1784—92.

Fürstentum Salm.

Siehe Wild- und Rheingrafschaft unten Nr. 35.

Fürstentum Simmern.

Siehe Kurfürstentum Pfalz, oben Nr. 4.

23. Fürstentum Veldenz.

Urkunden 1086—1781, 76 Originale (1310) 92 Abschriften.

Acten s. Kurfürstentum Pfalz, oben Nr. 4.

24. Fürstentum Zweibrücken.

a. Urkunden.

1. Staats- und Lehnsarchiv 1223—1784, 13 Originale (1382) 25 Abschriften.

2. Aemter und Ortschaften 1309—1789, 36 Originale (1309) 57 Abschriften alphabetisch nach Ortschaften geordnet wie folgt:

Achtelsbach 1527 O.
Aulenbach 1491 O.
Baumholder 1451—1785 2 (1753), 6.
Bosen 1656 O.
Calmesweiler 1573 A.
Eckelhausen 1600 A.
Eiweiler 1620—23 2 O.
Eppelborn (Ippelborn) 1524—1789 3 (1524), 13.
Freisen 1785 A.
Frohnhausen 1763 O.
Gonnesweiler 1604 A.
Guidesweiler 1597 O.
Holzhausen 1309 O.
Hoppstädten 1647—1786 3 A.
Imsweiler 1582 O.
Lichtenberg 1557—1748 4 (1557), 5.
Limbach 1402—1590 7 (1402), 2.
Linden 1657 A.
Lindscheid 1788 A.
Marpingen 1526 1 (1526), 2.
Meisenheim 1589 O.
Neunkirchen 1486—1732 7 (1486), 5.
Niederhausen 1710 O.
Nohfelden 1442—1754 2 (1575), 3.
Pfeffelbach 1607 O.
Schaumburg (Amt) 1789 A. Verzeichnis der Mannschaft 16. Jh. — Gesch. des Oberamts Sch. von Sittel, Mscr.
Scheuren 1506 O.
Sellbach 1712—36 2 (1712), 1.
Sotzweiler 1762—69 2 O.
Tholey 1762—88 2 (1762), 3.
Wolfersweiler 1350—1451 2 O.
Zweibrücken 1391—1746 1 (1391), 6.

b. Acten.

1. Oberamt Lichtenberg 1468—1792, 299 Hefte. Beschreibung des Amts, Verordnungen, Leibeigene, Waldungen, einzelne Ortschaften, von denen Baumholder 1468—1792 mit 49 Heften hervorzuheben.

2. Oberamt Meisenheim 15.—18. Jahrhundert. Ein nur oberflächlich geordneter im Jahre 1893 aus dem Archiv der Stadt Meisenheim abgegebener Bestand von 20 Fächern, welcher im Wesentlichen die Verwaltungskorrespondenz der Landschultheisserei Meisenheim enthält.

3. Amt Nohfelden. 2 Actenhefte betr. kirchliche Verhältnisse zu Achtelsbach und Dambach 1624—59.

4. Oberamt Schaumburg (Tholey), 16. Jh. bis 1794, 125 Hefte betr. Verhältnis zu Frankreich, Nassau, Kur-Trier; Religionssachen, Schulen, Fischerei, Gewerbe, Mühlen, Forsten, Rechnungssachen. Einzelne Ortschaften.

25. Reichsgrafschaft Crichingen und Herrschaft Saarwellingen.

1. Crichingen. Urkunden 1231—1801, 37 Originale (1456) 62 Abschriften. Acten 2 Hefte und zahlreiche Verordnungen 18. Jh. in Abschriften.

2. Saarwellingen. 1 Original-Urkunde 1526 und 24 Abschriften, bis 1738.

26. Reichsgrafschaft Falkenstein (am Donnersberg).

Urkunden 1252—1724, 1 Original (1724), 12 Abschriften.

27. Reichsgrafschaft (Niedere Grafschaft) Katzenelnbogen.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv 1332—1801, 5 Originale (1332), 11 Abschriften.

2. Lehnhof 1428—1707, 55 Originale (1428), 4 Abschriften über 11 Familien (s. im Anhang), dabei v. Wiltberg mit 19 Originalen 1539 bis 1707.

3. Ortschaften 820—1791, 49 Originale (1426), 23 Abschriften alphabetisch geordnet wie folgt:

Biebernheim 1480—1698 5 (1480), 1.
St. Goar 820—1791 40 (1426), 20. Urkunden-Regesten 1320—1620 von Görz. Bürger- u. Schöffenbuch 1640. Pläne der Festung Rheinfels. Hist. Notizen.
Norath 1676 A.
Pfalzfeld 1709 O.
Rheinfels Amtsbeschreibung 18. Jh.
Werlau 15. Jh. bis 1656 3 (15. Jh.), 1.

b. Acten.

1. Generalia 1545—1797, 36 Hefte betr. Festung Rheinfels, Statistik, Pfarreien, Schulen, Salmenfang, Zoll. Beziehungen zu Boppard und Oberwesel.

2. Stadt St. Goar 1548—1803, 39 Hefte mit Rechnungen 1681 bis 1755.

3. Andere Ortschaften: 75 Hefte betr. Badenhard 1686, Biebernheim 1537 (11), Boxberger Hof 1341, Hof Ditgeshain 1460, Gründelbach

1649, Hausbay 1764, Hirzenach 1750, Hollnich 1559, Holzfeld 1628, Hungenroth 1531, Mühlpfad 1628, Neunzhäuser Hof 1720, Niedert 1574, Norath 1751 (3), Pfalzfeld 1567 (16), Rhens 1621, Schönheller Hof 1777, Utzenhain 1564, Werlau 1560—1803 (17), Oberwesel 1575 (2).

Nicht verzeichneter Bestand 16. Jh. ff.

c. Protokolle.

21 Bände des Amtes Rheinfels 1655—1763, 9 Bände Gerichtsprotokolle 1520—1762, 1 Band Kontraktenprotokolle 1763—66 desselben Amts.

d. Rechnungen.

59 Stück des Amts Rheinfels 1576—1793, 5 Rheinfels'sche Kammer-Rechnungen 1670—78, 1 Erhebungs-Manual der Rheinfels'schen Renterei 1777—91. Register über Leibeigene, Bede, Hühner und Besthäupter im oberen Fürstentum Hessen 1570.

28. Reichsgrafschaft Manderscheid — Blankenheim und Gerolstein.

1. Urkunden alle Teile der Grafschaft betr. 1736 Originale, 507 Abschriften aus den Jahren 1171—1789, ältestes Original vom Jahre 1248, 13. Jh.: 24, 14. Jh.: 216 Originale. Bei den Urkunden befinden sich ferner: Copiar 16. Jh. mit 12 Urkunden 1282—1479; Nachweis der Belehnungen zu Cröv u. a. O. 1343—1560 16. Jh.; Dienstbriefe für die Grafen v. Blankenheim 1391/92; Verzeichnis des Pachtkorns der Kirche U. l. Fr. zu Sarresdorf in Gerolstein 14. Jh. Pergamentblatt; 16-Ahnentafel der Magdalena Clara Gräfin v. Manderscheid zu Kail, o. D.; Korrespondenz 1530—1722 Ahnentafel c. 1800; Sammlung genealogischer Nachrichten.

2. Acten und Urkunden über einzelne Teile der Grafschaft.

a. Reichsgrafschaft Blankenheim.

Acten betreffend:

1. Verhältnis zu Kaiser und Reich 1475—1722, 55 Hefte.
2. Niedersächsisch-Westfälische Kreistage 1653—1776 (42).
3. Kölnische Landtage 1509—1777 (61).
4. Familien- und Lehnsachen 15. Jh. bis 1759 (42).
5. Generalien in Landesverwaltungs- u. Gerichtssachen 1560—1795 (45).
6. Die Orte Mirbach 16. Jh. und Wiesbaum 1575—1709 (2).
7. Zerstreute Besitzungen in Ahrweiler, Densborn, Dreis, Hasselborn, Heege, Langenfeld, Mehren und Darscheid, Nohn, Oberwinter, Olzheim-Vellen 15. Jh. bis 1759 (12).
8. Blankenheim'sche Besitzungen auf der Mosel zu Ediger, Ernst, Hasborn, Kesten, Mehring, Monzel, Neef, Osan, Poltersdorf, Pünderich, Rachtig Uerzig, Winterich, Zeltingen 15. Jh. bis 1773 (32).
9. Besitzungen in den Regierungsbezirken Köln und Aachen zu Aachen

Ahe, Ammel, Bercheim, Vossem, Lohrbach, Schloss Blankenheim, Thal Blankenheim, Bergbuir, Bleibuir, Caller Bergwerk, Kallenberg, Born, Buderoth, Commern, Dahlheim, Engelgau, Frohngau, Elvenich, Erp, Freilingen, Gartzem, Heistart, Holzheim, Holzmühlheim, Houverath, Iversheim, Hungersdorf, Kleinenvey, Lingscheider Hof, Lindsfeld, Lommersdorf, Marmagen, Mühlheim, Möringen, Münstereifel, Pesch, Pissenheim, Rech, Reetz, Ripsdorf, Roderoth, Rohr, Herrschaft Schmidtheim, Tondorf, Walcheroth, Weyer, Zingsheim. 15.—18. Jh. (76).

Rechnungen 15. Jh.—1795.

b. Grafschaft Gerolstein.

Acten.

Generalia 15. Jh.—1796, 61 Hefte: Verordnungen, Beamte, Amtsprotokolle 1569—1734 (7). Rechnungswesen, Militär- und Kriegswesen, 16. Jh.—1722, Lehensachen vom 15. Jh. an, Steuern.

Specialia 15. Jh.—1812 c. 196 Hefte.

1. Hof, Burg, Tal und Flecken Gerolstein 1486—1812 (2³). Hierzu gehörige Orte, über welche Acten vorhanden: Ahrdorf 1491—1777, Bewingen 1408—1792, Hinterhausen 1567, Hundswinkel, Luxem, Michelbach 1501—1785, Neroth 1479—1777, Oos 1592—1690, Salm 1482—1756, Sarresdorf 1459—1682, Scheuren 1438—1746.

2. Hof Lissendorf: Generalia 18. Jh., Auel 1554—1716, Basberg 1587—1755, Birgel 1548—1786, Duppach 1529—1762, Lehnrath 1568 bis 1728, Lissendorf 1457—1778.

3. Hof Roth 1498—1793, Bettingen 1509—1753, Calenborn 1537 bis 1773, Müllenborn 1595—1792, Schoenfeld 1591—1743, Hof Sengersdorf 1686 ff.

4. Hof Stadtkyll 1581—1789, Flecken Stadtkyll 1482—1769 Kerschenbach 1490—1724, Neuendorf 1593—1746, Nieder-Lynfeld (?) 1479, Reuth 1574—1779.

5. Grafschaft Roussy 1614—1658. — Nicht verzeichneter Bestand.

Grafschaft Casselburg (siehe Fürstentum Aremberg).

c. Herrschaften Bettingen

a./d. Kyll (freie Herrschaft), a./d. Prüm (Luxemburgisches Lehen).

Urkunden 1234—1791, 64 Originale (1302), 11 Abschriften.

Rechnungen 1556—1769, 11 Hefte.

Ferner Ortschaftsverzeichnis der Herrschaft Bettingen a./d. Prüm, 19. Jh., und Karte der Herrschaft (1864) von v. Eltester.

d. Herrschaft Daun.

Urkunden 1107—1720, 205 Originale (127S) meist 13.—15 Jh., 82 Abschr. Copiar mit 6 Urkunden 1338—1581. Urkunden-Verzeichnisse v. J. 1482 und 17. Jh.

Korrespondenzen 1445—1498, 5 Stück.

Acten, Rechnungen etc. Zehnten-Verzeichnis 1454. Weiher Meermoiss im Lande Daun 1482—1614, Hasbacher Abtshäuser und Molscheider Busch 1525—27, Brockes Hof bei Saxler 1543—1717, Rechte zu Rengen 1588—1796, Huldigung 1593. Rentenverzeichnisse 1485—1685, Güterverzeichnis 16. Jh., Rechnungen 1485—1780, Stammtafel c. 1700, Historische Nachrichten 1793.

e. Herrschaft Dollendorf.

Urkunden 1253—1789, 63 Originale (1271), 30 Abschriften.

Korrespondenzen 1542/3, 1553—66, 1724—30, 1729, 1737.

Acten, Rechnungen etc. Höfebeschreibung 1569, Gemeinde Dollendorf 1575—77, Inventarien 1599—1752. Pfarrei D. 1627—85, Schloss D. 1689, Lehen-Protokolle 1696—1794, Succession in der Herrschaft D. 1742—45, Verwaltung 1742—50 und 1793—96. Reparatur der Pfarrkirche 18. Jh., Restitution der Herrschaft D. 1757, Rentenverzeichnisse c. 1600 und 1682. Rechnungen 1618—1796. Am Schluss: „Summarischer Bericht über die Herrschaft D. i. d. Eifel 1267—1537", 16. Jh., mit späteren Beilagen.

f. Herrschaft Junkerath.

Urkunden 1334 bis Ende 17. Jh., 73 Originale (1344), 17 Abschriften, Urkunden-Verzeichnis 16. Jh. mit Urkunden von 1326—1456.

Acten, Rechnungen etc. 1471—1793, 94 Hefte. Schloss Junkerath 1555—1696, Mühle daselbst 1616—1728, Fischerei in der Kyll 1652—81, Steuern und Forstverwaltung 1697—1728, Verordnungen 1692—1733, Rechnungen 17. und 18. Jh., Güterstand 1770, Actenverzeichnis 18. Jh., Stammtafel, Pläne des Schlosses J.

Ortschaften: Allendorf 1543—1768, Besitzstand, Kirche, Pfarrhaus, Kapellenbaurechnungen 17. Jh. — Esch 1498—1779, Besitzstand, Kirche, Herrengedinge, Rechnungen. — Feusdorf 1775, Güter. — Glaadt 1477—1786, Kirche, Besitzstand, Rechnungen. — Gönnersdorf 1531—1778, Besitzstand. — Leuterath 1485—1779, Kapellenbau und Güter. — Waldorf 1523—1780, Armenfonds, Besitzstand, Gerechtigkeiten. — Wiesbaum 1471—1793, Schule, Kapelle, Mühle, Herrengedinge, Güter, Rechnungen, Zins-Verzeichnis 1512.

g. Herrschaft Kronenburg (s. auch Herzogtum Luxemburg, S. 28).

Urkunden 1271—1739, 229 Originale (1277), 98 Abschriften, Urkunden-Verzeichnis 18. Jh.

Acten.

1. Generalia: Lehnsregister 1488—89, Rechnungen 1498—1793, Mannbücher 1500—1719, Lehnsachen 1510—1751, Rentenregister 1580, Korrespondenzen 1593—1793 (6 Hefte), Hausratsverzeichnis 1605, Hausstättenverzeichnis 1629, Kriegsangelegenheiten 17. und 18. Jh., Verordnungen 1691—1743, Herrengedingsprotokolle 1701—30, Stand der Einkünfte 1727

Lagerbuch 18. Jh., Inventar der Briefschaften 18. Jh., 2 Karten 1759, historische Nachrichten.

2. Ortschaften: Schloss und Flecken Kronenburg, 1527—1780, Pfarrei und Kirche, Schloss, Hüttenwerke, Waldungen, Inventar der Schlosskapelle 18. Jh., Mobiliarverzeichnisse des Schlosses K. 1616—61. — Baasem 1485—1780, Kirche, Höfe, Güter. — Berk 1552—1724, kirchliche und andere Verhältnisse. — Dahlem 1505—1787, Höfe und Güter, Kirche, Mühlen, Waldungen. — Dalmerscheid 1507—1789, Güter und Höfe. — Dreimühlen 1564—17. Jh. — Frauenkron 1563—1726. — Gladbach 1353 (Abschriften) bis 1649. — Hallschlag 1486—1706, Kirche, Mühle etc. — Mützerode, Hof, 1658—1730. — Neuendorf, nur Urkunde von 1699. — Neuenstein 1422 (Abschriften) bis 1776, Burg und Herrschaft. — Ormond 1512—1766, Capelle und Kirche, Mühle, Besitzstand. — Hof Roelsdorf bei Düren 1640—1700. — Scheid 1682. — Steffeln 1497—1746, Kirche, Höfe, Güter. — Udenbrett 1546—1698. — Waldorf 1638—1774, Güter, Mühle, Waldungen. — Wolfrath 1539—1706.

29. Reichsgrafschaft Sayn — Altenkirchen (auch Hachenburg).

a) Urkunden. 1093—1791, 1014 Originale (1152), 668 Abschriften; bis zum Jahre 1300 29 Originale, 14. Jh.: 58, 15.: 203. Bei den Urkunden ferner: 7 kleinere Copiarien 16.—19. Jh. mit im Ganzen 43 Abschriften a. d. J. 1240—1630; einige Hefte Korrespondenzen 1493—1582; Stammtafeln, Urkundenverzeichnisse, unverzeichnete Lehnsurkunden und Acten 1455—1640, Acten Luxemburg betr. 1537—1706.

b) Acten. Sie umfassen das 16.—18. Jh., Einzelnes entstammt dem 15. Jh. Da das Archiv noch eine gründliche Durchordnung erfahren dürfte, die einzelnen Gruppen sich demnach ändern werden, sollen hier nur die Stichworte der bisherigen alten Anordnung gegeben werden.

1. Activa und Passiva. 2. Acquisitionen und Alienationen. 3. Archivsachen. 4. Bausachen. 5. Canzleisachen. 6. Chausseesachen. 7. Commerzsachen. 8. Concessionssachen. 9. Depositensachen. 10. Dienersachen. 11. Domänensachen. 12. Familiensachen. 13. Forstsachen. 14. Frevelsachen. 15. Frohnsachen. 16. Gemeindesachen. 17. Grenzsachen. 18. Historische Sachen (!). 19. Inquisitionssachen. 20. Inventarisationssachen. 21. Judensachen. 22. Justizsachen. 23. Kirchen- und Schulsachen. 24. Klostersachen. 25. Kriegsachen. 26. Landwirtschaftsachen. 27. Landeshoheitsachen. 28. Lehensachen. 29. Leibeigenschaftsachen. 30. Manufactursachen. 31. Marktsachen. 32. Medicinalsachen. 33. Milde Sachen. 34. Mühlensachen. 35. Münzsachen. 36. Nachbarschaftsachen. 37. Naturaliensachen. 38. Polizeisachen. 39. Postsachen. 40. Receptionsachen. 41. Rechnungsachen. 42. Regierungsachen. 43. Reichs- und Kreissachen. 44. Religionssachen. 45. Soldatensachen. 46. Sportelsachen. 47. Steuersachen. 48. Verordnungen. 49. Zehntsachen. 50. Zinssachen. 51. Zoll- und Accisesachen 52. Zunftsachen.

c) Rechnungen. Haus bezw. Amt Altenkirchen 1570—1815 (auch Herzgl. Nassauisch) 93 Bände; Häuser bezw. Aemter Freusburg und Friedewald 1530 bis 1587 (20); Amt Freusburg 1621—1815 (66 auch Nassauisch); Amt Friedewald 1674—1815 (64 w. o.); Amt Bendorf 1624—1807 (30 w. o.); Kellerei Moncler 1551—1630 (8); Kammer- und Kammerkommissariat 1721—1807 (49); Hauptkasse (1750—1802 (24); Steuerkommissariat 1795—1807 (26); verschiedene Rechnungen und Register 1571—1624 (9); Hachenburgische Rechnungen 1688—1811 (auch Nassauisch) (50); Rechnungen und Belege des Rentamts Altenkirchen 1795.

30. Reichsgrafschaft Schleiden.

a) Urkunden 1230—1743, 12 Originale (1350), 26 Abschriften.

b) Acten. 2 Hefte betr. Triersche Lehen 16. Jh. und Einnahme von Schloss Kerpen 1609.

31. Reichsgrafschaft Solms.

a) Urkunden 1232—1813, 15 Originale (1330), 38 Abschriften. Dabei ausserdem: Copiar des 17. Jh. mit 10 Urkunden 1351—1551; Vasallenverzeichnis 1456, neuere Abschrift; Gerichtsordnung und Landrecht der Grafschaft Solms und der Herrschaft Münzenberg 1571, neue Abschrift; Deductionen 1631/32; Reichssteuerbericht 1722; einzelne Briefe, Stammtafel, geschichtliche Notizen.

b) Acten. 5 Fächer ungeordneten Bestands betr. Hoheits- und Grenzstreitigkeiten, besonders am Laufe des Dill-Flusses; Reichs- und Kriegssachen (Augsburger Interim); Religions- und Schulsachen, besonders in Altenkirchen, Altenstätten, Blasbach, Erda, Hohensolms, Münchholzhausen.

32. Reichsgrafschaft Sponheim.

a. Urkunden.

1. Staatsarchiv 995—1792, 1497 Originale (995), 291 Abschriften. Bis z. J. 1300: 18 Originale, 14. Jh.: 661 Originale.

2. Lehnhof 1300—1791, 1736 Originale (1300) und 19 Abschriften, nach 214 Familien alphabetisch geordnet, siehe im Anhang. Die grössten Bestände sind: v. Eltz 1403—1770 (58), v. Kesselstadt 1446—1763 (40), v. Koppenstein 1438—1770 (141), v. Schmidtburg und Schenk v. Schmidtburg 1408—1788 (69), v. Stein-Callenfels 1434—1786 (44).

3. Ortschaften 995—1835, 132 Originale (1294), 214 Abschriften, alphabetisch geordnet wie folgt:

Achtelsbach 1592 O. Weistum der Kirche.
Algenrod 1782 A.
Allenbach 1728—91. 2 A.
Answeiler 1622 A.
Becherbach 1479—1786 2 (1779), 2.
Bell 1541—1693 2 (1541), 1.
Birkenfeld 1479—1616 4 (1479), 2.
Bockenau 16. Jh. A.
Böckelheim, Burg, Dorf u. Amt, 1482 bis 1711 4 (1482), 6.
Braunweiler 16. Jh.—1675 3 A.
Breitenfels, Hof b. Kreuznach, 1223 A.
Buch 1466 A.

Castellaun 1392—1778 1 (1459), 13.
Dalheim (ausgeg.) 1251 A.
Denzen 995 A.
Dill 1427 A.
Ebernburg 1777 2 A.
Enkirch 1135—1713 3 (1510), 11. Geschichtl. Aufzeichnungen 1806.
Gehlweiler 1545 A.
Gensingen 16. Jh. A.
Götscheid 1496 2 A. Rechnungen der Capelle 1585—87.
Götzenbach (b. Auen) 1589—1685 2 A.
Gonrather Hof 1501 A.
Grevenburg 15. Jh. 2 O.
Gutenberg 1498 A.
Hahn 1586 O.
Hammerstein 1622 A.
Hargesheim 1505 A.
Heimberg 1599 A.
Henau 1619 A.
Herrstein 1519 A.
Hettenrod 1782 A.
Hettstein 1782 A.
Heyweiler 16. Jh. (?) — 18. Jh. 3 A.
Hoppstädten 1758 A.
Horbach 1535 A.
Horbruch 1536—1774 4 A.
Idar 1782 A.
Irmenach 1616 O.
Kellenbach 1480—1688 7 A.
Kirchberg, Stadt u. Amt 1170—1670, 6 (1319), 15.
Kleinich 1370—1619 7 (1370), 2.
Koppenstein 1351—1601 6 (1351), 5.
Krebsweiler 1599 A.
Kreuznach 1065—1782 21 (1294), 19.
Langenlonsheim 16. Jh. A.
Lauschied 1483—1541 2 A.
Lötzbeuren 1439 O.
Mackenrod 1782 A.
Malborn 1505 A.
Mörsdorf 1346—1674 4 O.
Mössberg 16. Jh. O.
Monzingen 1467—1754 7 (1467), 5.
Naumburg 1549—87 3 A.
Neef 1355—1466 1 (1466), 1.
Nohen 1434 O.
Norheim 1363—1786 6 (1363), 3.
Nussbaum 1468—1783 3 (1468), 1.
Obelsbach 1606 A. Hubengerichts-Weistum auf der Obelsbach.
Oberkostenz 1549 A.
Oberhilbersheim 16. Jh. A.
Otzweiler 1724—59 2 O.
Pfaffenschwabenheim 16. Jh. A.
Panzweiler 1772 A.
Pferdsfeld 1470—85 3 O.
Pleizenhausen 1575 A.
Reidenbach, Ober-, 1597—1693 7 O.
Reinsfeld Copiar 16. Jh. mit 5 Urk. 1429—1528.
Rohrbach 1601 O.
Rüdesheim (O. Amt Kreuznach) 1253 bis 17. Jh. 3 (1543), 2.
Schauren 1511 A.
Schlierschied 1773 A.
Schmidthachenbach 1580 A.
Schwarzen, Hof, 1575 O.
Schwarzstruth, Wald, 1530 A.
Seesbach 1192—1699 4 A.
Siefersheim 16. Jh. A.
Sobernheim 1220—1733 12 (1558), 8.
Soonwald (Wald) 1547 A.
Spesenroth 1793 A.
Sprendlingen 1230—1600 2 A.
Tiefenbach, Nieder-, 1591—17. Jh. 1 (1591), 1.
Traben 1153—1757 1 (1757), 3.
Trarbach 1463—1835 4 (1521), 13.
Traisen 1225 A.
Waldböckelheim 1488—1710 2 (1591), 1.
Weiler 1681 O.
Weinsheim 16. Jh. A.
Weitersborn 1531 A.
Winningen 1140—1730 5 (1335), 9. Abschriftl. Korrespondenz betr. Vogt-

schatzung zu W. 1424—83 (c. 1500).
Winterburg 1331—1660 4 A.
Wöllstein 1486 A.
Wohnroth 1740 O.
Wolf 1385—1727 3 (1385), 6.
Womrath, Auszug o. D.
Zotzenheim 1500 A.
Züsch 1656 O. u. A.

b. Acten.

Bemerkung. Wegen bisher ungenügender Ordnung und Verzeichnung sind weder über Zeit der Entstehung noch über die Menge der Acten im Einzelnen genauere Angaben zu machen.

1. Generalia.

23 Fächer betr. Landesteilungen, Huldigungen, Kauf und Tausch von Staatsgebiet, Verordnungen, Statistik, dabei 2 Hefte über beabsichtigte Erwerbung des Amts und der Herrschaft Oberstein von Kur-Trier und den Grafen von Limburg-Styrum durch die Markgrafen von Baden als Grafen von Sponheim 1778—90.

2. Cameralia.
   a) Vordere Grafschaft: Oberamt Kreuznach 77 Fächer, Amt Böckelheim (9), Amt Ebernburg (1), Oberamt Kirchberg (49).
   b) Hintere Grafschaft: Amt Allenbach (4 Fächer), Oberamt Birkenfeld (18), Oberamt Castellaun (49), Oberamt Trarbach (45), Winningen (4).
3. Forstwesen.
   a) Generalia für beide Grafschaften, 7 Fächer.
   b) Vordere Grafschaft: Oberamt Kreuznach (6), Amt Böckelheim (3), Oberamt Kirchberg (21).
   c) Hintere Grafschaft: Oberamt Birkenfeld (16), Oberamt Castellaun (19), Oberamt Trarbach (14), Winningen (2).
4. Handwerks- und Innungssachen, 2 Fächer.
5. Kirchen- und Schulsachen.
   a) Generalia 1481—1797, 143 Hefte betr. Reformation, Visitationen von Kirchen und Schulen, Verordnungen, Vermögen der Kirchen und Schulen, Kirchengeräte, Competenzen, Verhältnis zwischen Katholiken und Protestanten, Consistorial-Protokolle 1708—76.
   b) Vordere Grafschaft 16. Jh.—1793, 181 Hefte.
   c) Hintere Grafschaft 16. Jh.—1796, 320 Hefte.
6. Lehensachen.
   a) Generalia 2 Fächer.
   b) Passiv-Lehen von Kur-Trier (2), Kur-Köln (1), Kur-Pfalz (3), Kur-Brandenburg (wegen Cleve) (3).
   c) Activ-Lehen 32 Fächer, Generalia und einzelne Familien alphabetisch geordnet, dabei altes Verzeichnis über Urkunden und Acten.
7. Militaria 4 Fächer.
8. Rechnungssachen (9).

9. Nachtrag Amt Naumburg (1).

Besonders erwähnt mögen noch werden: Urkunden-Verzeichnis 17. Jh. umfassend die Jahre 1323—1391; Register Sponheim'scher Gefälle zu Castellaun, Kirchberg und Dill 14. Jh.; Zinsregister zu Cröv, Bengel u. a. O. 14. Jh. Papier 10 Bl. 8^0; Einnahmeregister von den Lehnmannen der Vorderen Grafschaft 1533, 4 Bl. 4^0; Korrespondenzen 1658—71; Caspar Zilesius, Kurzer Bericht von der Hinteren Grafschaft Sponheim 1671; Genealogische Nachweise von Bärsch u. A. und sonstige geschichtliche Notizen.

Rechnungen siehe unter Kur-Palz, oben S. 23.

33. Reichsgrafschaft Virneburg.

a. Urkunden.

1192—1742 375 Originale (1232), 156 Abschriften, bis z. J. 1300: 1, 14. Jh.: 44 Orig. Bei den Urkunden ausserdem einige Urkunden-Verzeichnisse 16. Jh., Papierrolle des 15. Jh. mit 5 Urkunden 1506—29, Lehenverzeichnis derer von Monreal 15. Jh., geschichtliche Notizen 17. Jh., Deduction 18. Jh.

b. Acten.

1. Generalia 64 Hefte 1447—1793 betr. Haus- und Familiensachen v. J. 1447 an, darunter Processacten wegen der Virneburg'schen Erbschaft von 1549—1776 (1819); Landesverwaltung, dabei Schatzungs- und Hebregister und Rechnungen 1522—1793; Lehensachen von 1465 an, Familien v. Bernkott, v. Eltz, v. Holenfels genannt Cronberg, v. Lahnstein, v. Langenfeld, v. d. Leyen, v. Winneburg-Beilstein.

2. Specialia meist aus dem 17. und 18. Jh., 65 Hefte betr. in und ausserhalb der Grafschaft gelegene Orte. Von jenen zu nennen Retterath mit 7, Virneburg mit 6 Heften; von diesen: Bleialf Kr. Prüm, Brohler Gericht und Nasser Kirchspiel (Nassen bei Neuwied), Dietscheid, Hof Fressen (Kr. Mayen), Gentzhausen bei Weisweiler (Kr. Düren), Hirten, Kirchesch, Masburg, Mayen, Mertloch, Molenbach, Monreal, Müden, Neuerburg, Niederelz, Niedermendig, die Pellenz (1470), Pierscheid, Reudelsterz, Trier, Faurechines (Forchies la Marche, Provinz Hennegau in Belgien), Grandleez (Grand-Leez, Provinz Namur n Belgien).

34. Reichsgrafschaft Wied — Isenburg.

a) Urkunden über beide Grafschafteu und die zugehörigen Herrschaften Arenfels, Braunsberg, Grenzau, Runkel. 1179—1825, 771 Originale (1218), 193 Abschriften, bis z. J. 1300: 17 Originale, 14. Jh.: 208. Copiar mit 7 Urkunden v. J. 1494, um 1500 geschrieben.

b) Acten, Rechnungen etc. mit dem Urkunden-Bestande dieser Gruppe vereinigt. Rechnung des Hauses Dierdorf 1344, 27 Blatt Papier halb Folio; Pergamentblätter mit actenmässigen Nachrichten über die Kirche Feldkirchen 1355; Verzeichnis der Höfe, Renten etc. im Meudter Kirchspiel 15. Jh., 1 Blatt Pergament (No. 240); Zinsen-Verzeichnis zu Schloss Isen-

burg 1448; Gültenregister der Capelle beatae Mariae zu Hausenborn bei Isenburg; Korrespondenzen 1484; zwei 16-Ahnentafeln ca. 1520 und ca. 1600; Rentenverzeichnis 1552—54; Urkunden-Verzeichnis 1343—1575 ca. 1600; Stammbaum-Fragment 16. Jh. — Weiterer Actenbestand: Weidgang zu Selters und Sessenhausen 1627—31; Untertanenverzeichnisse 1637; Kellerei-Rechnungen zu Schloss Arenfels 1654—63; Inventar dieses Schlosses 1657; Situationsplan der Wiedischen Weiher 1763; Karten 1769; Verordnungen und genealogische Nachrichten.

Gesonderter Actenbestand der Grafschaft Wied geringfügig, besteht aus Generalien; u. A. Correspondenzen 1577, Religionssachen besonders zu Dierdorf 1504—18. Jh., Fürst Friedrich Carl 1792—94.

35. Wild- und Rheingrafschaft (Fürstentum Salm).

a. Urkunden.

1. Wildgrafschaft 1181—1408, 30 Originale (1309), 80 Abschriften. Ausserdem 2 Copiarien 16. u. 18. Jh. u. Stammtafeln der Wildgrafen ca. 1600.

2. Rheingrafschaft, nur 25 Abschriften 1196—1346. Dabei Güterverzeichnis des Rheingrafen Wolfram ca. 1200, neue Abschrift.

3. Wild- u. Rheingrafschaft 1363—1830, 203 Originale (1388) 220 Abschriften. Bei den Urkunden ausserdem: Urkunden-Verzeichnisse 14. u. 18. Jh.; Tagebuch des Wild- und Rheingrafen Johann's V. in Abschrift; 2 Copiarien 16. und 18. Jh.; lateinische Gedichte auf Graf Johann u. A. 1656 von Michael Hagius; Memorabilien Wild- und Rheingräflicher Damen, 17. und 18. Jh.; Abschriften von Geburts- und Sterbeurkunden der Wild- und Rheingrafen des 16. Jh., aus dem 19. Jh.; historische Nachrichten; Stammtafeln 18. Jh.; Actenverzeichnis; Repertorium 1844 nach Eingang des vom Domcapitular Holzer geschenkten Mörchinger Archivs aufgestellt.

4. Ortschaften 823—1790, 71 Originale (1334) und 64 Abschriften alphabetisch geordnet wie folgt:

Asbach 16. Jh. A.
Bruchweiler 1511—1790 3 A.
Dhaun, Burg u. Amt, 1635—18. Jh. 2 (17. Jh.), 2. Verordnungen 1652 bis 1791 in Abschriften.
Dickesbach 1613 A.
Flonheim 823—1763 2 A.
Gösenroth 1546 O.
Grumbach, Burg, Flecken u. Amt, 1258 bis 1708 3 A. Verordnungen 1710 bis 1798 abschriftl.
Hausen 1341—1739 1 (17. Jh.), 6.
Hehnen, Hof (Abtweiler) 1576 A.
Heuchelheim 1565—1609 2 O.
Hochstätten a. d. Alsenz 1543—1594 1 (1594), 2.
Kirn-Hochstätten 1675, 1751 2 A.
Hofstetten (Sien-Hoppstädten?) 1546 O.
Kefersheim 1707 A.
Kempfeld 1772—85 2 A.
Kirchen-Bollenbach 1534 bis 1767 2 (18. Jh.), 2.
Kirburg, Burg, 1258 A. Verordnungen für das Oberamt Kirburg 1600 bis 1797 in Originalien u. Abschriften, 2 Bde. mit Register.
Kirn 1388—1790 31 (1488), 28. 1 Heft. Verordnungen 1715—97.

Kirschroth 1573—1700 2 O.
Langweiler 1775 O.
Löllbach 1588 A.
Meckenbach 16. Jahrh. bis 1744 2 (16. Jh.), 1.
Meddersheim 1514—96 2 (1528), 1.
Mörchingen, Herrschaft, geschichtl. Aufzeichnungen von v. Eltester.
Mörschied 1516 A.
Niederau 1594 O.
Oberhosenbach 1581 A.
Obersaulheim 1504 O.
Offenbach (a. Glan) 1611 A.
Osterburg b. Kreuznach 16. Jh. O.
Prosterath 1607—96 3 A.
Renneberg, Rentei, Korrespondenz 1813/14.
Rheingrafenstein, Amt, Verordnungen 1754—83.
Schauren (u. Bruchweiler) 1511 u. 1687 2 A.
Schweinschied 1374 u. 1715 2 O.
Sensweiler 16. Jh. 2 O.
Sien 1767 O.
Sienhachenbach 1580 O.
Simmern unter Dhaun 1489—1743 2 (1489), 7.
Staudernheim 1333 A.
Stipshausen 1334 2 O.
Sulzbach(Kirn-S.)1703—04 1(1704),1.
Tronecken, Burg u. Dorf, 1505 bis 1702 2 (1527), 4. Gült- u. Zinsbuch des Amts T. 1505. Verordnungen 1686—1797 mit Register 1 Bd.
Veitsroth 1571—1766 1 (1757), 2.
Vinstingen, Herrschaft, hist. Uebersicht von v. Eltester.
Wendelsheim 1526—1613 2 A.
Weyersbach 1704 O.
Wickenroth 17. Jh.—1781 2 A.
Wildenburg, Burg u. Amt, 1571 bis 1773 2 (1571), 2. 1 Bd. Verordnungen 1600—1797 mit Register.
Windesheim 1550—1769 1 (1769), 2. Karte der Feldmark 1591 Copie; 1 Band: Verordnungen 1745—97 mit Register.
Wörrstadt Verordnungen 1752—77 1 Bd.
Woppenroth 1461—1561 2 O.
Zaubach 1569 A.

b. Acten. 791 Hefte.

1. Familien- und Haussachen 15.—18. Jh.
2. Reichs- und Kreistagssachen 1506—1745, lückenhaft.
3. Lehnsachen. a) Passiva 1403—1782. b) Activa nach Familien alphabetisch geordnet, siehe im Anhang.
4. Militär- und Kriegssachen 1587—1798 (8).
5. Landesverwaltung im Allgemeinen, mit Rechnungen (27).
6. Landesverwaltung in einzelnen Landesteilen.
   a) Herrschaft und Amt Dhaun mit Rechnungen, 1550—1801 (57), Orte Gösenroth, Hausen, Hochstätten, Meddersheim, Münster a. St., Simmern u. D.
   b) Amt Grehweiler Rechnungen (3).
   c) Amt Grumbach 16. Jh.—1793 (51), Orte Grumbach, Alben, Bosenbach, Uden-Cappeln, Dehlingen, Hausweiler, Homberg, Merxweiler, Niederkirchen, Offenbach, Schönborn Hof, Sulzbach.
   d) Oberamt Kirn 15. Jh.—1797 (175). Oberamts-Protokolle 1760 bis 1791, Judicial-Protokolle 1721—72, Cameral-Protokolle 1753

bis 1791, Rechnungen 1666ff. Orte: Breitenthal, Dickesbach, Heinzenberg, Hennweiler, Kellenbach, Kinsau, Kirn (Rechnungen, Münze), Kirchenbollenbach, Meckenbach, Meddersheim, Merxheim, Sien, Staudernheim, Steincallenfels.

e) Oberamt Rhaunen. 16. Jh.—1797 (187). Oberamts-Protokolle 1758—93, Rhauner gemeinschaftliche Amts-Protokolle 1756 bis 1792, Rechnungen. Orte: Bollenbach, Crummenau, Hochscheid, Laufersweiler, Lindenschied, Oberkirn, Rhaunen, Sonnschied, Schwerbach, Stipshausen, Struth, Sulzbach, Weitersbach.

f) Amt Tronecken. 16. Jh.—1819 (85). Amts-Protokolle 1753 bis 1792, Rechnungen. Orte: Bäsch, Burtscheid, Geisfeld, Gielert, Hilscheid, Immert, Lückenburg, Neuhof, Neunkirchen, Prosterath, Thalfang, Talling, Tiefenthal, Tronecken.

g) Oberamt Wildenburg. 15. Jh.—1794 (44). Oberamts-Protokolle 1772—83; Rechnungen verschiedener Art. Orte: Bruchweiler, Hottenbach, Kempfeld, Kirschweiler, Veitsroth.

h) Oberamt Windesheim. 16. Jh.—1797 (68). Oberamts-Protokolle 1755—97. Judicial-Protokolle. Verhältnis zu Kur-Pfalz. Ort Windesheim.

36. Reichsherrschaft Bretzenheim.

a) Urkunden. 1366—1792, 68 Originale (1366), 47 Abschriften. Hierbei ausserdem Belehnungsregister 1416—1651, 18. Jh., Deductionen, Verordnungen 1774—97.

b) Acten. 396 Hefte 1501—1804.

1. Generalia betr. die gesamte Verwaltung von 1628 an. Judicial-Protokolle a. d. Kanzlei zu Mannheim 1774—99 (20), des Amts Br. 1727 bis 1779 (44), Cameral-Protokolle 1776—79 (4); Kellerei-Rechnungen 1637 bis 1804 (66), Renten- und Zins-Register von 1709 an.

2. Specialia. Flecken Bretzenheim 1508ff., Gemeinderechnungen 1775—90; Güter- und Zinsregister, Renovationen etc. 1501—1796; Kirchenrechnungen 1517—1788, sonstige Kirchen-, Religions- und Schulangelegenheiten von 1582 an. — Dorf Winzenheim von 1709 an, Gemeinderech. 1759—91, Kirchen-Hebregister, Rechnungen 1747—89, sonstige Kirchen- etc. Angelegenheiten 1709—96. — Ausserhalb der Herrschaft gelegene Besitzungen: Bacharach mit Manubach, Diebach, Wesel, Caub (von 1488 an), Gefälle-Rechnungen 1773—86, Kreuznach 1783—1802, Dorsheim, Hüffelsheim (1588), Marienpfort, Meddersheim (1643), Monzingen, Münster, Niederhausen und Grolsheim (Rechnungen 1772—82), Nussbaum (1638), Rüdesheim (1564), Sobernheim (1508), Sponheim, Waldalgesheim, Waldboeckelheim.

37. Reichsherrschaft Dagstuhl.

a) Urkunden. 1289—1802, 329 Originale (1310), 103 Abschriften. Hierbei ausserdem: Briefschaften 1530—35, 1538, 1557, 1567, 1569/70,

1591, 1610/11, 1620—23, 1647—49; Actenstücke betr. Lockweiler 1562 bis 1581, Gut Noswendelroth bei Dagstuhl 1587—90, Hochgericht Krettnich und Mettnich 1598—1600, Landeshoheit 1599—1612, Frohndienste 1600 bis 1612, Huldigung 1600, Burggrafen zu Grimburg 1603—10, Dagstuhl 1605, 1613—16, Rechnung 1573—96, Urkunden-Verzeichnis 1591, Herrschaft Schwarzenberg und Dagstuhl 1616/17; histor. und topograph. Notizen aus verschiedenen Zeiten.

b) Acten. 1447—1790.

1. Generalia (200) betr. die gesamte Verwaltung, darunter Historisches 1685—1790, Amts-Protokolle 1699—1778, Rechnungen 1447—1777, Cameralsachen 1673—1777, Forst-, Jagd-, Fischereisachen 1598—1789, Forstrechnungen 1763—78, Justiz 1593—1793, Polizei 1760—85, Zünfte 1731—84, Kontrakten-Protokolle 1733—93.

2. Specialia (266). a) Ortschaften innerhalb der Herrschaft 1485 ff., und zwar:

Im Hochgericht Wadern (77): Bardenbach 1563, Büschfeld 1594, Dagstuhl 1620, Gehweiler 1572—1781, Nieder-Löstern 1562, Ober-Löstern 1555, Noswendel 1576, Reidelbach 1736, Thailen 1495, Wadern 1538 (16), Wedern 1548, Weierweiler 1516.

Im Hochgericht Schwarzenberg (77): Allgemeines 1501—1663, Büdenich 1705, Krettnich 1634, Doesterhof 1621, Dorf 1714, Lockweiler 1531, Mettnich 1531 (25), Mühlfeld 1706, Nohweiler 1597, Primsweiler 1556, Ueberroth 1699.

b) Besitzungen ausserhalb der Herrschaft. 16.—18. Jh. (112) Orte: Baldern, Bettingen, Bierfeld, Castel (Kr. Saarburg), Clüsserath Confeld, Dautweiler, Dierscheid, Düppenweiler 1561, Eckelhausen, Eiweiler (Kr. Saarbrücken) 1555, Emmel, Exweiler, Linxweiler 1555, Farschweiler 1564, Freiendiez (Lahn), Gehweiler (Kr. S. Wendel) 1546, Gresaubach (Kr. Saarlouis), Grimburg, Hallingen 1555, Hasborn (Kr. Ottweiler) 1545, Hüttigweiler, Hinzert, Hoffeld, Holzbach, S. Johannisburg (Mont S. Jean, Luxemburg), Isselbach, Langenkandel, Lemberg (Schloss b. S. Wendel), Limbach (Kr. Saarlouis), Schloss Linden (Bliestal), Luxemburg, Mandern 1513, Marpingen 1521, Mehring, Merzig, Neunkirchen 1472, Niederwies, Oberemmel, Oberexweiler und Remmersweiler 1590, Rappweiler und Zwolbach 1540, Renneberg 1501, Rollingen 1598, Schauren, Schaumburg 1589, Selbach 1534, Siedlingen 1572, Siersburg, Siersdorf, Sotzweiler, Steinberg, Tholey, Thomm, Trier, Wahlen.

38. Reichsherrschaft Oberstein nebst Herrschaft Mittelbollenbach und Winterhauch.

a) Urkunden 1171—1822. 78 Originale (1277), 129 Abschriften.

b) Acten betr. Lehnshoheit 17. u. 18. Jh. (2), Schule und Pfarrei zu Oberstein 18. Jh., Besitzstörung 1768, Achatschleiferei 1768—70, Pfarrhaus Kirchenbollenbach 1770/90 (2), Mittelbollenbach 1770, Schuldensachen 1773

bis 1786, Personalien 1774/5, Mühle 1774, Wald Winterhauch 18. Jh. (5), Landmiliz 1794. Ausserdem Schaftbuch der Herrschaft Oberstein zu Rettern-Ostern, Haupersweiler, Kriegelborn, Leichweiler und Leitersweiler 1570; Register der Verordnungen der H. Oberstein 1591—1791 von Sittel; Deductionen 17. u. 18. Jh. (3); Rechnungen 1754—65 (9); Korrespondenz 1767; Stammtafeln, geschichtliche Aufzeichnungen, Karten.

Ungeordneter Bestand.

39. Reichsherrschaft Ollbrück.

a) Urkunden 992—1787, 36 Originale (1286), 56 Abschriften. Copiar c. 1500 mit 15 Urkunden 1395—1495.

b) Acten. Peter v. Lahnstein 1518/19 (1), Waldbott v. Bassenheim 1566—1817 (5). Rentenverzeichnisse 1588—1793 (8), Rechnungen 1768 u. 1776, Schatzungsregister 1544. Auszug der Gebrechen und Handlung über Ollbrück und dessen Zubehör zwischen Riedesel v. Eisenbach und Hermann v. Wied, Erzbischof v. Köln c. 1544, Mskr. in 4^0. Deduction 17. Jh., geschichtl. Nachrichten, Karten.

40. Reichsherrschaft Pirmont.

a) Urkunden 1261—1796. 59 Originale (1361), 27 Abschriften. Copiar mit 8 Urkunden 1380—1488, 16. Jh. Sonst noch zahlreiche Urkunden-Regesten nach Kindlinger u. A., Urk.-Auszüge 1441—1571 (c. 1600), Urk.-Verzeichnis c. 1700.

b) Acten. Gefälle-Verzeichnisse 1584—18. Jh., Rechnungen 1634 bis 1706, betr. Höfe Courben u. Polch 1676, Waldbott v. Bassenheim c^a. Saffenburg 1686. Korrespondenz 1694. Geschichtliche Notizen. Grundriss der Herrschaft P. von Maler Lintz c. 1720.

41. Reichsherrschaft Reichenstein.

a) Urkunden 1255—1514 4 Originale (1478), 2 Abschriften.

b) Acten betr. Successionssachen 1776—84.

42. Reichsherrschaft und Burggrafschaft Rheineck.

a) Urkunden 1144—1783, 89 Originale (1302), 44 Abschriften. Urkunden-Regesten 1285—1541 von Samson v. Warsberg 1571, Urkunden-Inventar von 1540.

b) Acten betr. Verhältnis zu v. Warsberg 1544—60 (1), zu Kur-Köln 1549—1746 (6), zu Pfalz-Neuburg 1625/6 (1); Forstsachen 1573—1786 (1), Kriegssachen 1638/9 (1), Steuern 1658—62 (2), Reichssteuern 1727—72 (2), Abtei Deutz 1735—37 (1), Kur-Köln 1746 (1). Ferner Zinsen-Verzeichnis 1 Bl. Perg. 14. Jh., 8 Zinsregister 15.—18. Jh. — Rechnungen 15. Jh. bis 1786 (8). Pachtbriefe 1692—1792 (7). — Das rote Rheinecker Buch 1494—1511: Zins- und Renten-Register des Hauses Rheineck mit späteren Nachträgen, 1 Bd. 4^0; Vorbericht v. J. 1752. — Steuer- und Hebregister

1689—1785 (5). — Korrespondenzen 1527—73 in 5 Heften. — Güterverzeichnis 16. Jh. — Kataster-Aufnahmen der zu R. gehörigen Güter 1728 bis 1791 (5). Weitere Acten, und zwar 21 Hefte a. d. J. 1751—1801, enthalten Bausachen, Statistik, Forstsachen, Post, Verh. zu Kur-Köln, Brunnen Tönnisstein, Jagd, Landwirtschaft, Steuern, Güteraufnahmen. — Geschichtl. Arbeiten von Günther und Sittel, Stammtafeln.

43. Reichsherrschaft Saffenburg.

a) Urkunden 1252—1785, 18 Originale (1383), 31 Abschriften.

b) Acten betr. Erb- und Lehenfolge 1593—1644 (2); Auszüge aus den Lehnbüchern des Erzstifts Köln betr. Belehnungen mit Saffenburg 16. Jh.; Kriegssachen 1689/90 (1), französische Contribution 1690 (1), Lochmühle bei Saffenburg 1691 (1), Pfarrei Dernau 1759—89 (2), Judicial-Protokolle 1705—97 (2); 10 kleine Hefte betr. Verhältnisse verschiedener Gemeinden, Statistik etc.; Rechnungen 1691—1728 (3). Geschichtliche Aufzeichnungen, Karte.

44. Reichsherrschaft Winneburg und Beilstein.

a) Urkunden 1183—1801, 42 Originale, 117 Abschriften. Das älteste Original für Winneburg v. J. 1308, für Beilstein 1336. — Copiarien: 15 Jh. mit 5 Urkunden 1346—1435, 16. Jh. mit 9 Urkunden 1363—1413, c. 1500 mit 5 Urkunden 1397—1466.

b) Acten. Zins-Register 14. Jh. 1 Bl. Perg.; Mann-Buch der Herrschaft Beilstein 1468—1517, 16. Jh.; Bucher Hof und Merl 1515 (1), Pfarrei Beilstein 1571—1781 (2), Erbangelegenheiten 1508—1601 (2), v. Metternich gegen Kur-Trier 1666 (1); Juden 1797 (1). Rechnungen 1769—1790 (2). Einnahme-Tabellen. Geschichtl. Aufzeichnungen v. P. v. Lassaulx u. A. Karte.

45. Reichsstadt Wetzlar.

a) Urkunden 1214—1739, 68 Originale (1266), 88 Abschriften.

b) Acten. 2 Hefte betr. Religionssachen 1692—1769, Deduction 1744.

Abteilung II. Archive der reichsunmittelbaren Gemeinschaften oder Condominien.

1. Amt Alken mit Thuron.

(Kur-Trier u. Kur-Köln.)

a) Urkunden 1093—1793, 35 Originale (c. 1300), 14 Abschriften, betr. die Dörfer Alken, Oberfell, Cattenes.

b) Acten. 21 Hefte 1574—1791 betreffend Verhältnisse zwischen Kur-Köln und Trier, Nutzungen, Pfarreien Alken und Oberfell, Rechnungen,

Capelle Bleidenberg, Amtleute, Waldungen, Steuern, Dingtage. — Alken Lagerbuch 1719, Schatzungs- und Hebregister 18. Jh. — Geschichtliche Notizen.

2. Dorf Bollenbach.

(Kur-Trier, Wild- und Rheingrafen, Freiherrn Schenk v. Schmidtburg.)

9 Urkunden und Actenstücke in Abschrift. — Geschichte und Beschreibung der gemeinen Herrschaft B. von Sittel.

3. Dorf Boos.

(Grafen v. Sponheim, Wild- und Rheingrafen, dann v. Stein-Callenfels.)

Inventar v. J. 1763; Actenstück betreffend Hunolstein'sche Ansprüche an Boos 1756.

4. Ländchen Breisig.

(Abtei Essen als Grundherrin 898—1801, Grafen und Herzöge v. Jülich, dann Kurfürsten v. d. Pfalz als Vögte 14. Jh.—1801.)

a) Urkunden 1218—1794, 78 Originale (1305), 59 Abschriften. Bei den Urkunden ferner: Zinsen-Verzeichnis 13. Jh. 2 Bl. Pergament. Aufstellung der Forderungen des Burggrafen von Rheineck gegenüber der Aebtissin zu Essen wegen des Amtes Breisig c. 1400. Wingert-Verzeichnis 1423. Statistische und geschichtliche Aufzeichnungen.

b) Acten. 58 Hefte 1523—1827 betreffend landesherrliche Rechte, Verhältnis zu Kur-Köln, Stift Essen, Burggrafen zu Rheineck, Gemeinde Brohl. Amtsverhör-Protokolle, Gerichtsstand, Krieg, allgem. Verwaltung, Pfarrei und Schule, Mühlen, Rheinfähre, Orte Gönnersdorf, Ober- und Niederlützingen.

5. Cröver Reich.

(Kur-Trier und Grafen v. Sponheim.)

a) Urkunden 752—1806, 217 Originale (1326), 110 Abschriften Bei den Urkunden ferner Briefschaften 1554—62, Zins-Register 14. Jh. 2 Bl. Pergament, Verzeichnis der Bauhofstätten zu Reil 14. Jh. 1 Bl. Pergament; Rügen-Verzeichnis 1554—81.

b) Acten. 358 Hefte 1481—1844 betr. allgem. Verwaltungssachen; Verhältnis zur Grafschaft Sponheim, Pfalz-Zweibrücken, Kur-Trier; Steuern, Frohnden, Krieg, Recht und Gerichte, Kirche und Schule.

Sammlung von Handschriften zur Geschichte des Cröver Reichs: Deductionen, Rechnungen Weistümer etc. Dabei 2 Bde. Papierhandschrift d. 15. und 16. Jh. 4° betr. Verhandlungen beim Rittergericht zu Cröv 1470 bis 1531 und 1532—1720. Gemeindebuch von Cröv 1582—1794 Fol.

6. Das Dreigericht.

(Das Gericht Blankenrath, Gericht Panzweiler, Gericht Peterswald: Kur-Trier, Grafen v. Sponheim, Grafen v. Beilstein.)

a) Urkunden 1508—1787, 3 Originale (1559), 14 Abschriften.

b) Acten betr. Pfarrei Blankenrath 1595—1769 und 1629—1680 (2); Gericht Peterswald 1777 (1). — Ausserdem Beschreibung der Gemeinden Mastershausen, Forst, Hasserich, Panzweiler, Schauren, Wallhausen. — Geschichte und Beschreibung der 3 Gerichte von Sittel.

7. Das Dreiherrische.

(Das Gericht Beltheim, Gericht Senheim, Gericht Strimmig: Kur-Trier, Grafen v. Sponheim, Grafen v. Beilstein (Metternich-Winneburg).)

a) Urkunden 1329—1784, 10 Originale (1377), 47 Abschriften. Ausserdem viele Nachweise und Auszüge von Verordnungen in Abschriften.

b) Acten. 4 Hefte a. d. 18. Jh. verschiedenen Inhaltes. Geschichte und Beschreibung des Dreiherrischen von Sittel.

8. Burggrafschaft Freudenberg.

(Kur-Trier, dann Abtei S. Maximin in Trier und Luxemburg.)

a) Urkunden 1344—1789 23 Originale (1344) 10 Abschriften.

b) Acten. Oeffnung des Schlosses Fr. 1557—63; Verpfändung der Burg und Herrschaft Fr. 1439—1589; Weidstreitigkeiten 1602; Brandholzberechtigung 1790; Rechnungen 1560—67.

9. Dorf Ober- und Nieder-Hirzenach.

(Kur-Trier, Kur-Pfalz, Reichsritterschaft Niederrhein.)

a) Urkunden 1451—1732 1 Original (1732) 10 Abschriften.

b) Acten betr. Pfarrkirche S. Quintin b. Carbach 1740—93.

10. Dorf Hollnich.

(Grafen v. Katzenelnbogen, Grafen v. Sponheim.)

Verordnungen 1612—1792 in Abschriften und Auszügen mit Register. — Geschichte und Beschreibung von Sittel.

11. Pflege Hottenbach.

(Kur-Trier, Grafen von Sponheim, Wild- und Rheingrafen.)

a) Urkunden 1558—18. Jh. 3 Originale (1558) 7 Abschriften.

b) Acten. Einzelne Stücke des 18. Jh., Verordnungen in Abschriften und Auszügen. Geschichte von Sittel.

12. Hochgericht oder Pflege bezw. Reichsherrschaft Hüttersdorf.

(Freiherrn Vogt v. Hunolstein, Freiherrn v. Hagen (Nassau-Saarbrücken) bezw. Reichsritterschaft.)

1 Original-Urkunde 1685, einige Actenstücke des 18. Jh., Verordnungen 1711—97 in Abschrift. Geschichte von Sittel.

13. Herrschaft Lebach oder das Vierherrische.

(Kur-Trier, Herzogtum Zweibrücken, Freiherrn v. Hagen, Abtei Fraulautern.)

3 Urkunden in Abschriften 1550—1684. Beschreibung der Rechte der Kurfürsten von Trier zu Lebach 1550 Abschrift. Verordnungen in Abschriften und Auszügen 1715 ff. Geschichtliche Aufzeichnungen. Karten 1762.

14. Condominat Maischeid.

(Teil der Grafschaft Nieder-Isenburg, Wied-Runkel, Grafen v. Walderdorff.)

1 Original-Urkunde 1555, 1 Abschrift 1231. 7 Hefte Acten betr. Verhältnis zu Walderdorff und Wied, Hochstift Fulda. Steuern, Religionssachen, Justiz, 17. Jh.—1782. Statistische Tabelle 1806.

15. Merzig, Montclair und Saargau.

(Kur-Trier, Lothringen.)

a) Urkunden 1519—1586. 3 Originale (1559), 2 Abschriften. Urkunden-Verzeichnis 803—1610, 17. Jh.

b) Acten. 9 Hefte 1493—18. Jh. Zinsregister 1493 ff.; Inventarien, Rechnungen 16. Jh.; Gefälle-Verzeichnis zu Freudenberg und Montclair 1575; Korrespondenz des Trierer Domcapitels 16.—18. Jh.; Burg- und Lehnsmannen der Herrschaft Montclair 16./17. Jh.; Streitigkeiten zwischen Kur-Trier und Lothringen wegen Schlosses und Herrschaft Montclair 1570—1699; Verpachtungen 1698—1792. Geschichte von Sittel.

16. Nalbacher Thal.

(Kur-Trier, Abtei S. Simeon Trier, Freiherrn v. Hagen.)

a) Urkunden 1048—1798. 58 Originale (1337), 48 Abschriften.

b) Acten. Korrespondenzen 1439—41, 4 Zinsregister 1445, 1464, 1514—22, 17. Jh., Güterverzeichnis 1672. Schatzung 1486—89 und 1600 bis 1656 (2); Verhältnis zu S. Simeon in Trier 1537—1791 (7); zu Kur-Trier 1627; Gericht 1550—1760 (3), Gerichts-Protokolle 1713—31; französische Reunionen 1681—1734; Mühlen 1531—1790; Waldungen 1593 bis 1782 (2); Kriegslasten 1642—1741; Grenzen 1715—88 (5); Pfarrei 1757—81. Ausserdem Statistisches, Karten, Verordnungen, geschichtliche Aufzeichnungen (Sittel).

17. Dorf Neroth.

(Kur-Trier, Freiherrn Zandt v. Merl.)

1 Actenheft betr. gemeinschaftliche Jurisdiction zwischen Kur-Trier und Zandt v. Merl 1730—83.

18. Hochgericht Neunkirchen.

(Kur-Trier, Herzöge v. Aremberg.)

Nur Geschichte und Beschreibung von Sittel.

19. Hochgericht Rhaunen.

(Kur-Trier, Wild- und Rheingrafen.)

Urkunden. 7 Originale, 17 Abschriften 1469—1761 (1469).

Sammlung von Verordnungen und Abschriften 1655—1797. Geschichte und Beschreibung von Sittel.

20. Hochgericht Tholey.

(Kur-Trier und Lothringen.)

1 Original-Urkunde 1771, 6 Abschriften—1779. Zahlreiche Abschriften und Auszüge von Verordnungen 1670 — 1798 mit Register. Geschichte von Sittel.

Abteilung III. Gebiete von loser, bestrittener oder zweifelhafter Reichsunmittelbarkeit.

1. Dorf Aach.

(Kloster S. Irminen zu Trier, bestritten von Kur-Trier.)

2 Urkunden-Abschriften 1542 und 1753. — 1 Actenheft betr. Feststellung der Banngrenzen der freien Reichsherrschaft Aach 1755. Einzelne Actenstücke.

2. Herrschaft Arenfels.

(Reichsritterschaftlich, von Kur-Trier bestritten.)

Einige geschichtliche Notizen.

3. Dorf Bergweiler.

(Reichsritterschaftlich, von Kur-Trier bestritten.)

1 Original-Urkunde 1601, 5 Abschriften 1525—1800. Acten die Verwaltung betr. 1784—1827. Geschichte von Sittel.

4. Dorf Bisholder.

(Reichsritterschaftlich, von Luxemburg bestritten.)

2 Original-Urkunden 1372 und 1378.

5. Dörfer Buchholz und Niederweiler.

(Abtei Gladbach, von Kur-Köln bestritten.)

Copiar mit Weistümern und andern Aufzeichnungen des 16. und 17. Jh. 8°. Einzelne Actenstücke des 17. und 18. Jh.

6. Herrschaft Dreis.

(Reichsunmittelbar bezw. Abtei Echternach.)

a) Urkunden 780—1798 77 Originale (1315), 24 Abschriften.

b) Acten. 31 Hefte und Bände betr. Verhältnis zur Abtei Echternach 1429—1715 (6); Güterbesitz 1656, Criminalia 1683—1722, Abgaben 1590 bis 1700, Jahrmarkt 1701—15. Rechnungen 1594—1784 (9). Güterver-

zeichnisse der Abtei Echternach 1659, 1671 (3); Erbregister 1695—1792 (4); Deduction 1712; Gerichtsprotokolle 1724—81 (2). Schöffenbuch 1531—1741; Auftragsbuch 1718—73. — Geschichtliche Aufzeichnungen.

7. Obervogtei Gillenfeld.

(Herzöge v. Aremberg und Stift S. Florin in Coblenz, bestritten von Kur-Trier.)

1 Original-Urkunde 1542, 4 Abschriften—1769. Verordnungen in Abschriften und Auszügen 1768 ff. Rechnung 1623. Geschichte von Sittel.

8. Dorf Gusterath.

(Grafen v. Metternich, sonst Reichsritterschaft.)

2 Rechnungsaufstellungen 1689/90 und einige Actenstücke 1791—1835.

9. Dorf Hohenfels.

(Grafen v. Metternich, bestritten v. Kur-Trier.)

1 Actenstück 18. Jh. mit älteren Weistümern und Jahrgedings-Protokollen in Abschrift.

10. Dorf Kehrig.

(Reichsunmittelbar, bestritten von Kur-Trier.)

Archivalien nicht vorhanden.

11. Dorf Kruft.

(Reichsunmittelbar, Abtei Laach, bestritten von Kur-Trier.)

a) Urkunden 1093—1715 9 Originale (1430), 21 Abschriften.

b) Acten betr. Verhältnis zu Kur-Trier, Kur-Köln, Abtei Laach 16. Jh. bis 1680 (3); Jahrmarkt 1573/4; Gerichtswesen 1557—75.

12. Dorf Lössenich.

(Reichsunmittelbar bezw. Grafen v. Kesselstadt.)

a) Urkunden 1194—1792, 15 Originale (1275), 19 Abschriften.

b) Acten. Erbschaft der Beyer v. Boppard 1614—21, Klagesachen, Viehhandel, Requisitionen, Erbschaften; Alles Ende 18. Jh. Rechnungen 1580, 1637—39, 1784/85. — Geschichtliche Aufzeichnungen von Landgerichtsrat Stephani in Cröv.

13. Dorf Michelbach.

(Reichsunmittelbar.)

1 Original-Urkunde 1514, 1 Abschrift 1730. — Geschichtl. Aufzeichnungen von Bärsch.

14. Dorf Neunkirchen am Weitzenberg.

(Zweifelhaft zwischen K.-Trier und den Rheingrafen.)

1 Original-Urkunde 1700, 1 Abschrift 1694.

15. Herrschaft Oberkirchen.

(Reichsunmittelbar.)

3 Urkunden in Abschriften 1618—1776. — Verordnungen in Auszügen und Abschriften. — Acten betr. Besitzstreitigkeit 1735—86 (4), Verhältnis zwischen Lothringen und Zweibrücken 1550—83. — Einzelne Actenstücke, Karten, geschichtl. Aufzeichnungen.

16. Dorf Obermendig.

(Reichsunmittelbar, Stift S. Florin in Coblenz, Schutzherr K.-Trier.)

a) Urkunden. 1249—1675, 17 Originale (1439), 8 Abschriften.

b) Acten. Verhältnis zu Sponheim und Kur-Pfalz 1768/69, zum Florinstift in Coblenz 1719—68. — Korrespondenz des Burggrafen zu Rheineck mit dem Florinstift 1430—53. — Geschichtl. Aufzeichnungen.

17. Dorf Perl (Ober- u. Nieder-).

(Reichsunmittelbar, bezw. Domcapitel Trier.)

Urkunden 1160—1628, 4 Originale (1531), 4 Abschriften.

18. Herrschaft Saarwellingen.

(Reichsunmittelbar, bezw. Fürsten v. Wied-Runkel.)

Vgl. oben Reichsgrafschaft Crichingen S. 38.

19. Herrschaft Schwarzenholz.

(Reichsunmittelbar, bezw. Abtei Fraulautern.)

Nur Geschichte und Beschreibung von Sittel.

20. Dorf Sevenich

(Grafen Waldbott v. Bassenheim, Grafen Boos v. Waldeck.)

Gerichtsprotokollbuch 1662—1739, 1 Bd. 4°.

21. Dorf Volkesfeld.

(Reichsunmittelbar, Florinstift Coblenz, Schutzherr Kur-Trier.)

2 Urkunden in Abschriften 1552 u. 17. Jh. — Grenzkarte über die Bänne von Volkesfeld, Kirchesch und Bürresheim, 18. Jh.

22. Dorf Waldkönigen.

(Reichsunmittelbar, bezw. reichsritterschaftlich.)

Nur geschichtl. Aufzeichnungen 19. Jh.

23. Dorf Wehr.

(Reichsunmittelbar, Abtei Steinfeld, bestritten von Kur-Trier.)

2 Original-Urkunden 16. u. 17. Jh. — Acten 3 Hefte betr. Kriegsbeschwerden 1632—1766, Verhältnis zur Abtei Steinfeld 1651—1707, französische und preussische Verfügungen 1796—1814.

Abteilung IV. Reichsritterschaft.

A. Canton Oberrhein.

1. Herrschaft Ippesheim.

(Fürsten von Bretzenheim, Grafen von Falkenstein.)

a) Urkunden 1506—1797, 2 Originale (1506), 5 Abschriften.

b) Acten betr. Gerechtsame 1586—1706, Jurisdiction 1595—1758 (2), Besitzwechsel der Herrschaft 1782—97 (6), Amtsprotokolle 1707—22, Mühle 1784. Korrespondenz 1728. Rechnungen 1737—82. Geschichtl. Aufzeichnungen von Sittel.

2. Herrschaft Oberkirchen.

(Grafen v. der Leyen.)

Kein Bestand.

3. Herrschaft Planig.

(Fürsten v. Bretzenheim.)

a. Urkunden 1512—1794, 1 Original (1794), 15 Abschriften.

b. Acten 1597—1801. 50 Hefte betr. Gerichtsbarkeit 1597—1746 Schatzung und Steuern 1622—1791 (2), Wildfänge 1625—1792 (2), Verhältnis zu Sponheim 1625—1794 (2), Jagd und Fischerei 1687—1801, Mühle 1704—60, Güter 1716—1793 (3), Territorialstreitigkeiten 1745 bis 1754 (2), Gefälle-Verzeichnis 1673 u. 1791, Verordnungen 1715—92, Forderungen 1779—82, Teilungssachen 1789, evangel. Pfarrei 1792—97 (3), kathol. Pfarrei 1796, Strassen 1792 (2), Verhältnis zu den Fürsten v. Bretzenheim 1789—94 (4), Rechnung 1788. Amtsprotokolle 1767—88 in 14 Bänden. Geschichtl. Aufzeichnungen v. Sittel.

B. Canton Mittelrhein.

1. Herrschaft Müllenbach.

(Freiherrn v. Rolshausen.)

a) Urkunden 868—1754, 37 Originale (1319), 22 Abschriften.

b) Acten betr. Lehen der v. Rolshausen, v. Wrede, v. Hunolstein 1590 bis 1711 (3), Pfarrei Arenberg und Kapelle zu Immendorf 1699—1785 (5), Rechnungen 1681—92 (2), Karte 1715.

2. Herrschaft Wildenburg a. d. Sieg.

(Grafen v. Hatzfeldt.)

a) Urkunden 1307—1803, 21 Originale (1330), 50 Abschriften. Ahnentafel ca. 1600, Stammtafeln.

b) Acten. Personalien betr. 1793. Geschichtliche Aufzeichnungen von v. Eltester.

C. Canton Niederrhein.

1. Dorf Abtweiler.
(Freiherrn Vogt v. Hunolstein.)

1 Original-Urkunde 1712, 1 Abschrift 1576, 1 Actenheft 1707—37 verschiedenen Inhaltes.

2. Herrschaft Adendorf und Eckendorf.
(Grafen v. d. Leyen.)

a) Urkunden 1212—1724, 4 Originale (ca. 1440), 13 Abschriften.

b) Acten betr. Kriegssachen 1639—41, Gericht 1719/20, Verwaltung 1751—63, Kannenbäckerei 1793. Renteirechnung 1804/5. Aufzeichnung der Gefälle des Hauses Adendorf 1685.

3. Herrschaft Ahrenthal und Franken.
(Grafen v. Spee.)

6 Original-Urkunden 1429—1793, 1 Abschrift. Einzelne Actenstücke des 17. u. 18. Jh. — Urkunden-Verzeichnis des 16. Jh.

4. Herrschaft Argenschwang.
(Markgrafen v. Baden.)

1 Urkunden-Abschrift 1747. Acten betr. Besitz der Freiherrn v. Hohenecк 1674—1788. Inventar der Neumühle 1796. Untertanen-Verzeichnis 18. Jh. — Geschichtl. Aufzeichnungen von Günther u. Beyer.

5. Herrschaft Bassenheim.
(Grafen Waldbott v. Bassenheim.)

a) Urkunden 1315—1861. 44 Originale (1339), 22 Abschriften.

b) Acten. Notizen über Belehnungen 1555—18. Jh. Vormundschaft 1591. Deductionen 1718—92 (3). Güter-Verzeichnisse 1754 u. 1755. Stammtafel 18. u. 19. Jh. — Geschichtliche Aufzeichnungen von Sittel und Junker. (Vgl. Annalen des Vereins für Nass. Gesch. u. A. Bd. VII).

6. Dorf Bausendorf.
(Herren v. Solemacher.)

1 Urkunden-Abschrift 1563. — Protokolle des Schultheissenamtes Bausendorf 1757—78. — 12 Actenhefte betr. Verwaltung, Besitz, Viehseuche, Weiderecht 1779—94. Rechnung 1784, Zehntregister 1793.

7. Herrschaft Bliescastel.
(Grafen v. d. Leyen.)

a) Urkunden 1200—1816, 21 Originale (1239), 58 Abschriften. Ausserdem viele Verordnungen in Originalen und Abschriften.

b) Acten betr. Beschwerden der Untertanen 1597/8, Kirchensachen in Auersmacher, Klein- und Gross-Blittersdorf 1758; Untertanen-Verzeichnis ca. 1600. 2 Bde. Original-Verordnungen 1669—1785. Register der Verordnungen 1532—1792. — Geschichte v. Sittel, Karte von v. Eltester.

8. Herrschaft Bürresheim.

(Freiherrn v. Breitbach-Bürresheim bezw. Grafen v. Renesse-Breitbach-Bürresheim.)

Urkunden 895—1721, 2 Originale (1399), 21 Abschriften. Ausserdem einige geschichtliche Notizen und neue Ahnentafel.

9. Dorf Bullay.

(Freiherrn v. Beissel-Gymnich.)

1 Original-Urkunde v. J. 1597. Verzeichnis der Gefälle der Kapelle in Bullay 1629, Güterverzeichnis der Pfarrkirche S. Maria Magdalena daselbst 1717—97.

10. Herrschaft Burgbrohl.

(Freiherrn v. Burtscheid.)

a) Urkunden 1232—1778, 20 Originale (1396), 50 Abschriften.

b) Acten. Güter-Verzeichnis des Hofs Glense (Glees) 14. Jh., Besitzstreit zwischen denen v. Braunsberg 1601—31, Pfarrei Burgbrohl 1630—1794 (3), Auftragsbücher 1740—97 (2), Verordnungen 1768—85, Rechnungen 1764 bis 1784. Geschichtliche Aufzeichnungen.

11. Dorf Butzweiler.

2 Urkunden 1570 u. 1593 in Abschriften; Schöffenbuch 1539 bis 1792, von 1663 ab Original. Acten betr. Pfarrei Butzweiler 1788, Streit mit Abtei S. Maria in Trier 1769—86.

12. Herrschaft Dalberg oder Amt Wallhausen.

(Freiherrn v. Dalberg.)

a) Urkunden. 1219—1787, 50 Originale (1261), 27 Abschriften.

b) Acten in 29 Heften 1498—1793. Einnahme-Register des Kellners zu Dalberg 1498, Verordnungen 1572—1792 (Abschriften), Amtsprotokolle 1572—1700, Jurisdictional-Protokoll 1667—97, Kellnerei-Protokoll 1694 bis 1702, Verwaltung 1600—1790 (5), Judenschaft 1600—1761, Schloss Dalberg 1588—1681, Leibeigenschaft 1608—1784, Pfarrei Wallhausen 1680 bis 1793 (2), Katholische Kirche zu Sommerloch 1702—89 (2), Processsachen Gemeinde Wallhausen gegen v. Dalberg 1742—60, Flurschutz, Weiderecht, Waldungen 18. Jh. (3). — Schema genealogicum 1756.

13. Herrschaft Ehrenburg a./d. Mosel.

(Freiherrn v. Stein zu Nassau.)

a) Urkunden 1226—1790, 33 Originale (1318), 71 Abschriften.

b) Acten in 37 Heften 1498—1803. Rechnungen 1498—1600 (2), Hof Sevenich 1520—1705, Pfarrei Strimmig 1561—1766, Moselfähre zu Hatzenport 1584—1793, Fischerei und Jagd 1594—1789, Schloss Ehrenburg 1590—1788 (4), Haus zu Pfalzel 1642—72, Hof zu Brohl 1687 bis 1743, Einnahme- und Ausgabe-Register etc. 1600—1801, Güterverzeichnisse

und Hebregister 1700—90, Waldungen 1674—1803, Verwaltung 1701 bis 1793 (5), Verhältnis zur niederrheinischen Reichsritterschaft 1759—1800 (3), Anwartschaft des Freiherrn v. Stein auf Ehrenburg 1778—88, Bergbau 1791—94, Höfe 1793, Korrespondenzen 1638—1793 (4), Verordnungen 1722—89, Processacten 1773—86, Inventar des Schlosses Hennen (Westfalen) und des v. Clod'schen Hauses zu Coblenz (1750). — Geneal. Tafeln 1686, Ahnentafeln 1733, Karte 1733, geschichtl. Aufzeichnungen.

14. Burgfrieden Eltz.

(Grafen v. Eltz-Kempenich und Frhrn. v. Eltz-Rübenach.)

a) Urkunden 1193—1793, 136 Originale (1249), 61 Abschriften.

b) Acten in 7 Heften: Güter-Verzeichnis 14. Jh., Güter- und Renten-Verzeichnisse zu Kempenich, Ober-Emmel, Polch 1561—1666; Oratorium zu Eltz 1715, Amtsprotokoll 1786—89; betr. Dompropst zu Mainz Graf Joh. Hugo v. Eltz 1738—79. — Ahnentafeln 1660 ff. Deduction 1842.

15. Dorf Gelsdorf.

(Grafen von Stiginelli.)

1 Actenheft betr. Belehnung des Freiherrn Waldbott von Bassenheim mit der Unterherrlichkeit Gelsdorf 1643—82.

16. Herrschaft Gemünden.

(Freiherrn Schenk v. Schmidtburg.)

Urkunden 1428—1813, 2 Originale (1718), 108 Abschriften, meist Verordnungen mit Sachregister. — Geschichtl. Aufzeichnungen von Sittel.

17. Dorf Hasborn.

(Grafen v. Manderscheid-Blankenheim u. A.)

3 Original-Urkunden 1545—69, 3 Actenhefte 1666—1794 betr. Rechte derer v. Wiltberg und der Grafen v. Manderscheid-Blankenheim, Kirche, Frohnden.

18. Dorf Hirschfeld.

(Grafen v. Solms-Rödelheim.)

1 Original-Urkunde 1600. 11 Actenhefte 1739—92 betr. Schule, Abgaben, Stempel, kath. Pfarrhaus, Verwaltungssachen, Mühlen, Bergbau. — Verordnungen 1663—1792, Acten-Verzeichnis 19. Jh., geschichtliche Aufzeichnungen.

19. Dorf Ober-Hirzenach.

(Kur-Trier, Kur-Pfalz, Frhrn. v. Clod.)

2 Urkunden in Abschrift 1764. 13 Hefte Acten 18. Jh. betr. Kirche zu Carbach, Rechte der Frhrn. v. Clod und der Propstei Hirzenach, Verwaltung, Abtei Siegburg. Rechnungen, Verordnungen.

20. Dorf Hüffelsheim.

(Grafen Boos v. Waldeck.)

a) Urkunden 1380—1793, 9 Originale (1715), 13 Abschriften.

b) Acten in 22 Heften meist d. 18. Jh. betreffend Verhältnis zu den Reichsgrafen v. Bretzenheim, Processe, Besitzstand (7), luther. und kath. Pfarrei 1764—96 (5), Sickingischer Besitz 1772—92 (5), Renovationsbuch 1787, Hebregister 1784/5, Korrespondenzen 1578—1600.

21. Hochgericht oder Pflege Hüttersdorf.

(Grafen Vogt v. Hunolstein und Frhrn. v. Hagen.)

Bestand fehlt.

22. Dorf Hundsbach.

(Freiherrn Boos v. Waldeck.)

Bestand fehlt.

23. Herrschaft Illingen.

(Freiherrn v. Kerpen.)

Urkunden 1601—1785, 6 Originale (1601), 31 Abschriften.

Ausserdem Rechnung 1622/3, Verordnungsverzeichnis 1700—78, Ahnen- und Stammtafeln in Abschrift, geschichtl. Aufzeichnungen.

24. Herrschaft Königsfeld.

(Frhrn. Waldbott v. Bassenheim-Bornheim.)

Urkunden 992—1785, 14 Originale (1560), 3 Abschriften.

Zinsregister 1556, Pachtregister 1594/5, Korrespondenz 1763, Rechnung 1776; geschichtl. Aufzeichnungen.

25. Herrschaft Landskron.

(Jülich — Kur-Pfalz — Grafen v. Nesselrode, Frhrn. v. Clod — v. Stein zu Nassau.)

a) Urkunden 1129—1763, 57 Originale, 109 Abschriften. Ausserdem zahlreiche Urkunden-Regesten nach Kindlinger u. A. Copiar 16. u. 18. Jh. (2).

b) Acten in 71 Heften 1486—1816, dabei Korrespondenzen 1486 bis 1686 (8), Güterverzeichnis zu Bodendorf 1578, Rechnungen 1584—1797 (30), Zinsregister 1595—1724 (4), Inventarien 1615 und 1621 (2), Schatzungsregister 1745—78 (2). Ferner Acten betr. v. Stein zu Nassau 1603—1707, Rente vom Zoll zu Lahnstein 1611—1708, Gemeindesachen Kirchdaun, Green, Lohrsdorf, Bodendorf 1685—1792 (3), Kirche und Pfarrei Bodendorf 1637—1791 (4), streitige Sachen 1707—79, Militär 1668; Lagerbücher 1670—72, Briefschaften-Inventar 1699, Güterverzeichnis Leimersdorf 1766, Gerichts-Protokoll Bodendorf 1772—77, Deduction 1725, Kirchenbuch der Pfarrei ad S. Lambertum zu Kirchdaun 1776, Verordnungen. Geschichtliche Aufzeichnungen. Bericht über das Landskron'sche Archiv zu Nassau von Geh. Rat Dr. Pertz in Berlin (Abschr.).

26. Dorf Lantershofen.

(Frhrn. v. Dalwigk, Frhrn. v. Burtscheid, Frhrn. v. Wenge, Frhrn. v. Clod, Frhrn. Blanckart von Ahrweiler.)

Weistum v. J. 1700 in Abschrift. Geschichtl. Notizen.

27. Dorf Laufersweiler.

(Kur-Trier, Wild- und Rheingrafen, Frhrn. Schenk v. Schmidtburg).

a) Urkunden 1439—1787, 3 Originale (1654). 49 Abschriften.

b) Acten in 10 Heften. Verzeichnis der Lehnleute 1641, Frhrn. v. Schmidtburg 1703, Grund- und Extractenbuch 1720, Frohngeld 1741, Verzeichnis Trier'scher Lehnsurkunden und Acten über L. 1496—1781 a. d. 18. Jh., Kirche in L. 1744/5, Schatzungsregister zu L. 18. Jh., Korrespondenz 1773/74. — Geschichtl. Aufzeichnungen.

28. Dorf Lauschied.

(Frhrn. Boos v. Waldeck, v. Fürstenwärther, de Latre de Feignies.)

a) Urkunden 1636—1735, 3 Originale (1712), 7 Abschriften.

b) Acten betr. Güter der Cratz v. Scharfenstein zu L. 1663—1734.

29. Herrschaft Leiningen (Hunsrück).

(Grafen v. d. Leyen.)

Einige Actenstücke betr. die Pfarrei-Einkünfte zu Leiningen 1742.

30. Herrschaft Leyen und Rümmelshemi.

(Fürsten v. Bretzenheim.)

a) Urkunden 1164—1788, 93 Originale (1349), 13 Abschriften; Copiar mit 4 Urkunden 1393—1420 (15. Jh.), Urkunden-Auszüge 16. Jh.

b) Acten in 122 Heften betr. Pfarrei Rümmelsheim 1585—1797 (17), Güterverzeichnisse 1600—1757 (4), Verzeichnis der Gerechtigkeiten des Hauses Leyen und Hilbersheim c. 1600, Quittungen und Briefe 1613—55 (1), Rechnung der Gemeinde R. 1620, des Hauses Leyen 1651—83 (3); Bestandbriefe über das Hofgut und Wingerte zu Leyen 1651—1738 (2), Baumeisterei-Rechnungen nebst Fortsetzungen 1669—1772 (24), Zinsbücher und Weinzinsregister von Rümmelsheim 1685—1745 (3), Bauten zu Burg Leyen 1765—89, R. und Sarmsheim 1686—1792 (3), Verwaltung 1772 bis 94 (10), Rechnungen der Kellereien Weiler und Kreuznach 1759—80; Amts-Protokolle von R. 1785—97 (10); kathol. Schule zu R. 1786, Weiderecht 1790; Erwerbung eines Viertels von Rümmelsheim durch den Grafen v. Bretzenheim 1784—97. Manuscript: Manual des Eberhard v. Leyen über Leyen und Rümmelsheim 1668—73. Korrespondenzen 1633—45 (2). — Geneal. Tafeln, geschichtl. Aufzeichnungen.

31. Dorf Lindenschied.

(Frhrn. Schenk v. Schmidtburg.)

Eine Anzahl Weistümer und Verordnungen 1535—1792. — Geschichtl. Aufzeichnungen.

32. Burg und Dorf Lissingen.

(Frhrn. Zandt v. Merl und v. Landenberg.)

1 Original-Urkunde 1592. Güter- und Zinsregister c. 1500 — c. 1600, Güterverzeichnisse 17. und 18. Jh. Rechnungen 1784—97 (8), Korrespondenzen 18. Jh.

33. Dorf Lixingen.

(Frhrn. v. Kerpen.)

Kein Bestand.

34. Dorf Lütz.

(Frhrn. v. Wiltberg.)

Urkunden 1497—1797, 11 Originale (1497), 4 Abschriften. Schatzungsregister 1540—1634.

35. Dorf Mandel.

(Fürsten v. Bretzenheim.)

a) Urkunden 1500—1795, 12 Originale (1795), 15 Abschriften.

b) Acten. 1 Bd. Weistümer und Bürgermeisterei-Ordnung 1563 bis 1739. Amtsprotokolle 1756—89 (18). Güter- etc. Register 1685—1742 (4), Rechnungen 1756—1792 (25), Processe 1719—90 (5), Kirchen-, Religions- und Schulsachen 1757—1801 (11), sonstige Verwaltungssachen 1763—1805 (51). Geschichtliche Aufzeichnungen.

36. Herrschaft Martinstein.

(Markgrafen von Baden.)

3 Original-Urkunden 1614—1776. Geschichtliche Aufzeichnungen.

37. Dorf Mellich.

(Freiherrn v. Berg gen. Dürfenthal.)

1 Original-Brief 1714.

38. Dorf Merxheim.

(Freiherrn Vogt v. Hunolstein, v. Burtscheid.)

a) Urkunden 1496—1661, 6 Originale (1496), 1 Abschrift.

b) Acten und Korrespondenzen betr. innere Angelegenheiten 1680 bis 1735, Processe 1782, Pfarrei und Religionssachen 1782—87 (5). — Geschichtliche Aufzeichnungen.

39. Herrschaft zur Motten.

(Freiherrn v. Hagen.)

Urkunden 1241—1699, 15 Originale (1274), 52 Abschriften; Copiar mit 15 Lehnreversen 1370—1590 betr. Schloss Motten, Nunkirchen, Lebach, Michelbach, Buntenbach, Büschfeld, Düppenweiler. — Geschichtliche Aufzeichnungen über d. J. 1558, 19. Jh.; Ahnentafel 17. Jh.

40. Dorf Oberehe.

(Herren von Veyder.)

1 Original-Urkunde 1715, 5 Abschriften 1546—1769. Hebregister 1619 bis 69 (5), Rechnungen 1667/68, Gerichtsprotokollbuch 1643—95, Processe 1717—56 (2).

41. Dorf Säffig.

(Grafen v. der Leyen.)

1 Original-Urkunde 1593, 18 Abschriften 1481—1763. Acten betr. Lehnsverhältnis zu Kur-Köln 1532—1627. Geschichtliche Aufzeichnungen.

42. Herrschaft Schmidtheim.

(Freiherrn Beissel v. Gymnich.)

Kein Bestand.

43. Burg Schweppenburg.

(Freiherrn v. Geyr.)

8 Urkunden-Abschriften 1537—1762, Einnahme-Verzeichnis 1700, Karte ca. 1785, geschichtliche Nachrichten 17. und 18. Jh.

44. Amt Schweppenhausen.

(Grafen v. Ingelheim.)

a) Urkunden 1407—1790, 12 Originale (1407), 11 Abschriften.

b) Acten in 67 Heften 16. Jh.—1798 betr. Processe 1744—98 (20), kath.- und evangelische Pfarrei Schweppenhausen 1700—85 (2), Pfarrei Waldhilbersheim 1705—91 (4), Schulsachen Schöneberg 1755—87. Güter- und Zinsregister 1701. Weistümer 16. Jh. Gerichtsprotokolle 1604—30, Amtsprotokolle 1722—38, Verordnungen 1718—98. Kriegssachen 1794. Kirche in Hergenfeld 1783, Dörrebach 1789, Seibersbach 1791—97. Abgaben, Gerechtigkeiten etc. 1682—1794 (26). — Geschichtliche Aufzeichnungen über Kirchen- und Schulwesen zu Schweppenhausen für die Jahre 1502 bis 1770 von Sittel.

45. Herrschaft Soetern oder Eberswald.

(Freiherrn v. Dürckheim.)

a) Urkunden 1256—1785, 37 Originale (1330), 25 Abschriften. Copiar mit Urkunden betr. Schloss Neu-Warsberg 1506—1523.

b) Acten. Korrespondenzen 1507. Gerechtigkeiten zu Eberswald 1708. Gemeinde Braunshausen gegen Eiweiler 1721—32, sonstige Processacten

18. Jh. (4), Verwaltung 1723—94 (6). Weistümer-Extracte 16. und 17. Jh. Verordnungen 17. und 18. Jh. Rechnungen 1778—90 (4). Religionssachen 1756—58. — Stammtafel ca. 1600, Deductionen, geschichtliche Aufzeichnungen von Sittel, Karte der Herrschaft 1777.

46. Burgfrieden Stein-Callenfels.

(Freiherrn v. Stein-Callenfels.)

a) Urkunden 1309—1771, 163 Originale (1309), 43 Abschriften. Copiar ca. 1450 mit Urkunden 1414—1438. Weitere Urkunden-Abschriften 1366—1487 in einem Güterregister. (Bacharacher Gericht s. u.).

b) Acten. Zinsregister 14. Jh.; Güter-, Zins- und Lehnregister betr. Bacharacher Gericht ca. 1500, ferner a. d. J. 1487, 1495, 1527, 1579. Hausrechnung zu Assweiler 1641. Gefälle im Oberamt Bacharach 1755. Processe 1786—91, Nachlass 1754. — Ahnentafel ca. 1600; Genealogische und geschichtliche Aufzeichnungen.

47. Herrschaft Ulmen.

(Grafen v. Goltstein, Freiherrn v. Wiltberg.)

6 Urkunden-Abschriften 1371—1762, Renten- und Güterverzeichnis ca. 1400, bezw. 1616. Geschichtliche Aufzeichnungen betr. kölnische Lehen zu Ulmen 1292—1366.

48. Burgfrieden Waldeck.

(Freiherrn Boos v. Waldeck.)

a) Urkunden 1242—1802, 103 Originale (1275), 45 Abschriften.

b) Acten betr. den Metzenhausen'schen Anteil 1652—71, Mannebach 1778—1806, Familie und Herrschaft Waldeck während der französischen Besetzung 1794—1805, Pfarrei-Rechnungen 1746, Gerichtsprotokolle 1751 bis 97; Besitzungen und Güter zu Hundsbach, Lauschied, Löllbach, S. Medart, Montfort, Niederhausen, Schweinschied, Uden-Cappeln v. 15. Jh. ab (12). Religionsgravamina zu Lauschied 1771. — Waldkarte von Arzbach b. Ems 1778. Geschichtliche Aufzeichnungen (Sittel).

49. Dorf Waldlaubersheim.

(Fürsten von Nassau-Weilburg.)

a) Urkunden 1450—1794, 7 Originale (1450), 8 Abschriften.

b) Acten betr. Rückkauf seitens Nassau-Saarbrücken 1729—92 (2), Pfarrei- und Kirchensachen 1759—89 (4); Güterverzeichnis 1773. Geschichtliche Aufzeichnungen (Sittel).

50. Dorf Wallenborn.

(Herzöge v. Aremberg, Freiherrn v. Ahr und Zandt v. Merl.)

Urkunden 1364—1797, 7 Originale (1600), 7 Abschriften; Güterverzeichnis 1659.

51. Herrschaft Wartenstein.

(Freiherrn v. Warsberg.)

a) Urkunden 1359—1790, 29 Originale (1364), 35 Abschriften.

b) Acten. Korrespondenzen und Baurechnungen 1461—1566, Verordnungen 1738—1800, Pfarrei- und Kirchensachen 1741 ff., Güterstreitigkeiten 1777—89 (4), Rechnungen 1765—90, Hebregister 18. Jh. — Geschichtliche Aufzeichnungen (Sittel).

52. Dorf Wollmerath.

(Freiherrn v. Landenberg.)

Urkunden 1410—1765, 9 Originale (1537), 11 Abschriften. Lehnrecht- und Rentenverzeichnis 15. Jh., Güterbeschreibungen (Clotten) 16. Jh., Fragmente von Processacten 18. Jh. Karte von 1764.

D. Freie Reichsritterschaft.

1. Am Mittelrhein.

a) Generalacten 9 Hefte betr. auswärtige Angelegenheiten 1598 bis 1740; 44 Hefte betr. Verhältnisse zu Kur-Trier 1544—1806.

b) Specialacten 125 Hefte betr. 74 Familien und Corporationen. Die Acten entstammen meistdem 18., zum Teil dem 17., einige dem 16. Jh. Siehe den Anhang.

2. Am Niederrhein.

a) Generalacten:

1. Verfassung der Reichsritterschaft in Bezug auf ihr inneres Wesen und die äussere Verwaltung 1640—1797, 105 Hefte.

2. Korrespondenztags- und Conventssachen 1544—1792, 45 Hefte. Ferner 5 Bände „Abschiede der Rheinischen Ritterschaft“ 1544—1726.

3. Verhältnis der Rheinischen Ritterschaft zu Kaiser und Reich; Teilnahme an den in die Verfassung des Reichs eingreifenden Angelegenheiten, Friedensschlüsse, Kaiserwahlen etc. 1512—1798 59 Hefte.

4. Die von der Rheinischen Ritterschaft an Kaiser und Reich gezahlten Subsidien und andere Geldleistungen 1620—1796, 28 Hefte.

5. Militär- und Kriegssachen 1620—1795, 50 Hefte.

6. Auswärtige Angelegenheiten 1666—1788, 43 Hefte.

7. Verhältnis der Rheinischen Ritterschaft zu Kur-Pfalz 1610 bis 1785, (37).

8. Verhältnisse der Rheinischen Ritterschaft zum Erzstift Trier 16. Jh. bis 1796 (108).

9. Protokolle 1697—1793 (66).

10. Kollectur- und Rechnungssachen 1580—1798 (116).

11. Miscellen 1596—1794 (44).

b) Specialacten.

1630 Hefte betr. 649 Familien und Korporationen; meist Acten des 18., aber auch des 17., einzelne des 16. und 15. Jh. Siehe den Anhang.

Abteilung V. Adel und andere Geschlechter.

a) Allgemeines.

Nur Aufsätze und Abhandlungen über Adelssachen, Siegel etc. — Ordnung und Statuten der Rittergesellschaft von dem gekrönten Steinbock, mit 33 Siegeln, von denen 20 erhalten, 1436 Aug. 19.

b) Einzelne Familien.

Urkunden 13.—19. Jh., etwa 6340 Originale, 3985 Abschriften; Acten 15.—18. Jh.; Korrespondenzen 15.—18. Jh.; Copiarien etwa 52 Stück aus verschiedenen Zeiten.

Siehe den Anhang, in welchem die bei einer Familie ohne Beisatz anderer Herkunft angegebenen Archivalien dieser Archivgruppe entstammen.

Abteilung VI. Die drei geistlichen Ritterorden.

A. Deutscher Orden.

1. Ballei Altenbiesen.

1. Urkundenabschrift 1677.

2. Ballei Coblenz.

a) General-Acten, 90 Nummern, dabei Zinsregister von 1477 ab.

b) Commende Coblenz. Urkunden 1216—1807, 127 Originale 1216—1300: 20), 53 Abschriften, 2 Güter- und Zinsregister 1355 u. 1366.

c) Commende Muffendorf bei Bonn. 1 Original-Urkunde 1299-

d) Commende Pitzenberg (Mecheln). 1 Original-Urkunde 1507.

e) Commende Waldbreitbach. 1 Original-Urkunde 1414, 2 Actenhefte 1700—92.

3. Ballei Hessen.

a) Commende Schiffenberg, bis 1323 Augustiner-Chorherrenstift. 4 Urkundenbschriften 1141—1323. Güter-Inventar 1741.

b) Commende Wetzlar. 165 Actenhefte 16.—19. Jh. betreffend Rechnungswesen, Kriegs- und Einquartirungssachen, Visitationen, Verhältnis zu Solms, Hessen, Nassau; Güter und Gerechtsame zu Altenstädten, Aslar, Bettenhausen, Blasbach, Dalheim, Dutenhofen, Garbenheim, Hermannstein,

Hörnsheim, Kinzenbach, Laufdorf, Lützellinden, Naunheim, Niederbiehl, Niedergirmes, Oberwetz, Ossenheim, Salzböden, Steindorf, Weckesheim.

4. Ballei Lothringen.

a) Generalia 1559 bis Ende des 18. Jh., 11 Hefte.

b) Commende Beckingen. Urkunden 1284—1778, 106 Originale (1288) 4 Abschriften; Rentenverzeichnis 17. Jh., Güterbeschreibungen 1729 bis 32; 78 Hefte Acten 15.—18. Jh. betreffend verschiedene Verwaltungssachen, insbesondere Güter und Gerechtsame zu Beckingen, Bietzen, Diefflen, Düppenweiler, Haustadt, Honzerath, Keuchingen, Limbach, Lisdorf, Nalbacher Thal, Neunkirchen, Pachten, Rissenthal, Wahlen, Wallerfangen. 43 Rechnungsbände 1573—1793.

c) Commende Luxemburg. 1 Original-Urkunde 1258, Acten 1690 bis 1706. 2 Hefte betr. Pfarrei Kirsch und Güter zu Mondorf.

d) Commende Metz. Urkunden 1245—1474, 24 Originale. Rechnung 1489/90.

e) Commende Saarbrücken.

a) Urkunden 1227—1782, 113 Originale (1257), 6 Abschriften.

b) Acten und Rechnungen 1521—1791, 64 bezw. 34 Hefte, betr. Allgemeines und insbesondere Güter und Gerechtsame zu Saarbrücken, S. Arnual, Benningen, Dieblingen, Erbringen, Eschringen, Forbach, Gauvölklingen, Hindlingen, Ihn, Malstatt, Rohlingen, Thedingen, Völklingen, Wahlschied, Weiler.

f) Commende Saarburg (Kaufmanns-Saarbrücken).

a) Urkunden 1208—1731, 262 Originale (1208; bis 1300: 46, 14. Jh.: 149), 1 Abschrift.

b) Acten 1536—1797, 158 Hefte betr. Verwaltung, Schatzung, Verhältnis zu Kur-Trier, Beamte, Bauten, Jagd, Weidgang, Verhältnis zur Stadt Trier, zur Abtei S. Martin (Trier), Güter und Gerechtsame in Conz, Cues, Erden, Euren, Faha, Fusenich, Kernscheid, Köwerich, Kürenz, Lösnich, Maring, Noviand, Olewig, Pallien, Platten, Portz, Rachtig, Rivenich, Rüsdorf, Saareuben, Siebenborn, Sievernich, Tavern, Temmels, Trierweiler, Uerzig, Waltrach, Wehlen, Zewen.

B. Johanniter-Orden.

1. Generalia der Commenden Trier, Hönningen, Breisig und Adenau. 9 Hefte Acten 16.—18. Jh.

2. Commende Adenau. Urkunden 1263—1574, 49 Originale (1263), 9 Abschriften. Acten 15.—18. Jh., 10 Hefte, 2 Güterverzeichnisse 14. Jh.

3. Commende Breisig und Hönningen. 1 Original-Urkunde 1360, 7 Actenhefte 1567—19. Jh.

4. Commende Kronenburg und Roth. Urkunden 1317—1631, 3 Originale (1317), 3 Abschriften, 3 Actenhefte 1657 ff.

5. Commende Mainz. Urkunden 1307—1590, 22 Originale (1307), 1 Abschrift. 4 Actenhefte 1560—1790.

6. Commende Niederweisel. Urkunden 1257—1371, 14 Originale (1257), 3 Abschriften.

7. Commende Sobernheim. 1 Urkunde in moderner Abschrift 1456. 6 Actenhefte 1594 ff., dabei Güter- und Zinsregister.

8. Commende Trier. Urkunden 1297—1745, 12 Originale (1297), 3 Abschriften. Zinsregister 1516, 1521. 23 Hefte Acten und Rechnungen. 1538—1793.

C. Templer-Orden.

1. Haus Breisig. 2 Original-Urkunden 1226—1284.
2. Haus Hönningen. 3 Original-Urkunden 1272—1306.
3. Haus Trier. 4 Original-Urkunden 1228—1338.

Abteilung VII. Stifter und Klöster.

A. Im Erzstift Trier.

1. **Aftholderbach.** Cistercienser-Nonnenkloster Amt Nastätten, 1544 dem adligen Benedictiner-Nonnenkloster Walsdorf bei Idstein incorporirt.
   2 Urkunden-Abschriften 1275—95.
2. **Altenberg.** Adliges Prämonstratenser-Nonnenkloster S. Nicolai bei Wetzlar, 1178 gestiftet.
   a) Urkunden 1192—1804, 22 Originale (1299), 28 Abschriften (ältere). Ausserdem eine grosse Anzahl neuer Abschriften nach Originalen im Solms-Braunfels'schen Archiv zu Braunfels und den verschiedensten Druckwerken.
   b) Acten 1539—1818, 9 Hefte. Druck: Gottfried Hammerich: Officium et Octava de S. Michaele archangelo, Patrono ecclesiae Altenburgensis.
3. **Andernach. Annunciaten-Nonnenkloster.**
   2 Hefte Acten 1736—88.
4. **Andernach. Dominikaner-Nonnenkloster.** S. S. Petri et Martini (St. Martinsberg bei A), 1584 nach Coblenz verlegt.
   Urkunden 1380—1573, 36 Originale, 1 Abschrift. — Güterverzeichnis 15. Jahrh.
5. **Andernach. Franziskaner-Mönchskloster.**
   Urkunden 1310—1785, 35 Originale 1310—1538, 1 Abschrift.
6. **Andernach.** Propstei des **Benediktiner-Mönchsklosters** Malmedy.
   2 Actenhefte 1638—1722.
7. **Andernach. Serviten-Propstei B. M. V.**
   a) Urkunden 1646—1713, 8 Originale (1646), 1 Abschrift.
   b) Acten 1630—1794, 7 Hefte betr. Güterbesitz zu Allenz, Andernach,

Gummersdorf, Kehrig, Mertloch, Naunheim, Spurtzen. Rechnungswesen. Nr. 1: Diariumüber allerhand Vorgänge im Kloster 1630—1780, Abschrift d. 18. Jh.

8. **Arnstein.** Prämonstratenser-Mönchskloster B. M. V. et S. Nicolai.
5 wertlose Urkunden-Abschriften 1156—1263. Der sonstige Bestand nach Wiesbaden abgegeben. 2 Druckschriften 1756 u. 72 betr. die Stellung der Abtei gegenüber Kur-Trier.

9. **Bacharach.** Kapuziner-Mönchskloster.
1 Actenheft 1798, Mobilien- und Immobilienverzeichnis.

10. **Beilstein** (Kreis Zell). Karmeliter-Mönchskloster.
1 Urkunden-Abschrift 1687. 2 Hefte Acten 1669—1691 betr. Kirchenbau, Güter und Renten.

11. **Berbach** (Diez.) Klarissen-Nonnenkloster.
1 Heft 17. Jh. betr. Stiftung und Rechtsverhältnisse von dem hessischen Rat Schütz.

12. **Bernkastel.** Kapuziner-Mönchskloster.
1 Heft Acten 1731—34 betr. Güter zu Bernkastel.

13. **Besselich** b. Vallendar. Franziskaner-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1313—1748, 168 Originale (1313), 9 Abschriften dabei s. XIV. Verzeichnis im Kloster zu lesender Messen.
b) Acten 1446—1810, 33 Hefte betr. Schenkungen, Testamente, Aufnahmen von Novizen, Kapitalien, Renten- etc. Verzeichnisse von 1491 ab. Güter (in Urkunden und Acten) zu Andernach, Arzheim, Brückrachdorf, Bubenheim, Coblenz, Engers, Goetzenbuden, Heimbach, Immendorf, Kärlich, Kesselheim, Kettig, Lay, Lützel-Coblenz, Montabaur, Mülheim, Nentershausen, Neudorf, Niederberg, Niedertiefenbach, Niederlahnstein, Niederwerth, Schoppach, Selters, Simmern, Urbar, Vallendar, Wolfersdorf.

14. **Bonnevoie,** Grossh. Luxemburg· Adl. Cistercienser-Nonnenkloster.
6 Original-Urkunden 1253—1523. 1 Verzeichnis der Güter zu Ober- und Niederconz 1790.

15. **Boppard. Karmeliter-Mönchskloster.**
Urkunden 1382—1734, 15 Originale. 3 Hefte Acten 1603—1797.

16. **Boppard. Franziskaner-Mönchskloster.**
1 Original-Urkunde 1359, einzelne Actenstücke 18. Jh.

17. **Boppard. Franziskaner-Nonnenkloster S. Martini.**
a) Urkunden 1280—1726, 24 Originale (1280), 3 Abschriften; Seelbuch 1530— ca. 1680, Statuten 1623.
b) Acten 1668—1802, 9 Hefte betr. Aufnahme der Laienschwestern, Güter zu Boppard, Dreckenach, Hirzenach, Holzfeld, Kalt, Rheinbay, Mertloch.

18. **Boppard.** Propstei **S. Severi** des Kollegiatstiftes S. Martini zu Worms.
a) Urkunden 991—1788, 223 Originale (1234), 14 Abschriften.
b) Acten 1624—1791, 10 Hefte betr. Verhältnis zu Kur-Trier und

dem Hochstift Worms, Güter und Renten zu Boppard, Brey, Ober- und Niederspay.

19. **Brunnenburg.** Prämonstratenser-Nonnenkloster (Nassau).
2 Original-Urkunden 1343 und 1535 betr. Güter zu Boppard und Spay.

20. **Buchholz** (Kr. Mayen). Propstei S. Viti des Benediktiner-Mönchsklosters München-Gladbach.
1 Original-Urkunde 1795, 1 Abschrift 1796. — Acten 1588—1802, 9 Hefte betr. Verhältnis der Abtei M.-Gladbach zu Kur-Köln, Güter zu Buchholz und Niederweiler.

21. **Camp** bei Braubach. Augustiner-Eremiten-Nonnenkloster, gegründet 1387.
a) Urkunden 1415—1651, 25 Originale.
b) Acten 1623—1789, 5 Hefte betr. Güter zu Einig, Gappenach, Girschnach, Kollig, Metternich, Moselsürsch und auf dem Mayfeld.

22. **Carden.** Kollegiatstift **S. Castoris,** Kr. Cochem.
a) Urkunden 1079—1791, 602 Originale, v. J. 1079—1300: 69. Von den Originalen betreffen 48 Lehensachen 1403—1630; 153 Rentverschreibungen, 1400—1675. — Zinsrotulus 13. Jh. Güterverzeichnisse 14. Jh., Zinsregister 1405ff.
b. Acten 1434—1802, 29 Hefte betr. Kapitel-Protokolle, Dechantenwahlen, Präbenden-Fundation, Rechnungen, Kapitalien, Güter zu Bittelsdorf, Brieden, Brohl, Carden, Eltz, Fankel, Kavelloch, Klickert (Hof), Lehmen, Mertloch, Molzig, Möntenich, Mörz, Sürsch, Pommern, Treis, Wirschem, Zeltingen.

23. **Carden. Franziskaner-**Nonnenkloster.
a) Urkunden 1477—1790, 3 Originale (1518), 3 Abschriften.
b) Acten. 3 Hefte 1773—93 betr. innere Angelegenheiten des Klosters.
Carignan, siehe Ivoy.

24. **S. Catharinen.** Cistercienser-Nonnenkloster auf dem Rennenberg bei Linz, Kr. Neuwied.
a) Urkunden 1231—1802, 84 Originale (1231), 22 Abschriften. Zinsbuch 16. Jh., liber jurium et possessionum etc. 16. Jh.
b) Acten 55 Hefte 1513—1803 betr. Professen-Aufnahme, Testamente, Verhältnis zur weltlichen Behörde, zur Stadt Linz, Aufhebung, Güter zu Barig, Calenborn, Casbach, Dattenberg, Erl, Etscheit, Hargarten, Hönningen, Leubsdorf, Linz, Linzerhausen, Lorscheid, Mendig, Monreal, Nohl, Oberpleis, Remagen, Retscheid, Rodder, Ronig, Scheuren, Sengenau, Stockum, Thür, Unkel. — Güter- u. Zinsenverzeichnisse 15. Jh.—1803 (14).

25. **Coblenz.** Regul. **Augustiner-**Nonnenkloster U. L. F., seit 1571 genannt **S. Barbara.**
a) Urkunden 1572—1801, 44 Originale (1573), 3 Abschriften.
b) Acten 10 Hefte betr. Vermögensverwaltung, Rechnungen, Güter zu Cobern, Coblenz, Hausen, Kaan (bei Polch), Kalt, Kärlich,

Kehrig, Kühr, Mertloch, Moselweiss, Mühlheim, Münstermaifeld, Niederfell, Pillig, Polch, Urbar.

26. **Coblenz.** Karmeliter-Discalceaten - Mönchskloster „Allerheiligen".
   a) Urkunden 1656—1801, 23 Originale (1656), 5 Abschriften.
   b) Acten 10 Hefte. 1607—1802 betr. Anniversarien, Kapitalien, Güter zu Arzheim, Berresheim, Coblenz, Gappenach, Girschnach, Horchheim, Mörz, Münstermaifeld, Naunheim, Pfaffendorf, Rhens (Severins-Hof), Rübenach.

27. **Coblenz.** Carthäuser-Mönchskloster, vorher Benedictiner-Mönchskloster, dann Chorherrenstift auf dem Beatusberg.
   a) Urkunden 1153—1789, 802 Originale (1215), 33 Abschriften. Güterverzeichnis 1360—70.
   b) Acten 15. Jh.—1802, 83 Hefte, dabei 20 Güter- und Zinsregister 15.—18. Jh., sonst betr. Schenkungen, Kontributionen, Güter zu Alf, Bubenheim, Capellen, Coblenz, Cröv, Engers (Sebastian-), Güls, Horchheim, Kärlich, Kaimt, Kaltenengers, Kesselheim, Kettig, Kinheim, Linzerhahn, Lützelcoblenz, Metternich, Moselweiss, Münstermaifeld, Naunheim, Neuendorf, Niederberg, Niederlahnstein, Plaidt, Rübenach, Urmitz, Zell.

28. **Coblenz.** Kollegiatstift S. Castoris.
   a) Urkunden ca. 847—1794, etwa 1345 Originale (ca. 847) bis 1300 62 Stück; dabei Rentverschreibungen und Erbpachtsbriefe und Reverse 1315—17. Jh. 547 Stück. — Bei den Urkunden ausserdem: Reliquienverzeichnis ca. 1300, Güter- u. Zinsregister ca. 1300, Zehntenverzeichnis zu Niederlahnstein 1348, Wingertverzeichnis zu Weiss 1357, Rechnung 1370 bis 1374, verschiedene weitere Güter- etc. Verzeichnisse ca. 1400 u. 15. Jh.
   b) Acten 1440—1802 in 75 Heften, dabei auch ältere Güterverzeichnisse und Rechnungen; ferner betr. innere Angelegenheiten, Kapitelsprotokolle (2 Bde. 1546—71, 1673—75), Güterverwaltung insbesondere zu Arzheim, Bendorf, Brey, Cobern, Coblenz und Lützelcoblenz, Dieblich, Ehrenbreitstein, Gondorf, Güls, Horchheim, Kärlich, Kettig, Lay, Lehmen, Leutesdorf, Miesenheim, Moselweiss, Mühlheim, Münster, Neuendorf, Niederberg Niederwerth, Pfaffendorf, Rübenach, Urbar, Wallersheim, Werlau.

29. **Coblenz.** Dominikaner-Nonnenkloster S. Catharinae.
   1 Original-Urkunde 1699, 1 Abschrift 1630. 1 Heft Acten 1794.

30. **Coblenz.** Dominikaner-Mönchskloster in der Weissergasse.
   a) Urkunden 1246—1667, 141 Originale, 1246—1300 19 Stück, 1 Abschrift.
   b) Acten 1560—1799, 13 Hefte, 4 Zinsregister 1560 ff. sonst betr. Güter zu Bruttig, Ellenz, Engers (Sebastian- und Kalten-), Fankel, Guttenberg, Kärlich, Loef, Noehren, Oberwesel, Ochtendung, Polch, Poltersdorf, Rhens, Rübenach, Urmitz, Wüsterrath. — Malereien aus dem Kloster betr. 1744.

31. **Coblenz.** Kollegiatstift **S. Florini.**
   a) Urkunden 959—1801, etwa 1194 Originale, v. J. 1071—1300 66 Stück. Unter den Originalen von 1323 ab 213 Rentverschreibungen, von 1400 ab 186 Erbpachtbriefe und Reverse. 109 Abschriften. Bei den Urkunden 16 Renten- etc. Verzeichnisse vom 14. Jh. ab, ferner Reliquienverzeichnis des 17. Jh., liber statutorum 1427 bis 1511.
   b) Acten 115 Hefte 15. Jh.—1800, dabei 7 Kapitels-Protokolle 16. bis 18. Jh., 3 Zinsregister 15.—18. Jh., ferner betr. Dechantenwahlen, Präbenden, Rechnungs- und Steuersachen, Aufhebung, Güter und Renten zu Ariendorf, Breisig, Capellen, Cobern, Coblenz, Dieblich, Engers, Gillenfeld, Gillenbeuren, Gondorf, Güls, Gundersdorf, Kärlich, Kettig, Kürrenberg, Leutesdorf, Lay, Lützingen, Mayen, Moselweiss, Mühlheim, Neef, Neuendorf, Nitz, Obermendig, Pfaffendorf, Reudelsterz, Rübenach, Urbar, Vallendar, Volkesfeld, Winningen.

32. **Coblenz. Franziskaner-**Mönchskloster.
   Urkunden 1246—1708, 11 Originale (1335), 3 Abschriften, 1 Heft Acten betr. Aufhebung des Klosters 1802.

33. **Coblenz. Franziskaner-**Nonnenkloster **S. Georgii.**
   1 Urkunden-Abschrift 1511.

34. **Coblenz. Dominikaner-**Beguinen-Convent.
   Urkunden 1278—1346, 3 Originale.

35. **Coblenz. Augustiner-**Beguinen-Convent **S. Godeberti.**
   Urkunden 1497—1553, 3 Originale (1523), 2 Abschriften.

36. **Coblenz. Jesuiten-**Kolleg.
   Urkunden 1580—1731, 9 Originale (1580), 3 Abschriften. Karte der Besitzungen des O. S. J. Provinciae Rhenanae 18. Jh.

37. **Coblenz. Cistercienser-**Nonnenkloster b. **Mariae** in der Leer.
   Urkunden 1244—1580, 49 Originale (1263), 5 Abschriften. Historische Notizen 1580—1661. Fratris Joannis Deutsch: Origo et propagatio monasterii virginum ad antiquam Lehram dictum in civitate Confluentia ordinis Cisterciensis, 1661. Von demselben: Aebtissinnen-Verzeichnis 1661.

38. **Coblenz. Dominikaner-**Nonnenkloster **S. Martini.**
   a) Urkunden 1596—1740, 20 Originale (1596), 3 Abschriften.
   b) Acten 27 Hefte 1531—1802 betr. Messen, Schenkungen, Processe, Aufhebung, Güter und Gefälle zu Andernach, Boppard, Bruttig, Eich, Einig, Ellenz, Eller, Fankel, Güls, Horchheim, Illerich, Kärlich, Kettig, Mayen, Mertloch, Moselweiss, Münster, Ochtendung, Pedernach, Pfaffendorf, Sevenich, Treis, Urbar.

39. **Coblenz. Tertiarier-**(Franziskaner-)Convent.
   2 Original-Urkunden 1400, 1450.

40. **Cochem. Augustiner-**Nonnenklause.
   20 Original-Urkunden 1297—1544.

14. **Cochem. Kapuziner**-Mönchskloster.
Nachrichten über den Kapuziner-Pater Martin in Cochem, 19. Jh.

42. **Cues.** Hospital.
Urkunden 1458—1721, 5 Originale (1466), 5 Abschriften.

43. **Dierdorf.** Kapuziner-Mönchskloster.
„Gute und böse Nachricht über den Bau eines Kapuzinerklosters zu Dierdorf“ 18. Jh.

44. **Dietkirchen** b. Limburg a./L. Kollegiatstift S. Lubentii.
1 wertlose Urkunden-Abschrift 1251.

45. **Differdingen.** Adliges Cistercienser-Nonnenkloster, „Fons B. M. V“.
4 Original-Urkunden 1274—1391.

46. **Dirstein** (b. Diez.) Benediktiner-Nonnenkloster S. Johannis.
1 Urkunden-Abschrift 1243.

47. **Dorlar.** Prämonstratenser-Nonnenkloster, seit 1437 Propstei des Prämonstr.-Mönchsklosters Rommersdorf.
a) Urkunden 1297—1629, 7 Originale (1297), 5 Abschriften.
b) Acten, 4 Hefte 1499—1630 betr. Güter, Verhältnis zu Rommersdorf und Einziehung des Klosters.

48. **Eberhardsclausen** (Kr. Wittlich). Regulirte Augustiner-Canonie B. M. V. zu Clausen.
a) Urkunden 1297—1790, 408 Originale (1373), 5 Abschriften. Bei den Urkunden: „Verzeichniss der U. L. Fr.-Bruderschaft von Eberhardsclausen“ 15. Jh.
b) Acten, 25 Hefte 1513—1788 betr. Abtwahlen, Oekonomie, Schulden, Kapitalien, Renten- etc. Verzeichnisse 1692 ff. (4), Güter zu Altrich, Bernkastel, Burg, Cleinich, Clüsserath, Cues, Dieblich, Dürrbach, Ediger, Graach, Hersfeld, Honscheid, Horbruch, Kesten, Lieser, Lössenich, Minheim, Monzel, Neumagen, Noehren, Osann, Piesport, Pollenbach, Reil, Rivenich, Sehlem, Trittenheim, Uerzig, Wittlich, Zeltingen.

49. **Ebernach.** Propstei B. M. V. des Benediktiner-Mönchsklosters Laach.
Urkunden 1130—1594, 5 Originale (1163), 1 Abschrift.

50. **Echternach. Benediktiner**-Mönchskloster S. Willibrordi.
a) Urkunden 698—1794, 315 Originale (752), 162 Abschriften; bis 1300 15 Originale.
b) Acten, 112 Hefte 1504—1802 betr. Verhältnis zu Frhrn. v. Boos, Frhrn. v. d. Bongart, Abtei Springiersbach; Güter zu Alsdorf, Bellingen, Berg, Bernkastel, Bettenfeld, Bollendorf, Clüsserath, Conz (Ober- und Nieder-), Cröv, Didersberg, Dockendorf, Dreis, Ellingen, Ernzen, Euren, Fedelich, Feierscheidt, Ferschweiler, Gladbach, Graach, Kersch, Kevenig, Kinheim, Meckel, Menningen, Merzlich, Mesenich, Mörsdorf, Neef, Niederkerig, Niederweis, Ollmuth, Overecken, Peffingen, Pluwig, Prüm, Rachtig, Rommelfangen, Roemersberg, Strotzbüsch, Trarbach, Trier, Trierweiler, Uerzig, Welschbillig, Wintersdorf, Zeltingen, Zewen. — Korrespondenzen in Concepten 1522 bis 1525.

15. **Echternach. Clarissen**-Nonnenkloster B. M. V.
a) Urkunden 1349—1780, 40 Originale (1356), 3 Abschriften.
b) Acten, 27 Hefte 1512—1780 betr. Güter zu Bettingen, Bitburg, Bollendorf, Conz, Cröv, Dockendorf, Edingen, Eisenach, Eppeldorf, Ernzen, Feltz, Ferschweiler, Gilzem, Holzthum, Irrel, Kaschenbach, Kerprich, Kirschenbach, Lauterborn, Lieser, Meckel, Mettendorf, Mettenthal, Niederweis, Niersbach, Outscheid Olk, Osweiler, Prüm zur Ley, Ralingen, Rockeskyll, Reisdorf, Remich, Rittersdorf, Rosport, Rühl, Schankweiler, Scharpillig, Trimport, Welschbillig, Wolfsfeld.

52. **Ehrenbreitstein. Augustiner-Mönchskloster.**
Urkunden 1499—1557, 4 Originale (1499), 1 Abschrift; 1 Actenheft 1718.

53. **Ehrenbreitstein. Augustiner-Nonnenkloster B. M. V.**
Urkunden 1464—1486, 3 Originale (1464), 2 Abschriften.

54. **Ehrenbreitstein. Kapuziner-Mönchskloster.**
1 Heft Acten 1780—84.

55. **Ehrenbreitstein. Franziskaner-Nonnenkloster** (bis 1496, dann nach Besselich verlegt).
8 Original-Urkunden 1425—1464.

56. **Engelport.** Adliges Prämonstratenser-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1272—1803, 18 Originale (1275), 9 Abschriften.
b) Acten, 11 Hefte 1596—1802 betr. Aufnahme von Novizen, Wahlen der Meisterinnen, Fundationen, Visitationen, Güter und Gefälle zu Bruttig, Fankel, Mertloch, Valwig u. a. O.

57. **Enkirch. Augustiner**-Nonnenclause oder Propstei B. M. V.
a) Urkunden 1580—1766, 2 Originale (c. 1700—1766), 6 Abschriften, Zinsverzeichnis 17. Jh.
b) Acten, 92 Hefte 1608—1820 betr. Rechnungen, Güterrenovationen, Renten und Güter zu Bengel, Enkirch, Kevenich, Lötzbeuren, Reil.

58. **Enkirch. Kapuziner-Kloster.**
2 Hefte Rechnungen 1761—1802.

59. **Enkirch. Franziskaner-Mönchskloster.**
Grundriss d. Klosters c. 1760, 2 Einnahme- u. Ausgaberegister 1761—80.

60. **Filzen.** Franziskaner-Minoriten-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1455—1789, 8 Originale (1478), 5 Abschriften.
b) Acten 1677—1802, 6 Hefte. Zinsregister 17. und 18. Jh., sonst betr. Aufnahmen von Novizen, Visitation, Rechnungen, Güter und Renten.

61. **Fraulautern.** Adeliges Augustiner-Nonnenkloster bei Saarlouis.
a) Urkunden c. 1150—1781, 264 Originale (c. 1150), 22 Abschriften.
b) Acten, 28 Hefte 1602—1790, dabei 14 Güterverzeichnisse, Zinsregister 15.—18. Jh., Korrespondenzen 1524 ff.

62. **Gemünden,** (Rennerod). Kollegiatstift B. M. V., s. Crucis, S. S. Petri et Severi.
1 Urkunden-Abschrift 879 (neu).

63. **St. Goar.** Priorat des Benediktiner-Mönchsklosters Prüm, seit 1136 Augustiner-Chorherrenstift S. Goaris.
   a) Urkunden (820—1750), 83 Originale (1350), 18 Abschriften. Bericht über die Stiftung und die Rechtsverhältnisse des Stifts von dem Hessischen Rat Schütz mit Urkunden-Abschriften 1383—1626. Manuscript d. 18. Jh.
   b) Acten 1534—1826 betr. Güterbesitz und Wirtschaftssachen, 14 Hefte.

64. **Helenenberg** b. Welschbillig. Kreuzträger-Canonie.
   a) Urkunden 1489—1771, 33 Originale (1489), 3 Abschriften.
   b) Acten 12 Hefte 1600—1797 betr. Güter und Renten zu Clüsserath, Erden, Gilzem, Graach, Idenheim, Lieser, Uerzig, Welschbillig.

65. **Hermannstein** bei Giessen. Franziskaner-Nonnenclause.
   1 Urkunden-Abschrift 1499 (neu).

66. **Hillesheim,** Kr. Daun. Augustiner-Mönchskloster.
   a) Urkunden 1372—1718, 21 Originale (1372), 9 Abschriften.
   b) Acten, 8 Hefte 1537—1793 betr. Fundation der v. Nattenheim, Güter zu Hillesheim, Kill, Mirbach, Rockes, Spurzheimer Hof.

67. **Himmerode,** Kr. Wittlich. Cistercienser-Mönchskloster B. M. V.
   a) Urkunden 1138—1800, 1470 Originale (1152), davon bis 1200: 25, 1200—1250: 131, 1250—1300: 322; 304 Abschriften. Copiar vom J. 1315, Zinsregister 13. Jh., desgl. v. J. 1383, Hebregister 1395, Güterrenovation 1455. Ferner verschiedene Kopiebücher 15.—17. Jh.
   b) Acten, 277 Hefte 15. Jh.—1806 betr. Abtwahlen, Disciplin, Wald, Jagd, Fischerei, Markbeschreibungen, Rechnungen, Güter, Zinsen und Renten zu Altrich, Andernach, Berlingen, Bernkastel, Bettenfeld, Binsfeld, Brandenmühle, Briedel, Büscheid, Bubenheim, Burg, Clotten, Clüsserath, Cobern, Coblenz, Constumb, Cröv, Cues, Dahlem, Dalheim, Dernau, Diefenbach, Düngenheim, Dusemont, Ediger, Eichelhütte, Eisenschmitten, Erden, Euren, Fahr, Failz (Hof), Filzen, Gilzem, Gindorf, Gransdorf, Grevelsdorf, Grosslittgen, Güls, Gundorf, Hardt, Horchheim, Idenheim, Illerich, Immerath, Ittel, Kail, Kehrig, Kesten, Kettig, Killpfalzel, Kinheim, Kirmescheid, Landscheid, Lay, Leutesdorf, Lieser, Litzig, Löffelscheid, Lössenich, Lützelcoblenz, Luxem, Manderscheid, Maring, Meer, Merzlich, Metternich, Miesenheim, Monzel, Mückeln, Mühlbach, Mühlheim, Namedy, Neuerburg, Neumagen, Niederkayl, Niederstadtfeld, Nochern, Mühle in der Nodeney (Zell), Noviand, Oberscheidweiler, Olewig, Ordorf, Osann, Peterswald, Pfaffendorf, Pickliessem, Piesport, Pintsch, Platten, Polch, Pollenbach, Pommern, Prieden, Pünderich, Mühle auf der Quint, Rachtig, Risbach, Rodenbüsch und Rode, Hof Rohr, Ruitsch, Salmrohr, Schönfeld, Scholz, Schwarzenborn, Siebenborn, Spang, Speicher, Thür, Trarbach, Traben, Trier, Trimport, Trittenheim, Uerzig, Ufflingen (Nieder-), Welling, Welschbillig, Wengerohr, Wirfus, Wintrich, Wittlich, Zell, Zemmer, Zeltingen.

68. **Hirzenach.** Propstei des Benediktiner-Mönchsklosters Siegburg.
a) Urkunden 1110—1734, 12 Abschriften.
b) Acten, 12 Hefte 1560—1769 betr. Gerechtsame und Güter zu Carbach, Hirzenach, Holzfeld, Nauenheim.

69. **Ivoy** (oder Carignan) bei Sédan in Frankreich. Kollegiatstift B. M. V.
1 Urkunden-Abschrift 1246.

70. **Juvigny** bei Stenay in Frankreich. Adliges Benediktiner-Nonnenkloster S. Scholasticae.
1 Original-Urkunde 1493.

71. **Kesselheim,** Kr. Coblenz. Benediktiner-Nonnenkloster.
1 Urkunden-Abschrift 966.

72. **Kilburg,** Kr. Bitburg. Kollegiatstift B. M. V.
a) Urkunden 1276—1774, 139 Originale (1276), bis 1400: 36, 12 Abschriften.
b) Acten, 36 Hefte 1407—1802 betr. Besetzung der Kapitelstellen, Visitationen, Anniversarien, Rechnungen, Renten und Güter zu Altrich, Badenborn, Badenheim, Bickendorf, Clüsserath, Dickscheid, Erden, Etteldorf, Fliessem, Gindorf, Hüttingen, Kilburg, Leutesdorf, Liessem, Liesser, Lössenich, Malberg, Mesenich, Nattem, Niedermehlen, Osann, Rockenbach, Rockenfeld, Rodenbüsch, Seffern, Sülm, Trier, Ulschied, Weich, Wilsecker.

73. **Laach.** Benediktiner-Mönchskloster B. M. V. et S. Nicolai.
a) Urkunden 1093—1792, 758 Originale (1093), bis 1300: 98 Originale, 8 Güterverzeichnisse des 14. Jh., 60 Urkunden-Abschriften.
b) Acten, 128 Hefte 1424—1809 betr. Kaiserliche Panisbriefe, Klosterzucht, Rechnungen, Verhältnis zu den Grafen von Sayn, Güter zu Alken, Alsbach, Andernach, Bell, Bendorf, Hof Bornstatt, Breisig, Coblenz, Hof Emming, Ettringen, Fahrendey (Hof), Glense, Graetz (Mühle), Gundersdorf, Heckenbach, Kalt, Kray, Kruft, Leutesdorf, Lützingen, Mesenich, Moselsürsch, Moselweiss, Nickenich, Niedermendig, Obermendig, Ochtendung, Plaidt, Pommern, Riedern, Sinzig, Valwig, Wassenach, Wehr, Weiler, Winningen.

74. **Limburg** a./L. **Franziskaner**-Mönchskloster.
1 Urkunden-Abschrift 1582.

75. **Limburg** a./L. Kollegiatstift S. Georgii.
2 Urkunden-Abschriften 909 und 942.

76. **Linz,** (Kr. Neuwied). Kapuziner-Mönchskloster.
Urkunden 1631—1744, 9 Originale (1631), 2 Abschriften.

77. **Linz.** Serviten-Nonnenkloster.
2 Urkunden 1629 und 1701. 5 Hefte Acten 1671—1801 betr. Kirchenbau, Schulunterhaltung, Gerechtsame, Vermögen.

78. **Longuyon** bei Longwy. Kollegiatstift S. Agathae.
Urkunden 1183—1626, 4 Originale (1626), 3 Abschriften.

79. **Lonnig**, Kr. Mayen. Augustiner-Mönchs- u. Nonnenkloster, dann Chorherrenstift B. M. V.
Urkunden 1128—1326, 6 Originale (1142), 8 Abschriften.

80. **Luxemburg. Benediktiner**-Mönchskloster B. M. V., genannt Alt-Münster.
Urkunden 1166—1664, 16 Originale (1254), 6 Abschriften.

81. **Luxemburg.** Nonnenkloster der Congrégation de Notre Dame.
Urkunden 1666—1709, 4 Originale (1675), 1 Abschrift.

82. **Luxemburg. Franziskaner**-Nonnenkloster „Heiliger Geist" (Saint Esprit).
Urkunden 1289—1514, 1 Original (1289), 1 Abschrift.

83. **Luxemburg. Jesuiten**-Kolleg.
1 Original-Urkunde 1584, 1 Abschrift 1641.

84. **Machern.** Adliges Cistercienser-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1084—1797, 323 Originale (1238, bis 1300: 50), 48 Abschriften.
b) Acten, 79 Hefte 16. Jh.—1794 betr. Personalien, beabsichtigte Umwandlung in ein weltliches Damenstift, 1789, Güter und Einkünfte zu Alken, Altrich, Berlingen, Bettenfeld, Böhlingen, Enkirch, Erden, Gipperath, Graach, Hontheim, Kersten, Kinderbeuren, Kinheim, Lieser, Loef, Lössenich, Maring, Minheim, Monzel, Neuerburg, Noviand, Osann, Platten, Pleinsch, Rachtig, Uerzig, Wahlholz (Hof), Wispelt, Zeltingen.

85. **Marienberg** b. Boppard. Adliges Benediktiner-Nonnenkloster B. M. V.
a) Urkunden 1124—1800, 228 Originale (1122/5), bis 1300: 33 Originale, 26 Abschriften. Bei den Urkunden Kalendarium 15. Jh. mit verschiedenen Aufzeichnungen, Zinsenverzeichnissen etc.
b) Acten, 76 Hefte 1506—1800 betr. Wahlen der Aebtissinnen, Aufnahme der Professen, Beamte, Inventarien, Kapitalien, Güter und Zinsen zu Bickenbach, Boppard, Brey, Geisenheim, Hirzenach, Holzfeld, Lyckershausen, Mirmenich, Oehr, Osterspay, Rhens, Siebenborn.

86. **Marienburg**, Kr. Zell. Adliges Augustiner-Nonnenkloster.
2 Original-Urkunden 1365 und 1397, Paramenten-Verzeichnis 1703. Historische Notizen.

87. **Marienfloss** b. Sierck a. d. Mosel.
Urkunden 1442—17. Jh., 2 Originale (1443), 2 Abschriften.

88. **Marienrode** b. Coblenz. Adliges Prämonstratenser-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1231—1794, 12 Originale (1342), 5 Abschriften.
b) Acten 6 Hefte 1694—1797 betr. Wahlen der Meisterinnen, Kirche zu Marienrode, Güter und Zinsen zu Dieblich, Gondorf, Niederfell, Winningen, Waldesch.

89. **Marienthal** bei Mersch, Grossh. Luxemburg. Adliges Dominikaner-Nonnenkloster.
Urkunden 1235—1472, 10 Originale (1249), 27 Abschriften.

90. **Marterthal**, Kr. Cochem. Adliges Augustiner-Nonnenkloster, vorher (1141—1212) Augustiner-Eremiten-Mönchskloster.
10 Original-Urkunden 1141—1514.

91. **Mayen.** Kollegiatstift S. Clementis.
a) Urkunden 1142—1795, 44 Originale (1326), 8 Abschriften. Bei den Urkunden Güter-Verzeichnis 1326, Copiar nebst Zinsregister 1579.
b) Acten 43 Hefte 1507—1798 betr. Schenkungen, Visitationen, sonstige innere Angelegenheiten, Güter und Zinsen zu Bleidenberg (Hof), Bürresheim, Carden, Cattenes, Clotten, Cottenheim, Covern, Einig, Ettringen, Gamlen, Güls, Hausen, Kerben, Kehrig, Kühr, Lehmen, Lonnig, Mayen, Minkelfeld (Hof), Nieder- und Oberfell, Nieder- und Obermendig, Polch, Pommern, Ruitsch, Thür, Treis, Welling, Wolken.

92. **Merl** Kr. Zell, Minoriten-Mönchskloster.
a) Urkunden 1295—1768, 43 Originale (1295), 1 Abschrift.
b) Acten 2 Hefte 1668—1770 betr. Güterbesitz.

Mersch, siehe Marienthal.

93. **Merzig.** Augustiner-Mönchskloster S. Petri.
Urkunden 1193—1616, 1 Original 1616, 4 Abschriften.

94. **Mettlach** Kr. Merzig. Benediktiner-Mönchskloster S. Ludwini.
a) Urkunden 774—1789, 245 Originale (1221, bis 1300: 11), 93 Abschriften. Bei den Urkunden altes Güterverzeichnis, Inventar 18. Jh.
b) Acten 15. Jh.—1792, 124 Hefte betr. Einführung der Bursfelder Kongregation, Visitation, Wahlen, sonstige Personalien, Beneficien, Hochgericht Merzig im Saargau, Güter und Zinsen zu Baldern, Bergen, Besseringen, Bietzen, Bietzerberg, Biringen, Bisdorf, Britten, Büdingen, Burg, Crames, Dreisbach, Eft, Esch (Ober- und Mittel-), Faha, S. Gangolph, Gettscheid, Hargarten, Hellendorf, Hemmersdorf, Hettingen, Hollingen, Holweyden, Itzbach, Kail, Kerprich, Keuchingen, Losheim, Lützelborn, Merchingen, Merl, Mettlach, Mötsch, Münster, Niedermendig, Oberthailen, Olk, Oppen, Orscholz, Piesport, Ponten, Rappweiler, Rech, Reimsbach, Rivenich, Rimlingen, Remelfangen, Roden, Saarhölzbach, Salmrohr, Scheuerhof, Schwemlingen, Sinz, Stahl, Taben, Tellig, Theilen, Trier, Tünsdorf, Udern, Unterdiefenbach, Valmünster, Wadern, Wahlen, Waldhölzbach, Wehingen, Weiler, Weiten, Wellingen, Wiltingen, Welwingen, Zell, Zeringen.

95. **Münstermaifeld.** Kollegiatstift SS. Martini et Severi.
a) Urkunden 905—1794, 1149 Originale (905, bis 1300: 77), 18 Abschriften. Bei den Urkunden ferner: „jura et proventus monasterii in Meynvelt“ ca. 1330, neue Abschrift; 7 Rechnungen, Rentenverzeichnisse, Zinsregister 1336—15. Jh.; „ordinationes et statuta ecclesiae collegiatae S. Martini et Severi in monasterio Meinfeldense“ 16. Jh.; Statuten etc. 1685 in Abschrift.
b) Acten 1406—1800, 98 Hefte betr. Fundation, Propstei- u. Sendessen, Visitation, 9 Bände Kapitel-Protokolle 1683—1794, Rechnungen, Güter

und Gefälle zu Alken, Burgen, Cattenes, Dieblich, Girschnach, Hatzenport, Kalt, Lasserg, Lay, Lehmen, Merl, Mertloch, Moselkern, Kauerhof, Metternich, Müden, Münster, Münstermaifeld, Naunheim, Nieder- und Oberfell, Pillich, Polch, Ringelstein, Thür, Valwig.

96. **Namedy** bei Andernach. Cistercienser-Nonnenkloster.
   a) Urkunden 1255—1573, 26 Originale (1255), 1 Abschrift.
   b) Acten 1567—1585, 2 Hefte betr. Inventarium, Aufhebung des Klosters.

97. **Niederprüm.** Adeliges Benediktiner-Nonnenkloster B. M. V. et SS. Gordiani et Epimachi.
   a) Urkunden 1190—1793, 118 Originale (1193—1205, bis 1300: 21), 13 Abschriften. Bei den Urkunden 2 Güterverzeichnisse ca. 1500 und 1524.
   b) Acten 1507—1785, 42 Hefte betr. Personalien, Stiftungen, Protokolle, Rechnungen, Güter und Gefälle zu Bekond, Ellwerath, Lörsch, Longen, Lünebach, Naurath, Niederprüm, Pronsfeld, Rommersheim, Schweich, Sehlheim, Wasserscheid, Weinsfeld, Weinsheim. — Copiebücher.

98. **Niederwerth.** Cistercienser-Nonnenkloster B. M. V. et S. Bernhardi, vorher Augustiner-Nonnenklause S. Georgii und nach der Vereinigung derselben mit der S. Gangolfs-Kapelle (1431) bis z. J. 1580 Augustiner-Chorherrenstift.
   a) Urkunden 1274—1785, 104 Originale (1274), 16 Abschriften. Bei den Urkunden Copiar 1431—38 (7), historische Aufzeichnungen.
   b) Acten 1509—1790, 36 Hefte betr. Stiftungen, Rechnungen, Güter und Gefälle zu S. Aldegund, Berod, Bruttig, Coblenz, Cunostein-Engers, Fankel, Hof Fiedel, Gondorf, Horchheim, Kettig, Mertloch, Metternich, Neuendorf, Niederwerth, Ochtendung, Polch, Rüber, Urbar, Vallendar, Waldorf.

99. **Oberwerth.** Adliges Benediktiner-Nonnenkloster S. Öswaldi.
   a) Urkunden 1210—1801, 186 Originale (1210), 23 Abschriften. Bei den Urkunden Manuscript 15. Jh., Erzählung der Stiftung des Klosters; 2 Güter-Verzeichnisse 1354 und 1395.
   b) Acten 71 Hefte 1493—1800 betr. Wahlen, Personalien, Vermächtnisse, Güter zu Arzheim, Bassenheim, Bodendorf, Camp, Capellen, Coblenz, Ehrenbreitstein, Graetz, Hammerstein, Hönningen, Horchheim, Irlich, Kesselheim, Lyckershausen, Maynbischheim (?), Metternich, Moselweiss, Nickenich, Oberwerth, Pfaffendorf, Rhens, Saynhof, Spay (Ober- und Nieder-), Siebenborn, Weissenthurm.

100. **Oberwesel.** Cistercienser-Nonnenkloster Aller Heiligen.
   a) Urkunden 1250 — 1723, 124 Originale (1250), bis 1300: 23, 14. Jh.: 36, 1 Abschrift.
   b) Acten 10 Hefte 1542—1803 betr. Rechnungen und Güterbesitz zu Damscheid, Genheim, Liebshausen, Niederburg, Oberwesel, Urbar, Wiebelsheim.

101. **Oberwesel.** Beguinen-Konvent.
1 Original-Urkunde 1478.

102. **Oberwesel.** Kollegiatstift B. M. V. ad gradus.
a) Urkunden 1305—1776, 76 Originale (1305), 3 Abschriften.
b) Acten 1539—1767 11 Hefte betr. Visitationen, Güter und Zinsen zu Holzfeld, Kisselbach, Oberwesel u. a. O.

103. **Oberwesel.** Kollegiatstift S. Martini.
Urkunden 1370—1702, 99 Originale.

104. **Oberwesel.** Minoriten- (oder Barfüsser-)Mönchskloster.
a) Urkunden 1312—1654, 54 Originale (1312), 1 Abschrift.
b) Acten 2 Hefte 1660—1800 betr. Fundation, Aufnahme des Mobiliar-Vermögens.

105. **Pedernach** Kr. S. Goar. Augustiner-Mönchs- und Nonnenkloster, dann Augustiner-Nonnenkloster 1157—1497, endlich Kreuzherren-Kloster S. Jacobi 1497—1552.
Urkunden 1157—1554, 7 Originale (1157), 9 Abschriften.

106. **Pfalzel.** Kollegiatstift B. M. V., vorher Benediktiner-Nonnenkloster.
a) Urkunden 690—1794, 165 Originale (988), 17 Abschriften.
b) Acten 39 Hefte 1520—1794 betr. Wahlen, Präbenden, Testamente, Personalien, Rechnungen, Güter und Gefälle zu Aldegund, Alf, Britten, Bruttig, Bullay, Cochem, Cond, Enkirch, Faid, Hinzert, Isselbach, Ittel, Kesten, Lesch (Hof), Loef, Longen, Merl, Olewig, Pfalzel, Platten, Türnich, Uerzig, Valwig, Wehlen.

107. **Prüm.** Kollegiatstift B. M. V. (Liebfrauenstift).
a) Urkunden 1017—1792, 154 Originale (1171), 20 Abschriften. Bei den Urkunden Güter- und Zinsregister 16. Jh., Inventar 1802.
b) Acten 1530—1802, 29 Hefte betr. Statuten, Personalien, Testamente, Rechnungen, Bauten, Kapitels-Protokolle (1721—1802), Güter etc. zu Giesdorf, Gondenbrett, Lascheid, Merlscheid, Mersch, Pattern, Prüm, Sellerich, Uedelhofen, Winterspelt.

Prüm. Gefürstete Benediktiner-Abtei S. Salvatoris. S. oben S. 28 ff.

108. **Rettel** (Rethel) b. Sierck a./Mosel. Benediktiner-, später Karthäuser-Mönchskloster S. Xysti oder S. Sixti.
Urkunden 1243—1652, 7 Originale (1430), 6 Abschriften. 2 Hefte Acten 1583—1772.

109. **Rheinbrohl.** Augustiner-Nonnenklause.
3 Original-Urkunden 1472—1500.

110. **Rommersdorf** bei Neuwied. Prämonstratenser-Mönchskloster.
a) Urkunden 1162—1802, 785 Originale (1202) bis 1250: 39, 1250 1300: 93, 1300—1350: 104 Originale, 58 Abschriften. Bei den Urkunden Güterverzeichnis (Moselweiss) 1530; „Initium fundationis et series abbatum monasterii Romersdorf ab anno 1135—1595 ex libro Steinfeldensi continuatum usque ad annum 1716", Manuscript s. 18. fol.; „Catalogus et necrologium canonicorum et professorum in Rom-

mersdorf ab anno 1580—1705", Manuscript s. 18 fol.; „Beschreibung und Revenüen-Status der vormaligen Abtei Rommersdorf" ca. 1803.

b) Acten 1507—1806, 278 Hefte betr. Abtswahlen, Disciplin, Privilegien, Verhältnis zur Pfarrei Heimbach, Steuern, Kriegsangelegenheiten, Rechnungen, Güter und Gefälle zu Adenrode, Andernach, Anhausen, Bendorf, Bieber, Breidenau, Brückrachdorf (Hof), Causen, Coblenz, Cond, Dahlhausen, Engers, Gladbach, Grasberger Hof, Graetz, Güls, Hammerstein, Nieder-Hammerstein, Heddesdorf, Heimbach-Weiss, Hönningen, Horchheim, Irlich, Kettig, Hof Kisselborn, Hof Langendorf, Leutesdorf, Lönhof, Markrachdorf, Maischeid, Metternich, Moselweiss, Neuwied, Oberbieber, Plaidt, Reil, Rheinbrohl, Rüscheid, Sayn, Stebach, Steinenbach, Urbach, Wassenach, Winningen, Wülfersberg.

111. **Rosenthal** Kr. Cochem. Adliges Cistercienser-Nonnenkloster.

a) Urkunden 1245—1765, 116 Originale (1245; bis 1300: 16), 5 Abschriften.

b) Acten 1547—1801, 15 Hefte betr. Personalien, Bausachen, Güter etc. zu Alken, Bruttig, Clotten, Cochem, Collig, Cröv, Einig, Forst, Gering, Hambach, Illerich, Kail, Lehmen, Mertloch, Molzig, Moselsürsch, Müden, Oberfell, Plaidt, Pommern, Pünderich, Sevenich, Wirfus.

112. **Sayn.** Prämonstratenser-Mönchskloster B. M. V. und S. Johannis.

a) Urkunden 1202—1803, 203 Originale (1206; bis 1300: 33), 24 Abschriften. Bei den Urkunden ferner: Zinsregister 1464, Güterverzeichnis ca. 1600; „Elenchus professorum abbatiae Saynensis saec. XVII et XVIII", Manuscript 17. Jh. 4°; „Catalogus abbatum Saynensium ab anno 1202 ad annum 1698", Manuscript 18. Jh. fol.; „Catalogus abbatum monasterii in Sayna 1202—1718", Manuscript 18. Jh. fol.

b) Acten 16. Jh.—1803, etwa 143 Hefte betr. Statuten, Kapitels-Protokolle, Wahlen, konfessionelle Verhältnisse, Privilegien, Visitationen, Vermögen, Steuern, Bauten, Testamente, Haushalt, Aufhebung der Abtei, Güter etc. zu Andernach, Bendorf, Brachelen, Büllingen, Engers und Kalten-Engers, Heddesdorf, Kärlich, Hof Langendorf, Lindern, Maisenhof, Metternich, Mühlhofen, Nauert, Neuwied, Oberheimbach, Sayn, Thür, Vallendar, Weitersburg.

113. **Schiffenberg.** Augustiner-Chorherrenstift bis 1323, dann Deutsch-Ordens-Commende.

Eine Anzahl neuer Abschriften von Urkunden a. d. Jahren 1139—1274.

114. **Schönau** Kr. S. Goarshausen. Benediktiner-Mönchs- und Nonnenkloster S. Jacobi.

a) Urkunden 1213—1650, 23 Originale (1213). 8 Abschriften.

b) Acten, 2 Hefte 1622—1781 betr. Güterbesitz.

115. **Schönstadt** bei Vallendar. Augustiner-Nonnenkloster U. l. Fr. und S. Barbarae.

Urkunden 1143—1576, 48 Originale (1189), 9 Abschriften.

116. **Springiersbach** Kr. Wittlich. Adlige Augustiner-Chorherrenabtei B. M. V.
   a) Urkunden 1107—1791, 466 Originale (1107; bis 1200: 24, 13. Jh.: 9), 59 Abschriften. — Bei den Urkunden: Copiar mit 6 Urkunden 1142 bis 1193, 3 Zinsregister 14. Jh., Rentenverzeichnis 1668; „Fundatio, reparatio, donatio monasterii B. M. V. canonissarum regularium extra muros oppidi Andernacensis facta et tradita per Richardum abbatem Springiersbacensem a. 1129", Mscr. d. 18. Jh.
   b) Acten 16. Jh.—1803, 200 Hefte betr. Wahlen, Visitationen, Kapitels-Protokolle, Verhältnis zu Kur-Trier, Sponheim, S. Thomas zu Andernach; Personalien, Umwandlung in ein Ritterstift (1786 ff.), Rechnungen, Haushalt, Verhältnis zur Pfarrei Zell; Korrespondenzen, Güter etc. zu Aldegund, Alf, Alflen, Altrich, Anderath, Bausendorf, Beinhausen, Bengel, Bertrich, Bremm, Briedel, Burg, Burgen, Clotten, Cochem, Cond, Croev, Ediger, Ellenz, Enkirch, Erden, Eulgem, Euren, Faid, Fidel, Filzen, Gornhausen, Habscheid, Hontheim, Illerich, Immerath, Kaimt, Kaisersesch, Kelberg, Kennfus, Kinderbeuren, Kinheim, Landkern, Lössenich, Lonnig, Hof Martenthal, Masburg, Mehren, Mellich (Hof), Merl, Molley, Mückeln, Mühlenbach, zur Mühlen (Daun), Neef, Neidhof, Oberscheidweiler, Platten, Pünderich, Rachtig, Reil, Risbach, Scheidhof (Güter zu Sarmersbach), Sehl, Sprink (Hof), Steiningen, Strohn, Traben, Trarbach, Trautzberg (Hof), Trier, Uerzig, Uess, Wagenhausen, Walterburg, Wengerohr, Winkel (Ober- und Nieder-), Wolf, Wollmerath, Zell, Zeltingen.

117. **Stuben** Kr. Zell. Adliges Augustiner-Nonnenkloster S. Nicolai.
   a) Urkunden 1138—1785, 208 Originale (1138; bis 1200: 3, 13. Jh.: 16), 20 Abschriften. Bei den Urkunden: Nachricht über die Gründung des Klosters S., Mscr. 18. Jh. 4°; „Vera relatio de s. cruce, quae asservatur in insula S. Nicolai vulgo zur Stuben", Mscr. 17. Jh. 4°; Historische Notizen 16.—18. Jh.
   b) Acten, 37 Hefte, 1493—1794 betr. Visitationen, Testamente, Personalien, Kirchenbau, Pensionen, Güter zu Aldegund, Bremm, Clotten, Cochem, Collig, Dunchenheim, Ebernach, Ediger, Eller, Erdenbach (Mühlen in der E.), Ober- und Nieder-Ernst, Gappenach, Girschnach, Kehrig, Kliding, Neef, Poltersdorf, Schmitt, Senheim, Urschmitt.

118. **Tholey** Kr. Ottweiler. Benediktiner-Mönchskloster S. Mauritii.
   a) Urkunden 1303—1791, 22 Originale (1303), 21 Abschriften.
   b) Acten, 26 Hefte 1582—1791 betr. Wahlen, Disciplin, Visitation, Vermögen, Verhältnis zum Amt Schaumburg, Bauten, Gerechtsame an Jagd, Fischerei; Güter und Renten zu Assweiler, Eckelhausen, Eitzweiler, Gimbweiler, Hahnweiler, Hirstens, Mandern, Niederkell, Reichweiler, Steinberg, Waldweiler, Wallhausen, Wolfersweiler.

119. **S. Thomas** bei Andernach. Adliges Augustiner-Nonnenkloster B. M. V.
   a) Urkunden 1128—1792, 58 Originale (1243), 63 Abschriften.

b) Acten, 28 Hefte 1543—1804 betr. Wahlen, Verhältnis zur Abtei Springiersbach, Pfarrei Rheinbrohl, Steuern, Kriegslasten, Vermögen, Rechnungen, Güter zu Andernach, Bendorf, Berresheim, Bodendorf, Cottenheim, Eich, Ettringen, Hammerstein, Kehrig, Kettig, Kinheim, Leutesdorf, Miesenheim, Remagen, Rheinbrohl, Trimbs, Uerzig, Welling. — (Vgl. oben Kl. Springiersbach.)

120. S. Thomas a. d. Kill, Kr. Bitburg. Adliges Cistercienser-Nonnenkloster B. M. V. et S. Thomae.
a) Urkunden 1185—1787, 304 Originale (1185; bis 1300: 82), 66 Abschriften. Copiar 18. Jh. mit 26 Urkunden 1211—1360, Güterverzeichnis 15. Jh.
b) Acten, 57 Hefte 1503—1790 betr. Disciplin, Vermögen, Schulden, Güter und Renten zu Badenheim, Hof Bruderholz, Clüsserath, Cröv, Deutesfeld, Ediger, Emmel, Fliessem, Gondorf, Greverath, Hillesheim, Hinterweiler, Idesheim, Immerath, Kilburg, Kilburgweiler, Kirchweiler, Lehmen, Liessem, Meisburg, Messerich, Münster, Musweiler, Nattenheim, Neumagen, Olewig, Piesport, Platten, Rachtig, Reil, Rivenich, Schweich, Schwickerath, Hof Spey b. Merl, Steinborn, Trittenheim, Usch, Uerzig, Weich, Wengerohr, Wittlich.

121. Tönnisstein Kr. Mayen. Karmeliter-Mönchskloster.
a) Urkunden 1463—1800, 36 Originale.
b) Acten 1719—1802, 4 Hefte betr. Rechnungen.

122. Trier. Franziskaner-Minoriten-Nonnenkloster S. Afrae (am Breitenstein auf der Domfreiheit).
2 Hefte Acten 1784—88 betr. Untersuchung über den Zustand des Klosters, Aufhebung.

123. Trier. Regulirtes Augustiner-Nonnenkloster S. Agnetis (Agnetenkaserne in der Weberbachstrasse).
a) Urkunden 1296—1783, 22 Originale (1310), 10 Abschriften Historische Notizen ca. 1700.
b) Acten 1467—1788, 22 Hefte betr. Aufnahmen von Novizen, Kapitalien, Güter etc. zu Dhron, Euren, Kehrig, Merzig, Minheim, Neumagen, Olewig, Osweiler, Rosport, Trier, Trittenheim, Zewen.

124. Trier. Karthäuser-Mönchskloster ad S. Albanum gen. „Karthaus" zwischen Trier und der Vorstadt Loewenbrücken an der Fähre vor Heiligkreuz).
a) Urkunden 1306—1794, 794 Originale (1306; bis 1400: 207), 32 Abschriften.
b) Acten 112 Hefte 14. Jh.—1801 betr. Stiftungen, Steuern, Bauten, Visitationen, Kriegskontributionen, Rechnungen, Haushalt, Güter zu Andernach, Bassenheim, Beuren, Borrig, Briedel, Burg, Burgen, Carden, Cobern, Coenen, Conz, Cordel, Dieblich, Dreckenach, Dusemont, Eltershausen, Emmel, Euren, Graetzig, Igel, Isselbach, Kärlich,

Kail, Kenn, Kerich (Zewen-Oberkirch), Kern, Kersch, Launsdorf, Ludendorf, Mandern, Mannebach, Mertloch, Merzlich, Moselkern, Müden, Münster, Nickenich, Oberdreis, Odendorf, Olewig, Onsdorf, Palzem, Pfalzel, Piesport, Reinig, Reinsfeld, Rheinbach, Ruwer, Schweich, Tawern, Thiesburg, Treis, Trier, Trittenheim, Wassenach, Wasserliesch, Wintrich.

125. **Trier.** Mönchskloster der Barmherzigen Brüder ad S. Alexium (i. d. Engelgasse).
5 Actenhefte 1732—1790 betr. Personalien, Haushalt.

126. **Trier.** Cistercienser-Nonnenkloster S. Annae (am Pferdsmarkt).
5 Actenhefte 1595—1803 betr. Visitationen, Vermögensstand, Güter.

127. **Trier.** Augustiner-Eremiten-Mönchskloster (Brückengasse).
Urkunden 1323—1539, 3 Originale (1323), 1 Abschrift; 2 Hefte Acten 1724—98 betr. Visitation; Liber fundationum sacristiae.

128. **Trier.** Augustiner-, später Dominikaner-Nonnenkloster S. Barbarae (oberhalb Trier).
Urkunden 1249—1570, 6 Originale (1285), 2 Abschriften.

129. **Trier.** Kapuziner-Mönchskloster (am Viehmarkt).
5 Original-Urkunden 1615—1720, 2 Hefte Acten 1640—1783 betr. Personalien.

130. **Trier.** Karmeliter-Mönchskloster (i. d. Böhmer- und Fleischgasse).
a) Urkunden 1287—1781, 41 Originale (1287), 2 Abschriften.
b) Acten 12 Hefte 1556—1785 betr. Personalien, Güter zu Altrich, Hentern, Kerich, Langsur, Mehring, Mesenich, Serrig, Trier.

131. **Trier.** Dominikaner-Nonnenkloster S. Catharinae (auf dem Irminen-Freihof), bis 1288 Nonnenkloster S. Martini auf dem Marsberg.
a) Urkunden ca. 1190—1790, 274 Originale (ca. 1190; bis 1300: 47), 20 Abschriften. Bei den Urkunden: Zinsen-Verzeichnis 14. Jh.; Beschreibung des Zehntbezirks jenseits der Brücke zu Trier 1576 (Copie); Güterbeschreibung 1668; Bericht über die Pfarrei S. Isidori jenseits der Brücke zu Trier und die Zehntgerechtigkeit daselbst 1770; Predigt 1781: Jubiläum der Subpriorin Anna Maria Helmuth.
b) Acten 35 Hefte 1517—1791 betr. Visitationen, Schenkungen, Steuern, Güter zu Bernkastel, Bruttig, Cleburg (Hof), Crittenach, Cürentz, Cues, Ernst, Euren, Fankel, Filsch, Fusenich, Graach, Gusterath, Kell, Kerich, Mörsdorf, Monzelfeld, Obermennig, Olewig, Osburg, Pallien, Rachtig, Reinsfeld, Strimmig, Trier, Trierweiler, Trittenheim, Valwig, Zeltingen, Zewen.

132. **Trier.** Franziskaner-Nonnenkloster S. Clarae (Reuerinnen; Emeritenhaus i. d. Dietrichsstrasse).
a) Urkunden 1262—1763, 57 Originale (1262), 8 Abschriften.
b) Acten 26 Hefte 1510—1802 betr. Visitationen, Vermächtnisse, Rechnungen, Güter etc. zu Euren, Faha, Kerich, Trier, Udelfangen, Zewen.

133. **Trier.** Nonnenkloster der Congrégation de Notre-Dame.
1 Original-Urkunde 1708, 9 Hefte Acten 1666—1789 betr. Personalien, Schenkungen, Schulden, Güter zu Eisenach, Gilzem, Trier Wintrich, Zurlauben.

134. **Trier.** Dominikaner-Mönchskloster (i. d. Dominikanerstrasse, Arresthaus).
a) Urkunden 1255—1748, 42 Originale (1255), 5 Abschriften.
b) Acten 11 Hefte 1554—1771 betr. Testamente, Güter zu Brotdorf, Bilzingen, Cues, Fell, Heidweiler, Kerich (Körrig), Longen, Tawern, Trier, Zewen.

135. **Trier.** Franziskaner-(Minoriten)-Mönchskloster.
3 Original-Urkunden 1292—1544. 1 Heft Acten 1797—1800 betr. Einnahmen und Ausgaben.

136. **Trier.** Franziskaner-Minoriten-Nonnenkloster S. Germani (früher bei dem Hofe „zum Hund" a. d. rechten Moselufer, seit 14. Jh. in der Stadt: S. Gervasius-Pfarrkirche i. d. Neustrasse).
7 Original-Urkunden 1365—1569. Güterverzeichnis zu Conz 18. Jh.

137. **Trier.** Augustiner-Nonnenkloster S. Gervasii.
3 neue Urkunden-Abschriften 1255—1296.

138. **Trier.** Adliges Cistercienser-Nonnenkloster S. Helenae (i. d. Vorstadt Loewenbrücken).
Urkunden 1231—1780, 26 Originale (1250), 5 Abschriften.

139. **Trier.** Benediktiner-Nonnenkloster B. M. V. et S. Irminae (auch genannt „ad Horreum" oder „zur Oeren", Bürgerhospital).
a) Urkunden 646—1785, 424 Originale (903) bis 13. Jh.: 28, 56 Abschriften. Bei den Urkunden Vermögensstandtabelle 18. Jh. Ende.
b) Acten 90 Hefte 1501—1808 betr. Personalien, Wahlen, Inventarien, Kapitalien, Rechnungen, Güter zu Aach, Berdorf, Casel, Clüsserath, Consdorf, Crittenach, Deimlingen, Ediger, Erden, Feierscheid, Fleringen, Hersdorf (Ober-), Issel, Körrig, Kirsch, Lieser, Lörsch, Longwich, Lürschberg Hof (Liersberg?), Mannebach, Merzlich, Olewig, Olmuth, Onsdorf, Ordorf, Orenhofen, Platten, Preist, Rachtig, Schleich, Schoden, Schöndorf, Schweich, Trier, Wawern.

140. **Trier.** Hospital S. Jacobi („im Jacobispitälchen").
Urkunden 1486—1527, 3 Originale (1486), 1 Abschrift.

141. **Trier.** Jesuitenkolleg (Gymnasium).
Urkunden (mit Vorurkunden) 1454—1722, 26 Originale (1454), 18 Abschriften. „Catalogus provinciarum, collegiorum et domorum O. S. I." 1581. — Druck 1762: „Actenmässiger Status causae in Sachen beider Collegiorum soc. Jesu zu Trier und Coblenz etc."

142. **Trier.** Franziskaner-Nonnenkloster S. Johannis Baptistae („Im Johannesspitälchen i. d. Brodgasse).
a) Urkunden 1438—1794 38 Originale (1438), 2 Abschriften.

b) Acten 1527—1792, 17 Hefte betr. Visitationen, Stiftungen, Kapitalien, Güter etc. zu Conz, Filzen, Graach, Hamm, Lörsch, Longen, Riol, Trier, Welschbillig.

143. **Trier.** Franziskaner-Minoriten-Nonnenkloster S. Marci (gen. S. Marx). 1 Original-Urkunde 1683. 8 Hefte Acten 1651—1791 betr. Stiftungen, Kapitalien, Güter zu Mehring, Trier.

144. **Trier.** Kollegiatstift B. M. V. et S. Johannis Bapt. (Mariae majoris, gen. Liebfrauen, am Dom).
Urkunden 955—1672, 58 Originale (1136), 7 Abschriften.

145. **Trier.** Benediktiner-Mönchskloster B. M. V. ad martyres (Artillerie-Depot St. Marien).
a) Urkunden 973—1792, 615 Originale (ältestes 981, bis 1200: 11, 13. Jh.: 52), 47 Abschriften. Bei den Urkunden: 1 Copiar 15. Jh. mit 12 Urkunden 973—1345, 1 desgl. 16. Jh. mit 6 päpstlichen Urkunden 975—1274; verschiedene Rentenverzeichnisse 1335, 15. Jh., Zinsregister 14. Jh.; Hofgerechtigkeit zu Scharz bei Wiltingen 16./17. Jh.; „descriptio et catalogus abbatum monasterii B. M. ad m. Trev." 16./17. Jh.
b) Acten 1439—1792, 67 Hefte betr. Wahlen, Visitationen, Verhältnis zu Sponheim, Rechnungen, Kapitalien, Güter zu Bekond, Bescheid, Bitburg, Biever, Butzweiler, Clüsserath, Cobern, Conz, Cröv, Cues, Dieblich, Dreckenach, Ehrang, Erden, Fellerich, Filsch, Filzen, Gondorf, Graach, Hasborn, Herl, Kinderbeuren, Kinheim, Lay, Lieser, Lörsch, Lützholz (Wäldchen), Malborn, Maring, Minheim, Niederfell, Niederufflingen, Nittel, Ockfen, Pfalzel, Piesport, Saarburg, Schleich, Schweich, Sürsch, Tawern, Trier, Uerzig, Wiltingen, Winterich.

146. **Trier.** Marienbrüder-Convent.
Kein Bestand.

147. **Trier.** Benediktiner-Mönchskloster S. Martini unterhalb Trier.
a) Urkunden 975—1764, 27 Originale (1227), 53 Abschriften. Historische Nachrichten 1766.
b) Acten 1578—1802, 14 Hefte betr. Wahlen, Personalien, Haushalt, Güter zu Hockweiler, Irsch, Korlingen, Ockfen, Trier.

Trier. Dominikaner-Nonnenkloster S. Martini (auf dem Marsberg über dem Amphitheater bei Trier); 1288 in die Stadt verlegt. Siehe oben Dominikaner-Nonnenkloster S. Catharinen.

148. **Trier.** Benediktiner-Mönchskloster S. Matthiae (bis zum 13. Jh. S. Eucharii; gen. „St. Mattheis", oberhalb Trier).
a) Urkunden 634—1792, 1093 Originale (1036); bis 1200: 22, 13. Jh.: 95, 107 Abschriften. Copiar 16. Jh. mit 17 Urkunden 1190—1467, desgl. 17. Jh. mit 11 Urkunden 1059—1541 betr. Polch, Kalender-Bruchstück 12. Jh.; Manuscript 15. Jh.: „modus visitandi monasteria nigrorum monachorum ordinis S. Benedicti".

b) 15. Jh.—1801, 293 Hefte betr. Statuten, Personalien, Vermächtnisse, Reliquien, Wahlen, Visitationen, Haushalt, Rechnungen, Güter etc. zu Allenz, Bachem, Baldringen, Benrod, Beresem, (Berresheim) Bernkastel, Brubach Hof, Butzdorf, Coblenz, Comblingen, Confeld, Conz, Crittenach, Cues, Dilmar, Düttlingen, Eltershausen (?), Esingen, Euren, Faulbach, Fedelich, Feyen, Franzenheim, Gappenach, Gawis Hof, Griesberg (Mühle), Graach, Helfant, Hentern, Herborn, Immendorf, Irsch, Isselbach, Kahren, Kaimt, Kernscheid, Kesten, Königsmachern, Lampaden, Langsur, Lautenstein, Lieser, Losheim, Mandern, Maring, Mesenich, Merzig, Minheim, Mondorf, Monzel, Nennig, Niederberg, Niedermennig, Niederrümlingen, Niedersehr, Oberemmel, Obermennig, Obersehr Hof, Osann, Paischel Hof, Palzem, Pellingen, Pölich, Polch, Pünderich, Rappweiler, Remich, Rommelfangen, Roscheid, Silwingen, Sintz, Soest, Tellig, Tettingen, Theilen, Trier, Trittenheim, Waldhölzbach, Walmersheim, Weiskirchen, Wellingen, Wiltingen, Wincheringen, Wintrich, Wittlich, Wolken, Zeltingen.

149. **Trier.** Benediktiner-Mönchskloster S. Maximini unterhalb Trier (Maximinkaserne).

a) Urkunden 349—1791, 1484 Originale (929) bis 1200: 5, 13. Jh.: 54, 283 Abschriften. Bei den Urkunden 4 Copiare, Urkunden-Verzeichnis 17. Jh., Bruchstück eines Güterverzeichnisses 13. Jh.; Güter- etc.-Verzeichnisse zu Bretzenheim, Brohl, Kanach, Kenn, Longwich, Losheim, Mandern, Rittersdorf, Vogtei Barweiler (Amts Nürburg); Neue Abschrift eines Manuscripts betr. die Zerstörung der Abtei S. Maximini durch die Franzosen 1674.

b) Acten 15. Jh.—1801 betr. Bauten, Disciplin, Personalien, Visitationen, Reichsunmittelbarkeit, Privilegien, Steuern, Rechnungen, sogen. Heerschau (1574), Salmenfang, Lehen derer v. Dollendorf, v. Elz-Rübenach, Grafen Sayn-Wittgenstein, v. Hunolstein, von der Fels, v. Geispitzheim; Landwirtschaft, Jurisdiction, Regalien auf der Saar, auf der Ruwer; Güter und Gefälle zu Auw, Bachem, Barweiler, Besch, Berlingen, Breit, Britten, Brohl, Brotdorf, Büdlich, Colinshof, Dalheim, Detzem, Emmel, Erden, Ermsdorf, Faha, Fankel, Fasterau, Fell, Filsch, Filsdorf, Filzen, Fliesheim, Freudenburg, Ginzhof, Graach, Gostingen, Hausbach, Hausen, Heidgen, Heisdorf, Herl, Heyer (Hof A. Daun), Hoffeld, Holler, Hosten, Hünsdorf, Igel, Kaimt, Kanach, Kenn, Kewerich, Kirsch, Kollesleuken, Kilburgweiler, Loef, Lörsch, Lössenich, Longen, Longwich, Lorscheid, Losheim, Lüllbahn, Mandern, Matzen, Medernach, Medfort, Menningen, Mersch, Mertesdorf, Mertert, Messerich, Mörsdorf, Mörz, Münsterappel, Müstert, Müsch, Naurath, Neuerburg (Dorf), Neunkirchen, Neuweiler, Nohn, Nomern, Oberstedenheim, Olingen, Olkenbach, Perl, Piesport, Pölich, Pomster, Reckingen, Reil, Remich, Rievenich, Riol, Rittersdorf, Roth, Rübenach, Ruwer, Saarburg, Sauerschwabenheim, Schönberg, Schweich, Simmern (unter

Daun), Speicher, Stedenheim, Taben, Tarforst, Treiss, Trier, Uerzig, Wasserbillig, Wawern, Wehlen, Wehlenborn, Wellkil, Zewen.

150. **Trier.** Franziskaner-Minoriten-Nonnenkloster S. Nicolai, gen. „zu den grauen Schwestern".
   a) Urkunden 1349—1787, 137 Originale.
   b) Akten 1503—1802, 23 Hefte betr. Visitationen, Wahlen, Fundationen, Personalien, Kapitalien, Güter etc. zu Aldegund, Alf, Bernkastel, Cues, Cröv, Eisenach, Kinheim, Kirsch, Lörsch, Lössenich, Mesenich, Senheim, Trier, Uerzig, Zeltingen.

151. **Trier.** Kollegiatstift S. Paulini unterhalb Trier.
   a) Urkunden 774—1792, 293 Originale (1116), bis 1300: 15, 39 Abschriften. Bei den Urkunden: Zinsregister 1276, „Jura praepositi eccl. coll. S. Paulini Trev. in Messenich" etc. 1380—1481, Manuscript 17./18. Jh.; Statuten v. J. 1500 und 1711.
   b) Acten 15. Jh.—1802, 160 Hefte betr. Statuten, Wahlen, Präbenden, Verhältnis zum Erzbischof und Domkapitel, Reliquien, Kapitels-Protokolle 1640—1770, S. Walpurgiskirche, Stiftskirche, Bauten, Verlassenschaften, Jurisdiktion, Litteralien, Jagd u. Fischerei, Rechnungen, Güter etc. zu Auel, Bernkastel, Beuren, Casel, Clüsserath, Conz, Ellenz, Erden, Ernst, Euren, Geisfeld, Greimerach, Heddert, Hofweiler, Hupperath, Ittel, Kenn, Kesten, Kirf, Lieser, Lorich, Lützerath, Mertesdorf, Metzdorf, Mörsdorf, Newel, Oberleuken, Olk, Piesport, Ruwer (Salmenfang), Schweich, Sirzenich, Sitzerath, Soest, Trier, Udelfangen, Wadrill, Wiltingen, Zerff, Zurlauben.

152. **Trier.** Franziskaner-Nonnenkloster S. Philiberti gen. Weilerbettnach. Urkunden 1437—1653, 30 Originale (1437), 1 Abschrift. „Regula sororum religiosarum III. regulae S. Francisci" 17. Jh.

153. **Trier.** Kollegiatstift S. Simeonis (Porta nigra).
   a) Urkunden ca. 1033—1810, 1080 Originale (1041), bis 1200: 20, 13. Jh.: 63, 121 Abschriften. Bei den Urkunden 4 Copiare 14. bis 16. Jh.; Verzeichnis der Rechte des Propstes in verschiedenen Ortschaften, 5 Blatt Pergament ca. 1330; Lehenregister 15. Jh., Urkunden-Verzeichnis betr. Höfe Ober- und Nieder-Sehr 1275—1707; Information über die Grundgerechtigkeit des Stifts S. S. und Himmerode in den Büschen Salholz und Ueberbusch, 18. Jh. 1 Blatt Papier; Namen von Pröpsten und Dechanten des Stifts 17. und 18. Jh. 2 Blätter 18. Jh.
   b) Acten 1442—1802, 282 Hefte betr. Kapitels-Protokolle 8 Bände 1677—1793, Testamente, Reliquien, Ornamente, Statuten, Präbenden, Wahlen, Personalien, Rechnungen, Lehen, Kapitalien, Visitationen, Güter zu Aldegund, Alken, Argendorf, Bellenhausen, Bernkastel, Besselich, Binsfeld, Bremm, Burgen, Clüsserath, Confeld, Cröv, Cues, Cürentz, Dahlem, Dattenberg Ediger, Eller, Enkirch, Euren, Franzenheim, Gipperath, Graach, Hammerstein, (Ober- und Nieder-), Heiden-

burg, Hoenningen, Hoest, (Ober- und Nieder-), Idesheim, Igel, Isselbach, Ittel, Kerich, Kenn, Kesten, Kill, Lampaden, Landscheid, Lehmen, Leubsdorf, Lewen, Lieser, Lorich, Losheim, Lützerath, Maring, Mehring, Mertloch, Metzdorf, Michelbach, Morscholz, Münster, Münzingen, Nalbach, Neef, Niederkeyl, Noviand, Olkenbach, Pünderich, Rappweiler, Reinsfeld, Rheinbrohl, Rommelfangen, Schweich, Sehlem, Sehr, (Ober- und Nieder-), Spang, Trier, Trittenheim, Weiskirchen, Weyerweiler, Wincheringen, Zewen, Zwolbach.

154. Vianden. Trinitarier-Mönchskloster.
Urkunden 1248—1552, 2 Originale (1533), 3 Abschriften.

155. Wadern. Kapuziner-Mönchskloster.
4 Original-Urkunden 1767.

156. Wadgassen. Prämonstratenser-Mönchskloster B. M. V.
a) Urkunden 1080—1779, 473 Originale (1181), bis 1200: 8, 13. Jh.: 98, 153 Abschriften. Bei den Urkunden: Zinsrolle 13. Jh., Zinsregister 1342 und 1395, Korrespondenzen 1480—82, Verzeichnis der Güter der Kirche zu Bous 1587; Bericht über das Kloster Wadgassen und dessen Beziehungen zur Grafschaft Saarbrücken, 17. Jh., 2 Blatt Papier; Deductionen, Verordnungen.
b) Acten 15. Jh.—1795, 213 Hefte betr. Statuten, General-Kapitel, Provinzial-Kapitel, Wahlen, Pfarreien, Vermächtnisse, Steuern; Verhältnis zu Kur-Trier, Frankreich, Lothringen, Nassau, Saarbrücken; Jagd und Fischerei, Aufhebung, Güter und Gerechtsame zu Auersmacher, Berus, Bischmisheim, Blittersdorf, Gross- u. Klein-, Baumbiedersdorf, Bommersbach, Bous, Conzem, Coume, Derlen, Differten, Dorweiler, Düren, Düppenweiler, Ebersweiler, Elbingen, Emmersweiler, Ensdorf, Ernstweiler, Eschringen, Gebenhausen, Gersweiler, Griesborn, Hagenau, Heck-Ransbach, Holzweiler, Hostenbach, Hülzweiler, Kaimt, Kochern, Kochling, Krichingen, Lanningen, Leyweiler, Lisdorf, Möhringen, Merten, Merzig, Neumagen, Neunkirchen, Odenhofen, Püttlingen, Reicheborn, Rohrbach, Saarbrücken, Saarlouis, Schaffhausen, Schoden, Schwalbach, Sengschied, Sitzweiler, Spiessen, Spurk, Trier, Warnet (Wald), Weiler, Weistroff (Gauweisdorf), Werbeln, Werden, Willingen, Wincheringen, Wintrich.

157. Wallersheim Kr. Coblenz. Cistercienser-Nonnenkloster.
a) Urkunden 1391—1802, 18 Originale (1391) 3 Abschriften.
b) Akten 1570—1802, 27 Hefte betr. Kapitalien, Rechnungen, Lehen, Güter zu Allenz, Briedel, Büchel, Clotten, Cobern, Ellenz, Ernst, Ober- und Nieder-, Georgweiler, Kesselheim, Kettig, Königswinter, Lonnig, Mayen, Mehlem, Morschweiler, Monreal, Moselweiss, Mühlheim, Münstermetternich, Neudorf, Niederberg, Niederfell, Poelich, Pommern, Rheinbrohl, Rübenach, Urbar, Wallersheim.

158. Wetzlar. Kollegiatstift B. M. V.
a) Urkunden 1214—1800, 225 Originale (1252; bis 1300: 18),

57 Abschriften. Bei den Urkunden: Copiar 16. Jh.; Verzeichnis der Reliquien und Indulgenzen des Stifts 1497, 8 Blatt halb Folio, Pergament.

b) Acten 1444—1801, 24 Hefte betr. Jurisdiction, Präbenden, Visitationen, Processionen, Vogtei Wetzlar, Kirchenzucht, Güter zu Braubach, Büblinghausen, Hochelheim, Hörnsheim, Oberlahnstein, Wetzlar.

159. **Winzbach** (Windesbach). Wilhelmiten-Mönchskloster gen. Fürstenthal, zwischen Bacharach und Rheindiebach.
1 Original-Urkunde 1426.

160. **Wittlich.** Franziskaner-Mönchskloster.
2 Original-Urkunden 1791.

161. **Wolf** Kr. Bernkastel. Kugelherrenkloster.
a) Urkunden 1345—1791, 11 Originale (1482), 32 Abschriften.
b) Acten 1515—1875, 473 Hefte (dabei viele Rechnungsbände) betr. Rechnungswesen, Gefälle, Register, Güterrenovationen, Güter zu Bengel, Cröv, Enkirch, Erden, Kevenich, Kinheim, Litzich, Lössenich, Risbach, Traben, Trarbach, Uerzig, Wolf.

162. **Wülfersberg** Kr. Neuwied. Prämonstratenser-Nonnenkloster.
Urkunden 1179—1527, 32 Originale (1214), 2 Abschriften.

163. **Wüstenbühl** Kr. Trier. Franziskaner-Mönchskloster S. Nicolai.
Urkunden 1329—1555, 1 Original (1555), 2 Abschriften.

B. Im Bistum Metz.

1. **St. Arnual.** Augustiner-Chorherrenstift.
Urkunden 1183—1619, 12 Originale (1253), 15 Abschriften. Zinsregister 17. Jh. 1 Actenstück 1608 betr. Güterkäufe; histor. Notizen 17. Jh.

2. **St. Avold** (oder St. Nabor) bei Forbach. Benediktiner-Mönchskloster.
1 Original-Urkunde 1557, 1 Abschrift 1316.

3. **Blieskastel.** Kollegiatstift S. Sebastiani.
1 Heft Acten 1788—92 betr. Güterverpachtung zu Klein-Blittersdorf.

4. **Busendorf** (Bouzonville). Benediktiner-Mönchskloster.
Nur 1 Urkunden-Druck 1186.

5. **Freisdorf** bei Diedenhofen. Cistercienser-Nonnenkloster B. M. V. et S. Gangolphi.
Urkunden 1130—1401, 3 Originale (1265), 4 Abschriften.

Glandiers s. Lubeln.

6. **Gräfenthal** bei Blieskastel. Wilhelmiten-Mönchskloster.
a) Urkunden 1698—1783, 60 Originale (1716), 13 Abschriften.
b) Acten 1 Heft 1595—1775 abschriftlich, betr. Güter des Klosters.

7. **Herbitzheim** Kr. Zabern. Benediktiner-Nonnenkloster.
1 Original-Urkunde 1424, 1 Abschrift 1171.

8. **Hornbach** bei Zweibrücken. Benediktiner-Mönchskloster B. M. V. et S. Pirminii.
   1 Urkunden-Abschrift 1181.
9. **Lubeln** (Longueville—lès—St. Avold oder Glandiers) Kr. Bolchen. Benediktiner-Mönchskloster.
   1 Urkunden-Abschrift 1258.
10. **Metz.** Benediktiner-Mönchskloster S. Arnulphi.
    1 Urkunden-Abschrift 1145.
11. **Metz.** Benediktiner-Nonnenkloster S. Petri.
    3 Original-Urkunden 1534—1550.
12. **Metz.** Benediktiner-Mönchskloster S. Symphoriani.
    1 Urkunden-Abschrift 1214.
13. **Neumünster.** Adliges Benediktiner-Nonnenkloster, vorher Augustiner-Chorherrenstift S. Terentii.
    Urkunden 863—16. Jh., 32 Originale (1214), 19 Abschriften. Histor. Notizen 17. Jh.
14. **St. Nicolaus** im Warndt bei Saarbrücken. Priorat S. Nicolai des Benediktiner-Mönchsklosters S. Avold.
    1 Urkunden-Abschrift 1349.
15. **Villers-Bettnach,** Kr. Metz. Cistercienser-Mönchskloster.
    Urkunden 1161—1646, 1 Original (1646), 6 Abschriften.
16. **Wernersweiler** (Wörschweiler) bei Zweibrücken. Cistercienser-Mönchskloster B. M. V. 7 Urkunden-Abschriften 1172—1354.

C. Im Bistum Verdun.

1. **Verdun.** Benediktiner-Mönchskloster S. Vitoni. 1 Urkunden-Abschrift 1198 (17. Jh.).

D. Im Erzstift Köln.

1. **Aachen.** Kollegiatstift B. M. V. (Krönungsstift).
   Urkunden 1153—1549, 4 Originale (1455), 8 Abschriften.
2. **Altenberg,** Kr. Mülheim a. Rh. Cistercienser-Mönchskloster.
   Acten 1480—1789, 7 Hefte, betr. Zinsen, Güter und Renten zu Capellen, Horchheim, Lahnstein (Ober- und Nieder-), Oberwinter, Pfaffendorf, Rhens, Rolandseck.
3. **Apollinarisberg** Kr. Ahrweiler. Propstei S. Martini des Benediktiner-Mönchsklosters Siegburg.
   a) Urkunden 1117—1716, 2 Originale (1614), 24 Abschriften. Kopiar mit 6 Urkunden 1421—1673 d. 18. Jh. Vermögensstatus 1681.
   b) Acten 16 Hefte 1575—1797 betr. Fundationen, Personalien, Rechnungen, Güter zu Arzdorf, Birresdorf, Casbach, Erpel, Leimersdorf, Oberwinter, Remagen, Unkelbach.

4. **Blankenheim** Kr. Schleiden. Hospital S. Elisabethae.
   Urkunden 1687—1715, 4 Originale (1699), 1 Abschrift.
5. **Bonn.** Kollegiatstift S. Cassii.
   a) Urkunden 1169—1549, 8 Originale (1311), 2 Abschriften.
   b) Acten 5 Hefte 1484—1790 betr. Güter zu Beuel, Leimersdorf, Wadenheim.
6. **Brauweiler** Kr. Köln. Benediktiner-Mönchskloster.
   1 Urkunden-Abschrift. 1329.
7. **Köln** [1]). Kollegiatstift S. Andreae.
   1 Urkunden-Abschrift. 1119.
8. **Köln.** Kollegiatstift SS. Apostolorum.
   1 Original-Urkunde 1490, 2 Hefte Acten 18. Jh. betr. Verhältnis zum Kloster Oberwerth b. Coblenz, Güter zu Linz u. Rhens.
9. **Köln.** Karthäuser-Mönchskloster S. Barbarae.
   1 Original-Urkunde 1511, 1 Heft Acten 1802/3 betr. Verpachtungen in Rheinbrohl.
10. **Köln.** Kollegiatstift S. Cuniberti.
    6 Urkunden-Abschriften 1252—1779.
11. **Köln.** Jesuitenkolleg. 22 Original-Urkunden 1638—1656.
12. **Köln.** Kollegiatstift B. M. V. in capitolio. 1 Aktenheft betr. Verpachtungen zu Oberwinter 1796.
13. **Köln.** Kollegiatstift B. M. V. ad gradus.
    1 Urkunden-Abschrift 1231, 5 Actenhefte 1608—1762 betr. Güter und Renten zu Diebach, Heimbach, Heimersheim, Oberwinter, Unkelbach.
14. **Köln.** Benediktiner-Mönchkloster S. Martini.
    a) Urkunden 1136—1562, 10 Originale (1310), 6 Abschriften.
    b) Acten 1384—1543, 4 Hefte betr. Güter zu Winningen, Weinzins-Register.
15. **Köln.** Benediktiner-Mönchskloster S. Pantaleonis.
    2 Actenhefte 1639—1782 betr. Güter zu Bruttig und Heppingen.
16. **Cornelimünster** Kr. Aachen. Benediktiner-Mönchskloster.
    4 neue Urkunden-Abschriften, 1220—1270.
17. **Deutz.** Benediktiner-Mönchskloster S. Heriberti.
    a) Urkunden 1003—1304, 3 neue Abschriften.
    b) Acten 1486—1791, 7 Hefte betr. Privilegien, Verhältnis zu denen v. Landskron, v. Loendorf, v. Orsbeck, Riedesel v. Bellersheim, v. Hocherbach; Lehen derer v. Ahr, v. Lappe, v. Hatzfeldt, v. Solemacher; Güter u. Gerechtsame zu Casbach, Erpel, Remagen, Vehn, Unkelbach.
18. **Dünwald** Kr. Mülheim a. Rh. Adliges Prämonstratenser-Nonnenkloster.
    2 neue Urkunden-Abschriften 1217—1244.

---

1) Im Staatsarchiv: Cöln, deshalb auch hier an dieser Stelle eingeordnet.

19. **Ehrenstein** Kr. Neuwied. Kreuzträger-Canonie.
Urkunden 1464—1789, 7 Originale (1620), 6 Abschriften. — 1 Heft Acten 1764—1805.

20. **Gerresheim** bei Düsseldorf. Adliges freiweltliches Damenstift.
2 Actenhefte 1613—44 betr. Zehnten zu Linz und Dattenberg.

21. **Heisterbach** Sieg-Kreis. Cistercienser-Mönchskloster S. Petri.
2 Urkunden-Abschriften 1253/4. 2 Hefte Acten 1679—1798 betr. Kriegslasten und Güter zu Linz.

22. **Herchen** Sieg-Kreis.
Cistercienser-Nonnenkloster. 2 Urkunden-Abschriften 1249.

23. **Kaiserswerth.** Kollegiatstift S. Suiberti.
4 Urkunden-Abschriften 1209—1426.

24. **Marienforst** oder Kottenforst, Kr. Bonn. Brigitten-Nonnenkloster.
2 Actenhefte 1730—70 betr. Renten und Güter zu Ahrweiler und Walporzheim.

25. **Marienstatt** bei Hachenburg. Cistercienser-Mönchskloster.
a) Urkunden 1215—1801, 4 Originale (1629) 50 Abschriften. Deduction 1751; Güterregister zu Dernau 1538.
b) Acten 118 Hefte 16. Jh. — 1798 betr. Steuern, Dispense, Propstei, Bottenbroich, Güter zu Andernach, Archenhell, Bendorf, Breisig, (Ober- und Nieder-), Bubenheim, Coblenz, Dernau, Fiedel, Franken, Güls. Hammerstein Ober-, Hüllenberg, Hönningen, Hommelsberg, Horchheim, Kaan, Kärlich, Kettig, Langscheid, Lay, Leubsdorf, Leutesdorf, Lonnig, Lützingen, Mayen, Metternich, Nauert, Neunkhausen, Niederberg, Niederndorf, Oberselterberg, Ochtendung, Polch, Rheinbrohl, Rübenach, Rüber, Ruitsch, Sinzig, Urbar, Weitefeld, Welling, Wissen, Zissen.

26. **Marienthal** Kr. Ahrweiler. Adliges Augustiner-Nonnenkloster.
a) Urkunden. 2 Abschriften 1259 und 18. Jh., Zinsenverzeichnis 1502.
b) Acten 14 Hefte 1683—1799 betr. Güter und Renten zu Ahrweiler, Arzdorf, Beller, Carweiler, Dernau, Eckendorf, Gelsdorf, Holzweiler, Münch-, Nieder- und Ober-Esch, Nenteroth, Rech, Staffel; Aufhebung des Klosters.

27. **Marienthal** bei Altenkirchen. Franziskaner-Mönchskloster.
a) Urkunden 1490—1756, 12 Originale (1496), 2 Abschriften.
b) Acten 5 Hefte 1502—1770 betr. Kirchenstock, Einnahme-Verzeichnisse, Bauten. — Wunderbüchlein 1487, ein Papierheft 4°. Rentenverzeichnisse 16. und 17. Jh.

28. **Münstereifel** Kr. Rheinbach. Kollegiatstift SS. Chrysanti et Dariae.
Urkunden 10. Jh. —1524, 2 Originale (1300), 11 Abschriften. 1 Heft Acten ca. 1450—1678.

29. **Niederehe** Kr. Daun. Augustiner-Nonnenkloster.
10 Urkunden-Abschriften 1126—1246.

30. **Oberpleis.** Propstei des Benediktiner-Mönchsklosters Siegburg.

7 Hefte Acten 1553—1777 betr. Güter und Renten zu Bruttig, Cond, Ellenz, Faid.

31. **Rolandswerth** (Nonnenwerth) Kr. Ahrweiler. Benediktiner-Nonnenkloster „in insula b. Mariae".
1 Original-Urkunde 1198—1209 (König Philipp); 5 Hefte Acten 1660—1785 betr. Güter zu Birresdorf, Bodendorf, Breisig, Leimersdorf, Oedingen, Rolandswerth.

32. **Schwarzenbroich.** Kreuzherrenkloster.
10 Original-Urk. 1486—1674.

33. **Siegburg.** Benediktiner-Mönchskloster.
3 Urkunden-Abschriften 1223—1244, 1 Manuscript.

34. **Sinzig.** Franziskaner-Minoriten-Mönchskloster.
2 Urkunden-Abschriften. 1648.

35. **Steinfeld** Kr. Schleiden. Prämonstratenser-Mönchskloster.
a) Urkunden 1187—1660, 6 Originale (1502), 9 Abschriften.
b) Acten 15 Jh. — 1796, 168 Hefte betr. die Klöster Dünwald, Heinsberg, Keppel, Knechtsteden, Mehr, Reichstein bei Montjoie, Rommersdorf, Sayn; Statuten des Provinzial-Kapitels des Prämonstratenserordens, Abt von Steinfeld als General-Vikar des Pr.-Ordens, Archidiakonatsrechte, Testamente, Verhältnis zum Erzstift Köln, Gerichtssachen zu Steinfeld, Pfarrei daselbst, Kriegssteuern, Pfarrei Wehr, Pfarrkirche zu Wesel, Kapelle zu Wildenburg, Kirche zu Hollerath, Reifferscheid, Schleiden, Güter zu Ahrweiler, Andernach, Au, Beilstein, Beller, Bengen, Bessenich, Bettenhofen, Blankenheim, Blumenthal, Brachelen, Broich, Call, Cröv, Diefenbach, Diefenthal, Ediger, Ehlingen, Ellenz, Firmenich, Fritzdorf, Geillenberg, Giescheid, Goldbach, Hahnenbach Hof, Heimersheim, Heistern, Höllenthal, Immekeppel, Kayl, Keldenich, Kerpen, Kirchesch, Königsberg, Königsfeld, Krehwinkel, Leimersdorf, Lohrsdorf, Lommersheim (Lommersum), Lückerath, Marmagen, Niederehe, Norvenich, Obermendig, Poltersdorf, Rachtig, Reifferscheid, Rinnen, Roder, Rommelsheim, Scheidweiler, Scheuren, Schleiden, Steinberg Hof, Steinecken, Steinfeld, Steiningen, Streith, Traben, Uerzig, Vilich, Wadenheim, Wahlen, Wehr, Wichterich, Wollenberg, Zeltingen, Zingsheim.

36. **Vehn** Kr. Ahrweiler. Augustiner-Nonnenklause.
4 Urkunden-Abschriften 1486—1519. 1 Actenheft 1558.

37. **Werden** a. d. Ruhr. Benediktiner-Mönchskloster.
1 Actenheft betr. Güter zu Rheinbrohl 1723—68.

E. Im Bistum Lüttich.

1. **Hosingen** Grossherzogtum Luxemburg. Augustiner-Nonnenkloster.
Urkunden 1396—1721, 8 Originale (1396), 2 Abschriften.

2. **St. Hubert** ebenda. Benediktiner-Mönchskloster.
2 Original-Urkunden 1376 und 1612.

F. Im Erzstift Mainz.

1. **Arnsburg** Oberhessen. Cistercienser-Mönchskloster.
   Urkunden 1228—1471, 18 Originale (1416), 4 Abschriften.
2. **Aulhausen** oder Marienhausen, Kr. Rüdesheim. Cistercienser-Nonnenkloster.
   a) Urkunden 1257—1703, 5 Originale (1657), 2 Abschriften.
   b) Acten 21 Hefte 16. Jh. — 1807 betr. Güter und Renten zu Diebach, Heimbach Ober- und Nieder-, Manubach, Trechtingshausen.
3. **Bingen.** Kollegiatstift S. Martini.
   1 Original-Urkunde 1506, 1 Abschrift 1234.
4. **St. Catharinen** bei Kreuznach. Cistercienser-Nonnenkloster.
   1 Original-Urkunde 1291, 3 Abschriften 1219—1369.
5. **Chumbd** Kr. Simmern. Cistercienser-Mönchs- und Nonnenkloster.
   Urkunden 1196—1601, 8 Originale (1238), 5 Abschriften. — Hebregister 1783—89.
6. **Disibodenberg.** Cistercienser-Mönchskloster.
   a) Urkunden 1107—1466, 5 Originale (1256), 54 Abschriften.
   b) Acten 15 Jh.—18 Jh. 18 Hefte betr. Verhältnis zu Kur-Pfalz, zum Erzstift Mainz, Pfalz-Zweibrücken. Registratur der Klöster Offenbach und Disibodenberg 1550. Aufhebung des Klosters und Güterverwaltung nach der Aufhebung.
7. **Eberbach** Kr. Eltville. Cistercienser-Mönchskloster.
   a) Urkunden 1158—1645, 2 Originale (1482), 60 Abschriften. Copiar 16. Jh. mit 15 Urkunden 1253—1367; desgl. mit 7 Urkunden 1457 bis 1467, 15. Jh.
   b) Acten 40 Hefte 1502—1800 betr. Güter zu Boppard (Rechnungen der Kellerei), Brey, Camp, Dellhofen, Heimbach Ober- und Nieder-, Kestert, Münster a. d. Nahe, Oberspay, Oberwesel, Perscheid, Salzig, Trechtingshausen.
8. **Flonheim** Rheinhessen. Kollegiatstift B. M. V.
   3 neue Urkunden-Abschriften 1181—1243.
9. **Kaufungen** bei Cassel. Benediktiner-Nonnenkloster.
   1 Urkunden-Abschrift 1198.
10. **Kirchberg** Kr. Simmern. Augustiner-Nonnenklause.
    5 Urkunden-Abschriften 1487—1556.
11. **Kirn** a. d. Nahe. Kollegiatstift.
    Kein Bestand.
12. **Kirn** a. d. Nahe. Piaristen-Kolleg. 3 Original-Urkunden 1765—1784.
13. **Kreuznach.** Augustiner-Nonnenkloster „an der Bubenkapelle".
    4 Urkunden-Abschriften 1482—1495.
14. **Kreuznach.** Franziskaner-Minoriten-Mönchskloster B. M. V. oder S. Wolfgang.
    1 Original-Urkunde 1472, 2 Abschriften — 1489.

15. **Kreuznach.** Karmeliter-Mönchskloster S. Nicolai.
   a) Urkunden 1266—1800, 243 Originale, 9 Abschr.
   b) Acten 25 Hefte, meist Rechnungen, 1564—1797; Zinsregister zu Bosenheim, Bretzenheim, Hackenhein, Hargesheim, Heddesheim, Planig. — „Nomenclatura rev. patrum et fratrum clericorum et laicorum ab anno 1734".
16. **Kreuznach.** Augustiner-Nonnenkloster S. Petri.
   a) Urkunden 1196—1575, 15 Originale (1289), 20 Abschriften. Copiar mit 3 Urkunden 1491—95, ca. 1500.
   b) 3 Hefte Acten 1533—1644, Einnahme- und Ausgaberegister, Lagerbücher.
17. **Mainz.** Benediktiner-Mönchskloster, später adliges Kollegiatstift S. Albani.
   3 Urkunden-Abschriften 1018—1181. Bruchstück eines Copiars 15 Jh. mit 6 Urkunden 1393—1444.
18. **Mainz.** Karthäuser-Mönchskloster auf dem Michelsberg.
   1 Original-Urkunde 1426.
19. **Mainz.** Kollegiatstift S. Crucis oder B. M. V. in campis, vor der Stadt nach Hechtsheim zu.
   5 Original-Urkunden 1363—1569.
20. **Mainz.** Benediktiner-Mönchskloster S. Jacobsberg, vor der Stadt. Urkunden 1097—1539, 7 Originale (1097), 1 Abschrift.
21. **Mainz.** Kollegiatstift S. Johannis baptistae.
   1 Original-Urkunde 1375, 1 Abschrift 1112.
22. **Mainz.** Kollegiatstift B. M. V. ad gradus.
   50 Original-Urkunden 1267—1560, bis 1300 : 14.
23. **Mainz.** Cistercienser-Nonnenkloster S. Mariae Magdalenae (Weissfrauenkloster).
   1 Original-Urkunde 1368; 4 Hefte Acten 1602—1775 betr. Güter zu Niederheimbach, Münster a. d. Nahe, Sarmsheim, Trechtingshausen.
24. **Mainz.** Kollegiatstift S. Petri vor dem Petersthor.
   a) Urkunden 1235—1576, 13 Originale (1321), 3 Abschriften.
   b) Acten 1729—86, 4 Hefte betr. Zinsen zu Niederheimbach.
25. **Mainz.** Kollegiatstift S. Stephani.
   Urkunden 1103—1626, 18 Originale (1220), 9 Abschriften.
26. **Mainz.** Kollegiatstift S. Victoris (oberhalb der Stadt bei Weisenau).
   1 Original-Urkunde 1611, 1 Abschrift 1130.

Marienhausen siehe Aulhausen.

27. **Marienpforte** bei Sobernheim. Wilhelmiten-Mönchskloster.
   1 Original-Urkunde 1486.
28. **Ravengiersburg** Kr. Simmern. Augustiner-Chorherrenstift S. Christophori.
   a) Urkunden 945—1722, 26 Originale (1072), bis 1200 : 8, 13. Jh. 4, 20 Abschriften. 1 Band 4° 17. und 18. Jh.: Weistümer des Ravengiersburger Hundgedings.

b) Acten 1 Heft 1601—1757 betr. Güter zu Bingen und Trechtingshausen.

29. **Remigiusberg** bei Kusel, bayr. Pfalz. Benediktiner-Mönchskloster, später Propstei des Klosters S. Jacobsberg vor Mainz.
4 Urkunden-Abschriften 952—1152.

30. **Rothenkirchen** bei Kirchheim-Bolanden. Prämonstratenser-Mönchskloster.
1 Original-Urkunde 1492, 1 Abschrift 1231.

31. **Rupertsberg** bei Bingen. Benediktiner-Nonnenkloster.

a) Urkunden 1158—1794, 232 Originale (1158), bis 1200: 9; 13. Jh.: 33, 36 Abschriften. Bei den Urkunden ferner: Copiar 17. Jh. mit 5 Urkunden 1163—1417; Güterverzeichnis 13. Jh. Fragment, 1 Blatt; 1 desgl. 1650; „Denkwürdiges Büchlein der bösen Haushaltung und was versetzt worden uf S. Ruprechtsberg de anno 1453". 2. Hefte Wunder-Verzeichnisse 1465—69. „Reformatio inventatio computatio monasterii S. Ruperti" 1493, 8 Blatt Papier 4^0; Visitationsprotokoll ca. 1500 Bruchstück, 6 Blatt Papier fol.; „Protocollum etlicher denkwürdiger Geschäft wegen des adelichen Klosters S. R." anno 1564, 24 Blatt Papier 4^0, betr. Güter des Klosters; „Recessus capituli annalis anni 1599 dominica Jubilate 2., 3., 4. Mai in monasterio SS. Marcellini et Petri in civitate Selingenstadensis celebrati", 4 Blatt fol. Papier; „Recess oder Abschied des jährlichen Kapitels der Einigung oder Bursfeldischen Union im Kloster S. Jacobsberg vor der Stadt Mainz i. J. 1602 uff Sonntag Jubilate etc. gehalten"; Repertorium des Archivs und der Registratur des Klosters S. R. 1623, 1 Heft fol.; Aebtissinnen-Verzeichnis bis zum Jahre 1727, 2 Blatt fol. Papier, 18. Jh. Ferner verschiedene handschriftliche Ueberlieferungen und Drucke.

b) Acten. 111 Hefte 1503—1817 betr. Türkensteuer, Privilegien, Korrespondenz, Processe, Kriegssachen, Schulden, Mobiliar, Kirchengeräte, Reliquien, Verhältnis zum Kloster Eibingen, Güter, Renten und Gefälle zu Algesheim, Wald- und Gau-, Assmannshausen, Bermersheim, Bingen, Bissenheim, Bosenheim, Bretzenheim, Büdesheim, Diebach, Dromersheim, Eckenroth, Eibingen, Eppelsheim, Esenheim, Friedberg, Gauböckelheim, Geisenheim, Gensingen, Gutenberg, Hattenheim, Heddesheim, Heimbach, Heimersheim, Hilbersheim (Wald-), Johannisberg, Laubenheim, Lonsheim (Langen-), Lorch, Lorchhausen, Mainz, Münster, Oberheimbach, Ockenheim, Oppenheim, Planig, Rode, Roxheim, Rüdesheim, Sarmsheim, Schweppenhausen, Schnorrbach, Sponsheim, Steinböckelheim, Trechtingshausen, Trollmühle, Volxheim, Weiler, Welgesheim, Winkel.

32. **Schwabenheim** Provinz Rhein-Hessen (Pfaffenschwabenheim). Augustiner Canonissenstift.
1 Urkunden-Abschrift 1265.

33. **Simmern** Hunsrück. Karmeliter-Mönchskloster.
1 Original-Urkunde 1782.

34. **Sobernheim**, Kr. Kreuznach. Cistercienser-Nonnenklause.
1 Urkunden-Abschrift 1507 neu.

35. **Spabrücken**, Kr. Kreuznach.
2 Urkunden-Abschriften 1680—81. 2 Rechnungs- und Haushaltungsbücher 1762—1802.

36. **Sponheim**, Kr. Kreuznach. Benediktiner-Mönchskloster B. M. V. et S. Matini.
a) Urkunden 1124—1787, 21 Originale (1255), 12 Abschriften, Güterverzeichnis 1500, 4 Blatt Papier halbfolio. Notizen betr. den neuen Hof zu Sponheim.
b) Acten. 6 Hefte 1654—1802. Dabei „Copeienbuch und Registratur über alle des Klosters Sponheim briefliche Urkunden und Dokumenta auch etliche Erneuerungen und Hofbestendtnus", mit Ortsregister der Güter, 1579; sonst betr. Güter zu Gensingen, Kreuznach, Mandel, Monzingen, Nussbaum, Roxheim, Weinsheim.

37. **Trumbach** (Trombach) bayr. Pfalz. Augustiner-Beguinenklause.
Urkunden 1510—1700, 2 Originale (1510), 1 Abschrift.

G. Im Bistum Bamberg.

Bamberg. Stift S. Georg.
Urkunde vom Jahre 1136 in neuerer Abschrift.

H. Im Bistum Worms.

Worms. Kollegiatstift S. Pauli.
2 alte Urkunden-Abschriften 1489 und 1497.

Abteilung VIII. Reichskammergericht in Wetzlar.

1. Processacten aus dem Bereich des ehemals Hessen-Homburgischen Oberamts Meisenheim, 1516—1790. 53 Nr.

2. Tagebücher und andere Litteralien des letzen R. K. Gerichtspräsidenten, späteren K. Kammerrichters und (nach Auflösung des R. K. G.) K. Bayerischen Justizministers Freiherrn von Reigersberg. 6 Fascikel in 3 Convoluten.

B. Zeit der französischen Herrschaft am Rhein und des Übergangs in preussische Verwaltung.

1. Commission générale du gouvernement des pays conquis sur la rive gauche du Rhin 1794—1802.

Eingerichtet für die Länder zwischen Rhein, Maas und Mosel am 4. November 1797 (14. Brumaire an 6), nachdem die bloss militärische Besetzung aufgehört hatte; sie dauert bis zu der definitiven Vereinigung mit Frankreich 1801 (Frieden von Luneville) und der Einrichtung der Präfektur-Verwaltung.

Acten in 1367 Nr. nach folgender Einteilung neu geordnet:

A. Agence de commerce. October und November 1794 (1).

B. Acten des Nationalagenten im Bezirk Jülich-Aachen, Thomas, Anfang 1795 (6).

C. Acten des Nationalagenten desselben Bezirks, Destez (15).

D. Centralverwaltung zwischen Maas und Rhein zu Aachen, November 1794 bis Mai 1796 (12).

E. Domänendirektion zwischen Maas und Rhein zu Aachen, Domänendirektor Menessier, Vertreter Tupigny, December 1794 bis August 1796 (82).

F. Commission administrative des Landes zwischen Maas und Rhein, Juni bis September 1796 (7).

G. Oberkommissar Blanchard, Mai 1796 (1).

H. Kriegskommissar Gauthier zu Aachen, Mai und Juni 1796 (1).

J. Regierungskommissar bei der Sambre- und Maas-Armee Joubert, October 1795 bis Juni 96 (4).

K. Generaldirektion zwischen Maas und Rhein zu Aachen (Pruneau) August 1796 bis März 97 (135). Darin Schriftwechsel mit Inspektoren und Einnehmern der Domänen, topographisch-statistische Tabellen, Geistlichkeit, Forstverwaltung, Contributionen.

L. Regierungskommissar Poissant, Juni bis December 1796 (4).

M. Generaldirektion zwischen Rhein und Mosel zu Coblenz, Herbst 1795 bis Sommer 1797 (135).

I. Allgemeines. II. Berg- und Hüttenwesen. III. Verwaltung der einzelnen Büreaus.

N. Commission intermédiaire (Régie nationale), März 1797 bis Februar 1798. Militärische Acten der Com. interm., Schriftwechsel mit Arrondissementsbehörden (104).

O. Generalregierungskommissar Rudler, December 1797 bis April 1799 (201).

I. Domänenverwaltung im Allgemeinen. II. Forstverwaltung. III. Sequestersachen. IV. Auswärtige Angelegenheiten. V. Organisationsangelegenheiten. VI. Personalien. VII. Kassenverwaltung. VIII. Steuerwesen. IX. Polizeiwesen. X. Militärwesen. XI. Berg- und Hüttenwesen. XII. Verkehrswesen, Handel. XIII. Kirchliche Angelegenheiten. XIV. Bildungswesen, Archive, Verschiedenes, Drucksachen.

P. Generalkommissar Marquis, April bis August 1799 (66).

I. Domänen. II. Organisation, Personalien. III. Steuern. IV. Polizei. V. Militär. VI. Handel und Verkehr. VII. Bildungswesen.

Q. Generalregierungskommissar Lakanal, August bis December 1799 (58).

R. Generalregierungskommissar Dubois-Dubais, December 1799 (2).

S. Generalregierungskommissar Shée, Januar bis October 1800 (47).

I. Domänen. II. Forsten. III. Sequester. IV. Berg- und Hüttenwesen. V. Steuern. VI. Rechnungswesen. VII. Organisation, Justiz und sonstige Verwaltung. VIII. Personalien. IX. Militär. X. Polizei. XI. Zoll und Verkehr. XII. Bildungswesen, Archive, Drucksachen.

T. Generalregierungskommissar Jollivet, October 1800 bis Februar 1802 (218).

I. Domänen. II. Auswärtige Beziehungen. III. Oganisation. IV. Justiz und Verwaltung. V. Finanzen. VI. Polizei. VII. Heerwesen. VIII. Zoll, Verkehr, Handel und Gewerbe. IX. Kirchliche Angelegenheiten. X. Bildungswesen, Archive, Drucksachen.

U. Generalregierungskommissar Jeanbon St. André, Februar bis September 1802 (25).

I. Domänen, Sequester, Gemeinden. II. Forsten. III. Auswärtige Beziehungen. IV. Organisation, Justiz, Verwaltung, Münzwesen. V. Steuern. VI. Polizei. VII. Militär. VIII. Zölle, Wege, Brückenbau, Handel und Gewerbe. IX. Kirchliche Angelegenheiten. X. Bildungswesen, Kunst, Archive, Drucksachen.

V. Acten des Gouvernement des pays conquis sur la rive gauche du Rhin 1794—1802. Lose Blätter, allerhand Druckschriften (2).

W. Ministerialacten der franz. Republik betr. Gouvernement des pays conquis etc. (10). Justizministerium, Ministerium des Innern.

2. Rhein- und Mosel-Departement 1802—1814.

a) Präfektur Coblenz.

Etwa 5913 Nr. Acten geordneten Bestandes betreffend:

1. Landeshoheit und allgemeine Verwaltung (205).

2. Polizeisachen (730).

3. Gemeindesachen (1362), dabei Specialacten für die einzelnen Bürgermeistereien (1171).

4. Kultus und Unterricht (1410).

5. Kriegsmacht und Militärverfassung (47).
6. Bausachen und Communicationsabgaben (240).
7. Staatsgüterverwaltung (1031).
8. Pensionswesen (180).
9. Forst- und Fischereiwesen (538); hierbei vereinigte Acten der Präfektur- und Forstverwaltung, der „Administration générale des forêts“ und deren Unterbehörden.
10. Rechnungswesen (35).
11. Steuerwesen (135).

Bemerkung: Rhein- und Mosel-Departement gehörte zur 21. Conservation der Administration des eaux et des forêts mit dem Sitz des Conservateur in Coblenz und zerfiel in die 3 Sous-Inspections zu Bonn, Andernach und Simmern.

23 Bände Präfektur-Beschlüsse.

Ungeordneter Bestand (i. J. 1897) von etwa 16 Fächern.

b) Domänen-Direktion Coblenz.

Bemerkung: Zur Organisation financière gehörte u. A. die Administration de l'Enregistrement et des domaines; das Rhein- und Mosel-Departement gehörte zur 4. Division (im Ganzen 6) mit dem Sitze des Direktors in Coblenz.

Bestand von 741 Nr.

1. Organisation und Betrieb der Verwaltung (70).
2. Verwaltung der Domänen im Allgemeinen (412).
3. Aktiv- und Passiv-Kapitalien (25).
4. Grundrenten- und Zinsen (77).
5. Forst- und Fischereigefälle (13).
6. Stempel- und Hypothekenwesen.
7. und 8. Gerichtskosten und Strafen.
9. Chaussee- und Communicationsabgaben. (Cap. 6—9 zusammen 17 Nr.).
10. Kassen und Rechnungssachen (17).
11. Processe (110).

Ungeordneter Bestand.

Zu a und b (Präfektur und Domänen-Direktion) gehören sogen. Sommiers (Protokolle) und zwar:

1. Aus der Zeit vor der Errichtung der Präfektur (Commission gén. du gouvernement des pays conquis) 118 Stück.
2. Präfektur des Rhein- und Mosel-Departements (183).
3. Domänen-Direktion (88).
4. Domänen-Bureaux (154).
5. Forstsachen (22).
6. Communalsachen (8).
7. Steuer- u. Kassenwesen (135), dazu Bourbotte'sche Contribution (50).

Nachträge I, II, III (41). — Im Ganzen 899 Stück.

3. Präfektur Trier des Saar-Departements.

Etwa 2890 Actenhefte die Jahre 1795—1815 umfassend nach folgender (alter) Anordnung.

A. Administration générale (130).

I. Organisation provisoire. II. Organ. du Département. III. Organ. des autorités administratives. IV. Renseignements sur les fonctionaires administrativs. V. Collèges électoraux. VI. Conseil général. VII. Dépenses départementales. VIII. Organisation judiciaire. IX. Admission aux places d'auditeurs près les ministres et le conseil d'Etat. X. Etat civil. XI. Régistres de correspondances.

B. Administration communale (219).

I. Administr. des biens communaux. II. Revenues communales. III. Dépenses communales. IV. Dettes communales passives. V. Budjets communaux. VI. Comptabilité communale.

C. Administration du Culte (232).

I. Culte catholique. II. Culte protestant. III. Culte judaique.

D. Instruction publique (90).

I. Mesures générales. II. Ecoles supérieures du Département. III. Ecoles primaires. IV. Ecoles hors du Département.

E. Etablissements d'humanité (74).

I. Hospices et bureaux de bienfaisance. II. Hospices. III. Bureaux de bienfaisance. IV. Dépôts de mendicité. V. Secours aux enfants trouvés et abandonnés. VI. Secours public. VII. Service des veuves. VIII. Service des mineurs et absences. IX. Service des insensés. X. Tontines. XI. Mont de piété. XII. Caisse d'assurance pour incendie. XIII. Prisons.

F. Industrie nationale (145).

I. Mesures générales. II. Economie rurale. III. Fabriques et manufactures. IV. Mines et usines. V. Commerces. VI. Sources minérales. VII. Sciences, arts et inventions. VIII. Imprimerie et librairie. IX. Postes.

G. Statistique (14).

H. Police administrative (240).

I. Sanitaire. II. Police intérieure. III. Police extérieure des communes. IV. Mouvement de population.

J. Travaux publics (225).

I. Ponts, chaussées et navigation. II. Travaux gratuits sur la route de Strassbourg à Liège. III. Routes départementales. IV. Conservation des routes. V. Chemins vicinaux. VI. Petite voirie ou voirie municipale. VII. Edifices publics. VII. Cours d'eau. IX. Flottage. X. Navigation intérieure. XI. Bacs et bateaux.

K. Administration de la guerre (344).

I. Recrutement de l'armée. II. Services diverses de l'administration de guerre. III. Requisitions militaires. IV. Fortifications et bâtimens militaires. V. Dons gratuits pour le service de guerre.

L. Administration des finances (200).

I. Catastre. II. Contestation et demarcation des limites. III. Recouvrement des contributions. IV. Assiette des contributions directes. V. Assiette des contributions indirectes.

M. Administration des eaux et forêts (343).

I. Organisation de l'administration. II. Personels. III. Materiels. IV. Produits. V. Recettes et dépenses. VI. Arbres de marin. VII. Surveillance.

N. Administration des Domaines (430).

I. Generalia. II. Specialia (Personels). III. Materiels (biens nationaux). IV. Edifices. V. Capitaux et rentes. VI. Instances. VII. Recettes et dépenses. VIII. Liquidation de la dette publique (Sommiers).

4. Präfektur des Wälder-Departements (Dép. des Forêts) zu Luxemburg.

ca. 70 Actenhefte betreffend denjenigen Teil des Departements, der 1814 an Preussen kam.

A. Administration générale (4).

B. Administration communale (16).

C. Administration des forêts (28).

D. Administration des domaines (21).

E. Diverses (1).

5. Präfektur des Grossherzogtums Frankfurt mit der Unterpräfektur Wetzlar.

83 Actenhefte die Verwaltung der Stadt Wetzlar betreffend, dabei auch Rechnungen.

Ein Bestand Rechnungen: 1. Wetzlar'sche Rentmeisterei 1803—14, 34 Bände. 2. Wetzlar'sche Steuerkassen 1803—13 (23). 3. Domänenkassen Wetzlar.

6. Nassauische Regierung zu Ehrenbreitstein. Rechtsrheinische Territorien unter Nassauischer Verwaltung. 1803—1815.

Bemerkung. Besteht seit 1803, anfangs für die neuerworbenen Trier'schen Landesteile auf der rechten Rheinseite, seit 1809 vermehrt durch die Bestandteile der aufgehobenen Nassauischen Regierung zu Hachenburg und solche der Administrationscommission zu Wiesbaden; kam zum grössten Teile 1815 (Vertrag vom 31. Mai) an Preussen.

a) Generalia etwa 5209 Actenhefte betreffend Verwaltung im Allgemeinen, Organisation und Beamtentum, Bevölkerung, Handel und Gewerbe,

Verkehr, Finanzen, Domänen, Forsten, Religion, Kirchen- und Schulwesen, Kriegs- und Militärwesen, Justiz, Grenz- und Nachbarschaftssachen, Gemeinden, Frohnden und Leibeigenschaft, Standesherrschaften, Landstände, Lehensachen, Polizei, Wohltätigkeitsanstalten und Armenwesen.

b) Cameral-Registratur 2098 Actenhefte, dabei Generalia (346), specialia: Renteien Altenkirchen (246), Atzbach (223), Braunfels (54), Ehrenbreitstein (262), Freusburg (61), Friedewald (57), Herschbach (22), Hohensolms (17), Linz (409), Neuwied (34), Rommersdorf (267), Waldbreitbach (100).

c) General-Steuerdirektion. 912 Actenhefte betr. Grund- und Gewerbesteuer, Zehnten, Zinsen.

d) Protokolle.

1. Fürstlich Nassauische Hofkammer zu Ehrenbreitstein 1802/3 1 Band.

2. Regierung zu Ehrenbreitstein 9 Bände 1802—1815. Repertorien zu den Protokollen 15. Bände 1803—1815.

3. Fürstlich Nassau (Weilburg)'sche Regierungs-Rescripte 1 Band 1803 bis 1806.

4. Protocolla rerum exhibitarum (Verzeichnisse der eingegangenen und zum Vortrag gebrachten Sachen der Nassauischen Regierung zu Ehrenbreit-Stein) 11 Bände 1803—1811.

7. Provisorische Verwaltung des Saardepartements 1814—1815.

Acten in etwa 443 Nr. nach folgender Einteilung: I. Besitznahme und Organisation (33); II. Gemeindeverwaltung (31); III. Kirchen und Schulen (44); IV. Wohltätigkeitsanstalten (21); V. Polizei, medicinische, Feuer-, Sicherheitspolizei (53); VI. Militaria (83); VII. Justiz (19); VIII. Bauwesen (18); IX. Forstverwaltung (41); X. Finanzen und Domänen (100). 2 Fächer verschiedenen Bestandes.

8. General-Gouvernement vom Mittelrhein.

Februar bis 15. Juni 1814. General-Gouverneur Justus Gruner. Sitz zuerst in Trier, dann Coblenz und Mainz.

73 Hefte verzeichneten, einige nicht verzeichneten Bestandes betr. allgemeine Verwaltungssachen.

9. General-Gouvernements-Commissariat zu Trier.

12 Fächer zum Teil verzeichneten, aber nicht geordneten Bestandes die verschiedenen Zweige der Verwaltung betreffend.

10. General-Gouvernements-Commissariat zu Coblenz.

Bemerkung: Von dem General-Gouverneur des Mittelrheins wurden Februar 1814 für die einzelnen unter ihm stehenden Departements Donners-

berg, Saar, Rhein und Mosel General-Gouvernements-Commissionen eingesetzt und zwar für das letztgenannte Vincke, dann Sack, mit dem Sitze in Coblenz.

745 Hefte Acten betr. Landeshoheit (28), Verwaltungsbehörden (55), Kassensachen (1), Aufsicht über Communen, Korporationen, Stiftungen (418), Statistik (242), Polizei (auch medicinische), Retablissementssachen (1). — Abteilung Militaria fehlt. — Ausserdem nicht verzeichneter Bestand.

11. General-Gouvernements-Commissariat zu Ehrenbreitstein. (Commissar Graf Borke) 1815/16.

Bemerkung: bei der ehemals Nassauischen Regierung Ehrenbreitstein wurde mit dem Uebergang der Gebiete in Preussische Verwaltung (seit Juni 1815) ein besonderer Commissar des General-Gouverneurs v. Sack in der Person des Staatsrats Grafen v. Borcke bestellt, während das alte Regierungs-Kollegium einfach bestätigt wurde.

43 Actenhefte betr. Verwaltungssachen aller Art. — 4 Bände Protokolle mit Registern dazu, 1815/16.

12. Österreichisch-Bayerische Landes-Administration in Kreuznach. Von Juni 1814 an.

331 Hefte Acten betr. die Mai 1815 an Preussen gefallenen Teile des gesamten Verwaltungsbezirks und zwar: Generalia, Landeshoheit, Polizei Communalsachen, Militär, Justiz, Medicinalsachen, Kirchen und Schulen.

13. General-Gouvernement vom Nieder- und Mittelrhein. Juni 1814—Juni 1815. (General-Gouverneur Sack).

46 Hefte Acten betr. allgemeine Verwaltung, Polizei-, Finanz-, Militärangelegenheiten.

14. Direktion des öffentlichen Unterrichts am Mittelrhein zu Coblenz (Görres) 1814—1816.

201 Actenhefte betreffend:

Section I. Generalia (14).

„ II. Das Schulwesen.

A. Generalia (7).

B. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten.

a) Generalia (6).

b) höhere Bildungsanstalten:

1. Generalia (1)

2. Specialia und zwar: A. das Gymnasium zu Andernach (21). AA. das Gymnasium zu Bonn (1). AAA. das

vormalige Lyceum zu Bonn (2). AAAA. die vormalige Universität zu Bonn (8). B. das Gymnasium zu Boppard. C. die Rechts-Fakultät zu Coblenz (8). D. das Gymnasium zu Coblenz (26). E. die Normalschule zu Coblenz (10). F. das Gymnasium zu Kreuznach (1). G. die Universität Mainz (1). H. das Gymnasium zu Meisenhein (1). I. das Gymnasium zu Prüm (1). K. das Gymnasium zu Trier (5). L. die Normalschule zu Trier (1). M. das reformirte Gymnasium zu Zweibrücken (1).

c) Stadt- und Landschulen.

1. Generalia (6).
2. Specialia.

A. Kreis Bonn (15). B. Kreis Coblenz (47). C. Kreis Oberstein (4). D. Kreis Prüm (30). E. Kreis Simmern (8). F. Kreis Trier (3).

C. Privat-Lehr-Anstalten.

a) Kreis Coblenz (6). b) Kreis Simmern (1).

Section III. Fremde Sachen (2).

15. Commissariat der medicinischen Polizei für den Mittel- und Niederrhein.

24 Actenhefte 1815/16.

16. Domänen-Direktion Coblenz.

294 Actenhefte, zum Teil auch Stücke der vormaligen französischen Verwaltung enthaltend.

17. Domänen-Direktion Trier.

Bestand von 2 Fächern Acten.

18. Forst-Direktion für den Mittel- und Niederrhein zu Coblenz.

Bemerkung: An Stelle des Conservateur des forêts zu Lüttich und Coblenz durch den General-Gouverneur 17. August 1814 eingerichtet.

I. Einrichtung, Gliederung und Beamte (21). II. Vermessungen (6). III. Dienstwohnungen, Forstgrundstücke, Holzabgabe (7). IV. Forstfrevel und Bussen (2). V. Vertilgung der Wölfe (1). VI. Rechnungswesen (4).

19. Steuer-Direktion zu Coblenz. 1814—1815.

4 Actenhefte.

20. Pensions-Regulierungs-Commission 1815—1816.

1. Generalacten betr. die Uebernahme und Regulirung der Pensionen, 23 Hefte.

2. Specialacten betr.
   a) die Pensionen bestimmter Kategorieen und in bestimmten Orten (24).
   b) die Pensionen einzelner, alphabetisch aufgeführter Personen (1199).

21. Wohltätigkeitsanstalten.

Commissions-Acten des Grafen von Kesselstadt betr. Milde Stiftungen 1816.
1. Linkes Rheinufer, Generalia 29 Hefte, Specialia (66).
2. Rechtes Rheinufer, Generalia (2), Specialia (6).

22. Resten-Commission bei der Kgl. Regierung zu Coblenz.

Bemerkung. Zur Bearbeitung aller Kassenreste wurde durch den General-Gouverneur eine Haupt-Tilgungskasse eingerichtet, die am 1. Januar 1816 eine Instruction erhielt.

189 Actenhefte 1816 ff. betr. Erledigung von Forderungen und Zahlungen gegenüber Frankreich, Privatpersonen, Behörden und Städten.

23. General-Tilgungs-Commission.

Bemerkung. Die General-Liquidations-Kommission der Forderungen gegen Frankreich für die preussische Rheinprovinz bestand seit 1816 in Aachen, nachdem bis dahin der General-Gouverneur der Rheinlande Sack die Liquidationsgeschäfte geleitet hatte.

Acten in 45 Nr. 1816—1820.

24. Commissariat des Staatsrats Grafen Hatzfeldt betr. Ausgleich mit Nassau 1815—16.

26 Actenhefte. Anschliessend neuerdings abgegebener Bestand, Acten des Grafen Hatzfeldt und v. Humboldts umfassend.

25. Administrations- oder Verwaltungs-Commission zu Wetzlar.

45 Actenhefte.

26. Provisorische Verwaltungen am Rhein.

9 Fächer verschiedenen Bestandes.

C. Preussische Zeit.

1. Landgrafschaft Hessen-Homburg, Oberamt Meisenheim.

a) Urkunden betr. Oberamt und Stadt Meisenheim von 1823—1866 (28). Güterverkäufe und Staatsverträge.

b) Acten.

A. Eine ältere Gruppe verschiedenartiger Provenienz 1801—1866 (84).

1. Fürstliches Haus.
2. Grenzen des Oberamts.
3. Landeshoheit und politische Angelegenheiten.
4. Beamte.
5. Organisation und allg. Verwaltung.
6. Militärwesen.
7. Justiz.
8. Kirche.
9. Schule.
10. Polizei.
11. Bauwesen.
12. Finanzen.
13. Gemeinden.

B. Acten des Landgräflichen Geheimen Rates zu Homburg 1814—1866.

I. Staatsrechtliche Gegenstände: Verträge und Correspondenzen (70 Hefte).

II. Allgemeine Administrativgegenstände: Organisation der verschiedenen Verwaltungszweige und in Absicht auf das administrirende Personal (142).

III. Statistik, auch Grenz- und Hoheitsachen (10).

IV. Polizeiangelegenheiten, und zwar betr.:

1. Handel und Gewerbe (20).
2. Wege- und Brückenbau, Verkehr (104).
3. Civil- und Cameral-Bauwesen (51).
4. Feuer- und Wasserpolizei (27).
5. Medicinal- und Sanitätspolizei (Aerzte, Apotheker etc.) (39).
6. Sicherheits- und Fremdenpolizei (27).
7. Bevölkerung und Armenwesen, Unterstützungen (338).

V. Landwirtschaft (23).

VI. Gemeindewesen (154).
VII. Geisteskultur-Polizei und zwar:
1. Schullehrer und Schulwesen (132).
2. Bücher und Druckereien (7).
3. Sitten- und Ordnungspolizei (17).
VIII. Religions- und Kirchenpolizei, auch Personalien der Geistlichen und Pfarrer (133).
IX. Staatswirtschaft.
1. Auflagen und Einnahmen verschiedener Art (64).
2. Staats-Regalien, und zwar:
a) Forst- und Jagdsachen (146).
b) Münz- und Bergwerkswesen, Salzregie (18).
c) Stempel- und Taxwesen (91).
d) Postwesen (9).
e) Zollwesen (23).
3. landgräfliche Domänen (38).
4. Finanzverwaltung und Etats (68).

2. Ober-Präsidentur der Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg.

Acten betr. Kirchen- und Schulsachen 1816—1822. 119 Hefte.

3. Ober-Präsidentur des Grossherzogtums Niederrhein.

Acten betr. alle Teile der Verwaltung 1815—1822. 783 Hefte.

4. Ober-Präsidium der Rheinprovinz.

Aus neueren Ablieferungen sind vorhanden:

a) Acten 1783—1859 betr. allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, vornehmlich Communalsachen, Angelegenheiten der vormaligen Standesherren, aufgehobene Institute.

b) Acten 1822—1879 betr. vornehmlich Personalien der Verwaltungsbeamten.

c) Acten 1823—1851 betr. Kirchen-, Pfarr- und Schulsachen.

d) Acten 1818—1865 betr. Armenwesen, Sicherheitspolizei, Medicinalwesen, Wohltätigkeitsanstalten, wissenschaftliche Institute etc.

e) Acten 1823—1862 betr. Kirchen-, Pfarr- und Schulsachen.

f) Acten 1823—1852 betr. Militärsachen.

5. Ober-Bergamt Bonn.

a) Acten 1478—1815 in 32 Heften und Bänden betr. Berg- und Hüttenwesen in der Grafschaft Sayn, Herrschaft Schönstein, in dem Kurfürstentum Trier und Kurfürstentum Köln.

b) Acten betr. Berg- und Hüttenwesen im Oberamt Lichtenberg 1747 bis 1835 3 Bündel; im Fürstentum Nassau-Saarbrücken 1746—1747 1 Bündel; im Amt Tronecken 1768—1786 1 Bündel.

6. Regierung in Coblenz.

Aus verschiedenen Ablieferungen sind vorhanden Acten betr. Medicinalwesen, Schulen, Bevölkerungsstatistik, Land- und Wasserbau, Personalien der Bürgermeister, Kirchen- und Rechnungssachen, Kirchenkollekten, Finanzen Domänen- und Forstsachen besonders auf Gemeinden bezüglich, Präsidialsachen, Forst-, Steuer- und Kassensachen. Im Ganzen etwa 4000 Actenhefte.

7. Regierung in Trier.

Aus verschiedenen Ablieferungen Acten betr. allgemeine Verwaltung, Gemeindeverwaltung, Communal-Forstverwaltung, Polizei, Armen- und Wohltätigkeitswesen, direkte Steuern, Domänen; verschiedene Teile der Verwaltung (Präsidialabteilung), Regierungshauptkasse, Domänengefälle. Im Ganzen etwa 1436 Hefte.

8. Landratsämter.

Ablieferungen von den Landratsämtern, Adenau, Ahrweiler, Bernkastel, Kreuznach, Prüm, Saarbrücken, Trier, Wetzlar; Wittlich.

9. Kreisbauinspektion Wetzlar.

10. Kreiskassen.

Wenige Acten der Kreiskassen S. Goar, Kreuznach, Simmern, zum Teil mit älteren Domänen- und Renteisachen.

11. Justiz-Behörden.

a) Ältere Bestände der seit der Preussischen Verwaltung aufgelösten früheren Gerichte, Ämter etc., Abgabe des K. Landgerichts zu Trier vom J. 1889 und zwar: Acten des 16. bis 19. Jahrhunderts in Gruppen 1 bis 104, umfassend folgende Gerichts- etc. Bezirke bezw. Behörden und Sammlungen (alphabetisch): Amt Allenbach, Grundgericht zu Ayll, zu Badem, Amt Baldenau, Herrschaft Bettingen, Amt Bernkastel, Herrschaft Bietzen, Oberamt Birkenfeld, Herrschaft Bitburg, Gericht Bleialf, Amt Bullay, Amt Bouzonville, Gericht Brotdorf, Herrschaft Bruch und Scharfbillig, Hofgericht Coblenz, Kurfürstliche Regierung Coblenz, Oberschultheisserei Cordel und Filzen der Domküsterei zu Trier, Grundgericht Confeld, Morscholz u. Rappweiler, Schöffengericht Conz, Grundgericht Cues, Grafschaft Dagstuhl, Amt Daun, Herrschaften Dreis, Dudeldorf, Erzbischöfliches Revisionsgericht Ehrenbreitstein (Coblenz), Hof Eschfeld, Herrschaft Freudenberg, Hochgericht Fremersdorf, Amt Grimburg, Herrschaft Hamm, Gericht Hüttersdorf, Grundhof Heidweiler, Grundgericht Hilbringen, Herrschaft Kail, Amt Kilburg, Herrschaft Lissingen, Hof Losheim, Grafschaft Manderscheid—Blankenheim—Gerolstein (16. Jahrh.), Oberschultheissereien von S. Matthias u. S. Marien zu Trier, Notar Maurer zu Eisenschmitt,

Amt S. Maximin, Herrschaft Meerfeld und Bettenfeld (Kr. Wittlich), Amt Merzig, Grundhof Mötsch, Herrschaft Neuerburg, Amt Neumagen, Schöffengericht Niederemmel, Grafschaft Niedermanderscheid, Gericht Niederleuken, Hof Oberweis, Grundgerichte Ordorf, Orenhoven, Grafschaft Ottweiler, Domcapitularische Herrschaft Perl, Amt Pfalzel, Hof Pronsfeld, Amt Prüm, Kreisgericht Prüm, Trier-Arembergische Gemeinschaft Pützborn und Neunkirchen, Oberamt Rhaunen, Grundgerichte Ruwer, Rittersdorf, Amt Saarburg, Oberamt Saarbrücken, Amt Saarlouis, Grundgericht Speicher, Domküsterei zu Sauscheid, Bierfeld und Gutenthal, Amt Trarbach und Cröver Reich, Grundgericht Trier, (16. Jh.), Abtei S. Irminen zu Trier, Civiltribunal des Saardepartements, Obergericht Trier, Schöffenstuhl zu Trier, Dompropsteiliches Gericht, Domkapitel Trier, Consistorium und Justizsenat zu Trier; Herrschaft Tronecken, Grafschaft Veldenz, Gericht Wadrill und Sitzerath, Amt Welschbillig, Gericht Weiskirchen, Oberamt St. Wendel, Amt Wildenburg, Hof Waxweiler, Hofrat zu Trier, Amt Wittlich, Hof Wallersheim, Amt Zeltingen, Stift S. Simeon zu Trier, Sammlung Corberon und Bruges.

Criminal- und Hexenprocessacten: Herzogtum Aremberg, Herrschaften Büschfeld, Düppenweiler und Eppelborn, Hochgericht Nunkirchen-Wahlen, Herrschaften Reinig und Sötern.

Varia.

Im Ganzen etwa 631 Fächer mit 1343 Actenbündeln, deren Zuteilung zu den betreffenden Gruppen der Hauptabteilung im Werke ist.

b) Oberlandesgericht Köln. 199 Hefte Acten des 19. Jahrhunderts.

c) Landgerichte. Kleinere Bestände meist des 19., zum kleinen Teile des 18. Jh. der Landgerichte Coblenz, Limburg (auf Kreis Wetzlar Bezügliches), Neuwied, Saarbrücken, Trier.

d) Amtsgerichte.

Bemerkung. In diesen Gruppen sind ausser Acten des 19. auch solche aus früheren (bis 16.) Jahrhunderten enthalten. Da die Bestände durch weitere Abgaben verstärkt werden, ist von Angabe der Heftezahl abgesehen worden.

Altenkirchen, Andernach, Asbach, Baumholder, Bitburg, Braunfels, Castellaun, Daaden, Dierdorf, Ehrenbreitstein, Ehringshausen, Kirchen, Linz, Merzig, Neuwied, Rhaunen, Saarbrücken, Saarburg, Saarlouis, Stromberg Trier, Wadern, Waxweiler, Wetzlar, Wissen.

e) Staatsanwaltschaften. Coblenz, Saarbrücken, Trier.

f) Kgl. Strafanstalt in Trier.

12. Militär-Verwaltung.

Kommandantur und Intendantur des VIII. Armeekorps. Acten auf das Deutschordenshaus in Coblenz, nachmaliges Proviantmagazin, jetziges Staatsarchiv bezüglich.

13. Ober-Postdirektionen.

Coblenz und Trier, kleine Bestände.

14. Gemeindebehörden der Regierungsbezirke Coblenz und Trier.

Bürgermeistereien Adenau, Boppard, Daaden, Hamm a. Sieg, Merzig, Aach-Igel-Trierweiler, Schweich, Wissen.

15. Kirchenbehörden der Regierungsbezirke Coblenz und Trier.

Neuwied, evangelische Gemeinde. 34 Actenhefte zum Teil des 18. Jh.

Uebersicht über die Handschriften und Kopialbücher, Karten, Deposita.

Abteilung I. Handschriften und Kopialbücher.

A. Reichs- und Kreisstände.

1. Kur-Trier.
   a) Diplomatarien der Erzbischöfe 14.—18. Jh. 92 Bände.
   b) Sonstige Manuscripte 14.—19. Jh. 74 Bände.
2. Kur-Köln 14.—19. Jh. 14 Bände.
3. Kur-Pfalz 17.—19. Jh. 9 Bände.
4. Herzogtum Lothringen 17.—19. Jh. (3).
5. Herzogtum Luxemburg 16.—19. Jh. (3).
6. Gefürstete Abtei und Fürstentum Prüm 13.—19. Jh. (36).
7. Fürstentum Aremberg 16.—19. Jh. (3).
8. Fürstentum Nassau-Weilburg 15.—19. Jh. (3).
9. Fürstentum Nassau-Saarbrücken 15.—19. Jh. (18).
10. Fürstentum Salm 17. Jhr. (1).
11. Fürstentum Veldenz 19. Jh. (1).
12. Fürstentum Zweibrücken 18. und 19. Jh. (4).
13. Reichsgrafschaft Katzenelnbogen 16.—19. Jh. (8).
14. Reichsgrafschaft Blankenheim und Gerolstein 15. bis 18. Jh. (4).
15. Reichsgrafschaft Sayn 16.—18. Jh. (4).
16. Reichsgrafschaft Solms 19. Jh. (1).
17. Reichsgrafschaft Sponheim 15.—19. Jh. (14).
18. Reichsgrafschaft Virneburg 16.—19. Jh. (3).
19. Wild- und Rheingrafschaft 17.—19. Jh. (3).
20. Reichsherrschaft Bretzenheim 18.—19. Jh. (2).
21. Reichsherrschaft Dagstuhl 15.—18. Jh. (2).
22. Reichsherrschaft Ollbrück 17. Jh. (1).
23. Reichsherrschaft Rheineck 14.—15. Jh. (1).

B. Reichsunmittelbare Gemeinschaften oder Condominien.

1. Hochgericht Rhaunen 18. Jh. (1).

C. Reichsritterschaft.

1. Herrschaft Landskron 16. Jh. (2).
2. Herrschaft zur Motten 19. Jh. (1).
3. Dorf Oberehe 18. Jh. (1).
4. Herrschaft Wartenstein 16. Jh. (2).

D. Adel.

1. von Daun 18. Jh. (1).
2. von Flersheim 16. Jh. (1).
3. von Heddesdorf 16.—17. Jh. (1).
4. von Hunolstein 19 Jh. (1).
5. von Leiningen-Westerburg 18. Jh. (1).
6. von Nassau zu Spurkenburg 16/17. Jh. (1).
7. von Piesport 1568—17. Jh. (20).
8. von Kempenich und von Schöneck a. d. Hunsrück (1).
9. von Schönenburg 15. und 19. Jh. (2).
10. von Wiltberg 16. Jh. (1).
11. Zandt von Merl 18. Jh. (7).

E. Städte und Dörfer.

1. Coblenz 14.—19. Jh. (11).
2. Münstermaifeld 1520 ff (1).
3. Trier 1678 (1).
4. Pommern 1564 (1).

F. Klöster und Kirchen.

I. Allgemeinen Inhaltes 16. und 17. Jh. (3).

II. Diöcese Trier.

1. Kloster Altenberg 14.—18. Jh. (3).
2. Boppard, Kirche des h. Severus 15. Jh. (1).
3. Carden, Archidiaconat 16. Jh. (1).
4. Carden, Stift 17. und 18. Jh. (2).
5. Kloster S. Catharina bei Linz 17. und 18. Jh. (2).
6. Coblenz, S. Barbara 16.—18. Jh. (5).
7. Coblenz, Carthause 14.—19. Jh. (4).
8. Coblenz, S. Castor 14.—18. Jh. (8).
9. Coblenz, S. Florin 14.—18. Jh. (5).
10. Kloster Eberhardsclausen 17. und 19. Jh. (2).
11. Kloster Echternach 16.—19. Jh. (7).
12. Kloster Engelport 18. und 19. Jh. (2).
13. Kloster Hillesheim 16. und 18. Jh. (2).
14. Kloster Himmerode 15.—18. Jh. (26).
15. Propstei Hirzenach 18. Jh. (1).

16. Stift Kilburg 17. Jh. (1).
17. Kloster Laach 14.—19. Jh. (8).
18. Kloster Marienberg (Boppard) 15.—19. Jh. (13).
19. Kloster S. Martin (Boppard) 17./18. Jh. (1).
20. Kloster Mettlach 16.—18. Jh. (8).
21. Stift Münstermaifeld 14.—18. Jh. (13).
22. Kloster Niederprüm 16.—19. Jh. (3).
23. Kloster Niederwerth 1722 (1).
24. Kloster Oberwerth 15. und 16. Jh. (2).
25. Kloster Oberwesel 15.—18. Jh. (3).
26. Polch, Pfarrkirche zu S. Stephan 18. Jh. (1).
27. Prüm, Liebfrauenstift 16. und 17. Jh. (2).
28. Kloster Rommersdorf 12.—19. Jh. (8).
29. Kloster Rosenthal 1778 (1).
30. Kloster Sayn 16.—18. Jh. (4).
31. Kloster Schönstadt-Vallendar 15.—17. Jh. (2).
32. Kloster Springiersbach 18. Jh. (1).
33. Kloster Tholey 17.—19. Jh. (6).
34. Kloster S. Thomas (Andernach) 15.—18. Jh. (4).
35. Kloster S. Thomas a. d. Kill 14.—17. Jh. (3).
36. Kloster Tönnisstein 17./18. Jh. (1).
37. Trier, S. Agnes 1752 (1).
38. Trier, S. Alban 17. und 18. Jh. (5).
39. Trier, Augustiner-Eremiten 17. Jh. (1).
40. Trier, Catharinenkloster 16. und 17. Jh. (2).
41. Trier, Karmeliter 17./18. Jh. (1).
42. Trier, S. Irminen 16.—18. Jh. (6).
43. Trier, Jesuiten 18. Jh. (1).
44. Trier, Liebfrauenstift am Dom 14.—16. Jh. (2).
45. Trier, S. Marien ad martyres 11.—18. Jh. (7).
46. Trier, S. Martin 18. Jh. (4).
47. Trier, S. Matthias 15.—19. Jh. (34).
48. Trier, S. Maximin 13.—19. Jh. (29).
49. Trier, S. Paulin 17.—18. Jh. (7).
50. Trier, S. Simeon 14.—18. Jh. (12).
51. Kloster Wadgassen 15.—18. Jh. (5).
52. Kloster Wallersheim 16.—18. Jh. (2).
53. Kollegiatstift Wetzlar 18. Jh. (1).
54. Kloster Wolf 15./16. Jh. (1).

III. Diöcese Köln.

1. Kloster Apollinarisberg 16. Jh. (1).
2. Kloster Brauweiler 16.—18. Jh. (8).
3. Abtei Deutz 17.—19. Jh. (1).
4. Glaadt, Ursulinerinnen 18. Jh. (1).

5. Köln, S. Pantaleon 14.—18. Jh. (5).
6. Köln, S. Aposteln 18./19. Jh. (1).
7. Köln, S. Cunibert 1804 (1).
8. Köln, Minoriten 1805 (1).
9. Köln, S. Reinhold 1805 (1).
10. Köln, S. Ursula 1805 (1).
11. Köln, Carthause 1806 (2).
12. Köln, Prämonstratenser Ordens-Seminar 1805 (1).
13. Abtei Marienstatt 18. und 19. Jh. (3).
14. Kloster Marienthal 17.—18. Jh. (4).
15. Kloster Niederehe 18. Jh. (1).
16. Stift Rees 15.—16. Jh. (1).
17. Kloster Rolandswerth 18. Jh. (3).
18. Kloster Siegburg 18. Jh. (2).
19. Kloster Steinfeld 15.—18. Jh. (7).

IV. Diöcese Mainz.

1. Kloster Disibodenberg 19. Jh. (1).
2. Kreuznach, Karmeliter 16. und 18. Jh. (2).
3. Kloster Rupertsberg 13.—18. Jh. (8).
4. Kloster Sponheim 15. und 16. Jh. (1).

V. Diöcese Metz.

1. Stift S. Arnual 18. Jh. (1).
2. Kloster Neumünster 16. Jh. (1).

G. Verschiedener Herkunft.

43 Bände dem 15. bis 19. Jh. entstammend.

Eine Sammlung handschriftlicher Arbeiten zur Landesgeschichte enthält:

1. Arbeiten des Geh. Regierungsrats Georg Bärsch, die teils wissenschaftlichen Studien teils seiner Verwaltungstätigkeit entstammen. Es gehören dahin: eine umfassende rheinische Bibliographie; historische und statistische Nachrichten über den Kreis Prüm; statistische Materialien über die Domänenkäufe und Versteigerungen der geistlichen Güter in den ehemaligen französischen Departements, über das Militärwesen im Herzogtum Berg von 1775—1815. Ferner: Sammlungen zu Arbeiten über die Verbesserung des wirtschaftlichen Zustandes der Eifel und ihre strategische Befestigung; über politische und kirchliche Verhältnisse, besonders über die liberalen Bestrebungen zu Trier 1830—37 und die Censur der Trier'schen Zeitung 1844 bis 1846. Zu erwähnen ist endlich ein von Bärsch mit zahlreichen und sorgfältigen handschriftlichen Nachträgen versehenes Exemplar seiner Uebersetzung der „Eiflia illustrata" von Joh. Fried. Schannat.

2. Blattau'sche Sammlung. Joh. Jacob Blattau, 1801 zu Lauschied Kreis Meisenheim geboren stand als Domgeistlicher in Trier dem bischöflichen

Archive vor und arbeitete im Archive zu Coblenz, wie es scheint, seit 1840 für die Herausgabe seiner „statuta synodalia, ordinationes et mandata archidioecesis Trevirensis", wovon Band I—VIII in Trier 1844—1849 erschien.

3. Nachlass des Coblenzer Gymnasialdirektors (seit 1850) Alexander Dominikus. D., dessen Arbeiten aus den Beständen des Coblenzer Staatsarchivs sich vorzugsweise auf die Geschichte des Erzbischofs Balduin von Trier und dessen Nachfolger bezogen, hinterliess dem Staatsarchiv vor Allem seine Sammlungen zur Geschichte Kuno's von Falkenstein (1362—1388).

4. v. Eltester. Die handschriftlichen Sammlungen, die dieser um das Archiv vielfach verdiente Staatsarchivar zurückliess, sind im Wesentlichen: 1. Rheinische Adelsverzeichnisse, Lehnregister; 2. Rheinischer Adel im Allgemeinen; 3. Rheinische Gaugrafen; 4. Rheinische Fürsten; 5. Rheinische Grafen; 6. Rheinische Edelherren; 7. Rheinische Ritterschaft; 8. Rheinischer Briefadel; 9. Rheinische Ortschaften; 10. Abbildungen der Burgen etc.; 11. Ritterorden; 12. Stifter und Klöster; 13. Pfarreien.

5. Handschriftlicher Nachlass von Joh. Adam Lassaulx, der Trier'scher Hof- und Regierungsrat, in französischer Zeit Richter am Kriminalgerichtshof zu Coblenz war und mit Sammlung, Ausscheidung und Ordnung der Archive von der Präfektur des Rhein- und Moseldepartements betraut wurde.

6. Handschriftlicher Nachlass von Strambergs, des Verfassers des „Rheinischen Antiquarius".

7. Handschriftliche Fortsetzung der Mittelrheinischen Regesten von Archivrat Goerz bis z. J. 1400. Der eiserne Fleiss dieses Beamten kann nicht genug gerühmt werden. Von ihm und dem nicht minder tätigen Archivrat Beyer herrührende Regestensammlungen sind an verschiedenen Stellen des Archivs verstreut.

8. Die handschriftlichen Arbeiten des Justizrats und Landgerichts-Obersekretärs zu Trier Sittel finden sich in den verschiedensten Archivgruppen und haben da Erwähnung gefunden.

Abteilung II. Karten und Pläne.

A. Aus der Zeit des alten Reichs.

I. Reichs- und Kreisstände.

1. Kur-Trier.

a) Allgemeines. Grössere Teile des Territoriums und Gegenden, die verschiedenen Aemtern angehören. 53 Stück.

b) Einzelne Orte und Aemter.

Haupstadt Coblenz (71).
Amt, Stadt und Festung Ehrenbreitstein und Amt Coblenz (62).
Amt Vallendar mit Grenzau und Sayn (9).
Amt Herschbach (2).
Amt Engers und Hammerstein (6).

Amt Bergpflege (6).
Oberamt Mayen mit Kempenich, Monreal und Kaisersesch (8).
Oberamt Münstermaifeld mit Cobern, Alken und Nasser Kirchspiel (2).
Oberamt Boppard mit Oberwesel (7).
Hauptstadt Trier (29).
Amt Pfalzel nebst S. Maximin, S. Paulin und Palastkellerei (5).
Amt Welschbillig (1).
Amt Saarburg (2).
Amt Merzig (2).
Amt St. Wendel (2).
Amt Grimburg (4).
Oberamt Bernkastel mit Baldenau und Hunolstein (3).
Amt Wittlich (5).
Oberamt Zell mit Baldeneck (6).
Oberamt Cochem mit Ulmen (6).
Amt Daun (2).
Amt Hillesheim (1).
Amt Manderscheid (1).
Amt Kilburg (1).

c) Gebiet des Domkapitels (1).

2. Kur-Köln (8).
3. Kur-Mainz (3).
4. Kur-Pfalz mit Fürstentum Simmern (12).
5. Herzogtum Lothringen (6).
6. Herzogtum Luxemburg (4).
7. Gefürstete Abtei und Fürstentum Prüm (3).
8. Fürstentum Nassau-Usingen und Weilburg (18. bezw. 12).
9. Fürstentum Nassau-Saarbrücken mit Ottweiler (25).
10. Fürstentum Veldenz (1).
11. Fürstentum Zweibrücken (1).
12. Niedergrafschaft Katzenelnbogen (3).
13. Grafschaft Sayn (22).
14. Grafschaft Solms (1).
15. Grafschaft Sponheim (66).
16. Grafschaft Wied und Isenburg (4).
17. Wild- und Rheingrafschaft (1).

II. Reichsritterschaft. (32).

III. Geistliche Ritterorden. (12).

IV. Klöster und Stifter. (1).

V. Verschiedenes, Grössere Gebiete und Gegenden ausserhalb des Archivsprengels. (53).

B. Französische und Uebergangszeit.

1. Département du Rhin et de la Moselle (18).
2. Département de la Sarre (5).
3. Herzogtum Nassau (31).
4. Verschiedenes (27).
5. Uebergangszeit (3).

Moderne (Preussische) Zeit.

I. Regierungsbezirk Trier.

1. Allgemeines (8); 2. Kreis Bernkastel (3); 3. Kr. Bitburg (1); 4. Kr. Daun (1); 5. Kr. Merzig (8); 6. Kr. Ottweiler (1); 7. Kr. Prüm (4); 8. Kr. Saarbrücken (2); 9. Kr. Saarburg (1); 10. Kr. Saarlouis (2); 11. Stadtkreis Trier (10); 12. Landkreis Trier (7); 13. Kr. St. Wendel (4); 14. Kr. Wittlich (3).

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1. Allgemeines (3); 2. Kreis Adenau (1); 3. Kr. Ahrweiler (8); 4. Kr. Altenkirchen (7); 5. Stadtkreis Coblenz (44); 6. Landkreis Coblenz (18): 7. Kr. Cochem (3); 8. Kr. St. Goar (9); 9. Kr. Kreuznach (4); 10. Kr. Mayen (9); 11. Kr. Meisenheim (1); Kr. Neuwied (9); 13. Kr. Simmern (2); 14. Kr. Wetzlar (8); 15. Kr. Zell (4).

III. Sonstige Rheinprovinz im Allgemeinen. (73).

IV. Uebriges Deutschland (oder Gebiete ganz oder zum Teil ausserhalb der Rheinprovinz) (23).

V. Ausserdeutsche Gebiete. (15).

D. Pläne vom Staatsarchiv Coblenz. (22).

E. Historische Karten. (35).

F. Zeichnungen und Ansichten verschiedener Art. (14).

Abteilung III. Deposita.

(Wo nicht anders bemerkt nur Acten.)

1. Gemeinde Alken 1 Fach.
2. Bürgermeisterei Altenahr 1 Fach.
3. Bürgermeisterei Bacharach 66 Fächer.
4. Bürgermeisterei Bendorf 75 Fächer.
5. Stadt Boppard (5).
6. Gemeinde Cattenes (1).
7. Stadt Coblenz 12 Kasten Urkunden, 122 Fächer Acten.
8. Bürgermeisterei Cochem (87).
9. Stadt Cochem (2).

10. Bürgermeisterei Daaden (8).
11. Gemeinde Dommershausen (1).
12. Bürgermeisterei Ehrenbreitstein (2).
13. Evangelische Pfarrgemeinde Enkirch (77).
14. Bürgermeisterei Gemünden (14).
15. Gemeinde Gondorf (1).
16. Evangelische Pfarrgemeinde Kirn (20).
17. Stadt- und Bürgermeisterei Meisenheim (158).
18. Katholische Pfarrgemeinde Moselkern (2).
19. Bürgermeisterei Münstermaifeld (6).
20. Bürgermeisterei Niederheimbach (35).
21. Stadt Sinzig (2).
22. v. Kerpen'sches Familienarchiv (56).

Anhang.

Verzeichnis der Archivalien betreffend die Familien der Hauptabteilung A, Abteilung V lit. b. (S. 69) und einiger Lehnhöfe.

Vorbemerkung.

In dem nachfolgenden Verzeichnis sind aufgeführt: 1. die Archivalien der Abteilung V. lit. b, Adel und andere Geschlechter; 2. die Urkunden und teilweise die Acten der Lehnhöfe von Kur-Trier, Kur-Köln, Kur-Pfalz, der Grafschaft Sponheim, des Fürstentums Prüm, des Herzogtums Luxemburg; 3. die Acten der Reichsritterschaft am Mittel- und Niederrhein; 4. die Urkunden und Acten einiger minder stark vertretener Lehnhöfe, Kur-Mainz, Hessen-Darmstadt u. a. 5. Familien, die in vorstehendem Texte erwähnt sind.

Wo keine andere Gruppe angegeben ist (siehe unten Abkürzungen für solche), ist das Adelsarchiv gemeint.

Die Zusammenstellung des Adelsarchivs und dessen vielbändigen Repertoriums ist die grosse Arbeit des Archivrats von Eltester gewesen; ihm gebührt daher in erster Linie der Dank derer, denen die Herausgabe dieses Verzeichnisses willkommen sein sollte. Dass mich die notwendige Durchsicht der sämtlichen Archivalien und die Einarbeitung der Lehnsarchive noch Mühe genug gekostet hat, brauche ich kaum hervorzuheben. Die in diesem Bestande vielfach vorhandenen Concepte von Urkunden habe ich der Einfachheit wegen den Originalien zugezählt. Da Eltester eine grosse Zahl Regesten über Urkunden anderer Bestände in das Adelsarchiv aufgenommen hat, ist durch Aufzählung auch dieser ein verhältnismässig vollständiger Nachweis der die Familien betreffenden Urkunden gegeben. Es versteht sich aber von selbst, dass dabei Wiederholungen unvermeidlich waren, dass also Urkunden die für das Adelsarchiv als Regesten gezählt sind, in den übrigen Gruppen als Originalien oder Abschriften aufgeführt sein können. Denn die Identificirung wäre eine unlösbare Aufgabe gewesen.

Gern hätte ich die Orte genannt, über welche die Lehnsurkunden lauten. Auch hier aber erwies sich die Arbeit als viel zu umfangreich.

Wenn ich von Eltesters Notizen über ihm bekannt gewordene Grabsteine der Familien aufgenommen habe, so wird man dies gewiss billigen.

Die gebrauchten Abkürzungen sind:
O = Original.
A = Abschrift.
R = Regest.
KTL = Kur-Trier Lehnhof.
KKL = Kur-Köln Lehnhof.
KPfL = Kur-Pfalz Lehnhof.
SpL = Grafschaft Sponheim Lehnhof.
PrL = Fürstentum Prüm Lehnhof.
LuxL = Herzogtum Luxemburg Lehnhof.
RRM = Reichs-Ritterschaft am Mittelrhein.
RRN = Reichs-Ritterschaft am Niederrhein.

Wo bei den Acten keine Jahreszahlen stehen, ist die Zeit des 18. Jahrhunderts anzunehmen. Actenbestände sind als solche immer bezeichnet.

v. Abentrode 1493 R.
v. Abesbach 1312 A.
Achenbach SpL. 1711—76 6 O.
v. Achterspan 1344 R.
Adelmann v. Adelmannsfelden 1755 O. Adelsattest, gemaltes Wappen.
v. Adelsheim 1333—1707 2 R. — RRN. Acten 1707—65.
v. Adenau 1386—1473 2 O (1389) 2 A.
Adendorf (Herrschaft) RRN. Acten.
v. Adewilre 1343—58 4 O (1343) 2 R.
Adolf 18. Jh. PrL. Acten.
v. Affenstein 1539—56 1 A. 2 R.
v. Afflicheim gen. Flemming 1378 R.
v. Ahlefeld, Grafen 1676—1706 6 A.
v. Ahr 1456—1707 5 O (1493) 7 A. einige Actenstücke bis 1787, 1 Stammtafel, 1 Ahnentafel 17. Jh. — PrL. Acten 1514. — RRN. Akten 1732 bis 1787 (3). — Text S. 67. 95.
v. Ahre, Grafen 992—1216 2 A. 8 R. Geschichtl. Notizen v. Bärsch.
v. der Ahre 1419—1583 2 O (1515) 7 A. 3 R. — KTL. 1533 2 O. — PrL. 1514—83 2 O (1561) 3 A.
Blankart v. Ahrweiler 1384—1703 1 A. 16 R. Stammtafel 1710. Bericht über den Besitz zu Freisheim u. Saar (Burgsahr) 16. Jh. — KTL. 1452—1703 9 O. — KKL. 1512 bis 1590 1 O (1590) 1 A. — PrL. 1574 bis 1677 4 O. — Text S. 64.
v. Ahrweiler gen. von dem Forste 1336 bis 1406 3 O (1363—67) 42 R.
Kolbe v. Ahrweiler 1325—1439 1 O (1439) 1 A. 1 R.
Gürzgen v. Ahrweiler 1404 O.
v. Thurn bei Ahrweiler 1370 R.
v. Aich 1603 O. — SpL. 1658 O.
v. Airsburg s. Arsburg.
St. Alban, Ritterstift in Mainz, RRN Acten 1788.
v. Alben SpL. 1505 O.
v. Alben gen. v. Berris 1354—1433 1 A. 1 R.
v. Alben gen. Sultzbach 1503 O.
v. Albich 1391—1479 2 O (1403) 4 R. — KPfL. 1410—1479 6 O.
v. Albini RRN. Acten 1789.
Alboni SpL. 1686—1763 5 O., Stammtafel 1684—1783 mit gemaltem Wappen. — RRN. Acten 1685.
v. Albrechterode, Schönhals, 1464 bis 1562. 2 R. — KTL. 1442. O. — PrL. 1562 O.
v. Aldenbrugge 1396 A.
v. Aldendorf 1283—1388 1 A. 1 R.
v. Aldenhoven 1277 A.

v. Aldenhoven, Schimman 1352 R.
v. Aldenrode 1545—51 2 R. — PrL. 1544—51 2 O.
v. Alf 1584—1696 4 O.
v. Alfter 1216 A.
v. Alken 1388—1439 29 O (1388) 4 R. — KTL. 1403—1430 2 O. — SpL. 1409—20 3 O.
v. Allenbach 1396 O. — SpL. 1406 bis 1528 9 O.
v. Allendorf (Einrich) 1386—1403 1 A 3 R. Grabsteine zu Eberbach im Rheingau 1403, 1518. — KTL 1568—77 3 O. — SpL 1494 3 O.
v. Allner 1534 8-Ahnentafel.
v. Alremont KTL. 1624 O.
v. Alscheidt 1591 R.
v. Alsdorf 1453 R.
v. Alsenz 1456—1516 1 O (1516) 1 A.
v. Alstat 1347 R.
v. Altdorff gen. Wollschläger, Korrespondenzen 1439—42. — SpL. 1423 O.
v. Altenahr 1228—1578 3 O (1451) 1 A.
v. Alten-Eberstein 1548—58 2 R. — KTL. 1512 O.
v. Altenstein 1500 R.
v. Altheim, Geyling, Korrespondenz u. Ahnentafel 1772.
v. Altrey 1333 R.
Wilcken v. Alzei 1320—23 1 A. 1 R.
Winter v. Alzei 1312 O.
Truchsess v. Alzei 1256 A.
v. Amstel 1623 O.
v. Anckum 1591—95 1 A. 2 R.
v. Andernach, Freiheit, 1381 O.
—, Butschart, 1292 A.
—, Hademar 1346 R.
—, Hausmann 1454—88 4 O (1454) 1 R.
—, Joris 1379 R.
—, Meyward 1365 O.
—, Munsterer 1340 R.
v. Andernach, Nodil 1297 O.
—, Provis 1362 O.
—, Schuwedienst 1424 A.
—, Surborn 1357 R.
—, Walpoden 1331—81 3 O (1346) 5 R.
Kloster S. Thomas bei Andernach RRN Acten.
v. Andlau 1771—87 Schreiben betr. Ritterbürtigkeit.
v. Andler RRN Acten 1703.
Andres PrL 1553—1731 5 O.
v. Anethan 1624—1769 17 O (1654) 4 A 7 R. Actenstücke betr. die Herrschaften Densborn und Dohm. Grabstein i. d. S. Gereonskirche zu Köln 1693. — KTL 1624—1769 5 O. — PrL 1677—1730 3 O. Acten 1624—1793 (2) — RRN Acten.
Anhalt-Dessau RRN Acten 1770/71.
v. Annung 1645 O.
v. Ansalone RRN Acten 1747.
v. Ansenburg 1316—34 2 R.
Antheis 1663—1730 3 R. — KTL 1663—1730 3 O.
v. Anweil 1780 O. Reichritterschaftl. Attest über das Wappen der Familie. Gemaltes Wappen.
v. Anweiler 1223 R.
v. Arburg 1612—1619 2 O. — KTL 1583 O.
v. der Arcken 1238—1498 10 O (1321) 6 A. 9 R, geneal. Nachweise. — KTL 1498 O. — SpL 1408—92 5 O.
Schenk v. Are 1275—1351 1 A 1 R.
v. Aremberg, Grafen, Fürsten u. Herzöge KTL 1695—1780 5 O. — KKL 1512—1682 3 O (1609) 5 A. — Text S. 24. 55. 57. 64.
v. Arenrath 1243—47 3 A.
v. Argendorf 1326—57 3 R.
v. Argenschwang 1342 O.
v. Argenteau oder Erkendill Stammtafel mit Notizen 18. Jh.

v. Arle 1336—48 2 R.
v. Arlon, Grafen 1052—1345 10 O (1323) 2 A. Bestand der Markgrafschaft Arlon 1480, neue Abschrift.
Armbrust (Hillesheim) RRN Acten 1775.
Arnold 1574 O. — KPfL 1576—85 3 O.
d' Arnoult 1662—1759 1 O (1759) 1 R. 8-Ahnentafel. Aufzeichnung des Weingartenbesitzes zu Wiltringen.
v. Arnsberg, Grafen, Stammtafel (Bärsch).
v. Arnstein, Grafen 1146—56 2 R.
Arnstein, Abtei RRN Acten.
v. Arras c. 1148—1361 4 O (1253) 2 A 3 R. 8 R betr. Schloss Arras 1253—1654.
v. Arras, Dürrenstosser, 1347 R.
v. Arsburg 1336—1468 1 O (1336) 1 A 10 R. — KTL 1440—67 2 O.
v. Arsburg, Untze, 1352 R.
v. Arscheid 1353—1535 1 O (1535) 1 R.
v. Artner RRN Acten 1732.
Artz (Mayen) RRN Acten.
Arzbach, Gemeinde RRN Acten 1733.
v. Aschhausen 1331 R.
v. Aspelt 1283—1356 2 O.
v. Aspermont 1235—1569 3 O (1422) 5 R.
v. der Asseburg 1787 ff 16-Ahnentafel, Receptionsurkunde der mittelrh. Ritterschaft, Familiennachrichten. — RRN Acten 1787.
v. Attendorn 1480 O.
v. Atzeraidt 1349—99 2 A 3 R.
v. Attimis, Grafen RRN Acten 1752.
Atzeraidt gen. Printhagen KTL 1589 O.
v. Auffenberg RRN Acten 1784.
v. Aufsess RRN Acten 1791.
v. Aussam 1471 O.
v. Autenried 1790 A.
Auw PrL Acten 18. Jh.
v. Auwach 1583—1794 4 O (1584) 6 A 4 R. 4 Stamm- bezw. Ahnentafeln o. D. — KTL 1439—1738 13 O. — PrL 1696—1738 3 O. Acten 1677 ff (1) — RRN Acten 1670—1794 (6).
v. Auwe 1331—1343/4 R.

v. Baaden RRN Acten 1771.
v. Babo RRN Acten 1788.
v. Bach 1314—1440 3 O (1314) 2 R.
Bach PrL 1756—75 3 O., Acten 18 Jh. — RRN Acten 1785.
v. Bacharach, Hunne 1349 R.
—, Sack 1406 A.
v. Bachem (Ahrweiler) 1307—56 3 R
— (Coblenz) 1237—1446 3 O (1334) 1 A 4 R.
v. Bachem (Köln) 1343 R.
— gen. Hasenberg 1367 R.
Backes 1679 R. — PrL Acten 1662 ff.
v. Backhof 1731 A. Notiz über das Aussterben der Familie 1807.
v. Baden, Markgrafen, 1492—1811 1 O 2 R. Stammtafel bis 1811 von Bärsch. Acten 1491—1675. — KTL 1443—1787 16 O (auch Grafen v. Sponheim.). — KPfL 1442—1662 38 O. — Text S. 45. 60. 65.
v. Baden (Schweiz) 1786 R. Vgl. v. Roggenbach.
v. Baden SpL 1482 O.
v. Badenbach 1321—29 2 R.
de Bailloeul 1482—1552 4 A.
v. Baldenau, Bart, 1332 R.
v. Balderingen 1364—1427 5 A 3 R.
v. Baldersheim, Truchsess, 1565 bis 1602 6 R.
v. der Balen 1405—1561 3 R. Vgl. v. Metternich.
v. Ballonfeaux 1592 Notiz über eine Grabinschrift zu Oetringen.
Ballwein von Zweibrücken RRN Acten.
v. Bamme 1394—1416 1 O 3 R.
v. Bar, Grafen, 1324—1418 2 O (1355) 2 A 6 R.

v. Barfus. Nachrichten über die Familie, insbes. Bernhard Heinrich v. B. † 1705.

Baring von Walleroth 1702—1717 1 O 1 A. Rentenverzeichnisse 1702. Grabinschrift in der Kirche zu Dasburg 1743, Vianden 1795. Stammtafel.

v. Barmen 1351 R.

v. Barrat 1594 A.

de Barst 1717 R.

Bart von Hachenburg 1454 A.

v. Barthels RRN Acten 1708.

v. Barthold PrL 1772 O.

v. Bartolotti RRN Acten 1722.

Bartz (Neuendorf) RRN Acten 1742.

v. Basenheim (Eifel) 1394—1511 3 O (1394) 2 R. — KTL 1445 2 O.

Basenheim LuxL 1597 O.

v. Basenheim gen. Bitsch 1481 O.

—, Holzapfel 1340 R.

— (a. d. Nahe) 1343—67 4 R.

v. Bassenheim, Waldbott, KTL 1452 bis 1773 23 O. — KKL 1659 bis 1785 3 O (1659) 1 A. — SpL 1521 bis 1763 25 O. — KPfL 1511 bis 1653 10 O. — RRN Acten (20). — Text S. 51. 58. 60. 63. 64.

Bassler PrL 1620—24 3 O.

v. Bassy 1580 A.

v. Bastenich 1381 R.

v. Bastheim (Horchheim) RRM Acten.

Bauer 1742 R.

v. Baumbach 1582—1638 3 O (1611) 1 A.

v. Baumgarten, Grafen RRN Acten 1764.

v. Baun 1494 Grabschrift in Geisenheim.

Baur PrL 1624 O. Acten.

Baures PrL 1731—69 3 O.

Béarien PrL 1399—1498 2 A.

v. Beauffremont 1757 2 A.

v. Beaurieux 1722 A. — RRN Acten 1740.

v. Bebenburg, Karg 1698—1764 2 R.

v. Bech 1329—71 7 R.

v. Bechel 1491—1547 3 O.

v. Beck Grabinschrift in der ehemal. Knotlerkirche zu Luxemburg 1662.

Beck 1739 O. — KTL 1654—1769 5 O.

v. Beckelnheim, Stoltz, 1464 R.

v. Becker (Kur- Pfalz) RRN Acten 1740.

Becker PrL Acten 18. Jh.

v. Beckers, Graf, SpL 1762—91 2 O.

v. Beckers 1738—40 2 A und ein Actenstück.

Beckers v. Westerstätten 1762 A. Gemaltes Wappen

v. Beckingen, Edle Herren, 1301 R.

v. Bedburg, Edle Herren, 1254 A. Notizen von Bärsch.

v. Bedebur KTL 1423 O.

v. Bedendorf 1362 R.

v. Befort, Edle Herren, 1326—1487 2 A. 1 R.

v. Beilstein, Edle Herren, S. Reichsherrschaft Winnenburg und Beilstein. — Text S. 54.

v. Beissel RRN Acten 1721 (6).

Beissel v. Gymnich RRN Acten 1765 bis 1782. — Text S. 61. 66.

v. Belderbusch RRN Acten 1753 bis 1784.

v. Bell zu Boppard 1330—73 2 R.

— (bei Köln?) 1310 R.

— (bei Mayen) 1263—1428 2 O (1335) 1 A 5 R.

—, Schall, 1550—1728 1 O 1 A 5 R. — PrL 1550—1718 4 O.

v. Bellendorf 1571 A.

v. Bellenhausen 1401—1594 11 O (1450) 12 A 23 R, Stammtafel 17. Jh. Verzeichnis von Gütern zu Bübingen 1580. — KTL 1444—52 2 O. — PrL 1556 O. — LuxL 1516 A.

v. Bellenhofen, Beyer, 1551—1657 5 O (1563) 2 A 1 R. — SpL 1558 bis 1657 15 O.
v. Bellersheim 1401—1571 4 R. — KTL 1401—1571 3 O.
v. Bellin SpL 1687—1715 3 O.
v. Belven, Berthold, 1638 R.
v. Bendorf 1169 R.
v. Bengel, Nosse, KTL 1503—12 3 O.
v. Bentheim, Grafen, 1702—18 4 R. Geneal. Notizen.
v. Bentzel 1732 A. — RRN Acten 1742.
Bentzenrodt, KPfL 1497—1524 3 O.
v. Bentzerath 1463—1769 14 O (1487) 7 A 38 R. Gerhard's v. B. „Hausbuch" enthaltend 109 Urk. a. d. J. 1360—1559, Mscr. 16. Jh. Stammtafel, geneal. Notizen. — KTL 1500 bis 1769 25 O 1 A. — PrL 1550 bis 1769 21 O 1 A. Acten 1510 ff. (8). — RRN Acten 1725—89.
v. Benzenrade 1553—78 2 O 1 R.
v. Beppenheim 1316 O.
v. Berberg, Edle Herren, 1221—1346 1 O (1346) 1 A 4 R.
v. Berberg gen. Schütze 1492 O.
Berens PrL 1768—82 2 O. Acten 1654 ff. (3).
v. Berentzheim 1400 — 87 3 R. — KTL 1400—39 2 O.
v. Berg a. d. Mosel, Edle Herren, 1202 bis 1589 3 O (1329) 3 A 4 R.
v. Berg 1393—94 2 R.
— gen. von Dürfenthal 1759—1725 2 A; einige Actenstücke. — KTL 1768 O. — LuxL 1759 O. — RRN Acten 1783—94. — Text S. 65.
v. Berg (m. d. Adler) 1642—77 2 O. 2 R. — LuxL 1676 A.
— von Carmel RRN Acten 1659.
v. Berga (Württemberg) RRN Acten 1719.
v. Berge gen. Walecourt s. v. B. a. d. Mosel.
v. dem Berge a. d. Attert 1336 bis 1489 1 O (1489) 2 R. — KTL 1415 O.
vom Berge gen. Kesseler 1449—1597 6 R.
von Bergen 1530—50 3 R.
v. Bergh 1471 R.
v. Berghes 1672—1736 1 O (1677) 3 A 2 R; einige Actenstücke. — PrL 1730 O. Acten 1690 ff. — LuxL 1753 A.
v. Bergofsky RRN Acten 1780—89.
v. Bergzabern, Waiffen, SpL 1426 O.
Bering PrL 1656 O.
v. Berlepsch 1590—1730 7 R. — KTL 1440—1730 11 O.
v. Berlichingen RRN Acten 1792.
v. Berlingen 1189—1201 2 R.
v. Berncastel 1328—1515 6 O (1328) 1 A 7 R. — KTL 1448—1558 3 O. — SpL 1438—46 3 O.
v. Berncastel, Clare, 1343 R.
v. dem Berne 1 R o. J.
v. Bernegger 1728 O. — RRN Acten 1742.
v. Bernhausen 1755 A. Gemaltes Wappen.
v. Bernkott, Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten.
v. Bernsau KKL 1699 A.
v. Bernstein 1668 2 O. Gemalte Wappen. — RRN Acten 1651 (3).
v. Beroldingen 1788 — 99 7 R. — RRN Acten.
v. Berris 1395 O.
v. Berteringen 1280—1342 1 A 1 R.
v. Bertewerb 1475 O.
v. Berwangen SpL. 1451 O.
v. Berwart 1325 R.
v. Besch 1485 O.
v. Besselich 1493 O.
Besthaupt SpL 1572—1619 4 O.
v. Bettenberg 1345 R.

v. Bettenberg, Voys, 1384—1428 1 O (1428) 1 A. Stammtafel 16. Jh.
v. Bettendorf 1451—1751 3 O (1703) 1 A 2 R. Grabinschriften in der Pfarrkirche zu Bacharach 1455, Stiftskirche zu Aschaffenburg 1602. — RRN Acten. — RRM Acten 1698.
v. Bettingen gen. Hepgin 1517—94 1 O (1594) 1 A.
v. Bettingen, Hurel, 1393 O.
v. Bettschart 1754—91 2 Ahnentafeln. — RRN Acten.
v. Bettstein (oder Bessompierre), Edle Herren, 1449 R.
v. Beuenges 1276 R.
in der Beuer KKL 1409 O.
Beurich (v. Brandscheid) PrL 1584 bis 1625 2 O.
v. Beusdahl, Colyn, 1739 Adelsattest, gemaltes Wappen.
Beuser (Bingen) SpL 1557—1657 5 O.
Bewer 1633—1757 1 O 11 A. — KKL 1634—1728 1 O (1728) 6 A.
v. Bewerstein 1342 R.
v. Bexbach, Pflügel, 1324—66 1 A 3 R.
v. Bibra 1763 A.
v. Biche 1263 R.
v. Bicken 1331—1684 5 O (1420) 10 A 15 R. — SpL 1402—1685 12 O. — RRN Acten 1654.
v. Bidburg (mit den Balken) 1249 bis 1259 5 A 1 R.
v. Bidburg (mit den Hörnern) später Landolph v. B. 1338—1662 7 O (1338) 6 R. — KTL 1469 O.
v. Bidburg gen. Geiszchen KTL 1503 O.
v. Bidburg, Kob, 1437—1504 3 O (1437) 1; R Grabinschrift in der Pfarrkirche zu Bitburg 1500. — KTL 1504 O.
v. Bidburg, Kremgin oder Krymichen, 1455—1530 5 A 1 R.
v. Bidburg, Maren, 1357—1441 3 O (1357) 2 R.
v. Bidburg gen. vom Markte (in foro) 1352 R.
v. Bidburg, Pappard, 1346—80 2 A 1 R.
v. Bidburg, Propst, 1257 R.
v. Bidersdorf 1241 R.
v. Biel 1283 A.
Bierbaum 1678 O.
Bierbrauer PrL 1624 O.
v. Biersdorf 1342 R.
v. dem Bilandt 1570—1637 4 R. Aufschwörungsdokumente 1622 ff., 2 Ahnentafeln 1622.
v. Bilstein 1384—1470 1 O (1470) 1 R.
v. Bilstein gen. Lautern 1380 A.
v. Bimbach, Fuchs, Ahnentafel 1702.
v. Bingen 1213 A.
v. Binsfeld 1308—1624 1 A 4 R, Ahnentafel, genealog. Notizen.
v. Birgel (Eifel) 1324—34 2 A.
v. Birgel, Frambach, KTL 1452/3 2 O.
v. Birgel (Jülich) 1586—1681 2 O (1586) 1 A. Adelsattest mit gemaltem Wappen 1681.
v. Birgel, Nyt, c. 1469 1 A 1 R.
v. Birken 1455 A.
v. Birtringen, Edle Herren, 1254 A.
v. Bische 1254 R.
v. Bischweiler 1466—1545 1 O (1545) 3 A.
v. Bismarck 1816 O.
v. Bissershein KKL 1486 O.
v. Bissingen, Grafen, RRN Acten.
v. Bissingen, Musiel, 1585—1629 2 O (1595) 3 A.
v. Bitsch gen. Gentersberg 1495 bis 1607 1 A 3 R. Actenstücke 1599 bis 1607. —KTL 1559—1585 4 O.
v. Bitsch, Studigel, 1435—84 5 O (1436) 1 A 7 R. — KTL 1452 bis 1453 3 O.

v. Biver 1719 A. Grabinschrift in der Kirche zu Brandenburg (Luxemburg) 1693.
v. Blammont 1483—85 2 R.
v. Blankenberg gen. v. Hammerstein 1361—65 1 O 2 R.
—, gen. Warsberg 1369 R.
v. Blankenheim, Grafen, KTL 1411 bis 61 2 O 1 A. — SpL 1412 bis 30 4 O 2 A. — Text S. 39.
v. Blankenheim genannt Rodenheuer 1446 R.
—, Rorich, 1584—91 1 O 2 R.
v. Blessheim, Bock, 1659 R.
v. Bliesen 1327—46 4 R.
Bliffer gen. Hesse PrL 1461—72 2 O.
v. Blittersdorf, Stammtafeln mit gemaltem Wappen. — SpL 1684—1738 3 O.
v. Blitterswyk 1495 O.
v. Bock RRN Acten 1654—1795 (6).
v. Bockelstetten 1346 R.
v. Bockenförde gen. Schungel 1500 bis 1638 1 O 2 A.
v. Bode RRN Acten.
v. Bodeck RRN Acten 1648.
v. Bodendorf 1322—81 2 O (1353) 3 R.
v. Bodmann RRN Acten.
Bodson 1751 O.
v. Boebelingen 1382 O.
v. Böckelheim, Ring, KTL 1452 O.
Böcklin v. Böcklinsau 1658—70 6 O (1658) 1 A 1 R.
v. Boedberg 1713 A.
Boese 1529 A.
v. Boetticher RRN Acten.
v. Bohel, Lichtenstein, 1439—1457 2 O (1453) 2 R. — KTL 1439 bis 57 3 O. — SpL 1441—54 3 O.
Bohlen 1614—1782 3 O (1614) 3 A. — KTL 1570—1784 3 O.
Bohlen (Senscheid) RRN Acten.
v. Boineburg 1529—1711 1 O (1711) 1 R. 8 Aufschwörungsdokumente des Trierer Domcapitels 1663 — 69. — RRN Acten.
v. Boland, eigentlich v. Monemit gen. Bolant, Miscellen von Bärsch. — RRN Acten.
v. Boland (Köln) RRN Acten.
v. Bolanden, Edle Herren, ca. 1197 bis 1367 11 R.
v. Bolant (a. d. Maas), Edle Herren, 1353—1574 1 O (1515) 2 A 2 R.
v. Bolar 1332 R.
v. Bolchen, Edle Herren, 1293—1472 9 O (1359) 3 A 5 R. — SpL 1401 bis 14 3 O.
v. Bolchen v. Useldingen KTL 1405 2 O.
Boltzinger SpL 1657—84 3 O.
von dem Bongart (mit dem Sparren) 1301—1650 1 A 5 R. 32-Ahnentafel ca. 1650. Stammtafel 1360 bis ca. 1650. Aufschwörungsdokumente des D. C. zu Trier 1626—35. — RRN Acten. — Text S. 76.
von dem Bongart oder Baumgarten gen. Dümegin 1425—1512 11 O (1425) 1 A 2 R. — KTL 1436 bis 1503 2 O.
Bonkawer 1348 O.
Bonkirch, Korrespondenzen 1808.
v. Boppard 1240—1324 2 A 2 R.
v. Boppard gen. v. Sterrenberg 1349 R.
—, Beyer, 1314—1602 24 O (1339) 17 A 87 R. Korrespondenz 1530/31. Lehnsverzeichnis ca. 1700. Grabinschrift des Georg B. v. B. i. d. Marienkirche zu Boppard (1598) u. andere Grabinschriften. — KTL 1488—1602 10 O 2 A. — KKL 1495—1590 1 O (1590) 2 A. — SpL 1482—1591 7 O. — Text S 57.
—, Brendelin, 1339 A.
—, Unter den Juden, 1322—31 4 R.
—, Kolb, 1330—1487 8 O (1366) 8 R. Grabinschrift zu Boppard.

v. Boppard, Mant, 1348 R.
—, Merbode, 1382—90 2 O.
v. Boppard, Peltz, 1464—1519 2 O 1 R. Grabinschrift zu Boppard 1472.
von der Pforten zu Boppard 1325 bis 71 2 R.
v. Boppard, Putzsack, 1366 R.
Boppard, Hohe Kloster, RRN Acten. — RRM Acten.
Boppard, Stadtrat, RRN Acten.
v. Boppart 1637 R.
v. Bornes 1554 R.
Bornicher PrL 1624 O.
v. Borstell, Lebensnachrichten des Generals v. B. 1838.
v. Bothmer 1696—1713 2 A. Stamm- u. Ahnentafeln.
v. Bottelberg gen. Kessel 1479—1658 4 R. Stammtafel.
v. Bottelnberg gen. Schirp, Stammtafel.
v. Botzheim (mit dem Kreuz) 1725 bis 28 1 O 2 R.
v. Botzheim (m. d. Schrägbalken) 1563 bis 78 4 O.
v. Botzheim gen. Gereon KTL 1662 bis 1730 4 O. — RRN Acten 1638 (6).
v. Bouchoult, Edle Herren, 1519—23 4 O.
v. Bouillaimont 1362 O.
v. Boulich KKL 1615 O. — PrL Acten 1532—1806 (17).
v. Boumgarten 1236 R.
de Bourcier de Villers 1785, Schreiben.
de Bourdelier RRN Acten.
v. Boutersheim, Edle Herren. Geneal Nachrichten v. Bärsch.
v. Bouylle 1676—84, Ahnentafel u. Adelsatteste.
v. Boweiler 1333 R.
v. Boweiler 1402 A.
v. Brabant, Herzöge, 1342 A.
v. Brabeck Adelsatteste 1703—68. — RRN Acten.
v. Bracht 1408 O. — KKL Acten 1377—1433.
v. Brackel 1685—1784 2 O 6 A 3 R. — KKL 1685 2 O. — PrL 1737 bis 68 2 O, Acten 1601.
Bram (Wittlich) RRN Acten.
v. Brambach 963—1758 5 O (1511) 7 A 12 R. — KTL 1730 O. — SpL 1751 2 O. — RRN Acten 1670. — RRM Acten 1693.
v. Brand (zu Haardorf u. Klein-Helmsdorf) 16-Ahnentafel 1754. — RRN Acten.
v. Brandenburg, Edle Herren, 1259 bis 1650 15 O (1313) 11 A 28 R. Stammtafel 16 Jh. Verzeichnis der Lehen zu Moselkern. — KTL 1411 bis 1577 7 O.
Brandenburger SpL 1557—77 2 O.
v. Brandenstein RRN Acten.
Brandt von Byfels u. Schönecken 1534 bis 1654 1 O (1571) 2 A 7 R. — PrL 1624—54 3 O.
v. Brantscheid, auch v. B. gen. Geburgin, 1341—1558 9 O (1349) 1 A 9 R. Histor. Notizen. Grabstein in der Stiftskirche zu Kilburg 14. u. 15. Jh. — SpL 1409 O. — PrL 1417—1558 3 A.
Brassert 1726 A.
v. Braubach 1570—1650 3 O (1576) 4 A 3 R. — SpL 1401 O. — KPfL 1650 O. — RRN Acten.
v. Braubach, Gemage, 1359 R.
v. Braubach, Walpoden, 1337 R.
v. Braun 1764 A. — RRN Acten.
Braun v. Schmidtburg RRN Acten 1655.
v. Braunsberg 1220—1624 7 O (1343) 17 A 23 R. Genealogische Geschichte von Günther, Mscr. — Nachweise von Grabsteinen zu Rommersdorf 1517, 1564. — KTL 1582—1624 2 O. — KKL 1573—1624 3 O (1573) 1 A. — Text S. 25.

Braunsfeld PrL 1654 O.

v. Braunshorn, Edle Herren, 1183 bis 1365 6 A 46 R. Vgl. Reichsherrschaft Winnenburg u. Beilstein.

Braus (v. Alf), früher Brust, PrL 1584 bis 1793 7 O, Acten 18. Jh.

Breder PrL 1599 O.

v. Breidbach 1246—1800 14 O (1404) 25 A 68 R. Einige Actenstücke 1704. Stammtafeln u. geneal. Notizen. — KTL 1451—1771 8 O.

v. Breidbach, Laner, 1459—1489 2 R. — KKL 1459—1785 24 O (1459) 11 A.

Breidbach v. Bürresheim KPfL 1715 bis 73 4 O RRN Acten (12). — Text S. 61.

v. Breidenbach gen. v. Breitenstein 16-Ahnentafel 1749 Copie. — RRN Acten.

v. Breidenbach a./Sauer 1324 O.

v. Breidenbronn 1444—46 1 A 1 R. — SpL 1446 O.

v. Breiderbach Grabinschrift 1747 in der Kirche zu Vianden.

v. Breissgen 1590—1617 6 O (1590) 1 A 1 R.

v. Breissig 1336 O.

v. Breissig, Slorch oder Sloerke, 1366 R.

v. Breitbach-Bürresheim KKL Acten 1459—1800 (5.).

von u. zum Breitenstein 1530—77 5 R.

v. Breitscheid 1324—1591 3 O (1549) 2 A 7 R. — PrL 1453—1551 3 O.

v. Brempt 1526—18. Jh. 2 O (1706) 4 A 2 R. Ahnentafel (1660) mit gemaltem Wappen. Actenstücke 1691. Druckschriften. — RRN Acten.

Brenner oder Brender 1610—79 1 A 2 R. Genealogie 1520—1718. (Eberhard Brenner miles 1336 siehe v. der Arcken). — KTL 1652—77 2 O.

v. Bretzenheim, Reichsgrafen u. Fürsten, KPfL 1778 O. — Text S. 59. 63. 64.

v. Breuberg, Edle Herren, 1258 bis 1316 1 A 2 R.

Brewer 1648—67 2 A 1 R. — KKL 1695 O. — PrL 1648—67 3 O.

v. Brewer (Bell) RRN Acten.

v. Brey 1219 R.

Breysig, Ländchen RRN Acten 1650.

v. Briedel (Fait, Vogt v. B.) 1457 bis 1624 1 O (1624) 3 R. — KTL 1457—1558 3 O.

v. Brinck RRN Acten.

v. Britzke 1657—1707 1 O (1657) 1 A 3 R. — KTL 1666—90 3 O.

v. Brixey 1463 2 R.

v. Brixius 1758 2 A.

v. Brohl, Edle Herren, 1379—1635 6 O (1379) 4 A 3 R. (Siehe auch Reichsherrschaft Burgbrohl). Ein Heft Urkundenabschriften 1453 bis 1523. — Text S. 25.

von dem Broich (oder Bruch) 1594 R. Deduction handschriftlich 17. Jh. — KTL 1547—94 3 O. — KKL 1575 O.

Fensch v. Broich (oder Bruch) (Eifel) KTL 1421 O.

v. Bronkhorst 1624 2 O.

v. Bronsart 1677—90, Regesten über Georg Wilhelm v. B., Kurtrierschen Amtmann zu Manderscheid, aus den Kurtrierschen Landrentmeistereirechnungen. — PrL 1677 O.

v. Bruch, Edle Herren, 1171—1341 1 O (1309) 4 A 8 R. Stammtafel.

v. Bruch (Salm) 1357 O.

v. Bruch (Broich) a. Ruhr, Edle Herren, Notizen zur Geschichte von Bärsch.

von und zum Bruch RRM Acten 1614.

Buyse v. Bruchenbruck 1381 R.

v. Bruck 1586 O. Adelsbrief. Gemaltes Wappen.

v. Brucken (mit den Rauten) 1180 bis 1430 1 A 4 R.

v. Brucken, Edle Herren von Dagstuhl, KTL 1409 O.
v. Brucken gen. Fock, Geschichte verfasst von H. v. Br. gen. Fock 1865.
Brück (v. Birresborn) PrL 1769 O.
von der Brücken (de Ponte, Trier) 1174—1347 1 O (1322) 14 A 9 R.
Bruhl (zu Didendorf) PrL 1549 bis 51 2 O.
v. Bruyn 1827, Korrespondenz.
v. Brysge KTL 1417 O.
v. Bubenheim 1315—1457 1 O 3 R. — SpL 1433—1578 4 O.
Specht v. Bubenheim 1534—1775 7 R.
v. Buch 1235—1463 3 O (1339) 3 A 13 R. — KTL 1457 O. — SpL 1436—46 3 O.
v. Buchen (Bacharach) 1571 R.
v. Buchenau 1610 R.
v. Buchenberg RRN Acten.
v. Buchenröder RRN Acten.
v. Buches 1313—47 3 R. Acten 1546 bis 50.
v. Budelingen 1357 R. — KKL 1419 O.
v. Budinsheim, Brageis, SpL 1417—18 2 O.
v. Bübingen (m. d. Löwen) 1362 bis 1533 6 O (1403) 3 A 3 R.
v. Bübingen (m. d. Bach) 1290—1350 4 R.
v. Bübingen (m. d. Wolfsangel) 1434 bis 97 1 O (1487) 1 A 9 R.
v. Büchel 1533—1649 7 R. Grabstein i. d. Kirche zu Ipplendorf bei Rheinbach 1607 u. Marienberg bei Boppard 1625.
Büchel, Notizen über die Familie 1757 bis 1810 von Bärsch.
v. Büdesheim 1238—1557 5 O (1475) 2 A 4 R. — KTL 1504 O.
v. Büdesheim (Berend) PrL 1677 bis 1773 8 O.
vom Haus v. Büdesheim 1391—96 2 R.
v. Buehl RRN Acten.
v. Büllesheim, Spiess, 1550—1731 3 O (1557) 4 A. Korrespondenzen 1687/88. Ahnentafeln mit gemaltem Wappen. — KKL 1599 O.
v. Bülling RRN Acten.
v. Bürling, Notizen u. Wappen.
v. Bürresheim (Borentzheim) SpL 1405 bis 15 3 O (s. unten Burenzheim).
Buirette von Öhlefeld 1691—1794 4 A, dabei 64-Ahnentafel 1785. — RRN Acten 18. Jh.
v. Bulach, Zorn, 1782, 2 A.
v. Buley RRN Acten.
v. Bulich 1515—1700 4 A 13 R. Grabstein i. d. Kirche zu Butgenbach 1593. 16-Ahnentafel 17. Jh. — PrL 1515—1773 8 O. — LuxL 1571 O.
Bunger (Ahrweiler) 1481 O.
Buntenbroich gen. Holzapfel 1410 R.
Burbach (Ort) RRM. Acten.
Burchard SpL 1733 O.
v. Bure, Edle Herren, 1316 A.
v. Buren 1250 R.
v. Burenzheim, Edle Herren, (m. d. geschobenen Balken) 1169—1446 2 A 8 R.
v. Burenzheim (m. d. Rauten) 1347 bis 1420 3 R.
von dem Burgdor 1325—1556 9 O (1366) 1 A 6 R. Grabsteine i. d. Liebfrauenkirche zu Coblenz 1517, 1547, 1553. — KTL 1542 O.
v. Burgen, Beyer, 1342 R.
v. Burgen, Winter, 1386 R.
v. Burgschwalbach, Rode oder Roth, 1489—1590 2 O (1491) 2 A. — KKL 1489—1609 5 O. Acten 1489—1609.
v. Burgthurn RRN Acten.
v. Burne (Saar) 1301 R.
v. Burne, Scholer, 1328—83 7 R.
v. Burscheid (Burtscheid), Edle Herren

1297—1813 3 O (1394) 3 A 26 R. Stamm- u. Ahnentafeln 16. u. 17. Jh. Regestensammlung 1122—1813. — SpL 1716—64 5 O. — Text S. 25. 61. 64f.

v. Burscheid (Merxheim) RRN Acten (31).

Burtzell 1560 A.

v. Busch SpL 1744 O. — RRN Acten (2).

v. Buschhofen 1343 A.

Buschmann 1668—1701 4 A.

v. Buseck 1442—1769 9 O (1555) 6 A 7 R. Nachrichten zur Geschichte der Familie, Aufschwörungsdokumente mit gemaltem Wappen. — RRN Acten. — KPfL Acten 16. bis 18 Jh.

v. Buseck, Brand, 1433—1601 5 O (1539) 5 A 2 R. — KTL auch Brand v. Byfels u. Schönecken 1542—1654 6 O. — PrL 1595 A (s. u. Byfels).

v. Buseck, Mönch, 1465—1558 4 O (1491) 2 R.

v. Busleiden 1481 2 A.

v. Bussweiler 1545—48 2 R. — KTL 1545 2 O.

v. Buttlar 1612 O.

v. Buweiler 1333 O.

v. Butzbach, Zulner, KTL 1408 O.

de Buxieres 1345 O.

v. Buy 1248 A.

v. Buych 1390 O.

v. Byfels u. Brand v. B. 1346—1476 5 O (1348) 5 R. — PrL 1534 O.

v. Caccetti RRM Acten.

v. Calenberg, Niedergrafschaft Katzenelnbogen Lehnhof 1603—72 3 O (1627) 1 A.

v. Calsmunt 1259 — ca. 1350 1 O (14. Jh.) 1 A.

v. Camberg 1607 A.

v. Cammermeister (Camerarius) 1699 A. — RRN Acten.

v. Cane gen. Räuber 1472 O.

v. Carben 1429 R. — RRM Acten 1674.

v. Carben, Dugel, 1321 R.

Carden, Archidiacone von, KTL 1501 O.

v. Carden, Vogt, (mit den Lilien) 1346 bis 73 1 O (1346) 2 R.

v. Carden, Vogt, (mit dem Zinnenbalken) 1424—62 10 O (1434) 7 R — KTL 1436—39 2 O. — SpL 1446—82 2 O. — KPfL 1423—53 4 O.

Carové Actenstücke 1779/80.

v. Cassel 1389 O.

Cassianus (Caseanus, Trarbach und Bernkastel) Actenstück 16/17. Jh.

v. Castel, Grafen, RRN Acten. Siehe auch Reichsherrschaft Bliescastel.

v. Castel 1187—1225 2 A.

v. Castel (mit den Löwen) 1326—1438 1 O (1438) 1 R.

v. Castel (mit dem geschobenen Balken) 1332—91 1 O (1341) 1 A 4 R.

v. Castel, Kes, 1340—43 2 R.

v. Castel (mit dem Helm) 1361 R.

v. Castelberg, Meelbaum, 1342—68 2 O (1342) 2 R. (17).

v. Castelberg, Schurl, 1280 O.

v. Castell, Schenk, 1743—59 10 R.

v. Castellaun SpL 1573—1763 12 O.

de Castellione 1378 O.

Castenholz PrL 1555 O.

Catheart zu Carbiston SpL 1729—48 3 O. — RRN Acten (17).

v. Caub 1567—1624 3 R. — KTL 1567 bis 1624 2 O. — RRN Acten.

v. Chabo 1697 O.

v. Chalon gen. Gehlen 1257—1755 4 A, dabei 16-Ahnentafel 1754/5.

Chastellain 1609 O.

de Chasteler RRN Acten 18. Jh.

v. Chiny, Grafen, 1024—1353 4 R.

Christmann (Mörsbach) RRN Acten 18. Jh.

v. Cicignon 1586—1665 1 O (1586) 1 R.

Claesges PrL 1715—87 3 O.
Clasen (von Schwirtzheim) PrL 1754 bis 68 3 O.
Clasen (von Büchel) PrL. 1769—80 3 O.
Clasmann KTL 1736 O.
Claudt 1664—1705 4 A. — KKL 1671 O.
Clauer 1548 R.
v. Cleeberg, Grafen, 1196—1220 3 R.
v. Cleeberg 1290—1503 1 O (1503) 3 R.
v. Cleen (mit den Schwänen) 1304 bis 20 1 O (1320) 1 R.
v. Cleen (m. d. Herzblättern) 1305 bis 1515 9 O.
v. Cleen, Lang, 1365 A.
Clemens 1599 O.
v. Cler 1721—84 6 A. — KKL 1721 A.
de Cleer RRN Acten 18. Jh.
v. Cleve, Herzöge, PrL 1501 O.
v. Cleve, Grafen, 1255—1418 3 R.
v. Clodenbach 1173 R.
v. Clod 1518—1764 12 O (1570) 10 A 10 R. Korrespondenz 1589 ff. Adelsatteste, Ahnentafeln. Inventarien 1733. Acten 1737. — KPfL 1666—1749 5 O. Acten (4) 16. bis 18. Jh. — RRN Acten (28). — Text S. 62. 63 f.
v. Clooster 1746 A.
v. Clopstein, Druckschrift c. 1720.
v. Clotten 1244—1611 4 O (1356) 4 A 7 R.
v. Clotten (mit den Lilien) 1442 R. — KTL 1441 O.
v. Clotten (mit dem Gitter) 1338 bis 1602 1 O (1363) 1 A 20 R.
v. Clotten gen. Birnschure 1365 R.
Clottenius 1653 1 O 2 R. — KTL 1653 2 O.
von dem Clotze 1319 R.
Vögte von Coblenz 1092—1212 2 A.
v. Coblenz 1229—1440 2 A 2 R. — KTL 1440 O.
v. Coblenz gen. Meune 1402 R.
v. Coblenz, Hole, 1349 R.
Coblenz, Jesuitenkloster, RRN Acten 18. Jh. — RRM Acten 18 Jh.
Coblenz, Ritterbürgermeisteramt, RRN Acten 18. Jh.
Coblenz, Stadtmagistrat, RRN Acten 18 Jh.
v. Coccetti 1744 O (Druck).
v. Cochem, Burggrafen, 1267—1374 3 R.
v. Cochem 1251—1353 1A 1 R.
v. Cochem, Greven, 1503 R.
Edelvögte von Cöln 1369 A.
Cöln, Stifter und Klöster, RRN Acten 18. Jh.
v. Coels 1689—1785 2 O (1689) 7 A. Familiennachrichten — KKL 1724—69 1 O (1769) 2 A.
Coelsch PrL 1624 2 O.
Coene (Zell) RRN Acten.
Coenen 1660—77 1 O (1677) 2 R. — KTL 1660—77 2 O.
v. Coeverden, Notizen von Bärsch.
v. Cohausen 1762—1820 2 A. Acten 1815—20.
v. Coisdorf 1270 R.
v. Coll 1704—1819 3 O (1740) 1 A. Acten 1704—88. — RRN Acten.
v. Collalto, Grafen, 1628 R.
Collers (Colnerus) PrL 1731—68 2 O.
v. Collonorath, Grafen, RRN Acten.
v. Colloredo, Fürsten, RRN Acten.
v. Conz 1053—1250 2 A 1 R.
Cordel, Rittersteuern der Gemeinde, RRN Acten.
Cornesse PrL 1735—87 3 O. — RRN Acten.
v. Cortenbach 1469—1634 8 A.
v. Coudenhove 1783 A 16-Ahnentafel. — RRN Acten.
de Coussay 1725 O.

v. Covern (Cobern) 1189—1364 2 A 2 R.
v. Covern (Cobern), Rumlian, 1360 bis 1439 3 O (1379) 1 A. Erbteilungsacte 1438/9. — SpL 1402 bis 20 7 O.
v. Covern, Schönhals, 1342—49 2 R.
v. Covern, Edle Herren, 1112—1409 6 O (1235) 9 A 33 R. Notiz über die Schlösser u. Herrschaft Covern von Archivar Günther.
v. Covern, Hitzegrin, 1340 R.
v. Covern, Hunold, ca. 1200 R.
v. Covern, Lutter, 1358—1537 2 O (1422) 5 R. — KTL 1529 O.
v. Coverstein 1359—1451 2 A 2 R.
v. Cramer 1745 A. — RRN Acten.
Cramer von Clauspruch 1629—1785 4 O (1735) 7 A 3 R — KKL 1758 A. — PrL 1735—69 3 O. — RRN Acten.
Cramer 1737—80 1 A 2 R. — KTL 1769—80 2 O.
v. Cramm 1757—70 2 O (1757) 2 A. Ahnentafeln, gemaltes Wappen 1757. — RRN Acten (3).
v. Crampurg 1346—1420 1 A 5 R.
v. Cranenstein 1347 R.
de Craon, Marquis, RRN Acten.
v. Creis 1332 R.
Cremer (Gondelsheim) PrL 1731—86 3 O.
Cretzschmar 1701—4 4 A.
v. Creutz (Luxemburg) LuxL 1571 O.
Creutzberg RRN Acten.
Creutznach (Ballhofen'sches Haus) RRN Acten.
Creylsheim RRN Acten.
v. Crichingen, Edle Herren u. Grafen, KTL 1409—1656 8 O 2 A. — KKL 1610 A. — SpL 1486—1692 16 O. — Lux L1548 2 O.
v. Cröff (mit dem Gitter u. dem Quartier) 1296—1515 6 O (1316) 2 A 15 R, Stammtafel 18. Jh.
v. Cröff (mit dem Arme) 1320—38 3 R. — KTL 1436 R.
v. Cröff, Wyhe, 1364—1504 1 O (1364) 5 R.
v. Cröv (Crove) SpL 1438—46 2 O.
de Croix, Marquis, 1757 A.
v. Cronberg (Taunus, Flügelstamm u. Kronenstamm) 1319—1662 11 O (1425) 11 A 32 R. Stammtafeln u. Notizen. Litteralien 1661—84. — KTL 1425—1677 17 O. — KKL 1452—1575 10 O (1452) 1 A. — SpL 1657—86 3 O. — PrL 1454 O. — RRN Acten 1628 (3). — RRM Acten 1690.
v. Cronenberg, Keuthaymer, 1362—65 1 O 1 R.
v. Cronenburg, Edle Herren, siehe Reichsherrschaft C.
v. Crottorf 1350 O. — KKL 1381 R.
v. Croy, Fürsten, 1594—1636 1 O (1628) 2 A.
v. Crumel (Bell) RRN Acten.
v. Crummenau (m. d. Löwen) 1336 R.
v. Crummenau a. d. Lahn 1379 R.
v. Culditz 1366 R.

v. Dachenrod 1709—11 2 O, einige Actenstücke.
v. Dachröden RRN Acten (2).
v. Dadenberg (Burg Dattenberg bei Linz a. Rh.) 1292—1498 5 O (1292) 1 R. — KKL 1468 A.
v. Dadenberg, Rollmann, 1387 A, Urkundenverzeichnis des 16. Jh.
v. Dagsberg 1231 R.
Dahm (Damian) PrL 1624—1731 4 O.
Dahn RRN Acten.
v. Dailsheim SpL 1438—46 2 O.
v. Dalbenden 1413—45 1 O (1445) 1 R.
v. Dalberg (Kämmerer von Worms gen. von Dalberg) KTL 1452 bis 1785 3 O. — SpL 1732—78 5 O.

— KPfL 1728—78 3 O. — RRN Acten 1696 (43). — Text S. 61.

v. Dalheim 1480—1510 1 O (1482) 1 A 1 R.

v. Dalwigk 1333—1724 7 R. — RRN Acten (2). — Text S. 64 (Freiherrn v. D.).

v. Damitz 1570 R.

Daniels 1826 Druck.

v. Dassel, Grafen, 1284 A 14. Jh.

v. Daufenbach 1407—80 2 O.

v. Daun, Edle Herren, (Burg Daun i. d. Eifel) PrL 1560—1709 8 O. — RRN Acten 1661 (4). — Siehe auch Reichsherrschaft Daun.

v. Daun, Herren zu Oberstein a. d. Nahe, KTL 1427—1770, 7 O (1427) 2 A. Deduction 1770. — KKL 1456—1638 3 O (1629) 15 A. — SpL 1436—1521 2 O. — Siehe auch Reichsherrschaft Oberstein.

v. Daun (mit den Lilien, Burg Daun i. d. Eifel) 1466—1774 30 O (1466) 9 A 17 R. Actenstücke, gemalte Wappen. — KTL 1493—1772 37 O 3 A 2 R. — Text S. 117.

v. Daun gen. Dunegin 1454—58 1 O (1458) 2 R. Siehe auch Daun mit den Lilien.

v. Daun gen. Klussart 1407—1590 4 A 3 R. — KTL 1442 O.

v. Daun gen. von dem Markte 1364 bis 1504 1 A 4 R. — KTL 1427 bis 1526 4 O.

v. Daun, Wihe, gen. von dem Markte KTL 1562—82 2 O.

v. Daun gen. Nachthaube 1452—1520 2 O (1452) 4 A. — KTL 1504 bis 1533 4 O.

v. Daun gen. Zolfer 1341—1471 2 O (1438) 2 R. — KTL 1439—1512 4 O. — SpL 1438—82 6 O. Korrespondenz 1518 die Lehen betreffend.

v. Daun gen. Zylkin 1390 O.

v. Daun, Kobe, SpL 1416—38 4 O.

v. Degenfeld-Schönburg, Grafen, KPfL 1782 O, Acten 18. Jh. (3). — RRN Acten 1652 (4).

v. Dehrn, Freie, 1435—1757 1 A 5 R. Grabinschrift in der Stiftskirche zu Dietkirchen a. d. Lahn 1550 u. in der Kirche zu Eltville 1568. Gemaltes Wappen mit geneal. Nachrichten. — SpL 1526—1731 12 O. — RRN Acten. — N-Grafschaft Katzenelnbogen Lehnhof 1552 bis 1630 5 O (1552) 1 A.

v. Deissenhausen, Umgelter, 1795 O. Gemaltes Wappen.

v. Demerad RRN Acten.

v. Densberg PrL 1514 O.

v. Densborn 1321—1554 9 O (1363) 4 A 6 R. Urkundenverzeichnis a. d. J. 1632. Notizen zur Familiengeschichte. — KTL 1422 O.

Derkum 1755—85 4 A.

v. Dernau 1335—62 2 R.

v. Dernbach 1504—43 1 O 1 R. Grabinschrift im Dom zu Wetzlar. — KTL 1510—18 4 O.

v. Dernbach, Rode, 1349 O.

v. Ders (Coblenz) 1344—59 1 O (1358) 4 R.

v. Ders, auch Dersch von Viermunden, 1555—1750 Actenstücke.

Derz (v. Bidburg) PrL 1584 O.

v. Deudesfeld 1185—1205 3 A.

v. Deusternau 1539 R.

Deutsch 1667 O.

v. Deutsch 1704 R. — RRN Acten.

v. Diebach 1292 A.

v. Diebach, Henne, SpL 1415—23 2 O.

v. Diebach, Voys, 1317—76 4 O (1348) 2 A.

v. Diebach gen. Brant SpL 1417 O.

v. Diebach, Wilderich, SpL 1438—46 2 O.

v. Dieblich u. von Melen gen. v. Dieblich 1231—1482 5 O (1327) 1 R. Wappenskizze 16. Jh.
v. Dieblich, Häschen, 1346—1444 2 O (1346) 4 R. Wappenskizze 16 Jh. — KTL 1461 O.
v. Dieblich, Sack, 1355—1421 1 O (1390) 1 A 2 R.
v. Dieburg, Graslock oder Groszschlag, 1439 O.
v. Dieburg, Ulner, 1516—1750 8 O (1584) 15 R. — KPfL 1516—1749 13 O. Acten 18 Jh.
v. Diefenau, Brombach, SpL 1656 bis 1763 6 O.
v. Diemar RRN Acten.
v. Dienheim (mit der Kralle) 1312 bis 1423 2 O (1422) 3 A 2 R.
v. Dienheim (mit dem Löwen) 1316 bis 1510 2 A 1 R. — KPfL Acten 17. u. 18. Jh. — RRN Acten 1662 (3).
v. Dietrichstein 1729 A. Ahnentafel.
v. Diez 1320—1677 5 O (1560) 1 A 13 R. — KTL 1557—1652 13 O. — RRM Acten 1629.
v. Diez gen. Lenere 1273 R.
v. Differdingen 1389 A.
v. Dill, Ruwer, 1344 R.
Dinget 1773 O.
v. Dirmstein 1346 R.
v. Dirmstein, Eckbrecht, 1390 R.
v. Dirmstein, Lerch, Grabstein in der Stiftskirche zu Aschaffenburg (1636).
v. Dirmstein, Nagel, 1597 A.
Disibodenberg, Kloster, RRN Acten.
v. Distling 1634—62 3 A.
v. Ditscheit 1582 O.
Dix PrL 1601—77 3 O.
Dixit PrL 1584 O.
v. Dobbelstein 1613 O.
v. Dockweiler 1271—1567 3 O (1310) 3 A. — PrL 1601—26 4 O.
v. Dötsch (Firmenich) 1775—86 3 R. — PrL 1775—86 2 O.
Dötsch (Bendorf) RRM Acten.
v. Dolaeus RRN Acten.
v. Dollendorf, Edle Herren, S. 41. 90.
v. Donnersberg gen. Virneburg 1450 O.
v. Donnersberg RRN Acten.
v. Dorfelden 1617 A.
v. Dorn RRN Acten.
v. Dorrenbach 1497 O.
v. Dorsel (Kr. Adenau) 1133 R.
v. Dorsweiler (Dorsweiler jetzt Torcheviller b. Dieux) 1323—44 1 A 1 R.
du Dosme 1739 A.
v. Dottendorf 1220 R.
v. Doysfeld 1478 O.
v. Drach RRN Acten.
v. Drachenfels, Burggrafen, 1412 bis 1504 8 O (1412) 4 A. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Rhöndorf 1530. Stammtafel von Bärsch. Verzeichnis der im Besitz des Freiherrn Ernst v. d. Vorst-Lombach u. Gudenau zu Ziadlowitz in Mähren befindlichen Archivalien. — KTL 1457 O.
v. Drahe 1493 O.
v. Drahe, Kornigel, 1356 R.
v. Drahe, Setzphand, 1436—45 2 O.
v. Draxdorf Geneal. Notizen 17. Jh.
v. Dreimühlen (Hof D. bei Kirmuthscheid Kr. Adenau) 1282—1303 1 O (1282) 1 A.
v. Drimborn 1436 A.
v. Dronecken-Silscheid 1424 R.
v. Drove 1342 O.
Druckensuppen PrL 1624 O.
Duborn 1329 R.
v. Dudelndorf (Eifel) 1173—1465 4 O (1309) 3 A 7 R.
v. Dudesheim 16. Jh. A.
v. Dücker Ahnennachweis 18. Jh.
v. Dünnewald RRN Acten.
Düppenweiler 1765 O.
v. Dürckheim (Eckbrecht) 1423, 1734 bis 1775 2 A 7 R. Stammtafel. — RRN Acten (35).

v. Dürckheim, Stüber, 1526—93 1 O 1 R. Ahnentafel.
v. Dürckheim, Rodwin, KPfL 1468 O.
v. Dürckheim, Grafen, Text S. 66.
Düsch PrL 1779 O.
Dueser PrL 1678 O.
v. Düsternau 1406—16 1 O (1416) 1 R.
v. Duffenbach 1409 R.
v. Duffenbach gen. Kolbe KTL 1443 O.
v. Dungen (Thüngen b. Würzburg) 1439 O.
Durbach (Saarburg) 1716 O.
v. Dutschmon (Dusemont?) 1551 R.

Ebentheuer 1626 O. — RRN Acten.
Kloster Eberhardsklausen RRN Acten.
v. Ebernach 1130—63 2 A 1 R.
v. Ebersberg gen. v. Weyhers (Hessen) 1743—69 2 R. — SpL 1735—64 3 O. — KPfL 1731—60 5 O.
v. Eberstein, Grafen (Baden) 1247 bis 1361 2 A 1 R.
Kloster Ebrach (Franken) RRN Acten.
Abtei Echternach RRN Acten (4).
v. Echternach, Goetz, 1356 R.
v. Echternach, Meyergin, 1515 O.
v. Echternach, Sarasin, 1349—53 4 R.
v. Eckart (Mainz) 1682—1784 3 A. Ahnentafel 1785. — RRN Acten.
von der Ecken (Boppard) 1576—1606 1 A 4 R. — N-Grafschaft Katzenelnbogen Lehnhof 1576—94 4 O.
von der Ecken (Saarbrücken) 1348 4 O.
v. Eckesparre, genealog. Notizen.
v. Eckhardt (Oberpfalz) genealog. Notizen (1634).
v. Edelbrück 1724 A.
v. Edelsheim RRN Acten.
v. Edelstätten, Herterich, 1554—1632 44 O (1554) 1 A 1 R. Korrespondenz 1595. Actenstücke 17. Jh.
v. Edendorf od. Ettendorf, Herrn zu Hohenfels, 1371—1403 1 O (1403) 2 R.
v. Edingen KKL 1633—40 2 A.
v. Effern (b. Köln) 1487—1662 2 O (1563) 3 A 1 R.
v. Effern gen. Hall PrL 1545—1675 3 O.
v. Egersberg, Vitzthum, KTL 6 O. Kurze hist. Nachrichten.
v. Ehingen (E. bei Rottenburg a. Neckar) 1619—57 2 A. — KTL 1607 O. — SpL 1584 O.
v. Eich 1586 O. Siehe Archiv der R-Herrschaft Ollbrück. — SpL 1415 bis 1732 8 O.
Ritterschaft in der Eifel RRN Acten.
v. Eilsich (Köln) 1464 R.
v. Einöd 1225 R.
v. Elfingen 1408 O.
Elgardius 1572 A.
v. Elfferhausen oder Erfferhausen KTL 1430 1 O 1 A.
v. Elkerhausen KTL 1583 O.
v. Elkerhausen gen. Klüppel 1349—1654 2 O (1396) 4 A 5 R. Ahnentafel 1636. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Bleidenstatt 1503. — KTL 1654 2 O.
v. Ellenbach (Allenbach Kr. Bernkastel), 1280—1553 5 O (1280) 3 R. Güterverzeichnis 1551. — KTL 1436 bis 1520 3 O. — SpL 1454—1601 14 O 1 A. — Kur-Mainz Lehnhof Acten.
v. Ellenz (Mosel) 1347—1460 4 O (1391) 3 R.
v. Ellenz, Lehnherrn, 1471—1548 7 O.
v. Eller (Ellner, Haus Ellner b. Düsseldorf) 1553—81 3 O (1579) 6 R.
v. Ellershausen, Hun, Hessen Lehnhof 1558—69 3 O.
v. Elmpt 1585—1652 1 A 3 R. Geneal. Notizen.

v. Elsenborn (b. Malmedy) 1512—44 2 R. — KTL 1512—40 2 O.

v. Elsetze (Ehlenz b. Bitburg) 1339 bis 45 1 O (1344) 3 R.

v. Elsetze, Phipele, 1352 R.

v. Elspe, Vogt, 1439 O. Deduction 1768. — KTL 1443—52 5 O.

v. Elter, Edle Herren (Burg Elter, Luxemburg) 1357—1555 6 O(1357) 1 A 2 R. Stammtafel c. 1600.

v. Eltz, Edle Herren u. Grafen, 1336 bis 1546, 1828, 6 O (1336). — KTL 1420—1792 88 O 3 A. — KKL 1609—15 2 O. — SpL 1403 bis 1770 58 O. Briefschaften 1528. — KPfL 1410—1745 37 O. Acten 16—18 Jh. (3). — LuxL 1563 bis 1782 2 O (1759) 3 A. — RRN Acten 1680 (23). — RRM Acten. — N-Gfsch. Katzenelnbogen 1566 bis 1613 6 O. — Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten. — S. Reichsherrschaft Eltz. — Text S. 46. 62. 90.

v. Elverath 1363 O.

v. Elverfeld (Elberfeld) 1606 R.

v. Elvinroth, Puley, 1347 O.

Embawen (Gondersdorf) RRN Acten.

Emmerich 1602 O.

v. Ems (Eumtze) 1359 A.

v. Endelsdorf s. Engelsdorf.

v. Endenich (b. Bonn) 1396—1405 1 O (1396) 1 A.

v. Endersdorf, Herren zu Wildenberg, 1414 A.

v. Engassen 1386 R.

v. Engelberg (zu Orsbach) 1649 A.

Kloster Engelporten RRN Acten (2).

v. Engelsdorf (Endelsdorf, Engelsdorf b. Jülich) 1384—1404 4 A.

v. Engelstad 1427 R.

v. Engenheim gen. Wentz (auch v. Ingenheim gen. Wentzel) 1486 3 R.

v. Engers, Speis, 1311 R.

v. Enkerich 1179—1512 3 R. — KTL 1512 O.

v. Enscheringen (m. d. Löwen) 1397 bis 1672 31 O (1397) 17 A 8 R. Grabstein i. d. Kirche zu Reuland 1536. Stammtafel u. geneal. Notizen. Rentenverzeichnis 16 Jh. — KTL 1491—1646 10 O. — PrL 1528 O. — LuxL 1610 O.

v. Enschringen (m. d. Sparren) Stammtafel u. geneal. Notizen.

v. Enselingen gen. v. Ellentz 1486 O.

v. Enselingen 1215 R.

v. Entzberg KTL 1439—73 2 O.

v. Eppendorf 1169 A.

v. Eppenstein, Edle Herren, 1249 bis 1466 2 A 2 R. — KTL 1453 O.

v. Eppingen 1380 O.

v. Erbach, Edle Herren, (auch Schenken v. Erbach) 1335—1458 1 O (1458) 1 R.

v. Erbach, Grafen, 1567 2 R. Deduction 1725—31.

v. Erden, Haller, 1293 R.

v. Erdorf 1325—1460 2 O (1460) 1 R. — KTL 1517 O.

v. Erenberg, Edle Herren, (E. b. Brodenbach a. d. Mosel) s. Reichsherrschaft E.

v. Erfenstein, Bock, 1348 R.

v. Erfenstein, Schliechter, 1477—1558 2 R.

v. Erffa (Thüringen) PrL 1730—72 4 O. RRN Acten. — RRM Acten.

v. Erffershausen 1430 O.

v. Eringhausen SpL 1568 O.

v. Erkentiel, Edle Herren (Erkendill d'Angerteau) KTL 1404—40 2 O.

Erlebecher (v. Erlebach?) 1348 A.

v. Esch, Edle Herren, (E. a. d. Sauer). 1234—1393 5 A. Abriss der Geschichte 19. Jh.

v. Esch, Herren, (E. a. d. Salm) 1241 bis 1772 61 O (1278) 14 A 17 R.

Bericht von der Herrschaft Esch 16. Jh. Lehen- u. Burgmannsverzeichnis ca. 1300 in schlechter neuerer Abschrift. Original-Lehenverzeichnis ca. 1400. Rentenverzeichnis 15. Jh. Acten 1498. Korrespondenzen 16. Jh. Rechnungen 1569/70. Grabstein i. d. Katharinenkirche zu Frankfurt a. M. 1719. Genealogische Notizen. — KTL 1475—1624 11 O. — PrL 1653 O. — RRN Acten 1690. — RRM Acten.

v. Esch (m. d. Kugelbalken) 1357 bis 1503 1 O (1401) 2 A 1 R. Stammtafel ca. 1800.

v. Esch (m. den Muscheln) 1665—87 3 R. Geneal. Notizen. — PrL 1677 O.

v. Esch 1396 R.

v. Esch, Beyer, (Burg E. a. d. Salm) 1362 1 R.

v. Esch, Haller, (ebenda) 1372—1406 2 O (1379) 5 R.

v. Esch gen. Hame KTL 1423 O.

v. Esch gen. Classmann KTL 1591 bis 1652 3 O.

Esch (Münstereifel) PrL 1612 O.

Esch (Prüm) PrL 1654—1768 3 O.

v. Eschbach Grabstein i. d. Kirche zu Lorch 1493.

v. Escherhausen 1357 O.

Eschermann 1751—1832 5 O. Ahnentafel 1785.

v. Esebeck SpL 1776 O. — RRN Acten (2).

v. Etteldorf (b. Kilburg) 1514—35 3 O (1514) 1 A. — PrL 1521—1781 3 O.

v. Ettringen (b. Mayen) 1209 R.

v. Etzbach (a. d. Sieg) 1430—1754 1 O (1554) 1 A 1 R. Ahnentafel 1754 mit gemaltem Wappen. — RRN Acten.

v. Etzdorf 1779/80 2 A. Ahnentafel 1780. — RRN Acten (2)

v. Etzenbach PrL 1515 O.

v. Euler (vgl. Ulner v. Diebach) RRN Acten (2).

d'Evrouille 1297 O.

v. Eynatten 1398—1549. Ein Heft mit Urkundenabschriften u. Regesten ca. 1600.

v. Eynenberg, Herren zu Landskron, 1419—73 1 A 2 R — KTL 1427 bis 73 4 O.

v. Eyss 1667—1785 8 O (1692) 5 A 6 R. Ahnentafel 1761. — RRN Acten (6). — RRM Acten (4).

Faber 1753 O.

Fabri 1642—1729 9 A 4 R. — KTL 1654—77 3 O. — KKL 1663—94 2 A. — RRN Acten.

Fabritii PrL 1647 O.

v. Fahnenberg 1715 A. Ahnentafel 1794. — RRN Acten.

v. Falkenberg 1221—1336 2 R.

v. Falkenhausen RRN Acten.

v. Falkenstein, Edle Herren (Burg F. a. d. Our b. Vianden). 1192—1352 2 O (1345) 5 A 8 R.

v. Falkenstein, Edle Herren, (Burg F. Donnersberg) 1302—1527 2 O (1317) 1 A 1 R.

v. Falkenstein, Edle Herren, (Burg F. Taunus) 1294—1384. 1 A 6 R, Lehenverzeichnis 15. Jh.

v. Falkenstein (m. d. Wolfsangel, Schöffengeschlecht zu Trier) 1367 R.

v. Falkenstein, Cuno, Erzbischof von Trier, Text S. 120.

Faust von Aschaffenburg ca. 1600 bis 64 2 A.

Fath PrL 1584 O.

v. Fay, Edle Herren, 1533 O.

v. Fechenbach (F. bei Prodselten,

Bayern.) 1759—78 4 R. Ahnentafel 1778.

de Latre de Feignies (Artois) 1746 bis 70 7 R. Genealog. Notizen, Besitzverzeichnisse 18. Jh. — RRN Acten (9). — Text S. 64.

Feilen (Alf) PrL 1731—68 2 O.

Feils 1785 2 O.

v. Fell (F. b. Trier) 1293 R.

von der Fels, Edle Herren, 1327—1698 13 O (1350) 2 A 30 R. Stammtafel ca. 1580. Actenstücke. — KTL 1436—1698 17 O. — RRN Acten. — Text S. 90.

von der Fels, Buckel gen. v. Gudenfeld, 1469—1473 2 O.

v. Felsberg, Herren, 1303—87 1 O (1353) 2 A 4 R.

Felt 1504 O.

Ferber (Prüm) KTL 1557 2 R.

v. Feuerbach, Weise, 1407—27 1 O (1427) 1 R. — KTL 1407 O.

v. Feusdorf 1371—89 2 O.

Feygenau PrL 1598—1601 2 O.

Fidler PrL 1646 O. — KTL 1646 O.

Fier (Zell a. Mosel) Acten 18. Jh.

Filzen, Kloster, RRN Acten.

Finger (Zeltingen) RRN Acten.

v. Fischenich gen. Bell 1471—79 2 R.

Flad 1558—64 1 O (1561) 2 R. — KTL 1558—74 2 O. — SpL 1560 O.

Flade (von S. Vith b. Malmedy) 1505 bis 1602 7 O (1505) 1 A 3 R. Geneal. Notizen. — KTL 1504 O.

v. Flammersfeld 1413—59 2 O (1441) 1 R. — KTL 1413 O.

v. Flammersheim 1381 O.

v. Flanheim (Wormsgau) 1170 A.

v. Flatten KTL 1457 O.

v. Fleckenbühl (Hessen) 1337 R.

v. Fleckenbühl gen. Birgel (Hessen) 1641—47 2 R.

v. Fleckenstein, Edle Herren, (F. bei Zabern) 1337—1659 1 O (1446) 31 R. Ahnenproben, Stammtafeln. — KTL 1452—1659 12 O. — SpL 1429—1683 17 O. — KPfL 1442—1681 14 O.

v. Flersheim, auch v. F. gen. Muntzenheimer, 1447—1617 9 O (1447) 11 A 12 R, Acten 1578—88. Korrespondenzen. — KTL 1483—1585 2 O. — RRN Acten. — Text S. 117.

v. Fléville, Edle Herren, 1380 O. — KTL 1445—51 4 O.

v. Fliessheim, Birneschure, (Dorf Fliessem a. d. Kyll) 1338—63 2 O (1339) 2 R.

v. Flodorf (Vlodrop) KTL 1586 O. — LuxL 1549 A.

v. Flörchingen, Edle Herren, 1223 bis 1381 2 A.

Flörchinger (Trier) 1688—1719 4 R. — KTL 1688—1719 3 O.

Flossbach (Flussbach bei Wittlich) 1391 R.

v. Floverich (F. b. Geilenkirchen) 1324 bis 49 3 R.

Flügel (Niederhersdorf) PrL 1584 O.

Foch (Reuland) PrL 1601 O.

v. Folckendingen, Fesch, 1711 O.

v. Folkedingen 1393 R.

v. Folklingen 1445 R.

v. Fontois, Edle Herren, (F. bei Thionville) 1338 R.

v. Forbach, Edle Herren, 1303—59 1 O (1359) 1 A 2 R.

v. Forbach 1399—1573 2 O (1567) 7 A 2 R. — KTL 1523—54 1 O (1554) 2 A.

Forgel 1550 O.

v. Forstner u. v. Hoff RRN Acten.

v. Forwilre 1375 O.

v. Franchimont 1257 R.

v. Franck gen. de la Roche 1775 A. — RRN Acten.

v. Franck (Strassburg) 1780 A.

François 1396 R.

v. Franken 1388 R.
v. Frankenstein 1522—1769 11 O. — PrL 1634 O. — RRN Acten 1623. — Hessen Lehnhof 1522—1638 6 O. Acten 1568—1794 (13).
v. Frankenstein (F. Odenwald) 1753 bis 60 5 R. Stammtafel.
v. Frankenstein (v. Alsenz gen. v. F.?) 1546—1634 4 A. Güterverzeichnis ca. 1550; Rechnungen 1588; Acten 1637/8.
v. Frankeshoven (b. Ober- u. Nieder-Empt) 1623 O.
v. Franz 1725 A. — RRN Acten.
v. Frayss RRN Acten.
v. Freilingen (F. Kr. Schleiden?) 1471 R.
v. Freimersdorf gen. Pützfeld (F. b. Brauweiler Kr. Köln) 1521—1792 7 O (1604) 2 A 5 R. Stammtafel. — KTL 1654—1692 4 O 1 A. — PrL 1521—85 2 O. — RRN Acten.
v. Freistorf (F. b. Forbach) 1330—43 2 R.
Raitz von Frentz 1560—1720 3 O (1617) 4 A 23 R. Stammtafeln. Ahnentafeln mit gemaltem Wappen. — KTL 1719 O. — KKL 1636 A. — RRN Acten.
v. Freusberg 1492 O.
Freylingen 1636 O.
Burg Friedberg RRN 1608 Acten.
Frilingen 1366 R.
v. Friess (Mülhausen i. E.) 1762—70 2 A. — RRN Acten.
Fröauf (a. Rachtig a. d. Mosel) 2 Stammtafeln 1500—1779.
Frowein PrL 1772 O.
v. Fruchten 1342—52 3 R.
Fuchs von Lennitz RRN Acten.
Fürst (K-Trier) 1730 O.
v. Fürstenberg, Landgrafen (Schwaben), 1664—67 4 R.
Fürstenberg 1505 A.
v. Fürstenberg (Burg F. bei Soest) 1597—1832 Ahnenproben, Stammbäume.
v. Fürstenwärter 1711—80 1 O (1780) 1 A. Stammtafel. — RRN Acten (5). — Text S. 64.
v. Fürtenbach 1548 A. Ahnentafel 1769. RRN Acten.
v. Fugger, Grafen v. Kirchberg, 1656, Actenstücke betr. Lehen im Zweibrückischen. — RRN Acten.
v. Furbach s. Forbach.
v. Fuxheim 1385 2 O.

Gaemanns (Niederlande) 1575 O.
v. Gärtner RRN Acten.
v. Gaertz 1683—1802 14 O (1683) 3 A 5 R. Acten 1695—1785. Inventarien. — KTL 1729—69 4 O 1 A. — RRN Acten.
v. Gagern RRN Acten.
v. Galen 1519—33 6 R. — RRN Acten.
Gamann RRN Acten.
v. Gappenach, Hering u. Gewer, 1326 R.
Garb, Edle von Gibelli (Augsburg) 1715 A. — RRN Acten.
v. Garbenheim 1232—1379 1 O (1379) 2 R.
v. Gaualgesheim 1218 A.
Gaube 1803 O.
v. Gauböckelheim, Ring, 1519 R.
v. Gauböckelheim, Stolz, SpL 1550 O.
v. Gaugreben (Westfalen) 1755—69 2 A 1 R.
v. Gebsattel 1755—56 2 A.
v. Gedemersbach 1498 A.
v. Geilenhausen 1452 O.—KKL 1370 R.
von dem Geisbusch 1332—1553 45 O (1375) 2 A 14 R. Inventar über Urkunden u. Briefschaften 16. Jh. Urkunden-Auszüge. Stammtafeln 1794. — KTL 1404—1512 3 O. Notizen.
v. Geisen, Geiss oder Geissgen v. Bit-

burg, 1481—1712 Urkunden-Auszüge. Stammtafel 1794.

v. Geisenheim 1336 R.

v. Geislar (G. a. d. Sieg) 1355—1459 1 O (1389) 2 R.

Geissler PrL 1740 O.

v. Geispitzheim 1392—1715 4 O (1691) 4 A 3 R. — SpL 1416—81 3 O. — RRN Acten 1650 (2). — Text S. 90.

v. Geispolsheim, Kranz, 1540—97 1 O (1597) 2 R.

v. Geissmann RRN Acten.

v. Geldern, Grafen, 1230—1337 3 R.

v. Geldern, Herzoge, 1382—93 1 A 1 R.

v. Geldern 1505—1609 3 A. — KKL 1505—1651 6 O (1609) 2 A.

Geller PrL 1584 O.

v. Gelnhausen, Forstmeister, Ahnen- u. Stammtafel mit gemaltem Wappen 1760.

v. Gemaiss 1404 A.

v. Gemmingen RRN Acten.

v. Gemünden 1347—68 3 R.

v. Gemünden, Schade, 1337 R.

v. Genheim 1519 R.

v. Gense 1382—1451 1 O (1382) 2 A.

Gensfleisch 1449 A.

v. Gerendorf 1406 O. — KTL 1452/3 2 O.

Gerenn 1562 O.

v. Gerenrode KTL 1437 O.

Gereon (Coblenz) 1573—1634 6 R. — KTL 1574—1656 9 O.

Gerhard (Beppingen) PrL 1553 O.

v. Gerlefangen (Saar) 1227—1346 9 O (1311) 2 A.

Germann 1240 A.

v. Germersheim 1438—1549 2 R. — KTL 1438—1597 5 O. — KPfL 1578 O.

v. Geroldseck, Edelherren, 1225—47 1 A 1 R.

v. Gerolt 1732—85 5 R., histor. Nachrichten. — KKL 1732—85 19 O. Acten betr. Burg Leyen bei Linz 1341—1794.

v. Gersbach (Westrich) 1370—94 1 A 5 R.

v. Gersdorf RRN Acten.

v. Gertzen gen. v. Sinzig 1558—1675 4 R. Copiare des 17. Jh. Geneal. Notizen. — PrL 1572—1675 3 O.

Gesner KTL 1652 O.

Geuder von Herolsberg RRN Acten.

v. Gevertzhain 1353—1607 1 A 14 R.

v. Gevertzhain gen. Kotzenrode 1470 O. — Nassau-Weilburg Lehnhof 1452 O.

v. Gevertzhain gen. v. dem Graben 1375 O.

v. Gevertzhain gen. von Lützerath 1491 bis 1532 1 O (1491) 1 R. — KKL 1424 O. — Nassau-Weilburg Lehnhof 1510 O.

Gewehr 1722 O.

v. Geyr-Schweppenburg 1706—92 8 A 2 R. — PrL 1782—92 2 O. — RRN Acten 1637 (2). — Text S. 66 (Frhrn. v. G.)

v. Geyso (Rossdorf) RRN Acten.

v. Gielsburg, Giel, RRN Acten.

Giertz KTL 1786 2 O.

v. Giese (Oberheimbach) RRN Acten.

v. Giller RRN Acten.

v. Giltlingen (Schwaben) 1514—1626 2 O (1560) 1 R. Copiar 16. Jh. mit Urkunden u. geneal. Notizen 1514 bis 41. — PrL 1526—37 2 O.

v. Gimborn, Gruwel, 14. Jh. O.

v. Girsenach, Walpoden, (Polch) 1342 R.

v. Giselbrechtshofen, Hainbuch, (Giershofen bei Dierdorf) 1347 3 R.

v. Gladbach 1172 R.

v. Gladbach (Edelherren?) 1373—75 2 A.

v. Gladbach KKL 1541 O.

v. Glashoven 1332 R.
v. Gleiberg, Grafen, 1129—62 3 R.
v. Glense 1395 O.
v. Glense, Gyse, (Glees b. Burgbrohl) 1424 R. — KTL 1442 O.
v. Glimmenthal 1340—51 1 O (1351) 1 R. — SpL 1400 O.
Glockener (Cochem) 1503 O.
Glöckner (Kreuznach) 1711—75 1 A 2 R. — SpL 1683—1775 3 O. Actenstücke.
v. Gloess 1701 R.
v. St. Goar 1357 R.
v. St. Goar, Mul, 1353 R.
v. Gobelius (Trier) 1607—1784 3 O (1607) 1 A 1 R. Actenstücke 17./18. Jh. — KTL 1657 O.
v. Godelsau, Schramm, 1464—76 1 O (1464) 1 R.
v. Godenrath 1430 1 O 1 R.
Goedeck PrL 1772 2 O.
v. Göhler RRN Acten.
v. Göns (Pohl-, Kirch-, Langgöns bei Butzbach) 1352—1606 2 A 1 R.
Görres, Actenstücke 1799—1819.
v. Gohr 1780 A. — RRN Acten.
v. Goir 1655/6 1 O 1 A 1 R. — PrL 1656—77 2 O.
v. Goissenberg 1490 O.
v. Goldershofen 1509 O.
v. Goltstein (Holland) 1538—1777 1 O (1597) 10 A 1 R. Ahnentafel 1769. Stammtafel von Bärsch. — KKL 1772 A. — PrL 1743 O. — RRN Acten (2). — Text S. 67 (Grafen v. G.).
v. Gondenbrett PrL 1530—1768 5 O.
v. Gondersdorf (Gönnersdorf Eifel) 1365 bis 1655 5 O (1368) 8 A 8 R. Gemaltes Wappen. Geneal. Notizen. KTL 1504—1655 2 O. — PrL 1591 O. — RRN Acten.
v. Gondorf (Mosel) 1190—1354 3 O (1297) 1 A 6 R.
v. Gondorf, Blase, (später v. Arras oder Blase v. Arras) 1344—1415 2 R.
v. Gondorf, Greuse, 1321—45 5 R.
v. Gondorf gen. v. Holbach 1333—53 3 R.
Gorzi 1606 A.
v. Grach (Graach) 1337 R.
Graefen 1784 R. — KTL 1655—1784 2 O.
v. Graenrod (Hof Grorod bei Schierstein) 1549—1755 1 O (1755) 1 A. Grabmal i. d. Stiftskirche zu Aschaffenburg 1584. — RRN Acten.
v. Grandpré, Edle Herren, 1322 A.
von dem Graseweg 1372 R.
Grass 1578—80 8 O.
v. Grass 1718—66 R u. Acten. — KTL 1718 O.
v. Gravenstein 1624 R.
v. Greende (Green b. Neuenahr) 1319 — 44 8 R.
Greif PrL 1772 O.
v. Greifenstein, Edle Herren, 1255—94 2 A. Historische Nachrichten.
v. Greifenstein 1508—12 2 O (1508) 1 R. — KTL 1508 O.
v. Greiffenberg, Petersen, RRN Acten.
Greiffenclau von Vollraths RRN Acten 1662 (2).
Greiss SpL 1558—1773 6 O.
v. Grenderich KTL 1436—1503 2 O.
Grener 1433 R.
v. Grensau (b. Vallendar) 1373—1483 2 O (1380) 1 A 1 R.
v. Grensau, Schneiss oder Sneds, 1477 bis 1572 3 O (1476) 1 A 1 R. — KTL 1446—1568 1 O 4 A. — KKL 1572 A.
v. Gressenich 1551—1769 4 O (1584) 10 R. Ahnentafel 1720. Stammtafel 1530—1829. — KTL 1575 bis 1712 9 O. — PrL 1526—1769 7 O. — RRN Acten (6).
v. Gretzig 1323—1503 1 O (1352) 1 A 1 R.

v. Gretzig gen. Mertloch 1536—91 2 O (1536) 3 R.
Greve 1503—32 4 O.
v. Grimburg (verschiedene Geschlechter) 1283—1436 2 O (1404) 4 R. — KTL 1457 O. — Text S. 50.
v. Grimelscheid, auch gen. Schreiber und von Vianden (Weiler G. Kr. Prüm) 1426—87 9 O. — KTL 1484—88 2 O. S. auch Grumelscheid.
de Groote PrL 1731—68 2 O.
v. Grossmüller 1731 O.
v. Grothuiss 1575 2 R.
v. Gruben 1766 O u. A. — KKL 1766 A. — RRN Acten.
Grün KTL 1694 O.
Grünau, Karthause, RRN Acten.
v. Gruithausen 1662—1759 2 O (1720) 8 A. — KKL 1662—1759 4 O.
v. Grumelscheid (m. d. Adler) 1481 bis 1589 1 O (1481) 1 A.
v. Gudenau KTL 1421 O.
v. Gudenberg 1316—76 2 O (1330) 5 R.
v. Gudenberg gen. Stram KTL 1492 bis 1503 2 O.
v. Gudenus RRN Acten.
v. Gudesberg KTL 1484 O.
v. Gülich 1610—18 2 O (1610) 1 A. — PrL 1618 O.
Gülicher v. Eilen Ahnentafel 17. Jh. m. gemaltem Wappen.
v. Gülpen 1529—1632 1 O (1529) 1 A.
v. Gülpen gen. v. Heddesheim 1425 bis 52 6 O (1425) 2 R. SpL 1407 bis 54 8 O.
v. Güls 1253—1371 1 A 2 R.
v. Güls, Gauwer, 1353—1436 2 A. — KTL 1436 O.
Güls (Dorf b. Coblenz) RRN Acten.
v. Gültingen RRN Acten.
v. Günterode (Frankfurt a/M.) 1702 bis 65 4 O (1702) 1 A 1 R. Ahnentafel m. gem. Wappen. Inventar 1748 Zweibrücken. — RRN Acten (3).
Gürtzgen KTL 1489 O.
v. Gummersbach 1444 O. — KTL 1414 O.
Gundelfingen 1353 O.
Gunnersbach 1481 A.
v. Guntheim KTL 1487 O.
v. Gusdorf 1419 O.
Gutmann (Sobernheim) 1541—57 2 R. — KTL 1448—1624 11 O.
v. Guttenberg 1712 O.
v. Gymnich 1335—1785 9 O (1346) 13 A 19 R. Copiar des 15. Jh. mit 6 Urk. 1405—15. Güterverzeichnis 1582. Ahnen- u. Stammtafeln. Geneal. Notizen. — KTL 1409—16 2 O. — KKL 1590—1615 2 O. — PrL 1496 O. — RRN Acten (2).
v. Gymnich, Beissel, 1332—1789 9 O (1519) 13 A 9 R. Copiar 15. Jh. mit 7 Urk. 1332—1403. Briefschaften 1616—29. Actenstücke 1625—1721. Ahnentafeln. Geneal. Notizen. — KKL 1605—61 2 O (1605) 1 A.
Gyseller von Ober-Gilsbach KKL 1504 O.

v. Haas 1694—1739 2 R.
Haas 1771—94 Actenstücke.
v. Habermann (Würzburg) 1741 A. — RRN Acten (2).
v. Hachenberg 1332 R.
v. Hachenberg (Hachenburg, ursprünglich v. Möller) 1599 A.
Hachenberg (Gfsch. Wied) 1679—98 Korrespondenzen.
v. Hacheveles (?) 1075 R.
v. Hacke 1689—1785 1 O (1780) 2 A 9 R. Stammtafel 1782, gemaltes Wappen. Geneal. Nachrichten 1237 bis 1651. — KTL 1785 2 O. — SpL 1730—1782 25 O. — RRN

Acten (3). — KPfL Acten 16. bis 18 Jh. (4).
v. Hadamar 1294—1425 2 O (1304) 4 R. — KTL 1420 O.
v. Hadigk, Grafen, RRN Acten.
de Haen 1670 O. — SpL 1789 O.
Haes 1766 A.
v. Hagen, Edle Herren, siehe auch Reichsherrschaft Motten. KTL 1439 bis 1769 72 O 4 A. — SpL 1446 bis 1575 5 O 3 A. — KPfL 1719 bis 57 4 O. Acten 16.—18. Jh. (6). RRN Acten (13). — Text S. 63. 54 f. 65.
v. Hagenbach RRN Acten.
v. Hahn (Mecklenburg) 1793 A einer Ahnentafel. — RRN Acten.
v. Hall 1582 2 A. Ahnentafel m. gem. Wappen.
v. Hallberg 1737—43 2 A. — KKL 1743 A. — RRN Acten.
d'Hame 1728—86 6 O (1728) 3 R. Rechnungen 1766/7. — KTL 1770 bis 86 2 O. — RRN Acten.
v. Hamm, Edle Herren, (Burg Hamm i. d. Eifel) 1257—1500 1 O (1318) 3 A.
v. Hamm KTL 1431—57 4 O.
von dem Hamm 1353 R.
v. Hammerstein, Burggrafen, 1198 bis 1452 58 O (1209) 14 A 52 R. Korrespondenzen, Rechnungen, Deductionen etc.
v. Hammerstein, Freiherrn, RRN Acten 1654.
v. Hammerstein gen. Rumlian 1306 R.
v. Hammerstein zu Coblenz 1380 R.
v. Hammerstein (mit dem Kreuz) 1386 R.
Blankenberg gen. v. Hammerstein s. Blankenberg.
v. Hamport 1245 R.
v. Hanau, Grafen, 1512 R.
v. Hanberg 1352 R.
vom Hane 1375 R.
vom Hane, Felkelgin, 1403 A.
v. Hannburg 1506 R.
v. Hanne 1274 O.
Hansel (Blieskastel) RRN Acten.
v. Hanseln KKL Acten 1585—90.
v. Hanxleden RRN Acten.
v. Haracourt, Edle Herren, 1467 bis 1564 3 O (1467) 4 A 2 R.
von der Hardt 1593 O.
v. Hardung Stammtafel 1684—1763 mit gem. Wappen.
v. Harff 1436—1791 2 O (1675) 16 A 12 R. Inventare zu Drimborn 1586. Ahnentafeln, geneal. Notizen. Grabstein in der Pfarrkirche zu Jülich 1511. — KTL 1786 O. — KKL 1652—85 3 O. — RRN Acten (2).
v. Harling (Ostfriesland) 1750—73 3 A. — RRN Acten.
v. Harscamp 1741 A.
v. Harstall 1596 A.
von der Hart (Schöneck i. d. Eifel) Stammtafel.
v. Hartenfels, Roderwolf, 1324 R.
v. Hartenfels, Schwalborn, KTL 1404 O.
v. Hartenfels, Wetstein, 1324 R.
v. Hartenrode (Lahn) 1476—1523 1 O (1503) 2 R.
v. Hartig, Grafen, RRN Acten.
v. Hartlieben 1755 O. Gemaltes Wappen.
v. Hartung RRN Acten.
Hass KTL 1558 O.
v. Hasselborn 1291 A.
v. Hasselholz (Eifel) 1458 O.
v. Hassenville (d'Hassonville, Lothringen) 1480—1503 3 A.
v. Hattenrode 1455—91 1 O (1491) 1 R.
v. Hattenrode, Nail, 1396 O.
Hatterath 1738 O.
v. Hattstadt 1546—61 4 R. Inventarium zu Dürckheim u. a. O. 1554.

v. Hattstein 1336—1752 1 O (1614) 2 A 26 R. Ahnentafel, Güterverzeichnis 1623. Geneal. Notizen. — KTL 1457—1503 3 O. — RRN Acten. — N-Gfsch. Katzenelnbogen Lehnhof 1512 O.

v. Hatzbach, Knoblauch, Hessen Lehnhof 1568 O.

v. Hatzel Stammtafel 1710—64. — SpL 1711—64 6 O.

v. Hatzfeldt, s. auch v. Wildenburg. KTL 1438—1575 7 O 2 A. — KKL 1420—1785 48 O (1420) 9 A. Verzeichnis von Lehnreversen 1418 bis 1695. Acten 1297 (abschriftl.) — 1802 (23). — RRN Acten (2). — RRM Acten 1578 (18). — Nassau-Weilburg Lehnhof 1496—1799 10 O. Lehns-Denombrement zu Schönstein 1813 in Abschrift. — Text S. 59. 95.

v. Hauer 1732—64 4 O (1755) 3 A. Geneal. Stammtafel 1739—74 mit gem. Wappen. Neuere Korrespondenzen. — SpL 1744—64 5 O. — RRN Acten (3).

v. Haumüller RRN Acten.

v. Hausen 1553—1783 18 O (1599) 9 A 1 R. — KTL 1578—1646 4 O. — KKL 1599—1639 4 O (1599) 2 A. — KPfL Acten 18. Jh.

Hausmann (Trarbach) s. Cassianus.

vom Hauss (Bergisch) 1575 A.

Hauwenhut SpL 1484 O.

v. Haxthausen RRN Acten.

Hayderich 1717—80 3 O (1717) 1 R. — KTL 1768—86 2 O.

v. Hebendanz 1731 A. — RRN Acten.

v. Heddesdorf (b. Neuwied) 1384 bis 1792 88 O (1421) 7 A 8 R. Ahnentafeln. Gemaltes Wappen. Korrespondenzen u. Actenstücke des 17. Jh. — RRN Acten 1653 (17). — Text S. 117.

v. Heddesdorf gen. v. Braunsberg KTL 1440—1687 4 O.

Heech 1706 O.

von der Hees (Siegen) 1638—1712 1 O (1712) 1 R. Ahnentafel. Grabsteine i. d. Abteikirche zu Arnstein 1638, 1643, 1644. — RRN Acten (15).

v. Heideck, Grafen, KPfL 1773 O.

v. Heiden 1486—1579 1 O (1575) 1 A 3 R.

von der Heiden 1407—69 1 O 1469 1 R. — KKL 1407 O.

Heiles 1612—1745 38 R. Stammtafel m. gem. Wappen. — KPfL 1545—1745 35 O. Stammtafel m. gem. Wappen.

v. Heiltfalt 1356 R.

v. Heimbach (Heimbach-Weiss b. Sayn) 1235—1649 2 A 1 R. Korrespondenz 1649.

v. Heimersheim (Ahr) 1329—53 4 R.

v. Heimersheim, Neudel, (auch Neudel v. Andernach) 1350—54 2 R.

v. Heimersheim, Schouff, 14 Jh. 2 R.

v. Heimersheim gen. Kardt 1561 bis 1624 6 O (1561) 1 R.

Heinen PrL 1624 O.

v. Heinsberg, Edelherren, 1252 R. Geneal. Notizen von Bärsch.

v. Heinsberg gen. Kirschbaum 1428 1682 11 O (1499) 7 A. Inventar 1538, 1550. Familien-Nachrichten u. Korrespondenzen 15. u. 16. Jh.

v. Heinzenberg, Edle Herren, (H. bei Daun a. d. Nahe) 1170—1446 5 O (1308) 24 A 40 R. Copiar 16. Jh. mit Urk. v. 1381—93. Geneal. Notizen.

Heinzenberger 1575 A.

v. Heistat 1485—98 2 A.

v. Heisterscheid 1570 R. — KTL 1571 bis 1653 2 O. PrL 1624 O.

v. Helfendingen 1352 R.

v. Helfenstein 1184—1632 144 O (1315) 37 A 38 R. Korrespondenzen 1536/7. Acten 1470—98. Familiennachrichten. Grabsteine i. d. S. Castor-Kirche zu Coblenz u. in der Georgskapelle zu S. Simeon in Trier. — KTL 1436—1533 6 O 1 A.— KKL 1454—84 2 O.

v. Hellendal (Arras a. d. Mosel) 1361 A.

v. Hellendal 1378 A.

Hellmuth, Anna Maria, Subpriorin zu S. Catharinen in Trier. Text S. 87

v. Helmerdingen (Luxemburg) 1268/9 2 R.

v. Helmstadt 1409—1844 122 O (1423), 59 A 33 R. Urkunden-Inventarien. Copiare umfassend die Jahre 1404 bis 1758, 1458—1735, 1528—1757, 1546—1655, 1553—1654, 1560 bis 1745, 1599—1744, 1601—71, 1611—1751. Korrespondenzen: 1522—25, 1572—79, 1581—89, 1581/2, 1607, 1618, 1619, 1619 bis 33, 1627, 1628, 1637, 1676 1683, 1723, 1780/81. Auszüge aus Kirchenbüchern 1562—1753. Gesindbücher 16 Jh. Güter-Verzeichnisse des 16., 17., 18. Jh. Actenstücke 16. u. 17. Jh. Rechnungen 16.—18. Jh. Druckschriften, Deductionen, geschichtliche Aufsätze, Stammtafeln 1274—1844. Grabsteine: S. Catharinenkirche zu Oppenheim, Klosterkirche S. Arnual. — KTL 1468—1745 14 O. — RRN Acten 1640.

Helt (Staffel) PrL 1744—57 3 O.

v. Hembach, Karst, 1472 R.

v. Hemsendorf, Speth, KTL 1653 O.

v. Henneberg, Grafen u. Herren, 1310 bis 25 1 O (1315) 1 A 1 R.

Hennemann 1777 O.

de Hennin-Wambrechies u. Calbrecq Stammtafeln m. gem. Wappen.

de Hennin-Worbe Stammtafeln m. g. Wappen.

de Hennin, Grafen, Actenstücke 1795. — RRN Acten.

Henrich (Niedermehlen) PrL 1677 O.

Henrici (Obereschbach) RRN Acten.

Henricourt RRN Acten.

Henzenberg 1575 R.

v. Heppenberg 1568—86 1 A 3 R.

v. Heppenheft, Heppen, (H. bei Caub) 1346 R.

v. Heppenheim 1320—1480 1 O (1480) 2 R.

v. Hergen, Halber, 1552 A.

v. Heringen 1441—1485 1 O (1477) 3 R.

Hermann (v. Schöneck) KTL 1593 bis 1623 2 O.

Hermes (v. Basberg) PrL 1718—68 3 O.

Herpel PrL 1772 O.

von der Herrendellen SpL 1454 O.

v. Herresem RRN Acten.

v. Herrestorff 1629—1793 3 O (1629) 5 A 2 R.—PrL 1705—93 3 O.— RRN Acten.

v. Herschbach (Westerwald) 1301—98 1 O (1398) 1 R.

v. Herschbach, Bertram, 1530—1622 1 O (1622) 1 R.

v. Herschbach, Winter, 1294—1482 3 O (1294) 1 A. — KTL 1516 O.

v. Hersdorf 1354—1472 6 O (1391) 1 A. Regesten zur Geschichte. — PrL 1472 O.

v. Hersdorf, Floegel, KTL 1557—97 6 R.

v. Hersdorf, Pefgin, 1348 O.

v. Hersel (b. Bonn) 1469—1659 79 O (1477) 36 A 4 R. — Güterverzeichnis 1538 u. 17 Jh. Inventar 1639. Korrespondenzen 1648. Actenstücke 16. u. 17. Jh. Stammtafeln, Adelsatteste m. gem. Wappen. Grabstein

i. d. Kirche zu Wetteldorf bei Schöneck (Eifel) 1592. — KTL 1560 bis 1655 2 O. — PrL 1546—92 3 O. — RRN Acten.

v. Hersfeld gen. Düpgin (Weiler H. bei Seidenborn Kr. Prüm) KTL 1484 O.

v. Hervording gen. Kefeningen (Weiler H. bei Arlon) KTL 1590 O.

v. Hervording gen. Saurzapf PrL 1550 O.

v. Herxheim, Holzapfel, 1469—90 1 O (1490) 1 R.

Hess 1651 A.

v. Hess RRN Acten.

v. Hessen, Landgrafen, KTL 1501 O. — PrL 1479—1787 9 O. — RRN Acten.

Hett (Trier) Biographische Nachrichten.

Hettinger von Neckarstein 1652—1675 2 A.

de Heu 1361—95 1 A 1 R.

v. Heuchelheim 1255 A.

v. Heussenstamm 1417—70 2 O.

v. Hewen, Edle Herren, 1491—93 5 R.

v. Hexheim 1376 R.

v. Heydeck RRN Acten.

von der Heyden (niederländisch) 1512 3 R.

von der Heyden (mit dem Löwen) 1523 bis 1760 7 O (1549) 2 A 8 R. Lehnsverzeichnis 1760. Wappenatteste 1697—1750. Ahnentafeln m. gem. Wappen. Genealogische Notizen. — KTL 1558—1677 3 O.

von der Heyden gen. Belderbusch 1502 bis 1786 41 O (1502) 25 A 1 R. Acten 1644 ff. Ahnentafeln. Güterverzeichnis 18. Jh. Rechnungen. — KTL 1718 O.—PrL 1718—31 2 O. — RRN Acten.

Heyderich (Birkenfeld) RRN Acten.

v. Heyer (Hof H. b. Kilburg Kr. Adenau) 1467—1585 4 A 1 R.

Grabstein in der Kirche zu Heyer. — KTL 1576 O.

v. Heyger 1341—15 Jh. 1 O (15. Jh.) 1 R. — KTL 1457 O.

v. Heyngen 1256 R.

v. Hilbersheim (Waldhilbersheim bei Kreuznach) 1340 R.

v. Hilbringen und Hess v. H. (H. b. Merzig) 1312—1587 4 O (1438) 9 A 6 R. Actenstücke des 16. Jh. — KTL 1444—86 3 O.

v. Hilbringen, Duppener, 1342 R.

v. Hilbringen, Kalb, 1342 R.

v. Hilgers 1780—83 1 A 1 R.

v. Hilgertshausen, Lösch, 1779—84 3 A. Ahnentafel.

v. Hillesheim, Grafen, KPfL 1729 O. RRN Acten (15). — RRM Acten.

v. Hillesheim 1336—1649 12 O (1336) 1 A. Urkundenverzeichnis 1392 bis 1649.

v. Hillesheim, eigentlich Merscheid gen. v. Hillesheim, 1741—43 6 R.

v. Hillesheim, Kaltissen, 1445 O.

Himmerode, Abtei, RRN Acten.

v. Himmersdorf 1311 A.

Hirnschedel 1400 A.

v. Hirschhorn 1329—1407 1 O (1407) 1 A 1 R.

v. Hirtzberg (H. jetzt Hirzenhäuschen unter Burg Saarburg) 1322—52 3 R.

Hirtzberger (Gleiberg) 1506—51 2 O (1514) 2 A. Actenstücke 1506 bis 12, 1539/40 u. undatirt (16. Jh.)

vom Hirtze 1349 R.

Propstei Hirzenach RRN Acten. — RRM Acten.

Hobely 1681 O.

v. Hocherbach, Text S. 95.

Hochscheid (v. Rommersheim) PrL 1578 O.

v. Hochsteden 1228—1573 3 A 7 R. Urkundenverzeichnis.

Hockerts (von Niedermehlen) PrL 1680 bis 1769 4 O.
v. Högelein 1743 A. — RRN Acten.
v. Hoen. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Bleidenstadt.
v. Hoenberg 1346 3 R.
v. Hoenepel gen. v. der Impel (H. b. Cleve) 1623 O. Urkundenverzeichnis 1484—1565.
v. Hoengen gen. Wassenberger (Niederrhein) 1326—1604 3 O (1590) 2 A.
v. Hoenyngen 1461 O.
v. Hoensbroich (H. b. Gülpen, Hzogt. Limburg) 1704—57 1 O (1714) 5 A.
v. Hörde RRN Acten.
v. der Höven KTL 1509—1541 2 O.
vom Hofe gen. Bell KKL 1572 O.
von der Hofen siehe Hoven.
v. Hoffelt KTL 1549—58 2 O.
v. Hoffmann Familiennotizen 1700.
Hoffmann (Saarbrücken) 1700 O.
Hoffmann (verschiedene Familien) 1728 bis 70 1 O (1770) 1 R. — KTL 1728 O. — PrL 1718—93 6 O.
Hoffmann (alias Sartorius de Liessem) LuxL 1758 O.
Hoffstadt (Westhofen) RRN Acten.
v. Hohenburg, Grafen, 1419 3 A.
v. Hoheneck (Burg H. b. Kaiserslautern) 1253—1800 1 O (1746) 1 A 12 R. Geneal. Nachrichten, Ahnentafeln. Grabstein i. d. Liebfrauenkirche zu Trier 1422. — SpL 1590—1651 4 O. —RRN Acten. — Wild- u. Rheingrafen Acten Activlehen betr. — Text S. 60.
v. Hohenegg (Schweiz) 1701 A. Ahnentafel 1734. — RRN Acten.
v. Hohenfeld (Oesterreich) 1759—76 2 O (1759) 1 A. Stammbaum 1776. — RRN Acten 1695 (7). — RRM Acten 1693.
v. Hohenfels, Edle Herren, 1241 bis 1468 11 R. Lehenverzeichnis 1530 bis 56 in neuer Abschrift.
v. Hohenlohe, Grafen, 1335—1785 5 O (1378) 3 A 10 R. — KTL 1437—1785 6 O. Acten 1642 bis 1785 (2). — RRN Acten.
von der Hohenminnen (de alto amore, Flur Hohenminne an der Karthause bei Coblenz) 1383 R.
v. Hohenstein (mit den Sparren) 1245 bis 1434 1 O (1434) 2 R. — KKL 1366 R.
v. Hohenstein (mit dem Herzschild u. Röschen) 1348—1558 1 O (1517) 3 R. — KTL 1503—58 2 O. — SpL 1403—1540 8 O. — PrL 1472 O.
v. Hohenstein, Breder, 1486—1536 4 O (1515) 2 A 1 R. Lehenverzeichnis 1520. Acten 1566/7. Notizen. — KTL 1405—1594 6 O. — SpL 1438—1528 6 O. — N-Gfsch. Katzenelnbogen Lehnhof Lehnsverzeichnis 1520.
v. Hohenstein, Hube, 1431 R.
v. Hohenstein, Seiffart, 1733 O.
v. Hoiningen gen. Huene (Grafschaft Mark u. Curland). Geschichte u. Stammtafeln. Depositum der Familie.
v. Hoithen (Westfalen) Ahnentafeln m. gem. Wappen.
v. Holbach 1720—28 3 A 1 R. — RRN Acten.
v. Holdinghausen 1596—1622 2 O.
v. Holenfels gen. Cronberg Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten.
v. Holfels, Edle Herren, (H. b. Mersch Grssh. Luxemburg) 1295—1347 1 A 2 R.
v. Holstein, Grafen, 1545 2 O. Stammtafel bis 1768.
v. Holstein, Staël, Ahnentafel 18. Jh.
v. Holthausen 1529—1638 1 O (1638) 2 A. Ahnentafel 1596. Aufzeichnungen über Wappen u. Grabsteine.

v. Holtorp oder Holtrop (Jülich) Ahnentafel m. gem. Wappen 1682.

Holtzapfel Korrespondenzen 1410.

v. Holzapfel, Melander, 1642ff. 2 O (1645) 2 A. Familiennachrichten. Stammtafel m. gem. Wappen 1592 bis 1862.

Holzapfel von Vetzberg RRN Acten.

Dorf Holzfeld RRN Acten 1430. 1539.

v. Holzhausen 1245—1380 2 A.

v. Holzhausen, Rau, 1553 O. Ahnentafel 18. Jh.

v. Holzhausen, Schütz, (ursprünglich Schütz von Merenberg) 1529—1780 2 O (1529) 1 A 3 R. Ahnentafel. Grabstein i. d. Liebfrauenkirche zu Würzburg. — KTL 1628 O.—RRM Acten 1699.

Holzschuher (Nürnberg) 1697—1771 5 A. — RRN Acten.

v. Holzweiler 1347 R.

v. Homburg, Edle Herren u. Grafen, (H. bei Zweibrücken) 1289—1405 1 O (1345) 4 A 6 R.

v. Homburg 1244—1346 1 A 3 R.

v. Homburg (m. d. Kreuz) 1486 bis 1578 8 O (1486) 2 A 1 R. Korrespondenz 1498—1600 Stammbaum. — KTL 1557 O.

v. Homburg, Brendel, Grabstein i. d. Stiftskirche zu Aschaffenburg.

v. Hommer, Ahnentafel 1781. Grabstein im Dom zu Trier 1834.

v. Hompesch 1677—1771 1 O (1677) 5 R. Stammtafel. — PrL 1681 bis 1769 3 O.

v. Honberg (van Hanberch) 1344 O.

v. Honcheringen, Edle Herren, 1348 bis 57 3 R.

v. Honnef 1288—1330 5 R.

v. Honnef (m. d. Hammer) 1447 2 R.

v. Hontheim 1579—1800 4 O (1636) 4 A 9 R. Ahnentafeln. Grabstein i. d. Gervasius-Kirche zu Trier. — PrL 1768—89 2 O.

Hoos PrL 1783 O.

v. Hopfer 1765 A. Ahnentafel 1769. — RRN Acten.

de l'Hôpital, kurze Familiengeschichte von Stramberg.

Horadam PrL 1772 O.

Dorf Horbach RRN Acten.

v. Horben RRN Acten.

v. Horchheim gen. Fohs (oder Foiss) KTL 1423—59 3 O.

v. Horchheim, Print, (auch mit dem Beinamen von der Brol) 1410—1635 3 O (1470) 1 A. — KTL 1468 bis 1505 5 O. — PrL 1625 O. — Nassau-Weilburg Lehnhof 1481 bis 1511 3 O.

v. Horn, Edle Herren, (Brabant) 1271 R.

v. Hornau 1537—54 1 O 1537 1 A.

v. Hornbach 1341 R.

v. Horneck RRN Acten 1650.

v. Hornstein 1795 O. — RRN Acten.

v. Hornung 1559—1618 2 O (1559) 1 R. — KKL 1618 O.

Hornuss von Bernkastel 1717 A.

von der Horst (mit dem Löwen auf dem Balken) 1623—1788 3 O (1660) 1 A 1 R. Sonstige Urkunden-Nachweise. — KKL 1726—70 4 O.

von der Horst (m. d. Löwen auf geteiltem Schilde) 1441—1736 6 A 6 R. Inventar zu Coblenz 1724. Auszug aus dem Kur-Kölnischen Mannbuch 1441—1670. Ahnentafel. Acten 1725ff. — KTL 1658 bis 1713 2 O. — PrL 1634—58 4 O. — RRN Acten (2).

v. Hoschied KTL 1575 O.

de Hout (Liessem) LuxL 1757 O.

von der Hovelich 1618—25 2 A.

von der Hoven gen. Pampus 1437 bis 1629 1 O (1629) 8 A 9 R. KKL

1437—1615 11 O. Acten 1374 bis 1651 (2).
v. Hoyngen KTL 1457 O.
v. Hoyos 1737 O.
von der Huben KKL 1374 R.
Hubingen (Trier) RRN Acten.
v. Huchlingen KTL 1502/3 2 O.
v. Hübingen, Fock, 1612 O. Ahnentafel m. gem. Wappen 1662. Stammtafel.
Hürter (Kehrig), RRN Acten.
Hütten 1650—1716 1 O (1716) 8 A. — KKL 1651—96 3 A.
v. Huftersheim 1384 R.
v. Hugelem 1459 R.
Huischin 1556 A.
Humbracht 1367 O.
Hundbiss von Waldrambs RRN Acten.
v. Hundelingen 1479—1532 4 O (1479) 2 R. — KTL 1540—91 2 O.
v. Hundheim 1713—65 1 O (1713) 2 A. — RRN Acten (3).
v. Hunfeld 1457 O.
v. Hunff KTL 1447 2 O.
v. Hunolstein, Vogt, 1225—1782 301 O (1252) 60 A 46 R. Urkundenabschriften 14. Jh. Korrespondenzen 1452, 1462, 1782. Abschriftliche Korrespondenz 1456, 1641. Verzeichnis der Hunolstein'schen Lehnleute zu Scheuren u. auf dem Hunsrück 1601. Rechnungen 1662. Inventar 1717. Stammtafeln. Grabsteine im Domkreuzgang zu Trier u. i. d. Kirche zu Nieder-Sötern. — KTL 1400—1666 10 O. — SpL 1520—1671 19 O 3 A. — RRN Acten 1633 (75). — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 53. 54. 59. 60. 63. 65. 90. 117.
Hunolt 1373 R.
v. Huntingen 1559 Güterverzeichnis zu Mackweiler.
Hurres 1725 O.
v. Husen oder Huysen 1452/3 2 O.
v. Hutten 1702 A. — RRN Acten.
Huttner 1757 O.
Huyn. Gemaltes Wappen.

v. Jacob 1717 A. — RRN Acten.
Jacob (Heilenbach) PrL 1677—1783 5 O.
Jacobi (Ulmen) 1661—1773 30 O (1661) 4 A. — RRN Acten (2).
Jacobi (Ehrenkron) 1695 O. — RRN Acten.
Jacobsberg, Hof bei Boppard, RRN Acten (3).
Jaeger (Forstmeister in Ehrenbreitstein) 1784 A.
v. Jansen 1760—91 1 O (1760) 3 R. — PrL 1764—91 5 O.
v. Janus RRN Acten.
Jaquemotte PrL 1768 O.
de Jardin (de Bernabourg) 1725—57 1 O (1757) 2 A. — RRN Acten.
v. Jeanseing 1752 A.
v. Jegen 1396 O.
Jesuiten zu Coblenz PrL 1677—1768 4 O. — RRN Acten (2).
v. Ilem 1578 A.
Ilgen PrL 1624 O.
Illerichheim, Herrschaft, RRN Acten.
Ilversheim, Ort, RRN Acten.
v. Imbsen RRN Acten.
v. Imhoff 1780—86 A. Adelsatteste etc. — RRN Acten.
v. Imsheim 1481 ff. 2 O (1481) 1 R. — KTL 1532 O.
v. Imsweiler 1145 A.
v. St. Ingbert, Flor, 1366 R.
v. St. Ingbrecht (b. Saarbrücken) 1602 1 A 1 R. — KTL 1532 O.
v. Ingelheim (m. d. Sparren) 1446 R.
v. Ingelheim (m. dem Kreuz) 1388 bis 1783 O (1783) 3 A 1 R. Gemalte Stammbäume 1701, 1718, 1779.

Stammtafeln. Geschichtl. Notizen. Nachweise von Grabsteinen in Ober-Ingelheim u. Algesheim. — Text S. 66.

v. Ingelheim, Buser oder Beuser, 1372 bis 1610 2 O (1446) 15 A 1 R. Gültenverzeichnis 1566. — KKL 1429—1572 1 O (1481) 8 A. — KPfL 1557 O.

v. Ingelheim, Kesselhut, 1340—74 1 O (1374) 1 R.

v. Ingelheim, Kluyr, 1381 R.

v. Ingenhof 1565—79 3 O. — PrL 1624 O.

Jodoci 1658 R. — RRN Acten.

Joepser 1663 O.

v. St. Johann, Mocke, 1357 R.

Johanniterorden RRN Acten.

v. Joinville, Edle Herren, 1233 R.

v. Jornitz gen. Stuys 1571—1676 8 O. Stammtafel.

v. Ippelbür (Yppelbür) 1372 O.

v. Irmtraudt 1488—1750 10 O (1488) 2 A 8 R. — KTL 1590—1624 2 O. PrL 1549—1624 3 O. — RRN Acten 1680.

v. Irmtraudt, Foel, 1419 R. — KTL 1406—54 3 O.

v. Isenburg, Burggrafen, 1218 R.

v. Isenburg, Edle Herren, 1371 O. — KTL 1415—1624 19 O 2 A. — KPfL 1400—1654 13 O. Acten 16. bis 18. Jh. (3). — K-Mainz Lehnhof 1541 O. — Text S. 23. 24.

v. Isengarten 1325—64 2 A 1 R. — KKL 1376 R.

v. Isengarten, Quad, KKL 1526 A. Acten 1480—1592.

v. Isselbach KPfL Acten 18. Jh.

v. Jülich, Herzöge, KPfL 1412—1577 18 O. Acten 18. Jh.

v. Jüsten 1588—98 1 O (1598) 3 R.

Junck 1780 O.

Junge (Trier) 1337 R.

zum Jungen RRN Acten.

v. Junkerath, Edle Herren, s. Reichsherrschaft Schleiden u. Junkerath.

v. Junkerath 1355—1408 2 O (1379) 2 R. — SpL 1419—32 4 O.

v. Junkerode 1383 R.

v. Kageneck (Elsass) 1786 O. — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen.

v. Kahler 1243—58 3 A 1 R.

v. Kahn (Luxemburg) LuxL 1758 O.

v. Kaimt, Waldecker, 1410—1737 7 O (1490) 3 A 9 R. Ahnentafel. — KTL 1503—1730 8 O. — SpL 1561—1730 10 O. — PrL 1515 bis 1624 3 O.

v. Kain u. v. Steinenbach KKL 1412 R.

Kaiser (Keiser) KTL 1590—1654 2 O.

v. Kaisersfeld 1690—1797 5 O (1735) 1 A 1 R.

Kalb von Kalbsried, Ahnentafel 1747. — RRN Acten.

v. Kaldenfels K-Mainz Lehnhof 1435 O.

v. Kallenborn (Eifel?) 1518 O. Gem. Wappen 1724.

v. Kalmunt 1249—59 1 A 1 R.

Kalt (Ehrenbreitstein) 1778 — 1815 15 R. Acten 1794—96.

v. Kaltenborn 1505 O u. A, gem. Wappen 1686.

v. Kaltenfels 1376 R.

v. Kane 1412 O.

v. Karmunten gen. Zeysse 1404 A.

v. Kastellaun 1291 O.

v. Katterbach 1651—85 2 A 1 R.

Katzbeck v. Katzenstein RRN Acten.

v. Katzenelnbogen, Grafen, KTL 1453 O. — Text S. 54. — S. auch Niedergrafschaft Katzenelnbogen, S. 38.

v. Katzenelnbogen gen. Leubersheim 1403 R.

v. Katzenelnbogen, Knebel, 1329—1770

7 O (1395) 4 A 6 R. Geneal. Aufzeichnungen 1816. — SpL 1409 bis 1574 16 O. — KPfL 1459 bis 78 2 O. — RRN Acten.

Kaufmann (Bleialf) PrL 1718—31 2 O.

von der Kaulen, Deutsch, (K. b. Bitburg) 1639—1714 3 O (1639) 7 A 2 R. — PrL 1646 O.

Kayd PrL 1720 O.

Kayll PrL 1648 O.

Kebisch (von Speyer u. Coblenz) KTL 1512—16 3 O.

Keck 1526—80 2 O (1537) 18 A. Korrespondenz 1565.

v. Keffigkon, Rupplin, 1566—1722 4 A. Ahnentafeln, Genealogie.

Keiser, Grabstein i. d. Kirche zu Cochem.

v. Kele (Ober- oder Niederkail b. Wittlich) 1202 R.

v. Kelene (Eifel) 1343 R.

v. Kell 1466 O.

v. Kellede 1357 O.

v. Kellenbach (m. d. Löwen) 1324 bis 1747 8 O (1442) 4 A 10 R. Grabstein i. Dom zu Trier 1480. — KTL 1504 O. — RRN Acten 1667 (9).

v. Kellenbach (mit dem Bach) 1504 bis 1560 1 O (1523) 3 R. Güterverzeichnisse 1533. — KTL 1494 bis 1560 4 O 2 A. — SpL 1412 bis 1560 10 O.

v. Keller (v. Huber, v. Haimb) 1765 bis 74 1 O (1774) 1 A. — RRN Acten.

Keller (Wetzlar) 1581 A.

v. Kellerhofen RRN Acten.

Kelner KTL 1503 O.

v. Kemeren gen. v. Gemunden (Saar) 1438 R.

v. Kemern 1332—1496 1 A 2 R.

v. Kempenich, Edle Herren, 992ff 12 O (1345) 11 A 23 R. Urkundensammlung 1240—1446. Verzeichnis der Vasallen der Herrschaft Kempenich ca. 1360; desgl. 1525; Geschichte der Herrschaft K. — Text S. 117.

v. Kempenich, Kolbe, 1486 R.

v. Kentzingen, Zinth, 1774. Wappenattest m. gem. W.

v. Kerckerinck, Ahnentafeln u. Aufschwörungsdocumente 18. Jh.

v. Kerig 1301 R.

v. Kerpen, Edle Herren, RRN Acten 1663 (9). — Text S. 63. 64. 123. — S. auch Herrschaft K. S. 31.

v. Kerpen 1490—1555 3 A 2 R. Grabstein i. d. Stiftskirche zu S. Arnual 1526.

v. Kerpen, Schafflützel, 1416—1603 4 O (1416) 4 A 14 R. — PrL 1564 O.

v. Kerpen, Slirp, 1358—87 1 O (1358) 3 R.

v. Kerpen, Henkin Bolensen, 1352 O.

v. Kessel 1455—1650 1 O (1650) 1 R. — KKL 1609 O. — PrL 1550—66 2 O.

v. Kessel gen. Brück 1550—1623 2 O (1613) 8 A, gem. Wappen.

v. Kesselstadt 1378—1795 22 O (1435) 12 A 44 R. Gefälleverzeichnis zu Strohn 1587. — Gemalter Stammbaum 1626, 1699; geneal. Notizen. Grabstein i. d. Liebfrauenkirche zu Coblenz 1716. — KTL 1414—1769 18 O. — KKL 1390 R. — SpL 1446 bis 1763 40 O. — PrL 1542—1771 20 O. — RRN Acten 1667 (7). — RRM Acten 1801. — Text S. 57, Grafen v. K.

v. Kesselstadt, Mohr, 1372—85 2 O.

Kessler von Sarmsheim RRN Acten 1625.

v. Kettenheim (Ober-Mosel) 1184 bis 1351 1 O (1350) 1 A 2 R.

v. Ketterbach 1648 A.

v. Kettig 1333—1597 9 O (1362) 6 A

11 R. — KTL 1452—1593 6 O. — KPfL 1438—89 5 O.

v. Kettig gen. von Ringsheim 1440 bis 1526 1 O (1440) 3 A. Geschichtl. Aufzeichnungen von Bärsch. — KTL 1406 O.

Keudel v. Schwebda RRN Acten.

v. Kevenich 1339 R.

v. Keyl, Edle Herren, 1326—31 2 R. — PrL 1555 O.

Kierser SpL 1521—78 4 O.

v. Kieslaing 1720—56 2 O (1720) 1 A.

v. Kiesling Stammtafel 1600—1780, Kupferstich. — RRN Acten.

v. Kilburg 1603 O. — PrL 1524 bis 1624 2 O.

Kilburg v. Kesten 1599—1677 3 O (1599) 4 R. — KTL 1654—77 3 O.

Kilburg v. Nerenhausen 1624—52 1 O (1652) 2 R.

Kilburger 1604 O.

Kilburger von Bitburg, Korrespondenz 1611—15.

v. Killinger 1737 A. — RRN Acten.

v. Kinheim 1339—1443 1 A 1 R. — KTL 1444 O.

v. Kininger 1747 A.

v. Kinkel RRN Acten.

v. Kinnel (Kindel b. Wittlich) 1324 R.

v. Kinningen RRN Acten.

v. Kinthusen 1489 R. — SpL 1499 bis 1546 3 O.

v. Kirberg (Kirchberg, Hunsrück) 1347 bis 57 1 O (1352) 2 R.

v. Kirberg, Mümming 1356 R.

v. Kirchberg, Burggrafen, Grafen zu Sayn, KTL 1742—69 2 O.

v. Kirchdorf 1356/7 2 R.

v. Kirchheim, Hofwart, KTL 1434 bis 40 2 O.

v. Kirchheim, Schreiber, SpL 1482 bis 1528 5 O.

vom Kirchhof (Coblenz) 1190—1478 1 O (1372) 1 A 44 R.

v. Kirkel, Grafen, 1225 A.

v. Kirkel, Copiebuch 1474—1556.

Kirris 1736 O.

Kitzeler (von Biberheim) PrL 1581 O. — RRN Acten.

Klamp PrL 1621 O.

Klugerlin von Kirweiler (b. Speyer) 1340 R.

v. Kleinholt 1712 R.

Klinckhamer PrL 1578—1778 3 O.

v. Klipping 1676 O.

v. Klingelbach (b. Katzenelnbogen) 1346 R.

Klingelbach, Vogt, 1464—1655 4 O (1464) 1 A 6 R. — PrL 1472 O.

v. Klingenbach RRN Acten 1638.

v. Klopstein PrL 1479 O.

Knauf (von Olzheim) PrL 1720—93 3 O.

Knauff (Bitburg) 1575—82 2 R. — LuxL 1582 O.

Knebel KTL 1437 O.

Knechtlin 1682 R.

v. Knipping 1704 R.

Knirbis (von Hilbsheim) PrL 1621 O.

Koch (Schwirzheim) PrL 1778 O.

Koch (Weidenfeld) 1659 O.

v. Königsdorf (Köln) 1499—1602 2 O (1499) 1 A 2 R. — PrL 1544—80 2 O.

v. Königsegg, Grafen, 1697/8 2 O.

Köntges (Biberheim) PrL 1584 O.

Körst Boes (v. Niederprüm) PrL 1578 bis 84 2 O.

v. Köteritz 1602—54 11 O (1602) 3 A 1 R. — RRN Acten 1623. — Kur-Mainz Lehnhof, Acten.

Kohnen (Staffel) PrL 1761—69 3 O.

v. Koffler RRN Acten.

Kolb, Original-Korrespondenz 1642 bis 68.

v. Kolb (zu Wassenach) RRN Acten (3). (Siehe ferner unter Wassenach).
Kolbe (Hartenfels) 1347—1467 3 R.
Koll 1750—71 5 A. — KKL 1750 bis 61 2 O (1751) 4 A.
v. Kolowrath, Krakowsky, (Böhmen) 1789—94 2 A.
v. Kond 1303 R.
v. Konsdorf gen. Hilbringen (K. u. H. a. d. Saar) 1538—74 1 A 3 R.
v. Konstum gen. Hertzgen 1456 A.
v. Koppenstein 1434—1763 18 O (1434) 11 A 27 R. Nachweis der Lehnreverse gegen Sponheim 1557 bis 78. Ahnentafeln 1613, 1680. Stammtafel 1768, 1770. Grabstein i. d. Kirche zu Geisenheim 1553 u. i. d. Karmeliterkirche zu Boppard 1658. — KTL 1450—1737 12 O. — SpL 1438—1770 141 O. — KPfL 1662—1748 10 O. — RRN Acten 1651 (37).
Korngin (v. St. Vith) KTL 1417 O.
v. Korriche 1346 R.
v. Kottenheim c. 1235—1440 1 O (1406) 1 A 4 R.
Kramprich von Cronefelt 1689—1720 2 O 1 R.
Krautmann PrL 1584 O.
v. Krebs (Cöln) 1588 O.
Kreusser RRM Acten 1652.
v. Kreuznach 1191—1311 1 O (1311) 1 R. — SpL 1481—98 2 O.
Krey (Geilenkirchen) 1757—69 Nachweise.
Kreyels (aus dem Hünerbruche) 1429 R.
Kriebel KPfL 1698 O.
Kribs (Prüm) PrL 1654 O.
Krifft von Krifftenstein PrL 1776 O.
Kron 1468 O.
v. Kronenberg, Edle Herren, 1347 O.
v. Kruft 1216 R. — RRN Acten.
Krugh (Kreuznach) PrL 1563 O.
v. Krumbach KKL 1404 R.
Krutwin (Trier) PrL 1560 O.
Kuhn PrL 1772 O.
v. Kulen 1324 2 R.
v. Kunlingen gen. von Tranrebach (Trarbach) KTL 1440 O.
v. Kuntelsheim, Richter, 1547 R.
v. Kuntzig (de Clemencey) 1339—92 5 R.
v. Kurzrock 1654—1707 2 A. — RRN Acten.
v. Kyle 1277 R.
Kyndt (Niedermehlen) PrL 1769—93 2 O.
v. Kyow RRN Acten.
v. Kyssow, Grafen, RRN Acten.

Laach, Abtei, RRN Acten. — RRM Acten.
v. Lachen, Schliederer, 1597—1724 1 O (1724) 5 R. — PrL 1597—1626 2 O.
v. Lahnstein (zu Andernach) 1194 bis 1572 6 O (1334) 2 A 15 R. Stammtafel 1350—1564. — KTL 1439 bis 1544 7 O. — KKL 1498—1561 1 O (1518) 6 A. — RRN Acten 1557.
v. Lahnstein 1345 2 R.
v. Lahnstein gen. Stoppelrode 1419 O.
v. Lahnstein, Bove, 1342 R.
v. Lahnstein, Brenner, 1325—79 4 O (1325) 1 R. Geneal. Notizen.
v. Lahnstein, Brotsack, 1310 R.
v. Lahnstein, Hunschwin, 1334 O.
v. Lahnstein, Schilling, 1341—1612 5 O (1341) 7 A 11 R. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Andernach 1545. Votivtafel im Louvre zu Paris für Emmerich Sch. v. L. 1561. — KTL 1512—85 2 O. — KKL 1528 bis 1603 1 O (1603) 3 A. — Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten. — Text S. 51.
v. Lahr 1618 O.

Lahrbecher 1581 R. — KTL 1480 bis 1754 6 O.
Lamb 1677 O. — KTL 1669 2 O.
v. Lamberg, Ahnentafel c. 1780.
Lambert (von Seffern) PrL 1731 bis 93 4 O.
S. Lambertus-Seminar in Trier PrL 1768 O.
Lambrecht PrL 1769 O.
v. Lamersheim SpL 1500—32 6 O.
v. Lammertz 1730—68 1 O (1768) 1 A.
v. Lampertheim (Elsass) 1410 R.
v. Lampoing 1683 A.
v. Lamsheim SpL 1432—82 5 O.
v. Landas RRN Acten.
v. Landenberg (Breiten-Landenberg Schweiz) 1683—1802 1 O (1760) 12 R. Ahnentafel m. gem. Wappen. Geneal. Nachrichten. — RRN Acten (10). — Text S. 65. 68.
v. Landsberg RRN Acten 1666 (2).
v. Landskron, Burggrafen u. Herren. Text S. 63. 95.
Lang (Trier) 1775 O.
v. Langel 15. Jh. 3 R.
v. Langen (Westfalen) 1576 O. — RRN Acten.
v. Langenau (a. d. Lahn) 1277—1583 31 O (1372) 3 A 71 R. Hausrat-Zettel zu Langenau 15. Jh. — SpL 1590 O.
v. Langenbach (auch v. L. gen. Sassenrodt) 1443—1656 2 O (1443) 8 R. — RRM Acten. — KKL Acten 1615.
v. Langenfeld PrL 1715 O. — Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten.
Langenmantel (vom Sparren, Augsburg) 1608—1726 3 R. — RRN Acten.
Langmesser 1601—52 2 O (1601) 1 A 5 R. — KTL 1652 5 O.
Langwerth von Simmern 1753 R. — RRN Acten. RRM Acten.
v. Lanoy, Grafen, 1772—78 1 O (1778) 1 R. Geneal. Notizen. — KTL 1772 O. — PrL 1772 O.
v. Lantershoven (Ahr) 1416—17 3 R.
v. Lappe, Text S. 95.
v. Lasser RRN Acten.
Laub (Trier) 1577—1653 5 R. — KTL 1583 3 O.
v. Laudon 1755—67 2 A. — RRN Acten.
v. Lauenstein, Streuff, 1563—1721 58 R. Acten 1629—30.
Lauffenberg Acten 1780.
v. Laurenburg 1307 R.
v. Laurenburg, Löhner, RRM Acten.
v. Lautern 1214—16 1 A 2 R.
Lauwenberg 1649—63 3 O (1653). — KTL 1649—63 7 O.
v. Laval-Montmorency, Grafen, 1747 A.
v. Ledebur RRN Acten.
v. Leenhausen gen. Kreye 1431—43 1 O (1431) 1 R.
v. Leerodt (Kr. Geilenkirchen) 1698 bis 1717 1 O 1 R.
Lehenherr KTL 1532 O.
v. Lehmen 1246—99 1 O (1299) 2 A.
v. Lehmen (m. der Eule) 1347—62 2 R.
v. Lehmen gen. von Nurberg 1275 bis 1388 1 O (1354) 1 A 4 R.
v. Lehmen, Wabe, 1382—1512 4 O (1382) 3 R. — KTL 1512—32 2 O.
v. Lehrbach (b. Alsfeld) 1816 O. Stammtafel, Druckschrift. — RRN Acten (2).
v. Leikester 1186 R.
v. Leiningen, Grafen, 1190—1774 1 O (1453) 27 A 26 R. — KTL 1457 bis 67 2 O. — RRN Acten (4). — KPfL Acten 18. Jh.
v. Leiningen-Westerburg 1482—1789 7 O (1482) 2 A 10 R. — KTL 1513—1789 9 O. — Text S. 117.
v. Leiningen 1651 R.
v. Leiningen, Zollner, 1345 R.

Leiwer (Oberbettingen) PrL 1768 O.
v. Lellich 1414—1738 13 O (1414) 3 A 1 R. Gem. Wappen. — KTL 1463—1521 5 O. — RRN Acten.
v. Lengefeld 1533—50 5 O (1534) 2 A.
v. Lerchenfeld-Köffering (Bayern) 1700 A. — RRN Acten.
v. Leudesdorf 1237 A.
v. Leudesdorf gen. v. Gassen 1298 R.
v. Leudesdorf, Vogt, 1315—15. Jh. 3 O (1411) 6 R.
Leusch (Gondenbrett) PrL 1718—93 3 O.
v. Ley (Mosel) 1227—1405 3 O (1391) 2 A.
v. Leyden RRN Acten 1654.
von der Leyen 1384 R.
v. Leyen (b. Bingen) KTL 1466—1731 7 O. — SpL 1411—1687 26 O 2 A. — KPfL 1477—1720 21 O u. Acten. — PrL 1517 O. — LuxL 1569 O. — RRN Acten 1654 (2). — RRM Acten 1680. — Siehe auch Reichsherrschaft Leyen u. Rümmelsheim.
von der Leyen (Burg Prüm zur Leyen bei Prüm) 1239 R.
von der Leyen (mit dem Arm; L. bei Uerzig) 1239—1472 21 O (1292) 3 A. Weinrentenverzeichnis zu Clüsserath 1365.
von der Leyen (mit dem Pfahl, Burg L. in Gondorf) 1338—1830 57 O 1399) 82 A 89 R. Ahnen- u. Stammtafeln. Lehnsverfolg Nassau-Saarbrückischer u. Kloster Hornbachscher Lehen. Copiar 1666—1745. Acten u. Rechnungen 18. Jh. Grabsteine: Dom zu Trier 1435 u. 1533; Abteikirche zu Laach 1512 u. 1567, jetzt auf Burg Bürresheim bei Mayen; Dom zu Mainz 1678 u. 1714. — KTL 1402—1777 35 O 1 A. — KKL 1505—1741 12 O (1593) 4 A. — SpL 1403—1764 29 O. — PrL 1709—77 3 O. — LuxL 1572 O. — RRN Acten 1644 (10). — Nassau (-Weilburg) Lehnhof 1486 O. — Kur-Mainz Lehnhof Acten. — Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten. — Text S. 46. 59f. 64. 66.
v. Leykam 1788 A. — RRN Acten.
v. Leyser RRN Acten.
v. Lichtenberg, Edle Herren, 1349 R. Geneal. Aufzeichnungen 18. Jh.
v. Lichtenberg (b. S. Wendel) 1290 bis 1371 1 O (1290) 1 A.
v. Lichtenberg (b. Baumholder), Burgmannen 1308 R.
v. Lichtenberg, Blick, 1368—1592 11 O (1368) 2 R. — KTL 1451 bis 1592 5 O. — SpL 1466—1535 6 O. — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen.
v. Lichtenberg, Bornbach, 1347—1424 1 A 3 R. — KTL 1424 O. — SpL 1423—1424 2 O.
v. Lichtenberg, Gauer, 1358 R.
v. Lichtenberg, Genge, 1334—36 1 O (1334) 1 R.
v. Lichtenberg, Gruys, 1325 R.
v. Lichtenberg, Raubsack, 1399 R.
v. Lichtenstein KKL 1465 O.
v. Liebenberg (b. S. Wendel) 1274 bis 1496 3 O (1274) 1 A 12 R.
v. Liebenfels 1790 O. Gemaltes Wappen.
v. Liebenstein (b. Bornhofen) 1341 bis 16607 O (1376) 6 A 19 R. Grabstein in der Stiftskirche zu S. Arnual. — KTL 1441—1508 4 O. — SpL 1590—97 2 O.
v. Liebenstein, Schenk, 1336—1450 2 O (1355) 5 R.
v. Liebenstein (Schwaben) 1600 O.
v. Liegertz RRN Acten.
Lierscheidt PrL 1584 O.
Lieschiedt PrL 1584 O.

von der Liepen 1587—1609 5 O. Ahnentafeln 16. u. 17. Jh.
v. Liesdorf 1220—1366 3 A 13 R.
v. Liesdorf, Hurninc, 1318—25 2 R.
v. Liesdorf, Knilinch, 1324—26 2 R.
v. Lieser (verschiedene Zweige) 1158 bis 1653 3 O (1358) 1 A 13 R. — KTL 1439—1672 9 O.
v. Liessem, Reufstecke, 1392 R.
v. Liessem, Hoffmann alias Sartorius, 1758 R.
v. Liessheim (Lissem J. Bitburg) 1271 R.
Lietig oder Lettig KTL 1625—54 2 O.
v. Ligneuville Stammtafel 17. Jh.
v. Lilien (Werl i. Westfalen) 1747 A. — RRN Acten.
v. Limbach (Westerwald) 1325—77 1 O (1377) 2 R. — Sp L 1423—54 4 O.
v. Limbach, Mant, 1430—1564 4 O (1453) 3 A 6 R. — SpL 1423—46 2 O.
v. Limburg, Herzöge, (Burg u. Stadt L. in Belgien) 1190—1241 3 A 2 R.
v. Limburg-Styrum, Grafen, (Burg Hohen-L. in Westfalen) 1679—1789 1 O (1679) 3 A. Ahnentafel 18. Jh. Actenstücke 18. Jh. Geneal. Notizen. — RRN Acten. — Text S. 45.
v. Limburg, Edle Herren, (L. a. d. Lahn) 1238—1380 4 O (1287) 3 A 37 R.
Limburg, Im Hofe zu, 1465 2 O.
v. Limburg, Staudt, 1549—1722 4 O (1549) 1 A. — KTL 1541 O. — Hessen Lehnhof 1557—1695 8 O. Acten 1567—1794 (5).
v. Limburg, Edle Herren, (L. i. Schwaben) Stammtafel, Nachrichten über Besitzungen von Bärsch.
v. Lindau (b. Wiesbaden). 1321—23 O (1321) u. R. — RRM Acten.
v. Linden (Mainzisch) 1790 A. Korrespondenz 1799. — RRN Acten.
v. Linden (Trierisch) 1657—61 2 A. Linden 1676 A.
v. Linden, Herren zu Aspremont (L. a. d. Maas b. Arnhein.) 1584—96 3 R.
v. Lindenfels (Odenwald), Stammtafel m. gem. Wappen 16. Jh.
Linges (Wallersheim) PrL 1682 O.
v. Lintzfeld 1436 A.
Linz (Coblenz) Familiennachrichten 1755 ff.
von der Lipp gen. Hoen (Sieg) 1549 bis 1636 1 O (1549) 1 R. Inventar 1636.
von der Lippe, Edelherren, Grafen u. Fürsten 1343 A. Geneal. Nachr. von Bärsch.
v. Lisberg, Edle Herren, 1335 R.
v. Lissendorf (2 Familien? L. b. Daun i. d. Eifel) 1102—1563 2 R. — PrL. 1563 O.
v. Lissingen (i. d. Eifel) 1490 R.
v. Lissingen gen. Hack 1456—1616 5 O (1456) 2 R. — PrL 1525—50 3 O.
v. Lissingen gen. v. Jegen (Dorf Gegen b. Vianden) KTL 1478 O.
v. Lissingen, Smeich, 1340—1407 3 O (1340) 2 R. Lehensverzeichnis zu Staffel 1518.
v. Littig 1262—1354 1 A 8 R.
von dem Lobusch 1367 O.
v. Lochau 1632 O.
v. Loë (mit dem Kesselhaken) Ahnentafel 1747. Adelsattest 1771 Abschrift. Familiennachrichten von Bärsch. — RRN Acten (2).
v. Loef (Mosel) 1323—1481 1 O (1382) 4 R.
v. Löhr 1728 A. — RRN Acten (2).
v. Loën oder Looz, Grafen, 1226—1458 2 A 4 R.
v. Loën gen. Heinsberg PrL 1429 A.
v. Loën (mit dem Pferd od. Einhorn)

1663—1736 4 A. Ahnentafel m. gem. Wappen 1764. — KKL 1663 A. — RRN Acten.

v. Loendorf, Text S. 95.

v. Loesch RRN Acten.

Löw von Steinfurt 1594 A. — RRN Acten.

v. Löwenau, Arnold, 1784 A.

Löwenhaupt 1579 A u. R.

v. Löwenstein (an der Alsenz) 1283 bis 1768 19 O (1324) 11 A 11 R. Güterverzeichnis ca. 1600, Stammtafeln, gem. Wappen. Grabstein im Chor der Werthkirche zu Kreuznach. — KTL 1446—1601 2 O 1 A. — SpL 1439—1618 35 O. — KPfL 1477 O. — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen.

v. Löwenstein, Grafen u. Fürsten, KTL 1654—1768 8 O.

v. Löwenstein, Brenner, 1431 O.

v. Löwenstein zu Randeck RRN Acten 1652 (3).

v. Lombeck RRN Acten.

v. Lommersdorf (Eifel) 1477 A.

v. Lommersheim (Oberrhein) KTL 1417 O.

v. Lommersweiler 1542 R.

v. Londorf 1459 2 R.

v. Longwich (Mosel) 1290 R.

v. Longwich, Plait oder Plate, 1360 bis 1541 2 A 4 R. — KTL 1496 bis 1504 3 O. — PrL 1458—1541 3 O.

v. Lonienbach 1340 R.

v. Lonnslare, Makart, PrL 1474 O.

v. Lonsheim 1426 O.

v. Lontzen, auch Hüps v. L. (Kr. Eupen) 1599—1741 1 A 1 R. Ahnentafel 1740. Geschichtl. Notizen.

v. Lontzen gen. Roben 1458—1771 13 O (1497) 21 A 8 R. Gem. Wappen. Geschichtl. Nachrichten von Bärsch. Grabsteine auf dem Kirchhof zu Seinsfeld 1519, 1560. — KTL 1585—1789 9 O 4 A. — SpL 1446—54 2 O. — LuxL 1619 O. — RRN Acten.

v. Lorch, Hilche, 1427—1576 3 O (1489) 2 A 5 R. Ahnen- u. Stammtafeln, gem. Wappen. Grabsteine i. d. Pfarrkirche zu Lorch 1512, 1517, 1548. — KTL 1467—1513 3 O. — PrL 1428 O.

v. Lorch, June, 1387 R.

v. Lorch, Schetzel, 1316—50 1 O (1316) 1 R.

Losse 1350 A.

v. Lubsdorf gen. v. Franken KTL 1445—53 2 O.

v. Luca RRN Acten 1649.

v. Luchtingen (de Luestanges, Luttingen b. Diedenhofen) 1585 A.

v. Ludesdorf (Leudersdorf b. Hillesheim, Eifel) 1362—1460 6 O (1447) 2 R.

v. Ludesdorf, Kuninch, 1342—50 4 O (1342) 1 A.

v. Lüder, Korrespondenz 1773.

v. Lülsdorf 1640 R.

v. Lünen, Mohr, 1509—14 2 O.

v. Lütkenhove, Steck, 1416 R.

v. Lützelburg (Elsass) 1637 R.

v. Lützel-Coblenz 1350—56 1 O (1356) 1 R.

v. Lützelstein, Edle Herren, 1301 R.

v. Lützerath 1644 O. —

v. Lützerode KKL 1404 R.

v. Lummersfeld (Eifel) 1453 R.

v. Lungfelden, Nimbsger, 1555—60 A u. R.

v. Lutemberg KTL 1441 O.

v. Luterode (Eifel) 1418 A.

v. Luterode gen. v. Junkerode 1391 bis 93 O (1393) A.

v. Luterode gen. Nechtersheim 1403 bis 50 1 O (1403) 3 A.

v. Luttersheim KTL 1485 O.

v. Luttingen 1243 R.

v. Lutzing (Kr. Mayen) 1295—1349 2 R.
v. Lutzing, Hoilich, 1373 R.
v. Luxemburg, Herzöge, KTL 1405 bis 55 2 O 4 A. — PrL 1548 2 O.
v. Luxemburg (Lützelburg) 1180 bis 1234 2 R.
v. Luykirchen, Ablyn, KTL 1469 O.
v. Lynster PrL 1524 O.
v. Lyskirchen 1367 R.
v. Lysur PrL 1572 O. — RRN Acten 1661.

Maas (Staffel) PrL 1690—1785 3 O.
v. Machern 1263 R.
Magels (Mürlenbach) PrL 1624—1769 2 O.
v. Magenheim 1335 R.
v. Malberg, Edle Herren, 1186—1628 11 O (1343) 25 A 21 R. Actenstücke 1582—1771; histor. Nachrichten. Grabsteine i. d. Klosterkirche zu St. Thomas bei Kilburg, u. in der Pfarrkirche zu Junglinster (Luxemburg) 1568. — KTL 1404 bis 1620 6 O 1 A. — PrL 1446 bis 1580 2 O (1542) 1 A. — LuxL 1624 O.
v. Malberg 1359 R.
v. Malberg, Beugard, 1357 A.
v. Malberg, Keultz, 1596—1624 O (1674) u. A. — PrL 1597 O.
v. Malberg, Rodehose, 1344 R.
v. Malberg, Schelart, 1270 R.
de Malleroit 1276 R.
v. Malstatt (Saarbrücken) 1378 R.
v. Maltzenheim, Kalw, SpL 1418 O.
v. Manborn 1376 O.
de Manchette 1714 A.
v. Manderscheid, Edle Herren u. Grafen, KTL 1419—1773 54 O 8 A 1 R. — KKL 1453—1773 8 O (1516) 4 A. — SpL 1404—1534 20 O 1 A. — KPfL 1556 O. — PrL 1526—35 2 O. — LuxL 1551 bis 1758 23 O (1551) 3 A. — RRN Acten. — Text S. 30, 39 (Magdalena Clara), 62. Siehe auch Reichsgrafschaft Manderscheid-Blankenheim.
v. Manderscheid zu Bruch 1638—41 2 R.
v. Manderscheid zu Detzem 1509—1664 20 O (1550) 5 A. Aufzeichnungen über die Güter zu Erdorf 1509 ff. 1576. Acten 1580—1648.
v. Manderscheid zu Gerolstein 1560—61 2 R.
v. Manderscheid zu Navelden 1378 O.
v. Manderscheid, Husch oder Huschmann, 1319—42 3 R.
v. Manderscheid, Rupsack, 1347 R.
Mangolt KPfL 1502—77 2 O.
v. Mannebach, Dietzmann, SpL 1414 O.
v. Mannendal 1349 R.
v. Mansbach RRN Acten.
v. Mansfeld, Grafen, LuxL 1593 A.
v. Manstein, Stammtafel 1517—1840.
v. Manternach 1201 R.
v. Marang 1169—83 R.
v. Marbeyss 1507 O.
de Marcerey 1345—46 A u. R.
S. Maria ad gradus (Köln) PrL 1584 bis 1768 4 O.
Marienberg, Kloster bei Boppard, RRN Acten (3).
Marienroth, Kloster bei Coblenz, RRN Acten.
Marienstatt, Abtei, RRN Acten.
v. Mariot 1646 A. — RRN Acten.
von der Mark, Grafen, KTL 1592—1736 6 O (1592) 1 A. — KKL 1655—80 7 O. — LuxL 1621—76 2 O (1675) 1 A.
Marly (Coblenz) 1691 O.
v. Martial 1794 A.
Martinstein, Herrschaft, RRN Acten.
v. Mascherel O 1592, Urk.-Abschriften 1429—1504 17. Jh.

v. Masconsky RRN Acten.
v. Massenbach RRN Acten.
Massing (Hollenhof) RRM Acten.
Mathes (Lissendorf) PrL 1624 O.
v. Matth 1189 R.
v. Maubuisson, Petit, Stammtafel 18. Jh.
v. Mauchenheim gen. Bechtolsheim 1511 R. Stammtafel 1290—1845.
Mawels (Mürlenbach) PrL 1718—31 2 O.
S. Maximin, Abtei Trier, KTL 1661 bis 1769 4 O. — RRN Acten.
May KTL 1661—1761 3 O. — PrL 1715—68 2 O.
Mayen (Amt) RRN Acten.
Mayen (Dohm) RRN Acten. — PrL 1535—1768 7 O.
Mayer (Mürlenbach) RRN Acten. — PrL 1711—69 2 O.
von der Mechern 1446 R.
v. Mechtzig 1427 O.
v. Meckenheim (b. Bonn) 1413—1561 3 O (1413) 6 A 2 R. Geschichtl. Aufzeichnungen u. Korrespondenzen über die v. M. am Niederrhein u. in Frankreich. — PrL 1550—1624 2 O.
v. Mednig RRN Acten.
Meelbaum s. oben unter M. v. Castelberg.
v. Meess 1721—23 2 O. — RRM Acten.
Mehren KTL 1769 O. — PrL 1754 O.
v. Meinertzhagen Stammtafel 1600 bis 1750.
Meinfelder 1490—1512 2 R. — KKL 1512 A.
Meisenbug 1257—1543 2 R.
v. Meisenburg, Edle Herren, 1177 bis 1342 1 O (1342) 1 A 6 R.
Meisenheim, Stadt, RRN Acten 1637 (2).
Meiss 1661 O. — RRM Acten.
Meisse (u. Danat) RRN Acten.
Melbaum (Detzem) RRN Acten.
v. Meller (Haus M. b. Lessenich) 1603 R.
v. Mendich 1427 O.
v. Mengen (Saar) 1331 R.
Menges (S. Goar) PrL 1772/3 3 O.
Ment (Bausendorf) RRN Acten.
v. Mentze gen. Fleser 1458 R.
v. Mentze gen. Meuse 1401—44 O (1401) R.
v. Mentzingen 1609 R.
Menzing RRN Acten.
v. Mercy 1527 A.
v. Merem KKL 1435 O. Acten 1435.
v. Merenberg, Edle Herren, 1163 bis 1324 4 O (1295) 2 A 3 R.
v. Merenberg gen. Rübsamen 1499 A.
v. Merfeld 1331—36 2 A.
v. Merheim 1323 R.
v. Mering (Andernach) 1798 O.
v. Merl 1179—1297 2 R.
v. Merl, Reiner, 1442—86 4 O (1453) 1 A.
v. Merl, Heye, 1332—67 3 R.
v. Merl, Moyr, 1327—37 3 R.
v. Merl, Vögte, 1213 R.
v. Merl, Zandt, Vögte im Hamm, 1282 bis 1797 307 O, 85 A 53 R. Lehnregister, Güter- u. Rentenverzeichnisse 15.—17. Jh. Acten 1550 bis 1780. Korrespondenzen 1600 bis 1722. Rechnungen 1594—1740. Inventarien 1624, 1711. Ahnentafeln, Stammbäume. Archivalien-Verzeichnisse 1593 u. später. Historische Nachrichten. Regesten zur Geschichte der Z. v. M. von Goerz. — KTL 1501—1787 36 O. — SpL 1426—1790 32 O. — KPfL 1411—1784 21 O 2 A, Acten 1507 bis 1786 (1). — PrL 1550—1785 9 O. — RRN Acten 1653 (21). — Text S. 55. 65. 67. 117.
v. Merode 1415—1790 4 O (1600) 3 A 2 R. Stammbäume, gem. Wappen. geneal. Notizen.

v. Merode, Scheiffart, 1394—1695 1 O (1435) 2 A 2 R. Korrespondenz 16. Jh. — KTL 1452—1541 4 O 1 A. — KKL Acten 1589.

Mertes PrL 1781 O.

v. Mertloch 1225—1355 1 O (1309) 2 A 4 R.

v. Mertloch gen. Nebe 1386—1583 3 O (1480) 1 A 4 R. — KTL 1440—1584 3 O.

v. Mertloch, Jude, 1309 R.

Mertloch, Hospital, RRN Acten.

v. Merzig 1163—1330 3 A 6 R.

v. Mesgrigny 1674—1745 2 A 1 R. Acten 1679.

Mestgen PrL 1514 O.

v. Metternich, Freiherrn u. Grafen (mit den Muscheln) 1233—1783 28 O (1479) 55 A 57 R. Korrespondenzen 1593/4, 1629/30. Güter- u. Renten-Verzeichnisse. Actenstücke 17. u. 18. Jh. Geneal. u. geschichtl. Notizen. — KTL 1652—1769 17 O. — KKL 1435—1620 5 O (1590) 5 A. — SpL 1666—1764 6 O. — PrL 1496—1751 10 O. — LuxL 1571—1674 2 O. — RRN Acten 1678 (22). — RRM Acten (2). — Text S. 52. 57.

Metternich, Bürgerfamilie aus Köln, 1740 R. — PrL 1740—69 2 O.

v. Metternich, Wolf, 1533—1793 1 A 9 R. Stammbäume u. geneal. Tafeln. — KTL 1769—93 9 O. — PrL 1769—93 2 O. — RRN Acten 1639.

v. Metternich (m. d. Löwen) 1406—68 2 O (1406) 1 R. — KTL 1468 O.

Metternich von Münster 1225 A.

v. Metternich (b. Münstermaifeld) 1469 O.

v. Metternich (bei Coblenz) 1250 R.

v. Metting RRN Acten.

Metzen (Trier) RRN Acten.

v. Metzenhausen 1439—1781 16 O (1474) 12 A 31 R. Güterverzeichnisse 17. u. 18. Jh., Actenstücke desgl. Geneal. Notizen. 7 Grabsteine in der Kirche zu Junglinster, Grssh. Luxemburg, 1540—1781. — KTL 1439—1748 29 O 1 A. — SpL 1414—1731 39 O. — RRN Acten 1634 (5). — Kur-Mainz Lehnhof, Acten. — Text S. 67.

v. Metzenhausen gen. von Sienheim 1457 O u. R. Lehnsverzeichnis u. Stammtafel. — KTL 1457 O.

v. Metzger 1740 A. — RRN Acten.

v. Meurer (Breisig) Genealogie u. Familiengeschichte 1588—1864. — PrL 1624 2 O.

Meyer (Coblenz) 1548 O. — KTL 1673 O.

Meyer von Regensburg 1557—1673 3 R. — KTL 1502—58 9 O.

Meyer (Düttling) PrL 1586 O.

Meyer PrL 1731—69 3 O.

Meynfelder 1295—1459. — SpL 1418 bis 56 4 O.

Meyrer RRN Acten.

Meyss 1630—1748 2 A.

v. Michelbach 1469 O.

v. Mielen 1379—1402. — SpL 1431 bis 68 4 O. — KPfL 1431 O.

v. Mielen (mit der Zinnenmauer, Einrich) 1381 R.

v. Mielen (mit der Rose) 1331—1457 2 O (1448) 3 R. — KTL 1402 bis 48 3 O.

v. Mielen gen. von Dieblich 1367 bis 1519 19 O (1398) 6 A 6 R. — KTL 1439—1519 5 O. — SpL 1433 bis 38 2 O. — N-Gfsch. Katzenelnbogen Lehnhof 1428 O.

v. Mielen gen. von Prueme KTL 1503 O.

v. Migazzi, Grafen, RRN Acten.

v. Milburg 1360—1560 1 O (1383) 3 A 4 R. Grabsteine i. d. Kirche

zu Biersdorf 1530, 1551. — PrL 1514 O.
v. Milendonk Ahnentafel 17. Jh.
v. Milwald 1275—1444 1 A 3 R.
v. Mirbach 1468—1573 4 O (1489) 3 A 9 R. Belehnungsnotizen 17. Jh. Stammtafel 16. Jh. Genealogie von Bärsch u. A. — KTL 1590 2 O. — PrL 1514 2 O.
Mirkelin 1196—1210 R.
v. Mittelbiberach, Schad, 1800 O. Gem. Wappen.
Möhn RRM Acten.
v. Mölden 1653 A.
Moelner PrL 1517 O.
Möller (Dr. med.) Acten mit Stammtafel 18. Jh.
v. Mörchingen 1373—91 1 A 3 R. Grabstein i. d. Stiftskirche zu Aschaffenburg 1539.
v. Mörs (u. Saarwerden), Grafen, 1389 bis 1540 1 O (1485) 5 A 5 R. Kleines Urkunden-Verzeichnis 15. Jh. — KTL 1445—1508 8 O.
Mohr (von Oberhammerstein) 1708 O.
v. Molbach, Grafen, 1193—1207 1 A 1 R.
v. Molenark 1498—1556 1 O (1556) 3 R. — KTL 1543 O.
v. Molenark, Hun, 1301 A.
Molendall KKL 1518 O.
v. Molenheim 1239 R.
v. Molenheim (Mühlheim), Lesch, 1550 bis 1802 4 O (1628) 1 A 9 R. Actenstücke.
Molitor SpL 1652—79 2 O. — PrL 1705—69 3 O. — RRN (Molitor, Mürlenbach) Acten.
Moll 1731 O.
v. Molsberg, Edle Herren, 1118—1365 4 A 6 R.
v. Moncler, Edle Herren, 1169—1426 55 O (1227) 39 A 7 R. Lehnsregister der Herrschaft M., Bruchstück, Abschrift des 16. Jh. Vasallenverzeichnis 1407. Güter- u. Rentenverzeichnis ca. 1431. Genealog. Notizen.
v. Moncleyr, Gyr, 1341 R.
v. Moncleir, Vrie, 1309 R.
v. Monheim 1535—90 2 O (1569) 1 A 1 R.
v. Monjardin 1358 2 R.
v. Monjoie u. Falkenberg, Edelherren, 1225—1328 2 O (1328) 3 A.
v. Monreal 1308—1628 21 O (1343) 6 A 25 R. — KTL 1450—1553 5 O. Hist. Notizen. — KKL 1439 bis 1576 8 O. — PrL 1477—1542 2 O. — LuxL 1474 A. — RRN Acten 1680. — Reichsgrafschaft Virneburg Urkunden (Lehen-Verzeichnis 15. Jh.). — Text S. 46.
Monreal, Ort, RRN Acten.
v. Monschaw (Köln) Geneal. Notizen.
Monsheimer (von Isenburg) 1338 R. — KTL 1429 O.
v. Montabaur 1332 O.
v. Montabaur, Nuwer oder Neuer, 1564 bis 1663 3 O. — KTL 1512—32 2 O. — RRN Acten 1663.
v. Montabaur, Süss, 1330—52 1 O (1330) 2 R.
v. Montfort 1253—1365 1 O (1365) 1 A.
v. Montmartin, Grafen, RRN Acten.
v. Mor 1366 R.
v. Morbach (Lothringen) 1594—1748 6 O (1594) 1 A. Gem. Wappen. RRN Acten.
Moritz PrL 1677 O.
Mornay SpL 1601—1657 4 O.
v. Morrian (Westfalen) 1618—1767 1 O (1618) 1 A. Ahnentafel 1767. RRN Acten.
v. Morsbach 1334 R.
v. Morsheim 1516 R. Adelsattest mit gem. Wappen 1717/18. — KTL

1441—1509 2 O. — SpL 1422 bis 46 3 O.
Moseler (Cröv) PrL 1731 O.
v. Moskopf 1740 R. — RRM Acten.
Mossbertz (von Entzen) PrL 1444 A.
Moteler PrL 1624 O.
von der Motten 1394—1417 9 O.
v. Mudersbach 1460—1583 1 O (1583) 2 A 1 R. — KTL 1561 O.
v. Müde gen. Paffenhengin KTL 1438 bis 40 2 O.
v. Mühl RRN Acten (10).
von Hof zur Mühlen 1639 O.
Müllenbach, Herrschaft, RRM Acten (4).
v. Mühlheim, Lesch, Nassau (Weilburg) Lehnhof 1430—1691 17 O. — Hessen Lehnhof 1550—1762 10 O.
v. Mühlheim 1565—1615 4 O.
v. Mühlheim 1639—1731 2 O (1639) 1 R. — PrL 1731 O.
Mühlheim (Köln) 1599 R.
v. Müller 1728—42 O (1742) u. A.
v. Müller (Nürnberg) RRN Acten.
Müller (Müllenborn) PrL 1787 O.
Müller (Heilenbach) PrL 1787 O.
Müllern (Denzheim) RRN Acten.
v. Münch 1731—91 4 A. Ahnentafel 1789. Familiennachrichten. — RRN Acten (2).
v. Münchhausen 1216—1608 O (1608) R.
v. Münster 1723 O.
v. Münstereifel, Kolo, 1405 A.
v. Münstereifel, Munkart, 1373—83 O (1373) R.
v. Münstermaifeld 1326—50 2 R.
Münstermaifeld, Kloster S. Martini et Severi RRN Acten.
v. Münzenberg RRN Acten.
Mürlenbach RRN Acten.
Mulner (Auel) PrL 1584 O.
Mumme 1306 R.
Munrian 1374 R.
Munsche 1249 A.
v. Murach RRN Acten.
Muri, Abtei, RRN Acten.
v. Musch 1254 A.
Musiels von Bissingen 1582 R.
v. Muspach 1337 O.

v. Nachtsheim KTL 1509—12 2 O.
v. Nackheim 1214—1603 O (1428) 9 R.
Nagel 1651 A.
v. Nagel 1751 O.
v. Nalbach 1192—1735 2 O (1735) 4 A 4 R.
Nalbacher Thal RRN Acten.
v. Namedy, Hausmann, 1486—1676 13 O (1486) 10 A 21 R. Actenstücke 17. Jh. — KTL 1563—1654 3 O. — KKL 1590—1615 4 O.
Naquentz (Cottbus) 1760 O.
v. Nassau, Grafen u. Fürsten, verschiedene Linien, KTL 1455—1790 (Saarbrücken) 14 O., 1447—1577 (Diez) 4 O. — KPfL 1561—1730 3 O. Acten 16.—18. Jh. (2). — PrL 1447—77 3 O. — LuxL 1563 O (Saarbr.); 1563 2 A (Wiesbaden); 1600 2 A (Katzenelnbogen). — RRM Acten. — Text S. 67.
v. Nassau (Saarbrücken) 1404—1632 O (1404) 3 A 1 R.
v. Nassau zu Detzem a. d. Mosel 1512 bis 1754 10 O (1527) 4 A 4 R. Ahnentafel mit gem. Wappen c. 1624. Grabstein i. d. Kirche zu Vianden 1589. Geneal. Notizen. — KTL 1512 O. — RRN Acten.
v. Nassau zu Reinhardstein 1536—76 3 R. — KTL 1535 O. — PrL 1517—76 3 O.
v. Nassau zu Löhnberg, geschichtl. Notiz das Jahr 1547 betr.
v. Nassau (zu Spurkenburg) 1314 bis 1642 20 O (1478) 28 A 14 R. Güter- u. Rentenverzeichnis 17. Jh.

Acten u. Korrespondenzen 1557 bis 1647, 1538—1600. Geschichtl. Notizen. — KTL 1519 A. — KPfL 1576—78 2 O. — Text S. 117.

v. Nassenerfurt, Holzadel, 1502—6 2 A. — KKL 1512 O.

Nastetter SpL 1557—1611 8 O.

v. Nattenheim 1385—1553 3 O (1385) 5 A 4 R. — KTL 1457 O. — SpL 1411—46 10 O.

v. Nattenheim gen. Crittener 1436 bis 1536 O (1482) 6 R. — KTL 1436—1514 3 O. — KKL 1512 bis 15 2 O.

v. Navelden 1336—42 2 O (1341) A.

v. Nechtersheim 1403—1724 4 O (1450) 8 A 4 R. — KTL 1452/3 2 O. — PrL 1514—22 2 O.

von der Neersen, Vögte, 1419—45 2 A.

v. Nehem RRN Acten.

Nell KTL 1789 O.

v. Nentwich 1696 A. — RRN Acten.

v. Nerenhausen KTL 1491—1514 2 O.

v. Nerenhausen, Kilburg, KTL 1624 bis 52 2 O.

v. Nesselrode 1458—1736 1 O (c. 1736) 3 A 6 R. Ahnentafel 16. Jh. m. gem. Wappen. Grabstein i. d. Klosterkirche zu Ehrenstein a. d. Wied. — KTL 1516—1654 3 O. — RRN Acten. — RRM Acten. — Kur-Köln Acten des Domcapitels 1484—1801. — Text S. 63 (Grafen v. N.)

v. Netzer gen. von Wolffen. Stammtafel von Bärsch.

v. Neuenahr, Grafen, 1255—1575 2 O (1496) 5 A 3 R. Stammtafel u. hist. Notizen.

v. Neueneck 1572—1608 4 A.

v. Neuenheim, Umbscheiden, 1399 O.

von der Neuerburg (a. d. Maas), Edle Herren, 1465—1532 12 O (1465) 5 A 2 R. — KTL 1532 O.

von der Neuerburg (Eifel), Edle Herren, 1257—1376 10 O (1294) 6 A 7 R. — SpL 1300—1513 6 O.

von der Neuerburg (Eifel) 1245—50 2 A.

von der Neuerburg, Poisgen, 1410—79 1 O (1479) 1 R.

von der Neuerburg, Boiswin, KTL 1496 O.

von der Neuerburg, Gesinde, 1364 R.

von der Neuerburg, Walpoden, 1231 bis 1352 1 A 2 R.

von der Neuerburg (bei Wittlich) 1169 bis 1529 5 O (1397) 6 A 9 R. — KTL 1509—15 4 O.

von der Neuerburg (Wittlich), Frays, 1336—41 O u. R.

von der Neuerburg, Hutzing, 1325 bis 1457 2 A 1R.

von der Neuerburg, Mul, 1334—1466 11 O (1351) 5 A 8 R. — KTL 1425—45 2 O.

von der Neuerburg, Sibrecht, 1484 bis 1613 1 A 3 R. — KTL 1482 bis 1504 2 O. — LuxL 1609 O.

von der Neuerburg, verschiedene Familien 1531—71 1 O (1571) 1 R. — KTL 1652—1730 2 O.

Neuerburg (Coblenz) o. D. (1729—56) O.

v. Neuerstein RRN Acten (1801).

de la Neufforge, Familien-Nachrichten.

de Neufville (Frankfurt a. M) 1403 bis 1790 8 A. Geschichtl. Notizen. — RRN Acten.

v. Neuhof gen. Ley. Grabstein i. d. äusseren Kreuzgang der Stiftskirche zu Aschaffenburg.

v. Neumagen, Edle Herren, 1173—1496 6 O (1252) 11 A 6 R.

Neumann PrL 1544—1624 2 O.

v. Neunhäuser 1506 R.

v. Neustatt, Mont, (Coblenz), 1492 bis 1512 4 O.

v. Neven 1787 A. Ahnentafel mit Beweisurkunden 1780 A. — RRN Acten.
v. Nickel (Köln) 1692—95 O (1695) R. — PrL 1692 O.
v. Nickenich 1381—1589 4 R. — KTL 1508 O.
v. Nickenich, Gramann, 1451—1552 4 O (1487) 5 A 3 R. — KTL 1512 O. — PrL 1460 O.
v. Nickenich, König, 1624 R.
v. Nickenich, Vinkelin, 1331—89 1 O (1373) 2 R.
von dem Weiher zu Nickenich 1414 bis 1546 4 O (1414) 3 A 10 R. — KTL 1440—1501 3 O. — KKL 1417 O. — SpL 1412—20 5 O.
Nicolai (Schöneck) 1768 2 R. — KTL 1768 O. — PrL 1731—68 4 O.
v. Niedbruck (Lothringen) 1563—74 3 R. Grabstein i. d. Stiftskirche zu Tholey 1574.
v. Niedeggen, Schenk, 1610—99 1 O (1610) 8 R. — KKL 1615—51 3 A.
Niederehe, Kloster, RRN Acten.
Niederprüm, Kloster, PrL 1718—31 2 O.
v. Nierendorf 1281—1314 A u. 2 R.
Nies v. Herscheidt PrL 1681—1778 5 O.
Nimmels (Rommersheim) PrL 1718 bis 77 3 O.
v. Nitschke RRN Acten.
de Nitzel 1654 O.
von der Noen 1475 R.
Nold (Wetzlar) 1810 O.
Nollet 1606 A.
v. Nordeck zur Rabenau 1461—1721 6 O (1511) 1 A 9 R. Geschlechtsregister, Stammbäume, handschriftl. Karten. — RRM Acten. — Nassau (Weilburg) Lehnhof 1395—1700 9 O.
v. Nordecken, Schutzbar, Nassau (Weilburg) Lehnhof 1395 O.
v. Norvenich, Pithan, 1343—72 A u. R.
Nothoft 1720—21 1 O (1721) 2 A.
v. Nudingen, Cob, 1585—1757 5 O (1585) 1 A. Ahnentafeln m. gem. Wappen, geschichtl. Aufzeichnungen.
v. Nuenheim Ahnentafel 1594.
v. Nürberg, Grafen, 1202—22 A u. R.
v. Nürberg, Edle Herren, 1254 R.
v. Nürberg 1354 O.
v. Nürberg gen. v. Lehmen 1404 bis 77 2 O.
v. Nürberg, Kessel, 1344—1584 3 O (1344) 4 R. — PrL 1584—1652 3 O.
v. Nürberg gen. Cruseler 1394—1451 4 O (1394) 1 A 1 R. — KKL 1447 R. — PrL 1447 O.
v. Nuland RRN Acten.
v. Nunheim KTL 1436 O.
v. Nunkirchen gen. Hessen (N. a. d. Saar) 1441 R. — KTL 1453 O.
Nuppeney (Andernach) RRN Acten.
v. Nuwenrode KTL 1444 O.
v. Nuwenstat, Mont, 1493 R. — KTL 1493—1512 2 O.
v. Nuwerad 1482/3 2 A.
v. Nydenbruck, Hofkemper, 1514 O.

v. Obbendorf (Jülich), Schellart, 1616 bis 1740 6 A. Güterverzeichnis 17. Jh. Actenstück 1740. Stammtafeln u. geneal. Notizen von Bärsch.
v. Obentraut (Abendrade b. Westerburg, ausgeg.) 1446—1667 3 O (1446) 17 A 1 R. — KKL 1609—15 2 O. — RRN Acten (2).
v. Obercamp 1629 A. — RRN Acten.
v. Oberehe 1365—1455 2 O (1365) 2 R.
v. Oberg 1708 O.
v. Oberhausen 1475 R.

v. Oberländer RRN Acten.
v. Oberndorf (Oberpfalz) 1573—1787 9 A. Stammtafel. — RRN Acten.
v. Oberspay 1228—37 A. u. 2 R.
vom Oberstein 1336—1624 3 R. — KTL 1414—1624 4 O. — SpL 1415 O.
vom Oberstein, Klock oder Glock, 1558 bis 68 2 R. — KTL 1503—68 2 O.
vom Oberstein, Schene, KTL 1431 O.
vom Oberstein, Stüber, KTL 1437—74 2 O.
v. Ober-Reiferscheid 1438 A.
v. Oberweiler, Neumann, (Luxemburg) LuxL 1627 O.
Oberwerth, Kloster, RRN Acten 1680. — RRM Acten (2).
v. Obsinnig gen. Roë 1706 R.
v. Ochsenstein, Edle Herren, 1225 A.
v. Ockenheim 1394—1465 O (1394) A. — KKL 1476—1512 2 O (1476) 1 A.
v. Odenbach 1335—38 2 R.
v. Odenbach, Hubenris, 1431—40 O (1440) 2 R. — KTL 1431 O. — SpL 1415 O.
v. Oderstorf 1437 A.
v. Oedinghoven (Bonn) 1321—27 2 R.
v. Oeren (Trier) 1275—1302 O (1291) 2 R.
v. Oetgenbach, Edle Herren, 1263 bis 1452 3 R.
v. Oetinger (Schwaben) 1751 A. Ahnentafel. — RRN Acten.
v. Oettingen-Soetern, Grafen, 1742 bis 52 3 O. — RRN Acten (3).
Oeverich RRN Acten.
v. Ohlung, Heckern, 1652 O. — KPfL 1652—67 2 O.
v. Ohr (Westfalen 4 R.
v. Oirsburg SpL 1412 O.
Olimart 1752 R. — KTL 1792 O. — PrL 1772 O.
v. Ollbrück, Edle Herren, siehe Reichsherrschaft O.
v. Olmerschiedt PrL 1585 O.
Olmschied 1453 O.
Olmiss von Mühlenstrohe PrL 1625 bis 77 4 O.
d'Ongnyes Ahnentafel mit hist. Nachrichten (1651).
v. Orlebach 1368 O.
v. Orley 1238—1784 5 O (1258) 3 A 15 R. Zinsregister zu Wiltingen 1467. Grabstein i. d. Kirche zu Junglinster u. Reuland bei S. Vith. — KTL 1451—1784 4 O. — PrL 1524 O.
v. Ormund 1387 A.
v. Orsbach gen. v. Engelberg 1660 O.
v. Orsbeck 1390—1758 2 O (1390) 7 A 7 R. Rechnungen 1696. Stammtafel. — RRN Acten. — Text S. 95.
Orth oder Ortt KTL 1624—54 2 O.
v. Ortmann 1495—1742 2 A. — RRN Acten.
v. Orwich, Plieck, 1427—1537 1 A 3 R. — KTL 1501—4 3 O.
v. Osburg 1357—1609 4 A 1 R.
v. Ostendorf (Ossendorf) gen. Bockenmühl 1561 A. — KKL 1561 bis 72 2 O. Acten 1525.
Otler 1618 O.
v. Otten RRN Acten.
v. Ottenstein 1451—1645 3 O (1451) 2 A 5 R. Grabstein i. d. Liebfrauenkirche zu Oberwesel 1520.
v. Ouren (Uren), Edle Herren, 1247 bis 1364 2 O (1295) 3 A 2 R. Ahnentafel u. gem. Wappen 1616 u. 1624, geneal. Notizen. — RRN Acten.
v. Oweiler, Rusze, SpL 1454 O.
v. Owylre 1392/3 2 A.
v. Oynhausen, Ahnentafel mit gem. Wappen 1637.
de Oyssen 1379 R.

v. Paffenau 1427 2 R.
v. Paffenau, Frie, 1420—41 5 R. — KTL 1428 2 O.
v. Paffendorf (auch gen. v. Ehrenbreitstein) 1304—59 2 O (1304) 2 R.
v. Paffendorf, Walpod, 1514 O.
v. Pallant 1414—1798 7 O (1443) 17 A 15 R. Korrespondenz 1479. Stammtafeln. Urkunden - Inventar 1736. Korrespondenz der Familie mit Bärsch. — KTL 1450—1504 7 O. — PrL 1472—1613 O (1472) A. — RRN Acten.
vom Pallast (de Palatio), Trier, 1169 bis 1348 O (1267) 5 R.
v. Palm RRN Acten.
v. Palmersheim KTL 1484—1504 2 O.
v. Panhusen 1330 R.
v. Papius gen. Pape 1763 A. — RRN Acten.
v. Pappenheim RRN Acten.
v. Partenheim 1624—72 2 R. Rechnung 1605. — KTL 1457 O. — SpL 1404—44 5 O. — RRN Acten 1620.
Pasor SpL 1789 O.
Patrick (Kreuznach u. Trarbach) Stammtafel 1623—1761. — SpL 1657 bis 62 2 O.
Pauli (Wittlich) PrL 1657 O.
Pauli (Niedermendig) RRN Acten.
Pauls (Winterscheid) PrL 1699—1769 4 O.
Le Payen, Grabstein i. d. Stiftskirche zu Tholey 1736.
v. Pelckhofen RRN Acten.
de Penet 1667 O. — RRN Acten 1667.
v. Pergen, Grafen, RRN Acten.
v. Perl 1335—1403 O (1335) 3 R.
Pescatore 1809 R.
Peters (Winterscheid) PrL 1718—74 3 O.
v. Petersen gen. v. Greiffenberg 1710 bis 24 4 A.
Petitdidier 1731 A.
v. Petri 1732 5 R. — RRN Acten.
Petry 1818 O.
Pfalzgrafen bei Rhein KTL 15. Jh. bis 1787 65 O 2 R. — KKL 1440 bis 1746 2 O (1482) 5 A. — SpL 1765 O. — KPfL 1440—1765 56 O 2 A.
v. Pfeill RRN Acten.
v. Scharfenstein gen. Pfeil RRN Acten(3).
Pfingsthorn 1582 O.
v. Pforzheim 1613—1770 O (1613)2R.
v. Pforzheim, Hose oder Hoss, SpL 1501—44 4 O.
Phaffrat (Andernach) RRN Acten.
v. Phirscheit gen. Nyrkus 1393 A.
v. Pidoll 1697—1716 2 A. Actenstücke 1800.
v. Piesport 1582—1763 21 O (1582) 11 A 3 R. Acten des 16. und 17. Jh. Güterverzeichnis 1761. Ahnentafeln. Leichpredigt 1660. — KTL 1624—55 2 O. — RRN Acten (5). — RRM Acten (2). — Text S. 35 (Philipp Georg). 117.
Pint (Rommersheim) PrL 1718—69 2 O.
Pint (Schöneck) PrL 1718—69 2 O.
v. Pirmont, Edle Herren, KTL 1457 bis 1515 3 O 1 A. — SpL 1414 bis 1505 8 O. — S. auch Reichsherrschaft P.
v. Pilsach, Senft, 1610 O.
v. Pittingen, Edle Herren, 1243—1401 2 O (1309) 8 R.
v. Planig 1304 R.
Platenrück 1366 A.
v. Platten, Haich, 1326 O. — KTL 1323 O.
Plettenberg (Westfalen) 1532—1762 2 O (1697) 4 A 1 R. Stammtafel (neu) — KTL 1452/3 3 O. — KKL 1733 O. — PrL 1532 O. — RRN Acten (5).

v. Plettenberg gen. Heydemoele 1383 R.
Pletz PrL 1654 O.
v. Plittersdorf 1768 A. — SpL 1684 bis 1756 7 O. — RRN Acten (2).
Plittersdorf (Dorf) RRN Acten.
Plüss PrL 1772 O.
v. Plütscheit 1654 R.
v. Pöllnitz RRN Acten.
Poeren KTL 1654 O.
v. Poictieres 1701—35 3 O (1701) 6 A. Actenstücke 18. Jh.
v. Polch 1192—1531 7 O (1350) 4 A 10 R. — KTL 1468 O.
v. Polch, Walpode, 1339 O.
Polch 1672—1741 O (1672) R. — KTL 1741—68 3 O.
v. Polheim 1602 O.
v. Polheim (kölnisch) 1575—1602 2 R.
v. Poltersdorf (b. Zell a. d. Mosel) 1473 O.
v. Pommern, Vögte, 1227—1327 7 R.
v. Pommern 1300—47 3 O (1300) R.
v. Ponickau (Sachsen) Ahnentafel 1743. — RRN Acten (2).
von der Portzen PrL 1719 O.
v. Portzheim (Luxemburg) 1672 R. — RRN Acten.
v. Potestà RRN Acten.
v. Potstasky RRN Acten.
Prentsack 1241 R.
v. Preuschen 1782 A. Ahnentafel 1778, Stammtafel, geschichtl. Notizen. — RRN Acten.
v. Preysing 1800 O. Gem. Wappen.
v. Printhagen (b. Mastricht) 1556 R.
v. Prüm 1338—1677 9 R.
v. Prüm, Hassart, 1291—1358 O (1291) 3 R.
Abtei Prüm RRN Acten.
Kloster Nieder-Prüm RRN Acten.
v. Pünderich gen. Rabe 1608—63 A u. R.
v. Püttlingen 1430—1605 51 O (1504) 42 A 5 R. Actenstücke 16. Jh. Güter- und Rentenverzeichnisse 16. u. 17. Jh. Copiare. Inventarien 16. Jh. Korrespondenzen 16. u. 17. Jh. Geneal. Notizen. — KTL 1533 bis 90 2 O 1 A.
von u. zum Pütz 1635 A. — RRN Acten.
Pyffart 1441 R.

v. Quad 1390—1754 4 O (1456) 12 A 17 R. Ahnen- und Stammtafeln. Gemalter Stammbaum 1630. — KPfL 1453—1612 O u. A. — PrL 1534—1694 3 O.
Quad von Landskron 1584 2 O.
v. Quadt-Buschfeld RRN Acten.
Queck KTL 1541 O.
v. Quernheim 1739—85 A. Acten 18. Jh. Stammtafel (neu) — RRM Acten.

Raab 1718 O.
v. Rachtig 1170—81 R.
Rademacher (Kärlich u. Mühlheim) RRN Acten.
v. Radenhausen RRN Acten.
Rader KTL 1656—65 2 O.
Radermacher 1701 A.
Rafhard 1363—69 3 R.
Rail 1443—45 2 R.
v. Ralingen oder Raley 1487 R.
v. Rameren 1283 O.
v. Randeck (bei Rockenhausen a. d. Alsenz) 1224—1503 O (1503) 5 R. — KTL 1479 O.
v. Randeck, Lemelzun, 1353 R.
Randecker KTL 1549 O.
v. Randerath PrL 1675 O.
v. Rappoltsweiler 1388 R.
v. Rappweiler 1330—1440 6 O (1339) 1 A 3 R.
Raquet 1653—1789 O (1757) 5 R. — KTL 1653—1789 2 O. — PrL 1740 O.
Rassburg, Grafen zu, 1635 A.
v. Rassler RRN Acten.

v. Rathsamhausen RRN Acten.
v. Rau RRM Acten.
Raue (Langenfeld) PrL 1771 O.
Raugrafen 1217—1486 14 O (1316) 10 A 10 R. Copiar 16. Jh. geschichtl. Notizen. Grabsteine: Klosterkirche zu Otterburg und Kirche in Kirchheim-Bolanden. — KTL 1442 bis 98 3 O.
v. Rauner 1697 A.
Rausch (Baumholder) RRN Acten.
v. Ravensburg, Göler, 1612—87 O (1687) R. Grabstein in Herrenalb. — SpL 1503—9 2 O. — KPfL 1612 O. Acten 17. Jh.
von der Rawen gen. Bartjohann 1461 R.
v. Rechberg 1756 2 A. — RRN Acten (3).
Reck 1580 R.
v. Reck RRN Acten (3).
von der Recke 1630—1720 2 O (1645) 3 A 3 R. — KKL 1631 O.
v. Redelingen 1378 R.
v. Rehe 1574 A u. R.
v. Reibelt 1745—90 4 A. Ahnentafel 1788. — SpL 1751 O. — RRN Acten.
v. Reichenbach (Pfalz) 1294 R.
v. Reichenberg, Wolfskehl, 1767 A.
v. Reichenstein, Edle Herren, (Burg R. Kr. Neuwied) 1402—89 O (1402) A u. 4 R. — KTL 1430—53 3 O.
v. Reichenstein (bei Trechtingshausen) 1235—1398 3 R.
v. Reichenstein 1774 O.
v. Reichling RRN Acten.
v. Reichmann zu Reichenau RRM Acten.
Reichwein (Montabaur) KTL 1590 O.
Reifenberg, Amt, RRN Acten.
v. Reiferscheid, Edle Herren, 1173 bis 1455 8 A 5 R.
v. Reiferscheid 1479/80 2 R.
v. Reiferscheid, Meirodt, 1431—85 O (1449) 2 A.
v. Reiffenberg 1357—1730 19 O (1357) 17 A 27 R. Actenstücke 16. Jh. Grabstein: Pfarrkirche zu Höchst, Kirchen zu Büttgenbach (Eifel), Horchheim u. Sayn. — KTL 1425—1730 14 O 1 A. — KKL 1476 O. — RRN Acten 1697 (3). — RRM Acten 1695 (2). — N-Gfsch. Katzenelnbogen Lehnhof 1627 O.
v. Reiffenberg, Rudel, 1437—75 3 R.
v. Reigersberg 1649/50 2 A. Ahnentafel 18. Jh. — RRN Acten (2). — Text S. 101.
v. Reil (Mosel) 1326—1556 4 O (1326) 7 R. — KTL 1548 O.
v. Reinach (Schwaben) 1596 O.
v. Reineck 1729 A. — RRN Acten.
v. Reipoltskirchen 1347—63 2 R.
v. Reipoltskirchen gen. Repelnberger 1422 R.
v. Reischach 1503—1665 2 O.
v. Reitzenstein (Franken) 1755—72 7 R. — RRN Acten.
v. Remchingen 1467—1792 2 O (1590) R. — KKL 1467 O. — SpL 1528 bis 45 6 O.
v. Remich 1349/50 2 R.
Renauld v. Kellenbach 1765 A. — RRN Acten (2).
v. Renesse (Niederlande) 1499 R. Neue Stammtafel. — Grafen v. Renesse-Breitbach-Bürresheim Text S. 61.
v. Rennenberg, Edle Herren, 1238 bis 1494 2 O (1270) 5 A 15 R. Grabstein i. d. Klosterkirche zu S. Catharina b. Linz.
v. Rensdorf 1574 O
de Requin, Dupillard, 1794 O.
Resch 1803 O.
v. Rettenich, Murill, PrL 1624—70 3 O.
Reuland PrL 1718—77 3 O.
v. Reulandt KTL 1679 O.

v. Reusch 1719 R. — PrL 1712—19 2 O.
v. Reuschenberg 1552—1764 3 A. 3 R. Ahnentafel 1566 m. gemaltem Wappen.
v. Reuss RRN Acten.
de Reuter oder de Ruyter 1777 O.
Reuter 1592 O.
Reutner von Weil RRN Acten.
von der Reven 1550—58 2 R. Geschichtl. Deduction 17. Jh.
v. Reydenbach 1316 O.
v. Rheinbach 1256—1322 A u. R.
v. Rheinberg (a. d. Wisper) 1346 bis 1531 9 R.
v. Rheinberg, Grans, 1420—33 O (1433).
v. Rheinböllen 1380 R.
v. Rheindorf, Wolf, KTL 1453 O.
v. Rheineck, Burggrafen, KTL 1461 A (alt). — KKL 1508 A. — SpL 1442—1529 6 O. — LuxL 1533 A. — Text S. 58.
v. Rheinfelden, Truchsess, Ahnentafel in Abschr. 1753—60.
Rhens, Stadt, RRN Acten.
v. Rhense, Reinbold, 1338—42 A. u. R.
v. Riaucour 1745 A. — RRN Acten.
Richter v. Deudisheim 1543 R.
v. Riddenheim 1429 R.
Riedesel (v. Bellersheim, zu Eisenbach) 1545—1642 A. u. 3 R. — KTL 1444—1550 3 O. — Text S. 51. 95.
v. Riedheim 1766 O. Gem. Wappen.
v. Riedt (Rheingau) 1762 O. Gem. Wappen. — RRN Acten (2).
v. Rieneck, Grafen, 1260 neue A.
v. Riessmann (Dorntürkheim) RRN Acten.
v. Rimeringen 1339—48 2 R.
v. Rimeringen, Girshals, 1322 R.
v. Rimeringen, Streckebein, 1319 R.
v. Rinberg (Rheinberg) 1338—1570 5 R.
Rinck von Baldenstein RRN Acten.
v. Rindorff 1453 R.
van me Rine 1502—43 2 R.
Ring (Oberlascheid) PrL 1731—69 2 O.
v. Ripsdorf 1485 A u. R.
v. Rittenhofen 1421—60 3 O (1421) 1 R. Korrespondenz.
v. Ritter zu Grünstein 1780 3 O. Gem. Wappen. — RRN Acten (2).
v. Ritter 1741 A. Acten 1795—1804.
Ritter (Hof Curben b. Polch) RRN Acten (12).
v. Rittersdorf (b. Bitburg) 1262—1340 A u. 2 R.
v. Ritz 1688—1788 6 A. — RRN Acten.
v. Roben RRN Acten.
v. Rochau RRN Acten.
v. La Roche RRN Acten.
v. Rochechouart 1622—1761 6 A. Actenstücke 17./18. Jh.
v. Rodemachern, Edle Herren, 1253 bis 1524 17 O (1318) 14 A 12 R, Korrespondenz 1462—69. Urk.-Inventar 16. Jh. Acten 1524. — SpL 1402—83 4 O.
v. Rodenborn 1136—96 R.
v. Rodenbusch (später Grün v. R., Eifel) 1404—1515 1 O (1404) 4 A 2 R.
v. Rodenhausen (Hessen) 1473—1789 6 O (1473) 1 A 1 R. Ahnentafeln. — Nassau (Weilburg) Lehnhof 1430 bis 166 17 O.
v. Rodenhof (Oesterreich) 1669 A. — RRN Acten.
Rodenkirchen, Abt zu, PrL 1519 A.
v. Rodenstein (Odenwald) 1574 R Stammtafel abschr.
von den Roderen 1515 R.
Roderique PrL 1754 O.
Rodler SpL 1530—58 5 O.
v. Roede 1500 A.
Roemer 1521—1787 5 O (1521) 1 R. — KTL 1787 O. — SpL 1558 bis 1670 21 O.
Römmer (Münstermaifeld) PrL 1611 O.

Roesgen 1720 O. — RRN Acten (R. zu Schönecken).
v. Roggenbach 1786 O.
v. Rohde, Grafen, 1613—1793 O (1686) 3 A. — RRN Acteen.
v. Rohe 1686 O. Gem. Wappen. — RRN Acten.
v. Roir 1542 O.
v. Rolantzwerdt, auch Roelinxwerdt, 1547 R.
v. Roll 1740 A. — KKL 1747 A (R. zu Bernau). — RRN Acten.
v. Rollingen, Edle Herren, 1323—1712 15 O (1409) 24 A 13 R. Güter- und Rentenverzeichnis 16. Jh. Copiar 16. Jh. Rechnungen 1583. Stammbaum 16.—18. Jh. Grabstein i. d. Klosterkirche zu S. Thomas bei Kilburg 1456. — KTL 1458—1624 4 O 3 A. — SpL 1422—1542 6 O. — LuxL 1546/7 2 O.
Rollinger RRN Acten.
v. Rolshausen 1522—1759 3 O (1567) 15 A 11 R. Actenstücke 16. u. 18. Jh. Ahnen- u. Stammtafeln 17. u. 18. Jh. — LuxL 1570 2 O. — Text S. 59.
v. Rolshoffen 1762 A.
Romer 1330 R.
v. Romersheim 1380—1482 O (1380) R.
Rommersdorf, Kloster, RRM Acten 1691.
v. Rore 1350—1458 O (1458) R.
v. Rosenberg (Böhmen) geneal. Notizen von Stramberg.
Rosenthal, Kloster, RRN Acten.
v. Rossau KPfL 1508 O.
v. Rossbach gen. Buchenheuer undatiert (1486—1503) O.
v. Rossbrücken 1461 O.
v. Rossum (Niederlande) Ahnentafel 17. Jh.
v. Rotberg (Schwaben) 1785—93 O (1785), Actenstücke.
v. Rotenstein RRN Acten 1663.
Roth von Rohrbach RRM Acten.
v. Rottenfels SpL 1524—79 4 O.
Royere de Monges RRM Acten.
v. Ruchheym (Lammersheim) 1283 R.
v. Rudendorf (Lothringen) 1379—1400 O (1400) R.
v. Rübenach 1273—1324 O (1324) 2 A, Grabstein im alten Gymnasium (Rathaus) zu Coblenz 1498.
v. Rübenach, Vogt, 1316—22 2 R.
v. Rüdesheim 1441—1737 6 O (1444) 3 A 4 R. — KKL 1481 O.
v. Rüdesheim, Brömser, 1389—1624 3 O (1423) 1 A 3 R. — KTL 1624—1741 2 O.
Rümmelsheim, Ort, RRN Acten (2).
Rüpplin von Kefigken RRN Acten.
v. Rüspe (Westfalen) 1703 O.
Rüth von Aspe 1660—81 7 A. Familiennachrichten. Grabstein i. d. Kirche zu Langfeld (Eifel) 1709.
v. Rüthe, Koppe, (Eifel) 1487 O.
v. Rüttig oder Roncy (Ober-Mosel) 1181 R.
v. Rulandt (Frankfurt a. M.) 1671 A.
v. Rulant, Edle Herren, 1185—1304 12 A (neu) 2 R. Manuscript 16./17. Jh. Aufzeichnung über die Herrschaft R.
v. Rulant 1406 O.
v. Rummersheim (Eifel) 1336—1482 12 O (1336) A.
v. Rummerskirch (Köln) 1681—1784 3 A, Ahnentafel 1784. — RRN Acten.
v. Runkel (a. Herdorf Kr. Neuwied) 1802—11 2 A.
v. Runkel, Edle Herren, KTL 1466 bis 1543 5 O.
v. Rupach 1343 R.
v. Rupach, Persich, 1255 R.
v. Rupertsberg 1402 2 R.
v. Ruppau (Böhmen) 1669 O.
v. Ruptingen 1331—1438 A u. R.
v. Rurich (Jülich) 1569 R.

v. Ruser 1370 O.
von der Ruwen 1488 R.
Ryme (Nahe) 1331 R.
Ryngreven zu Oberwesel KTL 1448 O.
v. Rynsheim, Rapolt, 1347 R.
v. Ryptingen gen. Munkler 1419—37 4 R. — KTL 1419 O.

v. Saarbrücken, verschiedene Familien, 1211—1379 6 O (1274) 2 A 6 R.
v. Saarburg, versch. Familien, 1177 bis 1530 O (1323) 4 R.
v. Sachs RRN Acten.
Sachse 1240 R.
v. Sachsen, Herzöge, als Herzöge von Luxemburg KTL 1440 O.
v. Sachsen, Herzöge, als Grafen von Sayn KTL 1732 O. — RRN Acten.
v. Sachsenhausen 1380—1412 2 O (1407) 2 A R. — KTL 1413 O.
Sack, Copiar 15. Jh. mit 7 Urk. 1344 bis 59.
Sackenheim PrL 1624 O.
v. Saffenberg Actenstück 1676. — RRN Acten. S. Reichsherrschaft Saffenburg u. Pirmont. — Text S. 51.
v. Saffig 1372—95 3 O.
Sale (Coblenz) SpL 1413 O.
de Sales 1628 A.
v. Salis 1654 O.
v. Sallmuth RRN Acten.
v. Salm, Grafen, (oder Nieder-Salm in den Ardennen, jetzt Salm-Reifferscheid) 1171—1488 O (1373) 3 A 16 R. — KPfL Fürsten v. S. 1707 bis 50 5 O. Acten 18. Jh. (2).
v. Salm, Grafen, (oder Ober-Salm i. d. Vogesen) 1242—1639 6 O (1242) 11 A 4 R. Korrespondenz 1639.
v. Salm 1078—1102 R.
v. Salm, Schilling, 1344 O.
v. Sambre 1618 O.
v. Sammore 1649 R.
v. Sandizell, Ahnentafel 1795 mit Belegen. — RRN Acten.
v. Sarisdorf 1421 O.
v. Sarmsheim 1234 R.
v. Sarmsheim, Kessler, 1709 2 O.
v. Sassenhausen c. 1400 R.
v. Sassenheim (Luxemburg), Edle Herren, 1369—1431 O (1369) A R
v. Satzenhofen (Bayern) 1735 O. — RRN Acten.
Sauer 1590 O. — SpL 1584—87 2 O.
v. Sauershausen (Sabershausen b. Simmern Hunsrück) 1295—1314 O (1295) A.
v. Saulheim 1256 A.
v. Saulheim, Baumann, KPfL 1486 O.
v. Saulheim, Erlenhaupt, 1531 R.
v. Saulheim, Hirt, 1494 O. Urk.-Auszüge 1466—1559 d. 16. Jh.
v. Saulheim, Hund, 1624—78 O (1624) 4 A. Tafel am Johanniterhof zu Würzburg 1605. — KPfL Acten 16.—18. Jh.
v. Saulheim, Kessler, KPfL 1411 O.
v. Saulheim, Selten od. Sellentin, 1455 bis 1565 O (1527) 2 A 5 R. — KTL 1512—54 3 O. — PrL 1514 bis 50 3 O.
Saulheim, Nieder-, Gewerkschaft zu, RRN Acten 1628.
Saurwein PrL 1772 O.
v. Savigny RRN Acten, Stamm- und Ahnentafeln.
v. Savigny, Edle Herren (Lothringen), 1450—80 O (1450) 2 R.
v. Sayn, Grafen, KTL 1441—1582 13 O 2 A; 1504—1742 15 O (Grafen v. Sayn-Wittgenstein). — KKL 1410—1762 20 O (1418) 12 A. — KPfL 1450—1744 24 O 3 A. Druckschriften, Acten 1484 bis 18. Jh. (13). — PrL 1479—1541 2 O. — LuxL 1600 O. — Text

S. 90. — Siehe auch Reichsgrafschaft Sayn S. 42.
v. Sayn 1466—1615 2 O (1466) 7 A. — KTL 1445 O. — Hessen Lehnhof 1490 O.
Schab (Oberhessen) 1545—1622 O (1573) 3 A 3 R, Acten 1545/6 u. 1622. Nachrichten über Besitzungen zu Wissmerbach 17. u. 18. Jh.
v. Schaesberg (Herzogtum Limburg) 1738—39 3 R. Ahnentafel m. gem. Wappen.
v. Schall zu Bell RRN Acten.
v. Schalon RRN Acten.
v. Schamley (de Chambley b. Metz) 1370 R.
v. Scharfenstein gen. Pfeil (Cöln) 1550 bis 1751 A u. 13 R. Ahnen- und Stammtafel.—KTL1550—1718 3O.
v. Scharfenstein, Cratz (Rheingau), 1532—1747 16 O (1582) 9 A 13 R. Rentenverzeichnis zu Kirn 1577. Lehnsverzeichnis 1620. Güterverzeichnis zu Wendelsheim 1628. Ahnentafeln. — KTL 1532—1718 17 O 2 A. — SpL 1550—1679 9 O. — RRN Acten 1640 (2). — PrL 1627—77 3 O. — Wild- und Rheingrafen Acten betr. Activlehen.
v. Scharff RRN Acten.
v. Scharffeneck 1414 O.
v. Scharpillich (Ober-Mosel und Eifel) 1329—82 O (1359) A 3 R.
Schart (Biberheim) PrL 1624 O.
v. Schartenberg gen. Schertgen 1489 A.
v. Schauenberg (über Tholey) 1241 bis 1403 3 O (1317) A 8 R.
v. Schauenberg (mit den Steinen) 1466 bis 90 A u. R. — KTL 1483 O.
v. Schauenberg (Schauenburg, m. d. Andreaskreuz) 1480—1633 11 O (1480) 4 A 3 R. Güterbeschreibungen 16. Jh. Acten 1575. Geneal. Notizen v. Bärsch. — RRN Acten.
v. Schauenfels, Schaudi, 1752 A. — RRN Acten.
v. Scheben (Trier) 1718—39 2 A. — RRN Acten.
v. Schede gen. Krege 1441—43 2 O.
v. Scheffart gen. Weissweiler 1647 bis 1784 O (1712) 8 A R. — KKL 1645—1763 O (1645) 3 A.
Scheffen (Bitburg) LuxL 1473 A.
Scheffer KTL 1541 O.
v. Scheidt gen. Weschpfennig 1509 bis 1625 2 O (1509) 2 A. Verzeichnis von Familienmitgliedern 1493 bis 1639 17. Jh. — KKL Acten 1577.
v. Scheiffart (Alken) RRN Acten.
v. Schell RRN Acten.
v. Schellart 1597—1733 5 O (1597) 2 A R. Korrespondenzen 17. Jh. — RRN Acten 1648 (2).
v. Schellberg 1606 R.
Schenkel KTL 1654 O. — PrL 1624 O (Plütscheid).
Scherer von Hohen-Creutzberg 1674 A.
Scheres gen. Zieriz 1683 O.
von der Scheuren (Westfalen) 1613 bis 79 O (1613) 2 R. — KTL 1664 O.
v. Scheven, Friheid (Andernach), 1360 bis 1409 3 O (1362) R.
v. Schiffeldingen 1423—1540 O (1465) A R.
v. Schildeck RRN Acten.
Schimmel (Büdesheim) PrL 1556 O.
Schlack (Büdesheim) PrL 1677 O.
v. Schlafhaus 1249 R.
Schladt, Rittergut, RRN Acten.
Schleher (Schlöer, Kreuznach) SpL 1657—87 4 O.
v. Schleich 1795—97 Korrespondenzen (abschriftlich), Ahnentafeln etc. — RRN Acten.
v. Schleiden, Edle Herren, KTL 1444 bis 47 2 O. — LuxL 1406 A. — S. a. Reichsherrschaft Schleiden.
v. Schleifrass RRN Acten.

v. Schliederer RRM Acten.
Schlipsheim, Rittergut Canton Donau, RRN Acten.
Schlösser (Büdesheim) PrL 1601 O.
Schmengeler 1759—61 2 O.
v. Schmettau RRN Acten.
Schmidt (Trier) 1763—73 4 O.
Schmidt (Alf) PrL 1601—25 3 O.
v. Schmidtburg und Schenk v. Schmidtburg 1310—1783 23 O (1310) 33 A 27 R. Geschichtl. Aufzeichnungen von Sittel. Genealogische Tafeln der Erbschenken v. Sch. 1355—1757 18. Jh. m. gem. Wappen. — KTL 1418—1783 20 O. — SpL 1408 bis 1788 69 O. — KPfL 1660 bis 1748 3 O. — RRN Acten 1603 (33). — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 53. 62 u. 64 f.
v. Schmidtburg, Bene, 1389—1461 1 A 5 R.
v. Schmidtburg, Braun, 1295—1711 12 O (1518) 10 A 13 R, geschichtl. Aufzeichnungen von Bärsch. Grabstein in der Kirche zu Kirchberg (Hunsrück) 1491. — KTL 1492 bis 1506 3 O. — SpL 1412—47 3 O.
v. Schmidtburg, Kindel, 1427—35 3 R. — KTL 1428—34 2 O. SpL 1452—82 2 O.
v. Schmidtburg gen. v. Wildenburg KTL 1476 O. — SpL 1528 O.
v. Schmidtheim (Eifel) 1467—1538 A u. R.
v. Schmidtheim, Rübsatz, 1334 R.
v. Schmitz (Westfalen, später Sch.-Grollenburg) 1719 A. Stammtafel 1650—1750. — RRN Acten (5). RRM Acten.
Schmoll PrL 1624 3 O.
Schneider PrL 1624 2 O.
Schneidt 1623 O. — KTL 1624 bis 54 2 O. — RRN Acten (Schneidt in Pünderich).
Schoden (Niedermehlen) PrL 1624 bis 1769 6 O.
v. Schönbeck 1787—1811 Acten (6).
v. Schönberg (Eifel), Edle Herren, 1239—1400 4 O (1325) 2 A 11 R. Geschichtl. Notizen.
v. Schönborn (Lahn) 1337—1701 10 O (1442) 4 A 16 R. — KTL 1443 bis 1671 5 O.
v. Schönborn, Stross, KTL 1407 O.
v. Schönborn, Grafen, RRN Acten 1592 (3). — KPfL Acten 18. Jh.
v. Schöneck (Eifel), Edle Herren, 1270 bis 1372 60 O (1289) 10 A (davon 6 alt) 23 R. 2 Copiare 17. Jh. Geneal. Aufzeichnungen des 15. Jh. Aeltere geschichtl. Nachrichten. Notizen von Bärsch.
v. Schöneck (Eifel) 1336—1502 O (1342) 5 R.
v. Schöneck gen. Druffel 1487—90 O (1487) 2 R. — LuxL 1473 A.
v. Schöneck, Boschwein, 1545 A.
v. Schöneck gen. von Hartelstein 1413 O.
v. Schöneck, Hurt, 1360—1613 23 O (1360) 21 A 13 R. Einnahme- u. Ausgabe-Register und Güterverzeichnis 15. Jh. Copiar 15. Jh. Actenstücke 15.—17. Jh. — SpL 1418 bis 1602 28 O. — PrL 1552 O.
v. Schöneck, Rulle, KTL 1402 O.
v. Schöneck (Hunsrück), Herren, 1225 bis 1572 63 O (1291) 31 A (13 alte) 198 R. — KTL 1435—1504 3 O 5 A. — KKL 1346/7 2 R. — SpL 1409—82 12 O. — KPfL 1560 O. — Text S. 117.
v. Schönenberg (Eifel), Henne, KTL 1490 O.
v. Schönenburg (m. d. Kreuzen), Edle Herren, 1503—1632 13 O (1547) 13 A 17 R. — KTL 1503—1624

4 O. — KKL 1562—1616 5 O (1562) 1 A. — SpL 1532—43 2 O. — PrL 1548 A.

v. Schönenburg oder Schönberg (Oberwesel), auch Hombrecht v. Sch. 1156—1712 99 O (1299) 51 A (40 alte) 61 R. 2 Copiare 15. u. 16. Jh. Verzeichnis von Lehnbriefen 17. Jh. Korrespondenz 1512—18. Actenstücke 16. Jh. Rentenverzeichnis um 1500 und 16. Jh. Ahnentafel 1690; geneal. Tafeln m. gem. Wappen. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Bacharach 1596. — KTL 1501—32 6 O 5 A Lehenverzeichnis. — SpL 1402—1532 3 O. — KPfL 1557 bis 1718 17 O. Acten 17. u. 18. Jh. (4). — RRN Acten 1660. — Text S. 117.

v. Schönfeld RRN Acten.

v. Schönreuth, Bernklau, Ahnentafel 1777 in Abschrift.

v. Schönrode 1422—68 2 O 1 R.

v. Schönstein, Koch, KKL 1480 O. Acten 1480.

Schöntal KPfL 1478—85 4 O.

Scholer (Trier) 1309—1468 2 O (1309) R. — KTL 1440 O.

v. Schorlemmer RRN Acten.

Schorr v. Hasell, später Schorr von Schorrenberg, 1606—1760 4 A. Actenstücke 1606. Geneal. Deduction 18. Jh. — RRN Acten (15).

v. Schorrensheim, Criecheler, 1343 R.

v. Schpebach RRN Acten.

Schram PrL 1721 O.

v. Schrautenbach RRN Acten.

Schröder 1555 R. — PrL 1625 O (Alf).

v. Schrottenberg (Franken) 1795 O. Gem. Wappen.

v. Schürfeld KKL 1446 O. Acten 1404—28.

v. Schüssler RRN Acten.

von der Schulenburg, Ahnentafel (abschr.) u. Familiennotizen. — RRN Acten.

Schulier (Frankfurt a. M.) 1604 A.

Schultheiss (von Osan) 1582 O.

Schultheiss (v. Esch a. d. Salm) 1593 bis 1624 2 O.

Schultheiss (Scholz) von Niederprüm PrL 1624—1789 2 O.

Schungel 1573 A.

v. Schupp SpL 1456—1561 5 O.

Schupp, Hof Wartenburg, RRN Acten.

v. Schuren (Westfalen) Geneal. Notizen.

Schutzbar gen. Milchling 1687 O. Gem. Wappen. — Nassau (Weilburg) Lehnhof 1427—1563 5 O.

v. Schwalbach (mit den Schwalben) 1487—96 2 R. Grabsteine i. d. Karmeliterkirche zu Boppard 1483, 1497. — KTL 1468 O. — Hessen Lehnhof 1516—1627 5 O.

v. Schwalbach (im Trier'schen) 1347 bis 1462 2 O (1413) 2 R.

v. Schwalbach (mit den Ringen) 1479 bis 1565 2 O (1527) A R. Korrespondenzen 16. Jh. Acten 1508—13. — SpL 1471—1538 6 O.

Schwan (von Cochem) 1488 A. — KTL 1489—1585 5 O (auch von Bernkastel).

Schwan (v. S. Wendel) 1731 O.

v. Schwandorf, Kechler, 1591—1737 3 O (1736) 15 A. Ahnentafel 17. Jh., Abschrift. Inventarien u. Actenstücke 17. Jh.

v. Schwanenberg 1478 O.

v. Schwarzach (Schwaben) 1790 O. Gem. Wappen.

v. Schwarzenau Hessen Lehnhof Acten 1763—92.

Schwarzenbach 1520 O.

v. Schwarzenberg (in Franken) 1636 O. — RRN Acten. — Hist. Notizen von Bärsch.

v. Schwarzenberg, Edle Herren (im

Hochwalde, Wadern) 1206—1787 81 O (1233) 17 A 24 R. Copiar 16. Jh. Gesch. Nachr. von Bärsch. — KTL 1542—58 2 O 1 A.

v. Schwarzenberg, Flach, 1314—1651 6 O (1554) 4 A 3 R. Acten 17. Jh. Stammtafel 18. Jh. — KTL 1494 bis 1585 4 O. — SpL 1424—1558 11 O.

v. Schweinsberg, Schenk, 1331—1653 O (1407) 2 A 4 R. Korrespondenzen 16. u. 17. Jh. Acten 16 Jh. — KTL 1497—1586 8 O.

v. Schweisdal 1561—1784 13 R.

v. Schweitzer 1730 A.

Schweitzer 1797 O.

Schweitzer v. Wiedenholt RRN Acten.

v. Schwertzheim (Eifel) 1370—1566 O 1566 2 R.

v. Seau RRN Acten.

v. Seckendorff RRN Acten.

vom See 1493—1504 2 O.

v. Seefrid 1723—32 A u. R. — RRN Acten.

v. Seffern gen. Meuse 1457/8 2 R.

Seffern PrL 1715—68 2 O.

Seffern, Pfarrkirche zu, KTL 1566 O.

v. Selbach (Sieg) 1316—1754 39 O (1381) 19 A 7 R. Korrespondenzen 17. Jh. Acten 1754. Stammtafel 18. Jh. — KTL 1452—53 3 O. — KKL Acten 1378—1590.

v. Selbach gen. Dornbach KKL 1448 bis 1561 7 O.

v. Selbitz, gedruckte Aufforderung wider Hans v. S. o. D.

v. Selbold 1686—87 3 O. Gem. Wappen; geneal. Notizen.

v. Selebach 1347 R.

v. Selheim 1478—1511 5 R.

v. Seltze 1327 R.

v. Senheim, Vögte v. S., Sünder und Untze v. S. 1204—1689 17 O (1341) 7 A 8 R. Acten 17. Jh. Grabstein i. d. Dominikanerkirche zu Coblenz. — KTL 1411—1520 3 O. — SpL 1402—46 9 O.

Senheim KTL 1594 2 O. — RRM Acten 1695.

Senheim von Zell, später von Senheim, 1580—1624 4 R.

v. Senkenberg RRN Acten.

v. Sentelben 1355 R.

de Serainchamps 1639 A.

de Serin 1651 O.

Serpes de la Fage RRN Acten.

v. Seyl 1472 O.

v. Sickingen 1415—1785 26 O (1429) 15 A 12 R. Urkundenverzeichnis 1772. Renten-Verz. 16. Jh. Geneal. Tafeln 18. Jh. — KTL 1651—1731 5 O. — RRN Acten 1603 (36). — Wild- und Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 63.

v. Sickingen gen. Schrode KTL 1415 O.

v. Sieffen KTL 1526 O.

Sieffer KTL 1659 O.

Siegburg, Abtei, PrL 1770—81 2 O. — RRN Acten.

v. Siegen 1462—82 O (1462) R.

v. Siegenstein RRN Acten.

v. Sien 1332—63 2 R.

v. Siersberg, Herren zu Dillingen a. d. Saar, 1140—1384 9 O (1343) A 9 R. — KTL 1541 O.

v. Siersberg, Kern, 1438—46 2 O (1440) R.

v. Silberberg 1510 O.

v. Simmern 1333—1531 2 R.

v. Simmern, Langwerth, 1753 R. — KPfL Acten 18. Jh.

v. Simmern gen. Kautz 1562 R.

Simon (v. Bewinghausen) 1614—1741 6 A. S. Scheidt v. Weschpfennig.

v. Sindelingen 1158 R.

v. Sinzig, Herren zu Arenthal, 1191 bis 1450 3 O (1225) 12 A 34 R.

— KTL 1509 2 O. — KKL 1351 — 63 3 R.

v. Sinzig, Rollmann, 1336—76 A 3 R.

vom Thurme zu Sinzig 1354—1527 5 A 4 R. Acten 1526/7. — KTL 1422—44 2 O.

v. Sinzig, Gode, 1297—1373 7 R.

v. Sirk, Edle Herren, 1253—1602 187 O (1307) 55 A (meist alt) 24 R. Transsumpt der Luxemburgischen u. Lothringischen Lehnbriefe v. J. 1450 Orig. 2 Copiare 15. u. 16. Jh. Güter- u. Renten-Verzeichnisse 15. Jh. Vasallen-Verz. 16. Jh. (Bruchstück). Korrespondenzen 15. und 16. Jh. Actenstücke desgl. Geneal. Notizen. KTL 1429—53 2 O. — LuxL 1443 O.

v. Sirk KTL 1494—1506 3 O.

Slatowsky 1655 A.

Sleder 1275 O.

Sneter 1637 O. Gem. Wappen.

Sobbe (Bergisch-Westfälisch) 1275 R.

v. Soden RRN Acten.

v. Soetenich 1424 A.

v. Soetern (mit der Wolfsangel) 1266 bis 1698 550 O (1413) 213 A 26 R. Urk.-Verz. 17. Jh. Güter- u. Renten-Verzeichnisse v. 15.—17. Jh. Güterbeschreibung ca. 1500, 1559/69, 1612. Lehnsverzeichnisse 16. und 17. Jh. Inventarien 1550, 1561, 1575, 1620. Korrespondenzen u. Acten 15.—17. Jh. Rechnungen 16. u. 17. Jh. Ahnen- u. Stammtafeln. Grabsteine in der Stiftskirche zu S. Arnual 1526, 1545; i. d. Pfarrkirche zu S. Wendel 1547, 1555. — Notizen zur Geschichte. — KTL 1440—1680 28 O 15 A. — SpL 1435—1618 23 O. — LuxL 1597—1625 O u. A. — RRN Acten 1634 (3). — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 13 (Phil. Christoph).

v. Soetern, Mohr (m. d. Balken), KTL 1455—65 O 2 A.

Soez Ahnenproben 17. Jh.

v. Sohlern 1673—1790 9 O (1673) 7 A 12 R. Acten 1784—90. — KTL 1730—72 2 O. — KPfL 1687—1777 6 O. Acten 17. und 18. Jh. (6). — RRN Acten (7). — RRM Acten (2).

v. Solemacher 1566—1780 7 O (1566) 15 A 3 R. Stammtafel (neu). Acten 1677—1780 (3). — KTL 1664 bis 1730 2 O. — KKL 1700 A. — PrL 1718—30 2 O. — RRN Acten (2). — Text S. 60. 95.

v. Solms, Grafen, KPfL 1416—1719 20 O. — RRM Acten 1641. — Hessen L 1482—1667 12 O. Acten 1568—1649 (2). — Bistum Fulda Lehnhof Acten 1550—1803 (2). — Text S. 23. 53. 62.

v. Sombreff, Edle Herren, s. Reichsherrschaft Kerpen u. Landskron.

v. Sommer 1803 R.

v. Sonnenberg 1366 R.

Sonnier RRN Acten.

Sonntag KTL 1769—77 2 O.

de Soyecourt RRN Acten.

v. Spabrücken 1347 R.

v. Spangenberg RRN Acten.

v. Spangstein 1655/6 2 O.

v. Sparnagel 1652 O.

v. Spaur 1763 A. Acten 1782—94. RRN Acten (2).

v. Spay 1346 R.

Specht v. Bubenheim RRN Acten. — RRM Acten.

v. Speckmann 1727—49 3 A R. — RRN Acten.

v. Spee (urspr. Spede, Niederrhein. Ahnentafeln 18. Jh. Stammbäume. — Text S. 60.

Spender (Diebach) 1502—56 3 O.

Speth v. Hemsendorf u. Zwiefalten

(Schwaben) 1653—1799 2 A 2 R. — PrL 1677 O.
Speyer, Domcapitel, RRN Acten.
Spiegel 1508 A.
v. Spiegelberg 1326 O.
v. Spiegelberg, Grafen, 1455—57 2 R.
v. Spiegelberg gen. v. Ryle (Mosel) 1360—89 A u. R.
Spiel (v. St. Vith) KTL 1563 O.
v. Spies RRN Acten 1677.
v. Sponeck, Grafen, 1701 A. Ahnentafel 1789. — RRN Acten.
v. Sponheim 1231—1437 A 2 R. — KTL 1437 O. — SpL 1437—46 3 O.
v. Sponheim, Grafen, KTL 1443 O. — KKL 1417 O. — PrL 1414 O. — Text S. 53. 54.
v. Sponheim gen. Bacharach 1541 bis 1691 6 O (1570) 6 A 9 R. Gem. Wappen. — KTL 1541—60 3 O. KKL 1615 5 O. — K. Mainz Lehnhof 1605—37 4 O.
v. Sponheim, Lander, 1415/16 2 O.
v. Sponheim, Meysewin, 1346—1418 O (1418) 1 R. — SpL 1418 O.
v. Sponheim, Ulner, SpL 1401 O.
v. Sponheim, Wisse, 1343 A.
v. Sponheim, Wolf, 1346—1662 10 O (1383) 3 A 4 R. Stammtafel 18. Jh. m. gem. Wappen. Gedächtnistafel in d. Pfarrkirche zu Bacharach 1558. — SpL 1411—1687 13 O. — KPfL 1411—1699 6 O. — RRN Acten 1663 (3). — Kur-Mainz Lehnhof, Acten.
Sponheim, Kloster, RRN Acten.
v. Spontin 1394 A.
von der Spor gen. v. Rüdesheim 1382 bis 1436 2 R. — KTL 1437 O.
v. Sprendelingen 1426 O.
Springiersbach, Abtei, RRN Acten.
Spyerhans 1512 O. — KTL 1512 2 O (Sp. v. Landenberg).
v. Staal 1786 O. — RRN Acten.
v. Staffel 1332—1675 20 O (1332) 3 A 5 R. Ahnentafel 1675. Korrespondenz 18. Jh. Grabstein in der Abteikirche zu Arnstein 1367. — KTL 1550—1624 2 O. — SpL 1602 2 O. — RRM Acten.
v. Stalhoven (b. Westerburg) 1222 bis 1453 2 R. — KTL 1454 2 O.
v. Stammheim (Niederrhein) Grabschriften 1414, 1452, 1472.
v. Starkenburg, Sterre, 1250 A.
v. Starkenburg, Volker, 1338 R.
Stauber, Naunheim, RRN Acten.
v. Staudernheim (Nahe) 1154—1491 4 O (1346) 1 A 6 R. — KTL 1436 O.
v. Staudt zu Limburg RRN Acten.
Staudt von Bitburg LuxL 1672 O.
v. Stauff RRN Acten 1657.
v. Stauffenberg, Schenk, 1779 2 R.
v. Stedmann 1858—62 2 A. Stammtafel. Wappen- u. Siegelabbildungen. Korrespondenz 19. Jh.
v. Steeg 1490 O. — KPfL 1448 bis 90 7 O.
v. Steffeshausen 1464/5 O (1465) R.
Steffens 1825 O.
v. Stefné 1730 A.
v. Stege, Keiser, SpL 1453—81 3 O. — KPfL 1477 O.
vom Stein (zu Nassau) 1303—19. Jh. 21 O (1386) 14 A 76 R. Korrespondenzen 1579, 1598—1623, 1606—26. Güterverzeichnisse 18. Jh. Genealogie. Gesch. Notizen. Nachrichten über das Archiv von Pertz (Kopie). Acten u. Korrespondenz, Zinsregister etc. betr. die von Stein'sche Kellerei zu Boppard 16. bis 19. Jh. — KTL 1404—1789 20 O 1 A. — KCL 1577 2 Briefe. KPfL 1592—1749 12 O. — RRN Acten (5). — RRM Acten (4). —

N-Gfsch. Katzenelnbogen Lehnhof 1552—85 2 O. Acten 1552 bis 1636. — Text S. 61 f. 63.

v. Stein (Luxemburg?) 1360 R.

v. Stein (zu Breisig) 1360 O.

v. Stein (mit den 3 Rosen) 1439 bis 1586 O (1476) 6 R. — KTL 1439 bis 1586 4 O.

v. Stein-Callenfels KTL 1512—1634 3 O. — KKL 1434 R. — SpL 1434—1786 44 O 6 A. — PrL 1675 O. — RRN Acten 1641 (34). K-Mainz Lehnhof 1615—1775 24 O. — KPfL Acten 18. Jh. — Wild- und Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Kur-Mainz Lehnhof, Acten. — Text S. 53. 67.

v. Stein (mit den 3 Beilen) Steintafel i. d. Pfarrkirche zu Lorch 1555.

v. Stein (mit dem Gitter) 1500—28 O (1528) A.

v. Steinach, Landschad, 1520—1602 O (1590) 5 A 1 R. — SpL 1477 bis 1532 7 O. — KPfL 1477 O. — Hessen Lehnhof 1596 A.

v. Steinenbach 1347—1652 6 O (1496) A 3 R. — KTL 1503 O. — KKL 1395 R. — RRN Acten (2).

v. Steinfurt, Löw, 1594—1719 3 R.

v. Steinhaus (Nord-Eifel) 1327 R.

Steinhäuser SpL 1478—90 6 O.

v. Steinhausen 1668—1704 2 O (1668) R.

Steinmetz KTL 1438 O.

Steinschorn 1753—64 4 O.

v. Steintenbach 1374 O.

v. Steintenbach gen. Scholl 1461—98 2 O. — KTL 1493 O.

Stelin 1256 R.

Stembel PrL 1624 O.

Stempel KTL 1654 O.

Stephani 1720—1825 O 1720, Acten.

Stephne (K-Köln) RRN Acten.

v. Steproth RRM Acten.

v. Sternbach RRN Acten.

v. Sternberg 1240—1348 O (1348) 2 R.

v. Sternenberg ca. 1355 R. — KTL 1436 O.

v. Sternfels RRN Acten.

Steuber (Ottweiler) Familiennachrichten 1662—1752.

Steur (Sellerich) PrL 1625—1718 3 O.

v. Stiginelli Text S. 62.

v. Stille 1313 R.

Stimmel PrL 1677 O.

v. Stinglheim 1777/8 3 A. — RRN Acten.

v. Stockhammer (Oesterreich) 1734 bis 40 O (1740) A. — RRN Acten.

v. Stockheim (Taunus) 1437—1620 3 O (1589) 2 A 5 R. — KPfL 1437 bis 1593 14 O. — RRN Acten 1589.

v. Stolberg, Grafen, 1546—96 A u. R. — LuxL 1545 A.

v. Stolzenberg 1329—53 2 R.

Stommel, auch St. v. Gleiberg u. Linden, 1486—1618 7 O (1486), Korrespondenz 1602—16. Acten 16. Jh.

v. Storndorf Korrespondenz 1500.

v. Stotzing RRN Acten.

v. Stralen 1494 R.

v. Stralenheim, Grabstein in der Stiftskirche zu S. Arnual 1731.

v. Strassbach 1471 O.

v. Strassen (Luxemburg) 1400—1521 2 R.

v. Stremich 1347 R.

Stroe oder Ströhe 1684 A. — KTL 1584 O.

v. Stromberg, Brenner, 1382—1425 2 O (1382) 3 R.

v. Stromberg, Faust, 1439—1691 4 O (1519) 4 A 5 R. Stammtafeln. Grabstein i. d. Liebfrauenkirche zu Würzburg 1720. — KTL 1624 bis 54 3 O. — SpL 1409—1675 7 O.

KPfL Acten 18. Jh. — Kur-Mainz Lehnhof Acten.
v. Stromberg gen. v. Leyen SpL 1421 bis 46 4 O.
v. Stron SpL 1483 O.
Struven (Niedermehlen) PrL 1731 O.
Stuben, Kloster, RRN Acten.
v. Stubenberg, Grafen, RRN Acten.
Stütz Actenstück 1700—68.
Stüve (Heilenbach) PrL 1624—77 2 O.
v. Sulburg, Senfft, SpL 1605 2 O.
v. Sullen oder Syel abschriftl. Korrespondenz 1500—96.
v. Sulzbach, Sauerzapf, Grabstein i. d. Stiftskirche zu S. Nicolaus in Pfalzel 1568.
Sweistel (Bitburg) 1532 A (alt).
v. Swerven (Zülpich) 1323 R.
v. Sylvanus 1730 O. — PrL 1624 bis 77 2 O. — RRN Acten.
Symon 1347 R.

v. Tattenbach 1800 O. Gem. Wappen.
Ter Laen 1610 R.
Than oder Dahn (Vogesen) 1334 bis 1503 A 2 R.
v. Thedingen oder v. Saarbrücken gen. v. Th. 1292—1310 7 O (1292) A.
Theis von Schwirtzheim PrL 1715—18 3 O.
Theves 1692 O. — PrL 1700 O.
Thiel von Briedel KTL 1568—1654 4 O.
Thielen (v. Olmerscheidt u. v. Seffern) PrL 1584—1768 2 O.
Thilges (Heilenbach) 1624—1769 4 O.
de Thissen 1726 O.
Thönges PrL 1624 O.
v. Tholey 1276—1376 3 O (1276) A R.
Tholey, Abtei, RRN Acten.
Thomae PrL 1677 2 O.
St. Thomas a. d. Kyll, Kloster, PrL 1744—84 3 O.
Thonius (Niedermehlen) PrL 1624 O.
Thorney KTL 1583—1624 2 O.
v. Thoynberg und zu Landskron SpL 1414 O.
v. Thünefeld 1756 A.
v. Thüngen (Dungen) 1439 R. — RRN Acten.
v. Thürheim RRN Acten.
Thull (Heisterscheidt) PrL 1517 O.
v. Thurn 1800 O. — RRN Acten.
Tilmanns PrL 1653 O.
Tollner (Kreuznach) SpL 1657 O.
v. Tomburg u. Edelherren v. T. 1122 bis 1419 5 R.
v. Tomi RRN Acten.
v. Tornaco RRN Acten.
v. Torring, Grafen, RRN Acten.
Le Tourneur 1792 O 3 A.
v. Toussaint 1745 A. — RRN Acten.
v. Trade modo v. Trott KTL 1522 2 O.
v. Trapp zu Ehrenschild 1794 O.
v. Trarbach (Tranrebach), Muditz, 1323—50 3 R.
Trarbach 1671—93 3 O.
Trauden (v. Treis) KTL 1624 O.
v. Trechtingshausen 1250 R.
v. Trechtingshausen, Buttendal, 1309 O.
v. Treiss (mit den Lilien) 1160—1419 3 O (1326) 5 A 3 R. — KTL 1419 O.
v. Treiss, Freie (Burggrafen), 1294 bis 1351 O (1351) 8 R.
v. Treiss, Grin, 1254—1341 2 A R.
v. Treiss, Setzpand, 1384 O.
v. Treiss, Stetzges, 1454—1540 11 O (1454), Acten 16. Jh. — SpL 1438 bis 87 6 O.
Treis, Dorf, RRN Acten.
v. Trier, Vögte v. T. und von Castel, 1186 R.
Trier, Domcapitel, RRN Acten.

Trier Stadt, RRN Acten.
Trier, Karmeliterkloster, RRN Acten.
Trier, Seminar S. Lamberti, RRN Acten (2).
Tristand (Trier) 1313—53 2 R.
v. Trohe (Ober-Lahn) 1523—1624 A Acten u. Korrespondenz 16. Jh.
Trost (Steinmehlen) PrL 1624 O.
v. Trott KPfL 1483 O.
v. Türckheim 1788/9 Ahnen- u. Stammtafeln mit Beweisstücken in Abschrift. Briefschaften. — RRN Acten.
v. Türckheim, Steuber, 1620 O.
Turpin, Grafen v. Crissé (Anjou) 1624 bis 1739 7 O (1691) 4 A. Rechnung 1700.
v. Tynner 1605—7 2 A.
v. Twingenberg, Herren (Neckar) 1331 R.

Über 1484 R.
v. Uess 1251 A.
v. Uexkül (Württemberg) RRN Acten.
v. Uffingen u. Aleten 1487 R.
v. Ufflingen (Eifel) 1439—1683 8 O (1538) 8 A 6 R. Briefschaften 1678. Stammtafel, hist. Notizen. — RRN Acten.
v. Uksley, Herren, 1254 2 R.
v. Ullner RRN Acten.
v. Ulmen, Edle Herren, 1208—1438 26 O (1333) 11 A 22 R. — KKL Aufzeichnungen 17. Jh. über die Lehnsfolge. — SpL 1404—12 3 O. — PrL 1543 O.
v. Ulmen, Bore, 1310—87 6 O (1310) 3 A 4 R.
v. Ulmen, Brabant, 1327—70 5 R.
v. Ulmen, Haust, 1346—1636 17 O (1351) 14 A 15 R. Grabstein i. d. Kirche zu Ulmen 1556. — KTL 1504—87 9 O. — KKL 1481 bis 1636 10 O (1481) 1 A. — SpL 1403—1618 20 O.
v. Ulmen, Mul oder Mühl, 1360—1762 47 O (1360) 12 A 21 R. Inventar 1663, Güterverzeichnis, Actenstücke 17. u. 18. Jh. Familiennachrichten 16. Jh. — KTL 1457—1678 18 O.
v. Ulmen, Nachtrabe, KTL 1512 O.
v. Ulmen, Passauer, 1453—58 3 R. — KTL 1452 2 O.
v. Ulmen, Vrobose, 1319—23 3 R.
v. Ulmen, Walpoden, 1331—1487 O (1360) 3 A 10 R. — KKL 1436 O. — SpL 1438—46 3 O.
v. Ulmenstein 1729 A. — RRN Acten.
v. Ulversheim, Schrass, 1475 R.
Umbscheiden (v. Ehrenkron, Trier) 1682—1844 6 O (1718) 6 A 4 R. Briefschaften 17. Jh. Ahnentafel 18. Jh. Güterverzeichnis (Ahrweiler) 1799. 4 Actenhefte 18. u. 19. Jh. Druckschrift 1838. — KTL 1704 bis 70 4 O. — RRN Acten (4).
v. Umstadt, Wambold, 1664—1748 2 A.
v. Ungendorf (Eifel) 1158 R.
Unger (Traben) SpL 1417 O.
v. Ursfeld, Husener (Eifel) 1407—16 3 O (1407) 1 A 3 R. — KTL 1412 bis 14 3 O. — SpL 1416/7 2 O.
Ursfeld, Kirche, RRN Acten.
v. Useldingen, Edle Herren, 1332/3 O (1333) R. Rentenverzeichnis 15. Jh.
v. Uthmann 1627—35 O (1627) Inventarium 1632 u. 35.
v. Uttingen, Edle Herren (Luxemburg), 1227—1479 3 R.

v. Valkenberg, Edle Herren (v. F. u. Monjoie Maas), 1276—1371 O (1371) 2 A 2 R. Notizen von Bärsch.
v. Vallendar, Walpoden, 1347 R.
von der Varen 1634 O.
v. Varenne 1681 A. — RRN Acten.

v. Varrentrapp RRN Acten.
v. Vaudemont, Edle Herren, 1290 O.
v. Velbrück 1539—1776 O (1557) 3 R. — PrL 1540 O.
v. Veldenz 1234—1330 O (1330) 3 A 1 R.
v. Veldenz, Grafen, KTL (als Grafen v. Sponheim) 1443 O.
v. Veldenz gen. von Merzig 1197 bis 1211 8 R.
v. Veldenz, Bock, 1331 R.
v. Veldenz, Pickart, 1319—48 O (1348) A.
Veldenz, Oberamt, RRN Acten.
v. Velen, Edle Herren, 1598—1731 11 R. Stammtafel mit gemaltem Wappen. — KKL 1643—1697 O (1697) 5 R. — RRN Acten (2).
v. Velsberg, Herren, 1337—1443 O (1387) A 2 R.
Velt 1489—1502 2 O (1489) A.
Venedi PrL 1631 O.
v. Venningen (Pfalz) 1438—1774 7 R. — KTL 1435 O. — RRN Acten.
v. Vettelhofen, Kolb, 1477—1590 3 O (1486) 7 A 4 R. Stammtafel. — KKL 1428 A.
v. Vetzberg, Ganerben, 1404—1772 11 O (1404) 4 A. Korrespondenzen u. Actenstücke des 17. u. 18. Jh.
v. Vetzberg, Holzapfel, 1458—1624 2 O (1537) 2 A. Acten 17. Jh. (2). — KTL 1503 O.
v. Vetzberg, Mul, 1387 O.
v. Vetzberg, Graf, Actenstücke 17. Jh.
Veusz SpL 1527—72 5 O.
v. Vey, Vögte, 1325 A.
v. Veyder 1615—1789 6 O (1690) 13 A 1 R. Druckschrift 1711. Neuere Familiennachrichten. Grabstein in der Kirche zu Niederehe 1754. — KKL 1699 A. — LuxL (v. V. zu Malberg) 1758 O. — RRN Acten (5). — Text S. 116.
Vianden, Grabstein i. d. Stiftskirche zu Kilburg 1537.
v. Vianden, Grafen, 1148—1343 18 R. Auszug aus dem Mannbuch der Grafschaft Vianden nach dem Original in Luxemburg.
v. Vianden, Munt, 1329 R.
v. Vieregg abschriftl. Stammbaum (1776) mit Beilagen. — RRN Acten.
de Vigneul, du Sart, Stammtafel (neu) — LuxL 1758 O.
de Villers, Marquis, KTL 1787 O.
v. St. Vincent 1790 R.
v. Vinstingen, Edle Herren, 1276 bis 1512 67 O (1276) 9 A 16 R. — KTL 1440—58 3 O. — LuxL 1377 3 O.
v. Violath 1698 A. — RRN Acten 1696.
v. Virey 1241 R.
v. Virmond 1324—1744 36 O (1529) 27 A. Copiar 16. Jh. mit Urk. v. 1324—1429. Lehnregister 16. Jh. (Activlehen). Rentenverzeichnis 1564. Acten 16. u. 17. Jh. (4). Rechnungen 16. u. 17. Jh. (2). 1 Band Briefschaften 16. Jh.; einzelne Stücke des 17. u. 18. Jh. 39 Nr. — Inventar 18. Jh. — Druckschrift. Geneal. Nachrichten 18. Jh. Grabschrift zu Paderborn im Bustorff 1596, in der Minoritenkirche zu Neersen 1681. — KKL 1734 A.
v. Virneburg (Eifel) 1256—1407 2 O (1343) 5 A 7 R. — KTL 1455 bis 1546 2 O 17 A. — KKL 1443 bis 81 O (1443) 2 A. — KPfL 1443 bis 1535 11 O. — SpL 1410—13 2 O. — PrL 1434 O.
v. Virnweiler 1319 2 A.
v. Vischbach, Edle Herren, 1347—95 2 R.
v. St. Vit gen. v. Wambach 1483 O.
v. St. Vit, Korngin, 1417 R.

v. Vitting RRN Acten.
v. Vitzthum RRN Acten.
v. Vlatten 1405—1776 A u. 10 R. — PrL 1715—76 7 O.
v. Vlodorp (Holland) 1477—1586 9 R.
v. Vockel RRN Acten.
v. Völklingen 1321—23 2 R.
v. Vogelius 1744—50 1 A u. Actenstücke. — RRN Acten.
Vogt (v. Kilburg) KTL 1699 O.
Vogt (v. Oberwesel) 1624—73 3 O.
Vogt PrL 1601—1772 4 O.
Voit von Rieneck, Grafen, RRN Acten.
Vollandt 1535 O.
v. Vollraths, Greiffenclau, 1436—1662 5 O (1464) 2 A 8 R. Urkunden-Auszüge 1523—34 (16. Jh.) Grabstein in der Liebfrauenkirche zu Würzburg 17 .. — KTL 1436 bis 1654 8 O. — SpL 1446—1619 5 O. — Nassau Lehnhof 1662 O.
von der Vorst zu Lombeck, jetzt Freiherrn v. Gudenau, 1710—84 6 A 2 R. — PrL 1710—93 3 O.
v. Vorster 1718 A. — RRN Acten.
Voss 1577 A. Deduction u. Stammtafel 1622.
Vrey (Boulich) PrL 1769 O.

v. Wachendorf 1379—1431 A. u. R.
v. Wachenheim (Pfalz) 1764 O, gem. Wappen. — RRN Acten 1646.
v. Wachenheim 1336—53 2 R. — SpL 1438—1508 3 O.
v. Wachenheim, Knebel, 1346 R.
v. Wachenheim, Brun, SpL 1469—86 3 O.
v. Wachtendonk 1594—1624 2 A. — RRN Acten (2).
v. Wadegesheim 1321 O.
v. Wadrill 14. Jh. R.
Wagener PrL 1624—78 4 O.
Waidtner (Kreuznach) SpL 1687 O.
vom Walde (Hunsrück) 1253—1350 A. u. R. — SpL 1414—27 3 O.
vom Walde gen. Brand 1440 A. — SpL 1438—46 2 O.
vom Walde, Mohr, 1401—1785 25 O (1401) 23 A (12 alt) 5 R. Acten 16. u. 18. Jh. (3). Urkunden-Inventar 1543. Ahnentafeln. Grabsteine: Stiftskirche zu Kirchberg (Hunsrück) 1441, an der Gartenseite des Stadthauses zu Coblenz 1704. Familiennachrichten. — KTL 1440 bis 1782 6 O. — SpL 1402—1767 14 O. — RRN Acten 1643 (3).
v. Waldeck (Wispertal) u. Marschall v. Waldeck 1220—1560 24 O (1346) 1 A 12 R. Grabstein in d. Pfarrkirche zu Lorch 1364. — KTL 1439—1738 8 O. — SpL 1418 bis 1534 3 O.
v. Waldeck, Boos, KTL 1418—1787 62 O, hist. Notizen. — KKL 1430 bis 1612 3 O. — SpL 1411—1766 29 O. — KPfL 1477—1777 19 O, Acten 16.—18. Jh. (2). — RRN Acten 1606 (49). — RRM Acten (4). — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 58, 63, 64, 67, 76.
v. Waldeck gen. Repgen KTL 1504 O. — KPfL 1411—53 3 O.
v. Waldeck, Saneck, SpL 1438/9 2 O.
v. Waldeck, Stumpf, 1393—1627 O (1397) A 5 R. Rentenverzeichnis 1465. — SpL 1413 O.
Waldecker v. Kempt RRN Acten 1639, — RRM Acten 1653.
v. Waldenburg gen. Schenkern 1578 bis 1657 4 O (1578) 1 A. Ahnentafel m. gem. Wappen. — SpL 1766 O. — RRM Acten (2). — RRN Acten (6).
v. Waldenfels 1782 O. Ahnentafel 1782 m. gem. Wappen.

v. Walderdorf 1356—1778 3 O (1494) 5 A 40 R. Acten 19. Jh. Notiz über die Lehen. Grabsteine in der Franziskanerkirche zu Limburg a. L. u. im Kreuzgang des Doms zu Trier 1570. — KTL 1738 O. — RRN Acten 1619 (4). — RRM Acten (3). Hessen-Lehnhof 1473—1681 12 O. Acten 1562—1790 (5). — Nassau-Weilburg Lehnhof 1430—1674 3 O. — Text S. 24, 55.

v. Walecourt (Lothringen), Edle Herren, 1169—1202 2 R.

v. Walkelde KTL 1504 O.

v. Wallbrunn (Walborn) 1542—1787 3 O (1597) 2 A 3 R. — KTL 1654 bis 1787 3 O. — KPfL 1461 bis 1787 33 O. — RRN Acten (2).

Wallenau (Gemeinde zu) RRN Acten.

v. Wallenstein 1759 A.

v. Walmerode gen. Buwinghausen 1488 bis 1526 5 R. — KKL 1488—1526 3 O. Acten 1404—1526.

v. Walmerode, Brabant, 1388 A.

Walrave oder Walram (Trier) 1298 bis 1368 1 A 6 R.

v. Walthausen SpL 1731 O.

v. Waltmannshausen 1248—1505 1 A 5 R.

v. Waltmannshausen, Spricast, 1347 bis 1442 2 R.

v. Waltmannshausen, Walpode, 1323 bis 65 3 R.

v. Wambach 1495—1584 14 O (1495) 5 A. Rechnung 1554. 1 Heft Briefschaften 16. u. 17. Jh.

v. Wambach, Kreuge, 1429 O.

v. Wangenheim (Thüringen) 1754 O.

v. Wanscheid, Köth, 1493—1659 3 R.

v. Warfelt gen. Heyer 1483—1553 2 O (1491) 4 A 2 R. — PrL 1553 2 O.

v. Warnsdorf RRN Acten.

v. Warsberg 1231—1769 19 O (1284) 15 A 32 R. Zinsregister 1728. Geneal. Notizen. — KTL 1546 bis 1730 23 O 1 A. — SpL 1541 bis 1766 12 O (1559) 4 A. — KPfL 1606—1761 7 O. Acten 1544 bis 18. Jh. (1). — LuxL 1547—1759 3 O (1547) 1 A. — RRN Acten (115). — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen. — Text S. 51, 68.

v. Wartenberg 1336—1454 A u. 6 R. — KKL 1651 O. — RRN Acten.

Wartfelt von Hoichem KKL 1477 A.

v. Wassenach, von Kolb zu Wassenach, 1336—1785 84 O (1336) 8 A 3 R. Acten und Korrespondenzen etwa 12 Fächer füllend. Ahnentafel und gemaltes Wappen. Nachweis eines Grabsteines in der Kirche zu Wassenach v. J. 1500. — KTL 1578—1594 2 O. — KKL 1651 bis 1762 6 Abschriften. — PrL 1768 Original. — Siehe auch oben Seite 158 v. Kolb.

v. Wassenaer 1663 A.

v. Wassenberg 1383 O.

v. Wasserbillich, Brechwald, 1346 R.

v. Wasserfass KTL 1553—57 3 O.

v. Wattenheim SpL 1446 2 O.

v. Watteville 1757 2 A.

Waver (Schwirtzheim) PrL 1624—1768 7 O.

v. Wavern 1350—1516 3 O (1350) 1 R. — KTL 1558 O.

Waxweiler KTL 1653 O.

Weber 1715—27 3 A. — KKL 1715 bis 27 2 A.

Weber (Wever, zu Büdesheim) PrL 1592—1773 7 O.

v. Wederbach 1335—1479 4 O.

v. Weers, Rost, 1480—1732 3 O (1480) 12 R. geneal. Nachrichten.

v. Wehen 1503 O A.

v. Wehfeld RRN Acten.

Wehr 1604 O.
v. Weichs (Weix, Bayern) gemalter Stammbaum 1755 Copie. — RRN Acten.
Weigold (Heddesheim) RRN Acten.
Weilburg (Rümmelsheim) RRN Acten.
v. Weiler 1352—1467 3 O (1352) A.
v. Weiler (Oberwesel) SpL 1481 2 O.
v. Weiler zum Thurm, Edelherren, 1228—1355 2 R.
v. Weiler zum Thurm, Vogel, 1545 bis 71 O (1549) 1 A 2 R. — PrL 1545—51 2 O. — LuxL 1571 O.
Weiler, Ort, (Nahe) RRN Acten.
v. Weilnau, Grafen, 1213—1334, 2 R.
v. Weilnau 1337—51 2 R.
v. Weinheim KTL 1427 O.
v. Weinheim, Horneck, 1779—86 O (1786) 3 R., gem. Wappen.
v. Weinsberg, Edle Herren, (Schwaben) 1391—1412 O (1398) 2 A R.
Weinsheim PrL 1624 O.
v. Weisel (bei Caub) 1347 A.
v. Weiss 1561—1724 2 O (1561) 5 A 1 R. Stammtafel.
v. Weiss (Moselweiss b. Coblenz) 1202 R.
v. Weiss (ebenda) gen. Wafilhart 1239 3 R.
v. Weiss, Hole, 1350—60 2 R.
v. Weiss (Wiss) PrL 1519—62 2 O.
v. Weisskirchen 1329—84 3 O (1329) 2 R.
v. Weisskirchen, Rische, 1410 R.
v. Weissweiler (Jülich) 1410 R.
v. Welden RRN Acten.
v. Welmich PrL 1624 O.
v. Welschenhausen KTL 1459 O.
v. Welschenengsten, Bernkott, 1525 O.
v. S. Wendel 1319 R.
v. Wendt 1683 O. Gem. Wappen. RRN Acten.
v. Wenge 1742—75 3 A. — Text S. 64 (Freiherren v. W.).
v. Wenigersdorf 1370—93 O (1393) R.
Wentz von Niederlahnstein 1469 bis 1661 10 O (1469) 21 A 6 R. — KTL 1654—75 3 O. — KKL 1652 bis 1744 3 A. — RRN Acten. — RRM Acten.
Wentz (Scholländerhof) SpL 1582 bis 1687 2 O.
Werbach 1500 R.
v. Werde (b. Vallendar) 1324 R.
von dem Werde (anch gen. v. Polch) 1364—1518 O (1364) 3 R.
Werdenstein, Gut, RRN Acten.
v. Werdorf 1214—1541 4 O (1389) 3 R.
Werkges PrL 1584 O.
Werl (Coblenz) 1609—15 2 A.
v. Werle (Werlau b. S. Goar) 1347 R.
v. Wermirderode 1351 A.
v. Werneck RRN Acten.
v. Werner RRN Acten.
v. Wers, Roist, KTL 1624—63 5 O.
v. Werth 1644 O.
v. Wertheim, Grafen, 1534 A. Urk.-Verz. 19. Jh., hist. Nachr. (Bärsch).
v. Werthern, Grafen, 1731 R.
v. Wesel 1216 R.
von der Wesen 1379 O.
v. Westerburg, Edle Herren, 1324—61 13 R.
v. Westerburg 1529 A.
v. Westerburg, Bucher, 1344—51 O (1351) R.
v. Westerburg, Schönhals, 1344/45 2 R. — KKL 1390 R.
v. Westerburg, Ullinger, KKL 1404 R.
v. Westernach RRN Acten.
Westgen PrL 1624 O.
v. Wetzlar 1490 R.
v. Weverden gen. Drove (Niederrhein) 1559 A.
v. Weyenhorst KPfL 1409 O.
auf dem Weyer PrL 1653—77 2 O.
von dem Weyer (Wier) 1378—1482 2 O (1452) A 6 R.

v. Weyerbach, Edle Herren, (Nahe) 1219 bis 25 3 R.
v. Weyershan gen. Hase KKL 1454 2 A.
Weyher PrL 1624 O.
v. Weyhers u. Leyen RRN Acten (12). — KPfL Acten unter v. Leyen.
Weynand PrL 1749—68 2 O.
v. Wich 1345 O.
v. Wicherdingen 1481—1669 O (1481) A 5 R. — PrL 1552—1624 4 O.
v. Wickrath, Quad, KKL 1591—1692 4 O (1591) 2 A.
v. Widderstein (Sieg) 1458—64 2 O. — KTL 1453 O. — KKL 1433 bis 1539 O (1433) 2 A.
v. Wied, Grafen, KTL 1405—1739 19 O 15 A. — KPfL 1438—1686 4 A. Acten 1533—18. Jh. (28). — KKL Acten 1615—1793. — Text S. 23, 24, 51, 58.
v. Wiedendorf (Niederrhein) 1584 bis 1626 3 R. — PrL 1584—1626 3 O.
Wiederholt PrL 1561 O.
v. Wiesbaden 1316—18 2 O.
v. Wiesbaum 1438 R.
v. Wiesenau 1346—59 A. u. 2 R.
v. Wieser, Grafen, RRN Acten.
Wiesloch, Güter zu, RRN Acten.
v. Wiessell, Walch, 1525 R.
Wildegk, Gut, RRN Acten.
v. Wildenberg (Eifel), Edle Herren, 1272—1547 2 A 2 R. Genealogie 18. Jh. Familiennachr. von Bärsch.
v. Wildenburg (Sieg), Edle Herren, 1284—1343 3 A. — KTL 1408 O.
v. Wildenburg 1234—73 A. u. 2 R.
v. Wildenburg gen. von Diefenbach (Eifel) 1430 2 O 1 R.
v. Wildenstein 1310 A.
v. Wildenstein RRN Acten.
Wild- u. Rheingrafen KTL 1493 bis 1743 25 O (1493) 1 A. — SpL 1684 bis 1775 2 O. — KPfL 1497 bis 1732 O (1497) 2 A. — Kur-Mainz Lehnhof, Acten. — Text S. 22, 26, 47, 53, 54, 56, 64.
Wilhelm (Mürlebach) PrL 1777 O. — RRN Acten.
Wilhelmer 1466—92 2 A.
Willequant 1317—21 2 O.
Willmar, holländischer Gouverneur des Grossherzogtums Luxemburg † 1831. Lebensbeschreibung, Mscr.
v. Wilre 1350—59 2 R.
v. Wilre gen. Kylwalt (Eifel) 1338 R.
v. Wilre gen. von Nuwenhuse 1451 O.
v. Wilsacker (Eifel) 1345—1446 2 R. Grabstein i. d. Stiftskirche zu Kilburg 14. Jh. — PrL 1446 O.
v. Wilschbillig 1604 A.
v. Wiltberg (Hunsrück) 1286—1774 78 O (1286) 53 A 24 R. Rentenverzeichnisse 14. u. 18. Jh. Zinsregister 1565. Hausbuch ca. 1590. Lehenverzeichnis ca. 1700. Stamm- u. Ahnentafeln mit gem. Wappen 17. Jh. — KTL 1408—1731 18 O — KKL 1625—1762 8 O (1625) 6 A. — SpL 1409—1763 38 O. — PrL 1457 O. — LuxL 1618 bis 1704 O (1618) A. — RRN Acten 1636 (21). — RRM Acten. — N-Gfsch. Katzenelnbogen 1539—1707 19 O (1539) 2 A. — Text S. 62, 64, 67, 117.
v. Wiltberg, Cronebaum, SpL 1414 O.
v. Wiltberg, Frank, 1427—54 4 O.
v. Wiltheim 1613—29 2 R.
v. Wiltingen, Vögte, 1177—92 A u. R.
v. Wiltz gen. Rottart 1496—1545 5 R.
v. Wilz, Edle Herren, 1310—1455 4 O (1343) 3 A 4 R. Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Wiltz.
v. Wilze zu Hartenstein SpL 1431 O.
Wimpfeling 1568—1652 7 O (1588) 8 R. Grabstein i. d. Jesuitenkirche zu Coblenz 1587. — KTL 1588 bis 1654 10 O.

v. Wincensdorf 1250 A.
v. Winden, Meckefisch, 1335 R.
v. Winkelhausen 1711—72 4 A. — RRN Acten.
Winkelmann 1690 O.
Winkler von Mohrenfels RRN Acten.
v. Winnenbach, Dode, 1542 A.
v. Winnenburg u. Beilstein KTL 1420 bis 1602 9 O 1 A. — KKL 1402 A. — SpL 1361—1618 14 O. — Reichsgrafschaft Virneburg Lehnsacten. — Text S. 46.
v. Winnenberg (mit dem Blitzstrahl) 1337 R.
v. Winnenberg (Wunnenberg) (mit den Ringen) 1347—1594 13 O (1379) 6 A 14 R. Rentenverzeichnis 1530. Stammbaum, hist. Nachr. — KTL 1465—1625 5 O. Hist. Notizen. — PrL 1514—35 3 O.
v. Winnenburg, Birneschure, 1346 R.
v. Winnenburg, Remey, 1365 2 R.
v. Winningen 1347—1450 2 O (1373) A 5 R. — KKL 1436 O. — SpL 1400—1618 13 O.
v. Winningen, Hertwin, 1550—1624 7 O (1550) 3 A 1 R. — KTL 1612 bis 24 2 O.
v. Winningen, Kachel, 1346 2 R.
v. Winningen, Weckebroit, 1366—69 2 R.
Winrich 1477 A.
v. Winter (Bromskirchen) 1724/5 3 O 1 A. Gem. Wappen.
v. Winter (Kirchhain) RRM Acten.
v. Winterau 1347 R.
v. Winterbach 1218 R.
Winterbecher 1346 R.
v. Winterich 1268—1331 O (1268) R.
v. Winternheim 1209 A (neu).
v. Wintersdorf 1181—1238 A (neu) R.
v. Wintersdorf 1785 O.
v. Winterscheid 1518—1718 4 R. Korrespondenz 1718. — PrL 1518 bis 1731 4 O.
v. Winthau 1347—60 O (1347) A.
Wiriger KTL 1751 O.
Wirtz (Würz) Genealogie 1772 Copie. v. W. Feldmarschall in dänischen u. holländ. Diensten † 1676. —
Wirtz (Balesfeld) PrL 1769 O.
v. Wisch, Lediger, 1544 O.
v. Wiser, 1702—84 4 A.
v. Wissmesdorf (Eifel) LuxL 1607—72 3 O.
v. Wittenhorst 1575 2 O.
Wittig (S. Goar) PrL 1772/3 2 O.
v. Wittlich 1300—74 3 O (1327) 4 A (neu) 7 R.
v. Wittlich, Vinkelin, 1307—41 2 O (1327) R.
Wittlicher Thal (Güter) RRN Acten.
v. Wittmann 1729—60 O (1760) 2 A 4 R. — PrL 1729—31 4 O. — RRN Acten.
v. Witzelbach (Westerwald) 1386 bis 1503 5 O (1386) A. Histor. Nachr. 17. Jh. — KTL 1541 O.
v. Wöber 1690—1747 2 A. — RRN Acten.
v. Wölcker 1728—89 A, Stammbaum u. hist. Nachr.
Wölfing (Schwaben) Stammtafel.
Wölflin Zinsenverzeichnis 1611.
v. Wolckern RRN Acten.
v. Wolf (Mosel) 1413 R.
Wolf (Trier) 1343—56 O (1356) R.
v. Wolframsdorf RRN Acten 1649.
v. Wolfskehl zu Vetzberg 1246—1656 65 O (1361) 17 A 5 R. Güterverzeichnis 1523. Acten 16. Jh. (2). Grabstein i. d. Pfarrkirche zu Bacharach 1609. — KTL 1413 bis 1593 5 O. — RRM Acten 1651. — Wild- u. Rheingrafen Acten betr. Activlehen.
Wolfskehl SpL 1440 O.

v. Wolfstein 1363—1525 9 A. Acten 15. Jh. Lehnsverzeichnis 16. Jh. Genealogie.
v. Wolken (Kr. Coblenz) 1241—44 2 R.
v. Wolkringen (bei Diedenhofen) 1223 bis 1558 2 O (1488) 1 A 6 R. — LuxL 1473 A.
v. Wollmerath 1226 R.
v. Wolmeringen, Edle Herren, 1180 bis 1357 3 A R.
Wolscheid 1765 O.
v. Womerod 1339 R.
v. Wonneberg (Alzey) 1351—91 3 R.
v. Wrede 1636—1802 7 R. Ahnentafel mit gemalt. Wappen 1759. — KTL 1719—1802 3 O. — RRN Acten (2). — RRM Acten. — Text S. 59.
Wucherer 1726 A. — RRN Acten.
v. Wülfer RRN Acten.
Wülferat PrL 1624 O.
v. Würtemberg, Grafen, 1565 A (gleichzeitig).
v. Würzburg 1795 O.
v. Würzhausen 1572 Actenstück.
Wüst 1674 O.
v. Wulferscheid, Streckbein, 1417 R.
Wurster (Nürnberg) 1765 A.
Wurster von Creutzberg RRN Acten.
v. Wusten 1728—32 2 O.
v. Wycler 1368 R.
v. Wydenbrück (Westfalen) 2 A.
v. Wylich 1560 R.
v. Wylre gen. Greve 1403 R.
v. Wylre gen. v. Wolkeringen KTL 1457 O.
v. Wyss gen. zur Guntrebe 1459 R.
v. Wyss KKL 1404 R. Acten 1377.
v. Wyss, Hole, SpL 1409 O.
Zacharys (Coblenz) 1356 2 R.
Zan PrL 1624 O.
Zapf (Prüm) PrL 1655—1718 3 O.
Zehner 1659 O.
v. Zeisskeim SpL 1448 O.
v. Zell 1347—57 2 R.
v. Zell, Waldecker, 1469 O. — KTL 1437 O. — S. Waldecker v. Kaimt.
v. Zelle SpL 1415 O.
Zeltner RRN Acten (Gut Adlitz).
Zender 1652 O.
v. Zeurte 1618 O.
v. Ziegenhain, Grafen, 1259—1429 1 A 2 R.
v. Zievel (Eifel) 1169—1678 3 O (1339) 4 A 6 R. — PrL 1625—27 2 O.
Zilesius SpL 1671 O. — Text S. 46.
Zils von Wilsecker PrL 1769 2 O.
Zinckgräf KPfL 1654—85 3 O.
v. Zissen, Vögte, 1252 A (neu).
v. Zissen 1406 O.
v. Zitzwitz RRN Acten (2).
v. Zolfer 1346 O.
Zolly KTL 1646—77 3 O.
Zorn PrL 1707 O.
v. Zuylphe (Eifel ?) 1435 R.
v. Zweibrücken 1272—1304 4 A (neu) R.
v. Zweibrücken, Baldewin, 1531—1763 7 O (1540) 4 A 1 R.
v. Zweibrücken, Mauchenheimer, 1384 bis 1477 11 O. Verzeichnis von Nassau-Saarbrückischen Lehnbriefen 17. Jh.
v. Zweifel 1504—20 2 A.
v. Zwierlein 1752 A. — RRN Acten.
Zwingenberg, Herrschaft, RRN Acten.
v. Zylnhard 1783 A. — RRN Acten.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 16, Kur-Trier, Innere Landesverwaltung, Nr. 17 Religionssachen, b. Specialia kann ich durch die grosse Güte des Herrn Kollegen, Geh. Archivrats Dr. Reimer zu Coblenz, der, seit 1. Oktober 1903 Leiter des Staatsarchivs, diese Gruppe einer Revision unterzogen, jetzt noch die Ortschaften mit den entsprechenden Jahreszahlen mitteilen. Es ist anzunehmen dass hiermit Vielen ein wesentlicher Dienst geleistet wird.

St. Aldegund 1769. Alf 1590—1778. Alflen 1572—1794. Alken 1617—1791. Allenz 1722—93. Andernach 1366—1805 Arenberg 1699—1773. Ariendorf 1791 bis 93. Arkenwalderhof 1771. Arrenrath 1526—1762. Arzheim 16. Jh. — 1793. Auderath 1577. 1750. Auw 1703—87. — Bassenheim 1600—1775. Bedersdorf 1504—1716. Beilstein 1571—1678. Bell 1717—92. Beltheim 1629—1724. Bermel 1743—77. Berndorf 1726. Bernkastel 1629—1788. Berresheim 1768—69. Bertrich 1576—1774. Berus 1524. Beulich 1629—1781. Beuren 1533—1784. Bickenbach 1725—80. Bickendorf 1786. Biewer 1788. Birkenfeld 1747. Birresborn 1704—82. Bischofsdhron 1457—1769. Bischofstein 1532—1793. Bitburg 1773. Blankenrath 1595—1769. Bleialf 17. Jh. Bleidenberg 1754. Bliesen undatiert. Blittersdorf, Gross- und Klein-, 1741—58. Bollendorf 1736. Bombogen 1720—92. Boos 1701—93. Boppard 1412 bis 1795. Bous 1742. Braunshorn 1744. Bremm 1629—1790. Brey 1745—79. Briedel 1330—1794. Britten 1778/9. Brohl 1785. Bruttig (1540) 1620—1793. Bubenheim 1786—91. Buch 1656. Buchholz 1753—73. Büdlich 1773/4. Bullay 1717. Bundenbach 1774—93 Burg 1775. Burgbrohl 1680 1794. Burgen 1719—74. Burscheid 1768. Butzweiler 1788. — Cärlich s. Kärlich. Calenborn 1743—77. Canzem 1638—1744. Capellen 1665—1783. Carbach 1720—80. Carden 1582—1793. Castellaun 1761—1767. Cattenes 1712—61. Cleinich 1640—1779. Clotten 1543—1780. Clüsserath 1730—86. Cobern 1543—1797. Coblenz 1556—1796. Cochem 1554—1785. Collig 1758—63. Commlingen 1787. Cond 1629. Cordel 1782. Corweiler 1746. Cottenheim 1708—1805. Cröv 1580—1794. Cues 1700—85. — Daaden 1449. Dahlem 1637—1770. Dalheim 1461—1778. Damscheid 1719—82. Darscheid 1774. Dattenberg 1774—79. Daun 1774—93 Dellhofen 1745—87. Demerath 1721—70. Deutesfeld 1764. Dieblich 1627—1772. Dierdorf 1754. Differten 14.—16. Jahrh. Dohr 1761. Dommershausen 1759. 90. Dreckenach 1747—74. Dreis (alte Pfarrei Wanderath) 1445. Driesch, Kr. Cochem 1475—1793. Düngenheim 1582—1785. Düppenweiler 1714 bis 65. — Ebersweiler 1676. Ediger 1459—1790. Edingen 1771. Ehe, Nieder-, 1725. Ehrang. 1583—1789. Ehrenbreitstein 1662—1803. Eich 1725—85. Einig 1752. 53. Eisenbach 1730. Elcherath 1649—1760. Ellenz 1607—1794. Eller 1583—1791. Elz, Ober- 1348 bis 1786. Emmel, Nieder-, 1608—1784. Engers 1379—1789. Engers, Kalten-, 1737 bis 65. Engers, Sebastian-, 1626—1788. Ensch 1737. Ensheim 1572—1689. Eppenberg 1743—74. Ernst 1622—1778. Eschweiler 1433. Ettelbrück 1768. Ettringen 1677—1791. Euren 1543—1747. — Faid 1455—1784. Fankel 1576—1793. Farsch-

weiler 1782—88. Fell 1589—1782. Fell, Nieder- 1732—74, Ober- 1683—1774. Feulen 1776. Filsch 1499. 1790. Filzen 1777. Fleringen 1772. Föhren 1602. 1737. Forst 1603. 1742. Frankweiler 1781. Franzenheim 1774—91. Frauenkirchen 1606—1802. — Gamlen 1788. St. Gangolph b. Mettlach 1699. 1775. Gappenach 1680—1792. Gebhardshain 1709. Gefell 1791/2. Gennweiler 1389—1764. Georgweiler 1730—85. Gering 1750—62. Gevenich 1734—80. Gieroth (Nassau) 1782. 95. Gierschnach 1719—90. Gillenbeuren 1651—1790. Gillenfeld 1694—1786. Gipperath 1587—1754. Glees 1750/1. Gönnersdorf 1614—1793. Gondorf um 1520—1784. Graach 1758. 76. Gräfendhron 1785. Gransdorf 1212—1790. Greimerath 1583—1783. Greimersburg 1776. 83. Grossblittersdorf 1730—74, vgl. Blittersdorf. Gründerich 1553. 55. Güls 1549—1792. Gondershausen 1709—83. Gusterath 1245—1772. Gutweiler 1672 bis 1717. — Haag 1680—1765. Halsenbach ca. 1700—91. Hambach 1631—1759. Hamm 1739—51. Hammerstein 1690—1789. Hahnenbach 1599—1784. Harperscheid 1694. Hasborn 1770. Hatzenport 1714—74. Hauroth 1744—77. Hausen 1655—1790. Hausenborn 1629. 1757. Heidweiler 1726. 44. Heimbach 1716—87. Helfant 1695 bis 1700. Hentern 16. Jh. 1764. Herschwiesen 1719—92. Hesslingen 1742—53. Hetzerath 1767. 68. Hetzhof 1786—91. Hilgenroth 1793. 94. Hillesheim 1724—88. Hinzerath 1758—89. Hirschfeld 1776. Hönningen 1041—1803. Hörn (Höhr) 1746. 50. Holzfeld 1758. Hontheim 1629—1792. Horath 1778—90. Horchheim 1652 bis 1786. Horhausen 1565—1794. Hottenbach 1684—1794. — Igel 1338—1761. Immerath 1736. 45. St. Johann 1680—1773. Irlich 1733—88. Irsch 1723—91. Isenburg 1636—1777. Issel 1792. Itzbach 1740. — Kärlich 1595—1794. Kaifenheim 1599—1790. Kail, Ober-, 1778—86. Kaimt 1680—1788. Kaisersesch 1603—1793. Kalt 1724—99. Kehrig 1655—1791. Kelberg 1750—93. Keldung 1719—90. Kell 1577—1786. Kempenich 1597—1794. Kesselheim 1619—1785. Kesslingen 1679. 1777. Kettig 1453—1791. Kinderbeuern 1789. 90. Kirchen 1720—90. Kirchesch 1614—1789. Kirf 1606. Kirn, Ober- 1793/4. Kisselbach 1732—81. Köllerthal 1621 bis 89. Könen 1790. Körperich 1545—1769. Konz 1775. Krettnach 1671—1771. Kruft 1424—1790. Kürrenberg 1785. 86. Küttig 1719—90. Kyllburg 1773. — Lahr, Ober-, 1455—1762. Landkern 1511—1775. Langenfeld 1571—1789. Langscheid 1744—53. Lascheid 1730—93. Lasserg 1719—90. Laubach 1743—77. Lauch, Nieder-, 1656—1786. Laudert 1767—73. Laufeld 1538—1767. Laufersweiler 1706 bis 96. Lay 16. Jh. — 1789. Lebach 1769—71. Lehmen, Nieder- 1544—1791, Ober- 1666—1784. Leimbach 1732. Leimersdorf 1131—1789. Leiwen 1746—76. Leubsdorf 1729—1809. Leudersdorf 1731. Leutesdorf 1577—1791. Lichtenborn 1748—94. Liebshausen 1755. Lieg 1535. Lierstall 1725—88. Liesenfeld 1756. Lieser 1736—83. Lingerhahn 1743—64. Linz 16. Jh. — 1786. Linzerhausen 1783. 95. Lisdorf 1760. 74. Loef 1593—1774. Löhndorf 1530 — 18. Jh. Lörsch 1745. Lössnich 1784. Longkamp 1740—90. Longuich 1539—1759. Lonnig 1326—1742. Lorenzweiler 1769. Lorscheid 1780—92. Losheim 1235—1793. Lotzbeuren 1746 bis 76. Lütz 1529—1780. Lützerath 1235—1785. Lützingen, Nieder- 1601—1785, Ober- 1540—1764. — Macken 1600—1789. Maischeid 1663—1789. Malborn 1489 bis 1780. Manderscheid 1788—90. Manderfeld 1783—94. Mannebach 1718—78. Mannebach (Retterath) 1723—86. Marienburg 1753—94. Marienrachdorf 1721—68. Marmagen 1584. 1729. Martenthal 1702. 38. Masburg 1613—1777. Mastershausen 1503—1793. Mayen 1587—1786. Meckel 18. Jh. Mädburg 1549—1774. Mehren 1700—92. Mehring 1515—1775. Meisburg 1229—1789. Mendig, Nieder- 1586—1787, Ober- 1350 — 1747. Merl 1680. Mersch 1588—1759. Merten 1698. Mertloch 1571—1792. Merzig 1474—1771. Mesenich 1680. Metternich, Münster- 1687—1790. Metternich (Coblenz) 1357—1793. Miesenheim 1614—1774. Minheim 1760—73. Möhn 1772. Möntenich 1770—79. Mörsdorf 1587—1780. Mörz 1712—61. Monreal 1336 bis 1793. Monzelfeld 1740—87. Morscheid 1571—1787. Morshausen 17. Jh. Moselkern 1366—1785. Moselsürsch 1726—61. Moselweiss 1710—93. Müden c. 1600

bis 1771. Mülheim 1459—1782. Müllenbach 1703—74. Münstermaifeld 1218—1790. Mürlenbach 1546—1790. — Nachtsheim 1461—1794. Nalbach 1575—1767. Naunheim 1400—1792. Neef 1581—1780. Nehren 1558—1783. Neidenbach 1774—1823. Nennig 1255—1793. Neumagen 1567—1774. Neunkirchen 1585—1662. Neustadt 1725. Neuwied 1662—1792. Nickenich 1352—1792. Niederberg 1493—1789. Niederburg 1526 bis 70. Niederprüm 1548—1787. Nittel 1698—1794. Nitz 1730. 44. Nörtershausen 1720. Nomborn 1774. 75. Norath 1741—86. Noviand 1765—89. Nunkirchen 1771. Nusweiler (bei Forbach) 1620. — Oberpallen (Luxemburg) 1769. Oberkirch 1760—65. Ochtendung 1698—1785. Odendorf 1521—1746. Oefflingen, Nieder- 1582. 1775. Olzheim 1729. 73. Oppenhausen 1754—72. — Palzem 1755. Pellingen 1660—1771. Perscheid 1675—1789. Peterslahr 1731—77. Peterswald 1677—1723. Pfaffendorf 1495 bis 1809. Pfalzel 1769—89. Piesport 1667. Pillich 1712—85. Pirmont 1730. Plaidt 1711 bis 91. Polch 1414—1801. Poltersdorf 18. Jahrh. Pommern 1553—1785. Prath 1756. Prüm 1744—84. Pronsfeld 18. Jahrh. Pünderich 1737—92. Püttlingen 1755—95. — Ransbach (Blies-) 1610—1753. Rapperath 1548. Rehlingen 1609—1784. Reil 1594—1776. Reilkirchen 1345—1773. Reinig 1741. Reimsbach 1751. 61. Reinsfeld 1775—71. Retterath 1551—1789. Rhaunen 1720—97. Rheinböllen 1719—75. Rheinbrohl 1613—1784. Rhens 1631—1750. Rieden 1592—1786. Riol 1576—1784. Rittersdorf 1711—1783. Rievenich 1737. Rockeskyll 1744—72. Roden 1685. Roes 1627. Rohrbach 1758—66. Rommersheim 1535—1664. Rübenach 1603—1794. Rüber 1719—92. — Saarbrücken 1763. 64. Saarburg 1715—78. Saarlouis 1771. Saarwellingen 1755—59. Sabershausen 1551—1724. Saffig 1683—1787. Salzig 1730—76. Sarresdorf 1461. Sayn 1604 u. 17. Jahrh. Scheidweiler 1549 bis um 1750. Schillingen 1551—1789. Schmitt 1577—1789. Schönberg 1741—77. Schönberg (Luxemburg) 1771 bis 93. Schönecken 1720—87. Schwalbach 1738—42. Schweich 1771—91. Schwickershausen (Nassau) 1787. Seck (Nassau) 1768. 73. Seffern 1721—94. Sehl 1743. Sehlem 1786—94. Seinsfeld um 1550—1760. Senhals 1438—1790. Senheim 1590—1785. Serrig um 1800. Sevenich 1717—72. Simmern 1494. 1517. Spey, Nieder- 1273—1789, Ober- 1734—91. Stadtfeld, Nieder- 1601—1783. Steinborn 1723—92. St. Stephanshecke im Blasstha1 1577—78. Stockem 1779. 83. Strimmig 1639—91. Strohn 1685 bis 1780. Strotzbüsch 1435—1788. Sülm 1717—1840. Sürsch (Moselsürsch) 1784. — Taben 1744—78. Thalfang 1256—1798. Tholey 1712—92. Thür 1586—1786. Tondorf (Kr. Schleiden) 1623—1787. Traben 1759. Treis 1467—1776. Trier 1465 bis 1790. Trierweiler 1581—93. Trimbs1628—1792. Trittenheim 1772. — Uedelhofen um 1780. Udenesch 1771. Udenhausen 1753—72. Udern (Lothr.) 1768. Ueberherrn 1770. 72. Uerzig 1618—1786. Ulmen 1503—1774. Urbar 1708—67. Urmersbach 1613—1789. Urmitz 1726—89. Urschmitt 1482—1770. Ursfeld 1560—1759. — Vallendar 1476—1828. Valmünster 1629—86. Valwig 1463—1778. Verscheid (Verschneid?) 1754—77. Villing (Lothr.) 1762. Virneburg 1538—1753. Volkesfeld 1738. — Wachfurt (bei Fliessem) 1672—1709. Wadern 1303—1746. Wadrill 1729—67. Waldbillig 1731. Waldbreitbach 1754—79. Waldesch 1725. Waldrach 1684—1756. Wallerfangen 1777. 78. Wallersheim 1617—1789. Walmünster s. Valmünster. Walsdorf 1782. 83. Wanderath 1606—1779. Wassenach 1687—1792. Wasserbillig 1620—1721. Waxweiler 1232—18. Jahrh. Wederath 1751. Wehr 1617 bis 1793. Weidenhahn 1551—1716. Weiler bei Mayen 1602—1789. Weiler bei Cochem 1735. Weiler bei Boppard 1757—87. Weiskirchen 1613—1756. Welcherath 1672 bis 1791. Welling 1617—1791. Welschbillig 1772—74. St. Wendel 1771—90. Wenigerath 1753. Werlau 1566—1609. Wesel, Ober- 1530—1793. Watzerath 18. Jahrh. Wetzlar 1735—71. Weyer bei St. Goarshausen 1795. Wiebelsheim 1742—69. Willingen (Lothringen) 1502—1785. Winningen 1756—59. Winterich 1339—1787. Wirschem 1736—38. Wismannsdorf 1768—91. Wittlich 1495—1794. Wollmerath 1575—1780. — Zell 1663—1791. Zissen, Nieder- 1541—1787, Ober- 1767—69.

Zu Seite 45, Grafschaft Sponheim, Acten, 5. Kirchen- und Schulsachen füge ich für b) Vordere Grafschaft und c) Hintere Grafschaft hier noch die Ämter bei:

5 b. Oberamt Kreuznach mit Böckelheim (60 Hefte), Oberamt Kirchberg (136), Amt Martinstein (12), Amt Naumburg (16).

5 c. Amt Allenbach (28), Amt Birkenfeld (70), Oberamt Castellaun (99), Oberamt Trarbach (248), Amt Winningen (24), Amt Winterburg (96).

Zu Seite 58 Nr. 15 und Seite 59 Nr. 2. Die an zweiter Stelle genannte Herrschaft Oberkirchen ist nur durch ein Missverständnis in den Ordnungsplan des Staatsarchivs gekommen. Es giebt nicht zwei verschiedene Herrschaften Oberkirchen. Siehe auch Fabricius, Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz S. 504 f.

Zu S. 59 ff., Abteilung IV, ist zu bemerken, dass D (S. 68) das Actenarchiv des Direktoriums der freien Reichsritterschaft ist, während A bis C, S. 59—68, konstruierte Archivgruppen sind, die für Angehörige oder Territorien der Reichsritterschaft aufgestellt sind.

Zu S. 70, 4. Ballei Lothringen, f. Commende Saarburg. Die Aufstellung hier ist folgendermassen zu berichtigen:

b) Acten u. Rechnungen, einige Hefte aus d. 17. u. 18. Jh.

g.) Commende Trier (S. 70 nicht aufgeführt).

a) Urkunden, 1245—1738, 284 Originale (1245; bis 1300: 92, bis 1350: 120, bis 1400: 63, 15. Jh.: 56), 9 Abschriften.

b) Acten usw. (Die S. 70 für Commende Saarburg aufgeführten Acten).

Zu S. 120. Die handschriftliche Fortsetzung der Goerz'schen Regesten reicht bis 1803; die späteren Zeiten sind zwar nur summarisch behandelt, bis zum Jahre 1500 aber ist die Sammlung von grossem Umfang. Wie es scheint, sind die weiteren Teile erst bei Gelegenheit des Umzuges in das neue Archivgebäude aufgefunden und den früheren beigefügt worden.

S. 4 lies Eberhardsclausen statt Eberhardshausen.

S. 5. Hausen an zweiter Stelle ist nicht Hof, sondern Dorf, Kreis Adenau.

S. 13. Spalte 2 oben lies Wilsacker statt Wilsecker. Es ist hinzuzufügen: 1 Orig.-Urk. v. J. 1529.

S. 18 (Kur-Köln Lehnhof) lies Laner v. Breitbach statt Lauer.

S. 28 (Herzogtum Luxemburg, Acten) lies Meerfeld statt Meer.

S. 40 lies Niederlynsfeld statt Nieder-Lynfeld.

S. 78 Nr. 67, Himmerode Acten, Gundorf = Gindorf, ersteres also zu streichen.

S. 91 (Nr. 151 Trier, Koll.-Stift St. Paulini, Acten) lies Greimerath statt Greimerach.

S. 97 (Nr. 35 Abtei Steinfeld, Acten) lies Meer statt Mehr und Nörvenich statt Norvenich.

S. 99 (Nr. 15 Kreuznach) lies Hackenheim statt Hackenhein.

S. 127 (d'Arnoult) lies Wiltingen statt Wiltringen.

S. 141 v. Erenberg. S. 61 Nr. 13 ist die Herrschaft E. Ehrenburg geschrieben. In Urkunden und Acten schwankt, wie begreiflich, die Schreibung sehr.

Register

über die Landschaften, Orte und Örtlichkeiten, Behörden und Körperschaften. Soweit es erforderlich schien, ist auch der Anhang berücksichtigt worden. Die Orte aus den Nachträgen konnten nicht mehr aufgenommen werden.

Aach 56. 88. Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler 115.
Aachen, Stift B. M. V. 94.
Aachen 39. 110.
Abtweiler 60.
Acht 2.
Achtelsbach 37. 38. 43.
Adenau 18. 20. Johanniter-Commende 70. Landratsamt 113. Bürgermeisterei 115. Kreis 122.
Adendorf, Herrschaft, 60. 125.
Adenrode (Adenroth, Westerwald) 84.
Adlitz, Gut, (Bayern) 192.
Aftholderbach, Kloster, 71.
Ahe 40.
Ahrdorf 40.
Ahrenthal, Herrschaft, 60.
Ahrweiler 18. 39. 96. 97. 134. 185. Vogtei 19. Herrschaft 30. Landratsamt 113. Kreis 122.
Alben 48.
Aldegund (St. Aldegund) 2. 82. 83. 85. 91.
Alendorf 41.
Alf 2. 74. 83. 85. 91. 179.
Alflen 2. 85.
Algenrod. 43.
Algesheim 155. Siehe auch Gau- u. Wald-A.
Alken 2. 52f. 79f. 82. 84. 91. 122. Amt 18. 52f. 121. Vogtei 19.
Allenbach 43. Amt 23. 45. 113.
Allendorf 32.
Allendorf, Herrschaft Junkerath, siehe Alendorf.
Allenz 2. 71. 90. 92.
Alsbach 2. 79.
Alsdorf 26. 76.
Alsfassen 2.
Altdorf 25.
Altenahr 18. 20. 122. Amt 20.
Altenberg bei Wetzlar, Kloster, 71. 117.
Altenberg Kr. Mülheim a. Rh., Kloster, 94.
Altenbiesen, D.-O.-Ballei, 69.
Altenberg b. Altenahr 18. 20.
Altenforst 2.
Altenkirchen 43. Haus bezw. Amt und Rentei 34. 43. 107. Amtsgericht 114. Kreis 122.
Altenstätten 43. 69.
Altenwied 18. Amt 20.
Althasa (Althus, Mühle?) 26.
Altrich 2. 76. 78—80. 85. 87.
Altschied 2.
Alzey, Oberamt, 23.
Amel (Ammel) 26. 40.
Amelschied 2.
Anderath 2. 85.
Andernach 18. 71. 72. 75 78f. 84. 86. 96. 97. 104. 158. 169. 171. Amt 20. Klöster 71. Gymnasium 108. Amtsgericht 114.
Anhausen 84.
Answeiler 43.
Apollinarisberg, Kloster, 94. 118.
Archenhell (Arienhell) 2. 96.
Aremberg (Arenberg) Fürstentum u. Herzogtum 14. 30. 31. 55. 57. 114. 116.
Arenberg b. Ehrenbreitstein 2. Pfarrei 59.
Arenfels (Argenfels), Burg u. Schloss, 2. 47. Herrschaft 46. 56.
Argendorf s. Ariendorf.
Argenschwang, Herrschaft 60. Neumühle 60.
Argenthal 22.
Ariendorf (Argendorf) 2. 20. 75. 91.
Arkenwalderhof 2.

Arlon, Markgrafschaft, 127.
Arnheim 29.
Arnsburg (Oberhessen), Kloster, 98.
Arnstein, Kloster, 72. 127. 149. 182.
St. Arnual 34. 35. 70. Stift 93. 119. 150. 160. 181. 183.
Arras, Burg, 2. 127.
Arrenrath 2.
Arzbach bei Ems 67. 127.
Arzdorf 94. 96.
Arzfeld 26.
Arzheim 2. 72. 74. 82.
Asbach 20. 47. Amtsgericht 114.
Aschaffenburg, Stiftskirche, 130. 139. 146. 153. 166. 168.
Aschbach 35.
Aslar 69.
Assmannshausen 100.
Assweiler 67. 85.
Atzbach 32 f. Rentei 107.
Atzerath 2.
Au 97.
Auel (Auwel) 40. 91. 167.
Auersmacher 36. 60. 92.
Augsburg 159.
Aulenbach 37.
Aulhausen (Marienhausen), Kloster, 98.
Auw bei Bitburg 26. 90.
Auw bei Prüm 2.
Avans, Herrschaft, 30.
St. Avold, Kloster, 93. 94.
Ayll 2. Grundgericht 113.

Baasem 42.
Bacharach 22. 23. 49. 67. 122. 130. 134. 179. 182. 191. Amtskellerei 23. Oberamt u. Amt 23. 67. Kloster 72.
Bachem 2. 90.
Badem, Grundgericht, 113.
Badenborn 26. 79.
Badenhard 38.
Badenheim 79. 86.
Bäsch 49.
Baldenau, Burg 2. Amt 18. 113. 121.
Baldeneck, Burg 2. Kellerei u. Amt 15. 18. 121.
Baldern 50. 81.
Baldringen 2. 90.
Balesfeld 191.
Baltersbach, Hof, 35.
Baltersweiler 2.
Bamberg, Bistum, 101. Stift St. Georg 101.
Bardenbach 50.
Barig 73.
Barweiler 18. 20. 90.
Basberg 40.
Basselscheid 2.
Bassenheim 2. 82. 86. Herrschaft 60.
Baumbiedersdorf 92.
Baumholder 37. 173. Amtsgericht 114.
Bausendorf 35. 60. 85. 164.
Becherbach 43.
Beckerich (?), Luxemburg, 26.
Beckingen 25. 70. D.-O.-Commende 70.
Bedersdorf 25.
Beilstein b. Kempenich 97.
Beilstein a. d. Mosel 52. Reichsherrschaft 52. 54. Kloster 72.
Beinhausen 2. 85.
Bekond 2. 82. 89.
Bell (in der Pellenz) 2. 79.
Bell (b. Castellaun) 43.
Bellenhausen 91.
Beller 96. 97.
Bellingen 76.
Beltheim 2. Gericht 54.
Bendorf 2. 74. 78. 84. 86. 96. 122. 139. Amt 43.
Bengel 46. 77. 85. 93.
Bengen 25. 97.
Benningen 70.
Benrath, Hof, 2. 90.
Benrod s. Benrath.
Bensdorf, Herrschaft, 26.
Benzweiler 22.
Beppingen 145.
Berbach (Diez), Kloster, 72.
Berburg 26.
Bercheim (Bergheim) 40.
Berdorf (Luxemburg) 88.
Beresem s. Berresheim.
Berg b. Bernkastel 2. 76.
Berg b. Nennig 2.
Berg a. d. Mosel (Luxemburg) 24. 26. Herrschaft 28.
Berg, Herzogtum, 24. 112. 119.
Bergbuir 40.
Bergen 81.
Berglicht 7.
Bergpflege, Amt, 2. 18. 121.
Bergweiler 2. 56.
Berk b. Kronenburg 42.
Berlingen (Amt Daun) 2.
Berlingen (Amt Wittlich) 78. 80. 90.
Bermel 2.
Bermeringen 24.

Bermersheim 100.
Berndorf 2.
Bernkastel 2. 17. 72. 76. 78. 87. 90. 91. 135. 153. Amt u. Kellerei 14. 17. 18. 113. 121. Kloster 72. Landratsamt 113. Kreis 122.
Berod 82.
Berrendorf 2.
Berresheim 2. 74. 86. 90.
Berscheid 26.
Berschweiler 34f.
Berterath 2.
Bertert, Hof bei Malberg, 29.
Bertrich 2. 85.
Berus 25. 92.
Besch 26. 90.
Bescheid 2. 89.
Beslingen 26.
Besselich b. Vallendar, Kloster, 72. 77.
Besselich b. Trier (Besslich) 2. 91.
Bessenich 97.
Besseringen 2. 25. 81.
Betteldorf 2. 30.
Bettenfeld 26. 76. 78. 80. Herrschaft 28. 114.
Bettenhausen 69.
Bettenhofen 97.
Bettingen a. d. Kyll, Nieder- u. Ober-, 40. Herrschaft 40. 113.
Bettingen a. d. Prüm 77. Herrschaft 28. 40. 113.
Betttingen a. d. Prims 50.
Betzdorf 27.
Betzing 2.
Beuel b. Bonn 95.
Beulich 2.
Beuren b. Cochem 2.
Beuren b. Saarburg 2. 91.
Beuren b. Reinsfeld 2. 86.
Beurenfeld 2.
Beurich 2.
Bewingen 40.
Bexbach s. Mittel-, Nieder-, Ober-B.
Beyren (Beuren), Luxemburg, 26.
Biberheim 157. 177.
Bickenbach 2. 80.
Bickendorf 26. 79. Herrschaft 28.
Bieber 84.
Biebern 22.
Biebernheim 38.
Bierfeld 50. Trierer Domküsterei 114.
Biersdorf 27. 166.
Bietschied 35.
Bietzen 2. 70. 81. Herrschaft 113.
Bietzerberg 81.
Biewer (Biever, Trier-Land) 2. 89.
Bildstöckler Hof 35.
Bilzingen 2. 88.
Bingen 100. 130. Kloster 98.
Binningen 2.
Binsfeld 3. 78. 91.
Birgel (Düren) 24.
Birgel (Birgeln) b. Lissendorf 29. 40. Hof 3.
Biringen 81.
Birkenfeld 43. Oberamt 23. 45. 113.
Birresborn 29. 30. 134.
Birresdorf 24. 25. 94. 97.
Birsching 3.
Birtlingen 27.
Bischmisheim 34f. 92.
Bischofsdhron 3.
Bischofstein 3.
Bischwald 24.
Bisdorf 81.
Bisholder 3. 27. 56.
Bissenheim 100.
Bisthumswald, Wald Amt Grimburg, 3.
Bistroff 24.
Bitburg 27. 77. 89. 130. 157. 177. 184. Herrschaft 28. 113. Propstei u. Stadt 28. Amtsgericht 114. Kreis 122.
Bittelsdorf, Wüstung Kreis Mayen, 73.
Blankenheim 97. Schloss 40. Reichsgrafschaft 39. 116. Hospital 95.
Blankenrath, Gericht 53. Pfarrei 54.
Blasbach 43. 69.
Blasweiler 3.
Bleckhausen 3.
Bleialf 30. 46. 156. Gericht 113.
Bleibuir 40.
Bleidenberg, Kapelle 53. Hof 81.
Bleidenstatt, Pfarrkirche, 140. 152.
Bliesskastel 148. Herrschaft 60. Kloster 93.
Blittersdorf, Grofs-, Klein-, 25. 34. 36. 60. 92. 93.
Blumenthal 97.
Bockenau 43.
Bodendorf 63. 82. 86. 97.
Böckelheim, Burg, Dorf, Amt, Kellnerei 23. 43. 45.
Böhlingen 80. 84.
Bolchen (Boulay), Amt, 26.
Bollenbach 3. 49. 53.
Bollendorf 27. 76f.
Bommersbach 92.
Bonn 104. 108 (Gymnasium). 109 (Universität). Stift St. Cassii 95. Kreis109. Oberbergamt 112.

Bonnevoie, Kloster, 72.
Boos 53.
Boppard 17. 38. 72. 73. 75. 80. 98. 118. 122. 132. 179. 182. Amt u. Kellerei 14. 17. 18. 98. 121. Klöster 72. 73. 118. Severus-Kirche 117. Kloster St. Martin 118. Marienkirche 131. Karmeliterkirche 158. Gymnasium 109. Bürgermeisterei 115.
Born 40.
Bornstatt, Hof, 79.
Borrig (Burg) 86.
Bosen 37.
Bosenbach 48.
Bosenheim 99. 100.
Bottenbroich, Propstei, 96.
Boulich 187.
Bous 3. 27. 34f. 92.
Bouzonville s. Busendorf.
Boxberger Hof 38.
Brachelen 84. 97.
Brandenburg (Luxemburg) 131.
Brandenburg, Kurfürstentum, 14, 45.
Brandenmühle 78.
Brandscheid 29.
Braubach 93.
Braunfels 33. Rentei 107. Amtsgericht 114.
Braunweiler 43. 95.
Braunsberg, Herrschaft, 46.
Braunshausen 66.
Braunweiler, Kloster, 95. 118.
Brebach 34f.
Breidenau 84.
Breisig (s. auch Nieder- u. Ober-B.) 75. 79. 97. Ländchen 53. 133. Amt 53. Johanniter-Commende 70. Haus des Templerordens 71.
Breit 90.
Breitenbach 34f.
Breitenfels, Hof bei Kreuznach, 43.
Breitenthal 49.
Breitscheid 18. 20.
Bremm 85. 91.
Bretzenheim, Amt u. Ort 49. 90. 99. 100. Reichsherrschaft 49. 116.
Brey 73. 74. 80. 98.
Briedel 78. 85. 86. 92.
Brieden 73.
Britten Kr. Merzig 81. 83. 90.
Brockes, Hof, 41.
Brohl 53. 73. 90. Hof 61.
Brohler Gericht 46.
Broich 97.
Bromskirchen (Oberhessen) 191.
Brotdorf 88. 90. Gericht 113.
Brubach, Hof, 90.
Bruch 27. Herrschaft 28. 113.
Brucherbach im Köllerthal 35.
Bruchhausen Kr. Neuwied 18. 20.
Bruchweiler 47—49.
Bruderholz, Hof, 86.
Brück 18. 20.
Brückrachdorf, Hof, 72. 84.
Brunnenburg, Kloster, 73.
Bruttig 74f. 77. 82—84. 87. 95. 97.
Bubach 22.
Bubenheim 72. 74. 78. 96.
Buch 43.
Bucher Hof 52
Buchholz Kr. Mayen 56. 73. Kloster 73.
Budenbach 22.
Buderoth 40.
Budingen (Büdingen), Lothringen, 25.
Bübingen (Saarburg), Schlofs, 27.
Bübingen b. St. Arnual 34. 35. 128.
Büblinghausen (Büblingshäuser Hof bei Wetzlar) 93.
Büchel b. Alflen 92. 136.
Büdenich (Wüstung) 50.
Büdesheim bei Prüm 29. 30. 177. 178. 188.
Büdesheim b. Bingen 100.
Büdingen 3. 81.
Büdlich 3. 90.
Büllingen (Luxemburg) 27.
Büllingen = Böhlingen (Kr. Ahrweiler) 84.
Bürresheim 3. 58. 81. 160. Herrschaft 61.
Büschfeld 3. 50. 66. Herrschaft 114.
Büscheid 78.
Bütgenbach (Eifel) 134. 173.
Bullay 61. 83. Amt 113.
Buntenbach 66.
Burbach b. Saarbrücken 35.
Burbach im Grunde Seelbach, Reg.-Bez. Wiesbaden, 134.
Burg Kreis Zell 3. 76. 78. 81. 85. 86.
Burgbrohl 61. Schlofs 25. Herrschaft 61. 133.
Burgen a. d. Mosel 82. 91.
Burgen Kreis Zell 3. 85. 86.
Burgermühle b. Salmrohr 3.
Burghausen 86.
Burglahr s. Lahr.
Burgsahr s. Sahr.
Burscheid 27. Herrschaft 28.
Burtscheid Amt Tronecken 49.
Buschdorf (Büschdorf) 25.

Buschfeld 3.
Busendorf (Bouzonville) 3. Amt 26. 113. Kloster 93.
Butzdorf 90.
Butzweiler 61. 89.

Caan s. Kaan.
Cahren 3.
Calenborn 3. 40. 73.
Call 97. Caller Bergwerk 40.
Calmesweiler 37.
Camp 3. 82. 98. Kloster 73.
Canzem 27. 92.
Capellen 3. 74f. 82. 94.
Carbach 3. 54. 62. 79.
Carden 3. 73. 81. 86. Kloster 73. Archidiakonat u. Stift 73. 117. 135.
Carel 3.
Carignan s. Ivoy.
Carlsbronn 35.
Carweiler 96.
Casbach, Ober- u. Nieder-, 18. 20. 73. 94. 95.
Casel 3. 88. 91.
Casselburg, Grafschaft, Herrschaft und Schlofs, 30. 31. 40.
Castel Kreis Saarburg 50.
Castellaun 44. 45. Oberamt 23. 45. Amtsgericht 144.
St. Catharinen bei Linz, Kloster, 73. 117. 173.
St. Catharinen bei Kreuznach, Kloster 98. Schaffnei 23.
Cattenes 3. 52. 81. 82. 122.
Caub 22. 49.
Causen (Kausen) 84.
Chumbd, Kloster Chumbd, 22. 23. Kloster 98.
Clarenthal (Saarbrücken) 35.
Clausen 76.
Cleburg (Hof) s. Kleeburg.
Cleinich s. Kleinich.
Cleve, Herzogtum, 45. 112.
Clotten 3. 68. 78. 81. 84. 85. 92.
Clüsserath 3. 50. 76. 78f. 86. 88. 89. 91. 160.
Cobern (Covern) 3. 17. 73—75. 78. 81. 86. 89. 92. 121. Herrschaft 137.
Coblenz, Stadt 3. 17. 62. 72—75. 78f. 82. 84. 88. 90. 96. 104. 108. 109. 117. 120. 122. 134. 136. 145. 153. 156. 157. 161. 165. 175. 176. 180. 187. 189. 192. Amt bezw. Kellerei 14. 17. 18. 120. — Klöster 73—75; im Besonderen: Stift St. Florin 57f. 75. 117; St. Castor 74. 150; Jesuiten 75. 154. 190. Deutsch-Ordens-Ballei u. Commende 69. 114. — Kurfürstl. Hofgericht 113. Kurfürstl. Regierung 113. — Französische Präfektur 103. 104. General-Gouvernements-Commissariat 107. Domänen-Direktion 109. Rechtsfacultät 109. Gymnasium 109. Normalschule 109. — Kreis (Stadt- u. Land-) 109. 122. Königl. Regierung 113. Landgericht 114. Staatsanwaltschaft 114. Kommandantur 114. Oberpostdirektion 114. Regierungsbezirk 122. Staatsarchiv 122.
Cochem 3. 17. 76. 83—85. 122. 146. 156. 179. Amt bezw. Kellerei 15. 17. 18. 121. Klöster 75. 76. Kreis 122.
Cöllerthal s. Köllerthal.
Cöln s. Köln.
Coenen 3. 86.
Colinshof 90.
Collig 3. 84. 85.
Comblingen (Kommlingen) 90.
Commern 30. 40. Herrschaft 30. 31.
Cond 3. 83. 84. 85. 97.
Confeld 3. 50. 90. 91. Grundgericht 113.
Consdorf (Luxemburg) 88.
Constumb 78. (Constums, Luxemburg).
Conz 3. 70. 76f. 86. 89—91. Schöffengericht 113.
Conzem = Canzem.
Cordel 3. 86. 136. Oberschultheifserei 113.
Cornelimünster, Kloster, 95.
Cottbus 167.
Cottenheim 3. 81. 86.
Coume 92.
Courben, Hof, 51.
Covern s. Cobern.
Crames 3. 81. s. auch Krames.
Crichingen 92. Reichsgrafschaft 38. 58.
Crittenach s. Krettnach.
Cröv 3. 39. 46. 53. 74. 76—78. 84—86. 89. 91. 93. 97. 167. Cröver Reich 23. 53. Amt 114.
Crombach, Hof, 3.
Crummenau 49.
Cürenz s. Kürenz.
Cürrenberg 3. (s. auch Kürrenberg).
Cues 3. 70. 76. 78. 87—91. Grundgericht 113. Hospital 76.
Cunostein-Engers 82.
Curben, Hof b. Polch, 174.

Daaden Amtsgericht 114. Bürgermeisterei 115. 123.
Dagstuhl 50. Reichsherrschaft 49. 50. 116. Grafschaft 113.
Dahlem (Amt Welschbillig) 3. 78.
Dahlem (Dalheim) b. Spang Amt Kilburg 78. 90. 91.
Dahlem (Herrschaft Kronenburg) 40 (Dahlheim). 42.
Dahlhausen 84.
Dahlheim 3.
Dalberg, Herrschaft u. Schlofs, 61.
Daleiden 27.
Dalheim (Wetzlar) 69.
Dalheim (Grafsch. Sponheim) 44 (ausgegangen).
Dalmerscheid 42.
Dambach 38.
Damscheid 3. 82.
Dankerath 3.
Darscheid 3. 39.
Dasbach 20.
Dasburg 27. 128. Herrschaft 28.
Dattenberg 18. 73. 91. 96. 137. Herrlichkeit 20.
Daun (Eifel) 3. 17. Amt u. Kellerei 15. 17. 18. 21. 113. 121. Herrschaft 40. 41. Kreis 122.
Daunische Meierei oder Hof (Fürstentum Prüm) 30.
Dautweiler 3. 50.
Dehlingen 48.
Deimlingen 88.
Dellhofen 3. 98.
Demerath 3.
Denn 20.
Densborn 27. 39. Herrschaft 28. 126.
Denzen 44.
Denzheim 167.
Derlen 35. 92.
Derlingen 35.
Dernau 52. 78. 96.
Detzem 3. 90. 164.
Deutesfeld 3. 86.
Deutz, Abtei, 51. 95. 119.
Dhaun (Kreuznach) Burg, Amt u. Herrschaft 47 f.
Dhron 3. 86.
Dichtelbach 22.
Dickesbach 47. 49.
Dickscheid 79.
Didendorf 134.
Didersberg (Montdidier), Deutschlothringen, 76.
Diebach 22. 49. 95. 98. 100. 181. Siehe auch Ober- u. Rhein-Diebach.
Dieblich 4. 74—76. 80. 82. 86. 89.
Dieblingen, Kreis Forbach, 70.
Diefenbach b. Wittlich 78.
Diefenbach b. Steinfeld 97.
Diefenthal 97.
Diefflen 70.
Dieler 4.
Dierdorf 46. 47. 76. Kloster 76. Amtsgericht 114.
Dierscheid 50.
Diessen (Saarbrücken) 36. Hof 34.
Dietkirchen, Stift, 76. 138.
Dietscheid, Hof, 46.
Differdingen, Kloster, 76.
Differten 25. 92.
Dill 44. 46. Amt 23. Flufs 43.
Diller Mühle 4.
Dillingen 25.
Dilmar 90.
Dilsburg 35.
Dingdorf 4.
Dirmingen 35.
Dirstein b. Diez, Kloster, 76.
Disibodenberg, Kloster 98. 119. 139. Kellnerei 23.
Ditgeshain, Hof, 38.
Dockendorf 27. 76 f.
Dockweiler 31.
Dörrebach 22. 66.
Dörrenbach 35.
Dörth 4.
Doesterhof (Hochgericht Schwarzenberg) 50.
Dohm (Lammersdorf) 27. 164. Herrschaft 28. 126.
Dollendorf, Herrschaft, Schlofs u. Ort, 41.
Dommershausen 123.
Donnersberg, Departement, 108.
Dorf 50.
Dorlar 31. 33. Kloster 76.
Dornholzhausen 31—33.
Dorsheim 49.
Dorweiler 92.
Dreckenach 4. 72. 86. 89.
Drees Kreis Adenau 18. 20.
Drees s. Oberdrees.
Dreigericht 53 f.
Dreiherrisches 54.
Dreimühlen 42. 139.

Dreis (Eifel) 18. 31. 39. 76.
Dreis, Herrschaft, 56. 113.
Dreisbach 25. 81.
Driesch 4.
Drimborn 148.
Dromersheim 100.
Dudeldorf 27. 28. Herrschaft 28. 113.
Dudweiler 4. 34f.
Dümpelfeld 20.
Dünfus 4.
Düngenheim 4. 78. 85.
Dünwald, Kloster, 95. 97.
Düppenweiler 4. 50. 66. 70. 92. Herrschaft 114.
Dürckheim 148.
Düren (Lothringen) 25. 92.
Dürrbach 4. 76.
Dürrenmüntze (Kärlich) 4.
Dürrkastel, Herrschaft, 26.
Düttlingen (Duttling) 27. 90. 165.
Dunchenheim siehe Düngenheim.
Duppach 40.
Dusemont 78. 86.
Dutenhofen 32f. 69.

Eberbach, Kloster Kr. Eltville, 98. 126.
Eberhardsclausen, Kloster Kr. Wittlich, 76. 117. 140. Dorf 4; im Text hier irrtümlich Eberhardshausen.
Ebernach 85. Propstei 76.
Ebernburg 44. Amt 45.
Ebersgöns 32f.
Eberswald, Ort u. Herrschaft, 66.
Eberswalder Hochgericht (s. auch Reichsherrschaft Sötern) 4.
Ebersweiler 25. 92.
Eblingen 25.
Ebrach (Kloster in Franken) 140.
Echelsbach (Pfalzel) 4.
Echternach 27. Klöster 76. 77. 117. Abtei 56f. 140. Propstei 28.
Eckelhausen 37. 50. 85.
Eckendorf 96. Herrschaft 60.
Eckenroth 22. 100.
Ediger 4. 39. 76. 78. 85. 86. 88. 91. 97.
Edingen (Idgen) 27. 77.
Eft (Efft, Oefft) 81.
Ehlen = Elm (Kr. Saarlouis) 34f.
Ehlenz 4.
Ehlingen 97.
Ehr 4. s. a. Oehr.
Ehrang 4. 89.
Ehrenburg a. d. Mosel, Herrschaft 61f. 141. (Auch Erenburg, Erenberg).
Ehrenbreitstein 4. 17. 74. 77. 82. 120. 123. 154. Amt u. Kellerei 15. 17. 18. 34. 120. Erzbischöfl. Revisionsgericht 113. Klöster 77. Nassauische Regierung 106. 107 (Rentei). General-Gouvernements-Commissariat 108. Amtsgericht 114.
Ehrenstein, Burg 20. Kloster 96. 168.
Ehringer Wald 35.
Ehringshausen, Amtsgericht, 114.
Eibingen, Kloster u. Ort, 100.
Eich 4. 75. 86.
Eichelhütte 78.
Eichholz (Busch) 30.
Eidenborn 34f.
Eifel 119. Ritterschaft i. d. E. 140.
Eigelscheid 29.
Eilscheid, Hof, 79.
Einig 4. 73. 75. 81. 84.
Einöd (Einot) 34.
Eisenach (Trier-Land) 4. 77. 88. 91.
Eisenschmitt (Eisenschmitten) 27. 78. 113.
Eisweiler 4.
Eitzweiler 85.
Eiweiler b. Heusweiler 34f. 50.
Eiweiler b. Dagstuhl 37. 66.
Elbingen (Elwingen, Ilbingen Kreis Bolchen) 92.
Elbringen 35.
Ellenz 4. 74. 75. 85. 91. 92. 97.
Eller 4. 75. 85. 91.
Ellingen 76.
Ellscheid 4.
Ellwerath 29. 82.
Elm (Ehlen) 34f.
Elsbach 4.
Eltershausen 86. 90.
Eltville 138.
Eltz 62. 73. Burgfrieden 62.
Eltzer Höfe (Cochem) 4.
Elvenich 40.
Elwingen s. Elbingen.
Elz b. Limburg a. L. 4.
Elzerath 4.
Emmel (s. auch Ober- u. Nieder-E.) 50. 86. 90.
Emmeroth 4.
Emmersweiler 35. 92.
Emming, Hof, 4. 79.
Engelfangen 35.
Engelgau 40.
Engeln b. Kempenich 4.

Engeln b. Baar 20.
Engelport, Kloster, 77. 117. 141.
Engers 4. 17. 72. 75. 84. Amt u. Kellerei 15. 17. 120. Siehe auch Sebastian- und Kalten-Engers.
Enkirch 4. 44. 77. 80. 83. 85. 91. 93. Klöster 77. Propstei 23. Evangel. Pfarrgemeinde 123.
Ensch 4.
Enscheid, Busch, 30.
Ensdorf 25. 92.
Ensheim 34.
Ensweiler Bann 35.
Entzen 167.
Eppelborn (Ippelborn) 37. Herrschaft 114.
Eppeldorf 77.
Eppelsheim 100.
Eppenberg 4.
St. Erasmus (Saarburg) 4.
Erbringen 70.
Erda 32. 43.
Erden 4. 70. 78f. 80. 85. 88—91. 93.
Erdenbach (Mühlen in der E.) 85.
Erdorf 27. 163.
Erl 73.
Erler Hof 18.
Ermsdorf (Luxemburg) 90.
Ernst 39. 87. 91. Siehe auch Nieder- und Ober-E.
Ernstbeuren 4.
Ernstweiler 92.
Ernzen 37. 76f.
Erp 40.
Erpel 18. 94. 95. Kellerei 34. Herrlichkeit 20.
Esch (Salm) 4.
Esch siehe Mittel- u. Ober-E.
Esch b. Junkerath 41.
Eschberg u. Eschberger Hof 34f.
Eschfeld, Hof, 113.
Eschringen 34f. 70. 92.
Eschweiler (Herrschaft Hinsingen) 24. 25. 34.
Esel, Hof, 20.
Esenheim 100.
Esingen 90.
Essen, gefürstete Abtei u. Fürstentum 28. 53.
Essingen 4.
Etscheid Kr. Neuwied 73.
Etteldorf 4. 79.
Ettringen 4. 79. 81. 86.
Etzenhofen 35.
Eulgem 4. 85.
Euren 4. 70. 76. 78. 85—87. 90f.
Everlingen 27.
Exweiler 35. 50.

Faha 4. 70. 81. 87. 90.
Fahr 78.
Fahrendey, Hof, 79.
Faid 4. 83. 85. 97.
Failz, Hof, 4. 78.
Falkenstein am Donnersberg, Reichsgrafschaft, 38.
Falkenstein an der Our, Herrschaft, 28.
Falscheid 34f.
Fankel 4. 73—75. 77. 82. 87. 90.
Farschweiler 4. 35. 50.
Fasterau 90.
Faulbach 90.
Faulenborn, Hof, 4.
Faurechines (Forchies la Marche) 46.
Fechingen 34f.
Fedelich 76. 87. 90.
Feierscheid 76. 88.
Feldkirchen, Kirche, 46.
Fell 88. 90. Siehe auch Ober- u. Nieder-F.
Fellerhof 4.
Fellerich 27. 89.
Feltz (Luxemburg, Kanton Mersch) 77. Herrschaft 28.
Fennerhof 35.
Ferschweiler 27. 76f.
Feusdorf 41.
Feyen 4. 90.
Fickingen 25.
Fiedel (Fidel), Hof b. Polch, 82. 85. 96.
Filsch 4. 87. 89. 90.
Filsdorf 90.
Filzen (Mosel) 4. 77f. 85. 89. 90. Kloster 77. 143. Oberschultheifserei 113.
Filzen (Saar) 4.
Firmenich 97. 139.
Fischbach (Luxemburg) 27.
Fischbach (Saarbrücken) 35.
Fleringen 31 (Pfarrei). 88. Herrschaft 31.
Fliesheim = Fliessem.
Fliessem 27. 79. 86. 90.
Flonheim (Rheinhessen) 47. Kloster 98.
Flussbach 4.
Föhren (Föhr) 4.
Forbach 70. Herrschaft 26.
Forbacher Hof 35.
Fornich 18.
Forst 4. 54. 84.

Forster Höfe 4.
Franken 96. Herrschaft 60.
Frankenholzerhof 35.
Frankfurt a. M. 14. 179. Grofsherzogtum 106. Katharinenkirche 142.
Frankreich, Königreich, 14. 38. 92.
Frankweiler 4.
Franzenheim 4. 90. 91.
Frauenkirchen, Hof u. Kapelle b. Mayen, 4.
Frauenkron 42.
Fraulautern, Kloster, 55. 58. 77.
Freiendiez (Lahn) 50.
Freilingen 40.
Freisdorf, Kloster, 93.
Freisen 37.
Freisheim, Unterherrlichkeit, 20. 125.
Fremersdorf 25. Hochgericht 113.
Fressen Kr. Mayen 5. 46.
Freudenberg, Burggrafschaft, 54.
Freudenberg (Freudenburg) 5. 54f. 90. Herrschaft 113.
Freusburg, Amt, Haus, Rentei, 34. 43. 107.
Friedberg 100.
Friedberg, Burg, 144.
Friedewald, Amt, Haus, Rentei, 43. 107.
Friedrichsthal 35.
Friedrichsweiler 36.
Fritzdorf 97.
Frohngau 40.
Frohnhausen 37.
Frohnhof, Amt Nürburg, 20.
Frohnhofen b. Simmern 22.
Frohnhofen, Hof b. Dautweiler (?), 5.
Fulda, Hochstift, 23. 24. 55. 181.
Fürstenberg, Burg, 22.
Fürstenhausen 35.
Fürstenthal siehe Winzbach.
Fürth 35.
Fusenich 70. 87.

Galgen- oder Gallschied (Gallscheider Gericht) 5.
Gamlen 5. 81.
St. Gangolph, Pfarrkirche bei Mettlach, jetzt Hof, 5. 81.
Gappenach 5. 73f. 85. 90.
Garbenheim 31—33. 69.
Gartzem 40.
Gau-Algesheim 100.
Gauböckelheim 100.
Gauvölklingen 70.
Gauweisdorf 92.
Gawis, Hof, (Gauwies, Lothringen) 90.
Gebenhausen 92.
Gees 30.
Gefell 5.
Gegen, s. Nieders- u. Obers-G.
Gehlweiler 44.
Gehweiler Kr. St. Wendel 5. 50.
Gehweiler b. Wadrill 50.
Geichlingen 27.
Geilenkirchen 158.
Geillenberg (Gelenberg) 5. 97.
Geisbusch 5.
Geisenheim 80. 100. 128. 158.
Geisfeld 5. 49. 91.
Geisfelder Mühle 5.
Geisheck, Hof, 5.
Geislautern 35.
Gelenberg s. Geillenberg.
Gelsdorf 62. 96.
Gemünd (Gemünden) Gfsch. Vianden 27.
Gemünden Kr. Simmern 123. Herrschaft 62.
Gemünden (Rennerod), Stift, 77.
Gemünden, Hof, 5.
Genheim 22. 82.
Gennweiler 35.
Gensingen 44. 100. 101.
Gentzhausen Kr. Düren 46.
Genzenrode (ausgegangen) 5.
Georgweiler 92.
Gering 5. 84.
Gerlefangen 25.
Gerolstein, Hof, Burg, Tal u. Flecken, 40. Reichsgrafschaft 39. 40. 116.
Gerresheim, Stift, 96.
Gersweiler 35. 92.
Gettscheid s Göttschied.
Gevenich 5.
Gielert 5. 49.
Giershofen b. Dierdorf 145.
Giescheid 97.
Giesdorf 5. 30. 83.
Gilgenbach 20.
Gillenbeuren 5. 75.
Gillenfeld 5. 75. Obervogtei 57.
Gilsdorf 27. 30.
Gilzem 5. 77f. 88.
Gimbweiler (Gumbweiler) 85.
Gindorf 27. 78f.
Ginzhof 90.
Gipperath 80. 91. Mühle 5.
Girschnach (Gierschnach) 5. 73f. 82. 85.
Glaadt 41. Ursulinerinnen 119.
Gladbach, Abtei, 56.
Gladbach Kr. Neuwied 5. 84.

Gladbach (Kronenburg) 42. 76.
Glandiers s. Lubeln.
Glees, Hof, 61. 79. 146.
Gleiberg 31—33. 151. Amt 33. Herrschaft 31.
Glense, Hof, s. Glees.
St. Goar 38. 164. Kloster 78. Kreis 113. 122.
Godendorf 27.
Gönnersdorf Kr. Neuwied 5. 41. 53.
Gösenroth 47f.
Göttschied (Gettscheid) 44. 81.
Götzenbach (b. Auen) 44.
Götzenbuden 72.
Goldbach 97.
Gondelsheim 5. 29. 137.
Gondenbrett 29. 30. 83. 160.
Gondersdorf 141.
Gondershausen 22. Siehe auch Nieder- u. Ober- G.
Gondorf 5. 7f. 80. 82. 86. 89. 123.
Gonnesweiler 37.
Gonrather Hof 44.
Gonzerath 5.
Gornhausen 85.
Gostingen (Luxemburg) 27. 90.
Gottfriedshausen, Vogtei, 33.
Graach 5. 76. 78. 80. 87. 89—91.
Gräfendhron 5.
Gräfenthal, Kloster, 93.
Graetz siehe Kretz.
Graetz, Mühle, 79.
Graetzig (= Kretz?) 86.
Grandleez, Belgien, 46.
Gransdorf 5. 27. 78.
Grasberger Hof 5. 84.
Green 63. 146.
Grehweiler, Amt, 48.
Greimerath 5. 91.
Greimersburg 5.
Grenderich 5.
Grenzau, Herrschaft u. Amt, 46. 120.
Gresaubach, Kr. Saarlouis, 50.
Grevelsdorf 78.
Grevenburg (Burg) 44.
Grevenmachern 27. Propstei 28.
Greverath 27. 86.
Griedelbach 32.
Griesberg, Mühle, 90.
Griesborn 92.
Grimburg 17. Burg 5. 50. Amt u. Kellerei 15. 17. 18. 113. 121.
Grolsheim 49.
Grorod, Hof b. Schierstein, 146.
Grossblittersdorf 60.
Grosslittgen 7. 78.
Grossrechtenbach 31—33.
Grossrosseln 34. 36.
Grünau, Karthause Diöc. Würzburg, 147.
Gründelbach 38.
Grumbach, Burg, Flecken, Amt, 47f.
Grumbacher Mühle 35.
Güdingen 34f.
Güllesheim, Gericht, 5.
Güls 5. 74f. 78. 81. 84. 96. 147.
Güsten, Herrschaft, 30.
Guichenbach 35.
Guidesweiler 5. 37.
Gumbweiler 85.
Gummersdorf 72.
Gunderath 20.
Gundersdorf 75. 79.
Gundorf 78.
Gusenburg 5.
Gusterath 5. 57. 87.
Gutenberg 44. 100.
Gutenthal 5. Domküsterei 114.
Guttenberg 74.
Gutweiler 5.
Guyse 30.
Gymnich 20.
Gysenhofen (ausgegangen) 18.

Haag Kr. Bernkastel 5.
Haardorf 132.
Habscheid 27. 85.
Häbchenheim (?) 31.
Hachenburg, Nassauische Regierung, 106.
Hackenheim 99.
Hagenau 92.
Hahn 44.
Hahnenbach Kr. Kreuznach 5.
Hahnenbach, Hof, 97.
Hahnensteiner Mühle 20.
Hahnweiler b. Wolfersweiler 85.
Halbach, Wildhof, 20.
Halberg 35.
Hallingen 50.
Hallschlag 42.
Halsenbach 5.
Hambach, Kellerei Saarburg, 5. 84.
Hambach (Kr. Jülich ?) 21.
Hambuch Kr. Cochem 5.
Hamm, Herrschaft, 28. 113.
Hamm bei Zell 89.
Hamm, Burg i. d. Eifel, 148.
Hamm a. d. Sieg, Bürgermeisterei 115.

Hammerstein, Burg u. Ort, 5. 82. 84. 86. Amt u. Kellerei 5. 15. 18. 120. Siehe auch Nieder- u. Ober-H.
Hammerstein (Nahe) 44.
Hangard 35.
Hannover, Kurstaat, 14.
Hardt 78.
Hargarten Kr. Merzig 25. 81.
Hargarten b. Linz 73.
Hargesheim 44. 99.
Harlingen 5.
Harscheid 20.
Harskirchen 37.
Harspelt 27.
Hartelstein, Herrschaft 28. Burg 29.
Hasbacher Abtshäuser (Daun) 41.
Hasborn Kr. Ottweiler 50.
Hasborn b. Wittlich 5. 39. 62. 89.
Hasselborn 39.
Hasserich 54.
Hattenheim 100.
Hattweiler, Haus, 5.
Hatzenport 5. 61. 82.
Haupersweiler 51.
Hausbach 5. 90.
Hausbay 39.
Hausen (Mayen) 5. 73. 81. 90 (?).
Hausen, (Kr. Adenau) 5. Hof H. a. Saar 90.
Hausen b. Rhaunen 47 f.
Hausenborn, Kapelle beatae Mariae, 47.
Haustadt 25. 70.
Hausweiler 48.
Heckenbach 79.
Heck-Ransbach 92.
Heddert 91.
Heddesdorf 84.
Heddesheim 22. 99. 100. 189.
Heege 39.
Heffingen, Herrschaft, 28.
Hehnen, Hof (Abtweiler) 47.
Heidenburg 91.
Heidgen 90.
Heidweiler 27. 88. Grundhof 113.
Heilenbach 154. 167. 184.
Heimbach, Kapelle Liebfrauenberg, 22.
Heimbach u. Heimbach-Weiss 5. 72. 84. 95.
Heimbach siehe Nieder- u. Ober-H.
Heimberg 44.
Heimersheim 24. 25. 85. 95. 97. 100.
Heinsberg, Kloster, 97.
Heinzenberg 5. 49.
Heinzerath 5.
Heisdorf 90.
Heistart s. Heistert.
Heister 20.
Heisterbach, Kloster, 96.
Heistern 97.
Heisterscheidt 184.
Heistert 24. 40.
Heisweiler 36.
Helenenberg, Kloster, 78.
Helfant 5. 90.
Helfenstein 5.
Helflingen, Herrschaft, 24.
Hellendorf 25. 81.
Hellenhausen 36.
Helmsdorf, Klein-, 132.
Hemmersdorf 25. 81.
Hemmessen 19.
Hemstal 27.
Henau 44.
Hennen, Schloß (Westfalen), 62.
Hennweiler 49.
Henschhausen 22.
Hentern 5. 87. 90.
Heppingen 25. 95.
Herbitzheim, Kloster, 93.
Herborn b. Echternach 27. 90.
Herchen, Kloster, 96.
Herford, gefürstete Abtei u. Fürstentum 28.
Hergenfeld, Kirche, 66.
Heringen, Amt, 26.
Herl 89. 90.
Hermannstein, Kloster, 78.
Hermannstein 69.
Hermeskeil 5.
Hermespand 29. 30.
Herrenalb 173.
Herrstein 44.
Herschbach b. Adenau, Herrlichkeit u. Dorf 20.
Herschbach b. Dierdorf 6. Amt und Kellerei 15. 17. 18. 107. 120.
Hersdorf s. Ober-H.
Hersfeld 76. (Hirschfeld?)
Hessen, Deutsch-Ordens-Ballei, 69.
Hessen (-Darmstadt), Landgrafschaft, 14. 31. 33. 39. 69. 140. 144. 149. 161. 177. 179. 181. 183. 188.
Hessen (-Homburg), Landgrafschaft, 111.
Hettenrod 44.
Hettingen (Lothringen) 81.
Hettstein 44.
Hetzerath 6.
Heuchelheim, Wüstung Hochgericht Rhaunen, 6. 47.

Heyde, Hof, 6.
Heyer, Hof Amt Daun, 19. 90. Kirche 151.
Heyweiler 44.
Hierscheid 36.
Hilbersheim 64. 100.
Hilbringen 6. 25. Grundgericht 113.
Hilbsheim 157.
Hillesheim 6. 78. 86. Amt und Kellerei 15. 17. 18. 121. Kloster 78. 117.
Hilschbach 36.
Hilscheid, Wald, 6.
Hilscheid 49.
Himmerode, Abtei, 78. 91. 117. 151.
Hindlingen 70.
Hinkel 6.
Hinsingen (Hinguesange), Lothringen, Ort und Herrschaft 24.
Hinterhausen 40. Zennerei 30.
Hinterweiler 6. 86.
Hinterweiss 29.
Hinzerath 6.
Hinzert 50. 83.
Hirlisheim (?) 31.
Hirschfeld 62.
Hirschwiesen 6.
Hirstens 85.
Hirtel 36.
Hirten 46.
Hirzenach 6. 39. 54. 62. 72. 79f. Propstei 62. 79. 117. 151.
Hirzweiler 36.
Hochacht, Hof, 20.
Hochelheim 31—33. 93.
Hochscheid, Wald, 6.
Hochscheid (Oberamt Rhaunen) 49.
Hochstätten 36. 47f.
Hochwald, Hof, 6.
Hockweiler 6. 89.
Höchst 173.
Höfler Hof 36.
Höhr 6.
Höllenthal 97.
Hölzbach 6.
Hönningen a. Rhein 6. 73. 82. 84. 92. 96.
Hönningen b. Altenahr 19. Erbvogtei 20.
Hönningen, Johanniter-Commende, 70.
Hönningen, Haus des Templerordens, 71.
Hörnsheim 31—33. 70. 93.
Hörscheid, Hof, 6.
Hoest siehe Nieder- u. Ober-H.
Hoffeld (St. Wendel) 6. 50.
Hoffeld b. Kalten-Reifferscheid 20. 90.
Hofstetten (Sien-Hopstädten?) 47.
Hofweiler 91.
Hohenfels (Daun) 6. 57.
Hohenpochten, Waldung, 14.
Hohensolms 33. 43. 107 (Rentei).
Holland (Staat) 14.
Hollenhof 164.
Holler 90.
Hollerath (Schleiden) 97.
Hollingen 81.
Hollnich 39. 54.
Holweyden (Flurname?) 81.
Holz 36.
Holzbach 25. 50.
Holzerath 6.
Holzfeld 22. 39. 72. 79f. 83. 153.
Holzhausen 37.
Holzheim 40.
Holzmühlheim 40.
Holzthum 27. 77.
Holzweiler (Jülich) 25.
Holzweiler (Lothringen) 25. 34. 92.
Holzweiler (Kr. Ahrweiler) 96.
Homberg 48.
Homburg, Herrschaft (Bistum Metz) 24.
Homburg v. d. Höhe 111.
Hommelsberg 96.
Homscheid, Weiler, 20.
Honnert s. Honrath.
Honrath (Honerath), Haus, 19. 21.
Honscheid 76.
Hontheim 6. 80. 85.
Honzerath 70.
Hoppstädten 37. 44.
Horath 6.
Horbach 44. 153.
Horbruch 44. 76.
Horchheim 6. 74f. 78. 82. 84. 94. 96. 173.
Horhausen 6.
Horn 22.
Hornbach, Kloster, 94. 160.
Hoscheit (Hochscheid) 49.
Hosingen, Kloster, 97.
Hosten 90.
Hostenbach 92.
Hottenbach 6. 49. Pflege 54.
Houverath (Hoverath) b. Kl.-Gladbach 20. 40.
St. Hubert, Kloster, 97.
Hucqueny 30.
Hübingen 6.
Hüffelsheim 49. 63.
Hüllenberg 96.
Hülzweiler 92.

Hünerbach 6.
Hünningen 27.
Hünsdorf (Luxemburg) 90.
Hüttenberg, Amt, 32 f.
Hüttersdorf, Hochgericht u. Pflege bezw. Reichsherrschaft, 54. 63. 113.
Hüttigweiler 6. 50.
Hüttingen 79.
Humes 36.
Hundsbach 63. 67.
Hundswinkel 40.
Hungenroth 6. 39.
Hungersdorf 40.
Hunolstein 6. 18. 121.
Hunsrück 154.
Hupperath 6. 91.

Jacobsberg, Hof, 6. 154.
Jägersberg, Schloß, 34.
Jägersfreude, Hof, 34.
Idar 44.
Idenheim 6. 78.
Idesheim 86. 92.
Idgen s. Edingen.
Igel 6. 27. 86. 90. 92. Herrschaft 28. Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler 115.
Ihn 70.
Ilbingen s. Elbingen.
Illerich 6. 75. 78. 84 85.
Illingen 34. 36. Herrschaft 63.
Ilversheim (wahrscheinlich Ilvesheim bei Mannheim) 154.
Immekeppel 97.
Immelscheid 6.
Immendorf 6. 59. 72. 90.
Immenroth = Immerath.
Immerath 6. 78. 85. 86.
Immert 49.
Imsweiler 37.
St. Ingbert 34.
Insul 21.
St. Johann 35 f.
Johannisberg 100.
St. Johannisburg 50.
St. Jost, Mühle, 6.
Ippesheim, Herrschaft, 59.
Ipplendorf b. Rheinbach 134.
Irlich 6. 82. 84.
Irmenach 44.
Irrel 77.
Irsch 6. 27. 89. 90.
Irsfeld, Hof, 6.
Isenburg, Schloß u. Herrschaft, 14. 46 f.
Isenburg, Nieder-, Grafschaft, 55.
Issel Kreis Trier 6. 88.
Isselbach 50. 83. 86. 91. 92.
Ittel 6. 78. 83. 91. 92.
Itzbach 25. 81.
Jülich 148. Herzogtum 24. 53. 63. 112.
Jugenheim 37.
Junglinster (Luxemburg) 163. 165. 170.
Junkerath, Schloß u. Herrschaft, 41.
Juvigny, Kloster, 79.
Iversheim 30. 40.
Ivoy oder Carignan, Kloster, 79.

Kaan (bei Polch) 6. 73. 96.
Kärlich 6. 72—75. 84. 86. 96. 172.
Kahren 90. s. a. Cahren.
Kaifenheim (= Keifenheim) 6.
Kail 6. 27. 39. 78. 81. 84. 87. 97. Herrschaft 28. 113.
Kaimt 6. 74. 85. 90. 92.
Kaisersesch 6. 85. 121.
Kaiserswerth, Stift, 96.
Kall s. Call.
Kallenberg 40.
Kalscherhof 6.
Kalt 6. 72. 73. 79. 82.
Kaltenborn Kr. Adenau 19. 21.
Kalten-Engers 74. 81.
Kaltenreifferscheid 21.
Kanach 27. 90.
Kaschenbach 77.
Katzenelnbogen, Reichs- bezw. Niedergrafschaft, 38. 54. 116. 121. 135. 140. 141. 149. 152. 165. 173. 183. 190.
Kauerhof 82.
Kaufmanns-Saarbrücken (Saarburg) 26. 70.
Kaufungen, Kloster, 98.
Kavelloch 73.
Kayl s. Kail.
Kefersheim 47.
Kehrig Kr. Mayen 6. 57. 72. 74. 78. 81. 85 86.
Keifenheim 6.
Kelberg 6. 85.
Keldenich 97.
Keldung 6.
Kell, im Hochwald, 6. 87.
Kell, Kreis Mayen, Burg u. Dorf, 19. 20. 86.
Kellenbach 44. 49.

Kelsen 6.
Kempenich 6. 62. Kellerei u. Amt 17. 18. 121.
Kempfeld 47. 49.
Kenn 6. 87. 90—92.
Kennfus 6. 85.
Keppel, Kloster, 97.
Kerben 81.
Kerich (Kehrig, Zewen-Oberkirch) 86. 87. 92. s. a. Körrig.
Kern 6. 87.
Kernscheid 6. 70. 90.
Kerpen, Herrschaft 31. Schloß 43. 97.
Kerprich 77. 81.
Kersch 6. 76. 87.
Kerschenbach 40.
Kersten 80.
Kesselheim 7. 72. 74. 82. 92. Kloster 79.
Kesseling, Vogtei u. Dorf, 19. 20.
Kesslingen 7. Herrschaft 30.
Kesten 7. 39. 76. 78. 83. 90—92.
Kestert 7. 98.
Kettig 7. 72. 74f. 78. 82. 84. 86. 92. 96.
Keuchingen 25. 70. 81.
Kevenich b. Cröv 77. 93.
Kevenig (Kewenig) b. Vianden 27. 76.
Kewerich s. Köwerich.
Kilburg 7. 17. 18. 79. 86. 168. 187. Amt 113. 121. Stift 79. 118. 186. Stiftskirche 132. 190.
Kilburgweiler 7. 86. 90.
Kill 78. 92.
Killpfalzel 78.
Kinderbeuren 7. 80. 85. 89.
Kinheim 74. 76. 78. 80. 85. 86. 89. 91. 93.
Kinsau 49.
Kinzenbach 32. 33. 70.
Kirburg, Burg u. Oberamt, 47.
Kirchberg, Oberamt u. Stadt 23. 44—46. 178. 187. Kloster 98.
Kirchdaun 20. 63. Pfarrei St. Lamberti 63.
Kirchen, Amtsgericht, 114.
Kirchenbollenbach 7. 47. 49. 50.
Kirchesch 7. 46. 58. 97.
Kirchgöns 32. 146.
Kirchheim-Bolanden, Kirche, 173.
Kirchhof 7.
Kirchweiler 86.
Kirf 7. 91.
Kirmescheid (Kirmutscheid) 78.
Kirn a. d. Nahe 47. 49. 177. Oberamt 48. Stift u. Piaristenkolleg 98. Evangel. Pfarrgemeinde 123.
Kirn-Hochstätten 47.
Kirn-Sulzbach s. Sulzbach.
Kirsch 7. 70. 88. 90. 91.
Kirschenbach 77.
Kirschhof u. Hof Kirschied 34. 36.
Kirschied s. Kirschhof.
Kirschroth 48.
Kirschweiler 49.
Kirst, Wald, 7.
Kirweiler (Speyer) 157.
Kisselbach 7. 22. 83.
Kisselborn, Hof, 84.
Kleeburg, Hof, 7. 87.
Klein-Blittersdorf 60.
Kleinenvey (Wüstung) 40.
Kleinich (Cleinich) 44. 76.
Klein-Langenfeld 7.
Kleinrechtenbach 32. 33.
Klickert, Hof, 73.
Kliding 7. 85.
Kloster-Chumbd s. Chumbd.
Knausholz 36.
Knechtsteden, Kloster, 97.
Knorscheid 34. 36.
Kochern (Lothringen) 92.
Kochling (heute Kuchlinger Kapelle) 92.
Köllerthal (Cöllerthal) 35.
Köllig 27.
Köln, Erzstift u. Kurfürstentum 14. 18—21. 31. 45. 51—53. 56f. 66f. 73. 94—97. 112 116. 118. 121. 153. 168. Domkapitel 19. Lehnhof s. Anhang. Klöster u. Stifter 95—97. 118. 119. 136. Prämonstratenser Ordens-Seminar 119. St. Gereonskirche 126. St. Maria ad gradus 163. Stadt 19. 165. Oberlandesgericht 114.
Köln (Köllerthal) 34f.
Königsberg 97.
Königsfeld 63. Herrschaft 63. 97.
Königsmachern 90.
Königswinter 92.
Körrig (Kerich) 7. 27. 88.
Köwerich 7. 70. 90.
Kohlhof 36.
Kolbenstein, Hof, 7.
Kollesleuken 90.
Kollig 3. 7. 73.
Kommlingen (Comblingen) 90.
Kopp, Zennerei, 30.
Koppenstein 22. 44.
Kopscheid 7.
Korlingen 89.
Kottenborn 21.

Kottenforst s. Marienforst.
Kottenheim 7.
Krames 7. Siehe auch Crames.
Kray, Haus (Krayer Hof), 19. 79.
Krayer Mühle 86.
Krebsweiler 44.
Krehwinkel 97.
Krettnach (Crittenach) 7. 87. 88. 90.
Krettnich 50, auch Hochgericht.
Kretz (Graetz) 7. 82. 84. 86.
Kreuzberg, Burg u. Dorf, Kreis Ahrweiler, 19. 20.
Kreuznach 44. 49. 64. 101. 137. 146. 158. 162. 171. 184. 187. Klöster 98. 99. 119. Kellerei, Oberamt 23. 45. Gymnasium 109. Österreichisch-Bayerische Landesadministration 108. Landratsamt und Kreis 113. 122.
Krichingen (Kriechingen) s. Crichingen.
Kriegelborn 51.
Krofdorf 32. 33.
Kronauer Schmelzgut 32.
Kronenburg, Schloß u. Flecken 42. Herrschaft 28. 41. 42. Johanniter-Commende 70.
Kruft 57. 79.
Krumbach 20.
Kruttweiler 7.
Kuchlinger Kapelle (Kochling) 92.
Kühr, Hof, 7. 73. 74. 80. 81.
Kümmern 7.
Kürenz (Cürenz) 7. 70. 87. 91.
Kürrenberg 75.
Küttig 7.
Kuhmen (Lothringen) s. Coume.
Kurai 7.
Kurtscheid 20.
Kutzhof 34. 36.
Kyll, Bach, 41.

Laach, Abtei, 57. 76. 79. 118. 158. 160.
Lahnstein 63. Siehe auch Ober- und Nieder-L.
Lahr, Burg-, Nieder- u. Ober-L. Kr. Altenkirchen 19. Herrlichkeit Burglahr 20.
Lampaden 7. 90. 92.
Landkern 7. 85.
Landscheid Kr. Wittlich 7. 78. 92.
Landskron, Herrschaft, 63. 117.
Landsweiler 7. 36.
Langendorf, Hof, 84.
Langenfeld 7. 29. 39. 173.
Langenkandel 50.
Langenlonsheim 22. 44. 100.
Langfeld (Eifel) 175.
Langgöns 32. 146.
Langscheid 7. 96.
Langsur 27. 87. 90.
Langweiler 48.
Lanningen (Lothringen) 92.
Lantershofen 64.
Lascheid b. Waxweiler 29. 83.
Lascheid s. Ober- u. Nieder-L.
Lasserg 7. 82.
Laubach 7 (bei Coblenz?).
Laubach (Simmern) 22.
Laubach (Kr. Weissenburg?) 34.
Laubenheim 22. 100.
Lauch s. Ober- u. Nieder-L.
Laudert 7. 22.
Laufdorf 70.
Laufersweiler 7. 49. 64.
Launsbach 32. 33.
Launsdorf 32. 87.
Lauschied 44. 64. 67.
Lautenstein, Wüstung bei Weiskirchen, 90.
Lauterbach 36.
Lauterborn 77.
Lautzenkirchen 36.
Lay 7. 72. 74f. 78. 82. 89. 96.
Lebach 7. 55. 66. Herrschaft 55.
Lehmen 7. 73. 74. 81. 82. 84. 86. 92.
Lehnrath, Hof, 7. 40.
Leichweiler 51.
Leihgestern 32.
Leimbach 21.
Leimersdorf 25. 63. 94. 95. 97.
Leiningen, Ort u. Herrschaft, 64.
Leitersweiler 51.
Leiwen 7. 92.
Lemberg, Schloß b. St. Wendel, 7. 50.
Lenningen 27.
Leopoldsthaler Mühle 36.
Lescherhof 7. 83.
Lessenich 164.
Leubsdorf 20. 73 92. 96.
Leudersdorf 31.
Leuken s. Ober- u. Nieder-L.
Leuterath 41.
Leutesdorf 7. 74f. 78f. 84. 86. 96.
Lewen s. Leiwen.
Leyen (Linz), Burg u. Herrschaft, 19. 64. 145.
Leykirst, Hof. 7.
Leyweiler (Lothringen) 92.
Licht (Berglicht) 7.

Lichtenberg 37. Oberamt 37. 112.
Liebshausen 7. 82.
Lieg, Hof, 7.
Liers 20.
Liersberg 27. 88.
Lieser (Liesser) 7. 76—80. 88—92.
Liessem 27. 79. 86. 153. Herrschaft 28.
Limbach b. Tholey 37.
Limbach Kr. Saarlouis 50. 70.
Limburg a. L., Klöster 79. 188. Amt 18. Landgericht 114.
Lind, Herrlichkeit, 20.
Linden (Bliestal) Schloß, 37. 50.
Lindenschied 49. 65.
Lindern 84.
Lindscheid 37.
Lindsfeld 40.
Lingerhahn 7.
Lingscheider Hof 40.
Linslerhof 36.
Linxweiler 50.
Linxweiler s. Nieder- u. Ober-L.
Linz, Stadt u. Kirchspiel 19. 20. 73. 95. 96. Amt u. Rentei 20. 34. 107. Klöster 79. Amtsgericht 114.
Linzerhahn 74.
Linzerhausen 19. 73.
Linzler, Hof, s. Linslerhof.
Lisdorf (Lothringen) 25. 70. 92.
Lissendorf 29. 40. 164.
Lissingen, Burg u. Dorf 29. 65. Zennerei 30. Herrschaft 113.
Littgen s. Gross- u. Minder-L.
Littich 93. Siehe auch Littgen.
Littorf 27.
Litzig 78. 93.
Lixingen 65.
Lochmühle b. Saffenburg 52.
Lockweiler 50.
Loef 7. 74. 80. 83. 90.
Löffelscheid 78.
Löhndorf 25.
Löllbach 48. 67.
Lönhof 84.
Lörsch 82. 88—91.
Lössenich (Lösnich) 57. 70. 76. 78—80. 85. 90. 91. 93.
Lötzbeuren 44 77.
Lohrbach (Lorbach) 40.
Lohrsdorf 63. 97.
Lommersdorf 40.
Lommersheim 97.
Lommersum = Lommersheim.
Lommersweiler 30.
Loncin, Herrschaft, 30.
Longen, Amt Pfalzel, 7. 82. 83. 88—90.
Longkamp 7.
Longueville s. Lubeln.
Longuyon b. Longwy, Stift, 79.
Longwich (Longuich) 7. 88. 90.
Lonnig 7. 81. 85. 92. 96. Kloster 80.
Lonsheim s. L
Lorch 100. 142. 162. 183. 187.
Lorchhausen 100.
Lorich 91. 92.
Lorscheid b. Fell 7. 90.
Lorscheid b. Altenwied 19. 73.
Losheim 8. 81. 90. 92. Hof 113.
Loskill (Loskiller Mühle) 8.
Lothringen, Herzogtum 14. 25. 55f. 92. 116. 121. Deutsch-Ordens-Ballei 70.
Lubeln, Kloster, 94.
Lückenbach, Weiler, 21.
Lückenburg 49.
Lückerath 97.
Ludendorf 87.
Ludweiler 34. 36.
Ludwigsburg 36.
Lüllbahn, Flur bei Trier, 90.
Lünebach 82.
Lürschberg, Hof, (Liersberg?) 88.
Lüttich, Bistum, 24. 97.
Lütz 65.
Lützelborn 81.
Lützel-Coblenz 3. 72. 74. 78.
Lützellinden 32. 33. 70.
Lützerath 8. 91. 92.
Lützholz (Wäldchen) 89.
Lützingen 75. 79. 96.
Lummerschied 36.
Luxem oder Luxingen 8. 40. 78.
Luxemburg 27. 50. 128. Herzogtum 14. 26—29. 42. 54. 56. 116. 121. Lehnhof s. Anhang. Deutsch-Ordens-Commende 70. Klöster 80. Präfektur 106.
Luxheim 30.
Lyckershausen 80. 82.

Machern, Kloster, 80.
Mackenrod 44.
Mackweiler (?) 154.
Mainz, Erzstift u. Kurfürstentum 14. 21f. 98—101. 119. 121. 140. 155. 160. 165. 182—184. 190. Klöster 99. Kloster St. Jacobsberg 100. Stift St. Alban 125. Johanniter-Commende 71. Stadt 100.

General-Gouvernement 107. Universität 109. Dom 160.
Mainzweiler 36.
Maischeid 8. 84. Condominat 55.
Maisenhof 84.
Malberg 8. 27. 79. Herrschaft 28.
Malborn 8. 44. 89.
Mallendar 8.
Malmedy-Stablo, Abtei u. Fürstentum, 28. 71.
Malstatt 34. 36. 70.
Malstatt-Burbach 36.
Mandel 65. 101.
Mandern 8. 27. 50. 85. 87. 90. Herrschaft 28.
Manderscheid 8. 78. 133. Herrschaft 28. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 121.
Manderscheid-Blankenheim, Reichsgrafschaft, 14. 39. 113.
Mannebach b. Schlofs Waldeck, Hunsrück, 67.
Mannebach b. Saarburg 87. 88.
Manubach 22. 49. 98.
Marienberg, Kloster b. Roppard, 80. 118. 134. 163.
Marienburg 8. Kloster 80.
Marienfloss, Kloster, 80.
Marienforst oder Kottenforst, Kloster, 96.
Marienhausen, Kloster, s. Aulhausen.
Marienpfort (Marienpforte) 49. Kloster 99.
Marienrode (Marienroth) b. Coblenz 80. Kloster 80. 163.
Marienstatt, Kloster, 96. 119. 163.
Marienthal Kr. Ahrweiler, Kloster, 96. 119.
Marienthal b. Altenkirchen, Kloster, 96.
Marienthal bei Mersch, Kloster, 80.
Maring 8. 70. 78. 80. 89. 90. 92.
Mark, Grafschaft, 14. 152.
Markrachdorf 84.
Marmagen 40. 97.
Marpingen 37. 50.
Martenthal, Hof, 85.
Marterthal, Kloster, 81.
Marthel 30.
St. Martin, Kloster (Boppard), 118.
St. Martinsberg b. Andernach, Kloster, 71,
Martinstein, Kellnerei 23. Herrschaft 65. 163.
Masburg 8. 46. 85.
Masholder 27.
Mastershausen 8. 54.
Matheisdorf 8.
Matzen 27. 90.
Mauschbach 8.
St. Maximin, Stift, siehe bei Trier.
St. Maximin, Kellerei u. Amt, 15. 18. 114.
Mayen 8. 46. 75. 81. 92. 96. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 121. 164. Stift 81. Kreis 122.
Mayfeld 73.
Maynbischheim (?) 82.
Meckel 27. 76f.
Meckenbach 48f.
St. Medart 67.
Meddersheim 48f.
Medeburg, Kapelle bei Kerich, 8.
Medenscheid 8. 22.
Medernach (Luxemburg) 90.
Medfort(?) 90.
Meer 78.
Meer (Mehr), Kloster, 97.
Meerfeld 27. Herrschaft 28. 114.
Meermoiss, Weiher im Lande Daun, 41.
Mehlem 92.
Mehren 8. 39. 85.
Mehring 8. 30. 39. 50. 87. 89. 92.
Meisburg 8. 86.
Meisenheim 37f. 111. 123. 164. Gymnasium 109. Oberamt 38. 101. 111. Kreis 122.
Meisenhof s. Maisenhof.
Mellich b. Arrenrath 65. 85.
Memborn, Hof, 8.
Mendig 73. Siehe auch Nieder- u. Ober-M.
Mengen 36.
Mengerschied 22.
Mennig s. Nieder-M.
Menningen 8. 76. 90.
Menninger Hof 8.
Mentzinger Hof 8.
Merchingen 81.
Merl 8. 52. 81—82. 85. Kloster 81.
Merleburg 34.
Merlscheid 83.
Mersch 27. 81. 83. 90.
Merschbach 8.
Merscheid 8.
Merten b. Berus 92.
Mertert 90.
Mertesdorf 8. 90. 91.
Mertloch 8. 30. 46. 72—75. 77. 82. 84. 87. 92.
Merxheim 49. 65. 135. 165.
Merxweiler 48.
Merzig 8. 17. 50. 55. 81. 86. 90. 92. Amt 17. 18. 114. 121. Hochgericht 81. Kloster 81. Amtsgericht 114. Bürgermeisterei 115. Kreis 122.
Merzlich 8. 76. 78. 87. 88.
Mesenich a. d. Sauer 8. 27. 76. 79. 87.

Mesenich (Messenich) a. d. Mosel 79. 90. 91.
Messerich 27. 86. 90.
Mettendorf 77.
Mettenich s. Mettnich.
Mettenthal 77.
Metterich 27.
Metternich (Münster-Metternich) b. Münstermaifeld 9. 82. 92.
Metternich b. Coblenz 8. 73. 74. 78. 82. 84. 96.
Mettlach 8. 81. Kloster 81. 118.
Mettnich 8. 50 (auch Hochgericht).
Metz, Bistum u. Diöcese, 24. 93f. 119. Klöster 94. Deutsch-Ordens-Commende 70.
Metzdorf 91. 92.
Meudt, Kirchspiel, 46.
Meurig 8.
Meuringen 27.
Meuspath 21.
Michelbach 40. 57. 66. 92.
Miesenheim 19. 20. 74. 78. 86.
Milscheid, Mühle, 8.
Minderlittgen 7.
Minheim 8. 76. 80. 86. 89. 90.
Minkelfeld, Hof, 8. 81.
Minweg, Hof, 21.
Mirbach 39. 78.
Mirmenich 80.
Mittelbexbach 34f.
Mittelbollenbach 8. 50. Herrschaft 50f.
Mittelesch 81.
Mittelrhein, Canton der Reichsritterschaft 59–68. Freie Reichsritterschaft am M. 68. General-Gouvernement M. 107. 108f.
Möhn 8.
Möhringen 92.
Möntenich 8. 73.
Mörchingen 25. 26. Grafschaft u. Herrschaft 26. 48.
Möringen 40.
Mörsbach 135.
Mörschbach 22.
Mörschhausen, Hof, 8.
Mörschied 48.
Mörsdorf 44. 76. 87. 90. 91.
Mörz 8. 73. 74. 90.
Mössberg 44.
Mötsch, Grundhof, 30. 81. 114.
Molenbach 46.
Molscheider Busch 41.
Molley, Hof (ausgegangen), 85.
Molzig 8. 73. 84.
Mombach 8.
Moncler, Kellerei, 43.
Mondorf 70. 90.
Monreal 8. 17. 46. 73. 92. 121. 166.
Montabaur 8. 72. 173. Amt 18.
Montclair, Schlofs u. Herrschaft, 8. 55.
Montfort 27. 67.
Monzel 8. 39. 76. 78. 80. 90
Monzelfeld 8. 87.
Monzingen 21. 44. 49. 101.
Morbach 8.
Morscheid Kr. Bernkastel 8.
Morscheid Kr. Trier 8.
Morscholz 8. 92. Grundgericht 113.
Morschweiler 92.
Morshausen 8.
Mosbruch 21.
Moselkern 8. 82. 87. 123. 132.
Moselsürsch 8. 73. 79. 84. s. auch Sürsch.
Moselweiss 8. 74f. 79. 82–84. 92.
Motten, Schloß, 66. s. auch Zur Motten.
Mückeln 8. 78. 85.
Müden 8. 46. 82. 84. 87.
Mühlbach 78.
Mühlen, Zur, bei Adenau 19. 85.
Mühlenbach 85. 167.
Mühlenwirt, Hof, 21.
Mühlfeld 50.
Mühlheim b. Coblenz 8. 74f. 78. 92. 172.
Mühlheim (Euskirchen) 40.
Mühlhofen 84.
Mühlpfad 39.
Mülheim 72.
Müllenbach, Herrschaft, 59.
Müllenbach Kr. Adenau 9.
Müllenbach Kr. Cochem 9.
Müllenborn 40. 167.
München-Gladbach, Abtei, 73.
Münch-Esch 96.
Münchholzhausen 32. 43.
Münchwiesen 36.
Münster, Bistum, 14.
Münster a. d. Nahe 21. 22. 48f. 98—100.
Münster (Mosel-) oder Müstert 9. 74f. 81. 82. 86. 87. 90. 92.
Münsterappel 90.
Münstereifel 30. 40. Stift 96.
Münstermaifeld 9. 74. 82. 117. 123. 174. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 121. Stift 81. 118. 167.
Münster-Metternich (Metternich Kr. Mayen) s. Metternich.
Münzenberg, Herrschaft, 43.

Münzingen 9. 92.
Mürlenbach 29. 30. 163. 164. 166.
Müsch 21. 90.
Müstert 90. s. auch Münster.
Mützerode, Hof, (Metzigerode) 42.
Muffendorf, Deutsch-Ordens-Commende, 69.
Muri, Abtei, 167.
Muscheid 30.
Musweiler 9. 86.
Mutterschied 22.

Nachtsheim 9.
Nalbach 9. 92.
Nalbacher Tal 36. 55. 70. 167.
Namedy 20. 78. Kloster 82.
Nassau-Saarbrücken, Fürstentum, 14. 34 bis 38. 54. 67. 92. 112. 116. 121. 160. 192.
Nassau-Usingen, Fürstentum, 14. 31ff. 121. 187.
Nassau-Weilburg, Fürstentum, 14. 31ff. 67. 69. 116. 121. 145. 149. 153. 167. 174. 179.
Nassau, Herzogtum, 43. 121. 160.
Nassen bei Neuwied 46.
Nasser Kirchspiel 9. 46. 121.
Nassweiler 34. 36.
Nattem siehe Nattenheim.
Nattenheim 27. 79. 86.
Nauborn 32. 33.
Nauenheim (Naunheim) b. Münstermaifeld 9. 72. 74. 79. 82. 182.
Nauert 84. 96.
Nauheim, Weiler bei Steeg, 22.
Naumburg 44. Amt 46.
Naunheim s. Nauenheim.
Naunheim bei Hohensolms 70.
Naurath 9. 82. 90.
Neef 9. 39. 44. 75. 76. 85. 92.
Neersen, Minoritenkirche, 186.
Nehren 9. s. auch Noehren.
Neidenbach 27.
Neidhof 85.
Nennig 9. 27. 90. Propstei 28.
Nenteroth (ausgegangener Hof, Staffel) 96.
Nentershausen 72.
Nenzhausen, Hof, 9.
Nerdlen 9.
Neroth 9. 40. 55.
Nette, Zur-, 20.
Netter Hof 19.
Neu-Blankenheim, Herrschaft, 30.
Neudorf (Ehrenbreitstein) 9. 72. 92.
Neuendorf bei Stadtkyll 40. 42.
Neuendorf b. Coblenz 9. 74f. 82.
Neuenstein 42.
Neuerburg, Schloß 19. Amt 20. Herrschaft 28. 114.
Neuerburg (Wittlich) 9. 78. 80. 90.
Neuerburg, Stadt, 27, 46. 78.
Neuerkirch 22.
Neuhof 49.
Neumagen 9. 76. 78. 86. 92. Amt 18. 114.
Neumünster 34. 36. Kloster 94. 119.
Neunkhausen 96.
Neunkirchen, Hochgericht, 55.
Neunkirchen a. d. Nahe 37. 50.
Neunkirchen am Weitzenberg 49. 57.
Neunkirchen, Lothringen, 70. 92.
Neunkirchen bei Daun 9. 90. Trier-Arembergische Gemeinschaft 114.
Neunkirchen bei Ottweiler 34. 36.
Neunkirchen siehe Nunkirchen.
Neunzhäuser Hof 39.
Neurath 22.
Neustadt 20.
Neu-Warsberg, Schloß, 66.
Neuweiler 90.
Neuwied 84. Nassauische Receptur 34. Rentei 107. Landgericht und Amtsgericht 114. Evangelische Gemeinde 115. Kreis 122.
Newel 9. 91.
Ney 9.
Nickenich 9. 19. 79. 82. 87.
St. Nicolas 34. 36.
St. Nicolaus im Warnt, Priorat, 94.
Nieder-Adenau 19.
Niederau 48.
Niederberg (Ehrenbreitstein) 9. 72. 74. 90. 92. 96.
Niederbexbach 34.
Niederbreisig 96.
Niederbiel 70.
Niederburg (Oberwesel) 9. 82.
Niedercleen 32—34.
Niederconz 72.
Niederehe 31. 97. 186. Kloster 96. 119. 169.
Niederemmel 4. Schöffengericht 114.
Niederelz 46.
Niederernst 4. 39. 85. 92.
Niederesch 96.
Niederfell a. d. Mosel, Kr. St. Goar, 9. 74. 80—82. 89 (?). 92.
Niederfell Kreis Trier 9. 89 (?).
Niedergegen siehe Niedersgegen.

Niedergirmes 70.
Niedergondershausen 22.
Niederhammerstein 84. 91.
Niederhausen (Zweibrücken) 37. 49. 67.
Niederheimbach 21. 22. 98—100. 123.
Niederhersdorf 143. Zennerei 30.
Niederhirzenach 54.
Niederhoest 92.
Niederkail 9. 78. 92.
Niederkell 85.
Niederkerich (Kerig) 76. 87.
Niederkirchen 34. 48.
Niederlahnstein 9. 72. 74. 94.
Niederlascheid 7.
Niederlauch 7. 9.
Niederleuken 7. 9. Gericht 114.
Niederlinxweiler 36.
Niederlöstern 50.
Niederlosheim 9.
Niederlützingen 53.
Niederlynsfeld 40.
Niedermanderscheid, Grafschaft, 114.
Niedermehlen 29. 79. 150. 152. 158. 178. 184.
Niedermendig 9. 20. 46. 79. 81. 171.
Niedermennig 8. 90.
Niederndorf (Niederdorf) b. Nauroth 96.
Niederöfflingen 10. 27. s. a. Niederufflingen.
Niederperl 58.
Niederprüm 30. 82. 157. 179. Kloster 82. 118. 169. 172.
Niederrhein, Canton der Reichsritterschaft, 60—68.
Niederrhein, Reichsritterschaft am, 54. 68. 69.
Niederrhein, General-Gouvernement am, 108 f.
Niederrhein, Großherzogtum, 112.
Niedersalbach 36.
Niedersaubach 9.
Niedersaulheim 176.
Niederscheidweiler 11.
Niedersehr 90—92.
Niedersgegen 27.
Niedersoest 11.
Niedersötern 154.
Niederspay 9. 73 82.
Niederstadtfeld 78.
Niederstedem (Stedenheim) 91.
Niedersteinebach 9.
Niedert 39.
Niedertiefenbach 44. 72.
Niederufflingen 9. 78. 89. = N.-Öfflingen, s. dieses.
Niederweiler bei Andernach 56. 73.
Niederweis (Niederweiss) 27. 76 f. Herrschaft 28.
Niederweisel, Johanniter-Commende, 71.
Niederwerth 72. 74. 82. Kloster 82. 118.
Niederwetz 32 f.
Niederwies 50.
Niederwinkel 85.
Niederzerf 13.
Niersbach 77.
Nittel 9. 27. 89.
Nitz 21. 75.
Nochern (Nocher, Luxemburg) 78.
Nodeney, Mühle in der, (Zell) 78.
Noehren 74. 76. = Nehren s. a. dieses.
Nörtershausen 9.
Nörvenich 97.
Nöthen 30.
Nohen 44.
Nohfelden 37. Amt 38.
Nohl (= Noll) 73.
Nohn 9. 39. 90.
Nohweiler 50.
Nollenberg, Hof bei Densborn, 27.
Nomborn siehe Numborn.
Nomern (Luxemburg) 90.
Nonnweiler 9.
Norath 38 f.
Norheim 44.
Noswendel 50.
Noswendelroth, Gut, 50.
Nothausen, Hof, 9.
Noviand 9. 70. 78. 80. 92.
Nürburg, Schloß u. Dorf, 19. 21. Amt 20. 90.
Numborn 34. 36.
Nunkirch (Simmern) 22.
Nunkirchen 9. 66. Hochgericht 114.
Nussbaum bei Monzingen 44. 49. 101.

Obelsbach 44.
Oberbettingen 160.
Oberbexbach 34 f.
Oberbieber 84.
Oberbillig 27.
Oberbreisig 96.
Obercleen 32. 33.
Oberconz 72.
Oberdiebach 22. Siehe auch Diebach.
Oberdrees 19.
Oberdreis 87.
Oberecken, Hof, 27.
Oberehe 9. 66. 117.

Oberemmel 4. 9. 50. 62. 90.
Oberernst 4. 39. 85. 92.
Oberesch 81. 96.
Oberexweiler 50.
Oberfell 52. 81. 82. 84.
Obergegen s. Obersgegen.
Obergondershausen 22.
Oberhammerstein 91. 96. 166.
Oberheimbach 21. 84. 98. 100. 145.
Oberhersdorf 88.
Oberhilbersheim 44.
Oberhirzenach 54. 62.
Oberhoest 92.
Oberhosenbach 48.
Oberingelheim 155.
Oberkirch (= Oberkerich) 9. 87.
Oberkirchen, Herrschaft, 58. 59.
Oberkirn 9. 49.
Oberkostenz 44.
Oberlahnstein 21. 93. 94.
Oberlascheid 7. 174.
Oberlauch 7. Zennerei 30.
Oberleuken 7. 91.
Oberlinxweiler 36.
Oberlöstern 50.
Oberlützingen 53.
Obermehlen 29.
Obermendig 9. 58. 75. 79. 81. 97.
Obermennig 87. 90.
Obernaumen 25.
Obernholzhausen (Wüstung) 32.
Oberöfflingen 10. 27.
Oberperl 58.
Oberpleis 73. Kloster 96.
Oberquembach 32.
Oberreidenbach 44.
Oberrhein, Canton der Reichsritterschaft, 59.
Oberroth, Hof, 9.
Obersalbach 36.
Obersaulheim 48.
Oberscheidweiler 11. 78. 85.
Obersehr 9. 90–92.
Oberselterberg (Obersalterberg) 96.
Obersgegen 37.
Obersoest 11.
Oberspay 9. 73. 82. 98.
Oberstadtfeld 9.
Oberstedenheim (Oberstedem) 90.
Oberstein, Amt, Ort, Kellerei 9. 15. 50. Reichsherrschaft 45. 50. 51. Kreis 109.
Oberthailen 81.
Oberweiler, Herrschaft, 28.
Oberweiss (Oberweis) 27. Hof 114.
Oberwerth 82. Kloster 82. 95. 118. 170.
Oberwesel 9. 17. 38. 39. 74. 82f. 98. 170. 187. Amt u. Kellerei 14. 17. 18. 121. Klöster u. Stifter 82. 83. 118.
Oberwetz 70.
Oberwinkel 9. 85.
Oberwinter 25. 31. 39. 94. 95.
Oberzerf 13.
Ochtendung 9. 74f. 79. 82. 96.
Ockenheim 100.
Ockenfels 20.
Ockfen 9. 89.
Odendorf 25. 87.
Odenhausen 32f.
Odenhofen 92.
Odernheim, Schaffnei, 23.
Odert 9.
Oedingen 97.
Oefflingen, s. Nieder- u. Ober-O.
Oefft=Eft 81.
Oehr (= Ehr) 80.
Oesterreich (Staat) 14.
Oetringen 127.
Oettingen, Grafschaft, 14.
Offenbach (a. Glan) 48. Kloster 98.
Ohlenberg 20.
Olewig 10. 70. 78. 83. 86–88.
Olingen 90.
Olk 10. 77. 81. 91.
Olkenbach 10. 90. 92.
Ollbrück, Reichsherrschaft, 51, 116.
Ollmuth (Olmuth) 10. 76. 88.
Olmerscheid (Olmscheid) 184.
Olzheim 29. 30. 39. 157.
Onsdorf 10. 87. 88.
Oos 29. 40. Zennerei 30.
Oppen 10. 26. 81.
Oppenhausen 10.
Oppenheim 100. Katharinenkirche 150.
Ordorf 28. 78. 88. Grundgericht 114.
Orenhofen 28. 88. Grundgericht 114.
Ormond 42.
Orscholz 10. 26. 81.
Orsfeld, Hof, 10.
Orsmidt s. Urschmitt.
Osann 10. 39. 76. 78—80. 90.
Osburg 10. 87.
Ossenheim 70.
Osterburg bei Kreuznach 48.
Osterspay 80.
Osweiler 28. 77. 86.
Otterburg, Klosterkirche, 173.

Ottweiler 34. 36 f. Amt 34. 36 f. Grafschaft 34—37. 114. 121. Kreis 122.
Otzenhausen 10.
Otzweiler 44.
Outscheid 77.
Overecken 76.

Pachten 26. 70.
Paderborn 186.
Paischel, Hof, (Peisel) 90.
Pallien 70. 87.
Palzem 10. 87. 90.
Panzweiler bei Blankenrath 54. Gericht 53.
Panzweiler bei Kirchberg 44.
Passau, Bistum, 14.
Pattern 83.
St. Paulin (Trier), Amt, 18.
Pedernach, Kloster, 83.
Pedernach (Wüstung bei Boppard) 10. 75.
Peffingen Kreis Bitburg 76.
Peinert, Wald, 10.
Peissel s. Paischel.
Pellenz, Amt 10. 18. 46.
Pellingen 10. 90.
Pelm 30.
Perdenbach 10.
Perl 10. 58. 90. Domcapitularische Herrschaft 114. Siehe auch Nieder- und Ober-P.
Perscheid 10. 98.
Pesch 40.
St. Peter (Kreuznach), Schaffnei, 23.
Petersacker, Hof, 22.
Peterslahr 10.
Peterswald 78. Gericht 53 f.
Pfaffendorf 10. 74 f. 78. 82. 94.
Pfaffenhausen 10.
Pfaffenschwabenheim 23. 44. 100.
Pfalz, Kur-, 14. 22. 23. 31. 45. 49. 53. 54. 58. 62 f. 68. 98. 116. 121.
Pfalz-Neuburg 51.
Pfalz-Zweibrücken 53. 98.
Pfalzel 10. 61. 83. 87. 89. Amt u. Kellerei 15. 18. 114. 121. Stift 83. 184.
Pfalzfeld 38 f.
Pfeffelbach 37.
Pferdsfeld 44.
Pickliessem 28. 78.
Pierscheid 46.
Piesport 10. 76. 78. 81. 86. 87. 89—91.
Pillich (Pillig) 10. 74. 82.
Pintsch, Luxemburg, Kanton Wiltz, 78.
Pinzweiler 10.
Pirmont, Reichsherrschaft, 51.
Pissenheim 40.
Pitscheid 25.
Pitzenberg (Mecheln), D.-O.-Commende, 69.
Plaidt 10. 74. 79. 84.
Planig 99. 100. Herrschaft 59.
Platten 10. 28. 70. 78. 80. 83. 85. 86. 88.
Pleckhausen 10.
Pleinsch, Weinberg b. Zeltingen, 80.
Pleizenhausen 44.
Plittersdorf 172.
Plütscheid 10. 177.
Pluwig 10. 76.
Pölert 10.
Pölich 10. 90. 92.
Pohlgöns 32. 146.
Polch 10. 15. 62. 74. 78. 81. 82. 89. 90. 96 145. Pfarrkirche St. Stephan 118.
Polch, Hof, 51.
Polcher Holz, Waldung, 15.
Pollenbach (Pohlbach) 10. 76. 78.
Poltersdorf 10. 39. 74. 85. 97.
Pommern 10. 73. 78 f. 81. 84. 92. 117.
Pomster 21. 90.
Ponten 81.
Portz 70.
Preist 28. 88.
Preussen (Staat) 14.
Prieden, s. auch Brieden, 78.
Primsweiler 50.
Pronsfeld 10. 28. 82. Amt 18. Herrschaft 28. Hof 114.
Prosterath 48 f.
Prüm, Abtei u. Fürstentum, 28—30. 78. 116. 121. 172.
Prüm, Stift, 83. 118.
Prüm, Stadt, 29. 30. 83. 158. 192. Amt 18. 114. Gymnasium 109. Kreis 109. 119. 122 Kreisgericht 114. Landratsamt 113.
Prüm zur Ley 28. 76 f.
Pünderich 10. 39. 78. 84. 85. 90. 92. 178.
Püttlingen 28. 34. 92. Herrschaft 26.
Pützborn, Trier-Aremberg'sche Gemeinschaft, 114.

Querschied (Quierschied) 36.
Quiddelbach 21.
Quint, Mühle auf der, 78.
St. Quintin b. Carbach, Pfarrkirche 54.

Rabenberg, Hof bei Mertloch, 10.
Rachtig 19. 39. 70. 76. 78. 80. 85—88. 97. 144. Amt 21.

Ralingen 10. 77.
Ramersbach 20.
Ransbach (Blies-R.) 34. 36.
Ranzenheck 21.
Rapperath 10.
Rappweiler 10. 50. 81. 90. 92. Grundgericht 113.
Rascheid 10.
Rauschenberger Mühle 10.
Ravengiersburg 22. Schaffnei 23. Kloster 99. 100.
Rech 40. 81. 96.
Rechtenbach s. Groß- u. Klein-R.
Reckingen (Luxemburg) 90.
Rees, Stift, 119.
Reetz 40.
Rehlingen 10. 26.
Reicheborn 92.
Reichenstein, Reichsherrschaft, 51.
Reichstein, Kloster, 97.
Reichweiler 36. 85.
Reidelbach 50.
Reidenbach s. Ober-R.
Reifenberg, Amt, 173.
Reifferscheid 97.
Reil 10. 53. 76 f. 84 - 86. 90.
Reimerzhofen 20.
Reimsbach 26. 81.
Reinig 28. 87. Herrschaft 114.
Reiningen 26.
Reinsfeld 10. 44. 87. 92.
Reiplingen, Hof, 10.
Reisdorf 77.
Reiskirchen 32 f.
Reisweiler 34.
Reitscheid 10.
Remagen, Stadt u. Amt, 25. 73. 86. 94. 95.
Remelfangen 26. 81.
Remich 28 (auch Hof). 77. 90.
Remigiusberg, Kloster, 100.
Remmersweiler (Remmesweiler) 36. 50.
Rengen 10. 41.
Renneberg 50. Rentei 48.
Rennenberg, Hof, 20. 73.
Rentrisch 36.
Retscheid 73.
Retterath 46. Hof 10.
Rettel (Rethel), Kloster, 83.
Rettern-Ostern 51.
Reudelsterz 10. 46. 75.
Reuland 141. 143. 170.
Reuth 40.
Rexingen Kreis Zabern 34.
Rhaunen 10. 49. Oberamt 49. 114. Hochgericht 56. 116. Amtsgericht 114.
Rhein- und Mosel-Departement 102—104. 108. 121.
Rheinbach 30. 87.
Rheinbay 72.
Rheinböllen 23.
Rheinbreitbach 19. 20.
Rheinbrohl 10. 84. 86. 92. 95. 96. 97. Kloster 38.
Rheindiebach 22. Siehe auch Diebach.
Rheineck 51. Reichsherrschaft u. Burggrafschaft 51—53. 58. 116.
Rheinfels, Amt u. Schloß, 38 f.
Rheingrafenstein, Amt, 48.
Rheingrafschaft, siehe Wild- u. Rheingrafschaft.
Rheinprovinz 112. 122.
Rhens, Stadt u. Amt, 19. 21. 39. 74. 80. 82. 94. 95. 174. Severins-Hof 74.
Rhöndorf 139.
Riedenburg 10.
Riedern (Rieden) 79.
Rievenich s. Rivenich.
Rilchingen 36.
Rimlingen 10. 81.
Rimmelbach 10.
Ringelstein 82.
Rinnen 97.
Rinschleiden 28.
Riol 10. 89. 90.
Ripsdorf 40.
Risbach 78. 85. 93.
Rissenthal 70.
Rittersdorf 28. 77. 90. Herrschaft 28. Grundgericht 114.
Rittershof 36.
Rivenich 10. 70. 76. 81. 86. 90.
Riveris 10.
Rockenbach 79.
Rockenfeld 79.
Rockes 78.
Rockeskyll 10. 77.
Rodder bei Niederzissen 73.
Rode (Roth b. Stromberg), siehe Roth.
Rode bei Zemmer (Schleidweiler-Rodt Kreis Trier) 78.
Roden 81.
Rodenbühl 78.
Rodenbüsch 79.
Roderath, Hof, 10.
Roder 97.
Roderoth (= Roderath) 40.

Rodheim 33.
Roelsdorf bei Düren 42.
Römersberg, wohl Flurname (Echternach), 76.
Röhl 10. s. a. Rühl.
Roes 10.
Rohlingen 70.
Rohr 40.
Rohr, Hof, 78.
Rohrbach b. Kirchberg 44.
Rohrbach Kr. St. Wendel 34. 92.
Rohrer Höfe 10.
Rolandseck 94.
Rolandswerth (Nonnenwerth), Kloster, 97. 119.
Rollingen 50.
Rom, Kreis St. Goar, 10.
Rommelfangen 10. 76. 90. 92.
Rommelsheim 97.
Rommersdorf 132. Rentei 107. Kloster 76. 83. 84. 97. 118. 175.
Rommersheim 29. 30. 82. 151. 169. 171.
Ronig, Hof, 19. 73.
Rorbach s. Rohrbach Kr. St. Wendel.
Roschberg s. Rossberg.
Roscheid 90.
Rosenthal, Kloster, 84. 118. 175.
Rosenthal, Neumühle, 11.
Rosport (Luxemburg) 77. 86.
Rossbach, Pfarrei Waldbreitbach, 19.
Rossberg (Roschberg) 11.
Rossdorf 145.
Rosseln s. Groß-R.
Roth, Johanniter-Commende, 70.
Roth, Hof (Grafschaft Gerolstein) 40.
Roth bei Stromberg (Rode) 23. 90. 100.
Rothen, Hof, 36.
Rothenkirchen (Rodenkirchen), Kloster, 100. 174.
Roussy, Grafschaft, 40.
Roxheim 100. 101.
Rübenach 11. 74f. 90. 92. 96.
Rüber 11. 82. 96.
Rüdesheim, Oberamt Kreuznach, 44. 49.
Rüdesheim (Rhein) 100.
Rühl 77.
Rümmelsheim 64. 175. 189. Herrschaft 64. Pfarrei 64.
Rümmelbach s. Rimmelbach.
Rüscheid 84.
Rüsdorf (Riesdorff in Luxemburg) 70.
Ruitsch 11. 78. 81. 96. Mühle 11.
Rumstein, Burg, Kr. Trier, 11.
Runkel, Herrschaft, 46.
Rupertsberg, Kloster, 100. 119.
Ruschberg 11.
Russhütte 36.
Russland (Staat) 14.
Ruwer, Bach und Dorf, 11. 87. 90. 91. Grundgericht 114.

Saar, Fluß, 90.
Saar-Alben, Pfandschaft, 26.
Saarbrücken 34. 36f. 70. 92. 152. Fürstentum Nassau-Saarbrücken 34ff. 92. Oberamt 114. Landratsamt 113. Landgericht 114. Amtsgericht 114. Staatsanwaltschaft 114. Kreis 122.
Saarbrücken, Deutsch-Ordens-Commende, 70.
Saarburg 11. 89. 90. 140. 151. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 114. 121. Amtsgericht 114. Kreis 122.
Saarburg, Deutsch-Ordens-Commende, 70.
Saar-Departement 105—107. 108. 114 (Civiltribunal). 121.
Saar-Einsmingen 36.
Saargau 55.
Saargemünd, Amt, 26.
Saarhölzbach 11. 81.
Saarleuben 70.
Saarlouis 26. 92. Amt 114. Amtsgericht 114. Kreis 122.
Saarwellingen 11. Herrschaft 38. 58.
Saarwerden (Nassau-S.), Grafschaft, 34.
Sabershausen 11. 176.
Sachsen, Kurfürstentum, 14.
Sachsenhäuser Hof 23.
Saffenburg, Reichsherrschaft, 52.
Saffig 66.
Sahr (Burgsahr), Herrlichkeit, 20. 125.
Salbach s. Nieder- u. Ober-S.
Salholz, Wald, 91.
Salm, Fürstentum u. Grafschaft, 14. 37. 47—49. 116.
Salm (Eifel) 40.
Salmrohr 11. 78. 81.
Salzböden 32. 33. 70.
Salzburg, Erzbistum, 14.
Salzig 11. 98.
Sanct Johann 35. 36.
Sarmersbach 85.
Sarmsheim 21. 22. 64. 99. 100.
Sarresdorf (Gerolstein) 29. 39. 40.
Sassen 21.
Sauerschwabenheim 90.

Sauscheid, Domküsterei, 114.
Saxler 11.
Sayn 11. 84. 120. 173. Kloster 84. 97. 118.
Sayn-Altenkirchen, Reichsgrafschaft, 14. 42. 112. 116. 121.
Sayn-Hachenburg, Grafschaft, 42.
Saynhof 82.
Schaffhausen bei Wadgassen 92.
Schalkenmehren 11.
Schankweiler 77.
Scharfbillig (Scharpillig) 77. Herrschaft 28. 113.
Scharz bei Wiltingen (Scharzhof) 89.
Schaumburg (Tholey) 50. Oberamt 37. 38. 85.
Schauren bei Zell 11. 44. 54.
Schauren bei Hottenbach 48. 50.
Scheid (Saarburg) 11.
Scheid bei Kronenburg 42.
Scheidhof zu Sarmersbach 85.
Scheidt (Saarbrücken) 35 f.
Scheidweiler 97. Siehe auch Nieder- u. Ober-S.
Scheuerhof 81.
Scheuren bei Gerolstein 40.
Scheuren bei Houverath (?) 97.
Scheuren bei Tholey 37. 154.
Scheuren bei Unkel 20. 73.
Scheuren bei Wittlich 11. 30.
Schiffenberg, Stift u. Deutsch-Ordens-Commende 69. 84.
Schifflingen 28.
Schiffweiler 36.
Schillingen 11.
Schladt 177.
Schleich 11. 88. 89.
Schleiden 97. Reichsgrafschaft 43.
Schleidweiler 11. 28.
Schlierschied 44.
Schlipsheim b. Augsburg 178.
Schmidtburg 11. Amt 15. 18.
Schmidthachenbach 44.
Schmidtheim, Herrschaft, 40. 66.
Schmitt 11. 85.
Schneppenbach 11.
Schnorrbach 100.
Schoden 11. 88. 92.
Schönau, Kloster, 84.
Schönbach 11.
Schönberg (Eifel) 11. 17. 29. 30. 90. Kellerei u. Amt 17. 18.
Schönborn, Hof, 48.
Schönbornslust 11.
Schöndorf 11. 88.
Schöneberg (Kreuznach) 66.
Schöneck (Hunsrück) 11. 171.
Schönecken (Eifel) 11. 29. Kellerei und Amt 17. 18.
Schönfeld 28. 40. 78.
Schönheller Hof 39.
Schönstadt, Kloster, 84. 118.
Schönstein, Burg u. Flecken 19. Amt u. Herrschaft 21. 112. 149.
Scholländerhof 189.
Scholz 78.
Schoppach 72.
Schüller, Ort u. Herrschaft, 28.
Schüttringen 28.
Schuld 19. 21.
Schuwerack, Hof, 11.
Schwabenheim, Stift, 100.
Schwalbach bei Saarlouis 35 f. 92.
Schwalf, Hof, 11.
Schwankirchen (Kapelle, Mayen) 11.
Schwarzbach (Prüm) 11.
Schwarzen, Hof, 44.
Schwarzenberg, Hochgericht u. Herrschaft, 50.
Schwarzenborn 78.
Schwarzenbroich, Kloster, 97.
Schwarzenholz 36. Herrschaft 58.
Schwarzstruth, Wald, 44.
Schweich 11. 29. 82. 86—92. Bürgermeisterei 115.
Schweinschied 48. 67.
Schwemmlingen (Schwemlingen) 11. 81.
Schweppenburg 66.
Schweppenhausen 100. Amt u. Pfarrei 66.
Schwerbach 11. 49.
Schwickerath 11. 86.
Schwirzheim 29. 30. 136. 157. 188.
Sebastian-Engers 4. 74.
Seesbach 44.
Seffern 29 30. 79. 159. 180. 184.
Sehl 11. 85.
Sehlem 11. 76. 82. 92.
Sehlheim s. Schlem.
Sehr s. Nieder- u. Ober-S.
Seibersbach 66.
Seinsfeld 28. 162. Herrschaft 28.
Selbach bei Neunkirchen (Nahe) 50.
Seligenstadt, Kloster, 100.
Sellbach, Amt Nohfelden, 37.
Sellerbach 36.
Sellerich 30 83. 183.
Selters 47. 72.

Sengenau 73.
Sengersdorf, Hof, 40.
Sengschied 92.
Senhals 11.
Senheim 85. 91. Gericht 11. 54.
Senscheid 11. 131.
Sensweiler 48.
Serrig 11. 87.
Sessenhausen 47.
Sevenich, Kr. Mayen, 11. 58. 75. 84. Hof 61.
Siebenborn, Höfe bei Boppard, 80. 82.
Siebenborn bei Maring, Hof, 11. 70. 78.
Siedlingen 50.
Siefersheim 44.
Siegburg, Abtei, 62. 79. 94. 96. 97. 119. 180.
Sien 48 f.
Sienhachenbach 48.
Sierck 80.
Siersberg, Burg, 26.
Siersburg 50 (identisch mit dem vorigen).
Sierscheid 21.
Siersdorf 50.
Sievernich 70.
Silwingen 11. 90.
Simmern (Hunsrück) Stadt 23. 104. Fürstentum 22 f. 37. 121. Oberamt 23. Kreis 109. 113. 122. Kloster 100.
Simmern unter Dhaun 48. 90.
Simmern, Unterwesterwaldkreis, 11. 72.
Sinz 11. 81. 90.
Sinzenich 11.
Sinzig, Stadt u. Amt 11. 20. 25. 79. 96. 123. 181. Kloster 97.
Sirzenich 91.
Sitzerath 11. 91. Gericht 114.
Sitzweiler 92.
Sobernheim 44. 49. 147. Schaffnei 23. Johanniter-Commende 71. Klause 101.
Soest 90. 91. Siehe auch Nieder- und Ober-S.
Soetern (oder Eberswald), Herrschaft, 66 f. 114.
Solms (-Braunfels), Reichsgrafschaft, 33. 43. 69. 116. 121.
Sommerau 11.
Sommerloch 61.
Sommet, Wald, 11.
Sonnschied 49.
Sooneck, Burg, 21.
Soonwald 44.
Sotzweiler 36 f. 50.
Spabrücken, Kloster, 101.
Spang 11. 78. 92.
Spanien, Königreich, 14.
Spay (Amt Zell, ausgegangen) 11.
Spay 73. Siehe auch Nieder- u. Ober-S.
Speicher 12. 28. 78. 91. Grundgericht 114.
Spesenroth 44.
Spey, Hof bei Merl, 86 (wohl = Spay A. Zell).
Speyer 156. Bistum 14. 24. Domkapitel 182.
Spiesen 35 f. 92.
Sponheim 23. 49. 101. Reichsgrafschaft 14. 23. 43–46. 53. 54. 58. 59. 85. 89. 116. 121. Kloster 101. 119. 182.
Sponsheim 100.
Sprendlingen 44.
Sprengen 35 f.
Springiersbach, Kloster, 76. 85. 86. 118. 182.
Sprink, Hof, 12. 85.
Spurk 92.
Spurtzen (Spurtzem, Spurtzheim) 72.
Spurzheimer Hof 78.
Staden 85.
Stadtkyll, Hof u. Flecken, 40.
Staffel 30. 96. 150. 157. 161. 163.
Stahl 81.
Stahleck, Burg, 23.
Stammel, Wald, 12.
Staudernheim 48 f.
Stebach 12. 84.
Stedenheim (Ober- u. Nieder-Stedem) 91.
Steeg 23.
Steffeln 42.
Stegen 28.
Steinbach bei Simmern 23.
Steinbach bei Ottweiler 36.
Steinberg 12. 50. 85.
Steinberg, Hof, 97.
Steinböckelheim 100.
Steinborn 28. 86.
Steincallenfels 49. Burgfrieden 67.
Steindorf 70.
Steinecken (Steiningen) 97.
Steinenbach (Steinebach) 84.
Steinfeld 97. Kloster 58. 97. 119.
Steiningen 12. 85. 97.
Steinmehlen 185.
Steinsel 28.
Stennweiler 36.
Stipshausen 12. 48 f.
Stockum 73.
Stolzenfels 12.
Stoppelberg, Amt, 33.
Strassen (Köllertal) 36.

Streith 97.
Strimmig 12. 87. Pfarrei 61. Gericht 54.
Stroheich 12.
Strohn 12. 85. 156.
Stromberg 12. 23. Oberamt 23. Amtsgericht 114.
Strotzbüsch 12. 76.
Struth 49.
Stuben, Kloster, 85. 184.
Südlingen 12.
Sülm 12. 79.
Sürsch (Moselsürsch) 73. 89.
Sulzbach bei Rhaunen 49.
Sulzbach (Kirn-Sulzbach) 48.
Sulzbach bei Grumbach 48.
Sulzbach (Saarbrücken) 36.
Sulzbacher Thal 35.

Taben 12. 81. 91.
Talling 49.
Tarforst 12. 91.
Tawern 12. 70. 87—89.
Tellig 81. 90.
Temmels 28. 70.
Tenchen (Tänchen) 24.
Tettingen 90.
Teutsch-Weyher 24.
Thailen (Theilen) 12. 50. 81. 90.
Thal-Blankenheim 40.
Thalfang 49.
Thedingen 26. 70.
Theilen s. Thailen.
Theley 12.
Thiesburg 87.
Thirn, Wald, 12.
Thörlingen 12.
Thörnich 12.
Tholey 37. 50. Hochgericht 56. Kloster 85. 118. 169. 171. 184.
St. Thomas bei Andernach, Kloster, 85. 118. 126.
St. Thomas a. d. Kyll, Kloster, 86. 118. 163. 175. 184.
Thomm 12. 50.
Thür 12. 73. 78. 81. 82. 84.
Thuron 52.
Tiefenbach s. Nieder-T.
Tiefenthal 49.
Tönnisstein 19. 20. 52. 86. Kloster 86. 118.
Tondorf 30. 40.
Toul, Bistum, 24.
Traben 44. 78. 85. 93. 97. 185.
Traisen 44.
Trarbach 23. 44. 76. 78. 85. 93. 135. 149. 171. Oberamt 23. 45. 114.
Trassem 12.
Trautzberg, Hof, 85.
Trechtingshausen 21. 22. 98—100.
Treis 12. 73. 75. 81. 87. 91. 184.
Trier Erzstift u. Kurfürstentum 1—19. 29. 38. 43. 45. 52—58. 62. 64. 68. 70. 72. 85. 92. 116—118. Anhang (Lehnhof). — Domkapitel 14. 16. 29. 55. 58. 114. 121. 131. 184. — Domküsterei 113. — Landstände 16. — Stadt 12. 14. 17. 36. 46. 50. 70. 76. 78 f. 81. 85—92. 109. 117. 119. 121. 153. 154. 156. 158—160. 165. 178 f. 185. 188. 191. Gymnasium u. Normalschule 109. — Kellerei u. Amt 15. 17. 18. — Grundgericht 114. — Schöffenstuhl 114. — Dompropsteiliches Gericht 114. — Konsistorium u. Justizsenat 114. — Johanniter-Commende. 70. 71. — Haus des Templerordens 71. — Klöster u. Stifter 86—92. Im Einzelnen zu nennen: Karmeliterkloster 185; Kloster St. Irminae 56. 114. 118; B. M. V. ad martyres 61. 89. 113 (Oberschultheißerei). 118; St. Martini 70. 89; St. Matthiae 89. 90. 113 (Oberschultheißerei). 118; St. Maximini 54. 90. 91. 112. 113. 118. 121. 164; St. Paulini 91. 121; St. Simeonis 55. 91. 92. 114. 118. 150. — Dom 188. — Gervasiuskirche 153. — Pfarrei St. Isidori 87. — Lambertus-Seminar 159. 185. — Liebfrauenkirche 152. — Französische Präfektur 105. 106. General-Gouvernement 107. Domänendirektion 109. Obergericht (Saardepartement) 114. — Kgl. Regierung 113. Landratsamt 113. Kreis 109. 122. Landgericht 114. Amtsgericht 114. Staatsanwaltschaft 114. Strafanstalt 114. Oberpostdirektion 114.
Trierscheid 12.
Trierweiler 12. 70. 76. 87. Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler 115.
Trimbs 12. 86.
Trimport 28 77. 78. Herrschaft 28.
Trittenheim 12. 76. 78. 86. 87. 90. 92.
Trollmühle 100.
Trombach s. Trumbach.
Tronecken, Burg, Dorf u. Amt, 48 f. 112. Herrschaft 114.
Trumbach, Klause, 101.

Tüngersburg (Tonger- od. Tungerberg) 30.
Tünsdorf 26. 81.
Türnich 83.

Uchtelfangen 36.
Udelfangen 12. 35. 87. 91.
Udenbrett 12. 42.
Udencappeln 48. 67.
Udenhausen 12.
Udern 81.
Udersdorf (Uedersdorf) 12.
Udler 12.
Ueberbusch, Wald, 91.
Ueberherrn 36.
Ueberroth 50.
Uedelhofen 83.
Uersfeld (Ursfeld) 19. 21. 185.
Uerzig 12. 39. 70. 76. 78. 80. 83. 85. 86. 89. 91. 93. 97.
Uess 21. 85.
Uexheim 31.
Ufflingen s. Nieder-U.
Ulmen 12. 17. 67. 154. 185. Amt und Kellerei 15. 17. 18. 121. Herrschaft 67.
Ulschied s. Eilscheid.
Unkel 19. 20. 73.
Unkelbach 19. 25. 94. 95.
Unterdiefenbach 81.
Urbach 84.
Urbar, Kreis Coblenz, 12. 72. 74f. 82. 92. 96.
Urbar, Kreis St. Goar, 12. 72. 82.
Urmersbach 12.
Urmitz 12. 74.
Ursch s. Usch.
Urschmidt (Orsmitt) 12. 85.
Urweiler 12.
Usch 86.
Usselskirch (Diöc. Metz) 12.
Utzenhain 39.
Utzerath 12.

Vallendar 12. 72. 75. 82. 84. Amt und Kellerei 15. 18. 120.
Valmünster (Walmünster) 26. 81.
Valwig 12. 77. 79. 82f. 87.
Vehn 95. Haus 25. Kloster 97.
Veitsroth 48f.
Veldenz 23. Grafschaft und Fürstentum 37. 114. 116. 121. Oberamt 23. 186.
Vellen 39.
Verdun, Bistum 24. 94. Kloster S. Vitoni 94.
Verschneid 12.
Vettelhofen 19.
Vetzberg 32. 33.
Vianden 28. 128. 133. 167. Grafschaft 26—28. Kloster 92.
Vierherrisches (Herrschaft Lebach) 55.
Vilich 97.
Villers-Bettnach, Kloster, 94.
Vinstingen, Herrschaft, 26. 48.
Virneburg 46. Reichsgrafschaft 46. 116. 129. 141. 152. 158. 159. 160. 166. 191.
St. Vith 28. 143. 158.
Viviers (?) 28.
Völklingen 35f. 70.
Vogtshof 21.
Volkesfeld 58. 75.
Volnkirchen 32f.
Volpertshausen 32f.
Volxheim 100.
Vossem 40.

Wachfurt bei Fliessem 29.
Wadenheim 19. 95. 97.
Wadern 50. 81. Hochgericht 50. Kloster 92. Amtsgericht 114.
Wadgassen 36. Kloster 92. 118.
Wadrill 12. 91. Gericht 114.
Wälder-Departement (Département des Forêts) 106.
Wagenhausen 85.
Wahlbach 23.
Wahlen bei Losheim 12. 50. 70. 81. Hochgericht 114.
Wahlen, Hof (Linz), 21. 97.
Wahlholz 12.
Wahlholz, Hof, 19. 80.
Wahlschied (Köllerthal) 35f. 70.
Walcheroth (Walcherath) 40.
Waldalgesheim 23. 49. 100.
Waldböckelheim 21. 44. 49.
Waldbreitbach 19. Deutsch-Ordens-Commende 69. Rentei 107.
Waldeck, Burgfrieden, 67.
Walderbach (Wald-Erbach) 23.
Waldesch 12. 80.
Waldhilbersheim 66 (Pfarrei). 100.
Waldhölzbach 81. 90.
Waldkönigen 58.
Waldlaubersheim 67.
Waldorf bei Junkerath 41f.
Waldorf bei Andernach 82 (Waldorfer Ho f).
Waldrach 12.

Waldweiler 85.
Waldwiese 26.
Walgenbach 20.
Wallenau 188.
Wallenborn 67.
Wallerfangen 26. 70.
Wallersheim bei Coblenz 12. 74. 92. 114 (Hof). Kloster 92. 118.
Wallersheim bei Gerolstein 29. 30. 161.
Wallhausen, Dorf u. Amt, 54. 61. 85.
Walmersheim 90 (= Wallersheim bei Gerolstein?).
Walmünster = Valmünster.
Walpershofen 36.
Walporzheim 19. 96.
Walsdorf bei Idstein, Kloster, 71.
Walsdorf (Daun) 12. 31.
Walterburg 85.
Waltrach 70.
Warnet, Wald, 36. 92.
Warsberg s. Neu-Warsberg.
Wartenburg, Hof, 179.
Wartenstein 12. Amt 18. Herrschaft 68. 117.
Wassenach 12. 19. 79. 84. 87. 188.
Wasserbillig 28. 91.
Wasserliesch 28. 87.
Wasserscheid (Wascheid) 29. 82.
Watzerath 12.
Wawern 12. 88. 91.
Waxweiler 28. Hof 114. Amtsgericht 114.
Weckesheim (Oberhessen) 70.
Wederath 12.
Wedern 50.
Wehingen 81.
Wehlen 12. 70. 83. 91.
Wehlenborn 91.
Wehr 58. 79. 97.
Wehrden (Werden) 36. 92.
Weich (Malbergweich) 28. 79. 86.
Weiden (Birkenfeld) 12. Amt 18.
Weidenbach (Daun) 12.
Weidenbach bei Altenahr 20.
Weidenhausen 32 f.
Weiersbach (Daun) 12. 13.
Weierweiler 50. 92.
Weilburg, Walpurgisstift, 32.
Weiler bei Bingen 21. 22. 100. 189. Kellerei 64.
Weiler (Boppard) 13.
Weiler (Cochem) 13.
Weiler (Mayen) 13. 79.
Weiler (Welschbillig) 13.
Weiler (Sponheim) 44.
Weiler (Saargau) 70. 81. 92.
Weilerbettnach, Kloster (Trier), 91.
Weilerhof 36.
Weinsfeld 82.
Weinsheim 13. 44. 82. 101.
Weiperath 13.
Weiskirchen 13. 90. 92. Gericht 114.
Weiss 5 (Heimbach). 74.
Weissenthurm 13. 82.
Weistroff (Gauweisdorf Kreis Bolchen 92.
Weitefeld (Weidenfeld) 96. 157.
Weiten 26. 81.
Weitersbach 49.
Weitersborn 44.
Weitersburg 13. 84.
Welcherath 19. 21.
Welferdingen 26.
Welgesheim 100.
Wellen 28.
Wellenstein, Kapelle, 28.
Wellesweiler 35 f.
Welling 13. 78. 81. 86. 96.
Wellingen 36. 81. 90.
Wellkill 91.
Wellmich, Amt, 18.
Welschbach 36.
Welschbillig 13. 76—80. 89. Kellerei und Amt 15. 18. 114. 121.
Welschenbach 13.
Welwingen 81.
St. Wendel 13. 17. 181. Amt und Kellerei 15. 17. 18. 121. Oberamt 114. Kreis 122.
Wendelsheim 48. 177.
Wengerohr 13. 78. 85. 86.
Wenigerath 13.
Wensberg, Haus, 19.
Werbel (Werbeln) 36. 92.
Werden a. d. Ruhr, Kloster, 97.
Werden (Wehrden) 36. 92.
Werdenstein, Gut, 189.
Werlau 38 f. 74.
Wernerseck 13.
Wernersweiler (Wörschweiler), Kloster, 94.
Werschweiler 36.
Werstweiler 36.
Wesel 49. 97.
Wetschhausener Hof 36.
Wetteldorf 13. 29. 30. 151.
Wetzlar, Reichsstadt 33. 52. 93. 156. 169.

Deutsch-Ordens-Commende 69. Stift 92. 118. Dom 138. Vogtei 93. Reichskammergericht 101. Unterpräfektur 106. Administrations-Kommission 110. Landratsamt u. Kreis 113. 114. 122. Kreisbauinspektion 113. Amtsgericht 114.
Weyer (Kr. Schleiden) 40.
Weyersbach (Weiersbach, Birkenfeld) 48.
Weyerweiler s. Weierweiler.
Wichterich 97.
Wickenroth 48.
Wiebelsheim 13. 82.
Wiebelskirchen 35 f.
Wied, Grafschaft, 14. 47.
Wied-Runkel, Grafschaft, 55. 58.
Wied-Isenburg, Reichsgrafschaft, 33. 46. 121.
Wied, Hof, 13.
Wiedische Weiher 47.
Wierschem 13. 73.
Wiesbach 35 f.
Wiesbaden, Administrations-Kommission, 106.
Wiesbaum 39. 41.
Wiessweiler, Pfandschaft, 26.
Wiesweiler 35.
Wildegk, Gut, 190.
Wildemberg, Schloß bei Trips, 13.
Wildenburg (Idarwald), Burg und Amt 48 f. 114.
Wildenburg a. d. Sieg, Herrschaft, 59.
Wildenburg bei Reifferscheid, Kapelle, 97.
Wild- u. Rheingrafschaft 14. 47—49. 54. 56 f. 64. 116. 121. 152. 154. 155. 160. 162. 177 f. 180 f. 183. 187 f. 191.
Wilhelmsbrunn 36.
Willingen (Lothringen) 26. 92.
Wilsecker (Wilsacker) 13. 29. 79.
Wiltingen 28. 81. 89—91. 127 (fälschlich Wiltringen). 170. Herrschaft 28.
Wiltz 190.
Wimbach 21.
Wincheringen 13. 28 (auch Herrschaft), 90. 92.
Windesheim 48 f. Oberamt 49.
Windhagen 20.
Windhausen (Mayen) 13.
Windhausen, Hof, Kreis St. Goar 13.
Windsbach s. Winzbach.
Winkel (Rhein) 100.
Winkel s. Nieder- u. Ober-W.
Winneburg 52. W. u. Beilstein, Reichsherrschaft 14. 52. 128. 133.
Winningen 13. 44 f. 75. 79. 80. 84. 95. Amt 23.
Winterburg-Martinstein, Amt, 23.
Winterburg 23. 45.
Winterhauch 13. Herrschaft 50. Wald 51.
Winterich s. Wintrich.
Winterscheid 171.
Wintersdorf 28. 76.
Winterspelt 30. 83.
Wintger (?) 28.
Wintrich (Winterich) 13. 39. 78. 87—90. 92.
Winzbach (Windesbach, Windsbach Kloster, 93.
Winzberg (Bacharach), Kapelle, 23.
Winzenheim 49.
Wirft 21.
Wirfus 13. 78. 84.
Wirschem s. Wierschem.
Wispelt 80.
Wissen 19. 96. Amtsgericht 114. Bürgermeisterei 115.
Wissmar 32 f.
Wissmerbach 177.
Wittlich 13. 17. 76. 78. 86. 90. 132. 171. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 114. 121. Kloster 93. Landratsamt und Kreis 113. 122.
Wittlicher Tal 191.
Wölflingen, Pfandschaft, 26.
Wöllstein 45.
Wörrstadt 48.
Wörschweiler s. Wernersweiler.
Wohnroth 45.
Wolf 45. 85. 93. Kloster 93. 118.
Wolfendorf, Hof, 13.
Wolfersdorf 72.
Wolfersweiler 37. 85.
Wolfrath (Wolfert, Ober- u. Nieder-) 42.
Wolfsfeld 77. Herrschaft 28.
Wolfskirch 26.
Wolfskirchen 35.
Wolken 81. 90. Höfe 13.
Wollenberg 97.
Wollmerath 13. 68. 85.
Womrath 45.
Woppenroth 48.
Wormerich, Hof, 13.
Worms, Bistum 24. 73. 101. Kollegiatstift St. Martini 72. Kollegiatstift St. Pauli 101.
Wülfersberg, Kloster, 93.

Wülfersberg, Hof (ausgegangen), 84.
Würzburg, Liebfrauenkirche 153. 183. 187. Johanniterhof 176.
Wüstenbühl, Kloster, 93.
Wüstenbrühl, Hof, 13.
Wüstenhof 13.
Wüsterath, Kreis Mayen, 74.
Wustweiler 36.

Zaubach 48.
Zell 13. 17. 74. 78. 81. 85 (Pfarrei). 136. Kellerei u. Amt 15. 17. 18. 121. Kreis 122.
Zeltingen 21. 39. 73. 76. 78. 80. 85—87. 90. 91. 97. Amt 21. 114.
Zemmer 28. 78.
Zendscheid 13.
Zerff (Zerf) 91. Siehe auch Nieder- und Ober-Z.
Zeringen 81.
Zerleuben (Stadt Trier) 13.
Zermüllen 13. 21.
Zettingen 13. 19.
Zewen 13. 70. 76. 86—88. 91. 92.
Ziadlowitz (Mähren) 139.
Zilshausen 13.
Zingsheim 40. 97.
Zissen 96.
Zotzenheim 45.
Züsch 45.
Zurlauben 88. 91.
Zur Motten, Herrschaft, 66. 117.
Zur Mühlen (Adenau) 19. 85.
Zur Müllen s. Zermüllen.
Zur Nette 20.
Zwalbach 13. 50. 92.
Zweiborn 13.
Zweibrücken 37. 109 (Gymnasium). 147 Fürstentum 37. 55. 116. 121.
Zwolbach s. Zwalbach.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

HEFT 7.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1904.

DIE NEUORDNUNG

DES PREUSSISCHEN ARCHIVWESENS

DURCH DEN

STAATSKANZLER FÜRSTEN VON HARDENBERG.

VON

Dr. REINHOLD KOSER,
GENERALDIREKTOR DER STAATSARCHIVE.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1904.

Einleitung.

Die in dem vorliegenden Hefte mitgeteilten Aktenstücke [1]) unterrichten uns über die Anfänge der Gesamtverwaltung der preussischen Staatsarchive, die erst durch den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg geschaffen worden ist.

Der Gegenstand gewinnt dadurch ein erhöhtes Interesse, dass der Staatskanzler an den Fragen des Archivwesens nicht bloss bestimmenden, sondern einen bis in die kleinen Einzelheiten gehenden persönlichen Anteil genommen hat. Den Spuren seiner Feder begegnet man in diesen Aktenstücken mehrfach (S. 1, 3, 16, 20 Anm. 22 Anm. 1, 24—27, 52 Anm.), häufiger, als man bei der Fülle der auf dem höchsten Beamten des Staates lastenden Geschäfte an sich erwarten würde; es überrascht geradezu, wenn der Staatskanzler einen Runderlass an die Oberpräsidenten der Provinzen mit eigenhändigen Zusätzen versieht, die den Einzelnen auf die in seiner Provinz für die angeordnete Durchmusterung vorzugsweise in Betracht kommenden Archive hinweisen (S. 26, 27).

Hardenberg hatte bei Einleitung der Verwaltungsreform im Jahre 1810 die Aufsicht über die Archive sich selbst vorbehalten, d. h. zu dem Geschäftsbereich des Staatskanzlers gelegt. Indem er den von dem Präsidenten v. Schön ihm vorgelegten Entwurf der demnächst unter dem 27. Oktober 1810 veröffentlichten grossen „Verordnung über die veränderte Verfassung der obersten Staatsbehörden“ mit eigener Hand umarbeitete [2]), verzeichnete er unter den dem Staatskanzler zu überweisenden Gegenständen auch „das Archiv“, während der Entwurf das Archiv dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten unterstellt wissen wollte [3]). Man sieht aus unseren Akten (vgl. 1. 20, 24, 26), wie der Staatskanzler in der Folge seine ausschliessliche Zuständigkeit für die Archivverwaltung mit Nachdruck betont, wie er die von dem Kultusminister ihm angebotene Mitwirkung (die Einwirkung der wissenschaftlichen Behörde, wie man S. 6 liest) nur in sehr bedingter Weise angenommen und dabei die Grenzlinie noch schärfer gezogen hat, als sein vortragender Rat sie ziehen wollte (vgl. S. 19 Anm.). Von der philologisch-historischen Klasse der Berliner Akademie der Wissenschaften hat der Staatskanzler ein erstes Gutachten

1) Geheimes Staatsarchiv. Rep. 74. H. 17, Nr. 10. Vol. 1. Nur Nr. 7 (S. 17) stammt aus Rep. 92 (Nachlass K. G. v. Raumer's).

2) Vgl. E. v. Meier, Die Reform der Verwaltungsorganisation durch Stein und Hardenberg. Leipzig 1881. S. 191.

3) Geh. Staatsarchiv, Rep. 74. H. 3 IV.

über das Archivwesen (S. 10 ff.) aus den Händen des Kultusministers erhalten; ein zweites (S. 64 ff.) hat er unmittelbar von ihr eingefordert.

Des Staatskanzlers amtliche Berater in Archivangelegenheiten waren der Wirkliche Geheime Legationsrat Karl Georg v. Raumer, der, in historischen Studien erfahren, sich damals (1819) rühmen durfte, das Geheime Staatsarchiv „seit 27 Jahren sehr genau zu kennen“ (S. 17), und der vortragende Rat in der Staatskanzlei, Regierungsrat Gustav Adolf Tzschoppe, die beiden Männer, die später nacheinander, als die ersten Inhaber des neuen Amtes, die Direktion der Staatsarchive geführt haben [1]). Neben ihnen hat sich um die Neuordnung ein Beamter des Geheimen Staatsarchivs, der Geheime Staatsarchivar Höfer, verdient gemacht, der durch seine persönlichen Beziehungen zu dem Staatskanzler wohl an seinem Teile dazu beigetragen hat, Hardenbergs Interesse an den Archivfragen rege zu erhalten.

Durch die grossen Kriegsereignisse war, wie die Verwaltungsreform überhaupt, so auch die Neuordnung des Archivwesens zurückgedrängt worden. Nach Wiederherstellung des Friedens wurde sie um so dringender, als der Staat durch die Verträge von 1815 mit seinen neuen Gebietsteilen einen sehr reichen Schatz an einzelnen Archiven, der aber zugleich als eine rudis indigestaque moles sich auftürmte, erworben hatte.

Unsere Sammlung beginnt mit einem Schriftwechsel zwischen dem Staatskanzler und dem Geheimen Rat v. Raumer aus dem Frühjahr 1819 (No. 1—4). Es ist nicht ersichtlich, aus welchem Grunde die von Raumer vorbereiteten und zur Unterschrift vorgelegten Erlasse an die Provinzialbehörden nicht zur Absendung gelangten (vgl. S. 5); sie blieben über ein Jahr, bis zum 22. Juni 1820 (siehe No. 8, 9, S. 24—27) liegen. Inzwischen erhielt der Staatskanzler ein vom 19. August 1819 datiertes, von einem Gutachten der Akademie [2]) begleitetes Schreiben des Kultusministers Freiherrn von Altenstein (No. 5, S. 5 ff.), das eine Anzahl bestimmter Vorschläge für die Ausgestaltung des Archivwesens enthielt.

Die einschneidendste Bedeutung unter den Vorschlägen des Kultusministers hatte der Antrag auf eine Zerlegung der Archive in eine historische und in eine staatsrechtliche Abteilung: Altenstein bezeichnete es als seinen „Hauptgesichtspunkt bei der ganzen Gestaltung des Archivwesens“, „den Teil, welcher für das eigentliche Staatsrechtliche noch dauernden Wert hat, von dem zu trennen, welchem bloss ein geschichtlicher Wert beigelegt werden kann“. (S. 6).

Diese Zweiteilung sollte sowohl an der Centralstelle in Berlin, wie in den Provinzen durchgeführt werden. Zur Seite ging ein zweiter Vorschlag. Der Kultusminister empfahl, aus den Provinzen alles, „was von allgemeinem wissenschaftlichen Interesse wäre“, an das wissenschaftliche Centralarchiv nach Berlin abzuführen, in den Provinzen nur das zu lassen, „was mehr provinzielle Interessen hat“. (S. 6.)

1) Vgl. Allgemeine deutsche Biographie XXVII. 416; XXXIX. 66.

2) Verfasser war der Historiker Friedrich Wilken. Vgl. A. Harnack, Geschichte der Akademie der Wissenschaften I. 681, Anm. 1.

Der geistige Urheber des Gedankens, ein wissenschaftliches Centralarchiv in der Hauptstadt zu begründen, scheint der Bibliothekssekretär Dr. Bernd in Bonn gewesen zu sein; wenigstens ersehen wir aus einem späteren Berichte Tzschoppes an den Staatskanzler (S. 35), dass Bernd schon als Professor am Gymnasium in Posen am 2. Januar 1818 dem Kultusminister den „Plan zur Anlegung eines allgemeinen wissenschaftlichen Archivs“ eingereicht hat. Was die Scheidung des ganzen Archivwesens in eine wissenschaftliche und in eine staatsrechtliche Abteilung anbetrifft, so empfahl sie der Kultusminister vornehmlich unter dem Gesichtspunkte, dass erst bei dieser Zweiteilung „eine fruchtbare Benutzung für die Wissenschaft“ werde stattfinden können; die eine Abteilung war „zur wissenschaftlichen Benutzung“, die andere „zum Gebrauch der Behörden“ gedacht.

Gerade an diesem Punkte setzte nun die Kritik der Praktiker, der Archivbeamten, an. Wenigstens für das Berliner Archiv glaubte Raumer es von vornherein voraussagen zu können, dass man auf den ersten Versuch erfahren werde, wie die Scheidung „rein unmöglich“ sei: „überall greift Geschichtliches, Staats- und Völkerrechtliches so durch und in einander, dass von vielen Tausenden von Aktenstücken und Urkunden nichts zusammen bleiben könnte“. Nur für die Archive aufgelöster Staaten und Klöster wollte Raumer den „wohlthätigen Plan“ des Kultusministers allenfalls gelten lassen, allerdings auch für sie mit dem Vorbehalte, dass erst nach Aufnahme des Bestandes ein Plan entworfen werden könne, „ob eine Abteilung in Staats- und Völkerrechtliches und in Geschichtliches bedingt möglich und praktisch anwendbar sei“. (S. 18, 19.)

Der Staatskanzler hat dann in seiner Antwort an den Kultusminister die Zweiteilung als unzweckmässig schlechthin zurückgewiesen, erstens weil eine Grenzlinie zwischen den beiden Abteilungen mit Genauigkeit wohl nicht gezogen werden könne, und zweitens, weil sich nicht abnehmen lasse, „aus welchem Grunde die staatsrechtlichen Urkunden, deren Geheimhaltung durch politische Rücksichten nicht geboten wird ... nicht auch zur wissenschaftlichen Benutzung dienen können“.

Ohne Frage ist die Entscheidung Hardenbergs sachgemäss gewesen. Wo man in der Folge die Ausscheidung eines „historischen“ Archivs aus der Gesamtmasse des Archivbestandes vorgenommen hat, ist diese Scheidung doch nur in der Weise möglich gewesen, dass die Akten der neueren oder neuesten Zeit als ein „Verwaltungsarchiv“ dem „historischen“ Archiv an die Seite traten, nicht aber so, dass die Scheidung sich als Längenschnitt durch den ganzen Bestand hätte hindurchlegen lassen.

Unseren heutigen, durchgehend für alle preussischen Staatsarchive als Regel hingestellten Ordnungsgrundsätzen, dem sog. Provenienz- oder Registraturprinzip, nach welchem die Bestände so beieinander zu bleiben haben, wie sie organisch entstanden, wie die einzelnen Stücke im Geschäftsgang der Behörden zu den Akten gekommen sind [1]) — diesem Prinzip war der Alten-

1) Mitteilungen der Archivverwaltung, Heft 3, S. VI.

steinsche Zweiteilungsplan so entgegengesetzt wie möglich. Wohl aber hat dem Provenienzprinzip bereits Rechnung getragen der sehr verständige Rat in dem Gutachten der Berliner Akademie vom 6. April 1819: es werde gewiss nicht ratsam sein, die verschiedenen Archive nach einer materiellen Anordnung durch einander zu mengen: „vielmehr würde es, wenigstens für die Bearbeitung der speziellen Landesgeschichten, sehr vorteilhaft sein, wenn die Archive der verschiedenen Landschaften, Stifter und Klöster, auch nach ihrer Vereinigung in Einer Stadt und in Einem Lokal, doch noch gesondert blieben“ (S. 12).

Ablehnend gegen den Vorschlag einer Sonderung von staatsrechtlichen und von wissenschaftlichen Archiven, machte Hardenberg den anderen Vorschlag des Kultusministers sich zu eigen: die Bildung eines Centralarchivs unter Heranziehung provinzialer Bestände, soweit es „unbeschadet des Provinzialinteresses“ geschehen könne, um in diesem Centralarchiv „alle jetzt in den Provinzen zerstreute, zur Disposition des Staats stehende [2]) zu einem Ganzen zu vereinigen“ (S. 20).

Nach der heute bei uns geltenden Anschauung erscheint an dem Plan zur Begründung eines Centralarchivs auf Kosten der Provinzen als die bedenklichste Seite die Absicht, die aus den Provinzen nach Berlin einzuliefernden Urkunden an die Ordnung an, die „Hauptrubriken“ des Geheimen Staatsarchivs anzureihen (S. 21). Nicht nur, dass diese Art der Angliederung praktisch keineswegs so ganz „ohne Schwierigkeiten“ durchführbar gewesen sein würde, wie des Staatskanzlers Berliner Berater es sich dachten; es wäre vor allem eine Verwirrung entstanden, in der alle Spuren der Herkunft der Urkunden, ihrer Entstehung und ihrer ursprünglichen Aufbewahrungsstätte, sich völlig verwischt haben würden [3]).

Zum Glück wurde die beabsichtigte, im Grundsatz beschlossene Überführung nach Berlin nun an eine Voraussetzung geknüpft, deren Tragweite man damals nicht absah, unter der aber die ganze Maßregel sich tatsäch-

---

1) Dies ist zum Glück bei der ersten Aufstellung der Staatsarchive in den neueren preussischen Provinzen zumeist auch geschehen; freilich vielfach so, dass man zwar das Archiv eines Territoriums als Ganzes bei einander liess, aber die Registraturen der einzelnen Behörden des Territoriums mit einander vermengte.

2) Was Altenstein und Hardenberg für Preussen beabsichtigten, hätte Napoleon gern für Europa durchgeführt. Napoleon hat das vatikanische und das spanische Archiv aus Rom und aus Simankas nach Paris führen lassen: „Eines seiner Lieblingsprojekte“, erzählt Metternich aus den Tagen seiner Pariser Gesandtschaft, „war damals die Idee der Vereinigung sämtlicher Archive Europas in Paris. Er werde, so sagte er mir, ein grossartiges Gebäude auf dem Platz zwischen der Militärschule und dem Invalidendome aufführen lassen, nur aus Stein und Eisen, damit jede Feuersgefahr ausgeschlossen sei“. Nach dem Grundriss, den Napoleon dem österreichischen Botschafter zeigte, sollte der internationale Archivpalast acht innere Säle umfassen. Aus Metternichs nachgelassenen Papieren I, 110.

3) Der unten S. IX angeführte offiziöse „Bericht über die Anordnungen für die Archive“ von 1822 spricht so radikal wie möglich von der Notwendigkeit, „die veraltete Ordnung der Archive, wo solche noch besteht, aufzulösen“.

lich ad calendas graecas vertagt sah. Der Staatskanzler ordnete eine bis ins Einzelne gehende Untersuchung des gesamten Urkunden- und Aktenvorrats an, unter dem Gesichtspunkte, dass erstens alle aus politischen Rücksichten zu sekretierenden Stücke und zweitens alle Stücke ohne aktuellen Wert für die Feststellung von Rechtsfragen auszusondern und alsdann nach Berlin zu überführen, dass dagegen von den noch aktuellen Documenten nur die auf mehrere Provinzen oder den ganzen Staat bezüglichen für Berlin in Anspruch zu nehmen seien: „Zuförderst werden alle Urkunden in den dem Staate zugehörigen Archiven der aufgelösten Regierungen, Stifter, Klöster, Abteien durch besonders hierzu beauftragte kundige Männer an Ort und Stelle zu untersuchen, in vorläufige Verzeichnisse zu bringen und demnächst diejenigen, welche nicht zur Publicität gelangen können, von den andern streng zu sondern sein . . . Die zu sekretierenden Urkunden werden sofort nach Berlin eingesandt. Unter den übrigen wird ein Unterschied gemacht werden zwischen denen, welche ein fortwährendes Interesse haben, und denen, wo dies nicht der Fall ist. Diese letzteren werden mit denjenigen Urkunden der ersteren Art, welche sich nicht nur auf eine Provinz, sondern auf mehrere oder auf den ganzen Staat beziehen, ebenfalls in Berlin vereinigt, wogegen diejenigen, welche in der Provinz, sei es für das Domanialinteresse oder bei Prozessen oder bei Besitztitelsberichtigungen oder für ähnliche Zwecke fortdauernd gebraucht werden, in jeder zu einem besonderen Provinzial-Archive vereinigt werden“ (S. 20, 21). Noch mehr. Der Regierungsrat Tzschoppe nahm ausser der Repertorierung für alle Provinzen noch seine „wissenschaftliche Bearbeitung der Archivalien nach einem allgemeinen Plan“ in Aussicht, und erst wenn diese wissenschaftliche Bearbeitung beendet sein würde — wie Tzschoppe annahm „nach dem Verlaufe einiger Jahre“! — sollte zu der Überführung nach Berlin geschritten werden (S. 38).

Jeder Kundige ermisst, dass hiermit eine Aufgabe vorgezeichnet war, die sich in irgendwie absehbarer Zeit nicht bewältigen liess. Überdies war das Teilungsprinzip, nach welchem verfahren werden sollte, ebenderselben Kritik ausgesetzt, die Hardenberg an der vorgeschlagenen Zweiteilung übte: dass „eine Grenzlinie mit Genauigkeit nicht gezogen werden konnte“.

Unter noch anderen Gesichtspunkten hat die Akademie der Wissenschaften in ihrem zweiten Gutachten[1]) auf die „Bedenklichkeiten“ hingewiesen, die eine „allgemeine Centralisierung der Archive“ für einen „aus so verschiedenen Teilen zusammengesetzten“ Staat wie Preussen haben müsse (vergl. S. 69, 70). Auch die „vielfältigen Zerstreuungen“, die „in einer geräuschvollen Hauptstadt“ von der Forschung abziehen, werden in diesem Gutachten ins Feld geführt.

Inzwischen war der anfängliche Plan bereits stark eingeschränkt worden. Im Herbst 1822 wurde eine offiziöse Mitteilung veröffentlicht[2]): „Bericht

1) Verfasser war gleichfalls Wilken; vgl. oben S. VI, Anm. 2.

2) Ich benutze den bei den Akten befindlichen Abdruck im „Kunst- und Wissenschaftsblatt“, Beilage zum Rheinisch-Westfälischen Anzeiger. Hamm, 13. September 1822.

über die Anordnungen, welche die Regierung für die Archive als wissenschaftliche Quellenvorräte der vaterländischen Geschichte und Altertümer getroffen hat.“ Hier lesen wir: „Bei der Frage, wo diese Urkundenschätze am zweckmässigsten aufzustellen, versteht es sich vorerst wohl von selbst, dass Sammelplätze nötig sind, wo das Zerstreute und Versplitterte hingebracht wird, weil schon an sich vielfache kleine Vorräthe den Gebrauch erschweren, und weil nicht überall ein geeignetes Lokal und die Aufsicht eines Sachkundigen zu haben ist. Ebenso wäre es aber auch wenig zweckmässig, die Vorräthe zu sehr zu konzentrieren, oder wohl gar in einem Reichsarchive der Hauptstadt zu vereinigen; denn in einer gebildeten und vielfach nach Bildung strebenden Zeit ist es nicht rathsam, die Provinzen von solchen ererbten Denkmälern und wissenschaftlichen Schätzen zu entblössen. Der Wunsch aller Gebildeten ist es, Studium und Wissenschaft dadurch in den Provinzen erhalten und befördert zu sehen und es entwickelt sich überall eine Theilnahme und eine Freude am Quellenstudium und an der Erforschung der Geschichte, die uns, bei der sie fördernden Lokalkenntniss und Vorliebe für die vaterländische Provinz, die bedeutendsten Resultate verspricht, während eine Anhäufung in der Hauptstadt viele thätige Hände dem gemeinsamen Werk entziehen und der Bearbeitung in mancher Hinsicht hinderlich sein würde. Diesen und anderen Gründen hat man auch mit gewohnter Liberalität bald Gerechtigkeit widerfahren lassen, und es ist beschlossen worden, so viel als möglich den einzelnen Provinzen und ihren Bestandteilen dasjenige als öffentliches Denkmal zu belassen, was da heimathlich erwachsen und bis hierhin bewahrt worden ist.“

Von dem ursprünglichen Centralisierungsplan ist schliesslich also nur so viel übrig geblieben und ausgeführt worden, dass man aus den Sammlungen der neuen Landesteile eine beschränkte Anzahl geschichtlich hervorragend wichtiger Urkunden, zumal mittelalterliche Kaiserurkunden, auswählte und im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin niederlegte. Das Geheime Staatsarchiv erwarb auf diesem Wege einen kostbaren Schatz, und als viele Jahre später die Archivverwaltung ihre grosse Publikation der „Kaiserurkunden in Abbildungen“ in Angriff nahm, hat es die Arbeit der Herausgeber wesentlich erleichtert, dass ein erheblicher Teil der photographisch zu vervielfältigenden Diplome an einer und derselben Stelle vereinigt war. Dem heute massgebenden Provenienzprinzip aber hätte die Aufrechterhaltung dieses Zustandes widersprochen, und so sind in den letzten Jahren zunächst den Staatsarchiven zu Düsseldorf, Coblenz und Münster [1]) und sodann auch dem zu Magdeburg die von ihnen zu beanspruchenden Urkunden zurückerstattet worden.

Hätten auch keine anderen Bedenken und Schwierigkeiten sich der Begründung eines Centralarchivs entgegengestellt, so würde doch der Plan vermutlich schon daran gescheitert sein, dass man in der Hauptstadt keine geeignete Unterkunftsstätte gefunden hätte. Die dem Geheimen Staatsarchiv im

1) Vgl. das Verzeichnis im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XXVIII (1903). S. 516—520.

Königlichen Schloss überlassenen Räumen waren allzusehr gefüllt (S. 2, 38), als dass man neue Erwerbungen irgendwie grösseren Umfangs hier hätte aufnehmen können. An Neubeuten eigens zu Archivzwecken wagte jene geldarme Zeit noch nicht zu denken (vergl. S. 37); das hätte die Finanzlage des Staates unbedingt verboten. Raumer nahm in einem Bericht an den Staatskanzler vom 20. Oktober 1821 an, dass die „heranzuziehenden rheinischen Archivstücke aufgelöster Staaten und aufgehobener Klöster" möglicherweise soviel Raum erfordern würden, „als das ganze hiesige Archiv und Archivkabinet zusammen". Er empfahl nun, die Verwaltung „einem abgesonderten Personal" unter Leitung des Oberbibliothekars Wilken zu übertragen und als Aufbewahrungsstätte das Untergeschoss der Königlichen Bibliothek in Aussicht zu nehmen: „im großen Bibliotheksgebäude wird der ganze untere Raum zu — Aufbewahrung von Theater-Decorationen, Coulissen, Vorhängen etc. gebraucht, die überall schicklicher als daselbst aufbewahrt werden können, woselbst durch oftmals Abends erfolgenden Gebrauch dieser verhältnissmässig geringen Gegenstände dem ganzen Schatz der Bibliothek Feuersgefahr drohet". Hardenberg hat eigenhändig am Rande des Berichtes vermerkt: „Dem Hr. v. Raumer geantwortet: Ich sey in Absicht auf den p. Wilken ganz einverstanden. Ich würde mir die Ideen merken und was davon mö lich sey, sobald es die Umstände gestatteten, auszuführen trachten. Das Local unten im Bibl.-Gebäude würde nach demselben eine in jedem Betracht zweckmässigere Bestimmung erhalten, als die jetzige sey."

Unter den gegebenen Verhältnissen ist dann die von Hardenberg angeordnete Untersuchung (S. 24 ff.) der in den Provinzen befindlichen Archive und Registraturen im Wesentlichen nur darauf hinausgekommen, dass der vorhandene Befund aufgenommen, dass eine allgemeine Übersicht über die Bestände gewonnen und dass ihre Vereinigung in den Provinzialhauptstädten herbeigeführt wurde. Das Ergebniss blieb weit hinter dem ursprünglich gesteckten Ziele zurück; das darf aber in Anbetracht der Bedenken und Unzuträglichkeiten, dem die Durchführung der Centralisation ausgesetzt gewesen wäre, nur als eine günstige Wendung angesehen werden. Und weiter, das Ergebniss war unter allen Umständen in seiner grundlegenden Wichtigkeit nicht zu unterschätzen. Die damals erzielten und im folgenden (S. 28 ff.) mitgeteilten Übersichten geben ein vortreffliches Gesamtbild und stellen überdies den Grundriss dar für Aufbau und Gliederung der einzelnen Provinzial-Staatsarchive. Sie sind also für die Geschichte dieser Archive und für die „Provenienz" der einzelnen Archivgruppen von hervorragender Bedeutung. Die genaueren Berichte über den Zustand, in welchem die einzelnen Sammlungen bei der Musterung vorgefunden wurden, werden in den Geschichten jedes einzelnen Archivs, deren Bearbeitung und Veröffentlichung vorbehalten bleibt, Berücksichtigung zu finden haben (vergl. S. 45 Anm.).

Dieser Zustand, in welchem man die vonm Staate in Besitz zu nehmenden Vorräte an Urkunden und Akten vorfand, war fast überall sehr traurig: „Ganz ungeordnet", „Keine Ordnung, kein Repertorium", „Grosse Unordnung"!

Von dem Archiv des westfälischen Klosters Haddehausen heisst es: „Im schlechtesten Zustande, in Säcke eingestampft mit toten Mäusen“ (S. 59).

In mehr als einer Richtung wurde alsbald auf die Ergänzung der Archivbestände Bedacht genommen. So empfahl Tzschoppe, aus Königsberg und Gumbinnen „die reponierten und noch nicht geordneten Regierungsakten“ an das Königsberger Archiv, vom Stettiner Oberlandesgericht die Hoheitsakten an das Stettiner Archiv abliefern zu lassen (S. 29, 31). Die Frage, wie Archiv und Registratur von einander abzugrenzen seien, wurde demnächst in einem Bericht des Oberpräsidenten v. Vincke, vom 26. April 1822, als fester Bestimmung dringend bedürftig bezeichnet. „Die Registratur hat einen bloss temporellen, das Archiv einen bleibenden Zweck; die erstere muss von Zeit zu Zeit gesichtet und ihres Überflusses entledigt werden, selbst um der Verwaltung brauchbar zu bleiben, solchen teils an das Archiv abgeben, teils der Vernichtung überweisen.“ Als aufbewahrungswert, also für das Archiv in Betracht kommend wollte Vincke ansehen: „alle Originalurkunden, Verträge und Urteilssprüche, welche Rechte und Verbindlichkeiten begründen, der Statistik und Geschichte bleibend nutzbare Nachrichten, die wichtigen Verhandlungen für Verfassung, Verwaltung und Gesetzgebung“. Als Ursachen des Anschwellens der Registraturen betrachte Vincke „die Schreibseligkeit dieser Zeit und die bestehenden Verwaltungsformen und die allen Registratoren eigentümliche Sucht, alles geschriebene Papier zu konservieren“[1]).

Weiter beabsichtigte Hardenberg, alle zur Zeit auf den Bibliotheken befindlichen Originalurkunden von der Unterrichtsverwaltung für die Archive einzufordern (S. 23. 38). Zweifel entstanden, ob Urkundenabschriften, Privatsammlungen von Urkunden, handschriftliche Chroniken den Archiven einzuverleiben seien oder nicht. Der Oberbibliothekar der Berliner Königlichen Bibliothek verneinte die Frage, die Archivverwaltung wollte sie bejahen (S. 38—39). Eine grundsätzliche Entscheidung ist in der Folge nicht herbeigeführt worden; man verharrte im Wesentlichen bei dem uti possidetis.

Beachtenswert ist, dass man alsbald darauf hinwirkte, von den Kommunalarchiven Verzeichnisse oder wenigstens „Nachrichten“ zu erhalten (S. 39)[2]). Die Frage, ob die Archive ehemaliger Reichsstädte für den preussischen Staat, als Rechtsnachfolger der reichsstädtischen Magistrate in der Staatshoheit, in Anspruch zu nehmen seien, blieb zunächst offen (S. 30); sie wurde dann, und zwar zunächst für den etwas anders liegenden Fall der westpreussischen Städte Danzig, Elbing und Thorn, hier auf den Rat des Oberpräsidenten v. Schön, dahin entschieden, dass die Archive den Stadtmagistraten zu ver-

1) Der Staatskanzler liess sich auf diese Anregung Gutachten über die Frage der „Abgrenzung der Archive und Registraturen“ vorlegen. Sie wurden erstattet durch Büsching (Breslau, 1. August 1822), Stenzel (Landeck, 24. August 1822), Voigt (Königsberg, 28. September 1822) und Höfer (Berlin, 1. Juli 1823). Vgl. auch den Aufsatz von Höfer: „Ueber Archive und Registraturen“ in der Zeitschrift für Archivkunde, herausgegeben von Höfer, Erhard und v. Medem I, 248 bis 258. Zu einem Ergebniss kam man nicht.

2) Vgl. hierzu „Mitteilungen“ I, 22.

bleiben hätten (S. 40). Dagegen war es anfänglich beabsichtigt, was später nicht ausgeführt wurde, die Archive der protestantischen Domstifter in den Provinzen Brandenburg und Sachsen (S. 61. 63) mit den Staatsarchiven zu vereinigen. Als undurchführbar musste bald sich Hardenbergs Gedanke (S. 23, vergl. S. 53) erweisen, die Geschichtsvereine, „sowie andere Gemeinheiten oder Privatpersonen" zur Einreichung der in ihrem Besitz befindlichen Urkunden zu veranlassen[1]).

Auch darin verkannte man vollständig die gegebenen Verhältnisse, wenn geglaubt wurde, man könne für ein Geringes, wie die Summe von 50 Friedrichsd'or, die sämtlichen auf preussische Geschichte bezüglichen Urkunden des Kopenhagener Archivs, das die dänische Regierung zu diesem Zwecke zugänglich machen wollte, abschreiben lassen (S. 39). An sich war ja der Gedanke gut, aus den Archiven „des nahen Auslandes" (S. 53) ergänzende Abschriften für die Archive der angrenzenden preussischen Provinzen zu beschaffen, aber wie liesse eine solche Massregel sich in irgendwie grösserem Massstabe durchführen, auch wenn ungleich grössere Mittel zur Verfügung stünden, als die, mit denen man vor hundert Jahren in der preussischen Archivverwaltung zu rechnen hatte. Ein Anderes war es, wenn der Oberpräsident v. Schön in einem lebhaften, eindringlichen Briefe an den Staatskanzler (S. 71) für einen bestimmten Zweck Forschungen in einem ausländischen Archiv, dem Vatikanischen zu Rom, empfahl[2]).

Auch die Frage der Kassationen finden wir in den damaligen Erörterungen berührt. Das Gutachten der Akademie von 1819 erklärte treffend, dass es „überhaupt sehr misslich" sei, die „absolute Unwichtigkeit einer Urkunde auszusprechen," und dass es deshalb ratsamer sei, „mit Ausnahme neuerer Skripturen lieber gar keine Urkunde auszuschliessen, als sich der Gefahr preiszugeben, ein Denkmal zu zerstören, das einem künftigen Geschichtsschreiber irgend einen jetzt nicht gefühlten Nutzen gewähren könnte" (S. 12). Verwaltungsakten gegenüber wird von Tzschoppe der Standpunkt vertreten (S. 61, vergl. auch S. 60 oben), dass ein grosser Teil davon ohne Zweifel vernichtet werden könne; man weiss, dass die Archivbeamten früher nur zu

1) Noch die Instruktion für die Beamten der Staatsarchive in den Provinzen vom 31. August 1867 machte es, ältere Vorschriften wiederholend, den Archivaren zur Pflicht, „wenn irgend möglich Abschriften der innerhalb der Provinz in fremdem Besitz befindlichen Archivalien zu nehmen und den Archiven einzuverleiben". In der neuen Dienstanweisung vom 21. Januar 1904 ist diese Bestimmung dahin abgeändert werden, dass „in geeigneten Fällen" Abschriften zu nehmen sind.

2) Aus dem zweiten Bericht an den Staatskanzler vom 4. Juli 1822, auf den sich der Eingang des S. 71 abgedruckten Stückes bezieht, und wo Schön Nachforschungen nach bezw. in dem Deutschordens-Archive befürwortet, das man in Venedig vermutete, mögen hier nur die beiden ersten Sätze mitgeteilt sein: „Bekanntlich ward Kotzebue, als er die Preussische Geschichte schrieb, dadurch unterstützt, dass man ihm alle Archive öffnete und jeden Beistand, den er dabei wünschte, leistete. Bekanntlich kam darauf, als preussische Geschichte, eine Schmähschrift auf alles Grosse und Würdige, auf alles Schöne und Erhabene, welches vorzugsweise in der preussischen Geschichte liegt, heraus" ...

geneigt waren, Akten dieser Art, deren Bedeutung die Geschichtsforscher erst allmählich zu würdigen gelernt haben, als quantité négligeable oder gar als lästigen Ballast zu betrachten und danach zu behandeln und zu misshandeln.

Für die Verzeichnung der Urkunden stellte das erste Gutachten der Akademie eine Anzahl Grundsätze auf, die eine Verfügung des Staatskanzlers an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen v. Vincke fast vollinhaltlich herübernahm (vergl. S. 12—14. 23 Anm.). Das zweite Gutachten kam auf den Gegenstand noch eingehender zurück (S. 67 ff.). Nicht überraschen wird, dass die Akademie den Vorschlag Vinckes, ein chronologisches Verzeichniss der Urkunden durch die Amtsblätter zu veröffentlichen, als unzweckmässig bezeichnete (S. 8 Anm. 1, 14).

Übereinstimmung bestand zwischen dem Kultusministerium und den Beratern des Staatskanzlers in der Forderung, dass tüchtige Diplomatiker heranzuziehen seien und dass das Studium der Diplomatik auf den Universitäten größere Förderung erfahren müsse (S. 7. 33. 35), sonst werde, wie Tzschoppe meinte, „bei dem Hange des Zeitalters zu encyklopädischem Wissen bald Mangel an eigentlichen tüchtigen Archivarien eintreten“ [1]). Einen bewährten Urkundenforscher wie den Landgerichtsassessor Wigand, der soeben seine „Geschichte der Reichsabtei Corvey“ (Höxter 1819) veröffentlicht hatte, nahm Tzschoppe zunächst als „Archivkommissär“ für Westfalen in Aussicht und dachte, ihn später für das Geheime Staatsarchiv zu gewinnen, um ihn zugleich mit Vorlesungen über Diplomatik an der Berliner Universität zu betrauen (S. 15. 53. 54). In Paris wurden durch die Gesandtschaft Erkundigungen nach der 1821 ins Leben getretenen École des chartes eingezogen [2]); das Statut der École liegt bei unseren Akten, ohne dass es in Berlin zu der Begründung einer ähnlichen Anstalt gekommen wäre.

Immerhin fehlte es für die zu bewältigenden grossen Aufgaben nicht an einigen tüchtigen Kräften, weder unter den Archivaren von Beruf noch unter den durch Neigung auf das heimatliche Geschichtsstudium geführten Privatforschern und unter den Universitätslehrern der Geschichte. Die Büsching und Stenzel in Breslau (S. 31. 32. 35. 45), Voigt in Königsberg (S. 29. 42), Wigand in Höxter (S. 8. 53. 54) und Lacomblet in Düsseldorf (S. 34. 48) durften unter den Urkundenforschern ihrer Zeit zu den Besten gezählt werden und haben, wie noch heute jeder anerkennt, Grundlegendes geleistet.

---

1) Als der Freiherr vom Stein sich an Wilken wandte, um junge Gelehrte zur Mitarbeit an den Monumenta Germaniae Historica nachgewiesen zu erhalten, antwortete jener, junge Gelehrte zur Verwendung kenne er jetzt nicht. Pertz, Stein V, 503.

2) Erlass an den Grafen v. d. Goltz in Paris. Berlin, 2. Juli 1821. Auf einen entsprechenden Erlass antwortete der Gesandte v. Krusenmarck in Wien am 11. Juli 1821, der Hofrat v. Jüstel, Referent für geistliche Angelegenheiten in der Hofkanzlei, habe ihm gesagt, „dass vor drei Jahren die Rede davon gewesen sei, ein statistisch-archivarisch-diplomatisches Bureau zu begründen und auch eine eigene Lehrkanzel dafür zu gründen“; man habe aber den ganzen Vorschlag fallen lassen.

Einen rührigen Liebhaber, wie den Grafen Reisach, liess man sich als Mitarbeiter gefallen, obgleich er politisch und persönlich nicht einwandsfrei war [1]).

Auffallen mag, dass Raumer „Abneigung von wissenschaftlichem Treiben" zu den Eigenschaften zählen wollte, die für einem Archivar erforderlich seien, neben „Kenntniss der deutschen Geschichte, Kenntniss der lateinischen Sprache, besonders der des Mittelalters, Fähigkeit alte Urkunden zu lesen, Fleiss, Treue, Liebe zur Sache, Jugendkraft" (S. 4). Gewiss begegnet man der Auffassung, dass der Archivar mit der wissenschaftlichen Verwertung der seiner Obhut anvertrauten litterarischen Schätze sich nicht selber befassen solle, auch noch heute bisweilen; aber die Erfahrung aller Archivverwaltungen dürfte zur Genüge beweisen, dass sie sich mit Beamten, die zugleich als tüchtige Gelehrten öffentlich hervorgetreten sind, nicht schlecht gestanden haben.

Das Beste erhoffte man für die angestrebte wissenschaftliche Durchforschung und Ausbeutung der Archive von der Mitarbeit der Geschichtsvereine. Ausdrücklich wurden schon damals die Staatsarchive in den Provinzen auf das Zusammenwirken mit diesen Verbänden hingewiesen, das heute fast überall in erspriesslicher Weise dadurch hergestellt ist, dass die Archivbeamten thätige, an mehr als einer Stelle führende Mitglieder der Provinzialvereine geworden sind [2]). Von dem durch Wigand gegründeten Verein zur Aufklärung der westfälischen Vorzeit nahm Tzschoppe an, dass aus ihm die wissenschaftlichen Bearbeiter der Archivalien am besten zu entnehmen sein würden (S. 54), und die gleiche Förderung versprach er sich von dem in Breslau bestehenden Vereine (S. 32). Andrerseits war die Warnung vor territorial- und lokalgeschichtlichem Dilettantismus nicht überflüssig, zu der die Berliner Akademie sich veranlasst sah (S. 15, 16): es gelte, statt unerwiesenen Hypothesen zu huldigen, mit Fleiss und kritischer Genauigkeit zu verfahren und die historische Forschung mit Ernst und Würde in einem edlen Nationalsinn und ohne Spielerei, Kleinigkeitskrämerei und Provinzialdünkel zu treiben [3]).

Das erste Schreiben, das der Kultusminister in der Archivangelegenheit an den Staatskanzler gerichtet hatte, ging davon aus, dass die Archive „mit Rücksicht auf die Beförderung der Wissenschaft" einzurichten und zu verwalten seien (S. 5). Gerade unter diesem Gesichtspunkt hatte Altenstein jene Sonderung in wissenschaftliche und staatsrechtliche Archive empfohlen. Auch der Staatskanzler stellte sich auf diesen Standpunkt. Sowohl die Provinzial-Archive wie das Centralarchiv, antwortete er dem Kultusminister „werden demnächst zur freien Benutzung wissenschaftlicher Männer geöffnet. Ausgenommen hiervon bleiben nur die secretirten Urkunden, welche nur auf meine specielle Erlaubniss gezeigt werden" (S. 21). Somit durfte Tzschoppe

1) Vgl. S. 2, 8 – 10, 53, 55, 56 und zur Sache Pertz, Stein III 339, 541, 401, 495.

2) Vgl. Mitteilungen I 20.

3) Auf diese „Schlussermahnung" bezieht sich der Brief Savignys an den Verfasser des Gutachtens Wilken (oben S. VI, Anm. 2) vom 5. April 1819 bei Harnack a. a. O.

in seinem Bericht an den Staatskanzler vom 26. April 1821 sagen: „dass Ew. Durchlaucht die möglichst freieste wissenschaftliche Benutzung der Archive bei deren neuen Organisation als einen der höchsten Zwecke geltend machen."

Raumer hatte früher für die Verwertung der Archive zu wissenschaftlichen Zwecken zunächst nur an eine Auskunftserteilung gedacht, falls ein Gelehrter „einen einzelnen Gesichtspunkt oder mehrere" erforschen wolle (S. 19). In den Kreisen der Berliner Gelehrten scheint die Besorgnis geherrscht zu haben, dass man mit dieser mageren Auskunftserteilung abgespeist werden würde. So erklärt sich wohl in dem zweiten Gutachten der Akademie der Nachdruck, der auf die Forderung einer „unmittelbaren" Benutzung der Archive gelegt wird, mit dem Hinweis auf Pufendorf, der sein grosses Werk niemals zu Stande gebracht haben würde, „wenn er auf die Nachweisung der Archivare in einzelnen Fällen beschränkt gewesen wäre" (S 65 ff.).

Der oben (S. IX) erwähnte offiziöse „Bericht über die Anordnungen für die Archive" enthielt die erste öffentliche Ankündigung freierer Grundsätze für die Archivbenutzung, indem er ein Wort des Staatskanzlers anführte: „Es ist meine Absicht, sämtlichen Archiven, im ganzen Umfange des Staats, eine andere gleichförmige Einrichtung und den darin aufbewahrten Urkunden den mit höheren Staatsvorschriften nur irgend verträglichen Grad von Publizität zu geben, damit die verborgenen Schätze der Wissenschaft im Allgegemeinen so wie insbesondere für Sprachkunde und Geschichte dem Dunkel entzogen werden." Der Bericht rühmte den unmittelbaren persönlichen Anteil, den Hardenberg an diesen Fragen nehme: „Der Fürst-Staatskanzler lässt sich unmittelbar Bericht erstatten, und so wie er mit ordnender Hand das Ganze ergreift und übersieht, so ist es sein Wunsch und Wille, dass von jeder bedeutenden Entdeckung einer einzelnen für Geschichte und Altertumskunde besonders wichtigen Urkunde oder Handschrift ihm unmittelbar Kenntniss gegeben wird."

Als der Fürst von Hardenberg bald darauf, am 26. November 1822, die Augen schloss, ist nur allzu viel von den auf die Neugestaltung des Archivwesens gerichteten Entwürfen mit ihm in das Grab gelegt worden. Und so ist es geschehen, dass die von Hardenberg gegebenen Anregungen zur Belebung der geschichtlichen Forschung bald vergessen worden sind und nicht die Wirkung gehabt haben wie die gleichzeitigen Bemühungen Steins um die Begründung der „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde" und um die Veröffentlichung der Monumenta Germaniae Historica.

Nach Hardenbergs Tode wurden die Archive, da das Amt des Staatskanzlers unbesetzt blieb, durch Kabinetsordre vom 2. Mai 1823 unter das gesamte Staatsministerium gestellt, während die besondere Aufsicht über das Geheime Staats- und Kabinetsarchiv zu Berlin dem Minister des Königlichen Hauses Fürsten zu Sayn-Wittgenstein und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen von Bernstorff übertragen wurde. Karl Georg v. Raumer wurde zum Direktor des Geheimen Staatsarchivs, Tzschoppe für die Archivangelegenheiten zum vortragenden Rat im Staatsministerium ernannt.

Die politische Richtung des Fürsten Wittgenstein und Tzschoppes, der sich in jenen Jahren als Mitglied der Kommission zur Untersuchung demagogischer Umtriebe einen gefürchteten Namen machte, konnte auch im Bereiche der Archivverwaltung einer Weiterentwickelung der liberalen Gedanken Hardenbergs nicht günstig sein. Es waren die Zeiten, wo in Wien dem Unternehmen der Monumenta Germaniae die Unterstützung verweigert wurde, weil die Geschichte ebenso gut gegen als für das Bestehende Waffen liefere — jene Auffassung, die der Freiherr vom Stein mit dem zornigen Wort strafte: „Wer konnte es sich nur träumen lassen, dass ein Unternehmen, welches einen so ausgemachten literarischen Wert hat, als ein gefahrdrohendes, Staatsmänner beunruhigendes Unternehmen angesehen werden könne.“ [1])

Also unterblieb die von Hardenberg der wissenschaftlichen Forschung zugesagte weitherzige Erschliessung der Archive, und die Archivbenutzung hatte sich auf mehr als ein Menschenalter hinaus in äusserst engen Grenzen zu halten [2]). Es unterblieb die noch in jener offiziösen Kundgebung vom Herbst 1822 mit dem Hinweis auf die École des chartes als notwendig bezeichnete Begründung einer Vorbereitungsanstalt für Paläographen [3]), und da niemand der grossen Aufgabe mehr ein warmes Interesse entgegenbrachte, so geschah auch nichts, um Geldmittel für den „bedeutenden Aufwand“ flüssig zu machen, der zu Beginn der Erörterungen als erforderlich bezeichnet worden war: „soll etwas aus der Sache werden, so muss sie gross und ernstlich angegriffen werden,“ hatte Altenstein damals geschrieben (S. 7).

Festgehalten wurde an der von Hardenberg hergestellten einheitlichen Verwaltung für sämtliche Staatsarchive. Sie bestand allerdings einstweilen nur darin, dass die Archive zu einem und demselben Ressort, seit 1823 also dem des Gesamtministeriums, gehörten; die Zwischeninstanzen waren vorerst verschiedene: für das Königsberger Archiv der Oberpräsident, für das Breslauer der Universitätskurator, für das Düsseldorfer und das Coblenzer der Regierungspräsident des Bezirks. Schärfer ausgeprägt wurde die Einheitlichkeit der Archivverwaltung im Jahre 1831 durch die Bildung eines Direktoriums der Staatsarchive, wie es schon Hardenberg geplant hatte [4]). Nach Karl Georg v. Raumers Tode (2. Juli 1833) wurde Tzschoppe, inzwischen zum Geheimen Oberregierungsrat befördert, „Direktor des Geheimen Staats- und Kabinetsarchivs, sowie der gesamten Archivverwaltung“; sein Nachfolger Georg Wilhelm v. Raumer, der Sohn Karl Georgs, trug die Amtsbezeichnung

1) Pertz, Stein V, 585.

2) Vgl. über „Benutzung des Archivs“. Erhard in der Zeitschrift für Archivkunde von Höfer, Erhard und v. Medem, I, 448.

3) Vgl. oben S. XIV. Die Worte der „Nachricht“ lauten: „Es darf hierbei an die Maßregeln Frankreichs und die daselbst errichtete Schule der Urkunden erinnert werden, denn wir sehen, wie trocken, frucht- und erfolglos bisher auf den Akademien diplomatisch gelehrt worden ist“.

4) Hardenberg an Raumer, 25. März 1819: „Unter Ew. Hochwohlgeboren einsichtsvollen Direktion soll das Ganze stehen“ (S. 1).

„Direktor der Archive“. Wie der ältere Raumer, so bekleideten Tzschoppe und der jüngere Raumer, beide vortragende Räte im Staatsministerium und zugleich namhafte Geschichtsforscher, diese Stelle nur im Nebenamte. Der erste aus dem Stande der Berufsgelehrten [1]), nicht aus dem Beamtentume hervorgegangene „Direktor der Staatsarchive“ war nach dem Rücktritte Raumers 1852 K. W. v. Lancizolle. Dass die unmittelbare Aufsicht über die Archive in den Provinzen (bis 1867 „Provinzialarchive“, seither „Staatsarchive“ genannt) von dem Oberpräsidenten ausgeübt wird, ergibt sich aus der Stellung dieses höchsten Beamten der Provinz und wurde schon zu Hardenbergs Zeiten (S. 37, 54) vorgesehen.

Eine Rückkehr zu der durch Hardenberg geschaffenen Organisation war es, dass 1852 die Staatsarchive, wie anfänglich dem Staatskanzler, so jetzt dem Präsidenten des Staatsministeriums, damals dem Freiherrn von Manteuffel, unmittelbar unterstellt wurden [2]). Manteuffels zweiter Nachfolger, der Fürst von Bismarck, ist es dann gewesen, der als Chef der Archivverwaltung die Absichten Hardenbergs endlich ausgeführt hat, indem er die Staatsarchive sowohl mit reichlicheren Geldmitteln ausstattete, als auch in freiem und grossem Sinne der wissenschaftlichen Forschung erschloss.

1) Der Unterrichtsminister hatte bereits 1819 die Berufung eines Gelehrten empfohlen (S. 6).

2) Durch Kabinetsordre vom 20. März 1852, im Zusammenhang mit der Abzweigung des Hausarchivs, das unter das Ministerium des Königlichen Hauses trat, von dem Geheimen Staatsarchiv.

Inhalt.

Seite

1. Der Staatskanzler an den Wirklichen Geheimen Legationsrat v. Raumer, 25. März 1819 1
2. Raumer an den Staatskanzler, 15. April 1819 1
3. Der Staatskanzler an Raumer, 24. April 1819 3
4. Raumer an den Staatskanzler, 5. Mai 1819 3
5. Der Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Freiherr v. Altenstein an den Staatskanzler, 19. August 1819 5
   Anlage: Gutachten der Akademie, 6. April 1819 10
6. Raumer an den Staatskanzler, 25. August 1819 16
7. Raumer an den Staatskanzler, September 1819 17
7a. Der Staatskanzler an den Minister Freiherrn v. Altenstein, 22. Juni 1820 21
8. Der Staatskanzler an die Oberpräsidenten v. Ingersleben in Coblenz und Graf v. Solms-Laubach in Cöln, 22. Juni 1819 24
9. Der Staatskanzler an die Oberpräsidenten der übrigen Provinzen, 22. Juni 1820 26
10. Der Regierungsrat Tzschoppe an den Staatskanzler, 26. April 1821 . . . 28
    Anlage: Übersicht des Zustandes der Archive in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Pommern, Schlesien, Jülich-Cleve-Berg und Niederrhein 41
11. Tzschoppe an den Staatskanzler, 8. Mai 1821 50
    Anlage: Archive in Westphalen 55
12. Tzschoppe an den Staatskanzler, 15. Juni 1821 60
13. Tzschoppe an den Staatskanzler, 20. Juli 1821 62
14. Die historisch-philologische Classe der Akademie der Wissenschaften an den Staatskanzler, 30. Oktober 1821 64
15. Der Oberpräsident v. Schön an den Staatskanzler, 4. Juli 1822 71

Nr. 1.

Der Staatskanzler an den Wirklichen Geheimen Legationsrat von Raumer.

Berlin, den 25. März 1819.

Diese Angelegenheit gehört allein zu meinem Ressort und ich bin nicht willens, sie anderen abzutreten, sondern sie nach einem umfassenden Plan zu behandeln, die Archive in den neuen Provinzen ordnen und sondern zu lassen, was in unserm Haupt-Archive zu vereinigen, was in den Provinzen zu lassen sey p. p. Unter Ew. Hochwohlgeb. einsichtsvoller Direction soll das Ganze stehn. Was ich den Herrn Ministern von Schukmann und Klewitz [1]) antworte, zeigt die Anlage [2]). Ich bitte hiernach, bevor Sie etwas Weiteres entwerfen — eine Verfügung an den Grafen v. Solms Laubach [3]) ausgenommen — sich gelegentlich zu mir zu bemühen damit wir Abrede nehmen können.

Hardenberg.

Nach der eigenhändigen Beischrift auf einem Bericht Raumers vom 20. März 1819.

Nr. 2.

Der W. Geh. Legationsrat v. Raumer an den Staatskanzler.

Berlin, den 15. April 1819.

Eurer Durchlaucht gnädigsten Befehl, die wichtige Archiv-Sache zu Höchstdero mündlichen Entscheidung vorzubereiten, befolge ich durch das Anliegende kleine Mémoire, und gedenke demnächst unverzüglich Eurer Durchlaucht huldvolle Befehle persönlich zu erbitten, in der Eurer Durchlaucht gewidmeten tiefsten Verehrung. v. Raumer.

Mémoire.

In den Landen, welche durch die neuesten glorreichen Begebenheiten an die Preussiche Monarchie gekommen sind, besonders in den Rheinischen Landen und in Westphalen, befinden sich Archive, theils der aufgelösten ehemaligen Staaten, theils der aufgehobenen Klöster.

---

1) Der Minister des Innern und der Finanzminister.

2) Liegt nicht vor.

3) Oberpräsident der Provinz Jülich-Cleve-Berg in Cöln.

Diese Archive sind von hohem Interesse,
theils für die künftige Verwaltung dieser Lande,
theils für die Geschichte als schätzbare Quellen und Denkmale.
Seine Durchlaucht wollen über
1. ihre Ausmittelung,
2. ihre nähere Prüfung,
3. ihre Aufstellung und Aufbewahrung, und
4. ihren Gebrauch,
einen umfassenden Plan aufstellen und in Wirksamkeit setzen.

Zu 1. kommt es darauf an wo dergleichen Archive sich befinden, zu 2. welchen Personen man ihre Prüfung auftragen, und welche Grundsätze man ihnen vorschreiben will.

Mit dem Befund, was vorhanden sey, ist wohl der Anfang zu machen. Erst diesemnächst lassen sich Grundsätze auffinden.

Neue, unmittelbar auf die Verwaltung einwirkende Sachen müssen wohl dort bleiben.

Was auf Geschichte und Staatsrecht sich beziehet, ist eher für den Centralpunkt geeignet.

Aber es giebt alte Urkunden deren Gegenstand, (nach Befinden ein paar Morgen Acker) vor Jahrhunderten an diesen oder jenen verliehen, doch für die Geschichte Werth hat, um zu beweisen, wer an dem Tage, in dem Jahre, regiert habe u. s. w.

Hiebey können nun Zweifel entstehen, ob dergleichen sich zum Verbleiben an Ort und Stelle oder für einen Centralpunkt eignen.

Für den letzten spricht der Vortheil alles Wichtige beysammen zu haben weil nur auf diese Art grosse Resultate sich ziehen lassen.

Zu 3. wird Berlin sich zum Centralpunkt eignen, jedoch ein neues Local fordern, weil das itzige treffliche Local auf dem Schlosse schon angefüllt ist, mit dem Geh. Staatsarchiv und Archiv-Cabinet.

Der Gegenstand 4 ist consecutiv und erst die Frucht von allem vorhergehenden.

Ich submittire Sr. Durchlaucht unterthänigst mir zu befehlen:

I. ein Circular zu entwerfen, an die Regierungen zu 1. Münster, 2. Cleve, 3. Aachen, 4. Cölln, 5. Trier, 6. Coblenz, 7. Erfurt, 8. Düsseldorf, 9. Arnsberg mit Befehl, anzuzeigen, wo dergleichen Archive seyen und welche Personen sich eignen, die nähere Prüfung anzustellen.

Ferner wegen des zu Arnsberg befindlichen Cöllnischen Archivs und der Person des Nettekoven.

II. an Gr. v. Solms Laubach eine Verfügung zu entwerfen.

III. an den Hrn. v. Altenstein und v. Klewitz Excell. eine Erinnerung, acta an Se. Durchl. zu senden.

Der Graf v. Reisach würde, als völlig unqualificirt, gar nicht in der Sache zu beauftragen seyn.

Dagegen submittire ich:

IV. ob Seine Durchl. eine Verwendung an den Bayerischen Hof wegen der Plassenburgischen Archive angemessen finden?

v. Raumer.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

Nr. 3.

Der Staatskanzler an den Wirklichen Geheimen Legationsrat v. Raumer.

Berlin, den 24. April 1819.

Ich bin mit dem Plan, welchen das Mémoire des Herrn GLR v. Raumer enthält, ganz einverstanden. Das vorgeschlagene Circulare kann gleich abgehen. Die Personen welche zu dem Geschäft zu beauftragen sind, können auch vorgeschlagen werden, aber mit genauer Bezeichnung ihrer Qualification. Hiernach wird dann hier eine Auswahl zu treffen seyn, wobey man sich zugleich über den Nettelkoven wird entscheiden können.

Das Ganze muss aber, nach einem System und mit Kenntnis des hiesigen Archivs geleitet und bearbeitet werden. Daher wünsche ich von dem System, wonach dasselbe hier geordnet ist, näher unterrichtet zu werden; Sodann wären ein paar rüstige junge Männer hier anzustellen, wozu ich einen schon ausersehen habe, wegen eines zweiten, die Vorschläge des Herrn Geheimen Legations-Raths von Raumer mir erbitte. Haben sich diese mit dem Plan des hiesigen Archivs recht bekannt gemacht, so erhielten sie den Auftrag nach Westphalen und dem Rhein zu gehen, um an Ort und Stelle mit den ihnen beyzugebenden dortigen Beamten, die dortigen Archive zu untersuchen und zu ordnen auch alles dem Plane gemäs zu separiren und zu besorgen. Wäre dieses beendigt, so würden die beiden hier angestellten Subjecte, zurückkehren und hier vorzüglich bei dem einzurichtenden Archive beschäftigt, wozu ich ein Local anweisen werde.

Herr Minister von Schuckmann und v. Klewitz haben mir die hiebey liegendene Acten geschickt. Sind noch welche bei d. H. p. von Altenstein befindlich; so müssen sie allerdings gefordert werden.

Hardenberg.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

Nr. 4.

Der W. Geh. Legationsrat v. Raumer an den Staatskanzler.

Berlin, den 5. May 1819.

Euer Durchlaucht Befehl gemäss, habe ich zu Höchstdero gnädigster Genehmigung die anliegenden Schreiben

an den Oberpräsidenten Grafen zu Solms-Laubach,

an den Oberpräsidenten Staatsminister von Ingersleben,

an den Oberpräsidenten von Vincke,
an die Regierung zu Erfurt,
an den Staatsminister Freyherrn von Altenstein,
entworfen.

Ferner überreiche Eurer Durchlaucht ich unterthänigst
a) das Register der Hauptrubriken des Archiv-Cabinets, und
b) die Generaldisposition des Königlichen Geheimen Staatsarchivs.

Das Archiv-Cabinet, welches die Haupturkunden enthält, ist itzo in einem trefflich guten Local aufgestellt, in zwo grossen Kammern, in Spinden, die etliche hundert abgesonderte Fächer haben.

Das Geheime Archiv nimmt die übrigen Kammern ein. Die Acten liegen auf 69 hohen Repositorien. Die Repertorien folgen der Ordnung dieser Repositorien.

Der Anwachs des Staates im Laufe vieler Jahrhunderte, die Zeitbegebenheiten, und die verschiedenen Ansichten in verschiedenen Zeitaltern, haben eine systematische Ordnung nicht aufkommen lassen.

Eine solche einzuführen, ist nicht nur unmöglich, da viele Sachkundige in mehreren Menschenaltern damit nicht zu Stande kommen würden, sondern würden schädlich seyn, wenn auch die Möglichkeit vorhanden wäre.

Denn nun wären gerade alle Fäden abgeschnitten, die das Neue an das Alte anknüpfen; alles Lokalgedächtnis der Arbeiter wäre unbrauchbar gemacht.

Der Erfolg bewährt vielmehr die itzige Ordnung; denn bey derselben wird alles Verlangte schnell und vollständig aufgefunden.

Die Repositorien gleichen dem Lande, von dem die Repertorien die Landcharten sind.

Ausser jenen beiden grossen Haupttheilen des Archivs,
a) Archiv-Cabinet,
b) Geheimes Staats-Archiv,
ist noch
c) das Cabinetsarchiv vorhanden, nemlich Papiere des Cabinets, die nach Jahrgängen abgeliefert werden, und
d) ein auf Eurer Durchlaucht Veranstaltung, aus den Jahren 1806 und 1812 her, gerettetes schätzbares Theil des Plassenburgischen Archivs.

Den mir ehrenvollen Befehl, ausser dem von Eurer Durchlaucht schon ausersehenen Manne, noch einen vorzuschlagen, der zur Prüfung der Rheinischen und Westphälischen Archive gebraucht werden kann, würde ich sehr gern erfüllen, wenn mir jemand, zuverlässig, als hierzu geeignet bekannt wäre.

Es gehöret dazu Kenntniss der deutschen Geschichte, Kenntniss der lateinischen Sprache, besonders der des Mittelalters, Fähigkeit alte Urkunden zu lesen, Fleiss, Treue, Liebe zur Sache, Jugendkraft, und Abneigung von schriftstellerischem Treiben. Die erforderlichen Reisen schliessen auch wohl einen Familienvater aus.

Gemeldet haben sich Hr. von Herzberg, des Geheimen Raths Kahlen Schwiegersohn, und p. Köhne Oberpräsidialsecretair, beide verheyrathet

letzterer ein geschickter Mann, ersterer mir weniger bekannt, beide doch zu diesem Geschäft nicht gerade von so **entschiedener** Fähigkeit, dass sie dazu zu empfehlen wären.

Noch hat sich mit vortrefflichen Zeugnissen versehen, ein Rechtskundiger und Artillerie Lieut: Schweder bey Eurer Durchlaucht gemeldet, auf dessen Prüfung es vielleicht ankäme. Mir ist derselbe unbekannt.

Ich wage daher keinen Vorschlag sondern submittire mich Eurer Durchlaucht gnädigsten Befehlen.

v. Raumer.

Nach dem Concept. Eigenhändig. Die Anlagen wurden erst am 22. Juni 1820 ausgefertigt (unten Nr. 7—9).

Nr. 5.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Freiherr von Altenstein an den Staatskanzler.

Berlin, den 19. August 1819.

Schon längst habe ich mich mit der Idee beschäftigt, dem Archivwesen für den Preussischen Staat eine der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene Gestalt zu verschaffen. Dasselbe gehört zwar nicht unmittelbar zum Ressort meines Ministerii, allein es steht doch mit demselben in manchfaltiger Beziehung. Die Archive können für die Wissenschaft, namentlich für die Geschichte und Sprachforschung von unendlicher Wichtigkeit seyn, wenn sie mit Rücksicht auf die Beförderung dieser Theile der Wissenschaft eingerichtet werden. Damit es aber hierzu komme und eine zweckmässige Einrichtung und Benutzung derselben für den Haupt-Zweck sowohl als für den vorgedachten speciellen Zweck möglich werde, ist durchaus erforderlich, Männer, welche sich zu diesem Geschäfte eignen, auszumitteln, die, welche die dazu erforderliche Qualification noch nicht vollständig besitzen, in den Stand zu setzen, das Fehlende nachzuholen und überhaupt auf die Bildung tüchtiger Männer für dieses Fach kräftigst einzuwirken. Für Beides habe ich die erforderliche Einleitung zu treffen gesucht. Ich habe über das Archivwesen, vorzüglich in den Westphälischen Provinzen, wo solches vorzüglich wichtig ist, Erkundigungen eingezogen.

Für die Heranziehung bedeutender Männer zur Beförderung der Bildung tüchtiger Diplomatiker und Archivare und für die Aufmunterung solcher Männer, welche Anlagen für dieses Fach zeigen, sich eine vollständige Qualification zu verschaffen habe ich möglichst zu wirken gesucht.

Meine Absicht war, Ew. Durchlaucht nach Vollendung dieser Einleitungen das Resultat anzuzeigen und ich habe daher bis jetzt ausgesetzt, Hochdenenselben über das Ganze sowohl als über die einzelnen, damit in Verbindung stehenden Gegenstände ganz gehorsamste Anzeige zu erstatten.

Ew. Durchlaucht haben inzwischen bey Gelegenheit der Benutzung des

Stadt-Archivs zu Cölln in dem verehrlichen Schreiben vom 20. v. M. zu äussern geruhet, dass Hochdieselben mit diesem Gegenstand im Allgemeinen beschäfftigt seyen und deshalb bereits Einleitungen getroffen hätten. Dieses verpflichtet mich Euer Durchlaucht schon jetzt meine Ansichten über diesen Gegenstand und einige darüber gesammelte Materialien gehorsamst vorzulegen, ehe ich weiter gehe.

Ew. Durchlaucht ist der traurige Zustand, in welchem sich das Archivwesen in dem ganzen Preussischen Staat befindet, nicht entgangen. Hoch, dieselben haben diesen Gegenstand Selbst aufzufassen geruhet und ich darf daher über dessen Wichtigkeit nichts beyfügen. Mein Haupt-Gesichtspunct bei der ganzen Gestaltung des Archivwesens ist, den Theil desselben, welcher für das eigentliche Staatsrechtliche noch fortdauernden Werth hat, von dem zu trennen, welchem blos ein geschichtlicher Werth beygelegt werden kann. Meine Absicht ist keineswegs den letzten Theil ganz von dem Archivwesen auszuscheiden, sondern ihm nur eine andere, seine ganz verschiedene Benutzungs-Art begünstigende Einrichtung zu geben. Der erste Theil kann, seiner Natur nach, nur wenigen zugänglich seyn, der letztere aber muss die grösstmöglichste Benutzung gewähren können. Auch wo Archive in einem besseren Zustande sind, hat bisher keine fruchtbare Benutzung für die Wissenschaft Statt finden können, weil diese beiden Theile nicht gehörig getrennt waren.

Dieses vorausgeschickt halte ich für höchst wichtig, dass sobald als möglich, eine Behörde angeordnet werde, welche sich der obersten Leitung einer solchen Anordnung unterziehe und beyde Zwecke verfolge. Es muss ein Mann an die Spitze des Ganzen treten welcher, mit den erforderlichen Kenntnissen für diesen Gegenstand versehen, die Erreichung dieser Zwecke mit richtigem Sinn auffasst. Von ihm werden sogleich die erforderlichen Einleitungen nach allen Richtungen und nach einem consequenten Plan ausgehen. Der Haupt-Zweck würde seyn, in Berlin selbst ein grosses allgemeines Staatsrechtliches und ein dergleichen wissenschaftliches Archiv, gleichsam von 2 Abtheilungen, die eine zum Gebrauch der Behörden, die andere zur wissenschaftlichen Benutzung, anzulegen. Bey der Anlegung und Einrichtung des Letztern würde die wissenschaftliche Behörde die nötige Einwirkung erhalten. In dieses Archiv würde alles aus den Provinzen kommen, was von allgemeinem wissenschaftlichem Interesse wäre.

In den Provinzen würden Provinzial-Archive nach eben diesem Gesichtspunkte für das, was mehr provinzielle Beziehungen hat, anzulegen seyn. Die wissenschaftliche Abtheilung möchte zunächst bey den Universitäten, wo sich Gelegenheit dazu ergiebt, zu errichten seyn, wie solches schon in Breslau und Königsberg einigermassen der Fall ist.

Diese Berücksichtigung der Provinzen wird mancherley Vortheile für die Bearbeitung der Provinziellen-Geschichte gewähren. Nicht nur, dass das Zusammenkommen einer zu grossen Masse von Materialien an einem Ort dadurch verhütet und die Vertheilung der Bearbeitung unter mehrere Gelehrte erleichtert wird, lässt sich auch hoffen, dass durch eine solche Einrichtung

das Provinzial-Interesse für diesen Gegenstand sich erhöhet, so, dass auf freywillige Beyträge zu rechnen ist.

Es ist dieses nur eine kurze Andeutung des Haupt-Plans, wie er vorerst für den gegenwärtigen Zweck, bis ich Ew. Durchlaucht Willens-Meynung näher kenne, genügen dürfte. Sollte zu dieser Ausführung geschritten werden, so würde,

1. Vor allen Dingen ein jedes einzelne Archiv, insofern es nicht leicht und ohne Nachtheil transpórtirt werden könnte, oder wenn sich ein vorzüglich dazu geeigneter Mann fände, an Ort und Stelle genau untersucht, das Wichtigste wenigstens verzeichnet und geordnet werden müssen.

So viel als möglich müssten alle Materialien in ein Haupt-Provinzial-Archiv zu diesem Zweck gesammelt werden.

2. Gleichzeitig müssten schon in Berlin für die Archive die nötigen Anstalten getroffen werden. Es kommt sehr viel auf das Locale und Personale hierbey an, damit so wie im Lauf der Untersuchung die [1]) einzelnen Archive etwas für das Haupt-Archiv Geeignetes sich vorfinden sollte, dieses sogleich in einer der beiden Abtheilungen aufgestellt werden könnte.

3. Eben dieses wird der Fall bey den Provinzialwissenschaftlichen Archiven seyn. Es ist höchst wichtig, dass sie bald in Wirklichkeit treten, um Manches zu retten,was ausserdem in Privathänden unwiederbringlich verlohren seyn würde.

4. Es erfordert dieses die Ausmittlung geeigneter Männer für alle diese Operationen und

5. die Sorge für Nachbildung der nötigen Individuen, da es offenbar an solchen für den öffentlichen Staatsdienst sowohl als für die wissenschaftliche Benutzung fehlt. Dazu gehört die Beyziehung guter Diplomatiker, Heraldiker p. als Professoren. Ich habe früher schon auf den Königl. Bayerschen Appellationsrath Emmerich zu Ansbach aufmerksam zu machen die Ehre gehabt. Verschiedene junge Männer von schönen Anlagen werden sich bey einiger Aufmunterung dem Fache gern widmen.

Soll etwas aus der Sache werden, so muss sie nach meiner Ueberzeugung gross und ernstlich angegriffen werden und es ist dazu keine Zeit zu verliehren. Es wird solches inzwischen einen bedeutenden Aufwand erfordern, der wohl aber nicht leicht zweckmässiger und besser verwendet werden kann. Ich bin zu jeder Mitwirkung erböthig, und halte mich vorerst verpflichtet Ew. Durchlaucht in der Anlage

1. Eine Vorarbeit für das Archivwesen in den westphälischen Provinzen ganz gehorsamst vorzulegen. Aus dem beiliegenden Bericht des Ober-Präsidenten von Vinke [2]) werden Ew. Durchlaucht zu ersehen geruhen, wie gründ-

1) Lies: der.

2) Anm. des Herausgebers: Der Bericht d. d. Münster 29. December 1819, wird hier nicht vollständig mitgeteilt, im Hinblick auf die unten S. 55 abgedruckte Darlegung über die westfälischen Archive, der umfassendere Erhebungen vorangegangen waren. Vincke nannte als Männer, „welche hier ein besonderes Interesse

lich sich solcher über die Einrichtung des Archivwesens und die ersten erforderlichen Schritte in Westphalen geäussert hat. Zugleich füge ich die darüber erforderte Aeusserung der Akademie der Wissenschaften bey, welche einige sehr schätzbare Bemerkungen enthält [1]).

Es wird hiernach bey den erforderlichen Fonds sehr wohl möglich seyn, diesen Gegenstand in Westphalen sowohl als auf andern Punkten, mit der Hoffnung eines sehr glücklichen Erfolges aufzufassen.

2. Ew. Durchlaucht haben mich durch Hochdero verehrtestes Schreiben vom 16. Februar d. J. zur näheren Aeusserung über das anliegend zurückerfolgende an Hochdieselben gerichtete Schreiben des Assessors Wigand zu Höxter aufzufordern geruhet. In Befolgung dieser Aufforderung beehre ich mich Hochdenenselben in den Anlagen ein an mich gerichtetes Schreiben des p. Wigand nebst seinen drey Beilagen ganz gehorsamst und mit der Bitte um hochgeneigte Zurückgabe zu überreichen, weil solches das Nähere über seine Wünsche enthält und zugleich dazu dienen dürfte, Ew. Durchlaucht gnädiger Berücksichtigung einen Mann zu empfehlen, den Hochdieselben bereits eines aufmerksamen Blicks zu würdigen geruhet haben. Mehr noch als dieses Schreiben spricht für denselben der neulich von ihm herausgegebene erste Band der Geschichte der gefürsteten Reichs-Abtey Corvey und der Städte Corvey und Höxter, so dass es in der That ein Verlust für die Wissenschaft und insbesondere für die Bearbeitung der deutschen Special-Geschichte wäre, wenn dieser Mann noch länger in seinem bisherigen, ihm wenig zusagenden Wirkungskreise verbleiben und nicht bald in eine Lage

---

und Kunde der Sache beweisen“: Pfarrer Niesert in Ahlen, Regierungsrat Langenberg in Münster, Regierungsrat v. Cœverden in Cleve, Exconventual Tyrell in Münster, Kreisarzt Dr. Rave in Ramsdorf, Amtmann Philippi in Alme, Richter Seibertz in Brilon, Pfarrer Eiker in Soest, Canonicus Meyer in Paderborn, Landgerichtsassessor Wigand in Höxter, Justizkommissar Rosenmeyer in Warburg, Kriminaldirektor Gehrke in Paderborn. Von dem hochbetagten Senior westfälischer Geschichtsforschung Nicolaus Kindlinger, der seit 1806 in Mainz lebte († 15. September 1819) hatte Vincke auf seine Anfrage eine Antwort nicht erhalten. Vincke empfahl die Errichtung dreier Archive für Westfalen, in Paderborn, Arnsberg und Münster; jedem sei ein „landeseingeborener sach- und lokal-, sprach- und geschäftskundiger“ Archivar (mit einem Schreiber) „unter unmittelbarer Leitung und Aufsicht des Oberpräsidenten“, zuzuordnen. Für später, wenn zweckmäßige Verzeichnisse mit vollständiger Orts- und Sacherklärung angefertigt sein würden, nahm Vincke in Aussicht, „alle sich hieraus ergebende wichtige, die Sprach- und Geschichtskunde aufklärende und berechnende Urkunden zu einem Centralarchive der Provinz zu vereinigen, oder auch nach Umständen einer bei der Landesuniversität in Bonn zu errichtenden Sammlung einzuverleiben. Die „historisch- diplomatisch- antiquarisch wichtigen“ Urkunden sollten alsbald von denen abgesondert werden, „welche bloß für finanzielle Zwecke, Besitztitel pp. nutzbar sind.“ Chronologische Verzeichnisse der Urkunden dachte Vincke „als Anhang zum Amtsblatt“ zu veröffentlichen, „um jedem, dem es für seinen Zweck wünschenswerth, zu zeigen, was das Archiv darbietet“. Das Archiv sollte einige Stunden wöchentlich, „dem Besuche der Liebhaber“ geöffnet sein.

1) Unten S. 10ff.

versetzt werden sollte, die ihm gestattet, seine Zeit und Kraft ungetheilt dem Studio der Diplomatik und der Vaterländischen Geschichte widmen zu können. Der unordentliche Zustand, in welchem sich das Archiv der ehemaligen Reichs-Abtey Corvey befindet, scheint mir eine günstige Veranlassung darzubieten, um dem p. Wigand schon jetzt eine ihm angemessene Beschäftigung, wenigstens vorläufig, anzuweisen, bis Ew. Durchlaucht über die künftige Gestaltung des Archivwesens im Preussischen Staate einen allgemeinen Beschluss zu fassen werden geruhet haben. Da sich nicht leicht jemand finden mögte, welcher genauer als der p. Wigand mit dem Corveyschen Archive vertraut wäre, so erlaube ich mir, bey Ew. Durchlaucht gehorsamst dahin anzutragen, dass Hochdieselben die Untersuchung und die Inventarisirung und das Ordnen dieses höchst wichtigen Archivs demselben anzuvertrauen und ihm bis zu dem Zeitpunkte, wo er als wirklicher Archivar angestellt werden kann, ein Tagegeld von drei Thalern zu bewilligen geruhen mögen. Meines unvorgreiflichen Erachtens könnten diese Tagegelder, in Ermangelung anderer dazu geeigneter Fonds, aus dem Reise- und Diäten-Fonds der drei Westphälischen Regierungen, für welche das Corveysche Archiv von dem grössten Interesse ist, einstweilen bestritten werden. Sollten Ew. Durchlaucht, wie ich mir schmeichle, diesen Antrag Hochgeneigtest genehmigen, so würde der p. Wigand seine gegenwärtige Stelle, die sich nicht wohl mit einer solchen commissarischen Beschäftigung vereinigen lässt, aufgeben und zugleich auch auf die von ihm bisher bezogene Staats-Besoldung Verzicht leisten müssen, was ihm, einem Familienvater, nicht wohl anders als unter der bestimmten Zusicherung einer anderweitigen Entschädigung zugemuthet werden kann. Bei der Verdienstlichkeit des p. Wigand, dessen Lage für ihn und seine lobenswerthen Bemühungen in jeder Hinsicht drückend und ungenügend ist, hoffe ich eine baldige hochgeneigte Genehmigung meines zu Gunsten desselben gemachten Antrags um so zuversichtlicher, je sicherer sich von demselben nach seinen bisherigen Leistungen erwarten lässt, dass er gerade durch die ihm anzuweisende archivarische Beschäftigung für den Staat wie für die Wissenschaft am nützlichsten werden kann.

Die Akademie der Wissenschaften hat in ihrer obenerwähnten Aeusserung des Werkes des Wigand mit grossem Lobe erwähnt, und auch Herr Ober-Präsident von Vinke gedenkt seiner rühmlich. Der von diesem vorläufig für das Archivwesen entworfene Etat rechnet zwar nur 600 ℛ. für einen Archivar, allein er betrachtet seine Stelle nur als eine Neben-Beschäftigung, welches vorerst wenigstens und bis die Archive geordnet sind, nicht der Fall seyn kann.

3. Ew. Durchlaucht haben mich zuletzt unterm 30. Juny d. J. zur Aeusserung über des Grafen von Reisach zu Notteln Anstellungs-Gesuch aufzufordern geruhet. Der Herr Ober-Präsident von Vinke hat mir angezeigt, dass er denselben veranlasst habe, das klev-märkische, im Franziskaner Kloster zu Hamm befindliche Landes-Archiv zu untersuchen. Der Graf von Reisach hat dieses Archiv in einem sehr vernachlässigten und verworrenen Zustand vorgefunden, und der Ober-Präsident von Vinke hält es für dringend nothwendig, dass dieses Archiv, ehe es seinem Antrage gemäss, nach Düsseldorff

zu bringen sey, näher untersucht, inventarisirt und sortirt werde, besonders um die vielen dort befindlichen Urkunden auszuscheiden, welche den Archiven zu Münster und Arnsberg zu überweisen seyn mögten. Nach der Versicherung des Ober-Präsidenten von Vinke hat der Graf von Reisach jetzt sein vorzügliches Geschick, seine Sachkunde und seinen thätigen Eifer für das archivarische Geschäft durch mehrere Arbeiten bewährt und der Ober-Präsident hat daher bei mir dahin angetragen, dass demselben die nähere Untersuchung, Aufzeichnung und Ausscheidung des obengedachten klevmärkischen Landes-Archivs gegen Diäten zu 3 Thalern, die auf das Extraordinarium der Regierungs-Hauptkasse zu Arnsberg anzuweisen wären, anvertraut werden möchte.

Ew. Durchlaucht haben Sich bereits geneigt erklärt, einen solchen Antrag zum Besten des Grafen Reisach, der ihn betroffenen und zur Publicität gekommenen Schicksale ungeachtet, zu genehmigen. Ich gestehe, dass es mir bedenklich vorkommt, ihm ein so wichtiges Archiv anzuvertrauen und dass es besser seyn dürfte, ihn bei einem andern minder wichtigen Gegenstand zu beschäftigen. Auf jeden Fall wird der Herr Ober-Präsident von Vinke für denselben einstehen müssen. Sollten Ew. Durchlaucht den Vorschlag zu genehmigen geruhen, so werde ich meiner Seits Sorge tragen, dass der Graf Reisach mit einer nähern Instruction zu dem fraglichen Geschäft versehen werde. Endlich

4. gebe ich mir die Ehre Ew. Durchlaucht in der Anlage Abschrift einer Eingabe des Bürgermeisters Mellien zu Thorn vom 1. Februar c. ganz gehorsamst vorzulegen. Den Antrag des Berichts-Erstatters, das alte Archiv in Thorn ordnen und durchsuchen zu lassen, halte ich allerdings für erheblich und für die Geschichte so wichtig, dass ich nicht umhin kann, solchen zu unterstützen. Ew. Durchlaucht stelle ich daher ganz gehorsamst anheim, ob Hochdieselben geruhen wollen, zu dem mühsamen und zeitraubenden Unternehmen unter den angegebenen Umständen, eine Beihülfe aus Staats-Fonds zu bewilligen und die dazu erbetenen 300 Rtl. anweisen zu lassen.

Ich sehe nunmehr Ew. Durchlaucht hochgeneigtesten Genehmigung über das Ganze und Einzelne ganz gehorsamst entgegen und wiederhole, dass ich meiner Seits mit grösstem Vergnügen alles, was zur Beförderung der Sache dienen kann, zu besorgen bereit bin.

Altenstein.

Nach der Ausfertigung (pr. 22 August 1819), mit dem eigenhändigen Vermerk des Fürsten Hardenberg: „Mir zurück“.

Die historisch-philologische Klasse der Akademie der Wissenschaften an den Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten.

Berlin, den 6. April 1819.

Die historisch philologische Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften fühlt sich verpflichtet, zuvörderst dem hohen Königl. Ministerio ihren

innigsten Dank darzubringen für die hochgeneigte Mittheilung der interessanten Actenstücke, welche sie hiemit Hochdemselben ehrerbietigst zurücksendet.

Die Bemerkungen, zu welchen das Hohe Ministerium durch das Hochverehrliche Rescript vom 2. Februar dieses Jahres die Klasse auffordert, theilen sich natürlich nach den drei Gegenständen, welche in jenen Actenstücken verhandelt worden, in drei Abschnitte: I. die Einrichtung der Archive in Westphalen, II. die Bekanntmachung der Verzeichnisse von den in denselben vorhandenen Urkunden, III. die Errichtung einer geschichtforschenden Gesellschaft des alten Sassen- oder Sachsenlandes.

I. Die von dem Herrn Oberpräsidenten von Vincke gemachten Vorschläge über die Einrichtung specieller Archive als Grundlage zu einem künftigen Hauptarchive für die Provinz Westphalen sind so zweckmässig und mit so vieler Sachkenntniss und so richtiger Beurtheilung abgefasst, dass man ihnen nur unbedingten Beifall geben kann. Denn es kann keinem Zweifel unterworfen seyn, dass das Verständniss einer Urkunde dem Eingebohrnen des Landes oder Ortes, worauf sie sich bezieht, unendlich viel leichter ist, als dem Auswärtigen, und dass also an Ort und Stelle für die Erklärung der Local-Urkunden in gleicher Zeit viel mehr geschehen kann, als späterhin, wenn sie im Central-Archiv niedergelegt seyn werden. Sind sie aber erst mit allen den Hülfsmitteln, welche Local-Kenntnisse darstellen, erläutert worden, alsdann werden sie in ihrer Vereinigung im Central-Archiv von desto grösserem Nutzen seyn und dem Geschichtforscher, der seinen Blick mehr auf die allgemeinen Verhältnisse richtet, eine um so reichere Ausbeute gewähren.

Sehr wünschenswerth ist es aber, dass für alle diese Vorarbeiten eine allgemeine Instruction den damit beauftragten Personen sichere und feste Grundsätze vorschreibe, damit sie soviel möglich gleichmässig geschehen. Wenn sowohl in der Anordnung als der Registrirung der Urkunden gleiche Grundsätze befolgt werden, so wird hernach ihre Vereinigung im Central-Archiv mit desto wenigern Schwierigkeiten verbunden seyn, und auch die Mittheilungen über den Inhalt der Urkunden an das Publikum, welche der Herr Oberpräsident in Vorschlag bringt, werden sich dann um desto leichter und zweckmässiger bewirken lassen.

Die Klasse erlaubt sich, in dieser Hinsicht, einige Bemerkungen

1. würde es gewiss sehr nützlich seyn, wenn den Archivaren befohlen würde, sogleich bei der Anordnung der speciellen Archive die Urkunden nicht zusammengefaltet in Capseln nach der Weise des Paderbornschen Archivs, sondern ausgebreitet und in starkes und glattes Papier eingeschlagen in nicht allzuhohe Schiebladen zu legen, auch die daran hängenden Siegel über das Papier zurückzuschlagen, und wenn etwa mehrere Siegel Einer und derselben Urkunde sich berühren sollten, dieselbe in Baumwolle einzuhüllen. Denn diese, gegenwärtig in den meisten wohlgeordneten Archiven angenommene Weise ist nach den bisherigen Erfahrungen die zweckmässigste für die Erhaltung der Urkunden.

2. Da in dem Berichte des Herrn Oberpräsidenten der Aussonderung

unwichtiger Urkunden gedacht wird: so mögte vor allem es sehr nothwendig seyn, die Kriterien genau zu bestimmen, nach welchen über die Unwichtigkeit einer Urkunde entschieden werden soll, damit nicht etwa nach individuellen Ansichten bedeutende und historisch merkwürdige Denkmäler zurückgelegt oder gar vernichtet werden. Es ist aber überhaupt sehr misslich, die absolute Unwichtigkeit einer Urkunde auszusprechen. Eine noch so unbedeutend scheinende Urkunde kann wichtig werden, durch die Beziehungen, in welche sie gebracht wird; und wer kann überall die Beziehungen sogleich entdecken oder ahnen, in welche sich eine Urkunde bringen lässt? Wie viele unschätzbare Denkmäler der Kunst und Wissenschaft sind nicht zerstört worden, weil die temporäre und lokale Unwichtigkeit, in welcher sie den Zerstörern erschienen, für eine absolute gehalten wurde. Daher würde es ratsamer seyn, mit Ausnahme neuerer Scripturen, lieber gar keine Urkunde auszuschliessen als sich der Gefahr preis zu geben, ein Denkmal zu zerstören, das einem künftigen Geschichtforscher irgend einen jetzt nicht gefühlten Nutzen gewähren könnte.

3. Auch über die materielle Anordnung der Urkunden und die damit in Verbindung stehenden Repertorien und Remissionen in den einzelnen Archiven würden allgemeine auf die Beschaffenheit jener westphälischen Archive sich gründenden Vorschriften sehr erspriesslich seyn, und die Benutzung der Urkunden auch bei der künftigen etwanigen Vereinigung der Archive ungemein erleichtern. Wiewohl es gewiss nicht rathsam seyn würde, nach einer solchen materiellen Anordnung die verschiedenen Archive durcheinander zu mengen. Vielmehr würde es, wenigstens für die Bearbeitung der speciellen Landesgeschichten, sehr vortheilhaft seyn, wenn die Archive der verschiedenen Landschaften, Stifter und Klöster, auch nach ihrer Vereinigung in Einer Stadt und Einem Lokal, doch noch gesondert blieben.

4. Die Vorschläge des Herrn Oberpräsidenten, die Archive gemeinnüzlich zu machen, sind zwar im höchsten Grade liberal und verdienen die dankbarste Anerkennung aller Freunde historischer Forschungen; jedoch scheint der sub II. 5. enthaltene Vorschlag, die Archive wie Bibliotheken wöchentlich einige Stunden dem Besuche der Liebhaber zu öffnen, einerseits dem Zwecke eines Archivs unangemessen und andrerseits selbst wegen der dadurch eintretenden Unsicherheit sehr bedenklich zu seyn. Es wird gewiss allen billigen Ansprüchen in dieser Hinsicht auf das vollkommenste genügt, wenn nur Denjenigen, welche ihren Beruf zu historischen Nachforschungen zu begründen wissen, die Benutzung der Archive nicht verweigert oder erschwert wird.

II. Die von dem Herrn Kanonicus Meyer verfassten Proben eines Verzeichnisses der Paderbornschen Urkunden und der dazu gehörigen Erläuterungen sind gleich sehr Beweise trefflicher Einsicht und eines schönen Eifers für die vaterländische Geschichte.

Vielleicht aber verdienen folgende Bemerkungen einige Rücksicht.

1. Scheint die tabellarische Form bei einem solchen Verzeichniss keine

Vortheile zu gewähren, vielmehr nicht nur die Arbeit des Registrirens weitläuftiger zu machen, sondern auch selbst die Uebersicht zu erschweren. Weit bequemer ist für den Geschichtforscher die nach dem Muster von Georgisch in allen bisherigen gedruckten Urkunden-Verzeichnissen befolgte einfache chronologische Aufzählung, so dass alle Urkunden, welche Einem und demselben Jahre angehören, zusammengestellt werden, und zwar in soviel möglich genauer chronologischer Folge nach den Tagen der Ausstellung.

2. Es scheint sehr zweckmässig in einem solchen Verzeichniss den Inhalt der Urkunde so vollständig als es ohne grosse Weitläuftigkeit geschehen kann, und soviel als möglich mit den eigenen Worten der Urkunden anzuführen. Daher auch die Sprache der Urkunde beibehalten und also eine deutsche Urkunde in deutscher, sowie eine lateinische in lateinischer Sprache aufgeführt werden müsste. Dadurch würde die besondere Rubrik für die Bezeichnung der Sprache, in welcher die Urkunden verfasst sind, überflüssig werden.

3. Nach der Angabe des Inhaltes würde eine genaue Angabe nicht nur des Ortes sondern auch des Tages der Ausstellung nöthig seyn, sowohl mit Zurückführung der chronologischen Daten auf die gewöhnliche Zeitrechnung, was vermittelst der art de vérifier les dates, Haltaus Calendarium medii aevi und ähnlicher Bücher ohne grosse Mühe geschehen kann, als auch mit Erklärung veralteter Ortsnahmen durch die jetzt gebräuchlichen. Auch würde es nicht unzweckmässig seyn, nach dem Vorgange früherer Verzeichnisse, z. B. Hempels Inventarium diplomaticum historiae Saxoniae inferioris, besonders bei bisher noch ungedruckten Urkunden, die Daten vollständig abzuschreiben.

4. Ausserdem würde es hinreichen, von den bereits gedruckten Urkunden die Sammlung oder das Buch mit genauer Bezeichnung des Bandes und der Seitenzahl wo sie zu finden, anzugeben, so wie ungewöhnliche Umstände (z. B. in Hinsicht des Materials, oder der Unächtheit oder der Schriften oder der Farbe der Dinte) anzumerken und endlich es anzuzeigen, wenn etwa eine Urkunde eine besondere Zerstörung erlitten hat, und die Siegel fehlen oder beschädigt worden sind. Der Angabe, dass eine Urkunde noch ungedruckt sei, würde es nicht bedürfen; sondern um dieses zu bezeichnen, würde schon die Ermangelung der literarischen Nachweisung hinreichen. Alle diese Nr. 3 und 4 bemerkten Angaben würden durch kleineren oder überhaupt ausgezeichneten Druck von der Angabe des Inhalts der Urkunde zu unterscheiden seyn.

Die Bezeichnung des Orts im Archiv, wo sich die Urkunde befindet, so nothwendig sie im Repertorium des Archivars ist, würde in dem für das Publikum bestimmten Verzeichnisse sehr entbehrlich sein.

Nach diesen Bemerkungen würden die beiden ersten Urkunden in dem Verzeichnisse des Herrn Canonicus Meyer etwa auf diese Weise zu verzeichnen seyn.

A. 1005.

No. . . . Johannes XVIII. Papa Ratario ep: Paderbrunnensi ejusque successoribus universa quorum sedes et ecclesia Paderbrunnensis possessionem habere visa est aut videbitur, confirmat itemque decernit, ut nullus ibi consecretur Episcopus, nisi electione filiorum ejusdem ecclesiae approbatus.

Datum et scriptum per manus Petri Abbatis, et Cancellarii sacri palatii in mense Decembrio, indictione quarta Anno Domino propitio Joannis XVIII. Papae tertio.

Longobardische Schrift. Verblasst und in den Falten beschädigt.

Schaten Ann. Paderbornens. T. I. pag. 375. Lünig Spicil. eccles. T. II. pag. 703.

A. 1133.

No. . . . Innocentius II. Papa Bernardo Padelburgensi episcopo ejusque successoribus usum Rationalis concedit.

Datum Laterani per manus Armerici S. R. E. diaconi Card. et Cancell. Non. Junii. Indict. XI. Anno Dom. Incarnat. MCXXXI., Pontificatus vero Domni Innocentii II. anno III (3. Juny 1133).

In den Falten beschädigt, übrigens gut erhalten.

Schaten Ann. pad. T. I. pag. 732. Lünig Spicil. eccles. T. II. pag. 728.

5. Zur Ersparung der Zeit und des Raumes würde es sehr dienlich seyn, in den Erläuterungen alles wegzulassen, was nicht unmittelbar zum Verständniss der Urkunden gehört und sich auf allgemeine oder bekannte Verhältnisse bezieht, oder allenfalls, wo solche Umstände berührt werden müssen, auf die Bücher zu verweisen, in welchen Auskunft darüber zu finden ist. Desto sorgfältiger müsste dagegen alles beigebracht werden, was nur aus genauer Kenntniss des Landes und der örtlichen Vehältnisse geschöpft werden kann.

So gehört ein grosser Theil der an sich trefflichen Bemerkungen des Herrn Canonicus Meyer in der ersten Urkunde nicht eigentlich zur Sache. Ebenso verbreiten sich auch die Erläuterungen der dritten Urkunde allzu ausführlich im allgemeinen über die Wahl und Einsetzung der Bischöfe. Desto zweckmässiger und lehrreicher sind dagegen die meisten der übrigen auf Localverhältnisse sich beziehenden Erörterungen, so dass diese unbedenklich als Muster einer solchen Arbeit empfohlen werden können.

6. Nicht ganz zweckmässig scheint es, die chronologischen Verzeichnisse blos als Anhang zu dem Amtsblatte ins Publikum zu bringen, wie Herr Oberpräsident von Vincke vorschlägt. Denn dadurch würden sie sehr zerstückelt, und selbst ihre Gemeinnüzlichkeit äusserst beschränkt werden, indem die Amtsblätter der Regierungen kaum den Historikern innerhalb der preussischen Monarchie viel weniger den auswärtigen bekannt werden.

Eine grössere Gemeinnüzlichkeit würde ohne Zweifel erreicht werden, wenn die chronologischen Urkunden-Verzeichnisse der einzelnen Archive, nach dem Beispiele der von dem Englischen Parlamente verordneten Commission für die Untersuchung der Englischen Archive, besonders gedruckt würden, so dass zwar jedes Verzeichniss ein eigenes Heft mit besondern Seitenzahlen bildete, diese einzelne Verzeichnisse aber nächstdem zu einem allgemeinen

Inventarium diplomaticum für die Geschichte der preussischen westphälischen Provinzen vereinigt würden. Zum Behuf dieser Vereinigung würden für die einzelne Verzeichnisse Gleichheit des Drucks und Formats zu empfehlen seyn.

7. Da nun aber eine solche Arbeit nicht in sehr kurzer Zeit zu Stande gebracht werden kann, so würde es sehr nützlich seyn, wenn jeder Archivar angewiesen würde, in möglichst kurzer Zeit ein vorläufiges Verzeichniss seines Archivs ohne genaues Detail und allenfalls durchgängig in deutscher Sprache, einzureichen; wodurch theils eine summarische Uebersicht des ganzen Vorraths, theils einige Sicherheit gegen weitere Verschleppungen würde verlangt werden.

Ueberhaupt aber würde im höchsten Maasse wünschenswerth seyn, dass die Anordnungen für die Gemeinnützlichkeit der Archive, welche zunächst nur für die westphälischen Provinzen in Vorschlag gebracht werden, auch in andern Landschaften der preussischen Monarchie mit gleichem Eifer ausgeführt würden. Dadurch würde die gründliche Erforschung der vaterländischen Geschichte eigentlich erst möglich werden, und es würden dadurch Denkmäler des historischen Fleisses entstehen, welche, wenn auch an äusserer Pracht, doch gewiss nicht an innerem Gehalt den neuesten diplomatischen Arbeiten der Engländer nachstehen würden.

III. Der von dem Regierungsrathe von Cœverden zu Cleve verfasste Plan einer geschichtforschenden Gesellschaft des alten Sassenlandes ist zwar sehr gut gemeint und das Vorhaben Materialien für die Geschichte dieses Landes zu sammeln, verdient alle mögliche Unterstützung. Es ist aber der Gesellschaft sehr zu empfehlen sich der Hypothesen zu enthalten, wodurch ihrem Zwecke sehr viel Eintrag geschehen würde. Eben deswegen ist ihr auch anzurathen, den vorgeschlagenen Nahmen zu ändern, weil selbst darin schon die Anerkennung der bekannten nicht über allen Widerspruch erhabenen Möserschen Hypothese von Sassen und Sueven ausgesprochen wird. Sie wird sich viel passender geschichtforschende Gesellschaft für Westphalen nennen, und durch diesen Nahmen sich eher Vertrauen erwerben. Wenn die Mitglieder dieser Gesellschaft, anstatt unerwiesenen Hypothesen zu huldigen, es sich zur Aufgabe machen, mit dem Fleisse und der kritischen Genauigkeit ihres Landsmanns Kindlinger und in dem Geiste, in welchem Wigands kürzlich erschienene Geschichte von Corvey und Höxter gearbeitet ist, die vielen Spuren uralter Verfassung in Münster, Paderborn, Osnabrück, den Grafschaften Schaumburg, Lippe, Hoya p.p. immer mehr zur öffentlichen Kunde zu bringen, die Verfassung und Gränzen der alten Gaue und überhaupt die Erdkunde des Landes im Mittelalter zu erforschen, ferner unbekannte alte Rechtsbücher und Urkunden ans Licht zu ziehen und [zu] erläutern, die Sprichwörter und Eigenthümlichkeiten der Mundart des Volks zu sammeln und [zu] erklären, endlich einzelne Thatsachen der Geschichte jener Länder aus urkundlichen und beglaubigten Quellen genauer zu erörtern: so werden sie sich ein um desto grösseres Verdienst erwerben, je reicher der historische Stoff ist, welchen ihr Vaterland ihnen darbietet. Auch die Erforschung der Gränzen, innerhalb welcher die Sachsen ursprünglich gewohnt, wird dankbar anerkannt werden;

nur muss sie auf einer sichern Grundlage geschehen, auf Ueberbleibseln alter Einrichtungen und eigenthümlicher Gebräuche oder auf andern lokalen Umständen (nach dem Beispiele von Kopp über die Hessischen Gerichte). Zu solchen lokalen Umständen wird aber gegenwärtig wenigstens der Genuss des Pumpernickels nicht anders gerechnet werden können, als etwa im Scherze.

Es ist aber vor allem darauf zu sehen, dass die Gesellschaft sogleich im Anfange aus Mitgliedern zusammengesetzt werde, welche die historische Forschung mit Ernst und Würde in einem edeln Nationalsinn und ohne Spielerei Kleinigkeitskrämerei und Provizialdünkel treiben. Wenn die Gesellschaft wirklich, wie der Plan des Herrn von Cœverden fordert, es zum Hauptzwecke sich machen wollte, das alte Sassenland zu Ehren zu bringen und nicht vielmehr mit vorurtheilsfreien Sinne ihre Aufmerksamkeit auf die eben angegebenen und andre ähnliche Gegenstände richten würde: so wäre es besser, dass sie nimmer zum Daseyn käme. Denn sie würde einem verderblichen, das Nationalband zerstörenden Particularismus zur Nahrung dienen, und selbst für die historische Forschung nichts erspriesslicheres leisten als die französische Académie celtique, vielleicht eben so sehr zum Gespötte werden als diese.

Indem die historisch-philologische Klasse diese Bemerkungen der weisen Beurtheilung des hohen Königlichen Ministeriums gehorsamst unterwirft, erlaubt sie sich noch den Wunsch ehrerbietigst auszusprechen, dass es Hochdenselben gefällig seyn möchte, sie auch fernerhin von der Ausführung und dem Fortgange jener für die Erforschung der vaterländischen Geschichte so wichtigen Anordnungen in Kenntniss zu setzen.

Die historisch-philologische Klasse
der Königlichen Akademie der Wissenschaften [1]).
Buttmann.
Nach Abschrift.

Nr. 6.

Der Staatskanzler an den Wirklichen Geheimen Legationsrat v. Raumer.

[Berlin] 25. 8 [1819]

Ew. Hochwohlgeb. sende ich hiebey das Schreiben Se. Excellenz von Altenstein die Archive betreffend. Ich bin mit den Ideen des Herrn Ministers im Ganzen einverstanden, wie ich Ew. Hochwohlgeb. mündlich zu eröfnen die Ehre gehabt habe, wünsche aber Ihre einsichtsvolle Meinung darüber zu vernehmen bevor etwas beschlossen wird.

Hardenberg.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

1) Unter dem 3. Juli 1821 forderte der Staatskanzler unmittelbar die Akademie zu einem Gutachten über die Benutzung der Archive und die Anlegung von Repertorien auf. Vgl. den Bericht der Akademie vom 30. Oktober 1821 unter No. 14.

Nr. 7.

Der Wirkliche Geheime Legationsrat v. Raumer an den Staatskanzler.

Ehrerbietigstes Gutachten über den Plan Seiner Excellenz des Herrn Freyherrn von Altenstein in Ansehung des Archivwesens. [Sept. 1819]

Eure Durchlaucht haben genädigst geruhet, mir diesen Plan zur Eröffnung meiner Meynung, zuzufertigen.

Diesen gnädigsten Befehl erfülle ich ehrfurchtvoll, und mit Wiederbeylegung des den Plan enthaltenden Schreibens und seiner Beylagen.

I. Der Plan stellet, aus einem liberalen wissenschaftlichen Gesichtspuncte, die Archive dar, als unendlich wichtig für Wissenschaft, namentlich für Geschichte und Sprachforschung.

II. Der Plan schildert das Archivwesen als in einem traurigen Zustande in dem ganzen preussischen Staate.

III. Der Plan endlich will eine Sonderung dessen, was als eigentlich staatsrechtlich fortdauernden Werth hat, von dem was bloss einen geschichtlichen Werth hat; will

IV. zu Berlin selbst ein grosses allgemeines staatsrechtliches und ein dergleichen wissenschaftliches Archiv, gleichsam von zwey Abtheilungen, die eine zum Gebrauch der Behörden, die andere zur wissenschaftlichen Benutzung angeordnet wissen, und verlangt

V. die Anordnung einer Behörde, welche sich der obersten Leitung einer solchen Einrichtung unterziehe.

So sehr ich den wissenschaftlichen und liberalen Geist, welcher diesen Anträgen zum Grunde liegt, verehre, so glaube ich doch, dass in die Grundsätze der Leitung des Archivwesens noch weit mehrere Elemente aufgenommen werden müssen, wenn nicht sehr überwiegende und unwiederbringliche Nachtheile entstehen sollen.

Wenn von Errichtung eines neuen Staates die Rede wäre, so könnte eine ähnliche Einrichtung wie die in Antrag gebrachte als Grundlage für die Folgezeit dienen.

Der schon gegebene, im Lauf von vier Jahrhunderten allmälig zu seiner jetzigen Grösse erwachsene Staat aber erfordert, wie gesagt, noch mehrere Elemente zur Bildung seiner Grundsätze in diesem Fache. Ich gehe von dem Grundsatze aus, dass, wider die Äusserung unter II, das Archivwesen im ganzen preussischen Staat keinesweges in einem traurigen Zustande ist, sondern dass das hiesige Archiv und Archiv-Cabinet, die ich seit 27 Jahren sehr genau kenne, eine ehrenvolle Ausnahme bildet.

Ich gehe von dem Grundsatz aus, dass, wider nr. V, eine Centralbehörde nicht erst zu bilden ist, sondern in Eurer Durchlaucht Hoher Person, nach Inhalt der bekannten Verordnung über Anordnung der obersten Staats-Behörden, schon bestehet. Und, als Haupt- und vorzügliches Element, welches,

in dem, in seinen wissenschaftlichen Ideen, achtbaren Plan, nicht erwähnt, wenigstens lange nicht genug hervorgehoben ist, glaube ich als fest und anerkannt aussprechen zu müssen,

dass der Hauptzweck eines Königlichen Archivs, und also auch unsers Geheimes Staats-Archivs und Archiv-Cabinets gar nicht ein bloss wissenschaftlicher geschichtlicher, sondern vornemlich, ja fast einzig, ein staats- und völkerrechtlicher ist.

Die erste Frage hierbey ist: welche Rechte hat der König, hat der Staat, in Beziehung auf das Innere und auf das Ausland?

Die zweite, wenn auch noch so wichtige, doch immer sehr untergeordnete Frage ist: welchen wissenschaftlichen geschichtlichen Nutzen kann das Archiv gewähren?

Jener erste Gesichtspunct fordert sehr oft das grösste Geheimniss und allezeit die grösste Vorsichtigkeit.

Dieser Gesichtspunct, wenn er der allein herrschende, oder auch nur der vorherrschende würde, was gewiss nicht die Absicht des verehrungswürdigen Ministers ist, welcher den Plan vorgelegt hat, würde alles in das Gebiet der Publicität ziehen. Es wäre dann keine Rede mehr von Geheimniss und Amtsverschwiegenheit. Ueber Wissenschaft und Geschichte, giengen die Rechte im Inlande und gegen das Ausland unter.

Das sey nun fern! Und es giebt gewiss Mittel, welche beide Zwecke vereinigen, wenn nur der wissenschaftliche geschichtliche Zweck dem staats- und völkerrechtlichen untergeordnet bleibet.

Wollte man nach Inhalt des Planes nr. III und IV unser Berliner Archiv und Archiv Cabinet auflösen:

in staatsrechtliches von fortdauerndem Werth, und

in bloss geschichtliches von bloss wissenschaftlichem Werth,

so würde man, auf den ersten Versuch, erfahren, dass es rein unmöglich ist.

Ueberall greift geschichtliches, staats- und völkerrechtliches so durch und in einander, dass von vielen Tausenden von Aktenstücken und Urkunden nichts zusammen bleiben könnte. Alles würde zerstückelt werden. Es wäre die Anatomie des lebendigen organischen Körpers. Man hätte nun allerdings das Nervensystem besonders, das Adernsystem und lymphatische System auch besonders, aber der organische Körper wäre getödtet.

Der tägliche Gebrauch des hiesigen Archivs und Archiv-Cabinets gleicht dem Gebrauch eines Heeres, was vor dem Feinde stehet, immer schlagfertig.

Nun denke man sich, dass ein solches Heer in seinen Grundabtheilungen und bis ins kleinste Detail hinein, eine Umformung seines Personals erführe, ein Flügel zum andern, eine Waffengattung zur andern. Es wäre augenblicklich gelähmt.

Aber eben diese mir treffend scheinenden Gleichnisse, welche einer weder nothwendigen noch nützlichen sondern schädlichen Grundreform des hiesigen Archivs und Archiv-Cabinets zuwider sind, sind gerade dem günstig, was der Plan Seiner Excellenz für die Archive der aufgelöseten Staaten

am Rhein und in Westphalen und der aufgelöseten Klöster in den gedachten Landen, in Antrag bringt. Gerade jene Auflösung macht die Anatomie möglich, nützlich, wünschenswerth.

Und so werden denn die dem ersten Anschein nach sich feindselig bekämpfenden Elemente sich in eine schöne Harmonie bringen lassen.

Verschwiegenheit und Publicität — entgegen gesetzt scheinend — werden, jede am rechten Ort, wohlthätig wirken, und hierzu schlage ich folgende Grundzüge ehrfurchtvoll vor:

1. Das hiesige Geheime Staats-Archiv und Archiv-Cabinet bleibt in seiner Grundverfassung und unter Eurer Durchlaucht alleiniger, alle und jede andere Mitleitung ausschliessenden Leitung.

Es stehet da seit Jahrhunderten, und besonders seit der glücklichen neulich erfolgten Translocation, in einer Ordnung, die es, wie ein schlagfertiges Heer, in jedem Augenblick brauchbar macht. Die Archivarien sind nicht Gelehrte von Profession, aber es sind practisch gebildete sehr tüchtige Männer. Ihr Amtseid der Verschwiegenheit ist ihnen theuer.

Ihr Hauptzweck ist, dass der König seine Rechte im Lande und Auslande stets ausüben könne.

Will ein Gelehrter einen einzelnen Gesichtspunct oder mehrere erforschen, so sind sie bereit, auf Ew. Durchlaucht Erlaubniss, ihnen Auskunft zu geben,

Aber dieser Zweck, so wichtig er an sich seyn mag, bleibt jenem hohen gänzlich untergeordnet.

2. Was aber die rheinischen und westphälischen Archive aufgelöseter Staaten und Klöster betrifft, da trete der wohlthätige Plan Seiner Excellenz von Altenstein ein, und es könnte dieser verehrte Minister, wenn Eure Durchlaucht es gut finden, im Einverständniss mit Höchstdenenselben, die factischen Untersuchungen anordnen, mit denen das Geschäft beginnen muss. Höfer, Wigand, nöthigenfalls mit mehrern, und für Thorn Mellin, aber durchaus nicht der übel berüchtigte im Criminal-Prozess verurtheilte Reisach, welchen Herr von Vincke sofort entlassen muss, könnten beauftragt werden, den Bestand aufzunehmen, und dann erst könnte ein Plan entworfen werden darüber

1. ob eine Abtheilung in Staats und völkerrechtliches und
2. in Geschichtliches, bedingt möglich und practisch anwendbar sey, und wo
3. ob hier zu Berlin, ob in Provinzialstädten, und in welchen, jenes (1) und dieses (2) aufzustellen sey.

v. Raumer.

Nach der nicht überreichten Reinschrift (gez. v. Raumer) aus dem Nachlasse Raumers[1]).

1) Anmerkung des Herausgebers: Die Vorlage trägt den Vermerk von Raumers Hand: „P. M. Dieses Gutachten ist nicht abgegeben worden. Wohl aber ist ganz im Sinne desselben ein Schreiben: Sr. Durchlaucht an S. E. den Herrn Freiherrn v. Altenstein entworfen und Sr. Durchl. zur gnädigsten Genehmigung überreicht worden v. Raumer 8. Sept. 1819". Aber auch das Konzept zu der Antwort von Altenstein wurde zurückgelegt: Hardenberg hat auf den Rand ge-

Nr. 7.

Der Staatskanzler an den Minister der geistlichen u.s.w. Angelegenheiten Freiherrn v. Altenstein.

Berlin, den 22. Junius 1820.

Ew. Exzellenz bin ich für die gefällige Mittheilung Ihrer Ansichten über das Archivwesen in unserm Staate recht sehr und um so mehr zu Danke verbunden, als Sie mir zugleich die Aeusserung der historischen Classe der K. Akademie der Wissenschaften vom 6. Apr. pr. und den eben so interessanten Bericht des Herrn Ober-Präsidenten von Vincke am 29. Dezemb. 1818 über denselben Gegenstand mit Ihrem sehr geehrten Schreiben vom 19. Aug. pr. zu übersenden die Güte gehabt haben.

So wie Ew. p. habe auch ich mich mit dieser wichtigen Angelegenheit, da solche nach der Verordnung vom 27. Oktob. 1810 lediglich zu meinem Ressort gehört, seit längerer Zeit beschäftigt und ich bin mit Ihnen darin ganz einverstanden, dass von einer zweckmässigen Einrichtung der Archive und deren ausgedehnter Benutzung der erspriesslichste Erfolg sowohl für die Wissenschaft im Allgemeinen, als insbesondere für Geschichte und Sprachforschung zu erwarten ist.

Um diesen Nutzen zu erreichen, wird es unumgänglich nöthig, den bisher verschlossenen, geordneten oder ungeordneten Archiven diejenige Einrichtung und den Grad von Gemeinnützigkeit zu geben, welchen höhere Staatsrücksichten nur irgend gestatten.

Ich habe hiernach die Absicht, in Berlin ein Central-Archiv für alle Theile des Staats zu bilden, und hierin, so weit es unbeschadet des Provinzial-Interesses gesehehen kann, alle jetzt in den Provinzen zerstreute zur Disposition des Staats stehende Archive zu Einem Ganzen zu vereinigen.

Der Nutzen eines solchen Central-Archivs hier ist, auch abgesehen von dessen politischer Wichtigkeit, nicht zu verkennen. Nur auf diesem Wege werden insbesondere in Verbindung mit andern hier befindlichen Hülfsmitteln, umfassende wissenschaftliche Forschungen sowie nothwendige Vergleichungen möglich gemacht, und dringend nothwendig znr vollständigen Uebersicht erscheint eine solche Vereinigung bei der mannigfaltigen Zusammensetzung des Staats und den vielfachen Beziehungen seiner Theile, deren Urkunden gegenwärtig an den verschiedensten Orten aufbewahrt werden.

Zuvörderst werden jedoch alle Urkunden in den dem Staate zugehörigen Archiven der aufgelösten Regierungen, Stifter, Klöster, Abteien durch be-

---

schrieben: „Ist anders gefaßt und dieses zurückgeblieben.“ Fragezeichen zu verschiedenen Stellen lassen die Bedenken ersehen, die der Staatskanzler von der Unterzeichnung abhielten; so begleitet ein Fragezeichen den Satz: „Zu diesem vielfachen Zweck nun ist mir Eurer Excellenz durch Dero geehrtes und sehr schätzbares Schreiben mir zugesagte Mitwirkung sehr erwünscht und angenehm“.

Die Antwort an Altenstein erfolgte erst in dem unter der nächsten Nummer mitgeteilten Schreiben vom 22. Juni 1820.

sonders hierzu beauftragte kundige Männer an Ort und Stelle zu untersuchen, zu ordnen, in vorläufige Verzeichnisse zu bringen und demnächst diejenigen, welche nicht zur Publicität gelangen können, von den andern streng zu sondern seyn. Nur höhere politische Rücksichten werden indessen einen Grund zur Geheimhaltung abgeben.

Die zu secretirenden Urkunden werden sofort nach Berlin eingesandt. Unter den Uebrigen wird ein Unterschied gemacht werden zwischen denen, welche ein fortwährendes Interesse haben und denen, wo diess nicht der Fall ist. Diese letztern werden mit denjenigen Urkunden der erstern Art, welche sich nicht nur auf eine Provinz, sondern auf mehrere oder auf den ganzen Staat beziehen, ebenfalls in Berlin vereinigt, wogegen diejenigen, welche in der Provinz sei es für das Domanial-Interesse, oder bei Prozessen oder bei Besitztitels Berichtigungen oder für ähnliche Zwecke fortdauernd gebraucht werden, in jeder zu einem besondern Provinzial-Archive vereinigt werden.

Sowohl diese als das Central-Archiv werden demnächst zur freien Benutzung wissenschaftlicher Männer geöffnet. Ausgenommen hiervon bleiben nur die secretirten Urkunden, welche nur auf meine specielle Erlaubniss gezeigt werden.

Die von Ew. Exz. in Vorschlag gebrachte Scheidung der Archive in zwei Abtheilungen, die staatsrechtliche und die wissenschaftliche, jene zum Gebrauche für die Behörden, diese für literarische Benutzung, würde meinem Erachten nach nicht zweckmässig seyn. Denn abgesehen davon, dass eine Grenzlinie zwischen den beiden Abtheilungen mit Genauigkeit wohl nicht gezogen werden kann, so lässt sich auch nicht abnehmen, aus welchem Grunde die staatsrechtlichen Urkunden, deren Geheimhaltung durch politische Rücksichten nicht geboten wird, und welche nach Ihrer Ansicht zur Kenntniss der Behörden im Allgemeinen kommen sollen, wodurch sie dem Dunkel doch entzogen werden, nicht auch zur wissenschaftlichen Benutzung dienen könnten.

Unumgänglich nothwendig ist es bei der Untersuchung der Archive in sämmtlichen Provinzen nach Einem Plane zu verfahren, überall bei der Aufzeichnung dieselbe Form anzuwenden und die zurückbleibenden so wie die abzuliefernden Urkunden nach festbestimmten Eintheilungsgründen gleichmässig zu ordnen..

Die beim hiesigen Haupt-Staats-Archive eingeführte Ordnung wird im Ganzen zur Norm und zwar um so mehr dienen, als dasselbe sich keineswegs in dem traurigen Zustande befindet, welchen Ew. Exz. vermuthen. Seine allmählig, im Laufe mehrerer Jahrhunderte zugleich mit Vergrösserung des Staats entstandene Abtheilungen sind nach Provinzen und nach Gegenständen geschieden, die einzelnen Piecen sind sodann wieder nach der Zeitfolge geordnet, so dass die Uebersicht leicht und Alles Nöthige schnell und vollständig aufgefunden wird.

Ohne Schwierigkeiten werden die aus den Provinzen hieher eingelieferten Urkunden in derselben Ordnung mit ihren Haupt-Rubriken an das hiesige Archiv sich anreihen; die Lokal-Kenntniss der dabei seit vielen Jahren be-

schäftigten Beamten, welche dringend nothwendig ist und bei der künftigen wissenschaftlichen Benutzung ihren hohen Werth erst recht beweisen wird, bleibt ungestört, wogegen sie bei Annahme der von Ew. Exz. in Vorschlag gebrachten Eintheilung völlig vernichtet werden würde.

Nach vorstehenden Grundzügen werde ich die beabsichtigte Revision und Ordnung der Archive bewirken.

Eine besondere Behörde dieserhalb niederzusetzen, scheint mir nicht nothwendig, da theils ich fortdauernd diesem Gegenstande angestrengte Aufmerksamkeit widmen werde, theils auch die gegenwärtig angestellten Geheimen Staats Archivarien bei Aufrechthaltung der Ordnung des Hauptarchivs die Uebersicht über die neu abzuliefernden Urkunden wenigstens vorerst recht wohl werden übernehmen können. Wissenschaftliche Männer, welche sich in den Provinzen der Revision und Ordnung der Urkunden, so wie der Aufsicht auf die zurückbleibenden unterziehen, und zu diesen Geschäften geeignet sind, werden sich bei deren hohen Interesse für die Provinzialgeschichte überall finden. Besondere Anstellungen werden hiernach in der Regel nicht nöthig seyn. Ich beabsichtige vielmehr, die dabei nöthigen Arbeiter aus der Zahl der jetzigen Beamten zu nehmen, so dass die Anstellung beim Archive als Neben Beschäftigung betrachtet und mit einer geringen Besoldung remunerirt werde. Hiernach [1]) wird die Aufsicht, zumal, wenn erst Ordnung hergestellt sein wird, wozu allenfalls die Kosten extraordinarie anzuweisen seyn werden, wohl zu bestreiten seyn.

Namentlich werden in Westfalen auch nach dem erfolgten Ableben des Kindlinger qualificirte Personen hinreichend vorhanden seyn, wie ich aus dem Berichte des Herrn Ober-Präsidenten von Vincke ersehen habe, und es wird demnach hier mit den weitern Arbeiten der Anfang sofort gemacht werden können. Inzwischen habe ich noch, um über die dessfallsigen Verhältnisse, so wie über das gesammte Archivwesen in Westfalen und in den andern Provinzen vollständige Auskunft zu erhalten, nicht nur den Bericht-Erstatter, sondern auch die übrigen Ober-Präsidenten. ersucht, mir über den gegenwärtigen Zustand der Archive in ihren resp. Bezirken, so wie über deren Aufbewahrung und die dabei angestellten Personen ausführlichen Bericht zu erstatten. Ausserdem habe ich bei der muthmasslichen Wichtigkeit der in den Rhein-Provinzen befindlichen Archiven den Geh. Staats-Archivar Hoefer dahin zu senden beschlossen, welcher sich an Ort und Stelle von den obwaltenden Verhältnissen unterrichten, Maassregeln zu einer zweckmässigen Ordnung und Bearbeitung der Archive so wie zur Aufnahme vorläufiger Verzeichnisse treffen soll, dieserhalb auch von mir mit einer besondern Instruktion versehen worden ist.

Den Herrn von Vincke habe ich auf seinen an Ew. Exz. erstatteten hier

---

1) Anm. des Herausgebers: Der folgende Satz ist von Hardenberg eigenhändig in das Concept eingefügt.

wieder beigefügten Bericht besonders beschieden [1]), ihm auch meine Ansichten über die Beschäftigung des Canonicus Meyer, Assessor Wigand und Grafen Reisach zugehen lassen. Die Arbeiten des ersten, die von Kenntnissen und Fleiss zeugen, habe ich ihm seinem Antrage gemäss zugleich zurückgesandt.

Den mit eingereichten, vom Regierungsrathe von Coeverden zu Cleve verfassten Plan einer geschichtsforschenden Gesellschaft des alten Sassenlandes beehre ich mich Ew. p. ganz ergebenst zurückzusenden, indem ich Ihnen die weitere Beschliessung darauf anheimstelle. In jedem Falle verdient das Streben Aufmunterung und ich benutze die gegenwärtige Veranlassung recht gern noch dazu, Ew. p. Aufmerksamkeit die in mehreren Theilen der Monarchie bereits bestehenden ähnlichen Vereine besonders zu empfehlen. Da sich dieselben ohne Zweifel im Besitze mancher interessanter Urkunden befinden, so beabsichtige ich, sie, so wie andere Gemeinheiten oder Privat-Personen, zur Einreichung von Abschriften wenigstens, späterhin durch die Ober-Präsidenten noch besonders auffordern zu lassen, um im Central-Archive die möglichst vollständige Sammlung zu erhalten.

Das Schreiben des K. Akademie vom 6. April pr. lege ich ebenfalls wieder bei und überlasse ich Ihnen zugleich der historisch-philologischen Klasse vom Inhalte des gegenwärtigen Schreibens Kenntniss und zu erkennen zu geben, dass ich von den aufgestellten sehr treffenden Bemerkungen und zweckmässigen Vorschlägen beim Verfolge der Sache den möglichsten Gebrauch machen werde.

Ew. Exz. ersuche ich nur noch, mir aus den Registraturen Ihres Departements diejenigen Akten baldgefälligst mitzutheilen, welche sich auf die Ausmittelung der Archive aufgehobener Klöster, Stifter, Abteien p. in den verschiedenen Theilen der Monarchie besonders in den Rheinischen Provinzen und in Westfalen beziehen, auf dass mit Revision der dortigen Archive schleunigst vorgeschritten werden kann. Ebenso ersuche ich Sie ganz ergebenst, mir von den auf den K. Bibliotheken im ganzen Umfange der Monarchie befindlichen Urkunden ein spezielles Verzeichniss des Baldigsten mitzutheilen, um demnächst über die Documente selbst und deren künftige Aufbewahrung das Weitere zu bestimmen.

In vorstehendem Schreiben werden Ew. Exz. zugleich die Beantwortung Ihrer das Archivwesen betreffenden Zuschriften vom 17. und 30. Dezemb. pr. sowie vom 24. März c. finden.

Nach dem Concept von der Hand des Regierungsrats Tzschoppe, gezeichnet von Hardenberg.

---

1) Anm. des Herausgeber: Durch Erlaß vom 22. Juni 1820. Die Anweisung schließt sich eng an die Vorschläge unter II 1—6 des Bericht der Akademie vom 7. April 1819 an.

Nr. 8.

Der Staatskanzler an dem Oberpräsidenten der Provinz Niederrhein v. Ingersleben zu Coblenz und an den Oberpräsidenten der Provinz Jülich-Cleve-Berg Grafen von Solms-Laubach zu Cöln.

Berlin, den 22. Juni 1820.

Ich beschäftige mich gegenwärtig damit, auszumitteln, welche Archive sowohl der Königl. Preussischen älteren als der ehemaligen jetzo aufgelösten Regierungen, auch aufgehobener Stifter, Abteyen und Klöster, in allen zur Monarchie gehörenden und zu solcher gelangten und neu erworbenen Landen sich befinden, welches der Inhalt derselben sei, und an welchem Orte der Monarchie dieselben, zum Zweck ihrer Aufbewahrung und ihres Gebrauches aufzustellen seyen.

Die Angelegenheit, welche bisher theilweise in den Ministerien des Innern, der Finanzen, und der geistlichen Angelegenheiten bearbeitet worden ist, gehört nach der Königl. Verordnung vom 27. Oct. 1810 wegen Verfassung der Staats-Behörden, zu meinem alleinigen Ressort und ich werde solche nach einem umfassenden und in seinen Theilen gleichförmigen Plane bearbeiten, daher ich Ew. Excellenz, sowie die Ober-Präsidenten der andern Provinzen, um Ihre Mitwirkung bitte.

Um aus Ew. Excellenz Ober-Präsidial-Bezirk genaue Nachrichten über die vorhandenen Archive einzuziehen: Habe ich dem beym hiesigen Haupt-Archive angestellten Geheimen Staats-Archivar Höfer[1]) aufgetragen sämtliche Archive Ihres Ober-Präsidial-Bezirks zu bereisen ersuche Ew. p. ihm qualificirte Subjecte beyzugeben, deren Auswahl ich Ihnen überlasse und ihm bey der Revision und den vorläufigen Maasregeln zu einer zweckmässigen Ordnung und Bearbeitung der sämtlichen Archive, Ihren Schutz und Ihre Beyhülfe angedeihen zu lassen.

Vor allen Dingen wird er zu erforschen und Ew. p. ihm Kenntnis zu geben die Güte haben

1. An welchen Orten die Archive sich befinden?
2. In welchem Local solche itzo aufbewahret werden?
3. Ob das Local wider Entwendung und wider Verderben der Urkunden und Acten, gesichert sey?
4. Welche Arten von Urkunden und Acten das Archiv enthalte?
5. Ob vollständige, zweckmässige Repertorien darüber vorhanden sind oder ob sie in Unordnung sich befinden?
6. Ob Personen, und welche zur Aufbewahrung und zur Aufsicht dabei angestellt sind?

so wie ich mir von Ew. p. darüber Nachricht erbitte,

---

1) Anm. des Herausgebers: Die Instruktion für Höfer datiert gleichfalls vom 22. Juni 1820.

a) welches die Fähigkeit, die Treue, der Fleiss, das Alter und die Gesundheit der bey den Archiven angestellten Personen sey? und

b) wie sie bisher belohnet worden, sey es für dieses Geschäft, sey es in Hinsicht von Nebenämtern, oder wie sie etwa zu belohnen seyen?

Ausser der Beantwortung dieser allgemeinen Fragen, welcher ich von Ew. Excellenz entgegen sehe, bemerke ich annoch Folgendes:

I. Es befand sich zu Aachen, vom ehemaligen Roerdepartement, ein bedeutendes Archiv, welches hauptsächlich aus folgenden Stücken bestand:

a) Aus den Archiven der Herzogthümer, Jülich, Cleve und Geldern, des Churfürstenthums Cöln und des Fürstenthums Moers,

b) Aus den Archiven von 241 aufgehobenen Abteyen, Stiftern und Klöstern,

c) Aus Urkunden und Acten über die Domanial-Besitzungen im Roerdepartement, über die des Herzogs von Ahremberg, des Grafen von Blankenheim etc.

d) Aus den Acten, Beschlüssen, und Verhandlungen der französischen Verwaltungen etc.

Für dieses Archiv war ein Archivar angestellt, Nahmens Holzmacher. Er ist als Registrator bei demselben geblieben, und die Translocation dieses Archivs von Aachen nach Cöln habe ich am 27. Julius 1818 angeordnet.

Ob dieselbe geschehen sei, ob Holzmacher bei demselben stehe, wünsche ich, bei Beantwortung der oben sub a und b benannten Fragen, zugleich zu erfahren.

II.[1]). Von dem Archiv des Kurfürstenthums Cöln, soll ein Theil sich annoch zu Bonn, ein anderer, ehemals geflüchteter Theil aber sich zu Arensberg befinden, weshalb nöthigenfalls der Herr Ob.-Pr. von Vincke zu dessen Verabfolgung zu requiriren seyn wird.

Der Kreisgerichts-Sekretair Nettekoven zu Mühlheim, der aus dem Reichsdeputationsschluss eine Pension beziehet, ein Mann von 65 Jahren, hat sich angeboten, die Stelle eines Archivarii bei diesem Archiv zu übernehmen. Ob ich nun gleich hierüber die Bestimmung für itzt gänzlich vorbehalte, so wünsche ich doch bei Beantwortung jener Fragen auch in Ansehung dieses, theils zu Bonn, theils zu Arensberg befindlichen Archivs, zu erfahren, ob vielleicht der p. Nettekoven bereits mit gedachtem Archiv beschäftiget sei oder nicht.

Wann Ew. Excellenz Bericht und der des p. Höfer bei mir eingegangen seyn werden, werde ich weitere Anordnungen über diesen wichtigen Gegenstand treffen.

Nach dem Concept, gezeichnet von Hardenberg. Die gesperrt gedruckten Stellen sind eigenhändige Zusätze, bezw. Aenderungen Hardenbergs.

---

1) Am Rande von Hardenbergs Hand: „Der eingeklammerte Art. II geht bloß an Herrn Grafen v. Solms-Laubach“. Dafür folgt in dem Erlaß an den Oberpräsidenten v. Ingersleben als Absatz II (im Concept von Hardenbergs eigener Hand): „Weiß ich, daß sich zu Trier noch wichtige Archive, angeblich in großer Unordnung befinden.“

Nr. 9.

Der Staatskanzler an die Oberpräsidenten der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern Brandenburg, Posen Schlesien und Sachsen.

Berlin, 22. Junius 1820 [1]).

Ich beschäftige mich gegenwärtig damit, auszumitteln, welche Archive sowohl der Königl. Preuss. älteren als der ehemaligen, jetzo aufgelöster Regierungen, auch aufgehobener Stifter, Abteyen und Klöster, in den zur Monarchie wieder gelangten und neuerworbenen Landen sich befinden, welches der Inhalt derselben sey, und an welchem Orte der Monarchie dieselben, zum Zweck ihrer Aufbewahrung und ihres Gebrauches, aufzustellen seyen.

Diese Angelegenheit, welche bisher theilweise in den Ministerien des Innern, der Finanzen und der geistlichen Angelegenheiten bearbeitet worden ist, gehört nach der Königlichen Verordnung vom 27. Oct. 1810 wegen Verfassung der Staats-Behörden zu meinem alleinigen Ressort und ich werde solche nach einem umfassenden und in seinen Theilen gleichförmigen Plane bearbeiten, daher ich Ew. p. so wie die Oberpräsidenten der andern Provinzen, um Ihre Mitwirkung bitte; für jetzt bitte ich mir aber Nachrichten über folgende Punkte einzuziehen:

1. an welchen Orten Ihres Präsidial-Bezirks sich Archive befinden?
2. in welchem Lokal solche jetzo aufbewahrt werden?
3. ob das Lokal wider Entwendung und wider Verderben der Urkunden und Acten, gesichert sey?
4. welche Arten von Urkunden und Acten das Archiv enthalte?
5. ob vollständige, zweckmässige Repertorien darüber vorhanden sind, oder ob sie sich in Unordnung befinden?
6. ob Personen, und welche, zur Aufbewahrung und zur Aufsicht dabey angestellt sind?
7. welches die Fähigkeit, die Treue, der Fleiss, das Alter und die Gesundheit dieser Personen sey?
8. wie sie bisher belohnet worden, sey es für dieses Geschäft, sey es in Hinsicht von Nebenämtern, oder wie sie zu belohnen sind?
9. ob und welche Anstellungen etwa nöthig sind und auf welche Bedingungen?

Ich erwarte über diese Punkte den Bericht des Königl. Ober-Präsidiums.

---

addatur an den OP. v. Bülow.

---

1) Wegen des am gleichen Tage an den Oberpräsidenten für Westfalen gerichteten Erlasses vgl. oben S. 23. Anm. 1.

In Ew. p. Präsidial-Bezirk werden die Archive der aufgehobenen Klöster zu Erfurt der Domkapitel und des Stifts Quedlinburg besondere Aufmerksamkeit verdienen. Für die Erfurter wird der dortige Schulrath Hahn, ein sehr guter Diplomatiker, zu benutzen seyn. Wem die Bearbeitung der Archive der Dom-Kapitel zu übertragen sey, will ich Ihrer Auswahl überlassen; zu der Revision und der Bearbeitung des Quedlinburger Archivs, bitte ich aber den Steuer-Inspector Cramer zu Halberstadt anzustellen, der mir darüber den abschriftl. anliegenden Bericht erstattet hat. Schlagen Sie zugleich die Bewilligungen vor, welche diesen Männern wegen der ihnen aufzutragenden Arbeiten werden gemacht werden müssen. Ich werde die weiteren Anordnungen treffen, sobald ich die Beantwortung der vorstehenden Fragen und Ihr Gutachten erhalten werde.

---

add. an den K. w. GR. u. Ob-Pr. v. Heydebrand Exc.

Ich bemerke, dass der an Ew. p. ergehende Auftrag nicht auf das Königl. Hauptarchiv zu Berlin geht, wohl aber auf das Archiv des Johanniter»Ordens zu Sonnenburg, auf die Archive der aufgehobenen Stifter, die sich etwa in Ihrem Bezirke finden, z. B. auf das des Stifts Neuenzelle u. s. w.

---

add. an das K. Ober-Präsidium von Schlesien.

Das Königl. O.-Pr. hat sein Augenmerk hauptsächlich mit auf die Archive der aufgehobenen Stifter und Klöster zu richten zu deren Revision und Bearbeitung ich den bey dem Königl. Haupt-Archiv als Assessor anzustellenden bisherigen Lieutnant Klaatsch bestimme. Er wird sich bei dem K. Oberpräsidio melden. Ein Verzeichnis der Archive liegt vorläufig hiebey.

---

add. an den K. w. G.-R. und Oberpräs. Sack Exc.

Ew. werden Ihr Augenmerk besonders auf Neu-Vorpommern und die in dieser Provinz etwa vorhandene Archive zu richten haben.

---

add. an den OPr. Herrn von Zerboni [zu Posen].

Ew. werden Ihr Augenmerk vorzüglich auf die etwa vorhandenen Archive aufgehobener Stifter oder Klöster zu richten haben.

---

add. an den K. w. GR. und OPr. Herrn von Schoen Exc.

Ew. werden Ihr Augenmerk auf die etwa noch in Dantzig befindlichen Archive und auf das der Stadt Thorn zu richten haben, wo der Burgermeister Mellin mit Nutzen wird zur Arbeit gebraucht werden können, für den ich Ew. p. bitte Vorschläge zu seiner Belohnung zu machen.

Nach dem Concept. Die gesperrt gedruckten Stellen und sämtliche „addatur“ sind von der Hand Hardenbergs.

Nr. 10.

Der Regierungsrat Tzschoppe an den Staatskanzler.

Berlin am 26. April 1821.

Die von Ew. Durchlaucht unterm 22. Julius pr. eingeforderten Berichte über das Archivwesen sind noch nicht sämmtlich eingegangen und es fehlen namentlich noch die Berichte über die Archive der Provinzen Brandenburg, Sachsen und Westfalen, deren Ober-Präsidien in den letzten Tagen an Beschleunigung dieser Angelegenheit erinnert worden sind.

Inzwischen wird es schon jetzt möglich und rathsam seyn, die erforderlichen Arrangements zur Ordnung und Erhaltung der Archive nach den von Ew. Durchlaucht aufgestellten allgemeinen Ansichten in denjenigen Provinzen zu treffen, aus welchen die Berichte bereits vorliegen. Zur bessern Uebersicht habe ich über den gegenwärtigen Zustand der Archive, insoweit solcher theils aus jenen Ober-Präsidial-Anzeigen, theils den frühern sowohl bei Ew. Durchlaucht Büreau als bei den K. Ministerien verhandelten Akten zu entnehmen ist, ein Tableau entworfen, welches Ew. Durchlaucht ich hierneben unterthänigst überreiche.

Ew. Durchlaucht werden daraus beim ersten Blicke die Ueberzeugung erhalten, dass der Preussische Staat einen seltenen Schatz von Urkunden und Archivalien aller Art besitzt. Die Archive von beinahe 400 aufgelösten geistlichen Corporationen sind sämmtlich dem Staate zugefallen; das akademische Archiv zu Breslau enthält allein gegen 30000 Urkunden; 71 Kisten mit Urkunden sind in Trier bei der ersten Durchsicht des dortigen Regierungs-Archivs gefunden; 1800 Urkunden sind allein im Archive des deutschen Ordens zu Königsberg befindlich. Nimmt man nun hierzu die ausserordentliche Zahl von Urkunden, welche im hiesigen Geheimen Staats-Archive bereits aufbewahrt werden, die im alten Schwedischen Archive zu Stettin vorgefundenen und die in Sachsen, Brandenburg und insbesondere Westfalen muthmasslich befindlichen, so dürfte schon die Zahl der Documente und Archivalien jede frühere Erwartung übertreffen. Erwägt man aber zugleich, dass sich darunter eine bedeutende Menge carolingischer Urkunden, eine höchst merkwürdige Sammlung von Temporalien und Perpetualien in 84 grossen Folianten mit der schönsten Schrift und den herrlichsten Verzierungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, das Jülich-Clevische Hauptarchiv, das Chur-Trierische, Chur-Cöllnische, Herzoglich Wollgastsche, Herzoglich Stettinsche, das Archiv des deutschen Ordens, das der Familie Sobiesky befindet, so kann auch über das Interesse der Archivalien nur Eine Stimme seyn und insbesondere dann, wenn man alle diese Sammlungen mit dem hiesigen, wichtigen Geheimen Staats-Archive, das erst vor Kurzem in der vortrefflichen Kindlingerschen Sammlung eine neue Zierde erhalten hat[1]), an einem Centralpunkt vereinigt denkt.

1) Anm. des Herausgebers: Die Sammlung ist später an das Staatsarchiv zu Münster abgegeben worden.

Ehe jedoch eine solche Centralvereinigung Ew. Durchlaucht weisen Absichten gemäss möglich wird, sind noch sehr bedeutende Arbeiten zu thun übrig.

Ew. Durchlaucht wollen nämlich aus dem anliegenden Tableau Hochgeneigtest ersehen, dass nur ein geringer Theil der Archive geordnet und ein sehr kleiner mit vollständigen Repertorien versehen ist. Letzteres ist eigentlich nur der Fall mit dem Roer-Departements-Archive zu Coelln.

Um nun Ordnung in die Archive zu bringen, etwanigen Verschleppungen zuvorzukommen und eine vollständige Uebersicht des wirklich vorhandenen zu erhalten, wird gegenwärtig im Allgemeinen zuvörderst dafür gesorgt werden müssen,

dass einfache Repertorien von allen Archiven angelegt, solche resp. vollendet, revidirt und ergänzt werden.

Zur Erreichung dieses Zwecks erlaube ich mir, hinsichtlich der einzelnen Ober-Präsidial-Bezirke Ew. Durchlaucht folgendes unterthänigst vorzutragen.

I. Ostpreussen.

Bei dem Archive zu Koenigsberg sind in der Person des Professors Voigt und des Archivars Faber, von denen der erstere als Professor extraordinarius der Geschichte 400 Thlr. und als Archiv-Direktor ebensoviel, der andere dagegen als 3ter Universitäts-Bibliothekar 100 Thlr. und als Geheimer Archivar 600 Thlr. aus der Regierungs-Hauptcasse bezieht, Männer angestellt, welche den Archivs-Geschäften vollkommen gewachsen sind. Der Hr. Ober-Präsident hat für jeden dieser Beamten auf eine Zulage von 200 Thlrn. und noch darauf angetragen, dass ein Copist zum Abschreiben der alten, dem Verderben nahen Schriften, ausserdem auch auf einige Zeit ein Registrator oder 1—2 Diätarien speziell zur Ordnung der seit dem 16. Jahrhundert reponirten Regierungs-Akten angestellt werde.

Diese Anträge scheinen wenigstens zum Theil der Berücksichtigung um so mehr werth, als die Archivalien der aufgehobenen Klöster Oliva und Pelplin und somit neue Arbeiten erst vor Kurzem dem Archive zu Königsberg überwiesen worden sind, und es vielleicht auch, um zuvörderst die gesammten Archive jener Provinz möglichst zu vereinigen und den dortigen Beamten die zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Archive nothwendigen Materialien möglichst vollständig zu verschaffen, zweckmässig seyn dürfte, die reponirten und noch nicht geordneten Regierungs-Akten sowohl aus Königsberg als aus Gumbinnen, sowie auch die interessante, im Bischöfflichen Schlosse zu Heilsberg befindliche Briefsammlung aus dem 16. Jahrhunderte, deren Ueberassung an das Königsberger Archiv der Herr Ober-Präsident unter Ew. Durchlaucht Mitwirkung vom Herrn Fürst-Bischoffe des Ermelandes hofft — dem p. Voigt und Faber zur Inventarisirung und Bearbeitung zu überweisen. Ich erlaube mir daher, die Beschäftigung zweier Diätarien à 16gr. und anstatt der 200 Thlr. für jeden der nur genannten Beamten eine Gehalts-Zulage von 100 Thlrn. bei Ew. Durchlaucht ehrfurchtsvollst in Antrag zu bringen.

Ew. Durchlaucht bitte ich um Hochgeneigte Bestimmung hierüber unter-

thänigst und zugleich darüber, ob Hochdieselben wegen Ueberlassung der Heilsberger Sammlung den Herrn Fürst-Bischoff anzugehen geneigt sind.

II. West-Preussen.

In West-Preussen sind keine Archivalien vorhanden, welche dem Staate zugehören. Inzwischen besitzt Danzig aus frühern Zeiten ein bedeutendes Archiv und man kann wohl fragen, ob nicht wenigstens auf einen Theil derselben und namentlich diejenigen Archivalien, welche sich auf Danzigs Staatsrechtliche Verhältnisse der frühern Zeit beziehen und das Privat-Eigenthum der Stadt nicht betreffen, dem Staate Ansprüche einzuräumen seyen, deren Geltendmachung jedoch vielleicht mit höhern politischen Rücksichten streiten würde.

Was Ew. Durchlaucht hierüber zu beschliessen geruhen, dürfte auch auf das sehr wichtige Archiv der vormaligen Reichsstadt Coelln und die Archive der andern vormaligen Reichsstädte Aachen, Wetzlar, Nordhauseu, Münster, Andernach, Boppard — über die archivalischen Sammlungen der letztern 2 Städte wären inzwischen noch Recherchen anzustellen — Anwendung finden.

Ew. Durchlaucht erlaube ich mir hierbei unterthänigst ins Gedächtniss zurückzurufen, dass Hochdieselben rücksichtlich des Stadtarchivs zu Coelln und dessen literarischer Benutzung, welche durch persönliche und Local-Verhältnisse sehr erschwert wird, mit dem Hrn. Staatsminister Freih. von Altenstein Exzellenz in Schriftwechsel gestanden und sich im Schreiben vom 20. Juli 1819 eine weitere Bestimmung über die Rechte des Staats auf jene Sammlung bis zu dem Erlasse allgemeiner Verfügungen über die Archive vorbehalten haben.

III. Posen.

Mit Ausnahme der Archivalien aus der Justiz-Parthie und der Verwaltungs-Akten zu Bromberg seit 1772 befinden sich die Archive dieser Provinz, meist herrührend von aufgehobenen Klöstern, in dem traurigsten Zustande und über den Inhalt derselben lässt sich, da Repertorien grösstentheils nicht vorhanden sind, zur Zeit gar nichts Bestimmtes sagen.

Vielleicht wäre es zweckmässig, einen besonderen Commissarius, welchen der Hr. Ober-Präsident speziell nur zur Ordnung und Inventarisirung des dem Verderben preisgegebenen Posener städtischen Archivs wünscht, zur Untersuchung aller Archive in jene Provinz zu senden. Leicht dürfte, wenn es dort an einem qualifizirten Subjekte fehlen sollte, ein der polnischen Sprache mächtiger Mann in Breslau gefunden werden und würde ich hierzu den Dr. Friedrich, der beim Kaiserl. Kammerarchiv zu Breslau beschäftigt und in den slavischen Sprachen bewandert ist, alsdann unterthänigst in Vorschlag bringen. Alle dort aufgefundenen Literalien könnten dann auch zur Inventarisirung und wissenschaftlichen Bearbeitung nach Breslau zum Kaiserlichen Kammerarchive vorläufig gebracht werden.

Ew. Durchlaucht Bestimmung hierüber sehe ich in Unterthänigkeit entgegen und erlaube ich mir noch anzuführen, dass das Geheime Staats-Archiv

seit den zahlreichen Ablieferungen an das Herzogtum Warschau in den polnischen Registraturen sehr arm ist, welchem Mangel durch emsiges Nachsuchen im Posenschen doch vielleicht in Etwas abgeholfen werden könnte.

IV. Pommern.

Hier befindet sich nur zu Stettin ein besonderes Archiv unter dem Namen des alten Schwedischen, womit die Archivalien des Domstiftes und Bisthums Cammin in den neuesten Zeiten vereinigt worden sind. Wegen der zum Vorschein gekommenen bedeutenden Defekte bedürfen die Repertorien einer Revision und Berichtigung, welche hiernach anzuordnen seyn dürfte. Auch würde es Ew. Duchlaucht Absichten vielleicht entsprechen, über die sehr alten Archive mehrerer milden Stiftungen, welche nach dem Berichte des Herrn Ober-Präsidenten gegenwärtig grösstentheils mit städtischen Corporationen verbunden sind, nähere Nachrichten einzuziehen, so wie wegen Ablieferung mehrerer Hoheits-Akten, welche sich in Folge der frühern Ressort Vertheilung noch beim K. Ober-Landesgerichte zu Stettin befinden und von der K. Regierung bisher ohne Erfolg gefordert worden sind, das Nöthige zu verfügen.

Beim K. Ober-Landes-Gerichte befindet sich auch das alte Lehn-Archiv und da diess gewiss von geschichtlichem Interesse ist, so könnte bei einer künftigen Verfügung über das alte Schwedische Archiv zugleich auch über jene Lehns-Sachen eine Disposition getroffen werden.

Wegen Sicherung der nach der Anzeige des Herrn Ober-Bibliothekars Wilken nicht gehörig aufbewahrten Sammlung Pommerscher und Rügenscher Urkunden ist an den Herrn Ober-Präsidenten besonders verfügt worden.

V. Schlesien.

Diese Provinz ist ausserordentlich reich an archivalischen Schätzen. Hier besitzen auch fast alle Städte aus den frühern Zeiten, wo beinahe jeder nur einigermassen ansehnliche Ort der Sitz eines besondern Fürsten war, bedeutende Archive und es giebt deren weit mehr, als der Bericht des K. Ober-Präsidiums erwähnt. So hat man unter andern die Ober-Lausitzischen Städte ganz übergangen, ungeachtet nach den 1799 und 1800 im Drucke herausgegebenen Verzeichnissen Ober-Lausitzischer Urkunden deren Zahl auf 7000 angenommen war, wovon sich nach der Inhalts-Angabe zu schliesssen ein sehr grosser Theil in den Städten der jetzt Preussischen Ober-Lausitz befinden muss.

Die Archiv-Arbeiten zu Breslau sind im lebhaftesten Gange. Nach der vom Archivar Büsching am Ende des vorigen Jahres herausgegebenen und Ew. Durchlaucht eingereichten Uebersicht ist man beim akademischen Archive mit Anlegung sowohl von chronologischen und Real-Verzeichnissen der Urkunden, als mit Inventarisirung der ausserurkundlichen Papiere beschäftigt. Die speziellen Nachrichten und etwanigen Vorschläge hierüber sind von dem K. Ober-Präsidio nicht gegeben und vielmehr vom Regierungs-Commissarius

Neumann zu erwarten, welcher an die Beschleunigung des Berichts neuerlichst erinnert worden ist. So viel leuchtet aber schon jetzt ein, dass auch bei der grössten Anstrengung die Ordnung und wissenschaftliche Bearbeitung des Archivs durch die damit gegenwärtig beschäftigten Männer nicht vollendet werden kann und Mitarbeiter dringend nöthig sind.

Dazu hat der Herr Staats-Minister Frhrr. von Altenstein Exzellenz den auch vom Regierungs-Commissar Neumann dringend empfohlenen Prof. extraord der Geschichte Dr. Stentzel in Vorschlag gebracht. Derselbe bezieht in dieser Qualität einen Gehalt von 400 Thlrn. und ich erlaube mir, ihn zu einer Beschäftigung bei dem Breslauer Archive mit einer Gehalts-Zulage von 300 Thlrn. Ew. Durchlaucht um so mehr in Antrag zu bringen, als Hochdieselben sich für ihn, den Verfasser der gründlichen, mit Beifall aufgenommenen deutschen Kriegs-Geschichte des Mittelalters schon länger interessirt haben.

Ausser dem p. Stentzel dürfte, insofern es nöthig seyn sollte, der Sekretär des Breslauer Vereins für schlesische Geschichte und Alterthümer, der Prof. extraord. Kruse, welcher durch seine Schrift: Budorgis so wie durch andere Abhandlungen über die ältere schlesische Geschichte sein Interesse für dieselbe und seine Bekanntschaft damit bewiesen hat, eine Beschäftigung bei den Archiven gewiss gern übernehmen.

Da sich überhaupt in Breslau ein reger Eifer für die Provinzial-Geschichte, meist mit Hülfe des nur gedachten Vereins, der in Schlesien gegen 500 Mitglieder zählt, zeigt, so wird es in jener Hauptstadt an Subjekten zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Archive nie fehlen. Ew. Durchlaucht wage ich daher auch unterthänigst vorzuschlagen, dass dorthin die in Liegnitz noch befindlichen Akten und Urkunden aus den Zeiten der Herzoge Schlesiens und der Kaiser gebracht und vorläufig dem Kaiserlichen Kammer-Archive überwiesen werden.

Mit Ordnung und Inventarisirung dieses höchst interessanten Archivs ist der ganz qualificirte Dr. Friedrich, Custos der Central-Bibliothek, gegen Diäten von täglich 12 gr. in den Nachmittagsstunden beschäftigt. Die Aufsicht darüber führte bisher der jetzt pensionirte Regierungs-Canzleidirector Deckart, nach dessen Anzeige die Ordnung des Archivs durch den Dr. Friedrich in $1\frac{1}{2}$ Jahre beendet seyn kann. Um letztern aufzumuntern, erlaube ich mir, eine Erhöhung seiner Diäten auf 16 gl. unterthänigst in Antrag zu bringen.

Ueber das Domarchiv zu Breslau, welches Hr. p. Neumann in seinem Berichte an des Hrn. Staats-Ministers Frhrrn. von Altenstein Exzellenz vom 29. Febr. pr. als sehr wichtig und reich an schlesischen Urkunden schildert, wird derselbe wohl in dem erwarteten Berichte nähere Anzeige machen. Zur Zeit dürfte daher weder über dieses noch über das akademische Archiv eine definitive Bestimmung von Ew. Durchlaucht erlassen werden können.

VI. Jülich, Cleve, Berg.

Vor der von Ew. Durchlaucht angeordneten Reise des Archivraths Hoefer nach den Rheinprovinzen befanden sich die dortigen Archive mit wenigen

Ausnahmen in einer beispiellosen Unordnung und ohne die erfolgreichen Bemühungen des Commissarius wären gewiss bedeutende archivalische Schätze dem Staate für immer verloren gegangen. Jetzt wird an Ordnung und Inventarisirung der zusammengesuchten Archive überall gearbeitet, so dass es doch möglich sein wird, nach einiger Zeit eine vollständige Uebersicht des wirklich Vorhandenen zu erhalten.

In der umstehend genannten Provinz befinden sich zu Coelln und Duesseldorff sehr bedeutende Archive, wovon das des Roerdepartements in ersterer Stadt beinahe ganz geordnet ist. Der tüchtige Archivar Holzmacher ist darüber gesetzt und gegenwärtig mit Revision und resp. Ergänzung der Repertorien beschäftigt. Für einen Theil dieses Archivs, nämlich das des Churfürstenthums Coelln hat der Herr Ober-Präsident Graf Solms-Laubach die Anstellung des 65 jährigen Kreis-Gerichts-Sekretärs Nettekoven in Mühlheim mehrmals

den 31. Aug. und 14. Novbr. 1818
den 12. Febr. und 19. Decemb. 1819

cf. Akten des Finanz-Ministerii betr. das Roerdepartements-Archiv p., in Antrag gebracht, inzwischen ist solche nach dem Urtheile des p. Hoefer vorjetzt überflüssig und sogar auch dann nicht nothwendig, wenn Ew. Durchlaucht, als worauf ich hiermit unterthänigst antrage, den Transport des zu Aachen in einem schlechten Lokale befindlichen Archivs der ehemaligen Reichs-Abtei Stavelot und Malmedy so wie der zu Cleve und Essen nicht geschützten Archivalien nach Coelln zur Vereinigung mit dem Roerdepartements-Archive zu genehmigen geneigt wären.

Zugleich würde ich auch darum ehrfurchtsvoll bitten, dass Ew. Durchlaucht der K. Regierung zu Arnsberg die Rücklieferung desjenigen bedeutenden Theils vom vormaligen Chur-Cöllnischen Archive, welcher in den ersten Zeiten der französischen Revolution von Cölln dahin geflüchtet worden und dort noch befindlich ist, anbefehlen möchten. Herr Ober-Präsident Graf Solms-Laubach hatte schon im J. 1818, wie ein Schreiben vom 18. April h. a. an den Herrn Finanz-Minister bezeugt, die Absicht, diesen getrennten Theil des Archivs mit dem Hauptarchive wieder zu vereinigen und hoffte dadurch manche Dunkelheit, namentlich in der Domainen-Verwaltung aufzuklären.

Aus Rücksichten auf diese Geschäfts-Vermehrung so wie darauf, dass auch von Coblenz und Bonn neuerlichst Archivalien nach Coelln dem p. Holzmacher übersandt worden, würde ich um eine Zulage von 100 Thlrn. für ihn unterthänigst und um so mehr bitten, als er alsdann erst einen Gehalt von 700 Thlrn. bezieht und er nach seinen Angaben in der Vorstellung an den Herrn Finanz-Minister vom 25. Januar 1818 zur Zeit der vorigen Regierung ein Dienst-Einkommen von 3200 Frcs. d. i. 840 Thlrn. hatte.

Dem sehr wichtigen Archive zu Duesseldorff steht der Hofrath Kewis vor, mit einem in Folge des Reichsdeputations-Schlusses festgesetzten Wartegelde von 500 Thlrn. Nach dem Berichte der K. Regierung vom 3. Oktob. pr. und des p. p. Hoefer vom 25. Aug. ej. ist er durch hohes Alter abgestumpft

und zu Geschäften untüchtig geworden, inzwischen wegen seiner Bekanntschaft mit der dortigen Landes-Verfassung und Geschichte zu Zeiten noch nützlich. Unter ihm arbeitet gegen den Genuss von 1 Thlr. täglicher Diäten der Bibliothek-Sekretär Lacomblet, ein sehr ausgezeichneter Mann, der jedoch in seiner regen Thätigkeit von seinem Vorgesetzten nur zu oft gehemmt wird. Auf die Entfernung des Letztern mit der Bedingung, dass er auch künftighin jede von ihm geforderte Auskunft ertheile, würde ich daher bei Ew. Durchlaucht unterthänigst antragen und Hochdieselben zugleich ehrfurchtsvollst bitten, den p. Lacomblet zum Archivar in Duesseldorff — für welches Amt die dortige K. Regierung im Berichte vom 19. Dezbr. pr. eine jährliche Besoldung von 1000 Thlrn. in Antrag gebracht hat — mit einem Gehalte von 600 Thlrn. sodass er incl. seiner Besoldung als Bibliothek-Sekretär doch eine auskömmliche Lage haben dürfte, hochgeneigtest zu ernennen und zugleich die Beschäftigung eines Diätarius in dem ganz ungeordneten Archive zu gestatten.

VII. Nieder-Rhein.

So wie in der sub VI aufgeführten Provinz, so befinden sich auch in dieser mit Ausschlusse des Archivs des vormaligen Reichskammergerichts zu Wetzlar, zwei bedeutende Archive, eins zu Coblenz, das andere zu Trier.

Dem erstern, mit welchem mehrere Churcöllnische Hofraths und Dikasterial-Akten, die bisher in Bonn waren, vereinigt worden und auch das Salm-Salmsche Archiv zu Ehrenbreitstein vereinigt werden soll, steht in der Person des Canonicus Günther ein ausgezeichnet tüchtiger Mann vor, welcher gegenwärtig als einen Nachtrag zu Hontheims historia Trevirensis diplomatica einen codex Diplomaticus Rheno-Mosellanus herauszugeben beabsichtigt. Für seine Arbeiten beim Archive, wobei ihm der Regierungs-Registrator Weissgerber als Assistent zugegeben ist, bezieht er tägliche Diäten von 1 Thlr. 16 gr., deren Auszahlung Ew. Durchlaucht bis zu seiner fixen Anstellung genehmigt haben. Auf letztere erlaube ich mir gegenwärtig unterthänigst anzutragen und würde ich für ihn gleich einen Gehalt von 800 Thlrn., als wie viel ihm auch die K. Regierung zu Coblenz in dem Berichte vom 12. Oktbr. pr. ausgesetzt wünscht, ehrfurchtsvollst in Vorschlag bringen.

Um eine ähnliche Besoldung dem Vorsteher des ganz ungeordneten Archivs zu Trier, Regierungs-Registrator Bellinger zu verschaffen, würde ich für ihn auf eine Zulage von 100 Thlrn. zu seinem gegenwärtigen Gehalte von 700 Thlrn. unterthänigst antragen.

Je weniger gegenwärtig das Studium der Diplomatik auf Universitäten getrieben wird und von den ins Geschäftsleben eintretenden jungen Männern, deren Thätigkeit auf einmal ganz für die praktischen Arbeiten in Anspruch genommen wird, getrieben werden kann; je häufiger Versetzungen von Beamten vorkommen, wobei letztere ein nur vorübergehendes Interesse an einer Provinz und keine Anreizung erhalten, deren Geschichte in ihren Quellen zu studiren und demnächst vom Speziellen auf das Generelle überzugehen; je mehr auch die Zahl der Musse habenden Geistlichen, welche sich sonst — und,

wie der zahlreiche Absatz der in Mannheim herausgekommenen Koppschen Palaeographia nach Italien bezeugt, auch noch gegenwärtig — häufig jenem schwierigen und umfassenden Studium widmeten, bei uns geschmolzen ist; — mit Einem Worte, je seltener tüchtige Diplomatiker gegenwärtig gefunden werden, um so zweckmässiger scheint es, auch abgesehen von andern Rücksichten, die Männer reichlich zu belohnen, welche sich durch emsiges, mühevolles Studieren zu den Archiv-Geschäften ausgebildet haben. Dadurch werden auch mehrere fähige Subjekte zu jenen Arbeiten angelockt werden.

Es wäre gewiss auch höchst vortheilhaft, wenn auf den inländischen Universitäten und namentlich hier, über Diplomatik und die damit verwandten Wissenschaften gelesen oder sonst etwas für die Ausbildung künftiger Archiv-Beamten gethan würde. In Breslau hatte für den vergangenen Winter der Professor Büsching ein Collegium über Diplomatik angekündigt, doch weiss ich nicht, ob die Vorlesungen wirklich gehalten worden sind. Im künftigen Winter-Semester will der Ober-Bibliothekar Dr. Wilken ein Collegium über jene Wissenschaft lesen und dabei vorzüglich die von dem Geheimen Rathe von Kopp der hiesigen Universität geschenkten Urkunden und diplomatische Sammlungen benutzen. Geschieht für jenes Studium nicht bald etwas, so wird bei dem Hange des Zeitalters zu encyklopädischem Wissen bald Mangel an eigentlichen tüchtigen Archivarien eintreten und auf minder qualifizirte Subjekte recurrirt werden müssen, wobei der Nutzen und der hauptsächlichste Zweck der Archive gefährdet ist. Oestreich hat in dieser Hinsicht durch die neuerlich getroffene Einrichtung einer besondern Bildungs-Anstalt für Archivarien in Wien einen Vorzug vor unserm Staate erlangt. Auch in Paris ist vor Kurzem eine école des chartes auf öffentliche Kosten errichtet worden.

Ew. Durchlaucht stelle ich unterthänigst anheim, ob vielleicht die resp. K. Gesandtschaften um nähere Nachrichten über diese Institute zu ersuchen seyn dürften.

Ausser den oben genannten Männern würde sich der Bibliothek-Sekretär Dr. Berndt in Bonn zu einer Anstellung bei den Archiven vorzüglich eignen. Er war Gehülfe bei der Central-Bibliothek zu Breslau und daselbst mit den Archiven der aufgehobenen Klöster vorzugsweise beschäftigt, nächstdem Professor am Gymnasium zu Posen, in welcher Qualität er unterm 2. Jan. 1818 dem Hrn. Staats-Minister Freih. von Altenstein Exzellenz den Plan zur Anlegung eines allgemeinen wissenschaftlichen Archivs überreichte. Neuerlich hat er ein Wörterbuch der deutschen Sprache im Grossherzogthum Posen herausgegeben und Ew. Durchlaucht bei Uebersendung eines Exemplars seine Anstellungs-Gesuche wiederholt. Ew. Durchlaucht ist er auch von dem Hrn. Staats-Minister Freiherrn von Altenstein Exzellenz mehrmals und noch neuerlichst anempfohlen worden, als S. Exzellenz Ew. Durchlaucht unterm 24. Febr. c. einen von ihm ausgearbeiteten Plan zur Anlegung eines Archivs zu Bonn zusandte. Inzwischen dürfte sich bei dem vorgeschlagenen Arrangement zu seiner Placirung vorjetzt keine Gelegenheit finden, da in Bonn, wo er einen Gehalt von 600 Thlrn. bezieht, kein Archiv befindlich und in den übrigen

Rheinischen Städten zur Besetzung der Archivarien-Stellen sehr tüchtige Männer in Vorschlag gebracht worden, welche bei den dortigen Archiven seit längerer Zeit beschäftigt, aus jenen Gegenden gebürtig und mit deren Verhältnissen daher genauer bekannt sind, als der Schlesier Berndt. In Breslau, wo er seine Familie hat, würde er auch mit Nutzen beschäftigt werden können. Inzwischen dürfte auch in den Rhein-Provinzen auf ihn, so wie auf den Kreis-Gerichts-Sekretär Nettekoven zu Mühlheim und den Gymnasialdirektor Wyttenbach zu Trier im Falle künftiger Vacanzen oder wenn nachdrücklichere Hülfe nöthig seyn sollte, Rücksicht zu nehmen seyn.

Im vorstehenden unterthänigsten Berichte sind nun rücksichtlich der Besoldungen der Archiv-Beamten folgende neue Anträge gemacht worden; welche zur bessern Uebersicht hier zusammengefasst werden:

1. in Königsberg
   a) für den Prof. Voigt Zulage . . . . . 100 Thlr.
   b) für den Archivar Faber Zulage . . . . . 100 „
   c) zwei Diätarien
2. in Breslau
   a) für den Prof. Stentzel Zulage . . . . . 300 „
   b) für den Dr. Friedrich anstatt der bisherigen Diäten von 12 gr. täglich 16 gr.
3. in Cölln
   für den Registrator Holzmacher Zulage . . . . . 100 „
4. in Düsseldorff
   für den p. Lacomblet neues Gehalt . . . . . 600 „
   wogegen die täglichen Diäten von 1 Thlr. cessiren
5. in Coblenz
   für den p. Günther neues Gehalt . . . . . 800 „
   wogegen dessen tägliche Diäten von 1 Thlr. 16 gr. cassiren
6. in Trier
   für den p. Bellinger Zulage . . . . . 100 „

= 2100 Thlr.

Hiernach würde der p. Voigt nunmehr einen Gehalt von 900 Thlrn. beziehen, der p. Faber incl. seiner Besoldung als Bibliotheks-Sekretär, so wie des p. Stentzel und Holzmacher eine Besoldung von 700 Thlrn., Billinger dagegen und Günther ein Einkommen von 800 Thlrn., letzterm auch noch seine Canonicats-Einkünfte, so wie dem p. Lacomblet, welcher mit 600 Thlrn. in Vorschlag gebracht ist, seine Besoldung als Bibliothek-Sekretär zu Gute kommen.

Der Kostenaufwand für Assistenten, Copisten p. lässt sich zur Zeit mit Bestimmtheit nicht berechnen. In jedem Falle dürften diese Hülfsarbeiter diätarisch zu beschäftigen, nicht aber etatsmässig anzustellen, wo möglich aus der Zahl der Literatorum und der Eingebornen der verschiedenen Provinzen zu rechnen seyn. Das Besste wäre vielleicht, dessfallsige Anträge von Seiten

der Archiv-Beamten, denen bei der jetzigen neuen Organisation vorzügliche Beschleunigung anzuempfehlen und die erforderliche Hülfe zuzusichern seyn würde, durch den Ober-Präsidenten, welchem die oberste Leitung der Archiv-Geschäfte in der Provinz und die Aufsicht über die Beamten fortdauernd bleiben dürfte, abzuwarten. Mehrere 1000 Thlr. dürften an Diäten, wenigstens in der ersten Zeit, gewiss erforderlich seyn.

Zu den Büreau-Bedürfnissen hat die K. Regierung zu Duesseldorff unterm 19. Dezemb. pr. einen Fonds von 100 Thlrn. jährlich für das dortige Archiv in Antrag gebracht. So viel dürfte wohl auch in den andern Archiv-Haupt-Städten nöthig seyn, wenn es nicht vorzuziehen ist, jene Bedürfnisse, so wie es bisher meist der Fall war, aus dem Vorrathe der resp. Regierungen liefern zu lassen.

Die Kosten der Archiv-Verwaltung würden auf den Etat der General-Staatskasse aufgenommen, welche dann durch die K. Regierungs-Hauptkassen die einzelnen Zahlungen bewirkte. Die Summen, welche gegenwärtig für jenen Zweck aus den dem Ministerio des Cultus überwiesenen Fonds gezahlt werden, dürften von den resp. Etats abzusetzen und der General-Staatskasse zu überweisen seyn. Der Hr. Staats-Minister Freih. von Altenstein Exzellenz wäre dieserhalb um nähere Nachrichten zu ersuchen, so wie es vielleicht auch zweckmässig seyn dürfte zur vollständigen Uebersicht die Herren Minister des Innern und der Finanzen Exzellenzien um ausführliche Angabe der Summen, welche für die Archiv-Verwaltung gegenwärtig auf den Regierungs-Etats stehen, zu ersuchen. Auch dürften, wie aus einem Schreiben des Hrn. Staats-Ministers von Schuckmann Exzellenz an Ew. Durchlaucht vom 23. Mai 1817 hervorzugehen scheint, auf dem Etat des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Summen für die Archive ausgesetzt seyn, wesswegen auch dieses Nachrichten darüber zu geben veranlasst werden könnte. Derselbe Fall ist vielleicht bei dem K. Justiz-Ministerio vorhanden.

Die neuen Beamten beim Archivwesen werden auch für dieses Fach besonders zu vereiden seyn und insofern die damit jetzt beschäftigten den besonderen Eid noch nicht geleistet, dürfte diess nachgeholt werden müssen.

Die Lokalien, in welchen sich die Archive gegenwärtig befinden, sind nicht überall so sicher und zweckmässig eingerichtet, als zu wünschen wäre, wenn die Archivalien immerfort in den Provinzen bleiben sollten. Da diess aber Ew. Durchlaucht Absicht nicht ist und ausserdem noch bei den im vorstehenden Berichte unterthänigst vorgeschlagenen Arrangements auf Räumung der nicht sichern Lokalien z B. in Posen, Aachen, Rücksicht genommen ist, so stelle Ew. Durchlaucht ich zur Ersparung der Kosten unterthänigst anheim, rücksichtlich der Aufbewahrungs-Orte vor jetzt Alles beim Alten zu lassen, auf die allgemeinen Klagen der Ober-Präsidien keinen Bau vornehmen zu lassen, sondern dieserhalb speziellere Anträge abzuwarten.

Wenn nun die erste Arbeit vollendet und die dadurch erzielten vollständigen Repertorien Ew. Durchlaucht vorgelegt seyn werden, soll nach

Hochdero Absicht die wissenschaftliche Bearbeitung der Archivalien nach einem umfassenden Plane und nach einer allgemeinen Instruktion in allen Provinzen erfolgen. Vielleicht wäre es zweckmässig, zu einem Gutachten hierüber die historisch-philologische Klasse der K. Akademie aufzufordern, welche von der bevorstehenden Ordnung der Archive durch den Herrn Staatsminister Freih. von Altenstein Exzellenz vorläufige Kenntniss erhalten und demselben auch auf sein Erfordern Vorschläge zur Anlegung zweckmässiger Urkunden Repertorien unterm 6. April 1819 gemacht hat.

Erst dann, wenn diese wissenschaftliche Bearbeitung beendet seyn wird, also erst nach dem Verlaufe einiger Jahre, wird nach vorgängiger Sonderung der in den Provinzen nothwendigen Archivalien zu dem Transporte hierher geschritten werden können. Es dürfte nun zwar die Wegschaffung der Archive aus denjenigen Provinzen, wo solche bereits grösstentheils geordnet oder wissenschaftliche Bearbeiter nicht vorhanden sind, vielleicht früher möglich seyn, inzwischen scheint es doch nicht rathsam, den Transport irgend eines Archivs hierher vor Vollendung der Repertorien von sämmtlichen Archiven in allen Provinzen zu verfügen.

Nothwendig muss aber dann hier für ein neues Lokale gesorgt werden. Der Raum in den Sälen des hiesigen Geheimen Staats-Archivs ist schon jetzt ausserordentlich beschränkt und wenn die Kindlingersche Sammlung, die schon nicht in den Sälen Aufnahme finden kann, sondern in einem Gange placirt werden muss, hier angekommen und vielleicht inzwischen ein Theil der im Auslande in Anspruch genommenen Archive hierher transportirt seyn wird, so dürfte der Raum dann ganz und um so mehr gefüllt seyn, als auch inzwischen fortdauernd die reponirten Ministerial-Akten abgeliefert werden. Es wird sehr schwer halten, in den zur Disposition des Staats jetzt stehenden Gebäuden ein passendes Lokale zu finden, das für alle die hierher zu schaffenden Archive den erforderlichen Raum und die nöthige Sicherheit gewährt.

Einen Zuwachs wird das Geheime Staats-Archiv auch dadurch erhalten, dass an dasselbe nach Ew. Durchlaucht Absicht die Original-Urkunden, die sich gegenwärtig auf den K. Bibliotheken befinden und hier die nöthige Sicherheit nicht haben, abgeliefert werden sollen. Die Verzeichnisse derselben sind von Berlin, Greifswald, Erfurt, Bonn, Duesseldorff eingegangen und wenn Ew. Durchlaucht es genehmigen, so könnten selbige dem Geheimen Staats-Archive zugefertigt und wegen Ablieferung der Urkunden selbst das Erforderliche an die Bibliothek-Vorsteher verfügt werden.

Noch ist zur Feststellung des Grundsatzes für die künftige Archiv-Verwaltung eine Bestimmung darüber zu erlassen, ob Abschriften von Urkunden, auch unbeglaubigte, Privat-Sammlungen von Urkunden, Abschriften, handschriftliche Chroniken u. s. w. dem Archive einzuverleiben seyen?

Hr. Ober-Bibliothekar Wilken hat sich in dem bei den Akten befindlichen Gutachten vom 5. Jul. pr. bei Gelegenheit des Ankaufs der Wohlbrückschen Manuscripten-Sammlung für die Negative jener Frage erklärt, und zwar aus dem Grunde, weil ein Archiv als Vereinigungs- und Verwah-

rungsort aller Beweismittel und Original-Urkunden über die Privat-Verhältnisse des fürstlichen Hauses und die öffentlichen Verhältnisse des Landes sowohl im Ganzen als in seinen einzelnen Theilen auf diesen Zweck beschränkt, auch die wissenschaftliche Benutzung archivalischer Schätze sehr beengt sei.

Da jedoch zu dem angegebenen Zwecke der Archive noch der der Information für die Staats- und Archiv-Beamten insbesondere kommen dürfte und diese, ungeachtet die Handschriften und unbeglaubigten Urkunden-Abschriften keine Beweiskraft für sich haben, durch selbige doch auf neue Ansichten und andere Beweismittel geleitet oder zur richtigen Erklärung der Original-Urkunden geführt werden können; da auch nach dieser Ansicht beim Geheimen Staats-Archive bisher immerfort verfahren worden und das Bedenken des Hrn. p. Wilken wegen beschränkter wissenschaftlicher Benutzung dadurch gehoben wird, dass Ew. Durchlaucht die möglich freieste wissenschaftliche Benutzung der Archive bei deren neuer Organisation als einen der höchsten Zwecke aufgestellt haben — so dürften wohl auch Abschriften von Urkunden, sogar unbeglaubigte, handschriftliche Chroniken u. s. w. im Archive aufzubewahren seyn.

Wenn Ew. Durchlaucht diesen Ansichten beistimmen, so würde sofort eine Verfügung erlassen werden müssen, dass die im Coppenhagener Archive befindlichen, die preussische Geschichte betreffenden Urkunden, deren Copirung das K. Dänische Ministerium gestattet hat, für Rechnung des Archivs abgeschrieben werden. Die Kosten betragen nach dem Schreiben des Herrn Staats-Ministers Freih. von Altenstein Exzellenz vom 23. Oktob. pr. etwa 50 fr. d'or. Auch dürften dann die Communen, welche sich nach den er haltenen und in das anliegende Tableau aufgenommenen Anzeigen wie Trier, Aachen, Thorn, Elbing, Wetzlar p. zum Theil im Besitze sehr wichtiger Urkunden befinden, aufgefordert werden, beglaubigte Abschriften davon wenigstens in so weit nehmen zu lassen, als ihre Schätze durch gedruckte Urkunden-Sammlungen oder auf andere Art zur Publizität oder zu dem Geheimen Staats-Archive noch nicht gekommen sind. Und da vollständige Nachrichten über die Communal-Archive nur von wenigen Ober-Präsidien eingegangen sind, so würden die übrigen zur nähern Anzeige darüber aufzufordern seyn.

Ausser den vorstehend erwähnten und in der anliegenden Uebersicht näher beschriebenen Archiven, welche sich gegenwärtig schon im Preussischen Staate befinden, sind auch mehrere noch im Auslande anfbewahrte in Anspruch genommen worden. Hierher gehört:

1- Das Archiv der vormaligen Rheinischen Reichs-Ritterschaft, das beim ersten Vordringen der französischen Revolutions-Armee nach Prag geflüchtet wurde und dort seit dem J. 1798 in 84 Kisten unter amtlichem Siegel im Kloster St. Jakob gepackt steht. Die Auslieferung ist Kaiserlich Oestreichischer Seits im Mai 1819 angeboten und das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hatte auf das Ersuchen der K. Ministerien des Innern und

der Finanzen vom 9. Julius 1819 die weitern Einleitungen dieserhalb insbesondere auch wegen des Transports hierher übernommen. Letzterer wird nach den im Laufe dieses Monats von dem Herrn Grafen von Bernstorff Exzellenz eingeholten Nachrichten nur noch durch die Unterhandlungen verzögert, welche die K. Gesandtschaft zu Dresden wegen Ermässigung eines Mieths-Anspruchs für das Archiv mit dem Oberst-Burggrafen von Böhmen eingeleitet hat. Das Objekt ist unbedeutend. Die Beschleunigung dieser Sache ist von dem Hrn. Grafen von Bernstorff Exzellenz dem Hrn. p. von Jordan anempfohlen worden.

2. Das sehr wichtige Cöllner Domarchiv, gegründet durch die Geschenke Carls des Grossen an seinen Liebling, den Erz-Bischoff Hildebald, enthielt die seltensten Archivalien aus den ältesten Zeiten, insbesondere eine 190 Bände starke Manuscripten-Sammlung, wurde aber während der französischen Invasion, wo es nach Arnsberg geflüchtet war, nach und nach dem Museum zu Darmstadt einverleibt.

Ew. Durchlaucht haben dem Herrn Gesandten von Otterstett die Reclamirung dieses Archivs unterm 3. Novemb. pr. aufgetragen und um Beschleunigung derselben ist er im Laufe dieses Monats ersucht worden.

3. Das Hennebergsche Archiv zu Meiningen, auf welches die Herzogl. Sächsischen Häuser und statt des Königl. Hauses gegenwärtig Preussen gemeinschaftliche Ansprüche haben. Wegen dessen Theilung sind Ew. Durchlaucht unterm 15. Nvbr. pr. mit den Ministerien von Weimar und Meiningen in Schriftwechsel getreten. Ersteres hat sich für die Theilung unbedingt erklärt, letzteres dagegen die definitive Antwort noch vorbehalten.

Ueber das vordem auf der Plassenburg befindliche Familien-Archiv des Königl. Preussischen Hauses haben Ew. Durchlaucht unterm 4. Julius pr. vom Kreisrathe Schunter nähere Nachrichten eingezogen, woraus hervorgeht, dass nur ein sehr geringer Theil jener Archivalien hierher abgeliefert, der weit bedeutendere aber zurückgeblieben und demnächst im J. 1815 mit dem Archivs-Conservatorio in Bamberg vereinigt worden ist, wo er sich zugleich mit den von Spies besorgten vidimirten abschriftlichen Urkunden-Bänden wahrscheinlich noch befindet. Durch Wieder-Erlangung dieses Archivs würde dem K. Geheimen Archive hier der interessanteste Zuwachs zu Theil werden und Ew. Durchlaucht stelle ich daher unterthänigst anheim, dieserhalb diplomatische Verhandlungen einleiten zu lassen.

Hierbei bemerke ich ehrfurchtsvollst, dass die auf der Plassenburg vordem befindlichen Brandenburgischen Familien- und andere Gemählde durch den Kriegsrath Feiler im J. 1809 hierher gebracht und wegen des darunter vermissten berühmten „Der weissen Frau“ nähere Recherchen eingeleitet worden.

Ueber diese Gemählde selbst ist noch keine Bestimmung ergangen. Erst auf Ew. Durchlaucht Schreiben vom 5. Februar c. an den Herrn Staats-Minister Freiherrn von Altenstein Exzellenz ist die Kiste, in welcher sie seit dem Transporte hierher noch verwahrt lagen, geöffnet und dabei gefunden

worden, dass mehrere am Rande gelitten haben und durch das Aufrollen unansehnlich geworden sind. Zur bessern Aufbewahrung für die Zukunft sind Vorkehrungen getroffen.

Noch existirt, wie mir bekannt ist, ein interessantes Lehnarchiv, betreffend die Lausitzen, zu Prag und da hinsichtlich der an Preussen gekommenen Theile jener Provinz die Böhmische Lehnsherrlichkeit aufgehoben ist, so dürften wohl auch auf die partielle Auslieferung jenes Archivs Ansprüche gemacht werden können. Bei Ew. Durchlaucht erlaube ich mir daher unterthänigst darauf anzutragen, dass die diesseitige Gesandtschaft in Wien jene Ansprüche auf diplomatischem Wege geltend zu machen beauftragt werde. Die preussische Regierung ist hierbei vielleicht glücklicher als bei einem ähnlichen Anspruche die Kön. Bairische, welcher im Widerspruche mit den Bestimmungen des Presburger Friedens doch jede Lehn-Akten-Extradition der vormals Böhmischen Lehen im Ober-Mainkreise von der K. K. Oestreichisch-Böhmischen Lehns-Schranne zu Prag verweigert wird.

Vielleicht wäre es möglich, bei dieser Gelegenheit auch wegen der alten Schlesischen Archivalien, welche bei der Annäherung Friedrichs II. im J. 1740 auf 60 Wagen von Breslau nach Ollmütz geflüchtet wurden, Unterhandlungen einzuleiten und auf diese Art das bei der Breslauer Regierung befindliche Kaiserliche Kammer-Archiv zu vervollständigen. Ob desshalb etwas zu verfügen seyn dürfte, kann Ew. Durchlaucht weisem Ermessen ich nur unterthänigst anheimstellen.

Tzschoppe.

Nach der eigenhändigen Ausfertigung.

Uebersicht des Zustandes der Archive in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Pommern, Schlesien, Jülich Cleve Berg und Nieder-Rhein im Anfange des Jahres 1821.[1])

I. Provinz Ostpreussen.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präsidenten v. Auerswald v. 14. Juli 1820.

Bureau-Akten betr. das Geh. Ordens-Archiv zu Königsberg p., d. a. 1811 sqq.

Ministerial-Akten betr. die bessere Einrichtung des Geh. Archivs zu Königsberg d. a. 1809 sqq.

1. Königsberg.

A. Das geheime Archiv umfasst

a) das Ordensarchiv, enthaltend

1) Beilage zu dem Berichte v. 26. April 1821. Diese, wie die weiter unten abgedruckten beiden Uebersichten verwandten Inhalts sind tabellarisch angeordnet und zerfallen jede in 10 Rubriken. Sie lauten: 1. Ort; 2. Name und Hauptbestandtheile des Archivs; 3. Ob geordnet oder nicht; 4. Aufbewahrung; 5—8. Beamte des Archivs: Name und sonstiges Dienst-Verhältniss; Einkommen: vom Archiv, sonst; Qualification; 9. Vorschläge der Behörden; 10. Bemerkungen. — Die Rubriken sind hier bei der Drucklegung zusammengezogen.

1. gegen 1800 Urkunden aus dem 13—16ten Jahrh. worunter 100 päpstliche Bullen.
2. eine reiche Briefsammlung von Fürsten und Städten an den Orden, so wie der Ordensglieder unter einander.

b) das Archiv des Markgrafen Albrecht, meist seine Correspondenz enthaltend.

c) das spätere Landesarchiv, d. i. die Registraturen des vormaligen Etats-Ministeriums.

d) die Handschriften Sammlung des verstorb. Prof. Hennig
Ist vom Staate um 1000 Thlr. für das Archiv gekauft worden.
Cab.-Ordre v. 10. Apr. 1817.

e) die Urkunden aus den aufgehobenen Klöstern Pelplin und Oliva
Sind erst neuerlich durch den Hrn. St.-Minister v. Altenstein Exc. dem Archive überwiesen worden.

Ist geordnet, doch sind die Repertorien noch lange nicht beendigt.

Im Schlosse.

(Beamte:) Dr. Voigt, Prof. extraord. der Geschichte, Archivs-Direktor seit dem 23. Oktob. 1817. — Gehalt: vom Archiv 400 Thl., sonst 400 Thl. — Vorzüglich.

Faber, 3ter K. Bibliothekar, Geheimer Archivar seit dem 7. Februar 1808. — Gehalt: vom Archiv 600 Thl., sonst 100 Thlr. — Vorzüglich.

(Vorschläge:) Gehaltszulage für Voigt und Faber von 200 Thlrn. Anstellung eines Copisten. Erweiterung des Lokals.

Dr. Voigt arbeitet gegenwärtig an einer Geschichte des Landes in der Ordenszeit, wozu er vom Staate als Reisekosten 500 Thlr. erhält. —

B. die Registratur der reponirten Regierungs-Akten seit dem 16ten Jahrh.

Nicht ganz geordnet. Kein Repertorium.

Schlechtes Lokal im obersten Stockwerke des Schlosses.

Ein Regierungs-Registrator ist zum Ordnen und Inventarisiren bestimmt.

(Vorschläge:) Provisorische Anstellung noch eines Registrators oder 1 bis 2 Diätarien.

2. Frauenburg.

Eine Anzahl von Documenten.

Geordnet und mit einem Repertorium versehn.

Capitelstube des Doms.

Der jedesmalige Capitels-Sekretär hat die Aufsicht über das Archiv.

3. Heilsberg.

Eine interessante Briefsammlung aus dem 15ten und 16ten Jahrh.

Im Bischöfflichen Schlosse.

Der jedesmalige Schloss-Propst, der vom Fürst-Bischoffe des Ermelandes und dem Kapitel angestellt wird, führt die Aufsicht.

(Vorschläge:) Vereinigung dieser Sammlung mit dem Geh.-Archive zu Königsberg, wozu die Vermittelung des Hrn. Staatskanzlers Durchl. gewünscht wird.

4. Gumbinnen.

Die reponirten Regierungs-Akten aus dem vorigen Jahrhundert.

Nicht geordnet.

II. Provinz Westpreussen.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präsidenten von Schön v. 15. Septbr. 1820.

1. Danzig.

A. Das geheime Archiv, enthält wichtige Privilegien und Documente aus den Zeiten der Hanse.

Geordnet. Die Repertorien unvollständig.

Auf dem Rathhause.

Der Archidiaconus Schmidt. — 650 Thlr. von der Stadt. — Schwach.

B. Das andere Archiv — Verwaltungs-Sachen aus allen Fächern, Gerichts-Bücher der administrirenden Bügermeister p.

2. Elbing.

Urkunden, Documente, Manuscripte, ältere Rechnungen bis 1792, nur die Stadt betreffend

Geordnet. Ein vollständiges Repertorium ist eingereicht.

Auf dem Rathhause.

Der Magistrats-Registrator Ramhag. — Vorzüglich.

3. Thorn.

Dokumente zur Aufklärung der Stadt-Verhältnisse; viele sind auch wichtig zur Geschichte des Landes.

Vollständig geordnet. Das Repertorium ist eingereicht.

Auf dem Rathhause.

Der Magistrat führt die Aufsicht ohne besondere Beamte.

Zur bessern Ordnung des Thorner Archivs hat der Bürgermeister Mellien um einen Zuschuss von 300 Thlrn. aus Staatskassen gebeten. (Schr. an den Hrn. St.-Minister v. Altenstein v. 1. Febr. 1819.)

Diese [3] Archive sind Eigenthum der Städte, wesswegen nach dem Vorschlage des Hrn. p. von Schön solche den Stadt-Magistraten verbleiben und nur beglaubte Abschriften der für das Staats- oder Provinzial-Interesse wichtigen Urkunden dem Geh. Staats-Archive oder dem Landes-Archive in Königsberg einzuverleiben seyn dürften. Die Auswahl soll der Prof. Voigt in Königsberg treffen.

Ausserdem haben noch einige Klöster neben ihren Bibliotheken Urkunden, worüber sich Hr. p. von Schön den weitern Bericht vorbehalten hat.

III. Provinz Posen.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präsidenten von Zerboni vom 22. Febr. 1821.

Die Akten der vormaligen südpreussischen und herzogl. Warschauischen Regierung sind unter die gegenwärtigen resp. Gerichte vertheilt.

1. Posen.

a) Archiv des Magistrats, enthaltend ältere und neuere Documente, Briefschaften und Bücher.

Ungeordnet und dem Verderben preisgegeben.

Auf dem Rathhause.

Kein Beamter ist angestellt, doch hat die K. Regierung zur Ordnung Einleitungen getroffen.

(Vorschläge:) Ein besonderer Commissarius zur Ordnung und Inventur auf Kosten des Staats.

b) das altpolnische Archiv der Justiz-Parthie.

Nur zum Theil geordnet.

Im Franziskaner Kloster-Gebäude.

(Beamte:) Der vormalige Grod-Regent von Czaplicki. — 100 Thlr. und Aufsuchungs-Gebühren.

Der vormalige Grod-Regent von Tarczynski. — (Einkommen:) dessgl.

(Beide) gut aber in hohem Alter.

2. Bromberg.

a) Das K. Regierungs-Archiv, enthaltend die Verwaltungs-Akten seit 1772, wo Brenkenhof wirkte.

Geordnet und inventarisirt.

Im Regierungsgebäude schlecht verwahrt.

Die Registratur-Beamten der K. Regierung sind Aufseher der Archive und ist hierauf bei Festsetzung ihrer Besoldung Rücksicht genommen.

Diese Akten werden häufig gebraucht.

b) Das Archiv des 1816 aufgehobenen Karmeliter-Klosters in Bromberg, enthaltend Bischöffl. Decrete, Extracte aus Grodbüchern p.

In Unordnung mit Ausnahme der das Kloster-Vermögen betr. Papiere.

(Aufbewahrung und Beamte:) Dessgl. [wie ad a.]

c) Das altpolnische Archiv, enthaltend Justizakten.

Vollständig geordnet und inventarisirt.

Im Bernhardiner Kloster.

Der Archivar Mekin. Gehalt: vom Archiv Aufsuchungsgebühren, sonst 240 Thlr. Pension.

3. Buk.

Raths- und Woytbücher.

Kein Repertorium.

Auf dem Rathhause.

Der Bürgermeister ist Aufseher.

4. Znin.

Archiv des dortigen, im J. 1818 aufgehobenen Dominikaner-Klosters, enthält Bischöffl. Decrete p.

Kein Repertorium.

Im Hause des Bürgermeisters.

Der Polizei-Bürgermeister Hermann beaufsichtet das Archiv.

Diess Archiv ist zur Regier.-Registratur zur Durchsicht eingefordert.

5. Inowraclau.

Archiv des dortigen 1819 aufgehobenen Franziskaner-Klosters.

6. Coronowo.

Archiv des dortigen im J. 1819 aufgehobenen Cisterzienser Klosters.

7. Einige Klöster im Posenschen Reg.-Bezirke besitzen Schenkungs-Urkunden und Confirmationen der polnischen Könige p.

Zum Theil geordnet und mit Repertorien versehen.

Der Vorsteher des Klosters oder ein Mönch beaufsichtet die Sammlung.

(Vorschläge:) Man lasse Alles in statu quo, da die Papiere nicht wichtig und ihre spezielle Aufnahme bei der nahe bevorstehenden Aufbebung der Klöster leicht geschehen kann.

IV. Provinz Pommern.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präsidenten Sack vom 8. Jul. 1820.

Stettin.

Das alte Schwedische Archiv enthält

1. das des vormaligen Herzogthums Wolgast von 1532—1637.
2. Das Herzogl. Stettinsche Archiv aus den ältesten Zeiten bis 1532, ganz Pommern betreffend, dann das eigentliche Herzogthum Stettin-Pommern bis 1648.
3. Das eigentliche Schwedische Archiv vom vormaligen Schwedischen Pommern.
4. Das Landes-Archiv, seit 1720 von Preussen angelegt.
5. Das Archiv des Domstifts Cammin. Sehr viele Urkunden.

Geordnet und sind Repertorien überall vorhanden.

Im Schlosse.

Regierungs-Registrator Scheele. — Gut.

Das Archiv wird selten gebraucht. Sehr viele Defekte sind zum Vorschein gekommen.

Bei alten milden Stiftungen befinden sich noch alte Archive, die jetzt mit städtischen meist verbunden sind.

Die alten Pommerschen Prozessakten und das Lehnsarchiv ist dem Ober-Landes-Gerichte überliefert.

V. Provinz Schlesien.

cf. Bericht des Ober-Präsidii v. 10. Jan. 1821. Ministerial-Akten betr. das Kaiserliche Kammer-Archiv zu Breslau d. a. 1819. Minist.-Akten betr. die Gründung eines wissenschaftl. Archivs d. a. 1818.

1. Breslau.

A. Das Kaiserliche Kammer-Archiv enthaltend

1. die Akten der Landes-Verwaltung unter Oesterreichischer Herrschaft seit 1558; 11 Bücher Berichte an den Hof von 1558—1577 p.

Noch nicht vollständig geordnet. Viele Defekte.

Auf dem Boden des K. Regierungs-Gebäudes.

Archivs-Aufseher der Regierungs-Canzlei-Direktor Deckart, der jetzt pensionirt wird.

Dr. Friedrich, Custos der Central-Bibliothek. — Gehalt: vom Archiv 12 gr. Diäten. — Ausgezeichnet.

Bei Friedrichs II. Invasion in Schlesien wurden 60 Wagen mit Akten nach Ollmütz geschafft.

2. Das Sobieskysche Familien-Archiv, worin eine wichtige Correspondenz des Königs Johann mit den vornehmsten Höfen und Personen in Europa; auch eine Urkunde vom 11. Jun. 1675, worin Ludwig XIV. dem Könige verspricht, das Herzogthum Preussen wieder an Polen zu bringen p.

Das Sobieskysche Familienarchiv wurde auf dem Schlosse zu Ohlau verwahrt, wo sich die Söhne des Königs Johann aufhielten. Später wandten sie sich aus Schlesien weg und liessen jenes Archiv zurück, welches nächstdem nach Breslau geschafft wurde.

B. Das akademische Provinzial-Archiv.

cf. die unter diesem Titel erschienene Schrift des Prof. Büsching in Vol. II. der Akten betreffend die Untersuchung der Archive p.

Enthält die Archive von 27 säcularisirten geistlichen Stiftungen, Klöstern p. in Schlesien, mehr als 30000 Urkunden. Geordnet nach den Stiftungen p. Sowohl chronologische als Real-Verzeichnisse werden angelegt.

Consistorial-Rath Dr. Wachler, Archiv-Director.

Professor Dr. Büsching, Archivar.

Privatdozent der Rechte Dr. Jarick, Hülfs-Arbeiter.

Der Hr. St.-Min. Frhr. v. Altenstein Exz. schlägt noch einen Mitarbeiter vor in der Person des Prof. extraord. der Geschichte Dr. Stentzel. (Schr. v. 6. Febr. 1821).

Der nähere Bericht über diess Archiv ist noch vom Regierungs-Commissair p. Hrn. Neumann zu erwarten.[1])

Die älteste der jetzt verzeichneten Urkunden ist aus dem 12. Jahrh.

C. Das Domarchiv.

Nach dem Berichte des Hrn. p. Neumann vom 29. Febr. 1820 an den Hrn. St.-Min. Frhrn. von Altenstein soll diess Archiv einen Schatz Schlesischer Urkunden besitzen.

Auch hierüber ist die nähere Anzeige des Hrn. p. Neumann zu erwarten.

D. Das Stadt-Archiv. Enthält:

1. Privilegien, der Stadt von den frühern Landesherrn ertheilt;

---

1) Anm. des Herausgebers: Tzschoppe erstattete diesen nähern Bericht, der in einer Geschichte des Staats-Archivs zu Breslau berücksichtigt werden wird, am 8. Mai 1821.

2. Verträge der Stadt mit ihrem Magistrate, so wie des letztern mit Fremden;
3. Urkunden über vorhandene Stiftungen.

Geordnet und ziemlich vollständige Repertorien.

Auf dem Rathhause.

Der Raths-Registrator Schiller. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 710 Thlr — Gut.

Von gleichem Inhalte, aber minder wichtig, sind die magistratualischen Archive in mehreren anderen Städten des Breslauer Regierungs-Bezirks, namentlich zu Brieg, Glaz, Habelschwerdt, Münsterberg, Namslau, Neumarkt, Neurode, Reichenbach, Reichenstein, Schweidnitz, Strehlen und Trachenberg, welche durch Mitglieder oder Beamte des Magistrats beaufsichtet werden.

2. Liegnitz.

Alte Akten und Urkunden aus den Zeiten der Herzoge von Schlesien und der Kaiser.

Geordnet. Das Repertorium ist eingereicht worden.

Im Regierungs-Gebäude.

Ein Theil dieser Akten ist in Folge der veränderten Abgrenzung der Regierungs-Bezirke nach Breslau und Frankfurt abgeliefert worden.

VI. Provinz Jülich, Cleve, Berg.

1. Cölln.

A. Das vormalige Roer-Departements-Archiv.

cf. Bericht des Archivrath Höfer v. 27. Jul. 1820.

Ministerial-Akten betr. das Archiv des vormaligen Roerdepartements d. a. 1816.

Es enthält:

1. Das Haupt- und Lehn-, so wie das Hofraths- und Dikasterial-Archiv des ehemaligen Churfürstenthums Coelln.
2. Die Archive der Herzogthümer Jülich, Cleve, Geldern und des Fürstenthums Meurs,
3. die Urkunden und Akten betr. die Besitzungen des Herzogs von Ahremberg, des Grafen von Manderscheid-Blankenhain und diejenigen der Stadt Wesel,
4. die Archivalien von 221 aufgehobenen geistlichen Corporationen,
5. die Akten der Domainen-Direktion, der Rentei-Ober-Aufsicht und der General-Kasse im ehemaligen Roer-Departement und
6. die allgemeinen Verwaltungsakten.

Ist geordnet und mit Repertorien versehen, in denen das Mangelhafte gegenwärtig ergänzt wird. Abschriften der Inventarien sind zum Theil eingegangen.

Gutes Lokal auf dem Domhofe im vormaligen Präfektur-Gebäude.

Archivar Holzmacher, vom Archiv 600 Thlr. — Gut.

Archivwärter Kobs, vom Archiv 5 Thlr. 21 gl. monatlich.

(Vorschläge:) Anstellung des Kreis-Gerichts-Sekretär Nettekoven zu Mühlheim am Rhein, der gegen seine in Folge des Reichs-Deputations-Schlusses festgesetzte Pension von 928 Thlrn. die Stelle als Archivar speziell bei dem Churcöllnischen sub 1 aufgeführten Archive anzunehmen erbötig ist. Ober-Präsident Graf Solms empfiehlt ihn. Schr. v. 19. Dzbr. 1819. Die Herren Minister des Innern und der Finanzen ebenfalls. (Schr. v. 4. Dzbr. 1818.)

Ein Theil des Archivs ist noch in Arnsberg, wohin das Ganze vor den Franzosen geflüchtet war.

Sieben Kisten mit Literalien, vor 2 Jahren aus Coblenz gesandt, werden jetzt inventirt.

Besonders interessant ist diess Archiv in Betreff der Truchses-Mansfeldscheu

Unruhen, der Holländischen Occupation, der Streitigkeiten zwischen dem Erzstifte und der Stadt Coelln.

Die älteste Urkunde ist von Kaiser Otto III.

B. Das Stadt-Archiv.

Enthält dem Vernehmen nach grosse aber zur Zeit unbekannte Schätze.

C. Das Domarchiv.

Enthält zur Zeit nur wenige Literalien, da die vorzüglichsten Schätze von Arnsberg aus, wohin sie aus Furcht vor den Franzosen geflüchtet waren, dem Museum zu Darmstadt einverleibt worden. Zur Reclamirung derselben ist der Hr. Gesandte von Otterstett im Laufe des Monats von Neuem aufgefordert worden.

2. Bonn.

A. Das churcöllnische Hofraths- und Dikasterial-Archiv.

Wird jetzt geordnet.

Im Schlosse.

Der churcöllnische Hofraths-Sekretär Brill ist mit dem Ordnen beschäftigt. Gehalt: vom Archiv nichts, sonst Pension. — Gut.

(Vorschläge:) Errichtung eines Archives für Bonn. (Schr. des Hrn. p. von Altenstein v. 24. Febr. 1821.)

Anstellung des Bibliotheks-Sekretärs Dr. Berndt. (Schr. ej. v. 17. Dezbr. 1819.)

Die nach Coelln, Duesseldorff oder Coblenz und Cleve gehörenden Sachen sendet der p. Brill an diese Orte ab, da das Schloss in Bonn geräumt werden muss.

B. Akten im Kreisgerichte.

cf. Höfer, Bericht v. 27. Jul. 1820. Wird jetzt geordnet durch Brill, s. ad A). Im Kreisgericht.

3. Vilich.

Akten der Gerichts-Bezirke Vilich, Rheindorff, Königswinter und Löwenberg.

Ungeordnet. Nach Ordnung der Archivalien zu Bonn wird der p. Brill diese Akten ordnen.

4. Düsseldorf.

cf. Bericht des p. Höfer v. 25. Aug. 1820.

Enthält:

A. Das gesammte Jülich- und Bergische Haupt-Archiv, mit päpstlichen und Kaiserlichen Privilegien, Staats-, Heiraths- und Witthums-Verträgen p. Die Wappenschilder der bei den Tourniren zur Jülichschen Hochzeit 1585 erschienenen Ritterschaft. Die Untersuchungs-Akten wider die Herzogin Jakoba d. a. 1597.

B. Das vormalige Niederrheinisch-westfälische Kreis- und Direktorial-Archiv p. hierbei auch die Akten betr. die neuere Lütticher und Aachener Execution.

C. Die ehemaligen Jülich-Bergischen Gesammt-Landtags-Verhandlungen bis zum letzten Landtag 1807.

D. Akten über das alte Bancowesen.

E. Die Verhandlungen der Jülich-Bergischen Unterherrentage.

F. Das Jülichsche Unterherrschaftliche Archiv.

G. Akten betr. das Religions-Exerzitium und die dessfalsigen Vergleiche.

H. Akten betr. den Stadt-Cöllnischen Stapel, so wie das Jülich-Bergische Privilegium de non appellando, wobei alte Ritterbücher.

I. Archivalien aus 21 aufgehobenen geistlichen Stiftungen von hohem Alter.

Der grösste Theil des Archivs ist in Unordnung. Die wenigen Repertorien sind sehr mangelhaft.

Theils im Carmeliter-Nonnen-Kloster, theils im Regierungs-Gebäude.

Nicht bequemes, aber sicheres Lokal.

Hofrath und Archivar Kerris. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 500 Thlr. Wartegeld. — Abgestumpft; Ber. d. Reg. v. 3. Okt. 20.

Bibliothek-Sekretär Lacomblet, als Assistent. — Gehalt: vom Archiv 1 Thlr. Diäten. — Vorzüglich.

(Vorschläge:) Der Hr. Ober-Präsident wünscht die Anstellung eines andern Archivars mit 1000 Thlrn. Gehalt und einen Bedürfniss-Fonds für das Archiv von 100 Thlrn. (Ber. v. 19. Dezbr. 1820.)

Diess Archiv ist für die Geschichte wichtiger als das Cöllner. Mehr Urkunden und Originalien.

Die 4 päpstlichen Indulgenz-Signaturen aus dem 15ten Jahrh. wegen der goldenen, silbernen und farbigen Unzial-Schrift, sowie der Mahlereien und Verzierungen besonders schön.

Die Untersuchungs-Akten gegen die Jakoba sind auf Befehl des K. Haus-Ministerii dem Consistorial-Rathe Bracht vorgelegt.

Ueber die Archivalien des Stifts Essen hat Kindlinger Register-Bücher angefertigt.

Die Stiftungs-Urkunde vom Stifte Werden vom J. 802 von Carl d. Grossen ausgestellt, ist hier vorhanden.

5. Cleve.

cf. Höfer, Ber. v. 25. Aug. 1820.

Theile des Archivs der Fürstenthümer Oranien und Meurs und des Archivs vom ehemaligen Justiz-Collegio des Fürstenthums Geldern.

Geordnet. Nothdürftige Inventarien französisch.

Archivalien der supprimirten Stifter und Klöster Elten, Emmerich und Rees. Schätzbare Originalien deutscher Kaiser und der Päpste in einer ziemlichen Reihenfolge vom 11ten Jahrh. an.

Keine Inventarien.

Beide Abtheilungen in der Registratur der K. Regierung.

Die Regierungs-Registratoren führen die Aufsicht.

6. Essen.

cf. Höfer l. c.

Literalien aus dem dort vormals bestandenen Damen-Capitelarchive.

In der Registratur des Rentamts. Rentmeister Mitweg.

VII. Provinz Niederrhein.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präsidenten von Ingersleben v. 20. Nov. 1820. Ber. des Archivraths Höfer vom 20. Septbr. 1820.

1. Coblenz.

Das dasige Archiv enthält:

A. Das vormalige Chur-Triersche Archiv,

B. einen Theil des vormaligen Churcöllnischen Archivs,

C. Archivalien von 77 supprimirten Stiftern und andern geistlichen Corporationen,

D. Archivalien von Chur-Mainz, aus dem Jülichschen, von Salm-Grumbach, Olbrücken, Burgbrohl.

E. Churpfälzische Archivalien, insbesondere die Grafschaft Sponheim betreffend.

F. Literalien betreffend die Grafen Löwenstein-Werthheim, Sinzendorff Reineck, Daun, Manderscheid-Blankenheim, Bretzenheim p.,

G. die seit 1803 in Ehrenbreitstein verhandelten Nassau-Weilburgschen Regierungs-Registraturen,

H. das französische Präfektur-Archiv und die spätern General-Gouvernements-Commissariats-Akten; Verwaltungs-Akten von Wetzlar.

Ist theilweise geordnet und mit Inventarien versehen, welche der Hr. Ober-Präsident eingesandt hat.

Im Erdgeschosse des Regierungs-Gebäudes. Ein gutes Lokal.

Der Canonicus Günther. — Gehalt, vom Archiv 1 Thlr. 15 gr. tägl. Diäten. Ausgezeichnet.

Der Regierungs-Registrator Weissgerber als Assistent. — Gehalt: nichts.

(Vorschläge:) Anstellung des p. Günther als Archivar mit einem etatsmässigen Gehalte von 800 Thlrn. (Ber. der Regier. vom 12. Oktob. 1820). —

Eine ausserordentliche Menge von Urkunden, die mit dem 9ten Jahrhund. anfangen. Viele schöne carolingische Documente.

Vom 10ten Jahrh. an eine fast nie unterbrochene Reihenfolge von Kaiserlichen, Päpstlichen Urkunden. Eine vom Pseudo-Waldemar d. a. 1349, worin dieser sich mit den übrigen Churfürsten gegen Günther von Schwarzburg verbindet.

Der grösste Schatz ist eine Sammlung von Perpetualien und Temporalien in 84 schön geschriebenen und herrlich verzierten Folianten. Diesen Abschriften legte Kaiser Friedrich III. 1442 die Kraft der Originalien bei.

2. Ehrenbreitstein.

Das Salm-Salmsche Archiv, wichtig für viele Preussische Forsten.

Repertorium ist vorhanden.

Diess Archiv gehört noch der Salmschen Regierung, welcher dafür von den K. Ministerien des Innern und der Finanzen 200 Thlr. geboten worden sind.

3. Trier.

A. Das Regierungs-Archiv enthält:

a) Chur-Trierische Archivalien,
b) Chur-Cöllnische Archivalien,
c) Chur-Pfälzische Archivalien, besonders betreffend das Amt Veldenz,
d) Archivalien und Urkunden von 32 geistlichen Corporationen,
e) Zweibrückensche, Saarbrückssche Literalien,
f) Akten und Urkunden, vormalige Lothringensche Besitzungen betreffend,
g) Baden-Birkenfeldsche, Salmsche, Ahrembergsche, Wittgensteinsche p. Akten,
h) das ehemalige französ. Saardepartements-Archiv,
i) Akten aus der Zeit nach der Besitznahme dieser Ländertheile durch die verbündeten Truppen.

Ganz ungeordnet.

In 15 von dem Domcapitel gemietheten Zimmern; ein nicht sicheres Lokal.

Regierungs-Registrator Bellinger. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 700 Thlr. — Gut.

Ein Diätarius ist noch angestellt auf Ein Jahr durch die Verfügung vom 23. Dzbr. 1820. — Gehalt, vom Archiv 20 Thlr. monatliche Diäten.

Sehr viele Urkunden. 71 Kasten voll davon sind bei der ersten Durchsicht des Archivs zusammengefunden. Die älteste von Ludwig dem Kinde d. a. 903.

Am wichtigsten scheinen die Lothringenschen und Prümschen Urkunden.

B. Das Archiv bei der Stadt-Bibliothek, womit die Hontheimsche Urkunden- und Manuscripten-Sammlung vereinigt ist.

Geordnet und ist das Repertorium eingereicht.

Gut bewahrt.

Der Direktor des Gymnasiums Wyttenbach. — Ohne Gehalt. — Vorzüglich.

Die seltensten archivalischen Schätze, z. B. das Diploma Dagobertinum d. a. 646. cf. Baring. Clav. Diplom. p. 242.

4. Aachen.

Enthält:

A. Das Archiv der ehemaligen Reichsabtei Stavelot und Malmedy.

cf. Ministerial-Akten mit diesem rubro d. a. 1817.

Das Repertorium ist noch nicht vollendet.

Im Haupt-Zollamte ein schlechtes Lokal.

(Beamte:) Die Regierungs-Registratur.

Das Ministerium des Cultus hat unterm 19. Juni 1819 die Vertheilung dieses Archivs, auf welches wegen Stavelot die Niederlande ein Anrecht haben, unter das Bergamt und die Universität zu Bonn, sowie die Aachner Regierung angeordnet. Der Vertheilungs-Plan soll aber zur Genehmigung noch eingereicht werden.

B. Akten der vormaligen Jülichschen Aemter, welche jetzt im Aachner Regierungs-Bezirke liegen. Meist Justiz-Sachen.

Ganz ungeordnet.

Im Land-Gerichts-Gebäude.

(Beamte:) Die Registratur des Landgerichts. Der Präsident Hoffmann wird, sobald das Landgericht das gehörige Lokal haben wird, auf die Ordnung der Akten Bedacht nehmen und ein Repertorium anfertigen lassen.

C. Archiv der vormaligen freien Reichsstadt Aachen. 150 Original-Urkunden.

Wohlgeordnet.

Hofrath Meyer ist Archivar.

Die älteste Urkunde vom J. 1018.

5. Andernach } Sollen aus der Zeit, wo sie freie Reichsstädte waren, noch
6. Boppard. } Archivalien besitzen.

7. Wetzlar.

A. Archiv des Reichskammergerichts. —

B. Archiv der vormaligen freien Reichsstadt Wetzlar.

1166 Urkunden vom 13—18ten Jahrh. Am interessantesten scheinen die, welche die Rechtshändel der Stadt bei den Heimlichen Gerichten betreffen.

(Ad. B.:) Geordnet. Die Verzeichnisse sind in Coblenz.

Nach der Ausfertigung.

Nr. 11.

Der Regierungsrat Tzschoppe an den Staatskanzler.

Berlin, am 8. Mai 1821.

Aus dem Berichte des Herrn Ober-Präsidenten von Vincke über die in Westfalen befindlichen Archive vom 25. vr. Mon. geht der Reichthum dieser Provinz an archivalischen Schätzen deutlich hervor.

Zwar ist in dieser Anzeige über mehrere Archive, deren Wichtigkeit aus den früher verhandelten Acten constirt, theils gar keine Notiz enthalten, wie über das Cleve-Märkische zu Hamm, dessen der Herr Ober-Präsident in seinem Berichte an des Herrn Staats-Ministers Freiherrn von Altenstein Exzellenz vom 29. Dezember 1818 erwähnt und auf dessen Revidirung durch den Grafen Reisach derselbe unterm 17. Febr. 1819 bei dem genannten Herrn Staats-Minister und unterm 7. Juli ej. bei Ew. Durchlaucht antrug, theils kommen nur Andeutungen darüber vor, wie sowohl über das geistliche geheime Archiv zu Arnsberg, das der Registrator Hüser in seinem Berichte vom 3. Aug. pr. beiläufig und mit Bezugnahme auf frühere Anzeigen berührt, als auch über

die sehr bedeutenden Archive zu Paderborn und Höxter, rücksichtlich deren sich die K. Regierung in Minden in dem urschriftlich eingereichten Berichte vom 8. Apr. pr. auf besondere, dem Herrn Ober-Präsidenten vorliegende, hierher aber nicht mitgetheilte Berichte bezieht — inzwischen sieht man doch schon aus den vorgelegten Notizen, dass die archivalischen Sammlungen Westfalens denen der Rhein-Provinzen füglich an die Seite gesetzt werden können.

Um Ew. Durchlaucht die Uebersicht zu erleichtern, habe ich auch diesem meinen unterthänigsten Berichte, so wie den frühern über die Archive in den andern Provinzen ein tabellarisches Verzeichniss beizufügen mir erlaubt.

Ew. Durchlaucht wollen daraus zuvörderst den verwahrlosten Zustand der Archive dieser Provinz im Allgemeinen zu entnehmen geruhen. Namentlich befinden sich die Landesherrlichen fast durchaus in der grössten Unordnung; Repertorien sind nur in höchst geringer Anzahl vorhanden und wo dergleichen noch existiren, sind sie nicht selten durch die im Archive eingerissenen Unordnungen, durch Vertheilung der Urkunden unter mehrere Interessenten oder durch Entwendung einzelner Archivstücke zur Zeit unbrauchbar geworden. Die herrlichsten Original-Urkunden sind aus Mangel an Aufsicht, insbesondere bei Auflösung der geistlichen Corporationen so wie während der Fremdherrschaft und durch Untreue in Privathände übergegangen.

Am meisten ist in dieser Hinsicht zu bedauern der Schatz an Urkunden und höchst interessanten Manuscripten, welcher sich vordem beim Domstift zu Minden befand. Durch Nachlässigkeit und Untreue des vormaligen Rectors Bünemann, dem jene Archivalien zu einer wissenschaftlichen Arbeit anvertraut waren, geriethen sie nach Hannover und wurden dort vor ungefähr 50 Jahren in einer öffentlichen Auktion von dem Geh. Justizrathe Heiliger acquirirt, dessen Erben sie wiederum mit den übrigen schätzbaren Urkunden und Manuscripten des Erblassers vor Kurzem an den Herzog von Cambridge Kön. H. käuflich überlassen haben. Vielleicht wäre eine Reclamation nicht erfolglos und Ew. Durchlaucht gebe ich hiernach unterthänigst anheim, dieserhalb die erforderlichen Einleitungen zu treffen.

Aber um für die Zukunft ähnlichen Verlusten vorzubeugen, wird es dringend nothwendig, Maassregeln zu nehmen, um das wirklich noch Vorhandene zu ordnen und zu bewahren.

Gegenwärtig sind in Münster, Arnsberg und Paderborn die meisten archivalischen Schätze befindlich. Ew. Durchlaucht würde ich hiernach unterthänigst vorschlagen, in diesen drei Städten alle dem Staate gehörenden Archivalien aus den resp. drei Regierungs-Bezirken zu vereinigen, und wird sich hierzu, wie aus dem erwähnten Berichte des Herrn Ober-Präsidenten vom 29. Dezbr. 1818 hervorgeht, in jedem der genannten Orte ein passendes Lokal finden lassen.

Es würden hiernach

1. nach Münster alle die in dem anliegenden Tableau sub Münster B. a. 1—4 aufgeführten Archive transportirt um mit dem dasigen Landes-Archive

vereinigt zu werden. Ebenso könnten demselben die dort bereits befindlichen Archive des für den Studienfonds eingezogenen adelichen Klosters Ueberwasser, so wie der Jesuiten Klöster zu Münster, Geist und Coesfeld und der der Armencommission überwiesenen Frauenklöster Ringen und Verspoehl einverleibt werden, da diese Archive den Instituten wohl keinen oder doch einen sehr geringen Nutzen gewähren. Ein Gleiches könnte geschehen mit denen jetzt beim K. Ober-Landes-Gerichte aufbewahrten Archiven des vormaligen Bischöfflichen Offizialat-Gerichts und der 4 Domcapitularischen Jurisdiktionen, so wie mit dem Landes-Lehns-Archive.

2. nach Paderborn kämen alle die Archive, welche in dem Tableau sub Minden a—i aufgeführt sind.

3. dem Haupt-Archive zu Arnsberg würde das Cleve-Märkische jetzt in Hamm einverleibt.

Die Vortheile einer solchen Vereinigung leuchten von selbst ein. Abgesehen von der grösseren Sicherheit, welche dadurch in jeder Hinsicht bewirkt wird, erleichtert man dadurch auch zugleich die Inventarisirung und künftige wissenschaftliche Bearbeitung in hohem Grade.

Es wird jedoch dabei auch nothwendig, den Beamten, welche die Aufsicht über die drei Archive an den genannten Orten gegenwärtig führen, mit der vermehrten Arbeit Aufmunterung zu gewähren und Gehülfen beizugeben.

Für den Registrator Kersten zu Münster, welcher das dasige Archiv beaufsichtet, hat der Herr Ober-Präsident eine Zulage von 100 Thlrn. in Antrag gebracht. Derselbe ist wegen seiner vorzüglichen Lokal-Kenntnisse beim Archive ganz unentbehrlich und giebt nur zu bedauern, dass er wegen der vielen Rückfragen und der zahlreichen Berichte sowie wegen seiner sonstigen Dienstgeschäfte, von denen er nicht entbunden werden kann, die erforderliche Thätigkeit und Zeit den eigentlichen Archiv-Arbeiten zu widmen verhindert ist. Um so nothwendiger erscheint der andere Antrag des Herrn Ober-Präsidenten, ihm in der Person des vormaligen freiwilligen Jägers Eckermann, der zu jenen Geschäften als ganz geeignet geschildert wird, einen Gehülfen mit Diäten beizugeben.

Ew. Durchlaucht stelle ich ehrerbietigst anheim, diese beiden Anträge zu genehmigen. Zu den Diäten für den Eckermann würde ich 16 gl. täglich in Vorschlag zu bringen mir erlauben.

Die in Paderborn zn sammelnden Archivalien würden dem Canonicus Meyer allda zur Bearbeitung anvertraut. Es könnte ihm, wenn er es verlangen sollte ein Gehülfe, über dessen Nothwendigkeit beim Mangel der nöthigen Notizen über die Paderbornschen Archive zur Zeit nichts festgesetzt werden kann, ebenfalls beigegeben werden. Er hat gegenwärtig ein Einkommen von 377 Thlrn., dessen Erhöhung bis auf 600 Thlr.[1]) ich bei Ew. Durchlaucht unterthänigst in Antrag zu bringen mir die Freiheit nehme.

In Arnsberg bedarf der 65 Jahre alte Archivar und Regierungs-Regi-

1) Von Hardenbergs Hand am Rande: „500 hat Vermögen —“.

strator Hüser, welcher 48 Dienstjahre zählt, dringend eines Gehülfen, auf dessen Beiordnung er in dem an die K. Regierung erstatteten Berichte vom 3. Aug. v. J. selbst angelegentlichst anträgt. Seine Behörde hat dazu in dem abschriftlich eingereichten Berichte vom 9. Novemb. pr. den katholischen Küster Pieler zu Soest, welcher ganz qualifizirt seyn soll, gegen Diäten von täglich 16 gr. um so mehr in Vorschlag gebracht, als derselbe bereits bei Ordnung einiger Kloster-Archive zu Soest mit Nutzen gebraucht worden ist.

Auf Genehmigung dieser Beschäftigung würde ich hiernach bei Ew. Durchlaucht unterthänigst antragen.

Zur Aushülfe in allen drei Regierungs-Bezirken wird, wo es nur nöthig werden sollte, der Graf Reisach gegenwärtig im Münsterschen beschäftigt, mit vorzüglichem Nutzen besonders gebraucht werden können. Er bezieht jährlich eine Unterstützung von 250 Thlrn. aus Staatskassen und ausserdem für seine Dienstleistungen bei Ordnung der Archive täglich 2 Thlr. Diäten.

Alle vorstehende Beamte würden anzuweisen seyn, vorläufig sämmtliche Archive zu ordnen und summarische Verzeichnisse des wirklich Vorhandenen, so wie solche in den andern Provinzen angeordnet sind, anzulegen.

Um nun dem Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Wigand eine Stellung bei dem Archivwesen zu geben, in welcher er seine gründlichen Kenntnisse der westfälischen Geschichte zum allgemeinen Nutzen in Anwendung bringen kann, erlaube ich mir, ihn zu der Stelle eines Archiv-Commissars für Westfalen, deren Creirung er in seinem an Ew. Durchlaucht gerichteten Berichte vom 8. Septbr. pr. in Antrag bringt, unterthänigst vorzuschlagen. Das Geschäft eines solchen Commissairs würde darin bestehen, der Regierung vollständige Kenntniss von den Archiven der Provinz zu verschaffen; er müsste den Inhalt, Zustand und die Schicksale derselben untersuchen; die in Privathänden befindlichen, dem Staate zugehörenden Archivalien, die zum Theil sehr wichtig sind wie die Stiftungs-Urkunde von Meteln, (vom Kaiser Arnulf cf. Bericht des Hrn. von Vincke vom 29. Dezbr. 1818) auszumitteln und solche wiederzuerlangen bemüht seyn; nicht minder hätte er sich von den Archiven der Communen, Familien und Privatpersonen genaue Kenntniss zu verschaffen und deren Einverleibung mit den landesherrlichen Archiven möglichst zu bewirken oder doch Abschriften der interessanten Documente zu erlangen; er würde in den Archiven des nahen Auslands sich Eingang zu verschaffen suchen, und wenigstens Abschriften der darin befindlichen für Westfalen und den Preussischen Staat im Allgemeinen interessanten Archivalien zu erhalten sich bemühen. Gern wird jedermann dem tiefen Kenner der westfälischen Geschichte, Wigand, die Archive öffnen und Ew. Durchlaucht würden gewiss keinen Anstand nehmen, wegen seiner Admission zu dem sehr ansehnlichen Archive Dero erlauchter Familie aus dem Hardenberge das Erforderliche zu verfügen.

Da nun mit dieser Beschäftigung des p. Wigand die Nothwendigkeit zu reisen verbunden ist, so dürfte wohl, wenn Ew. Durchlaucht ihm solche zu geben geneigt wären, eine Vorfrage an ihn ergehen, um zu erfahren ob er

jene Reisen mit seinem Richter-Amte zu vereinigen im Stande sey. In diesem Falle würde ich zu seiner Besoldung etwa 300 Thlr. in Antrag zu bringen mir ehrfurchtsvoll erlauben.

Vielleicht wäre es aber zweckmässiger seine gesammte Thätigkeit für das Archivwesen in Anspruch zu nehmen und dann müsste seine Besoldung auf die Höhe seiner gegenwärtigen fixirt werden; Fuhrkosten und Diäten während der Tage der Abwesenheit würden noch besonders zu liquidiren seyn. In diesem Falle könnte er, wenn die westfälischen Archive hierher transportirt werden und eine Vermehrung des Personals beim Geheimen Staats-Archive durch die von Ew. Durchlaucht angeordneten Maassregeln im Allgemeinen nöthig wird, bei diesem einrücken und zugleich als akademischer Lehrer Collegia über Diplomatik lesen, in welcher Qualität ihn der Herr Ober-Präsident Graf Solms-Laubach, zu Bonn nach seinem beim Herrn Staats-Minister Freih. von Altenstein Exzellenz unterm 27. März 1819 gemachten Antrage angestellt wissen wollte.

Die Leitung der Archiv-Arbeiten würde dem Herrn Ober-Präsidenten fortdauernd verbleiben. Der Archiv-Commissair würde unmittelbar an Ew. Durchlaucht berichten und würden alle Behörden Westfalens zu instruiren seyn, ihm auf seine Anfragen in Archiv-Sachen, jede geforderte Auskunft zu geben.

Uebrigens hat sich in Westfalen seit längerer Zeit, insbesondere aber seit Möser ein reges Interesse für die dortige Provinzial-Geschichte gezeigt, wie es in diesem, durch die Varus-Schlacht, die Züge und Siege Carls des Grossen, die Vehmgerichte, den Unfug der Wiedertäufer, den Frieden von Münster und Osnabrück zu allen Zeiten gleich merkwürdigen Lande ganz natürlich ist. Es befinden sich daher auch mehrere Privatmänner im Besitze schätzbarer Sammlungen von Urkunden, Chroniken und andern Schriften zur westfälischen Geschichte, von denen die Sammlung des Pfarrers Niesert in Vehlen die interessanteste ist, an welche sich demnächst die des Liesborner Exconventuals Tyrell, des Geh.-Raths von Olfers, der Erben des Regierungs-Raths von Tenspolde und des Vicekanzlers von Zur Mühlen, so wie des hiesigen Professors Sprickmann, sämmtlich in Münster befindlich, anreihen.

Derselbe Eifer für die Provinzial-Geschichte, aus welchem diese Sammlungen hervorgingen hat auch einem literarischen Vereine zur Aufklärung der westfälischen Vorzeit im vorigen Jahre das Daseyn gegeben. An der Spitze desselben steht der mehrerwähnte Wigand. Diese Gesellschaft wird auch auf das Archivwesen vortheilhaft wirken, da aus ihr die wissenschaftlichen Bearbeiter der Archivalien am bessten werden entnommen werden können.

Tzschoppe.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

Archive in Westphalen.[1])

I. Münster.

cf. Bericht des Hrn. Ober-Präs. v. Vincke v. 25. Apr. 1821.

A. In der Stadt Münster, und zwar

a) Landesherrliche Archive:

1. das Landes-Archiv.

Alle Urkunden über die Verhältnisse des Landes Münster, Edicte, Verwaltungs-Akten bis 1720.

Vollständiges Repertorium in 8 Bden. Fol.

Auf dem Boden des Regierungs-Gebäudes.

2. Registratur des Münsterschen Geheimen Raths, der obersten Verwaltungs-Behörde. Verwaltungs-Akten und neuere Urkunden seit 1720.

Kein Repertorium. In 30 Kisten.

Auf dem Boden des Regierungs-Gebäudes.

3. Geh. Cabinets-Registratur für alle Cabinets-Sachen bis 1801.

Unvollständiges Repertorium.

Im Jesuiten-Collegium.

4. Das Domcapitularische Archiv enthält dupla der meisten Landes-Verträge, Capitulationen und juramenta der Bischöffe p.

Unvollständiges Repertorium.

Im Capitelhause am Dome.

Die älteste Original-Urkunde vom J. 1175.

5. Das Hofkammer-Archiv — Akten der Domänen-Verwaltung, Urkunden, Copiarien p.

Unbrauchbare Repertorien.

Im Regierungsgebäude in Kisten.

6. Das Teklenburgische Landesarchiv — Akten und Urkunden über äussere und innere Verhältnisse der Grafen von Teklenburg.

Repertorium.

Im Jesuiten-Collegium.

Die älteste Urkunde aus dem 11ten Jahrh.

7. Die Archive der aufgehobenen zu den Staats-Domainen eingezogenen Stifter: Mauritii, Ludgeri, alten Dom, Nottulen, Hohenholte, Lenden, der 4 Mendicanten-Klöster in Münster, der Klöster zu Vinnenberg, Gravenhorst, Niessing, der deutschen Ordens-Commende St. Georgii, der Johanniter Ordens-Commende, des Damenstifts Wietmarschen und des Mannsklosters Frenswegen im Bentheimschen.

Neue Repertorien zum Theil vom Grafen Reisach angefertigt.

Im Jesuiten-Collegium.

Das Archiv der Johannit.-Ord.-Comm. reclamirt der Donatar Fürst von Steinfurt.

Die Archive von Wietmarschen und Frenswegen sind von Hannover reclamirt.

Ueber die sub A. a. 1—7 erwähnten Archive ist gesetzt der Regierungs-Registrator Kersten. — Gehalt: von den Archiven nichts, sonst 500 Thlr. — Gut.

(Vorschläge:) Gehalts-Zulage von 100 Thlrn. Anstellung eines Diätarii Eikermann.[2])

---

1) Anm. des Herausgebers: Es finden sich mehrfach in dieser Uebersicht erst später erfolgte Bleistifteintragungen von Tzschoppes Hand. Sie sind hier in Noten mit der Bezeichnung „Bleistiftzusatz" wiedergegeben.

2) Bleistiftzusatz: Caplan Wilkens in Notteln hat viel gearbeitet in den Münsterschen Archiven.

Der p. Kersten bezieht ausser den 500 Thlrn. noch eine Pension von 246 Thlrn. als Archivar der vormaligen Münsterschen Hofkammer.

8. Das Münstersche Landes-Lehns-Archiv.

Der pensionirte Aktuarius Woldering.

b) Archive von Instituten unter Curatel der Regierung zu Münster.

1. Des Studienfonds – das Archiv des für die Universität eingezogenen Klosters Ueberwasser so wie der Jesuiten-Klöster zu Münster, Geist und Coesfeld.

Vollständige Repertorien 10 Bde.

Im Seminarium.

Der Justiz-Commissarius Deiters, salarirter Archivar.

Die älteste Urkunde d. a. 1041 von Heinrich II. [sic]

2. Der Armen-Commission — die Archive der derselben überwiesenen Frauen-Klöster Ringen, Verspoehl und vieler einzelner merkwürdiger Stiftungen.

3. Der Stadt Münster, angeblich sehr reichhaltig.

Ganz in Unordnung; kein Repertorium.

c) Der Bischöfflichen Behörde — die Archive des General-Vicariats in spiritualibus und in pontificalibus; der Archidiakonen; der einzelnen Kirchen und Stiftungen für das Seminar, für Missionen p.

Geht wahrscheinlich nicht über das 16. Jahrhundert hinaus. Die Archive der Archidiakonen sind sehr interessant, besonders aus der Zeit der Reformation, deren Unterdrückung die Münstersche Geistlichkeit auf alle Art versuchte und endlich bewirkte. Am heftigsten eiferten gegen die Reformation die drei Bischöffe aus dem Bairischen Hause.

d) Laden einiger alten weltlichen Sozietäten z. B. Schützen-Gesellschaften, Zünfte p.

e) Archiv der ehemaligen Münsterschen Ritterschaft — Landtags-Verhandlungen, Landes-Vereinigungen, Ahnen-Proben p.

War im Gewahrsam des vor Kurzem verstorbenen Ober-Marschalls Grafen von Schmiesing.

f) Archiv der vormaligen Gerichte, namentlich

1. des Bischöfflichen Offizialat-Gerichts — wichtig wegen der Urtheile auf Bann, sowie wegen der päbstl. und bischöfflichen Commissionen p.

2. der domcapitularischen Jurisdiktionen Meest, Bakenfeld, Telgte, Lüdinghausen.

Im Ober-Lands-Gerichts-Gebäude.

B. Ausserhalb der Stadt Münster.

a) Landesherrliche Archive

1. Das der vormaligen Churcöllnischen Statthalterei der Veste Reklinghausen.

Unvollständiges Repertorium.

Im Landräthlichen Amte.

Kreis-Commissair Graf Westerholt.

2. Die der noch aussterbenden Mendicanten-Klöster zu Warendorff, Reklinghausen, Dorsten und Werne.

3. Die der aufgehobenen geistlichen Corporationen zu Marienfeld, Liesborn, Freckenhorst, Beckum, Kengering, Ahlen.

Repertorium zum Theil vorhanden vom Grf. Reisach.

Marienfeld und Liesborn sehr reichhaltig für die Landes-, Rechts- p. Geschichte.

4. Die Archive der Aemter im Münsterlande, welche durch den Reichs-

deputations-Rezess an Preussen fielen: Wollbeck, Rheine-Bevergern.
Ganz ungeordnet.
Werne.
Ganz in Unordnung.
Sassenburg.
Repertorium wird angefertigt.
Graf Reisach.
Stromberg.
Landrath von Oer.

Diese Amts-Archive enthalten:

1) Amtmannica d. s. Verhandlungen der Beamten mit Vorgesetzten und Untergebenen. Besonders interessant sind die Jahres-Berichte seit 1670.
2) Cameralia d. s. Domainen-Sachen, geschichtlich und praktisch wichtig.

b) Archive von Instituten unter Curatel des Regierung:

1. der Städte. Sehr reichhaltig sind die städtischen Archive in Coesfeld, Borken, Bochold, Ahaus, Bevergern, Beckum, Ahlen, Haltern, Rheine, Warendorff.

Meist in Unordnung. Von Coesfeld ist ein Repertorium vorhanden.

Von den Schätzen dieser Archive zeugen Kindlingers Werke, besonders aber auch Nünnings Werk: Decas I^ma monumentorum monasteriensium, Wesel 1747. Die folgenden Decaden, von Nünning zum Drucke vorbereitet, aber noch nicht erschienen haben nicht aufgefunden werden können.

2. einzelner Armenverwaltungen.
3. ehemaliger Zünfte und sonstiger Corporationen p.

c) Geistliche Archive, besonders der Kirchen und Pastoratez. B. in Bochold.

Nicht geordnet.
Auf dem Portale der Kirche.

d) Archive der den Standesherren zufallenden Aemter:

1. Horstmar im Besitze des Fürsten Salm-Horstmar.
Coesfeld.
2. Duelmen im Besitze des Herzogs von Croy.
Duelmen.
3. Bochold und Ahaus.
Repertorium.
Salm-Salmsche Rentkammer in Bochold.
Der Bürgermeister von Bochold.
4. Rheine links der Ems beim Herzoge von Looz.

e) Die Familien-, Landes- und Domanial-Archive der ehemaligen unmittelbaren Reichs-Graf- und Herrschaften.

1. Steinfurt.

Sehr alte, geschichtlich wichtige Urkunden.
Gut geordnet.
Ein eigener Archivar.

2. Anholt.

Gut geordnet.

3. Gehmen.

Unzugänglich.
Ganz in Unordnung.
Wahrscheinlich sehr reich an Materialien zur Geschichte der Freigerichte und Vogteien.

f) Das Archiv der Vest-Reklinghausenschen Ritterschaft.

Repertorium.

Im Nonnenkloster zu Dorsten.
Hofkammerrath Rive.

g) Das Archiv der Teklenburgischen Ritterschaft.
v. Diepenbrok-Grüter.

h) Das Archiv der ehemaligen Landesburg Nienborg.
von Heiden.

Wegen der Archive der übrigen Landesburgen z. B. Stromberg, Horstmar, sind Nachforschungen angestellt. Das erstere soll der Besitzer von Wendt zu Crassenstein verbrannt haben vor einigen Jahren.

i) Die Archive der den jetzigen Standesherren zugefallenen Prälaturen, Capitel, Stifter, Klöster, z. B. Vreden, Borghorst, Metelen.

k) Die Archive von Edelleuten:

1. Des Grafen Meerveldt zu Lembeck.

Im ersten Bande der Kindlingerschen Münsterschen Beiträge sind viele Urkunden aus dem Meerveldt-Merodeschen Archive abgedruckt.

2. Des von Korff zu Harkotten. Freigerichts-Protokolle von 1520 her.
3. Des p. von Landsberg zu Wehlen.
4. Des p. von Droste — Erbdrost auf verschiedenen Gütern.
5. des p. von Raesfeld zu Ostendorff.

Jetzt im Ober Landes-Gerichte

6. des p. von Stein zu Kappenberg p.

II. Minden.[1]

cf. Bericht der Regierung vom 8. April 1820.

(Vorschläge:) Die Regierung hat auf Maassregeln zur Ordnung der Archive dringend angetragen und beim Mangel an qualifizirten andern Männern — da Wigand in Höxter, Meyer in Paderborn, Graf Reisach im Münsterschen hinreichend beschäftigt — vorgeschlagen, den Regierungs-Rath Wermuth dazu zu committiren.

a) Kreis Rhaden:

1. in Lübecke das Archiv des aufgehobenen Stifts St. Andreae.
2. in Levern die Archive der aufgehobenen Stifter.

(Beide) nicht geordnet.
Im Gewahrsam der resp. Domainen-Verwalter.

b) Kr. Bünde.

Das Archiv des aufgehobenen Stifts Quernheim.

Zum Theil geordnet.
(Aufseher:) Die Domainen-Administration.
Kaufbriefe und andere Besitz-Urkunden, 74 an der Zahl aus dem 13. bis 17. Jahrh.

c) Kr. Herford.

Das Abteiliche Archiv.[2]

Grosse Unordnung.
Capitelstube der Münsterkirche.

d) Kr. Bielefeld.

1. Das Archiv des aufgehobenen Stifts Stae. Mariae zu Bielefeld.

Geordnet durch den Superint. Scherr.
Viele päpstliche Bullen, alte Urkunden, Notizbücher. Ein Theil ist in Kulemanns Nachrichten abgedruckt.

---

1) Beistiftzusatz: Vom Domarchive sind erst vor Kurzem interessante Sachen verschleudert worden. Der Hofrath Meyer (auf der Festung gegenwärtig) soll viel besitzen.

2) Bleistiftzusatz: Nach Corvey verkauft mit Herford.

2. Das Archiv des aufgehobenen Fräuleinstifts zu Schildesche.
Wird geordnet durch den Predig. Schrader.

e) Kr. Wiedenbruch.
Spuren eines Archivs des vormaligen Collegiatstifts zu Wiedenbruch.

f) Kr. Paderborn.[1])
Hierüber enthält der Bericht der Regierung keine Angaben[2]).

g) Kr. Büren.
1. Das Archiv des vormal. Klosters Dalheim.
Repertorium existirt.
Domain. Einnehmer Müller.
2. Das Archiv des vormal. Klosters Holthausen. .Nur Verwaltungs-Akten enthaltend.
Ist auf den Käufer des Klosters Hrn. von Braecken übergegangen.
3. Das Archiv des Jesuit.-Collegiums zu Büren[3]), nur für das Domanial-Interesse wichtig.
Hier ist auch noch eine Bibliothek, wie bei dem Kloster Boedecken, deren Ordnung dem Canonicus Meyer übertragen war.
Repertorium.

h. Kr. Warburg[4]).
1. Das Archiv des aufgehobenen Fräuleinstifts Neuenheerse[5]).
Keine Ordnung, kein Repertorium.
Im Stiftschor der Kirche.
2. Das Archiv des Klosters Hardehausen.
Ungeordnet.
Sollte nach Höxter transportirt werden zur Untersuchung durch den p. Wigand[6]).

i) Kr. Höxter[7]).
1. Das Archiv der Abtei Corvey. Der Bericht der Regierung enthält hierüber nichts näheres, weil die Anzeigen des p. Wigand dem Hrn. Ober-Präsidenten in separato vorliegen.
Wird geordnet durch den p. Wigand. (cf. den später eingegangenen Bericht des p. Wigand vom 24. Mai 1821). Ein Bericht des p. Wigand über diss Archiv vom 22. Dzbr. 1819 befindet sich bei den Akten.
2. Das Archiv des Klosters Brenkhausen.
Ist an den Käufer, den Landgrafen v. Rotenburg übergegangen.
Ausserdem existiren in Minden, Rhaden, Bünde, Herford, Bielefeld, Halle, Wiedenbrück, Paderborn, Büren, Warburg, Höxter, Brakel, Nieheim, Steinheim, Lugde, Driburg städtische Archive, welche sich jedoch grösstentheils

---

1) Bleistiftzusatz: Criminal-Direktor Gehrken war Commissarius bei Aufhebung der Klöster.

2) Bleistiftzusatz: Marien-Münster zum Theil bei p. Wigand, zum Theil nach Münster geschafft. — Wigand hat auch einen Theil des Archivs des Klosters Bursfelde im Hannöverschen. Wichtiges Urkundenbuch.

3) Bleistiftzusatz: Jetzt gefunden, das alte Archiv der Grafen von Büren ist nach Paderborn gebracht.

4) Bleistiftzusatz: Justiz-Commissarius Dr. Rosenmeyer.

5) Bleistiftzusatz: Ist in den Händen des p. Wigand in Höxter. Originalien des Kais. Arnulf.

6) Bleistiftzusatz: Ist bei p. Wigand im schlechtesten Zustande in Säcke eingestampft mit todten Mäusen.

7) Bleistiftzusatz: Stadt Höxter Archiv ist von derselben dem p. Wigand geschenkt.

auf städtische Verwaltungs-Angelegenheiten beschränken und daher kein allgemeineres Interesse haben. Fast alle sind in Unordnung und ohne Repertorien.

III. Arnsberg.

cf. Bericht der Regierung vom 9. Nobr. 1820.

a) in Arnsberg.

1. Das Hauptarchiv.
   Sehr schöne Urkunden z. B. eine von Ludwig d. Frommen d. a. 833, von Otto d. Grossen d. a. 952, 958. Viele Archivalien zur Geschichte der Fehmgerichte und Original-Urtheile derselben. Wichtige Urkunden aus den Klöstern Wedinghausen und Oehlinghausen.

Unvollständige Repertorien.

In den Gebäuden des Kl. Wedinghausen.

Archivar Regierungs-Registrator Hüser, 65 J. alt — 48 Dienstjahre. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 700 Thlr. — Gut, doch etwas stumpf.

(Vorschläge:) Anstellung eines qualifizirten jungen Mannes gegen Diäten, wozu der Küster Pieler zu Soest in Vorschlag gebracht wird.

2. Das landständische Archiv. Interessante Documente in statistischer Hinsicht. Erblands-Vereinigung von 1463. Sämmtliche Protokolle der Landstände von 1586—1806. Das Ritterbuch.
3. Das geistliche geheime Archiv, worüber nähere Data nicht vorkommen. Erwähnt vom Registr. Hüser.

b) in Hamm.

Das Cleve-Märkische Landes-Archiv, erwähnt vom Ober-Präsidenten v. Vincke in seinem Berichte an den Hrn. St. M. Freih. v. Altenstein Exz. vom 29. Decbr. 1818, vom 17. Febr. 1819 und an des Herrn Staatskanzlers Durchlaucht v. 7. Jul. 1819.

Nicht geordnet.

Franziskaner-Kloster in Hamm.

Steuer-Einnehmer Ueding.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

Nr. 12.

Der Regierungsrat Tzschoppe an den Staatskanzler.

Berlin, am 15. Junius 1821.

Die in der Provinz Brandenburg befindlichen Spezial-Archive sind, wie aus dem Berichte des Herrn Ober-Präsidenten vom 30. April c. hervorgeht, im Vergleiche zu den Archiven der andern Provinzen von sehr unbedeutendem Belange. Diess ist auch leicht erklärlich, wenn man erwägt, dass diese Provinz in ältern Zeiten eine ziemlich untergeordnete Rolle spielte und erst seit einigen Jahrhunderten in Aufnahme gekommen ist. Die Mehrzahl der Archive schreibt sich hiernach aus dieser letztern Zeit her.

Namentlich ist diess der Fall mit allen im Bezirke der Berliner Regierung befindlichen, welche nicht über zwei Jahrhunderte hinausreichen. Diese Archive sind fast sämmtlich das Eigenthum geistlicher, in dem erwähnten Zeitraum gegründeter Stiftungen, und da letztere noch fortdauern, ohnediss

auch von deren Archiven weder für das Interesse des Staats noch die Wissenschaft besondere Ausbeute zu erwarten steht, und im Geheimen Staats-Archive oder dem Archive des vormaligen Generaldirektoriums die Concepte der wichtigern Urkunden ohne Zweifel aufbewahrt werden, so könnte wohl, anderer Rücksichten nicht zu gedenken, für jetzt wenigstens, von einer nähern Perlustrirung dieser Archivalien und deren eventueller Vereinigung in dem beabsichtigten Central-Archive abstrahirt werden.

Dagegen giebt es in den zwei andern Regierungs-Bezirken einige Archive von höherm Interesse, welche, insofern sie nicht städtischen Communen angehören, in die anliegende Nachweisung aufgenommen sind. Gegen die Vereinigung der darin aufgeführten Archive des Domstifts Havelberg, Brandenburg, der Johanniter Ordens-Ballai Brandenburg in Sonnenburg und des Klosters Neuzelle in dem künftigen Central-Archive dürften keine Bedenken obwalten. Von den Archiven der übrigen Stifter gilt das, was von denen im Bezirke der Berliner Regierung befindlichen oben gesagt ist.

Die in Lübben aufbewahrten Registraturen der vormaligen dortigen Provinzial-Behörden würden, ehe über ihre Herschaffung etwas verfügt würde, einer sorgfältigen Prüfung bedürfen, da ein grosser Theil jener Akten ohne Zweifel vernichtet werden kann. Ich würde hiernach unterthänigst anheimstellen, eine allgemeine Inspicirung derselben durch einen Geheimen Staats-Archivar zu veranlassen und demnächst die dortigen Beamten mit der partiellen Vernichtung nach der von dem Commissarius zu gebenden Anleitung zu beauftragen.

Tzschoppe.

---

1. Havelberg.
   Das Domarchiv.
   Akten betreffend die Verfassung, Gerechtsame und Besitzungen des Stifts.
   Die unvollständigen Repertorien sollen jetzt ergänzt werden.
   (Aufbewahrung:) Gut. Hinter der Gerichtsstube in einem Gewölbe.
   Der Rentamts-Aktuarius ist in Ermangelung eines besondern Archivars mit der neuen Ordnung beauftragt.
2. Brandenburg.
   Das Domarchiv.
   Mehrere Urkunden, jedoch von geringem Werthe, Acquisitionen von Grundstücken und Gerechtsamen betreffend oder Bestätigungen derselben enthaltend.
   Unvollständige Repertorien
   Gutes Lokale.
   Die älteste und merkwürdigste Urkunde ist die Stiftungs-Urkunde des Domstifts von Otto d. a. 949.
3. Stift Heiligengrabe.
   Das Stifts-Archiv und die Gerichts-Registratur.
   Mehrere Urkunden.
   Vollständiges Repertorium.
   Gutes Lokal.
   Der Stifts-Sekretär Richter.
4. Lübben.

a) Das Archiv der vormaligen Oberamts-Regierung.
Enthält die ältere über 200 Jahre zurückgehenden reponirten Akten in Justiz-, Lehns- und Verwaltungs-Sachen, ständige Angelegenheiten und Gesetzgebungs-Sachen.
Unvollständige Repertorien.
(Aufbewahrung:) Nicht vorzüglich.
Der vormalige Oberamts-Regierung-Registrator Lauer. — Gehalt: vom Archiv 379 Thlr. — Sehr alt.

b) Das Archiv der vormaligen Niederlausitzischen Landes-Hauptmannschaft.
Enthält:
Zoll-, Steuer-, Juden-, Handlungs-, Innungs-, Domänen-, Rechnungs-Sachen.
Vollständige Repertorien.
(Aufbewahrung:) Nicht vorzüglich.
Der Kammerprocurator Uschne. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 486 Thlr. Wartegeld. — Gut.

c) Das Archiv des vormaligen Consistoriums.
Prozess-, Rügen-, Dispensations-Akten.
Vollständige Repertorien.
(Aufbewahrung:) Gut.
Der Consistorial-Canzellist Loetsch. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 459 Thlr. Wartegeld. — Gut.

5. Neuzelle.
Das Kloster-Archiv.
Mehrere Urkunden über Gerechtsame und Nutzungen des Klosters.
Vollständiges Repertorium.
(Aufbewahrung:) Gut.
Die Administrations-Offizianten der Güter führen die Aufsicht.

6. Sonnenburg.
Das Archiv der vormaligen St. Johanniter-Ordens Balley Brandenburg.
Angeblich vollständige Repertorien.
(Aufbewahrung:) Gut.
Der Registratur Assistent Dieterich. — Gehalt: vom Archiv nichts, sonst 200 Thlr. — Gut.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig

Nr. 13.

Der Regierungsrat Tzschoppe an den Staatskanzler.

Berlin, am 20. Julius 1821.

Da der Bericht des K. Ober-Präsidiums über die Archive in der Provinz Sachsen nunmehr eingegangen ist, so ermangele ich nicht, Ew. Durchlaucht daraus Folgendes unterthänigst vorzutragen.

Der Zustand des Archivwesens ist auch dort, wie in dem grössten Theile des Staats, traurig. So ansehnlich die daselbst befindlichen archivalischen Schätze gewesen seyn mögen, so sind sie doch gegenwärtig entweder gar nicht vorhanden oder doch meistens in einer solchen Unordnung, dass eine

genaue Uebersicht davon zur Zeit nicht gegeben werden kann. Auch sind nur sehr wenige vollständige Repertorien vorhanden.

Die Namen, Bestandtheile und der Zustand der einzelnen Archive geht, was die Regierungs-Bezirke von Magdeburg und Erfurt anbetrifft, aus den eingereichten zweckmässigen Nachweisungen deutlich hervor.

Ueber die Archive im Regierungs-Bezirke von Merseburg enthält der Bericht wenige Data. Es ist darin ein dem Unterschriebenen wohl bekanntes, sehr wichtiges Archiv, das sogar von Canzler in seinem Tableau historique de l'électorat de Saxe, Introduction pag. 15 erwähnt ist und die sämmtlichen sächsischen Landtags-Verhandlungen aus der frühesten Zeit in ridimirter Abschrift enthält, mit Stillschweigen übergangen; ebenfalls ist der in Wittenberg noch aufbewahrten Archivalien keine Erwähnung geschehen, ungeachtet dieselben sicherm Vernehmen nach von bedeutendem Interesse sind. Hierüber würde daher, so wie über die nur namentlich angeführten Archive der noch bestehenden Domkapitel, der Städte und die bei der Regierung noch befindlichen Registraturen aus älterer Zeit nähere Auskunft zu erfordern seyn.

Was nun die Ordnung und Bearbeitung der Archive anbetrifft, so hat das Ober-Präsidium

1. für Magdeburg, wo die Archive der Stifter, der Regierung und des Ober-Landesgerichts mit den dahin zu transportirenden Archiven der aufgehobenen Stifter zu Wollmirstedt und Wallbeck vereinigt werden könnten — den Registrator Stock mit einer Besoldung von 1000 Thlrn. zum Archivar und den Registratur-Assistenten Schmidt zum Archiv-Assistenten mit einem jährlichen Gehalte von 500 Thlrn. in Antrag gebracht.

Beide Beamte sind mit dem Archive in Magdeburg seit mehreren Jahren genau bekannt und ungeachtet die in Vorschlag gebrachten Besoldungen im Vergleich zu den übrigen Gehalten beim Archivwesen sehr hoch scheinen, so würde ich doch, da nach dem Berichte der Regierung vom 25. April d. J. die Anstellung besonderer Beamten bei dem ungeordneten und nach meinem obigen Vorschlage zu erweiternden Archive nothwendig ist, die genannten mit der vorgeschlagenen Besoldung dabei placirt zu sehen wünschen. Zu bedauern bleibt es, dass die Regierung über die gegenwärtigen Gehälter dieser Beamten nichts angezeigt hat und sich daher nicht beurtheilen lässt, ob die gegenwärtig in Antrag gebrachten ohne Zurücksetzung um etwas verringert werden können.[1])

2. Für Halberstadts Archive ist der ganz qualificirte Steuer-Inspektor Cramer von Ew. Durchlaucht bestimmt.

Er bezieht gegenwärtig ein Wartegeld von 684 Thlrn. statt seines frühern Dienst-Einkommens von 1400 Thlrn. und ich erlaube mir, ihn zu einer Besoldung von 1000 Thlrn. Ew. Durchlaucht in Vorschlag zu bringen.

Auch die Ordnung der Archive zu Quedlinburg, über welche der

---

1) Nach der von Herrn Hofrathe Mancker eingezogenen Nachricht erhält der p. Schmidt kein Gehalt; der Stock dagegen als IIter Registrator 400 Thlr.

p. Cramer Ew. Durchlaucht unterm 4. April pr. berichtet hat, könnte ihm nächstdem übertragen werden. Vielleicht wäre es zweckmässig, ihn im Allgemeinen für die Provinz Sachsen Aufträge in Archiv-Sachen und zwar in der Art zu geben, wie Ew. Durchlaucht solche dem Assessor Wigand für Westfalen zu ertheilen beabsichtigen.

3. Für Erfurt, dessen Archiv, aus den verschiedensten Theilen zusammengesetzt, sich in der grössten Unordnung befindet, hat die dortige Regierung den vormaligen Lazaretharzt Dr. Ehrhardt, jetzigen Hülfslehrer am Gymnasio und Bibliothek-Custos, wegen seiner besondern Qualifikation zum Archivar mit einer Besoldung von 500 Thlrn., sowie den Referendarius Beyer als Hülfsarbeiter mit Diäten von monatlich 25 Thlrn. in Vorschlag gebracht.

Der Beschäftigung beider Beamten in dieser Art scheint kein Bedenken entgegen zu stehen und könnte dieselbe unter der speziellen Leitung des Regierungs-Raths Hahn erfolgen.

Zweckmässig würde es seyn, die nicht geordneten Archive zu Heiligenstadt und Schleusingen nach Erfurt um so mehr bringen zu lassen, als bei dem letztern gar keiner und bei dem erstern ein anderweit sehr beschäftigter Beamter angestellt ist.

Für Erfurt und Magdeburg würde ein Fonds zu Bureau-Bedürfnissen von 100 Thlrn., wie bei den andern grössern Archiven, auszusetzen seyn. Für Halberstadt dürfte die Hälfte hinreichen.

Der Raths-Registrator Stephan zu Mühlhausen, der Ew. Durchlaucht auch anderweit vortheilhaft bekannt geworden ist, erhält von der K. Regierung zu Erfurt in der jetzt vorliegenden Nachweisung ein günstiges Zeugniss, so dass es wohl zu wünschen wäre, seine bei Ew. Durchlaucht unterm 29. Mai d. J. angebrachte Bitte um eine Anstellung bei einem landesherrlichen Archive, zu gewähren. Diess dürfte jedoch bei dem vorstehenden, auf den Grund der von den Behörden gemachten Anträge vorgeschlagenen Arrangements gegenwärtig und bis dahin, wo eine Hülfe begehrt wird, oder Vacanzen eintreten, nicht möglich seyn.

So wie in allen andern Provinzen, so wird auch in der Provinz Sachsen die erste Arbeit bei allen Archiven die seyn, dass summarische Verzeichnisse der wirklich vorhandenen Archivalien angefertigt und die etwa schon angefertigten revidirt und eventuell vervollständigt werden.

Tzschoppe.

Nach der Ausfertigung. Eigenhändig.

Nr. 14.

Die historisch-philologische Classe der Akademie der Wissenschaften an den Staatskanzler.

Berlin, den 30. October 1821.

Die historische philologische Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften ermangelt nicht nach dem durch das höchst verehrliche Rescript

Eurer Durchlaucht vom 3. Julius c.[1]) ihr ertheilten ehrenvollen Auftrage über die Benutzung der Archive des Preussischen Staats und die Abfassung der Repertorien ihre Vorschläge ehrerbietigst vorzulegen.

I. Benutzung der Archive.

Wenn zum Behufe historischer Forschungen die Archive zugänglich gemacht werden sollen, so ist es nothwendig, dass mit möglichster Erleichterung der Benutzung jede mögliche Vorsicht zur Sicherung der darin aufbewahrten Denkmäler gegen Zerstörung sowohl als Missbrauch verbunden werde.

Die verschiedenartigen Denkmäler, welche gewöhnlich in Archiven aufbewahrt werden, erfordern in dieser Hinsicht verschiedenartige Bestimmungen. Ganz andere Grundsätze müssen nach unserm Dafürhalten angewandt werden auf den Gebrauch von Urkunden und Documenten, welche auf noch fortdauernde oder neuere Verhältnisse sich beziehen, als bei solchen, welche gänzlich untergegangen und in keiner Beziehung zur gegenwärtigen Zeit stehende Verhältnisse betreffen, und also von rein antiquarischer oder historischer Natur sind.

a) In Hinsicht der letztern kann es wohl keinem Bedenken unterliegen, ihre Benutzung so sehr zu erleichtern, als es mit der Sorge für ihre Erhaltung nur irgend erträglich ist, indem von einer Gefahr, welche aus der Bekanntmachung ihres Inhalts entstehen könnte, gar nicht die Rede seyn kann. Sie sind vielmehr als wichtige handschriftliche Werke zu betrachten, und es sind also auf ihre Benutzung dieselben Grundsätze anwendbar, nach welchen in sehr vielen Bibliotheken wichtige Handschriften beurtheilt werden.

Nach diesen Grundsätzen würde also die Einsicht und selbst die Copirung solcher Urkunden und Documente jedem, welcher durch Bildung und Kenntnisse fähig ist, sie zu benutzen, und einen nützlichen Zweck darthun kann, verstattet werden können, wobei es sich jedoch von selbst versteht, dass dazu nur von der, dem Archive vorgesetzten höhern Behörde die Erlaubniss ertheilt werden kann. Auch würde es sehr zweckmässig seyn, dass die Benutzung nur im Locale des Archivs selbst geschehen und keine Urkunden in die Wohnungen von Privatpersonen abgegeben werden dürften. Diese letztere Bedingung scheint uns im Allgemeinen nothwendig in der Natur eines Archivs begründet zu sein, welches ein Ort der sichersten Aufbewahrung für Documente seyn soll, auf welchen wichtige Rechte und Ansprüche des Staats und seiner einzelnen Theile beruhen. Die Benutzung wird auch füglich in dem Locale des Archivs geschehen können, indem bei der Nothwendigkeit besonderer höherer Erlaubniss es nicht leicht geschehen wird, dass eine grosse Zahl von Personen zu gleicher Zeit die Urkunden benutzt, und es ohnehin von der höheren Bestimmung abhängt, die Zahl zu beschränken.

Durchaus nothwendig aber ist es, dass den, mit der Erlaubniss die Archive zu benutzen, versehenen Gelehrten selbst die Einsicht der Urkunden

1) Vgl. oben S. 16 Anm.

zum Behufe ihrer historischen Forschungen gestattet werde, und dass nicht den Archivaren allein es überlassen bleibe, auf geschehene Anfragen in zweifelhaften Fällen, oder über etwanige nicht befriedigend erörterte Thatsachen, Nachsuchung anzustellen und das Resultat davon mitzutheilen. Denn einerseits würde es den Archivaren, auch wenn der beste Wille und die umfassendste historische Gelehrsamkeit bei ihnen vorausgesetzt wird, ganz unmöglich seyn, die Anfragen gelehrter historischer Forscher befriedigend aus den ihrer Aufsicht anvertrauten Urkunden zu beantworten, und sich die individuellen Ansichten der einzelnen Geschichtforscher und ihre Zwecke gehörig anzueignen, eben so wenig als der gelehrteste Bibliothekar im Stande seyn würde, selbst die Forschungen zu übernehmen, wozu die unter seiner Obhut stehenden Bücher Veranlassung geben können; und andrerseits wird in vielen Fällen der historische Forscher nicht selten erst durch die Einsicht und Benutzung von Urkunden zu Untersuchungen geleitet, wovon er zuvor keine Ahnung hatte. Der berühmte Puffendorf würde sein reichhaltiges und mit Recht gepriesenes Werk über die Geschichte des grossen Churfürsten niemals zu Stande gebracht haben, wenn ihm nicht durch die Liberalität des Königs Friedrichs I. die freie Benutzung des hiesigen Archivs gestattet, und wenn er auf Nachweisung der Archivare in einzelnen Fällen beschränkt gewesen wäre.

Sehr wünschenswerth ist es aber, dass die wichtigen solcher Urkunden und Documente, von welchen hier ganz besonders die Rede ist, also der dem Mittelalter angehörigen Urkunden, als deren chronologische Gränze etwa die Mitte des 16ten Jahrhunderts angenommen werden kann, sobald als möglich und mit gebührender Sorgfalt und Genauigkeit dem Drucke übergeben werden. Die Commission, welche das Unterhaus des Englischen Parlaments im Jahre 1800 zur Untersuchung des Zustandes der Englischen Archive ernannte, erklärte in ihrem Berichte die Bekanntmachung der ältesten und wichtigsten Urkunden durch den Druck für das beste Mittel ihrer Erhaltung. Daher wurde der Königlichen Commission, welche am 19ten Julius 1800 auf die Petition des Unterhauses aus den angesehensten Männern des Reichs zur Ausführung der von jener ersten Commission gemachten Vorschläge ernannt wurde, es zur Pflicht gemacht, für den Druck der Urkunden zu sorgen, und ihren preiswürdigen Bemühungen verdankt die gelehrte Welt bereits eine grosse Zahl von Bänden, welche die wichtigsten Denkmäler für die Kenntniss der alten Verfassung und Gesetzgebung von England enthalten, und Materialien für historische Forschungen darbieten, wie die Geschichte keines andern Landes besitzt.

Sehr wünschenswerth wäre es für unsere vaterländische Geschichte zunächst, dass Gerckens Codex diplomaticus Brandenburgicus vervollständigt, und durch sorgfältige Vergleichung der Originale berichtigt würde. Wenn diese Arbeit vollendet wäre, so würde es überaus nützlich seyn, für alle andern Provinzen solche allgemeine Sammlungen anzulegen, oder die vorhandenen zu ergänzen und zu berichtigen. Dieses Unternehmen, wenn es

auf eine Reihe von etwa zwanzig Jahren, vertheilt würde, könnte dem Staate keineswegs beschwerlich fallen, und würde für die Geschichte der Preussischen Länder von unschätzbarem Nutzen seyn.

b) In Hinsicht der Urkunden und Documente, welche mit noch fortdauernden Verhältnissen in Beziehung stehen, und wozu sich also alles rechnen lässt, was etwa seit der Mitte des 16ten Jahrhunderts die Archive von für die Geschichte wichtigen oder brauchbaren Materialien enthalten, würde die Benutzung zwar mit strengern Formen verbunden seyn müssen; doch ist es, wenn ihre Benutzung zur Erweiterung des historischen Wissens fruchtbar seyn soll, aus den oben angeführten Gründen ebenfalls nothwendig, dass sie denen, welchen sie gestattet werden kann, unmittelbar und nicht bloss durch Mittheilungen der Archivare auf Anfragen über einzelne unerörterte Thatsachen vergönnt werde.

Zu solchen Urkunden und Documenten, deren Benutzung durch strengere Formen beschränkt seyn müsste, lassen sich vornehmlich alle diejenigen zählen, welche entweder auf die Königliche Familie oder auf Verhältnisse des Preussischen Staates zu andern Staaten, sowohl im Allgemeinen, als in Hinsicht einzelner Provinzen sich beziehen und überhaupt von der Art sind, dass deren unvorsichtige Mittheilung Nachtheil irgend einer Art verursachen könnte. Viele Urkunden und Documente auch aus der neuern Zeit sind jedoch solchen Inhalts, dass deren Benutzung ohne allen Schaden mit gleicher Leichtigkeit verstattet werden könnte, wie die Benutzung der Urkunden und Documente dert Mitelalters.

Für die Benutzung der Urkunden und Documente, deren Bekanntmachung Bedenklichkeiten unterliegen könnte, erlauben wir uns folgende Grundsätze ehrerbietigst in Vorschlag zu bringen: 1. Für die Benutzung jedes Actenstücks oder jedes Documents dieser Art, müsste besondere Erlaubniss der dem Archive vorgesetzten hohen Behörde nachgesucht werden. 2. Diese Erlaubniss dürfte nur solchen Männern ertheilt werden, gegen deren Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Klugheit kein Zweifel obwaltet; und diesen müsste 3. deren Benutzung nur unter der Bedingung verstattet werden, dass sie solche Urkunden und Documente oder die Resultate der darin angestellten Forschungen nicht eher durch den Druck bekannt machen dürften, als nachdem sie solche der höhern dem Archive vorgesetzten Behörde vorgelegt, und deren Genehmigung zur Bekanntmachung erlangt hätten.

II. Abfassung der Repertorien.

Indem wir uns auf das am 6ten April 1819 an des Königlichen Geheimen Staatsministers, Herrn Freiherrn von Altenstein, Excellenz abgestattete Gutachten in dieser Hinsicht beziehen, erlauben wir uns ehrerbietigst nachfolgende Vorschläge hervorzuheben:

1. Die zweckmässigste Anordnung der Repertorien scheint uns im Allgemeinen die geographische-chronologische zu seyn, so dass die Ur-

kunden zuvörderst nach den Ländern, Provinzen, Städten, Klöstern, Gemeinden u. s. w., worauf sie sich beziehen, gesondert, und dann in jeder dieser Abtheilungen nach der Folge der Zeit geordnet würden. Diese Anordnung würde auch in der Aufbewahrung der Urkunden selbst sehr zweckmässig beibehalten werden können; wobei es sich übrigens von selbst versteht, dass in der geographischen Anordnung nur diejenige Gemeinde oder Brüderschaft zu berücksichtigen ist, zu deren Gunsten die Urkunde ausgestellt worden. Sehr nützlich würde zugleich eine allgemeine rein chronologische Uebersicht des ganzen Urkundenvorraths eines Archivs seyn, welche dem Repertorium als Recapitulation angehängt würde, und entweder nur ganz kurze Andeutungen des Inhalts, oder auch nur die Namen der Aussteller und die Nummern, womit die Urkunden in dem Repertorium bezeichnet sind, enthielte.

2. Die Numerirung der Urkunden würde am zweckmässigsten nach den einzelnen geographischen Abtheilungen geschehen, indem diese hernach bei etwaniger Vereinigung verschiedener Special-Archive zu einem allgemeinern ohne irgend eine Unbequemlichkeit beibehalten werden könnte. Zur leichtern Auffindung der Urkunde würde es sehr dienlich seyn, jede Urkunde mit der Zahl, welche die Abtheilung, zu welcher sie gehört, im Repertorium führt, und der Zahl, welche ihr in der chronologischen Reihe dieser Abtheilung zugefallen ist, zu bezeichnen.

3. Wenn diese Repertorien tabellarisch eingerichtet werden sollen, so würden unsers Erachtens folgende Rubriken hinreichen:

1. Material, ob Pergament, Aegyptischer Papyrus oder Lumpenpapier.
2. Name des Ausstellers.
3. Wesentlicher Inhalt.
4. Datum der Urkunde.
5. Zahl der Siegel und deren Beschaffenheit und Weise der Befestigung und Aufbewahrung.
6. Bestimmung, ob die Urkunde Original oder Abschrift ist. In dieser Rubrik können auch Bemerkungen über Aechtheit oder Unächtheit der Urkunde ihren Platz finden.
7. Bemerkungen, wo über Eigenthümlichkeiten der Schrift, Beschädigung der Urkunde, ob die Urkunde bereits gedruckt und wo? oder über andere bemerkenswerthe Umstände, Nachricht gegeben werden könnte.

4. Bei den Angaben No. 1—3 würde es zweckmässig sein, die Worte der Urkunde, so viel als es die für diese Angaben zweckmässige Kürze erlaubt, in der Sprache der Urkunden selbst, anzugeben. Bei No. 4 würde sogleich bei ungewöhnlichen Aeren, die Reduction auf die gewöhnliche Zeitrechnung in Klammern hinzuzufügen seyn.

Wir haben die Ehre ein Schema eines solchen Repertoriums nach der von uns in Vorschlag gebrachten Methode ehrerbietigst beizulegen.[1])

Einen grossen Werth würden diese Repertorien durch die von Eurer

1) Anmerkung des Herausgeber: hier fortgelassen.

Durchlaucht gnädigst beabsichtigten Localerläuterungen erhalten; und wir erlauben uns in Beziehung auf diese ehrerbietigst die nachfolgenden Vorschläge:

1. Ganz vorzüglich würde Rücksicht zu nehmen seyn auf geographische Erläuterungen; überall, wo die Namen der in den Urkunden vorkommenden Oerter verschieden sind von ihren gegenwärtigen Benennungen, müßten diese letztern hinzugefügt werden.

2. Bei Sacherläuterungen darf nur auf die localen und provinciellen Eigenthümlichkeiten Rücksicht genommen werden; provincielle Rechtsgebräuche z. B. welche in unserer Zeit noch vorhanden sind oder waren, und in den Urkunden vorkommen, erfordern eine kurze Erläuterung, eben so Wörter und Redensarten, welche aus dem Provincialdialecte erläutert werden können, oder historische Umstände, welche nur durch die Provincial- oder Localgeschichte verständlich sind. Dagegen müsste jede Erläuterung allgemeiner Verhältnisse wegbleiben, z. B. der Bischofswahlen oder der Zehnten, wenn nicht darüber eigenthümliche Bestimmungen, welche aus Local- oder Provincialverhältnissen erläutert werden können, in den Urkunden vorkommen. Auch würde in allen Fällen, in welchen gedruckte Bücher hinlängliche Auskunft geben, ohne weitern Zusatz, nur auf diese zu verweisen seyn, jedoch mit gehöriger Bestimmung der Ausgabe, wenn deren mehrere vorhanden sind, und der Seitenzahl.

3. Diese Erläuterungen dürften nur in grösster Kürze hinzugefügt werden, und könnten in den oben angegebenen Rubriken 2—5 ihren Platz finden, so dass zu jeder die Erläuterung hinzugefügt würde, welche das darin vorkommende erfordert. Gelehrte Ausführungen können überhaupt unseres Erachtens nicht die Aufgabe dieser Repertorien seyn.

Die bedeutenden Erleichterungen, welche auf der einen Seite für die Erklärung der Urkunden die genaue Kenntniss der Localverhältnisse der Gegend und des Ortes, wo oder für welche sie aufgestellt sind, darbietet, und auf der andern Seite die Schwierigkeiten, welche demjenigen, welcher jene Localkenntnisse nicht besitzt, die zweckmässige und erschöpfende Benutzung der Urkunden sehr erschweren, in manchen Fällen vielleicht unmöglich machen, scheinen uns übrigens besonders für einen aus so verschiedenen Theilen zusammengesetzten Staat, wie der Preussische Staat, einer allgemeinen Centralisirung der Archive, manche Bedenklichkeiten entgegen zu stellen; und wir erlauben uns daher, auch in dieser Hinsicht unsere Bemerkungen Eurer Durchlaucht ehrerbietigst zu gnädigster Prüfung vorzutragen.

Durch die für die Repertorien in Antrag gebrachten Erläuterungen werden zwar von einsichtsvollen Archivaren viele nützliche Fingerzeige für eine zweckmässige Benutzung dem mit den Localverhältnissen nicht bekannten Historiker gegeben werden können; dieser wird aber gleichwohl niemals alle Beziehungen, in welche das historische Material jener Urkunden sich setzen lässt, so vollständig auffassen können, als es dem mit allen Lokalverhältnissen vertrauter Forscher möglich ist. Dem Rheinländer werden die märkischen

Localverhältnisse auch bei der grössten Leichtigkeit das fremdartige sich anzueignen, doch immer fremd bleiben, und eben so dem Gelehrten in der Mark die Localverhältnisse der Rheinländer.

Eine andere sehr wichtige Bedenklichkeit gegen die allgemeine Centralisierung der Archive scheint uns darin zu liegen, dass dadurch die Gelegenheit und Aufmunterung zu Forschungen über die Landesgeschichte den Bewohnern der Provinzen grossen Theils genommen, und der historische Sinn unterdrückt wird; mancher bildet sich eben erst durch die Gelegenheit, welche ihm in dem Archive seiner Provinz dargeboten wird, zum historischen Forscher, und würde es nie werden, wenn er die Materialien für seine Forschungen in dem Central-Archive der Hauptstadt suchen, und deshalb erst eine weite und kostbare Reise unternehmen müsste. Diese fruchtbare Wirkung aber kann schon im Allgemeinen ein Archiv in einer geräuschvollen Hauptstadt, wo vielfältige Zerstreuungen von Forschungen abziehen, nicht haben; und dass ohne besonderes Localinteresse ein einzelner Gelehrter der Hauptstadt durch die im Archiv derselben aufbewahrten Urkunden für die Geschichte einer Provinz zu speciellen Forschungen über dieselben bewogen werden sollte, würde gewiss eine sehr seltene Erscheinung seyn. Ganz anders in den Provinzen, wo das einfachere Leben sowohl als das stets aufgeregte Localinteresse zu Forschungen über die Landesgeschichte auffordert.

Selbst die Gefahr einer gänzlichen Zerstörung aller wichtigen Urkunden eines grossen Reiches mit Einem Male durch einen unglücklichen Zufall, dürfte gegen die allgemeine Centralisirung der Urkunden eine nicht geringe Bedenklichkeit begründen.

So bedeutende Bedenklichkeiten sich gegen die allgemeine Centralisirung zu erheben scheinen, so höchst nützlich möchte dagegen die Vereinigung der einzelnen kleinen Archive in ein Provincialarchiv seyn, in der Weise, wie bereits die Schlesischen Archive zu Breslau vereinigt worden sind. Ein Provincialarchiv gewährt für die historische Forschung alle Vortheile, welche Localarchive darbieten, und hat dabei den grossen Vortheil der Vereinigung des ganzen urkundlichen Vorraths für die Geschichte der Provinz in Einem Puncte, also gerade den Vortheil und die Bequemlichkeit, welche die allgemeine Centralisirung der Urkunden empfehlen.

Sollten aber auch nur Provincialarchive angeordnet werden, so würden gleichwohl die von Eurer Durchlaucht gnädigst beabsichtigten Repertorien mit Hinzufügung zweckmässiger Erläuterungen die wichtigsten Vortheile gewähren; indem dadurch für die Nachkommen viele wichtige Notizen würden aufbewahrt werden, welche sonst in dem Strome der Zeit sich verlieren könnten.

Ueber die Schrift des Professors und Archivars Büsching zu Breslau unter dem Titel: Das Schlesische Akademische Provinzial-Archiv zu Breslau, über welche Euer Durchlaucht uns zu gutachtlichem Bericht aufzufordern geruht haben, sehen wir uns veranlasst um so günstiger zu urtheilen, als sie in mehreren wesentlichen Puncten mit den Grundsätzen übereinstimmt, welche

von uns in dem Berichte vom 6ten April an des Herrn Geheimen Staatminister Freiherrn von Altenstein Excellenz aufgestellt worden sind. Auch verdient der Fleiss und Eifer, womit der Professor Büsching die Anordnung des Archivs zu Breslau nach den in dieser Schrift enthaltenen Nachrichten, zu besorgen scheint, gewiss alle Aufmunterung. Wir erlauben uns nur folgende Bemerkungen:

1. Die Rubriken des Repertoriums sind (nach Seite 5) viel zu sehr vervielfältigt, und erschweren dadurch die Uebersicht; alle von Herrn Büsching aufgeführte Rubriken finden sich in den von uns vorgeschlagenen 7 Rubriken.

2. Die Anführung des Inhalts und der Nebenumstände ist nach dem Seite 8 gegebenen Beispiele viel zu wortreich. Der ganze Satz von Filius vero Ducis bis potentialiter irritavit konnte entweder ganz erspart werden, da in einem Repertorium Nachrichten von der Veranlassung der Ausstellung der Urkunden gewiss von niemanden erwartet werden, oder konnte doch in wenigen Worten zusammengefasst werden. Auch in den übrigen Sätzen hätte manches überflüssige Wort erspart werden können.

3. Das Seite 18 in Vorschlag gebrachte allgemeine Realrepertorium kann zwar den Gebrauch des Archivs bei einzelnen Nachforschungen einigermassen erleichtern; es scheint uns aber doch ein solches Repertorium nur von untergeordneter Wichtigkeit und dessen Anfertigung erst dann rathsam zu seyn, wenn die übrige Anordnung vollendet seyn wird. Es lässt sich übrigens aus dem geographisch-chronologischen Repertorium ein Realrepertorium, nach der Idee des Herrn Büsching ohne grosse Mühe zusammen setzen.

4. Ganz überflüssig scheinen uns die Sachverhältnisse der einzelnen kleinen Archive, von welchen Seite 10 und 11 geredet wird. Denn ein Sachverzeichniss der Urkunden kann nur Werth und Interesse haben, wenn es den ganzen Vorrath von Urkunden gleichen Inhalts, welche in einem Archive gesammelt sind, mit einem Blicke übersehen lässt, und der gewonnene Vortheil ist überaus gering, wenn, wie in dem Breslauer Archiv, erst 27 Cataloge durchgesehen werden müssen, um zu erfahren, welche und wieviel Urkunden z. B. über Verleihungen von Zehenden das Archiv enthält.

Die historisch-philologische Classe der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Buttmann.

Nach der Ausfertigung.

Nr. 15.
Der Oberpräsident von Schön an den Staatskanzler.

Danzig, den 4. July 1822.

In Verfolg dessen, was ich heute über das wahrscheinlich noch in Venedig befindliche Ordens-Archiv zu berichten die Ehre hatte, stelle ich ganz gehorsamst vor: dass in den Päbstlichen Archiven in Rom, der allerhöchsten

Wahrscheinlichkeit nach, sehr ausführliche Nachrichten über den Zustand von Preussen, vor der Eroberung, über die Eroberung und über die Gründung von Marienburg seyn müssen. Der Hochmeister hatte dem Pabst darüber Meldung zu machen, der Orden hatte einen beständigen Gesandten (Procurator) in Rom, und der Bischof Christian, der mit dem Orden nach Preussen kam und Historiker war, hat unbedenklich berichtet.

Ich habe schon unsern Gesandten, den Geheimen Rath Niebuhr gebeten, wegen Benuzzung dieses Römisch-Preussischen Archivs Schritte zu thun, das in Rom vorhandene ansehen zu lassen, und uns darüber zu schreiben. Der Königl. Diener hat requirirt, der Preusse hat gebeten, der Freund hat dringend nur um Antwort gebeten, aber wer im Griechen- und Römerthum versunken ist, der versagt selbst seinem deutschen Herzen die Stimme, und ich habe keine Antwort erhalten. Aber so wie wir die Grossthaten der Griechen und Römer um des Ruhms willen gerne in dem Grade als sie es verdienen, ehren, und deren Kunstwerke als solche gern anerkennen wollen, können wir doch nicht das Andenken an unsere Grossthaten des Glaubens willen, und an unsere Kunstwerke als dem Herzen mehr zusagende Wege zum Himmel jener Einseitigkeit wegen uns förmlich abdämmen lassen und ich bitte Ew. Durchlaucht, dass Hochdieselben einem Manne der Gottes Wort in jeder Zunge erkennt, jene Forschungen in Rom zu übertragen geruhen. Der Päbstliche Stuhl kann kein Interesse haben, uns die Nachrichten vom Zustande des Landes vor der Eroberung, von der Eroberung und von der Gründung Marienburgs zu verweigern, und wenn vollgelehrte Römer auch über unser Bemühen spotten, dass wir den Himmel suchen, wo sie keinen finden können, so wollen wir sie in ihrer Einseitigkeit lassen, und dem warmen deutschen Herzen folgen.

Schön.

Nach der eigenhändigen Ausfertigung.[1])

1) Der Staatskanzler antwortet unter dem 20. Juli 1822, daß er schon fortwährend bemüht gewesen, die dem Preußischen Staate entzogenen Archivalien wieder zu erwerben, und behält sich vor weitere Schritte auf diplomatischem Wege zu versuchen.

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

HEFT 8.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1904.

NIEDERRHEINISCHE ARCHIVALIEN

IN DER

NATIONALBIBLIOTHEK UND DEM NATIONALARCHIV ZU PARIS.

ZUSAMMENGESTELLT

VON

Dr. RICHARD KNIPPING,

ARCHIVAR AM STAATSARCHIV ZU DÜSSELDORF

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1904.

Vorwort.

Das Bedürfnis nach einer Orientirung über die in Paris beruhenden Archivalien zur Geschichte des Niederrheins ist von der Rheinischen Geschichtsforschung schon längst empfunden worden. Wusste man doch, dass zur Zeit der französischen Herrschaft eine grosse Anzahl älterer Rheinischer Urkunden aus dem Gebiet des Roerdepartements nach Paris gewandert waren, und dass sich die bei den Pariser Centralbehörden erwachsenen Akten des Grossherzogtums Berg und der linksrheinischen Departements aus der Zeit von 1794—1813 in verhältnismässig unversehrtem Bestande erhalten haben mussten. Summarische Hinweise auf bestimmte Urkundengruppen, welche die Nationalbibliothek aufbewahrt, gaben schon L. Korth [1]) und Th. Ilgen [2]), und vereinzelte Stücke kopirte der verstorbene Professor K. Menzel für Zwecke der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Im Jahre 1897 hat dann Dr. Victor Sauerland im Auftrag des Historischen Archivs der Stadt Köln in der Nationalbibliothek 133 Urkunden von Stiftern und Klöstern der Stadt Köln und ihrer näheren Umgebung in Abschriften und ausführlichen Auszügen zusammengebracht, die Stadtarchivar Dr. Keussen mit erschöpfenden Regesten versah. Mit grösster Bereitwilligkeit, der unser verbindlichster Dank gebührt, hat uns der Direktor des Kölner Archivs, Herr Professor Dr. Hansen, mit den vorgenannten Herren im Interesse der Vollständigkeit der vorliegenden Sammlung diese Kopien zur Verfügung gestellt. Ihre Regesten sind unten in die Abteilung „Urkunden der Nationalbibliothek“ aufgenommen worden und durch das Zeichen S[auerland]-K[eussen] kenntlich gemacht.

Meine Aufgabe war es nun, als ich während eines Pariser Aufenthalts im vergangenen Herbst vier Wochen lang historische Sammelarbeit zu treiben in der Lage war, das Sauerlandsche Programm auf den ganzen Niederrhein, soweit er sich mit dem Sprengel des Düsseldorfer Staatsarchivs deckt, auszudehnen, ferner ausser den Urkunden auch die historischen Handschriften und Aktenbände der Nationalbibliothek heranzuziehen und schliesslich noch die Schätze des Nationalarchivs durchzumustern. Die beiden anderen Pariser Archive, die neben den Riesensammlungen der Nationalbibliothek und des Nationalarchivs für deutsche Geschichte zu berücksich-

1) Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst IV (1885) 413.

2) Rheinisches Archiv (Westdeutsche Zeitschrift, Ergänzungsheft II 1885) passim.

tigen sind und in ihren für die französische Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts so ergiebigen Beständen auch niederrheinisches Material enthalten, das Archiv des Ministère des affaires étrangères und das des Ministère de la guerre, sind von mir nicht besucht worden. Das erstere, oberflächlich bereits 1855 von Ennen benutzt[1]), entbehrt noch eines Katalogs, der einer systematischen Durchsicht in unserem Sinne hinreichend die Wege wiese. Das Kriegsarchiv hingegen, das naturgemäss nur schwer zugänglich ist, veröffentlicht zur Zeit ein sehr ausführliches Inventar, welches in genügender Weise auch die Archivalien zur Rheinischen Geschichte verzeichnet[2]).

Die Handschriftensammlung der Nationalbibliothek besitzt vortreffliche Kataloge. Die meisten derselben sind publizirt, doch weisen leider noch nicht alle Register auf[3]). Für deutsche Geschichte kommen in Betracht und sind von mir durchgesehen worden:

Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae. Tomi III et IV, complectentes codices latinos No. 1—8822. Folio. Paris 1744.

Inventaire des manuscrits latins No. 8823—18613, par L. Delisle. 8o. Paris 1863—1874. (Bibliothèque de l'École des Chartes 1863 ff.)

Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—1891, par L. Delisle. 8°. 2 Vol. Paris 1891.

Nouvelles acquisitions des fonds latin et français pendant les années 1891—1902, par H. Omont. 8°. 6 Vol. Paris 1892—1903.

Catalogue des manuscrits français. Ancien fonds. (No. 1—6170). Folio. 5 Vol. Paris 1868—1902.

Catalogue général des manuscrits français (No. 6171—33264), par H. Omont avec la collaboration de C. Conderc, L. Auvray et Ch. de La Roncière. 8o. 9 Vol. Paris 1895—1902. (Ein alphabetisches Register zu diesen 9 Bänden ist im Druck.)

Catalogue des manuscrits allemands, par G. Huet. 8°. Paris 1895.

Catalogue des manuscrits No. 1—725 de la collection de Lorraine, par P. Marichal. 8o. Nancy 1896. (Ein offizieller und ausführlicherer Katalog ist im Druck.)

Catalogue des Mélanges de Colbert. Manuskript. 6 Vol.

Catalogue de la collection Duchesne. Manuskript. 1 Vol.

Catalogue de la collection Dupuy, par L. Dorez. 8°. 3 Vol. Paris 1899—1902.

Inventaire de la collection Moreau, par H. Omont. 8°. Paris 1891.

Catalogue de la collection de Camps, par Ch. de la Roncière. 8°. Paris 1896.

Inventaire des manuscrits du fonds de Cluni, par L. Delisle. 8°. Paris 1884.

Catalogue des manuscrits de la collection de Brienne. Manuskript. 2 Vol.

Inventaire sommaire de la collection des ordres du Roi, dite collection de Clairambault. Manuskript.

Inventaire des pièces dessinées ou gravées de la collection Clairambault, par A. Flandrin. 8°. Paris 1887.

Inventaire sommaire de la collection Renaudot, par H. Omont. 8°. Paris 1890.

---

1) L. Ennen, Frankreich und der Niederrhein. 2 Bände. Köln 1855—1856.

2) Inventaire sommaire des Archives Historiques (Archives Anciennes Correspondance). Tome I. Paris 1898.

3) Ein Verzeichnis aller gedruckten Handschriftenkataloge giebt L. Delisle, Catalogue des manuscrits français. Tome V (Ancien fonds No. 5526—6170) 1902 S. XIVff. und in der Bibliothèque de l'École des chartes LXIV (1903) S. 69ff.

Inventaire sommaire de Portefeuilles de Fontanieu, par H. Omont. 8°. Paris 1898.
Inventaire sommaire de la collection Joly de Fleury, par A. Molinier. 8°. Paris 1881.
Inventaire sommaire de la collection du Parlament, par H. Omont. Paris 1891.
La collection de Bourgogne, par Ern. Petit. 8°. Dijon 1896.
La collection de Flandre. Manuskript.
Inventaire de la collection Visconti, par H. Omont. 8o. Paris 1891.
Catalogue des collections de Jul. Desnoyers, par L. Delisle. 8°. Paris 1888.
Catalogue des manuscrits du fonds de La Trémoïlle, par L. Delisle. 8°. Paris 1889.
Les collections de Bastard d'Estang. Catalogue analytique par L. Delisle. 8°. Nogent-le-Rotrou. 1885.
Catalogue des manuscrits des Fonds Libri et Barrois, par L. Delisle. 8°. Paris 1888.
Catalogue des manuscrits Ashburnham-Barrois, acquis en 1901, par H. Omont 8°. Paris 1902.
Catalogue des manuscrits léguées par M. Aug. Prost (l'histoire de Metz et de la Lorraine), par H. Omont. 8°. Paris 1897.
Inventaire des cartulaires conservés dans les bibliothèques de Paris et aux Archives nationales, par Ul. Robert. 8°. Paris 1878. Supplement 1879.

Das ausgezeichnete Verzeichnis der deutschen Handschriften von G. Huet überhob mich der Arbeit, diese Handschriften nach eigener Anschauung zu beschreiben. Ebenso habe ich mich begnügt, die niederrheinischen, meist vereinzelt auftretenden Stücke des 33264 Manuskripte umfassenden Fonds français, der in zahllosen Bänden die diplomatischen Correspondenzen, Gesandtschaftsberichte und Instruktionen des 16.—18. Jahrhunderts enthält, nach den Katalogen zu verzeichnen. Ein näheres Eingehen auf ihren Inhalt muss der Spezialforschung überlassen bleiben. Im übrigen sind alle unten aufgeführten Handschriften und Urkunden durch meine Hände gegangen.

Die Originalurkunden rheinischer Provenienz werden im Fonds latin unter den Nummern 9270—9274, 9277—9279, 9280—9286, 9288, 9317 und in der Collection de Lorraine No. 981 aufbewahrt. Sie liegen in Kästen oder sind zu Bänden zusammengeheftet. Alle zeichnen sich durch gute Erhaltung aus. Bemerkenswert ist die grosse Zahl der mit Miniaturen geschmückten Ablassbriefe aus Avignon. Einzelne Kästen zeigen infolge von Umordnungen Lücken in der Reihenfolge der Urkunden, so befinden sich z. B. in Fonds latin No. 9271 nur die Urkunden No. 16—18, 21—29, während die Nummern 1—15 und 20 fehlen. Ich bemerke das, um anderen ein nochmaliges Durchsuchen dieser Layettes nach den Lückennummern zu ersparen. Meine Arbeiten in der Nationalbibliothek fanden gütige Förderung durch Herrn Bibliothekar Poupardin, dem auch an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen sei.

Wer als Ausländer den prächtigen Palast an der Rue des Francs-Bourgeois besucht hat, der das Nationalarchiv beherbergt, wird sich gleich mir dankbar der leichten Zugänglichkeit dieses Instituts und der freundlichen Zuvorkommenheit seiner Beamten erinnern. Zu ganz besonderem Dank bin ich Herrn Archivar Charles Schmidt verpflichtet, der,

vertraut mit deutschen Archivverhältnissen [1]) und ein genauer Kenner der rheinischen Zustände zur Zeit der französischen Herrschaft — er wird demnächst eine ausführliche Geschichte des Grossherzogtums Berg veröffentlichen —, mir die gastlichste Aufnahme bereitete. Mit Rat und That hat er in nicht zu ermüdender Liebenswürdigkeit meine Nachforschungen unterstützt. Nur so ist es mir möglich geworden, in einer verhältnismässig kurzen Zeit die beträchtlichen Aktenbestände der Jahre 1794—1813 durchzusehen.

Das Nationalarchiv besitzt ein summarisches Repertorium seines Inhalts in dem État sommaire par séries des documents conservés aux Archives nationales, Paris 1891 [2]). Ausserdem stehen dem Benutzer für eine grosse Zahl von Einzelabteilungen des Archivs die handschriftlichen Verzeichnisse zur Verfügung, soweit sie gebunden sind. Die Zettelkataloge sind hingegen den Beamten reservirt. Das Archiv der Sécrétairerie d'État du Grand-duché Berg ist wohlerhalten und gut geordnet. Es bildet einen besonderen Bestand des Nationalarchivs, während die Akten zur Geschichte der Departements de la Roer et Rhin-Moselle, wie die aller anderen französischen Departements in den verschiedenen Ressorts der Ministerien zerstreut sind [3]). Letztere harren noch der Ordnung im einzelnen und einer eingehenden Verzeichnung, sodass auch unsere Uebersicht nur eine ganz allgemeine sein konnte.

Was die Ausbeute an Quellenmaterial für die politischen Beziehungen zwischen Frankreich und den niederrheinischen Territorien in älterer Zeit angeht, so ist sie für das Ende des 15. und den Anfang des 16. Jahrhunderts geringer gewesen, als man nach der Lebhaftigkeit dieser Beziehungen und ihrer recht reichhaltigen Ueberlieferung im Düsseldorfer Staatsarchiv [4]) hätte erwarten dürfen.

R. Knipping.

---

1) Vgl. seinen Rapport sur un voyage d'archives (Suisse, Allemagne, Autriche-Hongrie) im Bibliographe moderne, Jahrg. 1900 S. 1 ff.

2) Vgl. auch die ältere Uebersicht von L. de Laborde, Les archives de la France, leur vicissitudes pendant la Révolution, leur régénération sous l'Empire. Paris 1867.

3) Vgl. die praktische Anleitung für den Departementalhistoriker „Les sources de l'histoire d'un département aux Archives nationales", die Ch. Schmidt in der Révolution française, Revue d'histoire moderne et contemporaine, Jahrg. 1902, gegeben hat.

4) Diese ist verwertet in den Abhandlungen von Otto R. Redlich: Jülich und Geldern im Ausgang des 15. Jahrhunderts, Beiträge zur Geschichte des Niederrheins IX (1895) 38 ff.; Französische Vermittlungspolitik am Niederrhein im Anfang des 16. Jahrhunderts, a. a. O. XI (1897) 131 ff.; Frankreichs Rheingelüste im Jahr 1492, Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XXXII (1896) 137 ff. Ferner von A. de Ruble, Le Mariage de Jeanne d'Albert. Paris 1877.

A. Bibliothèque Nationale.

I. Urkunden.

[925—926.] Papst Johann [X] an EB. Wigfrid von Köln: nimmt auf Bitten der Äbtissin Landsuid das von EB. Hermann wiederhergestellte Kloster S. Ursula bei Köln in seinen Schutz. Pastorali moderamini . . .

Copie saec. X in Buchschrift, Pergament. — Fonds latin 9285 n. 1. — (S-K). 1

1051 Juli 18. K. Heinrich III für Brauweiler.

Original (?), Pergament, mit wohlerhaltenem, eingelassenem Siegel. Die Schrift hat offenes a. — Collection de Lorraine 981 n. 1. — Vgl. Pabst, die Brauweiler Geschichtsquellen, Archiv f. ält. d. Gesch. XII 119 n. 8; Stumpf, Reichskanzler 2408[a]; Oppermann, die älteren Urkunden des Klosters Brauweiler (Westdeutsche Zeitschrift f. Geschichte u. Kunst XXII 2 ff., 34 ff.). 2

1052 Mai 7. P. Leo IX für EB. Hermann von Köln betr. Brauweiler.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenschnüren. — Collection de Lorraine 981 n. 2. Die Bulle befindet sich eingerahmt in der Schauausstellung der Urkunden unter No. 421. — Gedr.: Pflugk-Harttung, Acta pontificum I 19 n. 24 nach dem Original. Reg.: Jaffe I[2] 4272. 3

1118. B. Otbert von Lüttich nimmt auf Bitten des Abts Herimann von S. Pantaleon in Köln sein früheres Verbot der zu Wesheim geschlagenen Münzen für sein Bistum zurück, da EB. Bruno, wie er aus dessen Urkunde ersehen, jenen Hof mit Zoll, Münze, Fischerei und Hafen dem Kloster S. Pantaleon vermacht habe. — Zeugen: Fredericus prepositus, Heinricus decanus, Andreas archidiaconus, Alexander archid., Steppo archid., abbas de S. Laurentio Herebrandus, abbas de S. Jacobo Otbertus, Liezelinus prep., Nicolaus prep.; de familia S. Lamberti: Wedericus, Teodericus, Warnerus, Otbertus, Giezo, Ulricus, Johannes, Anelinus, Heinricus villicus. — Acta a. dom. incarn. MCXVIII, ind. XI, regnante Heinrico quinto rege.

Original, Pergament, mit aufgedrücktem Siegel in weissem Wachs. — Fonds latin 9284 n. 2. — (S-K). 4

1118 [Jan. 24—April 13]. EB. Friedrich I von Köln bestätigt dem Kloster S. Pantaleon zu Köln die Besitzungen in Hartene, Roden und Assemere.

Original, Pergament, mit aufgedrücktem Siegel. — Fonds latin 9284 n. 1. — Gedruckt: Knipping, Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 65 S. 203 n. 1 ex or. zu 1117. Vgl. Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln II 20 n. 135 und S. 348. — (S-K.) 5

1133. EB. Bruno von Köln bestätigt dem Kloster Brunwillare (Brauweiler) den Besitz des Waldes Haspa.

Original, Pergament, mit aufgedrücktem Siegel. — Collection de Lorraine 981, Brauweiler n. 3. — Ausführliches Regest mit Zeugen bei Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln II 46 n. 298 nach einem Transsumt von 1540 im Staatsarchiv zu Düsseldorf. An Varianten hat das Original: Visgazzen, Hostadin, Gladebach, Gerhardus de Brucho, Alphem, Dorslare, Ernest, Redechinus, MCXXXIII, ind. XI. — (S-K). 6

1152 Jan. 8. P. Eugen III an Abt Theodorich von Camp: nimmt das Kloster Camp mit seinen grangiae Gumbrethesheim (Gommershoven), Honepul (Hönnepel), Goterswic (Götterswich), Wileche (Willich) und Molna (Möllen) an der Maas in seinen Schutz und befreit es vom Zehnten. — Datum Signie VI idus ian., ind. XV, incarn. dom. a. MCLI, pont. dom. Eugenii pape III a. septimo.

Original, Pergament, mit den Unterschriften des Papstes und der Kardinäle und Bleibulle. — Fonds latin 9270 n. 9. — Regest: Jaffé II^2 n. 9514. — (S). 7

1157 Nov. 11. P. Adrian IV nimmt das Kloster Wussenich (Füssenich) mit Besitzungen in seinen Schutz.

Original, Pergament, mit Unterschriften des Papstes und der Kardinäle und Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9274 n. 56. — Gedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch zur Geschichte des Niederrheins IV 775 n. 625 nach Transsumt von 1310. Reg.: Jaffé II^2 n. 10310. — (S.) 8

[1156—58] Dez. 21. P. Hadrian IV nimmt den Abt Geldolf von Brauweiler und dessen Besitz in seinen Schutz.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Collection de Lorraine 981 n. 3^a. — Reg.: Jaffé II^2 10359. 9

1159 Mai 23. P. Adrian IV nimmt das Kloster Coningstorp (Königsdorf) in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen zu Embe (Oberembt), Lidi (Lich?), Bongard (Bungard), Luoppe (Lipp), Bodesdorp (Buisdorf), Asmenslo, Wedendorp (Widdendorf), Turre (Thorr), Kunrode (Conraderhof), Suchtele (Süchteln), Rode ultra Arlefe (Erft), Rode vicinior, Wolvesberge, Rendal, Wamlo, Hichece (Hücheln), Morsaz, Kentenich, Köln, Germesdorp, Pinnesdorp (Pingsdorf). Dicatis deo virginibus... — Datum Laterani X kal. junii, ind. VII, inc. a. MCLVIIII, pont. a. quinto.

Original, Pergament, ohne Bulle mit Unterschriften. — Fonds latin 9271 n. 20. — Reg.: Jaffé II^2 10570. — (S-K). 10

1159 Mai 23. P. Hadrian IV bestätigt die Rechte und den Besitz des Stifts S. Ursula.

Copie, Pergament, saec. XIV. — Fonds latin 9285 n. 2. — Reg.: Jaffé II² 10569. 11

1174. EB. Philipp von Köln bestätigt mehrere Anordnungen der Äbtissinnen Gepa und Clementia von S. Ursula zu Köln.

Original, Pergament, mit Siegel an roter Schnur. — Fonds latin 9285 n. 3. — Gedruckt: Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln I 567 n. 83 nach einer zweiten Originalausfertigung im Kirchenarchiv von S. Ursula. Reg.: Knipping a. a. O. II 188 n. 1013. — (S.) 12

1195. EB. Adolf I von Köln bestätigt dem Abt Symon von S. Remigius [zu Rheims] die Inkorporation der Kirche zu Marne (Meersen) in seine Abtei. — Zeugen: Ludewicus maior in Colonia praepositus, Godefridus praep. S. Gereonis, Cunradus praep. S. Severini, Tirricus praep. S. Andreae, Tirricus S. Apostolorum praep., Radolfus maioris eccl. in Colonia scholasticus, Godefridus capellarius, Radolfus praep. de Marna et Gerardus frater eius; Henricus de Hokeniswagen, Herimannus advocatus, Herimannus de Halstra (statt Halftra), Adam pincerna, Otto camerarius. — Data a. incarnati verbi MCXCV, ind. XIII, a. imperii V, pont. a. II.

Copie, Papier saec. XVII. — Fonds Latin 12693 (Monasticon Benedictinum) f. 155. — Verzeichnet: Bloch, Neues Archiv f. ält. d. Gesch. XXVII 789; vgl. Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln II 302 n. 1499. — Moderne Abschrift im Düsseldorfer Staatsarchiv. 13

1213 Nov. 8. P. Innocenz III nimmt das Kloster Camp in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. Gedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch II 24 n. 45 nach einem Transsumt des EB. Wikbold im Staatsarchiv Düsseldorf, Camp n. 14. Varianten des Originals: Gumbrahteshen, Owenhem, Honepol, Goterswic, Werte, Willarei.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur und Unterschriften. — Fonds latin 9270 n. 10. — Reg.: Potthast 4846. — (S-K.) 14

1215 Okt. 22. P. Innocenz III bestätigt dem Kloster S. Pantaleon zu Köln den Besitz eines Fischweihers bei Köln und aller anderen Güter. Cum a nobis . . . — Datum Laterani XI kal. nov., pont. a. octavodecimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9284 n. 3. — (S-K.) 15

1215. Äbtissin Gerbergis von S. Maria in Capitolio zu Köln bestimmt, dass der jedesmalige Pfarrer von S. Maria Ablass zu Köln ihr für den Zehnten in Purwilre, den die Kanonissin Elisabeth von S. Ursula von Heinrich von Stotzheim gekauft hatte, den Lehnseid leiste, und bei seinem Tode ihr von der Äbtissin von S. Ursula 3 Schillinge als Hergewede gezahlt werden. — Zeugen: Clementia decana, Agatha, Sofia, custos, Hildegundis Matildis de Role, Matildis de Bulo, Forlivus decanus s. Georgii, Johannes, Godefridus canonici s. Marie, Heremanus filius Hetberti, Winricus, Wilhelmus capellanus abbatisse ss. Virginum, Godefridus plebanus s. Marie, Vogelo, Henricus beneficiati a. ss. Virginibus.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9285 n. 4. — (S-K.) 16

1216. EB. Engelbert I von Köln bestätigt die Schenkung einer Hufe iuxta Sartum s. Johannis durch Graf Lothar von Hostaden an Abt Wido und das Cistercienserkloster S. Agatha (Vaudieu) behufs Verlegung des Klosters dorthin.

Original, Pergament, mit dem Archiepiscopussiegel Engelberts und dem Siegel des Grafen. — Fonds latin 9301 n. 2. — Gedruckt: Miraeus, Opera diplomotica I 299 n. 78, Ernst, Histoire de Limbourg V 318 n. 7 und öfter. — (S-K.) 17

1219 Jan. 10. P. Honorius III bestätigt dem Kloster Brunwillari (Brauweiler) die durch EB. D[ietrich] von Köln geschenkten Zehnten der Kirchen Bistorf und Chidestorf. Solet annuere ... — Datum Laterani IIII idus ian., pont. a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Collection de Lorraine 981 Brauweiler n. 4. — (S-K). 18

1220 Mai 5. P. Honorius III nimmt das Kloster S. Ursula in seinen Schutz. Salutem et apostolicam ... — Datum Viterbi III nonas maii, pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9285 n. 5. — (S-K). 19

1221 Juli 8. P. Honorius III bestätigt dem Kloster Brunwilre (Brauweiler) den von EB. [Engelbert] von Köln geschenkten Rottzehnten des Waldes Hasp. Iustis petentium ... — Datum Laterani VIII id. julii, pont. a. quinto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Collection de Lorraine 981 Brauweiler n. 5. — (S-K.) 20

1224 April 9. P. Honorius III nimmt das Kloster S. Caecilia zu Köln in seinen Schutz und besonders die von EB. [Wigfrid] von Köln geschenkte Kirche von Brenich. Solet annuere ... — Datum Laterani V id. aprilis, pont. a. octavo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9279 n. 1. — (S-K.) 21

1226. Abt Florenz von Cornelimünster (Indensis) bekundet, $7\frac{1}{2}$ bonuaria bei Conteium an das Kloster de Parco Dominarum (Vrouwen-Park) gegen einen Jahrzins von 28 Löwener Denaren in Erbleihe gegeben zu haben.

Original, Pergament, mit Siegel des Abts an Pergamentstreifen; das Siegel seines Kapitels ist abgefallen. — Fonds latin 9292 n. 3. — (S-K.) 22

1228 Jan. 17. P. Gregor IX beauftragt die Kölner Domherren Subdekan Gerard und Konrad mit der Untersuchung und Entscheidung der Klage des Prämonstratenserklosters Vossenich (Füssenich) gegen Ritter Nicolaus v. Bodenthorpe und andere wegen Anfechtung der klösterlichen Besitzungen und Weinberge. Dilecti filii ... — Datum Laterani XVI kal. febr., pontificatus a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9274 n. 57. — (S-K.) **23**

1228 Juni 9. P. Gregor IX befiehlt dem EB. [Heinrich] von Köln und den Prälaten der Kölner Kirchenprovinz scharfes Einschreiten gegen die Bedrücker des Cistercienserinnenklosters de Sala s. Marie (Mariensaal-Eppinghoven). Non absque . . . — Datum Asisii V idus junii, pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9274 n. 53. — (S.-K.) **24**

1232 Sept. 26. P. Gregor IX an den Abt von Camp: bestellt ihn auf Bitten der Äbtissin des Cistercienserinnenklosters zu Roremunde (Ruermond) zum Visitator der neugegründeten Kloster . . . . . um, in Hoest, Smithusen und anderswo. Religionem mundam . . . — Datum Anagnie VII kal. oct., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9270 n. 11. — (S-K.) **25**

1232. Abt F[lorenz] von Cornelimünster (Indensis) bekundet den Verkauf von 3 bonuaria Landes, die dem Franco Boneman und dem Franco Selic gehört hatten, an das Cistercienserinnenkloster de Parco Dominarum (Vrouwen-Park). — Actum a. dom. MCCXXXII Conthei in cimiterio.

Original, Pergament, mit stark beschädigtem Siegel des Abts. — Fonds latin 9292 n. 80. — (S-K.) **26**

1236. Cristina, Äbtissin, und der Konvent des Klosters Fons s. Marie (Burbach) erhalten mit Zustimmung von EB. Heinrich den Frohnhof in Berenrode (Berrenrath) von dem Kloster S. Ursula zu Köln unter genauer Festsetzung der Verpflichtungen in Erbpacht. — Zeugen: Friderunis abbatissa, Beatrix decana, Ida custos, Sara, Fredelindis, Cunegundis, Alpeidis, Eliza, Sophia, Aleidis, Friderunis, Clementia, Jutta, Methildis, Irmengardis, Mabilia, Agnes, Agnes, Bertradis, Aleidis, Osilia, Benedicta, Mabilia, Aleidis, Jutta, Hellenburgis, Alveradis, Beatrix, Dumuth, Gerardus plebanus, Arnoldus, Godefridus, Hermannus plebanus, Theodericus, Mathias sacerdos, Theodericus sacerdos de Monte, mag. Theodericus scolasticus s. Georgii, Heilenricus rector scolarium ibidem, Johannes scriptor, Symon comes, Ricolfus frater suus, Theodericus et Gerardus fratres, filii Guderadis, Henricus Gozelin, Rutgerus scultetus, Gozwinus, Theodericus filius Vogelonis.

Original, Pergament. Von den Siegeln des Erzbischofs, der Äbtissin Frederunis von S. Ursula, des Konvents von S. Ursula und des Klosters Burbach ist nur das zweite und dritte in beschädigtem Zustande erhalten. — Fonds latin 9285[n] 6. — (S-K.) **27**

1237 Juli 28. P. Gregor IX bestätigt die Besitzungen und Rechte des Klosters Aula s. Marie (Mariensaal-Eppinghoven) an der Erft. Religiosam vitam . . . — Datum Viterbii V kal. aug. ind. X, inc. a. MCCXXXVII, pont. a. undecimo.

Original, Pergament mit Bleibulle und Unterschriften. — Fonds latin 9270 n. 5. — Unvollständig gedruckt (nach dem Kartular in Düsseldorf)

bei Lacomblet, Urkundenbuch II 111 n. 216. Regest: Potthast n. 10423. — (S-K.) 28

1238 Oct. 23. Abt F[lorenz] von Cornelimünster (Indensis) bekundet den Vergleich zwischen seiner Abtei und dem Kloster de Parco Dominarum (Vrouwen-Park) über den Zehnten des Hofes in Contheio. — Datum in festo Severini.

Original, Pergament, Chirograph mit Einschnitten für 2 Siegel. — Fonds latin 9292 n. 5. — (S-K.) 29

1246 Aug. 1. P. Innocenz IV an den Abt und Konvent von S. Pantaleon in Köln: bestätigt die Anordnung der Äbte von S. Martin in Köln und von Gladbach, wonach die Zahl der Mönche in S. Pantaleon auf 50 beschränkt wird. Dignum est . . . — Datum Ludguni, kal. augusti, pont. a. quarto.

Original, Pergament, Bulle abgefallen, rotgelbe Seidenschnur. — Fonds latin 9284 n. 4. — (S-K.) 30

1247 Oct. 11. P. Innocenz IV nimmt das Cistercienserinnenkloster de Speculo s. Marie (Marienspiegel) zu Köln in seinen Schutz und bestätigt seine Besitzungen. Cum a nobis . . . — Datum Lugduni V idus octobr., pont. a. quinto.

Original, Pergament, mit Bulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9274 n. 54. — (S-K.) 31

1248 Oct. 9. P. Innocenz IV bestätigt die durch EB. [Conrad] von Köln verfügte Inkorporation der Kirchen von Sutele (Süchteln), Eimbe (Niederembt) und Elistorp (Elsdorf) in die Abtei S. Pantaleon, nachdem sich der Erzbischof, die Stadt Köln, der Graf von Jülich und Arnold, Herr von Dist, dafür verwendet hatten. Ex parte vestra . . . — Datum Lugduni VII idus octobr., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9284 n. 5. — (S-K.) 32

1248 Dec. 12. P. Innocenz IV bestätigt die Privilegien der Stadt Aachen. Licet in reversione . . .

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Fonds latin 9317 n. 1. — Reg.: Potthast 13122. 33

1248 Dez. 12. = 9317 n. 1. Zweite Ausfertigung.

Auf einem am Bug befestigten Pergamentzettel steht von einer Hand saec. XV: item privilegia Innocentii quarti atque conservatoria super juribus civitatis Aquensis, des is eyn op den wolff ind eyn up den torn. — Fonds latin 9317 n. 3. 34

1248 Dez. 12. = 9317 n. 1. Dritte Ausfertigung mit folgender Variante: . . . nos volentes vobis et clero Aquensi ob hoc et obtentu precum carissimi in Christo filii nostri W[ilhelmi] regis Romanorum illustris facere graciam specialem vobis et ipsis auctoritate presentium indulgemus, ut persistentes in devotione ecclesie non possitis extra muros Aquenses per apostolicas vel legatorum apostolice sedis litteras ad iudicium evocari, dum-

modo coram . . plebano vestro seu aliis competentibus iudicibus infra muros exhibeatis cuilibet de vobis conquerenti iusticie complementum, non obstantibus aliquibus indulgentiis seu litteris ab apostolica sede vel legatis ipsius obtentis, per quas nondum emanavit citatio, et in posterum obtinendis presentibus, post triennium minime valituris. — Datum Lugduni II idus decembris, pontificatus nostri anno sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rot-gelben Seidenfäden. — Fonds latin 9317 n. 2. **35**

1248 Dez. 12. P. Innocenz IV teilt dem Dekan der Aachener Kirche die Bestätigung der städtischen Privilegien mit und befiehlt ihm, gegen Belästigungen der Bürger in dieser Hinsicht mit Kirchenstrafen vorzugehen. Licet in reversione sua . . . — Datum etc. wie vorhin.

Original, Pergament, Bulle ab, Hanfkordel. Auf einem an der Bullenkordel befestigten Pergamentzettel steht von einer Hand saec. XV: Confirmacio privilegiorum imperialium domini Innocentii pape quarti. — Fonds latin 9317 n. 4. **36**

1248 Dez. 12. P. Innocenz IV an den Scholastikus von S. Servatius zu Mastricht: wie 9317 n. 4.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9317 n. 5. **37**

1249 Febr. 11. P. Innocenz IV gestattet auf schriftliches Ansuchen des EB. [Conrad] von Köln dem Kloster Bürvenich die Aufnahme von 10 Nonnen über die ursprünglich festgestellte Zahl hinaus. Dignum laude . . . — Datum Lugduni III id. Febr., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9270 n. 6. — (S-K.) **38**

1249 März. 1. P. Innocenz IV nimmt das Cisterciensерinnenkloster de Speculo virginis (Marienspiegel) zu Köln in seinen Schutz, bestätigt seinen Besitz, namentlich in Gorgedorp (Godorf) und Weslike (Wesseling) und verleiht Zehntfreiheit für neue Rodungen und andere Privilegien. — Datum Lugduni kal. martii, ind. VII, inc. dom. a. MCCXLVIII, pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Unterschriften und Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9274 n. 55. — (S-K.) **39**

1250 Mai 19. Kg. Wilhelm gelobt, dafür Sorge tragen zu wollen, dass der Elekt Heinrich von Lüttich, Herzog Heinrich v. Brabant und die Grafen Otto v. Geldern und Dietrich v. Cleve versprechen werden, nicht ihm, sondern den Grafen von Flandern zu helfen, falls er den Vertrag mit Gräfin Margarethe von Flandern brechen werde. — Datum Bruxellae, anno MCCL, XIV kal. junii.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Mélanges de Colbert, Chartes n. 499. **40**

1251 Nov. 23. Kardinallegat Hugo gewährt den Besuchern der Klosterkirche de Orto s. Marie (Mariengarten) vom Cistercienserorden zu Köln einen

Ablass an bestimmten Festtagen. — Datum IX kal. dec., pont. pape Innocentii quarti a. nono.

Original, Pergament, mit Siegel. — Fonds latin 9274 n. 46. — (S-K.) 41

1252. EB. Arnold von Trier verleiht mit Gutheissung des EB. Conrad von Köln einen Ablass zu Gunsten der Vollendung der Klosterkirche S. Mariengarten zu Köln.

Original, Pergament, mit starkbeschädigtem Siegel an grün-roter Schnur. — Fonds latin 9270 n. 12. — (S-K.) 42

1252 Dez. 5. Kardinallegat Hugo verleiht zu Gunsten der Vollendung des Klosters S. Mariengarten in Köln und des Unterhalts der Nonnen, que nuper in obsidione Colonie extiterunt miserabiliter desolate, einen Ablass. — Datum Colonie non. dec., pont. pape Innocentii quarti a. decimo.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9274 n. 47. — (S-K.) 43

1255 Mai 14. P. Alexander IV bestätigt die vom Stiftskapitel S. Marie ad gradus zu Köln im Einverständnis mit EB. [Conrad] vorgenommene Festsetzung von 5 Priesterpfründen für das Stift. Hiis que . . . — Datum Napoli II id. maii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9282 n. 1. — (S-K.) 44

1255 Mai 15. P. Alexander IV an Propst, Dekan und Kapitel von S. Maria ad gradus zu Köln: bestimmt, dass sie in die 5 Priesterpfründen bei ihrer Erledigung 5 Priester aufnehmen sollen. Petitio vestra . . . — Datum Neapoli id. maii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9282 n. 2. — (S-K.) 45

1255 Juli 20. EB. Conrad von Köln verleiht zu Gunsten des Wiederaufbaues der baufälligen S. Sabina-Kapelle zu Ensheit, Trierer Diöcese, einen Ablass. — Datum Colonie XIII kal. aug., a. dom. MCCL quinto.

Original, Pergament, mit dem beschädigten Siegel an rotweißer Seidenschnur. — Fonds latin 9075 n. 15. — (S.-K.) 46

1255 Sept. 7. P. Alexander IV an den Dekan und das Kapitel von S. Aposteln zu Köln: bestätigt die zwischen ihnen und dem Propst Heinrich mit Zustimmung des EB. [Conrad] getroffenen Abmachung über die Zuweisung bestimmter Einkünfte an den Propst und den Übergang der Pfründenverwaltung an das Kapitel. Lecta nobis . . . — Datum Anagnie VII id. sept., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Fonds latin 9278 n. 1. — (S-K.) 47

1256 Juli 7. P. Alexander IV nimmt das Cistercienserinnenkloster de Fonte s. Marie (Burbach) und seinen Besitz in den villae Burbach, Berentode (!) (Berrenrath), Linde, Merrigre, Nile (Niehl), Erlepe (Erp), Winntere, Dollendorp, Kestenich (Kessenich), Lovonich (Lövenich), Kuningestorp

(Königsdorf), Dirmuntstein, Palmenstorp (Palmersdorf), Voggone (Vochem) und Morle in Schutz und verleiht ihm mehrere Privilegien. Religiosam vitam ... — Datum Anagnie non. julii, inc. dom. a. MCCLVI, pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Unterschriften und Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9271 n. 28. — (S-K.) 48

1257 Nov. 13. P. Alexander IV nimmt das Kloster der Augustinerinneninklusen (S. Gertrud) am Neumarkt in Köln in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitz. Sacrosancta Romana ... — Datum Viterbii id. novembr., pont. a. tercio.

Original, Pergament. Bulle abgefallen. — Fonds latin 9281 n. 1. — (S-K.) 49

1257 Nov. 27. P. Alexander IV wiederholt die vorige Urkunde in feierlicherer Form. Sacrosancta Romana ... — Datum Viterbii V kal. decembr., pont. a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9281 n. 2. — (S-K.) 50

1258 Oct. 1. P. Alexander IV beauftragt den Dekan von S. Johann in Osnabrück mit der Untersuchung und Entscheidung einer Klage der Äbtissin von S. Caecilien in Köln gegen Richter, Schöffen und Gemeinde von Köln, die ihr wegen einer Geldsumme Unrecht zufügen und sie durch Raub und Brand schwer schädigen; er darf aber nur mit besonderem päpstlichen Mandat Exkommunikation und Interdikt über die Stadt verhängen. Sua nobis ... — Datum Viterbii kal. octobr., pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9279 n. 2. — (S-K.) 51

1259 März 14. P. Alexander IV an den Vogt und den Rat von Aachen: empfiehlt den zum König gewählten Richard. Dum magnifica ...

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9317 n. 6. — Reg.: Potthast 17512. 52

1260 Juni 10. P. Alexander IV bestätigt die Gewohnheiten der Stadt Aachen. Cum a nobis petitur ...

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenschnüren. Auf einem am Bug befestigten Pergamentzettel von der Hand saec. XV: confirmacio Alexandri IIII super iuribus et consuetudinibus de causis spiritualibus civitatis Aquensis. — Fonds latin 9317 n. 7. — Reg.: Potthast 17512. 53

1260 Juni 10. P. Alexander IV nimmt die Aachener in seinen Schutz. Solet annuere ...

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Daran Pergamentzettel mit Archivnotiz. — Fonds latin 9317 n. 8. — Reg.: Potthast 17889. 54

1260 Juni 22. P. Alexander IV an den Archidiakon von Lüttich Marcuald betr. die Kapellen zu Aachen. Dilecti filii ...

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9317 n. 9. — Reg.: Potthast 17900. 55

1260 Juni 22. P. Alexander IV an den Archidiacon M[arcuald] von Lüttich betr. das Beichtehören in der Pfarrkirche. Exhibita nobis . . .

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9317 n. 10. — Reg.: Potthast 17901. 56

1260 Juli 11. P. Alexander IV bestätigt dem Archipresbiter der Aachener Kirche das Recht der Gerichtsbarkeit in causis spiritualibus in der Stadt Aachen. Cum sicut . . . — Datum Anagni V idus julii, pontificatus nostri anno sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Auf einem am Bug befestigten Pergamentzettel von der Hand saec. XV: Item privilegium Alexandri III super iurisdictione speciali archipresbiteri Aquensis. Dit light up de wolff. — Fonds latin 9317 n. 11. — Reg.: Potthast 17919. 57

1261 Jan. 26. Walram, Bruder des Grafen von Jülich, und Frau Mathildis verzichten zu Gunsten des Klosters Bruwilare (Brauweiler) auf die streitigen Rottzehnten des Waldes Asp und die Zehnten in Bram, Mersele, Wiedehouwe, und Hanepuzze.

Original, Pergament; von den 3 Siegeln ist das erste abgefallen, das zweite ist das Reiterinnensiegel der Mathildis, das dritte, sehr beschädigt, ist das Reitersiegel Walrams. — Collection de Lorraine 981 Brauweiler n. 6. — Gedruckt nach einer 2. Ausfertigung im Staatsarchiv Düsseldorf: Lacomblet, Urkundenbuch II 282 n. 500. — (S-K.) 58

1263 Febr. 7. P. Urban IV an EB. [Engelbert II] von Köln: beauftragt ihn mit der Umwandlung einer genügenden Zahl von den 13 Kanonikerpfründen an S. Maria im Kapitol zu Köln in Priesterpfründen, um Unterbrechungen des Gottesdienstes zu verhüten. Petitio dilectarum . . . — Datum apud Urbem Veterem VII id. febr., pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9272 n. 32. — (S-K.) 59

1263 Sept. 17. P. Urban IV an EB. [Engelbert II] von Köln: er solle der Priorin H. und den Schwestern des Hauses S. Gertrudis am Neumarkt in Köln die Annahme der Regel des h. Augustin nach der Einrichtung der Dominikaner gestatten, wenn die Mittel zum gemeinsamen Leben ausreichen. Pia desideria . . . — Datum apud Urbem-Veterem III kal. octobr., pont. a. tercio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 3. — (S-K.) 60

1265 Aug. 1. P. Clemens IV nimmt das Kloster S. Gertrud zu Köln in seinen Schutz und verleiht ihm eine große Zahl von Privilegien in feierlichster Form. Religiosam vitam . . . — Datum Perusii kal. aug., ind. VIII, inc. dom. a. MCCLXV, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Unterschriften und Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9281 n. 4. — (S-K.) 61

1267 April 5. P. Clemens IV. bestätigt den Aachenern das ius de non evocando per litteras apostolicas. Digne potestis . . .

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Daran Pergamentzettel mit Archivnotiz saec. XV. — Fonds latin 9317 n. 12. — Reg.: Potthast 19980. **62**

1267 April 11. P. Clemens IV bestätigt den Aachenern die Bulle P. Innocenz IV vom 1253 März 1 de non evocando per litteras apostolicas. Tenorem quarum . . .

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Daran Pergamentzettel mit Archivnotiz saec. XV. — Fonds latin 9317 n. 13. — Reg.: Potthast 19985. **63**

1275 März 1. P. Gregor X an den Scholastikus von Bonn: er solle die säumigen Zinszahler des Klosters S. Gertrud zu Köln, wenn nötig, durch kirchliche Strafen zur Erfüllung ihrer Pflichten zwingen. Insinuarunt nobis . . . — Datum Lugduni kal. martii, pont. a tercio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 5. — (S-K.) **64**

1281 Aug. Graf Reinald v. Geldern für Kg. Philipp v. Frankreich betr. Harfleur.

Copie, Papier, saec. XVII. — Collection Duchesne 56 f. 10. Vgl. das Original unten unter den Urkunden des Nationalarchivs. **65**

1288 Juli 18. P. Nicolaus IV gestattet dem Augustinerinnenkloster S. Maximin in Köln beschränkten Gottesdienst zur Zeit des Interdikts. Devotionis vestre . . . — Datum Reate XV kal. aug., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9283 n. 1. (S-K.) **66**

1289 Febr. 3. Dekan und Kapitel von S. Severin zu Köln gestatten, dass der Ritter Johann Scherfgin und seine Frau Rigmudis 1 1/2 mansus Ackerland bei Reyde in der Pfarrei Ugilhoven (Hüchelhoven), die sie von ihnen gegen einen Zins von 1 Mark kölnisch und 6 sumbrini Erbsen in Pacht hatten, dem Kloster Camp für 90 Mark verkaufen. Das Kloster empfängt das Gut zu Händen des Conversen Godefrid v. Revenacke und zahlt fernerhin dieselbe Pacht und 2 curmede, nämlich 2 Ackerpferde, beim Tode des Mönches, der das Gut innehat. — Datum a. dom. MCCLXXX octavo, crast. purificationis b. Marie.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Nouv. Acquisitions lat. 2283 (Sammelband mit 46 nordfranzösischen Originalurkunden) n. 10. — Moderne Abschrift im Staatsarchiv Düsseldorf. **67**

1289 März 21. Petrus Arborensis, Theoctitus Adrianopolensis et Johannicius Mokiciensis archiepiscopi und 12 Bischöfe verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters S. Marie ad Ortum (Mariengarten) zu Köln. — Datum Rome a. dom. MCCLXXXIX, XII kal. aprilis, pont. Nicolai pape a. secundo, ind. II.

Original, Pergament, mit 15 Siegeln an rotgelben Seidenschnüren. Transfix von 1320 Dez. 10: EB. Heinrich II von Köln bestätigt und

erweitert obigen Ablass. — Datum Bunne feria quarta post Nycolai. — Fonds latin 9274 n. 48. — (S-K.) 68

1290 Oct. 17. P. Nicolaus IV verleiht den Besuchern der Caecilienkirche zu Köln an den Festtagen der h. Caecilia und des h. Johann Baptist und am Kirchweihfest einen Ablass. Vite perennis ... — Datum apud Urbem Veterem XVI kal. nov., pont. a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9279 n. 3. — (S-K.) 69

1293 Aug. Kg. Philipp von Frankreich giebt dem Grafen Reginald v. Geldern zum Tausch für den portus de Harefleu und allen seinen Besitz zu Harefleu, Monasterium Villare, Estrutat, Fiscampus et in tota ballivia Caleti eine Jahresrente von 1300 livri, zahlbar in domo Templi zu Paris. — Datum Lorriaci a. 1293 mense augusti.

Original, Pergament, mit anhängendem Siegel. — Mélanges de Colbert, Chartes n. 30. 70

1297 Juni 27. P. Bonifaz VIII befiehlt dem Abt von S. Pantaleon zu Köln, dem Prior und Konvent domus Heremitarum ordinis s. Augustini zu Köln zur Wiedererlangung entfremdeter Güter zu verhelfen. Dilectorum filiorum ... — Datum apud Urbem Veterem V kal. julii, pont. a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf der Rückseite: I. de Portamartis. — Fonds latin 9286 n. 3. 71

1300. Basilius Iherosolimitanus, Nicholaus Tortibulensis, Lanulphus Florentinus, Consanus archiepiscopi und 4 Bischöfe verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters S. Maximin in Köln. — Datum Rome a. dom. MCCC, pont. Bonifatii a. sexto.

Original, Pergament, mit 10 Siegeln an grünroten Schnüren. — Fonds latin 9283 n. 2. — (S-K.) 72

1300. Dieselben verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters S. Gertrud in Köln. — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit 11 Siegeln an grünroten Seidenschnüren. — Transfix vom 1301 März 27 mit Siegelrest: EB. Wicbold von Köln bestätigt diesen Ablass. Datum a. dom. [M] trecentesimo, in crast. festi palmarum. — Fonds latin 9281 n. 6. — (S-K.) 73

1301 April 10. P. Bonifaz VIII an den Kantor von S. Gereon zu Köln: er solle das Benediktinerinnenkloster Kunigstorp (Königsdorf) beim Wiedererwerb entfremdeter Güter unterstützen. Dilectarum in Christo ... — Datum Laterani IIII id. aprilis, pont. a. septimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9271 n. 20bis. — (S-K.) 74

1303 Nov. 13. P. Benedict XI an den Abt von S. Pantaleon zu Köln: soll die Klage des Prämonstratenserinnenklosters in Vusnich (Füssenich) über das ungerechte Vorgehen der Laien dioc. Colon. Jacobus Jacob, Thomas Canersin (!), Henricus Henrich, Johannes Lunbart, Petrus Peter und Keno

de Dusborg untersuchen und entscheiden. Conqueste sunt nobis . . . — Datum Laterani idus novembr., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug: Frid. (?) de Porta; auf der Rückseite: R. de Cigno. — Fonds latin 9274 n. 58. — Moderne Abschrift im Staatsarchiv Düsseldorf. 75

1304 März 9. P. Benedikt XI an den Minister der Kölner Minoritenprovinz: gestattet ihm die Einführung von Schwestern in das von der verstorbenen Gräfin Beatrix von Jülich gestiftete Kloster S. Clara zu Köln, die Einverleibung des Klosters in seinen Orden und die Übernahme von 3 oder 4 Nonnen aus dem Neusser Kloster behufs Einübung der Ordensregel. Petitio tua . . . — Datum Laterani VII id. marcii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle. — Fonds latin 9280 n. 2. — (S-K.) — Gedruckt: Sauerland, Urkunden u. Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv I n. 138. 76

1304 Juni 4. P. Benedict XI urkundet wie vorher für das Kloster S. Clara, nur ist hier der Name der Gründerin aus Beatrix in Richardis verbessert und die nachträglich erfolgte Zustimmung des verstorbenen EB. Wicbold erwähnt. Petitio tua . . . — Datum Perusii II non. junii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 2. — Gedruckt: Sauerland, Urkunden und Regessen I n. 152. — (S-K.) 77

1307 Oct. 11. P. Clemens V an den Propst von Münstereifel: er solle dem Kloster S. Gertrud in Köln bei dem Rückerwerb entfremdeter Güter helfen. Dilectarum in Christo . . . — Datum Pictavis V id. octobr., pont. a. secundo.

2 Originalausfertigungen, Pergament, mit Bleibullen an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 7 u. 8. — Reg.: Sauerland, Urkunden u. Regesten I n. 207. — (S-K.) 78

1308 Aug. 29. P. Clemens V betraut den Dekan von S. Mariengraden zu Köln mit dem Schutz des Antoniterklosters diocesis Viennensis. Ad compescendos . . . — Datum Avinione IIII kal. sept., pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: L. Sinibaldi. — Fonds latin 9277 n. 1. 79

1308 Aug. 29. 2. Ausfertigung der vorhergehenden Urkunde.

Original etc. wie vorhin. Auf dem Bug: Jo. Lincolinensis. — Fonds latin 9277 n. 2. 80

1309 April 5. Die Kreuzbrüder Reynard und Johannes de Brugis erwerben zur Gründung einer Niederlassung ihres Ordens in Köln einen Hof in der Stryetgasse. — Datum crast. b. Ambrosii ep.

Original, Pergament, mit dem Siegel des Ordensgenerals Nicolaus und dem beschädigten Siegel des Kölner Officials. — Fonds latin 9271 n. 23. — Gedruckt (unvollständig): Lacomblet III 58 n. 78. — (S-K.) 81

1312 März 7. P. Clemens V gestattet dem Prior und den Brüdern der Augustinereremiten zu Köln den Besitz von Mobilien und Immobilien, den die

Professen mit ins Kloster bringen. Devotionis vestre . . . — Datum Vienne nonas martii, pont. a. septimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Fonds latin 9286 n. 6. 82

1312 März 7. 2. Ausfertigung der vorhergehenden Urkunde.

Original etc. wie vorhin. — Fonds latin 9286 n. 5. 83

1316 Oct. 11. P. Johann XXII an den Dekan von S. Georg zu Köln: soll die Klage des Stifts S. Aposteln zu Köln gegen Heribert, Rektor in [H]oningen (Hönningen) und Ritter Dietrich von Gronauwe entscheiden. Conquesti sunt . . . — Datum Avinione V id. octobr., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 2. — Gedruckt: Sauerland, Urkunden und Regesten I n. 414. — (S-K.) 84

1316 Nov. 24. P. Johann XXII an den Thesaurar von S. Andreas zu Köln: soll den Streit zwischen dem Kapitel von S. Aposteln und Heribert, Rektor der Kirche in Honingen, wegen bestimmter Rottzehnten entscheiden. Sua nobis . . . — Datum Avinione VIII kal. decembr., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 3. — Reg.: Sauerland, Urkunden und Regesten I n. 429. — (S-K). 85

1316 Dez. Raymundus Adrianopolitanus, Bartholomeus Ragusinus, Petrus Nazarenus archiepiscopi und 9 Bischöfe verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters S. Maximin in Köln. — Datum Avinione.

Original, Pergament, mit 10 Siegeln, das des Erzbischofs von Ragusa ist abgefallen. — Fonds latin 9282 n. 3. — (S-K). 86

1317 April 13. P. Johann XXII trägt den Erzbischöfen von Trier und Köln und dem Bischof von Utrecht den Schutz der Klöster der Inklusen oder der Schwestern vom Orden S. Clarae oder S. Damiani oder der Minorissen auf. Inter opera . . . — Datum Avinione id. aprilis, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9280 n. 4. — Reg: Sauerland, Urkunden u. Regesten I 450 — (S-K.) 87

1317 April 18. P. Johannes XXII beauftragt die Erzbischöfe von Köln und Trier und den Bischof von Utrecht mit dem Schutz der Augustinereremiten. Etsi quibuslibet . . . — Datum Avinioni XIIII kal. maii, a. pont. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnüren. — Fonds latin 9286 n. 4. 88

[**Vor 1321 März 10.**] Ysenardus patriarcha Antiocenus, Petrus Nazarenus, Rustanus Neopotensis archiepiscopi und 6 Bischöfe verleihen dem Kloster S. Pantaleon zu Köln einen Ablassbrief.

Original, Pergament, 7 von 10 Siegeln erhalten. Mit besiegelten Transfix von 1321 März 10: EB. Heinrich II von Köln fügt bestätigend einen Ablaß von 40 Tagen hinzu. — Datum Colonie a. dom. milles.

trecent. vices. primo feria tercia post invocavit. — Fonds latin 9284 n. 6 u. 7. — (S-K.) 89

1322 Jan. 11. P. Johann XXII an den Scholastikus von S. Maria ad gradus zu Köln: soll Sorge tragen, dass die dem Hause S. Antonius zu Köln, Augustinerordens, entfremdeten Güter zurückgestellt werden. Ad audientiam . . . — Datum Avinione III id. jan., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9277 n. 3. — Reg.: Sauerland, Urkunden und Regesten I 591. — (S-K.) 90

1323 Dez. 20. Guilhelmus Soltaniensis, Andreas Antibarensis archiepiscopi und 15 Bischöfe verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters Mauritius in Köln. — Datum Avinione a. dom. MCCCXXIII, vices. die dec., pont. Johannis XII a. octavo.

Original, Pergament, mit nur teilweise erhaltenen Siegeln. Mit besiegeltem Transfix von 1326 April 6: EB. Heinrich II von Köln bestätigt und erweitert den Ablass. — Datum Lechenich dominica die, qua cantatur misericordia. — Fonds latin 9273 n. 39. — (S-K.) 91

1324 Nov. Franciscus Perusinus und 13 andere Bischöfe, darunter Heinricus Lubicensis und Johannis Roskildensis, verleihen einen Ablass zu Gunsten des Cisterciensernnenklosters in Bürvenich. — Datum Avinione mense nov., pont. Johannis pape XXII a. nono.

Original, Pergament, mit nur teilweise erhaltenen Siegeln. — Fonds latin 9270 n. 7. — (S-K.) 92

1327 Mai 12. P. Johann XXII giebt der Stiftskirche S. Ursula in Köln eine allgemeine Privilegienbestätigung. Solet annuere . . . — Datum Avinione IIII id. maii, pont. a. undecimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Fonds latin 9285 n. 7. — Reg.: Sauerland, Urkunden u. Regesten II 1188. — (S-K.) 93

1328 Juli 21. P. Johann XXII an EB. [Heinrich II] von Köln: soll dem Kloster S. Pantaleon zu Köln den Wünschen des Abts Dietrich entsprechend die Pfarrkirchen S. Mauritius zu Köln, von Sugchele (Süchteln) Pinstorp (Pingsdorf), und Langele (Langel) inkorporiren, weil das Kloster durch Kriegsnot und durch Bedrückung der Herren, deren Wünschen es bei der Besetzung der seinem Patronat unterstellten 9 Pfarrkirchen nicht nachgekommen sei, grosse Einbusse erlitten habe. Religionis zelus . . . — Datum Avinione XII kal. aug., pont. a. duodecimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9284 n. 8. — Gedruckt: Sauerland, Urkunden u. Regesten II 1515. Transsumt von 1330 Dez. 24 in Düsseldorf, Pantaleon n. 147. — (S-K.) 94

1331 März 5. P. Johann XXII an den Scholastikus von S. Maria ad gradus in Köln: soll dem Kloster S. Clara in Köln zum Wiedererwerb der entfremdeten Güter verhelfen. Ad audientiam . . . — Datum Avinione III non. martii, pont. a. quintodecimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9280 n. 6. — Reg.: Sauerland, Urkunden u. Regesten II 2017. — (S-K.) **95**

1333 Juni 3. Guillelmus, Antibarensis archiepiscopus, und mehrere Bischöfe verleihen der zu Ehren des h. Dionysius gegründeten Kirche in Burtbeic (Burbach) einen Ablass. — Datum Avinione.

Original, Pergament, mit grosser Initiale und Miniaturen. Die Siegel sind abgefallen. — Fonds latin 9271 n. 27. — (S-K.) **96**

1338 Juni 15. P. Benedict XII an den Thesaurar von S. Kunibert in Köln: soll Sorge tragen, dass dem Kloster S. Crucis in Köln entfremdeter Besitz zurückgegeben werde. Ad audientiam . . . — Datum Avinione XVII kal. julii, pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9271 n. 24. — Reg.: Sauerland, Urkunden u. Regesten II 2332. — (S-K.) **97**

1342 Juli 6. Nerses Manasgardensis archiepiscopus und 11 Bischöfe verleihen der Stiftskirche S. Caecilia zu Köln einen Ablass. Universis sancte . . . — Datum Avinione.

Original, Pergament, mit Miniaturen. Nur Bruchstücke von 2 Siegeln erhalten. — Fonds latin 9279 n. 4. — (S-K.) **98**

1343 Mai 14. P. Clemens VI an den Dekan von S. Gereon in Köln: wie 1331 März 5. Dilectarum in Christo . . . — Datum Avinione II id. maii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9280 n. 9. — (S-K.) **99**

1343 Juni 30. P. Clemens VI giebt dem Kloster S. Clara in Köln eine Privilegienbestätigung. Solet annuere . . . — Datum Avinione II kal. julii, pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenschnüren. — Fonds latin 9280 n. 7. — (S-K.) **100**

1343 Juli 11. P. Clemens VI gestattet dem Kloster S. Clara in Köln Erwerb und Besitz der den Nonnen zufallenden Güter. Devotionis vestre . . . — Datum Avinione V id. julii, pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 8. — (S-K.) **101**

1343 Sept. 19. P. Clemens VI bestätigt dem Kloster S. Clara in Köln die Privilegien, Ablässe, Freiheiten und Exemtionen. Sacre religionis . . . — Datum apud Villam novam XIII kal. octobr., pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 10. — (S-K.) **102**

1343 Sept. 19. P. Clemens VI verleiht zu Gunsten der Klosterkirche S. Clara zu Köln einen Ablass an den Festtagen des h. Franziskus, der h. Clara und der h. Dreikönige. Splendor paterne . . . — Datum apud Villam novam XIII kal. octobr., pont. a. secundo. **103**

Original, Pergament, mit Bleibulle an gelbroter Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 11. — (S-K.) **103**

1343 Sept. 19. P. Clemens VI verleiht denen, welche zum Bau des Klosters S. Clara in Köln beitragen, einen Ablass auf Bitten der Äbtissin Isabella und der Nonne Philipa, die seit 7 Jahren aus den ihnen von ihrem Bruder, Grafen Reynald v. Geldern, bewilligten Einkünften den Bau begonnen und fortgeführt haben, jetzt aber, nachdem sie durch eine plötzliche Überschwemmung einen Schaden von 4000 Goldgulden erlitten haben, zur Vollendung des Werkes nicht mehr im Stande sind. Ecclesiarum et . . . — Datum apud Villam novam XIII kal. octobr., pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 12. — (S-K.) **104**

1344 Dez. 5. Johannes, Edissiensis archiepiscopus, und 11 Bischöfe verleihen einen Ablass zu Gunsten des Klosters b. Marie ad Ortum (Mariengarten) in Köln. — Datum Avinione.

Original, Pergament, mit Miniaturen und Siegelresten. — Fonds latin 9274 n. 49. — (S-K.) **105**

1347 Mai 25. P. Clemens VI an den Dekan von S. Georg in Köln: soll dem Frauenkloster Seyne (Sion) in Köln zum Wiedererwerb entfremdeten Besitzes verhelfen. Ad audientiam . . . — Datum Avinione VIII kal. junii pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9271 n. 29. — (S-K.) **106**

1350 Nov. 4. EB. Wilhelm von Köln gestattet dem Kloster Camp, von den Einkünften der durch EB. Heinrich II inkorporirten Pfarrkirchen zu Berke (Rheinberg) und Loere (Loer) mit ihren Filialen Haren (Haaren) und Nederassele (Niederasselt) einen angemessenen Teil für einen an den Kirchen einzusetzenden Mönch mit einem Genossen zu verwenden und den Überschuß zu behalten. — Datum et actum Colonie feria quinta post f. omnium sanctorum.

Original, Pergament, 2 Siegel abgefallen. — Fonds latin 9270 n. 13. — (S-K). — Eine zweite Ausfertigung ist im Staatsarchiv Düsseldorf, Camp Nr. 495. **107**

1351 Jan. 28. P. Clemens VI bestätigt dem Kreuzbrüderkloster in Schwartzenbroech die Schenkung des Patronats der Pfarrkirche in Mirwilre (Mariaweiler) durch den Edeln Werner v. Rode. Cum a nobis . . . — Datum [Av]inion V kal. febr., pont. a. nono.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9271 n. 26. — (S-K). **108**

1354. Das Generalkapitel des Cistercienserordens verleiht dem Kloster Bürvenich auf Bitte des Altenberger Mönchs Thilmann de Goesten zur Reparatur der Klostergebäude einen Ablass.

Datum Cyst[ercii] a. domini MCCCLIIII tempore nostri capituli generalis.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9270 n. 8. **109**

1364 Juni 8. Der Offizial des Kölner Dompropstes beglaubigt eine ihm von dem Augustinerbruder Augustinus de Sybergh vorgelegte Bulle P. Urbans V von 1364 Mai 4 für den Augustinerorden. Zeugen: Johannes de Rekelinchusen presb., Henricus de Dursten et Petrus de Kempen, notarii.

Original, Pergament, Instrument des Notars Jakob Goysswin von Nymwegen, das Siegel des Offizials abgefallen. — Fonds latin 9286 n. 10. **110**

1365 Juni 28. P. Urban VI an den Propst von S. Gereon zu Köln: soll verhüten, daß mehr Nonnen in das Kloster S. Gertrud aufgenommen werden, als die Einkünfte zulassen. Exhibita nobis . . . — Datum Avinione III kal. julii, pont. a. tercio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 9. — (S-K). **111**

1371 Juli 6. P. Gregor XI an den Dekan von S. Maria ad gradus in Köln: soll die durch Erbleihe oder sonstwie dem Kloster b. Maria ad Piscinam vor Köln entfremdeten Güter in dessen Besitz zurückführen. Ad audientiam . . . — Datum Avinione II non. julii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9282 n. 3. — (S-K). **112**

1379 Febr. 23. P. Urban VI an die Dekane von S. Georg in Köln und S. Maria in Utrecht und den Thesaurar von Osnabrück: sollen den Ritter Reynard v. Ryferscheyt, Johann Holdenaer, Reynard v. Morenarke, Wilhelm v. Brandenborch und Heinrich v. Riferscheit zum Schadenersatz an das Kloster Camp anhalten, weil sie dessen Vorwerke (grangia) Nuwenheim und Grimtbachtesheim in nächtlichem Überfall beraubt, die Mönche teils vertrieben, teils gefangen und geschatzt und im ganzen einen Schaden von 2500 Gulden angerichtet haben. Ladung und Verurteilung durch den Auditor P. Gregors XI hätten sie nicht beachtet. Peticio abbatis . . . — Datum Rome apud S. Mariam trans Tiberim VII kal. martii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9270 n. 14. — (S-K). **113**

1384 Mai 24. P. Urban VI befiehlt dem Dekan der Mainzer Kirche, die Klage der Aachener Bürger Cristianus dictus Leo, Alexander de Sorsen, Conradus de Eychorn und Johannes de Punt, crucesignati, gegen den Kölner Bürger Hilger vamme Stave wegen einer Geldforderung zu untersuchen. Conquesti sunt nobis . . . — Datum Viterbii VIIII kal. junii, pont. a. septimo.

Original, Pergament, mit an Hanfschnur hängender Bleibulle. — Auf dem Bug steht: Laurentius; auf der Rückseite: Henricus de Aldenhoven. — Fonds latin 9317 n. 14. **114**

1384 Mai 24. Zweite Ausfertigung der vorhergehenden Urkunde. — Fonds latin 9317 n. 15. **113**

1402 Jan. 30. P. Bonifaz IX erlaubt den Proconsules, consules et scabini von Aachen, in ihrem Rathaus vor jeder Ratssitzung eine Messe zu lesen. Exigit vestre devocionis . . . — Datum Rome apud S. Petrum III kal. febr., pont. a. terciodecimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Auf dem Bug steht: Pro W. Leo. Jo. de Pempelvorde. Auf der Rückseite: R. — Aquisgrani ad instanciam domini H. Merkatzen ad .... de Pont. — Fonds latin 9317 n. 16. **116**

1406 Juli 28. P. Innocenz VII bittet Kg. Ruprecht, die Aachener wieder zu Gnaden anzunehmen und ihre Privilegien zu bestätigen. Regis pacifici . . . — Datum Rome apud S. Petrum V kal. aug., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Unter dem Text steht: Jo. de. Montepolician. — Fonds latin 9317 n. 17. **117**

1409 Jan. 15. Herzog Ruprecht v. Bar bekennt sich zu einer Schuld von 5500 Gulden an seinen Schwiegersohn Herzog Adolf v. Berg und dessen Frau Jolantha.

Original, Pergament, mit beschädigtem Siegel. — Collection de Lorraine 191 f. 6. **118**

1409 Febr. 27. Herzog Robert v. Bar bekennt sich noch zu einer Restschuld von 700 von ursprünglich 20 000 Schilden an Herzog Adolf v. Berg und dessen Frau Jolandis.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Collection de Lorraine 191 n. 29. **119**

1410 Jan. 7. Herzog Adolf v. Berg und seine Frau Jolantha v. Bar sprechen Joffrid, Herrn zu Bedstein, von seiner Bürgschaft für die Schuld von 5500 Gulden, nachdem sie jetzt gezahlt ist, frei.

Original, Pergament, beide Siegel sehr beschädigt. — Collection de Lorraine 191 f. 7. **120**

1410 Jan. 18. Herzog Adolf v. Berg und seine Frau Jolandis quittiren Herzog Robert v. Bar über 500 Schilde. — Datum in Bruxellis.

Original, Papier, mit aufgedrückten Siegeln. — Collection de Lorraine 191 n. 28. **121**

1410 Jan. 28. Herzog Adolf v. Berg und seine Frau Jolandis de Barro quittiren dem Herzog Robert v. Bar über 20 000 Goldschilde als Matrimonium.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Aussteller, das der Jolandis etwas beschädigt. — Collection de Lorraine 191 n. 26. Ein Transsumt a. a. O. n. 30. **122**

1411 Nov. 11. Gerard von dem Berg, Dompropst zu Köln, bekundet seine Abfindung mit seinem Bruder Herzog Adolf.

Gleichzeitige Copie, Papier. — Collection de Lorraine 191 S. 33—38. **123**

1414 Aug. 30. P. Johann XXIII bestätigt den Elekten Dietrich v. Moers als Erzbischof von Köln. Romana ecclesia, cui . . . — Datum Bononie

III kal. sept., pont. a. quinto. Bulle für das Domkapitel. Vgl. Lacomblet, Urkundenbuch IV 92 n. 86.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9274 n. 52. — (S-K). **124**

1415 Febr. 25. P. Johannes XXIII erklärt auf Bitten der Aachener Bürger gegen die Ansicht des Kapitels der Marienkirche, das nur Graduirte, Adlige oder Ritterbürtige zu Kanonikern aufnehmen will, daß auch nichtgraduirte Geistliche und solche nichtadligen und nichtritterlichen Standes aufgenommen werden dürfen. Sane peticio . . . Datum Constancie IIII kal. marcii, pont. a. quinto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an gelbroten Seidenfäden. Auf dem Bug steht: Pro Ja. Rodini. M. de Novaria. — Fonds latin 9317 n. 18. **125**

1417 Dez. 21. P. Martin V an den Dekan von S. Georg in Köln: soll den Streit zwischen dem Kloster S. Clara und dem Kölner Offizial entscheiden, der auf Ansuchen der Richmodis de Stessen das Kloster und die Nonne Sophie, Tochter des † Ritters Henricus de Cusino, entgegen dem päpstlichen Exemtionsprivileg vorgeladen habe. Sub nobis dilecte . . . — Datum Constantie XII kal. jan., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9280 n. 13. — (S.K). **126**

1418 Jan. 25. P. Martin V an den Dekan von S. Georg zu Köln: soll dem Kloster S. Gertrud zum Wiedererwerb entfremdeten Besitzes verhelfen. Dilectarum in Christo . . . — Datum Constantie, VIII kal. febr. pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 10. — (S-K). **127**

1418 April 21. P. Martin V bestimmt auf Bitten des Marienstifts und des Bürgermeisters, der Schöffen und der Universitas der Stadt Aachen, daß nur Leute ehelicher Geburt, die einen Fakultätsgrad oder wenigstens das Bakalaureat der Künste besitzen, zu Kanonikern aufgenommen werden dürfen; beziehungsweise, daß diese wissenschaftlichen Würden innerhalb 3 Jahre nach der Aufnahme erworben werden. Etsi de cunctis . . . — Datum Constantie XI kal. maii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Auf dem Bug steht: Pro H. Raiscop. Arnoldus. — Fonds latin 9317 n. 19. **128**

1420 Dez. 5. P. Martin V an den Scholastikus von S. Gereon in Köln: soll der Bitte des Dekans von S. Mariengraden in Köln, mag. Theodericus de Horst, entsprechend von den 25 Kanonikatspfründen in S. Mariengraden 2 in Priesterpfründen, deren es bisher nur 5 gab, umwandeln, um der Vernachlässigung des Gottesdienstes abzuhelfen. Ex debito pastoralis . . . — Datum Rome apud S. Petrum non. dec., pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9282 n. 3^{bis}. — (S-K). **129**

1421 Mai 12. Herzog Karl von Lothringen verschreibt dem Gerard v. Cleve-Mark 10000 Gulden für Hülfeleistung gegen Herzog Adolf v. Berg.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Collection de Lorraine 191 n. 31. **130**

1421—1423. Soldquittungen von Helfern des Herzogs Karl v. Lothringen gegen Herzog Adolf v. Berg, nämlich von Heintzichin v. Bolchen, Henselin v. Kunigisbach, Collin v. Auweny, Johan v. Adicht, Diderich v. Studernheim, Johann v. Chambley, Arnolt Kemnaden v. Mulnheim.

Originale, Papier, mit aufgedruckten Siegeln. — Collection de Lorraine 6 n. 109—121. **131**

1422 Aug. 3. Notariatsinstrument über die Friedensverhandlungen zwischen Herzog Karl v. Lothringen und dem gefangenen Herzog Adolf v. Berg.

Original, Pergament. — Collection de Lorraine 191 f. 3. Eine 2. Ausfertigung a. a. O. f. 4. **132**

1422 Aug. 3. Herzog Adolf verzichtet mit seinem Sohn Ruprecht auf die aus der Heirat mit Jolanthe v. Bar herrührenden Ansprüche.

Original, Pergament, mit den Siegeln wie an Nr. 134. — Collection de Lorraine 191 n. 27. **133**

1422 Aug. 4. Herzog Adolf v. Berg und sein Sohn Ruprecht schliessen Frieden mit Herzog Karl v. Lothringen nach ihrem Streit um die Erbschaft des Fürstentums Bar.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Aussteller, des Grafen Ruprecht zu Virneburg, des Herrn Eberhard zu Lymburg und zum Hardenberge, des Richard Hurte v. Schoneck, des Johan v. Landesberg, des Dietherich v. Langel und des Heinrich v. dem Bombelberge. — Collection de Lorraine 190 f. 2. **134**

1422 Aug. 4. Eine gleiche Sühne in anderer Form.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Vorgenannten und dem des B. Conrad von Metz. — Collection de Lorraine 190 f. 3. Eine 2. Ausfertigung mit gleichfalls wohlerhaltenen Siegeln a. a. O. f. 5. **135**

1422 Aug. 4. Eine andere Sühne in derselben Angelegenheit.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Letztgenannten und denen der Erzbischöfe Conrad von Mainz und Otto von Trier. — Collection de Lorraine 190 f. 4. Eine 2. Ausfertigung a. a. O. f. 8. **136**

1422 Aug. 4. Eine Sühne ähnlichen Inhalts.

Original, Pergament, mit denselben Siegeln wie an Nr. 134. — Collection de Lorraine 190 f. 6. Eine 2. Ausfertigung a. a. O. f. 7. **137**

1422 Aug. 4. Eine Sühne ähnlichen Inhalts.

Original, Pergament, mit denselben Siegeln wie an Nr. 136. — Collection de Lorraine 190 f. 9. **138**

1422 Aug. 4. Eine Sühne ähnlichen Inhalts.

Original, Pergament, mit denselben Siegeln wie an Nr. 135. — Collection de Lorraine 190 f. 10. **139**

1422 Aug. 4. Herzog Karl v. Lothringen und Herzog Adolf v. Berg verschieben die Auseinandersetzung wegen der Übergriffe Gerhards von Cleve gegen Berg auf einen noch zu bestimmenden Tag.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Aussteller. — Collection de Lorraine 191 f. 2. **140**

1422 Aug. 5. Herzog Karl und Herzog Adolf bekunden, daß Adolf u. a. unter der Bedingung der Zahlung von 40 000 Gulden aus der Gefangenschaft gegeben sei.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Aussteller. — Collection de Lorraine 191 f. 5. **141**

1422. Herzog Adolf v. Berg und sein Sohn Ruprecht verzichten nach vollzogener Sühne mit Herzog Karl v. Lothringen auf Genugthuung wegen des Friedensbruches Gerhards v. Cleve-Mark, der Helfer Herzog Karls war.

Original, Pergament, mit den Siegeln der Aussteller. — Collection de Lorraine 191 f. 1. Auszüge und Übersetzungen der Friedensurkunden von 1422 in französischer Sprache a. a. O. S. 8—23. **142**

1426 Mai 1. P. Martin V suspendirt seinen Auftrag zur Klosterreform an EB. Dietrich von Köln vom 14. Juli 1425, soweit er die Bettelorden angeht. Romanus pontifex . . . — Datum Rome apud S. Petrum kal. maii, pont. a. nono.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9270 n. 3. — (S-K.) **143**

1442 Juni 27. Kg. Friedrich III bestätigt dem Kloster S. Clara in Köln die Rechte und Besitzungen in den Ländern Köln, Jülich, Geldern und Berg. — Geben zu Coln am mittichen nach S. Joh. bapt.

Original, Pergament, mit großem, beschädigtem Siegel an grünroter Seidenschnur. — Fonds latin 9280 n. 14. — Verzeichnet: Chmel, Regesten 78 n. 641. — (S-K.) **144**

1443 Febr. 12. P. Eugen IV entscheidet einen Streit zwischen dem Pastor an S. Jacob Theodoricus de Stralen und der Stadt Aachen wegen des Rottzehntens. Pastoralis offitii . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. inc. dom. millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio pridie id. febr., pont. a. tertio decimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: Arnoldus. — Fonds latin 9317 n. 20. **145**

1444 Mai 23. P. Eugen IV beauftragt den Dekan des Marienstifts zu Aachen, die kaiserlichen und königlichen Privilegien der Stadt Aachen in seinem Namen zu bestätigen, nachdem er die Urkunden auf ihre Echtheit geprüft haben werde. Sincere devotionis . . . — Datum Rome apud S. Petrum decimo kal. junii, pontificatus nostri a. quarto decimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: B. de Callio. — Fonds latin 9317 n. 21. **146**

1445 Febr. 13. EB. Dietrich von Köln schliesst ein Bündnis mit Kg. Karl VII.

von Frankreich. — Datum in civitate Trevirense 13. mensis februarii a. a nativitate dom. 1445.

Mélanges de Colbert, Chartes n. 870. — Die Gegenurkunde Kg. Karls vom 23. Febr. 1445 gedr.: Lacomblet, Urkundenbuch IV 307 n. 255, fälschlich zu 1444. **147**

1449 April 8. Kardinallegat Johann verleiht einen Ablass zu Gunsten der Klosterkirche S. Crucis in Köln. — Datum Colonie.

Original, Pergament, mit Siegel. — Fonds latin 9271 n. 25. — (S-K.) **148**

1454 Mai 1. Kg. Renatus v. Jerusalem und Sicilien, Herzog v. Anjou und Bar, bevollmächtigt Gesandte, die ihm als Rechtsnachfolger des Hauses Bar zustehenden 20 000 Goldschilde ad causam dotis filiae Roberti quondam ducis Barensis von den Erben des Herzogs Adolf v. Berg zu erheben.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Collection de Lorraine 191 n. 25. **149**

1459 Jan. 16. P. Pius II an den Propst von S. Andreas in Köln: soll von den 39 Kanonikaten an S. Aposteln zu Köln 2 aufheben und mit den Einkünften die übrigen Kanonikate, die perpetua vicaria animarum und die beiden Choralen sowie die täglichen Distributionen verbessern, jedoch ohne Präjudiz für den päpstlichen cubicularius Heinrich Steinhoff, der mit der nächsten erledigten Pfründe providirt ist. Exhibita siquidem ... — Datum Rome apud S. Petrum XVII kal. febr., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 4. — (S-K.) **150**

1459 April 10. P. Pius II an den Dekan von S. Georg zu Köln: soll nach Information die Gründung des Inclusorium iuxta immunitatem ecclesie S. Cecilie zu Köln mit 6 Inklusen durch EB. Friedrich III von Köln und ihre Anerkennung durch EB. Dietrich (für 10 Inklusen) bestätigen. Ea per que feminei ... — Datum Senis a. 1459 quarto idus aprilis, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug: L. Therunda. — Fonds Latin 9273 n. 43. — Moderne Abschrift im Staatsarchiv Düsseldorf. **151**

1460 Mai 13. P. Pius II befiehlt dem Abt von S. Pantaleon zu Köln, das Antoniushaus zu Köln und seinen Praeceptor Johann Gaston im Besitz der der Präceptur inkorporirten Pfarrkirche zu Oelmehen dioc. Colon., die, unter dem Patronat des Herzogs von Jülich und des Grafen von Blankenheim stehend, zu diesem Zweck von dem rector pastor Tilmann Kael resignirt sei, zu schützen. Pia consideratione ... — Datum Macereti Senensis dioc. a. 1460, tertio idus maii, pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9277 n. 5. **152**

1460 Aug. 20. Dr. leg. Engelbert v. Dunen, Dekan von S. Georg in Köln, veröffentlicht als päpstlicher Spezialkommissar 4 Urkunden:

1. 1459 April 10. P. Pius II beauftragt den Dekan von S. Georg mit der Untersuchung und eventuellen Bestätigung der Gründungs- und Dotationsurkunden des Inklusorium [Kloster S. Michael] bei S. Caecilia.

2. 1373 Juli 3. EB. Friedrich III bestätigt das von dem Priester der S. Michaelskapelle, Mathias v. Andernach, gestiftete Inklusorium für 6 puellae außerhalb der Immunität von S. Caecilia, setzt die Statuten fest und verleiht einen Ablass.

3. 1457 Dez. 30. EB. Dietrich bestätigt die Statuten, erhöht die Zahl der Inklusen auf 10, überlässt ihnen die Wahl eines Seelsorgers und verleiht einen Ablass.

4. 1458 Nov. 15. EB. Dietrich giebt dem Inklusorium Syon bei der Michaelskapelle außerhalb der Immunität von S. Caecilia einen Schutzbrief gegen das Kapitel von S. Caecilia und den Pfarrer von S. Peter.

Original, Pergament, mit Siegel des Engelbert v. Dunen. — Fonds latin 9273 n. 44. — (S-K.) **153**

1460 Nov. 15. P. Pius II verfügt in Erläuterung seines durch den Propst Johann Zeuwelgyn von S. Andreas ausgeführten Auftrags auf Aufhebung zweier Kanonikate nebst Pfründen an S. Aposteln in Köln, daß davon die 4 Priester- und 2 Universitätspfründen nicht betroffen werden dürfen. Licet ex debito . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9278 n. 5. — (S K.) **154**

1460 Nov. 20. P. Pius II an den Subdekan vom Dom und den Dekan von S. Kunibert in Köln: sollen die Klage des Kapitels von S. Caecilia gegen Ulrich Beyssel und andere Laien entscheiden. Conqueste sunt . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9279 n. 6. — (S-K.) **155**

1461 Jan. 20. Johannes tit. s. Prisce und 4 andere Kardinäle verleihen einen Ablass zu Gunsten der baulichen Instandhaltung der Kirche S. Caecilia in Köln. — Datum Rome.

Original, Pergament, mit noch 4 Siegeln. — Fonds latin 9279 n. 7. — (S-K.) **156**

1463 April 2. P. Pius II meldet dem Abt von S. Martin in Köln, daß er dem Kloster S. Pantaleon die Verwaltung der Pfarrkirchen S. Mauritius in Köln, in Süchteln, Pinsdorf und Langel durch Mönche erlaubt habe. Dispositione divina . . . — Datum Rome.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9284 n. 9. — (S-K.) — Gedruckt: Binterim u. Mooren, Erzdiöcese Köln IV 403. **157**

1463 Sept. 16. P. Pius II beauftragt den Episcopus Ovetensis und die

Dekane von S. Peter und S. Dionysius zu Lüttich mit der Promulgation der an der Kurie zu Gunsten des Pastors von S. Jacob zu Aachen Theodericus de Stralen ergangenen Sentenz in dessen Streit mit dem Propst des Marienstifts Fredericus de Nuwenar um den Zehnten in der Stadt Aachen. Exhibita nobis nuper . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. 1463, sextodecimo kal. oct., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9317 n. 22. **158**

1463 Dez. 17. P. Pius II bestätigt die inserirte Privilegienverleihung K. Friedrichs III für die Stadt Aachen von 1454 Juni 8. Dispositione divina . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. 1463, sextodecimo kal. ianuarii, pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Auf dem Bug steht: G. de Porris. — Fonds latin 9317 n. 23. **159**

1463 Dez. 17. P. Pius II beauftragt den Abt von S. Martin zu Köln und die Dekane von S. Salvator (!) zu Mastricht und S. Paul zu Lüttich unter Inserirung der vorigen Urkunde (Nr. 23), die Stadt Aachen vor den Verletzern ihrer Privilegien, insbesondere vor den westfälischen Freigerichten (judices vetitorum iudiciorum seu liberorum sedium in Westphalia) zu schützen. Hodie nostre emanarunt . . . Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: G. de Porris. — Fonds latin 9317 n. 24. **160**

1467 Nov. 17. P. Paul II an die Äbte von S. Martin in Köln und von Deutz und den Propst von Emmerich: sollen die Altäre S. Maria und S. Maximin, die bisher von Weltgeistlichen besessen wurden, in das über 40 Kanonissen zählende Kloster S. Maximin einverleiben, da dessen Einkünfte nicht genügen. Romanum decet . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9283 n. 4. — (S-K). **161**

1468 Juli 9. P. Paul II an den Abt von S. Martin und den Propst von S. Kunibert in Köln: sollen das Kloster S. Gertrud gegen unberechtigte Besitz-Anfechtungen durch Egidius vom Bruch und Lindemann vom Koerbeck und andere schützen. Conqueste sunt . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9281 n. 11. — (S-K.) **162**

1470 April 4. P. Paul II an den Propst von Xanten: soll dem Kloster S. Pantaleon in Köln die Verwaltung ihrer Pfarrkirchen (vgl. 1463 April 2.) durch Weltpriester gestatten, statt durch Mönche, deren Disciplin durch die Loslösung vom Kloster leide. Sedis apostolice . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin

9284 n. 10. — Gedruckt: Binterim u. Mooren, Erzdiöcese Köln IV 416 n. 532 nach Copie saec. XIX. — (S-K.) **163**

1474 April 29. Kardinallegat Marcus, Patriarch von Aquileja, verleiht einen Ablass zu Gunsten der Kapelle des h. Thomas von Canterbury und des h. Vincentius in der Augustinerkirche zu Köln. — Datum Auguste..

Original, Pergament, mit Siegel. — Fonds latin 9270 n. 4. — (S-K.) **164**

1475 Sept. 6. K. Friedrich III bestätigt dem Gotteshaus der Eydlifftausent Maid (S. Ursula) zu Köln die bisherigen Zollfreiheiten. — Geben in unser statt Colln am mittichen vor u. l. frawen tag nat.

Original, Pergament, mit an violetten Seidenfäden hängendem, wohlerhaltenem, großem Siegel. — Fonds latin 9285 n. 8. **165**

1478 März 30. P. Sixtus IV bestätigt die durch seinen Legaten B. Alexander von Forli angeordnete Verlegung des zerstörten Augustinerinnenklosters S. Maria de Piscina in die Stiftskirche S. Caecilia in Köln und befiehlt den Dekanen vom Dom in Münster, von S. Maria in Aachen und S. Servatius in Maestricht den Schutz der Meisterin Elizabeth v. Reven und ihrer Nonnen gegen die Anfechtungen der Äbtissin von S. Caecilia Elza v. Richensteyn und ihres Anhangs. In apostolice sedis . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9272 n. 35. — (S-K.) **166**

1478 Oct. 11. P. Sixtus IV weist die Appellation der ehemaligen Äbtissin Elsa von S. Caecilia in Köln gegen die durch den Dekan von S. Servatius in Maestricht Nicolaus de Dyck ausgeführte Bulle vom 30. März zurück und mahnt die benachbarten Fürsten, der unbotmässigen Äbtissin keinen Beistand zu leisten. Romanum decet . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9272 n. 36. — (S-K.) **167**

1480 Oct. 21. P. Sixtus IV bestellt die Domdekane von Köln und Münster und den Dekan von S. Maria in Aachen zu Konservatoren des Klosters S. Caecilia in Köln, das sich über ungerechte Vorenthaltung von Besitz durch geistliche und weltliche Obrigkeiten beschwert hat. Militanti ecclesie . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9279 n. 8. — (S-K.) **168**

1480 Nov. 16. Guillermus Ostiensis und 14 andere Kardinäle verleihen der Stiftskirche S. Maria ad gradus in Köln, deren Dekan, Dr. decr. Johann Huseman, Kaplan und Auditor des Kardinalpriesters Stephan und päpstlicher Protonotar ist, einen Ablass. — Datum Rome in domibus nostris.

Original, Pergament, mit Resten von Siegeln. — Fonds latin 9282 n. 4. — (S-K.) **169**

[1481] P. Sixtus IV trifft Festsetzungen über die 4 Kanonikate an der bisherigen Stiftskirche S. Caecilia in Köln, wohin das Kloster S. Maria in Piscina ordinis s. Augustini de observantia bei Köln verlegt worden ist. Romanus pontifex . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. inc. dom. milles. quadringentesimo . . .

Original, Pergament, ohne Spuren einer Besiegelung. — Fonds latin 9279 n. 5. — (S-K.) **170**

1481. P. Sixtus IV verleibt die 4 Kanonikerpfründen von S. Caecilia in Köln dem dorthin verlegten Kloster b. Maria de Piscina ein, das gegen 80 Nonnen zählt, und unterstellt das Kloster der Visitation des Kreuzbrüderpriors von Huy. A pacis auctore . . . — Datum Rome apud s. Petrum 1481, pont. a. decimo.

Original, Pergament, ohne Spuren einer Besiegelung. — Fonds latin 9272 n. 37. — (S-K.) **171**

1482 März 23. P. Sixtus IV an Rudger Toene, Priester der Kölner Diöcese: weist ihm, der auf die nunmehr dem Kloster Camp inkorporirte Pfarrkirche in Bercka (Rheinberg) verzichtet hat, eine Jahrrente von 80 rhein. Gulden Kölner Währung = 64 rhein. Goldgulden aus deren Einkünften an und verleiht ihm dazu ein Kanonikat und Pfründe an S. Severin und die Kapelle S. Agnes in Köln. Vite ac morum . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Einschnitten für die Bullenschnur. — Fonds latin 9270 n. 15. — (S-K.) **172**

1484 März 4. P. Sixtus IV an die Pröpste vom Dom, von S. Aposteln und S. Kunibert in Köln: sollen über die Bitte des Kölner Kreuzbrüderklosters, eine in der Pfarrkirche von Lysenkirchen durch einen Kreuzbruder zu lesende Messe in das Kloster zu verlegen, entscheiden, da das Hin- und Hergehen über die Straßen den Mönchen Gefahr bringe, indem einer von ihnen in Folge dessen in Häresie, ein anderer in Fleischessünde verfallen sei. Pia desideria . . . — Datum Rome apud s. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9271 n. 22. — (S-K.) **173**

1485 April 28. P. Innocenz VIII bestätigt auf Bitten der Elisabeth v. Reven, Meisterin von S. Caecilien, die Verfügungen seines Vorgängers Sixtus IV zu Gunsten des Klosters. Licet Romanum . . . — Datum Rome.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9272 n. 38. — (S-K.) **174**

1486 Jan. 24. P. Innocenz VIII bestätigt die der Stadt Aachen bisher verliehenen kaiserlichen und päpstlichen Privilegien (summarisch, ohne Inserirung). Ex apostolice sedis . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. 1485, nono kal. febr., pont. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenschnüren. Auf

dem Bug steht: L. de Marcellinis. — Fonds latin 9317 n. 25. — Gedruckt: Noppius, Aacher Chron. III S. 15. **175**

1486 Jan. 24. P. Innocenz VIII beauftragt den Abt von S. Martin in Köln und die Dekane von S. Salvator zu Mastricht und S. Maria zu Aachen, die Aachener in ihren Privilegien zu schützen. Hodie siquidem ... — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: L. de Marcellinis. — Fonds latin 9317 n. 26. Gedruckt: Noppius, Aacher Chron. III S. 17. **176**

1487 März 9. P. Innocenz VIII befiehlt dem Propst von S. Cunibert zu Köln und den Dekanen von S. Paul zu Lüttich und S. Salvator (!) zu Mastricht, die Aachener in ihren Privilegien zu schützen. Militanti ecclesie ... — Datum Rome apud S. Petrum a. 1486, septimo idus martii, pont a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: L. de Marcellinis. Am Bug ist ein Pergamentstreifen mit einer Archivnotiz saec. XV befestigt. — Fonds latin 9317 n. 27. **177**

1488 Dez 26. P. Innocenz VIII gestattet dem Kloster S. Michael bei S. Caecilia in Köln, welchem schon der Legat B. Alexander von Forli und K. Friedrich III die alte Bäckerei von S. Caecilia und das Haus Holthusen geschenkt hatten, die Einverleibung der dabei gelegenen S. Michaelskapelle sowie die Annahme von neuen Nonnen nach eigenem Ermessen. Romani pontifex ... — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9273 n. 45. — (S-K.) **178**

1489 Mai 25. Herzog Reinard v. Lothringen erkennt an, dass von dem mit EB. Hermann von Köln geschlossenen Bündnis durch diesen ausgenommen sind: der [Markgraf] von Sachsen, Herzog Johann v. Cleve, die Markgrafen v. Brandenburg, die Landgrafen v. Hessen, die Kölner Suffragane von Münster, Paderborn, Minden und Osnabrück, die Städte Köln und Dortmund, gegen die der Erzbischof keine Hülfe zu leisten braucht.

Original, Pergament, mit Siegel. — Collection de Lorraine 596 f. 2. **179**

1489 Nov. 23. P. Innocenz VIII bestätigt auf Bitten des mag. theol. Ludolphus de Warborch, Priors, und der Brüder von S. Augustinus zu Köln eine Messenstiftung, wonach dieselben den Kölnern Petrus de Halsben (tot) und Henricus Helleman für ein Geschenk von 4000 Mark, die zur Befestigung der an das Kloster stossenden Mauer dienen sollen, zwei Mal täglich in der Kapelle in der Breitestrasse eine Messe lesen müssen. Ex iniuncto ... — Datum Rome apud S. Petrum a. 1489, nono kal. decembris, pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. — Fonds latin 9286 n. 15. **180**

1492 Jan. 10. Kardinal Rodericus Portuensis und viele andere Kardinäle

verleihen auf Bitten der Äbtissin Elisabeth von Reven dem Kloster S. Caecilia in Köln einen Ablass. Quanto frequentius ... — Datum Rome in domibus nostris sub anno a. nat. dom. 1492, 10 mensis jan., Innocentii VIII pape a. octavo.

Original, Pergament, mit prächtigen Miniaturen und 18 Siegeln. — Fonds latin 9279 n. 9. — (S-K.) **181**

1496 April 18. P. Alexander VI beauftragt die Pröpste von S. Andreas zu Köln und von Kerpen, sowie den Dekan von S. Mariengraden zu Köln, gegen die Lütticher Gerardus Biron, scultetus, Johannes Polein, Thomas Piron, Johannes Delxhuen, Johannes de Horreo, Fastrardus de Corsworin und andere, die den Adam de Aquis, Kanonikus zu Aachen, eingekerkert haben, gerichtlich vorzugehen. Conquestus est ... Datum Rome apud S. Petrum a. 1496, quartodecimo kal. maii, pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: B. de Derbis. — Fonds latin 9317 n. 28. **182**

1496 April 18. P. Alexander VI beauftragt dieselben, gegen die genannten Lütticher und den Lütticher Kanonikus Johannes Pail, welche die Aachener Kaufleute Petrus de Roda und Jacobus de Heggen u. a. beraubt haben, gerichtlich vorzugehen. Conquesti sunt ... Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: B. de Derbis. — Fonds latin 9317 n. 29. **183**

1498 Jan. 27. P. Alexander VI vereinigt auf Bitten des Dekans von S. Aposteln, mag. Johannes Copis, Dr. decr., päpstlichen Notars, der gleichzeitig Eintreiber der Schulden an die päpstliche Kammer in der Kölner Provinz und Sollicitator litterarum apostolicarum ist, für die Dauer seines Dekanats mit diesem das nächste, in den päpstlichen Monaten freiwerdende Kanonikat nebst Pfründe an S. Aposteln. Romanum decet ... — Datum Rome apud S. Petrum 1497, sexto kal. febr., pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9278 n. 6. — (S-K.) **184**

1501 Aug. 31. P. Alexander VI an den Scholastikus von S. Gereon in Köln: soll die Berechtigung der Klage des Dekans von S. Aposteln mag. Johannes Copis, päpstlichen Notars und Cubicularius, prüfen, dass die auf Betreiben eines angeblichen Klerikers Hermann wegen einer Vikarie über das Kapitel von S. Aposteln verhängte Exkommunikation ungerecht sei, und die letztere eventuell während der Appellation des Kapitels suspendiren. Dilectus filius ... — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 7. — (S-K.) **185**

1503 Sept. 29. Kardinallegat Raimund von Gurk verleiht der Klosterkirche S. Marie ad Ortum (Mariengarten) in Köln einen Ablass. — Datum Colonie.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9274 n. 50. — (S-K.) **186**

1503 Sept. 30. Kardinallegat Raimund beauftragt die Äbte von S. Martin in Köln und von S. Heribert in Deutz, nach vorhergegangener Untersuchung dem Kloster S. Pantaleon die Verwaltung der Pfarrkirchen von S. Mauritius in Köln, von Süchteln, Langel und Badorf entweder durch Mönche oder durch Weltpriester, die jeder Zeit abberufen werden können, zu gestatten. — Datum Colonie.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9284 n. 11. — (S-K) **187**

1503 Oct. 3. Kardinallegat Raimund bestätigt die von einem Cistercienserabt verliehenen Privilegien der S. Bernards-Brüderschaft in der S. Mariengartenkirche zu Köln und verleiht ihr einen Ablass. — Datum Colonie.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Fonds latin 9274 n. 51. — (S-K.) **188**

1504 Jan. 11. P. Julius II beauftragt den Dekan des Marienstifts zu Aachen mit der Untersuchung des Streites zwischen dem Archidiakon von Aachen und dem Archipresbiter und Pastor von S. Foillani wegen der Matrimonialgerichtsbarkeit. Humilibus supplicum . . . Datum Rome apud S. Petrum a. 1503, tertio idus januarii, pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: P. de Robioni. — Fonds latin 9317 n. 30. **189**

1506 Juli 14. Kardinal Oliverius Ostiensis und viele andere Kardinäle verleihen einen Ablass zu Gunsten des Marienbildes in der S. Caecilienkirche zu Köln, für das die dortige Marienbruderschaft, die Äbtissin Elisabeth v. Reven und der Kanonikus Everhardus de Arbore besondere Verehrung hegen. — Datum Rome.

Original, Pergament, mit Miniaturen und Siegeln. — Fonds latin 9279 n. 10. — (S-K.) **190**

1514 Mai 6. Theodericus Hultzer de Ens, Albertus Maltzmuler de Ens, Georgius de Zundorp und Henricus de Portz, laici der Kölner Diöcese erbitten und erhalten einen Indulgenzbrief.

Original, Pergament, Siegel des Kardinals Nicolaus de Flisco abgefallen. Die Urkunde ist mit Miniaturen und Pflanzenornament verziert. — Fonds latin 9271 n. 17. **191**

1514 Nov. 23. Kardinal Raphael Ostiensis und mehrere andere Kardinäle verleihen einen Ablass zu Gunsten der Marienkapelle in Marstorp im Bezirk des Personats Frechen. Quanto frequentius . . . — Datum Rome in domibus nostris.

Original, Pergament, mit Miniaturen, die Siegel sind bis auf eins abgefallen. — Fonds latin 9272 n. 34. — (S-K.) **192**

1519 April 2. Vertrag zwischen Kg. Franz I und Herzog Johann v. Jülich-Cleve-Berg. — Faits au chateau de Amboic (Hambach).

Copie, Papier, saec. XVI. — Collection Dupuy 468 f. 41. **193**

1531 Sept. 16. P. Clemens VII überträgt dem Martinus Lupi, notarius causarum palatii apostolici, commensalis noster, qui signature iusticie in

revidendis commissioni continue assistis, das durch den Tod des Hermann Sculteman erledigte Dekanat von S. Aposteln in Köln. Gratia devotionis... — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9278 n. 8. — (S-K.) **194**

1531 Sept. 16. P. Clemens VII an die Bischöfe von Caserta und Worchester und den Kölner Offizial: sollen den Martinus Lupi in das Dekanat von S. Aposteln zu Köln einführen. Hodie dilecto filio . . . — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 9. — (S-K.) **195**

1538. Aug. 31. Vertrag zwischen den Herzogen Johann d. a. und Wilhelm d. j. von Jülich-Berg und Herzog Anton v. Lothringen-Bar über die Anwartschaft auf Geldern und Zutfen.

Original, Notariatsinstrument, Pergament. — Collection de Lorraine 596 f. 5. **196**

[1546]. Formel des von Arnold von Bocoltz als Propst von S. Maria ad gradus zu Köln dem Papst Paul III zu leistenden Treueides.

Original, Pergament, mit Bleibulle Pauls III an Hanfschnur. Auf der Rückseite steht, dass der Eid am 26. Aug. 1546 geleistet worden sei. — Fonds latin 9282 n. 5. — (S-K.) **197**

1547 Aug. 16. Elekt Adolf von Köln bestätigt zwei dem Klerus von Stadt und Diöcese Köln durch EB. Friedrich III am 26. Aug. 1372 und 29. Sept. 1374 verliehene Privilegien, wie dies auch EB. Dietrich am 19. Febr. 1417, EB. Ruprecht 1464, EB. Hermann I 1481, EB. Philipp am 17. Juli 1509 und EB. Hermann II 1516 gethan hätten. — Datum in arce nostra Poppelstorf.

Original, 3 grosse Pergamentblätter in Umschlag, mit Rest des Siegels. — Fonds latin 9271 n. 18. — (S-K.) **198**

1561 Aug. 13. EB. Johann Gebhard bestätigt die dem Kölner Klerus von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien unter Inserirung der Urkunde EB. Adolf von 1547 Aug. 16. Datum in arce nostra Arnsburgensi.

Original, Pergament, in Buchform, 4 Blätter in Pergamentumschlag. Siegel abgefallen. Eigenhändige Unterschrift des Erzbischofs. — Alte Signatur Cap. I litt. B. B. 146. — Fonds latin 9271 n. 19. **199**

1571 Juli 29. Testament der Gräfin Justina v. Leyffen, Äbtissin von S. Ursula zu Köln. Mit Kodizill vom 16. Febr. 1572.

Original, Pergament, in Buchform, 3 Blätter mit Vorblatt. Instrument des Notars Petrus de Walbeck. — Fonds latin 9285 n. 9. **200**

1580 April 13. P. Gregor XIII ordnet an, dass an der Stiftskirche von S. Aposteln in Köln, die 40 Kanonikate und Pfründen und 30 ständige Vikarien besitze, die Zahl der Kanonikate wegen des Rückgangs der Einkünfte auf 30 herabgemindert werden solle. Die Ersparnisse sollen zu drei Vierteln zur Erhöhung der Präsenzgelder, zu einem Viertel für

die Kirchenfabrik verwandt werden. Sane exhibita . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9278 n. 10. — (S-K.) **201**

1580 April 13. P. Gregor XIII beauftragt den Bischof von Amelia, den Abt von S. Martin und den Propst von S. Georg in Köln mit der Ausführung der vorhergehenden Bulle. — Hodie manerunt . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9278 n. 11. — (S-K.) **202**

1581 Juni 29. P. Gregor XIII eximirt die domus S. Antonii zu Köln von der Generalpräceptur des Klosters Heusden bei Frankfurt uud erhebt sie selbst zum Rang einer Generalpräceptur. In supereminenti . . . Datum Rome apud S. Petrum a. 1581, tertio kal. julii, pont. a. decimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Grosse ornamentirte Urkunde. — Fonds latin 9277 n. 6. **203**

1581 Juni 29. P. Gregor XIII betraut den Bischof Amerin (!), den Propst von S. Cunibert zu Köln und den Dekan von S. Cassius und Florentius zu Bonn mit der Überwachung seiner Anordnung für das Antoniushaus zu Köln vom 29. Juni 1581 (s. die vorhergehende Urkunde). Hodie emanarunt . . . — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9277 n. 7. **204**

1619 Juli 30. P. Paul V bestellt B. Otto von Cyrene, Generalvikar des EB. Ferdinand von Köln, zum Koadjutor des 80jährigen Georg Braun, Dekans von S. Maria ad gradus, auf dessen Wunsch und mit Zustimmung des Kapitels mit dem Rechte der Nachfolge. Pastoralis officii . . . Datum Rome apud S. Mariam Maiorem.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Seidenschnur. — Fonds latin 9282 n. 6. — (S-K.) **205**

1629 Nov. 17. Frater Lambertus Jamar schreibt an Theodor Pinxthorn, Pastor an S. Mauritius in Köln über die von ihm einzuholende päpstliche Bestätigung der Marienbruderschaft (vgl. die folgende Urkunde). — Datum Romae 17. nov. 1629.

Original, Papier. — Fonds latin 9273 n. 40. **206**

1630 Juni 13. P. Urban VIII bestätigt die Marienbruderschaft in der Pfarrkirche S. Mauritii zu Köln. — Datum Rome apud S. Mariam maiorem a. 1630, id. junii, pont. a. septimo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Hanfschnüren. — Fonds latin 9273 n. 41. **207**

1630 Juli 5. Frater Lambertus Jamar an den Pastor von S. Mauritius in Köln, Theodor Pinxthorn: übersendet ihm die Bulle. Dominus reverentiam vestram diu conservet presertim a contagione pestis, quam intelligo Coloniae serpere. — Datum Rome 5. julii 1630.

Original, Papier. — Fonds latin 9273 n. 42. **208**

1633 Mai 2. P. Urban VIII ermässigt die Verpflichtung der Augustinereremiten zu Köln zu 2 täglichen Messen (vgl. Bulle von 1489 Nov. 23.) entsprechend dem verringerten Wert der Stiftungssumme. Justis et honestis . . . — Datum in arce Gandulfi dioc. Albanensis a. 1633, sexto nonas maii, pont. a. decimo.

Original, Pergament, Bulle abgefallen. — Fonds latin 9286 n. 16. **209**

1640 März 1. P. Urban VIII beauftragt den Generalauditor causarum der päpstlichen Kammer und den Kölner Offizial und Domherrn Georg Paul Stravius mit der Einweisung des vom Kapitel von S. Maria ad gradus in Köln einstimmig zum Dekan gewählten Dr. utr. iur. Johannes Goltschmit alias Kern, der durch die erste Bitte des K. Mathias Kanonikat und Pfründe daselbst erlangt hatte, in den Besitz der Dekanei. Litterarum scientia . . . — Datum Rome apud S. Petrum.

Original, Pergament, mit Bleibulle. — Fonds latin 9282 n. 7. — (S-K.) **210**

1660 Nov. 16. P. Alexander VII providirt den Presbiter Herm. Werner Klocker mit einem Kanonikat an S. Marien zu Aachen. Dignum arbitramur . . . — Datum Rome apud S. Mariam maiorem a. 1660 decimo septimo kal. decembris, pont. a. sexto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: F. Moreau. Mit Transfix des Lütticher Offizials über die Ausführung der Provision von 1660 Dez. 20. — Fonds latin 9317 n. 31. **211**

1669 März 28. P. Clemens IX an mag. Nicolaus Oreggio, Referendarius in utraque signatura, Dekan von S. Andreas in Köln und Offizial des Erzbischofs: reservirt dem Heinrich Andreas de Gysa, der auf Kanonikat und Pfründe an S. Maria in Düsseldorf verzichtet hat, aus deren Einkünften eine Jahrrente von 20 Dukaten. Hodie cum dilectus . . . — Datum Rome.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9272 n. 33. — (S-K.) **212**

1669 Mai 17. P. Clemens IX gewährt dem bisherigen Abt von Cornelimünster Isaac de Mauferon für den Verzicht auf die Abtswürde, mit der er den Johannes Balduini a Durffendael providirt habe, eine Pension von 300 Dukaten. Religionis zelus . . . — Datum Rome apud S. Mariam maiorem a. 1669 sextodecimo kal. junii, pontif. a. secundo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. — Fonds latin 9288. **213**

1693 April 8. P. Innocenz XII an den Bonner Dekan mag. Joh. Dominikus Thomatus, Referendarius in utraque signatura: soll den Hermann Müller in das ihm vom Papst übertragene Kanonikat nebst Pfründe einweisen. Hodie dilecto filio . . . — Datum Rome apud S. Mariam Majorem.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9271 n. 16. — (S-K.) **214**

1694 März 15. P. Innocenz XII providirt den Frid. Wilh. Wylre mit einem Kanonikat an S. Marien zu Aachen. Hodie dilecto . . . — Datum Rome apud S. Mariam maiorem a. 1693 id. martii, pont. a. tertio.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: J. Sanagarino. — Fonds latin 9317 n. 32. **215**

1715 Juli 24. K. Karl VI bestätigt dem Stift Cornelymünster und seinem Abt Hyacinthus Alphonsus Privilegien und Besitzungen, nämlich Münster-Eilendorf, Greissenich, Maussbach, Crewinckel, Castenholtz, Cumptien. — Geben in unserer statt Wien.

Original, Pergament, mit an gelbschwarzen Seidenfäden hängendem Siegel in Holzkapsel. — Fonds latin 9288. **216**

1728 Febr. 14. P. Benedikt XIII gestattet, dass die Propstei von S. Maria ad gradus in Köln mit ihren Einkünften im Betrage von 170 Golddukaten in die mensa capitularis der Stiftskirche einbezogen wird, weil diese in Folge der stark verminderten Einkünfte namentlich aus akatholischen Gegenden in eine Schuldenlast von über 6000 Reichsthalern geraten ist, und der Chordienst schmählich vernachlässigt wird. Super b. Petri . . . — Datum Rome apud S. Petrum a. 1727, decimo sexto kal. martii, pont. a. quarto.

Original, Pergament, 16 Folia in Buchform geheftet, mit zahlreichen Unterschriften. — Fonds latin 9282 n. 8. — (S-K.) **217**

1737 Juni 7. K. Karl VI bestätigt die Rechte und Privilegien des Klosters Brauweiler unter Insertion von 5 früheren kaiserlichen Privilegienbestätigungen: Maximilian II 1568 Juni 4 Wien, Rudolf II 1604 Mai 10 Prag, Mathias 1617 April 27 Prag, Ferdinand IV 1653 Aug. 5 Regensburg, Leopold I 1659 Sept. 23 Pressburg. — Dabantur Laxenburgii.

Original, Pergament, 16 Doppelblätter in Einband von rotem Sammt, mit Wappen der Abtei auf dem vorletzten Blatt und grossem kaiserlichen Siegel. — Fonds latin 9289 n. 7 (= Collection de Lorraine 981 n. 7). — (S-K.) **218**

1742 Nov. 15. K. Karl VII legt bei der Stiftskirche S. Maria ad gradus die erste Bitte ein für Ferdinand Werther. — Datum Froncofurti ad Moenum.

Original, Pergament, mit grossem Siegel. — Fonds latin 9282 n. 9. — (S-K.) **219**

1759 Jan. 26. P. Clemens XIII bestellt den Hieronymus Bertram Wolff zum Generalpräceptor des Antoniushauses zu Köln. Dilectionis zelus . . . — Datum Rome apud S. Mariam maiorem a. 1758, septimo kal. febr., pont. a. primo.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. — Fonds latin 9277 n. 8. **220**

1778 Febr. 28. P. Pius VI providirt den Joh. Franc. Jos. Panerius (?)

mit einem Kanonikat an S. Marien zu Aachen. Vite ac morum ... — Datum Rome apud S. Petrum a. 1777, pridie kal. martii, pont. a. quarto.

Original, Pergament, mit Bleibulle an rotgelben Hanffäden. Auf dem Bug steht: C. Cantoni. — Fonds latin 9317 n. 33. **221**

1778 Febr. 28. P. Pius VI beauftragt den Offizial von Lüttich mit der Ausführung der vorgenannten Provision. Hodie dilecto filio ... — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit Bleibulle an Hanfschnur. Auf dem Bug steht: C. Cantoni. — Fonds latin 9317 n. 34. **222**

II. Handschriften.

1. Fonds latin.

No. 152. Sammelband saec. XI. No. 29: Fragmentum epistolae cuiusdam scriptae a. 1021, in qua mentio fit Heriberti et Peregrini archiepiscoporum Coloniensium [1]).

No. 4126. Handschrift saec. XIV. No. 31: S. Hildegardis epistola ad Colonienses de futura tribulatione clericorum.

No. 4895[a]. Handschrift saec. XIV. No. 7: S. Hildegardis epistola etc. wie vorhin.

No. 4955. Handschrift saec. XIV. No. 9: Oliverii scholastici Coloniensis ad Engelbertum eiusdem urbis archiepiscopum epistola.

No. 5129. Sammelband saec. XII, Folio, Pergament, 142 Bl.

Fol. 67b: Relatio miraculi in regione Saxonum facti tempore S. Heriberti Coloniensis archiepiscopi (Tanzwunder).

Jetzt gedruckt: Catalogus codicum Hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis Pars I Tom. II 382.

No. 5539. Handschrift saec. XVI. Catalogus archiepiscoporum Moguntinorum, Trevirensium, Coloniensium et suffraganorum.

No. 5617. Handschrift saec. XVI. Caesarii monachi vallis S. Petri libri 3 de vita et miraculis S. Engelberti archiepiscopi Coloniensis. Copia ex codice antiquiore in libraria ecclesie Traiectensis asservato.

No. 8319. Handschrift saec. XI. No. 9: Epitaphium Ruodulfi diaconi ecclesie Coloniensis.

No. 8976. Handschrift des Henricus Suarez saec. XVII ex. Folio, Papier, 352 Bl.

Fol. 116—126: Notizen zur Geschichte der Erzbischöfe von Köln und einzelner Kölner Klöster. Ohne Wert.

---

1) Diese und die folgenden Angaben über die Handschriften No. 4126, 4895a, 4955, 5539, 5617, 8319 verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Professor Dr. Hansen in Köln. Sie kamen zu spät in meinen Besitz, als dass ich die Manuskripte selbst noch hätte einsehen können.

No. 9275—76. Handschrift des Joseph Hartzheim zu einem Buch über das Leben, die Wunder und die Verehrung des h. Anno, mit Zeichnungen des Reliquienschreins, des Horns und Kammes, der Siegel Annos etc. — 2 Bände, Folio, Papier.

No. 9287. Acta universitatis Coloniae. Papier, Folio, 325 Blätter, saec. XVIII. Sammelband aus dem Besitz des Jos. Hartzheim.

Fol. 1: Vermischte Notizen über wissenschaftliche Streitfragen, Alter Kölns, S. Marcellinus, Häretiker etc.

Fol. 14: Brief P. Sixtus IV. an die Universität Köln von 1479 März 17. Copie saec. XVIII.

Fol. 19—91: Briefe betr. die libri hebraici und die Haeresie 1509. Cop. s. XVIII.

Fol. 92—325: Gutachten der Theologischen Fakultät, Promotionen u. a. saec. XVI ff.

Fol. 219: Ein Originalbrief an Jos. Hartzheim von 1748 Dez. 22.

No. 10153. Wahlcapitulation seiner churfürstlichen Durchlaucht Clementis Augusti de 25. Aprilis 1722, sambt Petitis eines hochwürdigen Dom-Capitels. — Folio, 59 Blätter, Papier, Copie.

No. 10159. Msc. saec. XVII, Folio, Papier, 53 Bl. in Pergamentdeckel. Deduktion in 12 Kapiteln, daß Köln keine freie, sondern eine bischöfliche Stadt sei. — Auf dem Rücken des Buchdeckels steht: Slusii Colonia Agrippina. Auf dem Vorsatzblatt: Bibliothecae Sedanensis.

No. 10160. Sammelband saec. XV—XVIII. Folio, 426 Blätter.

Fol. 1—21: Reformationsstatut des apostolischen Legaten und Visitators, Kardinals Branda, für die Kölnische Kirche von 1423. Original auf Pergament.

Fol. 22—27: Predigt des Johannes Deshus Frisius, gehalten auf einer [Kölner] Synode am 18. Febr. 1510.

Fol. 28—156: Reformatio Hermanni a Weda archiepiscopi anno 1536 publicata. Gropperi stylus. Von gleichzeitiger Hand (Groppers?)

Dazwischen Fol. 96—101: Schäden am Offizialatsgericht und Vorschläge zur Reform desselben.

Fol. 157—158: leer.

Fol. 159—177: Generalis formula visitationis instituende tempore archiepiscopi Hermanni a Weda anno 1537 concepta (Druck). Item Formula visitandi capitulum maioris ecclesie Coloniensis (gleichzeitige Schrift).

Fol. 178: 1538 März 3. EB. Hermann v. Wied autorisirt den Buchdrucker Peter Quentel zur Ausgabe der Statuten des Provinzialkonzils. Druck.

Fol. 182—192: Acta Synodi diocesanae Coloniensis de 1548. Druck von Jaspar Gennep 1548.

Fol. 194: 1538 Nov. 15. Pachtbrief des Wilhelm Roberts und Frau

Giertgin. Original, Pergament. Diente als Umschlag des folgenden Synodalprotokolls.

Fol. 195—210: Protokoll der Kölner Diöcesansynode von 1548 Oct. 2 ff. Original.

Fol. 211—224: leer.

Fol. 229—398: Akten der Kölner Provinzialsynode von 1549 März 11 ff. Original.

Fol. 400—424: Notizen zur kölnischen Stifts- und Kirchengeschichte. Von der Hand Hartzheims? Von geringem Wert.

Fol. 425—426: Eine Nummer der Ordinaria Relationis diariae continuatio. 1729 Nov. 1. Coloniae Typis viduae Petri Theod. Hilden.

No. 10161. Schrift des Helias Marcaeus, Rektors des Makabäerklosters zu Köln, de S. Macabaeis martyribus. Quart, Papier, 110 Bl., saec. XVI.

Fol. 1: Brief des Johannes de Groninga, Abts von Werden und Kommissars des Makabäerklosters, von 1522 Dez. 28, in dem er den um den Bau des Klosters verdienten Rektor zur Sammlung und Herausgabe seiner Schriften über die Makabäer ermuntert.

Fol. 5 b: Dedikationsschreiben des Erasmus Rotterodamus an Helias Marcaeus.

Fol. 6 b: Dedikationsschreiben des Magdalius Jacobus Gaudensis an Helias Marceus, liberalium artium professor ac coenobii sanctimonialium ad divos Macabaeos prepositus, d. d. Colonia 1517 Juni 5.

No. 10181. Copiar des Marienstifts zu Aachen. Saec. XVIII, Folio, 45 Bl., 1—26 Perg., 27—45 Pap.

Fol. 1: Renovatio limitum inter decimas regalis ecclesie Aquensis et imperialis abbatiae Malmundariensis sub pagis de Raeren et Neudorp, districtus de Walhorn. 1736 Mai 26.

Fol. 4: Vertrag mit der protestantischen Gemeinde Winningen wegen Lieferung der Kirchenornamente. 1750 Oct. 22, mit Copie einer älteren Konvention von 1565 Oct. 26.

Fol. 5 ff.: Betrifft einen Zins aus der Mühle in Cathagen bei Nütt 1751 Mai 8; Freiheit der Höfe zu Richterich und Ursfeld von Kohlenfuhren 1621 Juli 7; Zulassung des Kanonikus Caffert zur Klasse der Subdiakone und Kapitularen 1729 Juli 11; Arcus aureus in platea Mercatoria 1751 Nov. 25; Vertrag mit der Abtei Klosterrath wegen der Zehntgrenzen der villa Heidensis de Beucken 1713 März 30; Inkorporation der Kirche zu Chainée 1258 feria V p. oculi (1259 März 20) und 1265 feria III p. palmarum (1266 März 23; Original der ersten und fast gleichzeitiges Transsumt der zweiten Urkunde im Staatsarchiv Düsseldorf); Getreiderente zu Nütt 1745 Dez. 7; Vergleich mit den Erben des Stiftsdekans Frid. Wilh. de Wylre 1739 März 24; Vertrag mit der Gemeinde Mortier wegen des Kirchenbaues 1761 März 15; desgl. mit der Gemeinde Nuth 1763 Mai 19; Vertrag mit dem Pastor zu Sinzig Ferd. Leop. Muller super competentia 1765 Juni 4; Maison

des incurables zu Lüttich 1767 Febr. 14; Vertrag mit den Fabri ferrarii zu Düren wegen des Wasserlaufs in der Stiftsvilla dortselbst 1764 Febr. 24; Zollbefreiung des Herrn Jacques de Argenteau durch Kg. Maximilian I 1491 Juli 15; Vertrag betr. die Zehnten zu Foxhal, Vignobles, Marexhe 1770 Juni 26; Breve des P. Clemens XIV betr. den Kanonikus Dormans 1769 Sept. 20; Vertrag mit der Familie v. Andriessen 1752 Aug. 12; Kauf von Wiesen zu Eynatten von Alex. Bosten 1752 April 4; Zins zu Ophoven 1753 April 7; Kanonikus v. Thenen 1757—1759; Kirchenfabrik zu Herstal 1754 Sept. 28; Kauf von Grundstücken im Land von der Heyden von der Speenbrecher (!) -Gewerkschaft 1786 Febr. 18.

No. 12063. Missale saec. XV. mit vorausgehendem Kalendar. Folio, Pergament.

Fol. 1: Nota quod dedicatio huius sacelli semper erit dominica post nativitatem Marie, patrocinium vero eius in die sanctorum martyrum Johannis et Pauli, qui veri patroni sunt sacelli et non Nicolaus, ut quidam arbitrantur. Handschrift saec. XV.

— Hoc missale vetustum ad capellam s. Nicolai in Nussia spectans venerabilis vir dom. Jacobus Weise de Nussia, ecclesie divi Gereonis Colon. canonicus atque dicte capelle rector ita, ut apparet, reformari atque religari curavit sua impensa anno 1562.

Unten Notiz der Bibl. Nation.: Ex Bibliotheca Mss. Coisliniana, olim Segueriana, quam illust. Henricus du Cambout, dux de Coislin, par Franciae, episcopus Metensis etc. monasterio S. Germani a Pratis legavit. Anno MDCCXXII.

Fol. 4: Ausradirte Eintragung im Kalendar über eine Schenkung der Alheydis ten Husen de Anroyde de 1422; Fol. 7: Druda de Else; Fol. 12b: Die prima decembris celebrabitur solempniter fraternitas s. Eligii confessoris in dicta capella ad instanciam fabrorum et erunt in ea protunc due misse pro vivis et defunctis. Memoria quondam Mettildis vur der Burgh, Bernardi van Koylenburgh, Yrmegardis eius uxoris liberorum parentum consanguineorum amicorum et benefactorum suorum, unde dicta capella ad illuminaria annuatim habebit tres sol. bb. et rector dicte capelle pro se levabit VI sol. bb. presertim pro tribus missis in hac memoria omni anno observandis et per ipsum in dicta capella fieri procurandis de et ex censu annuo XX sol. bb. pro medietate Remigii et pro medietate pasche, exigendo de domo Gobelini Leydecker sita in Klockhamo Nussiensi. Quocirca dictus rector residuos sol. bb. distribuere debet et tenetur iuxta tenorem registri et litterarum desuper confectarum ad hospitale pauperum et conventum dictum dat Huynenconvent echter Oyven etc. aput dictum rectorem exercentium. — Fol. 13 zu III non. dec. Annonis episcopi: Fundatoris et consecratoris huius capelle. Weitere Eintragungen sind ausradirt und unlesbar.

No. 12102. Msc. saec. XVIII. Kleinfolio, Papier,

Fol. 7: Statuta Coloniensia Henrici archiepiscopi de a. 1306; fol. 13: de anno 1307; fol. 19: de 1318; fol. 21b: de 1319; fol. 26: de 1320; fol. 27b: de 1316.

Fol. 30b: Statuta Wilhelmi archiepiscopi de 1358.

Fol. 36: Statuta Frederici archiepiscopi de 1370/71.

No. 12703 (Monasticon Benedictinum). Msc. saec. XVII. Folio, Papier.

Fol. 217—221: Notizen zur Geschichte der Abtei Werden von der Hand des Priors Gregorius.

Fol. 217: Copie der Urkunde (spurium) Karls des Grossen von 802.

Fol. 218—221: Abtsreihe von Liudgerus bis Ferdinandus I de Erwitte 1670 ff.

No. 16801. Notizen des Pater Lebrun saec. XVIII über liturgische Gebräuche in den Kirchen zu Köln und Aachen (f. 82) mit Auszügen aus Kölner und Aachener Missalen. Folio, Papier.

No. 17790. Negotiation faicte par les sieurs Marquis de la Vieuville de Selve president de Metz et de Villiers Hotman ambassadeurs du Roy, pour terminer plusieurs differentz survenuz entre la bourgeoisie et le magistrat de la ville d'Aix la Chappelle 1610—1611. Folio, Papier, 112 Bl., saec. XVII.

Fol. 2: Copie der Urkunde K. Friedrichs I von 1166 Jan. 8; Fol. 9 bis 10: Bündnis mit Herzog Johann v. Brabant 1277 und 1280; Fol. 11: Copie der Urkunde K. Karls IV von 1348 Jan. 19 betr. Verpfändung an Jülich; Fol. 14: Bündnis mit Karl dem Kühnen von 1469 Juni 30; Fol. 22: Kaiserlicher Spruch betr. die Einführung der Reformation in Aachen von 1581; Fol. 24: Bündnis mit dem Infanten Albert, Erzherzog von Oestreich, Herzog von Brabant etc. von 1600 Jan. 15.

Fol. 32—112: Verhandlungen über die religiösen Unruhen von 1611. Französisch.

No. 17791. Msc. saec. XVIII, Folio, Papier, 155 Bl.

Fol. 1—141: Urkundenabschriften. Fol. 142—155: Dissertatio historica de antiquo lapide muro civitatis Agrippinensis infixo apud portam olim apertam nunc muratam, quae Ulrepfort dicitur.

Fol. 1: Privileg Karls des Grossen für den Grafen Trutmannus von 788; Fol. 3: Karl der Grosse für Werden, 802 April 26; Fol. 5: B. Alfrid gründet Essen, 877 Sept. 27; Fol. 10: Kg. Zwentibold für Werden, 898 Mai 11; Fol. 12: Kg. Konrad für Meschede, 913 Febr. 18; Fol. 14: Kg. Otto II für Gesecke, 958 Juni 25; Fol. 15: Kg. Otto III für Gesecke, 986 Dez. 8; Fol. 17: EB. Friedrich von Köln für Steinfeld, 1121; Fol. 20: Wahl Kg. Ottos IV, 1199; Fol 22: Kg. Otto IV für EB. Adolf betr. das Herzogtum Westfalen, 1200 (1201) Febr. 3; Fol. 24: EB. Adolfs Bündnis mit Herzog Heinrich von Lothringen, 1203; Fol. 25: Kg. Philipp für EB. Adolf betr.

Salfeld, 1204 (1205) Jan. 12; Fol. 27: Kg. Philipp für EB. Adolf betr. Westfalen, 1204 (1205) Jan. 12; Fol. 29: EB. Dietrichs Bündnis mit Herzog Heinrich v. Lothringen, 1208; Fol. 31: EB. Engelbert I für das Stift Heinsberg, 1218; Fol. 32: EB. Engelbert I für Attendorn, 1222; Fol. 34: EB. Engelbert I für den deutschen Orden 1224 Aug.; Fol. 35: EB. Heinrich I für Gerhard von Sinzig, 1234 Nov.; Fol. 36: EB. Sifrid von Mainz für S. Gereon zu Köln, 1234 Sept. 8 betr. Nackheim und Buvenheim (Gedr.: Guden, Cod. dipl. I 532); Fol. 38: EB. Conrad für den Deutschorden, 1238 vig. Philippi et Jacobi (April 30); Fol. 39: Gräfin Mechtildis v. Sayn stiftet S. Catharina prope Hargarden, 1238 Mai 10; Fol. 40: EB. Conrad für Heisterbach, 1246 April betr. Schutz- u. Zollfreiheit zu Bonn; Fol. 41: B. Engelberts v. Osnabrück Bündnis mit EB. Conrad, 1248 März 25; Fol. 43: EB. Conrad belehnt den Gerhard v. Landscrone mit der Grafschaft Hochstaden, 1248 Juni 13; Fol. 47: EB. Conrad für Brilon, 1251 (1252) Jan. 4; Fol. 49: Des Grafen [Dietrich] von Cleve Heiratsvertrag mit dem Herrn Heinrich v. Heinsberg, 1255 Sept. 22; Fol. 52: Graf Adolf v. Waldeck justitiarius reipublicae für das S. Gereonstift betr. Nackheim, 1255 Mai 23; Fol. 53: EB. Conrad an seinen dapifer de Hard: verbietet ihm, von den Leuten des Klosters Steinfeld zu Marmagen Bede (peticio) zu nehmen, 1255 Dez. 2; Fol. 54: Vergleich zwischen EB. Conrad und B. Simon von Paderborn wegen Salzkotten etc., 1256 Aug. 20; Fol. 56: Gerhard, Herr v. Rennenberg, schenkt Güter zu Col, Ronig etc. dem Kloster S. Catharina (beim Kloster Orvilia), 1257 penthecostes (Mai 27); Fol. 57: EB. Engelbert II für Werl, 1271 (1272) Febr. 25; Fol. 58: desgl.; Fol. 59: EB. Sifrid belehnt den Edlen Heinrich v. Erenberg mit einer Rente von 8 Mark aus dem Wald bei Namedy, 1276 (1277) März 16; Fol. 61: EB. Sifrid für Duisburg betr. Zoll zu Neuss, 1286 b. Agathe (1287 Febr. 5); Fol. 62: EB. Heinrich II für Kloster Kottenforst, Zollbefreiung, 13[3]1 Juni 12; Fol. 64: Kg. Albrechts Bündnis mit Speier gegen die Erzbischöfe von Köln und Trier, 1300 (?) Aug. 31; Fol. 65: EB. Heinrich II für Altenberg, Zollbefreiung, 1312 Aug. 10; Fol. 66: Kg. Friedrich III für EB. Heinrich II, 1314 Nov. 27; Fol. 68: EB. Walram für Steinfeld (inserirt: Urkunde EB. Friedrichs I von 1121), [1345] Oct. 29; Fol. 72: EB. Heinrich und Graf Rupert v. Virnenburg für Gerhard v. Landskron, 1314 Oct. 10; Fol. 73: Graf Gerard v. Jülich u. a. für EB. Balduin v. Trier betr. Königskrönung, 1315 Mai 9; Fol. 75: Graf Diedrich v. Cleve giebt seinem Bruder Johann das Haus Linn, 1318 Sept. 21 (aus Teschenmacher); Fol. 77: EB. Heinrich II von Köln belehnt Henrich v. Grende mit dem Haus Grende, 1321 (oder 1331) Mai 6; Fol. 78: Sühne zwischen den Erzbischöfen von Köln und Trier und Simon v. Kempenich etc., 1331 Juni 11; Fol. 82: EB.

Walram betr. Gerard v. Landskron, 1332 Sept. 21; Fol. 83: EB. Walram für Gerard v. Landskron, 1337 Dez. 20; Fol. 84: Bund der Kurfürsten, 1338 März 19; Fol. 86: desgl. 1338 Juli 16; Fol. 89: EB. Walram belehnt Daniel v. Langenowe mit einer Zollrente zu Andernach, 1344; Fol. 91: EB. Walram für Heinrich v. Grinde, 1344 April 12; Fol. 92: EB. Wilhelm ernennt Gerard v. Landskron zum Burgmann auf Neuerburg, 1350 Dez. 20; Fol. 93: Vereinigung der 3 rheinischen Kurfürsten, 1354 Sept. 23; Fol. 100: EB. Wilhelm betr. Krönung der Königin Anna, 1354 Febr. 9; Fol. 102: Bund der 3 rheinischen Kurfürsten, 1357 Jan. 30; Fol. 108: EB. Cuno v. Trier überträgt Flor. v. Wivelchoven und Rulman v. Sintzig die Verwaltung des Erzstifts Köln, 1363 Sept. 15; Fol. 110: Die Stadt Andernach betr. das Bündnis Köln-Trier, 1366 April 22; Fol. 112: desgl.; Fol. 113: EB. Engelbert III für EB. Cuno v. Trier betr. die Fehmgerichte, 1367 Jan. 22; Fol. 115: desgl.; Fol. 117: EB. Cuno von Trier erklärt die Rechnung des kurkölnischen Reddituarius Everhard v. Ketwich, Scholastikus von S. Aposteln, für richtig, 1368 Dez. 3; Fol. 120: Joh. v. Lövenstein schwört EB. Cuno Urfehde, weil er dem Boten des Kölner Hofes ein Ohr abgeschnitten, 1368 Mai 5; Fol. 122: EB. Cuno wie Fol. 117; Fol. 125: wie Fol. 120; Fol. 127: EB. Friedrich III erkennt alle Amtshandlungen EB. Cunos von Trier als Administrators von Köln an, 1371 Juni 20; Fol. 133: Die Stadt Köln für EB. Friedrich III gegen den Grafen von Wied, 1371 März 9; Fol. 135: wie Fol. 127; Fol. 140: wie Fol. 133.

No. 17792. Sammelband saec. XVI—XVII. Folio, Papier, 39 Bl.

Fol. 1—15: Privileg des EB. Adolf II von Köln für den Kölner Klerus von 1547 Aug. 16. Per Guil. Walbeck descripta anno 1575.

Fol. 16: Iuramentum executorum testamenti.

Fol. 17—25: Visitationsakten des Domus s. Antonii zu Köln 1690 ff.

Fol. 26: Visitation des Stifts S. Ursula 1663 Oct. 5. Urkunde EB. Maximilian Heinrichs.

Fol. 34: Erzbischöfliche Instruktion für die Visitatoren des Klosters Schillingskapellen 1699 Aug. 30.

No. 17793. Sammelband saec. XIV—XVI. Folio, Papier, 83 Bl.

Fol. 1—12: EB. Heinrich II verkündet die Statuten des Kölner Provinzialkonzils von 1322 Oct. 31. Handschrift saec. XIV.

Fol. 13—64: Lütticher Synodalstatuten von 1287, 1290, 1337. Handschrift saec. XV.

Fol. 65—72: Notizen kirchenrechtlichen und liturgischen Inhalts.

Fol. 73—82: Lütticher Synodalstatuten von 1423 Aug. 31. Handschrift saec. XVI.

Fol. 83: Bruchstück von Lütticher Synodalstatuten saec. XIV (B. Johann).

2. Nouvelles Acquisitions.

No. 328. Msc. saec. XIV. Quart, Pergament, 69 Bl.

Fol. 2: De dedicationibus ecclesiarum et altarium in parrochia Oetmersensi.

Fol. 4—47: Ordinarius Traiectensis.

Fol. 48—58: Statuta provincialia ecclesie Coloniensis. Die Statuten EB. Heinrichs II von 1322 Sept. 30.

Fol. 58bff.: Utrechter Statuten von 1310—1350.

No. 535. Statuten- und Privilegienbuch der deutschen und englischen Nation an der Pariser Universität saec. XIV—XVII. Quart, Pergament, 179 Bl. — Eingehende Beschreibung dieser Handschrift durch Em. Chatelain in den Memoires de la société de l'histoire de Paris XVIII (1891) 73—100.

No. 597. Fragment eines Nekrologs des Dominikanerklosters zu Köln, reichend von IV non. Julii — VIII id. augusti. Saec. XIV bis XVIII. Kleinfolio, Pergament, 6 Bl.

Zu bemerken sind folgende Eintragungen:

IV non. julii: anniversarium illustrium virorum dominorum comitum de Cattzenellenbogen Everhardi primo, Agnetis uxoris eius, item Dietheri et Elizabeth eius uxoris, item Wilhelmi comitis, item Johannis et eius uxoris, item Philippi et Anne uxoris et Philip filii eorundem. Obiit reverendus pater frater Valentinus de Franckfordia et frater Goetfridus Quaede lector [1]).

III non. julii: Hac die fiet quarta memoria pro anima Wilhelmi de Herne perpetuis temporibus [1]).

non. julii: Anniversarium domine Hadwigis de Lintlar benefactricis conventus, ut ostendunt preciosa iocalia s. Elizabeth [2]).

VI idus julii: Anniversarium illustris et generosi domini comitis Frederici de Moers et de Sarwerden, qui contulit conventui 50 flor. ren. pro perpetuo anniversario et domicelli Vincentii filii sui qui contulit sex phialas argenteas in valore 80 flor. [1]).

Obiit frater Henricus Guetam diaconus de Basilea [2]).

V idus julii: Anniversarium illustris generosi comitis Jaroslai Colbrant de Bohemia, qui conventui contulit centum aureos et calicem in valore XXX aureorum et preciosam casulam, cuius sepulcrum est in choro nostro cum epithafio [3]).

XVII kal. augusti: Anniversarium domini Gotschalci Komenscheide pastoris in Breckervelde, quod peragemus singulis annis [1]).

XVI kal. augusti: Obiit nobilis et generosus dom. Jerosleus Colobrant tunc temporis de familia serenissimi dom. Frederici imperatoris. Sepultus est prope sepulcrum dom. Alberti in latere sinistro anno dom. 1475 [1]).

---

1) Hand von c. 1480. 2) Hand von c. 1500. 3) Hand von c. 1520.

XVII kal. augusti: Anniversarium domicelli Theoderici de Scheyderich senioris ante altare b. Elizabeth sepulti [4]).

Obiit frater Johannes Jacobi lector quondam supprior huius conventus et confessor ad s. Gertrudem et frater Thomas Buren baccalaureus sacre theologie [2]).

XVI kal. augusti: Tertia memoria illustris dom. Elisabeth de Moêrs comitisse mont. domini [5]).

XV kal. augusti: Tertia memoria pro anima Wilhelmi de Herne perpetue [1]).

XIV kal. augusti: Obiit frater Johannes de S. Trudone lector et confessor ad s. Gertrudem [2]).

XIII kal.: Anniversarium dom. Hermanni militis de Scherfgin de Frisengassen [1]).

XII kal.: Obiit Henricus Sagittarii lector et predicator generalis ac quondam penitentiarius [2]).

XI. kal.: Memoria magistri nostri fratris Theodorici Lokemans a Buscoducis quondam prioris huius conventus, qui hac die anno 1537 habitum ordinis suscepit [6]).

IX kal.: Obiit frater Johannes Ercklens lector et frater Helias de Crysi cameriarius 1652 die 24 julii dom. Everhardus Poeyn pastor in Barlo donavit conventui nostro 100 imperiales [7]).

VIII kal.: Anniversarium domicelle dicti de Hoeven dicte Mettildis. Nota de Clippinck ad accendendum candelas in capella ipsius, infra fol. XIX A [1]).

V kal.: Secunda memoria mag. Adriani de Breda medicinarum doctoris, vide fol. XI C. [4]).

IV kal.: Anniversarium Tilmanni Lemberg de Tremonia, qui contulit conventui 100 flor. pro perpetuo anniversario peragendo 1386 [1]).

III kal.: Anniversarium Petri Leyendecker ac Bele uxoris eius de Zoyns ... Sepulti sunt in ecclesia nostra iuxta sepulchrum mag Vastardi in latere dextro [2]).

Kal. augusti: Anniversarium dom. Cristine de Meer filie dom. Edwardi militis, prefecti in Bell, sepulte in sepulchro elevato in choro fratrum conversorum anno MCCCCC. [2]).

II non augusti: Obiit egregius vir mag. Johannes Crydwyss legum doctor ac rev. dom. archiepiscopi Treverensis cancellarius, qui legavit conventui L flor., ut fratres deum pro anima eius exorent, similiter pro anima mag. Udalrici sacre theologie professoris, germani eiusdem [2]).

VIII id. augusti: Anniversarium dom. Hermanni Scherffgen, qui fuit magnus amator ordinis, a quo conventus habuit 12 marcas eleemosine

---

1) Hand von c. 1480. 2) Hand von c. 1500. 3) Hand von c. 1520. 4) Hand von c. 1550. 5) Hand von c. 1560. 6) Hand von c. 1580. 7) Hand von c. 1700.

perpetue. Cuius anniversarium si non fecerimus cum candela super sepulcrum, hospicium nostrum in Bunna perpetue perdemus, de quo sui heredes habent litteras a conventu [1]).

No. 728. Thomae a Kempis Dialogus novitiorum. Msc. saec. XV, Oktav, Pergament, 124 Bl. in Maroquineinband.

No. 2165. Acta universitatis Coloniensis ab anno 1388 ad 175[4]. Folio, Papier, 450 Bl., saec. XVII (anscheinend von der Hand des Jos. Hartzheim).

Fol. 3—10: Auszüge aus Liber I und II der theologischen Fakultät. 1394—1619.

Fol. 13—18: Series decanorum facultatis theologicae 1393—1619.

Fol. 11, 19—450: Urkunden, Briefe, Gutachten und andere Universitätsakten. (Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Stadtarchivar Dr. Keussen, der den Inhalt des Bandes genau verzeichnet und das Wichtige abgeschrieben hat.)

No. 2199. Sammelband mit Fragmenten von Handschriften.

Fol. 36: Fragment eines Nekrologs eines Dominikanerklosters (September—October); nicht, wie der Katalog angiebt, der Kölner Provinz, sondern der mittelrheinischen Gegend, wahrscheinlich von Frankfurt. 1 Bl., Pap., saec. XIV—XV. — Es werden mehrere Leute aus Ingilnheim, Winterheim, Oppinheim, dann von Frideberk, Elsfelt, Waldeck aufgeführt, auch ein Frater Adolfus de Tuicio und Frater Franco de Colonia.

No. 2243. Sammelband mit Fragmenten von Handschriften.

Fol. 62: Fragment einer Handschrift des Dominikanerklosters zu Aachen. Ein Blatt, Papier, Quart, saec. XV ex.

„Anno domini 1470 reformatus est conventus Aquensis Predicatorum. Primus prior pater Johannes Lyns lector de Colonia zelosus pater.

Secundus: pater Johannes Voltei de Columbaria electus. Primo anno reformacionis hic edificavit refectorium; fecit fieri tectum in dormitorio ac plura edificavit, solvitque multa debita ex parte antiquorum fratrum et reliquit bonum depositum.

Tertius: pater Richardus de Zittart, electus anno 1474. Hic edificavit turrim ecclesie anno [14]75. (Tunc intravi ordinem Frater Dominicus).

Quartus: pater Henricus Ausen electus anno 1475. Hic etiam plura edificavit et emit foveam lapidum apud sanctum Laurencium.

Quintus: pater Robinus de s. Trudone electus anno 1476. Hic introduxit fontem et desuper domum edificavit anno [14]77. Fecit fieri tectum in dormitorio ..... ac pavimentum in ambitu procuravit ac incepit fenest .... Hic edificavit cameram hospitum inferius, praxatorium, infirmariam. Hic decoravit multis bonis libris libera-

1) Hand von c. 1480.

riam (summa Anthonii glosa ordinaria 2 cijs) [1]). Procuravit cappam rubeam sericam in sacristia et alia multa (ex parte Koltz) [1]) et fecit fieri domunculam venerabilis sacramenti retro altare summum (ex parte Stoltz) [1]). Hic locavit fundamentum et incepit novam domum anno 1478. Etiam foveam conduxit ac mundavit, ex qua omnes lapides griseos acceperunt.

Sextus: pater Nicolaus de Leodio electus anno 1480. Hic introduxit bivarium ad conventum, disposuit ligna, lapides ac sementum pro edificio incepto et partem edificavit de muro. Hic etiam multa procuravit intus et extra pro edificio et precipue decoravit sacristiam ornamentis ac clenodiis. Orate pro eo.

Septimus: prior Nicolaus de Treveri electus 1482. Sub quo fuit magna pestis. Hic continuavit edificia et partem tecti domus erexit et reliquit pro reliqua parte petras etc.

Octavus: pater Nicolaus de Bopardia electus anno 1486. Hic fieri fecit oratorium in cimiterio, domunculam circa portam pro venerabili sacramento, complevit tectum, fodit . . . . .

Auf der Rückseite steht: Frater Dominicus de Gelria 1487. Orate pro me.

3. Fonds français.

No. 1475. Le Roman de Theseus de Cologne et de Gadifer. Incipit: „En l'an de l'incarnation nostre seigneur six cens trente deux, Theseus fut nay en la cité de Coulongne sur le Rin". Explicit: „et confondirent les mescreans, en exaltant tousjours la loy de nostre seigneur." Msc. saec. XVI, Pergament, mit Miniaturen.

No. 2746. Sammelband saec. XVII mit Kopien von Eheverträgen.

Fol. 327: Ehevertrag zwischen Herzog Johann Wilhelm v. Jülich und Antoinette, Tochter Herzog Karls v. Lothringen, 1598, mit Mandat Johann Wilhelms zum Abschluss der Ehe.

Fol. 340: Verzicht der Antoinette auf väterliche und mütterliche Erbfolge, 1599, mit Ratifikation Johann Wilhelms.

No. 2756. Sammelband saec. XVII mit Stücken zur deutschen Geschichte (Copien).

Fol. 95: Summarische Instruktion über die Rechte des Herzogs von Nevers und Rethel auf die Nachfolge in Cleve [1638].

Fol. 174: Copie eines Briefes, den der Graf von Varfuzée, der Mörder des Bürgermeisters de la Ruelle von Lüttich, an den Kurfürsten von Köln richten wollte [1637].

Fol. 324: Vollmacht für die clevischen Gesandten zur Verhandlung mit dem König von Frankreich vom 21. Juni 1540 Düsseldorf.

No. 2757. Sammelband wie oben.

---

1) Am Rande.

Fol. 1: Ratifikation des Vertrages vom 17. Juli 1540 zwischen Frankreich und Cleve durch den Herzog von Cleve. 1540 Aug. 7.

Fol. 4: Vollmacht des Königs Franz I für den Kardinal von Tournon u. a. zur Ratifikation dieses Vertrages.

Fol. 7: Kaiserlicher Geleitsbrief für die clevischen Gesandten zur Rückkehr aus Frankreich [1543].

Fol. 24: Briefe der Kaiser Karl V und Maximilian II über die Erbfolge der Kinder aus der Ehe zwischen Herzog Wilhelm v. Jülich-Cleve und Marie, der Nichte Karls V, [1566].

Fol. 30: K. Maximilian II investirt Herzog Wilhelm von Jülich-Cleve. Jülich 1566 April 21.

No. 2804. Sammelband saec. XVIII.

Fol. 51: Instruktion für den Sieur de Widemar, Gesandten für Jülich und Cleve. 1609.

Fol. 53: Desgl. für den Sieur de Boissise zu Verhandlungen mit den deutschen Fürsten wegen Jülichs und Cleve. 1610.

Fol. 54: Desgl. für die Sieurs de La Vieuville et president de Selve zu den Verhandlungen in Aachen. 1611.

Fol. 56: Desgl. für den Marschall de La Chastre, conducteur de l'armée du roy au pays de Juilliers. 1610 Juni.

Fol. 57: Desgl. für den duc des Deux Pons auf seiner Rückkehr nach Deutschland. 1610 Juli.

No. 2964. Sammelband von Briefen in Originalen und Copien, saec. XVI.

Fol. 69: Brief Herzog Karls v. Geldern an Kg. Franz I v. Frankreich. [1530] Jan. 16. (Original.)

No. 2965. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 65: Nachrichten über den Marsch des kaiserlichen Heeres gegen den Herzog von Cleve, [1543].

No. 2979. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 123: Die Artikel des Vertrages zwischen Herzog Karl v. Geldern-Jülich und dem französischen Gesandten Jacques Colin, Abt von S. Ambroise. 1534 Oct. 14 (Copie).

No. 2991. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 13: Brief Herzog Karls v. Geldern an Kg. Franz I, de Subolle 18. Aug. [1533]. (Original).

No. 3000. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 24: Instruktion des Herzogs Johann v. Jülich-Cleve für Verhandlungen mit Frankreich. 1532 Nov. 4.

No. 3005. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 123: Brief Herzog Wilhelms v. Jülich-Cleve an den Connestable [Anne de Montmorency]. Duysseldorp, 21. Juni 1540. (Original.)

No. 3006. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 30: Brief Herzog Karls v. Geldern an den Grant maistre de France [Anne de Montmorency]. Derelburch, 12. Jan. [1534].

No. 3136. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 77 u. 81: 2 Briefe des Herzogs Wilhelm v. Jülich an Herzog [Farnz] v. Nevers. D. D. Cleve 1559 Mai 24 und Hambach 1559 Aug. 28.

Fol. 82: Desgl. Brief an die Herzogin von Nevers. 1559 Aug. 28.

No. 3175. Sammelband saec. XVI.

Fol. 97, 124—171: Genealogien, Rechtsdeduktionen, Urkunden zur Geschichte des Jülich-Clevischen Erbfolgestreites. 1546—1609. (Abschriften.)

No. 3284, 3285. Materialien zur Geschichte der Friedensverhandlungen zu Köln. 1579.

No. 3290. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 60 u. 70: 2 Briefe des Kurfürsten von Köln, Ernst v. Baiern, an Monsieur des Pruneaux. De Housselde Dyck, 26. Oct. 1584 und de Delfft, 13. Dez. 1584 stilo novo.

No. 3296. Sammelband von Briefen saec. XVII (Copieen).

Fol. 119: Brief des Kurfürsten Ferdinand von Köln an den Adel Frankreichs. Datum in monasterio S. Thonnisteni, 11. Juni 1619.

No. 3304. Briefbuch des Staatssekretärs Pinart saec. XVI.

Fol. 38: Brief Kg. Heinrichs III v. Frankreich an EB. Salentin von Köln. De Paris 25. Mai 1575.

Fol. 108: Antwort Kg. Heinrich III an Herzog Johann v. Zweibrücken betr. die Division qui est à cause de l'evesché de Colongne. De Maizieres Juni 1583.

No. 3336. Sammelband saec. XVI.

Fol. 71: Copie der Excommunikationsbulle P. Gregors XIII gegen den EB. Gebhard Truchsess von Köln. 1. April 1583.

No. 3349. Sammelband von Briefen saec. XVI.

Fol. 58: Copie eines Briefes des EB. Ernst von Köln an den Duc de Guise. 30. Mai 1586.

No. 3362. Sammelband saec. XVI.

Fol. 60: Copie de l'instruction [du duc de Nevers] à Mons. de Launé pour mons. de Cleves [1580].

No. 3437. Sammelband saec. XVII.

Fol. 9 ff.: Copien von Verträgen, Manifesten etc. aus dem Jülich-Clevischen Erbfolgestreit. 1609—1610.

No. 3520. Sammelband saec. XVII.

Fol. 33: Copie eines Briefes betr. die Erbfolge in Jülich-Cleve. [1608].

No. 3521. Sammelband saec. XVII.

Fol. 6: Französische Übersetzung des Briefes K. Rudolf II an die Jülichischen Stände vom 2. April 1609.

Fol. 20: Brief des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm an Mons. Pierre Jeannin. Datae Benrodii 19/29 April 1609. (Original).

No. 3608. Sammelband saec. XVI—XVII.

Fol. 25: Brief des Markgrafen Ernst v. Brandenburg und des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm an Mons. le president Jannin. Dosseldorpii 15/25 Mai 1610.

No. 3706. Sammelband saec. XVII.

Fol. 56—97: Les memoires et recueil de ce qui c'est passé au voyage de Cleves et prinse de la ville et chasteau de Iulliers en l'année 1610.

No. 3746. Sammelband saec. XVII.

Fol. 76—102: Relation en forme de journal de tout ce qui s'est passé à Cologne entre les officiers de la maison de la reine Marie de Médicis depuis le 3. juillet 1643, jour de sa mort, jusqu' au 10. novembre de la même année.

No. 3758. Sammelband saec. XVII.

Fol. 96: Brief des Kurfürsten Ferdinand von Köln an die Marschälle de Chastillon et de Brezé. Datae in civitate Bonnensi 9. Juni 1635. (Original).

Fol. 97: Brief der Stadt Köln an dieselben. 13. Juni 1635. (Original.)

No. 3794. Sammelband saec. XVII.

Fol. 1: Brief Kg. Heinrichs IV an die Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln. 15. Oct. 1609.

No. 3795. Sammelband saec. XVII.

Fol. 36: Brief des Koadjutors Ferdinand von Köln an Mons. le president Janin. De Bonn, 9. Juli 1611.

No. 3801. Sammelband saec. XVII.

Fol. 152: Brief des Kanzlers und der Mitglieder des kurkölnischen Geheimen Rats an den Duc de Nevers. De Liège, 1. Sept. 1625.

No. 3834. Sammelband saec. XVII.

Fol. 93: Brief Kg. Ludwigs XIII an den Kurfürsten von Köln. Paris, 12. Febr. 1630. (Copie.)

No. 3863. Sammelband saec. XVII.

Fol. 189: Bündnis zwischen Herzog Gerhard v. Jülich, Gerard v. Los, Graf v. Blankenheim, Herrn von Jülich, und Kg. Karl VII von Frankreich. 1445 April 2. (Copie.)

Fol. 278: Ehevertrag zwischen Herzog René II v. Lothringen und Philippa v. Geldern. 28. Aug. 1485. (Copie.)

No. 3884. Sammelband saec. XVII.

Fol. 310: Instruktion für die Gesandten Kg. Ludwigs XI Perceval de Dreux und Pierre Framberg zu Verhandlungen mit den Gesandten der Catharina v. Geldern, des Bischofs von Münster und der Geldrischen Stände über eine Allianz gegen Erzherzog Maximilian v. Oestreich und dessen Frau Maria v. Burgund. Jan. 1479. (Copie.)

No. 3972. Registre des dépêches relatives à l'ambassade extraordinaire de Charles de Valois, duc d'Angoulême, Philippe, comte de Béthune, et Charles de l'Aubespine, abbé de Préaux, auprès de l'empereur Ferdinand II, en 1620.

Fol. 16: Brief Kg. Ludwigs XIII an den EB. Ferdinand von Köln. Orléans, 13. April 1620.

Fol. 45: Brief des EB. Ferdinand von Köln an den Erzbischof von Mainz. Donné en nostre ville, 26. Mai 1620.

Fol. 76 u. 187: 2 Briefe des Herzogs Wolfgang Wilhelm an die genannten Gesandten. De Nieubourg, 20. Juni 1620 und de Nieubourg, 3. Oct. 1620.

No. 3977. Sammelband saec. XVI.

Fol. 219: Articles de la cappitulation, que le roy Henry IV faict avec Arnt Raitz de Frentz, Sieur de Schonaw, pour quinze cens chevaulx reytres. Donné à Senlis, 14. aoust 1589. (Copie.)

No. 4030. Recueil de lettres et pièces originales et de copies, qui est composé des lettres adressées au Sieur Hotman de Villiers, principalement durant sa résidence aux duchés de Clèves et de Juliers. 1603 bis 1619.

Msc. saec. XVII, 299 Bl., 169 Briefe enthaltend.

No. 4145. Documents relatifs à la bataille de Lens.

Fol. 4: Brief des Erzherzogs Leopold an den Kurfürsten von Köln. 22. Aug. 1648.

No. 4151. Sammelband saec. XVII.

Fol. 22: Mémoire zu Gunsten des Pfalzgrafen Friedrich V gegen Kurfürst Max von Baiern und seinen Bruder Kurfürst Ferdinand von Köln [1623.]

No. 4224. Sammelband saec. XVII.

Fol. 464: Befehl Kg. Ludwigs XIV zu Verhandlungen mit dem Kurfürsten von Köln, dass der Prince de Condé und Herzog Karl v. Lothringen verhindert werden, in Lüttich Winterquartiere zu nehmen. [1654].

No. 4538. Sammelband saec. XVI—XVII.

Fol. 128: Nouvelles d'Anvers et de Cologne, concernant principalement les affaires de France. 12. und 17. Febr. 1594.

No. 4628. Sammelband zur Burgundischen Geschichte.

Fol. 489: Invantaire et declaration des joyaux et vaiselle d'or et d'argent, habillemens de chapelle, robes de drapt d'or et de soye et de drapt de laine fourée d'ormine, de gris et de menu vair, chariotz et cueres couverts, chambres de drapts de haute lice, linges, chevaux, haquenées, celles et harnois, couverts et garnis de drapt de soye et de drapt de leyne, et autres choses, que M. Jehan, duc de Bourgongne, a baillés aujourd'huy 5. May 1415, à dame Marie, sa fille, contesse de Cleves, et delivrés à M. Adolphe, comte de Cleves, son seigneur et mary, auquel mond. sieur a rendu, à Dijon, lad. dame Marie, sa femme, pour l'ammener en son pais de Cleves, led. invantaire fait les jour et an que dessus, en l'hotel de mond. S. le duc, aud. lieu de Dijon, par M. Jean Bonost le jeune, secretaire,

et Jean Gueniot, clers des comptes de mond. S. le duc, en la presence de M. Jean Chousat et de René Marchal, conseillers et maistres desd. comptes de mond. Sieur, à ce expressement ordonnés par mond. S. de Bourgongne, present Hainlequin de Beth, chambellan de M. de Cleves, aussy ordonné estre present par iceluy M. de Cleves. Am Schluss des Inventars Empfangsquittung des Grafen Adolf, d. d. Dijon 9. Mai 1415.

Fol. 645: Urkunde Herzog Karls v. Orléans betr. seine Heirat mit Maria v. Cleve. 1440.

Fol. 651: Ehedispens des Papstes Eugen IV für diese Heirat. 1440.

Fol. 653: Der Ehevertrag. 1440.

Fol. 657: Urkunde betr. die 100 000 Goldschilde, die Herzog Philipp v. Burgund aus Anlass der Vermählung seiner Nichte Maria v. Cleve mit Herzog Karl v. Orléans zu zahlen gelobt. 1440.

No. 4643. Sammelband saec. XVII.

Fol. 234: Ehevertrag zwischen Engelbert v. Cleve und Charlotte v. Bourbon, Schwester des Franz v. Bourbon. Pourçain, 23. Febr. 1489.

No. 4682. Sammelband zur Geschichte des Hauses Nevers, saec. XVI.

Fol. 81: Brief Herzog Wilhelms v. Jülich an den prince de Porcian [A. de Croy]. De Clèves, le 15. May 1565.

No. 4694. Sammelband saec. XVI et XVII.

Fol. 28, 34, 78: 3 Briefe des EB. Ferdinand von Köln an den Herzog [Karl] von Nevers. 1. De Liege, 20. mars 1612; 2. Liège 6. février 1613; 3. De Dinant, 21. apvril 1614.

No. 4705. Sammelband saec. XVII.

Fol. 86: Instruktion für den Sieur de Courtavené, Gesandten des Herzogs v. Nevers beim Erzbischof von Köln, beginnend: M. de Nevers est adverty que S. M. J. a investy le duc de Saxe des Estatz de Cleves et Julliers, reservant faire droict aux marquiz de Burgaw, duc de Nevers et aultres pretendans. [1627?].

No. 4707. Sammelband mit Briefen des Jahres 1586.

Fol. 36: Brief des EB. Ernst von Köln an M. le duc de Guize. De Bonne, 30. may 1586. (Copie.)

No. 4720. Sammelband mit Briefen an den Herzog [Karl] v. Nevers, saec. XVI in.

Fol. 17, 21, 128: 3 Briefe des Koadjutors und späteren Erzbischofs Ferdinand von Köln an den Herzog von Nevers. De Bonn, 9. Juli 1604; 19. April 1626.

Fol. 15: Brief EB. Ernsts v. Köln an den Herzog. D'Arnspcheg, 12. may 1605.

Fol. 88: Brief der gens du conseil privé du serenissime electeur de Cologne, evesque et prince de Liege. Liege, 20. d'aoust 1624.

No. 4727. Sammelband betr. den Orden der Milice chrétienne contre les Turcs, saec. XVII.

Fol. 154: Dignitaires de l'ordre de la Milice chrétienne dans le grand prioré de la Basse Germanie, dans l'archevesché de Treves, duché de Luxembourg, pays de Liege, Coulogne, Julliers, Cleves et Gueldres, Flandre etc.

No. 4730. Sammelband zur Geschichte der Häuser Cleve-Nevers, saec. XVI.

Fol. 59: Ehevertrag zwischen Herzog Johann v. Cleve und Elisabeth, Tochter des Jean de Bourgogne, comte d'Étampes, und der Jacqueline d'Ailli. Bourg, 27. März 1456. (Copie.)

Fol. 72: Urkunde Herzog Johanns II v. Cleve betr. die Überlassung des mütterlichen Erbteils an seinen Bruder Engilbert v. Cleve. Cleve, 5. Dez. 1486. (Copie.)

No. 4785. Sammelband saec. XVII.

Fol. 1: Advis d'un grand homme d'Estat interessé en la succession de Julliers, à quelques princes d'Allemagne, afin de les informer des principalles causes de la guerre, de laquelle cette succession est menacée, et ensuitte des desordres de l'empire et des moiens les plus certains, desquelz il est necessaire de s'ayder pour en terminer les differendz. Beginnend: Messieurs, je ne trouve pas estrange, qu'il y ayt plusieurs personnes desgoutées de l'union . . .

No. 4788. Sammelband zur Geschichte des Hauses Nevers, saec. XV—XVI.

Fol. 116: Brief K. Karls V betr. die Reklamation Herzog Johanns v. Cleve wegen der betrügerischer Weise von Philipp v. Cleve an Engilbert v. Cleve verkauften Herrschaft Englemoustier. De Malines, 29. Jan. 1520. (Copie.)

No. 4789. Sammelband desgl., saec. XVI.

Fol. 1: Copie d'un acte passé en 1488, par lequel Engilbert de Clèves accepte au nom de Jean, duc de Clèves, Adolphe, Philippe et Marie de Clèves, ses frères et soeur, le partage des biens du duc de Brabant, leur grand-père.

Fol. 5: Paraphrases in passionem Domini Nostri Jesu Christi, carmine elegiaco comprehensa. Unterschrieben: Magister Simon Tyctander, Clivensis.

No. 4827. Sammelband saec. XVII.

Fol. 31: K. Maximilian II bestätigt die unauflösliche Union der Länder des Herzogs v. Jülich-Cleve-Berg-Mark und Ravensberg. 1566 April 21. Übersetzung.

Fol. 40: Memoire pour les droictz des pretendans à la succession de Cleves. Beginnend: Il y a deux princes, qui pretendent . . .

No. 4882. Inventaire des titres et papiers des duchés de Lorraine et de Bar. 1697/1698.

Es werden aufgeführt: Page 5957: Layette cottée Gueldres, Cleves, Julliers, Zutphen; page 3593: Layette cottée duc des Monts; page 7339 (Msc. 4883): Layette cottée mariage d'Antoinette de Lorraine, duchesse de Cleves.

No. 4896. Sammelband saec. XVI—XVII.

Fol. 52: Versus vulgares de septem electoribus imperii. Beginnend: Moguntinensis, Treverensis, Coloniensis . . .

No. 5043. Sammelband zur Geschichte des Hauses Nevers, saec. XVI.

Fol. 1—6: Partage de la maison de Clèves. 1488.

No. 5044. Sammelband saec. XIV—XVI.

Fol. 11: Brief des EB. Friedrich III von Köln an Graf Ludwig v. Flandern, der den Herrn de la Gruythuyse und den Propst von Notre-Dame zu Brügge an ihn gesandt hatte: beglückwünscht ihn zu seiner Anerkennung Urbans VI als Papstes. Frankfurt, 1378 Sept. 17. Original.

Fol. 121: Brief EB. Ruprechts von Köln an Kg. Ludwig XI. D. d. Bonn, 26. Aug. 1471. Original.

No. 5093. Sammelband saec. XVI.

Fol. 153: Kg. Ludwig XII weist dem Herzog Karl v. Geldern 15000 livres tournois als Kriegsbeihülfe an.

Fol. 154: Quittung des Herzogs Karl darüber und Erklärung, dass er die Summe für 3000 Kriegsleute verwendet habe.

Fol. 283: Povoir à Phelippes de Cleves, seigneur de Ravastin, lieutenant general du roi et pour lui gouverneur à Gennes, amiral du royaume de Napples et Jherusalem, de lieutenant general, chef et gouverneur de l'armée de mer, que ledit roi fait envoyer pour resister à l'encontre des invasions et entreprinses, que s'esforce faire le Turc sur et contre la chrestienté, et pour le recouvrement des terres chrestiennes par luy prinses et usurpées, telles que Lespente, Modon et autres.

No. 5218. Sammelband saec. XVII.

Fol. 148: Vertrag zwischen K. Ludwig XIV, der Königin von Schweden, der Regentin Emilie Elizabeth v. Hessen einerseits und dem Kurfürsten Max v. Baiern, EB. Ferdinand von Köln und Maximilian Heinrich v. Baiern andrerseits. 1647 März 14.

No. 5229. Sammelband saec. XVI.

Fol. 129—132: Histoire généalogique de la maison de Clèves.

No. 5232. Wappenbuch saec. XVI.

Fol. 336—339: Marche de Julliers; 342—352: Marche de Gheldres; 355—358: Berghe, la ducé des Mons; 359—360: Conté de la Marck; 362—367: Clèves; 515—517: Colen.

No. 5398. Mémoires et traités de Christ. de Maur, saec. XVII.

Fol. 149—152: Consulte juridique par lequel on prouve evidemment que les Hollandois sont obligez de restituer les places appartenantes à l'archevesque de Cologne, evesque de Munster, electeur de Brandebourg et duc de Newbourg, quoyque reprises sur les Espagnolz . . . 1672.

No. 5470. Sammelband zur Luxemburgischen Geschichte saec. XVI.

Fol. 65: Descendance de Henry, conte de Luxembourg et de sa moullier fille et seur des ducz de Gheldres par Clément de Saint Ghin.

Fol. 89: Urkunde Wallerams, Herrn v. Valkembourch u. Montjoie. 1269.

No. 5501. Sammelband saec. XVI.

Fol. 91: Ernennung Philipps v. Cleve zum Oberbefehlshaber gegen die Türken; wie oben No. 5093 fol. 283.

No. 5573. Sammelband saec. XVI.

Fol. 1—51: Description de la vie et genealogie des nobles seigneurs, contes et ducz du pays de Cleves. Incipit: En l'an de nostre Seigneur 711 Justinian . . . Explicit: Guillaume filz unicque dudict Jehan cinquiesme etc. espousa Marie, fille de Ferdinende, roy des Rommains etc.

Fol. 62: Fragment über den Ursprung der Grafen von Cleve.

Fol. 68 ff.: Notizen über Engilbert v. Cleve.

No. 5606. Genealogien deutscher Häuser, saec. XVII.

Pag. 1—29: Altena, La Marc, Clèves.

No. 5607. Cronique des haulx et nobles princes du . . pays de Clèves. Pergament, 44 Bl., saec. XV.

Incipit: Le livre demonstre l'hoirie et commencement du pays de Cleves . . . En l'an de nostre Seigneur 711 etc. Explicit: L'an MCCCCXLVIII Jehan le III . . . avoit à femme la fille de Jehan, conte de Nevers etc. — Auf Fol. 1 eine Miniatur, darstellend das Schloss zu Nyeumege. An einem Fenster desselben „Beautix" de Clèves, die den Ritter Helyas bewundert, der in einem von einem Schwan gezogenen Nachen heranfährt.

No. 5608. Privilegienbuch der Länder Flandern, Brabant, Hennegau, saec. XIV in.

Fol. 90: Li rois d'Alemaingne conferme le doaire medame de Julers. Urkunde Kg. Ludwigs v. Baiern.

No. 5618. Les chroniques et actions annales de feu maistre Jehan Molinet . . . commenchans icelles chroniques en l'an mil IIII CLXXIIII, lorsque le très redoubté et très puissant duc Charles de Bourgogne assiéga la très forte ville de Nusse . . . jusques au lamentable trespas du roy dom Philippe de Castille, qui fut en l'an mil VC et six . . . recoeillies, escriptes et mises au nect par Augustin Molinet, chanvine de Condé etc. Papier, Folio, 389 Bl.

No. 5655—5657. Le theatre des plus belles villes du monde. Kurze Beschreibungen von Städten, darunter: Vesalie, Cologne; 5656: Bonne, Neus ou Nuys, Brule ou Broel, Zons, Cleves, Duisbourg, Emmerich, Calcar; 5657: Gueldre, Essend.

No. 5711. Abbregé du règne des roys de France, saec. XVII.

Fol. 70—74: Mort de Jean, duc de Clèves et de Juliers, occasion de la guerre de succession de Clèves. 1609—1614.

No. 5766. Sammelband saec. XVII.

Fol. 62: Lettre de l'archiduc Léopold, datée de la forteresse de Juliers, le 29. juillet 1609, au roi Henri IV. Pour justifier sa présence à Juliers.

No. 5860. Recueil des traités composés par Christ. de Maure.
Fol. 134—137: wie oben No. 5398 fol. 149.

No. 5881. Estat des affaires de France en 1656 par le sieur Jacques Du Bois, gentilhomme champenois, maître ès arts en l'Université de Cologne, secretaire interprète du roy très chrestien et professeur des langues françoise, germanique et italienne. Rome, l'an 1660.

No. 5882. Diverses pièces politiques, recueillies par le sieur Jacques Du Bois etc. maître ès arts en l'Univ. de Cologne etc. Rome, l'an 1663.
Fol. 102—110: Discours sur l'affaire de la succession de Clèves et de Juliers.

No. 6022. Kanzleiformelbuch saec. XV.
Fol. 91: Deffiance du duc de Guerles contre le Roy.

No. 6058. Histoire généalogique de la maison de Clèves. 711—1574. — Papier, Folio, 73 Bl. saec. XVI.

No. 6176. Sammlung von Plänen saec. XVIII.
Fol. 25: Plan von Wesel.

No. 6557. Sammelband mit Stücken saec. XVII.
Fol. 214: Mémoire de M. le baron d'Isola touchant la restitution de Rhymberg (Rheinberg). Jan. 1672.

No. 7933—7934. Marches et campements de l'armée du Roy en Westphalie et Basse-Allemagne; mémoires itinéraires des armées du roy sur le Rhin, en Allemagne et en Hollande. Folio, Papier, 130 u. 127 Bl., saec. XVII—XVIII.

No. 8012—8013. Papiers de Marquet de Bourgade, commissaire des guerres. Opérations de M. Marquet de Bourgade pendant l'année 1758 et 1759 dans les Pays-Bas et sur le Rhin. Quart, Papier, 234 und 295 Bl.

No. 9025. Mémoires de Philippe de Hurges. Journal de son voyage de Tournay à Cologne en 1615. Mit Federzeichnungen. Folio, Papier, 75 Bl.

No. 10212. Instruktionen für Gesandte unter Ludwig XIII.
Fol. 55: Instruktion für die Friedensverhandlungen zu Köln. 1635.

No. 10485. Sammlung von Originalbriefen, gerichtet an den Kardinal Jean du Bellay. Darunter Briefe des EB. Johann Gebhard v. Köln (1558—1562).

No. 10664. Registre des lettres missives escrites ou reçeues pendant le temps de l'ambassade d'Aix-la-chapelle. 1668 April 1 — Mai 25. Folio, Papier, 462 Seiten.

No. 10705. Ambassade de M. Hurault de Maisse en Angletairre vers la royne Élisabeth és années 1597 et 1598.
Fol. 46—61: Remonstrance de Marie de Cleves, faicte au roy d'Angleterre et à son conseil, sur ce qu'il la vouloit repudier.

No. 10761. Estats de despense et payemens d'officiers et lettres diverses

adressées à M. de Peny, envoyé à Cologne pour régler les funérailles et la succession de la feue reine Marie de Médicis. 1642—1643. Folio, Papier, 277 Bl.

No. 11147. Recueil de quittances ou pièces originales relatives aux subsides payés par la France à des rois ou princes étrangers.
Fol. 19—34: Für Kurfürst Maximilian Heinrich von Köln 1666 Jan. 7 — 1670 Oct. 23.

No. 11234. Bericht über die kriegerischen Vorgänge in Holland unter dem Prinzen von Condé. 1672. Dabei Pläne von Vezel (Wesel), Schencke (Schenkenschanz).

No. 11253. Sammlung von Originalbriefen an den Kriegskommissar M. Hocquard, betreffend Kriegskontributionen. 1731—1735.
Fol. 18 u. 20: 2 Briefe betr. das Herzogtum Arenberg. — Fol. 47: Brief des Grafen v. Blankenheim. — Fol. 55—63: Grevenbroich.

No. 11260. Mouvemens de l'armée du Roy sur le Bas-Rhin, dans le Westphalie et dans l'électorat d'Hanovre pendant la campagne 1757. Vgl. auch No. 11266—11267. Folio, Papier, 1065 Seiten.

No. 11278. Correspondances et pièces administratives relatives à l'armée Gallo-Batave et à l'armée du Rhin. 1800—1801. Folio, Papier, 215 Bl.

No. 13976. Verhandlungen zwischen dem französischen Hofe und der Kurie wegen der Erhebung des Kardinals von Fürstenberg auf den Kölner Stuhl. 1688. Dabei ein Portrait Fürstenbergs. Quart, Papier, 473 Bl. (Meist Druckstücke).

No. 15920—15923. Sammelbände mit Originalberichten der französischen Gesandten über den Jülich-Clevischen Erbfolgestreit, 1606 ff. Sodann 15922 f. 214: Dépense par mois de l'artillerie pour le voyage de Clèves, 1610. 15923: Schreiben der Bürger und des Clerus von Aachen, 1611.

No. 15926. Sammelband saec. XVII.
Fol. 202: Mémoire de ce qui s'est passé au traité de Bislich, 14. Sept. 1614.

No. 15930. Sammelband saec. XVII, darin Schreiben des Herzogs Wolfgang Wilhelm v. Jülich-Berg. 1620.

No. 15931. Sammelband saec. XVII mit (fol. 356 ff.) Schreiben des Kurfürsten Ferdinand von Köln. 1620.

No. 16931. Sammelband saec. XVII.
Fol. 242: Mémoire relatif a la conférence de Cologne. [1637.]

No. 16933. Tiltres et papiers envoyez au Roy sur le différend des pays et succession de Juilliers et Clèves entre l'Empereur et les princes marquis de Brandebourg et comte Palatin. 1609. Folio, Papier, 305 Bl.

No. 17197. Memoires, lettres et traictez touchant la succession des duchez de Juliers, Cleves et Berg et comtez de la Marck et de Ravensberg et seigneurie de Ravestein. 1609 ff. Folio, Papier, 390 Bl.

No. 17504. Papiers de Dom Jacques Martin et de Dom Jean-François de Brezillac, son neveu, concernant l'Histoire des Gaules.

Fol. 247: Briefe des Dom Olivier Legipont von Köln an die Genannten, c. 1750.

No. 17508. Desgl. Fol. 236—241: 3 Briefe desselben an dieselben. 1748—1757.

No. 17828. Sammelband mit diplomatischen Stücken.

Fol. 215: Traitté d'Allemagne fait avec les princes prétendans en la succession de Clèves. 1610.

No. 17830. Desgl.

Fol. 369: Proposition de monsieur de Boissise, ambassadeur en Allemagne, faicte aux Estatz assemblez à Clèves. 1610.

No. 17831. Instruktionen für französische Gesandte.

Fol. 46: Instruction à monsieur de Senetaire, s'en allant à la Cour après la prise de Julliers. 1610.

No. 17852. Sammelband mit verschiedenen Stücken, u. a. betreffend Geldern, Cleve und Jülich. Folio, Papier, 361 Bl. saec. XVII.

No. 17876. Sammelband.

Fol. 184: Pièces concernant les relations diplomatiques entre la France et l'Allemagne, Clèves et Juliers. 1608—1610.

Fol. 270: Pièces concernant les troubles d'Aix-la-Chapelle. 1611.

No. 17883. Sammlung von Stücken zur Geschichte der Kölner Friedenskonferenz 1637. Folio, Papier, 159 Bl. Auch No. 17884 f. 6 ff. und No. 17915 f. 41 enthalten Material zur Geschichte dieser Verhandlungen.

No. 17916. Sammelband.

Fol. 107: Affaire de Clèves et de Juliers. 1614.

No. 20134. Sammelband.

Fol. 168: Manifeste de S. A. Sérénissime de Cologne [Joseph Clemens], publié contre son chapitre métropolitain. 15. Oct. 1701.

Fol. 172: Brief des Abbé von Longuerue an den Baron von Reuschenberg über die Kirchen von Köln und Hildesheim. 1701.

No. 20139. Sammelband mit Stücken zur Geschichte Flanderns.

Fol. 26: Articles et supplication proposéz par les ambassadeurs de monsieur le duc de Juliers et de Gueldres aux princes d'Allemagne en la diète de Francfort. 1539. Gleichzeitige Copie.

No. 20202. Généalogies des maisons de Clèves, Gueldre, Juliers et Mons par les frères de Sainte-Marthe. Folio, Papier, 42 Bl. saec. XVII. — No. 20231 f. 65 enthält auch eine Genealogie des Hauses Cleve von denselben Autoren.

No. 20587. Sammlung von Originalbriefen.

Fol. 50: Brief EB. Dietrichs von Köln (1414—1463) an den französischen König.

No. 20743. Sammelband.

Fol. 50: Vorschläge des kaiserlichen Generals Grafen v. Schlick an den Kurfürsten von Köln. 1701 April 10.

No. 20780. Papiere des Historikers Mézeray, saec. XVII.

Fol. 233 ff.: Genealogien der Grafen von Altena, Mark und von Cleve.

No. 20980. Sammelband saec. XV—XVIII mit (Fol. 82) einem Kurköln betreffenden Stück; desgleichen No. 22222 f. 70.

No. 22334. Briefe an M. de Peny, Gesandten in Köln. 1631 ff.

No. 22442. Sammelband saec. XVII.

Fol. 282: Ehevertrag zwischen Antoinette v. Lothringen und Herzog Johann Wilhelm v. Jülich-Berg.

No. 22485. Wappensammlung saec. XVI.

Fol. 1: Blasons coloriés des chanoines de Cologne. 1569.

No. 23053. Sammlung von Aktenstücken betr. Artois, Flandern, Franche-Comté, Burgund, Brabant, Limburg, Namur, Geldern, Cleve, Jülich, die Niederlande. Folio, Papier, 268 Bl., saec. XVII.

No. 23558. Sammlung von Aktenstücken saec. XVI—XVII, darunter solche betr. die Herzöge von Cleve.

No. 24182—24183. Sammlung von Wappen und Porträts verschiedener Mitglieder des Hauses Cleve. Fol., Papier, 194 Bl., saec. XVI—XVII.

No. 24427. Korrespondenz des P. Étienne Souciet, saec. XVIII.

Fol. 57: Briefe des Roderique de Cologne; fol. 61: des Joseph Hartzheim.

No. 24908. Reise des Sieur Bergeron durch die Champagne, Lothringen, Elsass und Rheinabwärts bis Holland im Jahre 1617. Quart, Papier, 100 Bl.

No. 25949. Sammlung von Steuerrollen, Rechnungsfragmenten, Quittungen saec. XIV—XVIII. Darunter solche, die betreffen: Ahrweiler, Bonn, Brühl, Geldern, Köln, Kaiserswerth, Kempen, Lechenich, Meckenheim, Neuss, Unkel, Zons.

No. 31777. Sammlung von Almanachs, deutschen Kirchenkalendern. Darunter ein Kalender der Diöcese Köln. Druck von 1678.

No. 31778. Sammlung von Wappen der Deutschordensritter und deutscher Stiftsherrn, saec. XVII. (Drucke).

Fol. 19: Marienstift Aachen; fol. 39: Domstift Köln; fol. 58: Stift Essen.

No. 31797. Sammlung von Briefen an M. d'Hozier.

Fol. 52: Discours qu'on tient estre faict à Cologne touchant l'assemblée pour la paix généralle. [1637].

No. 31996. Wappensammlung saec. XVII u. XVIII. (Drucke.)

Fol. 167: Armes de notables bourgeois de la ville de Cologne.

4. Fonds Allemand.

No. 2. Sammlung von kurkölnischen Lehnsprocessen.

Fol. 1—134: Process der Johanna Theodora und Johanna Margareth v. Klepping gegen den Prokurator der kurkölnischen Lehnskammer. — Fol. 140—192: Process der Lehnskammer gegen den Baron von Fürstenberg wegen des Lehns Velde. — Fol. 193—210: Entscheidungen in Lehngerichtssachen. — Fol. 211—223: Liste der Kölner Lehen, deren männliche Nachkommenschaft erloschen ist

(2 Exemplare.) — Fol. 224—240: Process Herwegh gegen den Prokurator der Lehnskammer. — Fol. 241—276: Process des Barons von Cortenbach gegen die Erben Reuscheberg (Druck). — Fol. 277 bis 348: Relatio cameralis in der Sache Klepping contra Berswort (2 Exemplare).

Msc. saec. XVIII, Papier, Folio, 348 Bl.

No. 3. Korrespondenz über den Reichstag zu Regensburg vom 1. Juli bis 3. Dezember 1748.

Darin: Nachrichten über die Processe Steinberg und Wiesenhaver gegen den Kurfürsten von Köln.

No. 11. Desgl. von 1764.

Darin (No. 13): Note des Kurfürsten von Köln über die Visitation des Reichskammergerichts. 1764.

No. 13. Akten über die Religionsverhandlungen auf dem Reichstag zu Regensburg. 1753—1756.

Darin (No. 3 u. 4): Die Angelegenheit der protestantischen Gemeinde in Odenkirchen. 1754 Jan. 23 bis 1756 März 17.

No: 17. Akten über den Reichstag zu Regensburg, in specie des Reichsfürstenrats. 1753—1756.

Darin: Brief des Königs von Preussen an den kurkölnischen Gesandten über die Einführung neuer Mitglieder. 1754 April 8.

No. 21. Akten über Appellationen an den Reichstag.

Darin: Rekurs des Kurfürsten von Köln gegen die Ansprüche des Kapitels von Osnabrück. 1764 Sept. 3.

No. 24. Akten des Reichstags betr. den siebenjährigen Krieg.

Darin: Klagen des kurkölnischen Gesandten über Gewaltthätigkeiten der Hannoverschen Truppen. Juli 1757.

No. 30. Sammlung von Species facti mit Belegstücken, vorgelegt dem kurkölnischen Hofrat zu Bonn; beginnend mit dem 10. Nov. 1716.

Msc. saec. XVIII, Papier, Folio, 710 Bl.

No. 43. „Registrum über die eingebundene Ertzstifftische Edicte". Ein alphabetisches Register der kurkölnischen Edikte und Verordnungen.

Msc. saec. XVIII, Folio, Papier, 128 Bl. (Aus der Bibliothek des Barons v. Gymnich).

No. 44. Sammlung der Depeschen des Kurfürsten von Köln und seiner Minister an den kurkölnischen Gesandten in Frankfurt J. A. E. v. Sierstorff gelegentlich der Kaiserwahl. 1740 Dez. 10 — 1745 Sept. 21. — Journal über den Wahlakt und die Wahlverhandlungen. — Depeschen des Kurfürsten zum Zweck der Schlichtung des Zollstreites zwischen den Kurfürsten von Mainz und von der Pfalz.

Msc. saec. XVIII, Folio, Papier, 245 Bl.

No. 45. Privilegiensammlung der Stadt Köln. Msc. saec. XVI, Folio, Papier, 242 Bl.

Fol. 1—68: Privilegien. Incipit: „In dem namen der heiliger drei-

veldigheit und des waren gottes . . . In dem beginn und anfang so als unsere liebe getreuwe freunde . . . — Fol. 68b—79: Concordata des Ertzbischoffs und Churfursten des Reichs, weilche antreffen das Stifft und die Stadt Coellenn." — Fol. 80—85: „Diese nachgeschrieben puncten seint loblicher stadt Coellen recht . . ." — Fol. 87 bis 98: Der Verbundbrief von 1396. — Fol. 99—110: Der Transfixbrief. — Fol. 111—130: „Item der Ratsherren unserer Stadt Coellen Eidtbuch." — Fol. 131—142: Item hernach folgt van den verordenten Erbschreinen." — Fol. 143—154: „Diese . . . puncten seint . . . van den broitbecheren unserer Stadt Coeln". — Fol. 157—162: Testament des Heinrich Haich, 1452 Juli 4. — Fol. 163—215: Eid der Rentmeister und anderer Beamter. — Fol. 216—224: Die Rolle an dem gruene vischmart. — Fol. 225—242: Der Process gegen Dietrich Spitz und Genossen, 1513 Jan. — Auf Fol. 1 steht: Johan Wilhelm von der Rech.

No. 46. Protokoll des kurkölnischen Landtags, 1782 Febr. 2 bis März 27. Mit 64 Beilagen.

Msc. saec. XVIII, Fol., Pap., 263 Bl.

No. 47. Sammlung von Stadtkölnischen Archivalien in 2 Teilen.

I. Fol. 1—2 und 19—38: Bericht über den Aufruhr von 1482 in Versen mit einer Liste der Bürgermeister nach 1396. Saec. XVI. Gedruckt: Chroniken der deutschen Städte XIV 926 und 946 nach anderer Vorlage.

Fol. 3—18: Morgensprache von 1609 über Religionssachen.

II. Fol. 1—50: Eide der Beamten. Incipit: „Der eidt, den die weinroeder thun sollen." — Fol. 51—67: Dit sint die concordaten, die tuischen dem bischoff und der statt Collen gemacht." — Fol. 68 bis 69: Proklamationen des Rats über Streitigkeiten in der Stadt. — Fol. 70: Einritt des Erzbischofs. — Fol. 71—142: Bestimmungen über Erbrecht, Strafrecht, Polizeivorschriften etc. — Fol. 146 bis 169: Process gegen Dietrich Spies und Genossen. 1513 Jan. — Fol. 170—177: Ditt ist der staith Coellen recht und burger freiheit." — Fol. 178—191: Der Verbundbrief von 1396. — Fol. 192 bis 210: Der Transfixbrief von 1513.

Msc. saec. XVI—XVII, Papier, Folio, 248 Bl. — Aus der Bibliothek des L. B. de Belderbusch.

No. 78. Ecclesiastica historia Westphaliae vel antiquae Saxoniae Kleinsorgii. Buch I—X (bis zum Jahr 1583).

Msc. saec. XVII, Folio, Papier, 411 Bl.

No. 79. Fortsetzung der Kirchengeschichte Kleinsorgs (bis zum Jahr 1616). — Explicit: „Salvo in omnibus sed S. Romanae ecclesiae judicio."

Msc. saec. XVII, Folio, Papier, 562 Bl.

No. 104. Privilegien und Verordnungen der Stadt Köln. Fol. 1: „Das alte herkommen des kurfürstlichen grefen und schefen. — Fol. 14:

Der Verbundbrief. — Fol. 27: Vertrag zwischen Erzbischof und Stadt von 1506. — Fol. 55: Der Transfixbrief. — Fol. 79: „Reformation der weltlicher gericht ... anno 1550 denn 21. May.“ Explicit (Fol. 106) ... „durch wolgedachten, hochloblichenn rathes uisslegung entscheiden sein.“

Msc. saec. XVI, Folio, Papier, 107 Bl. — Aus der Bibliothek des Barons von Belderbusch, No. 11.

No. 105. Kurkölnische Hofkammer-Ordnung von 1692. — Incipit: „Decretum reverendissimi et serenissimi ducis electoris.“ Explicit: „Joseph Clement. Churfürst. P. Kaukoll.“

Msc. saec. XVIII, Folio, Papier, 61 Bl.

No. 134. „Güldenes Tugenbuch“ und „Trutz-Nachtigal“ von Friedrich Spee. Kopie nach dem Originalmanuskript von Leon. Gulichius, religiosus Benedictinus in Drawiler. 1640.

Msc. saec. XVII, Quart, Papier, 394 Bl.

No. 143. Verordnung über das Erbfolgerecht zu Köln.

Edictum possessorii summariissimi in civitate Coloniensi. Incipit: „Resolutio diversarum questionum super summariissimo possessorio.“ Explicit: „so lang sie keines raumens und weichens verdachtig, verbotten worden.“

Msc. saec. XVII, Quart, Papier, 14 Bl. — Früherer Besitzer: J. A. A. Föller.

No. 144. „Statuta et Concordata der freyen Reichs Statt Cölln.“ — Fol. 426b: „Eines ersahmen hochweisen Rahts dieser des h. Röm. Reichs freyen Statt Colln im Jahr 1698 den 26. Sept. ernewerte Fana scriniorum oder Schrein gebuhrnuss.“ — Fol. 433: Extensum summariissimi possessorii civitatis Coloniensis.

Msc. saec. XVII u. XVIII, Quart, Papier, 445 Bl.

No. 155. Die Kölner Reimchronik von Gottfried Hagen. Gedruckt: Chroniken der deutschen Städte XII 22 ff. nach anderer Vorlage. — Fol. 180b: „Die Weverslaicht.“ Gedruckt a. a. O. 243 ff. nach anderer Vorlage.

Msc. saec. XVI, Papier, Quart, 195 Bl.

No. 156. „Grundtlicher und warhaffter bericht von Gebhardten Truchsess, gewesenen und abgesetzten ertzbischoffen zu Colln, sonderlich in Westphalen angerichter hochstbeschwerlicher trennung ...“ — Fol. 1 bis 234: Darstellung. — Fol. 234—317: Beweisstücke. Explicit: „Philipps Wulff, Gerdt Pertling und anderer.“

Msc. saec. XVII, Papier, Quart, 317 Bl.

No. 207. „Der Blich in die Zukunft, ein Vorspiel mit Gesang zum höchsten Geburths Feste seiner Churfürstlichen Gnaden [Maximilian Friedrich] zu Cölln.“ — Explicit: „Schallt ihr freudigen Gesänge hin zur guten Gottheit Ohr! — Ende.“

Msc. saec. XVIII, Papier, Quart, 13 Bl.

No. 208. Dramatischer Prolog zur Feier der Rückkehr des Kurfürsten Maximilian Friedrich, aufgeführt in Bonn 1779. Worte vom Baron von Hagen, Musik von C. G. Neese. — Incipit: „Wir haben Ihn wieder, ein Vorspiel . . .“ — Explicit: „Höre Gottheit unsre Lieder, Und vernim der Herzen Wonnedank. Der Vorhang fällt.“
Msc. saec. XVIII, Papier, Quart, 18 Bl.

No. 227. Statuten und Privilegien der Stadt Köln.
Fol. 2—99: Statutum vom 15. Juni 1437 in 131 Kapiteln. — Fol. 102 bis 135: „Der Stat Coelne Recht unnd Burger Freiheit“. — Fol. 136 bis 151: „Dat Eydtboich eins Ersamen Raths der Statt Collen.“ — Fol. 155—165: Der Verbundbrief von 1396. — Fol. 165—177: Der Transfixbrief von 1513. — Fol. 179—183: Eide der Bürgermeister und Rentmeister.
Msc. saec. XV—XVI, Papier, Kleinfolio, 183 Bl.

No. 272. Ordnungen und Statuten der Stadt Köln.
Fol. 7: „Abdruck und gemeiner begriff der Pollicey-Ordnungen . . . 1562“ (Druck). — Fol. 68: Kopie des Konkordats zwischen Erzbischof Hermann und der Stadt von 1506. — Fol. 81: Der Transfixbrief von 1513. — Fol. 99: „Dis ist der Statt Coln Recht und Burger Freiheit.“ — Fol. 105: „Diese nachfolgende . . . Puncten . . . sall ein jeglicher neuer Raht, alsbaldt der eingegangen ist, zu den heiligen sweren . . .“ — Fol. 127b: „Dis ist die tragedia binnen der Statt Colln von anno 1513.“ — Fol. 153: Renunciatio trium privilegiorum Maximiliani . . .“ — Fol. 163: Ordnung von Tutoren und Vormunden . . .“ — Fol. 175: „Diese Puncten haben Unsere here vom Raht mit allen Reden und 44 verdragen . . .“ — Fol. 204: Kopie der Goldenen Bulle. — Fol. 213: „Ordnung wie sich die Procuratoren am schwurgericht halden sollen . . .“ — Fol. 223: „Seditio anni 1481“ und andere kurze historische Notizen. — Fol. 248: „Reformatio alti judicii Coloniensis . . . anno 1448 facta.“ — Fol. 268—277: Alphabetisches Register. — Fol. 278: Verordnung gegen gefälschte Handelsartikel von 1608. — Fol. 280: „Von der grossen Uneinigkeit . . . zu Koeln [1513].“ In Reimen. Explicit: „So kompt es dort in ewig leid.“
Msc. saec. XVII, Papier, Folio, 283 Seiten.

No. 279. Klagen über Ausschreitungen der Truppen während des siebenjährigen Krieges, vorgebracht beim Reichstag zu Regensburg. — Darunter: Klage über Plünderungen Braunschweigischer Truppen im Kurfürstentum Köln. 6. Juli 1757 (Druck).

No. 280. Sammlung von gedruckten Deduktionen und Promemorien. — Darunter: „Ahn ihro Römisch-Kayserlichen wie auch in Germanien und zu Hierusalem königlichen Majestät“ (Cölln, G. U. Schauberg 1760). Streit der Kölner Universitätsprofessoren A. von Meer und M. F. Stirtz gegen Broel und von Buschmann. — „Abdruck einiger älteren und

neueren Urkunden die denen Herren Herzogen zu Gülich verschriebene ... Reichs Pfandschaft und deren Rechten über die Statt Aachen betreffend ..." (Franckfurt und Leipzig 1769).

No. 325. Sammelband mit Nachrichten zur kurkölnischen und Münsterischen Geschichte. — Fol. 1—13: Die Rechte des Caecilienstifts zu Köln an Stommeln. — Fol. 23—24: „Description de l'ordonnance de la voûte" der Hofkapelle des Kurfürsten von Köln. — Fol. 25—52: Promemoria an den Kaiser über die Rechte des Erzbischofs an der Stadt Köln. — Fol. 53—72: Concept desselben Stückes. — Fol. 74—147: „Statt Wiederlegung der Num. V kurzgefassten Nachricht von Kayserswerth."

Msc. saec. XVIII, Papier, Folio, 153 Bl.

No. 326. Sammelband zur kurkölnischen Geschichte.

Fol. 1—24: Verbundt tüschen beiden stichten Colln unde Munster. 1444. Mit clausula concernens. — Fol. 23—24: Forma probationis nobilitatis canonici Coloniensis ecclesie ex parte patris. 1459. — Fol. 25—26: Transsumptum concordatorum principum Almanniae de beneficiis conferendis. 1461. — Fol. 47: Edikt des Kurfürsten Max Heinrich, das die Einfuhr von Leinen und Wolle verbietet. 1681. — Fol. 28—41: Correspondenz in Sachen der Religionsübung, wiederhergestellt durch den Preussischen Residenten. 1708. — Fol. 45—52: Testament des Kurfürsten Joseph Clemens vom 1. Sept. 1703. — Fol. 53—61: Briefe des Kurfürsten Clemens August. 1732—1752. — Fol. 62—71: Praeceptum apostolicum circa jurisdictionem dioecesanam, von P. Clemens XIII 1758. — Fol. 72—82: Testament des Kurfürsten Clemens August vom 6. Febr. 1761, Verordnung des Kurfürsten Max Joseph über die Chausseen von 1763, Stücke über den Kaiserswerther Zoll von 1764. — Fol. 84—114: Bericht über den Zustand der Forsten im Münsterschen vom 8. Oct. 1766. Gezeichnet: S. Ostler. — Fol. 115—123: Correspondenz über das vom Brüsseler Hofe 1763 erlangte placet. — Fol. 125 bis 171: Akten über das gerichtliche Vorgehen gegen die Urheber der Kölner Unruhen von 1778. — Fol. 172—204: Akten über das Recht der Präsentation (Fall Steigentesch und Clauspruch).

Msc. saec. XVIII, Folio, Papier, 204 Bl.

5. Collection de Lorraine.

No. 2. Sammelband von Urkunden. 69 Bl.

Fol. 34: Urkunde Gerards, Herrn v. Blankenheim. 1279. Mit Siegel.

No. 7. Sammelband.

Fol. 177: Brief betr. Herzog Karl v. Geldern. 1500.

No. 12. Sammelband. 239 Bl.

Fol. 236: Urkunde EB. Salentins v. Isenburg. 1573.

No. 26bis. Sammelband.

Fol. 81: Brief betr. Antoinette, Herzogin v. Cleve, zweite Tochter Herzog Karls III v. Lothringen. S. d.

No. 50. Sammelband.

Fol. 157: Memorial des moiens trouvées convenables et expedientes pour la declination des guerres desormais insupportables et neantmoins se continuants au circle bas du Rhyn et Westphalie.

Fol. 174: Nomination, par M. de Varambon, de Christophe Prévost à l'office de quartiermaître général de la gendarmerie du pays de Gueldres. Burick, 15. April 1589.

No. 214. Sammelband.

No. 23. 26. 29. Briefe betr. die Heirat der Antoinette v. Lothringen mit dem Herzog v. Cleve.

No. 412. Sammelband. 251 Bl.

Fol. 207—226: Akten betr. die Beziehungen Lothringens zu Kurköln. 1489—1732.

No. 487. Sammelband.

Fol. 2ff.: Briefe der Antoinette, Herzogin v. Cleve, an ihre Mutter Dorothee.

No. 524. Correspondenz der Herzogin Dorothee v. Lothringen. 319 Bl.

Fol. 15: Reponse adressée à M. de Varambon par la garnison de Rheinberg, sommée de se rendre. 10. Sept. 1589.

Fol. 110 u. 209: Briefe der Stadt Wesel an M. de Varambon.

Fol. 263: Übersetzung von Briefen des Alexander Farnese als stellvertretenden Statthalters im Herzogtum Geldern. 1599.

No. 527. Correspondenz der Herzogin Dorothee.

Fol. 61: Brief der Stadt Köln. 1595.

No. 532. Papiere des Lothringischen Staatssekretärs Jean Voillot. Folio, Papier, 450 Bl.

Fol. 66, 73ff.: Depeschen des Jean Benois aus Düsseldorf und Cleve. 1610—1611.

No. 541. Sammelband.

Fol. 332: Frais et despenses extraordinaires que le marquis de Varambon a faict pendant qu'il a en charge de commander aus pays de Gueldre et quartier du Rhin. — Dasselbe Stück in No. 530 f. 143.

No. 542. Correspondenz der Herzogin Dorothee v. Lothringen.

Fol. 38: Brief Herzog Wilhelms v. Jülich an den Marquis de Varambon. Düsseldorf, 24. Sept. 1589.

Fol. 207: Brief der Stadt Moers an denselben. 15. Oct. 1589.

Fol. 240: Brief EB. Salentins v. Köln-Paderborn, 9. Febr. 1577.

No. 547. Sammelband, Folio, Papier, 654 Bl.

Fol. 368ff.: Relacion de los gastos extraordinarios que a hacho el marques de Varambon en el tiempo que mandava en el pais de Gueldres y quarter de Reno. [1589.] Vgl. No. 541.

No. 583. Sammelband.

Fol. 167: Akten betr. die Heirat der Antoinette v. Lothringen mit Herzog Wilhelm v. Jülich-Cleve.

Fol. 723: Copie des Ehevertrags der Sibylla v. Cleve. 1526 Aug. 1.

No. 596. Sammelband von Originalurkunden und Akten. Folio, Papier und Pergament, 67 Bl.

Fol. 6—67: Akten betr. die Lothringischen Ansprüche auf Geldern und Zütphen. Mitte des 16. Jahrh.

Fol. 43: Druck: Deduktion über die Rechte des Herzogs Anton auf „Gellern, Gulch und Zütphen" gegenüber den Ansprüchen Herzog Wilhelms v. Jülich. Dem Reichstag zu Hagenau vorgelegt. Anno 1540. 9 Bl.

No. 601. Sammelband.

Fol. 421: Brief betr. Franz Anton v. Lothringen, Fürstverwalter v. Stablo-Malmedy.

No. 612. Sammelband von Originalurkunden und Copien. Folio, 196 Bl. Geldrische Angelegenheiten, speziell die Lothringischen Ansprüche. 1473—1550. Herzog Karl v. Geldern.

Fol. 59: 1499 donnersd. nae Viti (Juni 20). Verhandlungen zwischen den Jülichschen und Geldernschen Gesandten. Original, Pergament. Zum Teil Akten des Jac. v. Bronchorst, Herrn zu Batenburg.

6. Collection de Brienne.

No. 90. Msc. betr. die Angelegenheiten von Aachen. 1610—1611. Gleichen Inhalts wie Fonds Latin n. 17790. Folio, Papier, 223 beschriebene Bl.

No. 91. Lettres, memoires et instructions concernans le differend de la succession de Juliers et de Cleve entre l'electeur de Brandebourg et le Palatin de Neubourg, princes possedans les dits estats. 1609. Folio, Papier, 316 Bl.

No. 92. Desgl. 1610. — Relation de monsieur le Mareschal de la Chastre de la conduite, qu'il feit de l'armée du Roi pour secourir lesdits princes.

Fol. 274: Der provisorische Vertrag zwischen Brandenburg und Neuburg von 1629 März 9. — Folio, Papier, 277 Bl.

7. Collection Clairambault.

No. 500. Sammelband, Folio, Papier, 773 Bl., saec. XVII.

Fol. 131: Pläne der Befestigungen von Köln, Bonn und Jülich. Druck auf einem Blatt. Paris chez N. de Fer.

No. 727. Sammelband, Folio, Papier, 288 Bl.

Fol. 226: La declaration, que le tres illustre prince Louis duc de Gueldre et de Julliers comte d'Egmont et de Zutphen a faite à Londres le 22. Dez. 1646. Imprimé stylle Anglois. Nur diese Notiz, der Druck selbst ist nicht vorhanden.

No. 1210. Sammelband.

Fol. 181: Monument érigé à la mémoire de Jean-Baptiste de Taxis dans l'église des Frères Mineures à Cologne.

Gestochen von Corneille Galle le jeune nach Nic. von der Horst. Fol.

Nr. 1310. Sammlung zur Geschichte religiöser Orden und Bruderschaften.

S. 383: Notizen über die confrèrie électorale de S. Michel pour les agonisants (in Josephsburg (Baiern), Freisingen, Bonn, Köln, Lüttich).

No. 1320. Sammelband, Folio, Papier, 139 Bl.

Fol. 72: Schreiben des Sekretärs des Kölner Domkapitels über das Lebensalter der Domherren (Copie) und ein Verzeichnis derselben, saec. XVII (Zeit EB. Ferdinands).

8. Collection Dupuy.

No. 10. Sammelband betr. deutsche Verhältnisse.

Fol. 45—49: Articles accordez entre les magistrate, bourgeois et communauté de la ville et republique d'Aix pour terminer et assopir les differrendz et mouvemens survenus entre eux en la presente annee 1611 [Oct. 12].

Die Artikel beginnen: Que l'exercice de la religion catholicque . .

Original, Papier mit 6 aufgedrückten Siegeln.

Auf der Rückseite steht: Cet original m'a esté donné par Mons. Hotman (französischer Vertreter).

No. 99. Sammelband zur deutschen Geschichte saec. XVII.

Fol. 79: Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg bevollmächtigt seine Gesandten Johannes Gogravii, cancellarius, Hermannus a Wachtendonk, marschalcus, et Dr. Herm. Cruserius zum Abschluss eines Bündnisses mit Kg. Franz I v. Frankreich. 1540 Juni 21. Copie.

Fol. 81—85: Herzog Wilhelm ratifizirt das am [17.] Juli 1540 geschlossene Bündnis (vgl. Lacomblet, Urkundenbuch IV 667 n. 538). — Datum Cliviae 7. aug. 1540.

Fol. 87: Vidimus eines kaiserlichen Geleitsbriefes für die Jülichschen Gesandten zur Heimkehr aus Frankreich. 1543 Sept. 28.

Fol. 113: Urkunde Kg. Maximilians II über die künftige Erbfolge in den Herzogtümern Jülich-Cleve. 1566 April 21. (Französische Übersetzung).

Fol. 121: Kg. Maximilian II investirt Herzog Wilhelm v. Jülich-Cleve. 1566 April 21. (Französische Übersetzung). Vgl. Fonds français No. 2757.

No. 193. Mémoires, lettres et traictez touchant la succession des duchez de Juliers, Clèves et Berg et comtez de la Mark et de Ravensberg et seigneurerie de Ravenstein 1609—1614. Folio, Papier, 163 Bl.

Verhandlungen mit Brandenburg, England, Instruktion für den französischen Gesandten Jacques de Bongars 1609 Mai bis Nov. u. a.

Fol. 112: Bericht über die Einnahme von Cleve durch den Marschall Claude de la Châtre 1610.

Fol. 140: Kapitulationsbedingungen für die Bewohner von Cleve. 1610 Sept. 2.

No. 436. Sammelband mit Nachrichten zur deutschen Geschichte.

Fol. 52: Vertrag zwischen Kg. Jacob I v. England und mehreren deutschen Fürsten betr. die Erhaltung der Herzogtümer Jülich-Cleve-Berg. Wesel 1612 März 28.

No. 517. Sammelband saec. XVI u. XVII. Folio, Papier, 193 Bl.

Fol. 75: Instruction sommaire des droicts appartenants à Monseigneur le duc de Nivernoys et Retheloys [Charles III de Gonzaga] en la succession de Clèves. 4°. Druck.

9. Collection Moreau.

No. 307. Sammelband betr. die historischen Arbeiten der Benediktiner.

Fol. 130ff.: Correspondenz über Kölner Handschriften, die zu der Ausgabe der Capitulares regum Francorum des M. de Chiniac dienen können.

No. 1267. Sammelband.

Fol. 208—243: Pièces relatives à la légation à Cologne du cardinal Ginetti. 1636—1638.

No. 1268. Sammelband.

Fol. 1—88: Correspondance du cardinal Ginetti, légat du pape à Cologne en 1636, 1637, 1638.

10. Collection Renaudot.

No. 38. Sammelband betr. Kirchengeschichte. Folio, Papier, 326 Bl.

Fol. 227: Notizen des Eusebius Renaudot zur Wahl des Kardinals von Fürstenberg zum Erzbischof von Köln.

No. 39. Sammelband betr. Kirchengeschichte. Folio, Papier, 217 Bl.

Fol. 1: Exposition du droit de Mons. le cardinal de Furstenberg, postulé archevêque et électeur de Cologne contre la pretendue élection de M. le prince Jos. Clement de Bavière. Paris 1688. 4°. 65 S. und 46 S. Probationes. Druck.

11. Portefeuilles de Fontanieu.

No. 754. Fol. 174—177: Traictée et accord faict par son excellence avec le gouverneur, capitaines, officiers et soldats de la garnison de la ville de Rhyn-Berck, fait le trentiesme de juillet l'an 1601. Druck: Delf, Bruin H. Schinckck 1601. 8°.

12. Fonds de Cluni.

No. 212, 213. Rotuli über Visitationen, unter anderen auch der deutschen Klöster seitens der Abtei Cluni, von 1262 an.

B. Archives Nationales.

I. Urkunden.

1281 Aug. Graf Reginald von Geldern verkauft dem Kg. Philipp von Frankreich den Hafen Harefleu und alle seine Besitzungen dortselbst sowohl wie zu Monasterium Villarense, Estrutac, Fiscampum und in der Ballivia Caletum gegen eine zu Paris in domo Templi zu zahlende Jahresrente, deren Höhe den Einkünften aus den veräusserten Besitzungen gleichkommen soll. — Actum apud Asnerias.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 1. Vgl. auch die Abschrift oben S. 11 n. 65. **1**

1281 Aug. Kg. Philipps Gegenurkunde zur vorigen Urkunde. — Actum wie vorhin.

Original, Pergament mit beschädigten Siegel des Königs an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 1bis. **2**

1292 Oct. 10. Graf Reginald v. Geldern bevollmächtigt 3 Männer zur Entgegennahme der Renten für den Verkauf von Harfleur etc. — En lan de grace mil deus cens quatrevins et douse lendemain du jour saint Denis.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 522 n. 2. **3**

1293 Aug. 23. Johan Calvart, Bevollmächtigter des Grafen Reginald von Geldern, quittirt über die Zahlung der auf 1300 libri tornois angeschlagenen Rente für den Verkauf von Harfleur. — Ce fu fet en lan de grace noste signeur mil deus cens quatrevins et tresse le dimence devant le decollation seint Jehan bapt. el mois de aoust.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 522 n. 3. **4**

13. Jahrh. Ende. Klagen des Grafen von Geldern gegen den Grafen von Flandern.

Rotulus von grosser Länge, Pergament. In französischer Sprache. — Série J, Carton 522 n. 22. **5**

13. Jahrh. Ende. Graf Reinald v. Geldern unterwirft sich in seiner Fehde mit Herzog Johann v. Brabant, in dessen Gefangenschaft er geraten ist, wegen des Herzogtums Limburg dem Schiedsspruch des Königs Philipp v. Frankreich.

Concept aus der königlichen Kanzlei, Pergament, Rotulus. — Série J, Carton 522 n. 21. **6**

1300 Juli 15. EB. Wicbold von Köln vidimirt 2 Urkunden des Grafen Johann von Hennegau und Holland vom 18. und 19. Mai 1300, durch die dieser genannten Personen zur Entgegennahme der Belehnung mit der Grafschaft Holland durch den König Albert und zur Vertretung seiner Ansprüche vor demselben bevollmächtigt, ferner die Supplicatio dieser Gesandten vor Kg. Albert. — Datum Colonie XVIII kal. aug. etc.

Copie, Pergament, gleichzeitig. — Série J, Carton 611 n. 26. **7**

1300 Aug. 17. Graf Johann v. Hennegau, Holland etc. bekundet, dass er und Kg. Albert in dem Streit um die Grafschaft Holland auf den Spruch von EB. Wicbold von Köln, B. Peter von Basel, B. Heinrich von Constanz, Herzog Johann v. Brabant, Graf Theodorich v. Cleve und dessen Bruder Graf Luvo, Guido, Thesaurar von Lüttich, Herrn Gotfrid v. Brabant, Herrn von Arschot und Virsun kompromittirt hätten. Für die treue Beobachtung des Spruches setzte der König als Bürgen: den genannten Erzbischof und die Bischöfe sowie die Grafen Theodorich v. Cleve, Gerhard v. Jülich, den Edlen Walram v. Valkenburg und Monyoge, der Graf den Herzog Johann, den Thesaurer Guido, Gotfrid v. Brabant und den Luvo v. Cleve, Graf v. Hilkerode.

Originaltranssumt der Bischöfe Friedrich v. Strassburg, Cunrad v. Eichstedt etc. vom 11. Juli 1301 mit 7 Siegeln. — Série J, Carton 611 n. 24. **8**

1302 Febr. 7. Ritter Galaadus, Herr v. Dorendor, wird Lehnsmann des Kg. Philipp v. Frankreich gegen Jedermann mit Ausnahme des Grafen von Jülich. — Datum in hospitali prope Corbolium die jovis p. festum purificationis etc.

Original, Pergament, mit anhängendem Siegel. — Série J, Carton 620 n. 1. **9**

1305 Dez. 19. Heinrich v. Virnemburg, Elekt von Köln, schwört dem Kg. Philipp v. Frankreich Treue und Beistand gegen Jedermann ausgenommen das Reich und die kölnische Kirche. Er wird den deutschen König nicht unterstützen, falls dieser den König von Frankreich bekriegt. Sein Bruder Graf Robert v. Virnemburg verbürgt sich für die Einhaltung des Gelübdes. — Datum Lugduni etc.

Original, Pergament, mit an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Heinrich als Dompropst (mit Rücksiegel) und des Grafen (Reitersiegel) an rotem Wachs. — Série J, Carton 622 n. 39. **10**

1307 Oct. 1. Bulle P. Clemens V an Kg. Philipp v. Frankreich in Angelegenheit der Königswahl. Das Schreiben an die Kurfürsten erwähnt. — D. Cadillac a. III.

Original, Pergament, mit Bleibulle. — Série J, Carton 703 n. 163. **11**

1311 Juli 20. Die dazu bevollmächtigten Gesandten Kg. Heinrichs VII

bei der Kurie B. Gerard von Basel, B. Hugutio von Novara und der Dominikaner Johannes de Lucidomonte ernennen zu Schiedsrichtern in dem Streit zwischen Kg. Heinrich und Kg. Philipp v. Frankreich seitens des ersteren den EB. Heinrich von Köln, den Herrn Guido v. Flandern und den Edlen Otto de Grandisono. — Datum apud castrum Bussi Vasionensis dyocesis.

Original, Pergament, Notariatsinstrument. — Série J, Carton 611 n. 32. **12**

1328 Dez. 22. Graf Wilhelm v. Jülich wird gegen eine Lebensrente von 600 livres touroneses Lehnsmann Kg. Philipps v. Frankreich gegen jedermann ausgenommen den deutschen König und den Herzog von Brabant. — Donnes a Paris etc.

Original, Pergament, mit dem kleinen Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 4. — Moderne Abschrift im Staatsarchiv Düsseldorf. Die Gegenurkunde bei Lacomblet, Urkundenbuch III 197 n. 239. **13**

1332 Mai. EB. Walram von Köln und die Grafen Reinald v. Geldern und Wilhelm v. Jülich verpflichten sich dem Kg. Philipp v. Frankreich und seinem Sohn Johann, duc de Normendie, zur Hilfeleistung besonders gegen Robert d'Artoys, le duc de Brebant, bis zur Stärke von 3000 Mann. — Faites et donnees a Senlis lan de grace mil CCC trente et deux en mois de may.

Original, Pergament, mit an Pergamentstreifen hängenden, beschädigten Siegeln der drei Aussteller. — Série J, Carton 522 n. 5. Notarielles Transsumt mit Siegel des officialis curie Parisiensis a. a. O. n. 5^{bis}. **14**

1332 Mai. Besondere Urkunde Graf Reinalds v. Geldern des gleichen Inhalts. — Faites et donnees a Senlis etc.

Original, Pergament, Siegel ab. — Série J, Carton 522 n. 6. **15**

1332 Mai. Besondere Urkunde Graf Wilhelms v. Jülich des gleichen Inhalts. — Faites et donnees a Senlis etc

Original, Pergament, mit Reitersiegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 7. **16**

1332 Mai. Besondere Urkunde EB. Walrams von Köln des gleichen Inhalts. — Faites et donnees a Senliz etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 622 n. 52. **17**

1332 Juni 20. EB. Walram v. Köln, B. Adolf v. Lüttich, Kg. Johann v. Böhmen, Graf Reinald v. Geldern, Graf Wilhelm v. Jülich, Graf Ludwig v. Los-Chigny, Graf Johann v. Namur, Johann v. Hennegau, Herr von Beaumont und Guy v. Namur kompromittiren in ihrem Streit mit Herzog Johann v. Brabant auf den Schiedsspruch Kg. Philipps v. Frankreich. — Données a Royal lieu pres de Compiengne etc.

Original, Pergament, mit den an Pergamentstreifen hängenden, zum

Teil verletzten Siegeln der Aussteller. — Série J, Carton 524 n. 30[1]. Dabei ein Transsumt der Urkunde vom 8. Juli 1332. **18**

1332 Juni 20. Johann, Herzog von Lothringen und Brabant, kompromittirt gleichfalls auf den Spruch Kg. Philipps. — Données a Royal lieu pres de Compiengne etc.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 524 n. 30[4]. **19**

1332 Juni 20. Raoul, conte de Eu et de Guines, connestable de France [Helfer Herzog Johanns v. Brabant] desgl. — Données a Roial lieu pres de Compiengne etc.

Original, Pergament, mit Rest des Siegels und Originaltranssumt Kg. Philipps vom 8. Juli 1332. — Série J, Carton 524 n. 30[5 u. 6]. **20**

1332 Juni 20. Kg. Philipp nimmt das Schiedsrichteramt an. — Données a Royal lieu pres de Compiengne etc.

Original, Pergament, mit Siegel an grün-roten Seidenfäden. — Série J, Carton 524 n. 30[8]. **21**

1332 Juni 21. Kg. Philipp erklärt den Frieden zwischen den beiden Parteien, verfügt die Auslieferung der Gefangenen und behält sich die Entscheidung der strittigen Punkte vor. — Fait a Compiengne etc.

Original, Pergament, mit Siegel an grün-roten Seidenfäden. — Série J, Carton 524 n. 30[7]. **22**

1333 April 11. Kg. Philipp beauftragt B. Audrien v. Arras und seinen Hofmeister Hue Oaveret [Quieret] mit der Publikation des durch ihn gefällten Schiedsspruches. — Données a Buxi Saint Liefart etc.

Original, Pergament, mit Rest des Siegels an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 524 n. 30[9]. **23**

1333 April 11. Kg. Philipp verlängert die Gültigkeitsdauer des Kompromisses vom 24. Juni 1333 bis zum 25. Dez. 1333. — Données a Buxi Saint Liefart etc.

Original, Pergament, mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 524 n. 30[11]. **24**

1333 April 11. Kg. Philipp erklärt die vor dem Krieg geschlossenen Bündnisse für aufgehoben. — Données a Buxi Saint Liefart etc.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 524 n. 30[12]. **25**

1337 Febr. 1. K. Ludwig transsumirt und ratifizirt die Urkunde Markgraf Wilhelms v. Jülich de dato apud Luperam iuxta Parisius 23. Dez. 1336, in der derselbe als Ludwigs Unterhändler beim König von Frankreich schwört, dass während der Dauer der Verhandlungen dem König und seinen Verbündeten und Unterthanen seitens des Kaisers kein Schaden zugefügt werden solle. — Datum Nuberg etc.

Notarielles Transsumt dieses Transsumts auf Pergament. — Série J, Carton 612 n. 43[ter]. **26**

1337 April 5. Girart de Stonehove, chantre d'Ays a la Chappelle, wird

Lehnsmann des Kg. Philipp v. Frankreich. — Données au boys de Vincennes.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 620 n. 27. G. de St. wird auch aufgeführt in dem Lehnsrotulus Carton 621 n. 90. **27**

1337 Oct. 6. Kg. Philipp v. Frankreich bevollmächtigt den Thomas de Septem fontanis und Johannes de Dincavilla, den Grafen Reinald v. Geldern zur Hilfeleistung gegen Kg. Eduard v. England aufzurufen, dass er am 15. November mit der vertragsmässigen Zahl von Hilfstruppen sich in Amiens (Ambianis) stelle. — Datum apud Vicennes die VI mensis octobris a. dom. mil. CCC trices. septimo.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 8. **28**

1337 Oct. 6. Kg. Philipp v. Frankreich ebenso an Graf Wilhelm v. Jülich.

Original, Pergament, mit Bruchstück des Siegels. — Série J, Carton 522 n. 8^{bis}. **29**

1337 Oct. 21, in oppido Nidec.

Notariatsinstrument wie das von 1337 Oct 25: Ladung des Grafen Wilhelm v. Jülich zur Lehnsfolge ... Qua requesta audita idem comes dictis procuratoribus dixit, quod die sabbati sequenti archiepiscopus Coloniensis, comes Guelrensis et ipse debebant simul esse in opido Nucie et ibidem nobis consultius responderet. Qua die sabbati non venerunt ibidem, sed secuti fuerunt predicti milites predictum comitem apud Layquenic (Lechenich) opidum et ibidem die dominica sequenti dixit eisdem procuratoribus, quod infra octabas festi b. Martini proxime venturas responsionem debitam regi faceret per litteras et nuncios speciales. Et erat intentio sua tenere et complere domino regi id omne, quod sibi promiserat, prout est in suis litteris obligatus.

Original, Pergament, mit Notariatszeichen. — Série J, Carton 440 n. 55. **30**

1337 Oct. 25.

Der Notar Nicolaus Nicolay de Condeto, clericus Cathalaunensis, nimmt zu Layquenic (Lechenich) ein Instrument darüber auf, dass vor ihm erschienen seien EB. Walram von Köln und die Gesandten des Königs Philipp v. Frankreich, die Edeln Johannes de Dincavilla und Thomas de Septemfontanis, dass letztere ihr inserirtes Beglaubigungsschreiben vom 6. Oct. 1337 (Auch im Original erhalten, Carton 440 n. 57) vorgelegt und den Erzbischof zur Erfüllung seiner Vasallenpflicht und Hilfe gegen Kg. [Eduard III] v. England, der Robert v. Artois Aufnahme gewährt habe, aufgefordert hätten. Walram solle 14 Tage nach Allerheiligen mit der ausbedungenen Mannschaft zu Amiens erscheinen.

Qui dominus archiepiscopus respondit, quod super hoc volebat deliberare usque ad crastinum de mane. Quo crastino nobis dixit officialis suus pro eo presente, quod super ista responsione facienda multum

erat perplexus. Cause autem perplexitatis sunt ex eo primo, quod tota Alemannia, prout plures existimant, trans Regnum (!) et citra sunt in motu insurgendi contra dominum regem Francie preter ipsum Coloniensem archiepiscopum et Leodiensem episcopum, qui noluerunt se alligare nec opem aut consilium dare ceteris baronibus et prelatis Alamannie nec alicui conspirationi contra regem Francie prolocute aliqualiter consentire. Et in casu in quo ceteri barones et prelati Alamannie insurgerent contra dictum regem et dominus Coloniensis juvaret eum, illud cedere posset in detrimentum irreparabile ecclesie sue et scandalum magnum sui. Et ista ratio pro parte una. Ex adverso ipse archiepiscopus agnoscit et confitetur, se alligatum esse ad juvandum dominum regem contra Robertum de Attrebato et ducem Braibencie et nonnullos alios, prout in alligationibus plenius continetur et quod dominus archiepiscopus vellet; fidem frangere vel fallere domino regi, absit a mente sua, quoniam nunquam voluit actenus se alligare isti Bavaro nec cuivis alii contra regem, licet eo tempore, quo huiusmodi alligationes inite fuerunt per dominum archiepiscopum cum rege Francie, motus et conspirationes non essent tales, sicut nunc sunt. Et propterea dicit vobis dominus archiepiscopus, quod super responsione debite facienda dicto domino regi opus est et necesse, ut consulat capitulum suum Coloniense, quod est corpus sue ecclesie, et aliquos alios. Et consilio habito cum eisdem litteras vel nuncios destinabit domino regi Francie sic convenientes et rationi consonas, quod non videbitur domino nostro regi neque suis, quod dominus archiepiscopus velit ei fidem frangere vel fallere nec quod ad aliquod improperium ei debeat imputari. Et hec reportetis domino nostro regi, quantum poteritis graciose. Postmodum interrogatus per dictos milites, infra quam diem certam responsum suum domino regi notificasset, deliberatione super hoc prehabita eis dixit, quod infra octabas festi beati Martini hyemalis responsum suum super dicta requesta per litteras vel nuncios sine mora transmitteret ampliori. Acta fuerunt etc. presentibus hiis discreto viro dom. officiali Coloniensi, Guillelmo de Receyo et Johanne de Brouteriis armigeris.

Original, Pergament, mit Notariatszeichen. — Série J, Carton 440 n. 56. **31**

1337 Oct. 26. EB. Walram schreibt an Kg. Philipp in dem Sinne seiner Erklärung an die Gesandten. — Datum in castro Legchenich die dominica ante f. bb. Symonis et Jude ap.

Original, Papier. Adresse: Serenissimo principi et domino domino Phi[lippo] Francorum regi illustri. Aufschrift saec. XV: Larescripcion de larcevesque de sancte Coulonnes. — Série J, Carton 440 n. 58. — Moderne Abschrift im Staatsarchiv Düsseldorf. **32**

1337 Oct. 28. Ladung des Grafen Reinald v. Geldern zur Lehnsfolge und Hilfeleistung gegen England und Robert v. Artois. Der Graf

erklärt, er sei krank und habe keinen seiner Räte bei sich, könne deshalb noch keine definitive Antwort geben. Licet enim esset regi Anglie tanquam sororem suam propriam et inde liberos habens multum astrictus, eum vellet juvare, inquantum posset. Nichilominus conventiones, quas habebat domino suo regi Franci, qui maior est omni alio principe tocius orbis, volebat integraliter adimplere. Bis 14 Tage nach Allerheiligen werde er Antwort senden. — Acta in opido de Monteforti etc.

Original, Pergament, Notariatsinstrument. — Série J, Carton 522 n. 9. **33**

1337 Nov. 8. Die Communitas diversarum partium Frisie verbündet sich mit Kg. Philipp v. Frankreich gegen den König von England und den Grafen von Geldern.

Original, Pergament, mit abhängendem Siegelrest. Série J, Carton 526 n. 2. Auch die anderen 8 Urkunden dieses Cartons beziehen sich auf diesen Gegenstand. **34**

1340 Sept. 25. Herzog [Johann] v. Brabant, Herzog Reinald v. Geldern, Markgraf Wilhelm v. Jülich et contes de Cantorbrige (!) und Johann v. Hennegau vermitteln mit den englischen Bevollmächtigten einen Waffenstillstand zwischen Kg. Philipp v. Frankreich und Kg. Eduard v. England. — Accordees et donnees en leglise de Esplechin etc.

Original, Pergament, mit den 4 beschädigten Siegeln der Aussteller. — Série J, Carton 636 n. 13. **35**

1343 Jan. 19. Die Grafen v. Geldern und Jülich werden als Helfer mit eingeschlossen in den Waffenstillstand zwischen Kg. Philipp v. Frankreich und Kg. Edelkard v. England. Urkunde der päpstlichen Gesandten B. Petrus v. Praeneste und B. Ambald v. Tusculum.

Original, Pergament. — Série J, Carton 636 n. 17 u. 17^{bis}. **36**

1350 Mai 19. Wilhelm v. Genep, Elekt von Köln, lässt ein Notariatsinstrument über das von ihm mit Kg. Philipp von Frankreich geschlossene Bündnis aufsetzen. — Acta apud Villam novam Avinionensis diocesis etc.

Original, Pergament, Instrument des Notars Symon de Vares. — Série J, Carton 622 n. 65. **37**

1350 Juni 3. In dem Friedensvertrag (Waffenstillstand) zwischen den Königen von England und Frankreich wird u. a. seitens des englischen Königs auch eingeschlossen der Markgraf [Wilhelm] v. Jülich.

Original, Pergament, mit 12 Siegeln. — Série J, Carton 637 n. 1. **38**

1352 Mai 16. Alexandre de Crevecuer, garde de la prevoste de Paris, vidimirt eine Urkunde Johanns, ältesten Sohnes des Königs v. Frankreich, vom 2. Juli 1350, in der derselbe den Ritter Constant du Corn aus Köln aus Rücksicht auf seinen Lehnsfreund EB. Wilhelm von Köln wie früher dessen Bruder Franque du Corn mit einer Rente von

100 livres de Tournois zum Lehnsmann annimmt, und des Kg. Johann v. Frankreich vom 13. Mai 1352 desselben Inhalts.

Original, Pergament mit Siegel des Ausstellers. — Série J, Carton 621 n. 52. **39**

1353 Juli 4. Girait de Juilliers, aisnez filz du marquis de Juilliers, conte de Mons et de Bavesebel (!), wird für eine Rente von 2000 livres Lehnsmann des Kg. Johann v. Frankreich und Helfer gegen den Köng von England und Jedermann ausser dem deutschen König. — Donne a Paris etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 625 n. 76. **40**

1337—1354. Rotulus der Lehnsleute des Königs von Frankreich. Série J, Carton 621 n. 90. U. a.:

n. 30: messieur Johann Quatremars de Coulogne chevalier. 1337 mit 100 livres.

n. 53: messieur Godeffrois de Hulhoven chevalier. 1340 mit 100 livres.

. . .: messieur Jehan de Riffleseic, chevalier. 1353 Juli mit 400 deniers d'or gegen Jedermann ausgenommen den Kaiser und den Markgrafen von Jülich.

. . .: Gerart de Juilliers, ältester Sohn des Markgrafen von Jülich, 1353 Juli mit 2000 livres. Vgl. die vorhergehende Urkunde.

n. 79: Aliances de l'arcevesque de Couloigne. **41**

1362 Jan. 15. Nürnberg. EB. Wilhelm von Köln giebt seinen Willebrief zu der Belehnung des Herzogs Philipp mit der Grafschaft Burgund durch K. Karl IV.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série J, Carton 250 n. 13. — Vgl. Huber, Regesten Karls IV 3811. **42**

1363 April 11. Claus Tengheneghel escuier (armiger) Alemant wird Lehnsmann des Kg. Johanns von Frankreich. — Données a Paris etc.

Original, Pergament, mit abhängendem Siegel. — Série J, Carton 621 n. 68. **43**

1378 Mai 14. Hadolphus, Graf v. Cleve, gelobt gegen eine Rente von 1000 franci auri dem Kg. Karl v. Frankreich Lehnsfolge und will seine Verbündeten, den Kaiser, den Herzog von Brabant, die Grafen von der Mark und Berg und den Herzog von Jülich, falls sie den König bekriegen wollen, davon abzubringen suchen. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit anhängendem Siegel. Transfix von 1378 Mai 15: Hermant de Kaelpel, chevalier, Olfs de Marque, escuier, Estienne de Caminantre, escuier bezeugen die Echtheit des Siegels ihres Herrn des Grafen Adolf. Mit Siegel des garde de la prevoste de Paris. — Série J, Carton 623 n. 83. **44**

1378 Juli 11. EB. Friedrich von Köln schwört Kg. Karl v. Frankreich Lehnsfolge gegen den König von England und Jedermann ausgenommen

den Papst, den deutschen Kaiser und seinen Oheim, den Erzbischof von Trier. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 623 n. 84. **45**

1378 Dez. 12. Graf Engelbert de Marchia schwört dem Kg. Karl v. Frankreich Lehnsfolge gegen Jedermann ausgenommen den deutschen Kaiser für eine Rente von 2000 librae Turon. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel.

Transfix von 1378 Dez. 15. Arnoul de Couloigne, Henry de Ludenscheit et Aubert Gerart bezeugen die Echtheit des Siegels von Graf Engelbert.

Original, Pergament, mit Siegel des Hugues Aubriot. Dabei die Belehnungsurkunde Kg. Karls vom 12. Dez. 1378, vidimirt von Hugues Aubriot chevalier garde de la prevoste de Paris. — Série J, Carton 623 n. 82. **46**

1379 März 23. Verhandlungen zwischen den Gesandten des Kg. Karl v. Frankreich und Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern und seinen Söhnen Wilhelm und Reinald. Letztere leisten Verzicht auf Land und Burg Virson et Lury in ducatu Biturícensi und geloben dem König von Frankreich Lehnsfolge gegen den König von England und alle anderen ausgenommen den deutschen König in Sachen des Reichs für eine Lehnsrente von 7000 Franken. — Acta fuerunt hec Aquisgrani a. dom. milles. CCC septuages. octavo secundum usum ecclesie Gallicane, mensis marcii die vicesima tertia .... Presentibus dom. Bernardo de Berne [licenciato in decretis] prep. s. Severini Colon., Joh. de Harve et Henrico eius filio militibus, Joh. Stoer prep. de Nidecgen, Math. de Vroyrshem et Godefr. van der Layen scutiferis, mag. Hugone de Castro, Gerard mag. in medicina.

Original, Papier, zwei aufgedrückte Siegel sind abgefallen. — Série J, Carton 522 n. 10^{bis}. **47**

[1379 März 24]. Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern an Kg. Karl v. Frankreich: die Verhandlungen seien zum Abschluss gekommen. Er gelobe, persönlich zum König kommen zu wollen, um den Vertrag zu ratifiziren, wenn er die ausbedungene Summe werde erhalten haben. — Scriptum Aquisgrani feria quinta post dominicam letare.

Original, Papier, das Verschlusssiegel ist abgesprungen. Littera clausa. — Série J, Carton 522 n. 15.

(Carton 522 n. 10 soll eine Urkunde von 1379 März 27 betr. ein Bündnis zwischen dem König Karl v. Frankreich und Herzog Wilh. v. Jülich-Geldern sein, ist aber eine flandrische Urkunde von 1315). **48**

1379 Sept. 3. Herzog Wilhelm v. Jülich-Geldern stellt die betreffende Urkunde aus (vgl. 1379 März 23). — Datum et actum in opido nostro Juliacensi etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 10ter. Eine urkundliche Aufzeichnung hierüber befindet sich auf Carton 997 n. 28 und 29. **49**

1379 Sept. 3. Herzog Wilhelm v. Geldern, Graf v. Zütfen, Erstgeborener des Herzogs Wilhelm v. Jülich, stellt eine gleiche Urkunde aus (vgl. 1379 März 23). — Datum et actum in opido nostro Novimagiensi etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 11. **50**

1379 Sept. 3. Herzog Wilhelm v. Jülich-Geldern desgl. unter Inserirung der Verhandlungen zu Aachen (Vgl. 1379 März 23). — Datum in oppido nostro Juliacensi etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 11ter. **51**

1379 Sept. 3. Herzog Wilhelm v. Geldern desgl. unter Inserirung der Verhandlungen zu Aachen. (Vgl. 1379 März 23). — Datum in opido nostro Novimagiensi.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 11bis. **52**

1379 Sept. 9. Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern quittirt über den Empfang von 7000 Franci auri. — Datum et actum Aquisgrani etc.

Original, Pergament, mit abhängendem kleinem Siegel. — Série J, Carton 522 n. 14. **53**

1379 Sept. 9. Johannes de Harve, miles, quittirt nach Abschluss des Bündnisses mit Frankreich über den Empfang von 1000 Franci auri.

Original, Pergament, mit abhängendem Siegel. Série J, Carton 522 n. 14. **54**

1380 Febr. 13. Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern schwört König Karl V v. Frankreich den Lehnseid für sich und seinen zweiten Sohn Reinald. — Datum in castro nemoris Vincentensis prope Parisi die XIII febr. a 1379.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 12. — Die Gegenurkunde Kg. Karls bei Lacomblet, Urkundenbuch III n. 830. **55**

1380 Febr. 17. Johannes de Harve miles Colon. diocesis wird für eine Rente von 200 franci auri Lehnsmann des Kg. Karl v. Frankreich gegen den König von England und alle anderen, ausgenommen den Kaiser und den Herzog von Jülich. — Datum in castro nemoris Vincennensis prope Parisios etc.

Original, Pergament, mit beschädigtem Siegel. — Série J, Carton 621 n. 83. Dabei die vidimirte Lehnsurkunde Kg. Karls. **56**

1380 Juli 10. Wilhelm v. Jülich, Herzog v. Berg und Graf v. Ravensberg, schwört dem Kg. Karl v. Frankreich gegen eine Lehnsrente von 2000 librae Paris. den Treueid gegen Jedermann ausser dem deutschen

König und Kaiser, was Reichssachen angeht. — Datum Parisi die X julii etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 13. — Die Gegenurkunde vom 9. Juli bei Lacomblet, Urkundenbuch III 745 n. 851. **57**

1382 Aug. 27. Graf Engelbert v. der Mark wird für eine Rente von 2000 livres Lehnsmann und Helfer des Kg. Karl v. Frankreich.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série J, Carton 626 n. 128. **58**

1383 Mai 18. Graf Arnoul de Bla[n]kenhan reversirt die Belehnung mit einer Rente von 500 florins d'or durch Kg. Karl v. Frankreich und schwört Lehnsfolge gegen Jedermann ausser dem Kaiser von Deutschland.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série J, Carton 623 n. 86. **59**

1383 Sept. 21. Adam de Harve, miles, wird Lehnsmann Kg. Karls von Frankreich gegen Jedermann, ausgenommen den Kaiser und den Herzog von Jülich. — Datum apud Auvinum etc.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 621 n. 86. **60**

1387 Juli 12. Herzog Wilhelm v. Geldern, Graf v. Zütfen, Primogenitus Juliacensis, an Kg. Karl v. Frankreich (Karolo qui vos dicitis Regem Francie) meldet ihm, dass er Lehnsmann des Königs Richard von England und sein Feind geworden sei. — Datum et actum in castro meo Novimagensi etc.

Original, Papier, mit aufgedrücktem, beschädigtem, grossem Siegel. Littera aperta. — Série J, Carton 522 n. 16. **61**

1387 Juli 12. Copie der vorigen Urkunde, sowie der Urkunde von 1379 Sept. 3 (Carton 522 n. 11).

Copie, Pergament, gleichzeitig. — Série J, Carton 522 n. 17. **62**

1388 Sept. 22. Herzog Wilhelm v. Jülich bekundet den zwischen ihm und Kg. Karl v. Frankreich sowie dessen Oheimen den Herzögen von Berry und Burgund und der Herzogin v. Brabant unter Vermittelung des Erzbischofs von Köln und des Grafen v. Spanheim geschlossenen Friedensvertrag, laut dem er u. a. den Genannten während ihres Krieges gegen seinen Erstgeborenen Herzog Wilhelm v. Geldern die 4 Festungen Dalhen, Muncgelidabach, Dulken und Hambourch zur Verfügung stellen muss. — Faites et donnees en la ville de Wolrsein (Wollersheim) en notre dicte duchie de Juilliers etc. — Auch seine Gemahlin Marie v. Geldern und sein zweiter Sohn Reinald erkennen den Vertrag an.

Original, Pergament, mit 3 kleinen Siegeln der Aussteller. Auf der Rückseite steht: Pour le roy. — Série J, Carton 522 n. 18. **63**

1388 Sept. 22. 2. Ausfertigung der vorigen Urkunde.

Auf der Rückseite steht: Berry. Die 3 Siegel sind an dieser Urkunde fast unversehrt. — Série J, Carton 522 n. 18bis. **64**

1388 Oct. 12. Herzog Wilhelm v. Geldern, Graf v. Zütfen, Primogenitus Juliacensis, bekundet, dass er künftig dem König von Frankreich eine

Fehde ein Jahr zuvor ansagen werde, und dass er den Austrag seines Streites mit der Herzogin Johanna v. Brabant in die Hände des Königs lege, der die Sache dem Schiedsspruch des Erzbischofs von Köln, des Herzogs von Lothringen, des Herrn von Conciac und des Herrn Guido de la Tremoille übergeben solle. — Datum in campis prope Corensic etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 20. **65**

1388 Nov. 21. Regnaut de Flatten, escuier, aus dem Lande Jülich, wird gegen eine Rente von 100 francs d'or Lehnsmann des Kg. Karl von Frankreich.

Transsumt des Audoin Channeron, garde de la prevoste de Paris. — Série J, Carton 623 n. 88. **66**

1388 Dez. 7. Herzog Wilhelm v. Jülich schwört Kg. Karl v. Frankreich unter Inserirung des Lehnsbriefes von 1388 Dez. 2 Lehnsfolge gegen Jedermann ausgenommen den Kaiser, den Erzbischof von Köln und den Rheinpfalzgrafen für eine Lehnsrente von 4000 Franci auri (3000 für sich, 1000 für seinen Sohn Reinald) und verspricht, auch den Revers seines Sohnes Reinald beibringen zu wollen. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel an Pergamentstreifen. Auf dem Bug steht: Collatio est facta ad originalem per me Johannem Stoer. Das bezieht sich auf die inserirte Urkunde. — Série J, Carton 522 n. 19. Die Urkunde vom 2. Dez. 1388 bei Lacomblet, Urkundenbuch III 823 n. 932. **67**

1395 Juni 29. Hadolphus, Graf v. Cleve wie 1378 Mai 12. Ausgenommen werden jetzt der deutsche König, der Herzog von Geldern, der Graf de Oestrevant und der Erzbischof von Köln. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 623 n. 93. — Die Gegenurkunde bei Lacomblet, Urkundenbuch III 893 n. 1006. **68**

1398 April 1. Adolph, Graf v. Cleve, wird Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orleans gegen Jedermann ausser dem römischen König, dem Herzog von Geldern und dem Erzbischof von Köln für eine Rente von 1000 livres tournois. — Donnees a Reims le premier jour davril lan de grace mil CCC quatrevins et dix sept selon lusage de la court de France.

Original, Pergament, mit kleinem Siegel. — Série K, Carton 56A n. 1. **69**

s. XIV. Punkte eines Friedensvertrags zwischen dem Herzog von Brabant einerseits und dem Bischof von Lüttich und den Grafen von Flandern, Geldern und Jülich andrerseits. — Tracties a Malines le vendredi apres quasimodo.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier mit beschädigtem Siegel. Auf der Rückseite steht: 3. A levesque d'Arras. — Série J, Carton 522 n. 23. **70**

1401 Jan. 12. Johannes de Schoenvorst, dominus de Monioye et de Flamengery, scutifer, wird für 1000 franci Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57 A n. 9[13]. **71**

1401 Mai 13. Herzog Ludwig v. Orléans für Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern. Nach dem Original gedruckt bei Lacomblet, Urkundenbuch IV 2 n. 3.

Copie, Papier, gleichzeitig. — Série K, Carton 56 A n. 2. **72**

1401 Mai 16. Johannes de Harve, armiger, wird für 500 Scuti auri Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans gegen Jedermann mit Ausnahme des Herzogs Wilhelm v. Jülich, seines Bruders Reinald, Wilhelms v. Jülich, Herzogs v. Berg, und des Grafen Adolf v. Cleve. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série K, Carton 57 A n. 9[10]. **73**

1401 Juni 2. Wilhelm, Herzog von Geldern und Jülich, Graf von Zütfen, gelobt, dass sein Bruder Reinald, Graf v. Kessel, für eine Summe von 20000 Goldschilden Lehnsmann des Königs Karl v. Frankreich werden soll. — Acta fuerunt hec Parisius presentibus u. a. dom. Johanne domino de Ryfferscheyt, consanguineo nostro, Johanne de Wyenhorst, milite, magistro curie nostre, Johanne de Harve et Udone dicto Boese scutiferis.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. Auf dem Bug steht: Per dom. ducem presentibus de concilio dom. Joh. dom. de Ryfferscheit, Johanne de Harve et Udone dicto Boese scutiferis. P. de Meroede. — Série J, Carton 522 n. 24. **74**

1401 Juni 2. Wilhelm v. Jülich, Herzog v. Geldern, Graf v. Zütfen, leistet Kg. Karl v. Frankreich den Lehnseid für eine Summe von 50000 Goldschilden. — Datum Parisius. Zeugen wie vorhin: manu propria Petri de Meroede, pastoris ecclesie parochialis in Merczenich Col. dioc., secretarii et fidelis nostri dilecti.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. Auf dem Bug steht: Per dom. ducem presentibus de concilio mag. Arnoldo de Tricht prep. et archidiac. eccl. s. Johannis Traiect., dom. Ade de Monte domino in Lymburch milite et Elberto de Eyle scutifero. P. de Meroede. — Série J, Carton 522 n. 26. **75**

1401 Juni 2. Herzog Wilhelm v. Geldern-Jülich entbindet seinen Bruder Reinald von der Lehnsfolge wegen der Grafschaft Kessel, damit derselbe dafür dem Kg. Karl v. Frankreich den Treueid leiste. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 28. **76**

1401 Juni 2. Johannes, Herr v. Rifferscheyt, Bedbur, Dicke, schwört dem Kg. Karl v. Frankreich den Lehnseid gegen Bezahlung von 4000 Goldschilden.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 29. **77**

1401 Juni 2. Johann v. Rijfferscheyt, Bedbur und Dick wird nach Empfang von 2000 franci auri Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans gegen Jedermann, ausgenommen den Kaiser, den Erzbischof von Köln, den Herzog Wilhelm v. Jülich, Reinald v. Jülich, Herzog Wilhelm v. Berg, die Herzogin Johanna v. Brabant, Johann Herrn zu Heinsberg und Graf Adolf v. Cleve. — Actum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57 A n. 9^{11}. **78**

1401 Juni 3. Herzog Wilhelm von Geldern und Jülich vidimirt die Urkunde Kg. Karls v. Frankreich vom 2. Juni 1401, laut der er den Herzog vom Treueid entbindet, wenn bis Allerheiligen die 50000 Schilde nicht in castro novo in Ardenna bezahlt sind. — Datum Parisiis etc.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. Auf dem Bug steht: Per dom. ducem presentibus de concilio Johanne de Harve et Udone dicto Boese scutiferis. P. de Meroede. — Série J, Carton 522 n. 27. **79**

1401 Juni 3. Herzog Wilhelm v. Geldern und Jülich verlängert den Termin zur Zahlung der 50000 scuti, die bis Allerheiligen fällig waren, bis Weihnachten. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel. Auf dem Bug steht: Per dominum ducem presentibus de consilio Joh. de Harve et Udone dicto Boese scutiferis. — Série K, Carton 56 A n. 3. **80**

[1401]. Reinald, Zweitgeborener von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel, wird Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans für die Burg Zerhorst und nach Empfang einer Summe von 10000 scuti auri. — Actum .... P. de Meroede.

Copie, Papier, gleichzeitig. — Série K, Carton 57 A n. 9^{8}. **81**

[1401]. Concept zu dem Lehnseid, den Graf Reinald von Kessel schwören soll.

Pergament. Am Schluss steht: P. de Meroede. J. de Sanctis. — Série J, Carton 522 n. 25. **82**

1402 Oct. 15. Gumpert v. Nuwenar wird Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans gegen eine Rente von 200 francs d'or. — Donne a Thyonville etc.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série K, Carton 57 A n. 9^{18}. **83**

1402 Nov. 8. Friederich, Erstgeborener v. Moers, Graf v. Sarwerden, wird Lehnsmann des Herzogs v. Orléans gegen eine Rente von 300 scuti auri.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57 A n. 9^{19}. **84**

1403 Jan. 29. Graf Adolf v. Cleve-Mark wird gegen die Summe von 40000 flor. auri Lehnsmann des Kg. Karl v. Frankreich gegen Jedermann ausgenommen die 1395 Juni 29 Genannten. — Datum Parisius etc. 29. Jan. 1402.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. Dabei (n. 95[bis]) der Lehnsbrief des Königs vom gleichen Tag. — Siegel abgefallen. — Série J, Carton 623 n. 95. — Gedruckt: Lacomblet IV 8 n. 8. **85**

1405 April 30. Herzog Reinald v. Jülich-Geldern wird Lehnsmann Kg. Karls VI v. Frankreich. — Datum Parisius.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. Auf dem Bug: Per dom. ducem presentibus de consilio Joh. de Loen, Joh. de Ryfferscheit, Joh. Schelart de Obbendorp magistro curie nostre, Joh. de Hengbach. — Série J, Carton 522 n. 30. — Gedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch IV 32 n. 35. **86**

1405 April 30. Herzog Reinald v. Jülich, Geldern, Graf v. Zütfen, vidimirt die Urkunde Kg. Karls v. Frankreich vom 30. April 1405, laut der er den Herzog vom Treueid entbindet, wenn die Summe von 40000 Goldschilden innerhalb 18 Monaten nicht bezahlt ist. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 522 n. 31. **87**

1405 April 30. Johannes de Loen, Herr v. Heinsberg und Löwenberg. wird Lehnsmann des Kg. Karl v. Frankreich gegen eine Summe von 10000 Goldschilden. — Datum Parisiis . . . testimonio u. a. Theoderic. et Rutgheri de Vlodorp fratrum et Arnoldi de Alpheim scutiferorum.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. In einem anhängenden Transfix wird maistre Pierre de Merode, secretaire de monseigneur le duc d'Orleans genannt. — Série J, Carton 522 n. 32. **88**

1405 Mai 1. Herzog Reinald v. Jülich und Geldern, Verlobter der Maria de Haricuria, wird Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans gegen eine Summe von 40000 scuti auri, zahlbar in 2 Raten innerhalb 18 Monate. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit beschädigtem Siegel. — Série K, Carton 56A n. 10. **89**

1405 Mai 1. Johannes Schelart de Obbendorp, miles, wird nach Empfang von 500 scuti auri Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans. — Datum Parisius etc.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57A n. 9[27]. **90**

1405 Mai 6. Theodericus Vlodorp domicellus, Marschall des Herzogs Reinald v. Jülich, wird Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans nach Empfang von 200 scuti auri.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57A n. 9[29]. **91**

1405 Mai 7. Johannes de Harve senior, scutifer, wird für eine Summe von 1000 franci Lehnsmann des Herzogs Ludwig v. Orléans. — Datum Cricciaci etc.

Original, Pergament, mit Siegel. — Série K, Carton 57A n. 9[30]. **92**

1405 Juli 28. Wenmarus de Tzoirss, officiatus terre, Wetghynus de Juchgenden, burchgravius castri de Broiche, Johannes de Lievendale,

Johannes de Vuerde, Gerardus de Volderaide et Rutherus de Wailhusen, borchmanne zu Broich, und die burgimagistri, scabini communitatesque von Broich, Gladbach und Suthelen schwören in die Hand der Maria de Haricuria, Herzogin von Jülich und Geldern, und des Johannes de Ayo, Gesandten des Herzogs von Orléans, dass sie nach dem Tode des Herzogs von Jülich die Burg und Stadt Broich, sowie die Städte Gladbach und Süchtelen der Herzogin als Witwengut herausgeben wollen. — Datum in castro Caster etc.

Original, Pergament, mit 9 Siegeln der Aussteller. — Série K, Carton 56A n. 11. **93**

1405 Juli 28. Henricus van dem Meele, reddituarius generalis ducatus Juliacensis, Henricus de Soest, officiatus terre, Johannes vanme Houlze, burchgravius castri de Caster, Johannes de Harve senior, Lambertus dictus Huntgyn van dem Busche, Remboldus de Tytze, Coenradus de Aylroven, Johannes filius Henrici de Ryfferscheyt, Adolphus de Vremerstorp, Everhardus dictus Spore de Herten, Henricus de Stummel, Godefridus de Tytze et Henricus up dem Berge, burchmanne de Caster sowie die burgimagistri, scabini et communitas opidi de Caster schwören das gleiche bezüglich der Burg und der villa firmata Caster. — Datum wie vorhin.

Original, Pergament, mit 13 Siegeln; das 4. fehlt. — Série K, Carton 56A n. 11. **94**

1405 Aug. 4. Theodericus de Petersheym, dominus in Haren, capitaneus et officiatus, Matheus de Haren, reddituarius castri et dominii de Borne, Petrus de Kortenbach, scultetus de Sittart, und die burgimagistri, scabini, consules et communitates opidorum de Sittart et de Susteren schwören das gleiche bezüglich der Burg Born und der opida firmata Sittart und Susteren. — Datum in castro Caster etc.

Original, Pergament, mit 5 Siegeln. — Série K, Carton 56A n. 11. **95**

[1405] Oct. 31. K. de Templo an den Lehnssekretär maistre Gerart de Montagu: er übersende ihm im Namen des Königs die Verträge mit den Herzogen von Jülich und Geldern und die Lehnsurkunde Conrads, Herrn v. d. Schleiden (sire delesleide). Er solle sie im Tresor zu Paris aufbewahren und ihm Empfangsbestätigung schicken. — Donne a Renns le derrenier jour doctobre.

Original, Pergament, Siegel abgefallen. — Série J, Carton 522 n. 33. **96**

1499 Dez. 29. Kg. Ludwig XII v. Frankreich und Herzog Wilhelm v. Jülich und Berg (Montucion) verbünden sich zur Erhaltung ihrer Länder mit allen Kräften gegen Jedermann ausgenommen das Reich (sacrum universum Romanum imperium debite et rite congregatum). — In civitate Aurelianensi etc.

Original, Pergament. Von den beiden Siegeln nur ein Bruchstück desjenigen Ludwigs erhalten. — Série J, Carton 577 n. 1. **97**

1499 Dez. 29. Friedensschluss zwischen Herzog Karl v. Geldern und Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg unter Vermittelung Kg. Ludwigs XII v. Frankreich. Der freie Verkehr der beiderseitigen Unterthanen in beider Ländern wird gewährleistet. Herzog Wilhelm übergiebt die Stadt Erclens bis zum 10. Febr. 1500 dem Herzog von Geldern, der ihre Bewohner nicht bestrafen darf. Der Herzog v. Geldern verzichtet auf den Titel dux Juliacensis bis zu einem besonderen Schiedsspruch Kg. Ludwigs über diesen Punkt. Herzog Johann v. Cleve kann in diesen Frieden eingeschlossen werden, wenn er sich innerhalb 6 Monate dem Schiedsspruch des Königs unterwirft. — In civitate Aurelianensi etc.

Original, Pergament, mit Siegeln des Königs und der beiden Herzoge an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 577 n. 2. **98**

1508 Okt. 15. K. Maximilian I gelobt, einen 6wöchentlichen Waffenstillstand in dem Krieg zwischen ihm, der Erzherzogin [Margarethe] einerseits und dem König von Frankreich und Karl v. Geldern andrerseits halten zu wollen. — Donne en notre ville de Malines etc.

Original, Pergament, mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 660 n. 12. **99**

1508 Dez. 10. Friedensvertrag von Cambrai.

Original, Pergament, mit Unterschrift und Siegel der Erzherzogin Margarethe. — Série J, Carton 660 n. 1. Auch Série J, Carton 506 n. 14. **100**

1509 Jan. 13. Herzog Karl v. Geldern, Graf v. Zütfen, gelobt, die ihn betreffenden, inserirten Punkte des am 10. Dez. 1508 zu Cambrai geschlossenen Friedens halten zu wollen. — Datum in opido nostro Sutphanie etc.

Original, Pergament, mit Siegel an Pergamentstreifen. — Série J, Carton 577 n. 3. **101**

1509 Jan. 13. Herzog Karl v. Geldern schwört, die Bedingungen des Friedens von Cambrai halten zu wollen. — Acta in collegiata ecclesia S. Walburgis oppidi Zuthphaniensis.

Original, Pergament, Notariatsinstrument. — Série J, Carton 660 n. 14. **102**

1509 Jan. 24. Herzog Karl v. Geldern übergiebt notariell durch seinen Rentmeister Heinrich v. Ercklens die Stadt Vuesep und die Burg Mude in Holland an K. Maximilian.

Original, Papier, Notariatsinstrument. — Série J, Carton 660 n. 15. **103**

1513 Febr. 25. Bündnis des K. Maximilian, Kg. Heinrichs v. England, Kg. Ludwigs XII v. Frankreich, Herzog Karls v. Geldern u. a. gegen die Türken.

Original, Pergament, mit mehreren Siegeln. — Série J, Carton 594 n. 22. **104**

1514 Aug. 7. Friedensvertrag zwischen Kg. Ludwig XII v. Frankreich und Kg. Heinrich VIII v. England. Seitens des englischen Königs werden u. a. als Verbündete eingeschlossen: die Herzöge von Cleve, Jülich und Geldern.

Original, Pergament. — Série J, Carton 650A n. 3. Ebenso in der Erneuerung des Vertrages von 1515 April 15 (Carton 650A n. 13) und 1518 Oct. 2 (Carton 650B n. 15). **105**

1515 März 12. Herzog Georg v. Sachsen an Kg. Franz I: klagt, dass der Herzog v. Geldern entgegen den Bestimmungen des Vertrags ihn bekriege.

Original, Papier. — Série J, Carton 995A n. 2. In diesem Carton befinden sich auch die Verhandlungen Franz' I mit den deutschen Kurfürsten, besonders mit Joachim von Brandenburg wegen einer deutschen Kronkandidatur. **106**

1529 April 10. K. Karls V Vertrag mit Herzog Karl von Geldern. — Datum in civitate nostra de Sarrogoce.

Notarielle Copie, Pergament. — Série J, Carton 997 n. 32. **107**

1534 Okt. 14. Herzog Karl v. Geldern tritt das Herzogtum Geldern an Kg. Franz I v. Frankreich ab. — Acta in castro de Groensfoirt prope Waegenijnge.

Original, Pergament, Notariatsinstrument mit anhängendem Siegel des Herzogs. — Série J, Carton 997 n. 33. **108**

1535 Febr. 8. Jacob Colyn, Gesandter des Königs von Frankreich, nimmt von den Amtleuten und Drosten des Landes Geldern den Treueid entgegen. Darunter: Ludolphus de Egheren, drossatus in Gelria, Henricus Schenck de Nydeggen, drossatus in Wachtendonck, Henricus die Groiff, prefectus hereditarius Ercklensis. — In arce Novimagensi etc.

Original, Pergament, Notariatsinstrument. — Série J, Carton 997 n. 34. **109**

1579 März 30. Ehevertrag zwischen Magdalene v. Jülich-Berg und Pfalzgraf Johann, aufgestellt von dem Vater der Braut Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg.

Copie, Papier, gleichzeitig. — Série K, Carton 2056, Liasse 1 n. 32. — In dieser Liasse befinden sich auch 18 Stücke betr. die Gefangenschaft Philipps v. Hessen (1547—1551). **110**

1672 Juni 7. Ludwig XIV ratifizirt den von seinem Staatssekretär Louvois mit Graf Wilhelm v. Fürstenberg im Namen des Erzbischofs von Köln am 5. Juni geschlossenen Vertrag. — Donné aux camp devant Rhimberg etc.

Original, Pergament, mit Unterschrift und aufgedrücktem Siegel Ludwigs. — Série K, Carton 119A n. 18. **111**

1687 Nov. 20., Nov. 28. 2 Briefe Kg. Ludwigs XIV an EB. Maximilian Heinrich von Köln: erlässt ihm eine Schuld von 40000 [livres]

für seine Bemühungen um die Ernennung des Kardinals von Fürstenberg zum Koadjutor von Köln.

Originale, Papier, eigenhändig, mit aufgedrückten Siegeln. Adresse: A mon frere l'Electeur de Cologne. — Série K, Carton 121 A n. 4. Ausgestellt im Musée des Archives nationales. **112**

1757 März 28. Kg. Ludwig XV erneuert die bereits im J. 1729 dem Hause Pfalz-Sulzbach gegebene Garantie für den Besitz der Länder Jülich-Berg angesichts der drohenden Haltung des Königs von Preussen.

Copie, Papier, von der Hand des französischen Bevollmächtigten Francois B. de Zuckmantel. — Série K, Carton 1337 n. 16bis. **113**

1760 Sept. 19. Brief des M. Boisclaireau an den Marschall Herzog v. Broglie über den Verteidigungszustand von Köln und Deutz.

Original, Papier. — Série K, Carton 1363 n. 102. **114**

II. Handschriften.

Série F 60 n. 9. Correspondance du comte de Maulevrier, ministre plénipotentiaire auprès de l'électeur de Cologne. 1785 Febr. 2 bis 1792 April 27. Ein Band in Folio, Copiebuch der Briefausgänge des Gesandten.

Série J, Carton 997 n. 30. Msc. saec. XIV—XVI, Quart, Papier, 64 beschriebene Bl. Als früherer Besitzer trug sich auf der ersten Seite mit einer Schrift saec. XVI ex. ein: Adrianus Westphalen.

Fol. 1—9: Eine Geldrische Chronik in Versen und Prosa, die bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts reicht. Sie beginnt: Subscripta metra supra consulatus domum Ercklensis civitatis habentur exarata a quodam nobili phizico ac Parisiensi magistro digesta ibidem intraneo Johannes(!) de Speculo dicto ducis Karoli Burgundie tempore Gelrensem, [qui] tunc invasit et obtinuit ducatum anno 1473. Topographia et cronographia principatus Gelrie et opidi Ercklensis

Oceani fundus hic inundatus fuit ante
Cesare de Julio terra fit aggeribus
Que rudis inculta Rhomana gente locatur.

Sie schliesst: Scriptum 1515 per me fratrem Johannem Cluys in festo translationis patris nostri Augusti post reditum ducis nostri Karoli de Francia.

Fol. 11*—12*: Tractatus de ducatus Gelrie origine. Von derselben Hand wie die Chronik. Er beginnt: Nobilis Gelrie principatus temporibus Carolengorum ... und reicht bis Reynaldus tercius dictus grossus.

Fol. 1—10: Eine Geldrische Chronik in deutscher Sprache von einer Hand saec. XVI. Sie beginnt: In den tyden als men screef 878 ende Karl die calve ... und reicht bis 1477.

Fol. 11b—12: Hec sunt beneficia, que dominus dux Gelrensis habet conferre.

Fol. 13—21: Dit syn die ampter in dem lande van Gelre.

Fol. 22b—23b: Memoriael des hertochdoms renthen van dem lande van Gelre oevergegeven anno [14]78.

Fol. 24: Gedicht auf die Geburt Herzog Adolfs am 12. Febr. 1439.

Fol. 25: Urkunde der Schöffen der Stadt Graeve vom 29. April 1471, die die Unterwerfung einer Anzahl Leute, die dem Herzog Arnold die Stadt Graeve vorenthalten haben, bekunden.

Fol. 26b: Formalitäten der Unterwerfung.

Fol. 31—39: Verteidigung der Ansprüche Herzog Karls gegenüber dem römischen König; von der ersten Hand geschrieben.

Fol. 42—54: Dyalogus inta Romanum et Gelrensem milites super ducatu Gelrie, Julie et comitatu Zutfhanie. Von derselben Hand geschrieben.

Série K, Carton 1305 n. 55—64. Ein Konvolut von Urkunden, Briefen, Memorialen in Abschrift betr. die französisch-kurkölnischen Beziehungen 1701 ff.

No. 55. K. Leopold nimmt das Kölner Domkapitel gegen den französisch gesinnten Erzbischof in seinen Schutz. 1701 Dez. 17. Copie, Papier.

No. 56. Vorschläge des Grafen Schlick, kaiserlichen Generals, dem Erzbischof von Köln gemacht. A Bonn 1701 April 10. Copie, Papier.

No. 57. Notiz über einen Briefwechsel des Erzbischofs mit Kg. Jakob v. England.

No. 58. Notizen über EB. Joseph Clemens 1704—1706.

No. 59. Auszug aus einem Bericht über eine Reise von Holland nach Frankfurt. 1701 Juni 7.

No. 60. Brief des EB. Joseph Clemens an den Kurfürsten von Baiern über die Drohung des Kaisers, ihn zu bannen, wenn er seine Haltung nicht ändere. 1702 Febr. 5. Copie, Papier.

No. 61. Protest des EB. Joseph Clemens gegen die Schleifung der Festung Kaiserswerth, am französischen Hof durch den kurkölnischen Gesandten Baron v. Simeoni ausgesprochen. 1702 Juni 29.

No. 62. Manifest des EB. Joseph Clemens gegen das Kölner Domkapitel. 1701 Oct. 15. Copie, Papier.

No. 63. Brief des EB. Joseph Clemens an die Erzbischöfe von Mainz und Trier über die Gründe, die ihn bewogen haben, französische Truppen aufzunehmen. 1701 Nov. 27. Französische Übersetzung

No. 64. Konvention zwischen dem Grafen von Tallard und den Vertretern der Stadt Köln (H. J. Bullingen, Erneste de Ketten). Fait a Deutz le 5 (?) Oct. 1702. Copie, Papier.

Série K, Carton 1306 n. 10. Mémoire demonstratif des droits, qui com-

pétent au sérénissime duc des Deux ponts sur les pais de Juliers, Bergh, Ravenstein et dépendances, en cas que le sérénissime prince Charles Théodore, électeur Palatin, vienne à décéder sans enfants mâles. 1756. 79 Bl., Folio, Papier.

Série K, Carton 1338 n. 21. Mémoire pour les sieurs Courtin et Barrillon ambassadeurs extraordinaires de sa Majesté et ses plenipotentiaires pour le traité de paix à Cologne. Protest Ludwigs XIV gegen Gewaltthätigkeiten, von kaiserlichen Truppen an den kurkölnischen und französischen Bevollmächtigten zu Köln verübt. 1674 März 27. Druck. 4°. 6 Seiten.

Série K, Carton 1362 n. 1. Tableau der Truppenbewegung von Köln nach Cochem über Heimerzheim. Grosses Blatt mit Marschroute für 3 Divisionen. 1758 Juli-August.

Série K, Carton 1362 n. 34. Mémoire sur le pays de Berg. 1760 Oct. 8. Zum Zweck einer militärischen Besetzung des Landes während des Winter 1760/61. Folio, Papier, 4 Bl.

Série K, Carton 1363 n. 64. Militärisches Mémoire des M. de Torcy für den Marschall Herzog v. Broglie über die Stadt Köln. 1760 April 28, Folio, Papier, 6 Bl.

Série K, Carton 2056, Liasse 2 n. 33. Amtlich aufgenommenes Inventar der im Württembergischen Hof zu Strassburg in der Bruderhofgasse befindlichen Mobilien des verstorbenen EB. Gebhard von Köln, Domdechanten zu Strassburg. 1620 April 12. Folio, Papier, 21 Bl. In der Bibliothek Gebhards befinden sich viele lutherische Postillen und Predigten.

Série KK (Registres) No. 331. Rechnungsbuch, Pergament, Folio, 20 Bl. Enthält die von der Königlichen Kammer an Herzog Karl v. Geldern gemachten Zahlungen. 1534—1535, in Summa 112425 livres.

III. Akten.

a. Grossherzogtum Berg.

Série AF IV Sécrétairerie d'Etat.

Carton 1833. Justice, Organisation des tribunaux. 1810—1813.

No. 1. Bulletin des lois, 6 Stücke. (Befinden sich angeheftet an dem Dekret vom 3. Oct. 1809).

No. 2. Einführung des Code Napoléon. 13 Stücke. 1809—1810. Rapporte Beugnots; Vorschläge für die Art der Einführung; Redaktion der Kommission; das Reglement selbst.

No. 3. Die alte Justizorganisation. 9 Stücke. 1811. Bericht Beugnots. Tableaux der Gerichtshöfe, der Untergerichte, der Gerichtspersonen.

No. 4. Einrichtung eines provisorischen Gerichtshofes für Recklinghausen. 14 Stücke. 1811.

(Serie AF IV. Carton 1833.)

No. 5. Einrichtung eines Tribunals erster Instanz zu Hamm. 9 Stücke. 1811.

No. 6. Einführung der neuen Gerichtsorganisation. 6 Stücke 1811. Tableaux der bisherigen Gerichtspersonen im Grossherzogtum, Vorschläge für die Zusammensetzung der Gerichtshöfe.

No. 7. Desgl. 90 Stücke. 1809—1813.

No. 8. Ausgaben für die neuen Gerichte. 16 Stücke. 1812.

No. 9. Gerichtsgebäude. 9 Stücke. 1811—1813.

No. 10. Einrichtung des Conseil de Prud'hommes. 5 Stücke 1811.

Carton 1834. Gerichtspersonal, Ausgaben, Gefängnisse. 1811—1813.

No. 11. Ernennungen. 78 Stücke. 1811—1813. Berichte; Listen der vorgeschlagenen oberen und unteren Beamten.

No. 12. Kompetenz der Gerichte. 2 Stücke. 1813.

No. 13. Gerichtsdienst, Kompetenzkonflikte. 30 Stücke. 1812—1813.

No. 14. Berichte über die Rechtspflege. 15 Stücke. 1812—1813.

No. 15. Gehaltsverbesserung der Justizbeamten. 5 Stücke. 1813.

No. 16. Ausgaben für die Justiz. 6 Stücke. 1813.

No. 17. Verwaltung der Gefängnisse. 14 Stücke. 1812—1813.

No. 18. Auslieferung von Verbrechern, Signalements. 47 Stücke. 1812 bis 1813.

No. 19. Besondere Rechtsfälle: Arn. Mallinckrodt, Bern. Dickscheid, ecclésiastique et professeur au lycée de Dusseldorf, accusé de pédérastie, Gräfin v. Leiningen-Westerburg etc. 63 Stücke. 1812—1813.

No. 20. Kriminalgerichtsbarkeit, Todesurteile etc., durch den Kaiser zu bestätigen. 56 Stücke. 1809—1813.

No. 21. Kassationshof. 30 Stücke. 1812—1813.

Carton 1835. Kassationssachen. 1812—1813.

No. 22. 297 Stücke. 1813.

No. 23. Vorladungen und Anzeigen. 142 Stücke. 1812—1813.

Carton 1836. Vorladungen, Haftbefehle. Notariatssachen. Civilstand. 1810—1813.

No. 24. Vorladungen. 186 Stücke. 1813—1814.

No. 25. Organisation des Notariats. 23 Stücke. 1810.

No. 26. Trennung des Notariats von der Advokatur, Listen der neuernannten Notare. 11 Stücke. 1811.

No. 27. Hypothekenwesen. (Die betreffenden Stücke liegen bei den Dekreten.)

Nr. 28. Verschiedenes, Empfangsbestätigungen. 67 Stücke. 1810—1813.

No. 29. Civilstandssachen; Festsetzung der Familiennamen; Ehen unter Verwandten. 60 Stücke. 1811—1813.

Carton 1837. Aufhebung der Leibeigenschaft. Öffentliche Arbeiten. Kommunal-Verwaltung. 1811—1813.

No. 1. Aufhebung der Leibeigenschaft. Berichte, Gutachten, Dekrete. 21 Stücke. 1808—1810.

(Série AF. IV. Carton 1837.)

No. 2. Aufhebung der Feudalrechte. Ausführung des Dekrets vom 13. Sept. 1811. 23 Stücke. 1811—1812.

No. 3. Desgl. 12 Stücke. 1812.

No. 4. Der Fall des Arn. Mallinckrodt und der Colonen des Département de la Ruhr. 33 Stücke (davon 15 Druckschriften). 1813.

Öffentliche Arbeiten.

No. 1. Strassenbau. 9 Stücke. 1811—1812.

No. 2. Wasserbausachen (Rhein und Ruhr). Berichte, Projekte, Zeichnungen. 28 Stücke. 1811—1813.

No. 3. Dienstwohnung für den Minister des Inneren. 10 Stücke. 1810.

No. 4. Verschönerungsanlagen zu Düsseldorf. Zerstörung der Wälle Dabei schöner Plan von Düsseldorf und Umgebung. Von Guffroy 1809. 6 Stücke. 1809—1811.

Kommunalverwaltung.

No. 1. Personalakten. Maire J. G. Diederichs zu Remscheid. 8 Stücke. 1811.

No. 2. Rechnungswesen, Budgets, Etats der Defizite in den einzelnen Departements pro 1810, Instruction für die kommunale Finanzverwaltung. 53 Stücke. 1809—1813.

No. 3. Verschiedene Kommunalsachen: Dortmund, Düsseldorf. 16 Stücke. 1808—1812.

No. 4. Vicinalwege. 12 Stücke. 1811—1813.

No. 5. Wohlthätigkeitsanstalten. 14 Stücke. 1809—1813.

No. 6. Schulden der Deichgenossenschaften. 5 Stücke. 1810—1811.

Carton 1838. Öffentlicher Unterricht; Kultus; Veräusserung von Gemeinbesitz; Hülfeleistung bei Unwetterschäden. 1809—1813.

Öffentlicher Unterricht.

No. 1. Universitäten zu Duisburg, Herborn und Münster; Gallerie zu Düsseldorf; Sammlung Becreis. 26 Stücke. 1809—1813.

No. 2. Einrichtung einer Universität zu Düsseldorf. Organisations- und Reglementsvorschläge. 10 Stücke. 1812—1813.

No. 3. Universität zu Düsseldorf. Organisation, Dotirung. 22 Stücke. 1811—1812.

No. 4. Universität zu Düsseldorf. Personalakten. 13 Stücke. 1811 bis 1813.

No. 5. Einrichtung eines Physikalienkabinetts und eines botanischen Gartens zu Dillenburg. 2 Stücke. 1812.

No. 6. Öffentliche Feste, Gebete und Huldigungen für den Kaiser. 14 Stücke. 1809—1811.

Kultus.

No. 1. Vorschläge für ein Dekret über die Organisation des Kultus. 19 Stücke. 1811—1812.

No. 2. Ausübung der bischöflichen Gewalt, Collation der Kirchen. 21 Stücke. 1811—1813.

(Série AVIF. Carton 1838.)

No. 3. Das theologische Seminar zu Köln. 6 Stücke. 1812—1813.

No. 4. Ausgaben für den Kultus. 12 Stücke. 1812.

No. 5. Verschiedenes. Kirchenbausachen, Heidelberger Katechismus. 18 Stücke. 1812.

No. 6. Aufhebung einiger protestantischer Kirchenfeste, Unterstützung der reformirten Gemeinde zu Kaiserswerth, Vereinigung der Pfarren Hoch- und Niederelten u. a. 6 Stücke. 1810—1811.

No. 7. Eingaben an Roederer seitens der Carmelitessen zu Düsseldorf, der Ursulinerinnen ebenda, der reformirten und lutherischen Gemeinde zu Elberfeld, des Pfarrers J. A. v. Recklinghausen, der reformirten Gemeinde zu Schoeller, der reformirten Gemeinden des Herzogtums Berg u. a. 10 Stücke. 1810—1812.

Veräusserung von Gemeinbesitz.

No. 1. Autorisationen zur Veräusserung von Gemeinbesitz für eine grosse Anzahl von Municipalitäten. 251 Stücke. 1809—1813.

Hülfeleistung bei Unwetterschäden.

No. 1. Hagelschlag vom 27. Juli 1812. 17 Stücke. 1812—1813.

Carton 1839. Handel. Polizei. 1809—1812.

No. 1. Gesetze, Tarife. 9 Stücke. 1791—1810.

No. 2. Berichte über die Industrie (Fabriken) im Grossherzogtum, Entwürfe zu Dekreten. 7 Stücke. 1811.

No. 3. Verbot der Ausfuhr nach Holland. 1812. Liberté de l'Elbe pour les houilliers Grand-ducales. 1809. 29 Stücke.

No. 4. Deputation der bergischen Kaufleute in Paris, Eingaben und Gutachten über den Zustand des Handels seitens der Städte Elberfeld, Barmen, Remscheid. 25 Stücke. 1811.

No. 5. Petitionen um Vereinigung des Grossherzogtums mit Frankreich: seitens der Mairien Remscheid, Hilden, Volmarstein, Blankenstein, Hattingen, Sprockhoevel, Steele; Gesamteingabe (mit Unterschriften) der Mairien Elberfeld, Barmen, Cronenberg, Lennep, Iserlohn, Ronsdorf, Langenberg, Altena, Lüttringhausen, Burg, Hattingen, Hagen, Schwelm, Ennepe, Lüdenscheid, Herdecke, Mettmann. 16 Stücke. 1811.

No. 6. Allgemeine Massnahmen betr. den Handel. Arbeitslose; Kölner Stapel; freie Rheinschiffahrt. 34 Stücke. 1809—1812.

No. 7. Solinger und Remscheider Ausfuhr nach Amerika. 10 Stücke. 1813.

No. 8. Handel mit der Schweiz. 11 Stücke. 1812.

No. 9. Handel mit Italien. 24 Stücke. 1808—1813.

No. 10. Untersuchungen und Eingaben betr. den Handel mit Frankreich, Holland, Spanien und Portugal. 46 Stücke. 1809—1812.

No. 11. Handel mit Deutschland. 4 Stücke. 1813.

No. 12. Zollstreitigkeiten mit Hessen-Darmstadt. 4 Stücke. 1810.

(Série AF IV. Carton 1839.)

No. 13. Verschiedenes: Pulvermühlen zu Rönsahl (Heuser), Eau de Cologne etc. 13 Stücke. 1812—1813.

No. 14. Erfindungen. Schutz derselben. Trauben- und Kartoffelzucker. 29 Stücke. 1809—1812.

No. 15. Angelegenheit des J. G. Diederichs zu Remscheid und der Gründung von 2 Filialen seiner Fabrik zu Newyork und Charlestown. 48 Stücke. 1809—1811.

Polizei. Monatliche Berichte derselben für 1809 Februar-Dezember. 169 Stücke. Interessant wegen ihres politischen Inhalts. U. A. Berichte über das Schillsche Corps.

Carton 1840. Polizei. Berichte, Konduitenlisten der Beamten (mit Zusätzen von Roederer), Presse. 210 Stücke. 1810—1813. Lieferung von Remontepferden. 25 Stücke. 1813. Berichte und Korrespondenzen über die Unruhen im Frühjahr und Sommer 1813. 58 Stücke. Die Unruhen in Gummersbach und der Anteil des Friedensrichters Pollmann an denselben. 75 Stücke. 1813.

Carton 1841. Statistik. Gestüte. 1809—1813.

No. 1. Statistik der alten Landesteile (Berg, Cleve, Bentheim). 27 Stücke.

No. 2. Projekt eines statistischen Bureaus. 3 Stücke. 1811.

No. 3. Wetterbeobachtungen des Pastors Keller zu Dillenburg. 7 Stücke. 1810—1811.

No. 4. Bevölkerungsstatistik. 23 Stücke. 1812—1813.

No. 5. Industrielle Statistik u. a. 21 Stücke. 1812—1813.

No. 6. Lebensmittel. 8 Stücke. 1812—1813.

No. 7. Marktberichte (halbmonatliche). 94 Stücke. 1812 Jan. bis 1813 Sept.

No. 8. Neueinteilung der Verwaltungsbezirke. 20 Stücke. 1808—1811.

Gestüte.

No. 1. Berichte über die wilden Pferde im Duisburger Wald. Dabei ein Plan des Waldes in sehr genauer Ausführung. 4 Stücke. 1809.

No. 2. Korrespondenzen über denselb. Gegenstand. 40 Stücke. 1808—1810.

No. 3. Vorschläge betr. die Aufhebung oder Erhaltung des Duisburger Gestüts. 34 Stücke. 1809—1813.

No. 4. Lieferung von Pferden für das Lancierregiment. 5 Stücke. 1812—1813.

No. 5. Lieferung von Pferden für die kaiserlichen Ställe. 32 Stücke. 1809—1813.

No. 6. Lieferung von Zuchthengsten nach Wickrath. 4 Stücke. 1813.

Carton 1842. Finanzen. Akten der alten Herrschaft. Pensionen. Liquidation mit dem König von Neapel. 1807—1811.

No. 1. Zustand der Finanzen 1808—1809. Berichte, Gutachten. 109 Stücke.

No. 2. Besitznahme des Landes durch Napoleon 1808. Auseinandersetzung mit Murat. 23 Stücke. 1808.

(Série AF IV. Carton 1842.)

No. 3. Dotationen. Mit Erbpachtbriefen für Westfälische Bauern aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 71 Stücke.

No. 4. Dotationen. Dabei ein Zolltarif von 1808. 9 Stücke. 1808 bis 1809.

No. 5. Verzeichnisse der Regierungsmassnahmen Murats und die betreffenden Dekrete. Dabei der I. Jahrgang der Recueil des Actes du gouvernement du Grand-Duché de Berg. 1808. 45 Stücke. 1806 bis 1808.

Carton 1843. Regierungsbehörden. Staatsrat. Auswärtige Beziehungen. 1809—1813.

No. 1. Die Ministerien. Berichte über erledigte und noch nicht erledigte Sachen. 8 Stücke. 1810. Dabei die Constitution du Royaume de Westphalie. 15. Nov. 1807.

No. 2. Staatsrat. (Der Carton ist leer. Die Stücke liegen beim Dekret vom 15. März 1812).

No. 3. Collège du Grand-Duché. (Desgl.)

No. 4. Staatsrat. Geschäfte desselben, Personalien. 29 Stücke. 1812 bis 1813.

No. 5. Betrifft die Sitzungsberichte des Staatsrats, enthält aber die Berichte selbst nicht. 4 Stücke. 1811—1812.

No. 6. Praefekturen, Unterpräfekturen, Mairien. Leer. Les pièces ont été placées au Dossier des affaires personelles.

No. 7. Hofstaat des Grossherzogs. Listen von adligen Personen, die am Hof Stellungen erhalten könnten, mit Charakteristik ihrer Persönlichkeit. 9 Stücke. 1809.

No. 8. (Leer.)

No. 9. Das Dekret vom 26. Aug. 1811 über die Naturalisirung der Franzosen im Grossherzogtum und seine Ausführung. 66 Stücke. 1812—1813.

No. 10. Verhandlungen zu Paris über die Arbeiten am Rheinstrom. 27 Stücke. 1812—1813.

No. 11. Der direkte Verkehr zwischen den Justizbehörden Frankreichs und dem des Grossherzogtums. 2 Stücke. 1813.

No. 12. Orden und Ehrenzeichen, deren Anlegung im Grossherzogtum gestattet ist. 37 Stücke. 1809—1812.

No. 13. Auswärtige Angelegenheiten. 84 Stücke. 1809—1812.

Carton 1844. Öffentlicher Schatz (Trésor public).

Monatliche und jährliche Situationsnachweise und Berichte pro 1808, 1809, 1810, 1811. 413 Stücke.

Carton 1845. Desgl. pro 1812.

Carton 1846. Desgl. pro 1813.

Carton 1847. Correspondenz betr. den öffentlichen Schatz. Personalien; Organisation. Correspondenz mit dem Grafen Daru. 423 Stücke. 1808—1813.

Série AF IV. Carton 1848. Öffentlicher Schatz. Kassenberichte der einzelnen Arrondissements. 237 Stücke. 1812—1813. Etatsübersichten der Domänenverwaltung über den Fonds de l'État und den Fonds du Prince. 133 Stücke. 1812—1813.

Carton 1849. Verteilung der Fonds auf die einzelnen Ministerialressorts. 491 Stücke. 1809—1811.

Carton 1850. Desgl. 1812—1813.

Carton 1851. Zahlungen (Versements) in den Kronschatz. 363 Stücke. 1808—1813. Rapporte über die direkten Steuern. 145 Stücke. 1811 bis 1813.

Carton 1852. Eingehende Berichte über den Fonds du Prince (Domänen etc.) mit Etatsübersichten. 3 Bände. Grossfolio. Mit begleitenden Aktenstücken. 1807—1811.

Carton 1853a. Zölle. Verwaltung; Personalien. 1809—1811.

Carton 1853b. Desgl. 1812—1813.

Carton 1854. Kolonialwaren. Englische Handelsartikel. — 12 Listen beschlagnahmter Waren 1810. Berichte über die Ausführung des Dekrets vom 19. Oct. 1810. 257 Stücke. 1810—1813.

Carton 1855. Enrégistrement, Stempelsteuer. Berichte, Gutachten, Tarifänderung. 187 Stücke. 1811—1813.

Carton 1856. Domänenverwaltung (Fonds de l'Etat). Etats und Berichte über die Einkünfte aus dem Enrégistrement, der Stempel- und Hypothekensteuer. 132 Stücke. 1811—1813. — Tabakregie. 172 Stücke. 1812—1813.

Carton 1857. Postwesen. — Beziehungen zu fremden Posten. 1809 bis 1810. Direkte Verbindung Frankreichs mit Westfalen. 1813. Monatliche Etats 1811—1813. 200 Stücke.

Domänenverwaltung. Verwaltungsberichte und Etats. 100 Stücke. 1809—1813.

Carton 1858. Domänen (Fonds du Prince). Etats. 1811—1812. — Vereinigung der Domänen des Lippe- und Emsdepartements mit den Domänen Frankreichs. 1811—1813. — Personalien 1809—1813. 310 Stücke.

Carton 1859. Forsten und Salinen. 440 Stücke. 1809—1813.

Carton 1860. Bergwerke und Hütten. Berichte, Etats. 1811—1813. Correspondenz, Gutachten etc. 1809—1813. 155 Stücke.

Carton 1861. Staatsschuld und Pensionen. Teilung der Schulden zwischen den Ländern des linken und rechten Rheinufers. 1809—1812. Generalia, Gutachten, Tableaux u. a. 1809 ff. Spezialakten einzelner Pensionäre. 1806—1813. Pensionen, die auf den Rheinzoll angewiesen sind. 1811—1812. 456 Stücke.

Carton 1862. Finanzen. Berichte Beugnots und Budgets. 1809—1810.

Carton 1863a. Desgl. 1811.

Carton 1863b. Desgl. 1812—1813.

Série AF IV. Carton 1864. Münze. Einführung der Frankwährung, Tarife, Berichte. 56 Stücke. 1808—1811. — Lotterien zu Düsseldorf und Dillenburg. 79 Stücke. 1811—1813. — Rheinoktroi. 20 Stücke. 1812 bis 1813. — Oktroi von Düsseldorf. Berichte, Tarife, Budgets. 50 Stücke. 1810—1813. — Chambre des comptes. 13 Stücke. 1809 bis 1812. — Dotationen: Duc de Padoue, Duc de Vicence, Comte Ornano, Duchesse de Guastalla. 131 Stücke. 1811—1813.

Carton 1865. Correspondenz Beugnots (von Aachen aus) mit Roederer über den Transport Grossh. Bergischer Archivalien (Les sommiers des propriétés du Prince et des obligations actives) auf das linke Rheinufer und die Aufgabe der Regierung in Düsseldorf. 8 Stücke. 1813 Nov. — Pensionskasse 1807—1812. — Auseinandersetzung mit dem Domstift in Münster. 1809—1812. — Aufhebung der Klöster und Kapitel. Berichte, Vorschläge an den Kaiser, Übersichten. 48 Stücke. 1808 bis 1812. — Der letzte Verwaltungsrapport Beugnots. 1813 Aug. 7. — Übersichten über die Spezialfonds (de la Conscription) 1812—1813. — Verhandlungen wegen der mediatisirten Fürsten. Unmittelbare Eingaben derselben an Napoléon. 120 Stücke. 1809—1812. — Caisse de Consignation 1812, Caisse de Sustentation. 1809—1812. — Gläubiger des Hauses Östreich im Grossherzogtum und ihre Befriedigung. Correspondenz mit Wien. 1809.

Carton 1866. Münze. Bergisches Münz-Arrêté vom 5. Dez. 1809 mit Vergleichungstabellen. Druck. — Finanzrapporte von 1807, 1808, 1809. — Vermessung (Triangulation) des Grossherzogtums. 1810 bis 1812. — Die Erhebung der Grundsteuer. 1808—1811.

Carton 1867. Krieg. Personalien der Offiziere. Beförderung, Dekorirung, besondere Auszeichnungen im Felde, Disciplin. 1808—1810.

Carton 1868. Desgl. 1811.

Carton 1869. Desgl. 1812.

Carton 1870. Desgl. 1813.

Carton 1871. Krieg. (Matériel). Zustand, Stärke, Veränderung in den Regimentern. Verpflegung. 1809—1812.

Carton 1872. Desgl. 1813.

Carton 1873. Krieg. Rechnungswesen. 1809—1812.

Carton 1874. Krieg. Konskriptionen, Desertionen. 1809—1812.

Carton 1875. Desgl. 1813.

Carton 1876. Krieg. Bewegungen der Truppen. 1809—1812.

Carton 1877. Desgl. 1813.

Carton 1878. Krieg. Zustand, Stärke der Truppen. 1809—1813.

Carton 1879. Krieg. Übersichten über den Zustand der Truppen. 1809 bis 1812.

Carton 1880. Gendarmerie. Organisation; Arrestantenlisten. — Artillerie. 1813.

Carton 1881. Krieg. Budgets. Invalidengelder. Magazine. 1809—1813.

Série AF IV. Carton 1882. Krieg von 1812/13. Infanterie de la Grande Armée. 1813.

Carton 1883. Desgl. Artillerie. 1813.

Carton 1884. Desgl. Cavallerie. 1813.

Carton 1885. Krieg von 1812/13. Ernennungen, Beförderungen. 1813.

Carton 1886a. Verschiedenes. Rapporte über den Stand der Truppen. Rapporte über Justiz und Verwaltung. 1813 Jan. bis Sept. — Verkleinerung des Grossherzogtums 1811. Auseinandersetzung mit den Frankreich zugewiesenen Teilen.

Carton 1886b. Bericht Jacobis über die Rheinuferbauten. 1811. Dabei eine Karte des Rheinlaufs von Bonn bis Emmerich. 8 Blätter. Plan von Düsseldorf (1812 März 1) von Bauer mit 9 Detailkarten der Hafen- und Stadenbauten.

Carton 1225. Berichte Joachim Murats an Napoleon und Correspondenz. 29 Stücke. 1806. 1807 fehlt. — Desgl. von Beugnot und Nesselrode. 44 Stücke. 1808. — Desgl. von Beugnot und Roederer. 312 Stücke. 1809—1810. Originale.

Carton 1226. Berichte Roederers an den Kaiser. Correspondenz mit Beugnot. Correspondenz mit dem Duc de Bassano. 1811—1812 (u. a. betr. die Grenzen des Grossherzogtums mit Karten und Plänen). 1813 (u. a. Unruhen im Grossherzogtum). 348 Stücke. Die Rapporte des J. 1813 sind Originale, die anderen Concepte.

AF* IV. Abteilung: Registres.

Grossherzogtum Berg.

No. 444. Secrétairerie d'Etat: Journal der Briefeingänge und -Ausgänge 1810—1811.

No. 445. Desgl. 1812 Jan. — Aug.

No. 446. Desgl. 1812 Sept. — Dez.

No. 447. Desgl. 1813 Jan. — März.

No. 448. Desgl. 1813 Juni — Nov.

No. 449. Desgl. Copiebuch der Briefausgänge. 1810 Oct. — 1813 Dez. Secrétairerie d'Etat:

No. 450. Betr. Justiz und Inneres. Copiebuch der Correspondenz. 1810 Oct. — 1812 Sept.

No. 451. Desgl. 1812 Sept. — 1813 Dez.

No. 452. Betr. Krieg. Copiebuch der Correspondenz. 1810 Oct. — 1812 September.

No. 453. Desgl. 1812 Sept. — 1813 Dez.

No. 454. Betr. Finanzen. Copiebuch der Correspondenz. 1811 Juni bis 1813 Dez.

No. 455. Journal der Briefeingänge. 1813.

No. 456. Journal der Briefausgänge. 1813. No. 455 und 456 stammen aus Düsseldorf.

AF* IV.

No. 457. Personallisten der Offiziere der Lanciers.
No. 458. Personallisten der Offiziere der Infanteriebrigade.
No. 459. Desgl.
No. 460. Rapporte Beugnots an den Kaiser. 1808—1809.
No. 461. Desgl. 1809—1811.
No. 462. Briefe und Bulletins an den König von Holland. 1809.
No. 463. Briefe Beugnots an den Staatssekretär und die Minister Frankreichs. 1808—1809.
No. 464. Desgl. 1810.
No. 465. Desgl. 1810—1811 Juni 23.
No. 466. Desgl. 1811 Juni 24 — 1812 Jan. 18.
No. 467. Desgl. 1812.
No. 468. Desgl. 1813.
No. 469. Budgets. 1807—1808.
No. 470. Desgl.

No. 460—470 sind Copienbücher und stammen aus Düsseldorf.

No. 471. Budget des Fürsten (Domänen). Originalrapport an den Kaiser. 1810.
No. 472. Budget des Staats. Originalrapport. 1810.
No. 473. Budget des Fürsten und des Staats. Originalrapport. 1810.
No. 474. Desgl. 1813.
No. 475. Kaiserliche Dekrete für das Grossherzogtum Berg. (Aus Düsseldorf stammend). 1808—1811.
No. 476. Desgl. 1812—1813.
No. 477. Erlasse (Arrêtés) Beugnots und seiner Minister. (Aus Düsseldorf stammend.) 1809—1810.
No. 478. Desgl. 1811—1813.

Die Dekrete betr. das Grossherzogtum befinden sich in der allgemeinen grossen Sammlung der Minutes des Décrets und zwar in den Cartons 196—828 (1806 März 15 — 1813 Nov. 20). Den Dekreten liegen sehr oft auch die Rapporte aus den Departements, bezw. aus dem Grossherzogtum, bei. Die Concepte tragen eigenhändige Bemerkungen Napoleons. Für diese Sammlung ist ein chronologisches Zettelrepertorium vorhanden, angefertigt von den Beamten der Staatskanzlei.

Aus dem Nachlass Beugnots sind durch Vermächtnis seines Enkels im Jahre 1902 24 Bände Akten in den Besitz des Nationalarchivs gelangt, die sich auf die Zeit von 1791—1852 beziehen. Ein Band betrifft die Geschichte des Grossherzogtums Berg, doch sind die Akten vorläufig nicht benutzbar, da der Staat die Erbschaft noch nicht offiziell angetreten hat.

Viele Papiere zur Geschichte des Grossherzogtums befinden sich noch im Besitz der Familien Murat, Agar und Roederer.

Über die Provenienz der einzelnen grossherzoglich-bergischen Abteilungen des Nationalarchivs vgl. künftig Ch. Schmidt, Geschichte des Grossherzogtums Berg.

b. Die Lande zwischen Maas und Rhein. 1794—1798. Das Roerdepartement. 1798—1813.

F. Ministerium des Innern.

(Es existirt ein Zettelkatalog, der den Benutzern nicht zugänglich ist.)

Série F 1 B II. Roerdepartement: Personalia. I. Allgemeines. II. Specialakten nach Kommunen geordnet. 7 Cartons. L'an VI—1815.

Série F 1 C III. Öffentliche Meinung. Wahlen, Treueide, Verwaltungsberichte, Gratulationen, Nationalfeste, Correspondenz. 4 Cartons. L'an VI—1814.

Série F 1 C V. Generalräte. 1 Carton. L'an IX—1813.

Série F 1 E. Pays annexés ou dépendants. 1792—1815.

Rive gauche du Rhin.

No. 40. 1. Correspondenz der Nationalkommissare Simon und Grégoire zu Mainz. 1793 Jan. — April.

2. Rudler, Regierungskommissar der Länder zwischen Maas und Rhein, übersendet die Forderungen der Kommunen nach Vereinigung mit Frankreich. — Desgl. der Departements Mont-Tonnerre und Rhin-Moselle durch den General Eickemeyer und den Bürger Görres. — Betrachtungen über den Zustand der 4 nicht mit Frankreich vereinigten Departements. An VI—VII.

3. Instruktionen des Justizministers für den Regierungskommissar der Länder zwischen Rhein, Maas und Mosel. An VI.

4. Rechnungswesen der Verwaltung Rudlers.

No. 41. 1. Verschiedenes. An III—VI. U. a. Protest des Bürgermeisters von Köln gegen seine Vertreibung aus dem Gebiet der Republik. — Der Bürger Simon reklamirt beschlagnahmte Wolle. — Meldung, dass die Generaldirektion der eroberten Gebiete in Thätigkeit getreten ist. — Der Direktor der Länder zwischen Maas und Rhein bittet um ein gesetzliches Mittel, das den Geistlichen die Ehe erlaubt. — Das Direktorium ernennt Rudler zum Commissaire du Gouvernement. — Die Verwaltung des Jülicher Landes macht Vorschläge für die Organisation der eroberten Gebiete. — Einsendung von Petitionen. — Bericht Rudlers über den öffentlichen Geist des Landes, seine Verwaltung, Gerichte und Finanzlage. — Ernennungen durch Rudler. — Cromm, Deputirter von Aachen, teilt seine Beobachtungen über die Einkünfte und Schulden des Landes mit. — Die Beamten des Landes zwischen Maas und Rhein. — Brief des Ministers an Rudler über Arrest-

(Série F 1 E.)

häuser, Gerichtsgebäude, Gefängnisse. — Massnahmen Rudlers bez. der Aufhebung der alten Gewalten. — Bericht über die Massnahmen Rudlers im allgemeinen und Instruktionen für ihn betr. die Art der Veröffentlichung der Gesetze. — Klagen über Kommissare des Direktoriums bei den Municipalverwaltungen. — Einfuhr englischer Waren, Verbot der gottesdienstlichen Ceremonien, der Feudalrechte, des Kartenspiels. — Innere Organisation der neuen Departementalverwaltungen. — Übersicht der Verwaltungs- und Gerichtsausgaben. — Einrichtung von Handelsgerichten zu Mainz und Köln. — Entraves apportés aux relations commerciales des Bataves par les autorités constituées. — Einsendung der Anordnungen betr. das Zollwesen.

2. Sammlung der Erlasse (Arrêtés) des Gouvernementscommissars der Länder zwischen Maas, Rhein und Mosel. Ans VI—VII.

No. 42. 1. Verschiedene Correspondenzen. An VII. — U. a.: Beobachtungen des François de Neufchâteau betr. das Gerichtswesen. — Münzfälschung. — Bericht Rostans über den geistigen Zustand in den 4 Departements. — Erklärung des Gouvernementscommissars Marquis über die Ermordung der französischen Gesandten zu Rastadt. — Publikation der Gesetze über die Taxe auf Tabak und die Einfuhr englischer Waren. — Ernennung Lakanals zum Civilcommissar. — Missbräuche in der Verwaltung der Departements am linken Rheinufer. Vorschlag, nur Franzosen zu Beamten zu ernennen oder die Departements mit Frankreich zu vereinigen.

2. Übersendung der Proklamationen, Reglements, Erlasse von Rudler, Serson und Marquis. An VI Fructidor — VII Prairial.

3. Rechnungswesen. Ans VI—VII.

4. Concepte und Belege zu Mandaten des Generalkommissars. — Postinspektion. — Zollverwaltung. — Gendarmerie. Ans VI—VII.

5. Rechnungsbeläge des Civilcommissars Marquis. An VII.

No. 43. 1. Stücke, die sich auf die Preussischen Provinzen des linken Rheinufers beziehen. Preussische Reklamationen. An VI—VII.

2. Verschiedenes. Ans VII—X. — U. a.: Verzeichnis der vakanten Stellen. — Anklage gegen Lakanal. — Ernennung des Dubois-Dubay zum Civilcommissar. — Dann des Bürgers Shée. — Denunziation gegen den Vertreter der Gemeinde Grimlinghausen, der den Getreidetransport hemmt. — Steuerverteilung im J. IX. — Zustand der Verwaltung in den 4 neuen Departements am 1. Brumaire an VIII. — Bericht von Shée. — Vereinigung mit Frankreich. — Bemerkungen

(Série F 1 E.)

des Generaladjutanten Senig über mehrere Beamte: Bouget, Borsch, Cromm, Besseron, Wasserfal, Caselli, Shée, Vossen, Keil. — Aufhebung der religiösen Körperschaften.

3. Tableau der 4 Departements von ihrer Bildung bis dato, dem Minister des Inneren eingereicht durch Pape, Expräsidenten des Kriminaltribunals im Roerdepartement. An VIII.
4. Correspondenz mit Marquis und Shée.
5. Rechnungswesen des Generalkommissars. Ans VII—VIII.
6. Verwaltungspersonal. Organisation der Präfekturen, Unterpräfekturen, Kandidatenlisten. Ernennungen. An IX—1813.

No. 44. 1. Domänen und Kontributionen. Generaletat der Einnahmen und Ausgaben der Generaldirektion der eroberten Länder zwischen Rhein und Mosel während der 6 ersten Monate des Jahres V.

2. Domänen und Forsten. Einnahmeetat der 2 letzten Trimester des J. V.
3. Zwangsanleihe. An V.
4. Correspondenz über die Territorialeinteilung der 4 Departements. Ans VI—VIII.
5. Übersendung von Verwaltungs- und Finanzakten durch den Justizminister an den Minister des Innern. Ans VI—IX.
6. Sammlung der Reglements für die Länder zwischen Maas, Rhein und Mosel. — Abgrenzung der Departements de la Roer und Rhin et Moselle. Correspondenz über die Enklaven der beiden Departements. — Bericht über die Gerichtsorganisation der 4 Departements. An XI.
7. Kommunalschuldenwesen. Ans IX—XIV.

No. 45. 1. Unterbringung des Archivs des Roerdepartements im Convent der Poenitentiarier in Aachen. An XII. — 26 Schriftstücke, an XI bis XII, darunter Tableau der Archivalien des Roerdepartements, die noch in den Händen der alten Regierungen zu Glückstadt, Düsseldorf, Münster, Arnsberg, Recklinghausen, Bonn, Emmerich, Wien und Wetzlar sind, vom 28. Ventose an XI. — Verzicht der Regierung zu Arnsberg auf die Archive der früheren hohen Gerichtshöfe zu Köln und Bonn. 5 Schriftstücke, an XII. — Frage nach der Deponirung der Papiere der alten Preussischen Verwaltung, und auf welchem Ufer des Rheins die Papiere des Fonds „Generalia“ des Herzogtums Cleve bleiben sollen. 4 Stücke, an XIII. — Abgabe der Urkunden der an die Batavische Regierung abgetretenen Herrschaften. 4 Stücke, an XIII. — Abgabe der Urkunden und Akten der kurkölnischen Hofkammer durch die preussische Regierung zu Münster. 5 Stücke,

(Série F 1 E.)

1808. — Klagen über die beiden Kommissare, die mit der Teilung (triage) der Archive des Roerdepartements betraut sind. 2 Stücke 1806.

2. Bevölkerungszustand der Städte des Roerdepartements. 1808 bis 1809. — Namensannahme der Juden. 1808—1813. — Konflikt zwischen dem Präfekten und dem Tribunal I. Instanz im Fall der Frau Willemsen und der Einwohner von Issum. 1811. — Bitte um ein anderes Lokal zur Unterbringung der Pferde des Generals Nansouty in Köln als die Nebengebäude des Justizpalastes. 1811. — Organisation der Feldhüter. 1812. — Schuld der Herren und Damen Hoesch an das Kapitel von S. Gereon zu Köln. 1813. — Eigentumsrecht an den Möbeln in der Brauerei von Cornelymünster. 1813. — Gerichtliche Aufhebung der Pachtverhältnisse des Gutes Hopgenorth, das die Brüder Otten von der Domänenverwaltung erworben haben. 1810.

No. 46 fehlt.

No. 47. Tableau der Organisation und Verteilung der Gendarmerie in den Departements de la Roer, du Rhin et Moselle, du Mont-Tonnerre et de la Sarre, dem Direktorium eingereicht durch den General Wirion. 1799.

No. 55. (Hollande.)

6. Grenzbestimmungen zwischen dem Grossherzogtum Berg und den mit Frankreich vereinigten Gebieten. 1811—1813.

Série F 2 I 867. Abgrenzung der Departements. 1 Carton für Rhin-Moselle und Roer. An XII—1815.

Série F 2 I 1093. Brücken. Chausseen. Vizinalwege. 1 Carton. 1810 bis 1815.

Série F 2 I 1178. Mobiliar der Amtsgebäude. 1 Carton für Rhin-Moselle und Roer zusammen. An XII—1815.

Série F 2 II. Städtischer Wegebau. 1 Carton. An IX—1813.

Série F 3 III. Kommunalverwaltung. Alphabetisch nach den Orten geordnet. 1 Carton.

Série F 5 II. Departemental-Rechnungswesen. 1 Carton.

Série F 6. Rechnungswesen der Gemeinden. 1 Carton.

Série F 7, 3686 9—10. Allgemeine Polizeisachen. 2 Cartons. An VI bis 1814.

Série F 7, 6139—6997. S. unten beim Département-Rhin-Moselle S. 105.

Série F 7, 8008—8969. Specielle Polizeisachen. Nummerirte Dossiers.

Série F 17, 1344 28. Écoles centrales. 1 Carton.

Die Abteilungen F 12 (Handel), F 13 (Öffentliche Arbeiten), F 15 (Hospitäler), F 16 (Gefängnisse), F 18 (Druckerei) sind noch in Umordnung

begriffen. Eine Übersicht zu geben, ist vorläufig unmöglich, doch können bestimmte Anfragen beantwortet werden.

Die Akten des Finanzministeriums sind 1871 beim Aufstand der Kommunarden durch Brand vernichtet.

Akten des Justizministeriums.

BB. 16, 659—662. Roerdepartement. Civilsachen. 4 Cartons. An IX bis 1808.

18, 694—699. Roerdepartement. Kriminalsachen. 6 Cartons. An IX—1814.

Über die Dekrete und Arrêtés vgl. S. 96.

Die Arrêtés des Consuls, 1799 Nov. 11 — 1804 Mai 18, umfassen 800 Cartons.

AF Secrétairerie d'Etat.

II. Comité de Salut public.

Carton No. 210. Congés de réforme — Commissaires des guerres — Personnel des hôpitaux de Nancy — Troubles du pays de Bouillon — Aérostation militaire — Armées du Rhin, de Sambre-et-Meuse, des Côtes de Brest et de Cherbourg (Mouvements, opérations, personnel, subsistances) — Evacuation de Mayence. Mémoire sur la guerre offensive du Piémont. Situation politique de la guerre de Chimay.
États-majors des armées. Ans II, III, IV.

Carton No. 243. Armée de Sambre-et-Meuse. Correspondance des représentants en mission (u. a. Gillet).
Thermidor an II à Germinal an III.

Carton No. 244. Armées du Nord, de Sambre-et-Meuse et de Rhin-et-Moselle. Correspondance des représentants en mission. Affaire du géneral Schauenburg. Avril 1793 — Brumaire an IV.

Carton No. 245. Armée de Rhin-et-Moselle. Correspondance etc. Mai 1793 — Brumaire an IV.

Carton No. 246. Desgl. Jan. 1793 — Thermidor an II.

Car. No. 247—249. Desgl. 1792 — Vendémiaire an IV.
(Im Carton 249: actes et correspondance de St. Just et de Lebas).

Carton No. 399. Personnel de l'armée du Rhin, et de l'armée de Sambre-et-Meuse.

Série D § 1 No. 42. Mission du citoyen Rudler représentant du peuple dans les pays conquis entre Meuse et Rhin et Rhin et Moselle. An VI Brumaire 16 au Prairial 21.
6 Stücke, Drucke: Recueil de réglements pour les

pays entre Meuse et Rhin et Rhin et Moselle. — Reglement sur l'état civil des citoyens.

Série AD. (Collection Rondonneau; nur Drucke.)

XVI 64. Mémoire pour les créanciers de l'Etat, qui habitent le département de la Roer. An XI.

XVIII 305—23. Recueil des arrêtés et réglements concernants les pays de la rive gauche du Rhin. 8°. An VI—X.

XVIII E 91—93. Recueil des réglements pour les pays d'Entre Meuse-et-Rhin et Rhin et Moselle. 4°.

XX (in der Handbibliothek). Gazette de Cologne. 1697, 1709 bis 1718, 1720—1721, 1754—1758. 16 Bände.

Série N. Karten und Pläne.

N 2 Plans. (Roerdep.) No. 1. Geilenkirchen. Plan der Heide von G. bei Schoenfeld.

2. Aachen. Plan der 1. und 2. Etage des Präfekturgebäudes zu A. von Dubut. 2 Blätter.

3. Munstergelhen. Geometrischer Plan der Gemeinde M. von Schattenbrand, l'an XIII.

4. Aachen. Schön ausgeführter topographischer Plan der Stadt A. von ca. 1810.

N 3 Plans. No. 1. Aachen. Pläne des Präfekturgebäudes zu Aachen mit einem Memoire von Dubut. 1808.

2. Limburg. Grenzkarte von Limburg zwischen Gimenich und Vaels.

3. Rhein. Karte des Rheinlaufes und der befestigten Punkte von Xanten bis Millingen.

4. Urmondt. Karte der Grenze zwischen Urm. und Sittard von Smabers. 1775.

5. Jülich. Karte der Grenze zwischen Jülich und Luxemburg bei Monjoie von Muller, 1788, mit Beilage.

6. Aachen. Topographischer Plan des Galmei- (Calamine) Bergwerks bei Aachen mit dem Plan der Stollen. 2 Blätter.

7. Aachen. Karte der Grenzen zwischen Aachen, Vaels, Burtscheid und Cornelymünster von Mennicken. 1761.

8. Aachen. Bauplan für ein Thermalhaus zu A. von Baragney. 1813. 10 Blätter.

9. Aachen. Plan eines Archivs im Präfekturgebäude. 4 Blätter.

10. Crefeld. Bauplan eines Gefängnisses von Letellier. 1811. 2 Blätter.

11. Aachen. Bepflanzungsplan der Wälle zwischen

(N 3 Plans.)

No. 11. den Thoren Madame, de Cologne et de S. Adalbert von Weihe. 2 Blätter.

12. Aachen. Plan und Profile des Quai des Templiers zu A. von Branchart. 1813.

13. Aachen. Plan der Verschönerung des Lousberges von Stoffmann.

14. Aachen. Plan eines Tempels auf dem Lousberg. 1813. 2 Blätter.

15. Köln. Plan des Proviantamts. Von Schmitz. 1813.

16. Köln. Plan, den alten Jesuitenkonvent in ein Gymnasium zu verwandeln. 1811. 3 Blätt.

N 4 Atlas. No. 1. Aachen. Atlas der Gruben des Arrondissements Aachen. 20 Blätter.

Ferner: Département de l'Ourthe.

N 3 Plans. No. 22. Plan der Aachener Wälder an der Grenze der Departements de l'Ourthe et de la Roer.

Karten und Pläne, die sich nicht in der Plankammer befinden:

No. 1. Karte der Grenze zwischen den Departements de la Meuse Inférieure et de la Roer bei Munstergelehn und Gelehn. AF IV beim Dekret von 30. Therm. XIII. No. 176.

No. 2. Desgl. de l'Ourthe et de la Roer zwischen den Gemeinden Herkenrath und Aachen. AF IV beim Dekret vom 23. Pluv. XIII. No. 24.

No. 3. Desgl. de la Meuse Inférieure et de la Roer zwischen Meyel und Helden. AF IV beim Dekret vom 22. April 1812. No. 38.

No. 4. Desgl. zwischen den Gemeinden Waldfucht und Echt. AF IV beim Dekret vom 17. Mai 1809. No. 134.

No. 5. Aachen. Plan der Strasse Sandkaulbach. AF IV beim Dekret vom 27. Juli 1808. No. 331.

No. 6. Aldenhoven. Karte der Grenze zwischen den Gemeinden Barmen und Aldenhoven. AF IV beim Dekret vom 3. Aug. 1808. No. 171.

No. 7. Birgel. Bauplan für eine usine à foulon (Walkmühle), die der Monsieur Cremer an dem Garzenicher Teich bei Birgel bauen darf. AF IV beim Dekret vom 18. Oct. 1810. No. 35.

No. 8. Büderich. Plan der Grenzen zwischen Büderich, Neuss und Karst. AF IV beim Dekret vom 7. Aug. 1812. No. 86.

No. 9. Büderich. Plan der Büdericher Insel, vereinigt mit dem Roerdepartement. AF IV beim Dekret vom 27. Oct. 1806. No. 46.

No. 10. Capellen. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden Capellen und Sonsbeck. AF IV beim Dekret vom 18. Aug. 1811. No. 90.

No. 11. Köln. Plan eines Teiles des Quais. AF IV beim Arrêté vom 10. Vend. XI. No. 57.

No. 12. Durweis. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden Durweis

Fronhoven, Hoengen, Siersdorf, Weisweiler. AF IV beim Dekret vom 29. Sept. 1809. No. 39.

No. 13. Heistern. Plan der Vereinigung der Weiler Heistern, Hanich und Wenau, die zur Gemeinde Heistern gehören, mit der Gemeinde Nothberg. AF IV beim Dekret vom 24. Jan. 1812. No. 138.

No. 14. Hoerstgen. Plan der Grenze zwischen Hoerstgen und Issum. AF IV beim Dekret vom 28. Mai 1812. No. 314.

No. 15. Jülich. 3 Pläne über den Landaustausch zwischen „le camp des Vétérans de Juliers" und den Herren Behague und Winkins. AF IV beim Dekret vom 9. Febr. 1810. No. 18—20.

No. 16. Jülich. 2 Pläne. Desgl. zwischen „le camp" etc. und dem Winand Mandewirth. AF IV beim Dekret vom 16. Mai 1810. No. 84. 85.

No. 17. Jülich. 3 Pläne über den Austausch von Grundstücken der Brüder Nacken und des Generals Maison gegen Grundstücke aus der Dotation der Veteranen zu Jülich. AF IV beim Dekret vom 17. Febr. 1809. No. 56—57bis.

No. 18. Jülich. Plan der Festung Jülich. AF IV beim Dekret vom 3. Nov. 1807. No. 99.

No. 19. Plan der abgesteckten Route Nimwegen-Basel über Neuss. AF IV beim Dekret vom 7. Jan. 1806. No. 127.

No. 20. Nostberg (Nothberg). Plan des Waldes von Nostberg und seiner Teilung zwischen der Regierung und Privaten. AF IV beim Dekret vom 25. März 1807. No. 229.

No. 21. Ossemberg. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden O. und Rheinberg. AF IV beim Dekret vom 11. Jan. 1808. No. 166.

No. 22. Schwanenberg. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden Schwanenberg, Kleingladbach und Weyberg. AF IV beim Dekret vom 7. Febr. 1809. No. 15.

No. 23. Volden. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden Volden (Roer) und Venlo (Meuse inférieure). AF IV beim Dekret vom 2. Jan. 1808. No. 230.

No. 24. Wevelinghoven. Plan der Grenze zwischen den Gemeinden Wevelinghoven, Elsen und Hemmerden. AF IV beim Dekret vom 7. Juli 1811. No. 35.

c. Departement Rhein-Mosel.

F: Ministerium des Innern.

Série F 1 B II. Rhin-Moselle: Personalia. I. Allgemeines. II. Specialakten nach Kommunen geordnet. 4 Cartons. L'an VI—1814.

Série F 1 C III. Öffentliche Meinung: Wahlen, Treueide, Verwaltungsberichte, Gratulationen, Nationalfeste, Korrespondenz. 5 Cartons. L'an III—1814.

Série F 1 Cv. Generalräte, 1 Carton. L'an X—1813.
Série F 1 E. (Pays annexées ou dépendants) s. oben S. 97 ff..
Série F 2 I 867. Abgrenzung der Departements s. oben S. 100.
Série F 2 I 1178. Mobiliar der Amtsgebäude. s. oben S. 100.
Série F 2 II. Städtischer Wegebau. 1 Carton. 1810—1813.
Série F 3 II. Kommunalverwaltung. Nach Orten alphabetisch geordnet. 1 Carton.
Serie F 5 II. Departemental-Rechnungswesen. 1 Carton.
Série F 6. Rechnungswesen der Gemeinden. 1 Carton.
Série F 7, 3686,5. Allgemeine Polizeisachen. 1 Carton. L'an VII—1814.
Série F 7, 6139—6997. Personalakten (Dossiers) einzelner Personen, die sich Vergehen schuldig gemacht haben, mit den beschlagnahmten Papieren. Darunter viele politische Affären. Die Akten sind nach den Namen geordnet. [1])
Série F 7, 8008—8969. Spezielle Polizeisachen. Nummerirte Dossiers.

Die Akten des Finanzministeriums sind 1871 beim Kommuneaufstand verbrannt.

Akten des Justizministeriums.

Série BB. 16,644—645. Rhin-Moselle. Civilsachen. 2 Cartons. An IX—1808.
Série BB. 18,680—684. Rhin-Moselle. Kriminalsachen. 5 Cartons. An IX—1813.
Série AD. (Collection Rondonneau, nur Drucke.)
XVI 63. Administration générale des pays conquis entre Rhin et Moselle. Compte-rendu par le citoyen Holtz. An V—VIII.
Série N. Karten und Pläne.
N 3. Plans. No. 9. Kottenforst. Geometrischer Plan desselben, der einen Teil der Gemeinde Roettgen bilden muss. 1812.
No. 10. Grenzbeschreibung zwischen den Gemeinden Heimerzheim und Miel.
No. 13. Pläne der Kantone Virneburg und Ahrweiler.

Ausserdem findet sich noch in der Abteilung AF IV beim Dekret vom 17. April 1812 No. 77 eine Grenzkarte der Gemeinden Roettgen und Kessenich.

1) Vergl. dazu Ch. Schmidt, Le fonds de la Police générale aux Archives nationales, Revue d'histoire moderne et contemporaine IV (1903) 313 ff.

Personen- und Ortsregister.

A.

Aachen 6. 7. 9—11. 19. 20. 22. 25. 27. 28. 39. 54. 55. 75. 76. 94; Jülichsche Pfandschaft 62; Messe im Rathaus 19; Plan der Stadt 102; Reformation (1581) 39; Religiöse Unruhen (1610—1611) 39. 56. 64. 65. — Archidiacon (1503) 30. Archipresbiter (1260) 10. — Archiv der Stadt (wolff) 10. — Archiv des Roerdepartements 99. 102. — Arcus aureus in platea Mercatoria 37. — Bürger s. Cromm, Eychorn, Heggen, Leo, Punt, Roda, Sorsen. — Dominikanerkloster 44; Reformation (1470) 44; Bauten am Klostergebäude 44. 45. Prioren: Joh. Lyns, lector de Colonia (c. 1470) 44, Joh. Voltei de Columbaria (c. 1472) 44, Richardus de Zittart (1474) 44, Henr. Ausen (1475) 44, Robinus de S. Trudone (1476) 44, Nicol. de Leodio (1480) 45, Nicol. de Treveri (1482) 45, Nicol. de Bopardia (1486) 45; Frater Domin. de Gelria (1474—1487) 44. 45. — S. Foillan, Pfarre; Pastor (1503) 30. — Galmeibergwerk bei A. 102. — Grenzkarte 102. — Gruben des Arrondissements A. 103. — S. Jacob, Pfarre 22; Pastor Theod. de Stralen (1443—1463) 22. 25. — Kapellen 9. — S. Laurenz, Pfarre 44. — Lousberg 103. — S. Marienstift 20. 37; Wappen der Stiftsherren 57; Propst Fred. de Nuwenar (1463) 25; Dekane: [Garsilius] (1248) 7, [Emund] (1444) 22, [Peter] (1478—1504) 26. 28. 30, Friedr. Wilh. de Wilre († 1739) 37; Cantor s. Stonchove; Canonici: Adam (1496) 29, Herm. Werner Klocker (1660) 33, Friedr. Wilh. Wylre (1694) 34, Joh. Franz Jos. Panerius (1778) 34, Caffert (1729) 37, Dormans (1769) 38, v. Thenen (1757—1759) 38. — Pfarrkirche 10. — Pleban (1248) 7. — Poenitentiarier, Konvent 99. — Präfekturgebäude 102. — Quai de Templiers 103. — Sandkaulbachstrasse 103. — Thermalhaus 102. — Thore: Madame, de Cologne, de S. Adalbert 103. — Wälder bei A. 103. — Wälle 103.

Adam, pincerna archiepiscopi Colon. (1195) 3.

Adicht, Joh. v. (1421—1423) 21.

Adrianopel, EB. Theoctit (1289) 11. — EB. Raymund (1316) 14.

Agar, grossherzogl. bergischer Finanzminister 96.

Ahrweiler (Rb. Köln) 57; Kanton 105.

Ailli, Jacqueline de s. Burgund.

Aylroven, Conr. de (1405) 82.

Ayo, Joh. de, Gesandter des duc d'Orléans (1405) 82.

Albertus Magnus, Grab desselben 42.

Aldenhoven (Kr. Jülich) 103. — Henr. de (1384) 18.

Alfrid, B. s. Hildesheim.

Alfter [Halftra], Herm. de (1195) 3.

Alpheim, Arn. de, scutifer (1405) 81.

Alsfeld [Elsfeld] (Hessen) 44.

Altena (Rb. Arnsberg) 90. — Grafen v. 53. 57.

Altenberg, Cistercienserkloster (Kr. Mülheim a. Rh.) 40; Mönch Tilm. de Goesten (1354) 17.

S. Ambroise, Kloster s. Colin.

Amelia, Ameria (Mittelitalien), B. Joh. Anton v. (1580—1581) 32.

Amerika, Ausfuhr nach 90.

Amiens (n. Paris) 71.

Anagni (ö. Rom) 5. 8—10.

Andernach (Kr. Mayen) 41. — Math. von, Priester (1373) 24.

Andriessen, Familie v. 38.

Angoulême s. Valois.
Anjou s. Jerusalem.
Anroyde (Anrath, Kr. Crefeld), Alheydis ten Husen v. (1422) 38.
Antibari, EB. Andreas v. (1323) 15. — EB. Guillelmus v. (1333) 16.
Antiochia, Patriarch Ysenardus v. (vor 1321) 14.
Antoniterkloster in der Diöcese Vienne 13.
Antwerpen 49.
Aquileja, Patriarch Marcus v., Kardinallegat (1474) 26.
Arbore, Everh. de s. Köln, Cäcilienstift.
Arbori (Sardinien), EB. Petrus v. (1289) 11.
Ardenna, castrum novum in 80.
Arenberg, Herzogtum 55.
Argenteau, Jaques de (1491) 38.
Arnsberg [Arnspcheg] 50. 99; Burg 31.
Arras (Nordfrankreich), B. Audrien v (1333) 70. — B. X. v. (saec. XIV) 78.
Artois (Nordfrankreich) 57. — Robert v., Herzog v. Brabant (1332—1337) 69. 71. 72.
Arx Gandulfi s. Castel Gandolfo.
Asmenslo 2.
Asnerias (Asnières, Vorstadt von Paris) 67.
Asp (Hasp, Haspa), Wald, 2. 4. 10.
Assemere (Eschmar, Siegkr.?) 1.
Assisi (ö. Perugia) 5.
Attendorn (Kr. Olpe) 40.
Attrebatum s. Artois.
Aubespine, Charl. de l', abbé de Préaux (1620) 48.
Aubriot, Ritter Hugues, garde de la prevoste de Paris (1378) 75.
Auenheim [Owenhem] (Kr. Bergheim) 3.
Auguste (Augsburg?) 26.
Augustinerorden 110.
Aurelianensis civitas s. Orléans.
Ausen, Henr. s. Aachen, Dominikaner.
Auvinum (Aubigny, Nordfrankreich?) 77.
Auweny, Collin de (1421—1423) 21.
Avignon 13—18.

B.

Badorf (Ldkr. Köln), Pfarrkirche zu 30.
Baiern, Kurfürst Max I v. (1623—1647) 49. 52. — Kurfürst Max II v. (1702) 86. — Herzog Max Heinrich v. (1647) 52. — s. Oestrevant.
Balduini, Joh. s. Cornelimünster.
Bar, Herzogtum 21. 23. 51; s. Jerusalem. — Herzog Ruprecht v. (1409—1410) 19. 23. — Jolantha v., Tochter Ruprechts, Gemahlin Herzog Adolfs v. Berg (1409—1422) 19. 21.
Baragney, Architekt (1813) 102.
Barlo (Kr. Geldern), Everh. Poeyn, Pastor in (1652) 43.
Barmen (Rb. Düsseldorf) 90. — (Kr. Jülich) 103.
Barrillon, franz. Gesandter (1674) 87.
Basel, B. Peter v. (1300) 68. — B. Gerard v. (1311) 69. — s. Guetam.
Bassano, Duc de (1811—1812) 95.
Batavische Regierung s. Holland.
Bavesebel (Ravensberg) s. Jülich-Cleve-Berg.
Beaumont s. Hennegau.
Becreis, Sammlung 89.
Bedstein, Joffrid, Herr zu (1410) 19.
Behague, Monsieur (1810) 104.
Beyssel, Ulrich (1460) 24.
Belderbusch, L. B. de 59. 60.
Bell, miles Edwardus, praefectus in 43.
Bellay, Jean du, Kardinal (1558—1562) 54.
Benois, Jean (1610—1611) 63.
Benrath (Ldkr. Düsseldorf) 47.
Bentheim, Grafschaft 91.
Berg [Mons], Herzogtum 22. 52. 56. 85 bis 87; reformierte Gemeinden (1810 bis 1812) 90. — Graf u. Herzog Wilhelm v. (1378—1401) 74. 76. 79. 80. — Herzog Adolf v. (1409—1422) 21—23; Gemahlin s. Jolantha v. Bar. — Ruprecht v., Sohn Herzog Adolfs (1422) 21. 22. — Gerard v. dem, Dompropst zu Köln, Bruder Herzog Adolfs (1411) 19. — s. auch Jülich. — Ritter, Adam v., Herr in Lymburch, geldrischer Rat (1401) 79. — Grossherzogtum 87—96. 100; Domänen 93, Finanzen 91—93, Innere Verwaltung 88. 89, Industrie, Handel 90. 91, Justizwesen 87. 88, Krieg 94. 95, Kultus, Unterricht 89. 90, Ministerien, Regierungsbehörden 92, Münze 94, Polizei 91, Staatssekretariat 87 ff. 95 f., Statistik 91. — s. Beugnot.
Berge, Henr. up dem (1405) 82.
Bergeron, Sieur (1617) 57.
Berne, dom. Bern. de s. Köln, Severin.
Berrenrath (Ldkr. Köln) 5. 8.
Berry, Herzog [Johann] v. (1388) 77.
Berswort, Process (s. XVIII) 58.
Besseron, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Beth, Hainlequin de, klev. Kämmerer (1415) 50.

Béthune, Philippe, comte de, franz. Gesandter (1620) 48.
Bettelorden 22.
Beucken (bei Aachen?) 37.
Beugnot, Graf [Jacques Claude], kaiserl. Kommissar im Grossherzogtum Berg (1809—1813) 87–96.
Birgel (Kr. Düren), Walkmühle am Garzenicher Teich bei 103.
Biron, Gerard, aus Lüttich (1496) 29; s. auch Piron.
Bislich (Kr. Rees), Vertrag von (1614) 55.
Bistorf s. Büsdorf.
Blankenheim, Gerard, Herr v. (1279) 62. — Graf Arnoul de (1383) 77. — Graf [Wilhelm] v. (1460) 23. — Graf [Joh. Wilh.?] v. (1731—1735) 55. — s. Los.
Blankenstein (Kr. Hattingen) 90.
Bodenthorpe, Ritter Nic. v. (1228) 4.
Böhmen, König Joh. v. (1332) 69. — s. Colbrant.
Boese, Udo, scutifer, geldr. Rat (1401) 79. 80.
Boisclaireau, Mons. (1760) 85.
Boissise, Mons. de, franz. Gesandter (1610) 46. 56.
Bocoltz, Arn. v. s. Köln, Mariengradenstift.
Bolchen, Heintzichin (1421—1423) 21.
Bologna [Bononia] 19.
Bombelberge, Heinr. v. dem (1422) 21.
Boneman, Franco (1232) 5.
Bongars, Jacques de, franz. Gesandter (1609) 65.
Bonn [Bunna] 12. 40. 48. 50. 52. 57. 58. 61. 65. 95. 99; Beschreibung der Stadt 53; Plan der Befestigung 64. — S. Cassiusstift, Dekane: (1581) 32, mag. Joh. Domin. Thomatus (1693) 33; Scholaster (1275) 11; Canonicus Herm. Müller (1693) 33.
Bononia s. Bologna.
Bonost, Jean, le jeune, burgund. Sekretär (1415) 49.
Boppard, Nic. de s. Aachen, Dominikaner.
Born (holl. Limburg), Burg u. Amt 82. — Amtmann s. Petersheym. — Rentmeister s. Haren.
Borsch (Dorsch ?), franz. Beamter (c. 1800) 99.
Bosten, Alex. (1752) 38.
Bouget, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Bouillon, pays de 101.
Bourbon, Herzog Franz v. (1489) 50. — Charlotte v., dessen Schwester, Gemahlin Engelberts v. Cleve (1489) 50.
Bourg (n. Lyon) 51.
Bourgade, Marquet de, franz. Kriegskommissar (1758—1759) 54.
Brabant [Niederlothringen] 53. 57. — Herzog Heinrich I (1203—1208) 39. 40. — Herzog Heinrich III (1250) 7. — Herzog Johann I (1277—1280) 39. 67. — Herzog Johann II (1300) 68. — Herzog Johann III (1328–1340) 69. 70. 73. — Herzogin Johanna (1378—1401) 74. 77. 78. 80. — Infant Albert v. Östreich, Herzog v. (1600) 39. — Godfrid v., Herr v. Arschot u. Virsun (1300) 68. — s. Artois, Burgund.
Bram (bei Brauweiler?) 10.
Branchart, Architekt 103.
Branda, Kardinallegat (1423) 36.
Brandenborch, Wilh. v. (1379) 18.
Brandenburg, Kurfürst Joachim I v. (1514) 84. — Kurfürst Joh. Sigismund (1609) 55. 64. 65. — Kurfürst Friedrich Wilhelm (1672) 52. — Markgrafen v. (1489) 28. — Markgraf Ernst v. (1610) 48.
Braun, Georg s. Köln, Mariengraden.
Braunschweigische Truppen (1757) 61.
Brauweiler, Kloster (Ldkr. Köln) 1. 2. 4. 10. 34; Abt Geldolf (1156—1158) 2.
Breckerfeld (Ldkr. Hagen), Pastor Gotsch. Komenscheide zu (c. 1480) 42.
Breda, Adrian v., Dr. med. 43.
Brenig (Ldkr. Bonn) 4.
Brest, Armée des côtes de (1793 ff.) 101.
Brezé, Marschall de (1635) 48.
Brezillac, Dom Jean-François de (1750) 55.
Brilon (Rb. Arnsberg) 40.
Broel, Kölner Bürger (c. 1760) 61.
Broglie, Duc de (1760) 85. 87.
Broich s. Grevenbroich.
Bronchorst, Jac. v., Herr zu Batenburg (c. 1500) 64.
Brouteriis, Joh. de, armiger (1337) 72.
Bruch, Egidius v. (1468) 25.
Brucho, Ger. de (1133) 2.
Brügge (Belgien), Marienstift zu, Propst (1378) 52. — Joh. u. Reinard v. Brugis, Kreuzbrüder (1309) 13.
Brühl (Ldkr. Köln) 57; Beschreibung der Stadt 53.
Brüssel (Bruxellae) 7. 19. 62.

Büderich (Kr. Neuss) 103. — (Kr. Moers), Büdericher Insel 103.
Bürvenich (Kr. Düren), Cistercienserinnenkloster 7. 15; Reparatur (1354) 17.
Büsdorf [Bistorf, Bodestorf] (Kr. Bergheim) 2. 4.
Bullingen, H. J., aus Köln (1701) 86.
Bulo, Matildis de, Kanonissin in S. Maria im Capitol (1215) 3.
Bungard 2.
Bunne s. Bonn.
Burbach (Ldkr. Köln) 8. — Cistercienserinnenkloster 5. 8; Aebtissin Cristina (1236) 5. — S. Dionysiuskirche 16.
Buren, Thomas s. Köln, Dominikaner.
Burg (Kr. Lennep) 90.
Burgh, Metildis vur der 38.
Burgund 49. 57. — Herzog Philipp v. (1362—1388) 74. 77. — Herzog Johann v. (1415) 49—51. — Herzog Philipp (1440) 50. — Herzog Karl d. Kühne (1469—1473) 39. 85. — Maria v., Tochter Johanns, Gemahlin des Grafen Adolf v. Cleve (1415) 49. — Maria v., Tochter Karls d. Kühnen, Gemahlin Maximilians v. Östreich (1479) 48. — Joh. v., comte d'Étampes (1456) 51 53; Gemahlin Jacqueline d'Ailli (1456) 51. 53.
Burick 63.
Burtscheid (Ldkr. Aachen) 102.
Busche, Lambert Huntgin v. dem (1405) 82.
Buschmann, v., (c. 1760) 61.
Bussi, castrum in Vasionensi diocesi (Südfrankreich) 69.
Buvenheim (Bubenheim, Kr. Bingen) 40.
Buxi S. Liefart (Frankreich) 70.

C (s. auch K).

Chainée (Chênée bei Lüttich) 37.
Châlons s. Condeto.
Chambley, Joh. v. (1421—1423) 21.
Champagne 57.
Channeron, Audoin, garde de la prevoste de Paris (1388) 78.
Charlestown (Nordamerika), Remscheider Fabriken zu 91.
Chastillon, Marschall de (1635) 48.
Chastre [Châtre], Marschall Claude de la (1610) 46. 64. 66.
Cherbourg, Armée de (1793 ff.) 101.
Chidestorf s. Gustorf.
Chimay, Landschaft 101.
Chinic, Monsieur de 66.
Chousat, Jean, burgund. Rat (1415) 50.
Cigno, R. de (1303) 12.
Cyrene, B. Otto v., köln. Generalvikar (1619) 32.
Cistercienser, Generalkapitel der, zu Citeaux (1354) 17.

D.

Dalhem (Kr. Schleiden) 77.
Daru, Graf (1808—1813) 92.
Delft 47; Buchdrucker s. Schinckck.
Delxhuen, Joh., aus Lüttich (1496) 29.
Derelburch 46.
Deutsche Kaiser und Könige: Karl der Grosse (788—802) 39. — Zwentibold (898) 39. — Konrad (913) 39. — Otto II (958) 39. — Otto III (986) 39. — Heinrich III (1051) 1. — Friedrich I (1166) 39. — Otto IV (1199—1200) 39. — Philipp (1205) 39. 40. — Wilhelm (1248) 6. 7. — Albrecht (1300—1305) 68. — Heinrich VII (1311) 68. 69. — Friedrich III (1314) 40. — Ludwig v. Baiern 53. 69. — Karl IV (1348—1380) 39. 74 75; Königin Anna (1354) 41. — Wenzel (1380—1398) 76—78. — Ruprecht (1403—1406) 19. 80. — Friedrich IV (1442—1475) 22. 25. 26. 28. — Maximilian I (1486—1519) 38. 61. 83. — Karl V (1520—1529) 46. 51. 84. — Maximilian II (1566—1568) 34. 46. 51. 65. — Rudolf II (1604—1609) 34. 47. Mathias (1617) 33. 34. — Ferdinand II (1620) 48. — Ferdinand IV (1653) 34 — Leopold I (1659—1701) 34. 86. — Karl VI (1715—1737) 34. — Karl VII (1742) 34.
Deutschorden 40; Wappen der Ritter 57.
Deutz [Tuitium] (bei Köln) 85. — Abtei S. Heribert, Aebte: (1467) 25, (1503) 30. — Adolfus de, Dominikaner 44.
Deux Ponts s. Pfalz-Zweibrücken.
Dyck, Nicolaus de s. Maestricht.
Dickscheid, Bernh., Lyceal professor in Düsseldorf (1812—1813) 88.
Diedenhofen s. Thyonville.
Diederichs J. G., Fabrikant und Maire von Remscheid (1809—1811) 89. 91.
Diest, Arnold, Herr v. (1248) 6.
Dijon (Dép. Côte-d'Or) 49.
Dillenburg (Rb. Wiesbaden) Physikalienkabinet u. botanischer Garten 89; Lot-

terie 94. — Pastor Keller (1810—1811) 91.
Dinant (s. w. Lüttich) 50.
Dincaville (Dintavilla), Joh. de, franz. Gesandter (1337) 71.
Dirmuntstein 9.
Dorendor (Dollendorf?), Ritter Galaadus, Herr v. (1302) 68.
Dormans s. Aachen, Marienstift.
Dortmund 28. 89; s. Lemberg.
Drawiler s. Gulichius.
Dreux, Perceval de, franz. Gesandter (1479) 48.
Dubois, Jacques (1660—1663) 54.
Dubois-Dubay, franz. Kommissar (c. 1800) 98.
Dubut, Kartograph (1808) 102.
Düren (Rb. Aachen), Villa des Aachener Marienstifts dortselbst 38. — fabri ferrarii 38.
Düsseldorf 45. 46. 48. 63. 96. 99; Gallerie 89; Kommunalsachen 89; Lotterie 94; Lyceum s. Dickscheid; Oktroi 94; Plan der Stadt 89. 95; Universität 89; Verschönerungsanlagen 89. — Carmelitessenkloster 90. — Marienstift 33. — Ursulinerinnenkloster 90.
Duisburg [Dusborg] (Rb. Düsseldorf) 40; Beschreibung der Stadt 53; Universität 89; Wilde Pferde im D. Wald 91. — Keno de, Lombarde (1303) 12.
Dulken (Dülken, Kr. Kempen) 77.
Dunen, Engelb. de s. Köln, S. Georgstift.
Durffendael s. Cornelimünster.
Dursten, Henr. de, Notar (1364) 18.
Durweis (Dürwiss, Kr. Jülich) 103.

E.

Echt (holl. Limburg) 103.
Edessa (Syrien), EB. Johann v. (1344) 17.
Egheren, Ludolphus v., Drost in Geldern (1535) 84.
Eychorn, Conr. v., aus Aachen (1384) 18.
Eichstädt, B. Conrad v. (1301) 68.
Eickemeyer, General (1798) 97.
Eyle, Elbertus de, scutifer, geldr. Rat (1401) 79.
Eilendorf [Münstereilendorf] (Landkreis Aachen) 34.
Eynatten (Kr. Eupen) 38.
Elbe 90.
Elberfeld 90; reformierte und lutherische Gemeinde 90.
Elsass 57.
Elsdorf (Kr. Bergheim) 6.
Elsen, Else (Kr. Grevenbroich) 104. — Druda de 38.
Elsfelt s. Alsfeld.
Emmerich (Kr. Rees) 95. 99; Beschreibung der Stadt 53. — Propst von (1467) 25.
Emsdepartement 93.
England 65; Handel mit (1810) 93; engl. Nation an der Pariser Universität 42; engl. Waren 98. — Kg. Eduard, Edelkard III v. (1337—1353) 71—74. — Kg. Richard II (1378—1387) 74 bis 77. — Kg. Heinrich VIII (1513 bis 1514) 83. 84. — Königin Elisabeth (1597—1598) 54. — Kg. Jacob I (1612) 66. — Kg. Jacob II (1701) 86.
Englemoustier, Herrschaft 51.
Ennepe (Kr. Schwelm), Mairie 90.
Ens (Ensen, Kr. Mühlheim, Rh.), Theod. Hultzer de (1514) 30. — Theod. Maltzmuler de (1514) 30.
Enscheit (Trierer Diöcese), Wiederaufbau der S. Sabinakapelle (1255) 8.
Eppendorf, Herm. v., Vogt von Köln (1195) 3.
Eppinghoven (Kr. Neuss), Cisterciserinnenkloster 5.
Erenberg, Edler Heinr. v. (1277) 40.
Erkelenz [Ercklens] (Rb. Aachen) 83; Rathaus 85; Stadtchronik 85. — Burggraf s. Groiff. — Rentmeister Heinrich von (1509) 83. — Joh. s. Köln, Dominikaner.
Erp (Kr. Euskirchen) 8.
Esplechin (Prov. Hainaut) 73.
Essen (Rb. Düsseldorf), Beschreibung der Stadt 53. — Stift 39; Wappen der Stiftsmitglieder 56.
Estrutat, Estrutac 12. 67.
Eu, Raoul, Graf v., und Guines, connestable de France (1332) 70.

F und V.

Vaels (holl. Limburg) 102.
Valkenburg, Walram, Herr v., u. Montjoie (1269—1300) 53. 68.
Valois, Charles de, duc d'Angoulême (1620) 48.
Varambon, Marquis de (1589) 63.
Vares, Symon de, Notar (1350) 73.
Varfuzée, Graf v. (1637) 45.

Farnese, Alexander, stellvertretender Statthalter in Geldern (1599) 63.
Vastardus, mag. 43.
Vaudieu (Belgien), Cistercienserkloster 4; Abt Wido (1216) 4.
Vehmgerichte 41.
Fécamp s. Fiscampus.
Velde, kurköln. Lehen 57.
Venlo (holl. Limburg) 104.
Vesalia s. Wesel.
Vicenza, duc de (1811—1813) 94.
Vienne, Diöcese 13, Stadt (s. Lyon) 14.
Vieuville, Sieur de la (1611) 46.
Vignobles (Dép. Hestre?) 38.
Villanova (Villeneuve bei Avignon) 16. 17. 73.
Villare monasterium (Villers bei Genappe?) 12. 67.
Villiers, Sieur Hotman de (1603) 39. 49. 65.
Vincennes (bei Paris) 71. 76.
SS. Virgines s. Köln, Ursulastift.
Virneburg (Kr. Adenau), Kanton 105. — Graf Ruprecht v. (1305—1314) 40. 68. — Graf Ruprecht v. (1422) 21. — s. Köln, Erzbischöfe.
Virson, Burg (holländisch Geldern?) 75.
Fiscampus, Fiscampum (Fécamp, Dép. Seine-Inférieure) 12. 67.
Viterbo (n. Rom) 4. 9.
Flamengery s. Schoenvorst.
Flandern, Grafschaft 51. 53. 56. 57. — Grafen v. (1250) 7. — Gräfin Margarethe v. (1250) 7. — Graf [Johann?] v. (c. 1300) 67. — Graf Ludwig v. (1378) 52. — Graf v. (c. 1400) 78. — Herr Guido v. (1311) 69.
Flatten, Reynart v., Knappe (1388) 78.
Flisco, Nic. de, Kardinal (1514) 30.
Flodorp, Rutger v., scutifer (1405) 81. — Theod. v., dessen Brüder, scutifer, jülich. Marschall (1405) 81.
Florenz, EB. Lanulphus v. (1300) 12.
Vochem (Ldkr. Köln) 9.
Föller, J. A. A. 60.
Voillot, Jean, lothring. Staatssekretär (1610—1611) 63.
Volden 104.
Volderaide, Ger. v. (1405) 82.
Volmarstein (Ldkr. Hagen) 90.
Voltei, Joh. s. Aachen, Dominikaner.
Forli, B. Alex. v., Legat (1478) 26. 28.
Vossen, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Foxhall (Dép. Herstal) 38.
Framberg, Pierre, franz. Gesandter (1479) 48.
Franche-Comté 57.
Frankfurt a. M. 34. 56. 58. 86. — Dominikanerkloster 44. — frater Valentinus de 42.
Frankreich 87 ff.; Adel 47; bergischer Handel mit (1809—1812) 90; Ministerien 97 ff., 99 ff. — Könige: Philipp III (1281) 11. 12. 67. — Philipp IV (1302 bis 1311) 67—69. — Philipp VI (1328 bis 1350) 69—73; Sohn: Johann, Herzog v. d. Normandie (1332—1350) 69. 73. — Johann II (1352—1363) 74. — Karl V (1378—1380) 74—76. — Karl VI (1380—1405) 76—82. — Karl VII (1445) 22. 48. 56. — Ludwig XI (1471—1479) 48. 52. — Ludwig XII (1499—1514) 52. 82—84. — Franz I (1515—1540) 30. 45. 46. 65. 84. — Heinrich III (1575 bis 1583) 47. — Heinrich IV (1589 bis 1609) 48. 49. 54. 55. — Ludwig XIII (1620—1630) 48. 49. 54. — Ludwig XIV (1647—1687) 49. 52. 84. 87. — Ludwig XV (1757) 85.
Frechen (Ldkr. Köln) 30.
Freising (Baiern) 65.
Vremerstorp, Adolph v. (1405) 82.
Frentz, Arnt Raitz v., sieur de Schonaw (1589) 49.
Friedberg (Oberhessen) 44.
Frisie, communitas diversarum partium (1337) 73.
Frisius, Joh. Deshus (1510) 36.
Vroyrshem, Math. v., Knappe (1379) 75.
Fronhoven (Kr. Jülich) 104.
Vrouwen-Park (Belgien), Cisterciserinnenkloster 4—6.
Vuerde, Joh. v. (1405) 82.
Fürstenberg, Graf Wilhelm v. (1672) 84; Kardinal und Koadjutor von Köln (1687—1688) 55. 66. 85. — Baron [Franz Friedr. Wilh.] v. (s. XVIII) 57.
Vuesep 83.
Füssenich (Kr. Düren), Prämonstratenserinnenkloster 2. 4. 12.

G.

Galle, Corneille, le jeune, Kupferstecher 65.
Gaston, Joh. s. Köln, S. Antoniuskloster.
Gaudensis, Magdalius Jacobus [1517] 37.
Geilenkirchen (Rb. Aachen) 102.
Geldern, Land 22. 31. 51—54. 56. 63.

64. 84—86; Aemter 85; Chronik 85; Stände 48. — Graf Otto v. (1250) 7. — Graf Reinald I v. (1281—1293) 11. 12. 67. — Graf Reinald II v. (1332 bis 1343) 17. 69. 71—73. — Herzog Reinald III 85. — Herzog Wilhelm v. Jülich-Geldern s. Jülich. — Herzog Wilhelm v. Geldern-Jülich, Graf v. Zütfen, Sohn des vorigen (1379—1401) 75—80. — Herzog Reinald, Bruder des vorigen (1405) 81. 82; s. auch Jülich; Gemahlin: Maria de Haricuria (1405) 82. — Herzog Karl (1499—1534) 46. 52. 56. 62. 64. 83—85. 87. — Herzog Ludwig, Graf v. Egmont u. Zutfen (1646) 64. — Isabella v. s. Köln, S. Clara. — Catharina v. (1479) 48. — Maria v. s. Jülich. — Philippa v., Gemahlin des Herzogs René II von Lothringen (1485) 48. — Philippa v. s. Köln, S. Clara. — Herzogl. Hofmeister s. Wyenhorst. — Herzogl. Räte 79. — Stadt 57. 84; Beschreibung 53; Drost s. Egheren. — Dominicus de s. Aachen, Dominikaner.
Gennep, Jaspar, Kölner Drucker (1548) 36.
Gennes (Genua) 52.
Gerardus, mag. in medicina (1379) 75; plebanus (in Köln?) (1236) 5.
Gerart, Aubert (1378) 75.
S. Germain-de-Prés (n. Paris), Kloster 38.
Germesdorp (Gimmersdorf, Ldkr. Bonn) 2.
Geseke (Kr. Lippstadt), Kloster 39.
St. Ghin, Clément de 53.
Gillet, franz. Kommissar (1794) 101.
Gymnich (Kr. Euskirchen) 102. — Baron v. (s. XVIII) 58.
Ginetti, Kardinal, Legat (1636—1638) 66.
Gysa, Heinr. Andreas de (1669) 33.
Gladbach s. München-Gladbach.
Glehn (Kr. Schleiden) 103.
Glückstadt (Holstein) 99.
Godefridus, capellarius s. Köln, Andreasstift.
Godorf (Ldkr. Köln) 7.
Görres, Joseph (1798) 97.
Goesten s. Altenberg.
Götterswich (Kr. Ruhrort) 2. 3.
Gogravii, Joh., jülich.-berg. Kanzler (1540) 65.
Goltsmit, Joh. s. Köln, Mariengradenstift.
Gommershoven [Gumbrahteshen] (Kreis Bergheim) 2. 3.
Gonzaga s. Nevers-Rethel.
Gozelin, Henr. (1236) 5.
Graeve (Grave, Noord-Brabant) 86.
Grandisono, Edler Otto de (1311) 69.
Grégoire, Nationalkommissar zu Mainz 97.
Greissenich (Gressenich, Ldkr. Aachen) 34.
Grende, Grinde (Grind, Kr. Neuss?), Haus 40. — Henr. v. (1321—1344) 40. 41.
Grevenbroich [Broich] (Rb. Düsseldorf) 55; Burg u. Stadt 82; Amtmann s. Zoirs; Burggraf s. Juchgenden.
Grimlinghausen (Kr. Neuss) 98.
Grimtbrachtesheim (bei Camp) 18.
Groensfoirt, Burg bei Wageningen 84.
Groiff, Henr. die, Burggraf von Erkelenz (1535) 84.
Gronauwe, Dietr. v., Ritter (1316) 14.
Groninga, Joh. de s. Werden.
Gropper, Joh. (1536) 36.
Gruythuyse, Herr v. dem (1378) 52.
Guastalla, Duchesse [Pauline] de (1811 bis 1813) 94.
Gueniot, Jean, clers des comptes (1415) 50.
Guetam, Frater Henr., diaconus de Basilea 42.
Guffroy, Kartograph (1809) 89.
Guines s. Eu.
Guise, Herzog [Heinrich] v. (1586) 47. 50.
Gulichius, Leon., Benediktiner zu Drawiler (1640) 60.
Gumbrahteshen s. Gommershoven.
Gummersbach (Rb. Köln), Politische Unruhen (1813) 91. — s. Pollmann.
Gurk, Kardinallegat Raimund v. (1503) 29. 30.
Gustorf [Chidestorf] (Kr. Grevenbroich) 4.

H.

Haaren (Ldkr. Aachen) 17.
Häretiker 36.
Hagen (Rb. Arnsberg) 90.
Hagen, Gotfr., Verfasser der köln. Reimchronik 60.
Hagen, Baron v. (1779) 61.
Hagenau (Elsass), Reichstag zu (1540) 64.
Haich, Heinr., Kölner Bürger (1452) 59.
Halftra s. Alfter.
Halsben, Petrus de (1489) 28.
Hambach [Hambourch] (Kr. Jülich) 30. 47. 77.
Hamen (Rb. Arnsberg) 88.
Hanepuzze 10.

Hanich (Kr. Düren) 104.
Hannover, Kurfürstentum 55; hann. Truppen (1757) 58.
Hardt (Kr. Rheinbach), erzbischöfl. Truchsess zu (1255) 40.
Hardenberge s. Limburg.
Haren s. Petersheym. — Matheus de, Rentmeister zu Born (1405) 82.
Harfleur [Harfleu] (bei Le Havre) 11. 12. 67.
Hargarden, Kloster S. Catharina bei 40.
Haricuria, Maria de s. Geldern.
Hartene s. Herten.
Hartzheim, Jos. (1748) 36. 37. 57.
Harve, Adam v., Ritter (1383) 77. — Heinr. v., Ritter, Sohn des folgenden (1379) 75. — Joh. v., Ritter (1379 bis 1405) 75. 76. 79—82.
Hasp, Haspa s. Asp.
Hattingen (Rb. Arnsberg) 90.
Heggen, Jac. v., aus Aachen (1496) 29.
Heyden (bei Aachen) 38.
Heimerzheim (Kr. Rheinbach) 87. 105.
Heinsberg (Rb. Aachen), Stift 40. — Heinr., Herr v. (1255) 40. — Joh., Herr zu (1401) 80.
Heisterbach (Siegkr.) Kloster 40.
Heistern (Kr. Düren) 104.
Helden (holl. Limburg) 103.
Helyas, Ritter 53.
Helleman, Heinr. (1489) 28.
Hemmerden (Kr. Grevenbroich) 104.
Hengbach, Joh. v., jülich.-geldr. Rat (1405) 81.
Hennegau, Grafschaft 53. — Graf Joh. v. (1300) 68. — Joh. v., Herr v. Beaumont (1332—1340) 69. 73.
Henrich, Henr., Lombarde (1303) 12.
Herborn (Rb. Wiesbaden), Universität zu 89.
Herdecke (Ldkr. Hagen) 90.
Herkenrath (Hergenrath, Kr. Eupen) 103.
Hermannus, advocatus s. Eppendorf. — clericus (1501) 29. — plebanus in Köln? (1236) 5.
Herne, Wilh. v. (c. 1480) 42. 43.
Herstal (Prov. Lüttich) 38.
Herten [Hartene] (Kr. Recklinghausen) 1. — Everh. Spore v. (1405) 82.
Herwegh, Process 58.
Hessen, die Landgrafen [Wilh. II und Wilh. III] v. (1489) 28. — Landgraf Philipp v. (1547—1551) 84. — Regentin Emilia Elisabeth v. (1647) 52. — H.-Darmstadt 90.
Heusden, Antoniterkloster bei Frankfurt 32.
Heuser, Familie in Rönsahl 91.
S. Hildegardis (v. Rupertsberg) 35.
Hilden (Ldkr. Düsseldorf) 90. — vidua Petri Theoderici, Kölner Buchdruckerin (1729) 37.
Hildesheim, Kirchen von 56. — B. Alfrid v. (877) 39.
Hochelten (Kr. Rees) 90.
Hochstaden [Hostaden], Grafschaft 40. — Graf Lothar v. (1216) 4.
Hocquard, Mons., Kriegskommissar (1731 bis 1735) 55.
Hoengen (Kr. Jülich) 104.
Hönnepel (Kr. Cleve) 2. 3.
Hönningen (Kr. Adenau?), Heribert, Rektor zu (1316) 14.
Hoerstgen (Kr. Moers) 104.
Hoesch, Familie (1813) 100.
Hoest, Cistercienserkloster zu 5.
Hoeven, Methildis v. (c. 1480) 43.
Hokeniswagen, Henr. v. (1195) 3.
Holdenaer, Joh. (1379) 18.
Holland 52. 54. 55. 57. 68. 86. 98. 99. 100; Handel mit 90; Verbot der berg. Ausfuhr nach (1812) 90. — Kg. [Ludwig] v. (1809) 96. — s. Hennegau.
Holtz, citoyen (1797 ff.) 105.
Hopgenorth, Gut 100.
Horreo, Joh. de, aus Lüttich (1496) 29.
Horst, Nic. v. der, Maler 65. — Theod. de s. Köln, Mariengradenstift.
Hotman s. Villiers.
Houlze, Joh. vanme, Burggraf zu Caster (1405) 82.
Housselde Dyck (Holland) 47.
Hozier, Mons. de (1637) 57.
Hüchelhoven (Kr. Bergheim) 11.
Hücheln (Ldkr. Köln) 2.
Huy (Prov. Lüttich), Kreuzbrüderprior von (1481) 27.
Hulhoven, Gotfr. v., Ritter (1337—1354/74.
Huntgin s. Busche.
Hurges, Phil. de (1615) 54.
Hurte s. Schoneck.
Husemann s. Köln, Mariengradenstift.
Husen ten s. Anroyde.

J.

Jacob, Jac., Lombarde (1303) 12.

Jacobi, grossherzogl.-berg. Beamter (1811) 95. — Joh. s. Köln, Dominikaner.
Jamar, Frater Lambertus (1629—1630) 32.
Jeannin, Jannin, Mons. Pierre (1609 bis 1611) 47. 48.
Jerusalem 52. — Kg. Renatus v., und Sicilien, Herzog v. Anjou u. Bar (1454) 23. — B. Basilius v. (1300) 12.
Ingelheim (bei Mainz) 44.
Johannes, cardinalis tit. s. Prisce (1461) 24. — scriptor (1236) 5.
Josefsburg (Baiern) 65.
Iserlohn (Rb. Arnsberg) 90.
Isola, Baron v. (1672) 54.
Issum (Kr. Geldern) 100. 104.
Italien, berg. Handel mit (1812) 90.
Juchgenden (Jüchen), Wetghynus de, Burggraf von Grevenbroich (1405) 81.
Juden 100.
Jülich [Julers, Juliers], Land 22. 46. 49 bis 52. 56. 64. 86. 87. 97. 102; Redituarius generalis s. Meele; Stände 47. 56; Jülich-Cleve-Bergischer Erbfolgestreit 45—56. 64—66. — Graf [Wilhelm] v. (1248) 6; dessen Gemahlin Richardis (1304) 13. — Walram v., dessen Bruder (1261) 10; dessen Gemahlin Mathildis (1261) 10. — Graf Gerard v. (1300—1315) 40. 68; dessen Gemahlin 53. — Graf Wilhelm I v. (1328—1350) 39. 69—71. 73. — Gerard v., Graf v. Berg u. Bavesebel (Ravensberg (1353) 74. — Herzog Wilhelm II v. Jülich-Geldern (1378—1388) 74—77; Gemahlin Maria v. Geldern (1388) 77; Sohn Wilhelm s. Geldern. — Reinald v., Graf v. Kessel, Herr zu Münstereifel, dessen Sohn (1379—1401) 75—80. — Herzog Gerard v. Jülich-Berg 1445 bis 1460) 23. 48. — Herzog Wilhelm IV v. Jülich-Berg (1499—1514) 82—84. — — Herzog Johann III v. Jülich-Cleve-Berg (1519—1538) 30. 31. 46; Tochter Sibylla (1526) 64. — Herzog Wilhelm V v. (1538—1580) 31. 46. 47. 50. 51. 53. 63 bis 65; Frau Maria, Nichte K. Karls V (1566) 46. 53; Tochter Magdalene (1579) 84. — Herzog Johann Wilhelm v. (1598 bis 1609) 45. 53. 57. 64; Gemahlin Antoinette v. Lothringen (1598) 45. 57. 63. 64. — Herzog Wolfgang Wilhelm v. v. (1614—1620) 49. 55. — Herzog [Philipp Wilhelm] v. (1672) 52. — Herzog [Karl Theodor] v. (1769) 62. — Stadt 75. 76; Einnahme von Stadt und Schloss (1610) 48. 55. 56; Plan der Befestigung 64. 104; Camp des Vétérans de Juliers 104.
St. Just (1792—1796) 101.

K und C.

Cadillac (s. ö. Bordeaux) 68.
Kael, Tilman s. Ollheim.
Kaelpel, Hermant de, Ritter (1378) 74.
Kaiserswerth (Ldkr. Düsseldorf) 57. 62; reformierte Gemeinde 90; Schleifung der Festung (1702) 86.
Calcar (Kr. Cleve), Beschreibung der Stadt 53.
Caleti ballivia (Calais) 12. 67.
Callio, B. de (1444) 22.
Calvart, Joh. (1293) 67.
Cambout, Henr. du s. Metz.
Cambrai (Dép. Nord) 83.
Caminantrē (Caminata), Estienne de, Knappe (1378) 74.
Camp (Kr. Moers), Kloster 2. 3. 5. 11. 17. 18. 27; Abt Theoderich (1152) 2; s. auch Revenacke.
Cantoni, C. (1778) 35.
Cantorbrige (Cambridge), contes de (1340) 73.
Capellen (Kr. Moers) 103.
Kardinäle: s. Branda, Flisco, Johannes, Ostia, Portuensis, Stephanus.
Kardinallegaten: Hugo (1251—1251) 7. 8; Johann (1449) 23; s. Aquileja, Forli, Gurk.
Karst (Kaarst, Kr. Neuss) 103.
Caselli, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Caserta, B. [Johann] v. (1531) 31.
Castel Gandolfo [Arx Gandulfi] (s. ö. Rom) 33.
Castenholz (Ober- und Niedercastenholz, Kr. Rheinbach) 34.
Caster, Stadt und Burg 82. — Amtmann s. Soest. — Burggraf s. Houlze.
Castilien, Kg. Philipp v. (1506) 53.
Castro, mag. Hugo de (1379) 75.
Cathagen 37.
S. Catharina, Kloster bei Orval (Belgien) 40.
Catzenellenbogen, Grafen v.: Everhard, Diether, Wilhelm, Johannes, Philippus, Gräfinnen: Agnes, Anna, Elisabeth 42.
Kaukoll, P. 60.

Caversin, Thom. (1303) 12.
Keil, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Keller, Pastor s. Dillenburg.
Kemnaden, Arn., v. Mulnheim (1421 bis 1423) 21.
Kempen (Rb. Düsseldorf) 57. — Petr. v., Notar (1364) 18. — Thom. v. 44.
Kempenich, Simon v. (1331) 40.
Kentenich (Kendenich, Ldkr. Köln) 2.
Kern, Joh. s. Köln, Mariengradenstift.
Kerpen (Kr. Bergheim) Stift zu, Propst (1496) 29.
Kessel, Grafschaft 79. — Graf Rein. v. s. Geldern.
Kessenich (Ldkr. Bonn) 8. 105.
Ketten, Ernst v., aus Köln (1701) 86.
Ketwich, Everh. v. s. Köln, Erzstift.
Clauspruch 62.
Kleingladbach (Kr. Erkelenz) 104.
Kleinsorgen, Gerh. 59.
Klepping, Joh. Theodora, Joh. Margaretha 57. 58.
Cleve, Land 45. 49—57; Archivalien 99; Wappen u. Porträts der Herzoge 57. — Graf Dietrich V v. (1250—1255) 7. 40. — Graf Dietrich VII v. (1300) 68. — Luvo v., Graf v. Hilkerode, dessen Bruder (1300) 68. — Graf Dietrich VIII (1318) 40. — Joh. v., dessen Bruder (1318) 40. — Graf Adolf III v. Cleve-Mark (1378) 74. — Graf Adolf IV (1395—1415) 49. 50. 78—80; Frau: Maria v. Burgund (1415) 49. 50; Tochter: Maria, Herzogin v. Orléans (1440) 50. — Ger. v. (1422) 22. — Herzog Johann I v. (1456) 51. 53; Frau Elisabeth v. Burgund (1456) 51. 53. — Herzog Johann II v. (1489 bis 1520) 28. 51. 83. 84. — Adolf v., dessen Bruder (1488) 51. — Engelbert v., Graf v. Nevers, dessen Bruder (1486 bis 1489) 50. 51. 53; Frau: Charlotte v. Bourbon (1489) 51. — Philipp v., dessen Bruder (1488) 51. — Maria v., dessen Schwester (1488) 51. — Philipp v., Herr v. Ravenstein, franz. General u. Admiral (c. 1500) 52. 53. — Marie v. (c. 1580) 54. — Beautix de 53. — s. auch Jülich-Cleve-Berg. — Stadt 47. 48; Beschreibung der Stadt 53; Eroberung (1610) 66; s. Tyctander.
Clippinck (c. 1480) 43.
Klosterrath, Abtei (holl. Limburg) 37.
Cluys, Frater Joh. (1515) 85.
Cluny, Abtei (n. Lyon) 66.
Cochem (Rb. Trier) 87.
Köln, [Cologne, Couloigne] Erzstift 22. 31. 36. 37. 39. 41. 42. 47. 51. 52. 57. 58. 61—63; kurköln. Geheimrat 48. 50; Generalvikar s. Cyrene; Gesandte beim Reichstag 58; Hofkapelle 62; Archiv der Hofkammer 99; Hofkammerordnung 60; Hofrat 58; Kalender der Diöcese 57; Klerus 31. 41; Landtag (1782) 59; Lehnkammer 57; Offizialatsgericht 36; Offiziale 13. 20. 31. 72; Offizial Domherr Georg Paul Stravius (1640) 33; s. auch Köln, S. Andreasstift; kurköln. Rentmeister Everhard v. Ketwich, Scholaster an S. Aposteln (1368) 41. — Erzbischöfe: 35. 52. 59. 62. — Hermann I 1. — Wigfried (925—926) 1. 4. — Bruno I 1. — Heribert 35. — Pilgrim 35. — Hermann II (1052) 1. — Anno II 36 (Vita). — Friedrich I (1118—1121) 1. 39. — Bruno II (1133) 2. — Philipp v. Heinsberg (1174) 3. — Adolf I (1195—1203) 3. 39. — Dietrich I (1208) 4. 40. — Engelbert I (1216—1224) 4. 35. 40. Vita 35. — Heinrich I (1228—1236) 5. 40. — Conrad (1238—1256) 6—8. 40. — Engelbert II (1263—1271) 10. 40. — Sifrid (1276—1287) 40. — Wikbold (1300) 13. 40. 68. — Heinrich II v. Virneburg (1305—1331) 14. 15. 17. 39. 41. 42. 68. — Walram (1332—1345) 40. 41. 69. 71. 72. — Wilhelm (1350—1362) 17. 39. 41. 73. 74. — Engelbert II (1367) 41. — Cuno, Erzbischof von Trier, Administrator s. Trier. — Friedrich III (1370—1403) 24. 31. 39. 41. 52. 74. 77. 78. 80. — Dietrich II (1414—1463) 19. 22—24. 31. 56. — Ruprecht (1464 bis 1471) 31. 52. — Hermann IV v. Hessen (1481—1506) 28. 31. 60. 61. — Philipp II (1509) 31. — Hermann V v. Wied (1516—1538) 31. 36. — Adolf III (1547) 31. 41. — Johann Gebhard (1558 bis 1562) 31. 54. — Salentin (1573 bis 1577) 47. 62. 63. — Gebhard Truchsess (1577—1583) 47. 60; Domdechant von Strassburg (1620) 87. — Ernst v. Baiern (1584—1609) 47. 48. 50. — Ferdinand, Koadjutor, Bischof von Lüttich (1604 bis 1611) 48. 50; Erzbischof (1612—1648)

32. 47—50. 52. 55. — Maximilian Heinrich (1654—1681) 41. 49. 52. 55. 62. 84. 85. — Joseph Clemens (1688 bis 1703) 56. 60. 62. 66. 86. — Clemens August (1722—1761) 36. 58. 62. — Maximilian Friedrich (1761—1784) 58. 60—62. — Maximilian (1785—1792) 85.

Köln, Stadt 2. 6. 9. 14. 26. 28. 31. 35 bis 37. 48. 49. 54. 56. 57. 62. 63. 65. 85—87; Akten zur Verfassung und Verwaltung 58—61; Aufruhr (1482 u. 1513) 59. 61, (1778) 62; Befestigung 64; Belagerung (1252) 8; Beschreibung der Stadt 53; Friedensverhandlungen (1579) 47, (1605—1638) 54—57. 66, (1674) 87; Gazette de Cologne (1697 bis 1758) 102; Gerichtshöfe 99; Handelsgericht 98; Pest (1630) 32; Reimchronik des Gotfrid Hagen 60; Roman des Theseus de Cologne et de Gadifer 45; Stapel 90; Tod der Maria v. Medici (1643) 48. 55; Wappen der Bürger u. Stiftsherren 57; weverslaicht 60. — Bürger: s. Bullingen, Gennep, Haich, Halsben, Helleman, Ketten, Cornu, Couloigne, Cusino, Legipont, Quatermars, Quentel, Scherfgin, Spitz, Stave, Stessen. — Bürgermeister (c. 1795) 97. — comes Symon et frater suus Ricolfus (1236) 5. — Arnoul de (1378) 75. — Frater Franco de 44. — Roderique de (saec. XVIII) 57.

Köln: Örtlichkeiten, Gebäude: Fischweiher 3; Gymnasium 103; Haus Holthusen 28; Justizpalast 100; Neumarkt 9; Proviantamt 103; Quai 103; Stryetgasse 13; Ulrepforte 39.

Köln, Stifter, Klöster, Konvente, Kirchen, Kapellen, Universität, Seminar: S. Andreas, Stift; Pröpste: Tirricus (1195) 3, Johann Zeuwelgin (1459—1460), 23. 24, N. (1496) 29; Dekan: mag. Nic. Orregio, referendarius in utraque signatura, erzbischöfl. Offizial (1669) 33; Thesaurar (1316) 14; Canonicus: Godefridus capellarius archiepiscopi (1195) 3. — S. Antonius, Augustinerkloster 15. 23. 32. 41; Generalpräceptur 32; Präceptor Johann Gaston (1460) 23; Generalpräceptor Hieron. Bertr. Wolff (1759) 34. — — S. Aposteln, Stift 8. 14. 23. 24. 29. 31; Pröpste: Heinrich (1255) 8, N. (1484) 27; Dekane: Dr. Joh. Copis päpstl. Notar (1498—1501) 29, Herm. Sculteman († 1531) 31, Martin Lupi, päpstl. Notar (1531) 30. 31; Scholaster: s. Köln, Erzstift. — Augustinereremiten 12—14. 26. 33; Prior: mag. theol. Ludolphus de Warborch (1489) 28. — S. Caecilien, Stift 4. 9. 12. 16. 24. 26—30. 62; Bäckerei 28; Marienbild 30; Marienbruderschaft 30; Reparatur der Kirche (1461) 24; Aebtissin: Elza v. Richenstein (1478) 26; Meisterin: Elisabeth v. Reven (1485—1506) 27. 28. 30; Canonicus: Everh. de Arbore (1506) 30. S. auch Inklusen. — Domstift 20. 36. 56. 62. 65. 86; Wappen der Stiftsherren 57; Lebensalter der Stiftsherren 65. Pröpste: Ludewicus (1195) 3, Heinr. v. Virnemburg (1305) 68, Gerard von dem Berg (1411) 19, [Georg v. Sayn] (1484) 27; Dekan (1480) 26; Subdekane: Gerard (1228) 4, N. (1460) 24; Scholastici: Radolfus (1195) 3, Oliverus 35; Canonici: Conrad (1228) 4, Rudolfus diaconus 35, s. Köln, Erzstift, Offiziale; Offizial des Dompropstes (1364) 18. — Dominikanerkloster 42. 43; Nekrolog, Gräber (Albertus Magnus), Kirchenschatz 42. 43; S. Elisabethaltar 43; Kapelle des Clippink 43; Chorus fratrum conversorum 43; Hospicium in Bonn 44; Henr. Sagittarii, lector, predicator generalis, penitentiarius (c. 1500) 43; Prior: mag. Theod. Lokemans a Buscoducis (1537) 43; Subprior: Joh. Jacobi, lector et confessor ad s. Gertrudem (c. 1500) 43. Fratres: Thom. Buren, baccal. s. theologiae (c. 1500) 43, Joh. de S. Trudone, lector et confessor ad s. Gertrudem (c. 1500) 43, Joh. Ercklens, lector, Helias de Crysi camerarius 43; s. auch Frankfurt, Quaede. — S. Georg, Stift; Propst (1580) 32; Dekane: Forlivus (1215) 3, (1316) 14, (1347) 17, (1379) 18, (1417—1418) 20, Engelbert v. Dunen (1459—1460) 23. 24; Scholaster: Theodericus (1236) 5; Rector scolarium Heilenricus (1236) 5. — S. Gereon, Stift 40. 100; Pröpste: Godefridus (1195) 3, N. (1365) 18; Dekan (1342) 16; Scholastici (1420) 20, (1501) 29; Cantor (1301) 12; Ca-

nonicus s. Neuss, S. Nicolauskapelle. — S. Gertrud am Neumarkt, Augustinerinnenklause 9; Dominikanessen 10 bis 13. 18. 20. 25; Priorin H. (1263) 10; Confessor s. Köln, Dominikaner. — Jesuitenkonvent 103. — Inklusen bei S. Caecilien 23; s. auch Michael. — Kapellen: S. Agnes 27; Kapelle in der Breitestrasse 28. — S. Clara, Franciskanessenkloster 13—17. 20. 22; Aebtissin: Isabella, Gräfin v. Geldern (1343) 17; Nonnen: Philippa, Gräfin v. Geldern (1343) 17, Sophia de Cusino (1417) 20. — Klöster im allgemeinen 35. — Kreuzbrüderkloster in der Stryetgasse 13. 16. 23. 27. — S. Cunibert, Stift; Pröpste: (1468) 25, (1484 bis 1487) 27. 28, (1581) 32; Dekan (1460) 24; Thesaurar (1338) 16. — Makabaeerkloster, Bau desselben 37; Rektor: Helias Marcaeus, lib. art. professor (1517—1522) 37. — S. Maria in Capitolio, Stift 10; Aebtissin Gerbergis, Dechantin Clementia, Custos Sofia, Canonissae Agatha, Hildegundis, Canonici Godefridus, Johannes (1215) 3; s. auch Bulo, Rolc. — Mariengartenkloster, Cistercienserinnen 7. 11. 17. 29; Bau der Kirche (1252) 8; S. Bernardsbruderschaft 30. — S. Mariengraden, Stift 8. 20. 26. 32. 34; Propst Arnold v. Bocoltz (1546) 31; Dekane: (1308) 13, (1371) 18, mag. Theod. de Horst (1420) 20, Dr. decr. Johann Husemann (1480) 26, (1496) 29, Georg Braun (1619) 32, Dr. iur. Joh. Goltsmit al Kern (1640) 33; Scholaster (1322. 1331) 15. — S. Maria ad Piscinam (Weiher) Kloster 18. 26. 27; Meisterin Elizabeth v. Reven (1478) 26. — Marienspiegel Cistercienserinnenkloster 6. 7. — S. Martin; Aebte: [Hermann] (1246) 6, [Adam] (1463—1486) 24. 25. 28, [Heinrich] (1503) 30, [Gerhard] (1580) 32. — S. Mauritius, Cistercienserinnenkloster 15. S. auch Pfarrkirchen. — S. Maximin, Augustinerinnenkloster 11. 12. 14. 25. — S. Michael, Inklusorium bei S. Caecilien 24. 28; Kapelle 28. — Minoritenkirche, Grabmonument 65. — S. Pantaleon, Kloster 1. 3. 6. 14. 15. 24. 25. 30; Aebte: Hermann (1118) 1, [Godfrid] (1297—1303) 12, Dietrich (1328) 15, [Johann] (1460) 23. — Pfarrkirchen: Lisenkirchen 27; S. Mariae Ablass, Pfarrer Godefrid (1215) 3; S. Mauritius 15. 24. 30, Pfarrer Theod. Pinxthorn (1629—1630) 32, Marienbruderschaft 32; S. Peter, Pfarrer (1458) 24. — S. Severin, Stift 11. 27; Pröpste: Conrad (1195) 3, Bern. de Berne, lic. in decr. (1379) 75. — Seminar, theolog. 90. — Sion, Kloster 17. 24. — Universität 24. 36. 44. 54. 61. — S. Ursula, Stift 1—5. 15. 26. 41; Aebtissinnen: Landsuid (925—926) 1, Gepa 2, Clementia 2, Frederunis (1236) 5, Gräfin Justina v. Leyffen (1571) 31; Decana Beatrix (1236) 5; Custos Ida (1236) 5; Kanonissinnen: 3. 5; Wilhelmus capellanus abbatisse (1215) 3; Vogelo, Henricus beneficiati a. ss. Virginibus (1215) 3.

Königsdorf (Ldkr. Köln) 8; Benediktinerinnenkloster 2. 12.

Koersbeck, Lindeman v. (1468) 25.

Koylenburgh, Bern. v., u. Frau Yrmegardis 38.

Coislin dux de s. Metz; Coisliniana Bibliotheca 38.

Col (Belgien) 40.

Colbrant, Colobrant, comes Jaroslaus, de Bohemia (1475) 42.

Colin, Jacques, Abt von S. Ambroise (1534 bis 1535) 46. 84.

Cologne s. Köln.

Komenscheide, Gotsch. s. Breckerfeld.

Compiègne (n. Paris) 69. 70.

Conciac, Herr v. (1388) 78.

Condé, Prinz [Louis] v. (1654—1672) 49. 55. — s. Molinet.

Condeto, Nic. Nicolai de, clericus Cathalaunensis (1337) 71.

Conraderhof (Ldkr. Köln) 2.

Consanus (Conza, Unteritalien), archiepiscopus [Adenulfus] (1300) 12.

Constanz 20. — B. Heinr. v. (1300) 68

Conteium s. Coumptien.

Copis, Joh. s. Köln, Apostelnstift.

Corbolium (Corbeil s. Paris) 68.

Corensic (Koerrenzig, Kr. Erkelenz) 78.

Cornelimünster (Ldkr. Aachen) 100. 102. — Stift 6. 34; Aebte: Florencius (1226 bis 1238) 4—6, Isaac de Mauferon (1669) 33, Joh. Balduini de Durffendael (1669) 33, Hyacinthus Alfonsus (1715) 34.

Corn[u], Const. du, Ritter, aus Köln (1352) 73. — Francque du, dessen Bruder 73.
Corsworin, Fastrardus de, aus Lüttich (1496) 29.
Kortenbach, Petr. de, Schultheiss von Sittard (1405) 82. — Baron v. Cort. (s. XVIII) 58.
Kottenforst (Kr. Rheinbach), Kloster 40.
Couloigne s. Köln.
Coumptien [Conteium] (Prov. Lüttich) 4—6. 34.
Courtavené, Sieur de (1627) 50.
Courtin (1674) 87.
Crefeld (Rb. Düsseldorf), Bauplan des Gefängnisses 102.
Cremer, Mons. (1810) 103.
Kreuzbrüder, Ordensgeneral Nicolaus (1309) 13.
Crevecuer, Alex. de, garde de la prevoste de Paris (1352) 73.
Crewinckel (bei Cornelimünster) 34.
Crydwyss, Dr. leg., Trier. Kanzler (c. 1500) 43. — Udalricus, Prof. theol., dessen Bruder (c. 1500) 43.
Crysi, Hel. de s. Köln, Dominikaner.
Croy s. Porcian.
Cromm, Deputierter von Aachen (1796 bis 1800) 97. 99.
Cronenberg (Kr. Mettmann) 90.
Cruserius, Dr. Herm. (1540) 65.
Kurfürsten (1338) 41; rheinische (1354 bis 1357) 41.
Kunigisbach, Henselin v. (1421—1423) 21.
Cusino, Henr. de, Ritter († 1417) 20. — Sophia de, dessen Tochter, Nonnen in S. Clara (1417) 20.

L.

Layen, Godefr. v. der, Knappe (1379) 75.
Lakanal, Civilkommissar (1799) 98.
Landesberg, Joh. v. (1422) 21.
Landscrone, Ger. v. (1248) 40. — Ger. v. (1314—1337) 40. 41.
Langel (Kr. Mülheim a. Rh.), Kirche zu 15. 24. 30. — Diethr. v. (1422) 21.
Langenberg (Kr. Mettmann) 90.
Langenowe, Dan. v. (1344) 41.
Launé, Mons. de, franz. Gesandter (1580) 47.
Laxenburg (bei Wien) 34.
Lebas (1792—1796) 101.
Lebrun, Pater (s. XVIII) 39.
Lechenich (Kr. Euskirchen) 15. 57. 71. 72.
Legipont, Dom Olivier (c. 1750) 56.
Leydecker, Gobelinus 38.
Leyendecker, Petr., aus Zons, u. Frau Bela (c. 1500) 43.
Leyffen, Justina v. s. Köln, Ursulastift.
Leiningen-Westerburg, Gräfin v. (1812 bis 1813) 88.
Lemberg, Tilman, von Dortmund (1386) 43.
Lennep (Rb. Düsseldorf) 90.
Lens, Schlacht bei 49.
Leo, Cristianus, von Aachen (1384) 18. — W. (1402) 19.
Lespente (Lepanto, Griechenland) 52; s. auch Neopotensis.
Letellier, Architekt (1811) 102.
Lidi (Lich?) 2.
Lievendale, Joh. de (1405) 81.
Limburg, Herzogtum 57. 67. 102. — (a. d. Lenne) Herr Eberhard zu, und zum Hardenberge (1422) 21.
Lincoln, Joh. v. (1308) 13.
Linde 8.
Linn (Kr. Crefeld), Haus 40.
Lyns, Joh. s. Aachen, Dominikaner.
Lintlar, dom. Hadwigis de 42.
Lyon [Lugdunum] 6. 7. 11. 68.
Lipp (Kr. Bergheim) 2.
Lippedepartement 93.
Loen s. Los.
Loer (Leur, Noord-Braband) 17.
Lövenich (Ldkr. Köln) 8.
Lövenstein, Joh. v. (1368) 41.
Lokemans s. Köln, Dominikaner.
Lombarden s. Dusborg, Henrich, Jacob, Lunbart, Peter.
London 64.
Longuerue, abbé de (1701) 56.
Lorriacum (Normandie?) 12.
Los, Loen, Ger. v., Graf v. Blankenheim (1445) 48. — Joh. v., Herr zu Heinsberg u. Löwenberg, jülich-geldr. Rat (1405) 81. — Graf Ludwig v. Los-Chigny (1332) 69.
Lothringen 51. 53. 63. 64; s. Voillot. — Herzog [Johann I] v. (1388) 78. — Herzog Karl I v. (1421—1422) 21. 22. — Herzog Reinard, René II v. (1485 bis 1489) 28. 48; Frau: Philippa v. Geldern (1485) 48. — Herzog Anton v. (1538—1540) 31. 64. — Herzog Karl II v. (1598) 45. 63; Frau Dorothea 63; Tochter: Antoinette, Gemah-

lin Herzog Joh. Wilhelms v. Jülich-Berg 45. 51. 57. 63. 64. — Herzog Karl III v. (1654) 49. — Franz Anton v. s. Stablo. — (Niederlothringen) s. Brabant.
Louvois, Staatssekretär (1672) 84.
Lucidomonte, Joh. de, Dominikaner (1311) 69.
Lübeck, B. Heinrich v. (1324) 15.
Lüdenscheid (Kr. Altena) 90. — Henry de (1378) 75.
Lugdunum s. Lyon.
Lüttich, Bistum 1. 29. 41. 51. — Bischöfe: Otbert (1118) 1; Heinrich (1250) 7; Adolf (1332—1337) 69. 72; [Johann] (c. 1400) 78; s. auch Köln, EB. Ferdinand. — Stadt 48—50. 65; Maison des incurables 38. — Archidiaconi: Andreas, Alexander, Steppo (1118) 1; Marquald (1260) 9. 10. — Bürger: s. Biron, Delxhuen, Horreo, Corsworin, Piron, Polein. — Bürgermeister de la Ruelle (1637) 45. — Dekan Heinrich (1118) 1. — Canonicus Joh. Pail (1496) 29. — Offiziale (1660) 33, (1778) 35. Pröpste: Fredericus, Liezelinus, Nicolaus (1118) 1. — Thesaurar Guido (1300) 68. — S. Dionysiusstift, Dekan (1463) 24. — S. Jacobskloster, Abt Otbert (1118) 1. — S. Lambertusstift 1. — S. Laurentiuskloster, Abt Herebrandus (1118) 1. — S. Paulstift, Dekan (1463 bis 1487) 25. 28. — S. Peterstift, Dekan (1463) 24.
Lüttringhausen (Kr. Lennep) 90.
Lugdunum s. Lyon.
Lunbart, Petr., Lombarde (1303) 12.
Lupi, Martin s. Köln, Apostelnstift.
Lury, in ducatu Bituricensi (Berry, Mittelfrankreich) 75.
Luxemburg, Land 51. 102. — Graf Heinr. v. 53.

M.

Maas, die Lande zwischen Maas u. Rhein 97 ff.; s. auch Meuse.
Mainz 97. 101; Handelsgericht 98. — Erzbischöfe 35. 52. — EB. Sifrid (1234) 40. — EB. Conrad (1422) 21. — EB. Johann (1609—1620) 48. 49. — EB. Lothar (1701) 86. — EB. Johann Friedr. (1745) 58. — Domdekan (1384) 18.
Maison, General (1809) 104.
Maisse, Hurault de (1597—1598) 54.
Maizieres, (Mézières, Dép. Ardennes) 47.
Malines s. Mecheln.
Mallinckrodt, Arn. (1812—1813) 88. 89.
Malmedy, Abtei 37; s. auch Stablo.
Manasgardensis (Armenien) archiepiscopus Nerses (1342) 16.
Mandewirth, Winand (1810) 104.
Marcaeus, Helias s. Köln, Makabaer.
Marcellinis, L. de (1486—1487) 28.
Marchal, René, burgund. Rath (1415) 50.
Marexhe (Dép. Herstalle) 38.
Mariaweiler [Mirwilre] (Kr. Düren) 17.
Mark [Marque] Grafschaft 52. — Genealogie der Grafen 57. — Graf Engelbert v. der (1378—1382) 74. 75. 77. — Graf v. der 53. — s. auch Cleve. — Olf de Marque, Knappe (1378) 74.
Marmagen (Kr. Schleiden) 40.
Marquis, Kommissar (1799) 98. 99.
Marstorp (Marsdorf, Ldkr. Köln), Marienkapelle 30.
S. Marthe, les frères de 56.
Martin, Dom Jacques (1750) 55.
Mastricht [Tricht], S. Johannstift, Propst Arn. v., geldr. Rat (1401) 79. — S. Salvatorstift, Dekane: (1463) 25, (1486 bis 1487) 28. — S. Servatiusstift, Dekan Nic. de Dyck (1478) 26; Scholaster (1248) 7.
Mathias, sacerdos (1236) 5.
Maulevrier, comte de, franz. Gesandter (1785—1792) 85.
Maur, Christianus de (1672) 52. 54.
Mausbach (Ldkr. Aachen) 34.
Mecheln [Malines] (Belgien) 51. 78. 83.
Meckenheim (Kr. Rheinbach) 57.
Medici, Maria de, franz. Königin († 1643) 48. 54.
Meele, Henr. v. dem, reddituarius generalis ducatus Juliac. (1405) 82.
Meer, A. v., Kölner Universitätsprofessor (c. 1760) 61. — Cristina v., Tochter Edwards v. Bell (1500) 43.
Meerssen (holl. Limburg), Kirche 3. — Propst Radolf und dessen Bruder Gerard (1195) 3.
Mennicken, Kartograph (1761) 102.
Merkatzen, dom. H. (1402) 19.
Meroede, Pierre de, Sekretär des Herzogs v. Orléans (1405) 81. — P. de, Pastor zu Merzenich, geldr. Sekretär (1401) 79. 80.

Merrigre 8.
Mersele (Merl, Kr. Zell?) 10.
Merzenich s. Meroede.
Meschede (Rb. Arnsberg), Stift 39.
Mettmann (Rb. Düsseldorf) 90.
Metz, B. Conrad v. (1422) 21. — B. Henr. du Cambout, dux de Coislin (1722) 38. — s. Selve.
Meuse inférieure, Département de la 103.
Meyel (bei Aachen) 103.
Mézeray, franz. Historiker (s. XVII) 56.
S. Michel, confrèrie électorale de 65.
Miel (Kr. Rheinbach?) 105.
Millingen (Kr. Rees) 102.
Minden, B. [Heinrich III] v. (1489) 28.
Minorissen vom Orden S. Clarae 14.
Minoriten, Minister der Kölner Minoritenprovinz (1304) 13.
Modon (Griechenland?) 52.
Möllen (Molna iuxta Mosam! Kr. Ruhrort) 2.
Moers (Rb. Düsseldorf) 63. — Graf Friedrich III v., u. Sarwerden (1402) 80. — Graf Friedrich IV v. 42. — Vincentius v., dessen Sohn 42. — Gräfin Elisabeth v. 43.
Mokicensis archiepiscopus Johannicius (1289) 11.
Molinet, Augustin, canoine de Condé, Chronist (s. XVI) 53. — Jehan, Chronist (s. XV) 53.
Montagu, maistre Ger. de (1405) 82.
Monte de, s. Berg. — Theod., sacerdos de (1236) 5.
Montfort (holl. Limburg) 73.
Montepolician, Joh. de (1406) 19.
Montjoie (Rb. Aachen) 102, s. Valkenburg, Schoenforst.
Montmorency, Anne de, connestable (1534 bis 1540) 46.
Monts, ducs des s. Berg.
Mont-Tonnerre (Donnersberg), Département 97. 100.
Moreau, F. (1660) 33.
Morenarke, Reynard v. (1379) 18.
Morle 9.
Morsaz 2.
Mortier (Prov. Lüttich) 37.
Mude, Burg in Holland 83.
Müller, Kartograph (1788) 102. — Ferd. Leop. s. Sinzig. — Herm. s. Bonn, Cassiusstift.
München-Gladbach [Muncgelidabach] (Rb. Düsseldorf) 77. 82. — Abt v. (1246) 6.
Münster 99; Universität 89. — Bistum 62. — B. [Heinrich] III. v. (1479—1489) 28. 48; B. [Christof Bernh.] v. (1672) 52. — Domstift 94; Dekan (1478—1480) 26.
Münstereifel (Kr. Rheinbach), Propst v. (1307) 13. — Herr v. s. Jülich.
Münster-Eilendorf s. Eilendorf.
Mulnheim (Elsass?) 21.
Muncgelidabach s. München-Gladbach.
Munsterglehn (bei Schleiden) 102. 103.
Murat, Joachim, Grossherzog v. Berg (1808) 91. 92. 95; s. auch Neapel.

N.

Nacken, Gebrüder (1809) 104.
Nackheim (Nackenheim, Kr. Mainz) 40.
Namedy (Kr. Mayen) 40.
Namur, Land 57. — Graf Joh. v. (1332) 69. — Guy v. (1332) 69.
Nancy 101.
Nansouty, General (1811) 100.
Napoleon I 88—96.
Nazareth, EB. Petrus v. (1316—1321) 14.
Neapel, Königreich 52; Stadt 8. — Kg. [Joachim Murat] v. (1807—1811) 91.
Nederasselt (Prov. Gelderland) 17.
Neese, C. G., Komponist (1779) 61.
Neopotensis (Lepanto, Griechenland) archiepiscopus Rustanus (vor 1321) 14.
Nesselrode, Graf v. (1808) 95.
Neuburg (Baiern) 49.
Neudorp, pagus (bei Aachen) 37.
Neuenahr s. Nuwenahr.
Neuerburg s. Nürburg.
Neufchâteau, François de (1799) 98.
Neuss [Nucia, Nussia] (Rb. Düsseldorf) 40. 57. 71. 103. 104; Belagerung (1474) 53; Beschreibung 53; Klockham, Strasse (?) 38. — Bürger s. Burgh, Koylenburgh, Leydecker. — S. Eligiusbrüderschaft 38. — Huynenconvent echter Oyven 38. — Minoritenkloster 13. — S. Nicolauskapelle 38; Rektor: Jac. Weise de Nussia, canonicus s. Gereonis Colon. (1562) 38.
Nevers-Rethel, Geschlecht 50—52. — Graf Joh. v. s. Herzog Joh. v. Burgund. — Herzog Franz I v. (1559) 47. — Herzog [Ludwig] v. (Gonzaga) (1580) 47. — Herzog Karl I v. (1604—1627)

48. 50. 66. — Herzog Karl III v. (1638) 45.
Newyork 91.
Nideggen (Kr. Düren), Henr. Schenck v., Drost in Wachtendonk (1535) 84. — Propst Joh. Stoer v. (1379—1388) 75. 78.
Niederasselt s. Nederasselt.
Niederelten (Kr. Rees) 90.
Niederembt (Kr. Bergheim) 6.
Niedercastenholz s. Castenholz.
Niederlande, die 54. 57.
Niederrhein 55.
Niederrheinisch-Westfälischer Kreis 63.
Niehl (Ldkr. Köln) 8.
Nimwegen [Noviomagum] 53. 76. 77; Route Nimwegen-Basel 104. — Jakob Goyswin v., Notar (1364) 18.
Nordarmee, franz. (1793 ff.) 101.
Normandie, Herzog Joh. v. der, Sohn Kg. Philipps VI (1332) 69.
Nothberg (Kr. Düren) 104.
Novara (Oberitalien), B. Hugutio v. (1311) 69.
Novaria, M. de (1415) 20.
Noviomagum s. Nimwegen.
Nuberg (Nürnberg?) 70.
Nucia s. Neuss.
Nürburg [Neuerburg] (Kr. Adenau) 41.
Nütt [Nuth] (bei Aachen) 37.
Nuwenar, Fred. v. s. Aachen, Marienstift. — Gumpert v. (1402) 80.
Nuwenheim (bei Camp) 18.

O.

Oaveret, Hue, Hofmeister Kg. Philipp VI (1333) 70.
Obbendorp, Joh. Schelart v., jülich-geldr. Hofmeister (1405) 81.
Oberembt (Kr. Bergheim) 2.
Obercastenholz s. Castenholz.
Odenkirchen (Kr. M. Gladbach), protestantische Gemeinde 58.
Oelmehen s. Ollheim.
Oesterreich 94. — Albert v. s. Brabant. — Erzherzog Maximilian v. (1479) 48; Frau: Maria v. Burgund (1479) 48. — — Erzherzogin Margarethe (1508) 83. — Erzherzog Leopold (1609) 54. — Erzherzog Leopold (1648) 49.
Oestrevant, Graf v. [Wilhelm v. Baiern] (1395) 78.
Oelheim [Oelmehen] (Kr. Rheinbach), Kirche zu 23; Pastor Tilman Koel (1460) 23.
Ootmarssum [Oetmersen] (Overijssel) 42.
Ophoven (Ldkr. Aachen) 38.
Oppenheim (a. Main) 44.
Orden der Milice chrétienne 50. 51.
Oreggio, Nic. s. Köln, Andreasstift.
Orléans 49. 83. — Herzog Ludwig v. (1398—1405) 78—82. — Herzog Karl v. (1440) 50; Frau: Maria v. Cleve (1440) 50.
Ornano, comte d' (1811—1813) 94.
Orvieto [Urbs vetus] (n. Rom) 10. 11.
Orvilia (Orval, Belgien), Kloster 40.
Osnabrück, B. Engelbert v. (1248) 40. — B. [Conrad IV] v. (1489) 28. — Domstift 58; Thesaurar (1379) 18. — S. Johannstift, Dekan (1258) 9.
Ossenberg (Kr. Moers) 104.
Ostia, Kardinäle v.: Guillermus (1480) 26, Oliverius (1506) 30, Raphael (1514) 30.
Ostler, S. (1766) 62.
Otten, Gebrüder (1810) 100.
Otto, köln. Kämmerer (1195) 3.
Ourthe, Département de l' 103.
Ovetensis (Oviedo, Spanien) episcopus [Roderich] (1463) 24.
Owenhem s. Auenheim.

P.

Paderborn, B. Simon v. (1256) 40. — B. [Simon III] v. (1489) 28.
Padua, Duc de (1811—1813) 94.
Päpste: Johann X (925—926) 1. — Leo IX (1052) 1. — Eugen III (1152) 2. — Adrian IV (1156—1159) 2. — Innocenz III (1213—1215) 3. — Honorius III (1219—1224) 4. — Gregor IX (1228 bis 1237) 5. — Innocenz IV (1246 bis 1249) 6. 7. 11. — Alexander IV (1255 bis 1260) 8. 9. 10. — Urban IV (1263) 10. — Clemens IV (1265) 10. 11. — Gregor X (1275) 11. — Nicolaus IV (1288—1290) 11. 12. — Bonifaz VIII (1297—1301) 12. — Benedict XI (1303 bis 1304) 12. 13. — Clemens V (1307 bis 1312) 13. 68. — Johann XXII (1316 bis 1331) 14. 15. — Benedict XII (1338) 16. — Clemens VI (1343—1351) 16. 17. — Urban V (1364—1365) 18. — Gregor XI (1371) 18. 75. — Urban VI (1378—1384) 18. 52. 75. — Bonifaz IX

(1402) 19. — Innocenz VII (1406) 19. Johann XXIII (1414—1415) 19. 20. — Martin V (1417—1426) 20. 22. — Eugen IV (1440—1444) 22. 50. — Pius II (1459—1463) 23—25. — Paul II (1467—1470) 25. — Sixtus IV (1478 bis 1484) 26. 27. 36. — Innocenz VIII (1485—1489) 27. 28. — Alexander VI (1496—1501) 29. — Julius II (1504) 30. — Clemens VII (1531) 30. 31. — Paul III (1546) 31. — Gregor XIII (1580 bis 1581) 31. 32. — Paul V (1619) 32. — Urban VIII (1630—1640) 32. 33. — Alexander VII (1660) 33. — Clemens IX (1669) 33. — Innocenz XII (1693 bis 1694) 33. 44. — Benedict XIII (1728) 34. — Clemens XIII (1758 bis 1759) 34. 62. — Clemens XIV (1769) 38. — Pius VI (1778) 34. 35. — Generalauditor der päpstlichen Kammer, (1640) 33.
Pail, Joh. s. Lüttich.
Palmersdorf (Ldkr. Köln) 9.
Panerius, Joh. s. Aachen, Marienstift.
Pape, Tribunalspräsident (1800) 99.
Paris 47. 48. 69. 74—82. 90. 92; Lupera (Louvre) 70; domus Templi 12. 67; Universität 42. — Officialis curie Paris. (1332) 69. — Garde de la prevoste s. Aubriot, Channeron, Crevecuer.
Pempelvorde, Joh. de (1402) 19.
Peny, Mons. de, franz. Gesandter (1631 bis 1643) 55. 57.
Pertling, Gerdt 60.
Perugia 10. 13. — B. Franciscus v. (1324) 15.
Peter, Petrus, Lombarde (1303) 12.
Petersheym, Theod. de, dominus in Haren, Amtmann von Born (1405) 82.
Pfalzgrafen: [Ruprecht] (1388) 78; Friedrich V (1623) 49. — Neuburg, Wolfgang Wilhelm v. (1609—1610) 47. 48. 55. 64; s. auch Jülich-Berg. — Sulzbach, Haus 85; Karl Theodor v. (1742 bis 1756) 58. 87. — Zweibrücken, Johann d. ä. (1579—1583) 47. 84; Johann d. j. (1610) 46; [Christian II] (1756) 87.
Pictavis s. Poitiers.
Piémont 101.
Pinart, franz. Staatssekretär (1575—1583) 47.
Pingsdorf (Ldkr. Köln) 2. 15. 24.
Piron, Thom., aus Lüttich (1496) 29; s. auch Biron.
Poeyn, Everh. s. Barlo.
Poitiers [Pictavis] 13.
Poleyn, Joh., aus Lüttich (1496) 29.
Pollmann, Friedensrichter zu Gummersbach (1813) 91.
Pont s. Punt.
Poppelsdorf (bei Bonn), Burg 31.
Porcian, A. de Croy, prince de (1565) 50.
Porta, Frid. de (1303) 12.
Portamartis, J. de (1297) 12.
Porto, B. Rodericus v., Kardinal (1492) 28.
Portugal, Handel mit 90.
Portz, Henr. v. (1514) 30.
Pourçain 50.
Praeneste, B. Petrus v., Legat (1343) 73.
Préaux, Abtei s. Aubespine.
Pressburg (Ungarn) 34.
Preussen, Kg. Friedrich II. v. (1754 bis 1757) 58. 85. — Provinzen auf dem linken Rheinufer 98. — Preuss. Resident (1708) 62. — Siebenjähriger Krieg 58. 61.
Prévoste, Christophe, franz. Generalquartiermeister (1589) 63.
Pruneaux, Mons. de (1584) 47.
Punt (Pont) Joh., aus Aachen (1384 bis 1402) 18. 19.
Purwilre 3.

Q.

Quaede, Frater Godefr., lector predicatorum 42.
Quatremars, Ritter Joh., aus Köln (1337 bis 1354) 74.
Quentel, Peter, Kölner Buchdrucker (1538) 36.

R.

Raeren (Kr. Eupen), pagus 37.
Ragusa, EB. Barthol. v. (1316) 14.
Raiscop, H. (1418) 20.
Rastadt, Gesandtenmord 98.
Ravenstein s. Cleve.
Receyo, Guill. de, armiger (1337) 72.
Rech, Joh. Wilh. v. der 59.
Recklinghausen (Rb. Münster) 87. 99. — Joh. de, presbiter (1364) 18. — J. A. v., Pfarrer (1810—1812) 90.
Regensburg 34; Reichstag zu 58. 61.
Reichskammergericht 58.
Reichstage 58. 61; Reichsfürstenrath 58.
Reyde s. Rheidt.

Reiferscheid [Rytferscheit, Riffleseeit], Heinr. v., Ritter (1379) 18. — Joh. v., Ritter (1337—1354) 74. — Joh. v., Herr v. Bedbur-Dyck, jülich-geldr. Rat (1401—1405) 79—81. — Joh. v., Sohn des Heinrich, Burgmann in Caster (1405) 82. — Reynard v., Ritter (1379) 18.
Reims s. Rheims.
Remscheid (Kr. Lennep) 90; s. Diederichs, Charlestown.
Renaudot, Eusebius (c. 1688) 66.
Rendal (bei Köln) 2.
Rennenberg, Gerh., Herr v. (1257) 40.
Renns (Rennes, Bretagne) 82.
Rethel s. Nevers.
Reuschenberg, Baron v. (1701) 56. — Erben (s. XVIII) 58.
Reven, Elisabeth v. s. Köln, S. Maria ad Piscinam u. S. Caecilien.
Revenacke, Godefr. v., Konverse zu Camp (1289) 11.
Rheidt [Reyde] (Kr. Bergheim) 11.
Rheims, Reims 78. — Abtei S. Remigius 3; Abt Symon (1195) 3.
Rhein 54; Arbeiten am Rh. 89. 92. 95; Karte des Laufs 95. 102; Oktroi 94; freie Schiffahrt (1809—1812) 90; Zoll 93.
Rheinarmee (1794 ff.) 101.
Rheinberg (Kr. Moers) 54. 63. 66. 84. 104; Pfarrkirche zu 17. 27.
Rhein-Moseldepartement 97. 99—105.
Richensteyn, Elza v. s. Köln, Caecilienstift.
Richterich (Ldkr. Aachen) 37.
Ryfferscheit, Riffleseeit s. Reiferscheid.
Roberts, Wilh., u. Frau Giertgin (1538) 36.
Roda, Petrus de, aus Aachen (1496) 29.
Rode ultra Arlefe (Erft) 2.
Rode vicinior (bei Königsdorf) 2.
Rode, Werner v., Edler (1351) 17.
Roden (bei Süchteln) 1.
Rodini, Jac. (1415) 20.
Roederer, comte, Leiter des berg. Staatssekretariats in Paris 90. 91. 94—96.
Rönsahl (Kr. Altena), Pulvermühlen 91.
Roerdepartement 97 ff.
Roermond (holl. Limburg), Cisterciserinnenkloster zu 5.
Roeskilde (Dänemark), B. Joh. v. (1324) 15.
Roettgen (Kr. Bonn) 105.
Role, Matildis v., Canon. von S. Maria im Capitol (1215) 3.
Rom, Lateran 4. 12. 13; S. Mariamaggiore 32—34; S. Maria trans Tiberim 18; S. Peter 19. 20. 22—35.
Ronig 40.
Ronsdorf (Kr. Lennep) 90.
Rostan, franz. Beamter (1799) 98.
Rotterodamus, Erasmus 37.
Rudler, Regierungskommissar der Länder zwischen Maas u. Rhein (1798—1799) 97. 98. 101.
Ruelle, de la s. Lüttich.
Ruhr, Wasserbauten 89.
Ruhrdepartement 89.
Rutgerus, scultetus (1236) 5.

S.

Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 40.
Saardepartement 100.
Sachsen, regio Saxonum 35. — Herzog Georg v. (1515) 84. — Herzog v. (1627) 50. — Markgraf v. (1489) 28.
Sagittarii, Henr. s. Köln, Dominikaner.
Sayn, Gräfin Mechtildis v. (1238) 40.
Salzkotten (Rb. Minden) 40.
Sambre- u. Maasarmee (1793 ff.) 101.
Sanagarino, I. (1694) 34.
Sanctis s. Xanten.
Sarragossa 84.
Sartus s. Johannis 4.
Schattenbrand, Kartograph (1805) 102.
Schauenburg, General (1793—1796) 101.
Scheyderich, Theod. de, sen., domicellus (c. 1480) 43.
Schelart s. Obbendorp.
Schenkenschanz (Kr. Cleve) 55.
Scherfgin, Ritter Herm. v., in Frisengassen (c. 1480) 43. — Ritter Joh., u. Frau Rigmudis (1289) 11.
Schillingskapellen (bei Rheinbach), Kloster 41.
Schillsches Korps (1809) 91.
Schinckck, Bruin H., Drucker in Delft (1601) 66.
Schleiden, Conr., Herr v. der (1465) 82.
Schlick, Graf v., kaiserl. Gesandter (1701) 56. 86.
Schmidthausen [Smithusen] (Kr. Cleve), Cistercienserkloster 5.
Schmitz, Architekt (1813) 103.
Schoeller (Kr. Mettmann), reform. Gemeinde zu 90.

Schoenau s. Frentz.
Schönfeld (bei Geilenkirchen) 102.
Schoenvorst, Joh. de, dom. de Monioye et de Flamengery, scutifer (1401) 79.
Schoneck, Richard Hurte v. (1422) 21.
Schwanenberg (Kr. Erkelenz) 104.
Schwarzenbroich (Kr. Düren), Kreuzbrüderkloster 17.
Schweden, Königin [Christine] v. (1647) 52.
Schweiz, Handel mit der (1812) 90.
Schwelm (Rb. Arnsberg) 90.
Sédan (Dép. Ardennes), Bibliothek zu 36.
Segueriana, Bibliotheca 38.
Selic, Franco (1232) 5.
Selve, Marquis de la Vieuville de, president de Metz (1610—1611) 39. 46.
Senetaire, Mons. de (1610) 56.
Senig, Generaladjutant (c. 1800) 99.
Senlis (n. Paris) 49. 69.
Septemfontanis, Thom. de (1337) 71.
Serson, franz. Kommissar (1798—1799) 98.
Shée, franz. Kommissar (c. 1801) 98. 99.
Sybergh, August. de, Mönch (1364) 18.
Siersdorf (Kr. Jülich) 104. — J. A. E. v., kurköln. Gesandter (1740—1745) 58.
Simeoni, Baron v., kurköln. Gesandter (1702) 86.
Simon, Nationalkommissar zu Mainz (1793) 97.
Sinibaldi, L. (1308) 13.
Sinzig (Kr. Ahrweiler), Pastor F. L. Müller zu (1765) 37. — Gerh. v. (1234) 40. — Rulman v. (1363) 41.
Sittard [Zittart] (holl. Limburg) 82. 102
Schultheiss s. Kortenbach. — Rich. v. s. Aachen, Dominikaner.
Slusius (s. XVII) 36.
Smabers, Kartograph (1775) 102.
Smithusen s. Schmidthausen.
Soest, Henr. v., Amtmann zu Caster (1405) 82.
Solingen (Rb. Düsseldorf) 90.
Soltaniensis (Persien) archiepiscopus Guilhelmus (1323) 15.
Sonsbeck (Kr. Moers) 103.
Sorsen, Alex. v., aus Aachen (1384) 18.
Souciet, P. Etienne (s. XVIII) 57.
Spanheim, Graf [Simon IV?] v. (1388) 77.
Spanien 52; Handel mit 90.
Spee, Friedr. 60.
Speier, (Rheinpfalz) 40.
Spitz, Dietr., zu Köln (1513) 59.
Spore s. Herten.
Sprockhoevel (Kr. Schwelm) 90.
Stablo-Malmedy, Fürstverwalter Franz Ant. v. Lothringen 64.
Stave, Hilger vamme, aus Köln (1384) 18.
Steele (Kr. Essen) 90.
Steigentesch 62.
Steinberg, Prozess (1748) 58.
Steinfeld (Kr. Schleiden), Kloster 39. 40.
Steinhoff, Heinr., päpstl. Cubicularius (1459) 23.
Stephan, Kardinalpriester (1480) 26.
Stessen, Richmodis de (1417) 20.
Stirtz, M. F., Kölner Professor (c. 1760) 61.
Stoer, Joh. s. Nideggen.
Stoffmann, Architekt 103.
Stommeln [Stummel] (Ldkr. Köln) 62. — Henr. v. (1405) 82.
Stonehove, Girart de, chantre d'Ays a la Chapelle (1337) 70.
Stotzheim, Heinr. v. (1215) 3.
Stralen, Theod. de s. Aachen.
Strassburg, Württemberg. Hof in der Bruderhofgasse 87. — B. Friedr. v. (1301) 68. — Domdechant s. Köln, EB. Gebhard.
Stravius, Paul s. Köln, Offiziale.
Studernheim, Diderich v. (1421—1423) 21.
Stummel s. Stommeln.
Suarez, Henr. (s. XVII) 35.
Subolle (Zwolle?) 46.
Süchteln (Kr. Kempen) 2. 82; Kirche zu 6. 15. 24. 30.
Susteren (holl. Limburg) 82.
Sutphanie s. Zütfen.

T.

Tallard, comte de (1702) 86.
Taxis, Jean Baptiste de 65.
Templo, K. de (1405) 82.
Tengheneghel, Claus, armiger (1363) 74.
Thenen s. Aachen, Marienstift.
Therunda, L. (1459) 23.
Thyonville (Diedenhofen, Lothringen) 80.
Thomatus, Joh. Dom. s. Bonn, Cassiusstift.
Thonnisteni s. Tönnisstein.
Thorr (Kr. Bergheim) 2.

Tyctander, mag. Simon, Clivensis 51.
Tytze, Godefr. v. (1405) 82. — Rembold v. (1405) 82.
Toene, Rutger, Priester (1482) 27.
Tönnisstein (Kr. Mayen) 47.
Torcy, M. de (1760) 87.
Tortibulensis archiepiscopus Nicholaus (1300) 12.
Tournay (Prov. Hainout) 54.
Tournon, Kardinal v. (1540) 46.
Traiectensis ecclesia s. Utrecht.
Tremoille, Guido de la (1388) 78.
Tremonia s. Dortmund.
Tricht s. Mastricht.
Trier, Erzstift 40. 51. — Erzbischöfe 35. 52; Arnold II (1252) 8, Balduin (1315 bis 1331) 14. 40, Cuno, Administrator von Köln (1363—1378) 41. 75, Otto (1422) 21, [Lothar] (1609) 48, [Johann Hugo] (1701) 86; Kanzler s. Crydwyss. — Nic. de s. Aachen, Dominikaner.
S. Trond, Robinus de s. Aachen, Dominikaner.
Trutmannus, comes (788) 39.
Türken 50. 52. 53. 83.
Tuicium s. Deutz.
Tusculum [Tivoli, ö. Rom), B. Ambald v., Legat (1343) 73.

U.

Universitäten s. Köln, Paris.
Unkel (Kr. Neuwied) 57.
Urbs vetus s. Orvieto.
Urmond (holl. Limburg) 102.
Ursfeld (bei Aachen) 37.
Utrecht, Bistum 42. — B. [Guido] v. (1317) 14. — Domstift, Bücherei 35. — Marienstift, Dekan (1379) 18.

V s. F.

W.

Wachtendonk, Drost s. Nideggen. — Herm. v., jülich. Marschall (1540) 65.
Wageningen (Gelderland) 84.
Wailhusen, Rutherus de (1405) 82.
Walbeck, Petr. v., Notar (1571) 31. — Wilh. (1575) 41.
Waldeck 44. — Graf Adolf v., Justitiarius reipublicae (1255) 40.
Waldfeucht (Kr. Heinsberg) 103.
Walhorn (Kr. Eupen) 37.
Wamlo (Wanlo, Kr. Grevenbroich?) 2.
Warborch, Lud. de s. Köln, Augustiner.
Wasserfall, franz. Beamter (c. 1800) 99.
Wegberg (Kr. Erkelenz) 104.
Weihe, Gartenarchitekt (c. 1811) 103.
Weisweiler (Kr. Düren) 104.
Werden (Kr. Essen) Abtei 30; Aebte: Liudger 39, Joh. de Groninga (1522) 37, Ferd. de Erwitte (1670) 39; Prior Gregorius 39.
Werl (Kr. Soest) 40.
Werte 3.
Werther, Ferd. (1742) 34.
Wesel (Kr. Rees) 63; Beschreibung und Pläne 53—55.
Wesheim (bei Lüttich?) 1.
Wesseling (Kr. Bonn) 7.
Westfalen 54. 55. 60. 92; Fehmgerichte 25; Herzogtum 39. 40; Kirchengeschichte 59; Königreich 92; Postverbindung mit Frankreich 93.
Westphalen, Adrian 85.
Wetzlar (a. d. Lahn) 99.
Wevelinghoven [Wivelchoven] (Kreis Grevenbroich) 104. — Florencius v. (1363) 41.
Wickrath (Kr. Grevenbroich), Gestüt 91.
Widdendorf (Widdersdorf, Ldkr. Köln) 2.
Widemar, Sieur de (1609) 46.
Wied, Graf [Dietrich] v. (1371) 41.
Wiedehouwe (bei Brauweiler) 10.
Wien 34. 94. 99.
Wiesenhaver, Process (1748) 58.
Wyenhorst, Ritter, Joh. v., geldr. Hofmeister (1401) 79.
Willemsen, Frau (1811) 100.
Wylre, Frid. Wilh. v. s. Aachen, Marienstift.
Willarei (Weiler bei M.-Gladbach?) 3.
Willich (Kr. Crefeld) 2.
Winningen (Kr. Coblenz), protest. Gemeinde 37.
Wintere 8.
Winkins (1810) 104.
Winternheim (Kr. Bingen) 44.
Wirion, General (1799) 100.
Wivelchoven s. Wevelinghoven.
Wollersheim (Kr. Düren) 77.
Wolvesberge 2.
Wolff, Hier. Bertr. s. Köln, Antoniter.
Worcester, B. [Hieronymus] v. (1531) 31.
Wulff, Philipp 60.

X.

Xanten [Sanctis] (Kr. Moers) 102. — Propst von (1470) 25. — J. de (1401) 80.

Z.

Zerhorst, Burg 80.
Zittart s. Sittard.
Zoirs, Wenmar v., Amtmann zu Grevenbroich (1405) 81.
Zons (Kr. Neuss) 57; Beschreibung der Stadt 53; s. Leyendecker.
Zuckmantel, François B. de (1757) 85.
Zutphen [Zutfen, Sutphania], Grafschaft 31. 51. 64. 86. — Grafen s. Geldern. — Stadt (Gelderland) 83; S. Walburgisstift 83.
Zundorp, Georg v. (1514) 30.
Zwolle s. Subolle.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

HEFT 9.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1907.

DIE

NEUEN DIENSTGEBÄUDE

DER

STAATSARCHIVE

ZU

COBLENZ UND DÜSSELDORF

VON

Dr. Richard Knipping
Archivar am Staatsarchiv zu Coblenz.

UND

Dr. Theodor Ilgen
Direktor d. Staatsarchivs zu Düsseldorf.

MIT 14 FIGUREN.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1907.

Vorwort.

In dem vorliegenden Hefte wird mit den früher in Aussicht gestellten Beschreibungen der im Bereiche der Staatsarchivverwaltung seit 1896 ausgeführten Bauten begonnen.

Die verschiedene äußere Anlage der beiden hier vereinigt auftretenden Darstellungen für die Staatsarchive der Rheinprovinz wurde durch die gegebenen Verhältnisse veranlaßt. Für die Zwecke des Staatsarchivs zu Coblenz ist eines der ältesten öffentlichen Gebäude der Stadt neu ausgebaut worden. Der hervorragende kunstgeschichtliche Wert des alten Baudenkmals ließ es angezeigt erscheinen, seine bis in die romanische Periode zurückführende Geschichte nach den Urkunden eingehender zu erforschen und den Schwerpunkt der Aufgabe in diesen historischen Teil zu legen, für den die Beschreibung des jetzigen Zustandes des alten Deutschordenshauses den Abschluss bildet.

Nach andrer Richtung ist in dem Abschnitte über Düsseldorf die Aufgabe erweitert worden. Während für Coblenz das sechste Heft dieser „Mitteilungen“ eine Übersicht über die Gliederung und damit zugleich über die Entstehung und Herkunft der Archivbestände bietet, liegt für Düsseldorf eine solche in unserer Sammlung noch nicht vor und wird in dem für Coblenz gewählten Maßstabe vorerst auch nicht in Aussicht genommen, weil der an andrer Stelle, im zweiten Ergänzungsheft der „Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst“ veröffentlichte „Wegweiser“ durch die handschriftliche Überlieferung für die Geschichte des Niederrheins in gewissem Sinne als Ersatz dienen kann. Einen Ausschnitt in verändertem Maßstabe aus dieser seiner früheren Arbeit gibt nun Theodor Ilgen, im Anschluß an die Beschreibung der neuen Räume des Düsseldorfer Staatsarchivs, in seinen Ausführungen (S. 48 ff.) über dessen Bestände nach ihrer äußeren Gliederung, ihrer Entstehung und ihren Schicksalen.

Für die Abbildungen dieses Heftes haben die Schriftleitung des „Zentralblatts der Bauverwaltung“ in Berlin die Druckstöcke zu den Figuren 10—12 und zu den Grundrissen auf S. 41 und der Herr Provinzialkonservator Professor Dr. Clemen in Bonn die zu den Figuren 1—5 und 9 freundlichst zur Verfügung gestellt.

R. Koser.

Inhalt.

Seite

Das Deutschordenshaus zu Coblenz. Seine Baugeschichte und seine Ausgestaltung zum Staatsarchiv. Von R. Knipping.

A. Die Baugeschichte des Deutschordenshauses 1
1. Die romanische Zeit 3
2. Die gotische Zeit 15
3. Die Zeit des Barock und die späteren Schicksale des Hauses . . . 22
B. Beschreibung des Staatsarchivs 28
1. Der Rheinflügel 28
2. Der Moselflügel 31
3. Der Westflügel 32
4. Bauliche Nebenanlagen 33

Das neue Gebäude des Staatsarchivs zu Düsseldorf und dessen Bestände. Von Th. Ilgen.

I. Das neue Gebäude des Staatsarchivs 37
II. Die Bestände des Staatsarchivs nach ihrer äußeren Gliederung; deren Entstehung, frühere Aufbewahrungsorte und Verteilung im neuen Gebäude 48

Das Deutschordenshaus zu Coblenz.

Seine Baugeschichte

und seine Ausgestaltung zum Staatsarchiv.

Von

Dr. Richard Knipping,

Archivar.

A. Die Baugeschichte des Deutschordenshauses.

Am Nordende der Stadt Coblenz, inmitten einer Landschaft von anmutigster Schönheit, erheben sich dort, wo Rhein und Mosel ihre Wellen miteinander vermählen, drei bemerkenswerte Baulichkeiten: das gigantische, aus Riesenquadern gefügte Denkmal Kaiser Wilhelms I., die Castorkirche mit ihren reichen und feingegliederten Formen später Romanik und zwischen beiden eine Gebäudegruppe, zum Teil verdeckt von Grün und den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer, das ehemalige Deutschordenshaus und jetzige Staatsarchiv. Dem Rhein zunächst steht ein hochragender, von steilem Satteldach bedeckter, vielfenstriger Bau, dessen Einförmigkeit den Zauber nicht ahnen läßt, der uns umfängt, wenn wir vom Castorplatz das malerische Innere der Komturei betreten. Da ist ein großer, stiller Garten mit den rebenumrankten Trümmern einer alten Kirche, weite Hallen wölben sich über uns, romanische, gotische, barocke Bauglieder fesseln in reizvollem Wechsel den Blick, und über dem Ganzen ruht ein Hauch träumerischer Romantik. Die Vergangenheit redet eine leise, aber eindringliche Sprache zu uns an diesem Orte, der wie wenige geeignet ist, ein Hüter ihrer Überlieferung zu sein.

Das deutsche Haus in Coblenz ist die älteste Niederlassung des Ordens im Gebiet des Rheins. Im Jahre 1216 überwies Erzbischof Dietrich von Trier den Deutschordensbrüdern die Besitzungen des bei St. Florin gelegenen und bisher von den Kanonikern dieses Stifts verwalteten St. Nikolaushospitals [1]). Es waren Geld- und Naturalrenten sowie Grundstücke in Coblenz und Orten der nächsten Umgebung. Das Gebäude des alten Hospitals, das den Brüdern für ihre Zwecke zu klein erschien, fand beim Neubau eines Refektoriums des Florinstifts Verwendung. Sie selbst gingen an die Errichtung eines neuen Hospitals vor den Mauern der Stadt an jener Stelle, die nach ihrer Siedelung noch heute den Namen „das deutsche Eck“ trägt. Frommer Schenkungseifer und geschickte Verwaltung vergrößerte allmählich den Besitz des Hauses. Am Ende des Jahrhunderts umfaßte er nicht weniger als 20 Höfe im Mosel- und Rheintal und auf der Höhe des Maifeldes, darunter die wertvollen, großen Weingüter zu Rhens, Oberlahnstein, Boppard, Oberwesel, Moselweiß,

1) Hennes, Urkundenbuch des deutschen Ordens I. S. 22.

Fig. 1.

Güls und Lay, für deren Produkte schon früh Zollfreiheit erlangt wurde. Auch die Zahl der Ordensbrüder mehrte sich, und neue Niederlassungen am Mittel- und Niederrhein, in Mainz, Köln, Muffendorf, Breitbach, Judenroth, Rheinberg, Mecheln in Brabant, von kleineren Häusern nicht zu reden, wurden dem seit der Mitte des 13. Jahrhunderts zur Ballei erhobenen Coblenzer Hause unterstellt,[1]) ein zu großes Verwaltungsgebiet, als daß es sich nicht bald als notwendig erwiesen hätte, an die Spitze der Hauptkomturei einen besonderen Leiter zu setzen, den Hauskomtur, der neben dem Landkomtur seit etwa 1290 in den Urkunden erscheint.

Die bauliche Entwicklung des Coblenzer Deutschordenshauses stand naturgemäß in engstem Zusammenhang mit dem Bedürfnis nach Ausdehnung und den vorhandenen Mitteln. Aus bescheidenen Anfängen ist im Verlauf zweier Jahrhunderte die Anlage zu dem stattlichen Umfange herangewachsen, mit dem sie sich jetzt, zum Teil nur noch in trümmerhaftem Zustand, unseren Augen darbietet.

Deutlich heben sich bei einer Betrachtung des architektonischen Befundes drei Bauperioden in dieser Entwicklung ab: eine romanische, eine gotische und als Nachklang eine mehr in ornamentaler als konstruktiver Form hervortretende Periode des Barock.[2])

1. Die romanische Zeit.

Sehen wir zu, bevor wir die urkundlichen Quellen zur Geschichte des Hauses reden lassen, was uns von romanischen Bauteilen erhalten ist und zwar zunächst an dem westlichen der drei um den inneren Hof gelagerten Flügelbauten.

Der Grundriß dieses Westflügels[3]) bildet ein etwas verschobenes Rechteck von 23.30 bezw. 24 m : 10.14 m im Geviert. Seine Südwestecke ist ein wenig stumpf und zeigt, daß man sich hier dem Terrain hat anpassen müssen, daß also der anstoßende Teil des großen Gartens noch nicht den Bauherren gehörte. Die Stärke der aus Bruch- und Tuffsteinen bestehenden Mauern beträgt nach Westen 1.10, nach Süden 0.88, nach Osten 0.80,

---

1) Vgl. Joh. Voigt, Geschichte des deutschen Ritterordens I, 76.

2) Viele Architekturteile und alle Malereien sind erst bei den mit sorgsamem Eifer ausgeführten Restaurationsarbeiten der Jahre 1895—1897 aufgedeckt worden. Der Leiter dieser Arbeiten, Reg.-Baumeister Haltermann, hat über sie Bericht erstattet (Berichte über die Tätigkeit der Provinzialkommission für die Denkmalpflege in der Rheinprovinz III (1898) S. 37 ff.). Ein tieferes Eindringen in die Geschichte des Baues lag nicht in der Absicht jenes Berichtes. Manche der baugeschichtlichen Angaben sind daher nach den folgenden Ausführungen zu ändern. P. Lehfeldt, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Coblenz (1886) S. 173, hat das Haus nur als Proviantamt vor seiner Restaurierung gesehen und vermag deshalb nicht viel darüber zu sagen.

3) Vgl Fig. 2. (auf der Tafel am Schluß des Heftes) C.

nach Norden 0.85 bezw. 1.10 m.[1]) Eine 0.86 m starke Quermauer teilt den länglichen Bau in zwei nicht ganz gleiche Teile, die sich nach der Höhe zu verschieden entwickelten. Steigen wir in dem südlichen dieser Teile [2]) auf einer siebenstufigen Treppe zu dem jetzt kellerartigen Raum hinab, so umgibt uns eine romanische zweischiffige Halle zu je drei Jochen, von quadratischen, rundbogigen, rippenlosen Kreuzgewölben überspannt, die durch breite, rechteckige Gurtbögen voneinander getrennt werden. Ebensolche Schildbögen verlaufen an den Wänden. Die Gewölbe werden in der Mitte von zwei achteckigen, mit einfachen Basen und kämpferartig gestalteten Kapitälen versehenen Säulen, von denen eine mit dem Südjoch zur Zeit vermauert ist, an den Wänden abwechselnd von achteckigen Halbsäulen und Konsolen getragen.[3]) Die Gewölbekappen sind aus Tuffstein hergestellt, Säulen, Gurt- und Schildbögen, sowie die Konsolen aus Basaltlava. Das Ganze zeugt von regelmäßiger und solider Arbeit.

Dieser bis zum Scheitel der Gewölbe 3.58 m hohe und mit seinem Fußboden 1.80 m unter dem Pflaster des Hofes liegende Raum war ursprünglich ein Erdgeschoß. Seine Höhenlage entsprach der des gewachsenen Bodens. Bewiesen wird dies durch die in das fast ebenso hoch liegende Erdgeschoß des Moselflügels führenden romanischen Tore, deren Schwellen früher in einer Ebene mit dem äußeren Terrain ruhten, jetzt aber tief in dem aufgeschütteten Boden stecken. Den Grund für diese Aufhöhung darf man wohl darin suchen, daß die Deutschherren durch Überschwemmungen über die nicht hochwasserfreie Lage ihrer Gebäude belehrt wurden.[4]) Sie muß schon sehr frühzeitig vorgenommen sein, denn der romanische Bau des Rheinflügels und die frühgotische Kirche stehen bezw. standen bereits auf dem neuen Bodenniveau, das dem jetzigen entspricht. Bei der gotischen Verlängerung des Moselflügels ist man dagegen in der Ebene des Hauptbaues geblieben.

Wie sich der Südteil des Westflügels in romanischer Zeit in die Höhe entwickelte, ist nicht mehr festzustellen, da der Bau im 18. Jahrhundert bis auf das Untergeschoß niedergerissen und neu aufgeführt wurde. Deutlich erkennbar ist dies aber bei dem Nordteil. Er hatte ein Keller-, Mittel- und Obergeschoß. Der 1.30 m tiefer als das Erdgeschoß des Südteils liegende Keller war ein dreischiffiger, 2.67 m hoher Raum von fast gleich langen Seiten mit neun Jochen, von denen sich noch sechs erhalten haben. Sie

---

1) Für das Bruchsteinmaterial besaß das Haus einen eigenen Steinbruch, aus dem auch die Stadt Coblenz 1277—1280 Steine für ihren Mauerbau bezog. Vgl. Bär, Der Coblenzer Mauerbau S. 60, 77, 85.

2) Vgl. Fig. 2 (auf der Tafel am Schluß des Heftes) C und Fig. 3 links unten.

3) Achteckige Säulen befinden sich auch in der romanischen Krypta von St. Severin in Köln.

4) Große Überschwemmungen fanden 1260 und 1279 statt. Vgl. die Kölner Jahrbücher, Chroniken der deutschen Städte XIII, 30 und das Chronicon monasterii Campensis, Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein XXI, 295.

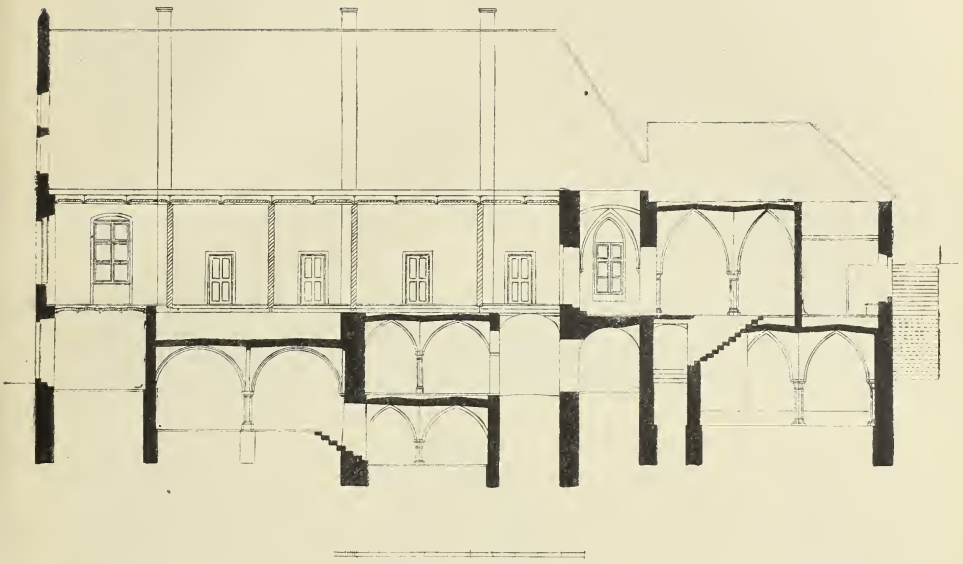


Fig. 3. Schnitt durch den Westflügel.

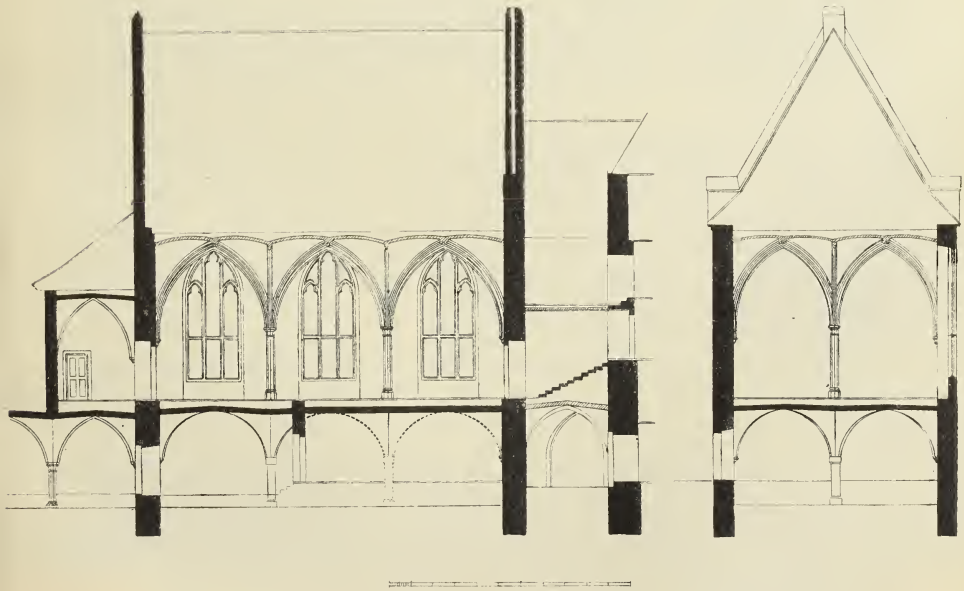


Fig. 4. Schnitt durch den Moselflügel.

sind von quadratischen, rundbogigen [1]) Gratgewölben überdeckt, die auf schlanken, achteckigen Säulen mit einfachen Basen und trapezförmigen Kapitälen ruhen. Wandkonsolen fehlen. In der Ostwand zeigt sich eine Kaminnische. Das Baumaterial ist das gleiche wie im Erdgeschoß des Südteils. Das Mittelgeschoß, welches in der Zeit der Entstehung des Baues 1.80 m über dem gewachsenen Boden lag, jetzt aber zu ebener Erde liegt, trägt dieselbe Struktur wie der Kellerraum: es ist eine 3.19 m hohe, dreischiffige Halle gewesen, von denen sich gleichfalls nur zwei Schiffe erhalten haben, da man im Anfang des 18. Jahrhunderts durch die drei Nordjoche die den Vorhof mit dem Innenhof verbindende Durchfahrt legte, bei welcher Gelegenheit auch die entsprechenden Joche des Kellers mit Erde aufgefüllt und vermauert wurden. Auch hier finden wir rundbogige,[1]) quadratische Gratgewölbe, deren Druck von achteckigen Säulen und von Wandkonsolen aufgefangen wird. Die Säulen sind nicht mehr die ursprünglichen romanischen. Sie tragen gotische Formen, ihre Kapitäle sind durch einfache Auskehlungen gebildet, doch kann man sie aus stilistischen Gründen kaum einer genauer begrenzten Zeit zuweisen.[2]) Eine Rundbogentür, die in den später angebauten Treppenturm führte, ist zugemauert.[3]) Im Obergeschoß zeigen sich von romanischen Bauteilen nur noch die beiden prächtigen Fenster in der Nordgiebelfront. Es sind gekuppelte Rundbogenfenster, jedes umrahmt von einer Kleeblattbogenblende mit eingelegtem Rundstab (Blendenhöhe 2.50 m, Blendenbreite 1.55, Höhe der Fenster im Lichten 1.53, Breite je 0.60 m).[4])

Auch der Moselflügel[5]) birgt noch so zahlreiche und zusammenhängende Architekturteile aus der romanischen Zeit, daß wir uns unschwer das ganze Gebäude rekonstruieren können. Die Maße seines Grundrisses sind 18.10 : 11.05 m. Die Höhe der romanischen, später um etwa 1.30 m aufgemauerten Umfassungsmauern bis zum Dachansatz beträgt 11.50 m, bis zum First des romanischen Daches etwa 16½ m. Das romanische Dach hatte eine viel flachere Neigung als das jetzige gotische, dessen Höhe bis zum First 21.73 m zählt, seine Giebel waren abgetreppt, wie sich noch deutlich an der Westseite des Dachbodens wahrnehmen läßt. Die Stärke der Mauern ist etwas beträchtlicher als beim Westflügel: im Erdgeschoß nach Norden 1.25, nach Westen 1.10, nach Süden 1.00, nach Osten 1.10 m, in den oberen Etagen entsprechend 0.95 : 0.90 : 0.90 : 1 m. Das Material besteht aus Bruchstein.

---

1) Auf der Fig. 3 sind die Gewölbe irrtümlich als spitzbogige wiedergegeben.

2) Sie sind wohl nach dem Muster der Säulen des gotischen Anbaues gemacht.

3) Das in dem Gewölbefeld über ihr gemalte Deutschordenswappen (Kreuz mit aufgelegtem Adler) stammt aus ganz später Zeit.

4) Vgl. Fig. 5. Nach gefl. Mitteilung des Herrn Landbauinspektors Haltermann hat sich beim Umbau auf der westlichen Innenwand des Westflügels ein Rest von Bemalung aus gotischer Zeit gefunden und zwar ein Pflanzenornament.

5) Vgl. Fig. 2 (auf der Tafel am Schluß des Heftes) B.

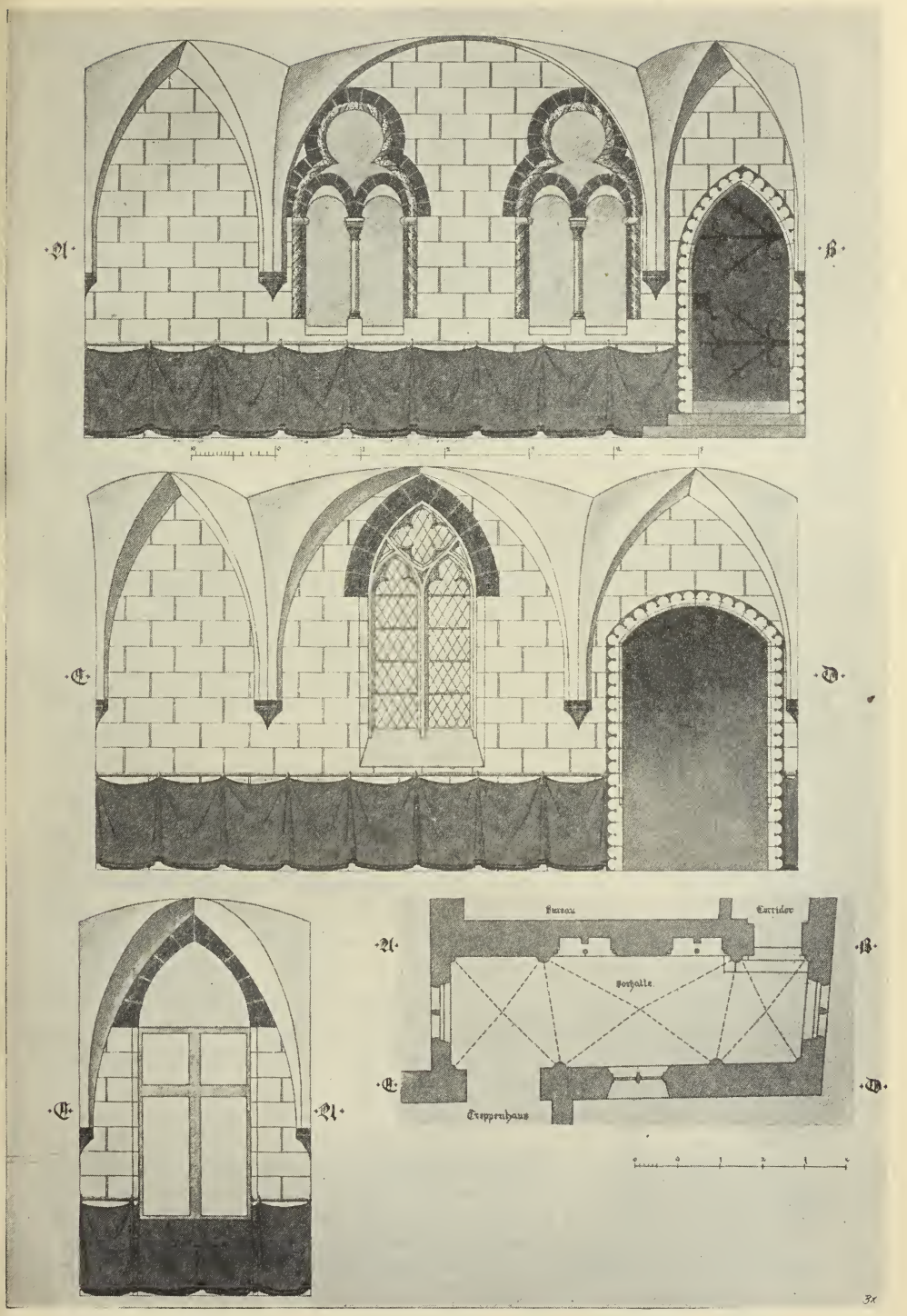


Fig. 5. Romanische und gotische Architekturteile im Westflügel.

Das romanische Erdgeschoß, dessen Boden 1.20 m unter dem jetzigen Niveau des Hofes liegt, bildete eine zweischiffige, 4,35 m hohe Halle von sechs Jochen, deren rundbogige, gratige Kreuzgewölbe auf zwei runden Mittelsäulen ruhten. Die größere Hälfte des Raumes ist nach einem Durchbruch der Decke im vorigen Jahrhundert in zwei Tonnengewölbe umgewandelt worden [1]), nur der kleinere, westliche Teil ist in seiner ursprünglichen Form erhalten. Hier haben die Gewölbe keine regelmäßige Kreuzform, weil sie sich nicht gradlinig auf die Westwand aufsetzen konnten, sondern einer in der Mitte dieser Wand angelegten Tür ausweichen mußten. Wandkonsolen fehlen. Die runde Mittelsäule aus Basaltlava hat eine Trommelbasis und ein ebensolches Kapitäl. Schaft und Kapitäl tragen Steinmetzzeichen.[2]) In der Nordwestecke zeigt sich eine gerundete, nischenartige Mauerausbuchtung. Außer der Westtür besitzt die Halle noch ein auf den Hof führendes Tor in der Südwand. Von zwei großen, rundbogigen, tief in der Erde steckenden Toren in der Ostwand sind noch Bogenteile sichtbar.

Auf dem Erdgeschoß erhoben sich zwei obere, in gotischer Zeit zu einer einzigen hohen Halle vereinigte Stockwerke, die, wie ihre geringen Höhenmaße von je etwa 3.50 m dartun, nicht eingewölbt waren, sondern flache Holzdecken trugen. Das erste diente ohne Zweifel wie später der ganze Raum als Remter, der zweite wahrscheinlich als Dormitorium. Von den äußeren Architekturteilen ist uns in der Westfront [3]) ein Bruchstück des den Eingang zum Remter bildenden Portals erhalten, zu dem eine Freitreppe emporführte. Es war ein rundbogiges Tor von 3.32 m innerer Höhe und 2.04 m Breite mit reichgegliederter Laibung, in die zwei Rundstäbe eingelegt sind. Über ihm im zweiten Obergeschoß sitzt ein von einer Rundbogenblende umgebenes Doppelfenster von 2.50 m innerer Bogenöffnung und 1.56 m Breite, dessen Mittelsäule zerstört ist, und noch höher hinauf im Giebeldreieck ein kleiner Vierpaß. Von den vier Zwillingsfenstern der gegenüberliegenden Ostfront ist leider nur eins der beiden des zweiten Obergeschosses auf uns gekommen, dieses aber unversehrt: ein gekuppeltes Fenster von fast der gleichen Struktur wie die des Westflügels mit Mittelsäulchen, Knospenkapitäl und Eckblattbase, in einer Kleeblattbogenblende mit eingefügtem Rundstab stehend. (Innere Höhe der Blende 2.66 m, innere Blendenbreite 1.93, Höhe der Fenster im Lichten 1.52, Breite je 0.70 m.) In der Nordwand hat man bei den Umbauarbeiten der Jahre 1895—1897 in den Gewänden der gotischen Fenster Reste von anscheinend zwölf romanischen Fenstern entdeckt [4]),

1) Die beiden dort angebrachten Türstürze, der eine mit dem Wappen des Komturs Casp. Christian v. Neuhoff und der Jahreszahl 1676, der andere mit der Inschrift Trapeney, stammen aus anderen Bauteilen.

2) Auch das mit dem gleichen Steinmetzzeichen versehenen Kapitäl der anderen Säule ist noch erhalten. Es ruht in dem hallenartigen Raum.

3) Vgl. Fig. 6 (auf der Tafel am Schluß des Heftes).

4) Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Kais. Postbauinspektors Höfig, der an jenen Arbeiten teilgenommen hat.

die nicht freigelegt bleiben konnten. Jedes der Obergeschosse hätte demnach nach dieser Seite hin je sechs einfache Rundbogenöffnungen gehabt. Sind solche schlichten, ungepaarten Fenster schon an und für sich für diese Zeit entwickeltester Romanik wenig wahrscheinlich, so legt die Betrachtung eines anderen Gebäudes, dessen Entwurf ohne Zweifel auf den Architekten des Moselflügels zurückzuführen ist, die Vermutung nahe, daß wir es hier nicht mit Resten von zwölf Einzelfenstern, sondern mit solchen von sechs dreifach gekuppelten Fenstern zu tun haben. Es ist das Haus, welches die Coblenzer Ordensritter kurze Zeit vor unserem Bau in Boppard auf ihrem im südöstlichen Stadtteil am Rheinufer gelegenen Hofe errichten ließen.[1]) In den Höhenverhältnissen des Aufbaues und der Ausbildung des Details dem Moselflügel aufs engste verwandt, zeigt dieses Gebäude an der Giebelfront Doppelfenster in Kleeblattbögen, im zweiten Obergeschoß der Langseite[2]) aber Fenster, die, von einem Rundbogen umschlossen, dreifach auf zwei Mittelsäulen gekuppelt sind. Ihre Breite entspricht dem jedesmaligen inneren Abstand zwischen zwei Laibungsbogen der in der Nordwand des Moselflügels steckenden Fensterreste. Nehmen wir auch für die Südwand des Hauses dieselbe Fensterbildung an, so steht der unten burgartig ernste, nach der Höhe zu lebendig gegliederte Bau kräftig und anmutig zugleich in voller Deutlichkeit vor unsern Augen.

Einen Schmuck eigener Art besaß der Moselflügel in seiner äußeren Bemalung. Ein großes Stück von ihr ist unter dem Schutze eines sich anlehnenden Daches auf der Westgiebelseite erhalten geblieben, kleinere Reste finden sich etwas tiefer an derselben Wand und am Erdgeschoß der Ostfront. Sie sind zugleich von besonderem kunstgeschichtlichen Interesse als das vielleicht einzige auf uns gekommene Beispiel einer auf Verputz ausgeführten, äußeren Bemalung eines romanischen Profanbaus.

Auf einer etwa 3 cm dicken, sorgfältig geglätteten Mörtelschicht ruht als Grundton ein leuchtendes Ziegelrot (gebrannter, lichter Ocker), in Abständen von 22 cm wagerecht von weißen Linien durchzogen, so daß der Eindruck entsteht, als legten sich breite, rote Bänder horizontal um das ganze Gebäude. Um den Bogen des oberen Fensters zieht sich in Weiß und Schwarz auf rotem Grunde ein Arkadenornament, das etwas variiert auch das Portal des ersten Geschosses und ein Tor des Erdgeschosses auf der Ostseite schmückt, am letzteren Ort noch von einem gelben Band umrahmt.[3]) Auf dem eingelegten Eckstab des Fensters bemerken wir ferner

1) 1234 übergab Lukardis von Waltmanshusen dem Deutschen Orden ihr Haus mit Hof zu Boppard unter dem Vorbehalt, es lebenslänglich bewohnen zu dürfen. 1242 verzichtete sie auf diesen Vorbehalt, und die Brüder konnten den Neubau beginnen. Vgl. Hennes a. a. O. I S. 100 und 114.

2) Diese Langseite ist jetzt leider durch moderne Romanisierung verunstaltet. Ihr früheres Aussehen gibt die Abbildung bei Bock, Rheinlands Baudenkmale des Mittelalters, Bd. II, wieder. Vgl. auch Lehfeldt, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Reg. Bez. Coblenz 581.

3) Vgl. Fig. 7 und 8.

ein Ornament von regellos gegeneinander gestellten, halbmondförmigen Flecken in braunroten (Drachenblut, caput mortuum dunkel), gelben (lichtem Ocker) und weißen Tönen, das anscheinend die Äderung buntfarbigen Marmors nachahmen soll und in kleinerer Form und in den Farben Gelbweiß und Blauweiß auf dem Rundstab des nach alten Spuren neubemalten Fensters im Obergeschoß der Ostfront wiederkehrt.[1]) An diesem Fenster ist der Schaft der Mittelsäule schwarz, Base und Knospenkapitäl gelb und rot bemalt.

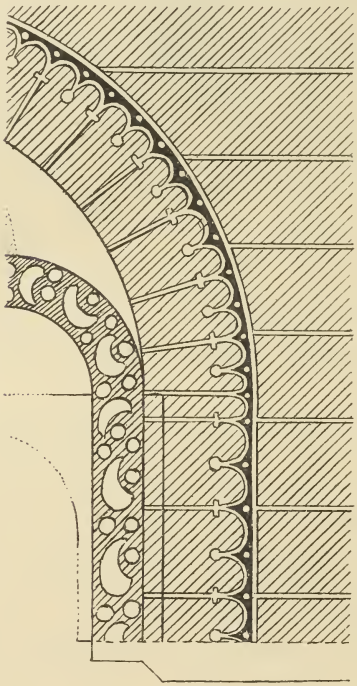


Fig. 7.

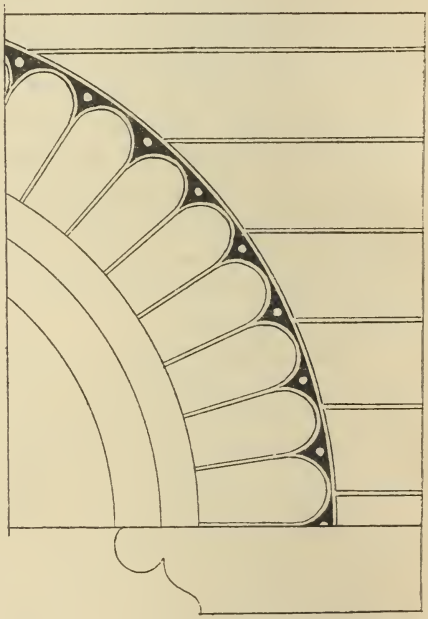


Fig. 8.

Den Zeitgenossen erschien dieser farbenreiche Schmuck des Gebäudes bemerkenswert genug, um es mit dem Namen „rotes Haus“ (domus rubricata, domus rubea) unter den anderen Bauten herauszuheben.[2]) Später ist die gleiche Bemalung auf den Westflügel übertragen worden, wie Reste, die sich um die in den Treppenturm führende Spitzbogentüre ziehen, und die renovierte Polychromie der Kleeblattbogenfenster beweisen.[3])

---

1) Das Fleckmotiv finden wir auch im Innern der Severuskirche zu Boppard, der Liebfrauenkirche zu Andernach und in der Nunkirche bei Sargenroth auf dem Hunsrück (vgl. Clemen, Die romanischen Wandmalereien der Rheinlande, Tafel 32, 33, 47, 60), das Arkadenmotiv in den Schiffen der Klosterkirche Arnstein a. d. Lahn und der romanischen Kirchen in Güls und Niedermendig.

2) Vgl. S. 11.

3) Im 14. Jahrhundert stand in der Nähe noch ein drittes rotes Haus, von dem die Stadt Coblenz einen Zins bezog: dat rode huß by deme Dutzschen huse,

Auch am Rheinflügel[1]) sind Überreste eines romanischen Baues bloßgelegt worden und zwar dort, wo seine Nordwestecke an die Moseldurchfahrt stößt. Man sieht hier wohlgefügte, an das Bruchsteinmauerwerk gesetzte Eckquadern, die in der Form eines Wulstes abgerundet sind, der nach oben mit einem würfelkapitälartigen Aufsatz abschließt. Sie müssen zu einem Gebäude von kleinen Verhältnissen gehört haben, das dann später in den großen Neubau einbezogen worden ist.

Wie verhalten sich nun die Angaben der urkundlichen Überlieferung zu diesem architekonischen Befund aus romanischer Zeit? Haben wir hier die älteste Deutschordensanlage vor uns, und sind die drei Gebäude gleichzeitig oder nacheinander entstanden? Es wird sich zeigen, daß das Hospital, das mit der Kapelle naturgemäß den frühesten Teil einer Gründung von Hospitalsbrüdern bilden muß, in keinem dieser Bauten seine Unterkunft hatte.

In einer Urkunde vom 3. Dezember 1279[2]) gestatten der Erzbischof Heinrich von Trier und die Stadt Coblenz, daß die Deutschordensritter einen bisher öffentlichen, durch ihre Besitzung führenden Weg durch ein Tor sperren, und übergeben ihnen den abgesperrten Teil zu Eigen. Es heißt dort, daß sie erlauben, quod viam publicam, per quam itur intra iamdictum hospitale et capellam fratrum predictorum per portam quandam construendam sumptibus eorundem in principio seu in capite edificiorum dicte domus iuxta capellam predictam versus plagam occidentalem ad utilitatem dicte domus et fratrum obstruere libere valeant et licenter aperiendam pariter et claudendam tantummodo pro necessitatibus dicte domus et fratrum et quando ipsorum placuerit voluntati, residua parte dicte vie, videlicet a porta predicta usque ad portam opidi Confluentini sitam iuxta Tyliam versus flumen Moselle dictis fratribus et eorum usibus minime precludenda. Dicti vero commendator et fratres pro recompensatione pariter et restauro vie prefate a porta predicta fratrum usque ad finem nove domus site super flumina Reni et Moselle videlicet usque ad parietem orientalem, ipsorum fratrum, ut predictum est, usibus deputate, iuxta parietem orientalem iam predictam per murum exteriorem opidi Confluentini ex opposito vie, per quam itur de Mosella versus chorum ecclesie s. Castoris, portam unam ad latitudinem et mensuram eiusdem vie et a fronte rubricate domus dictorum fratrum viam publicam ad latitudinem octo pedum extra muros opidi Confluentini usque ad predictam portam dicti opidi Confluentini, clausam et munitam versus flumen Moselle firmo murali propugnaculo dicti commendator et fratres ad utilitatem reipublice Confluentini opidi construere tenebuntur et quoties opus fuerit reedificare suis laboribus et expensis, ne per ruinas aliquas in quantum dicta via publica se extendit sepedictum Confluentinum opidum defor-

das da steit uff der stede muren hinder s. Castoirs chore. Vgl. das älteste Zinsregister im Stadtarchiv Coblenz.

1) S. Fig. 2 (auf der Tafel am Schluß des Heftes) A.

2) Hennes a. a. O. II. S. 222.

metur. Erzbischof Heinrich drückt sich zwei Jahre später [1]) auf die Klage des Castorstifts, daß es durch diese Konzession geschädigt werde, also aus: er habe, cum per strepitum et clamores cottidie transeuntium per viam, que dividit capellam domus ipsorum ab hospitali eiusdem, ex una parte divinum officium in capella et ex alia parte pauperum et infirmorum in eodem hospitali decumbentium commodum turbaretur, den Deutschordensherren die Schließung des Weges durch ein Tor gestattet, in cuius vie restaurum de nostro consilio et mandato viam aliam in loco magis congruo construxerunt .... cum firmo murali, per quod ipsum opidum firmitatis augmentum recipit et munimen. Er veranlaßt eine Untersuchung der Beschwerde des Castorstifts.

Aus diesen beiden Urkunden ergibt sich, daß ein Weg von dem Lindentor an der Mosel, der späteren Schwanenpforte, über den Castorplatz (plaga occidentalis) durch die Ordensniederlassung und zwar zwischen der Kapelle und dem Hospital hindurch zum Rhein führte. Der Teil des Weges von der Kapelle an, wo die Gebäude des Ordens beginnen, bis zur Ostwand des neuen Hauses am Rhein wird den Brüdern zur Verfügung gestellt, die dafür die Verpflichtung übernehmen, an jener Ostwand ein Tor durch die Stadtmauer zu brechen und von der (Ost)-front des „roten" Hauses einen öffentlichen, durch eine Mauer befestigten Weg außerhalb der Stadtmauer an der Mosel hin bis zum Lindentor anzulegen. Man konnte nun, ohne das Gebiet des Deutschen Ordens zu berühren, von dem genannten Tor der Mosel entlang bis zum Deutschen Eck und von dort durch ein schon vorhandenes Moseltor und durch das neue Rheintor an den Rhein gelangen.

Im Jahre 1353 [2]) hat die Stadt, als sie an jener Stelle eine Erhöhung der Stadtmauer vornahm, die Deutschordensherren von der Verpflichtung, die jenen Weg sichernde Mauer zu unterhalten, entbunden. Sie schloß auch das Rheintor, errichtete dort, wo die Mosel- und Rheinmauer zusammenstießen, eine große Pforte und in dieser eine kleinere, deren Schlüssel sie den Brüdern anvertraute.

Zweifel, die man noch über die Lage des Hospitals und der älteren Kapelle hegen könnte, werden vollends durch folgende urkundliche Nachrichten beseitigt. Am 22. Juli 1281 [3]) erwirbt der Deutschorden von Lucia, Witwe des Ritters Simon de Porta, das westlich an das Hospital stoßende Grundstück, ex cuius uno latere scil. versus orientem est hospitale .... commendatoris et fratrum, ex alio latere versus septentrionem est murus opidi Confluentini, ex tercio latere versus meridiem est via publica, und als im Jahre 1318 Stadt und Erzbischof die in der Fortsetzung dieses Grundstücks, etwa an der Stelle der jetzigen Dienerwohnung liegende Hausstätte schenken, wird sie in der städtischen Urkunde [4]) folgendermaßen orientiert: ex uno latere possident dicti fratres et situm est hospitale eorundem, ex alio

1) Urkunde von 1281 Nov. 23 bei Hennes a. a. O. I S. 245.
2) Günther, Codex dipl. Rheno-Mosellanus III S. 603.
3) Hennes a. a. O. II S. 238.
4) Hennes I S. 366.

sita est domus lapidea pertinens ad altare ss. Petri et Pauli apostolorum in ecclesia s. Castoris, ex anteriori parte est vicus et ingressus, qui ducit ad monasterium fratrum predictorum, ex quarto latere tendit dicta area super murum oppidi Confluentini versus Mosellam, und in der Urkunde des Erzbischofs [1]) heißt es von ihr: aream nostram sitam .... inter hospitale fratrum Thetonicorum ibidem ex una parte et domum lapideam spectantem ad altare ss. Petri et Pauli ap. in ecclesia s. Castoris .... ex altera, item inter capellam dictorum fratrum Thetonicorum ex una parte et murum opidi nostri Confluentini versus Mosellam ex altera.

Damit ist nicht nur erwiesen, daß die romanische Kapelle an der Stelle der späteren gotischen Kirche stand und wesentlich kleiner als diese nicht so weit nach Westen vorsprang — denn die in der erzbischöflichen Urkunde von 1318 erwähnte Kapelle ist der 1302 vollendete Neubau, und 1281 konnte man noch nicht wie 1318 das Grundstück gegen Süden nach der Kapelle orientieren, obwohl es dichter an dem Hospitalbau lag als das von 1318 —, sondern wir erhalten auch ein deutliches Bild von der ganzen ältesten Anlage, wie sie unmittelbar nach der Gründung im Jahre 1216 entstanden ist. Von sehr bescheidenem Umfang bestand sie nur aus einer kleinen Kapelle, dem von dieser durch einen Weg geschiedenen Hospital, dort gelegen, wo sich später die gotische Verlängerung des Moselflügels erhob, aber nicht so groß wie dieser Bau, und einem Wohnhaus für die Brüder, das wir in dem oben beschriebenen Westflügel oder wahrscheinlicher noch in seiner südlichen Hälfte zu suchen haben. Die kleine Gebäudegruppe war nach der Rheinseite, nach Süden und Westen von fremdem Besitz, nach Norden von der Mosel eingeengt.

Schon bald machte sich bei der wachsenden Zahl der Ordensritter das Bedürfnis nach Ausdehnung geltend, man suchte zunächst den Anschluß an den Rhein zu gewinnen. Am 25. Januar 1249 schenkte Ludwig von Rudensheim $^5/_6$ Teile seines dem Deutschordenshause benachbarten, an die Ufer des Rheines und der Mosel stoßenden Hauses mit dem davor liegenden Grundstück dem Orden, der fehlende Anteil wurde erst 1288 von Hermann von Horcheim hinzuerworben. [2]) Man legte das Haus nieder und errichtete ein neues, den Moselflügel, das unter der Bezeichnung „rotes Haus“ (domus rubricata) zuerst in der oben wiedergegebenen Urkunde von 1279 genannt wird. [3]) Doch war dieser Bau schon früher vollendet worden, denn als die Stadt im Jahre 1254 gelobt, gegen eine Geldentschädigung die Siedelung des Deutschen Ordens in den neuen Mauerring einzubeziehen, da soll die

1) Hennes I S. 367.

2) Hennes I S. 132 und 271.

3) De rubea domo prima donatio und litterae de domo rubea lauteten die Dorsalnotizen von alter Hand auf den beiden Erwerbsurkunden von 1249 und 1288. Vgl. Notiz in den Prozeßakten saec. XVI im Coblenzer Stadtarchiv, Akten No. 187. Daß man das alte Haus nicht stehen ließ, sondern ein neues aufführte, beweist die Urkunde von 1288, in der es heißt, daß das letzte Sechstel der domus quondam vicina domui Theutonice verkauft werde.

Mauer die Häuser, Wohnungen und Grundstücke in angulo utriusque lateris Reni et Moselle umschließen und vom Rhein usque ad domum ipsorum maiorem führen [1]), worunter nichts anderes als der neue Bau verstanden werden kann. Bei dieser Gelegenheit erhielten die Brüder auch die Aussicht auf einen direkten Zugang zur Mosel, der von der Stadt herzustellen war und der Obhut der Brüder anvertraut werden sollte. Doch scheinen die Bürger ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen zu sein, da in dem Vertrag vom 20. September 1275 [2]) ausgemacht wird, daß die Ordensherren das für den gemeinsamen Gebrauch der Stadt und der Bürger bestimmte Moseltor bauen sollen. Es ist später der Anlaß zu langwierigen Streitigkeiten mit der städtischen Verwaltung geworden.

Mit dem Erwerb des Rudensheimschen Hauses im Jahr 1249 war man dem Rhein nahegekommen, hatte ihn aber noch nicht ganz erreicht, denn ein öffentlicher Weg trennte das Ordensgrundstück noch von dem Fluß. In den Besitz dieser Straße, an deren Ostrand unterdessen die neue Stadtmauer aufgeführt worden war, gelangten die Ritter im Jahre 1275.[3]) Erzbischof und Stadt übergaben ihnen den Weg zur beliebigen Bebauung. Als Ersatz hatten sie auf entsprechende Länge einen Pfad außerhalb der Stadtmauer anzulegen, der so breit sein sollte, daß sich zwei Passanten ausweichen könnten. In der Urkunde wird gesagt, daß sich schon Gebäulichkeiten des Ordens, an die Stadtmauer angelehnt, auf dem geschenkten Terrain befänden. Es werden zu Wirtschaftszwecken dienende, leichte Fachwerkbauten gewesen sein, aber wir haben unter ihnen auch den kleinen, massiven, wahrscheinlich kurz nach dem Moselflügel entstandenen Bau zu suchen, dessen nordwestliche Ecke erhalten ist und, wie oben erwähnt, rein romanische Formen zeigt. Im Anschluß an dieses Haus und unter Verwendung desselben, wurde nun der große, dreigeschossige, alle anderen Gebäude der Niederlassung überragende Rheinflügel aufgeführt, und zwar, wie aus den Höhenverhältnissen zu schließen ist, in dem neuen gotischen Stil. Am Ende des Jahres 1279 war er bereits fertiggestellt [4]) und damit die Bautätigkeit an den Profanbauten der Anlage zu einem vorläufigen Abschluß gebracht.

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal das Bild der damaligen Komturei, so sehen wir zwei Gebäudegruppen, die kleinere und ältere, bestehend aus dem Hospital, der Kapelle und dem jetzigen Westflügel bezw. seinem

---

1) Hennes a. a. O. I S. 145.

2) Hennes I S. 210. Papst Nikolaus III. bestätigte die Überlassung des Weges am 23. März 1280 A. a. O. 232.

3) De via versus Renum apud magnam domum stand von alter Hand geschrieben auf der Rückseite der Urkunde von 1275. Vgl. Prozeßakten saec. XVI im Stadtarchiv Coblenz, Akten No. 187. Als das Castorstift, das auch gegen die Überlassung dieses Weges an den deutschen Orden Einspruch erhoben hatte, sich am 26. Juli 1291 (Original im Staatsarchiv Coblenz, Deutscher Orden, Urk. No. 9a) zufrieden gibt, wird das neue Haus auch nova domus magna genannt.

4) Vgl. oben die nova domus in der Urkunde von 1279 Dez. 3.

Südteil, und eine neue, den Mosel- und Rheinflügel, die mit dem Westflügel wie jetzt noch den inneren Hof umgaben. Zwei Wege durchschnitten das Deutschordensgebiet: der eine, vom Castorhof kommend, führte zwischen der Kapelle und dem Hospital und zwischen dem West- und Moselflügel hindurch auf den Binnenhof und endete an dem neben der Nordseite des Rheinflügels gelegenen Rheintor, der andere lief von der Moselpforte her zwischen Mosel- und Rheinflügel hindurch auf den Chor von St. Castor zu.

Der Besitz des Hauses war nach Osten und Westen zu von Grundstücken und Häusern des benachbarten Stifts, der Stadt und des Erzbischofs umgeben. Nach diesen Seiten hin mehr Raum zu gewinnen, ließ man sich in den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts angelegen sein. Von dem Erwerb von Grundstücken, die in der westlichen Verlängerung des Hospitals agen und wahrscheinlich zur Anlage von Stallungen benutzt wurden,[1]) war oben bereits die Rede. Im Jahr 1298 wird schon der Garten (viridarium) erwähnt.[2]) Der Orden kaufte damals von dem Castorstift ein daran anstoßendes Haus. Eine der Verkaufsbedingungen lautete, daß auf seiner Stelle kein Friedhof angelegt werden dürfte. Die Brüder hatten in dieser Zeit schon eine zweite Begräbnisstätte einrichten müssen. Die ältere lag wohl westlich vor der Kapelle, die neue südlich von ihr in dem benachbarten Garten.[3])

2. Die gotische Zeit.

Ist es schon in hohem Grade wahrscheinlich, daß der Bau des Rheinflügels in gotischen Formen aufgeführt wurde, so betreten wir mit den neuen kirchlichen Bauten sicher den Boden des neuen Stils. Wie der Kirchhof, so war auch die Kapelle zu klein geworden. Man entschloß sich zu einem Neubau, der im Jahre 1302 vollendet war.[4])

Von dieser Kirche stehen nur noch geringe Reste, doch ermöglichen sie in Verbindung mit einem in der französichen Zeit hergestellten Plan,[5]) der einen Querschnitt und Grundriß zeigt, eine ziemlich deutliche Rekonstruktion. Die Maße betrugen in Länge, Breite und Höhe bis zum Dach

---

1) Wenn ein Rückschluß aus dem späteren Zustand erlaubt ist. 1286 wird zum erstenmal ein Pferdestall aufgeführt. Hennes a. a. O. I S. 267.

2) Hennes a. a. O. I S. 298.

3) 1284 (Orig. Staatsarchiv Coblenz, St. Castor No. 31a) ist von dem Cimiterium antiquum die Rede. Vgl. auch die Urkunde von 1302 (a. a. O. No. 48). 1354 wird die neue Kapelle im Kirchhof errichtet. Vgl. Hennes a. a. O. I S. 408.

4) Erzbischof Diether von Trier gestattet am 31. Aug. 1302, capellam de novo factam et altaria in eadem constructa in seiner Stellvertretung durch einen anderen Bischof weihen zu lassen. Hennes a. a. O. I S. 318.

5) Staatsarchiv Coblenz, Kartensammlung E 19. Vgl. auch E 14. Zahlreiche von der Kirche herrührende Architekturteile werden jetzt im Erdgeschoß des Westflügels aufbewahrt, andere sind in die Zwischenwand im Erdgeschoß des Moselflügels eingemauert.

28 : 11½ : 12½ m. Das Material bestand aus Sandsteinquadern, in dem Gewände und Maßwerk der Fenster aus Tuff. Der im Osten gelegene Chor berührte fast den Westflügel und ließ nur einen schmalen Zwischenraum frei, durch den man in den Garten gelangen konnte. Der Bau war wie die Deutschordenskirche in Marburg eine Hallenkirche mit drei gleich breiten und gleich hohen Schiffen von den schlanken Verhältnissen der frühgotischen Bauweise. Die Gewölbe wurden von fünf Pfeilerpaaren getragen. Der aus fünf Seiten des Achtecks gebildete Chor wich dem sich an den Westflügel lehnenden Treppenturm aus — ein Beweis, daß dieser beim Bau der neuen Kirche vorhanden war und schon die Verbindung mit der romanischen Kapelle hergestellt hatte —, so daß er sich nur gegen das Mittel- und südliche Seitenschiff öffnete. In der Verlängerung des Treppenturms ist später noch eine Sakristei in das nördliche Seitenschiff hineingebaut worden. Jedes Seitenschiff besaß vier, der Chor drei Fenster. Der Haupteingang befand sich in der Westwand und gestattete auch Nichtordensmitgliedern den Zutritt vom Castorhof aus, ein kleineres Portal stand in der Nordwand neben der Sakristei. An der Außenseite des südwestlichen Teiles der Südwand, dort, wo jetzt eine Tür in den Garten führt, stieg ein achteckiger Treppenturm empor. Von der Architektur ist nur die Südwand bis zu ihrer halben Höhe erhalten mit den unteren Hälften von vier Fenstern, einer breiten Nische, drei achteckigen Halbsäulen und drei Konsolen, welche die Dienste der Gewölbe des Seitenschiffes getragen haben. Die Profile der Nischenumrahmung, die tiefe Gliederung der Fensterlaibungen, das sorgfältig gearbeitete, üppige Laub- und Figurenwerk der Kragsteine, worunter ein besonders gut gemeißelter Engel mit Spruchband, geben uns eine Vorstellung von dem reichen bildnerischen Schmuck der Kirche. Auch von der Bemalung sind noch geringe schwarz-weiß-rote Farbenreste sichtbar.

Was die Ausstattung angeht, so besaß die Kirche, die gleich der romanischen Kapelle [1]) der b. Maria und der h. Elisabeth geweiht war, wie jene anfangs nur zwei Altäre [2]); später kam ein dritter hinzu. Eine Orgel wird bereits 1447 erwähnt.[3]) Von dem reichen Besitz der Kirche an Gemälden, Gefäßen, Reliquien usw. im 18. Jahrhundert berichten Inventare.

52 Jahre später hat dann der Komtur Christian von Binsfeld der Kirche die Kapelle hinzugefügt, dieses kleine Juwel der Hochgotik, das von allen Gebäuden der Deutschordensanlage sich am unversehrtesten in unsere Zeit hinübergerettet hat und neben dem ästhetischen Reiz seiner zierlichen

1) Die beiden Patrone der romanischen Kapelle lernen wir aus einem Ablaßbrief von 1251 kennen, Hennes a. a. O. II S. 91; doch muß sie ursprünglich nur der b. Maria geweiht gewesen sein, da die Heiligsprechung der Elisabeth erst 1235 erfolgte.

2) 1325 wird eine Messe für die beiden Altäre gestiftet. Hennes II S. 370.

3) Rechnung des Landkomturs Klais von Gilsdorf von 1447/48 im Staatsarchiv Königsberg: meister Pauwels gegeben op dat orgelwerk zo Covelentz 5 guld.

Schönheit noch den Vorzug der genauen Datierung besitzt. Am 14. Januar 1354 gestattet Erzbischof Balduin von Trier den Bau einer Kapelle in cimiterio domus Theutonice[1]) und am 18. August 1355 dotiert die Witwe Patza von Lützelcoblenz die capella de novo constructa et edificata sita Confluencie retro domum, que vulgariter Spieshuys nuncupatur, in platea dicta Vetbechersgasse mit zahlreichen Renten u. a. auch aus Kirschgärten zu Wallersheim und Urbar.[2])

Der aus Sandsteinquadern aufgeführte, von außen schlichte und nur durch kräftig profilierte Sockel-, Mittel- und Schlußgesimse horizontal geteilte Bau lehnt sich an die Südwand des Chores der Kirche. Durch eine kleine Spitzbogentür, deren Schlußstein das von zwei Löwen gehaltene, jetzt zerstörte Wappen des Bauherrn trug, gelangt man auf einer zweistufigen Treppe in das etwas tiefer als das Kirchenniveau gelegene Kapelleninnere, dessen reiche und zierliche Gliederung überrascht.[3]) Das einschiffige, gleich dem Chor von Kreuzgewölben überspannte Langhaus besteht aus zwei rechteckigen Jochen, der Chor ist aus fünf Seiten des Achtecks gebildet. Die das Gewölbe tragenden Birnstabrippen werden an der Südwand im Langhaus von drei achteckigen, im Chor von zwei runden, vom Fußboden aufsteigenden Diensten aufgefangen, an der Nordseite ruhen sie auf ebensovielen achteckigen und runden Diensten, die aber in halber Wandhöhe auf Konsolen aufsitzen. Schlußsteine, Konsolen und Kapitäle sind mit üppigem Blatt- und Blütenornament bedeckt, an den Kapitälen der achteckigen Dienste und an der Konsole eines runden Dienstes im Chor schauen Männerköpfe aus dem Laubwerk hervor. Die feingemeißelten Figürchen eines Engels und eines Bauern schmücken die Konsolen der Nordwand. Der Schlußstein im Chor zeigt das von Engeln gehaltene Wappen des deutschen Ordens. Die Südwand hat vier von zwei Kleeblattbögen unterteilte, bis zur halben Wandhöhe herunterreichende Fenster, die im 19. Jahrhundert durchschlagen wurden, jetzt aber wieder hergestellt sind. Eine entsprechende Blende mit dem polychromierten Relief des Schweißtuches der h. Veronika im Schlußring steht in der Ostwand über dem ganz zertrümmerten Altar. Von der Nordwand, an deren Fuß ein kräftiges Sockelgesims entlang läuft, abgesehen sind die unteren Teile der übrigen Wandflächen in Nischen aufgelöst. In der Südhälfte zählt man außer der Altarnische deren fünf. Jede steht innerhalb einer rechteckigen, auf den Sockeln

1) Hennes a. a. O. I S. 408.

2) Staatsarchiv Coblenz, D. O. H. Coblenz, Urk. No. 18 f. Wie die Beschreibung der Örtlichkeit zeigt, war der westliche Teil des Gartens noch von fremden Häusern bedeckt. Andere Zeugnisse über das Vorkommen der Vetbechersgasse haben sich nicht gefunden. Günther, Topographische Geschichte der Stadt Coblenz 117, kennt eine Spießgasse nahe dem Deutschen Hause.

3) Vgl. Lehfeldt a. a. O. 116, der aber manche erst bei der Restaurierung der Kapelle, die im Jahre 1900 aus Mitteln des Allerhöchsten Dispositionsfonds erfolgt ist, freigelegte Architektur- und Schmuckteile noch nicht gesehen hat. Sehr zu wünschen wäre die Entfernung der die Wände und Steinmetzarbeit bedeckenden Tünche und des schwarzen Horizontalbandes.

der Dienste aufsitzenden, fein profilierten Umrahmung. Über der Westwandnische hat sich als weiterer Schmuck eine Flachbogenblende mit einem Fries von Kleeblattbögen und Laubwerk und Basilisken in den Zwickeln zwischen Bogen und Umrahmung erhalten. Sie diente, wie das mit Abfluß versehene Wasserbecken beweist, als Lavatorium, während die vier anderen ebenso wie zwei weitere in der Ost- und Westwand wohl zur Aufbewahrung der kirchlichen Gefäße und Gewänder benutzt wurden. Die Steinmetz- und Bildhauerarbeit stammt fast ganz von einem einzigen Künstler, dessen Zeichen auf vielen Werkstücken erscheint. Nur der Sockel eines Dienstes trägt ein anderes Steinmetzzeichen.

Im Giebelfeld der Westwand haben sich Reste eines anscheinend dem 15. Jahrhundert angehörenden Gemäldes erhalten. Es stellt eine Anbetung dar und zwar wohl die der heiligen drei Könige. Rechts sitzt, in ein blaues Unter- und gelbes Obergewand gehüllt die Muttergottes mit dem Kind, das seine Ärmchen nach einem ihm zu Füßen knieenden, bärtigen, mit einem blauen Mantel bekleideten Mann ausstreckt. Eine daneben stehende, grüngewandete Gestalt wendet sich einer dritten, nicht mehr sichtbaren Person zu. Den Hintergrund bildet ein braunroter, mit gelben Blättern und blauen Blüten bedeckter Teppich, dessen Muster, wie ein in der Türlaibung erhaltener Rest zeigt, die ganze Wandfläche angefüllt hat. Spuren anderer Wandbemalung sind an verschiedenen Stellen sichtbar. Von ganz eigenem Reiz muß die gewesen sein, bei der ein tiefes Schwarz in den Kappen des Chorgewölbes lag, während die Dienste, Gewölberippen und der Hintergrund der Chorblende in einem feinen, seegrünen Ton leuchteten.

Nicht so genau läßt sich zeitlich fixieren, was die Gotik an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden um- und neubauend geschaffen hat. Aus inneren Gründen ist anzunehmen, daß die durchgreifende Umgestaltung, die der Moselflügel in seinen oberen Geschossen erfahren hat, zuerst vorgenommen wurde. Man entfernte die Decke zwischen dem zweiten und dritten Geschoß, vermauerte bezw. zerschlug teilweise die romanischen Fenster und wandelte die beiden Etagen zu einer einzigen, hohen zweischiffigen Säulenhalle von sechs Jochen mit spitzbogigen Kreuzgewölben um, die ihr Licht durch drei mächtige, mit einfachem Maßwerk versehene Fenster von Norden her empfing.[1]) Die weißverputzten Wandflächen wurden mit einem leichtgeschwungenen Rankenwerk in Rot und Grün geschmückt, von denen noch Reste auf der Westwand zu sehen sind, die Gewölbefelder mit ganzen Darstellungen. Diese sind leider bis auf eine Kreuzigung im linken Eckfeld der Südwand und zwei kleine Bruchstücke in den anstoßenden Feldern verschwunden. Die erstere, im unteren Drittel zerstört und auf der linken Seite stark beschädigt, zeigt Christus am Kreuz mit flatterndem Lendentuch,

1) Die jetzigen Fenster sind nach dem Muster der alten gebildet. Laut freundlicher Mitteilung des Herrn Kaiserl. Postbauinspektors Höfig, dem beim Umbau die Zusammensetzung eines der alten Fenster aus zahlreichen Bruchstücken gelang. Auch die neuen Konsolen sitzen an den Stellen der früheren.

rechts zu seinen Füßen Maria mit auf der Brust gefalteten Händen, hinter ihr eine zweite weibliche Heiligengestalt. Zwei Engel fliegen herbei, um in Kelchen das Blut des Gekreuzigten aufzufangen. Ein Schwert ist noch sichtbar, das seine Spitze gegen die Brust der Muttergottes richtet, und die halbverfinsterte Sonne. Die Gestalten sind leichtkonturiert und mit bräunlichen Schatten auf die weiße Kalkwand gesetzt. Den Hintergrund bildet ein grün-brauner, mit einem originellen Tierornament (ein dem Stoß eines Adlers entgehender Fisch gerät in den Rachen eines Löwen) gemusterter Teppich. Die Malerei dürfte aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammen, worauf auch der Charakter der in eckiger, gotischer Minuskel geschriebenen aber nicht mehr lesbaren Worte auf dem anstoßenden Gewölbefeld hinweist.

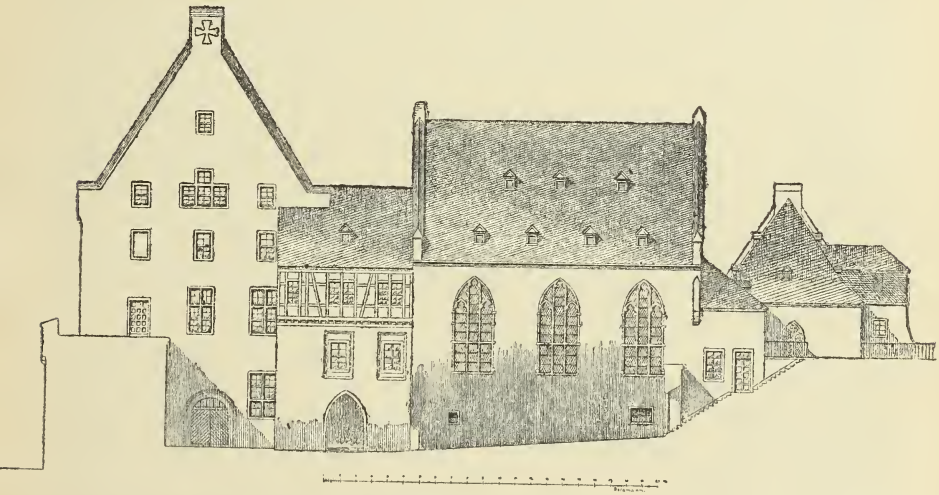


Fig. 9. Ansicht von Norden.

Mit der Einrichtung des neuen Remters waren die Wohnräume der dritten Etage, die wir oben als Dormitorium angesprochen haben, verloren gegangen. Für sie mußte Ersatz geschaffen werden, und man fand ihn, indem man das benachbarte alte Hospital niederriß und an seiner Stelle in der Verlängerung des Moselflügels ein neues, zweigeschossiges Gebäude aufführte.

Das Coblenzer Deutschordenshaus hat sich seit dieser Zeit seiner Hospitalspflicht entzogen, denn ein neues Krankenhaus ist nicht geschaffen worden. In einem Einnahme- und Ausgabebudget der Ballei aus dem Jahre 1472 [1]) wird ein Hospital nicht mehr erwähnt, nur eine Firmarie, die Stube für erkrankte Ordensbrüder. Und wenn in der Hausordnung von 1544, [2]) mit der sich der Erzbischof von Trier in das innere Leben des Ordens einzudrängen suchte, von einem Hospital die Rede ist, so lehrt ein Vergleich mit der älteren Ordnung, die dieser als Vorlage gedient hat, daß hier die

1) Im Staatsarchiv Königsberg.

2) Staatsarchiv Coblenz, D. O. H. Coblenz, Akten No. 49 f. 29 und 30.

Bezeichnung Hospital auf die Firmarie angewendet ist. Ausdrücklich erklärt auch bei einer Visitation im Jahre 1652 der Komtur Goswin Scheiffart von Merode, daß das Haus kein Hospital besitze. Das alte Gebot werktätiger Nächstenliebe wurde nur noch in der Form ausgeübt, daß man alle Samstage ein halbes Malter Korn in Gestalt von Broten an die Armen spendete.[1])

Völlig erhalten ist von dem gotischen Anbau nur das Erdgeschoß, das mit dem des Moselflügels in gleicher Ebene liegt und 16,20 m : 11,05 m im Geviert hat. Es ist ein dreischiffiger, malerischer Saal von zwölf Jochen, deren spitzbogige, quadratische Gratgewölbe auf sechs achteckigen Säulen ruhen. Die Säulenkapitäle sind durch einfache Auskehlung gebildet. Die Gewölbehöhe beträgt 4,25 m. Während die Stärke der Außenmauern geringer ist als die der romanischen Bauten, ist das verwendete Material das gleiche: Bruchsteine an den Wänden, Tuff an den Gewölben und Basaltlava an den Säulen.[2]) An der Ostseite d. i. in der Westwand des anstoßenden Moselflügels befindet sich ein kleiner Brunnen, ein zweiter, größerer in der Nordwand. Er ist jetzt verschüttet, sein Schacht ist bis zur oberen Etage durchgeführt. Auch dieses Obergeschoß war eine dreischiffige, gewölbte Halle. Zwei von den östlichen Jochen sind noch erhalten, ferner ein stark renoviertes, spitzbogiges Fenster in der Südwand und daneben eine achteckige Halbsäule, die als Gewölbedienst fungiert hat. Sie zeigt eine reicher gegliederte Kapitälbildung als die schlichten Säulen im Erdgeschoß.[3]) Westlich an diesen Neubau stießen Stallungen.

Aus gotischer Zeit stammen auch die Verbindungsbauten zwischen Rhein- und Moselflügel[4]) und zwischen dem Anbau des Moselflügels und dem Westflügel. Bei beiden mußten die zwischen den Gebäuden hindurchführenden Wege überwölbt werden. Nunmehr standen, da auch die Kirche durch den Treppenturm von dem Westflügel aus zu erreichen war, alle Gebäude der Komturei miteinander in Verbindung. Der Moselzwischenbau reichte ursprünglich nur bis unmittelbar an den Rheinflügel, wie das in der Ostwand der jetzigen Plankammer stehende gotische Portal beweist, das auf

1) Württ. Filialarchiv zu Ludwigsburg, Ballei Coblenz, Akten No. 12. Vgl. auch die Komturrechnungen von 1663 an im Staatsarchiv Coblenz. Die Ausführungen von Haltermann a. a. O S. 46 sind hiernach zu berichtigen. Andrerseits irrt auch Rud. Virchow, Zur Geschichte des Aussatzes und der Hospitäler, Archiv für pathol. Anatomie und Physiologie XX S. 20, wenn er die Ausübung der Hospitalpflicht in Coblenz auch für die Frühzeit verneint. Vgl. die Urkunde von 1318 bei Hennes a. a. O. I S. 366.

2) Das äußere Mauerwerk ist in der Preußischen Zeit, als man die Befestigung des Deutschen Ecks verstärkte, erneuert worden, bei welcher Gelegenheit auch die früheren Fenster durch kleine Lichtöffnungen ersetzt wurden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die dort eingemauerten älteren Steine mit den Inschriften [Chr]istoph... und [Chri]stoph... aus dem Deutschen Hause herrühren.

3) Räume des gotischen Anbaus und der gotische Remter waren anscheinend mit Tonfließen bedeckt, von denen sich zwei verschiedene Muster erhalten haben.

4) Die Fachwerkausbildung des oberen Geschosses an diesem Verbindungsbau ist neu, entspricht jedoch dem früheren Zustand.

eine Außentreppe geführt hat. Später verlängerte man den nördlichen Teil des Verbindungsbaues, so daß er um die Ecke des Rheinflügels herumfaßte.

Die Formen dieser gotischen Bauten lassen über ihre Ursprungszeit keine Schlüsse zu, sie können bis auf tief in das 16. Jahrhundert hinein entstanden sein. Um die Grenzen der Datierung enger zu ziehen, müssen wir uns noch andere Hilfsmittel beschaffen.

Auf einem Pfeiler der Liebfrauenkirche in Oberwesel ist ein Bild der Stadt Coblenz mit den Heiligen Castor, Catharina und Florin im Vordergrund gemalt. Es ist die älteste erhaltene Ansicht dieser Stadt und im Vergleich zu den übrigen, verschiedene andere Städte wiedergebenden Darstellungen in derselben Kirche mit einer Sorgfalt und Genauigkeit behandelt, die die Annahme nahelegt, daß sie von einem Coblenzer Künstler herstammt. Dies Bild zeigt deutlich die drei gotischen Fenster des Remters und den gotischen Anbau. Seine Entstehung muß vor das Jahr 1530 fallen, da es noch nicht den Neubau des Schöffenhauses an der Mosel kennt, aus stilistischen Gründen ist sie wohl um die Wende des 15. Jahrhunderts anzusetzen. Zu demselben terminus ad quem führt das Wandgemälde im Remter des Deutschordenshauses selbst, das der gleichen Zeit zuzuweisen ist.

War aber diese späte Zeit noch in der Lage, die Mittel für solche kostspieligen Bauten aufzubringen? Im 15. Jahrhundert beginnen im Orden allerorts die Zeichen materiellen und sittlichen Verfalles. Das Sinken der Bodenrente, Mißwirtschaft und leichtsinniges Schuldenmachen, die starken Anforderungen, welche die Zentrale im Preußischen Ordensland an die Balleien stellte, zerrütteten auch die Finanzen des Coblenzer Hauses. Im Jahre 1456 stehen sie schlecht, und um 1471 heißt es: das huys und die balley sy so schwerlich verschuldet, das man das huys nit gehalten enkonne.[1]) Damals konnte man an keine umfangreiche Bautätigkeit denken. Es ist deshalb in hohem Grade wahrscheinlich, daß der Umbau des Remters und der damit im Zusammenhang stehende Neubau noch dem 14. Jahrhundert angehören. Auf eine solche frühe Zeit weist übrigens auch die gute Erhaltung der romanischen Wandmalerei am Westgiebel des Moselflügels hin, die schwerlich mehrere Jahrhunderte lang den Einflüssen der Atmosphäre ausgesetzt gewesen sein kann, sondern schon bald unter den Schutz des gotischen Daches gelangt sein muß.[2]) Das Beispiel der glänzenden, in der Mitte des 14. Jahrhunderts vollendeten Bauten in der Marienburg mochte den Rittern des Coblenzer Hauses die Lust erwecken, dem Ort ihrer täglichen Versammlungen und der Jahreskapitel der Balleikomture ein festlicheres Gepräge zu geben. Die gotischen Verbindungsbauten werden später

1) Vgl. Voigt a. a. O. I 245—50, 623 und Akten des D. O. H. im Staatsarchiv Coblenz No. 51 f. 79.

2) Man kann auch schwerlich unter der im Jahre 1457 (Coblenz, D. O., Akten No. 51 f. 15) genannten magna aula domus ordinis b. Marie Theuton. etwas anderes verstehen als den vergrößerten Remter.

entstanden sein. Sicher ist dies von dem an den Westflügel stoßenden Zwischenbau anzunehmen, da das in seiner Nordwand sitzende, alte, nur im Maßwerk renovierte Fenster früher als Lichtquelle des gotischen Anbaues ins Freie geschaut haben muß.

3. Die Zeit des Barock und die späteren Schicksale des Hauses.

Seit der Säkularisation des Preußischen Ordenslandes schritt der schon lange erkennbare Wandel in dem inneren Wesen des deutschen Ordens im Sinne der Verweltlichung immer schneller vorwärts. Er wurde zu einer Genossenschaft von adeligen Pfründeninhabern. Um die Einkünfte des Einzelnen auf einer reichlichen Höhe zu halten, verfuhr man sparsam bei der Aufnahme von Brüdern. Hatte die Coblenzer Komturei um die Mitte des 15. Jahrhunderts außer dem Land- und Hauskomtur noch vier Ritter- und neun Priesterbrüder gezählt,[1]) so beherbergte sie im Jahre 1558[2]) nur noch sieben Brüder, und seit der Mitte des 17. Jahrhunderts, nachdem der Landkomtur seinen ständigen Wohnsitz nach Köln verlegt hatte, war der Hauskomtur der einzige Insasse des großen Hauses. Umgeben von einer zahlreichen Dienerschar und allem Komfort eines vornehmen Herrn führte er von hier oder zur Sommerzeit von einem der beiden Lusthäuser in Mallendar aus die Verwaltung des ausgedehnten Grundbesitzes der Komturei. Nur die Kirche und ein Priester, der, einem der Coblenzer Stifter oder Klöster entnommen, den täglichen Gottesdienst versah, zeugten noch von dem geistlichen Charakter des Hauses. Der Komtur bewohnte in dieser Zeit wie wohl schon seit langem den Rheinbau, in dem auch für den Besuch des Landkomturs Zimmer reserviert waren. Der Remter stand verödet, nur beim Kirchweihfest vereinigten sich in ihm nach altem Brauch als Gäste des Komturs die Stiftsherren von St. Florin zu einem üppigen Mahle.[3]) Die übrigen Gebäude dienten Wirtschaftszwecken und der Unterkunft des Gesindes.

Zu einer Erweiterung der vorhandenen Baulichkeiten lag unter diesen Umständen kein Bedürfnis vor. Die Bautätigkeit beschränkte sich fast ganz auf die Instandhaltung des Bestehenden, die Wiederherstellung baufälliger Teile und auf kleinere Veränderungen. Neuerrichtet wurde im Verlaufe von drei Jahrhunderten nur ein Gartenpavillon.

Dem 16. Jahrhundert gehört noch ein in der Nordwand des Rheinflügels sitzendes Rundbogenportal mit gotischer Profilierung an, ferner die noch jetzt als Eingang zum Remter benutzte, durch die Westwand des Moselbaues gebrochene Tür, wie das über ihr angebrachte Wappen des Komturs Adolf von dem Bongard mit der Jahreszahl 1591 lehrt. Es ist nicht un-

---

1) Vgl. die Liste in Königsberg, Staatsarchiv, Schublade VI 8/a.

2) Staatsarchiv Coblenz, D. O. Akten No. 4.

3) Staatsarchiv Coblenz, D. O. Akten No. 58. Vgl. auch Stramberg, Rheinischer Antiquarius I 3 S. 494, 498.

möglich, daß diese Tür im Zusammenhang mit dem Verbindungsbau zwischen Westflügel und gotischem Anbau entstanden ist. Stilistische Gründe können nicht dagegen sprechen, denn gotische Bauformen wurden neben denen der Renaissance bis in diese späte Zeit verwendet.

Vom Jahre 1663 an fließen die archivalischen Quellen in Jahresrechnungen, vereinzelten Baurechnungen und Visitationsberichten sehr reichlich, wenn sie auch nicht über alle Fragen Aufklärung bringen. Um den Leser nicht durch die Mitteilung aller Detailnachrichten zu ermüden, mag es genug sein, die Hauptpunkte aus dieser letzten Bauperiode hervorzuheben.

In dem großen Kriege hatte die Coblenzer Komturei stark gelitten, wie gelegentlich einer Visitation im Jahre 1652 [1]) festgestellt wird. Dies kommt auch zum Ausdruck in einem Berichte, den der Komtur Caspar Christian von Neuhof über die von seinem Amtsantritt am 14. Juli 1663 bis zum Jahr 1668 an verschiedenen Gebäuden der Komturei innerhalb und außerhalb Coblenz vorgenommenen baulichen Veränderungen erstattet. [2]) Von Coblenz schreibt er: Anno 1664. Die kirch ware unden ganz von altertumb und gewässer eingefallen, habe sie am boden renoviert. Trutzenburg [3]) ware gantz verschossen und verfallen, habe alle nötige zimmerarbeit dahin fertig machen lassen. Im backhaus eine neue backstub, im brauhaus ein neu schiff. Die cännelen (Dachrinnen) waren auf allen getäch veraltet, habe vier neue taffelen bley dahin gestelt. Das tach über der speysscammer habe ich gantz wegnemmen lassen und neugemacht. Anno 1665. Im haus waren alle thüren von alterthumb verfaulet, habe neue dargeschafft an brau-kelterbenderhaus, item raisigen stall. Trutzenburg habe ich aus- und inwendig mit gläser- und schreiner-schlösser-weissbenderarbeit ausstaffirt. Item eine neu küchen, spind, stub, cammer, neuen gang und steeg zugericht, den sommer- und wassersaal von glasfenstern, thüren, laden, weissbenders arbeit versehen. Zu Coblentz habe ich zween kelter renoviret, zwo neuer doggen, neue schwelle, neuen baum, neu gebieth dargeschafft. Anno 1666. Die verfallene hoffstub habe ich renoviren lassen; ins kelter ein neu kelter sambt baum nach Coblentz führen und aufrichten. Anno 1667. Von dem stifft zu S. Castor habe ich eine servitut im ordensgarten erblich redimiret. Über dem kornsöller drei neuer taffel bley gelegt. Anno 1668. Die ganze kirch von oben bis unden renovirt.

Unter diesem Komtur wird auch das jetzt verschwundene Gartenhaus entstanden sein, das sich in der Südostecke des großen Gartens neben dem Castorchor an die Stadtmauer ablehnte. Es war ein dreigeschossiger, mit einem Mansardendach gedeckter Bau von ansehnlichen Verhältnissen (ca. 12 m lang, 6 m breit und 10½ m hoch) und zählte außer einem Treppenhaus acht

1) Württemb. Filialarchiv zu Ludwigsburg, Commende Coblenz No. 12.

2) Ebendort No. 13.

3) Mit diesem Namen, der im 17. und 18. Jahrhundert mehrfach wiederkehrt, kann nur der gotische Anbau bezeichnet worden sein.

Räume.[1]) Der Pavillon wird schon 1690 erwähnt.[2]) Vielleicht rührt der mit dem Neuhofschen Wappen und der Jahreszahl 1676 versehenen Türsturz, der im 3. Dezennium des 19. Jahrhunderts zu gleicher Zeit, als man den Pavillon niederriß, in dem Tonnengewölbe des Moselflügels angebracht wurde, von diesem Bau her.

Nicht viel später, wahrscheinlich unter dem Nachfolger Casp. Christians von Neuhof, dem Komtur Johann Georg von Neuhof, wurde das Barockportal am Remter und die zu ihm emporführende große, doppelarmige Freitreppe, die Royaltrapp, errichtet. Die Treppe ist zerstört, das Portal schmückt aber noch als prächtiges Dekorationsstück die große Fläche der Südwand des Moselbaues. Es wird von zwei Doppelpilastern eingefaßt, die jonische Kapitäle tragen. Über ihm steht in einem flachbogigen Giebel und innerhalb kriegerischer Embleme, unter denen man einen Schild mit den Wittelbachschen Wecken bemerkt, das Wappen des Deutschen Ordens, bekrönt von einem Herzogshut. Da seit dem Jahre 1684 Angehörige des Wittelbachschen Hauses, Herzoge von Pfalz-Neuburg und Baiern, die Würde des Hoch- und Deutschmeisters innegehabt haben, so ist damit der terminus a quo für die Entstehungszeit gegeben.

Mit dem Jahr 1709, unter dem Komtur Heinr. Wilh. von Mirbach, beginnt eine zehnjährige lebhafte Umbau- und Restaurationstätigkeit. Der anscheinend in Diensten des Kurfürsten stehende Kapitänleutnant Monsieur Philippant leitete sie.[3]) Man begann mit der völligen Niederlegung des Brauhauses, in dem sich damals auch die Trappenei befand, durchschlug dann das Erdgeschoß im Nordteil des Westflügels, die „alte Küche," und legte durch die drei nördlichen Joche die neue Durchfahrt. Im nächsten Jahr wurde ihr die mit dem Mirbachschen Wappen geschmückte Bogeneinfassung aus Haustein gegeben.[4]) Dann schuf man durch Zumauerung die alte Durchfahrt zu einem Zimmer um und führte von ihm aus auf einem im Keller angelegten Fundament eine neue Treppe zum Obergeschoß des gotischen Anbaus herauf.[5]) Es ist die, welche noch jetzt ausschließlich als Aufgang benutzt wird. Zugleich entfernte man eine in der Nähe der Treppenmündung am „gewölbten Saal" stehende Brunnenschale mit Wassersarg.[6]) In diesem und dem folgenden Jahr wurde auch durch Einziehen von Zwischenmauern das eine einzige Halle bildende Obergeschoß des gotischen Anbaus, der Trotzenburg, in mehrere Räume zerlegt.

---

1) Staatsarchiv Coblenz, Karten und Pläne, E 4.

2) A. a. O., D. O. Akten, Rechnung zum Jahr.

3) Vgl. die Rechnung im Staatsarchiv Coblenz, D. O. Akten No. 57, und die Erläuterung zu dem 1710 von Philippant dem Deutschmeister in Mergentheim eingereichten Bauplan. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart, Lade 751; Abschrift in Coblenz, D. O. Akten No. 40a. Der Plan selbst ist leider nicht erhalten.

4) Der Stein- und Bildhauer Meister Matheis bekam für die Arbeit an den Wappen 4 Reichstaler.

5) Auch das schmiedeeiserne Geländer stammt aus jener Zeit.

6) Der kleine Brunnen in der Westwand des Moselflügels (vgl. oben S. 20) hatte dazu offenbar das Wasser geliefert.

Im „großen Bau am Rhein“ waren 1709 die Fenster „einwarts des hofs alle gleich und egal eingerichtet“ und der Erker am Zimmer der Landkomturei abgerissen worden. Im Jahre 1712 erneuerte man drei Pfeiler im Erdgeschoß (Kelterhaus), änderte die Lage von Zimmern im zweiten Stockwerk und legte die Verbindungstreppe zwischen dem Remter und Rheinbau an sowie in der Nordwestecke die später beseitigte, bis zum Söller führende Wendeltreppe, „allwo die bauren die frucht hinauf tragen und liefferen“. Der sehr baufällig gewordene Westflügel erfuhr die stärksten Veränderungen. Ein in den Garten vorspringender Anbau wurde bis auf den Grund niedergelegt. Im Gebäude selbst zerschlug man die Decken und Innenwände bis auf die unteren Gewölbe. Die Wiederherstellung verzögerte sich mehrere Jahre hindurch. Erst 1720 war der Bau wieder bewohnbar.[1])

Als letzte Bauarbeit wird uns zum Jahr 1759 die mit großen Kosten[2]) verknüpfte Reparatur der Kirche und die Erneuerung ihrer Ausstattung berichtet.[3]) Sie erhielt unter anderem einen neuen Anstrich, die Kapelle eine Freskomalerei.[4]) Auch die Sakristei und der Glockenturm wurden restauriert. So konnte der Visitator des Jahres 1763 melden, daß er die Ordenskirche in gutem Stand gefunden habe.[5])

Mit dem Beginn der französischen Herrschaft am Rhein setzte für das Deutschordenshaus eine Zeit wechselvoller, im wesentlichen destruktiver Schicksale ein. Nachdem es schon in den Jahren 1792/93 alliierte Truppen beherbergt und als Lazarett gedient hatte,[6]) wurde es 1795 Kaserne und Waffendepot. Als es dann von der Domänenverwaltung in Pacht ausgetan wurde, suchten die Pächter auf alle Weise, jeder aber auf eine andere, ihren Vorteil aus dem Bau herauszuschlagen. Die einen benutzten ihn als Versteck für Kontrebande, Juden häuften in den Kellern altes Eisen auf, ein anderer legte im Moselflügel ein Salzmagazin an, wobei durch Überlastung zwei Gewölbe des Erdgeschosses eingedrückt wurden. Am industriösesten verfuhren aber die Pächter Primavesi, Moseler und Kilian, die dort Kneipen (cabarets) einrichteten und im Remter für die Coblenzer Jugend Ballfeste veranstalteten. Auf einem solchen kam es im Winter 1801 zu tätlichen Beleidigungen von Bürgern durch einen französischen Offizier. Die Folge war ein allgemeines Verbot der Maskenbälle in der Stadt.[7])

Wie sehr die Baulichkeiten unter den Pächtern, die nichts für ihre Instandhaltung taten, gelitten hatten, zeigt ein wenige Jahre später von Sach-

---

1) Staatsarchiv Coblenz, D. O. Akten No. 55.

2) 1196 Reichstaler 32 Albus.

3) A. a. O. No. 57.

4) Sie kostete 73 Reichstaler 18 Alb.

5) Württ. Filialarchiv zu Ludwigsburg, Commende Coblenz No. 16.

6) Württ. Haus- und Landesarchiv in Stuttgart, Ballei Coblenz, Akten No. 22, 45.

7) Staatsarchiv Coblenz, Akten des Commissariat des pays conquis No. 1121.

verständigen erstatteter Bericht[1]): Die Gebäude befänden sich in einem desolaten Zustand und könnten nur mit großen Kosten wieder bewohnbar gemacht werden. Bretter, Türen, Fenster, Balken seien gestohlen, selbst die Kirche habe man nicht respektiert. Ein Teil ihres Daches sei eingestürzt, weil durch Raub der Bleiteile das schöne Gebälk gelitten habe. Der Moselflügel lohne nicht die Wiederherstellung, das Holzwerk sei verfault, Dach und Gewölbe zusammengebrochen. Am Rheinbau wurden die Mauern noch gut befunden, doch müsse das vernachlässigte Dach wiederhergestellt werden, ebenso die Böden, Wände, Plafonds, Türen, Fenster und Treppen.

Zu mehreren Malen dachte man an die Niederlegung der Gebäude. Im Jahre 1803 entstand der Plan der Umwandlung des Hauses zu einer Dienstwohnung für den die Truppen des Departements kommandierenden General.[2]) Nur der Rheinflügel sollte stehen bleiben, ihm vorgelagert war gedacht ein halbrunder Hof mit Gärten an Stelle der niedergelegten übrigen Gebäude, die große Freitreppe des Moselflügels wollte man an den Rheinbau setzen. Dann trug sich der Präfekt Lézay-Marnesia mit dem Gedanken, alle Deutschordensgebäude zu beseitigen, um dort an der Grenze Frankreichs und Deutschlands à la gloire de celui, qui posa ces limites ein Monument in Form einer Pyramide zu errichten. Die Worte der Genesis, die hier eine vor allem glückliche Anwendung finden würden, sollten die Inschrift abgeben: hucusque et non ultra![3]) Das Los der Vernichtung traf aber in Wirklichkeit nur die Kirche. Wegen drohenden Einsturzes wurde auf Gutheißen von Sachverständigen und des Maires, der berichtete, ihr Aussehen verunziere den Castorplatz, von dem Präfekten Doazan am 20. Juni 1811 ihre Niederlegung verfügt.[4]) Sämtliche übrigen Gebäude kaufte am Ende dieses Jahres für 10 500 Franks der General Guérin, der das deutsche Haus schon seit einiger Zeit bewohnte.

Aus dem Besitz dieses Mannes ging die Komturei, nachdem sie vorübergehend im Jahre 1815 dem aus dem Dikasterialbau vertriebenen Tribunal Unterkunft gewährt hatte,[5]) 1819 auf dem Wege der Expropriation an den Preußischen Militärfiskus über. Guérin hatte 44 444 Reichstaler gefordert, er erhielt 25 000.[6]) Nun begann der Umbau, der die Gebäudeanlage seiner neuen militärischen Bestimmung anpassen sollte. Das beim Chor von St. Castor dicht an der Stadtmauer gelegene Gartenhaus fiel den Befestigungsarbeiten zum Opfer, ebenso die Ställe im vorderen Hof, wo ein Aufgang zur neuen

---

1) Staatsarchiv Coblenz, Präfektur Rhein-Mosel VII 50.

2) Staatsarchiv Coblenz, Karten und Pläne E 11 vom 11. fructidor an 11.

3) Staatsarchiv Coblenz, Akten der Intendantur (106).

4) Staatsarchiv Coblenz, Präfektur Rhein-Mosel II 495. Napoleon genehmigte die Verfügung nachträglich am 6. Februar 1812.

5) Stramberg, Rheinischer Antiquarius I 3 S. 499.

6) Staatsarchiv Coblenz, Akten der Intendantur (106) f. 2, Generalgouv. Nieder- und Mittelrhein No. 23, Akten des Landgerichts von 1819/20.

Bastion angelegt wurde, und das Obergeschoß des gotischen Anbaues.[1] Die drei Hauptgebäude, die als Proviantmagazin dienen sollten, erfuhren im Inneren eine völlige Umgestaltung.[2] Im Rheinflügel wurden sämtliche Innenräume zerstört und bis zum Dach fünf neue, niedrige Geschosse zur Lagerung des Getreides geschaffen. Die zu schmale, steinerne Wendeltreppe in der Nordwestecke des Gebäudes wurde beseitigt und durch eine breitere, jetzt noch vorhandene, in der Nordostecke ersetzt. Im Erdgeschoß des Moselflügels führte man an Stelle des eingebrochenen Gewölbeteils zwei Tonnengewölbe auf. Im Remter zerschlug man die Gewölbe, legte die Säulen nieder, verkleinerte die großen Spitzbogenfenster und teilte den Raum durch Einziehen einer neuen Decke in zwei Geschosse. Auch die prächtige, in den Hof führende Freitreppe wurde abgebrochen. Das Obergeschoß des Westflügels erhielt unter Beseitigung der vorhandenen Zimmer zwei schmale, von Nord nach Süd laufende Längsräume.

In diesem Zustand verblieb das Deutschordenshaus bis zum Ende des Jahrhunderts, wo es einer würdigeren Bestimmung zugeführt wurde. Zwar war schon früher einmal der Versuch gemacht worden, die Mehlsäcke aus einem Teil der Gebäude zu entfernen. Im Jahre 1856 nämlich bat die Rheinische Provinzialgenossenschaft des Johanniterordens, anknüpfend an den ursprünglichen, humanitären Zweck des Hauses, in einem Immediatgesuch den König um Überlassung des West- und Moselflügels, des Gartens und der Kapelle zur Einrichtung eines Hospitals. Die Bitte wurde gewährt unter der Voraussetzung, daß die Militärverwaltung einen genügenden Ersatz für die Räume des deutschen Ecks ausfindig machen werde. Man konnte als solchen nur das Schloß zu Engers vorschlagen. Das erschien dem Prinzen von Preußen jedoch aus militärischen Gründen zu abgelegen, und er lehnte im Januar 1858 den Antrag der Johanniter ab.[3] Einen zwei Jahre später hervortretenden Plan, im großen Garten und in Verbindung mit dem Westflügel eine Dampfmahlmühle anzulegen, konnte nur mit Mühe ein Protest der Castorkirchengemeinde, dem sich die Prinzessin Augusta anschloß, zu Fall bringen.[4]

Das Staatsarchiv hauste bis dahin im Gebäude der königlichen Regierung. Seine Räume waren aber schon längst unzureichend geworden und wurden überdies von jener Behörde für eigene Zwecke begehrt. Nachdem 1888 das Projekt erörtert worden war, die alte erzbischöfliche Burg an der Mosel zu erwerben, und nachdem sich 1892 Verhandlungen über einen Bauplatz auf dem Entfestigungsterrain der Stadt zerschlagen hatten, wurde die Aufmerksamkeit der Archivverwaltung durch den Geh. Baurat Cuno auf das Deutschordenshaus gelenkt, mit dessen vernachlässigtem Äußern sich grade damals bei der Errichtung des Kaiser-Wilhelmdenkmals die öffentliche Meinung

1) Staatsarchiv Coblenz, Karten und Pläne E 17.
2) Staatsarchiv Coblenz, Karten und Pläne, E 1—7, 10.
3) Staatsarchiv Coblenz, Akten der Intendantur (106).
4) Staatsarchiv Coblenz, Akten der Kommandantur.

lebhaft beschäftigte, und dessen Niederlegung von vielen Seiten gewünscht wurde. Die Preußische Staatsverwaltung erwarb das Haus mit dem dazu gehörigen Gelände 1895 vom Militärfiskus für 95 170 Mark und ließ es in diesem und den beiden folgenden Jahren zur Verwendung als Staatsarchiv wiederherstellen. Der Umbau wurde unter Mitwirkung der Organe der Denkmalpflege nach dem Entwurfe des Regierungsbaumeisters Haltermann und unter dessen Bauleitung ausgeführt. Die Oberleitung lag in den Händen des Geh. Baurats Cuno und nach seinem Tode in denen des Geh. Baurats Launer. Am 15. Oktober 1897 erfolgte die Übergabe des Gebäudes an die Archivverwaltung und am 16. Juni 1898 war der Umzug des Staatsarchivs in das neue Heim beendet.

B. Beschreibung des Staatsarchivs.

1. Der Rheinflügel.

Der das Archivalienlagerhaus bildende Rheinflügel, dessen Längen- und Breitenmaße außen 36.30 : 15.56 m, innen 33.40 : 12.88 m und dessen Höhenmaße bis zum Dachfirst 25.76½ bezw. bis zum Dachgesims 13.96½ m betragen, ist durch einen schmiedeeisernen Einbau in ein Magazin verwandelt worden. Fünf Böden zerlegen den Innenraum in sechs Säle, die annähernd gleiche Höhe haben und zwar das Erdgeschoß 2.515 m, die folgenden 2.90, 2.70, 2.85 und 3.00 m. Das gewölbte oberste Geschoß mißt bis zur Scheitelhöhe 3.80 m. Der Boden zwischen Geschoß I und II ist massiv und feuersicher eingedeckt mit dünner Steinlage zwischen eisernen I-Trägern in der Form preußischer Kappengewölbe, ebenso der Boden zwischen Geschoß IV und V in Monierkappenform, die drei anderen Böden sind Rostböden und bestehen aus durchbrochenen Gußplatten. Das sechste Geschoß ist in den nach Polonceau art konstruierten Dachstuhl eingebaut und trägt eine feuersichere Abschlußdecke in der Form eines gedrückten Tonnengewölbes, gebildet aus gebogenen schmiedeeisernen Winkeleisen mit Querträgern, zwischen die Monier-Kappen eingespannt sind. Die Last des magazinartigen Einbaues wird im Erdgeschoß von Mauerpfeilern getragen, die mit zwei Reihen in der Längsachse durch die Mitte des Raumes laufen, in den oberen Geschossen ruht sie auf „58 in Achsabständen von 2.20 m stehenden Stützen, die in den vier unteren Geschossen aus vier Winkeleisen mit ⌐⌐-förmigem Querschnitt, in dem oberen aus zwei Winkeleisen mit ⌐└-förmigem Querschnitt gebildet werden.“ [1]) Eine steinerne Wendeltreppe in der Nordostecke des Gebäudes und ein neugebauter Treppenturm, der sich im Hofe an die Südwestecke des Gebäudes lehnt, vermitteln die Verbindung zwischen allen Sälen. Außerdem

1) Vgl. „Die staatlichen Bauten am Deutschen Eck in Coblenz“ im Centralblatt der Bauverwaltung XVI (1896) S. 5.

führen vom II. zum III. und IV. und vom V. zum VI. Geschoß eiserne Treppen. Der von den Verwaltungsräumen aus gewöhnlich benutzte Zugang zum Magazin liegt zwischen dem Bibliotheksaal des Moselflügels und dem III. Magazingeschoß. Der Fußboden des Erdgeschosses ist mit roten Sandsteinfließen belegt, die beiden anderen massiven Böden tragen ornamentierte gelbliche Tonplatten, die alten, dem romanischen Bau entstammenden Fließen nachgebildet sind. Alle Eisenteile haben einen grauen Ölfarbenanstrich, die Wände sind verputzt und gelblichweiß in Kalkfarbe gestrichen.

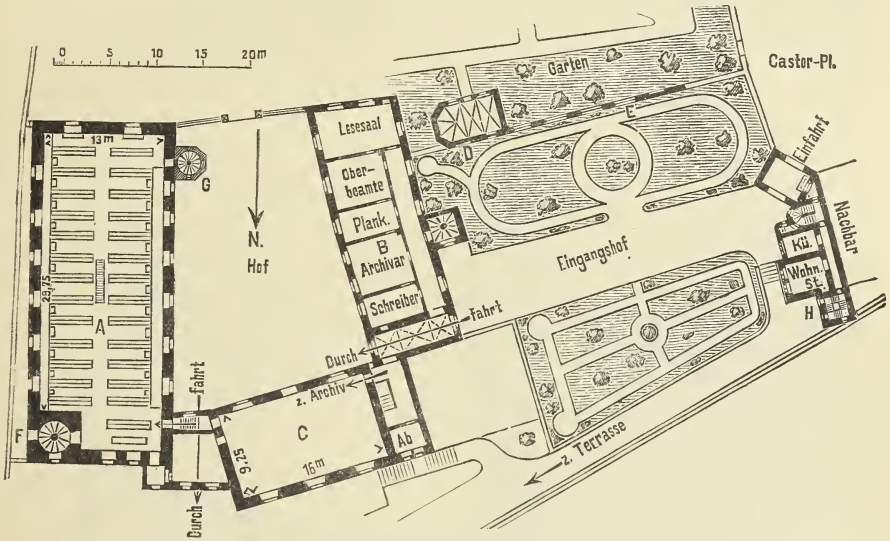


Fig. 10. Grundriß.

Was die Lichtzufuhr angeht, so ist der oberste Saal am meisten begünstigt. Er zählt 22 zweiflügelige, ein siebenflügeliges und ein dreiflügeliges Fenster und gibt von seinem Überfluß durch große ausgesparte, mit Geländern versehene Lücken in dem Rostboden und durch diesen selbst Licht an Saal V ab, der sieben vierflügelige und elf zweiflügelige Fenster besitzt. Saal IV und III haben in 17 hohen, sechsflügeligen Fenstern gemeinsame Lichtquellen, Saal II wird durch 14 vierflügelige Fenster erhellt und empfängt durch den Rostboden noch Licht aus den beiden oberen Sälen. Das Erdgeschoß besitzt nur 13 kleine, zweiflügelige Fenster. Alle Fenster der Ost-, Süd- und Westfront sind mit Zuggardinen versehen, die Fenster des Erdgeschosses sind bis auf eins vergittert, die des II. Geschosses nach der Ost-(Rhein)seite durch eiserne Schutzläden gesichert. Eine Telephonanlage verbindet Saal III und V untereinander und mit den Zimmern des Archivdirektors und des Archivdieners. Sämtliches Eisen des Einbaues ist an die Blitzableiteranlage angeschlossen. Das Magazin ist ebenso wie die Bibliothek nicht heizbar.[1])

1) In dem Neubau des Staatsarchivs zu Düsseldorf, wo die Heizungsvorrich-

Der nicht hochwasserfreie Saal zu ebener Erde dient nicht zur dauernden Aufnahme von Archivalien. Er ist zur Sichtung und ersten Ordnung größerer Bestände bestimmt und bewahrt vorübergehend die zur Kassation geeigneten Sachen auf. Seine Ausstattung besteht aus 53 kleinen, hölzernen Fachgestellen mit 734 Fächern, je einem Handschriften- und Aktenschrank und elf Urkundenschränken.

Die eigentlichen Archivlagerräume beginnen mit Saal II. Hier wie in den Geschossen III—V sind im Anschluß an die Eisenträger rechtwinkelig zur Längsachse 2 Reihen Doppelreposituren so aufgestellt, daß ein Mittelgang von 2.17 m Breite und an den Seiten Gänge von 0.84 m Breite frei-

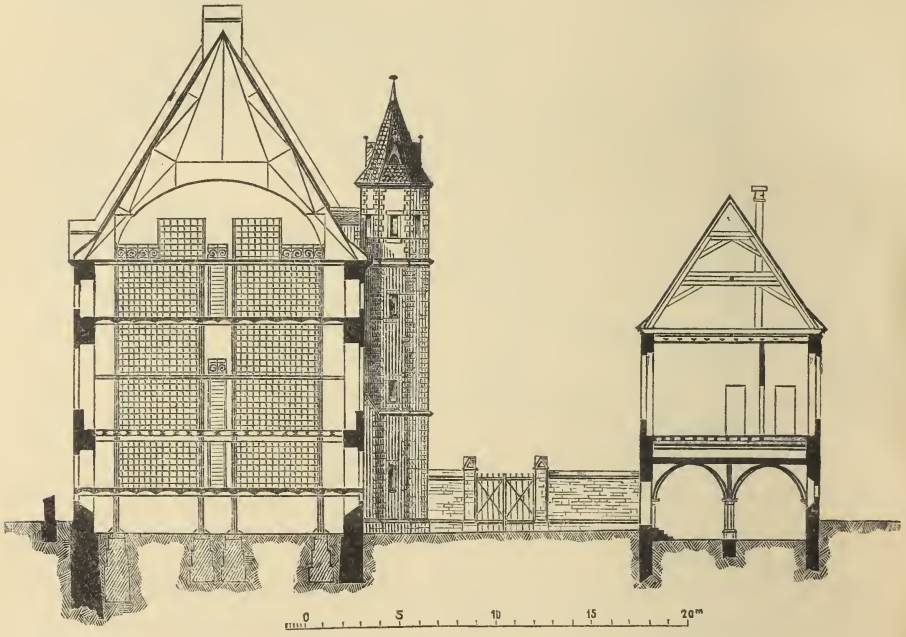


Fig. 11. Querschnitt.

bleiben. Das schmalere, in den Dachstuhl eingebaute VI. Geschoß hat nur eine, durch die Mitte des Raumes laufende Reihe von Doppelfachgestellen.

Diese Gestelle sind in allen Teilen aus Holz, in heller Farbe lasiert und lackiert, die Auflagebretter sind unverstellbar. Die Öffnung der Gefächer beträgt in Breite, Höhe und Tiefe 0.29 : 0.295 : 0.40 m. Die oberen Deckbretter haben zum größten Teil Seitenborde, so daß auf ihnen gebundene Akten, wie Protokollbücher, Rechnungen, Register u. a. Aufstellung finden können. An den Schmalseiten der Reposituren sind hier und da Klapppulte angebracht außer in Saal III, wo die niedrigen Handschriftenschränke die Pulte entbehrlich machen.

---

tung sich auch auf das Magazingebäude erstreckt, wird sie für dieses doch nur in Ausnahmefällen angewandt. Vgl. unten S. 44.

Saal II zählt 23 dieser Doppelreposituren von 2.55 m Höhe und 4.67 m Länge mit je 240 Fächern, außerdem noch neun Einzelfachgestelle von 2.55 m Höhe und 1.55 m Länge zu je 35 Fächern und einen Schrank, der die Siegelstempelsammlung enthält. In Saal III, der vornehmlich der Aufbewahrung der Urkunden und Handschriften dient, befinden sich 25 Doppelreposituren von 2.32 m Höhe und 4.67 m Länge mit je 180 Fächern und drei Einzelreposituren von 2.32 m Höhe und 1.55 m Länge mit je 30 Fächern. Sodann stehen an den Wänden und in den tiefen Fensternischen 19 Schränke von 1.10 m Höhe und 1.45 m Länge mit Ventilationsöffnungen in den Türen. Sie enthalten die „Handschriften". Saal IV hat zehn Doppelfachgestelle von der Größe und Gefachzahl wie die des III. Geschosses, ferner 15 Doppelfachgestelle von 2.32 m Höhe, 4,06 m Länge und je 156 Fächern, vier Einzelgestelle von 2.32 m Höhe, 1.55 m Länge mit je 30 Fächern. Saal V besitzt 26 Doppelreposituren von 2.89 m Höhe und 4.67 m Länge mit je 270 Fächern sowie 13 Einzelreposituren von derselben Höhe und verschiedener Länge mit zusammen 474 Fächern. Die obersten Gefachreihen sind hier ohne Querscheiden gelassen worden und dienen zur Aufnahme von Flurkarten. Saal VI enthält 15 Doppel- und sechs Einzelreposituren von je 2.30 m Höhe und verschiedener Länge mit insgesamt 2716 Fächern. Im ganzen ergibt sich damit für den Magazinbau, die 585.50 m Auflagebretter auf 2342 Gefach gerechnet, die Zahl von 27581 Fächern. Von diesen sind 15612 belegt, so daß für Akzessionen noch 11969 Gefächer freistehen.

Über die Aufbewahrungsart der Urkunden sei noch bemerkt, daß sie in Folioblättern liegend gruppenweise in Pappkästen von 25 cm Breite, 9 cm Höhe und 36 cm Tiefe ruhen, deren rechte Längswand beweglich ist und beim Öffnen des Klappdeckels aufschlägt. Jedes Gefach enthält zwei dieser Urkundenkästen.

2. Der Moselflügel

enthält zu ebener Erde die oben beschriebenen, überwölbten kellerartigen Räume, die zur Aufbewahrung von Brennmaterial und Utensilien verwendet werden, im I. Geschoß den „steinernen Saal", den alten Remter. Bei der Umwandlung des Gebäudes zum Proviantmagazin ganz zerstört, ist dieser prächtige, lichtvolle Raum jetzt in Anlehnung an noch vorhandene Architekturreste und an die Verhältnisse des Remters zu Lochstedt in Preußen wieder neu erstanden. Es ist eine zweischiffige Halle von je drei Jochen, deren spitzbogige Kreuzgewölbe von zwei schlanken Säulen und Wandkonsolen getragen werden. Drei 5.75 m hohe dreiteilige Spitzbogenfenster mit einfachem Maßwerk lassen von Norden her eine Fülle von Licht in den Saal fluten. Durch ein nach dem Hof sich öffnendes Portal, das früher auf die im 19. Jahrhundert abgebrochene, große Freitreppe führte, jetzt aber durch ein eisernes (modernes) Gitter balkonartig abgeschlossen ist, fällt der Blick auf den aus dem Grün des Archivgartens emporragenden Chor von St. Castor mit seiner zierlichen Säulengalerie. Die Reste der gotischen Fresken (s. oben)

und ein gekuppeltes romanisches Rundfenster in der Ostwand erhöhen noch den malerischen Reiz dieses Raumes. Seine Maße sind 16.20 : 9.22 : 6.80 m in Länge, Breite und Scheitelhöhe. Die Gewölberippen, Fensterrahmen und das Maßwerk bestehen aus Weiberner Tuffstein, die Konsolen, Basen, Kapitäle und Kämpfer aus feinkörnigem Sandstein, die Säulenschäfte aus Basaltlava. Der Fußboden ist mit den oben erwähnten Tonplatten bedeckt, die Wände sind fein verputzt und mit gelblicher Kalkfarbe gestrichen, die Gewölbekappen in etwas hellerem Ton. Die Handbibliothek und Repertoriensammlung haben in diesem Saal Aufnahme gefunden, erstere in 4 m hohen Bücherreposituren mit 90.00 qm Ansichtsfläche, letztere in niedrigen Gestellen von 1.10 m Höhe, zwei derselben tragen zehn pultartige Schaukästen, die eine Ausstellung sehenswerter Urkunden und Handschriften enthalten.

Der Bibliotheksaal steht sowohl in Verbindung mit Saal III des Magazingebäudes, zu dem eine elfstufige Treppe hinaufführt, als auch mit einem Raum in dem gotischen Zwischenbau zwischen Mosel- und Rheinflügel. Dieses mit Kappengewölben gedeckte Zimmer bildet die Plankammer. Die Karten und Pläne ruhen in 6 Schränken von 1.10 m Höhe, 1.30 m Länge und 0.98 m Tiefe, die mit je 8 Schiebladen versehen sind. Oberhalb der Plankammer liegen im Zwischenbau noch zwei vom Saal IV des Rheinflügels aus zu erreichende Zimmer. Das größere mit niedrigen Gestellen an den Wänden wird zu Ordnungsarbeiten benutzt. Seine Wände und die Decke sind mit den beim Umbau zutage gekommenen dekorativen Malereien geschmückt, durch das schöne romanische Doppelfenster in der Westwand schaut man von oben herab in den Remter. In dem kleineren Zimmer werden Zaponierungsarbeiten vorgenommen.

Verläßt man den Bibliotheksaal durch die westliche Tür, so gelangt man über einen kleinen, mit zwei spitzbogigen Kreuzgewölben gedeckten Flur, auf welchen die Zugangstreppe aus dem Erdgeschoß mündet, mit einer Wendung nach links in die erste Etage des

3. Westflügels

und zwar zunächst in einen kleinen, gotischen, reich ausgemalten Vorraum, in dem als Wandblenden die oben beschriebenen schönen romanischen Doppelfenster stehen. Im Westflügel befinden sich die Bureau- und Verwaltungsräume des Archivs: das Dienerzimmer, das Zimmer des Direktors, die Kanzlei, das Zimmer des I. Archivars und der Benutzerraum, und zwar liegen sie in dieser Reihenfolge an einem an der Westseite des Gebäudes hin laufenden Gang. Das Benutzerzimmer, das auch zwei (zurzeit drei) Beamten Unterkunft gewährt, bildet in seiner Grundfläche ein unregelmäßiges Viereck von 4.55 bezw. 5.52 m Breite und 8.15 bezw. 8.25 m Länge. Die Höhe beträgt 4.42 m. Vier große nach Osten, Süden und Westen gehende Fenster belichten den Raum in ausgiebiger Weise. Die Fenster der übrigen Zimmer gehen nach Osten. Alle Zimmer haben Monierdecken zwischen eisernen I-Trägern,

Tannenfußböden außer dem Gang, der mit Linoleum belegt ist, sie sind mit heller Leimfarbe gestrichen und stehen durch ein elektrisches Läutewerk mit dem Dienerzimmer in Verbindung. Die Heizung geschieht durch eiserne Füllöfen. Zu ebener Erde befindet sich im Westflügel die vom Eingangshof zum inneren Hof führende Durchfahrt. Auf sie öffnen sich von beiden Seiten zwei Räume, von denen der südliche die oben beschriebene zweischiffige Halle bildet. Hier ist der Hydrantenschrank mit Feuerlöschgeräten untergebracht. Unter und südlich neben dieser Halle liegen das ehemalige Erd-

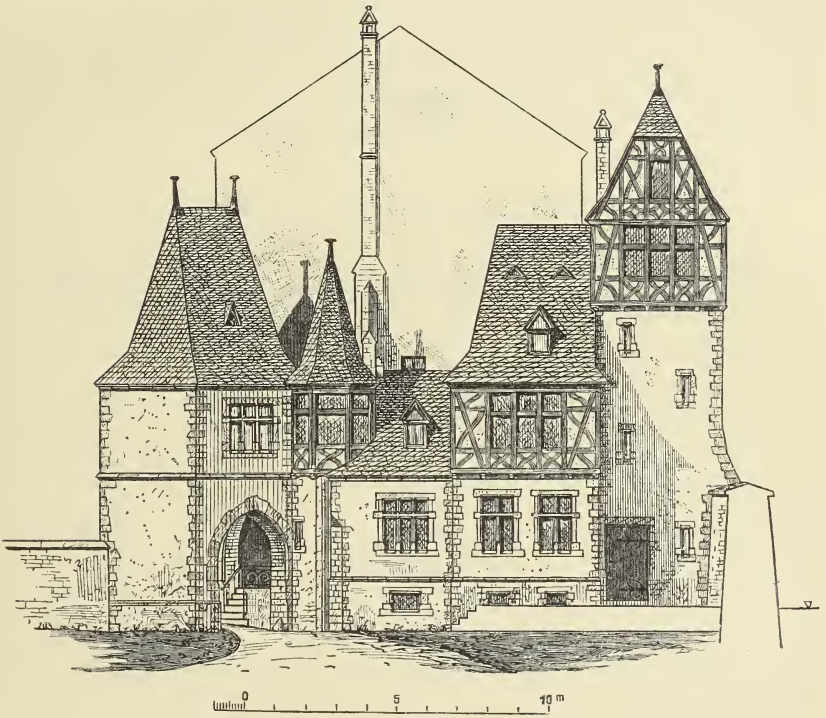


Fig. 12. Das Torhaus.

geschoß und der Keller des Westflügels. In dem ehemaligen Erdgeschoß lagern die beim Umbau gesammelten, älteren Architekturbruchstücke. Ein nach dem großen Garten zu gelegenes Gewölbejoch dieses Raumes ist zu einem jetzt von dort allein zugänglichen Zimmer ausgebaut.

4. Bauliche Nebenanlagen.

Die Archivdienerwohnung steht mit dem Torturm in Verbindung und dient zugleich als Pförtnerhaus. Es ist ein wohlgelungener, kleiner Bau in gotischem Stil mit reicher Dachentwicklung und Fachwerk im Obergeschoß, der sich gut in das Gesamtbild der Gebäudegruppe einfügt. Er enthält zwei Zimmer, zwei Kammern, eine Küche und zwei Keller. Die große Spitzbogen-

einfahrt im Torturm ist durch ein schweres schmiedeeisernes Gitter und durch ein hölzernes Tor abgeschlossen. Das letztere läßt sich vom Dienerzimmer des Westflügels aus auf elektrischem Wege öffnen. Zu den baulichen Nebenanlagen gehören dann noch die oben beschriebene Kapelle (Oratorium) und die Kasemattenräume in der Umwehrungsmauer an der Rhein- und Moselseite. Nach drei Seiten sind die Archivgebäude von Gärten umgeben, die mit Zier- und Fruchtsträuchern, Reben und Obstbäumen reich bestanden sind Ein großer Garten trennt das Archiv von der Castorkirche. Er besitzt einen Springbrunnen und ist nach dem Castorhof zu durch eine hohe Mauer abgeschlossen, in die ein altes, aus dem Hofe des ehemaligen Dikasterialgebäudes hierher überführtes Barockportal eingebaut ist. Zwei kleinere Gärten liegen im Eingangshof dort, wo sich früher die Kirche und die Stallungen erhoben. Auch die hochragende Bastion, das Deutsche Eck, ist in einen Garten umgewandelt worden.

Das neue Gebäude des Staatsarchivs zu Düsseldorf und dessen Bestände.

Von

Dr. Th. Ilgen,
Archivdirektor.

I.

Das neue Gebäude des Staatsarchivs.

Der Neubau für das Staatsarchiv Düsseldorf in der Josephinenstraße No. 8, der im August 1875 bezogen war, erwies sich nach kaum einem Jahrzehnt seines Bestehens für die inzwischen stark angewachsenen Bestände als nicht mehr ausreichend. War doch auch gerade bei den Gerichten und Verwaltungsbehörden das Bedürfnis hervorgetreten, die älteren Archivalien definitiv abzugeben, die ihnen im Anfang des Jahrhunderts zumeist mit der Bestimmung überwiesen waren, die zum größten Teil neue preußische Verwaltungsorganisation am Niederrhein an die durch die französische Fremdherrschaft jäh unterbrochenen älteren Einrichtungen anzuknüpfen, und die, nachdem sie ihre praktischen Zwecke erfüllt hatten, auf Böden oder in den Kellern der räumlich beschränkten Amtshäuser schon lange einen tiefen, aber für ihren Erhaltungszustand nicht gerade zuträglichen Winterschlaf gehalten hatten. Die Abstoßung dieser alten Archive oder richtiger gesagt, Archivteile, erweckte namentlich bei den Verwaltungsbehörden die Erkenntnis, daß die daneben bestehenden, sogenannten reponierten Registraturen mittlerweile ebenfalls historisch geworden waren und für die Erledigung der neuen Aufgaben der Provinzialregierungen nur noch in beschränktem Umfang herangezogen zu werden brauchten. So ergriff man gern die Gelegenheit, auch sie in die Staatsarchive überzuleiten, die auf so reichen Zuwachs doch nicht genügend vorbereitet waren.

Im Staatsarchiv Düsseldorf mußte man daher anfangs der 80er Jahre schon an eine weitere Raumbeschaffung denken. Anregungen, die damals gegeben wurden, durch den Ankauf des im Privatbesitz befindlichen Nachbarhauses dem Platzmangel abzuhelfen, scheiterten von vornherein an dessen baulichen Zustand. Zu einem genügenden Erweiterungsbau aber fehlte es dem fiskalischen Grundstück selbst an der entsprechenden Tiefe. Da sich bei dem das Staatsarchiv auf zwei Seiten einschließenden Landgerichtsgebäude mittlerweile das Ausdehnungsbedürfnis ebenfalls immer energischer geltend gemacht hatte, und das Justizministerium die Abtretung des Areals in der Josephinenstraße dringend wünschte, wurde die Frage der Errichtung eines neuen Gebäudes für das Staatsarchiv im Jahre 1896 eine brennende.

Es war naturgemäß, daß aus diesem Anlaß die eventuelle Verlegung des Staatsarchivs von Düsseldorf in die Universitätsstadt Bonn wieder einmal zur

Sprache kam. In vollkommner Würdigung der großen Vorteile, welche Archive und Universitäten aus dem Zusammenleben an einem Orte zu ziehen vermögen, hatte Heinrich von Sybel schon sehr bald nach der Übernahme des Postens des Direktors der Preußischen Staatsarchive im Jahre 1877 den Versuch gemacht, durch die Vereinigung zunächst der Archive von Coblenz und Idstein in Bonn, denen jedoch zweifellos das Staatsarchiv in Düsseldorf zu gelegener Zeit folgen sollte, ein großes Rheinisches Zentralarchiv zu schaffen. Die dem Landtag zu diesem Zweck unterbreitete Vorlage erweckte jedoch eine so lebhafte Opposition des nassauischen Abgeordneten Dr. Petri, der von verschiedenen Seiten des Hauses Unterstützung fand, daß das Projekt scheiterte.[1])

Das Bestreben, die Konzentrierung der beiden Institute von Coblenz und Düsseldorf herbeizuführen, war in maßgebenden Kreisen früher bereits wiederholt aufgetaucht. In einem Promemoria vom 16. Mai 1861 hatte einer der Amtsvorgänger Sybels, der damalige Direktor von Lancizolle, deren Zusammenlegung in Düsseldorf als wünschenswert bezeichnet. Der Vorschlag gelangte nicht zur Durchführung, weil die in Aussicht genommenen Räumlichkeiten im Regierungsgebäude zu Düsseldorf für die beiden Archive sich als zu klein herausstellten. Nicht besser erging es dem im Sommer 1867 bei den Verhandlungen über die Errichtung eines neuen Dikasterialgebäudes in Coblenz erörterten Plan, diesem Neubau eine solche Ausdehnung zu geben, daß er auch das Konsistorium, das Provinzialschulkollegium, die Katasterverwaltung der Rheinprovinz und die drei Archive von Coblenz, Düsseldorf und Wetzlar zu fassen vermöchte.

Die im Juli 1897 in die Öffentlichkeit gedrungene Nachricht von der beabsichtigten Verpflanzung des Staatsarchivs nach Bonn, wo von seiten der Stadt ein Platz für den Neubau unentgeltlich angeboten war, rief unter der Bevölkerung Düsseldorfs einige Erregung hervor, die in verschiedenen Zeitungsartikeln sich Luft machte. Sie hatte den Erfolg, daß sich die Düsseldorfer Stadtverwaltung ebenfalls bereit erklärte, den Grund und Boden für ein neues Gebäude des Staatsarchivs kostenlos herzugeben, nachdem sich das allein zur Verfügung stehende fiskalische Grundstück am Rheinufer beim ehemaligen Hauptsteueramt als wenig für den Zweck geeignet gezeigt hatte.

Es sei hier wenigstens kurz bemerkt, daß in den ersten Stadien der Beratungen über den Neubau die Vereinigung des Staatsarchivs und der da-

1) S. Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten vom Jahre 1877 S. 200 und 586—599.

Erwähnung verdient, daß bei der Neuordnung des preußischen Archivwesens der Bibliothekssekretär Dr. Bernd in Bonn, der bekannte Heraldiker und Genealoge, in den Jahren 1819—1821 mit dem Plan hervortrat, für die Rheinprovinz in Bonn „ein wissenschaftliches Provinzialarchiv“ zu gründen. Am 24. Februar 1821 ward dessen Promemoria darüber durch den Staatsminister von Altenstein dem Fürsten von Hardenberg eingereicht. Vgl. Koser, Die Neuordnung des Preußischen Archivwesens durch den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg in den Mitt. der K. Preuß. Archivverwaltung 7, S. 35.

mals noch Königlichen Landesbibliothek unter einem Dache in Erwägung gezogen wurde.

Unter vier Baustellen, welche die Stadt Düsseldorf zur Auswahl bestimmte, um sich das Staatsarchiv zu erhalten, fiel schließlich die Entscheidung für das an der Ecke der Prinz-Georgstraße und der Stockkampstraße gelegene Grundstück, dessen Abtretung an den Staat in der Stadtverordnetensitzung vom 16. August 1898 beschlossen wurde.

Da nach dem Vorbild des Archivgebäudes in Münster i. W. auch bei dem Düsseldorfer Neubau die Trennung in Verwaltungshaus und Magazin im Bauplan vorgesehen war, ergab sich der Grundriß auf dem 2118 qm großen Platze von selbst aus der Form des Geländes, dessen Breite in der Prinz-Georgstraße zur Tiefe ungefähr im Verhältnis von 1 : 3 steht. Dem mit seiner Längsachse der Stockkampstraße parallel gelegten Speicherhaus wurde daher mit einem Abstand von 6 m, welchen die Brücke des Verbindungsganges ausfüllt, das für die Geschäftsräume bestimmte Gebäude quer vorgesetzt, so daß dessen Front nach der Prinz-Georgstraße gerichtet ist. In einer zweijährigen Bauzeit ward das neue Staatsarchiv vollendet, das nach den Skizzen des Geheimen Oberbaurats Dr. Thür im Ministerium der öffentlichen Arbeiten entworfen ist. Die Ausführung unter der Oberleitung des Regierungs- und Geheimen Baurats Hasenjäger lag in den Händen des Kreisbauinspektors Baurat Bongard, während die örtliche Bauleitung durch den jetzigen Baurat Kochs in Wesel besorgt wurde.[1]) Die Kosten des Neubaues betragen, einige Ergänzungsanlagen mit eingerechnet, in runder Summe 248000 Mk., wovon ca. 32000 Mk. auf die innere Einrichtung entfallen. Es muß mit besonderem Danke anerkannt werden, daß das verständnisvolle Eingehen der Herren Bauleiter auf Anforderungen hinsichtlich der Inneneinrichtung, die zum Teil erst während der Bauausführung zur Geltung gelangen konnten, es ermöglicht hat, mancherlei Neuerungen anzubringen, die in fünfjähriger Erfahrungszeit sich bewährt haben.

Das Äußere des Neubaues ist mit viel Geschick so gefällig gestaltet, als es nach dem vorgezeichneten Plan und bei den zur Verfügung stehenden Mitteln möglich war. Die Anordnung, daß das Lagerhaus und die Geschäftsräume gesondert gehalten werden sollten, ließ eine geschlossene einheitliche Gebäudeanlage nicht zu. Ein langgezogener Speicher mit sechs dicht übereinander liegenden Fensterreihen eignet sich nicht sonderlich zur Straßenfrontseite. Bei der Höhenausdehnung, die ihm gegeben werden mußte, war aber auch ein günstiges Verhältnis zum Verwaltungsgebäude schwieriger zu erreichen. Man hat es dadurch herzustellen verstanden, daß man dessen Breitseite mit 30 m zur Front entwickelte und so der Schmalseite des Magazins, die nur ungefähr die Hälfte mißt, vorlagerte. Indem man ferner den Mittel-

1) Vgl. hierzu und über die technische Seite der Ausführung des Neubaues die von der Bauleitung veröffentlichte Abhandlung „Das Königliche Staatsarchiv in Düsseldorf“ im Zentralblatt der Bauverwaltung (Jahrgg. 1903) XXIII 182.

bau des Verwaltungsgebäudes etwas zurücktreten ließ und statt dessen die beiden Flanken als Risalite ausgestaltete, die mit kleinen Giebeln bekrönt sind, wurde der mit kräftigen Kugelaufsätzen geschmückte westliche Staffelgiebel des Magazingebäudes über die Mitte des Geschäftshauses derart herausgehoben, daß von einem etwas entfernteren Standpunkt aus beim Blick auf die Fassade das Gebäude zu einer wuchtigen Gesamtwirkung zusammenwächst. Dazu stimmt die schlichte Architektur des Neubaues, der aus holländischen Ziegeln hergestellt ist. Ihr mattroter Ton erfährt durch den grünen Basaltsockel und durch die weißen Hausteine für die Gesimse, Fenstereinfassungen und Giebelbekrönungen lebhaft wirkende Unterbrechungen. Die Dächer sind mit braunroten Pfannen eingedeckt.

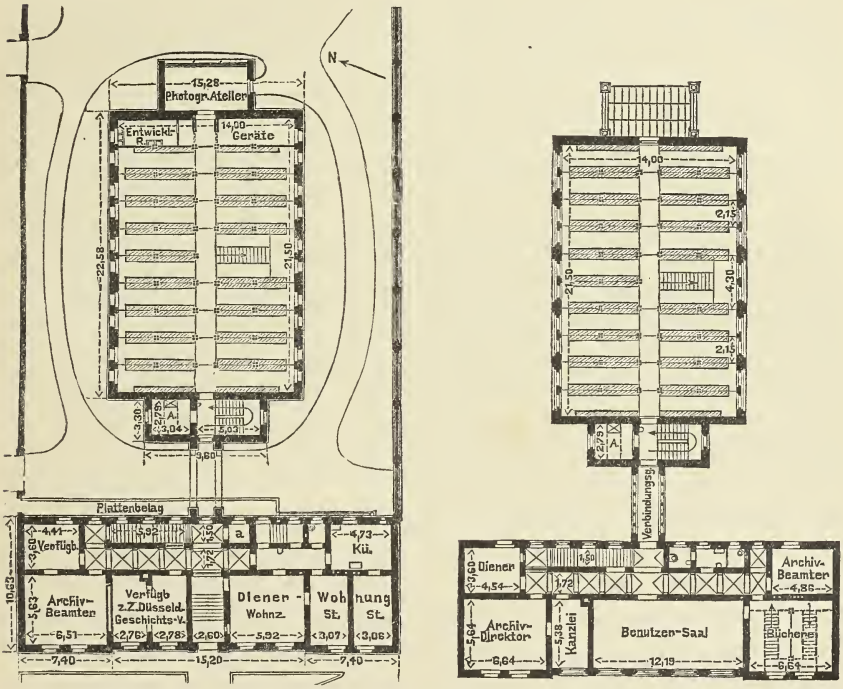
Vor dem Verwaltungsgebäude liegen zwei durch einen Mittelgang geschiedene Rasenflächen von verschiedener Größe, die mit Bäumen bepflanzt sind. Der 1148 qm große rechteckige mit Anlagen versehene Garten umgibt auf drei Seiten das Speicherhaus und wird selbst auf diesen durch Mauern eingegrenzt, während die vierte Seite die Rückwand des Geschäftshauses abschließt. Die Gartenmauern nach der Stockkampstraße und dem Spielplatz des südlich angrenzenden Prinz-Georg-Gymnasiums sind ebenfalls aus holländischen Ziegeln errichtet; sie tragen auf der Straßenseite Abdeckplatten aus Sandstein mit eisernen Aufsatzgittern, auf der anderen Bedachungen aus glasierten Pfannen. Zwei Torausfahrten und eine kleinere Pforte führen aus dem Garten zur Stockkampstraße.

Da andere Gebäulichkeiten von den drei freien Seiten des Speicherhauses zum mindesten 23 m entfernt stehen und dieser Zustand für das Gymnasialgebäude im Süden, bei dem allein ein Erweiterungsbau zu gewärtigen wäre, durch Eintragung ins Grundbuch ausdrücklich festgelegt ist, erscheint eine Gefährdung der Schätze des Staatsarchivs durch einen in der Nachbarschaft ausbrechenden Brand als ausgeschlossen. Gegen Blitzschlag sichern Blitzableiter, wobei besondere Sorgfalt darauf verwendet ist, die umfangreichen Eisenbestandteile des Magazingebäudes sicher an die Leitung anzuschließen.

Der Herbeiführung der Feuersicherheit im Innern trägt die Konstruktion der Gebäude, die in der Hauptsache nur aus Eisen und Stein bestehen, in weitgehendstem Maße Rechnung. Die Decken sind durchweg massiv und zwar in den Fluren als Kreuz- oder Kappengewölbe, in den Zimmern des Verwaltungsgebäudes als Kleinesche Decken, in den Magazinsälen und den Zwischengeschossen des Bibliotheksraumes als Koenensche Voutendecken ausgeführt; Rabitzdecken wölben die Giebelzimmer des nördlichen Risalits und das Dachgeschoß des Treppenhauses im Vorbau des Speicherhauses ein. Ausschließlich die Dachverbände bestehen aus Holz. Doch hat man die Vorsicht geübt, die Zugänge zu den Dachräumen mit eisernen Türen zu versehen. Überdies sind Verwaltungs- und Lagerhaus bis zu den Dachgeschossen mit Wasserleitungsröhren durchzogen, Hydranten mit Schläuchen auf die verschiedenen Stockwerke verteilt.

Im Verwaltungsgebäude scheidet der in der Mitte der Fassade angebrachte Eingang, der durch Außen- und Innentür verschließbar gemacht ist,

das Erdgeschoß in zwei gleiche Hälften, dessen südliche die aus drei Wohnräumen nebst Küche bestehende Dienerwohnung einnimmt. Die Nordseite enthält zwei größere Vorderzimmer, von denen eines als Arbeitsraum eines Beamten dient, während das andere zurzeit für die Bibliothek des Düsseldorfer Geschichtsvereines hergeliehen ist. Ein nach dem Garten zu gelegenes kleines Zimmer wird als Packraum, zur Anfertigung von Siegelabgüssen und zu anderen manuellen Verrichtungen benutzt. Auf dieser Seite des Erdgeschosses befindet sich auch die Treppenführung sowohl zum Keller, in dem



Die Grundrisse des Erdgeschosses und des ersten Stockwerks sowohl für das Verwaltungsgebäude wie für das Magazin.

in einem tiefer ausgeschachteten Raum die zwei Kessel für die Zentralheizung eingebaut sind, wie zum ersten Stockwerk, wo sie durch eine eiserne Schiebetür abgesperrt werden kann.

Den Hauptraum des ersten Stockwerkes bildet der rund 66 qm große Benutzersaal, der eine Geschoßhöhe von 4.80 m hat. Ferner enthält es die Arbeitszimmer des Direktors und eines Archivars, die Kanzlei, das Dienerzimmer, den Waschraum mit Aborten und endlich die Bibliothek, welche in drei durch zwei eiserne Treppen verbundenen Geschossen zu je 2.25 m Höhe nach dem Speichersystem in das Südrisalit eingebaut ist, derart, daß sie im Dachgeschoß, dessen ganze Tiefe ausfüllt. Der entsprechende Raum

im Giebel des nördlichen Risalits, zu dem man vom Flur des ersten Stockwerkes auf einer Steintreppe emporsteigt, hat die Anlage von zwei kleineren Zimmern ermöglicht, die im Bedarfsfall als Arbeitsräume benutzt werden.

Die Flure des Erdgeschosses und die Fußböden im Waschraum hat man aus roten einfarbigen Platten hergestellt, wohingegen die Zimmer des Erdgeschosses Holzfußboden haben. Die zu den oberen Geschossen führenden Treppen jedoch, sowie sämtliche Flure und Räume derselben sind mit Linoleum belegt, das auf Gips- oder Zementstrich aufliegt. Für die Wände und Decken der Flure und der Bücherei ist Anstrich teils in Wachs-, teils in Leimfarbe gewählt; die Zimmer sind tapeziert. Nur der durch vier große Fenster vortrefflich erhellte Benutzersaal hat eine etwas vornehmere Ausstattung erfahren. Die hier bis Meterhöhe mit einem Linkrustasockel bekleideten Wände sind mit Kaseïnfarbe in Tapetenimitation gestrichen. Gleichen Anstrich haben die Zwischenfelder zwischen der der massiven Decke aufgelegten Holzbalkendecke, deren Stützen durch kleine Wappenschilde der niederrheinischen Territorien verdeckt werden. Um der immer etwas trocknen Luft der Zentralheizung vor der Verteilung im Raume einige Feuchtigkeit, die das hiesige Klima im Winter ja reichlich darbietet, zuzuführen, sind die vier Heizkörper des Saales unter den Fenstern angebracht; sie haben Verkleidungen aus Eichenholz, welche durch dazwischen gesetzte feste Bücherablegegestelle und ein Kartenpult untereinander verbunden werden. Drei Tische von 3.30 m Länge und 1.28 m Breite bieten gleichzeitig mindestens zwölf Benutzern ausreichende Arbeitsgelegenheit. Nach reiflicher Erwägung wurde davon Abstand genommen, den Platz des aufsichtführenden Beamten des Benutzersaales auf einem erhöhten Sitz herzurichten. Der für diesen bestimmte besondere Arbeitstisch steht vor der einen Schmalseite des Saales, von wo aus der ganze Raum doch einigermaßen sicher überschaut werden kann. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein verschließbarer Schrank, der zur zeitweiligen Aufbewahrung der für den Benutzersaal bestellten Archivalien dient.

Im Benutzersaal an der inneren, von der Eingangstür durchbrochenen Längswand, hat auch ein Teil der Bibliothek Aufstellung gefunden. Es schien notwendig die Lexika der verschiedensten Art und die gebräuchlichsten Handbücher aus den einzelnen Abteilungen der Bibliothek an dieser Stelle zu vereinigen; sie sind durch doppelte Signierung für den Sonderzweck ausgezeichnet. Andererseits gelang es die spezielle Literatur zur Geschichte des Niederrheins, welche die Abteilung VI der Bibliothek ausmacht, ebenfalls hier geschlossen unterzubringen, so daß sie zur Unterstützung der Studien der Benutzer jeder Zeit bequem zur Hand ist. Zudem führt eine Seitentür aus dem Benutzersaal direkt zum untersten Bibliotheksraum, in dem die Repositur für die Zettelkataloge und ein Gestell für die Lieferungswerke und für die ungebundenen Zeitschriften stehen; hier werden auch die kurrenten Repertorien über die Archivalien aufbewahrt. Für die gesamte Bibliothek ebenso wie für die im Magazin untergebrachte Handschriftensammlung des Staatsarchivs sind die Lipmanschen Büchergestelle angeschafft.

Das Mobiliar der Arbeitszimmer der Beamten ist nicht gerade glänzend, aber zweckentsprechend. Schreibtische und Schreibpulte stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, ebenso Tische zum Auseinanderlegen von Archivalien und kleinere Aktenböcke. Selbst ein Kleiderschrank und eine kleine Waschkommode konnten für jedes Arbeitszimmer zumeist aus dem Material der früheren Bureauräume beschafft werden. Für die Aktenregistratur in der Kanzlei mußten leider die alten Schränke des Archivgebäudes in der Josephinenstraße, die mit hoher Facheinteilung zur Aufbewahrung der gehefteten Akten wenig geeignet erscheinen, beibehalten werden.

Vermittels Niederdruck-Dampfheizung, für welche die Kesselanlage, wie bereits erwähnt wurde, sich im Kellergeschoß befindet, erfolgt durch Radiatoren die Erwärmung der Räumlichkeiten des Verwaltungshauses. Deren Zahl und Größe in den einzelnen Zimmern hängt von dem Kubikinhalt der letzteren ab. Im Unterraum der Bibliothek, auf den Fluren des Erdgeschosses und des ersten Stockwerkes und im Toilettenraum sind ebenfalls Heizkörper angebracht.

Elektrische Klingeln, Telephone oder Sprachrohrleitungsanlagen laufen vom Benutzersaal, der Bibliothek und den Arbeitszimmern der Beamten zum Dienerzimmer; auf diese Weise ist auch mit dem Speicherhaus von einzelnen Stellen des Verwaltungsgebäudes eine Verbindung eingerichtet. Von der Treppe im Innern des Magazins aus mündet ein elektrischer Alarmapparat in die Wohnung des Dieners.

Den beim Neubau erzielten Ersparnissen ist die nachträglich eingerichtete elektrische Beleuchtung zu verdanken, mit der das erste und zweite Geschoß des Verwaltungsgebäudes versehen sind. Für den Benutzersaal steht auf den einzelnen Arbeitstischen eine Anzahl von Glühlichtlampen zur Verfügung.

Vom Flur des ersten Stockwerkes des Verwaltungshauses führt, dieses in seiner rückwärtigen Hälfte durchschneidend, der Zugang durch den auf einen Brückenbogen gesetzten Verbindungsbau — Breite 2.50 m, Länge 6.00 m — zu dem dritten Geschoß des Magazingebäudes, vor dessen Betreten man jedoch erst den Treppenabsatz des Vorbaus überschreiten muß, der zwischen Verbindungsbau und Speicherhaus bis zur Dachhöhe des letzteren errichtet ist. In der Länge mißt der Hauptbau des Magazins 22.58 m, in der Breite 15.28 m; die Höhe vom Terrain bis zur Oberkante des Hauptgesims beträgt 16,50 m. Der Vorbau von 3.30 m Länge und 9.60 m Breite enthält die im Dachstuhl ausmündende Treppenanlage aus Trachytstufen und den bis zum sechsten Geschoß des Magazins reichenden Aufzug. Die Längsseiten des Hauptbaus sind im Äußeren in fünf Joche zu zwei, bezw. im obersten Geschoß zu drei Fenstern gegliedert. Abweichend von der Konstruktion des Magazins für das Staatsarchiv in Münster i. W. fehlt im Inneren des Gebäudes das Mauerwerk. Als Stützen dienen hier leichte aus Winkeleisen zusammengesetzte Träger, die auf starken Backsteinfundamenten im

Keller ruhen. Sie tragen die Zementeisendecken mit Zementschicht (Koenensche Voutendecken), durch welche das Speicherhaus in sechs gleiche Säle von je 300 qm Flächenraum und 2.55 m Geschoßhöhe zerlegt wird. Eine die Mitte des Gebäudes in halber Breite durchschneidende eiserne Treppe, die von Geschoß zu Geschoß 15 Stufen zählt, stellt eine bequeme direkte Verbindung zwischen den Sälen her. Außerdem hat jeder Saal noch von der Treppenanlage des Vorbaus aus einen verschließbaren Zugang. Eine eisenbeschlagene Tür, die zwischen dem Vorbau und dem Verbindungsgang eingesetzt ist, unterbricht bei Feuersgefahr die Kommunikation vom Verwaltungshaus zum Magazingebäude. Eine zweite Tür gleicher Beschaffenheit, die vom Erdgeschoß des Vorbaus unter dem Brückenbogen in den Garten ausmündet, darf auch in Notfällen als stets benutzbarer Transportweg zur Rettung der Archivalien angesehen werden.

An die östliche Schmalseite des Speicherhauses ist in gleicher Fußbodenhöhe mit dem untersten Geschoß und durch dieses zugänglich das photographische Atelier in der Größe von 6.62 m zu 3.65 m vorgebaut. Weil es erst nach Fertigstellung des Neubaus in Angriff genommen wurde, war man gezwungen, für die Dunkelkammer und den Geräteraum von der letzten Achse des Saales im Erdgeschoß ein Stück durch Rabitzwände abzuteilen. Der Entwicklungsraum wurde noch durch eine Innenwand in zwei Hälften geschieden, um bei doppeltem Türverschluß jeden Lichtzutritt zu verhindern. Unter den festen Requisiten der Dunkelkammer seien die bequem angelegten Spülbecken für die verschiedenen Plattengrößen und der Wassertrog mit Überlauf namhaft gemacht. Das Atelier und der Vorraum der Dunkelkammer sind die einzigen Räumlichkeiten des Magazingebäudes, die elektrische Beleuchtung haben. Da indessen auch an dieser Stelle ausschließlich Glühlichtlampen vorgesehen sind, hat diese Einrichtung vorläufig nur bei der Aufnahme kleinerer Gegenstände recht nutzbar gemacht werden können.

Der photographische Apparat besteht, um die übrige Ausstattung des Ateliers gleich hier kurz darzulegen, in einer Reise-Camera für Plattengröße bis zu 30 × 40 cm mit Anastigmat. Der eine verstellbare Plätte tragende Tisch für den Apparat läuft ebenso wie der Tisch, auf dem der aufzunehmende Gegenstand angebracht wird, in Holzschienen, wodurch rasches Einstellen erzielt wird. Die erforderlichen Arbeitstische, Schränke und Wandgestelle fehlen selbstverständlich nicht.

Atelier und Dunkelkammer haben Anschluß an die Zentralheizungsvorrichtung im Verwaltungsgebäude.

In den Sälen 1, 3, 5 und 6 des Speicherhauses stehen je 2—8 Radiatoren. Die Heizung für das Magazingebäude wird indessen nur bei ungewöhnlich starken Kältegraden angelassen. Die Annahme, daß durch die Treppenöffnungen und die Deckenschlitze in den Fensternischen eine automatisch wirkende Luftspülung sich vollziehen würde, hat sich als irrig erwiesen. Infolgedessen erfüllen auch die aus Saal 6 über Dach geführten zwei Abluftschlote aus Eisenblech ihre eigentliche Bestimmung recht unvollkom-

men; sie sind höchstens für diesen Raum tätig. Die Ablüftung der übrigen Säle muß unter diesen Umständen durch häufiges Öffnen der Fenster erfolgen. Man wird doch wohl noch daran denken müssen, Ventilatoren einzubauen.

Der Vorkehrungen zur Sicherung des Magazingebäudes bei Feuersgefahr wurde bereits kurz gedacht. Die Wasserleitung steigt im Treppenhaus empor, auf dessen verschiedenen Absätzen Hydranten mit Schläuchen zum sofortigen Gebrauch zur Hand sind. Deshalb glaubte man von der Anbringung eiserner Verschlüsse für die Fensteröffnungen absehen zu können. Lediglich die Fenster des untersten Saales haben zum Schutz gegen Einbruch Schiebgitter, die im Inneren den Rahmen schließen; die Fenster der unteren Gelasse des Vorbaus sind von außen vergittert.

Wenn gleich den einzelnen Sälen durch je 10 bezw. 15 Fenster auf den Längsseiten und ein größeres Mittelfenster an der östlichen Schmalseite Licht reichlich zufließt, so mußte doch bei der Innenausstattung auf die geringe Höhe der nahezu 15 m tiefen Geschosse die weitgehendste Rücksicht genommen werden, damit auch die Endstücke der Reposituren nach der Mitte zu noch genügende Beleuchtung empfingen. Es wurden daher die Wände und Decken weiß gestrichen; die festen Teile der Reposituren erhielten grauen Anstrich. Der Fußboden wurde nur in den Mittelgängen vollständig mit Linoleum belegt. Bei den Quergängen zwischen den Reposituren begnügte man sich mit Laufstreifen, so daß am Fuß der Gestelle der hervortretende hellgraue Zement noch Licht reflektiert. Versuche, die mit der Aufstellung einer Holzrepositur mit festen Seitenwänden gemacht wurden, ergaben, daß bei dieser Art von Aktengestellen die Lichtzufuhr für die Schlußteile der Reposituren ganz erheblich geschwächt werden würde.

So fiel die Entscheidung für ein neues System von Aktengestellen, von dem die Firma Lipman in Straßburg ebenfalls ein Modell an Ort und Stelle hatte montieren lassen. Die eigentlichen Träger dieser aus Einzelstücken von 0.83 und 1.12 m Länge zusammengesetzten Reposituren bilden vier mit ihren Enden in Boden und Decke eingegipste T-Eisen, denen zahnartig durchlochte Führungsbleche angenietet sind. In die letzteren werden Winkelbleche eingehängt, auf deren wagrechten Ansätzen die hölzernen Einlageböden ruhen. Durch Versetzen der Winkelbleche ist die Möglichkeit gegeben, die Höhenabstände der Einlageböden ganz nach Bedürfnis zu verändern. Zur seitlichen und rückwärtigen Abgrenzung der nebeneinander lagernden Archivalien dienen vernickelte Eisenstäbe, die lose durch die in gleichen Abständen mit Bohrlöchern versehenen Einlageböden gesteckt werden. Die Eisenstäbe können für die verschiedenen Fachhöhen verschieden zugeschnitten werden.

Bei je zwei aneinander stoßenden Teilstücken der Gestelle fällt ein Trägerpaar aus, indem die mittleren T-Eisen die Führungsbleche auf zwei Seiten tragen. Fünf doppelte Teilstücke liefern ein zusammenhängendes Gerüste von 5.40 m Länge. Sie sind als Doppelreposituren mit vorderer und rückwärtiger Ansichtsfläche konstruiert und von zwei Seiten zugänglich. Nur

die Wände der Schmalseiten in den Sälen sind mit je vier Einzelgestellen besetzt. In zwei Reihen stehen die Gerüste, die überall senkrecht auf die Fenster der Längswände gerichtet sind, hintereinander in den Geschossen entlang. Die den Treppendurchbrüchen korrespondierenden Stellen wurden einstweilen frei gelassen, um hier in Saalesmitte die Aufstellung großer Tische zum Ausbreiten von Akten zu ermöglichen. Nach dieser Anordnung enthält jeder Saal 16 Gerüste und vier Einzelgestelle. Der durch die Unterbrechung der Gerüste entstandene Mittelgang hat eine Breite von 1.55 m. Da die Reposituren vorläufig auch noch nicht bis unmittelbar zu den Innenwänden der Längsseiten geführt sind, sondern etwas über 80 cm davon abstehen, bleibt auch auf deren Außenseiten ein Bewegungsraum von entsprechender Breite. Die Entfernung zwischen zwei gegenüberliegenden Gerüsten, also die Breite eines Querganges, beträgt 1.35 m.

Die Quergänge, deren Achsen meist auf die der Fenster treffen, werden nicht allein durch das aus diesen direkt einfallende Licht erhellt, das Licht vermag, da Seiten- und Rückwände an den Reposituren fehlen, auch zwischen den Einlegeböden über die Urkundenkasten und Aktenbündel vorzudringen. Selbstredend ist die Luftspülung um die Archivalien die denkbar günstigste.

Als der größte Vorzug dieser Art von Reposituren muß es aber betrachtet werden, daß damit Archivalienlager geboten sind, die ohne jede Schwierigkeit für verschiedene Höhen- und Breitenmaße nicht nur, sondern auch, indem man die erforderlichen Abschnitte einer Doppelrepositur zu einer Belegstelle vereinigt, für sonst nicht erreichbare Tiefenausdehnung aptiert werden können. Das Staatsarchiv Düsseldorf zählt zu seinen Beständen mehrere Hunderte von Archiven ehemaliger geistlicher Korporationen, deren handschriftliche Überlieferung in sehr mannigfaltigen Formen auf uns gekommen ist. Neben den Urkunden und den Akten noch heute gebräuchlichen Formats bestehen sie nicht selten aus Rechnungen, Protokollen und Lagerbüchern, die sich nicht in die Maße eines Normalfachs fügen wollen. Die Akten aus der Zeit der französischen Fremdherrschaft am Niederrhein sind nicht nur ihrem Inhalt nach zum Teil recht scharfe Einschnitte in den allgemeinen Entwicklungsgang des Verfassungs- und Verwaltungslebens des Archivsprengels, sie spotten auch geradezu des Ordnungsdranges des Archivars in ihren Größenverhältnissen, die sich in buntem Wechsel von Kleinquart bis Großfolio bewegen und in den Bordereaux und Budgets zum Elephantenformat anwachsen. Dazu kommt, daß selbst die kleineren Klosterarchive vielfach Serien von Archivalien, wie Rechnungen und Protokolle enthalten, die, weil sie feste Einbände haben, der besseren Übersicht wegen gestellt werden. Diesen mannigfaltigen Bedürfnissen sind die Lipmanschen Aktengestelle ohne besondere Umänderungen zu entsprechen imstande; es bedarf nur der Entfernung der Eisenstäbe aus den Einlageböden und des Verschiebens der Winkelbleche.

Wie sich versteht, hat bei diesem Verfahren, die Gestelle zu belegen, von fester Fachnumerierung abgesehen werden müssen. Auf leichte schmale

Pappstreifen gedruckte Titel der Fonds, der Haupt- und größeren Unterabteilungen der einzelnen Archive werden an den betreffenden Anfangsstellen den Köpfen der T-Eisen oder dem schmalen Rand der Einlageböden aufgeklebt. Außerdem führen die Reposituren an den Schmalseiten im Mittelgang Blechschildchen mit fortlaufenden Nummern und auf eingeschobenen Papptafeln die kurzen Stichworte der dort beruhenden Archivaliengruppen. Die Belegung der Reposituren beginnt in jedem Geschoß links vom Eingang aus dem Vorbau und wird in der Längsrichtung von unten nach oben fortgesetzt. Will man die Reihenfolge der in den Gestellen eines Saales lagernden Fonds übersehen, so bewegt man sich fortgesetzt im Schlängelgang um die Gerüste.

Zur Erleichterung des Heraussuchens der Archivalien und zur schnelleren Durchsicht von Akten an Ort und Stelle dienen folgende Vorrichtungen: Teils an den Innenwänden, teils an den T-Eisen der Gerüste befinden sich eiserne Nuten, in welche kleine mit eisernen Krücken versehene Tischplatten verschiedener Größe eingehängt werden können, die man vermittels derselben Vorrichtung aber auch glatt an die Wand oder die Repositur anzulegen vermag. Ferner hat jeder Saal zwei kleinere Tischchen, deren Füße auf Rollen laufen. Daß auch in den einzelnen Geschossen je ein großer Tisch von über 3 m Länge bereit steht, wurde oben angedeutet.

Die Ausstattung des Saales 3, in dem hauptsächlich die Urkundenarchive aufbewahrt werden, weicht von der der übrigen Geschosse insofern ab, als dessen vierter Teil mit Lipmanschen Büchergestellen besetzt ist, auf denen die sogenannte Handschriftenabteilung aufgestellt ist. Außerdem ist die eine Reihe der Doppelgerüste in ihm um ein Joch nach der Fensterseite verkürzt. Den dadurch frei gewordenen Raum nehmen Schränke von Brusthöhe ein, die zur Unterbringung der Kartenabteilung und der Wappentafeln und -Bücher bestimmt sind. Diese Schränke, für die zwei verschiedene Größen gewählt wurden, sind nach Mustern in der Universitätsbibliothek in Straßburg angefertigt. Sie haben Schiebfächer, die beim Ausziehen auf Holzschienen ruhen, welche an den Innenseiten der Doppeltüren parallel angeschraubt sind. Die Vorrichtung gewährt den Vorteil, daß die vorgezogene Schublade die Durchmusterung ihres Inhalts am Standort ermöglicht.

II.

Die Bestände des Staatsarchivs

nach ihrer äufseren Gliederung; deren Entstehung, frühere Aufbewahrungsorte und Verteilung im neuen Gebäude.

Bei der Beschreibung der Lagervorrichtungen für die Archivalien ist bereits andeutungsweise erwähnt, daß die Bestände des Düsseldorfer Archivs, wie das in fast allen Staatsarchiven üblich ist, ihrer äußeren Beschaffenheit nach in die Hauptgruppen: Urkunden, Handschriften und Akten geschieden werden, zu denen als kleinere Sonderabteilungen noch Karten und Wappentafeln oder -Bücher hinzutreten.

Unter den Urkunden faßt man in der Regel alle auf Pergament geschriebenen und besiegelten Einzelschriftstücke zusammen, ohne aus dem Inhalt ein Einteilungsprinzip herzuleiten. Wichtigere Verträge jedoch späterer Jahrhunderte werden, auch wenn deren Ausfertigung auf Papier erfolgt ist, ihnen zuweilen ebenfalls zugezählt. Im Staatsarchiv Düsseldorf hat man auch die älteren Einzelabschriften auf Pergament oder Papier, deren Vorlagen Originale der vorbezeichneten Kategorien waren, die sich jedoch nicht erhalten haben, der chronologischen Reihenfolge der Originale eingereiht. Die Urkunden liegen in $36 \times 25 \times 11$ cm großen mit losen Deckeln verschließbaren Pappkasten, deren rechte Längsseite zum Herunterklappen eingerichtet ist. Das einzelne Stück umgibt ein mit dem Fonds, Datum und Nummer versehener Umschlagebogen, der die Längen- und Breitenmaße des Innenraumes eines Kastens hat. Die Kasten tragen auf der vorderen Seite ebenfalls Fondsbezeichnung, Anfangs- und Endjahr der in ihnen enthaltenen Urkunden und eventuell auch deren Nummern. Für Urkunden umfangreichern Formats sind Behälter von der doppelten Größe des Normalkastens vorgesehen. Immer nur je zwei Kasten, denen übrigens an der Vorderseite Schleifen eingelassen sind, an denen man sie vorziehen kann, stehen auf den Einlageböden der Gestelle übereinander.

Als Handschriften werden Kopiare, Memorienbücher, Nekrologien, Statutensammlungen, Einkünfteregister, Lehenbücher und -Protokolle, alte Archivverzeichnisse, geschichtliche Darstellungen und dergleichen angesehen. Bei manchen Stücken ist für die Zuweisung zu dieser Abteilung nur der Umstand ausschlaggebend gewesen, daß sie einen festen Einband tragen. Ihre Unterbringung im Saal 3 auf Lipmanschen Büchergestellen wurde bereits erwähnt.

Die Aktengruppe bilden die Korrespondenzen der verschiedensten Art vom 16. Jahrhundert ab, Rechnungen und Register, Lagerbücher, die meisten Sorten von Protokollen, soweit nicht solche mehr zufällig der Handschriftenabteilung zugeführt worden sind. Eine gewisse Sonderstellung neben ihr

kommt den sogenannten Literalien zu, deren Wesen man aus dem Titel nicht so ohne weiteres zu erkennen vermag. Sie sind eine Erfindung Lacomblets und stellen sich, näher besehen, so recht als Verlegenheitsprodukt heraus, das man bei der plötzlichen Anhäufung größerer Massen ungeordneter Archivalien geschaffen hat, weil man wegen des Mangels an Arbeitskräften nicht in der Lage war, die einzelnen Stücke ihrem Inhalt und ihrer Zugehörigkeit nach richtig einzuschätzen. Als Literalien gelten Niederschriften auf Pergament und Papier vom 14. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, die, obwohl besiegelt, in diesem Fall ihrem Inhalt nach nicht als vollwertige Urkunden taxiert wurden, wie Quittungen, Zahlungsanweisungen, Reverse, Fehdebriefe, ferner die Korrespondenzen, die ja in ihren Anfängen zumeist fragmentarischen Charakter zeigen, Teilstücke von Registern und Rechnungen, kurz, Aufzeichnungen des aller verschiedensten Formats, Inhalts und Ursprungs. Sie sind zum Glück in größerem Umfang nur bei den bedeutenderen Territorialarchiven angelegt, bestehen aber in dem Archiv von Jülich-Berg sogar noch in zwei selbständigen Abteilungen nebeneinander, einer chronologisch und einer sachlich geordneten. Ihr vielfach sehr defekter Zustand hat die Veranlassung gegeben, sie in Mappen einzuschnüren; wo das bisher noch nicht geschehen war, sind sie neuerdings in Stollesche Streckmappen eingelegt.

Die Literalien eröffnen in der Regel die Aktenserie eines selbständigen Archivs oder einer Hauptabteilung eines solchen. Da die Lipmanschen Reposituren dazu überall Gelegenheit bieten, werden sie gestellt, jede Mappe auf den Rücken mit der entsprechenden Signatur versehen. Das Gleiche geschieht mit allen gebundenen oder fest gehefteten Aktenstücken, wenn sie eine Reihe von unmittelbar aufeinander folgenden Einbänden repräsentieren, welche zusammen die Breite eines Normalfaches überschreiten. Die einzelnen Bände erhalten an deutlich sichtbaren Stellen die ihnen zukommenden Provenienzvermerke und Aktennummern, gegebenenfalls auch den kurzen Titel; bei Protokollen, Rechnungen und Registern darf natürlich auch die Jahresbezeichnung nicht fehlen. Die übrigen Akten werden in Bündel von mäßiger Dicke zusammengeschnürt. Um die schädigenden Wirkungen des Bindfadens an den Schnürstellen etwas aufzuheben, sind die Bündel zwischen zwei größere Aktendeckel gelegt. Mit dem Bindfaden, der die Fascikel zusammenhält, werden diesen zugleich durchlochte Kartontäfelchen angehängt, auf die die Fonds und Nummern aufgedruckt sind. Es gilt als Regel, daß nur zwei Bündel in einem Fachabteil übereinander geschichtet werden.

Das Verfahren, den Bestand eines jeden Archivfonds einheitlichen Ursprungs nach Urkunden, Handschriften, Literalien und Akten zn trennen und an drei, unter Umständen sogar an vier Stellen in gesonderten Gruppen zu lagern, trägt, konsequent durchgeführt, nur dazu bei, die Übersichtlichkeit bei der Aufstellung zu erschweren. Von den zahlreichen Archiven ehemaliger geistlicher Korporationen, welche in das Staatsarchiv gelangt sind, haben sich viele so lückenhaft erhalten, daß deren Urkunden einen oder zwei Kasten füllen, die Akten kaum ein Fach ausmachen und für die Handschriftenabteilung eine

Nummer, ein Memorienbuch oder etwas ähnliches, abfällt. Geschichtliche Studien, welche auf die Bearbeitung dieses Materials abzielen, können meistenteils nur mit Erfolg durchgeführt werden, wenn sie die Gesamtüberlieferung des betreffenden Fonds berücksichtigen. Es müssen also bei derartigen Benutzungen nicht nur die Archivalien an drei verschiedenen Lagerstellen aufgesucht werden, zunächst sieht man sich vielfach auch noch in die Notwendigkeit versetzt, den Stoff erst aus mehreren Verzeichnissen zusammenzustellen, weil gewisse Kategorien von Handschriften gar nicht in den Spezialrepertorien sondern nur im allgemeinen Handschriftenkatalog eingetragen sind. Dieser Verzettelung vornehmlich der kleineren Archive entgegen zu arbeiten, ist hier neuerdings der Anfang gemacht.

Von der gesonderten Behandlung der Urkunden kann man freilich nicht absehen. Ihre stetig wechselnde Form, die aufgedrückten oder angehängten Siegel bedingen für jedes einzelne Stück eine eigene Umhüllung und einen Lagerort, der es gegen scharfen Druck und unsanfte Berührung schützt. Die Pappkasten, welche auf jeden Fall den Vorzug bieten, daß das Aufsuchen einer Einzelnummer sehr erleichtert ist und daß dabei nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl der übrigen Urkunden in Mitleidenschaft gezogen wird, erfüllen ihren Zweck schlecht und recht. Da die Urkunden für die früheren Perioden des Mittelalters als die hauptsächlichsten Quellen gelten und zu Spezialuntersuchungen, deren Themata durch engere chronologische Grenzen mehr als durch sachliche Gesichtspunkte festgelegt sind, Anlaß geben, so mag es gerechtfertigt erscheinen, aus ihnen ein Archiv im Archiv zu bilden.

Dagegen will mir der Vorteil, den eine Handschriftenabteilung in dem Umfang, wie sie im Staatsarchiv Düsseldorf eingerichtet ist, bringen soll, nicht einleuchten. So gut ich Protokolle, Einkünfte- und sonstige Register, Lagerbücher,[1]) Rechnungen usw. der Aktenabteilung eines Archivs einfüge, mit dem nämlichen Rechte kann ich dieser auch Kopiare, Lehenbücher und Lehenprotokolle, Rechtsaufzeichnungen, Statuten, Memorienbücher, Nekrologien, ältere Archivinventare und, was es sonst noch an sogenannten handschriftlichen Besonderheiten geben mag, zuweisen, vorausgesetzt natürlich, daß alle Stücke gleichen Ursprung haben. Hier hat offenbar das Vorbild der Bibliotheken zur Nacheiferung angeregt. Aber bei diesen Instituten, in denen Handschriftenabteilungen vielfach von altersher bestehen, hat diese Einrichtung doch einen ganz anderen Sinn als in den Archiven, deren Inhalt so wie so nahezu ausschließlich handschriftlicher Überlieferung ist. Für diese mehr, als es notwendig ist, Sondergruppen herzustellen, die auf Grund zumeist äußerlicher Unterscheidungsmerkmale gebildet sind, erscheint mir vom Übel. Vor allem leidet aber auch das moderne oberste Ordnungsprinzip, die Provenienz, darunter Schaden. Und selten haben Benutzer — von den Beamten ganz abgesehen — einen wirklichen Gewinn von dem Bestehen einer besonderen

1) Stammen derartige Archivalien aus der Zeit vor 1500, so sind auch sie vielfach in die Handschriftenabteilung eingereiht.

Handschriftenabteilung, weil historische Arbeiten sich doch nur in Ausnahmefällen auf die Durchforschung einer Handschriftenspezies beschränken können.

Gewiß besitzen wohl alle größeren Archive Handschriften, die sich in keinem der Hauptbestände unterbringen lassen, weil sie unbekannter oder fremdartiger Herkunft sind. Manuskripte rein theologischen Inhalts werden ja für geschichtliche Studien höchst selten herangezogen und bilden sie daher auch in einem Klosterarchiv eine Art Ballast. Als eine wahre Crux für viele Archive müssen die Sammelhandschriften der Geschichtsfreunde des 17. und 18. Jahrhunderts betrachtet werden, welche schon durch die lateinischen Titel, Schedae, Farragines, die ihre Urheber ihnen bisweilen gegeben haben, ihren verhängnisvollen Ursprung andeuten. Gewöhnlich sind sie aus älteren Abschriften, gelegentlich auch aus Originalstücken zusammengelesen, die den verschiedensten Archiven entlehnt sind. Kann man sie nicht auflösen, so muß man sie natürlich als besondere Handschriftenabteilung bestehen lassen. Außer einigen Bänden J. G. von Redinghovens verwahrt das Staatsarchiv Düsseldorf an derartigen Manuskripten die Sammlungen von Fuchsius, von Knapp und Sethe. Einzelne Stücke privater Herkunft, ein paar Geschäftsbücher von Handlungshäusern des 18. Jahrhunderts wird man wohl am besten ebenfalls in der Abteilung belassen. Nach der Säuberung dürfte sie aber kaum noch den zwanzigsten Teil ihres bisherigen Umfanges einnehmen.

Am Niederrhein haben sich im Gegensatz zum Mittelrhein schon ziemlich früh größere in sich geschlossene Territorien gebildet. Nachdem infolge der fränkischen Eroberung und der Verwaltungsmaßnahmen Karls des Großen die alten Stammesverbände mehr und mehr gelockert waren, als auch die an ihre Stelle getretenen Grafschaftsorganisationen sich überlebt hatten, waren es vornehmlich die kirchlichen Körperschaften, die hier eine zeitlang ihren Einfluß in überwiegendem Maße geltend machten. Allen voran schritten die Kölner Kirchenfürsten. Seit den Tagen Erzbischof Brunos, des Bruders Otto des Großen, beanspruchten sie auch in weltlichen Dingen die Führerrolle, in der sie durch die Gunst der Kaiser und die reichen Schenkungen an Besitz und Gerechtsamen der mannigfaltigsten Art gestärkt wurden. Aber gar bald streben daneben immer weitere Kreise zur politischen Selbständigkeit empor. Der älteste Sitz der Erzbischöfe, „das heilige Köln, der römischen Kirche getreue Tochter“, widerstrebt am frühesten dem kirchlichen Regiment. Und seit dem 12. Jahrhundert machen auch die Grafen und Herren, die bisher ihren Vorteil darin gesehen hatten, als Lehensmannen des Reichs und der Kirche zu dienen, den Erzbischöfen ihre Stellung streitig. Ungefähr gleichzeitig tauchen um 1100 herum die Geschlechter der Grafen von Jülich, von Geldern, von Cleve und von Berg, die einen Zweig ihres Stammes, die Grafen von Altena-Mark, nach Westfalen ausbreiten, aus dem Dunkel empor; ihre Herkunft haben die Haushistoriographen vom 14. Jahrhundert ab mit einem dichten Sagengewebe umsponnen. In stetig wechselnden Bündnissen bald mit dem einen bald mit dem anderen Grafengeschlecht suchen die Erzbischöfe

von Köln den ihnen jeweilig lästigsten Nachbarn niederzuwerfen. Umsonst; das weltliche Territorialprinzip triumphiert. Die Soester Fehde, in der die aufrührerische westfälische Stadt mit Hilfe des clevischen Herzogshauses über den Erzbischof Dietrich von Moers obsiegte, bildet den Schlußakt dieses dramatischen Ringens. Die Herzoge von Cleve, die im märkischen Stamm fortlebten, erscheinen im Anfang des 16. Jahrhunderts als die glücklichen Erben beinahe des gesamten weltlichen Gebietes am Niederrhein.

Nach dem Tode des Grafen Johann von Cleve nämlich, der im Jahr 1368 kinderlos starb, war diese Grafschaft an den Sohn seiner Nichte, den Grafen Adolf III. von der Mark (als Graf von Cleve, Adolf I.), gefallen. Cleve blieb Stammland; die Grafschaft Mark wurde zunächst zur Abfindung jüngerer Söhne verwendet, bis schließlich im 15. Jahrhundert die dauernde Vereinigung mit Cleve eintrat, das 1417 zum Herzogtum erhoben worden war.

Bei den Grafschaften und späteren Herzogtümern Jülich und Berg, zu denen auch Ravensberg und Heinsberg kamen, war mittlerweile eine ähnliche Verschmelzung erfolgt. Das bergische (bergisch-limburgische) Grafenhaus stirbt 1348 aus, das Land geht durch eine ravensbergische Erbtochter auf Gerhard von Jülich über und dessen Nachkommen sukzedieren nach dem kinderlosen Absterben Herzog Reinalds von Jülich 1423 auch in diesem Fürstentum. Der Zusammenschluß von Cleve-Mark und Jülich-Berg nebst Ravensberg ward durch die 1510 vollzogene Heirat des Jungherzogs Johann von Cleve-Mark mit Maria, dem einzigen Kind Herzog Wilhelms von Jülich-Berg und Ravensberg, eingeleitet. Nachdem Herzog Wilhelm 1511 und der Altherzog Johann II. 1521 gestorben waren, wurde in Johann III. der clevemärkische Stamm der herrschende am Niederrhein. Fast schien es, als ob ihm in den 40er Jahren des 16. Jahrhunderts auch noch die Erwerbung Gelderns gelingen könnte. Indessen Herzog Wilhelm, Johanns III. Sohn erlitt in dem Kampfe, den er deswegen gegen Carl V. zu führen hatte, eine schwere Niederlage. Mit Herzog Wilhelms Sohn und Nachfolger, dem geisteskranken Johann Wilhelm, starb 1609 das Geschlecht im Mannesstamm aus, die Erben der Töchter des ersteren, Kurpfalz und Brandenburg, teilten die Länder unter sich auf. Kurpfalz erhielt Jülich-Berg und Ravenstein, Brandenburg nahm Cleve-Mark nebst Ravensberg in Besitz,[1]) wozu es im Jahre 1702 die im Mittelalter von Cleve zu Lehen gehende Grafschaft Moers[2]) und 1713 als Ersatz für bedeutende Kapitalforderungen an die spanischen Niederlande einen Teil des Herzogtums Geldern[3]) erwarb.

Der Sprengel des heutigen Staatsarchivs Düsseldorf war also am Aus-

1) Gemäß dem Dortmunder Abkommen vom 31. Mai 1609 und dem Vertrag zu Xanten vom 10. Mai 1614, die im wesentlichen durch den Vertrag d. d. Cleve 1666 September 19. bestätigt wurden.

2) Dienstbach, Nassau-Saarbrücken und Moers. Ein Beitrag zur Geschichte des oranischen Successionsstreites S. 111 ff.; über das frühere Verhältnis von Moers zu Cleve s. S. 243 ff.

3) Durch den Utrechter Traktat vom 2. April 1713.

gang des 18. Jahrhunderts hauptsächlich in drei Herrschaftsgebiete geteilt, das der Erzbischöfe von Köln, der Kurfürsten von der Pfalz bezw. von Bayern und der Könige von Preußen.[1]) Zum Sitz der weltlichen und geistlichen Regierung des Erzstiftes Köln hatte sich im Laufe des 16. Jahrhunderts Bonn entwickelt; bereits 1558 befindet sich hier das erzbischöfliche Archiv, wohin es aus dem Turm des Godesberger Schlosses transportiert war. In der Stadt Köln brachten es nur die verschiedenen Gerichte der Erzbischöfe zur Entwicklung selbständiger fürstlicher Registraturen. Das domkapitularische Archiv, dessen Akten ja in der Zeit der Sedisvakanz auch für das erzstiftische Territorium erhöhte Geltung gewannen, wurde selbstverständlich im Bereich der Domimmunität in Köln aufbewahrt.[2])

Von den auf den fürstlichen Schlössern und Burgen eingerichteten Depots von Archivalien der Herzogtümer Jülich und Berg wurden die des letzteren, die auf Burg an der Wupper und Bensberg verwahrt gewesen waren, wahrscheinlich schon bald nach 1493 im Schloß zu Düsseldorf konzentriert, wo übrigens bereits 1444 ebenfalls eine Archivabteilung bestand.[3]) Da hierhin im Laufe des 16. Jahrhunderts auch die jülichschen Archivalien übergeführt wurden, die bisher auf den Burgen Nideggen, Caster, Hambach, Jülich und Randerath zerstreut gelagert hatten,[4]) fand allmählich die heute noch bestehende Zusammenschweißung dieser Bestände statt, bei welcher der Chronist des Fürstenhauses, Gerhard von Jülich,[5]) besonders tätig war. Sie wurde befördert durch die Bemühungen Herzog Wilhelms, zunächst die Verfassung und Verwaltung von Jülich-Berg zu zentralisieren. Die fast ein Jahrhundert dauernde Personalunion zwischen diesen Fürstentümern und Cleve-Mark hat dagegen keine Spuren hinterlassen, die auf die Absicht hindeuteten, deren Archive ebenfalls zu ver-

---

1) Vgl. Harleß, Entwicklungsgang des Provinzialarchivs zu Düsseldorf. Ein Erinnerungsblatt an dessen Begründer Lacomblet, Bergische Ztschr. 3, 301—326 und Rheinisches Archiv, Wegweiser durch die für die Gesch. des Mittel- und Niederrheins wichtigen Handschriften. I. Teil: Der Niederrhein, bearbeitet von Ilgen. Westdeutsche Ztschr., Ergänzungsheft II, besonders S. 8 ff.

2) S. Harleß, Über die letzten Schicksale des Kölnischen Erzstiftes und Domkapitels, mit besonderer Beziehung auf das Archiv des letzteren in der Ztschr. für Preuß. Gesch. 11, 432—451 und 12, 138ff. Daß das erzstiftische Archiv nicht erst im 17. Jh. (so Harleß, Entwicklungsgang S. 302) in Bonn eingerichtet wurde, beweist ein summarisches Repertorium des Bonner Archivs von 1558. Auch die Kanzleiordnungen für die Registratur daselbst datieren aus den Jahren 1570 und 1574.

3) Die Repertorien der verschiedenen Archivstellen aus dem Anfang des 15. Jhs. haben sich erhalten.

4) Hierfür liegen ebenfalls Verzeichnisse vor, von denen einzelne bis 1415 zurückreichen.

5) Vgl. Harleß, Entwicklungsgang 303. Das „Inventarium der vornembsten schrifften, buecher, register, brief und sigel, so zu Gerhardi Juliacensis seligen registration gewesen“ das 1576 aufgestellt ist, umfaßt die Hauptgruppen der älteren Archivalien von Jülich-Berg. Übrigens hatte bereits 1528 Johannes Buff ein Registrum litterarum et copiarum in camera cancellari Wilhelmi Lunynck angefertigt.

einigen. Das clevische Archiv blieb auch nach dem Jahre 1521 auf dem Schwanenturm in Cleve, wo dessen Urkunden schon im 15. Jahrhundert von den Verfassern der offiziösen Fürstenchroniken des clevischen Hauses benutzt worden sind.[1]) Wenn es im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts gelegentlich seinen Aufenthaltsort gewechselt hat, so geschah das nur vorübergehend, um es den Gefahren kriegerischer Überfälle zu entziehen.[2])

Das Archiv des Herzogtums Geldern ist zufolge der Übereinkunft mit den Generalstaaten von Holland nicht aufgeteilt worden, sondern beruht noch heute zu Roermonde in seinem alten Bestande; im Jahr 1752 befand sich ein Teil desselben auf der Rechenkammer in Brüssel. Preußen ward nur der Rekurs auf dasselbe vorbehalten. Deshalb kommt Geldern als Archivursprungsstätte auch erst vom Jahre 1713 an in Betracht. Dagegen scheint es Preußen gelungen zu sein das oranien-moersische Archiv bei der Besitzergreifung der Grafschaft 1702 in Moers sofort in Beschlag zu nehmen.

Von den Archiven der Landstände dieser Fürstentümer und Grafschaften, die ja an der ursprünglichen territorialen Gliederung über alle Erbgänge der Herrscherhäuser und Ländervereinigungen hinaus zäh festhielten, so zwar, daß die Ständevertretungen sowohl von Jülich wie von Berg, von Cleve, Mark, Geldern und Moers bis zu ihrer Auflösung gesondert blieben, wenn sie auch zum Teil zu gemeinsamen Beratungen zusammentraten, hatten im 18. Jahrhundert die der Ritterschaften, desgleichen das der jülichschen Unterherren, entweder am Tagungsort, der Landeshauptstadt, oder am Wohnsitz des Landtagsmarschalls, zeitweise wohl auch des Syndikus, ihren Standort; die Sorge für das gemeinsame landständische Archiv der Städte eines Territoriums übernahm die Vorortsstadt.

Während der Mittelrhein mit kleineren Reichsherrschaften übersät gewesen ist, fehlen sie am Niederrhein fast ganz; sie ragten eigentlich nur mit Streubesitz über die Grenzen in das Gebiet hinein. Die Reichsstädte Aachen und Köln fallen aus dem Rahmen unserer Betrachtung ganz heraus, weil die Stadtarchive in Preußen überhaupt nicht in den Bereich des staatlichen Archivwesens einbezogen sind. Unter den reichsunmittelbaren Stiftern und Abteien mußte die Mehrzahl wohl oder übel mit der Zeit Anschluß an den Territorialstaat suchen, in dessen Bezirk sie lagen. So traten Essen und Werden zu Cleve-Mark resp. Preußen, Cornelimünster zu Jülich bezw. Pfalz in ein Schutzverhältnis. Burtscheid ging mit seinem Gebiet bereits im 14. Jahrhundert in der Stadt Aachen auf. Auch das Stift Elten scheint vom 17. Jahrhundert ab sehr stark den Einfluß des brandenburgisch-preußischen Nachbarn empfunden zu haben. Allein Stablo-Malmedy gelang es sich von den Ketten

1) Harleß a. a. O. S. 303. Früher befanden sich die Littere und Registra des Hauses zu Monterberg, die indessen zumeist durch Brand zerstört zu sein scheinen. S. die Wisseler Chronik bei Seibertz, Quellen zur westfälischen Gesch. 3, 332.

2) Vgl. Harleß, Kurze Beschreibung der wunderbarlichen clevisch- und märkischen Archiv-Flucht von den Jahren 1672 und 1679 in der Bergischen Ztschr. 35, 105—117.

weltlicher Vormundschaft frei zu halten, worin es durch seine günstige Lage auf Grenzgebiet unterstützt wurde.

Um alle diese Territorien, Jülich-Berg, Cleve-Mark usw., mit Ausnahme jedoch des rheinischen Teiles des Erzstiftes Köln, um die genannten anderen Reichsstände schlang ein schmales Vereinigungsband deren Zugehörigkeit zum rheinisch-westfälischen Kreise. Da die Herzoge von Jülich-Berg neben den Bischöfen von Münster das Direktorium im Kreise ausübten, hatte das Kreisarchiv ebenfalls am Niederrhein seinen Sitz und zwar in Düsseldorf.[1])

Die Archive der überaus zahlreichen Stifter, Klöster und Ordenskommenden wurden natürlich für gewöhnlich am Orte der Niederlassung aufbewahrt. Daß die Klosterinsassen und deren Untergebene aber beständig des engen Zusammenhangs mit dem staatlichen Organismus, in dem sie lebten, sich bewußt blieben, dafür hatte die Kirchenpolitik sowohl in Cleve-Mark wie in Jülich-Berg bereits seit dem 15. Jahrhundert Vorkehrungen getroffen.

Insofern den Herrschaften und Unterherrschaften am Niederrhein ebenso wie zumeist den Klöstern eine beschränkte Gerichtsbefugnis eingeräumt war, kann man sie in gewissem Sinne als die weltlichen Pendants der geistlichen Korporationen ansehen. Die Bedeutung dieser Archive, deren Zahl unter den Beständen des Düsseldorfer Archivs nicht sehr erheblich ist, liegt doch im allgemeinen vorwiegend auf dem Gebiete der Familiengeschichte.

In dieses vielseitige archivalische Sonderleben fuhr nun zunächst auf der linken Rheinseite die französische Invasion von 1792 ab wie eine Windsbraut hinein. Das erste, das die Klöster zu retten sich bestrebten, waren die Dokumente über Besitz und Vermögen. Die Archive der geistlichen Korporationen wurden nach allen Richtungen hin zerstreut. Aber auch die Landesarchive selbst auf der rechten Rheinseite wurden sofort verpackt und weggeschafft.[2]) Infolge des Luneviller Friedensschlusses glätteten sich zwar die Wogen der Bestürzung etwas, jedoch die Durchführung der in ihm vorbereiteten Säkularisation vermittels des Reichsdeputationshauptschlusses bedeutete eine förmliche Revolution in dem bisherigen Archivwesen. Damit verschwand eine der bisher wichtigsten Arten von Sammelstellen archivalischen Stoffes gänzlich von der Bildfläche.

Und mehr als ein Klosterarchiv ist bei der Flüchtung völlig untergegangen, manches wertvolle ältere Stück aus solchen Beständen bei dem Aufhebungsgeschäft vernichtet oder verschleudert worden. Unter dem frischen Eindruck der Verluste, welche besonders die Korporationsarchive in den voraufgegangenen Jahrzehnten erlitten hatten, schreibt Archivrat Hoefer in einem amtlichen Bericht vom 27. Juli 1820 aus Köln:[3]) „Freund und Feind

---

1) Im Jahre 1794 befindet es sich freilich in Köln. S. Harleß, Entwicklungsgang S. 309.

2) S. Harleß, Entwicklungsgang S. 309.

3) Akten des Direktoriums der Staatsarchive, betr. die Archive des Niederrheins, Vol. I, Bl. 81. Hoefer war vom Staatskanzler Fürsten von Hardenberg mit

haben geraubt und geplündert. Die Geistlichen haben selbst dazu die Hand geboten und ihre zahlreiche Verwandtschaft und Freunde aufgefordert, sich von ihren Literalien und sonstigen Kunstschätzen nach Belieben zu nehmen. Daher die Zerstörung derselben und der so viele Jahre hindurch damit getriebene Handel und die Aufkauferei derselben von Fremden. Fast alle Häuser sind früher im Besitz von alten Urkunden oder Manuskripten gewesen und noch jetzt gibt es selten eine öffentliche Auktion, wo nicht dergleichen mit vorkommen.“ Dazu trat die Zerstückelung der fürstlichen Archive der Gegend, die auf Grund der staatlichen Neuschöpfungen Napoleons erfolgte. Das kurkölnische Archiv, das nach Arnsberg geflüchtet war, geriet dort zum Teil in hessen-darmstädtischen und nassauischen Besitz, die andere Hälfte erhielt die Präfektur des Roerdepartements in Aachen ausgeliefert. Das cleve-märkische Archiv, dessen letzter Aufenthaltsort unter preußischer Herrschaft Hamm gewesen war, wurde zwischen dem Kaiserreich Frankreich, dem Großherzogtum Berg und Hessen-Darmstadt aufgeteilt. Zuvor jedoch hatte man die Bestände von dem gesäubert, was der veränderten Verwaltungsorganisation nicht mehr zweckdienlich erschien. Mit welcher Gründlichkeit das Zerstörungswerk in Hamm betrieben ist, darüber vermögen uns zum Teil mit Kassationsvermerken versehene Verzeichnisse [1]) des Archivs der cleve-märkischen Kriegs- und Domänenkammer aufzuklären. Ein ähnlich schweres Schicksal traf das jülich-bergische Archiv im Jahr 1809, nachdem das Großherzogtum Berg unmittelbar unter kaiserliche Administration gestellt war; Napoleons Bevollmächtigter Beugnot zeigte für historische Dokumente nicht das geringste Interesse. Über die Hälfte der Hoheitsregistratur von Jülich-Berg ist damals kassiert worden. [2]) Nur den Schriftstücken, die als Vermögensnachweise oder Besitztitel für die okkupierten Ländergebiete und die säkularisierten Kirchengüter gelten konnten, wurde mit Eifer nachgespürt und deren Niederlegung in den Repositorien der Ministerien, Präfekturen und Domänendirektionen angestrebt.

Hauptsammelstellen für Archivalien in der französischen Periode wurden die Sitze der Regierungen, für das Roerdepartement zu Aachen und für das Großherzogtum Berg zu Düsseldorf. Es ist bezeichnend für die geringe Pflege, die man selbst der jüngsten historischen Überlieferung zuwandte, daß geheftete Korrespondenzfaszikel [3]) in den französischen Archiven gar nicht

---

der Inspektion der rheinischen Archive betraut worden. Vgl. Koser, Die Neuordnung des Preuß. Archivwesens S. 32 ff. u. S. 46 ff.

1) Sie beruhen in den Staatsarchiven Düsseldorf und Münster. Für die Archive der vor 1794 preußischen Gebietsteile sind vortrefflich angelegte Repertorien erhalten, die kurz vor dem Hereinbruch der Fremdherrschaft angefertigt waren. Das Gleiche gilt vom kurkölnischen Archiv. Über die mangelhaften Verzeichnisse des jülich-bergischen Archivs s. Harleß, Entwicklungsgang S. 306 ff.

2) Vgl. Harleß, Entwicklungsgang S. 317.

3) Die Listen der Güterverkäufe, die Budgets und Bordereaux hingegen sind meist gebunden erhalten.

vorhanden sind, wohingegen in den Registraturen von Cleve-Mark das Aktenheften schon seit dem 17. Jahrhundert Brauch gewesen war.[1])

Die Leidenszeit der Archive des Niederrheins hörte aber mit dem Ende der Franzosenherrschaft noch nicht auf. Vorläufig hatten sie noch manchen Platzmangel durchzumachen, ehe feste Sitze und sichere Unterkunftsstellen für sie gefunden waren, die einige Gewähr für fernere sorgfältige Erhaltung der schon vielfach durch äußere Einflüsse schwer geschädigten Pergamente aus früheren Jahrhunderten boten. Zunächst ward jeder Regierung — der Niederrhein erhielt bei der ersten preußischen Verwaltungsorganisation deren vier, zu Aachen, Cleve, Düsseldorf und Köln — ein historisches Archiv beigegeben. In Aachen und Düsseldorf blieben einstweilen so ziemlich die Bestände, die an diesen Orten in französischer Zeit zusammengehäuft waren. Das clevische Archiv entstand vornehmlich aus Ablieferungen niederrheinischer Korporationsarchive, die aus Münster gekommen waren, das kölnische, das übrigens von vornherein einen Grundstock älterer Archivalien besessen haben muß, ward zunächst von Arnsberg aus gespeist.[2]) Im Frühjahr 1819 siedelte das Aachener Archiv, das sogenannte Roerdepartementsarchiv, nach Köln über, während in Aachen selbst nur das Material zurückbehalten wurde, das für Verwaltungszwecke, insbesondere für die Liquidstellungs-Kommission gebraucht wurde. Ähnlich verfuhr man mit den Clever Urkunden und Akten, die in der Hauptsache das Düsseldorfer Archiv übernahm.

Immer galt es noch in dieser Zeit als die erste Aufgabe der Archive, Material zur Aufklärung der älteren Rechts- und Besitzverhältnisse zu liefern, um damit die staatlichen Ansprüche begründen und festlegen zu können. Häufig genug wurden ältere Aktenstücke verschiedener Provenienz aus ihrem bisherigen Zusammenhang herausgerissen, um mit neu entstehenden Akten vereinigt einem Dezernenten in Domänenangelegenheiten eine schnelle Übersicht über die historische Seite der älteren Zehentgerechtsame, des Verhältnisses der Zivil- und Kirchengemeinden zueinander, oder über strittige Gerechtsame an Grund und Boden oder Kapitalvermögen usw. zu gewähren. Pergamenturkunden heftete man in moderne Aktenfaszikel hinein, trotzdem der spröde Schreibstoff mit seinen altüberlieferten Faltungen sich dem neuen Format absolut nicht anpassen wollte. Daß solche Stücke heutigen Tags die ihnen angehängt gewesenen Siegel in der Regel verloren haben, ist bei einer solchen Behandlungsart nur zu erklärlich. Der das Düsseldorfer Archiv in

1) Nur selten ist das auch in den kurkölnischen und jülich-bergischen Kanzleien geschehen; an letzteren Stellen hatte man die leidige Gewohnheit die Akten in der Mitte gebrochen aufzubewahren.

2) S. die auf Grund der Berichte des Archivrats Hoefer im Frühjahr 1821 zusammengestellte Übersicht bei Koser, Die Neuordnung des Preuß. Archivwesens S. 46—48. Hier ist auch eine Aufzählung der den einzelnen Orten zugewiesenen Archivfonds gegeben, nur findet man unter Köln bereits das ursprüngliche Archiv daselbst mit dem später dahinversetzten Archiv des Roerdepartements zusammen genannt.

damaliger Zeit verwaltende Hofrat Kerris hätte schon bei dem Säkularisationsgeschäft und während des französischen Regimes oft genug die Verwendung älterer Archivalien zu derartigen Zwecken vorbereiten müssen, daß von ihm ein Protest gegen diese Benutzungsmanier nicht zu erwarten war; überdies war er alt und abgestumpft. [1]) Von dem Archivar Holzmacher in Aachen, seit 1819 in Köln, liegen noch zahlreiche Sonderverzeichnisse von Archivalien vor, mit denen er diese, die vorwiegend den Archiven geistlicher Korporationen entnommen waren, den Regierungen zu Aachen, Cleve, Coblenz, Düsseldorf, Köln, Minden und Münster zugesandt hat. Bei den Registratoren in Aachen und Cleve, bei dem Rentmeister in Essen, der um 1820 noch einen Teil des Archivs des ehemaligen Stiftes daselbst in Verwaltung hatte, wird ganz gewiß kein sonderliches Interesse für alte Pergamente vorhanden gewesen sein; blieb ihnen doch deren Inhalt bei ihrer Unkenntnis älterer Schriftarten verschlossen. [2])

Die Appellationsgerichts-, Hofrats- und Dikasterialarchive der Territorien des Niederrheins sind offenbar in der Zeit der Fremdherrschaft zumeist den Tribunalen in der Gegend überwiesen, welche die entsprechenden Befugnisse der früher daselbst bestandenen Gerichte ausübten. Von diesen Stellen haben sie dann gewöhnlich die neuen preußischen Landgerichte übernommen.[3]) Bei ihnen fanden sie auf den Böden oder in den Kellern der Gerichtsgebäude eine notdürftige Unterkunft, bis sie von hier aus im Laufe der 80er und 90er Jahre des verflossenen Jahrhunderts nach und nach, z. T. leider in sehr üblem Erhaltungszustand, dem Staatsarchiv Düsseldorf einverleibt wurden.

Erst mit der Neuordnung des preußischen Archivwesens durch den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg in den Jahren 1819—1822 bricht auch für die Archive des Niederrheins — es blieben vorläufig noch zwei Archive, zu Düsseldorf und zu Köln bestehen — die Zeit fachwissenschaftlicher Konsolidierung an. Wenn gleich Hardenbergs höchstes Ziel, die freieste Benutzung der Archive für wissenschaftliche Zwecke dauernd zu garantieren, einstweilen noch nicht erreicht wurde, seine Bestrebungen haben doch den Erfolg gehabt, daß auch in den Provinzen Männer an die Spitze der neu eingerichteten Institute gestellt wurden, die es als ihren Beruf ansahen, die ihrer Obhut anvertrauten archivalischen Schätze der geschichtlichen Forschung dienstbar zu machen.

Diese Aufgabe hat für das Düsseldorfer Archiv Theodor Joseph Lacomblet,[4]) welcher am 17. Dezember 1821 — das Anstellungspatent König

1) S. Koser, Die Neuordnung des Preuß. Archivwesens S. 33.

2) Vgl. die Berichte des Archivrats Hoefer vom 27. Juli und 25. August 1820 in den Akten des Direktoriums der Staatsarchive, Archive des Niederrheins, Vol. I.

3) Ausschließlich über die kurkölnischen Gerichtsarchive, die im Schloß in Bonn und im Kreisgericht daselbst untergebracht waren, sind uns Nachrichten aus den Jahren 1820 und 1821 erhalten. S. Koser, Die Neuordnung S. 47.

4) Vgl. Harleß, Entwicklungsgang, besonders S. 318 ff.

Friedrich Wilhelms III. datiert freilich erst vom 30. Juli 1822 [1]) — als Archivar desselben vereidigt worden ist, in der vorzüglichsten Weise erfüllt. Zunächst ist auf seine Anregung nicht nur die Auflösung des Provinzialarchivs in Köln und dessen Verlegung nach Düsseldorf in den Jahren 1831 bis 1835 erfolgt, er hat auch im Laufe der nächsten Jahrzehnte die Ansammlung der Archivalien des Niederrheins, soweit der Staat ihrer Provenienz nach darauf Anspruch erheben konnte, an dieser Stelle nach Möglichkeit durchgesetzt. Als seine Arbeit müssen auch die Repertorien der Landesarchive und der bedeutenderen Klosterarchive angesehen werden, die z. T. noch heute kurrent sind. Lacomblet verdankt das Staatsarchiv Düsseldorf, das früher sogenannte Provinzialarchiv, überhaupt sein wissenschaftliches Gepräge. Für die fachmännische Begabung des Mannes sprechen seine Veröffentlichungen und geschichtlichen Studien vernehmlich genug. Man mag noch soviel an dem Urkundenbuch herummäkeln, für die damalige Zeit bleibt es eine bedeutende Leistung. Und der Ruhm ist Lacomblet gesichert, daß er einer der ersten Editoren gewesen ist, der ein territoriales Quellenwerk bis in das 17. Jahrhundert hinein fortgeführt hat. Dabei handelte es sich um die Urkundensammlung für ein Gebiet mit der ältesten und reichsten Vergangenheit. Gewiß die vier Bände des Urkundenbuchs für die Geschichte des Niederrheins bringen nur einen Teil aus der Fülle der authentischen Dokumente, die im Archivsprengel überliefert sind. Die Auswahl wird man jedoch durchaus als eine sachgemäße bezeichnen müssen; sie ist danach angetan, das Bild von der geschichtlichen Entwicklung des Landes durch sichere gleichzeitige Zeugnisse überall zu vertiefen. Und der vermag Lacomblets Arbeitskraft und entschiedenes Organisationstalent erst zu würdigen, der in die Lage versetzt wird, den Spuren seiner amtlichen Tätigkeit auf Schritt und Tritt zu folgen. Lacomblet war offenbar eine etwas selbstherrliche Natur, die ein Stück schriftlicher Überlieferung zunächst nur nach seinem allgemeinen Inhalt wertete und dabei noch in Rechnung zog, inwieweit es sich für das ihn gerade beschäftigende geschichtliche Thema verwenden ließ. Daher sein etwas willkürliches Verfahren, mit dem er die Urkundentexte gelegentlich behandelt hat. Verhängnisvoller ist sein Standpunkt für die großen Aktenarchive geworden. Die Territorialarchive sind zwar im großen und ganzen unvermischt geblieben, [2]) aber im übrigen war Lacomblet das Provenienzprinzip fremd. Nirgends hat er den Versuch gemacht, innerhalb der sogenannten Landesarchive die Registraturen der verschiedenen Hauptkanzleien und Unterbehörden voneinander zu scheiden oder wenigstens in der überlieferten Trennung zu erhalten; hier ist

1) Im Original erhalten in den Akten des Direktoriums der Staatsarchive, Niederrheinische Archive, Vol. I, Bl. 158.

2) Die Urkunden und Akten der Archive des Erzstiftes und des Domstiftes Köln sind freilich an zahlreichen Stellen untereinander gemengt, was nicht darauf zurückgeführt werden kann, daß in älterer Zeit hier und da ein Austausch stattgefunden habe.

der gesamte Aktenbestand nur nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengetragen.

Lacomblets Schüler und Nachfolger Woldemar Harless,[1]) der nahezu 50 Jahre (von 1855 bis 1900) seines arbeitsreichen Lebens dem Staatsarchiv Düsseldorf fast ausschließlich[2]) gewidmet hat, wagte in pietätvoller Würdigung der hervorragenden Verdienste seines Amtsvorgängers nicht, die Axt an die Wurzeln von dessen Ordnungssystem zu legen. Es bleibt die wichtigste Arbeit der nächsten Zukunft, sobald die Urkundenarchive in ihren neuen Aufbewahrungsstellen, den Pappkasten, sämtlich untergebracht sind, die Akten der Landesarchive nach ihren Ursprungszentren — auf die Wiederherstellung der Amtsarchive der älteren Zeit wird man wohl notgedrungen verzichten müssen — zu sondern.

Einstweilen konnte bei der Aufstellung der Bestände im neuen Archivgebäude nur soviel angestrebt werden, den Werdegang des Archivwesens am Niederrhein äußerlich einigermaßen zur Anschauung zu bringen. Die nahezu völlige Aufhebung aller bisherigen Erzeugungssitze für Archivalien, welche die französische Periode und die Säkularisation bewirkt hatten, lieferte für die Gruppierung den markantesten Einschnitt, der bei den Archiven der linken Rheinseite zum Teil bereits mit dem Jahr 1793 einsetzt, während auf dem rechten Flußufer erst die Zeit von 1803—1806 dafür maßgebend wurde. So entstanden die zwei Hauptabteilungen:

A. Die Archive vor der französischen Okkupation und der Säkularisation.

B. Die Archive aus der Periode der Fremdherrschaft und seit dem Übergang des gesamten Gebietes an die Krone Preußen.

Der übersichtlichen örtlichen Verteilung der Archive nach diesen Gesichtspunkten kamen die räumlichen Verhältnisse und die ganze Inneneinrichtung des Magazingebäudes in vorzüglicher Weise zu statten. Es stellte sich heraus, daß die Abteilung A mit Einschluß des ihr allein angehörigen Urkundenarchivs bequem in vier Sälen Platz finden würde. Das Urkundenarchiv erforderte nicht mehr als einen Saal. Da dessen Bestände am häufigsten in Benutzung genommen werden, wurde es in Saal 3 aufgestellt, weil dieser mit den Arbeits- und Geschäftsräumen in der nächsten Verbindung steht. Für die Aktenarchive der Abteilung A blieben sonach die Säle 4, 5 und 6 übrig. Selbstredend machte man unter diesen Umständen den Versuch, die territoriale Gliederung, die der Niederrhein, wie oben dargelegt wurde, vor der Zeit der Auflösung der alten Zustände gezeigt hatte, bei der Unterbringung der Akten in den drei Sälen einzuhalten in der Weise, daß man die Archive der Länder, die unter einem Herrscher gestanden hatten, in einem Saal vereinigte. Die bei weitem umfangreichsten Bestände, die der Herzogtümer Jülich und Berg,

1) Vgl. den Nekrolog von O. Redlich in der Berg. Zeitschr. 36, 1—13.

2) Vom 6. Februar 1873 bis zum 1. April 1875 war Harleß am Geheimen Staatsarchiv in Berlin tätig.

widerstrebten dem nicht; daher ward je ein besonderer Saal für die Akten des ehemals kurkölnischen, des zuletzt pfälzisch-bayerischen und der schon vor 1815 preußischen Territorien eingerichtet, die ihre altüberlieferten Titel, Archive von Kurköln, Jülich-Berg und Cleve-Mark, beibehalten haben. Den fürstlichen Archiven der Territorien schließen sich die landständischen und unterherrlichen an, soweit sie sich erhalten haben und in den Besitz des Staates gelangt sind. Ferner wurden die Klosterarchive nach den Ländergebieten, in denen der Sitz der Niederlassung gewesen war, aufgeteilt. Für ihre Anordnung den Korporationscharakter oder die Ordenszugehörigkeit als obersten Grundsatz aufzustellen, schien wenig empfehlenswert; auch gegen eine durchgehende alphabetische Lagerung erhoben sich gewichtige Bedenken. Die Hauptmasse des in ihnen enthaltenen Materials ist vorwiegend für die Wirtschaftsgeschichte der nächsten Umgebung des betreffenden Klosters bedeutungsvoll. Von den reichsunmittelbaren Abteien hörten wir ja, daß die meisten von ihnen es für gut befunden hatten, Anlehnung an den mächtigsten weltlichen Nachbarn zu suchen. Daher kamen auch die einzelnen Archive in den entsprechenden Territorialsaal. In Analogie zu diesen Verteilungsprinzip erhielt Stablo-Malmedy Anschluß an den ehemals am nächsten angrenzenden Staat, nämlich an Jülich-Berg. Die Fragmente von Archiven früherer Reichsherrschaften behandelte man nach dem gleichen Grundsatz. Das niederrheinisch-westfälische Kreisarchiv mußte Jülich-Berg angegliedert werden.

Die Archive der Hauptabteilung B sind fast sämtlich in Saal 2 untergebracht. Aus der französischen Periode und der Übergangszeit bilden sie Parallelgruppen: Roerdepartement (linke), Großherzogtum Berg (rechte Rheinseite) = Generalgouvernement Mittel- und Niederrhein (linke), Generalgouvernement Berg (rechte Rheinseite). Zu der ersten Abteilung treten noch kleinere Bestände des Archivs der Rhein- und Maaslande nebst Fragmenten von Archiven einzelner Departements des Kaiserreichs Frankreich, zu denen Grenzgebiete des Archivsprengels gehört hatten.

Bei der Aufstellung der Archive der Verwaltungsbehörden aus der neueren preußischen Periode von 1815/6 ab ist die jeweilige Behördenorganisation zugrunde gelegt — so wurden neuerdings aus den Akten der Düsseldorfer Regierung das Archiv der Regierung in Cleve, die anfangs 1822 aufgehoben und mit der Regierung Düsseldorf vereinigt war, rekonstruiert und ferner aus den Akten der verschiedenen Regierungen drei bis in die 40er Jahre des 19. Jahrhunderts bestandene Archive der Domänenrenteien ausgeschieden — und zugleich darauf hingearbeitet, die bei den Ablieferungen stark verwischten älteren Registraturordnungen soweit möglich wieder herzustellen. Wo das nicht anging, wie bei den Archiven der Landratsämter und der Landgemeinden, aus deren zur Vernichtung bestimmten Akten in der Regel nur ein geringer Bestand vom Staatsarchiv übernommen wird, ist die Neuordnung nach einem besonderen Schema erfolgt, das auf die Archive derselben Kategorien gleichmäßig Anwendung findet.

Die wenig umfangreichen Akten von Gerichtsbehörden der neueren Zeit, die in das Staatsarchiv gelangt sind, werden ebenfalls nach ihren Ursprungsstellen gesondert gelagert. Den historisch wertvollsten Teil dieser Abteilung bilden die Akten der Immediat-Justiz-Organisations-Kommission zu Düsseldorf, einer erst jüngst 1900 vom Geheimen Staatsarchiv in Berlin eingegangenen Ablieferung. Sie sind in Saal 1 aufgestellt, dem außerdem die Abteilung Familienarchive[1]) und Privatsammlungen zugewiesen sind. Die Hälfte des Saales 1 ist jedoch für die Deposita reserviert, unter denen das vorzüglich erhaltene Weseler Stadtarchiv alle anderen an Reichhaltigkeit und Wert des Quellenmaterials übertrifft. Doch sei auch der Bereicherung, die das Staatsarchiv durch die Deponierung der Archive der Herrschaften Broich und Witten von privater Seite erfahren hat, dankbar gedacht. Für die Aufnahme von Zuwendungen ähnlicher Art bietet Saal 1 noch genügenden Raum.

Im Saal 2 sind überall an den entsprechenden Stellen Reposituren freigelassen, damit daselbst die Ablieferungen der modernen Verwaltungsbehörden, die in den nächsten Jahrzehnten zu erwarten sind, eingeschoben werden können. Und selbst den Kirchenbüchern des Archivsprengels, die leider zurzeit bei den Landgerichten, den Bürgermeister- und Pfarrämtern versprengt und nicht immer feuersicher aufbewahrt werden, vermöchte das neue Archivgebäude eine passende Unterkunft zu gewähren, ohne daß die oben geschilderte übersichtliche Anordnung der übrigen Bestände dadurch zunächst beeinträchtigt werden würde.

---

1) Darunter befindet sich aber kein vollständiges Archiv irgend einer älteren rheinischen Familie; es sind meist nur vereinzelte Stücke, Einkäufe neuerer Zeit, die gemacht wurden, um sie dem ferneren Handelsbetrieb zu entziehen und vor der Einverleibung in eine schwer zugängliche Privatsammlung zu bewahren.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

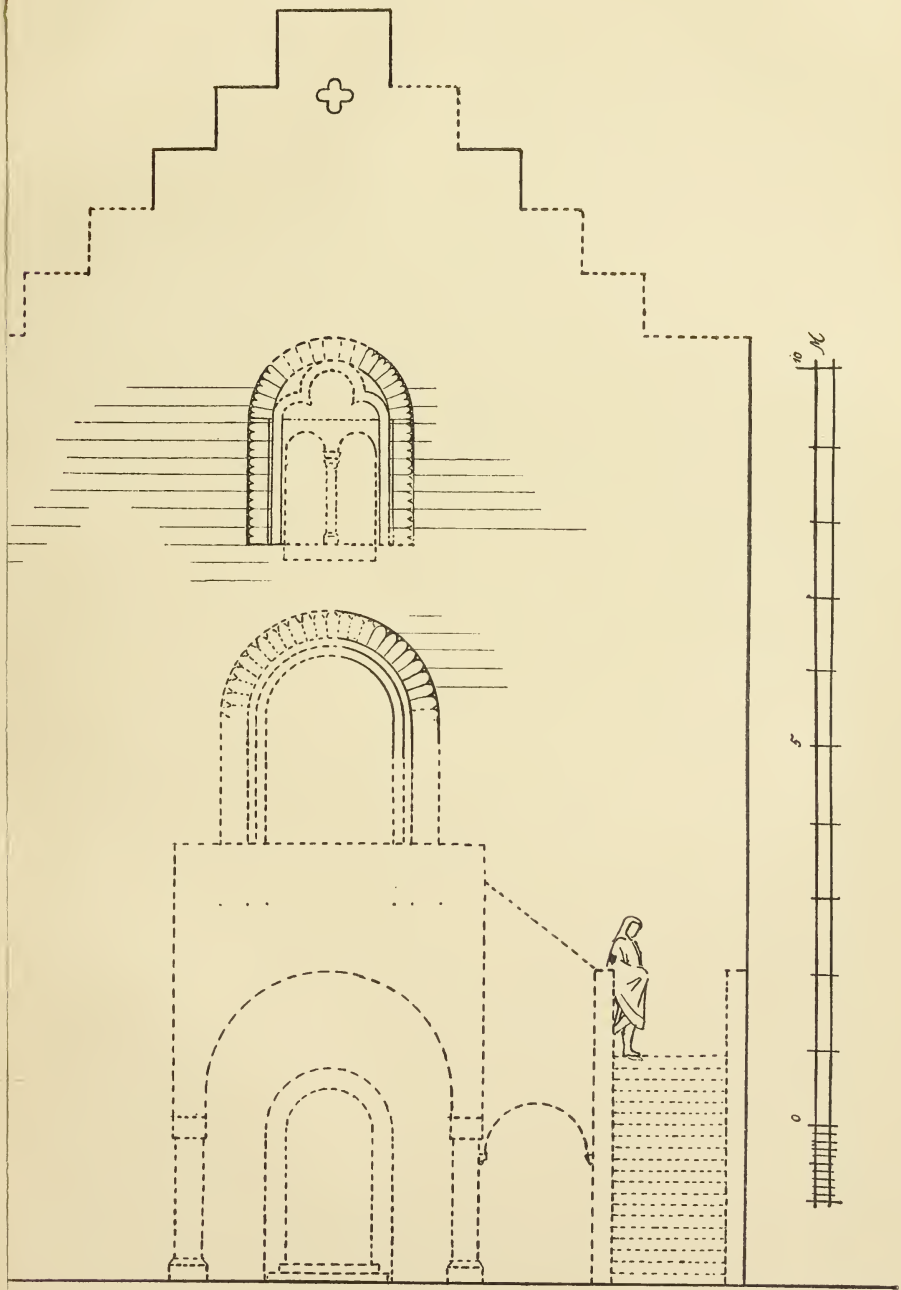


Fig. 6 (vgl. oben S. 8). Romanische Westfront des Moselflügels.

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

Fig. 2 (vgl. oben S. 3. 4. 6. 11). Grundriß.

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

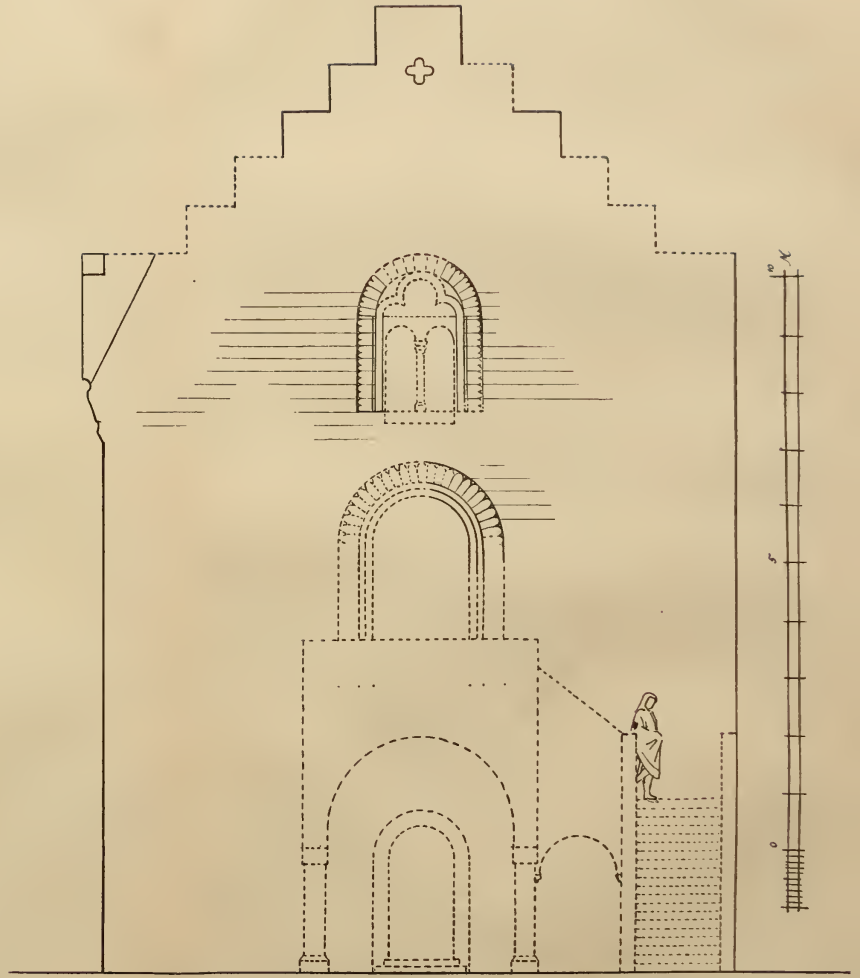


Fig. 6 (vgl. oben S. 8). Romanische Westfront des Moselflügels.

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

HEFT 10.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1908

BESTIMMUNGEN

AUS DEM GESCHÄFTSBEREICH

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1908

I.

Dienstanweisung für die Beamten der Staatsarchive in den Provinzen [1]) vom 21. Januar 1904.

§ 1.

Die in den Provinzen des Staates bestehenden Staatsarchive sind dazu bestimmt, die Urkunden, Handschriften und Akten, welche sich auf die Geschichte, die Besitz- und Rechtsverhältnisse und die Verwaltung sowohl der einzelnen Landesteile und Körperschaften, als der gesamten Provinz beziehen, zu vereinigen und diese authentischen Zeugnisse der Vergangenheit für den Gebrauch der Behörden, wie für die wissenschaftliche Benutzung zu erhalten.

§ 2.

Die Beamten der Staatsarchive stehen unter der Oberaufsicht und Disziplinargewalt des Präsidenten des Königlichen Staatsministeriums, unter der unmittelbaren Aufsicht des bezüglichen Königlichen Oberpräsidenten, unter Leitung des Generaldirektors der Staatsarchive.

§ 3.

Der Vorsteher des Archivs (Archivdirektor oder Staatsarchivar) ist für die Geschäftsführung, wie für die Vollziehung der Dienstvorschriften und besonderen Anordnungen verantwortlich und hat für die dienstliche Fortbildung der Beamten und ihre Heranziehung zu allen Aufgaben des Geschäftsbetriebes (Verfügung vom 16. Juli 1888) Sorge zu tragen. Er verwendet bestimmungsgemäß die dem Archive zugewiesenen Geldmittel, bewahrt das Amtssiegel und unterzeichnet alle Ausfertigungen. Er ist befugt, den anderen Beamten des Archivs Urlaub bis zu drei Tagen zu erteilen. In Behinderungsfällen oder bei Beurlaubungen fällt die Vertretung dem im Dienstalter nächststehenden Archivbeamten zu, sofern nicht der Chef der Archivverwaltung eine anderweite Vertretung anordnet.

---

1) Die Dienstanweisung ist, soweit anwendbar, auch für das Geheime Staatsarchiv zu Berlin maßgebend; eine Mitwirkung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg hat hier nicht statt.

§ 4.

Die Archivare und alle sonstigen Archivbeamten haben die Arbeiten und Dienstgeschäfte, die ihnen vom Archivvorsteher aufgetragen werden, zu übernehmen und pünktlich und gewissenhaft auszuführen. In allen das Archiv betreffenden Angelegenheiten steht den Archivaren eine beratende Stimme zu.

§ 5.

Dienstliche Eingaben der Beamten an das Direktorium der Staatsarchive sind zunächst dem Archivvorsteher vorzulegen.

§ 6.

Dem Bestande der Archivalien darf kein Stück weder durch Aneignung, noch durch Verkauf oder Verschenkung entfremdet werden. Hält der Archivvorsteher Archivalien für wertlos und deshalb zur Vernichtung geeignet, so hat er dem Generaldirektor der Staatsarchive ein Verzeichnis dieser Stücke einzusenden und dessen Genehmigung zur Vernichtung einzuholen.

§ 7.

Entäußerungen von Archivalien finden nur nach schriftlicher Genehmigung des Chefs der Archivverwaltung statt. Abgaben und Vertauschungen zwischen den diesseitigen Staatsarchiven erfolgen auf Anweisung oder unter Genehmigung des Generaldirektors der Staatsarchive.

§ 8.

Zeitweilige Aushändigung von Archivalien, insonderheit eine Versendung an auswärtige Archive, Bibliotheken und andere Behörden oder Anstalten, findet nur auf schriftliche Anweisung der vorgesetzten Behörden (§ 2) sowie in den §§ 22 und 25 festgesetzten Fällen und Formen auf Ersuchen der Ministerien oder deren Abteilungen oder auf Ersuchen der Gerichte und Verwaltungsgerichte (einschließlich der Kreisausschüsse) statt.

§ 9.

Jede anderweite Benutzung von Archivalien (§§ 22, 28, 29 und 30) ist nur in den Archivräumen selbst zulässig. Unter keinem Vorwande dürfen Archivalien Privatpersonen in das Haus verabfolgt werden.

§ 10.

Der Archivvorsteher ist für den Verschluß des Archivs verantwortlich und bewahrt dessen Schlüssel. Zu den Aufbewahrungsräumen der Archivalien haben nur die Archivbeamten Zutritt, jeder andere nur auf besondere, seitens des Archivvorstehers erteilte Erlaubnis und nur in Begleitung eines Archivbeamten. Bei Reinigungen der Archivräume muß ein Archivbeamter gegenwärtig sein.

§ 11.

Den Archivraum haben die Archivbeamten, soviel irgend an ihnen ist, vor Feuersgefahr zu wahren. Weder in den Arbeitszimmern noch in den Aktensälen darf geraucht werden. Wird es unvermeidlich, das Archiv nach Beginn der Dunkelheit zu betreten, so ist nur eine wohlverschlossene Laterne als Leuchte zulässig.

§ 12.

Alle dem Archive zugehörigen Archivalien sind mit deutlichen Aufschriften und tunlichst mit Umschlägen zu versehen. Ihre Erhaltung in möglichst gutem Zustande ist durch eine zweckmäßige Art der Aufbewahrung zu sichern. Wo die Lesbarkeit der Archivalien durch Alter oder Beschädigungen beeinträchtigt wird, ist, soweit irgend tunlich, durch Beilegung beglaubigter Abschriften Abhilfe zu schaffen.

§ 13.

Ihre besondere Aufmerksamkeit haben die Archivbeamten auf die gute Ordnung und Übersichtlichkeit der ihnen anvertrauten Archivalien zu wenden. Durch zweckmäßige Anlegung und gewissenhafte Fortführung der Repertorien ist dafür Sorge zu tragen, daß der Inhalt des Archivs jederzeit ersichtlich bleibt. Lücken und Mängel in den Repertorien sind schleunig auszufüllen und zu verbessern.

§ 14.

Da die in den Provinzen des Staates bestehenden Staatsarchive dazu bestimmt sind, die Mittelpunkte zu bilden, an denen das archivalische Material der Provinz vereinigt sein und, soweit dies unmöglich ist, wenigstens zur Übersicht gelangen soll, so liegt den Archivbeamten die Pflicht ob, für die Vervollständigung ihres Archivs Sorge zu tragen.

§ 15.

Alle bei den Königlichen Behörden der Provinz ganz oder teilweise entbehrlich gewordenen Registraturen sind von den Archiven gegen Empfangsbescheinigung zu übernehmen und nach Ausscheidung des Wertlosen zu inventarisieren. Erhält der Archivvorsteher Kenntnis von Archivalien, die sich in den Registraturen Königlicher Behörden befinden und für den laufenden Dienst entbehrlich sind, so hat er durch Anzeige bei dem Königlichen Oberpräsidenten die Abgabe an das Archiv zu beantragen.

§ 16.

Erhalten die Archivare Kenntnis von Archivalien, die dem Staate widerrechtlich vorenthalten sind, so ist deren Einforderung durch Antrag bei dem Generaldirektor der Staatsarchive zu veranlassen.

§ 17.

Zeigt sich die Möglichkeit wünschenswerter Erwerbungen für das Archiv, so hat der Archivvorsteher dem Generaldirektor der Staatsarchive Anzeige zu machen.

§ 18.

Von den Archivalien, die im Besitze von Städten, Körperschaften, Stiftungen und Kirchen der Provinz oder in Privatbesitz sind, haben sich die Archivbeamten Kenntnis zu verschaffen, sie, wenn tunlich, zu verzeichnen, auch in geeigneten Fällen Abschriften zu nehmen und dem Archiv einzuverleiben. Der Archivvorsteher hat zu diesen Zwecken erforderlichenfalls die Vermittelung des Königlichen Oberpräsidenten zu erbitten.

§ 19.

Über den Zuwachs an Archivalien ist ein Buch zu führen, in welches die neu eingehenden Archivalien unverzüglich einzutragen sind, um alsdann in den entsprechenden Repertorien verzeichnet zu werden. Über die im Archive bemerkten Lücken ist ein Verzeichnis aufzustellen und fortzuführen. Darin sind auch die amtlichen Ersuchungsschreiben zu vermerken, auf die das Begehrte nicht nachgewiesen werden konnte.

§ 20.

Die Archivbeamten haben die vorgeschriebenen Dienststunden (§ 35) genau einzuhalten, ohne Urlaub von seiten des Königlichen Oberpräsidenten bezw. des Archivvorstehers (§ 3) sich von dem Archive nicht zu entfernen, ihre Amtsgeschäfte nach dem Inhalte dieser Dienstanweisung sorgsam zu verrichten und alle ihnen vermöge ihres Amtes obliegenden Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, wie sie in ihrem Diensteide geschworen haben.

§ 21.

Bezüglich der Dienstgeschäfte sind die Archivbeamten so wie alle übrigen Beamten des Staates zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wiefern und wieweit sie ermächtigt sind, außeramtlich von der Kenntnis, die sie sich aus den ihnen anvertrauten Archivalien erworben haben oder zu erwerben vermögen, Mitteilung und Gebrauch zu machen, bestimmen die §§ 27, 30, 32. Niemals aber dürfen sie aus ihrer amtlichen Kenntnis — weder mündlich noch schriftlich, weder mittelbar noch unmittelbar — irgend etwas durchblicken lassen oder verlautbaren, oder durch Auszüge, Atteste, Abschriften oder in anderer Weise mitteilen, veröffentlichen oder veröffentlichen lassen, was den Rechten, Ansprüchen und Interessen des Königs oder des Königlichen Hauses, oder den Rechten, Ansprüchen und Interessen des Staates zu Präjudiz, Schaden oder Nachteil gereichen könnte.

Diese Verpflichtungen erstrecken sich auch auf die Archivassistenten und wissenschaftlichen Hilfsarbeiter, die Kanzleibeamten und Diener des Archivs und erlöschen mit dem Austritt aus dem Amte nicht.

§ 22.

Den Anweisungen der vorgesetzten Behörden auf Verabfolgung von Archivalien und den Ersuchungsschreiben der Königlichen Ministerien und deren Abteilungen auf zeitweilige Aushändigung von Archivalien aus dem eigenen Geschäftsbereich hat der Archivvorsteher schleunig und pünktlich Folge zu leisten. Ersuchungsschreiben der Königlichen Provinzialbehörden hat er nur durch Vermittelung des Königlichen Oberpräsidenten entgegenzunehmen, soweit es sich nicht um die von einer Behörde aus der eigenen Registratur abgegebenen Akten handelt. Auch die von den Behörden zur Einsichtnahme von Archivalien etwa entsandten Bevollmächtigten bedürfen der Ermächtigung durch den Oberpräsidenten. Eine gleiche Ermächtigung haben die städtischen Behörden, wie alle anderen Behörden oder Körperschaften der Provinz beizubringen, wenn sie die Vorlegung oder Einsicht von Archivalien wünschen. Anträge von inländischen Behörden und Körperschaften außerhalb der Provinz auf Vorlegung von Archivalien hat der Archivvorsteher an den Oberpräsidenten zu weisen.

§ 23.

Die auf Ersuchen verabfolgten Archivalien müssen geheftet, mit festem Umschlage, mit Blattzahlen und dem Archivstempel versehen sein und in das Ausgabejournal, das vom Archiv zu führen ist, verzeichnet werden. In dem die Aushändigung begleitenden Schreiben ist die Bezeichnung wie die Blätterzahl der angeschlossenen Stücke aufzunehmen und Empfangsbescheinigung zu verlangen. Die ausgehändigten Archivalien werden in den Aktengestellen durch Zettel mit Angabe der entsprechenden Nummer des Ausgabejournals nachgewiesen. Dieselben Vorschriften sind bei der in § 8 vorgesehenen Versendung an auswärtige Archive usw. zu beobachten.

§ 24.

Die Rückgabe der nach §§ 22 und 23 verabfolgten Archivalien ist nach sechs Monaten bei der entleihenden Behörde oder Anstalt in Erinnerung zu bringen. Erforderlichenfalls ist die Vermittelung des Königlichen Oberpräsidenten zur Bewirkung der Wiedereinlieferung zu beantragen.

§ 25.

Die Archivbeamten sind gehalten, die auf Grund richterlicher Beschlüsse eingeforderten Archivalien im Original oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen.

§ 26.

Parteien, die zur Aufklärung und Verfolgung von Rechtsansprüchen die Vorlegung von Beweisstücken aus einem Staatsarchive verlangen, bleibt es überlassen, ein Editionsgesuch im gewöhnlichen Rechtswege geltend zu machen, wofern nicht der Chef der Archivverwaltung eine andere Entscheidung trifft.

§ 27.

Die Anfragen von Inländern oder auswärtigen Gelehrten, ob das betreffende Archiv über einen bestimmten, näher bezeichneten Gegenstand Archivalien bewahre, ist der Archivvorsteher ermächtigt, nach Lage der Urkunden und Akten zu beantworten, sofern nicht Beziehungen auf das Königliche Haus oder den Staat oder kirchlich-konfessionelle Verhältnisse dabei in Frage kommen, die ihm eine vorherige Anfrage bei dem Königlichen Oberpräsidenten geraten erscheinen lassen. Ebenso ist der Archivvorsteher ermächtigt, über Wappen und Siegel, über Standes-, Verwandtschafts- und Besitzverhältnisse einzelner Familien, über Erlebnisse von Familien und Personen, über bestimmte historische Fragen Auskunft zu erteilen, soweit dadurch keine Gefährdung öffentlicher Interessen zu besorgen steht.

§ 28.

Angehörigen des Deutschen Reichs darf der Archivvorsteher die Erlaubnis, das Archiv zu persönlichen und wissenschaftlichen Zwecken durch Einsichtnahme von Archivalien zu benutzen, selbständig erteilen, soweit es sich um Archivalien aus älterer Zeit bis einschließlich 1700 handelt (Erlaß vom 27. Januar und Verfügung vom 3. Februar 1898).

Die Erledigung der Gesuche, die sich auf eine spätere Zeit erstrecken, bleibt dem Königlichen Oberpräsidenten oder dem Generaldirektor der Staatsarchive vorbehalten. In jedem Falle muß der Benutzung ein schriftlicher Antrag vorangehen, in welchem die Ausdehnung der gewünschten Benutzung möglichst genau angegeben sein soll.

§ 29.

Auf Gesuche von Ausländern, wie auch von Behörden auswärtiger Staaten, ist die Entscheidung des Chefs der Archivverwaltung einzuholen. In dringlichen Fällen ist der Archivvorsteher ermächtigt, einen Gesuchsteller noch vor Eingang der Entscheidung die Nachforschungen beginnen zu lassen (Verfügung vom 24. August 1900).

§ 30.

Den zur Benutzung des Archivs Verstatteten dürfen die bezüglichen Archivalien nur in dem genehmigten Umfange vorgelegt werden. Die Benutzung hat in den dazu bestimmten Räumen unter Aufsicht eines Archivbeamten stattzufinden.

§ 31.

Erklärt sich ein Archivbeamter bereit, in seiner dienstfreien Zeit für Personen, denen die Benutzung des Archivs gewährt ist, die Anfertigung von Auszügen, Vermerken, Übersetzungen oder Abschriften zu übernehmen, so ist die Honorierung von Arbeiten dieser Art der freien Übereinkunft überlassen. Für Beglaubigung von Abschriften ist eine zur Staatskasse fließende Gebühr von 1,50 Mark bei einem Umfang bis zu zwei Bogen und von 50 Pfennig für jeden weiteren Bogen zu entrichten. Die Herstellung der Abschriften ist Sache des Antragstellers. Der erforderliche Stempel wird besonders berechnet. Beschwerden wegen vermeintlich zu hoher Liquidation sind an das Direktorium der Staatsarchive zu weisen.

§ 32.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten, welche die Archivbeamten unter Benutzung der Archivalien ihres Archivs unternehmen, haben sie sich mit dem Generaldirektor der Staatsarchive zu verständigen und ihm solche vor der Veröffentlichung vorzulegen. Auszüge, Vermerke und Sammlungen, welche die Archivbeamten in eigenem oder wissenschaftlichem Interesse auf Grundlage von Archivalien gefertigt haben, fallen an das Archiv zurück.

§ 33.

Über die dem Archive zugehenden Anordnungen der vorgesetzten Behörden, wie über den gesamten Schriftwechsel des Archivs muß ein Dienstjournal geführt werden; auch sind die Dienstpapiere in ordnungsmäßiger Registratur zu halten.

§ 34.

Die Führung der vorgedachten Journale, des Zugangs-, Ausgabe-, Benutzungs- und Dienstjournals, wie die Führung der Registratur liegt bei allen Archiven, bei denen ein Kanzleibeamter angestellt ist, diesem ob. Dieser hat auch die Aufsicht über die Gebrauchsgegenstände des Archivs zu führen und deren Inventar aufzustellen und fortzuschreiben. Er fertigt die Reinschrift der Konzepte an, vollzieht die Abschriften von Archivalien und hat sich allen von dem Archivvorsteher ihm aufgetragenen Geschäften zu unterziehen. Kein Beamter darf von denen, welchen die Benutzung des Archivs gestattet ist, Entgelt oder Geschenke dafür beanspruchen oder entgegennehmen.

§ 35.

Die Zahl der wöchentlichen Dienststunden soll in der Regel 30 betragen. Die nähere Anordnung ist dem Archivvorsteher überlassen. Diese Dienststunden erschöpfen die amtliche Tätigkeit der Archivbeamten nicht, sondern bezeichnen nur die Zeit, in welcher das Archiv zugänglich ist.

§ 36.

Am Schlusse eines jeden Monats ist, durch Vermittelung des Königlichen Oberpräsidenten, dem Generaldirektor der Staatsarchive:

1. Abschrift der in dem abgelaufenen Monat erfolgten Eintragungen in die beiden Benutzungsjournale und
2. eine Übersicht der in dem abgelaufenen Monate von jedem einzelnen Archivbeamten zur Verbesserung der Ordnung und zur Vervollständigung der Repertorien ausgeführten Arbeiten einzureichen.

   Am Schlusse des Monats Dezember sind dem betreffenden Bericht außerdem die das abgelaufene Kalenderjahr umfassenden Nachweisungen über
3. den Zuwachs an archivalischen Hilfsmitteln, Karten, Büchern usw., der jedoch bezüglich der Bücher nur summarisch anzugeben ist,
4. die Vermehrungen an Archivalien,
5. die gegen Honorar gefertigten Arbeiten (§ 31),
6. die wissenschaftliche Tätigkeit der einzelnen Archivbeamten beizufügen.

Abschriften der Jahresrechnungen über die dem Archiv überwiesenen Gelder und die Porto- pp. Ausgaben sind dem Generaldirektor der Staatsarchive im April jedes Jahres einzusenden.

Die vorgedachten Übersichten und Nachweisungen sind in möglichster Kürze und Einfachheit, unter Festhaltung der angegebenen Reihenfolge und mit Beachtung der durch den Generaldirektor der Staatsarchive vorgeschriebenen Formen und Fristen zu liefern.

§ 37.

Die Instruktion vom 31. August 1867 sowie alle der vorliegenden Dienstanweisung entgegenstehenden Vorschriften sind aufgehoben.

Berlin, den 21. Januar 1904.

Der Präsident des Staatsministeriums.
Graf von Bülow.

II.

Verfügung an die Staatsarchive vom 21. Januar 1904.

Für die Ausführung des § 31 der unter dem heutigen Tage erlassenen „Dienstanweisung für die Beamten der Staatsarchive in den Provinzen“ wird mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Staatsministeriums folgendes festgesetzt.

Über alle von den Archivbeamten auf Grund freier Vereinbarung für einen Archivbenutzer angefertigten Arbeiten sind den Auftraggebern schriftliche Liquidationen vorzulegen, die von dem Archivvorsteher in bezug auf ihre Angemessenheit zu prüfen und mit dem Vermerk „Gesehen. Königliches Staatsarchiv. Name“ zu versehen sind. Als Honorar für außerdienstliche Anfertigung von Auszügen, Vermerken und schwierigeren Abschriften oder von Übersetzungen erscheint ein Satz bis zu drei Mark für jede auf die Arbeit verwandte Stunde angemessen. Abschriften leicht leserlicher Vorlagen sind bogenweise mit höchstens je einer Mark für den vollen Bogen zu honorieren.

Die Zustellung der für einen Archivbenutzer ausgeführten schriftlichen Arbeiten hat, soweit sie nicht an Ort und Stelle persönlich übergeben werden, durch eingeschriebene Postsendung zu erfolgen.

Am Schlusse eines jeden Rechnungsjahres ist eine bescheinigte Nachweisung der für die Beglaubigung von Abschriften erhobenen Gebühren (eventuell eine Fehlanzeige) an das Direktorium einzusenden, welches wegen der Einziehung und Verrechnung des Betrages das Erforderliche veranlassen wird.

Die im § 27 vorgesehene Erteilung von Auskunft über vorhandenes Material oder auf bestimmte historische Fragen erfolgt von Amts wegen und ist somit, wie ausnahmslos jede während der Dienststunden verrichtete Arbeit der Archivbeamten, von dem Gesuchsteller nicht zu vergüten. Die Auskunft kann indes nur soweit erteilt werden, als das Vorhandensein von Material, bezw. der fragliche Tatbestand, sich aus den Repertorien und sonstigen Hilfsmitteln des Archivs ohne unverhältnismäßigen, mit dem Interesse des Dienstes unvereinbaren Zeitaufwand ermitteln läßt. Anderen Falles ist dem Antragsteller anheimzugeben, selbst oder durch einen Bevollmächtigten die weiteren Nachforschungen zu bewirken. Wie zwischen beiden Fällen die Grenze zu ziehen ist, muß dem pflichtmäßigen Ermessen des Archivvorstehers überlassen bleiben.

Erbietet sich dem Antragsteller ein Archivbeamter für die von ihm gewünschten Nachforschungen, so greift die Bestimmung des § 31 der Dienstanweisung mit den vorstehenden Ausführungsgrundsätzen Platz. In Fällen, in denen (wie beim Aufsuchen eines Namens oder eines Datums in einer größeren Menge von Urkunden oder Akten) Zeitdauer oder Ertrag der Arbeit sich nicht vorweg absehen läßt, ist dem Antragsteller vor der zu treffenden Vereinbarung amtlich zu eröffnen, daß die Nachforschungen möglicherweise ein Ergebnis nicht oder nur in geringem Umfange haben würden.

Berlin, den 21. Januar 1904.

Der Generaldirektor der Staatsarchive.
Koser.

III.

Bekanntmachung betreffend die akademische Vorbildung und die Prüfung der Archivaspiranten vom 3. Mai 1906.

I. Behufs zweckmäßiger Vorbereitung auf den preußischen Staatsarchivdienst werden die Aspiranten auf die Beachtung nachstehender Gesichtspunkte hingewiesen:

1. Zum Verständnis des Wortinhalts der archivalischen Schriftstücke bedarf es eingehender Vertrautheit mit Paläographie, Diplomatik und Chronologie, sowie ausreichender Kenntnisse in den darin zumeist gebrauchten Sprachen, Lateinisch, Mittelhochdeutsch, Mittelniederdeutsch und Französisch.

2. Zur richtigen Auffassung und Verwertung des Sachinhalts der Schriftstücke gehört ferner die Kenntnis der Geschichte Deutschlands im Mittelalter und in der Reformationszeit, der Geschichte Brandenburg-Preußens in älterer und neuerer Zeit, der deutschen Territorialgeschichte in Übersicht und der mittelalterlichen Kunstgeschichte.

3. Aus dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften müssen hinzutreten: zur allgemeinen Grundlegung Einführung in die Rechtswissenschaft; zur Übersicht über die Grundbegriffe des Privatrechts System des römischen Privatrechts; ferner deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, deutsches und preußisches Staatsrecht, preußisches Verwaltungsrecht und dessen Geschichte, deutsches Prozeßrecht einschließlich der Gerichtsverfassung, Kirchenrecht, Nationalökonomie und Finanzwissenschaft.

4. Endlich ist dem Archivbeamten unentbehrlich das genaue Verständnis der theoretischen und praktischen Archivkunde.

5. Den Archivaspiranten wird daher die Anhörung von Vorlesungen über die zu 1—4 bezeichneten Disziplinen und die Teilnahme an Übungen aus deren Gebiete empfohlen. Insbesondere ist es unerläßlich, daß die Bewerber mit Erfolg mindestens zwei Semester einem Seminar für die historischen Hilfswissenschaften, zwei Semester einem historischen, ein Semester einem deutschphilologischen Seminar als Mitglieder angehört und mindestens ein Semester an Übungen über Archivkunde teilgenommen haben.

6. Im übrigen bleibt die Auswahl, sowie die Reihenfolge der Vorlesungen dem Ermessen der Aspiranten überlassen.

7. Seitens des Generaldirektors der Staatsarchive und der Beamten des Geheimen Staatsarchivs werden im Anschluß an die Lehrgänge der Universität Berlin, insbesondere im Anschluß an die Übungen des dortigen Seminars für historische Hilfswissenschaften, Vorlesungen über Archivkunde und praktische Übungen zur Vorbereitung auf den Archivdienst gehalten.

Es hat dies jedoch nicht den Zweck, das Studium an der Universität Berlin für die Archivaspiranten verbindlich zu machen. Vielmehr steht denselben die Wahl der Universität innerhalb des Reichsgebietes frei.

8. Die Dauer der Studienzeit ist mindestens auf sechs Semester, wenn irgend möglich aber auf sieben oder acht Semester zu bemessen.

II. Die Zulassung zum Archivdienst ist von der Ablegung eines zweijährigen Volontärdienstes an einem oder mehreren Staatsarchiven und von dem Bestehen einer der Regel nach am Schlusse des ersten Volontärjahres abzulegenden Prüfung abhängig. Meldungen zum Antritt des Volontärdienstes, die an den Generaldirektor der Staatsarchive zu richten sind, können nicht vor Abschluß des Universitätsstudiums und nur nach Maßgabe des voraussichtlichen Ersatzbedürfnisses berücksichtigt werden. Die Prüfung erfolgt gemäß der von mir, dem Präsidenten des Staatsministeriums, erlassenen, in der Anlage beigefügten Prüfungsordnung vom heutigen Tage.

Bei dem verhältnismäßig geringen Ersatzbedürfnis der Staatsarchivverwaltung empfiehlt es sich, vor Beginn eines auf die Vorbereitung für den Archivdienst gerichteten akademischen Studiums bei dem Generaldirektor der Staatsarchive wegen der jeweilig sich bietenden Aussichten anzufragen.[1])

Berlin, den 3. Mai 1906.

Der Präsident
des
Staats-Ministeriums.
In Vertretung:
Hengstenberg.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
Schmidt.

---

1) Im allgemeinen dient zur Auskunft, daß erfahrungsmäßig bei der Staats-Archivverwaltung jährlich im Durchschnitt nur etwa zwei Vakanzen eintreten. Unter diesen Umständen ist die Verwaltung im eigenen Interesse der Anwärter darauf bedacht, gerade nur so viel Volontäre anzunehmen, daß sich den Aspiranten mit einiger Wahrscheinlichkeit die Aussicht bietet, nach Ablegung des Volontärdienstes und der Staatsprüfung in eine inzwischen vakant gewordene ständige Hilfsarbeiter- (Assistenten-) Stelle einzurücken. Es muß ferner mit Rücksicht auf die ungünstigen Aszensionsverhältnisse der Grundsatz festgehalten werden, daß die Volontäre unmittelbar nach Absolvierung der Universitätsstudien, d. h. unmittelbar nach Ablegung der Doktorprüfung, den Dienst zu beginnen haben, wofern nicht etwa ein Aspirant zunächst das Militärjahr abzudienen veranlaßt ist. Daraus ergibt sich, daß die einmalige Ablehnung eines Gesuchs um Zulassung als endgültig zu betrachten ist, nicht etwa nach einem Jahre oder später wiederholt werden kann.

In allen Fällen, in denen ein Student bereits zu Beginn seiner Universitätszeit eine Anfrage wegen der Aussichten der Archivlaufbahn stellt, wird ihm nur abgeraten werden können, diese Laufbahn als Lebensberuf ins Auge zu fassen, weil ihm in keiner Weise eine Zusicherung für dereinstige Zulassung zum Volontärdienst und zur Staatsprüfung erteilt werden kann. Der geeignete Zeitpunkt, eine Anfrage

IV.

Prüfungsordnung für die Archivaspiranten vom 3. Mai 1906.

§ 1.

Die Prüfung der Archivaspiranten erfolgt durch die in Berlin eingerichtete Prüfungskommission.

§ 2.

Die Prüfungskommission besteht aus dem jeweiligen Generaldirektor der Staatsarchive, als Vorsitzenden, einem oder mehreren Archivbeamten, von denen einer zum Stellvertreter des Vorsitzenden bestimmt wird, und vier Professoren der Universität, welche vorzugsweise dem Kreise der Vertreter der Geschichte, der Rechtswissenschaft, der historischen Hilfswissenschaften und der deutschen Philologie zu entnehmen sind.

§ 3.

Die vier akademischen Mitglieder der Kommission werden von der Archivverwaltung in Einvernehmen mit der Unterrichtsverwaltung auf drei Jahre ernannt. Scheidet eines derselben während dieser Zeit aus, so wird ein Ersatz für die Restzeit bestellt.

§ 4.

Der Vorsitzende entscheidet über die Zulassung der Kandidaten zur Prüfung, setzt die Prüfungstermine an, leitet die Prüfungen, führt das Geschäftsjournal, zeichnet die geschäftliche Korrespondenz und verwahrt die Akten der Kommission.

§ 5.

Die Meldung zur Prüfung ist dem Vorsitzenden der Kommission einzureichen.

---

jener Art zu stellen, dürfte immer erst dann gekommen sein, wenn der Student unter Leitung eines akademischen Lehrers, der über seine Tüchtigkeit ein günstiges Urteil gewonnen hat und abzugeben geneigt ist, eine Dissertation in Angriff genommen hat; alsdann wird ihm mit einiger Sicherheit gesagt werden können, ob in einem bis zwei Jahren Aussicht auf seine Zulassung vorhanden ist, und er hat, bei ermutigendem Bescheide, teils während dieser Zwischenzeit, teils noch während des Volontärdienstes, wohl hinlänglich Gelegenheit, die für das Archivexamen verlangten spezifischen Kenntnisse sich anzueignen oder zu ergänzen.

Die vielfach zum Ausdruck gelangende Erwartung, lediglich auf Grund des bestandenen archivalischen Staatsexamens in dem Archivdienst einer Kommune usw. ein Unterkommen zu finden, läßt den Umstand außer acht, daß die wenigen Stadtgemeinden, die überhaupt einen Archivar im Hauptamt beschäftigen, ihre Archivare, wie die Beispiele von Berlin, Cöln, Erfurt, Kiel, Magdeburg und der freien und Hansastadt Lübeck zeigen, aus der Zahl der bereits fest angestellten und im praktischen Dienste bewährten Staatsarchivbeamten zu entnehmen pflegen.

Beizufügen sind:

1. das Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums,
2. die akademischen Abgangszeugnisse, aus welchen hervorgeht, daß der Kandidat mindestens sechs Semester an einer Universität des Deutschen Reichs studiert hat,
3. der durch persönliche Zeugnisse der akademischen Lehrer zu erbringende Nachweis, daß er mit Erfolg mindestens zwei Semester einem Seminar für die historischen Hilfswissenschaften, zwei Semester einem historischen, ein Semester einem deutschphilologischen Seminar als Mitglied angehört und mindestens ein Semester an Übungen über Archivkunde teilgenommen hat,
4. das Zeugnis über die Ablegung eines mindestens einjährigen Volontärdienstes an einem Staatsarchive,
5. eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung,
6. das Zeugnis über die Militärverhältnisse,
7. fünfzig Mark Prüfungsgebühren.

§ 6.

Die Prüfung ist eine mündliche und erfolgt in dauernder Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern der Kommission.

§ 7.

Sie erstreckt sich auf Geschichte und Rechtswissenschaft, sowie auf die historischen Hilfswissenschaften und die ältere und neuere hoch- und niederdeutsche Sprache. Im Zusammenhang der Prüfung sind ferner die Kenntnisse des Kandidaten in der lateinischen und französischen und auf seinen Wunsch auch in der polnischen Sprache festzustellen.

Über die von dem Kandidaten während des Volontärdienstes an einem Staatsarchiv erzielten Fortschritte in der Archivkunde hat der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter am Schlusse der Prüfung zu berichten.

§ 8.

Im allgemeinen geht die Aufgabe der Prüfung dahin, nicht so sehr den Besitz eines weitläufigen Gedächtnisstoffs bei dem Kandidaten zu erkunden, als sich zu überzeugen, daß er die Sicherheit der wissenschaftlichen Methode, die Gewöhnung an klare Begriffe und einsichtige Anschauung nebst ausreichender Literaturkunde und damit die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Weiterlernen erlangt habe.

§ 9.

Die geschichtliche Prüfung erstreckt sich auf ältere und neuere deutsche und auf preußische Geschichte. Dabei ist Rücksicht zu nehmen auf den Zusammenhang mit den allgemeinen politischen Weltverhältnissen, sowie

auf die Verfassungszustände des alten Reichs und der Territorien, zumal auf die Entwickelung der Verfassung und Verwaltung des preußischen Staates.

§ 10.

In der Rechtswissenschaft wird die Prüfung sich beschränken auf deutsche Rechtsgeschichte, auf deutsches und preußisches Staats- und Verwaltungsrecht, auf die Grundbegriffe der Rechtswissenschaft, sowie auf die Grundlehren des Privatrechts und des Prozeßrechts einschließlich der Gerichtsverfassung.

§ 11.

Wie sich versteht, bleibt die Auswahl der in der einzelnen Prüfung näher zu erörternden Abschnitte dieser Gebiete dem Ermessen der Examinatoren überlassen, ebenso wie etwaige Abweichungen der Abgrenzung zwischen der Prüfung in der Geschichte und Rechtswissenschaft ihrer Verständigung anheimgestellt werden. Das wesentliche ist, daß dabei der praktische Zweck der Prüfung, die Vorbereitung zu dem Archivdienst, nie aus dem Auge verloren wird.

§ 12.

In der Paläographie soll der Kandidat Vertrautheit mit der allgemeinen Schriftentwickelung in ihren Grundzügen und Zusammenhängen, Kenntnis der Systematik der Kürzungen, sowie die Fähigkeit erreicht haben, Schriften des 12. bis 16. Jahrhunderts sicher zu lesen und die Zeit ihrer Entstehung annähernd zu bestimmen.

In der Urkundenlehre wird die Kenntnis der Grundsätze für die Prüfung und Bearbeitung der deutschen Königs- und Privaturkunden und der Papsturkunden, sowie Bekanntschaft mit dem Kanzleiwesen, vornehmlich vom 12. Jahrhundert ab, vorauszusetzen sein.

Die Prüfung in der Chronologie erstreckt sich auf die Grundlagen der mittelalterlichen Zeitrechnung, auf die Fragen der Jahreszählung, Tagesbezeichnung und des Festkalenders und auf die Vorgeschichte und Durchführung der Kalenderreform.

§ 13.

Die Prüfung im Deutschen wird nachzuweisen haben, ob der Kandidat neben der allgemeinen philologischen Vorbildung diejenige geschichtlich begründete Kenntnis der älteren und neueren hoch- und niederdeutschen Sprache besitzt, die ihn befähigt, deutsche Urkunden und Akten genau zu verstehen und nach Zeit und geographischer Herkunft zu bestimmen. Demgemäß ist auf die Vertrautheit mit dem Hoch- und Niederdeutschen und seinen Mundarten besonderer Nachdruck zu legen. Auch die Entwickelung

der neuhochdeutschen Schrift- und Kanzleisprache muß dem Kandidaten geläufig sein, und für die richtige Beurteilung lateinisch abgefaßter Schriftstücke wird er über die Elemente der deutschen Namenskunde unterrichtet sein müssen.

§ 14.

Das durchschnittliche Zeitmaß der Prüfung ist für jeden Kandidaten in der Geschichte und der Rechtswissenschaft auf je eine, in den historischen Hilfswissenschaften und den Sprachen im ganzen auf zwei Stunden festgesetzt.

Lassen die Zeugnisse eines Kandidaten über den Besuch akademischer Vorlesungen und Übungen erhebliche Lücken in der Reihe der erforderlichen Wissensgebiete erkennen, so kann die Kommission durch zusätzliche Fragen ermitteln, inwieweit diese Lücken durch Privatstudium ausgefüllt worden sind.

§ 15.

Die Prüfung kann nach dem Ermessen der Kommission in einem Universitäts- oder in einem Archivraum abgehalten werden.

§ 16.

Jeder Examinator gibt sofort nach beendeter Befragung sein motiviertes Urteil zu Protokoll. Auf Grund des Protokolls werden die einzelnen Teile des Zeugnisses festgestellt.

Über das Gesamtergebnis der Prüfung, ob sie genügend, gut oder mit Auszeichnung bestanden oder ob sie nicht bestanden ist, entscheidet ein Mehrheitsbeschluß der Kommission.

§ 17.

Bei ungenügendem Ausfall kann die Prüfung nach Ablauf eines halben Jahres wiederholt werden.

Eine weitere Wiederholung ist nicht statthaft.

§ 18.

Nach bestandener Prüfung wird dem Kandidaten ein Zeugnis ausgehändigt, das von dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter unterschrieben wird. Einen Anspruch auf spätere Verwendung im Staatsarchivdienst eröffnet das Zeugnis nicht. Eintragungen in die Anwärterliste wird der Generaldirektor der Staatsarchive nur auf Grund eines solchen Zeugnisses in Verbindung mit dem Nachweis über die Ablegung des zweijährigen Volontärdienstes bewirken.

§ 19.

Ausnahmen von den im § 5 festgesetzten Erfordernissen und sonstigen einzelnen Bestimmungen der Prüfungsordnung zu gestatten, ist der Generaldirektor der Staatsarchive befugt.

§ 20.

Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Juli 1906 in Kraft.

Berlin, den 3. Mai 1906.

Der Präsident des Staatsministeriums.
In Vertretung:
Hengstenberg.

V.

Regulativ für die Ordnungsarbeiten im Geheimen Staatsarchiv vom 1. Juli 1881[1]).

§ 1.

Das Geheime Staatsarchiv umfaßt:

1. Die Urkunden und Akten, welche bei den Zentralbehörden des brandenburgisch-preußischen Staates erwachsen sind;
2. Die Urkunden und Akten, welche bei den Zentralbehörden derjenigen nicht mehr bestehenden Staaten erwachsen sind, deren Territorium nicht mit dem Amtsbezirk eines Provinzialarchivs wesentlich zusammenfällt;
3. Die dem Geheimen Staatsarchive überwiesenen Nachlässe;
4. Die kleineren dem Geheimen Staatsarchive zugewachsenen auf die brandenburgisch-preußische Geschichte bezüglichen Accessionen verschiedenen Ursprungs;
5. Die Dienstakten des Geheimen Staatsarchivs.

Alle Urkunden und Akten, welche den in den Provinzialarchiven aufbewahrten Registraturen entstammen, sind mit der Zeit abzugeben; alle Urkunden und Akten, welche den ad 1 und 2 bezeichneten Registraturen entstammen, sind mit der Zeit zurückzufordern. Nähere Bestimmung bleibt vorbehalten.

---

1) Das Regulativ ist durch Verfügung vom 12. Oktober 1896 den Staatsarchiven in den Provinzen zur Kenntnisnahme und, soweit der Inhalt anwendbar erscheint, zur Nachachtung mitgeteilt worden. Eine Anzahl Staatsarchive hat in der Folge entsprechende besondere Anweisungen erhalten.

§ 2.

Die Aufstellung des Geheimen Staatsarchivs erfolgt nach der Provenienz seiner Bestände.

§ 3.

Alle diejenigen Reposituren, welche nicht dazu bestimmt sind, die Akten einer noch funktionierenden Behörde aufzunehmen, werden für immer geschlossen, in dem Sinne, daß keine Akzession denselben überwiesen werden darf, es sei denn, daß sie sich als integrierender Bestandteil der betr. Repositur erweist.

§ 4.

Jede Behörde erhält, sobald sie Akten abzuliefern beginnt, eine ausschließlich für sie bestimmte Repositur. Innerhalb derselben werden die Akten in der Ordnung und mit den Marken belassen, die sie im Geschäftsgange der betr. Behörde erhalten haben.

Hat eine Behörde Akten einer älteren Behörde als Vorakten übernommen, so werden sie derjenigen Repositur überwiesen, welche dazu bestimmt ist, die Akten der älteren Behörde aufzunehmen. Das Gleiche geschieht, wenn Akten der alten und der neuen Behörde in demselben Faszikel vereinigt sind.

In beiden Fällen ist in dem Repertorium bezw. Register (s. § 14) der neuen Behörde ein Vermerk zu machen [1]).

§ 5.

Die dem Archive überwiesenen Nachlässe bleiben ungeteilt.

Nachlässe von einigermaßen erheblichem Umfange erhalten eine besondere Repositur-Nummer. War der Nachlaß eines Beamten bereits in die Registratur seiner Behörde eingeordnet, so verbleibt er daselbst.

§ 6.

Für diejenigen Akzessionen, welche zu klein sind, um für sich eine Repositur auszumachen, wird eine Repositur gestiftet, welche in so viele Unterabteilungen zerfällt, als es brandenburgisch-preußische Regenten gibt.

§ 7.

Aus sämtlichen Reposituren werden diejenigen Akten ausgesondert, welche in den Registraturen des Königlichen Kabinetts, des Auswärtigen Amtes (diese nur von dem Termine an, wo das Auswärtige Amt für seine Akten eigene Reposituren bezw. Repertorien angelegt hat), des Ministeriums des Innern, des Staatskanzler-Amtes, der verschiedenen preußischen Ge-

1) Abgeändert durch Direktorialverfügungen vom 25. Oktober 1883 und (vgl. unten S. 22) 6. Juli 1907.

sandtschaften, der in § 1 Nr. 2 bezeichneten Staaten entstanden sind oder aus Nachlässen herrühren.

§ 8.

Der übrige Bestand bleibt in der bisherigen Ordnung und behält seine alten Bezeichnungen; jedoch dürfen niemals Akten verschiedener Provenienz in demselben Faszikel vereinigt bleiben.

Wo (wie in den Rep. I, polnische IX, IX) die Masse der mit einer und derselben Marke versehenen Akten so gewachsen ist, daß eine weitere Differenzierung erforderlich, geschieht sie unter Aufrechterhaltung der alten Unterabteilungen.

Innerhalb der letzteren findet eine chronologische Anordnung statt.

§ 9.

Die noch nicht numerierten Reposituren werden numeriert, mit Ausnahme 1. der Sammlung der Staatsverträge, 2. der Urkundensammlung, 3. der Registratur des Generaldirektoriums, 4. der herzustellenden Registratur des Auswärtigen Amtes.

Die Reposituren sind schließlich nach ihrer Numerierung aufzustellen.

§ 10.

Die Reposituren zerfallen in Konvolute, welche geschnürt und auf der Außenseite mit Schürzen versehen sind. Letztere tragen:

1. die Nummer der Repositur und des Konvoluts.

   Da, wo eine wohlgeordnete Reihe von Akten überliefert worden, tritt an die Stelle der Konvolutbezeichnung die Angabe der Nummern der im Konvolut befindlichen Akten, z. B.:

   Ausw. Amt. A. A. I.
   Nr. 46—54.
   Deutschland. 1848—1850.

2. eine kurze Inhaltsangabe, für welche eventuell ein Wort ausreicht;
3. Jahreszahl des ältesten und des jüngsten Stücks, z. B.:

   Rep. 77. 184.
   Viehsterben.
   1820—1840.

Die Erneuerung der alten Schürzen erfolgt unter Aufsicht eines Archivars.

Die Konvolute sind nicht größer zu gestalten, als erforderlich ist, um die Aufschrift der Schürze erkennen zu lassen.

Stücke, welche sich schlecht in Konvolute fügen, sind in Kartons zu legen.

§ 11.

Die Konvolute zerfallen in Faszikel, welche nicht weiter durch Ziffern usw. zu unterscheiden sind.

Letztere werden so gelegt, daß das älteste unten, das jüngste oben liegt.

Auf jedem Faszikel muß die Nummer der Repositur und (wenn die Konvolute numeriert sind) die Nummer des Konvoluts stehen.

Nicht mehr gültige Bezeichnungen sind zu durchstreichen, so jedoch, daß sie leserlich bleiben.

§ 12.

Die Faszikel sind, wenn ihr Zustand es irgend gestattet, zu heften, sonst kreuzweise zu schnüren.

Zu Umschlägen werden bei den neu zu heftenden Faszikeln die steifen Deckel mit der Aufschrift: „Acta des Königl. Geheimen Staats-Archivs“ benutzt. Enthalten alte Umschläge oder Schürzen besonders wertvolle Aufzeichnungen, so werden sie in das Konvolut gelegt bezw. in eine neu anzulegende Sammlung aufgenommen.

§ 13.

Kein von einer Behörde oder aus einem Nachlaß geheftet übernommenes oder von Alters her geheftetes Faszikel darf zerschnitten werden.

Bei der Ordnung loser Blätter ist das Datum, nicht das Präsentatum maßgebend. Die Beilagen dürfen nicht von dem Hauptschreiben getrennt werden.

Über den Rand vorschießende Blätter werden eingefaltet, die bisher mit Wachs befestigten Blättchen mit Oblaten oder Gummi arabicum aufgeklebt.

§ 14.

Der Inhalt der älteren Akten wird, je nach ihrer Bedeutung mehr oder weniger ausführlich, verzeichnet in „Repertorien“.

Für die Ablieferungen noch bestehender Behörden (namentlich des Auswärtigen Amtes) werden „Register“ angelegt, in welche nur die Marken der Aktenstücke und die Aufschriften der Aktendeckel aufgenommen werden. Als Muster dienen die neuen Verzeichnisse über die Akten des Generaldirektoriums.

Jedes „Repertorium“ erhält ein Inhaltsverzeichnis und einen alphabetischen Index; jedes „Register“ einen alphabetischen Index.

Die Minutenbände des Kabinetts erhalten alphabetische Personen- und Orts-Indices.

§ 15.

Aus den Indices der „Repertorien“ und „Register“ wird das alphabetische Generalrepertorium hergestellt.

Sämtliche Bestände des Archivs sind in den Registratur- bezw. Publicabüchern zu verzeichnen. Ein Unterschied zwischen auswärtiger und innerer Politik ist bei der Neuanlegung eines Registraturbuches nicht zu machen.

§ 16.

Die sog. „Topographie“ des Archivs wird erneuert. In die Neubearbeitung ist aufzunehmen: 1. Nummer der Repositur; 2. Inhaltsangabe der Repositur; 3. Nummer der Repertorien und Register, welche die Repositur betreffen; 4. Aufbewahrungsort.

§ 17.

Die bestehende Autographensammlung wird derartig erweitert, daß nach und nach inhaltlich unbedeutende Aufzeichnungen aller brandenburg-preußischen Fürsten und Beamten — und zwar mindestens von der Länge einer Seite — in ihr Aufnahme finden.

Diese Aufzeichnungen sind an der Stelle, welcher sie entnommen worden, durch Abschriften zu ersetzen.

Die Anordnung der Sammlung erfolgt nach den Todesjahren der Autoren.

§ 18.

Vorschriften über die Stiftung eines neuen brandenburgischen Provinzialarchivs bleiben vorbehalten.

Berlin, den 1. Juli 1881.

Der Direktor der Staatsarchive und des Geheimen Staatsarchivs.
von Sybel.

VI.

Regulativ betreffend Stiftung des Brandenburgischen Provinzialarchivs vom 7. Februar 1883.

§ 1.

Das Brandenburgische Provinzialarchiv enthält die Registraturen derjenigen Provinzial- bezw. Lokalbehörden, Gemeinden und Korporationen, deren Sitz in der Provinz Brandenburg liegt. Die Registraturen des Kammergerichts, der Universität Frankfurt-Breslau, der Lehnskanzlei, des 1808 gestifteten gemeinsamen Oberpräsidiums von Brandenburg und Pommern sowie des 1813 gestifteten Militärgouvernements zwischen Elbe und Oder werden nicht in das Brandenburgische Provinzialarchiv aufgenommen.

§ 2.

Das Brandenburgische Provinzialarchiv, dessen Bestandteile die Bezeichnung Prov. Br.
erhalten, zerfällt in folgende Reposituren:

Rep. 1. Registratur des Oberpräsidiums der Provinz Brandenburg;

Rep. 2. der Amtskammer, der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer und der Regierungen zu Berlin bezw. Potsdam;

Rep. 3. der Neumärkischen Kriegs- und Domänenkammer und der Regierung zu Frankfurt a. O.;
Rep. 4. der Neumärkischen Regierung und des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. O.;
Rep. 5. der Untergerichte;
Rep. 6. der Landratsämter;
Rep. 7. der Domänenämter;
Rep. 8. der Städte und Dörfer der Provinz Brandenburg;
Rep. 9. des Johanniter-Herrenmeisters und seiner Behörden;
Rep. 10. der Stifter und Klöster;
Rep. 11. der übrigen Korporationen der Provinz Brandenburg;
Rep. 12. des Oberhofbauamtes;
Rep. 13. der Münze zu Berlin;
Rep. 14. der Eisengießerei zu Berlin;
Rep. 15. der Förstereien der Provinz Brandenburg.

In Rep. 16. sollen diejenigen auf die brandenburgische Lokalgeschichte bezüglichen Akzessionen vereinigt werden, welche nur aus Einem Stücke bestehen.

§ 3.

Die Unterabteilungen der Reposituren 5, 6, 7, 8, 10, 11, 15 werden nach den Sitzen der betr. Behörden und Korporationen alphabetisch benannt und geordnet: z. B. Rep. Angermünde.
- Berlin.
- Eberswalde.
- Krossen usw.

Rep. 16 zerfällt in so viele Unterabteilungen, als es brandenburgisch-preußische Regenten gibt.

§ 4.

Für etwa neu hinzutretende Registraturen werden neue Reposituren eingerichtet.

§ 5.

Die Urkunden vorstehender Registraturen werden der allgemeinen Urkundensammlung angeschlossen. Doch sind die Bestandteile der letzteren sämtlich auf ihre Provenienz hin zu prüfen und in dem Repertorium der Registratur, aus welcher sie stammen, zu verzeichnen.

§ 6.

Im übrigen gelten für das Brandenburgische Provinzialarchiv die für die Ordnung des Geheimen Staatsarchivs erlassenen Bestimmungen.

Berlin, den 7. Februar 1883.

Der Direktor der Staatsarchive.
von Sybel.

VII.

Verfügung an die Staatsarchive vom 6. Juli 1907 betr. die Ordnungsarbeiten.

Durch die Verfügung vom 12. Oktober 1896[1]) ist für die Ordnungsarbeiten in den Königlichen Staatsarchiven das sog. Provenienzprinzip als Regel hingestellt worden, wonach für die Gliederung der Archivbestände der ursprüngliche Zusammenhang maßgebend ist, in welchem die Schriftstücke durch den Geschäftsgang zu den Akten gelangt sind.

Der Anwendung dieses Ordnungsgrundsatzes entziehen sich im Bereiche des einzelnen Staatsarchivs die Fälle, in denen bei Bildung der heutigen Provinzen des Staates Teile des Aktenbestandes einer älteren Behörde, weil sie abgezweigte Landesteile betrafen, an das Staatsarchiv einer Nachbarprovinz gelangt sind, sei es durch unmittelbare Überweisung, sei es nach Durchgang durch die Registratur einer der Provinzialbehörden.

Einer Zurückführung solcher Bestandteile in den ursprünglichen Registraturverband, d. h. eine entsprechende Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Staatsarchiven, wird der Regel nach nur dann zu bewirken sein, wenn es sich um Stücke aus den Registraturen der Zentralbehörden des brandenburgisch-preußischen Staates handelt. Wo dieser besondere Fall nicht vorliegt, empfiehlt es sich indes, die Herkunft derartiger fremdartiger Bestandteile durch gesonderte Aufstellung oder doch durch Vermerke in den Verzeichnissen ersichtlich werden zu lassen. So sind in dem an das Geheime Staatsarchiv angeschlossenen Archiv für die Provinz Brandenburg Bestände der bezeichneten Art neuerdings zu einer eigenen Repositur mit der Bezeichnung vereinigt worden: „Akten nichtbrandenburgischer Behörde, die sich auf heute zur Provinz Brandenburg gehörige Landesteile beziehen“ (z. B. Akten der Kriegs- und Domänenkammer zu Glogau, betreffend den Kreis Züllichau; Akten der südpreußischen Kriegs- und Domänenkammer zu Posen, betreffend Schermeisel, usw.).

Wenn Schriftstücke bei einer Registratur nicht im Geschäftsgang zu den Akten gekommen, sondern aus den Aktenbeständen einer anderen Behörde zu Verwaltungszwecken übernommen worden sind, werden sie bei dieser Registratur in dem Falle dauernd zu belassen sein, daß vor der Abgabe an das Archiv eine planmäßige Verschmelzung der verschiedenartigen Bestandteile durchgeführt und in übersichtlichen Repertorien oder Indices zum Ausdruck gelangt ist.

Der Regel nach aber sind die von einer Behörde als Vorakten übernommenen Bestände einer anderen Behörde auszusondern und als Registratur

---

1) Vgl. oben S. 16 Anm.

dieser Vorbehörde selbständig aufzustellen. Wo die Akten einer Behörde von einer anderen in demselben Hefte unmittelbar fortgeführt worden sind, ist das Heft ungetrennt bei den Akten der zweiten Behörde zu belassen.

Wo in einem Staatsarchiv eine Ordnung für größere oder kleinere Bestände nach einem dem Provenienzprinzip nicht entsprechenden System durchgeführt und in brauchbaren Repertorien festgelegt worden ist, wird dieser Zustand so lange bestehen bleiben müssen, als dringendere Ordnungsarbeiten noch zu erledigen sind.

Berlin, den 6. Juli 1907.

Der Generaldirektor der Staatsarchive.
Koser.

VIII.

Zusammenstellung der wegen Aussonderung und Kassation unbrauchbarer Akten der Staatsverwaltungsbehörden ergangenen Bestimmungen.[1])

cfr. Ministerialblatt für die innere Verwaltung

de 1844 Seite 194;	de 1861 Seite 224;
„ 1850 „ 239;	„ 1864 „ 186;
„ 1852 „ 106;	„ 1866 „ 17;
„ 1853 „ 42;	„ 1867 „ 76 u. 327;
„ 1858 „ 2 u. 57;	„ 1871 „ 163.
„ 1859 „ 1 u. 141;	

Berlin, den 10. November 1876.

1. Durch Verminderung der Registraturen und Ausscheidung der zum laufenden Geschäftsbetriebe nicht mehr erforderlichen Akten soll Raum in den Geschäftslokalen beschafft und deshalb bei allen Verwaltungsbehörden eine genaue Untersuchung ihrer Registraturen veranlaßt werden, um zu ermitteln, welche Akten

a) zum ferneren Geschäftsbetriebe unentbehrlich sind und daher in der Registratur noch verbleiben müssen;
b) zwar für die laufenden Geschäfte zur Zeit nicht gebraucht werden, aber doch dazu geeignet sind, noch ferner aufbewahrt zu werden;
c) unbedenklich vernichtet werden können.

Die Akten sollen nach diesen Kategorien gesondert und von den unter b und c zu bringenden besondere Verzeichnisse angelegt werden. Bei der Untersuchung ist jedes einzelne Aktenvolumen durchzugehen;

1) Aus dem Ministerialblatt für die innere Verwaltung für 1876, S. 254.

einzelne Stücke, deren fernere Aufbewahrung notwendig oder wünschenswert erscheint, sind aus solchen Akten, deren übriger Inhalt wertlos ist, herauszunehmen und zu den betr. zur Konservierung bestimmten Akten zu bringen. Die unter Kategorie b sortierten Akten werden in ein besonderes Lokal, oder doch in eine besondere Registraturabteilung mit der Bezeichnung „Reponierte Registratur" gebracht, bezw. an das Staatsarchiv abgeliefert. Die unter Kategorie c fallenden Akten und Papiere sind mit der Bedingung zu verkaufen, daß sie gleich nach der Auslieferung eingestampft werden.

(Reskript v. 3. November 1833 — Verw.-Min.-Bl. de 1850 S. 239 ff.)

2. Rechnungsbeläge, deren Aufbewahrung länger als 10 Jahre nötig erscheint, sind mit dem Buchstaben A, spätestens bei Vorrevision und Abnahme der betr. Rechnung, besonders zu bezeichnen. Die übrigen Beläge dürfen nach Ablauf von 10 Jahren, von dem Tage ab gerechnet, an welchem die betr. Rechnung durch die Königliche Oberrechnungskammer dechargiert ist, vernichtet werden.

(Reglement v. 7. Mai 1844, Min.-Bl. S. 194; § 8 des Regl. v. 5. Juli 1861, Min. Bl. S. 225.)

Bauanschläge resp. Revisionsnachweisungen und dazu gehörende Zeichnungen sind nach Dechargierung der betr. Rechnung aus den Rechnungsbelägen zu entnehmen und an die betr. Lokalbaubeamten zur Aufbewahrung zurückzugeben.

(Verfügung v. 16. Februar 1867. Min. Bl. S. 76.)

Konzeptrechnungen und Manuale dürfen in der Regel,

a) wenn zwei Reinschriften der Rechnung eingereicht und noch vorhanden sind, nach Ablauf von 10 Jahren seit Erteilung der Decharge — ebenso wie andere Kassenbücher;
b) sonst erst nach 50 Jahren seit Ablauf des betr. Rechnungsjahres — ebenso wie die der vorgesetzten Behörde eingereichten Rechnungsexemplare;

Asservatenbücher und Vorschußkonten nach 30 Jahren,

Hauptjournale der Zentral- und der Provinzialkassen nach 50 Jahren vernichtet werden.

(Reglement v. 5. Juli 1861 — Min. Bl. S. 224.)

3. Zu jeder Aussonderung bezw. Kassation bedarf es der Genehmigung, und zwar:

a) bei Zentralbehörden und Zentralkassen durch den Departementschef,
b) bei Provinzial-, Kreis- und Lokalbehörden resp. Kassen durch die vorgesetzte Provinzialbehörde,

(Reskript v. 3. November 1833 — Min. Bl. de 1850 S. 240; § 6 des Regl. v. 5. Juli 1861 — Min. Bl. S. 225.)

c) bei den Staatsarchiven durch den Direktor der Staatsarchive.

(§ 6 der Instruktion vom 31. August 1867[1]) — Min. Bl. S. 327.)

4. Verzeichnisse der zur Vernichtung ausgesonderten Akten und sonstigen Schriftstücke sind, vor der Kassation, den betr. Staatsarchiven mitzuteilen — aus der Provinz Brandenburg dem Direktor der Staatsarchive und des Geheimen Staatsarchives — damit die zur Aufnahme in den Archiven geeigneten, für die verschiedenen Zweige der vaterländischen Geschichte, für die Besitz- und Rechtsverhältnisse und für die Verwaltung der Provinzen resp. des Staates wichtigen Akten usw. ausgewählt und dorthin abgeliefert werden können.

(Zirkularverfügung vom 29. März 1858 — Min. Bl. S. 57 —; § 15 der Instruktion v. 31. August 1867[2]) — Min. Bl. S. 328; Erlaß der Minister der Finanzen und des Innern an den Direktor der Staatsarchive vom 29. Dezember 1869; Schreiben des Direktors der Staatsarchive an die Oberpräsidenten und Verfügung an die Staatsarchive vom 25. März 1870.)

5. Die zu kassierenden Akten sind der Regel nach öffentlich an die Meistbietenden zu verkaufen; zum ausnahmsweisen Verkaufe aus freier Hand bedarf es der besonderen Genehmigung der ad 3 genannten Behörden.

(§ 6 der Instruktion für die Kgl. Oberrechnungskammer v. 18. Dezember 1824.)

6. Der Verkauf darf nur zum Einstampfen gleich nach Empfang der Akten usw., oder zu einem sonstigen vernichtenden Gebrauche an zuverlässige Personen erfolgen. Die Rücksicht auf Erzielung eines höheren Erlöses tritt dabei zurück; es soll jedem Mißbrauche der Schriftstücke vorgebeugt werden.

Über die geschehene Einstampfung ist ein amtliches Attest beizubringen. Hiervon kann nur abgesehen werden, wenn ein solches Attest nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten zu beschaffen sein würde. Im letzteren Falle müssen aber die Akten usw. vor dem Ablassen zum Einstampfen insoweit zerschnitten und auseinandergelegt werden, daß ein Mißbrauch bezw. eine Kenntnis von dem Inhalte der einzelnen Blätter nicht mehr möglich ist. Es genügt dazu nicht, wenn die einzelnen Akten aufgelöst und die einzelnen Blätter verschiedene Aktenstücke durch einander gemischt werden, weil dabei die einzelnen Schriftstücke unversehrt bleiben. Nur beim Verkaufe von unbeschriebenen Blättern, welche bei Durchsicht der zu kassierenden Akten herausgenommen sind, von Akten- oder Bücherdeckeln, von Zeitungen oder anderen öffentlichen Drucksachen darf von der Bedingung des Einstampfens Abstand genommen werden.

(Reskript v. 3. November 1833 — Min. Bl. 1850 S. 240;
Nr. 1 des Reglements v. 7. Mai 1844 — Min. Bl. S. 195;

---

1) § 6 der Dienstanweisung vom 21. Januar 1904. Siehe oben S. 2.

2) § 15 der Dienstanweisung vom 21. Januar 1904. Siehe oben S. 3.

Reskript v. 14. Januar 1853 — ibid. S. 42;
§ 7 des Reglements v. 5. Juli 1861 — ibid. S. 225;
Reskript v. 14. Januar 1866 — ibid. S. 17;
Reskript v. 10. Juni 1871 — ibid. S. 163.)

7. Aus dem Verkaufserlöse sind zunächst alle bei der Aussonderung und beim Verkaufe durch das Zertrennen und Zerreißen der Akten usw., durch den Transport, durch Bekanntmachung des Verkaufstermines oder sonstwie entstandenen Kosten zu berichtigen.

(Reskript v. 17. Dezember 1858 — Min. Bl. 1859 S. 1.)

8. Aus dem nach Abzug dieser Kosten verbleibenden Nettoerlöse können, jedoch nur soweit es sich um den Erlös aus dem Verkaufe unbrauchbarer Akten handelt, den mit Prüfung und Aussonderung der verkauften Akten beauftragt gewesenen Subalternbeamten, sowie den zu dem Aussonderungsgeschäfte herangezogenen Unterbeamten, Remunerationen und zwar zusammen bis auf Höhe von 25 Prozent des gedachten Nettoerlöses bewilligt werden.

Beim Verkaufe von alten Kassenbüchern, Rechnungen, Listen und Rechnungsbelägen, sowie von Zeitungen und anderen Drucksachen wird eine Remuneration nicht gewährt.

Auch ist es nicht Absicht, in allen Fällen die vollen 25 Prozent des Nettoerlöses zu Remunerationen verwenden zu lassen; bei bedeutenderen Aktenverkäufen soll ein geringerer Anteil ausreichen.

Zur Bewilligung selbst sind die Provinzialbehörden hinsichtlich der Aktenverkäufe bei den Provinzial-, Kreis- und Lokalverwaltungen, der Direktor der Staatsarchive inbetreff der Verkäufe bei den Archiven, sowie die Ministerien ermächtigt [1]).

9. Der, nach Abzug der Kosten des Verkaufes und der etwaigen Remunerationen [1]) verbleibende Rest des Erlöses ist für die allgemeinen Staatsfonds extraordinär zu vereinnahmen. Bei den in den Provinzen ausgeführten Verkäufen erfolgt die Vereinnahmung und Verrechnung durch die betr. Regierungs- resp. Bezirkshauptkassen, im übrigen durch die Zentralkassen. An die Kassen gelangen zugleich mit der Annahmeordre das Auktionsprotokoll, die Atteste über das Gewicht der verkauften Akten usw., sowie über das erfolgte Einstampfen, die Beläge über die Unkosten und die Quittungen über die gezahlten Remunerationen.

(Reskript v. 27. April 1852 — Min. Bl. S. 106; Zirkularverfügung des Finanzministers v. 11. September 1852 — nicht publiziert; Reskript v. 12. Dezember 1857 — Min. Bl. de 1858 S. 2.)

1) Nach dem Gesetz betr. den Staatshaushalt vom 11. Mai 1898, § 15 (Gesetzsammlung Jahrgang 1898, S. 77 ff.) ist die Bewilligung von Remunerationen aus dem Erlös für verkaufte Akten nicht mehr zulässig.

IX.

Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 6. September 1900 über die Ablieferung der Akten an die Staatsarchive.

1. Die bei den Justizbehörden entbehrlich gewordenen Akten und Urkunden, welche sich auf die Geschichte, die Besitz- und Rechtsverhältnisse oder die Verwaltung des Staates und der einzelnen Landesteile beziehen oder von besonderem kulturhistorischen Interesse sind, sollen an die Staatsarchive abgeliefert werden. Bei Meinungsverschiedenheiten darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet die Ansicht des zuständigen Archivbeamten.

2. Demgemäß sind Akten und Urkunden der bezeichneten Art von der Vernichtung und Veräußerung auszuschließen. Zu diesem Zwecke ist bei der Anordnung der Weglegung der Vermerk „Staatsarchiv" in die Verfügung aufzunehmen. Der gleiche Vermerk ist mit Rotstift oder in sonst auffälliger Weise auf dem Aktendeckel und in dem Aktenregister zu machen. Die so bezeichneten Akten sind bei jeder Aktenaussonderung (Nr. 1 der Allgemeinen Verfügung vom 6. September 1900, Just.-Minist.-Bl. S. 575) in ein Verzeichnis zu bringen.

3. Abschrift dieses Verzeichnisses und der in Nr. 3 der Allgemeinen Verfügung vom 6. September 1900 (Just.-Minist.-Bl. S. 575) bezeichneten Bekanntmachung sind unmittelbar nach deren Erlasse dem zuständigen Staatsarchive zu übersenden. Hierdurch wird die Befugnis der Archivbeamten nicht ausgeschlossen, die Vorlegung solcher Akten zu verlangen, welche in das Verzeichnis nicht aufgenommen sind.

4. Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf ältere Bücher rechtsgeschichtlichen Inhalts, welche für die Gerichtsbibliotheken nicht mehr von Wert sind, sowie auf diejenigen für den Geschäftsbetrieb entbehrlichen Akten und Schriftstücke Anwendung, welche nur deshalb von der Vernichtung ausgeschlossen sind, weil sie für die Kenntnis früherer Zustände und Sitten ein besonderes Interesse bieten (§ 14 Nr. 1 der Allgemeinen vom 6. September 1900 — Just.-Minist.-Bl. S. 569). Über die Entbehrlichkeit dieser Bücher, Akten und Schriftstücke entscheidet der Vorstand der Justizbehörde, bei welcher sie aufbewahrt werden.

Bei der Abgabe von Büchern ist § 31 Abs. 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1898 (Gesetz-Samml. S. 77)[1]) zu beachten.

---

1) § 31) Abs. 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1898 (Gesetz-Samml. S. 77):
Werden bewegliche Gegenstände für die Zwecke eines anderen Etatsfonds als desjenigen, aus welchem sie beschafft sind, abgegeben, so ist der Wert dieser Gegenstände, wenn er im einzelnen Falle insgesamt mehr als 3000 Mark beträgt, aus dem ersteren Fonds zu vergüten, sofern nicht in den Spezialetat etwas anderes bestimmt ist.

5. Die sonstigen nach den bestehenden Bestimmungen von der Vernichtung ausgeschlossenen Akten, Register und Urkunden sind von den übrigen Akten gesondert aufzubewahren und an die Staatsarchive abzugeben, wenn es deren Einsicht voraussichtlich nicht mehr bedürfen wird. Dies ist nur anzunehmen, wenn seit Weglegung der Akten mindestens 80 Jahre verflossen sind. Dem Tage der Weglegung steht für Register und Bücher der Tag gleich, an welchem die letzte Eintragung beziehungsweise Löschung in denselben erfolgt ist.

Über die Ablieferung hat in jedem einzelnen Falle der Oberlandesgerichtspräsident und, falls die Akten bei einer Staatsanwaltschaft aufbewahrt werden, der Oberstaatsanwalt zu entscheiden.

6. Auf Verlangen sind den Archivbeamten Akten, Aktenregister und Bücher zur Auswahl des für die Archive wünschenswerten Materials vorzulegen; auch ist ihnen jede für archivalische Zwecke etwa gewünschte Auskunft zu erteilen,

7. Die Übersendung der zur archivalischen Aufbewahrung bestimmten Akten, Bücher und Urkunden an die Staatsarchive erfolgt nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften:

a) Die abliefernden Justizbehörden tragen die Kosten des Transports bis zum Postgebäude oder Bahnhofe des Gerichtsorts;

b) Postsendungen sind von der absendenden Behörde durch Beifügung des Aversionierungsvermerkes (§ 2 der Bestimmungen vom 7. Februar 1894 — Just.-Minist.-Bl. S. 58) zu frankieren.

c) Die übrigen Kosten übernimmt das Staatsarchiv. Sollten die Archivbeamten eine besondere Art der Verpackung für erforderlich erachten, so sind die von ihnen zu bezeichnenden Verpackungsmittel auf Kosten der Archivverwaltung zu beschaffen.

8. Die Staatsarchive werden die abgelieferten Akten der abliefernden Justizbehörde auf deren Ersuchen kostenfrei zurücksenden. Einer Erklärung der Staatsarchive hierüber bei der Abgabe der Akten an sie bedarf es nicht.

9. Die bestehenden Vorschriften über die Ablieferung von Akten usw. an die Staatsarchive werden aufgehoben [1]).

Berlin, den 6. Septer 1900.

Der Justizminister.
Schönstedt.

---

1) Vergl. die Allgemeinen Verfügungen vom 14. Februar 1880 (Just.-Min.-Bl. S. 33), vom 13. September 1881 (Just.-Minist.-Bl. S. 186) und vom 25. April 1885 (Just.-Minist.-Bl. S. 153).

X.

Auszug aus der „Anweisung“ des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 10. Januar 1906 „für die Aufbewahrung, Aussonderung und Vernichtung der alten Akten bei den Generalkommissionen“.

§ 3.

a) Von der Vernichtung auszuschließen sind alle diejenigen Stücke aus Akten, Listen, Registern usw., welche zur Zeit der Vernichtung voraussichtlich für die künftigen Rechtsverhältnisse der Beteiligten oder in urkundlicher, historischer und archivalischer Beziehung von Wert sind, also auch Stücke, welche für die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Ortschaft von Bedeutung oder durch die Verfasser oder Empfänger von geschichtlichem Werte sind.

§ 5.

Vor Beginn einer jeden Aussonderung ist ein Verzeichnis der zur Aussonderung gelangenden Generalakten und derjenigen Sachakten, welche die Gemeinheitsteilung, Regulierung und Servitutablösung ganzer Ortschaften betreffen, dem Staatsarchiv der Provinz zuzustellen. Den Anträgen des Staatsarchivs auf Erweiterung des Kreises der von der Vernichtung auszuschließenden Stücke oder auf Erhaltung ganzer Aktenstücke im Archive der Generalkommission ist stattzugeben.

Die Abgabe ganzer Aktenstücke an die Staatsarchive oder von Karten an die Katasterämter ist möglichst zu vermeiden (s. jedoch § 23). Bei der bereits erfolgten Abgabe von Akten an die Staatsarchive behält es sein Bewenden.

§ 23.

Stücke, die nach § 16 hätten zurückgegeben werden müssen [1]), sind tunlichst zurückzugeben oder aufzubewahren.

Ganze Akten, einzelne Stücke, Karten oder Pläne, die aus dem 18. Jahrhundert oder einer früheren Zeit stammen, sind an das Staatsarchiv abzugeben. Gehören sie zu den nach Absatz 1 zurückzugebenden Stücken, so sind sie zunächst dem Staatsarchiv zur Kenntnis zu übersenden.

Finden sich bei der Aussonderung Urkunden, Akten oder Schriftstücke der vorbezeichneten Art, so sind sie zur weiteren Bestimmung vorzulegen.

---

1) § 16. Vor der Anordnung der Weglegung haben die Kalkulationsbeamten die sämtlichen Sachgegenstände daraufhin durchzusehen, ob sich darin etwa von Behörden übersandte oder von Parteien übergebene Stücke befinden, die zurückzugeben sind; finden sich solche, so ist die Rückgabe zu veranlassen.

XI.

Zirkularreskript des Ministers des Innern und der Polizei vom 3. März 1832 an sämtliche Königl. Oberpräsidien, die sichere Aufbewahrung städtischer Akten und Urkunden betreffend [1]).

Es ist darüber geklagt worden, daß die Stadtbehörden bei der Aufbewahrung von Akten und Urkunden, welche nicht nur für die Stadt wichtig, sondern auch für den Geschichtsforscher von Interesse sein können, zuweilen mit großer Nachlässigkeit zu verfahren pflegen, indem diese Dokumente teils an unsicheren, feuergefährlichen Orten niedergelegt und dadurch in Gefahr sind, bei einer Feuersbrunst ein Raub der Flamme zu werden, teils auch ihre Aufbewahrung an feuchten Orten erfolgt, wo sie auch ohne besonderen Zufall der allmählichen Verderbnis unfehlbar ausgesetzt sind, teils auch die Aufsicht darüber so schlecht geführt wird, daß sie wohl rücksichtslos verschleppt und als Makulatur benutzt werden.

Es ist eine unzweifelhafte Pflicht der Kommunalbehörden, über die Erhaltung des städtischen Eigentums zu wachen, und da Akten und Urkunden ein sehr wichtiger Teil dieses Eigentums sein können, so muß von den vorgesetzten Behörden darüber Aufsicht geführt werden, daß sie dieser Pflicht auch in Hinsicht der städtischen Archive nachkommen.

Ew. pp. ersuche ich daher mittels gegenwärtigen, sämtlichen Herren Oberpräsidenten zugehenden Zirkulars, Anordnung zu treffen, daß von den Regierungen diese Aufsicht allenthalben geführt und zu diesem Behuf von den Departementsräten bei ihren Bereisungen des Departements untersucht werde, ob über die Archive und insonderheit über die darin befindlichen Urkunden gehörige Repertorien vorhanden, ob die zur Aufbewahrung bestimmten Lokale sicher und dem Zwecke entsprechend, auch die Einrichtungen getroffen sind, um einerseits den leichten und ordnungsmäßigen Gebrauch der Archive zu sichern, andererseits aber die Verschleppung und den Verlust der Akten und Urkunden zu verhindern.

Sollte eine Stadt im Besitze wichtiger Urkunden, jedoch außerstande sein, in Hinsicht des Lokals, und sonst die zum Gebrauche und zur sicheren Aufbewahrung des Archivs erforderlichen Einrichtungen zu treffen, so erscheint es als das angemessenste, dasjenige, was entweder für das Interesse der Stadt selbst oder auch in historischer Beziehung wichtig ist, nach vorgängiger diesfallsiger Übereinkunft mit den städtischen Behörden und vorbehaltlich des Eigentums der Stadt, in das Archiv der Regierung, oder auch in das Landes- oder Provinzialarchiv in den Originalien auf-

---

1) Aus v. Kamptz, Annalen der preußischen inneren Staatsverwaltung XVI, 666.

zunehmen und der Stadt darüber Quittung und, insofern es nötig ist, Abschrift davon zu geben.

Von der hierauf getroffenen Verfügung und den Resultaten derselben ersuche ich Sie, mir zu seiner Zeit gefälligst Nachricht zu erteilen.

Berlin, den 3. März 1832.

Der Minister des Innern und der Polizei.
von Brenn.

XII.

Zirkularerlass des Ministers des Innern an sämtliche Königl. Oberpräsidenten, die sichere Aufbewahrung und Erhaltung städtischer Akten und Urkunden betreffend, vom 17. Februar 1859[1]).

Mittels Zirkularerlasses vom 3. März 1832 (v. Kamptz' Annalen XVI. S. 660) ist darauf hingewiesen worden, wie dringend geboten es sei, daß für die sichere Aufbewahrung der Akten und Urkunden, welche nicht nur für die Städte wichtig, sondern auch für die Geschichtsforscher von Interesse sein können, seitens der städtischen Behörden Sorge getragen und die Erfüllung dieser Pflicht durch die Aufsichtsbehörde überwacht werde.

Wiewohl die Beachtung dieser Vorschriften durch den Zirkularerlaß vom 5. November 1854 (Min.-Bl. f. d. i. V. von 1855, S. 3) wieder in Erinnerung gebracht worden ist, so liegt doch Grund zu der Annahme vor, daß der Erhaltung städtischer Urkunden nicht überall diejenige Aufmerksamkeit geschenkt wird, deren Anwendung bei der Wichtigkeit des Gegenstandes gewünscht werden muß. Insbesondere ist auch in der von dem Oberbürgermeister Piper zu Frankfurt a. O. herausgegebenen Monatsschrift für Deutsches Städte- und Gemeindewesen Klage darüber geführt worden, daß sogar wertvolle Urkunden aus städtischen Archiven nicht selten verkauft werden, daß dieser Verkehr kein unbedeutender sei und der Export an literarischen Altertümern in Druck und Schrift in das Ausland gerade in neuerer Zeit erheblich zugenommen habe.

Daneben ist zur Sprache gekommen, daß für Freunde und Förderer der Geschichtskunde viele städtische Archive von keinem oder nur von geringem Nutzen seien, indem die Auffindung der darin aufbewahrten Urkunden, weil eine Sonderung und Ordnung derselben nicht stattgefunden, mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verknüpft, wenn nicht ganz unausführbar sei.

---

1) Ministerialblatt für die innere Verwaltung 1859, S. 89.

Daß diesen Übelständen möglichst begegnet werde, dafür muß ich Ew. pp. gefällige Vermittelung hierdurch ergebenst in Anspruch nehmen. Ew. pp. wollen insbesondere die Aufmerksamkeit der Königlichen Regierungen auf den Gegenstand hinlenken und dieselben anweisen, in Gemäßheit des § 50 der Städteordnung für die 6 östlichen Provinzen (bezw. des § 49 der Westfälischen und § 46 der Rheinischen Städteordnung) den unzulässigen Verkauf wichtiger Urkunden und Schriftstücke zu überwachen resp. zu verhindern, auch in geeigneter Weise das Interesse der städtischen Behörden für Archive anzuregen und auf die Sonderung und Ordnung der letzteren, wo solche noch nicht erfolgt, hinzuwirken. Insoweit den städtischen Behörden hierbei die Einholung des Rats eines Sachverständigen wünschenswert werden sollte, wird es sich empfehlen, dieserhalb die Hilfe der Königlichen Provinzialarchivare in Anspruch zu nehmen, welche ohne Zweifel dazu gern bereit sein werden [1]).

Von der hierauf seitens Ew. pp. zu treffenden Anordnung und von dem Erfolge derselben will ich zu seiner Zeit einer gefälligen Mitteilung ergebenst entgegensehen.

Berlin, den 17. Februar 1859.

Der Minister des Innern.
Flottwell.

XIII.

Erlass des Ministers des Innern vom 6. März 1900, betreffend die Errichtung oder die Erneuerung städtischer Archivbauten.

Unzuträglichkeiten, die bei Prüfung der Einrichtungen eines städtischen Archives bemerkt worden sind, veranlassen mich, im Anschluß an die bereits früher über diesen Gegenstand erlassenen Verfügungen vom 3. März 1832 (v. Kamptz' Annalen Bd. XVI. S. 666) und 17. Februar 1859 (Min.-Bl. 1859 S. 89), den Kommunalaufsichtsbehörden zur Pflicht zu machen, sich überall, wo Gemeinden die Errichtung neuer oder die wesentliche Änderung bestehender Archivbauten in Aussicht nehmen, die Bauentwürfe vor ihrer endgültigen Feststellung vorlegen zu lassen, um sie vor der Ausführung im Einvernehmen mit der zuständigen staatlichen Archivverwaltung, der die Entwürfe zur Begutachtung mitzuteilen sind, auf ihre Zweckmäßigkeit und Zulänglichkeit für ihre demnächstige Bestimmung zu prüfen.

---

1) Der letzte Satz ist in der Verfügung an den Königl. Oberpräsidenten der Provinz Posen weggefallen. Das Staatsarchiv zu Posen ist erst im Jahre 1869 begründet worden. Vgl. Mitteilungen der Königl. Preußischen Archivverwaltung Heft 5 (Warschauer, Die städtischen Archive der Provinz Posen, Leipzig 1901).

2) Ministerialblatt für die innere Verwaltung 1900, S. 100.

Auf diese Weise wird rechtzeitig verhindert werden können, daß Archivräume hergestellt oder in Gebrauch genommen werden, gegen deren Benutzung im Interesse der Sicherheit, Erhaltung und ordnungsmäßigen Ausnutzung der aufzubewahrenden archivalischen Materialien etwa nachträglich von Aufsichtswegen eingeschritten werden müßte.

Übrigens empfiehlt es sich, die Gemeindebehörden darauf hinzuweisen, daß Kommunen, die nicht in der Lage sind, selbst für eine zweckentsprechende Verwahrung ihrer Archivalien zu sorgen, sie in den staatlichen Archiven unterbringen können [1]). Ich verweise in dieser Beziehung auf das im Absatz 4 des Runderlasses vom 3. März 1832 (s. oben) Bemerkte.

Berlin, den 6. März 1900.

Der Minister des Innern.
In Vertretung:
Braunbehrens.

XIV.

Auszug aus einer Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom 27. Juni 1899 betr. städtische Urkunden und Akten.

„Die Aufbewahrung städtischer Urkunden und Akten" ist „keine Angelegenheit der Gemeindeverwaltung, sondern liegt dem Magistrat als Obrigkeit ob. Das folgt schon daraus, daß sich die städtischen Akten usw. nicht lediglich auf die Gegenstände der Gemeindeverwaltung oder auf Angelegenheiten, die der Stadtverordnetenversammlung allein überwiesen sind, . . . beziehen. Vielmehr betreffen sie auch die Funktionen des Magistrats als Ortsobrigkeit und diejenigen des Bürgermeisters. . . . Die Geschäfte aber, die der Magistrat als Ortsobrigkeit wahrzunehmen hat, sind der Mitwirkung der Stadtverordnetenversammlung entzogen, unbeschadet ihrer Befugnis . . . auch in solchen Angelegenheiten bei den Aufsichtsbehörden, die unangemessenen Maßregeln entgegenzutreten befugt sind, Beschwerde zu führen. Ist also der Magistrat, vorbehaltlich des Rechts der Aufsichtsbehörden zum Einschreiten, allein für berechtigt und verpflichtet zu erachten, für die Aufbewahrung der Akten Sorge zu tragen, so muß er auch, da Gegenteiliges aus dem Gesetze nicht erhellt, als berechtigt gelten, über die Art der Aufbewahrung nach pflichtmäßigem Ermessen zu befinden, insbesondere die Aufbewahrung vertragsmäßig einem Andern zu übertragen, wenn, wie hier, die jederzeitige Benutzung der betreffenden Schriftstücke gesichert wird."

---

1) Zurückweisung des Einspruchs einer Stadtverordnetenversammlung gegen den von dem Magistrat abgeschlossenen Vertrag wegen Niederlegung städtischer Archivalien in einem Staatsarchiv. Entscheidungen des Königl. Preußischen Oberverwaltungsgerichts Bd. XXXV, S. 92—97 (Berlin 1900).

XV.

Bemerkungen für die Ordnung städtischer Registraturen [1]).

Ungeordnete und unverzeichnete reponierte Registraturen sind, wenn möglich nach den auf den Aktenstücken befindlichen Signaturen und der daraus sich ergebenden früheren Ordnung, zu verzeichnen. Stellt sich heraus, daß diese Einteilung nicht auf das gesamte Material anwendbar ist, so empfiehlt es sich, der Verzeichnung in großen Zügen die Einteilung zugrunde zu legen, nach welcher die laufende Registratur geordnet ist. Dadurch wird später eine Übertragung von Akten der laufenden in die reponierte Registratur erleichtert.

Vor Beginn der Arbeit können offenbar unwichtige Akten, wie Geschäftsjournale, Unterstützungs- und Armensachen, Polizeistrafsachen, Amtsanwaltssachen, Kassenmanuale und Kassenbeläge (aber nicht die Kämmereirechnungen) ausgeschieden werden.

Das Verzeichnis (Repertorium, Registrande) kann, wenn vermutet wird, daß noch sehr viel unwichtige (kassationsfähige) Akten sich in der reponierten Registratur befinden, der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden, damit diese, nach Prüfung des Verzeichnisses durch das Staatsarchiv, dem Magistrat die Vernichtung derjenigen Akten anheimstellt, welche sich als zur dauernden Aufbewahrung ungeeignet erweisen.

Das Verzeichnis, in welches nicht nur die Akten der reponierten Registratur, sondern bei geringem Umfange auch in einer ersten Abteilung die etwa erhaltenen ältesten Archivalien, Urkunden und Privilegienabschriften, in einer anderen Abteilung Stadt- und Gerichtsbücher, in wieder einer andern die Ablösungs- und Teilungsrezesse und Karten aufzunehmen sind, ist übersichtlich und in der Art anzulegen, daß bei jedem Aktenstück das Anfang- und Schlußjahr zu ersehen ist.

Alle nicht gehefteten Akten sind in einen Aktendeckel zu legen und mit dünnem Bindfaden zusammenzubinden. Die Anbringung oder Ergänzung von Aktenschwänzen ist nicht erforderlich, wohl aber eine lesbare Titelaufschrift auf dem Aktenstück oder Aktendeckel und der Vermerk des Aktenzeichens (Signatur).

Die so geordneten und verzeichneten Akten sind in Fächer zu legen und die in einem Fach befindlichen Akten je nach der Größe der Fächer in ein oder zwei Pakete mit starkem Bindfaden zu verschnüren. Hierbei wird zum Schutze gegen Verstaubung der Aufschrift das oberste Aktenstück des Paketes umgedreht. Vor das liegende Aktenpaket wird ein

1) Diese Bemerkungen sind bei Begründung des Staatsarchivs für die Provinz Westpreußen zu Danzig durch den jetzigen Archivdirektor Dr. Bär unter dem 11. August 1902 den Magistraten der westpreußischen Städte zugesandt worden.

halber Bogen starken Papiers durch den Bindfaden mit eingebunden, dergestalt, daß der oberste und der unterste Rand tunlichst in die Aktenstücke hineingeschoben wird. Auf dieses Papier (Schürze) werden die Aktenzeichen der im Paket enthaltenen Aktenstücke geschrieben. — Die hier empfohlene Art der Aufbewahrung bietet den Vorteil, daß die Ordnung nicht so leicht gestört werden kann, wie bei lose liegenden Akten, daß die Erhaltung der Ordnung bei Umzügen gesichert ist und daß bei Feuersgefahr die ganze Registratur in wenigen Minuten aus dem Fenster geworfen und ohne Störung der Ordnung gerettet werden kann.

Die Akten dürfen keinesfalls auf einem Dachboden oder in einer Dachkammer untergebracht werden; sie sind vielmehr, wenn ein feuersicherer Raum vorläufig nicht zur Verfügung steht, in einem der Verwaltungsräume des Magistrats aufzubewahren.

Denjenigen Städten, welche weder über die zur Ordnung und Verzeichnung nötigen Arbeitskräfte verfügen, noch die Mittel aufwenden wollen, solche Arbeitskraft besonders zu bezahlen, noch endlich einen zur dauernden Verwahrung der Akten geeigneten Raum bereit stellen können, bietet sich die Gelegenheit, im Interesse der Erhaltung ihres Besitztums, die Archivalien und reponierten Registraturen im Staatsarchiv, unter Vorbehalt ihres Eigentumsrechts und unter Abschluß eines besonderen Vertrages, kostenlos zu deponieren. Die Magistrate erhalten in diesem Falle nach erfolgter Ordnung der Akten durch das Staatsarchiv das aufgestellte Verzeichnis zur Abschriftnahme übersandt. Die Benutzungen der deponierten Akten finden entweder durch Auskunfterteilung seitens des Staatsarchivs oder durch kostenfreie Übersendung der besonders bezeichneten Akten ihre schnelle Erledigung.

XVI.

Muster für Niederlegungsverträge.

A.

Zwischen dem Magistrate zu . . . . . und dem Königlichen Staatsarchive zu . . . . . ist heute folgender Vertrag abgeschlossen worden:

1. Der Magistrat zu . . . . . übergibt dem Königlichen Staatsarchive zu . . . . . alle bisher im Stadtarchive zu . . . . . aufbewahrten historisch wichtigen, vom Staatsarchive ausgewählten Urkunden und Handschriften gegen Empfangsbescheinigung ad depositum.

2. Das Königliche Staatsarchiv wird zu diesen Urkunden und Handschriften ein ausführliches Repertorium und Register anfertigen lassen und dasselbe dem Magistrate in . . . . . zur Abschriftnahme zusenden.
3. So oft eine der bezeichneten Urkunden und Handschriften von den städtischen Behörden zu . . . . . gebraucht werden sollte, wird das Königliche Staatsarchiv auf Verlangen des dortigen Magistrats demselben das Original gegen Empfangsbescheinigung unverzüglich zurücksenden.
4. Falls der Magistrat zu . . . . . von dem ihm jeder Zeit zustehenden Rechte, sämtliche dem Königlichen Staatsarchive ad depositum übergebenen Urkunden und Handschriften zurückzufordern, Gebrauch machen sollte, wird der Magistrat dem Königlichen Staatsarchive für die bewirkte Repertorisierung eine angemessene Entschädigung leisten.

B.

Zwischen der Pfarrei (Kirchengemeinde) . . . . . und dem Königlichen Staatsarchive zu N. ist wegen Niederlegung ihrer älteren Schriftstücke, Kirchenbücher, Rechnungen und sonstigen geschriebenen Bücher aller Art folgender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Die Pfarrei (Kirchengemeinde) . . . . . übergibt unter Zustimmung des Königlichen Konsistoriums in N. von ihren älteren Schriftstücken, Kirchenbüchern, Rechnungen und sonstigen geschriebenen Büchern aller Art, soweit sie zur laufenden Verwaltung nicht mehr erforderlich sind und zu dauernder Aufbewahrung sich eignen, die nach § 3 noch näher zu verzeichnenden Stücke dem Königlichen Staatsarchive in N. zur Aufbewahrung.

§ 2.

Diese im Staatsarchive lediglich im Interesse der bestmöglichen Erhaltung hinterlegten Schriftstücke bleiben Eigentum der Pfarrei (Kirchengemeinde).

§ 3.

Das Staatsarchiv fertigt hierüber ein Verzeichnis an, welches durch Vermittelung des Königlichen Konsistoriums der Pfarrei (Kirchengemeinde) als Eigentümerin zugestellt wird.

§ 4.

Die Pfarrei (Kirchengemeinde), vertreten durch ihren Pfarrer, hat das Recht, einzelne der niedergelegten Stücke durch Vermittelung des Königlichen Konsistoriums zu wissenschaftlicher oder praktischer Benutzung

jederzeit auf eine in jedem einzelnen Falle vom Königlichen Konsistorium festzusetzende Frist zu entleihen. Das Königliche Staatsarchiv übersendet dann portofrei die bezeichneten Stücke und erhält sie portofrei wieder zurückgeschickt.

§ 5.

Das Königliche Staatsarchiv hat die Pflicht, die leihweise verschickten Stücke nach Ablauf der Entleihungsfrist zurückzufordern. Auf Verfügung des Königlichen Konsistoriums hin kann die Ausleihefrist verlängert werden.

§ 6.

Ergeht an eine Pfarrei das Ersuchen von Privatpersonen um Anfertigung eines Stammbaumes oder um Nachweis einzelner Personalnachrichten aus den Kirchenbüchern, so werden diese zu diesem Zwecke unter den in den §§ 4 und 5 festgesetzten Bestimmungen sofort der Pfarrei leihweise zugeschickt werden.

Wird ein Antrag auf Anfertigung eines Stammbaumes oder auf Nachweis einzelner Personalnachrichten aus den Kirchenbüchern unmittelbar an das Königliche Staatsarchiv gestellt, so hat dieses das Recht und die Pflicht, den betreffenden Pfarrer zu fragen, ob er die Arbeit übernehmen wolle. Sagt dieser zu, so erfolgt darauf die Zusendung der in Betracht kommenden Kirchenbücher unter den in den §§ 4 und 5 enthaltenen Festsetzungen. Die üblichen Gebühren fallen in diesen Fällen den Pfarrern zu, die auch berechtigt sind, die Nebenkosten (für Porto, Verpackung, Bestellgeld) von den Privatpersonen, für welche sie diese Arbeiten machen, zu erheben.

Wenn in Fällen des Absatzes 2 zur Erledigung des Antrages auch Bestände des Staatsarchivs herangezogen werden müssen, hat das Staatsarchiv das Recht, die Kirchenbücher ohne weiteres selbst zu benutzen.

In jedem Falle kann das Königliche Staatsarchiv und der betreffende Pfarrer vereinbaren, daß die Erledigung eines Antrages abweichend von den vorstehenden Bestimmungen je von dem Staatsarchive oder dem Pfarrer allein übernommen werde.

§ 7.

Dem Königlichen Staatsarchive steht das Recht zu, mit Genehmigung des Königlichen Konsistoriums Privatbenutzern Kirchenbücher zu eigener Benutzung in seinem Dienstlokale vorzulegen, wie dies bisher auch häufig von Pfarrern selbst geschehen ist.

§ 8.

Die Pfarrei (Kirchengemeinde) hat das Recht, die sämtlichen hinterlegten Stücke durch Vermittelung des Königlichen Konsistoriums jederzeit

zurückzufordern. In diesem Falle wird sie dem Königlichen Staatsarchive eine angemessene Entschädigung für die von ihm bewirkte Ordnung und Repertorisierung leisten, sowie die für Einbinden der Bücher und andere Zwecke etwa gemachten Auslagen zurückerstatten.

§ 9.

Etwaige Mißverständnisse, welche wegen Anwendung dieses Niederlegungsvertrages zwischen Pfarreien (Kirchengemeinden) und dem Staatsarchive entstehen könnten, entscheidet das Königliche Konsistorium zu N. nach Anhörung des Königlichen Staatsarchivs.

Inhalt.

Seite

I. Dienstanweisung für die Beamten der Staatsarchive in den Provinzen vom 21. Januar 1904 1
II. Verfügung an die Staatsarchive vom 21. Januar 1904 8
III. Bekanntmachung betr. die akademische Vorbildung und die Prüfung der Archivaspiranten vom 3. Mai 1906 10
IV. Prüfungsordnung für die Archivaspiranten vom 3. Mai 1906 12
V. Regulativ für die Ordnungsarbeiten im Geheimen Staatsarchiv vom 1. Juli 1881 16
VI. Regulativ betr. die Stiftung des Brandenburgischen Provinzialarchivs vom 7. Februar 1883 20
VII. Verfügung an die Staatsarchive vom 6. Juli 1907 betr. die Ordnungsarbeiten 22
VIII. Zusammenstellung der wegen Aussonderung und Kassation unbrauchbarer Akten der Staatsverwaltungsbehörden ergangenen Bestimmungen 23
IX. Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 6. September 1900 über die Ablieferung der Akten an die Staatsarchive 27
X. Auszug aus der „Anweisung“ des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten „für die Aufbewahrung, Aussonderung und Vernichtung der alten Akten bei den Generalkommissionen“ 29
XI. Zirkularreskript des Ministers des Innern und der Polizei vom 3. März 1832 an sämtliche Königl. Oberpräsidien, die sichere Aufbewahrung städtischer Akten und Urkunden betreffend 30
XII. Zirkularerlaß des Ministers des Innern an sämtliche Königl. Oberpräsidenten, die sichere Aufbewahrung und Erhaltung städtischer Akten und Urkunden betreffend, vom 17. Februar 1859 31
XIII. Erlaß des Ministers des Innern vom 6. März 1900, betreffend die Errichtung oder die Erneuerung städtischer Archivbauten 32
XIV. Auszug aus einer Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom 27. Juni 1899 betreffend städtische Urkunden und Akten 33
XV. Bemerkungen für die Ordnung städtischer Registraturen 34
XVI. Muster für Niederlegungsverträge 35

Druck:
Otto Wigand m. b. H., Leipzig

E. STECHERT
& Co.
NEW YORK

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 084849543